



For. 1000

244~~32~~ d. 3/6









# Liv-, Est- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten.

Herausgegeben

von

**Dr. Friedrich Georg von Bunge,**

Kaiserlich Russischem Wirklichen Staatsrath a. D., Grosskreuz des K. St. Stanislaus-Ordens erster Classe, Ritter des K. St. Annen-Ordens zweiter und des K. St. Wladimir-Ordens vierter Classe, Comthur erster Classe des H. Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens, Inhaber des Ehrenzeichens für vierzigjährigen tadellosen Staatsdienst und der Medaille für den Krimmkrieg, Ehrenmitglied der Ritterschaften Estlands und Curlands, Ehrenbürger der Städte Riga und Reval, Ehrenmitglied der Kaiserl. Universität Dorpat, der Kaiserl. öffentl. Bibliothek zu St. Petersburg, der Curländischen Gesellschaft für Litteratur und Kunst zu Mitau, der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostseeprovinzen zu Riga, der Estländischen litterarischen Gesellschaft zu Reval, der gelehrten Estnischen Gesellschaft zu Dorpat, des Vereins zur Kunde Oesels zu Arensburg, ordentlichem Mitglied der Gesellschaft für Nordische Alterthümer zu Kopenhagen, des Thüringisch-Sächsischen Vereins für vaterländische Alterthümer zu Halle, des Vereins für Hansische Geschichte zu Lübeck, Mitglied des Gelehrtenausschusses des Germanischen Museums zu Nürnberg, correspondirendem Mitglied der Schleswig-Holsteinischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte zu Kiel und des Vereins für Lübeckische Geschichte zu Lübeck.

**Sechster Band.**

1870 - 1875.

Riga 1875,

im Verlage von Nikolai Kymmel.

Druck von Heinr. Laakmann in Dorpat.

24422 d. 3<sup>f</sup>

**Von der Censur gestattet. — Dorpat, den 15. Februar 1873.**

## Vorrede.

Als der Herausgeber diesen sechsten Band seines Urkundenbuches in Angriff nahm, hatte er keine Ahnung davon, dass denselben die Nachträge zu den früheren Bänden vollständig ausfüllen würden. Die bis dahin angesammelten Materialien, über welche in der Einleitung zu den Regesten ausführlicher berichtet worden ist, hatten allerdings schon einen weit bedeutenderen Umfang, als diejenigen, die den Stoff zu Nachträgen im dritten Bande lieferten. Es zeigte sich jedoch bald, dass mancherlei bereits damals Zugängliche übersehen war, und dann erschienen während des Druckes ein Paar Werke, welche den Herausgeber sogar bestimmten, den bisherigen Plan des Urkundenbuches wesentlich zu erweitern. So war er genötigt, drei Serien von Nachträgen zu liefern.

Die erste, bedeutendste, umfasst die dem ursprünglichen Plane entsprechenden Nachträge, besonders aber eine grosse Zahl von Berichtigungen, vorzugsweise in Beziehung auf die Chronologie. Diese Berichtigungen sind die Frucht höchst mühsamer und zeitraubender Untersuchungen und erforderten eine Menge umfassender synthetischer und tabellarischer Vorarbeiten. Zu solchen gehört z. B. eine Art vollständiger Chronik des Deutschen Handelshofes zu Nowgorod, so weit das Urkundenbuch reicht. Diese Mühen sind aber auch durch einen überraschenden Erfolg belohnt worden, denn für den grössten Theil der in die Hunderte sich erstreckenden undatirten Briefschaften ist das Datum meist genau oder doch annähernd bestimmt worden.

Zu der zweiten Serie gab den nächsten Anlass das Werk: „Russisch-Livländische Urkunden, gesammelt von C. E. Napiersky. St. Petersburg 1868. 4.“ Da hierdurch besonders das Material zur Kenntniß der Verhältnisse des Deutschen Handelshofes in Nowgorod, für welches schon früher das Revaler Rathsarchiv so viel geliefert hatte, bedeutend vermehrt wurde, so beschloss der Herausgeber, auch noch alle übrigen den Handelshof betreffenden Urkunden und Briefschaften, wenn sie auch nicht auf Livland speciellen Bezug nehmen, dem Urkundenbuch einzuverleiben, namentlich die verschiedenen Scraen und Willküren des Handelshofes. So findet sich also im Urkundenbuch Alles vereinigt, was die bisherigen Forschungen über jenes Institut, welches für das alte Livland eine so grosse Bedeutung hat, an Quellenmaterial ergeben haben. — Fernern Stoff zu dieser Serie von Nachträgen boten die seit dem Erscheinen des fünften Bandes ans Licht getretenen Bände der Mittheilungen der Gesellschaft für Livländ. Geschichte. — Endlich unternahm der Herausgeber eine Reise nach Göttingen, um die reichen Schätze der dortigen Universitäts-Bibliothek für seine Zwecke auszunutzen, und heimste eine bedeutende Erndte aus grösseren Sammelwerken, insbesondere aus verschiedenen Bullarien, dem Meklenburg'schen Urkundenbuch u. a. m., ein.

Die zweite Serie war schon bedeutend im Drucke vorgeschritten, als dem Herausgeber „E. Strehlke's *Tabulae Ordinis Theutonici*. Berol. 1868. 8.“ zu Händen kamen. Dieses Werk enthält zwar nur wenige speciell auf Livland bezügliche Urkunden, welche nicht schon im Urkundenbuch abgedruckt waren. Letzteres hatte aber auch schon nicht wenige den Deutschen Orden im Allgemeinen betreffende Urkunden aufgenommen, und da lag es nahe, den von Strehlke gebotenen reichen Schatz zur Vervollständigung des Urkundenbuches auch in dieser Richtung zu verwerthen, wobei auch die übrigen Diplomatarien des Ordens, insbesondere das von Hennes, benutzt wurden. So entstand die dritte Serie von Nachträgen,

#### IV

für welche demnächst auch der erste Band der von C. Koppmann herausgegebenen Hansarecesse herbeigezogen wurde, während der zweite Band dieses trefflichen Werkes leider zu spät erschien, um noch Berücksichtigung finden zu können.

So unvermeidlich dergleichen Nachträge bei Sammelwerken, wie das vorliegende, sind, so erschweren sie doch die Benutzung derselben, wenn dem nicht durch zweckmässige Register Abhülfe geschieht. Nach einer Seite hin — und wohl der wichtigsten — hat der Herausgeber gesucht diese Abhülfe zu leisten: durch ein möglichst vollständiges und specialisiertes Sachregister über alle sechs Bände. Dieses ist — wie auf den ersten Blick zu ersehen — keine blosse Zusammenstellung der Specialregister zu den einzelnen Bänden. Ihm liegt vielmehr eine neue sorgfältige Durchsicht sämtlicher Bände zum Grunde, eine Arbeit, die über ein halbes Jahr Zeit gekostet und hoffentlich den Geschichtsforschern eine willkommene Gabe sein wird. Es fehlt noch ein Repertorium, in welchem die Nachträge in die chronologische Ordnung eingereiht sind, und ein Personenregister über alle Bände, am zweckmässigsten nach der staatsbürgerlichen Stellung der Personen geordnet. Mögen sich bald jüngere Kräfte finden, diese gewiss dankbare Arbeit durchzuführen!

Der Herausgeber schliesst hiermit seine unmittelbare Beteiligung an dem Werke, dem er die schönsten Jahre seines Lebens gewidmet. Als Jüngling von sechs und zwanzig Jahren (1828) legte er den Grund zu demselben, drei und zwanzig Jahre später (1851) sah er es das Licht der Welt erblicken, als siebenzigjähriger Greis scheidet er von ihm, mit dem Bewusstsein, für seine Schöpfung Alles gethan zu haben, was in seinen Kräften stand. Die mancherlei Mängel dieser Schöpfung kennt Niemand besser, als er selbst; sobald er sie erkannt, hat er ihnen abzuhelfen gesucht, so weit dies möglich war. Einzelne Irrthümer — namentlich auch in Beziehung auf die Orthographie — lernte er zu spät würdigen, um sie noch rückgängig machen zu können.

Was übrigens der Herausgeber geleistet hat, konnte er nur vollbringen durch die vielseitige und umfassendste Unterstützung, deren sein Werk sich von seinem ersten Erscheinen an zu erfreuen gehabt hat. In den Vorreden zu den früheren Bänden hat er bereits nicht weniger Förderer und Wohlthäter dankbar gedacht, von denen mehrere auch diesem sechsten Bande ihren werkthätigen Beistand geschenkt haben. Dieser Band insbesondere aber verdankt ganz ausserordentliche Bereicherungen dem Hrn. Dr. Constantin Höhlbaum, welcher mit einem beispiellos ausdauerndem Eifer die Göttinger Universitäts-Bibliothek für diesen Zweck durchforschte und zahlreiche Abschriften und Auszüge anfertigte. Endlich darf der Herausgeber die seltene Liberalität nicht unerwähnt lassen, mit welcher der Vorstand der Göttinger Bibliothek ihm auf seine Bitte ganze Reihen von Werken und Bänden zur Benutzung nach Gotha zustellte.

Die schönste und genugthuendste Anerkennung seiner Bestrebungen gewährte dem scheidenden Herausgeber die Nachricht, dass die Ritterschaften der Ostseeprovinzen und die Städte Riga und Reval sich vereinigt haben, durch Bewilligung der erforderlichen Mittel die Fortsetzung dieses Werkes zu sichern, und dass es ihnen gelungen ist, einen tüchtigen jungen Gelehrten für diesen Zweck zu gewinnen. Möge dieser mit frischen Kräften sich der schönen vaterländischen Aufgabe weihen und deren Lösung ihm dieselbe Anerkennung erringen helfen, welche deren bisherigem Herausgeber in so überreichem Maasse am heutigen Tage geworden, an welchem er vor fünfzig Jahren seine staatsbürgerliche und schriftstellerische Laufbahn betrat. Scheidet er übrigens auch von diesem Werke, so hofft er doch, die ihm noch übrigen Kräfte zu benutzen, um seine Sammlungen und Erfahrungen zum Besten seines geliebten Vaterlandes noch fernerhin zu verwerthen.

Gotha, den 27./15. September 1872.

*Dr. F. G. v. Bunge.*

# Nachträge zu den fünf ersten Bänden des Urkundenbuchs.

## Vorbemerkung.

Da die nachstehend verzeichneten Nachträge nur zum geringeren Theile einzeln, die meisten vielmehr in grösseren Massen dem Herausgeber zugeslossen, so wird es zweckmässig sein, über die Quellen der letzteren hier das Behuige voraussuschicken.

1. Bereits unter den im dritten Bande gelieferten Nachträgen nahmen die aus dem Königlichen Staatsarchive zu Stockholm entnommenen die bedeutendste Stelle ein. Im Sommer 1859 erhielt der Geheimerath G. v. Brevern aus demselben Archive die Abschrift eines älteren „Verzeichnisses der Schriften und Urkunden, welche im J. 1621 aus Mitau nach Schweden weggeführt worden“ (Förteckningh uppå dhe skrifster och documenter, som bleffwe tagne utti Mitow ahr 1621). Dieses Verzeichniß enthält 1095 Nummern, die ohne alle Ordnung hinter einander aufgeführt sind; bis zum J. 1423 sind deren 335. Die Inhaltsangabe ist eine ziemlich gedrängte, theils in Lateinischer, meist in Schwedischer Sprache, oft dunkel, mit entstellten Namen; in der Regel ist am Schluss das Jahr, selten das Datum hinzugefügt. Es kann darüber kein Zweifel obwalten, dass dieser wichtige Urkundenschatz dem Archive des Livländischen Ordensmeisters angehört hat, welches der letzte Ordensmeister, *Gottward Kettler*, als er Herzog von Curland geworden, nach Mitau gebracht haben mag. Viele der Urkunden selbst sind noch im Stockholmer Staatsarchiv vorhanden, der grössere Theil aber scheint verloren gegangen zu sein, und man muss sich mit den dürftigen Angaben dieses Verzeichnisses begnügen, welche in den nachstehenden Nachträgen — die Schwedischen in Deutscher Uebersetzung, die Lateinischen im Original — der Zeitsfolge nach eingereiht sind, mit Nachweisung der Nummer des Verzeichnisses, welches „Livländisches Ordensarchivregister“ oder „Livl. O. A. Reg.“ benannt ist. Bei solchen Urkunden, welche sich noch vollständig im Stockholmer Archive erhalten haben, ist die Beziehung auf dieses Register, als überflüssig, meist weggelassen.

2. Das Bekanntwerden des eben gedachten Verzeichnisses veranlasste den Obristen Baron v. Tott, in Begleitung des Professors C. Schirren, im Sommer 1860, eine Reise nach Stockholm Behufs weiterer Forschungen im dortigen Staatsarchive zu unternehmen, und im nächstfolgenden Sommer diese Reise zu wiederholen. Der auf diesen Reisen gehobene Urkundenschatz befindet sich in dem Besitz des Professors Schirren, welcher davon eine Reihe von Stücken aus der Mitte des sechszehnten Jahrhunderts in zwei Bänden des von der litterarischen Gesellschaft in Reval herausgegebenen Archivs für die Geschichte Livlands hat abdrucken lassen, für die ältere Zeit aber nur Regesten veröffentlicht, unter dem Titel: „Ver-

zeichniss Livländischer Geschichts-Quellen in Schwedischen Archiven und Bibliotheken". Allein auch von diesem Verzeichniss ist bis jetzt leider nur das erste Heft des ersten Bandes: Dorpat, 1862. 128 S. in 4. erschienen. Da es dem Herausgeber des Urkundenbuchs, ungeachtet mehrfacher Versuche, nicht gelückt ist; vollständige Abschriften der auf diesen Reisen gehobenen Urkunden zu erhalten, so muss er sich darauf beschränken, in diesen Nachträgen Auszüge aus „Schirren's Verzeichniss“ zu geben. Auf dem letzten Blatte des gedachten „ersten Hefts“ ist ein Abdruck des oben unter Nr. 4 erwähnten „Ordensarchivregisters“, chronologisch geordnet, begonnen, welcher mit Nr. 40 abbricht.

3. Einen weiteren Schatz von Urkunden hat Professor Schirren im J. 1861 den Oesel-schen Copialbüchern entlehnt, welche sich im Königl. geheimen Archive zu Kopenhagen befinden, wohin sie von dem Herzog Magnus, Bischof von Osel, in der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts gebracht worden. Auch von diesem Schatz sind dem Herausgeber nur diejenigen Stücke zugänglich geworden, welche Schirren in der Schrift: Fünfundzwanzig Urkunden zur Geschichte Livlands im dreizehnten Jahrhundert. Dorpat 1866. 4. hat abdrucken lassen. Diese Schrift wird unten citirt: „Schirren's 25 Urkk.“

4. Den Bemühungen des Geheimeraths G. v. Brerent verdankt der Herausgeber ferner Abschriften von Urkunden aus dem Familien-Archiv des in Litthauen (Postawy etc.) angesessenen Zweiges des Tiesenhausen'schen Geschlechts. Angeführt als: Tiesenb. Fam.-Arch. in Postawy.

5. Einen sehr wesentlichen Beitrag zu den Nachträgen hat geliefert das Werk: Vetera monumenta, Poloniae et Lithuaniae, gentiumque finitimarum historiam illustrantis, ex tabulariis vaticanae deprompta etc. ab Augustino Theiner. T. I et II. Romae 1860 sq. fol. Unten angeführt als: „A. Theiner“. Besonders aus dem 14. Jahrhundert enthält das Werk eine bedeutende Zahl wichtiger, bisher unbekannt gewesener Urkunden. Endlich sind

6. als nicht unwesentliche Fundgruben aufzuführen der zweite und dritte Band des Urkundenbuchs der Stadt Lübeck: „Lüb. U.B.“

Zum Schluss muss hier noch bemerkt werden, dass die in Russischer Sprache erschienene zweite Ausgabe von A. Engelmann's Beiträgen zur Russisch-Livländischen Chronologie (Хронологіческія паса́діоналі въ области Русской и Ливонской истории въ XIII. и XIV. столѣтіяхъ. С. Петербургъ, 1858, 8.) in den nachstehenden Regesten citirt worden ist: Engelmann, neue Ausg. oder N. A.

## 1170?

1170? Ad 1. a. Das in den Regesten Bd. III. S. 1 angeführte Schreiben des Abtes Peter von Celle ist nach Vastovius O. J. u. T. Vite Aquilonia S. 163 abgedruckt im U.B. Nr. MMDCCXIII.

O. J. u. T. Ad 2. Dieses Schreiben ist auch abgedruckt bei Vastovius a. a. O. S. 163, mit der Jahreszahl 1161 am Rande.

O. J. u. T. Ad 3. Im U.B. I, 4 Nr. III ist dieses Schreiben nach Gruber unvollständig aufgenommen; der fehlende Eingang wird daher unter Nr. MMDCCXIV nach Vastovius a. a. O. S. 164 nachgeliefert.

## 1171?

O. J. Sept. 0. Ad 4. Diese Bullo findet sich auch abgedruckt bei Vastovius I. c. S. 162.

Sept. 11. Ad 5. Desgleichen abgedruckt bei Vastovius S. 155, woselbst der Anfang richtiger so lautet: Alexander papa III. regibus et principibus, et aliis Christi fidelibus, per regna Sveonum, Gothorum, Danorum et Norwegiensium constitutis. Non parum etc. Am Rande steht: Anno Domini 1160.

**Ad 6.** Der Abdruck bei *Vastorius* S. 162 nennt den Esten-Bischof „*Julio*“, was offenbar ein Druckfehler für „*Fulco*“ ist, und woraus *Oernhielm* „*Julius*“ gemacht hat. 1171  
Sept. 17.

### 1178?

**Ad 7.** In Deutscher Uebersetzung bei *Paucker*, die Regenten Estlands I, 69. O. J. u. T.

### 1180?

**Ad 8.** Gleichfalls Deutsch bei *Paucker* a. a. O. S. 68.

### 1187.

8, a. Pabst *Gregor VIII.* richtet eine Bulle an *Berthold*, Abt des Cistercienserklosters **Lockum** (bei Hannover), nachmaligen Bischof von Livland. Gegeben zu *Ferraria*. 1187.  
Nov. 2. .

Abgedr. bei *W. v. Hodenberg*, Calenberger Urkundenbuch (Hannover 1858, 4.) S. 20, nach *Strehlke* zu *Wartbergs* Livländ. Chronik (Scriptores rerum Prussicarum T. II.) S. 23 Anm. 1.

### 1199.

**Ad 14.** Ist auch aufgenommen in die Bulle *Gregor's XI.* vom 4. Januar 1374, und mit dieser abgedruckt bei **1190.**  
*A. Theiner* I, 697 Nr. 939. Darnach ist in dem Abdruck im U.B. I, 13 Nr. XII zu verbessern: Z. 4: Octbr. 5.  
religionis st. lectionis; Sp. 14 Z. 1: munimine st. munimen; Z. 28: hortamur st. exhortamur; Z. 31: observaverunt st. observariat.

### 1210?

**17, a.** *Innocentius III.* pontifex hortatur universos fratres militiae Christi, ut fideliter O. J. u. T.  
coequum fidel negotium promoveant, promittens coronam immarcessibilem gloriae aeternae.

Livländisches Ordensarchivregister Nr. 395. Vermuthlich bald nach der Stiftung des Ordens und spätestens wohl um die Zeit der in den Regesten 21 und 22 verzeichneten Bullen erlassen, daher hierher gestellt.

### 1211.

**Ad 24.** Diese Urkunde — im Livi. O.A.Reg. verzeichnet unter Nr. 108 — gehört, nach *Böhmer's* Kaiser- regesten vom J. 1198—1245 S. 57 Nr. 157 in das J. 1212, da dieses der Indictio XV. entspricht und daher anzunehmen ist, dass Kaiser Otto das neue Jahr mit dem 25. März beginnen ließ. 1211.  
Jan. 27.

### 1212.

**27, a.** Hierher gehört die unter Nr. 24 registrirte Urkunde des Kaisers *Otto IV.* S. oben. Jan. 27.  
**Ad 30.** Diese in Helmstädt ausgestellte, von der Indictio I. datirte Urkunde dürfte um so mehr in's Jahr Juli 7.

1213 zu setzen sein, als sich Kaiser *Otto* zu Ende Juni 1213 in Braunschweig, also in Helmstädt's Nähe befand, während er im Juli 1212 in Thüringen sich aufhielt. *Böhmer's* Kaiserregesten v. 1198 bis 1245 S. 60 und 62.

### 1213.

**51, a.** Hierher gehört die in der Reg. 30 aufgeföhrte Urkunde Kaiser *Otto's*. Juli 7.  
**Ad 32.** Im Livi. O.A.Reg. aufgeföhr unter Nr. 559. Oct. 10.

### 1217.

**Ad 46.** Unter dem „comes Albertus de Alsatia“ ist ohne Zweifel kein Graf von Elsass, sondern, wie auch die Urkunde selbst gegen den Schluss ergiebt, der Graf *Albert* von Holstein zu verstehen, so wie unter der „Aurea Insula“ die „Goldene Au“ bei Schleswig. 1217.  
Jan. 25.

### 1219.

**Ad 50, a.** Diese Urkunde liefert auch *J. L. A. Huillard-Bréholles*, historia diplomatica Friderici secundi, T. I. (Parisii, 1852, 4.) S. 617 fgg., nach dem Originale im Königl. Archiv zu Berlin. Darnach ist in dem Abdruck im U.B. III, 4 fgg. Nr. XLII, a zu verbessern: Sp. 5 Z. 4. l.: devotorum, luxta quod ipsorum merita etc.; Z. 6 u. 14: st. igitur l. ergo; Z. 17: l. quod st. quando; Z. 21: constitutas; Z. 22: cooperante st. comparente; conversae st. conversi; Z. 23: hoc nostro regio saeculentes; Z. 26: nach Magdeburgensis füge hinzu: archiepiscopi und l. Quod si st. Quando; Z. 27 l. terris ipsis st. terra; Z. 30: nach imperii f. b. dominio; Z. 35: earundem st. eorundem; Z. 41 maniri st. communiri; Sp. 6 Z. 9: Balneis st. Balnis, Z. 10: Arnestus de Velsecke; Z. 11: Treber; Z. 14: nach Metensis f. b. episcopus; Z. 15: Maguntinensis. — Ein Abdruck der Urkunde auch in den Mittheilungen VIII, 192. 1219.  
März 23.

### 1220.

**58, a.** Pabst *Honorius III.* bestätigt die vom Bischof von Livland angeordnete Bestim- mung der Gränzen des Bisthums *Leal*. April 18

Nach einem Transkript vom 9. Juli 1426 in einem Oesel'schen Copialbuch des Kopenh. geh. Archivs abgedr. bei *Schirren* 25 Urkk. S. 1 Nr. 1 und im Livi. U.B. Nr. MMDCCXV.

124.

## 1224.

Jan. 28. Ad 66. Diese Bulle ist an den Abt des Cistercienserklösters zu Riddagsbusen (in der Nähe von Braunschweig) gerichtet. Eine Abschrift im Königl. geh. O.A. S. Voigt's Geschichte Preussens III, 573 Nr. 9.

März. 66, a. Hierher, nicht zum J. 1222, gehört die in der Regeste 126 aufgeführte Urkunde Kaiser *Friedrichs II.*

*Huillard-Bréholles* (II, 423 fg.) liefert diese Urkunde nach einer in der Pariser Bibliothek in den Fonds St. Germain enthaltenen Abschrift, welche am Schluss das in den bisherigen Abdrücken fehlende Datum hat. Daraus sind nachstehende Varianten zu dem Abdruck im U.B. I, 148 Nr. CXII zu bemerken: Sp. 148 Z. 6: *prae aliis principibus st. principialis*; Z. 9: *ecclesia st. ecclesiasticae*; Z. 12: *impertitur st. impertimur*; Z. 19: *Livonia, Estonia, Samblania, Prussia, Semigallia*; Sp. 149 Z. 1: *eo, qui ubi vult spirat et expulsa*; Z. 2: *inducentes* (wohl unrichtig) *st. induentes*; Z. 6: *id facere ist ausgelassen*; st. nec l. ne; Z. 7 l. *libertas st. libertates u. Z. 8 deducatur st. deducantur*; Z. 25: *matri st. matris*; Z. 36: *l. cuius nutu ac inspiratione ducuntur, et qui*. Z. 41 f. b.: *Datum Cathanaiae, anno Dominicana incarnationis MCCXXIII, mense Martii, XIIII indictionis.* — Die Frage, ob nicht — mit Rücksicht auf die Anmerkungen zu Reg. 50, a (III, 3) u. 105, b — diese Urkunde in das folgende Jahr, 1225, zu stellen sei, ist wegen des Ausstellungsortes zu verneinen; denn an diesem — Cathanaia — hielt sich *Friedrich II.* im Februar und März 1224 auf (*Böhmer's Kaiserregesten* S. 126 u. 127), während er im März 1225 sich in Palermo befand (dus. S. 128).

Juli 23. Ad 71 u. 72. Wahrscheinlich sind diese beiden Urkunden (vielleicht auch Reg. 85) gemeint unter nachstehenden Rubriken des Lvl. O. Archivregisters:

852. *Transsumptum litterarum Alberti, Curoniensis (l. Livoniensis) episcopi, qua ratione nonnullae provinciae ac villae inter episcopos et ord. Teuton. fratres sint divisae et certis dominis adjudicatae.* Dat. Rigae, 1224.

296. Bischof *Albert's* von Riga Brief, wie Bischof *Herrmann* auf Oesel die Inseln (oijarne) mit den Schwertbrüdern teilt. 1224.

Nov. 6. Ad 74, 77 u. 78. Die erste Belehnungsurkunde König *Heinrich's* an den Bischof *Hermann* von Dorpat wird von *Strehlke* (script. rer. Pruss II, 27 Anm. 3), mit Bezeichnung auf das Itinerar in *Böhmer's Kaiserregesten* S. 222, mit Recht in das J. 1225 gesetzt. Ein Grund mehr für diese Annahme liegt in der Bezeichnung *Hermann's* als Bischof von Dorpat. Denn diese Benennung nahm er frühestens zu Anfang des Jahres 1225 an (s. unten Reg. 80, d); bis dahin nannte er sich Bischof von Leal. Aus diesen Gründen ist denn auch das viel bestrittene Ausstellungsjahr des dem Bischof *Albert* von Riga ertheilten Lebubries (Reg. 77) nicht 1224, sondern 1225, und dasselbe gilt dann auch von der Reg. 78. Damit stimmt auch überein *Böhmer* a. a. O. S. 223 Nr. 98 und 99.

O. J. u. T. Ad 80. Höchst wahrscheinlich ist die hier registrierte Urkunde zu verstehen in dem Lvl. Ordensarchivregister, wo es unter Nr. 551 heisst: „Der Bischof *Albert* zu Riga theilt sich mit dem Orden in Idowa (wohl: Tolowa), am Wasser Wiva (wohl: Goiva) belegen. Ohne Datum.“ S. auch *Schirren's Verzeichniss* S. 127 Nr. 2005, II und ebendas. S. I Nr. 1.

1225.

## 1225.

O. T. 80, a. *Ordinatio ecclesiarum in Riga a legato Mutinensi.* 1225.

Angeführt im Lvl. O.A.Reg. Nr. 736. — Sollte darunter nicht die unter Nr. 93 registrierte Urkunde vom 5. April 1226 zu verstehen sein, die sich im A.Reg. nicht findet, während die Urkunde im Stockholmer Archiv aufbewahrt wird? S. dieses U.B. Bd. III, Reg. S. 4.

O. T. 80, b. Bischof *Albert's* Entscheidung über einige zwischen dem Capitel und dem Orden streitige Ländereien. 1225.

Lvl. O.A.Reg. Nr. 207. Man könnte versucht sein, hierunter die in den Regesten Nr. 83 angegebene Urk. vom 22. April 1225 zu verstehen, da ein Streit über Ländereien zwischen Capitel und Orden in dieser Zeit wenig Wahrscheinlichkeit für sich hat. Oder sollte hier gar *Albert I.* mit *Albert II.* verwechselt und die unter Nr. 482 registrierte Urkunde vom J. 1271 gemeint sein? Auffallend ist es allerdings, dass diese im Stockholmer Archiv noch vorhandene Urkunde im Lvl. O.A.Reg. nirgends verzeichnet ist.

O. T. 80, c. *Transactio Wilhelmi, episcopi Mutinensis et legati, inter Albericum, episcopum*

**Livoniae, magistrum militiae Christi Volquinum et civitatem perfecta, qua praescribitur modus constituendi iudicium civitatis.** 1225.

Livl. O.A.Reg. Nr. 594. — *Schirren*, Verzeichniss S. 127 Nr. 2005, 13, hält diese Urkunde für identisch mit der Reg. 84, a.

**80, d. Der Legat *Wilhelm*, Bischof von Modena, gestattet dem Bischof *Hermann* von *Jan. 8. Leal*, hinfür den Titel eines Bischofs von Dorpat anzunehmen.**

Nach einem Osselschen Copiar im Koponh. geh. Archiv abgedr. in *Schirren's 25 Urkk.* S. 1 Nr. 2 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCXVI. — *Schirren* setzt die Urkunde in das J. 1226, vermutlich weil er das in der Urkunde bezeichnete Jahr 1225 für ein Marienjahr hält. Allein, abgesehen von der Unrichtigkeit dieser letzteren Annahme, da B. *Wilhelm* überall entschieden dem Weihnachtsjahre folgt (A. Engelmann, n. A., S. 112), so spricht gegen das J. 1226 der Umstand, dass *Hermann* bereits in den Lehnbriefen vom 6. Nov. und 1. Deo. 1225 (Reg. 85, a und d) als Bischof von Dorpat aufgeführt wird. Auffallend ist es allerdings, dass *Hermann* erst in einer Urkunde vom J. 1234 (Reg. 158) seines neu angenommenen Titels und der Einwilligung des Legaten in die Umbenennung erwähnt; allein die Jahrzahl 1234 ist ohnehin nicht ganz sicher festgestellt, so dass man versucht ist, auch diese Urkunde in das Jahr 1225 zu setzen. Uebrigens darf nicht unbemerkt bleiben, dass *Hermann* von dem Legaten B. *Wilhelm* selbst noch am 7. Mai 1226 *episcopus Lealensis* genannt wird. Reg. 98, a. S. auch noch unten Reg. 117, b.

Ad 83. In *Schirren's* Verzeichniss S. I Nr. 3 ist diese Urkunde, ohne Angabe des Grundes, vom 4. August August. datirt.

**83, a. Hierher gehört die unter Nr. 74 registrierte Urkunde. S. oben.** Nov. 6.

**83, b. Pabst *Honorius III.* schreibt dem Legaten *Wilhelm*, Bischof von Modena, er Nov. 19. möge wegen eines in Livland neu zu begründenden Metropolitansitzes nach Ermessen verfahren und ihm Bericht erstatten.**

Nach den Regesten *Honorius III.* Lib. X ep. 125 im Auszuge in *Raynaldi annales eccles.* A. 1225 § 16. Scriptores rer. Pruss. II, 120.

**83, c. d. Hierher sind die beiden Belehnungsurkunden des Römischen Königs *Heinrich* Dec. 1. (Reg. 77 und 78) zu stellen. S. oben ad Nr. 74.**

## 1226.

1226.

**88, a. Zehn Stück zusammengebundener Briefe, betreffend Harrien, Wierland und Jerwen, der Päpste, Kaiser und der Könige von Dänemark Bestätigung darüber.** 1226. O. T.

Livl. O.A.Reg. Nr. 713. — Es ist auffallend, dass vom J. 1226 keine einzige Urkunde, die die genannten Landschaften betrifft, bekannt ist; wahrscheinlich gehört die Mehrzahl jener zehn Stück einer späteren Zeit an. *Schirren* (Verzeichniss S. 127 Nr. 2005, 14) meint sogar, sie dürften bis zum J. 1346 hinabreichen.

**88, b. Des Legaten, Bischofs von Modena, Vergleich zwischen der Kirche zu Riga und der Stadt, betreffend die Freiheiten von St. Jürgens Acker.** 1226. O. T.

Livl. O.A.Reg. Nr. 520. — Die unter Nr. 93 registrierte Urkunde kann hier nicht gemeint sein, denn diese findet sich im O.A.Reg. unter Nr. 834 verzeichnet.<sup>4</sup>

**Ad 89, 91, 93 u. 93, a. Diese Urkunden sind im Livl. O.A.Reg. unter den Nummern 748, 836, 834 und 400 März u. aufgeführt. Unter der Nr. 418 findet sich noch die ausführliche Inhaltsangabe einer Bulle *Gregor's IX.* April, vom J. 1226 (*Schirren*, Verzeichniss S. 128 Nr. 25), durch welche die Entscheidung des Legaten *Wilhelm*, B. v. Modena, über die Theilung der noch zu erobernden Länder (vom 11. April 1226, Reg. 94) bestätigt wird. Eine solche Bulle existiert nun zwar in der That, allein sie ist vom 23. Januar 1228 datirt (Reg. 111, a). *Schirren* führt sie a. a. O. Nr. 30 mit dem richtigen Datum nochmals auf, mit Bezug auf dieselbe oben angeführte Nr. 418 des O.A.Reg.**

**94, a. Der Meister des Schwertbrüderordens und die Stadt Riga vergleichen sich über April 18. gewisse Streitigkeiten und schlessen ein Bündniß mit einander.**

Nach einem Oes. Copiar im geh. Archiv zu Kopenh. bei *Schirren* 25 Urkk. S. 2 Nr. 3 und darnach im U.B. Nr. MMDCCXVII.

**Ad 95, 98, 101 u. 105. Das Livl. O.A.Reg. führt diese Urkunden auf unter den Nummern 796, 632, 557 u. 64.** April bis Dec.

1227.

**Januar.** Ad 105, a. Ein weiterer Beweis dafür, dass diese aus Cathania datirte Urkunde zum J. 1227 gehört, liegt darin, dass Kaiser *Friedrich II.* sich noch am 1. Febr. 1227 in Cathania aufhielt. *Böhmer's Kaiserregesten v. 1198–1245* S. 136 Nr. 625.

**O. T.** 108, a. *Gregorius IX.* mandat universis episcopis et paelatis in Livonia, ut fratres militiae Christi a frequentibus, quibus premantur, iniuriis et maleficiis hominum asserant (sic!), iustitiam de illis administrent, non obtemperantes post primam admonitionem, si laici sint, excommunicent, clericos et regulares ab officio removeant. Dat. Lat. an. I.

Livl. O.A.Reg. Nr. 344. — Kann auch zum J. 1228 gehören, da *Gregor IX.* am 10. März 1227 Pabst wurde.

**O. T.** 108, b. *Gregorius IX.* committit episcopo Semigalliae, ut, ab ordine Teutonico requisitus, sententias excommunicationis vel interdicti, in illum latus, iuxta formam ecclesiae consuetam relaxet, et, praedicandi causa mare transiiturnus, vices suas alii committat. An. eius I.

Das. Nr. 597. — Kann gleichfalls zum J. 1228 gehören.

**O. J. u. T.** Ad 110, a. Ebendas. aufgeführt unter Nr. 797.

**O. J. u. T.** 110, b. *Gregorius IX.* mandat episcopo Livonie, quod si quando fratres militiae Christi in Livonia incident in canonem sententiae promulgatae, is facilitatem habeat, eis beneficium absolutionis impertire. Id quod pontifex se in speciale gratiam magistro et fratribus indulgere asserit.

Das. Nr. 446. Da für diese, wie für die vier folgenden Bullen kein Datum angegeben wird, so sind sie in dieses, als *Gregor's* erstes Pontifikatsjahr gesetzt worden. Sie können aber auch einem der folgenden Jahre, bis zu *Gregor's* Tode im J. 1241, sofern sie jedoch den Schwerbrüderorden betreffen, nur bis zum J. 1237 angehören.

**O. J. u. T.** 110, c. Papa *Gregorius IX.* indulget magistro et fratribus militiae Christi in Livonia, ut nemo ab ipsis de novalibus, hortis, virgultis et ipsorum animalium nutrimentis decimas exigere vel extorquere praesumat.

Das. Nr. 382. Ueber die Zeit s. die Bemerkung zur Reg. 110, b.

**O. J. u. T.** 110, d. *Gregorius IX.* mandat prioribus et fratribus ordinis (praedicatorum?), ut quandoquidem, propter cladem ingentem acceptam, fratres hospitalis etc. (Thentonicorum?) valde debilitati, equis et armis exuti sint, ipsi in harum rerum recuperationem eleemosinas et bona suppeditent.

Das. Nr. 430. S. die Bemerkung zur Reg. 110, b.

**O. J. u. T.** 110, e. *Gregorius IX.* eximit magistrum et fratres hospitalis a. Mariae decimaru[m] solutioni (sic) de ipsorum proventibus, ex speciali gratia.

Das. Nr. 477.

**O. J. u. T.** 110, f. Pabst *Gregor* (IX.?) bestätigt alle dem Cistercienserorden von seinen Vorgängern, so wie von weltlichen Fürsten, ertheilten Privilegien.

Das. Nr. 800. Möglicher Weise gehört diese Bulle einem andern, spätern, Pabst *Gregor* an.  
 — Die von *Schirren* (Verzelchniss S. 129) unter Nr. 26 aufgenommene Regesta gehört zum J. 1327.  
 — Ob die ebend. Nr. 37 verzeichnete Bulle, welche im Livl. O.A.Reg. Nr. 426 deutlich *Gregor XI.* zugeschrieben wird, wie *Schirren* a. a. O. annimmt, von *Gregor IX.* (warum dann nicht auch von *Gregor X.?*) herrührt, möchte nicht leicht zu entscheiden sein.

1228.

**Oetbr. 1.** 110, a. Heinrich, Römischer König, belehnt den Bischof *Gottfried* mit dem neu errichteten Bisthum Oesel.

Nach einem Oes. Copiar des geb. Arch. zu Kopenhagen in *Schirren's* 25 Urkk. S. 3 Nr. 4 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCXVIII.

## 1229.

1229.

**114. b.** *Bulla Gregorii (IX.?), ne quis aggravet monasterium Cisterciense, aut mulieres contra ordinis instituta introducat.* An. 3.

Livl. O.A.Reg. Nr. 729.

Ad 115. Ohne Zweifel ist der bekannte Smolensker Handelsvertrag zu verstehen unter nachstehender Rubrik des Livl. O.A.Reg. Nr. 322: „Ein Gesetz oder Handelsstatut zwischen den Russen, den Rigischen und Gothland, worin sich auch beschrieben findet, wie allerhand Criminalsachen unter den Landeselwohnern selbst gestraft werden. Dat. Wishy 1228.“ Ob dies eine Originalausfertigung oder Abschrift oder Uebersetzung, ist nicht angegeben. S. noch Schirren's Verzeichniß S. 128 Nr. 31.

Ad 116. Diese Bulle gehört zum J. 1230. S. unten Reg. 117, b.

O. T.

Mai?

Novbr.

1230.

**117. a.** *Attestatum Nicolai, episcopi Rigensis, quod Wissewalde, rex de Zerike (i. Gerzike), insulam Wolseholm et terram citra Dunam, quae est inter duos rivos, Lixnam scilicet et Recizam, stagnum Caffer, dederit abbatii et capitulo de Dunemunde.* Datum Rigae, 1230.

Livl. O.A.Reg. Nr. 731.

**117. b.** *Pabst Gregor IX. bestätigt die Errichtung des Bisthums Leal und die mit dem Jan. 4. Orden der Schwertbrüder darüber getroffene Einigung.*

Es ist dies dieselbe Bulle, welche, vom Novbr. 1229 datirt, im U.B. unter Nr. CII abgedruckt ist. Die in den beiden Texten, welche diesem Abdruck zum Grunde gelegen, offenbar verstümmelten Bezeichnungen des Datums werden berichtigt durch ein Transsum dieser Bulle vom 9. Juli 1426, von dem sich eine Abachrift in einem der Oesel'schen Copialbücher in Kopenhagen findet. Darnach abgedruckt bei Schirren, 25 Urkk., S. 4 Nr. 5 und im Livl. U.B. Nr. MMDCCXIX.

— Eine von diesem Jahre datirte Urkunde des *N. Ubbison*, Statthalters von Reval, geh. Nov. 25. hört, falls sie überhaupt echt ist, in eine spätere Zeit. S. unten Reg. 688, ac.

## 1231.

1231.

**121. a.** *Gregor IX. verbietet allen Bischöfen und Prälaten, einen Angehörigen des (Deutschen?) Ordens, ohne Specialbefehl des Pabtes, mit dem Bann zu belegen, da der Orden keinen andern Bischof erkennt, als den Pabst.* Anno V.

Livländ. O.A.Reg. Nr. 352. — Kann auch in den Anfang des folgenden Jahres gehören. S. oben die Anm. zur Reg. 108, a.

**122. a.** *Derselbe bestätigt die Freiheiten und Immunitäten des Bischofs und des Dom- April 9. capitels zu Riga.*

Nach dem Orig. auf Perg., früher im Archiv des Jesuiten Klosters in Polozk, jetzt in dem des Ministeriums des Innern zu St. Petersburg, abgedr. im U.B. Nr. MMDCCXX.

## 1232.

1232.

Ad 123. Diese Urkunde gehört zum J. 1224. S. oben Reg. 66, a.

**Ad 142.** *Huillard-Bréholles (IV, 375) hält die im Index Nr. 40 angeführte Urkunde (Deutsche Uebersetzung) wegen des Julidatums (im VII monden) — wohl unrichtig — für verschieden von der im U.B. Nr. CXXVI gelleferten, drückt aber (ebendas. S. 970 fgg.) letztere nach dem U.B. ab, und corrigit: Sp. 165 Z. 25: Berardus at. Per.; Z. 26: Tranensis at. Tramensis; Z. 30: Acerris at. Aceir; Z. 31: marchio Lantza at. marchio, Lont. und Rindesmulus at. Renesmulus.*

Septbr.

## 1234.

1234.

**153. a.** *Wilhelm, ehemal. Bischof von Modena, päpstlicher Legat, ernennt den Prediger- Sept. 10. bruder Heinrich zum Bischof von Oesel und der Wiek etc.*

Nach einem Oesel'schen Copiar in Kopenhagen gedr. bei Schirren 25 Urkk. S. 5 Nr. 6 und

1934. daruach im U.B. Nr. MMDCCXXI. Die im Copiar befindliche Jahrzahl MCCXXIII ist unbedenklich in MCCXXXIII umzuländern gewesen.
- Nov. 10. 154, b. *Derselbe cassirt die vom Bischof Gottfried von Oesel getroffenen Anordnungen, ermächtigt den Bischof Heinrich, seine Cathedrale an einem ihm gelegenen Orte zu errichten etc.*  
Ebenso bei Schirren s. a. O. S. 5 Nr. 7, im U.B. Nr. MMDCCXXII.
- Dec. 20. Ad 155. Im Livi. O.A.Reg. verzeichnet unter Nr. 453.

1235.

**1235.**

- O. T. 156, a. *Nicolaus, episcopus Rigensis, remittit fratribus militiae Christi, quoad certos paludes versus Trederaviam, quartam partem decimorum, quea alias ex ordinatione Innocentii (III.) de aliis bonis fratrum episcopo sit praestanda, ut paludes illae, magno sumtu et labore adhuc excolendae, ab ea semper liberae existant.* 1235.

Livi. O.A.Reg. Nr. 452.

- März 23. Ad 157, a. Diese Urkunde gehört unstreitig in dieses, und nicht — wie im Bd. III des U.B. Reg. S. 19 Ann. angenommen wurde — in das Jahr 1236. S. Engelmann a. a. O. Neue Ausg. S. 113. Die hier angeführten Gründe werden noch verstärkt durch die Vergleichung mit den Regesten 153, a und 154, b, so wie durch den Umstand, dass der Legat Wilhelm, den man als bei unserer Urkunde betheiligt, daher in Riga anwesend, betrachten muss, am 21. März 1236 sich in Lübeck aufhielt (Reg. 163, a), mithin nicht nur zwei Tage später wieder in Livland sein konnte. — Uebrigens darf nicht unbemerkt bleiben, dass Bischof Heinrich von Oesel in späterer Zeit (s. Reg. 298, a) unzweifelhaft das Marienjahr befolgte.

1236.

**1236.**

- Febr. 5. Ad 160. Diese Bulle *Gregor's IX.* wird ausgeführt in dem Livländischen Ordensarchiv-Register unter Nr. 837.
- März 21. 163, a. In einer von dem Legaten Bischof Wilhelm zu Lübeck ausgestellten Urkunde, des dortige Dominicanerkloster betreffend, erscheinen unter den Zeugen die Schwertbrüder Johann und Johann von Gobin.

Abgedr. ist die Urkk. im Lüb. U.B. I, 82 Nr. LXXV.

— Die im Livi. O.A.Reg. zu diesem Jahre unter Nr. 463 angeführte Urkunde des Bischofs Eberhard von Lübeck gehört zum J. 1393. S. unten Reg. 1608, b.

- Decbr. Ad 172. Diese Urkunde ist ohne Zweifel zu verstehen unter der Rubrik des Livi. O.A.Reg. 103: Instrumentum super limitatione capituli Rigensis, Semigallensis et Coronensis. 1238 (sic).

1237.

**1237.**

- Oct. 18. 173, a. *Balduin, bisheriger Bischof von Semgallen, ertheilt bei dem Weihefeste der neu erbauten Abteikirche zu Heisterbach, im Namen des Erzbischofs Heinrich von Köln, den Besuchern der Kirche, unter den allgemein gültigen Bedingungen, einen Ablass von hundert Tagen und einer Carena etc.*

Orig. im Provincialarchiv zu Düsseldorf. *Strehlke zu Wartberge* in den Script. rerum Pruss. II, 36. Ann. I.

- Nov. 2. 173, b. *Derselbe weiht, mit Einwilligung desselben Erzbischofs, die St. Severinskirche zu Köln und mehrere Altäre in derselben.*

*Lacomblet Niederrheinisches Urkundenbuch* II, 219. *Strehlke* a. a. O.

1238.

**1238.**

- O. T. 174, b. *Legati Mutinensis litterae, quibus continetur ius neophylorum et sacerdotum.* 1238.  
Livi. O.A.Reg. Nr. 533. — Sollte darunter nicht eine der an den Legaten Wilhelm gerichteten Bullen *Gregor's IX.* vom 8. und 9. März 1238 (Reg. 176 u. 177) zu verstehen sein?

**174, c.** Bischof *Wilhelm*, päpstlicher Legat, thut kund, dass er den Livländ. Ordensmeister beauftragt, die Brüder von *Lode*, Vasallen des Bischofs von Oesel, zum Gehorsam gegen ihren Lehnsherrn zu zwingen. 1238.  
Jan. 28.

Nach zweien Abschriften im Archiv zu Kopenhagen abgedr. bei *Schirren*, 25 Urk., S. 6 Nr. 8 und darnach im U.B. Nr. MMDCCXXIII. Die Correctur der corruptirten Jahrzahl bedarf keiner Rechtfertigung.

**174, d.** Derselbe urkundet über das zwischen dem Bischof von Oesel und dem Deutschen Orden zum Schutz gegen die aufsätzigen bischöflichen Vasallen eingegangene Bündniss. Jan. 29.

Nach einem Transumpte vom 14. August 1472, abschriftlich in einem Oesel'schen Copiar des Kopenh. geb. Archiva, bei *Schirren* a. a. O. S. 7 Nr. 9 und im U.B. Nr. MMDCCXXIV.

**Ad 175.** Die in den Regesten des III. Bandes S. 19 Aum. ausgesprochene Ansicht, dass diese Urkunde zum Febr. 28. Jahre 1239 gehöre, ist unrichtig (vergl. oben ad Reg. 157, a), und auch von *Engelmann* n. A. S. 112 fg., unter Anführung triftiger Gründe, zurückgenommen worden. S. übrigens unten Reg. 208, n. — In *Schirren's* Verzeichniss S. 2 Nr. 12 ist die dieser Urkunde beigelegte Jahrzahl 1237 offenbar ein Druckfehler.

**Ad 178, a.** Aufgeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 434. In der Urkunde selbst ist zu verbessern: III, 30 Z. 1 April 21. v. u.: *Gerbertus Wirdic.* S. *Schirren's* Verzeichniss S. 2 Nr. 13.

**181, a.** *Episcopus quondam Mutinensis, legatus apostol., denuntiat eos excommunicatos, Aug. 1. qui intra terminos suae legationis violatores pacis reperiuntur, mandans, ut, qui habet aliquid contra alium, persecutur ordine iudicario ius suum. Datum Revaliae, anno 1238, cal. Augst.*

Nach einem Auszuge in einem Copienbuche des Königsb. O.A. bei *Voigt*, Gesch. Preussens III, 589 Ann. 2.

## 1239.

1239.

**181, b.** Wie das Königreich Pleskau getheilt ist zwischen dem Orden und dem Stift O. T. Dorpat, und wie man das theilen soll, was auf der andern Seite der Düna gewonnen wird. Datum Dorpat, 1239.

Livländ. O.A.Reg. Nr. 331. — Es könnte hierunter die unter Nr. 225, a registrirte Urkunde vom 3. Octbr. 1248 zu verstehen sein; wenigstens wird letztere im O.A.Reg. nicht aufgeführt, obschon das Originaltransumt im Stockholmer königl. Archiv aufbewahrt wird. S. übrigens auch noch dieses U.B. Bd. III Reg. 182, a.

**182, b.** Nach einer Urkunde von diesem Datum war *Hermann Balk*, „praeceptor Livoniae“, Febr. 14. damals im Deutschen Ordenshause zu Würzburg gegenwärtig.

*Hansselmann*, Beweis, dass dem Hause Hohenlohe die Landeshoheit nicht erst in dem grossen Interregno etc. zugekommen etc. (Nürnberg 1751 fol.) S. 404 Nr. XXX. S. *Scriptor. rer. Pruss.* II, 35 Ann. 2, woselbst auch angeführt wird, dass der Meister *Hermann* am 5. März 1239 gestorben.

## 1243.

1243.

**Ad 196.** Diese Bulle findet sich in den Originalregesten des Papstes *Innocenz IV.* im Vatican T. I ep. 102 Sept. 23. u. 163 fol. 28 in einer Ausfertigung an den Provincialprior des Ordens der Predigerbrüder in Alemannia, und ist darnach abgedruckt bei *Theiner* I, 37 Nr. 77. Sie ist auch, wie dasselbst angegeben, ausgefertigt an den Provincialprior in Polen und in Dänemark, an den Prior und die Brüder in Magdeburg, Hildesheim, Bremen, Wien, Halberstadt, Leipzig, Hamburg, Lübeck, Regensburg, Olmütz, Prag, Freiburg in Meissen, Krakau, Breslau, Wisbu. Nach der Olmützer Ausfertigung ist die Bulle auch abgedruckt in *Chytil, codex diplom. Moraviae* III, 30 Nr. 44. Aus dem Abdruck bei *Theiner* sind — abgesehen von den durch die verschiedene Adresse bedingten Abweichungen — nachstehende Berichtigungen zu entnehmen: Sp. 228 Z. 2 v. u. manibus st. manu; Sp. 229 Z. 14 u. 31: diocesum st. diocesum; Z. 25: per st. ad; Sp. 230 Z. 1: sunt st. sicut.

**196, a.** *Innocentius IV. indulget magistro et fratribus Teuton. in Livonia et Prussia,* O. J. o. T.

Livi. Urk.-Reg. VI.

B

1243. *clausis ianuis, non pulsatis campania, voce suppressa, saera peragere, exclusis tamen nominatim excommunicatis et interdictis.*

Livl. O.A.Reg. Nr. 386. Well ohne Datum, hierher in das erste Pontifikatsjahr *Innocenz IV.*, als den frühesten Termin, gestellt.

Oct. 1. Ad 198. Aufgeführt im Livländ. O.A.Reg. Nr. 687.

Oct. 1. 198, a. Die Bischöfe von Riga, Dorpat und Oesel und der Vicemeister des Deutschen Ordens in Livland schliessen ein Bündniss zu gegenseitigem Schutz und Trutz.

Nach einem Oesel'schen Copiar in Kopenhagen abgedr. bei *Schirren*, 25 Urkk., S. 8 Nr. 10 und darnach im U.B. Nr. MMDCCXXV.

1245.

O. T. 201, b. *Albertus, episcopus Rigensis, iure fendi concedit fratribus domus Theutonicae terram, quam emerunt a Johanne Wereli.* 1245.

Livl. O.A.Reg. Nr. 617. — Da *Albert II.*, der hier doch gemeint sein muss, erst im J. 1253 Bischof (vielmehr Erzbischof) von Riga wurde, so kann das Jahr nicht richtig angegeben sein. Vielleicht soll es 1265 (MCCLXV statt MCCXLV) sein?

Febr. 1. 201, c. Pabst *Innocenz IV.* sendet den Dominicaner *Heinrich, Caplan des Bischofs Wilhelm von Sabina*, als Legaten nach Livland und Preussen. D. d. Lugduni.

Mon. Warm: I, 11 Nr. 8. Vgl. 12 Nr. 9. Dieselbe Bulle, vom 6. Febr. datirt, im Bull. Domin. I, 146 Nr. LXXIX ex archivio ord. *Strehlke* in den Scr. rer. Pruss. II, 130.

Febr. 7. Ad 203. Aufgeführt im Livländ. O.A.Reg. zweimal: Nr. 506 u. 554.

Febr. 9. Ad 204. Ebendas, dreimal: Nr. 272, 408 und 421. Auch die Bestätigungsbulle Pabsts *Alexander IV.* v. 16. Octbr. 1257 (Reg. 356) ist in dem O.A.Reg. bei diesem Jahre, und zwar doppelt, unter Nr. 396 und 621, verzeichnet.

März 7. Ad 206. Das. Nr. 412.

Juni. Ad 207. Das. Nr. 110.

Juli. 207, a. Nach einer Urkunde bei *Guden* (codex dipl. anec. IV, 881 Nr. XIII) und bei *Hennes* (Codex diplom. ordinis s. Mariae Theuton. S. 125) erscheint *Theodericus de Groningen*, als „*praeceptor Livonie, vices magistri gerens per Alemaniam*“, in Deutschland, wahrscheinlich zu Marburg.

*Strehlke* in den Scr. rer. Pruss. II, 37 Anm. 1.

Sept. 4. 208, a. Pabst *Innocenz IV.* nimmt den Bischof von Oesel und dessen Kirche in den Schutz des Römischen Stuhles auf.

Nach einem Oesel'schen Copiar im geh. Arch. zu Kopenhagen abgedr. bei *Schirren*, 25 Urkk., S. 9 Nr. II, a, und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCXXVI.

Sept. 5. 208, b. *Derselbe* schreibt den Bischöfen von Riga und Dorpat vor, den Bischof und die Kirche von Oesel zu schirmen.

Desgl. bei *Schirren* a. a. O. S. 10 Nr. 11, b und im U.B. Nr. MMDCCXXVII.

Oct. 3. 209, a. *Derselbe* verbietet Delegaten, den Bischof von Oesel mit dem Interdict etc. zu belegen ohne eine Vollmacht, welche dieser Indulgenz speziell Erwähnung thut.

Desgl. bei *Schirren* S. 10 Nr. 12, im U.B. Nr. MMDCCXXVIII.

1246.

Febr. 5. 211, a. Pabst *Innocenz IV.* ertheilt dem Bischof von Curland die Befugniss, seine Domherren zu visitiren.

Nach dem Orig. auf Perg. im geh. Archiv zu Kopenhagen abgedr. bei *Schirren*, 25 Urkk., S. 11 Nr. 13 und darnach im U.B. Nr. MMDCCXXIX.

**211, ab.** Pabst *Innocenz IV.* verleiht dem Erzbischof *Albert von Livland* und seinen Nachfolgern das Recht, im ganzen Umfange der ihnen als Metropoliten untergebenen Provinz das Kreuz vor sich her tragen zu lassen. Dat. Lugduni, XIII. kal. Aprilis, anno III. 1246.  
März 20.

Nach einer Abschrift im Königsb. O.A. angeführt von *Voigt*, Gesch. Preussens III, 6. Ann. I.

**217, b.** Derselbe befiehlt dem Bischof von Ferrara, seinem Legaten, auf Bitte des Erzbischofs von Mainz, dessen Neffen, den Franciscaner-Mönch *Heinrich* (wahrscheinlich den späteren Bischof von Curland *Heinrich von Lutteburg oder Lucemburg*), ein Bisthum innerhalb seiner Legation zu conferiren. D. d. Lugduni. S. unten Reg. 219, b Dec. 16.

*Joh. Hyacinth Sbaralea*, bullarium Franciscanum I, 444 Nr. CLXXVII, nach *Strehle* in den Scr. rer. Pruss. II, 36 Ann. I.

### 1247.

**217, c.** Derselbe giebt einen dem vorhergehenden (Reg. 217, b) entsprechenden Auftrag Aug. 24. dem Legaten, Cardinal *Peter von s. Giorgio* in Velabro. Dd. Lugduni.

Bullarium Franciscanum I, 488 Nr. CCXXXVII, nach *Strehle* a. a. O.

**218, aa.** *Albrecht*, Bischof von Regensburg, und *Arnold*, Bischof von Semgallen, ertheilen Octobr. in zwei gleichlautenden Urkunden der Kirche zu St. Cuonibert in Köln eine Indulgenz. D. d. Köln.

*J. F. Böhmer* regesta imperii, anno 1246—1313 S. 348 Nr. 7 (nach *Kreuser*, Cöln. Dombriefe 376). Vergl. Scr. rer. Pruss. II, 36 Ann. I.

**219, a.** *Albert*, Bischof von Lübeck und apostolischer Legat in Livland, Estland und Preussen, urkundet über die von ihm, als Suffragan des Erzbischofs von Bremen geschworenen Elde. Acta sunt in orientali choro Bremensi, anno gratiae MCCXLVII, in calend. Decembris. 1247.

Abgedr. in *Lindenbrog*, scr. rer. Germ. S. 173 und in *Leverkus U.B.* des Bisthums Lübeck I, 93 Nr. 100.

**219, b.** Pabst *Innocenz IV.* befiehlt dem Erzbischof von Livland und Preussen, da der Erzbischof von Mainz ihn gebeten habe, den Minoriten *Heinrich von Lucemburg* als Bischof einer Kirche in Livland oder Preussen vorzusetzen, der Erzbischof von Preussen dies aber bisher aus Mangel an Gelegenheit nicht gethan habe, nunmehr den Heinrich zum Bischof von Semgallen zu machen, da der Bischof von Semgallen wegen Körperschwäche sein Amt aufgeben wolle. Dec. 5.

Bullarium Franciscanum I, 498. Nr. CCLII. *Strehle* a. a. O.

### 1248.

**220, a.** *Innocentius IV.*, pontificatus sui anno 6, suscepit in protectionem apostolicam collegium militum civitatis Rigensis. 1248. O. T.

Livländ. O.A. Reg. Nr. 755. — Die Bulle kann auch in's J. 1249 gehören, da *Innocenz* im Juni 1243 Pabst wurde. — Sollte diese Bulle zur Reg. 140 in einer Beziehung stehen?

**220, b.** Der Legat, Bischof von Modena, transsumirt vorstehende Urkunde. O. J. u. T.

Ebendas. Nr. 756. — Schon der Umstand, dass der Legat *Wilhelm*, welcher bereits im J. 1244 Bischof von Sabina geworden, hier noch Bischof von Modena genannt wird, macht die Richtigkeit oder doch die Genauigkeit der Angabe zweifelhaft.

**222, a.** *Albert*, Erzbischof in Livland, Estland und Preussen, Verweser des Bisthums Januar. Lübeck, und apostolischer Legat, stiftet die Cantorei bei der Domkirche zu Lübeck. Acta sunt haec in capitulo Lubicensi, anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo quadragesimo octavo, mense Ianuario.

Nach dem Registrum capituli Lubec. abgedr. bei *Leverkus U.B.* des Bisthums Lübeck I, 94 Nr. 101.

1248. 222, c. Pabst *Innocenz IV.* beauftragt den Bischof von Curland, nach der von seinem Febr. 20. Cardinallegaten *Peter* zu erhaltenden Anweisung, zur Hülfe des Römischen Königs im ganzen Kaiserreiche das Kreuz predigen zu lassen, indem dessen Sache die Sache aller Christen sei, Dd. *Lugduni*.

*Böhmer, regesta imperii 1246—1313.* S. 316. Nr. 53, nach *Meerman, Geschiedenis van Willem van Holland V*, 39. Vergl. *Scr. rer. Pruss.* II, 37 Anm. 2.

1249.

## 1249.

O. T. 226, a. Verhandlung zwischen dem (Rigischen Dom-) Capitel und der Stadt Riga, dass ein Platz in der Stadt unbebaut gelassen werden soll, wohin man, im Falle einer Feuersbrunst, allerhand Sachen führen könne. 1249.

*Livländ. O.A.Reg.* Nr. 776.

O. T. 226, b. *Fridericus Stultus* verehrt den Brüdern in Goldingen ein Pfund Honig, jährlich am Allerheiligtage (als Meth) zu vertrinken, und sodann das Wachs der Kirche zu geben. 1249.  
Das. Nr. 456.

Februar. 227, a. *Albert*, Erzbischof von Livland etc., schliesst, als Bischof von Lübeck, nebst seinem Domcapitel, mit den Brüdern *Johann* und *Gerhard*, Grafen von Holstein und Stormarn, einen Vergleich wegen der Zehnten im Lande Oldenburg etc. *Acta sunt haec anno Dom. MCCXL<sup>o</sup>. nono, mense Februario.*

Nach dem Original abgedr. bei *Leverkus* a. a. O. I, 95 Nr. 103.

März 27. 227, b. *Johannes*, Graf von Holstein, verpfändet, mit Zustimmung seines Bruders *Gerhard*, dem Bischof *Albert* und dem Cantor *Gerhard* von Lübeck für 300 Mark Pfennige die Zehnten von mehr als dreissig Dörfern. *Acta sunt haec in Lubeke, a.D. MCCXLVIII, sexto kal. Aprilis.*

Nach dem Original abgedr. ebendas. I, 97 Nr. 104.

April 11. 228, a. *Heinrich*, Bischof von Semgallen, „fratrum minorum“, ertheilt für zwei von ihm in der Kirche zu Zofflingen (bei Bern) geweihte Altäre einen Ablassbrief.

Original mit anhangendem Siegel im *Cantonalarchiv zu Aarau*. S. *Strehlke* in den *Scr. rer. Pruss.* II, 90 Anm. 4.

Um 1250.

## Um 1250.

O. J. u. T. Ad 243. Hier ist zu lesen: *Stigot, Agon's Sohn, des verstorbenen Königs Hauptmann zu Reval etc.*

O. J. u. T. 244, b. Älteste Skra des Deutschen Handelshofes zu Nowgorod.

Nach einer alten Abschrift auf Pergament in Querfolio in Patentform, dem 14. Jahrhundert angehörend und im Rathssarchiv zu Lübeck aufbewahrt, abgedruckt in v. *Sartorius - Lappenberg* U.B. S. 16 Nr. IX, und darnach im *Livländ. U.B.* Nr. MMDCCXXX. Bei v. *Sartorius* sind a. a. O. noch zwei andere, offenbar jüngere, minder correcte Texte abgedruckt, welche aber fast nur in Beziehung auf die Schreibweise (von Rechtschreibung kann man nicht wohl reden) von jener ältesten abweichen. Die sachlichen Abweichungen am Schluss sind in unserm Abdruck angegeben. Dass die Skra erst hier, und nicht, wie bei *Sartorius*, bereits unterm J. 1225, aufgenommen ist, rechtfertigt sich zunächst durch den von ihm selbst erwähnten Umstand, dass die im Art. 20 genannte St. Marienkirche in Visby erst im J. 1225 vom Bischof *Hengi* eingeweiht worden, und dann durch die Rücksicht, dass vor dieser Zeit dts Bestehen des Handelshofes sich urkundlich nicht nachweisen lässt (vgl. Reg. 243), die Absassung der Skra aber unstreitig ein bereits längeres Bestehen der Niederlassung voraussetzt. — In der Skra kommen zwar keine unmittelbaren Beziehungen auf Livland und dessen Städte vor; gleichwohl eignet sie sich zur Aufnahme in das U.B. wegen der innigen Beziehungen, in welche besonders Dorpat, Reval und Riga schon früh zu dem Deutschen Handelshofe traten.

## 1251.

1251.

244, c. *Johannes, Graf von Holstein und Stormarn*, bestätigt den Verkauf der halben Mühle zu Schwartau abseiten des Ritters *Otto von Padelügge* an den Bischof *Albert von Lübeck*. D. d. Aldenburg. O. T.

Nach dem Orig. gedr. bei *Leverkus* s. a. O. I, 101. Nr. 110.

244, d. *Innocentius IV.* mandat prioribus et fratribus ordinis praedicatorum in Livonia, ut elemosinas et bona, quae de votorum redemptorum (sic) ad ipsos pervenerint hactenus, sive proveniant, fratribus hospitalis s. Mariae, pro emendis armis, equis, aliisque rebus necessariis, liberaliter suppeditent, quo instructores militiam suam pro gloria redemptoris exercere promovereque valeant. Dat. Lugduni, anno 8.

Livl. O.A.Reg. 339.

244, e. *Heinrich*, Bischof von Oesel, gründet die Cathedrale und das Capitel seines Stiftes zu Pernau und organisiert das letztere. O. T.

Nach einem Oesel'schen Copiar im Kopenh. geh. Archiv gedr. bei *Schirren*, 25 Urkk., S. II Nr. 14 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCXXXI.

Ad 245. Im Livl. O.A.Reg. aufgeführt unter Nr. 363. Febr. 8.

Ad 246. Ebendas. unter Nr. 480. Auch abgedruckt bei *Theiner* ad Nr. 90. S. unten zur Reg. 248. Der Febr. 24. Text bei *Theiner* übereinstimmend mit dem im U.B. I, 275 Nr. CCXVIII gelieferten (s. dagegen III, 43), nur dass er Sp. 276 Z. 5 aliquid at. aliquid bat.

246, a. *Johannes, Graf von Holstein, Wagrien und Stormarn*, entscheidet die Streitigkeiten zwischen dem Bischof *Albert von Lübeck* und dem Ritter *Heinrich von Godow*. März. D. d. Rensevelde.

Nach den Regesten des Lübecker Domcapitels gedruckt bei *Leverkus* I. c. I, 100. Nr. 100.

Ad 247. Von der unter dieser Nummer registrirten Bulle ist höchst wahrscheinlich nachstehende Rubrik im März 3. Livl. O.A.Reg. Nr. 081 zu verstehen: „*Innocenz IV.* bestätigt die Theilung Wierlands (soll heißen: Curlands), wovon dem Orden zwei Theile zugelegt werden, dem Bischof der dritte Theil. 1251.“

Ad 248. Auch abgedruckt bei *Theiner* I, 47 Nr. 90 nach den Originalregesten *Innocenz IV.* T. II. fol. 68 März 9. ep. 486. S. oben zur Reg. 246.

Ad 253. Desgl. abgedruckt bei *Theiner* I, 49 Nr. 103, nach denselben Regesten T. II. ep. 2. fol. 113. Danach im Abdruck des U.B. I, 285 Z. 3 u. 4 zu berichtigen: super regem Luthawiae, faciem suam etc. — Eine Aufzählung sämmtlicher den König *Mindowes* betreffenden, bis jetzt bekannt gewordenen Urkunden giebt *Strehlke* in den Scr. rer. Pruss. II, 134—39. *Voigt*, Gesch. Preussens III, 38 Anm. 1, will diese Bulle in das J. 1252 gestellt wissen.

Ad 254. Abgedr. bei *Theiner* I, 50 Nr. 100. Juli 26.

Ad 260. Aufgeführt im Livl. O.A.Reg. Nr. 334. Ebendas. unter Nr. 364 ist, wie es scheint, ein Transsumt derselben Urkunde verzeichnet. O. T.

## 1252.

1252.

262, a. *Pabst Innocenz IV.* beauftragt den Decan und den Probst der Dorpater Kirche, Jan. 8. das Bisthum Oesel in seinen Gränzen zu schützen.

Nach einem Oesel'schen Copiar im Kopenh. geh. Archiv bei *Schirren*, 25 Urkk., S. 13 Nr. 15 und darnach im U.B. Nr. MMDCCXXXII.

263, b. *Wilhelm*, Römischer König, verleiht den Brüdern des Deutschen Ordens in Livland, auf deren Bitte, das bisher dem Reiche zuständig gewesene Patronatrecht der Kirche zu Brukke, und der Capelle zu Germar in der Mainzer Diöces. Geg. zu Cöln. Jan. 9.

*Böhmer's Regesta imperii* (1246—1313) S. 18 Nr. 115, nach einer Abschrift des Originals in Dresden, mit dem (unrichtigen) Jahre 1251.

1252. April 19. Ad 264. Aufgeführt im Livil. O.A.Reg. Nr. 575.

Junii. Ad 265. Nach dem Original abgedr. in *Leverkus U.B. I, 102* Nr. 112. Darnach ist in dem U.B. Bd. I Nachstehendes zu berichtigen: Sp. 294 Z. 4: Lubicensis; Z. 10: quae st. quo; Z. 19: ob hoc st. sponsae; Z. 23: ducis; Z. 24: potuerit; Sp. 295 Z. 1 libertare; Z. 3: princeps; Z. 7: regi; Z. 13: archiepiscoporum et episcoporum; Z. 14: nach nobis ist hinzuzufügen: gratiam vestram super petitione adeo favorebili interpellent, ut in nobis manifestum sit cunctis ecclesias, quod salvatorem ac Z. 15: miserit st. mittat. — Die Urkunde ist auch abgedruckt in *Lünig*, spicileg. eccles. II, 282, und in den *Origines Guelpherbit.* IV, 248. — Ein ähnliches Schreiben richteten die drei Bischöfe auch an die Kardinäle. S. *Leverkus* a. a. O. Dasselbe findet sich auch, nach *Lisch* (Mekl. Urkk. III, 101), aus einem alten Copiar die Notiz: „*Wilhelmi, regis Romanorum, litterae ad archiepiscopum Livonensem, Lubecensem, Raceburgensem et Zwerinensem episcopos, conquerentes de N. ducis Saxoniae iniuria, qua velit, ipsose a se petere regalia seu temporalia, hoc est, babere ius conferendi episcopatus pro arbitrio*“. Wahrscheinlich hat König *Wilhelm* in dieser Urkunde seinen früheren Befehl zurückgenommen.

Aug. 23. Ad 268. Auch bei *Theiner* I, 603, in der Bestätigungsbulle vom 17. August 1360 (Nr. 810). Darin nachstehende Varianten zum U.B. I, 301 Z. 4: ante st. circum; Z. 8: ariolis st. accolis; Z. 15: Deum st. dominum; Z. 19: Jekeseilen; Z. 25: Eppelen — und: plus est, etiam st.

— Die beiden im Livil. O.A.Reg. Nr. 499 und 753 in dieses Jahr gestellten Urkunden gehören ohne Zweifel in die Jahre 1254 und 1256. S. unten Reg. 298, a und ad 321.

1253.

## 1253.

O. T. 272, a. Höchst wahrscheinlich ist die unter Nr. 418 registrierte Urkunde, welche aus den im U.B. Bd. III. Reg. S. 25 angezogenen Gründen nicht wohl zum J. 1263 gehören kann, hierher zu stellen. Eine nähere Ausführung muss vorbehalten bleiben.

O. T. 272, b. *Innocentius IV.* hortatur priorem et fratres ordinis praedicatorum Rigens., ut, si quae bona de redemtione votorum cruce signatorum ad ipos devenerunt, praeceptor et fratribus hospitalis s. Mariae Theuton. in Livonia sine dilatione restituant. Anno 11.

Livländ. O.A.Reg. Nr. 602. Vergl. oben Reg. 244, d. — Die Bulle kann auch in die erste Hälfte des folgenden Jahres gehören.

März 20. — Die unten, Reg. 298, a aufgeführte Urkunde hat zwar die Jahrzahl 1253, gehört jedoch ohne Zweifel zum Januarjahr 1254.

April. Ad 276. S. unten Reg 283, a.

April 4. Ad 279. Diese Urkunde ist wahrscheinlich gemeint in dem Livil. O.A.Reg. Nr. 848: *Henrici, episcopi Curonensis, litterae, quibus testatur, qua ratione inter capitulum et fratres ordinis Teutonici Curlandia et reliquae terrarum partes sint divisae et adhuc dividenda. Dat. Goldingen, 1253.*

April 5. Ad 281. Als „*Bischofs Heinrich von Curland Brief über die Theilung des unbebauten Landes*“ verzeichnet im Livil. O.A.Reg. Nr. 351.

April 15? 283, a. *Engelmann* (n. A. S. 100) weist mit grösster Wahrscheinlichkeit nach, dass die unter Nr. 276 registrierte Urkunde erst in der zweiten Hälfte des April, jedenfalls nach dem 5. dieses Monats, ausgestellt ist, daher hinter die Regeste 283 hingehört, welche letztere wahrscheinlich von gleichem Datum mit Nr. 282, d. i. v. 5. April, ist, da beide an denselben Orte und in Gegenwart derselben Zeugen errichtet sind.

Im Livil. O.A.Reg. Nr. 706 wird diese Urkunde dem Bischof *Heinrich von Oesel* (!) zugeschrieben und in das Jahr 1256 gesetzt!

Junii 5. 284, a. Pabst *Innocenz IV.* beauftragt den Bischof von Camerik, die dem Erzbischof (*Albert*) von Livland, Estland und Preussen in Genuss gegebene Kirche zu Lübeck wieder zurückzusiehen und den Minoriten *Johann von Diest* zu deren Bischof zu setzen. D. d. Assisi.

*Böhmer's Reg. imp. (1246–1313)* S. 322 Nr. 122, nach *Meermann*, Geschied. V, 142.

- 284, b. Hierher gehört wohl die unter Nr. 396 registrierte Urkunde. 1253.  
Jan. 15.
- 284, c. Papst Innocenz IV. beauftragt den Erzbischof von Livland und Preussen, einen Jun 24.  
geeigneten Mann zum Bischof von Litthauen zu verordnen.
- Nach den Originalregesten abgedr. bei Theimer I, 53 Nr. 111 und darnach im U.B. MMDCCXXXIII.
- Ad. 285. S. über diese Urkunde auch noch Strehlke in den Scr. rer. Pruss. II, 135 fg., woselbst auch ein Jull.  
Abdruck bei Dzialyński Ites I. II, 41 angeführt wird. Ueber die Mindow'schen Schenkungsurkunden  
überhaupt ist noch zu vergleichen: Bonnel in den Mittheil. IX, 300—307.
- 286, a. Albert, Erzbischof von Livland und Preussen und Verweser des Bisthums Lübeck, Jull.  
schenkt dem Domecapitel dasselbst die Hälfte aller sog. Excrecentien. Dd. Lübeck.
- Nach dem Register des Lüb. Domcapitels gedr. bei Leverkus I, 106 Nr. 115.
- Ad 289. Auch diese Urkunde ist abgedruckt bei Dzialyński a. a. O. I. II, 41. Aug. 21.
- Ad 290. Aufgeführt im Livil. O.A.Reg. Nr. 201. Aug. 23.
- 291, a. Albert, Erzbischof von Livland, Estland und Preussen, bestätigt die Gründung Aug. 24.  
der Cathedrale und des Capitels des Bisthums Oesel zu Pernau.
- Nach einem Oesel'schen Copiar im Kopenh. geh. Archiv gedr. bei Schirren, 25 Urkk., S. 14  
Nr. 16 und darnach im U.B. Nr. MMDCCXXXIV.
- Ad 292. Im Livil. O.A.Reg. Nr. 657. Sept. 23.
- Ad 292, a. Ebendas. Nr. 656. Ausserdem ist dasselbst unter Nr. 379 verzeichnet: „Ein Brief, wieviel der Sept. 24.  
Orden der Kirche zu Rovat für den Zehoten in Jerwen giebt, 1253.“ Ob dieser Brief mit dieser oder  
mit der vorhergehenden Regesta identisch, oder eine von beiden verschiedene dritte Urkunde ist, ist  
nicht wohl zu entscheiden.
- 292, b. Albert, Erzbischof von Livland und Preussen und päpstlicher Legat, verkündet O. T.  
den Grafen von Holstein und der Gemeine von Lübeck den wider Abt und Mönche zu Cismar  
ausgesprochenen Bann.
- Nach dem Orig. gedr. im Lüb. U.B. III, 11 Nr. VII.
- ## 1254.
- Ad 294. Verzeichnet im Livil. O.A.Reg. Nr. 334. 1254.  
Jan. 28.
- Ad 295. S. unten Reg. 505, a. Febr. 2.
- Ad 296. Die Bulle ist vollständig abgedruckt im Lüb. U.B. II, 929 Nr. 1005, jedoch datirt: XV. kal. Aprilis, März 18,  
also vom 18., nicht vom 4. März. Der übrige Inhalt hat für Livland kein Interesse.
- 298, a. Heinrich, Bischof von Oesel, urkundet über einen mit Eberhard von Seyne, März 20.  
Statthalter des Hochmeisters in Livland, geschlossenen Vergleich über die heimgefallenen  
Lehngüter in der Wiek etc. und die Theilung verschiedener Inseln und Districte.
- Nach einem Transum vom 17. Febr. 1429 im Kopenh. geh. Archiv gedruckt bei Schirren, 25  
Urkk., S. 15 Nr. 17 und darnach im U.B. Nr. MMDCCXXXV. Die Urkunde hat zwar das Jahr  
1253, dass dieses aber ein Marienjahr ist, ergiebt sich hauptsächlich aus den Namen der Zeugen,  
namentlich des Grafen Gerhard von Holstein, welche meist auch in der im April 1254, gleichfalls  
zu Riga, ausgestellten Urkunde (Reg. 300) vorkommen. — Ohne Zweifel bezieht sich auf diese  
Urkunde die Rubrik von Nr. 489 des Livil. O.A.Reg.: „Compositio, mediante Alberto, archieplacoce  
Rigeni et aliis quibusdam, inter Henricum, episcopum Osiliae, et Everhardum Seyne, praceptorum  
Almauniae, vices gerentem magistri generalis in Livonia, et fratres ordinis facta, in qua episcopus  
fratribus concedit quartam partem in Maritima de bonis vasallorum apertis et aperiendis. 1252.  
Nebst drei andern darüber lautenden Briefen.“
- Ad 300. Im Livil. O.A.Reg. verzeichnet unter Nr. 750. April.
- 301, a. Egerardi (de Seyne), fratis, donatio, facta Robotheno et suis heredibus in un- O. T.  
decim uncos. Dat. Goldingen. 1254.
- Livil. O.A.Reg. Nr. 515. Wahrscheinlich vom April oder noch später, da Eberhard im April d. J.  
sich in Riga aufhielt (Reg. 300) und wohl von dort über Goldingen nach Deutschland zurückging.

1254. 302, a. *Heinrich*, Bischof von Oesel und von der Wiek, ergänzt den mit dem Deutschen Orden zu Livland abgeschlossenen Vergleich (Reg. 298, a).  
 Mai 13. Drei Copien in einem Oeseler Copiar des Kopenb. geh. Archivs. Darnach bei Schirren, 23 Urk. S. 16 Nr. 18 und im U.B. Nr. MMDCCXXXVI.
- Mai 23. Ad 304. Vielleicht ist diese Bulle gemeint im Livi. O.A.Reg. Nr. 509 unter der Rubrik: „Pabst Innocenz erheilt dem Orden in Livland Privilegien.“ Ohne Angabe des Jahres.
- Juni 28. 306, aa. *Theoderich*, Bischof von Wierland, weiht den Hochaltar in der Pfarrkirche zu Arnesberg.  
 Nach dem Original im Archiv des Klosters Wedinghausen abgedruckt in J. S. Seibertz, Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen I, 335 Nr. 286 und darnach im U.B. Nr. MMDCCXXXVII.
- Sept. 3. Ad 307. Sowohl in dieser, als in den beiden folgenden Bullen (Reg. 308 und 309) ist unter dem *episcopus Nuenburgensis* der Bischof von Naumburg zu verstehen.
- Sept. 3. Ad 308. Mit dem Notariatsinstrument v. 11. April 1358 (Reg. 1141, b) gedruckt bei Theiner I, 750 Nr. 1017.
- Sept. 3. Ad 309. Nach den Originalregesten *Innocenz's* gedr. bei Theiner I, 58 Nr. 120. S. auch das Notariatsinstrument vom 11. April 1358 a. a. O. Darnach ist das Datum zu berichtigten, welches an beiden Stellen lautet: *III. nonas Septembri*.
- Sept. 8. 309, a. Das Büchelchen: *Brottstycker av en Dominikaner-Ordens eller Predikare-Brödernes Statut eller Capitel-Bok*, ifrån XIII. århundert etc., ved G. Stephensen. Kjöbenhavn 1852. 8. (Sonderabdruck aus: Kirkehistoriske Samlinger I.) enthält eine Reihe Bruchstücke aus Capitelsverhandlungen, besonders Nordischer Dominicanerklöster, namentlich: Odense v. J. 1282, Ripen 1258, Lund v. 8. Sept. 1254, ungewiss wo zwischen den J. 1275 und 80, Arhus vom 22. August 1291. Darin kommen nachstehende, Reval betreffende Personalnotizen vor (wie sie im Ortsregister des Büchelchens S. 65 zusammengestellt sind):  
 Cap. Lund. 1254: „Ad domum Revaliensem (assignamus) fratrem *Gusterum*, fratrem *Laurentium* de domo Othoniensi, et fratrem *Johannem de Lubeke* (S. 7 Z. 13 fgg.) — Domos Visbucensem, Revaliensem, Finlandensem, visitet frater *Thomas Visbucensis* (S. 8 Z. 3).  
 Hier mag denn auch der andere auf Reval mit bezügliche Aussug aus den Verhandlungen eines nicht benannten Capitels aus den Jahren 1275—80 Platz finden:  
*Ad conventum Sleswicensem assignamus fratrem Bo de Hatherslef, fratrem Jacobum Petri de Arusia, fratrem Lydulphum de Revalia, et fratrem Saxonem, qui stat Lundis (S. 10 Z. 3—6). Ad domum Revaliensem assignamus fratres Bernardum et Elardum (S. 10 Z. 21). Ad domum Helsingburgensem assignamus fratrem Boo Nestwethen(sem) et fratrem Hermannum de domo Wisbyensi, qui prius stetit in Revalia. (S. 11.)*
- Sept. 20. 310, a. Pabst *Innocenz IV.* eröffnet dem Bischof *Christian* von Litthauen, dass er den von ihm dem Erzbischof von Livland und Preussen geleisteten Eid, auf Bitte des Königs von Litthauen, aufgehoben, und erklärt ihn für unmittelbar dem päpstlichen Stuhle unterworfen. D. d. Anagniae.  
 Nach den Originalregesten abgedr. bei Theiner I, 59 Nr. 121. Im Wesentlichen gleichlautend mit der im Livi. U.B. Nr. CCLXXV (Reg. 311) abgedruckten Bulle.
- 1255.
- O. T. 314, b. Vertrag zwischen dem Orden und der Stadt Riga, worin der Stadt die Fischerei an gewissen Stellen im Meere und am Strande vergönnt wird, wogegen die Stadt dem Orden

beistehen soll, wenn er innerhalb des Landes unrechtmässig angegriffen wird. 1255. 1255.  
1309.

Livl. O.A.Reg. Nr. 479. — Die ganze Notiz erscheint etwas rätselhaft und daher verdächtig; die beiden Jahrzahlen neben einander nicht minder. — Zwei andere zu diesem Jahre gerechnete Rubriken (Nr. 622 und 682) gehören unstreitig späteren Jahren an: s. unten ad Reg. 325,a und 340.

Ad 315,a. Einen Abdruck (ex cod. Pruthen. B. p. 36) liefert v. Dreyer im Cod. dipl. Pomeraniae I, 352 März 7. Nr. 244, wonach der im U.B. Bd. III. gelieferte Text nachstehend zu ergänzen und zu berichtigen ist: Sp. 50 Z. 4: maxime cum tibi de inessibili benignitate provenerit, quod ad fidei catholicae provenisti titulum, relicta perfidia paganorum. Cum etc. — Z. 8: ordinis fratrum hospitalis. — Z. 11: notitiam Divini nominis, prout etc. — Z. 14: tibi st. tui. Sp. 51 Z. 2: Domino st. Domini.

316,a. *Alexander IV.* facultatem dat presbyteris ordinis (Teutonici), absolvendi futuros März 15. fratres a rapinis, incendiis, aliisque ante commissis delictis, cum poenitentiae salutaris impositione.

Livländ. O.A.Reg. Nr. 599, ohne Zeitangabe, jedoch höchst wahrscheinlich die Bulle d. d. Neapoli, idus Martii, pont. an. I., deren Voigt, Geschichte Preussens III, 124, Erwähnung thut.

316,b. Pabst *Alexander's IV.* Verordnung über die Absolution der Ordensbrüder. O.J.u.T.

Das. Nr. 441. Vielleicht mit der voranstehenden identisch? — S. aber auch noch die Reg. 357, a und 376.

Ad 318. Nach den Originalregesten abgedruckt bei Theiner I, 61 Nr. 124, woraus nachstehende Correcturen März 31. des U.B. I. Sp. 364 Z. 3: nach filii f. h. debitores; Z. 5: affecti ist zu streichen; Z. 6: immunere st. munere favere; Z. 8: specialiter; Z. 25: nach fratrum f. h. hospitalis; Z. 26: Rescule, Remin; Z. 27: Dolen — Assunten; Z. 28: Lepene; Z. 29: Gertziche. — Sp. 365 Z. 2: in loca Semigalliae; Z. 4: Upemele — Tolewe; Z. 20: pentecoste; Z. 29: commemoratione — dedicationibus; Z. 33: cimiteria ecclesiarum; Z. 34: quod st. vel. Sp. 366 Z. 19: concessas; Z. 22: culusquam; Z. 30: impertimur. Sp. 367 Z. 2—16: Si qua etc. ist weggelassen. — Z. 18: Parmensis; Z. 20: XIII st. VIII.

319,aa. Heinrich, Bischof von Curland, verleiht im Kloster Hachborn, welches abgebrannt Mai 10. war, demselben zum Wiederaufbau einen Abluss.

Wenck, Hessische Landesgeschichte Bd. II, Urkk. S. 179 Nr. 132.

Ad 321. Aufgeführt im Livl. O.A. Reg. Nr. 753. — Zu den Bd. III. S. 22 gegebenen Berichtigungen des Abdrucks Bd. I, Aug. 27. 369 ist, nach Schirren, Verzeichniß S. 3 Nr. 23, noch hinzuzufügen: Sp. 369 Z. 5: quo st. qua. Z. 15, 18, 22, 27; u. Sp. 370 Z. 1 u. 11: Primus — Secundus u. s. w. st. Primum etc. Sp. 371 Z. 1: Enu, Muntelene.

Ad 322. Auch abgedruckt bei Dzialyński litae I, 2. Nr. 39. October.

## 1256.

1256.

324,a. P. *Alexander IV.* priori et fratribus ordinis praedicatorum Cracoviens. mandando, O. T. eos rogat, ut subsidium procurent partibus fratrum hospitalis s. Mariae Teuton. in Livonia ac Prussia, siquidem eorum institutum concernat Dei gloriam, cui plus studendum, quam hominum promotioni, pollicendo varia praemiorum merita. Laterani, pontif. a. 2.

Livl. O.A.Reg. Nr. 230.

324,b. *Alexander's IV.* Bulle, dass der Orden sich und seine Schlösser mit Macht vertheidigen (förswara) solle. 1256. O. T.

Ebendas. Nr. 647.

325,a. Derselbe fordert die Predigerbrüder auf, zur Unterstützung des Deutschen Ordens März 11, in Preussen und Livland das Kreuz zu predigen.

Aus den Originalregesten abgedruckt bei A. Theiner I, 69 Nr. 137. Diese — mit der im U.B. Nr. CCXCIII gedruckten vom 16. Septbr. 1256 (Reg. 329) wörtlich übereinstimmende — Bulle ist an dieselben Addresen ausgesertigt, wie die Bulle vom 23. Septbr. 1243 (s. oben ad 196), und ausserdem an die dem Predigerorden angehörigen Bischöfe *Heidenreich* von Culm und *Heinrich* von Curland. Sie ist auch im Livländ. O.A.Reg. Nr. 427, ohne Angabe des Jahres, verzeichnet.

1250.        325, b. *P. Alexander IV. hortatur singulos ac universos archiepiscopos et praelatos, ut fratibus ordinis Teutonicus in Livonia et Prussia concessam crucis praedicationem omni studio promoveant inventque.* 1253.

Livl. O.A.Reg. Nr. 622. — Vermuthlich gleichzeitig mit der vorangehenden Bulle (Reg. 325, a) erlassen. Vergl. Voigt's Geschichte Preussens III, 105.

1257.

## 1257.

O. J. u. T.    329, a. *Adhortatio Alexandri IV. ad universos Christi fideles, ut pro virili fratibus hospitalis s. Mariae auxiliares manus ferant, quo illi in suscepto amplificandae Christianitatis munere alacriter et feliciter pergere valeant.*

Livl. O.A.Reg. Nr. 444. Diese Bulle, gleich den beiden nachfolgenden, in demselben Register ohne Zeitangabe verzeichnet, ist deshalb hier aufgenommen worden, weil Papst *Alexander IV.* gerade in diesem Jahre sehr thätig in die Verhältnisse des Deutschen Ordens eingriff. S. Voigt's Geschichte Preussens III, 121 fgg. Vgl. auch das. S. 104 fgg.

O. J. u. T.    329, b. *Pabst Alexander's IV. Bulle an die Predigerbrüder in Breslau, dem (Deutschen) Orden Hülfe und Almosen zu verschaffen.*

Livl. O.A.Reg. Nr. 447.

O. J. u. T.    329, c. *Bulla Alexandri IV., qua constituit, ut si qui ordinarii in ius vocent aliquos, exceptionem de quo nou constet habentes, eaque contumaciter non producta, sententiam ferant, a qua executus ad conservatorem suum provocet, conservatoris iudicium eo casu ordinarium non teneat.*

Das. Nr. 205.

O. T.        329, d. *Alexander IV. indulget omnibus, sumentibus signum crucis et contra Tartaros Ruthenosque proficiscentibus, eandem veniam, quae ab ipsa sede apostolica proficiscentibus in subsidium terrae Livoniae et Prussiae est concessa.* Anno 3.

Das. Nr. 694.

April 27.<sup>1</sup>    329, e. *Vergleich zwischen den Abten von Valkena und Padis, betreffend Fischerel und andere Streitigkeiten.* Reval, 1257.

Das. Nr. 698. — Wahrscheinlich identisch mit der Urkunde vom 27. April 1257 (Reg. 336), in welcher freilich von dem Abte von Valkena nicht die Rede ist, welche aber in einem Originaltranssumt im Stockholmer Archiv aufbewahrt wird.

Mai 30. Ad 340. Wahrscheinlich ist diese Bulle zu verstehen unter der Rubrik des Livl. O.A.Reg. Nr. 682; Bischof *Bernhard's* von Dorpat und des Abts (von Valkena?) Transsumt der Bulle *Alexander's IV.*, dass Niemand, ausser dem Pabst, die Ordensbrüder in den Bann thun dürfe. 1255.

Juni 11.      340, a. *Alexander IV. facultatem concedit presbyteris ordinis, absolvendi eos ab excommunicationis vinculo, qui quondam a Friderici imperatoris vel eius natorum Conradi, seu Manfredi partibus fuere, et nunc ipsorum ordini cupiant aggregari.*

Livländ. O.A.Reg. Nr. 413. S. hierüber Voigt's Geschichte Preussens III, 123.

Juli 11.      344, a. *Alexander IV. preeceptor et fratibus ordinis Teutonicus, quamdui in servitio Livonie manent, praeter meritum (praemium?) perpetuae claritatis, eandem pollicetur veniam peccatorum, quae transuntibus in terram sanctam a generali concilio est permissa.*

Das. Nr. 411. Zwar undatirt, allein wahrscheinlich von dem obbezeichneten Tage, an welchem eine gleiche Bulle an den Orden in Preussen gerichtet wurde, gedruckt in Dreyer's cod. dipl. Pomeraniae I, 403 Nr. 293.

Juli 28. Ad 346. Verzeichnet im Livl. O.A.Reg. Nr. 250.

Aug. 8. Ad 350. Deagl. das. Nr. 209.

**354, a.** Pabst *Alexander IV.* gibt dem Hochmeister des Deutschen Ordens die Erlaubnis, Geistliche und Cleriker, woher sie auch kommen möchten, wenn sie nur gesetzlich ordiniert seien, ohne Weiteres in des Ordens Brüderschaft einzuführen, und nur, wenn sie einem nahen Bischof untergeben gewesen, dessen Einwilligung anzusprechen. Sofern aber solche geistliche Brüder einmal aufgenommen seien, sollten sie fortan Niemanden mehr, als nur allein dem Hochmeister und dem Capitel des Ordens untergeben sein. Dat. Viterbii, idus Septembris, p. n. anno III. 1257. Sept. 13.

Nach dem Original im Königsb. O.Archiv angeführt in *Voigt's Gesch. Preussens* III, 125.

**354, b.** *Arnold*, Bischof von Sengallen, weiht einen Altar in der St. Lupus-Kirche zu Köln. Sept. 26. *Binterim suffraganei Coloniensis extraordinarii* S. 38.

### 1258.

**357, a.** P. *Alexander IV.* indulget, ut fratres presbyteri possint absolvere omnes illos excommunicatos, qui volunt fieri fratres. Viterbii, anno 4. 1258. O. T.

Lvl. O.A.Reg. Nr. 343. Vergl. *Voigt's Gesch. Preussens* III, 124, wo Bullen ähnlichen Inhalts, aber vom dritten Pontifikatsjahr, angeführt werden.

**Ad 364.** Aufgeführt im Lvl. O.A.Reg. Nr. 221. Mai 10.

**367, a.** Pabst *Alexander IV.* nimmt den Orden und dessen Kirchen gegen die Erpressungen der Prälaten in Schutz. Mai 24.

Nach einer Abschrift im Königsb. O.A. auszugsweise in *Voigt's Gesch. Preussens* III, 144 Ann. I und darnach im U.B. MMDCCXXXVIII.

**368, a.** Pabst *Alexander's IV.* Bulle an die Priore und Guardiane (?) des Predigerordens, Juni 20. ? wider die Tataren zu predigen und zu beten.

Lvl. O.A.Reg. Nr. 375. Vermuthlich dieselbe Bulle, deren *Voigt* u. a. O. S. 150 gedenkt, datirt: Viterbii, XII kal. Iuli, pont. n. an. IV.

### 1259.

**377, a.** *Arnold*, Bischof von Sengallen, verleiht der St. Gertrudenkirche der Dominicanerinnen zu Köln einen Ablass. 1259. O. T.

*Binterim suffraganei Coloniensis* S. 38.

**377, b.** Bischof *Eberhard's* von Lübeck Transsumt von Bischof *Heinrich's* von Curland Urteil, betreffend Egors Trennung von Astuerve, welches jetzt Burtnek heisst; mit zwei kleinen darüber lautenden Briefen. 1259. O. T.

Lvl. O.A.Reg. Nr. 749. *Eberhard* war Bischof von Lübeck 1377—99; die Jahrzahl kann also nur auf die transsumierte — etwas dunkle — Urkunde bezogen werden. Vergl. die Reg. 907.

**377, c.** Vergleich zwischen dem Bischof von Curland und dem Rigischen Capitel über einige Capitela-Bauern (bönder). 1259. O. T.

Ebendas. Nr. 218.

**Ad 383.** Auch abgedruckt bei *Dzialynski* I. II, 42. Aug. 7.

**383, a.** Hierher ist höchst wahrscheinlich die in der Regeste 408 ausgezogene Urkunde zu stellen. S. unten ad 406. Aug. 7.

**Ad 384.** Aufgeführt im Lvl. O.A.Reg. Nr. 691. Sept. 20.

### 1260.

**384, a.** *Alexandri IV.* bullia, ne quis sine speciali mandato pontificis in ordinem Teutonicum excommunicationis sententiam promulgare praesumat. Anno 6<sup>a</sup>. O. T.

Lvl. O.A.Reg. Nr. 710.

1260. O. T. 384, a. Pabst *Alexander IV.* erlässt, — in Veranlassung der vielfachen Bedrängnisse des Ordens und da eine grosse Zahl von Ordensbrüdern durch die Hand der Ungläubigen umgekommen — an die Ordensgebietiger in Preussen und Livland die Verordnung, dass sie sowohl in diesen, als auch in allen andern Ländern, auf welche der Römische Stuhl sie in Rücksicht ihrer Hülfleistung angewiesen habe, durch geschickte Ordensgeistliche das Kreuz in eben der Art predigen lassen sollten, wie er es selbst den Predigerbrüdern und verschiedenen Bischöfen aufgetragen habe.

Nach einer Abschrift im Königsb. O.A. angeführt von Voigt, Gesch. Preussens III, 164. S. auch Raynal annales eccles. an. 1260 Nr. 22.

O. T. 384, b. *Henricus, episcopus Curiensis* (soll wohl heissen Curoniensis), weiht die Minoritenkirche zu Köln.

Binterim a. a. O. S. 39. — *Strehlke* (Scr. rer. Pruss. II, 37 Ann. 2) weist nach, dass unter episcopus Curiensis nicht der Bischof von Chur verstanden werden kann.

O. J. u. T. 384, c. Pabst *Alexander IV.* bestätigt die Besitzungen, Rechte und Privilegien des Oeselschen Domcapitels.

Aus einem Oeselschen Copiar in Kopenhagen gedr. bei Schirren, 25 Urkk., S. 18 Nr. 19 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMDCCXXXIX. Der Abschrift fehlt der Schluss und daher das Datum, indess ist es wegen der folgenden Regeste sehr wahrscheinlich, dass diese Bulle demselben Jahre, wenn nicht demselben Tage, wie die unter 384, d registrirte angehört.

Jan. 13. 384, d. Derselbe ordnet an, dass die Oeselsche Kirche diese ihre Benennung beibehalten solle.

Ebdaher bei Schirren S. 19 Nr. 20, im U.B. Nr. MMDCCXL.

Juni 13. Ad 395. Verzeichnet im Livil. O.A.Reg. Nr. 746.

Juni 15. Ad 396. Diese Schenkungsurkunde *Mindowes* — auch abgedruckt bei Dzialynski I, II, 42 — gehört höchst wahrscheinlich zum J. 1253 (s. oben Reg. 284, b), wie *Strehlke* (a. a. O. II, 139), insbesondere aus der Identität der Zeugen mit denen der Urk. vom Juli 1253 (Reg. 285), nachgewiesen hat.

## 1261.

## 1261.

Jan. 13. Ad 401, a. Verzeichnet im Livil. O.A.Reg. Nr. 365.

Aug. 7. Ad 406. Dass diese, *Mindowes* Schenkungen an den Orden bestätigende Urkunde nicht in dieses Jahr gehören könne, welchem die Niederlage des Ordens durch die Litthauer bei der Durbe etc. vorausgegangen, hat bereits *Strehlke* (Scr. rer. Pruss. II, 135 und 139) bemerkt. Man möchte einen Schreibfehler in der Jahrzahl (LXI statt LIX) um so mehr annehmen, als im J. 1250 an demselben Kalendertage eine Schenkungsurkunde *Mindowes* an den Orden ausgefertigt ist. S. oben Reg. 383 und 383, a.

Oct. 4. 406, a. *Heinrich von Suzhem*, „provisor bonorum per universam Slaviam et Holsatiam, a generali commendatore domus Teutonicae deputatus,“ verkauft auf specielle Genehmigung desselben dem Bischofe *Johann von Lübeck* für 30 Mark Pfennige die Lehushoheit über das Dorf Ribekkesdorp (in Oldenburg), nachdem derselbe letzteres für 400 Mark anderweitig in seinen Besitz gebracht hatte.

Gedr. in Lünig's spicil. eccles. II, 314 und nach dem Original bei Leverkus I, 143 Nr. 151. S. unten Reg. 409, a. 413, a. 422, a.

O. T. 407, a. Papa *Urbanus (IV.)* indicit universitati clericorum erneis praedicationem pro Dec. 13. libera Libonia, Curonia et Prussia a malis hostilibus infidelium circumiacentium. Dat. Viterbi, pontif. anno 1.

Livil. O.A.Reg. Nr. 188. Wahrscheinlich ist hierunter die von Voigt, Gesch. Preussens III, 190 angeführte Bulle, d. d. Viterb. idus Decemb. p. a. I, d. i. d. 13. Decbr. 1261, zu verstehen.

## 1262.

1262.

**409, a.** Die Gebrüder *Lüder*, *Johannes und Henso (von Qualen)* urkunden über den Jan. 23. Verkauf ihres Dorfes Ribbekesdorpe an den Bischof *Johann von Lübeck*. D. d. Grobe, anno MCCLXII. in conversione b. Pauli.

Aus dem Registr. des Lüb. Capitels bei *Leverkus I*, 144 Nr. 152.

**409, b.** Pabst *Urban IV.* bestätigt die von *Carl, Sohn des Wolf*, Herzog von Schweden, März 15. dem Deutschen Orden in Livland gemachten Schenkungen.

Nach dem Orig. im Stockholmer Reichsarchiv gedr. bei *Steinholtz* S. 414 Anm. 976, bei *Sjögren*, Wohnsitze der Jatwagen S. 101 Anm. und im U.B. Nr. MMDCCXL. In dem Livländ. O.A.Reg. Nr. 342 werden zwei gleichlautende Briefe *Urban's IV.* über diesen Gegenstand aufgeführt. In *J. H. Schröder* (resp. *F. J. L. Wulff*) Diss. de ordine — — cruciferorum seu Teutonicorum eiusque in Svecia possessionibus (*Upsaliae*, 1843. 8.) findet sich S. 5 fg., nach einer Schwedischen Reimchronik, die Notiz: „Sic legimus, domicellum *Carolum, Ulfonis filium, ex stirpe Folkungorum, de rebus suis in patria desperantem, Borussiam petuisse, ibique, postquam militibus Del sese addixerat, in pugna contra Lithuanos honestam mortem occubuisse.“*

**410, a.** *Urban's IV.* Bulle und Indulgenz für den Orden, in den umliegenden Landschaften April 24. Hilfe zu suchen zur Aufrichtung des Ordens. (Dieser Urban war früher Legat in Preussen.)

Livl. O.A.Reg. Nr. 176. Hierunter ist ohne Zweifel die von *Voigt* a. a. O. III, 200 fg. angezogene Bulle d. d. Viterbii, VIII. kal. Maii, pontif. n. anno I. zu verstehen, in welcher der Pabst selbst seines früheren Legatenamtes in Preussen (im J. 1249 unter dem Namen *Jacob Pantaleon*) Erwähnung thut.

**413, a.** Werner, Meister des Deutschen Ordens in Livland, genehmigt den Verkauf des Aug. 23. Dorfes Rebekestorp an den Bischof von Lübeck.

Aus den Lübecker Capitelregesten abgedr. bei *Leverkus I*, 146 Nr. 154 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCXLII.

**413, b.** Hermann, Bischof von Oesel, überlässt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens in Livland das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Killgunde. O. T. Septbr.?

Aus einem Oesel'schen Copiar im geh. Archiv zu Kopenh. gedruckt bei *Schirren*, 25 Urkk., S. 20 Nr. 21, und darnach im U.B. Nr. MMDCCXLIII. Da B. *Hermann* am Tage nach seiner Consecration, d. 21. August 1262, noch in Lübeck war (Reg. 413,a), so füllt diese, in Leal ausgestellte Urkunde spätestens in den Septbr. d. J.

## 1263.

1203.

Ad 418. S. oben Reg. 272, a.

O. T.

**418, a.** Spätestens hierher, vielleicht schon in das J. 1262, gehört wohl die in dem Trans- O. J. u. T. sumt vom 6. Juni 1386 (Reg. 444) enthaltene undatierte Urkunde des Bischofs Heinrich von Courland, gerichtet an das Rigische Capitel, und insbesondere an dessen Probst H. und Prior H. Da der Bischof Nicolaus von Riga in ihr als verstorben aufgeführt wird, so ist sie jedenfalls nach dem J. 1253, und da der Aussteller, Bischof Heinrich, am 5. März 1263 an das Stift Kymen versetzt wurde (Reg. 419,a), spätestens zu Anfang dieses Jahres ausgefertigt. Damit stimmt, dass von den beiden Gliedern des Rigischen Capitels der Probst Heinrich zuletzt im J. 1263 urkundlich auftritt, und der Prior Hermann in derselben Urkunde zum erstenmal erscheint.

Ad 420, a. Ist auch abgedr. in *Dreger's Cod. dipl. Pomeraniae I*, 463 Nr. CCCLIII.

Mai 7.

1263. 422, a. *Johannes, Bischof von Lübeck, bestimmt das mit Genehmigung des Livländischen Aug. 14. Ordensmeisters Werner gekaufte Dorf Ribekesdorp zum Unterhalt für Vicare in der Kirche zu Lübeck.*

Nach dem Original gedr. bei *Leverkus* a. a. O. I, 150 Nr. 159 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCXLIV.

1264.

## 1264.

März 28. Ad 429. Diese Urkunde — jedoch nicht vom 28. Juli datirt — liefert, nach einem Oesel'schen Copiar im Kopenb. geh. Archiv, *Schirren*, 25 Urkk., S. 21 Nr. 23; darnach abgedr. im U.B. Nr. MMDCCXLV.

1265.

## 1265.

O. T. 432, a. Vielleicht gehört hierher die oben unter Nr. 201, b registrierte Urkunde.

O. T. 432, b. *Emund, Bischof von Curland, verfündet dem Ordensmeister Conrad ein Stück Landes, Dulgarit Ozomeckes, für gehabte Unkosten auf dem Schlosse Amboten. 1265.*

Livländ. O.A.Reg. Nr. 556. Vergl. *Hermann v. Wartberge* (in den Scr. rer. Pruss. II, 44), wo die Landschaft Zomhave genannt, und gesagt wird, der Ordensmeister habe sie erhalten „In obligationem pignoris ratione expensarum, factarum in constructione castri Amboten.“

Mai 15. Ad 436. Aufgeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 635. Ebendas. Nr. 182 ist noch eine andere Bulle *Clemens IV.*, durch welche die Kreuzpredigt in Deutschland, Schweden etc. angeordnet wird, verzeichnet, wahrscheinlich von demselben Datum. S. über die diesen Gegenstand betreffenden Bullen *Clemens' IV.* *Voigt* a. a. O. III, 259 fgg.

O. J. u. T. 436, a. *Clemens IV. iniungit abbatibus Cisterciensibus crucis praedicationem.*  
Livi. O.A.Reg. Nr. 350.

O. J. u. T. 436, b. *Idem mandat guardiano fratrum minorum inspectionem in mercatores, ne arma et alia prohibita mercimonia ad Ruthenos et alias infideles deferentur.*  
Das. Nr. 333. Vergl. unten Reg. 1103, a.

O. J. u. T. 436, c. *Pabst Clemens IV. befiehlt dem Erzbischof von Bremen, dem Orden zu den Almosen zu verhelfen, mit welchen die Römische Kirche denselben begnadigt.*  
Das. Nr. 190.

Nov. 29. Ad 443. Verzeichnet ebendas. Nr. 428.

Nov. 29, 1 445, a. *Clemens IV., exponens praeposito Tarbatensi, quomodo coram se conquesti sint magister et fratres hospitalis s. Mariae Teuton. super iniuriosa detentione archiepiscopi Rigensis redemtionem votorum, sibi a sede apostolica concessorum, subinde praedicto praeposito mandat, ut si archiepiscopus mandato pontificis, restituendo ipsis, non satisficerit, is illum ad hoc compellat, omnibus remotis obstaculis.*

Diese verworrene Rubrik des Livi. O.A.Reg. Nr. 737 erhält ihre Erklärung aus der vorausgehenden Urkunde (Reg. 443), mit der diese ohne Zweifel von gleichem Datum ist.

1266.

## 1266.

O. T. Ad 444, a. Ist auch abgedruckt in *Dreger*, cod. dipl. Pomer., I, 502 Nr. 395.

Octbr. 4. Ad 450, a. Vergl. *Schirren's Verzeichniss* S. 5 Nr. 44, woselbst bemerkt wird, dass im Original in dem Worte „Pandis“ unter dem n ein Punkt steht, somit unzweideutig zu lesen ist: Padis.

Oct. 14. Ad 453, b u. c. Beide Urkunden sind auch abgedruckt bei *Dreger* a. a. O. I, 494 fg. N. 387 und 388.

1267.

## 1267.

August. Ad 450. Aufgeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 840.

## 1268.

465, d. *Emund*, Bischof von Curland, weiht die Kirche im Kloster Campus Rosarem, Sept. 9. Münster'scher Diöcese, d. i. das Frauenkloster zu Witte-Werum.

Matthaei Analecta medii aevi II, 170, wo übrigens statt Curonensis unrichtig Turonensis steht.  
Vergl. Ser. rer. Pruss. II, 44 Ann. 6.

467, a. *Friedrich*, Bischof von Carelien und Postulirter von Dorpat, ertheilt denen, die Nov. 26. dem Kloster zu Virechin milde Gaben spenden, vierzigtägigen Ablass etc.

Nach Dreger a. a. O. I, 542 Nr. 432 (ex matric. Verchen) abgedr. im Livil. U.B. Nr. MMDCCXLVI.

## 1269.

Ad 472. Das Lateinische Original befindet sich in dem Tiesenhausen'schen Familien-Archiv in Litthauen und ist darnach abgedruckt im U.B. Nr. MMDCCXLVII. April 25.

## 1270.

473, a. Vereinigung zwischen den Ordensbauern in Leal und des Ritters *Heinrich Boxhuweden* Bauern, einen Wald betreffend. O. T.

Livländ. O.A.Reg. Nr. 609.

## 1271.

Ad 482 und 483. Vielleicht ist eine von diesen Urkunden unter der Reg. 80, b verzeichneten Rubrik des Livil. O.A.Reg. Nr. 297 zu verstehen. Aug. 27.

## 1272.

Ad 487. Daß für, dass das in dieser Urkunde genannte Jahr 1272 ein Marienjahr ist, dieselbe mithin vor den 25. März 1273 zu registriren ist, stellt Engelmann n. A. S. 174 fg. mehrere innere Beweisgründe zusammen. S. unten Reg. 491, a.

488, a. Pabst *Gregor X.* bestätigt die von dem Bischof von Oesel veranstaltete Vertheilung der Präbenden unter seinen Domherren. Aug. 31.

Nach einem Oesel'schen Copiar in Kopenhagen gedr. bei Schirren, 25 Urkk., S. 22 Nr. 23, und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCXLVIII.

Ad 490. Aufgeführt im Livil. O.A.Reg. Nr. 321. S. übrigens unten Reg. 554, a. Octbr. 7.

490, a. Eine Urkunde des Erzbischofs *Hildebold* von Bremen, betreffend die Aussöhnung des Bischofs *Johannes* von Lübeck mit dem Grafen *Gerhard* von Holstein und dessen Bruder, d. d. Segeberg, anno Dom. MCCLXXII, in octava b. Martini, ist mit besiegelt von *F(ride)ricus*, Tharbatensis episcopus.

Die Urk. ist abgedr. bei Leverkus U.B. des Bisthums Lübeck I, 220. Nr. 220.

## 1273.

491, a. Hierher gehört die unter Nr. 487 registrierte Urkunde. März.

492, a. Pabst *Gregor X.* trägt dem Abt von Dünamünde, dem Prior der Predigerbrüder und dem Gardian der Minoriten in Riga auf, den zum Erzbischof von Riga gewählten Domherrn *Johannes*, Behufs einer Prüfung an den päpstlichen Hof vorzuladen.

Gedr. im Bullarium Franciscanum III, 201 Nr. XXII und darnach im U.B. Nr. MMDCCXLIX.

Ad 497. Verzeichnet im Livil. O.A.Reg. Nr. 127. Nov. 14.

## 1274.

497, a. *Rudolph*, Röm. König, nimmt alle Neubekehrten in Livland, Estland, Preussen, O. J. u. T. Semgallen etc. in seinen und des Reiches Schutz.

Aus einem Formelbuche im Königsb. O.A. bei Voigt, codex dipl. VI, 4 Nr. 5 und darnach im U.B. Nr. MMDCL.

Octbr. 9. 498, aa. Pabst *Gregor X.* bestätigt die Privilegien und Freiheiten des Rigischen Domcapitels.

Nach dem Original auf Perg., im Archiv des Ministeriums des Innern zu St. Petersburg, früher in dem des Jesuitencollegiums zu Polozk, abgedr. im Livil. U.B. Nr. MMDCCCLI.

Nov. 23. 498, ab. Hierher gehört die unter Nr. 503 registrirte Urkunde des Römischen Königs *Rudolph*. S. die folgende Regeste.

1275.

### 1275.

Nov. 23. Ad 503. Die Urkunde ist, ohne Angabe der Jahrzahl, datirt: „indictione tertia, regni nostri anno secundo.“ Da *Rudolph* am 1. Octbr. 1273 gewählt und am 28. Octbr. desselben Jahres gekrönt wurde, so gehört der zweiten Angabe zufolge die Urkunde in's J. 1274, und muss die Indiction die kaiserliche sein, welche bereits mit dem 24. Septbr. begann, so dass die dritte Indiction den Zeitraum vom 24. Septbr. 1274 bis zum 23. Septbr. 1275 umfasst. S. auch *Böhmer's Regesten Rudolph's* Nr. 138. Im Livil. O.A.Reg. Nr. 357 wird die Urkunde vom J. 1284 datirt.

Um 1275.

### Um 1275.

O. J. u. T. 505, a. *Johannes*, Erzbischof von Riga, *Friedrich*, Bischof von Dorpat, und Ordensmeister *Ernst* bitten den Grafen *Gerhard* von Holstein, die Frau *Sophie zu Kokenhusen* in den ihr in Deutschland verliehenen Gütern zu schützen.

Nach dem schwer zu entziffernden Orig. auf Perg. in dem v. *Tiesenhausen'schen Fam.-Arch.* in Litthauen gedruckt im U.B. Nr. MMDCCCLI. Eine Deutsche Uebersetzung des in dem Schreiben transsumirten Lehobriefes v. J. 1254 im U.B. Nr. CCLXI (Reg. 295).

1275.—1280. 505, b. Aus den in diese Zeit gehörigen Dänischen Capitelsverhandlungen sind die behu-figen Aussüge bereits in der Regeste 509, a gegeben worden.

1276.

### 1276.

O. T. 506, a. Des Bischofs *Friedrich* von Dorpat Vermittelung zwischen dem Erzbischof von Riga und dem Ordensmeister wegen des Flusses Zalese. 1276.

Livil. O.A.Reg. Nr. 317. — Vergl. Reg. 635, a.

O. T. 506, b. Transsumt eines Vertrages über Saltze, gemacht vom Bischof und Probst zu Dorpat. 1276.

Ebendas. Nr. 348. Der transsumirte Vertrag dürfte identisch sein mit der Reg. 506, a.

Juni 4. 506, c. *Emund*, Bischof von Curland, weiht die Kirche zu Brilon in Westphalen.

Die Urk. ist gedr. bei *Seiberts U.B. zur Geschichte des Herzogthums Westphalen* I, 450 Nr. 374.

1277.

### 1277.

März 20. Ad 514. Verzeichnet im Liviländ. O.A.Reg. Nr. 739.

Juni 4. Ad 514, a. Vgl. *Schirren's Verzeichniß* S. 3 Nr. 26. Darnach ist im U.B. III. Nr. CDLIII, a Sp. 76 Z. 2 zu lesen: Potstock st. Roistock. Sowohl in dieser Urkunde, als in der v. 28. März 1275 (U.B. Nr. CDXL, a) ist der Name Loys, Loyse, Loysen unzweideutig lesbar, auch auf einem der Siegel der ersteren Urkunde. Ein anderes Siegel hat die Umschrift: S. h ENGEL . . . . boved (Bekeshoved?).

1278.

### 1278.

O. T. 517, a. *Stigotus Nicolai* bekannt, von dem Orden ein Stück Land, 60 Ellen (aln) lang und 7 breit, zu einer Mühle erhalten zu haben. 1278.

Livil. O.A.Reg. Nr. 793.

Febr. 4. Ad 518. Die Worte: „in primo passaglio“ sind wohl richtiger zu übersetzen: bei Eröffnung der Schiffahrt.

519, a. Pabst *Nicolaus III.* ernennt, unter Verwerfung der Anordnung des Erzbischofs von Riga, den Probst *Heinrich* zum Bischof von Ermeland. 1278.  
März 21.

Nach den Originalregesten im Vatikan gedruckt bei *Theiner I*, 86 Nr. 160 und darnach im U.B. Nr. MMDCCLIII.

### 1279.

1279.

522, a. Hierher — wenn nicht in ein früheres Jahr — gehört wahrscheinlich die unter Jan. 3. Nr. 533, a und 540, a registrierte Urkunde.

525, aa. *Ch(unradus) de Vöhwanck*, praceptor ordinis fratrum domus Theuton. per Nov. 29. Livoniam et Prussiam, verleiht der Altstadt Thorn einen Raum neben dem Kaufhofe, zur Anlage einer Wage. D. d. Thorun, in vigilia s. Andreæ apostoli, anno MCCLXXIX.

Das Original im Rathsarchiv zu Thorn. *Voigt's Gesch. Preussens III*, 371 Anm. 2.

### 1280.

1280.

525, b. *Margarete*, Königin der Dänen und Frau über Estland, gibt dem Hospital zu Reval das demselben weggenommene Dorf Patk wieder zurück. Juli 29.

Nach einer Abschrift (ohne Zweifel einer Uebersetzung) auf Papier in der Brieflade des Revalischen Hospitalguts Johannishof abgedr. im U.B. Nr. MMDCCLIV.

527, a. *Erich*, der Dänen und Slaven König, Herzog in Estland, stellt eine mit der Aug. 10. voranstehenden (Reg. 525, b) ganz gleichlautende Urkunde aus. „Geg. zu Ohdensehe, anno Dom. MCC achtzig, am Tage des heil. Laurentii. Auf Befahl des Herrn Königs etc.“

Eine gleiche Abschrift in derselben Brieflade.

### 1281.

1281.

Ad 535, a. Diese Urkunde kann weder in das darin angegebene Jahr 1281, noch auch, aus den in der Reg. 540, a angegebenen Gründen, in das J. 1282, muss vielmehr in ein früheres Jahr, spätestens 1279, gehören (s. Reg. 522, a), da der darin als lebend genannte Ordensmeister *Ernst von Ratzeburg* erweiterlich in der Schlacht gegen die Litthauer vom 5. März 1279 geblieben ist (*Kallmeyer* in den Scr. rer. Livon. I, 733 fg., *Engelmann* u. A. S. 38. 104. 109).

### 1282.

1282.

Ad 540, a. S. oben ad 535, a.

Jan. 3.

540, aa. *Johannes*, Bischof von Reval, und der Abt und Convent zu Dünamünde vergleichen den über die Capelle von Padis geführten Streit.

Nach dem Orig. auf Perg. in dem Königl. Staatsarchiv zu Stockholm gedr. im U.B. Nr. CDLXXV, na (Bd. III. Sp. 77 fg.), wo die Nummer zu berichtigen ist. Die dazu gehörige Regeste wird hier nachgeliefert, da sie im Bd. III. S. 33 aus Verschenen wegfallen war.

Ad 540, b. Das Transsumt abgedruckt in *Schirren's Verz.* S. 3 Nr. 30.

März 22.

Ad 540, c. Auch dieses Transsumt ebend. S. 4 Nr. 31.

März 22.

541, a. *Wizlaus III.*, Fürst von Rügen, giebt dem Erzbischof und Dom zu Riga die völlige Criminaljurisdiction in seinen Gütern bei Grimmen etc.

*J. C. C. Oelrichs*, Verzeichniss der v. *Dreger'schen* übrigen Sammlung Pommer'scher Urkunden (Alten-Stettin, 1795. fol.) S. 13. Der Tag ist zwar nicht angegeben, indess ist die Urkunde wahrscheinlich während der Anwesenheit des Fürsten *Wizlaw* in Riga, im April 1282 (s. Reg. 541), ausgestellt.

Ad 542. Verzeichnet im Lvt. O.A.Reg. Nr. 511.

Mai 12.

542, a. Controversia inter Zoyentack (Segentacke) et Rasche (Rascke?) sopia. 1282. O. T.  
Ebendas. Nr. 223.

Lvt. Urk.-Reg. VI.

D

1283.

## 1283.

O. T. 550, a. Magister, frater *Willikinus de Endorpe*, — — cum domino *Joanne, archiepiscopo Rigensi, instituit et dotat ecclesias in Wolmar, Wenden, Burtnic et Trikaten in parte fratrum.*  
*H. v. Wartberge, Chronik, in den Scr. rer. Pruss. II, 50.*

Juni 29. 553, b. *Idem limitat civibus in Velyn marchiam civitatis, cum suis libertatibus, scilicet Avese et Wachterspe.*  
*Ebendas.*

Oct. 7. 554, a. *Erzbischof Johannes und das Capitel zu Riga überantworten dem Meister und Orden das Schloss Dobene, und was man in Semgallen weiter gewinnen kann, soll zur Hälfte getheilt werden, den 7. Octbr. 1283.*

Livl. O.A.Reg. Nr. 328. Man möchte geneigt sein, dies für eine ungenaue Inhaltsangabe der Urk. vom 7. Octbr. 1272 zu halten, wenn letztere nicht schon anderweitig, und zwar unter dem richtigen Jahre, im O.A.Reg. verzeichnet stände. S. oben ad Reg. 490.

1284.

## 1284.

— Dass die in dem Livl. O.A.Reg. Nr. 557 von diesem Jahr datirte Urkunde König *Rudolph's zum J. 1274* gehört, ist bereits oben ad Reg. 805 bemerkt worden.

1285.

## 1285.

O. T. Ad 563, a. Die hier registrierte Urkunde wird gegenwärtig nach Raumer a. a. O. im Livländ. U.B. Nr. MMDCCCLV geliefert.

Mai 31. 565, a. Pabst *Honorius IV.* ernennt den Bischof *Johannes von Tusculum* zum päpstlichen Legaten in Deutschland, Polen und andern Nordischen Ländern, namentlich auch: „per Prusiae, Livoniae ac Rusiae ducatus“ und eröffnet dies unter Andern auch dem Meister des Deutschen Ordens. Datum Romae, apud s. Sabinam, II. kal. Iunii, pontif. anno secundo.  
*Nach den Originalregesten abgedr. bei Theiner I, 96 Nr. 180.*

Oct. 25. 568, b. *Johannes, Erzbischof von Riga, und mehrere andere Bischöfe stellen einen Ablassbrief für den Dom zu Halberstadt aus.*

*Das Orig. im Magdeburger Provincialarchiv. Scr. rer. Pr. II, 51 Ann. 1.*

1286.

## 1286.

O. T. 575, a. Der Ordensmeister *Wilke* schenkt dem Kloster zu Riga einige Bücher zum erblichen (?) erwerdelich) Eigenthum. 1286.

Livl. O.A.Reg. Nr. 829.

1287.

## 1287.

O. J. u. T. 595, b. Aufzeichnung über die Kosten der Reisen Lübeck'scher Abgesandten wegen der bei Wierland gestrandeten Güter.

*Nach dem Orig. gedr. im Lüb. U.B. II, 1031 Nr. 1088 und daraus auszugsweise im U.B. Nr. MMDCCCLVI. Ueber die Zeitbestimmung s. Reg. 582, 84, 90, 92, 94.*

1288.

## 1288.

Febr. 3. Ad 594, a. *Schirren, Verzeichniß S. 4 Nr. 33* liest den Namen der *villula Paudeuere*.

Septbr. Ad 597. Mit der Bullo vom 17. August 1360 abgedruckt bei Theiner (I, 604 Nr. 810), woselbst nachstehende Abweichungen von dem Texte des U.B. I, Sp. 651 Z. 28: modiis et. mediis; Z. 31: progenitores ipsius; Z. 33: tenuerant. Sp. 652 Z. 5: Cum enim; Z. 14: piscatoriae; Z. 17: Putiliene; Z. 18: Vophimelle. Sp. 653 Z. 2: de Moris; Z. 8: et praetermissum.

Oct. 10. Ad 599. Auch abgedruckt in den Mittheilungen VI, 415 Ann.

## 1289.

601, a. *Nicolaus IV.*, insistens vestigis Honorii III. (IV.?), praedecessoris sui, mandat archiepiscopis, episcopis et reliquis praelatis, ut clericos idoneos, ab ordine Teutonicis presentatos pro ecclesie ipsius, sine contradictione admittant et confirmant, neque ordinem excommunicare audeant. Pontif. anno 2.

Livl. O.A.Reg. Nr. 409. Nicolaus gelangte am 15. Febr. 1288 auf den päpstlichen Stuhl.

## 1290.

603, a. Transsumt der Bulle *Clemens (IV.)*, darin angeführt wird, dass 300 Ordensbrüder erschlagen worden, und dem Orden Collecten verstatet werden. 1290.

Livl. O.A.Reg. Nr. 573. Unter der transsumirten Bulle ist vielleicht die vom 30. Mai 1266 (Reg. 452) zu verstehen.

605, b. *Erich*, König von Dänemark, schenkt den Ordensbrüdern in Dünamünde die Güter Arenculle. 1290.

Das. Nr. 722. Man möchte — bei der Ungenauigkeit des Verfassers des Archivregisters — fast vermuten, dass hierunter die im U.B. Reg. 613 verzeichnete Urkunde vom 20. Septbr. 1290 zu verstehen ist.

607, a. Pabst *Nicolaus IV.* ertheilt dem Bischof *Bernhard von Dorpat* das Recht, den- Febr. 16. jenigen, welche Geistliche gemisshandelt, Absolution zu ertheilen.

Nach den Originalregeleten bei Theiner I, 101 Nr. 164 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCCLVII.

Ad 612. Verzeichnet im Livl. O.A.Reg. Nr. 703.

1290.

O. T.

Aug. 10.

1292.

621, a. *Heinrich II.*, Bischof von Oesel, tritt einen am Pernauflusse belegenen Strich O. J. u. T. Landes dem Deutschen Orden in Livland ab.

Nach einem Oesel'schen Copiar im Kopenhagener geh. Archiv gedr. bei Schirren, 25 Urkk., S. 23 Nr. 24 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCLVIII. In einem andern Copiar findet sich ein Transsumt vom 17. Febr. 1292. Schirren schreibt a. a. O. diese Urkunde mit Recht dem Bischof Heinrich II. zu, weil 1) sie im Copiar hinter einer Urkunde vom J. 1273 und vor einer vom J. 1293 steht, und 2) was wichtiger ist, weil der Aussteller nicht, wie Heinrich I. immer, sich zugleich Bruder des Predigerordens nennt. Da nun Heinrich II. zuerst in einer Urk. v. 10. Mai 1290 (U.B. Nr. DXXXIV) genannt wird, im J. 1294 aber bereits Jacob I. Bischof von Oesel war (Reg. 629), so ist unsere Urkunde in diese Zeit zu setzen.

Ad 625. Nach dem Original abgedr. im Lüb. U.B. III, 41 Nr. 44. Hier wird die Urkunde an's Ende des März 26. 13. oder den Anfang des 14. Jahrh. gestellt, weil im Winter von 1300 auf 1301 (nach anderer Lesart 1301 auf 1302) Johann Witte von Lübeck, Adam von Gotland und Heinrich Holste von Riga nach Nowgorod gesandt wurden (*Sartorius-Lappenberg* II, 159) und die drei Siegel, die an diesem Berichte gehangen, wahrscheinlich diesen drei Sendeboten angehört haben. Allein auch im Herbst 1291 wurden aus denselben Städten Boten nach Nowgorod entsendet (Reg. 620), und dass diese die Aussteller unserer Urkunde sind, ist um so wahrscheinlicher, als der Erfolg jener späteren Botschaft (vom J. 1301 oder 1302) ein günstiger war (*Sartorius-Lappenberg* II, 195, 196), während unsere Urkunde gerade das Gegenteil berichtet.

626, a. *Halt*, Livländischer Ordensmeister, verleiht dem *Albert* einen Haken Landes im April 30. Gebiete Talsen.

Nach dem Original gedr. in den Mittboll. VI, 415 Ann. und darnach im U.B. Nr. MMDCCCLIX.

626, aa. Die Hansastädte und Kaufleute beschliessen ein Verbot des Handels nach Now- O. J. u. T. gorod und mit den Russen, und setzen Strafen auf die Uebertretung dieses Verbotes fest.

Nach einem Pergamentblatt auf der Tresse zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. III, 44 Nr. 45 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCCLXVI. Der Handschrift nach gehört diese Urkunde an das Ende des dreizehnten Jahrhunderts (Lüb. U.B. a. a. O. S. 44 Ann. 1), und ist in dieses Jahr gestellt, weil sie höchst wahrscheinlich durch die in der Reg. 625 berichteten Ereignisse veranlass't worden.

1293.

O. T. 626, b. *Oluff* (? *Erich*?), König von Dänemark und Herzog von Estland, bestätigt dem Nonnenkloster zu Leal die Güter, welche *Buldensem* demselben aufgelassen (resignerat). 1293.  
Lvl. O.A.Reg. Nr. 233.

April 30. 626, c. *Heinrich*, Bischof von Oesel, urkundet über einen mit dem Deutschen Orden in Livland abgeschlossenen Vergleich.

Nach einem Oeselischen Copiar in Kopenhagen gedr. bei *Schirren*, 25 Urkk., S. 23 Nr. 25, und darnach im U.B. Nr. MMDCCXLX. In einem andern Copiar ein Transsumt v. 17. Febr. 1429.

Mai 23. 626, d. *Adolph*, Römischer König, nimmt den Meister und die Brüder des Deutschen Ordens, mit Personen und Gütern, in seinen besondern Schirm, und bestätigt ihnen die von seinen Vorfahren am Reiche erhaltenen Privilegien. Geg. zu Boppard.

*Böhmer's Kaiserregesten* (1246—1313) S. 169 Nr. 125, nach *Feder, Unterricht von der Balie Hessen* Nr. 11 und *Brandenburgische Usurpationsgeschichte* S. 105.

1294.

O. T. 628, a. Vertrag zwischen dem Bischof *Heinrich* von Curland (soll wohl heissen: von Oesel) und dem Erzbischof von Riga über die Gerechtigkeiten, welche sie im Bache Zaltsee und im See Astuerve prätendiren. 1294.

Lvl. O.A.Reg. Nr. 387. — Dass hier „Curland“ verschrieben ist statt „Oesel“, ergiebt sich thella daraus, dass im J. 1294 *Emund* Bischof von Curland war, thella aus der Unwahrscheinlichkeit von Ansprüchen des Curländischen Bischofs an Gewässer, welche mitten in Livland, zwischen den Stiften Riga und Oesel, sich befinden. Vergl. übrigens Reg. 635, a.

Febr. 5. Ad 630. Mit der Bulle vom 17. August 1300 gedruckt bei *Theiner* I, 604 Nr. 810, woraus nachstehende, zum Theil offenbar unrichtige abweichende Lesarten zu bemerken sind. U.B. I, Sp. 689 Z. 1 v. o.: sustentari st. excitari; Sp. 690 Z. 2: corporis st. temporis; Z. 3: voluntatis st. aeternitatis; Z. 5, 24, 37: vicos st. uncos; Z. 11: possit, aepina habeant; Z. 13: servanda; Z. 20: Rechalline st. Kercholme; Z. 21: etiam st. tertius; Z. 31: interstitia st. iuettilia; Z. 36: taliter st. totaliter. Sp. 691 Z. 1: praeposito nostro; Z. 5: capitaneo st. capellano.

1295.

Aug. 5. Ad 610, a. Nach *Schirren's Verzeichniß* S. 4 Nr. 36 ist in der Urkunde Nr. DLX, s U.B. III, Sp. 95 Z. 4 v. u. und Sp. 96 Z. 14 zu lesen: Layvas st. Laynas, und Sp. 96 Z. 3: Weyghele.

1297.

O. T. 650, a. Stillstand zwischen dem Ordensmeister *Bruno* und der Stadt Riga zur Michaelismesse, und wegen Aufschlagens (utkastande) der Brücke. 1297.

Lvl. O.A.Reg. Nr. 332. Diese Urkunde scheint mit der unter Nr. 650 registrirten in genauem Zusammenhange zu stehen.

O. T. 650, b. Pabst *Bonifaz* (VIII.) befiehlt dem Erzbischof von Prag und (dem Bischof) von Lübeck, alle Diejenigen zu excommuniciren, welche unter dem Vorwande des zwischen dem Orden und dem Erzbischof von Riga bestehenden Krieges verschiedentlich Gewalt gegen geistliche Personen geübt. Anno 3.

Ebendas. Nr. 685. Da noch im Septbr. d. J. der Erzbischof von Riga Friedensvermittler zwischen dem Orden und der Stdt Riga war (Reg. 650), so gehört diese Urkunde wohl in die letzten Monate des J. 1297.

1298.

O. T. 650, c. *Conradus*, episcopus Ossiae, contra concordiam, ipsius assensu cum magistro ordinis per capitulum factam, se vicissim possessioni renunciatae intromiserat ac fratres aliquot captivaverat, insuper etiam ecclesiam ipsam in manus alienas de facto tradere animum induxit, quibus malis et periculis ut obviaretur, capitulum et vasalli dictae ecclesiae foedus ad sexennium cum magistro et ordine Teutonico in his litteris faciunt. 1298.

Lvl. O.A.Reg. Nr. 465.

630, d. Protest des Oesel'schen Capitels, dass der Bischof von Oesel wider des Capitels 1298.  
Willen mit dem Orden Krieg geführt; wobei sich auch der Friedensvertrag zwischen dem  
Bischof und Orden findet. O. J. u. T.

Das. Nr. 437. Wahrscheinlich mit der voranstehenden Regeste in Beziehung stehend. Vergl. auch  
die Reg. 693.

Ad 651, a. Ebendas. aufgeführt unter Nr. 644.

Febr. 24.

653, a. Pabst *Bonifacius VIII.* ernennt, unter Verwerfung der Wahl des Königs *Erich* April 20.  
von Dänemark, den Minoritenbruder *Heinrich*, seinen Pönitentiar, zum Bischof von Reval.

Nach den Originalregesten abgedruckt bei *Theiner* I, 111 Nr. 194 und darnach im U.B. Nr.  
MMDCCCLXII.

653, b. Derselbe empfiehlt den neu ernannten Bischof *Heinrich* von Reval dem Könige April 20.  
von Dänemark.

Ebdaher bei *Theiner* a. a. O. und im U.B. Nr. MMDCCCLXII.

653, c.d. Derselbe empfiehlt denselben: capitulo ecclesiae Revaliensia, clero et populo civi- April 20.  
tatis et diocesis Revaliensis. Datum ut supra.

Bei *Theiner* a. a. O., mit der vorhergehenden Bulle mutatis mutandis übereinstimmend.

658, aa. *Albrecht*, Römischer Kaiser, bestätigt dem Deutschen Orden die Privilegien, Sept. 13.  
welche derselbe von seinen Vorfahren am Reiche erhalten hat. Geg. zu Holzkirchen.

*Böhmer's Kalaerregesten v. 1246—1313* S. 202 Nr. 42, nach *Feder, Unterricht von der Balie*  
*Hessen* Nr. 12.

658, ab. Derselbe wiederholt den Brüdern des Deutschen Ordens wörtlich den Schutz- Sept. 23.  
brief Kaiser *Rudolph's* vom 14. Novbr. 1273 (Reg. 497). Geg. zu Gebeisedeln.

*Böhmer* a. a. O. S. 203 Nr. 52, nach der Brandenburgischen Usurpationsgeschichte S. 106.

658, ac. *Nicolaus Ubbison*, königl. Statthalter zu Reval, urkundet über die von *J. Billus* ?  
vollzogene Verpfändung verschiedener Güter an das St. Michaeliskloster zu Reval. Nov. 25.

Das vom J. 1230 datirte Original auf Perg. in dem Estländischen Ritterschaftsarchiv, darnach im  
U.B. Nr. MMDCCCLXIII. Dass die Urkunde — falls nicht ihre Echtheit im Ganzen, gleich der mehrerer  
andern das Michaeliskloster betreffenden, bezweifelt werden muss, — nicht in das J. 1230 gehören  
kann, geht schon daraus hervor, dass der Aussteller erst im J. 1298 als Statthalter in Reval erscheint,  
S. Reg. 651, a u. 657, a.

## 1299.

1299.

658, b. Transsumt von des Königs *Erich* von Dänemark Brief über das Gut Lyndell. 1299. O. T.

Livl. O.A.Reg. Nr. 229:

Ad 603, a. Ueber das Datum dieser Urkunde vergl. *Schirren's Verzeichniss* S. 4 Nr. 38. Febr. 3.

663, b. Der Notar *Bartholomeus* urkundet über die zwischen dem Abgesandten des Königs Febr. 11.  
*Erich* von Dänemark, dem Bischofe *Heinrich* von Reval, und dem Erzbischof *Johannes* von  
Lund stattgehabte Verhandlung, wegen einer im Juni zu Kopenhagen, in Gegenwart des päpst-  
lichen Legaten und Capellans *Isarnus*, zu haltenden Zusammenkunft des Königs und Erzbi-  
schofs. Dd. Lübeck.

*Langebek, scr. rer. Dan. VI, 273. Fabricius Urkundenbuch zur Geschichte Rügens* III, 73. Reg. 460.

663, c. In dem ältesten Lübeckischen Schiffs- und Seerecht von diesem Datum, welches März 8.  
im Lüb. U.B. II, 83 fgg. Nr. 105 abgedruckt ist, und zunächst die Fahrt nach Flandern zum  
Gegenstande hat, findet sich ein Artikel (XXXVI), welcher auf Livlands Städte Beziehung  
nimmt, und dahin lautet: „Segelet ok ein schip van Vlanderen in den Noressunt, und schal

1299. dat schip vort ostwart segelen, men schal den schipmannen er leweleken geven to bate ein schillinc Engelsch to Polenen und to Gotlande. Und segelet he vort to Rige oder to Revele, men schal eme geven twe schillinge Engelsch."

März 18. Ad 664. Nach den Originalregesten abgedruckt bei *Theiner I*, 111 Nr. 195. Von den im U.B. I., 732 aus *Langebek* bemerkten Varianten finden sich die drei letzten (d, e, f) auch bei *Theiner*.

Juni 13. Ad 665. Auch diese Bulle liefert *Theiner I*, 111 Nr. 196 nach den Originalregesten, und können daraus die defecten Stellen der im Königab. O.A. befindlichen Ausfertigung ergänzt, andere berichtigt werden: U.B. I., 733 Z. 14: peremtorias; Z. 16: modis et terminis; Z. 17: idem vor archiepiscopus. Sp. 734 Z. 3: ineundum; Z. 7: relaxarit; Z. 27: ipsos. Sp. 735 Z. 3: notari; promisit moto proprio; Z. 10: vestri ac fautorum vestrorum districtius; Z. 22: ipsius archiepiscopi; Z. 32: suffragetur; Z. 41: ad culpam. Sp. 736 Z. 2: Osiliensem, capitulum et cives; Z. 6: procuratores; Z. 7: idibus Ianii.

Juli 24. Ad 666. Verzeichnet im Livi. O.A.Reg. Nr. 111.

## 1300.

O. T. 670, a. Transsumt zweier Briefe des Pabtes Innocenz (III<sup>o</sup>), betreffend die Theilung Estlands und Lettlands zwischen dem Erzbischof (Bischoff?) von Riga und dem Orden. 1300.  
Livi. O.A.Reg. Nr. 219.

O. T. 670, b. Patentes Francisci, cardinalis, et relaxatio ad cautelam etc. 1300.  
Das. Nr. 430.

März. 672, a. Johannes, Erzbischof von Riga, und mehrere andere Prälaten ertheilen Denjengen Indulgenzen, welche das Kloster Chotwik durch wilde Gaben unterstützen.  
Nach W. Karlin, das Saalbuch des Benedictinerstiftes Göttweig (Sonderabdruck aus den *Fontes rerum Austrinacarum*, Bd. VIII.), Wien 1855 S. 349 Nr. 79 abgedr. im U.B. Nr. MMDCCCLXIV.

April 13. 673, a. Eine lange zusammengerollte Schrift auf 19 aneinandergehefteten Pergamentblättern, worin beschrieben allerhand Zwietracht und Uneinigkeiten, welche sich vom Anbeginn zuge tragen haben zwischen dem Erzbischof von Riga, dessen Capitel, dem Bischof von Osel und dem ritterlichen Deutschen Orden; und auf welche Art solche Streitigkeiten am Römischen Hofe verhandelt und beigelegt worden, den 13. April 1300. 20 Fuss (? steeg) lang.  
Livi. O.A.Reg. Nr. 51.

Dec. 7. Ad 677. Diese Bulle ist nach den Originalregesten auch abgedruckt bei *Theiner I*, 112 Nr. 197 und dasselbst das siebente Pontifikatsjahr Bonifaz's VIII. als Ausstellungszeit angegeben. Ebendaher gehört aber diese Bulle nicht hierher, sondern in das folgende Jahr 1301. S. unten Reg. 690, c. Aus *Theiner* sind nachstehende abweichende Lesarten zu bemerken: U.B. I., 758 Z. 1 v. u.: venerabilia. Sp. 759 Z. 9: consistentes; Z. 15: de novo conversi; Z. 16: vacillant; Z. 19 u. 20: Watenos und Lethewnos; Z. 24: confirmarent st. conservarent; Z. 26, 32, 36, 42: praedictis; Z. 29: ministrarunt et ministrant; Z. 29: sacramenta st. sacra; Z. 30: praemissa st. missis; Z. 34: ibidein; Z. 37: periculis; Z. 38: possent; Z. 40: dignaremur. Licet; Z. 41: debeat, quia etc. Sp. 760 Z. 15 u. 16: saluti videris exp edire, ipsis nihilominus etc. Z. 22: pontificatus anno septimo.

Dec. 19. 678, a. Pabst Bonifaz VIII. übersendet dem Erzbischof von Riga, Isarnus, das Pallium.  
Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner I*, 112 Nr. 197 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCLXV.

## Ende des dreizehnnten Jahrhunderts.

O. J. u. T. 679, b. Transsumt duarum bullarum Gregorii et Honorii, quibus in protectionem papalem suscipiuntur fratres ordinis Teutonicici in Livonia etc.  
Livi. O.A.Reg. Nr. 313.

O. J. u. T. 679, bb. Transsumt zweier päpstlicher Bullen, dass der Orden unmittelbar unter den Pabst gehöre, wobei auch andere Ordensfreiheiten transsumirt werden.  
Das. Nr. 388.

679, c. Des Pabstes *Bonifacius (VIII.)* Transsumt über der Päbste *Clemens (IV.)* und *Alexander (IV.)* Briefe für den Livländischen Orden, die Krenzpredigt betreffend. 1300? O. J. u. T.

Das. Nr. 75.

679, d. Des Bischofs *Heinrich* und des Capitels zu Reval Transsumt einiger Briefe, welche O. J. u. T. König *Erich von Dänemark* den Mönchen in Dünamünde auf die Güter gegeben, welche sie sich in der Umgegend angeschafft. Seculo duodecimo (?) et decimo tertio.

Das. Nr. 631.

679, e. *Henrici, episcopi Revaliensis, litterae de consecratione ecclesiae ac altarium in- dulgentiis.* O. J. u. T.

Das. Nr. 290. Vielleicht identisch mit der Reg. 663!

## 1301.

1301.

689, b. Zeugniss einiger Ritter in dem Stifte Dorpat, dass die Ordensherren gewungen gewesen, die abgefallenen Oeseler zu bekämpfen, und wie dieselben bezwungen und wieder zum Christlichen Glauben gebracht worden. Datum Dorpat, 1301. O. T.

Livländ. O.A.Reg. Nr. 419.

689, c. Ein eben solches Zeugniss des Ritters *Johann Ykskull.* 1301, in duplo. O. T.

Das. Nr. 420.

689, d. Des Erzbischofs *Ysarnus von Riga* Absolution des Ordens von allen Bannsprüchen welche seine Vorgänger, die (Erz-)Bischöfe, gegen denselben erlassen. 1301. O. T.

Das. Nr. 762.

Ad 690. Verzeichnet ebendas. Nr. 844.

Februar.

690, aa. Pabst *Bonifacius VIII.* ermächtigt den Erzbischof *Isarnus von Riga*, die geistlichen Beneficien, welche er zur Zeit seiner Erhebung innegehabt, noch drei Jahre hindurch zu behalten. April 9.

Nach den Originalregesten bei Theiner I, 113 Nr. 198, im U.B. Nr. MMDCCLXVII.

690, d. Hierher gehört die unter Nr. 677 registrierte Bulle. S. oben.

Dec. 7.

## 1302.

1302.

690, e. Erzbischof *Ysarn von Riga* entschuldigt den Orden von dem über denselben ausgesprengten bösen Gerücht. 1302. O. T.

Livi. O.A.Reg. Nr. 747.

690, f. In tribus connexis litteris excusatur ordo Teutonicus per *Ysarnum, archiepiscopum Rigensem, et H(enricum), episcopum Revallensem*, de gravissimis columnis, quibus misere indigneque ille passim deformatus fuerat. 1302. O. T.

Das. Nr. 354.

Ad 693. Verzeichnet ebendas. Nr. 464.

Juni 16.

## 1303.

1303.

695, a. Des Rigischen Capitels Quittung über 300 Mark Rigisch, welche der Orden demselben für den im Kriege erlittenen Schaden zahlen müssen. 1303. O. T.

Livi. O.A.Reg. Nr. 735.

1304.

## 1504.

Febr. 25. Ad 698. Aufgeführt im Livl. O.A.Reg. Nr. 474.

Sept. II. 703, a. Graf Gerhard II. von Holstein und die Bischöfe Heinrich von Reval und Otaf von Roskilde vidimire eine Lübeck betreffende Urkunde Albrecht's I., Römischen Königs, vom 23. Mai 1304. Dd. Nestwedis, ferla VI. infra octav. nativ. Mariae virg., anno MCCCCIV.

Das Orig. im geh. Archiv zu Kopenhagen. Vergl. Lüb. U.B. II, 153, ad Nr. 175.

Nov. 29. Ad 704. Das Transumt ist abgedruckt in Schirren's Verzeichniß S. 4 Nr. 48. Daran ist nachzutragen, dass der darin enthaltene Vertrag zu Stenby v. J. 1238 (Reg. 179) auf Verlangen des Livländischen Ordensmeisters G(ottfried) transumt worden ist.

1305.

## 1505.

O. T. 704, a. Der Abt zu Cisterz und das Generalcipitel des Cistercienser-Ordens macht das Kloster Stolp, weil es den Benedictiner-Orden verlassen und den Cistercienser-Orden angenommen, zum Filial des Klosters Pforte in Thüringen und zur Mater der Klöster Dünamünde und Valeana in Livland, giebt ihm auch den Rang unter den andern Cistercienser-Klöstern, als wenn es hundert Jahre schon bei dem Orden gewesen.

J. C. C. Oelrichs, Verzeichniß der v. Dreger'schen Urkunden-Sammlung S. 38.

O. T. 704, b. Das Oesel'sche Capitel vergiebt dem Orden alles im Kriege zugefügte Unrecht, gegen Erlegung von 180 Mark Rigisch. Geg. zu Hapsal, 1305.

Livl. O.A.Reg. Nr. 368.

Mai 18. Ad 706. Die Ausfertigung dieser Urkunde für Stralsund ist abgedruckt in Fabricius, Urkundenbuch des Fürstenthums Rügen IV, 30 Nr. 336. Darnach ist in der Regeste 705 Z. 5 statt „Livland“ zu verbessern; „Wierland“ und im U.B. II, 19 Z. 16: Wironiam st. Livoniam; Z. 23: poterint st. poterunt; Z. 28: Verum st. Unde.

Mai 26. Ad 707. Z. 6 muss statt Morimundus gelesen werden: des Klosters Morimund.

Juli 25. Ad 709. Aufgeführt im Livl. O.A.Reg. Nr. 239.

1306.

## 1506.

O. J. u. T. 711, a. Clemens V. iubet praeposito Tarbatensi, ut omnes occultatores, detentoresque reddituum, bonorumque, magistro et fratribus hospitalis s. Mariae debitorum, publice coram populo ad restitutionem eorum exhortentur.

Livl. O.A.Reg. Nr. 369. Wegen fehlender Datum-Angabe in dieses Jahr, als das erste Pontifikatjahr Clemens V., gestellt.

Juli 2. Ad 714. Strehlke (Scr. rer. Pruss. II, 56 Ann. 4) fasst diese Urkunde als Remonstration wider die Bulle Clemens V. v. 19. Juni 1310 (Reg. 728) auf, weil darin des Kampfes des Ordens gegen die Litthauer vor Riga Erwähnung geschieht, welcher am 2. Juli 1307 stattfand. Die Gründe jedoch, aus welchen diese Urkunde in der Ann. zur Reg. 714 in's J. 1308 gesetzt ist, sind dadurch nicht widerlegt: die Schlacht gegen die Litthauer im J. 1307 ist wohl nicht die einzige gewesen, die unter den Mauern Riga's ausgefochten wurde.

Juli 2. Ad 715. Da Engelbert erst im December 1323 Bischof von Dorpat wurde (Reg. 822, a), so ist diese Urkunde um so mehr in das Jahr 1336 zu setzen, als in diesem die Execution gegen den Orden vom Bischof Engelbert auf Anordnung des Pabstes (Reg. 914) wirklich unternommen wurde (Reg. 920). Einen Beweis mehr dafür liefert das Register des erzbischöflichen Archivs (Mithil. III, 70 Nr. 76), wo unsere Urkunde: Avinione, anno 1336, nonis (soll heißen: sexto nonas) Iuli datiet ist. Was im U.B. II, S. 96 der Regesten dagegen angeführt ist, widerspricht keineswegs: denn es verträgt sich mit der vom Pabst Benedict XII. angeordneten Execution (Reg. 914) ganz gut, dass Erzbischof Friedrich auch noch die Erfüllung der Entscheidung des Erzbischofs Isarn vom J. 1304 (Reg. 701) verlangt.

## 1307.

Ad 718. Das Transsumt findet sich gedruckt in *Schirren's Verzeichniss* S. 5 Nr. 42.

720. a. (*Magister, frater Gotfridus Roghe*) — — fecit cum Rigensibus trengas et compositiones, receptis ab eis uncis, quos in Curonia et Osilia in parte fratrum habuerunt.

So referirt über die nicht mehr vorhandene Urkunde *H. Wartberge* (Scr. rerum Pruss. II, 56), nachdem er unmittelbar vorher angegeben: „Anno 1307 dimicatum est cum Letwinia ante Rigam in festo s. Procesii et Martiniani (2. Juli). Post haec fecit cum Rigensibus etc.“ Daher ist die gedachte Urkunde in den Juli zu setzen.

## 1308.

723. b. *Birger*, König von Schweden, schliesst mit den Herzögen *Erich* und *Waldemar* von Schweden, unter Garantie des Deutschen Ordens in Livland, einen Friedensvertrag. März 26.

Abgedr. in *Liljegren's Diplomatarium Svecanum* II, 523 Nr. 1577 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMDCCLXVIII.

## 1309.

724. a. Erneuerung des Vertrages vom J. 1255 (Reg. 514, b) zwischen dem Orden und der Stadt Riga. 1309.

Livil. O.A.Reg. Nr. 479.

724. b. *Episcopi Revaliensis et Tarbatensis*, cum universitate vasallorum regis Dacie per Estoniam, attestantur, ee in habito conventu ab internuntiis civitatis Rigensis audivisse, quod constituerit ea civitas, societatem paganorum Litthuanorum non relinquere, quamdiu ordo Teutonicus retineret arcem Dunemund. 1309.

Das. Nr. 825. Unter Nr. 826 ist verzeichnet: Transsumt eiusdem tenoris.

724. c. *Heinrich VII.*, Römischer Kaiser, bestätigt dem Deutschen Orden den Schutzbrief Kaiser *Rudolph's* vom 14. Novbr. 1273 (Reg. 497). Geg. zu Speier. März 6.

*Böhmer's Kaiserregesten* v. 1248—1313 S. 260 Nr. 40, nach *Feder, Unterricht von der Ballie Hessen* Nr. 13 und der Brandenburg. *Usurpationsgeschichte* S. 107.

Ad 726. Diese Urkunde ist ohne Zweifel zu verstehen unter der Rubrik des Livländ. O.A.Reg. Nr. 583: „Bischof Bernhard's (soll heißen: *Burchard's* von Curland) Brief, wegen Uebergabe des Stifts an den Orden.“ Dec. 3. 1309.

726. a. *Borchardi*, Curoniae episcopi, eiusque capituli attestatum super divisione terrarum, cum ordine Teutonico facta. 1309.

Livil. O.A.Reg. Nr. 709. Diese Urkunde scheint mit der voranstehend registrierten im Zusammenhang zu stehen, wenn sie nicht identisch mit ihr ist.

## 1310.

726. b. Die Herzöge *Erich* und *Waldemar* von Schweden treten dem *Heinrich*, *Burggrafen von Stromberg*, vom Deutschen Hause, den Hof (curia) Simonsö, nebst der Insel Mörkö und den übrigen in der Nähe belegenen Inseln ab.

Aus *Erius Olai* in den *Scriptores rerum Svecicarum* II, 89 referirt von *Schröder* in der *Diss. de ordine etc. Cruciferorum* S. 7. Dasselbst wird noch clift *Dalin*, *Svea rikes hist.* II, 362 u. 375, der den Burggrafen *Heinrich von Plotzke* nennt. Dieser war seit 1307 Landmeister in Preussen, 1309 Grosscomthur und 1312—20 oberster Matzschall. S. J. Voigt *Namen-Codex* der Deutschen Ordensbeamten S. 3. 6. 8.

Ad 728. Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner* I, 119 Nr. 204. Darnach folgende abweichende Lesarten, resp. Berichtigungen im U.B. II, 48 Z. 15: hunc st. hoc; Z. 28: Christum, ad id; Z. 31: eorum st. earum; Z. 33: nunc st. immo; Z. 35: conferentes; Sp. 49 Z. 30: applicando. Sp. 50 Z. 8:

Livil. Urk.-Reg. VI.

R

1310. *venundantes. Regnum Plothech; Z. 9: Plotensis; Z. 14: Goloviensis videlicet et Puchenensis ecclesiae; Z. 20: copiosam et populosam. Sp. 51 Z. 7: Lethovensis; Z. 24: septem dietas st. terras dictas; Z. 25: sublatum. Et ut; Z. 33: coruscando; Z. 34: nostrae st. verae. Sp. 52 Z. 8: congressu; Z. 11: extingunt; Z. 20: Alexii; Z. 24: dicuntur; Z. 37: ac st. ad. Sp. 53 Z. 2: consistentia; Z. 3: nec per maris; Z. 21: terram; Z. 24: in cunia st. cuiusvis. Sp. 54 Z. 21: Dunamundense; Z. 25: ipsum, usque ad. Sp. 55 Z. 6: a st. in; Z. 13: mandatum st. indulton; Z. 28: praceptoribus; Z. 32: mandato st. indulto.*

## 1511.

O. T. **731. a.** *Pabst Clemens V. befiehlt dem Bischof von Curland, Diejenigen, welche dem Rigischen Capitel Jahresrenten schuldig sind, dazu zu halten, dass sie ihre Schuldigkeit in solchem Falle erfüllen. Anno 6.*

Livl. O.A.Reg. Nr. 842.

Febr. 17. **731. b.** *Derselbe ermahnt den Erzbischof von Riga, in seiner Provinz Convente der Minoriten und Predigerbrüder zu gründen.*

Nach den Originalregesten gedruckt bei Theiner I, 123 Nr. 207, u. darnach im U.B. Nr. MMDCCLXIX.

Juli 12. **733. a.** *Heinrich VII., Römischer Kaiser, bestätigt dem Deutschen Orden, wegen der Dienste, die Bruder Conrad von Gundelfingen, Landcomthur in Franken, und einige andere Ordensbrüder jetzt in Italien ihm leisten, alle Güter und Rechte, welche der Orden in Pommern erworben hat oder noch erwerben wird, und ertheilt den Brüdern das Recht der Jurisdiction, des Ausmünzens und des Bergbaues. Dat. ante Brixiam.*

*Böhmer's Kaiserregesten von 1240—1313, S. 202 Nr. 409, nach Lünigs Reichsarchiv VII, 5. Rousset suppl. II, 80. Dogiel IV, 38.*

O. T. **733. b.** *Verzeichniss der Güter, welche den Deutschen Kaufleuten auf ihren Fahrten zwischen Nowgorod und Pleskau von den Russen in den Jahren 1288 bis 1311 mit Gewalt abgenommen worden.*

Nach zwei, von einander zuweilen abweichenden Aufzeichnungen auf Pergament in dem Rathsarchiv zu Lübeck gedruckt bei Sartorius-Lappenberg U.B. S. 156 Nr. 70 u. 71, und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCLXX. Mit Benutzung einer dritten, ebendaselbst befindlichen Handschrift, welche übrigens (abgesehen von dem Zusatz am Schlusse) von der zweiten nur selten und nicht wesentlich abweicht, im Lüb. U.B. II, 565 Nr. 620.

## 1512.

Juni 10. Ad 738. Auch abgedruckt im Lüb. U.B. III, 54 Nr. 56.

O. T. **739. a.** *Littera excusatoria prioris fratrum praedicatorum Revaliae, scripta domino Francisco de Moliano, inquisitori, quod virtute punctorum ordinis sui non teneatur, magistrum et fratres denuntiare excommunicatos. 1512.*

Livl. O.A.Reg. Nr. 486. Wahrscheinlich einige Zeit nach Beendigung des Zeugenverbörs, über welches Reg. 737 referirt, also in die zweite Hälfte, wo nicht gegen das Ende dieses Jahres, zu setzen.

Aug. 15. Ad 740. Abgedr. im Lüb. U.B. II, 261 Nr. 307.

## 1513.

O. T. **741. a.** *Alexander, Abt zu Oliva, bezeugt dem Abt zu Stolp, Rudolph, dass das Gebäude des Klosters Dünamünde bei Riga in Livland, bei dessen Verlegung, an den dortigen Orden für 2755 Mark verkauft und bezahlt worden ist.*

Nach Oelrichs, Verzeichniss der v. Dreger'schen Sammlung S. 48.

O. T. **741. b.** *Gerhard von Jorke (Ordensmeister in Livland) vergleicht sich mit dem Abt zu Stolpe wegen zweier Dörfer und fünf Haken Landes. 1513.*

Livl. O A Reg. Nr. 950.

742. b. Papst Clemens V. gestattet dem Bischof Nicolaus von Dorpat, ein Darlehn von 1500 Goldgulden aufzunehmen 1313.  
März 1.

Nach den Originalregesten bei Theiner I, 123 Nr. 208, im U.B. Nr. MMDCCCLXXI.

Ad 743. Verzeichnet im Livil. O.A.Reg. in duplo: Nr. 726 und 27. Mai 11.

## 1314.

Ad 750, a. Das Transsumt ist verzeichnet in dem Livil. O.A.Reg. Nr. 792 und abgedruckt in Schirren's Verzeichniss S. 5 Nr. 44. April 21.

Ad 751. Versiechnet im Livil. O.A.Reg. Nr. 231. Juni 15.

Ad 752. Das Transsumt ist abgedruckt in Schirren's Verzeichniss S. 5 Nr. 45. Darnach im U.B. Nr. MMDCCCLXXII. Das transsumte Transsumt ist undatirt und seine Ausstellungzeit nur nach den Namen der Aussteller zu bemessen. Die meisten derselben kommen urkundlich vor in dem Zeitraum von 1260–88, namentlich der Rigische Probst Johannes von 1260–72, der Abt Heinrich von Dünamünde von 1277–88, der Prior Adam von 1272–91, der Guardian Wasmodus im J. 1292; der Erzbischof von Riga Johannes I. von 1274–85. Hierach könnte unser Transumt ungefähr in das Jahr 1280 gestellt werden. Dem widerapricht aber, dass unter den Ausstellern auch noch der Bischof Heinrich von Reval genannt wird, der erst im April 1298 zum Bischof ernannt wurde, zu welcher Zeit zwar auch ein Johannes, der III., Erzbischof von Riga war, alle übrigen geistlichen Würden aber von andern, als den genannten Personen bekleidet wurden. Es bliebe demnach nur die Annahme übrig, dass nicht ein Transumt, sondern ihrer zwei in diese Urkunde aufgenommen sind, wie auch Schirren a. a. O. sich ausdrückt, womit jedoch der Wortlaut der Urkunde nicht zu vereinigen ist.

## 1315.

756, a. Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit gefälschtem Wachs betreffend. März 2.

Aus der neuern oder revidirten Scra des Deutschen Hoses zu Nowgorod abgedr. im U.B. Nr. MMDCCCLXXIII. Diese Scra, über deren Veranlassung und Entstehung eine Aufzeichnung vom 24. Juni 1370 (Reg. 1271) Auskunft giebt, wird — auf Pergament geschrieben — in dem „Weddelade“ genannten Archive zu Lübeck aufbewahrt und ist darnach in v. Sartorius-Lappenberg U.B. S. 265–291 Nr. 125 abgedruckt. Sie besteht aus einer Reihe ohne alle Ordnung an einander gehelchter, genau datirter Beschlüsse oder Willküren der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod. Diese Willküren sind einzeln, nach ihrem Datum in die Nachträge zum Urkundenbuch gehörigen Orts eingereiht worden, aus denselben Motiven, aus denen die älteste Skra (Reg. 244, b) Aufnahme gefunden. Hier mag noch die Reihenfolge angegeben werden, in welcher die einzelnen Willküren in der Scra ihren Platz gefunden:

- 1) v. 12. März 1354. Reg. 1121, ab.
- 2) v. 22. Febr. 1346. Reg. 1000, b.
- 3) v. 2. März 1315. Reg. 756, a.
- 4) v. 25. Juli 1318. Reg. 774, a.
- 5) v. 27. Janr. 1332. Reg. 884, e.
- 6) v. 6. Janr. 1342. Reg. 957, ab.
- 7) v. 22. März 1341. Reg. 947, a.
- 8) v. 5. April 1333. Reg. 890, c.
- 9) v. 27. Jane. 1332. Reg. 884, d.
- 10) v. 12. April 1327. Reg. 862, aa.
- 11) v. 4. März 1342. Reg. 957, b.
- 12) v. 13. April 1343. Reg. 963, a.
- 13) v. 12. April 1348. Reg. 1049, a.
- 14) v. 5. März 1354. Reg. 1121, aa.
- 15) v. 4. April 1351. Reg. 1104, b.
- 16) v. 1. März 1355. Reg. 1127, a und b.
- 17) v. 24. Juni 1370. Reg. 1271. U.B. MLXXI.
- 18) v. 6. April 1371. Reg. 1279. U.B. MLXXVIII.

Den Eingang zum Ganzen, unmittelbar vor der Willkür vom 12. März 1354, bilden nachstehende Verse: „Deesse skra scal men lesen also dicke lt nutte dunket wesen, und scal sich nu dessen dichten to allen tiden richten.“

## 1316.

Ad 759. Zusammen mit der Bulle vom 21. Decbr. 1317 (Reg. 765) auch abgedruckt bei Theiner I, 130 Nr. 214. April 23.  
Vergl. auch ebendas. S. 381 ad Nr. 502. Aus jenem Abdruck sind nachstehende Varianten zu bemerken:  
U.B. II Sp. 92 Z. 10: cellerarius st. cancellarius; Z. 13: Ebilebertus st. Herquebertus \*); Cono st.

\*) Strehke (in den Ser. rer. Pruss. II, 57 Anm. 2 und S. 59 Anm. 1) vermutet, dass unter diesem Namen der derzeitige Comthur zu Windau, nachmalige Ordensmeister Eberhard von Monheim, zu verstehen sei. Alleo es ist vielmehr Erkenbert Bock gemeint, der noch 1328 Comthur zu Wenden war.

1316. Connov; Z. 17: Parsorē st. Persow. Sp. 93 Z. 2: in futuro; Z. 6: eum quocunque; Z. 10: fuerit; Z. 19: concordaverunt.

Aug. 11. 760, a. Der Hochmeister genehmigt die Erwerbung einiger Dörfer für das Kloster Oliva. Die Urkunde enthält zugleich die Notiz, dass der damalige Abt *Alexander von Oliva* die Obern des Cistercienserordens dazu bewogen hatte, den Kaufvertrag, durch welchen der Deutsche Orden im J. 1305 Dünamünde erwarb (Reg. 707), zu bestätigen. Der Hochmeister erklärt, dass er sich dem Abte dafür zu besonderem Danke verpflichtet fühle. Geg. zu Marienburg. Script. rer. Pruss. I, 711 Anm. 105, wo zugleich angegeben wird, dass die Urkunde bei v. Ledebur N. A. II, 257 abgedruckt ist.

O. T. 760, b. Pabst *Johannes (XXII.)* bestätigt des Ordens Privilegien. 1310.

Livl. O.A.Reg. Nr. 374. Da Pabst *Johannes XXII.* erst am 7. August 1316 gewählt worden ist, so kann die Bulle fröhlestens in dieses Jahr gehören.

O. T. 760, c. Derselbe trägt dem Decan zu Dorpat auf, zwischen dem Comthur von Segewold und dem *Ido de Hatjo* abzurtheilen.

Livl. O.A.Reg. Nr. 376. Aus demselben Grunde, wie die vorangehende Reg. 760, b an dieser Stelle aufgenommen.

1317.

O. T. 760, d. *Diedrich Lodwich (?)* verpflichtet sich, niemals (aldrig) wider den Orden Rache zu nehmen. 1317.

Livl. O.A.Reg. Nr. 766.

Juli 19. Ad 763. Diese Urkunde war im zweiten Bande an dieser Stelle aufgenommen worden, weil deren erster Aussteller, der Bischof *Paul* von Curland, nach *Voigt*, sein Bistum im J. 1317 antrat. Da Letzteres jedoch unrichtig und *Paul* vielmehr erst am 5. März 1322 vom Pabate bestätigt worden (s. unten Reg. 801, a), so ist diese Urkunde vom 20. Juli 1322 zu datiren. S. unten Reg. 803, a. In der Reg. 763 muss demnach Z. 8 statt: den 17. Juli, gelesen werden: den 18. Juli.

Dec. 21. Ad 765. Aus den Originalregesten abgedruckt bei *Theiner* I, 130 Nr. 214. Darnach sind zu dem Abdruck im U.B. Bd. II, nachstehende Varianten, resp. Berichtigungen zu bemerken: Sp. 90 Z. 9: invalidis; Z. 14: „contrarias, ac iuribus irritas; Z. 28: accessorie st. necessarie; Z. 29: ipsorum; Z. 34: permissionem st. provisionem; Z. 37: praeter st. post.

Dec. 23. Ad 766. Nach den Originalregesten gedr. bei *Theiner* I, 132 Nr. 215. Varianten: U.B. II, 100 Z. 10: fidelium finibus st. fidelibus; Z. 11: vestra st. nostra; Z. 15: allatuta; Z. 19: facilius. Sp. 101 Z. 20: sic ut in bonis; Z. 27: iuribus st. viribus; Z. 37: districtius.

1318.

O. T. 768, d. *Erich's*, Königs von Dänemark, Befehl an die Ritterschaft und den Adel in Haren und Wierland, dass sie dem Orden gegen die Litthauer beisten sollen, bei Verlust ihrer Freiheit. 1318.

Livl. O.A.Reg. Nr. 227.

Febr. 23. Ad 769. Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner* I, 133 Nr. 218. Daraus folgende Berichtigungen zu dem Abdruck im U.B. II, 102 Z. 6: Florentio; Z. 10: civitatis st. trinitatis; Z. 11: Rigensis, salutem et a. b.; Z. 21: solemnibus propter hoc ad partes; Z. 23: Gregorius papa VIII.; Z. 26: numerus st. universitas. Sp. 103 Z. 3: solidae; Z. 5: quae in illis; Z. 8: ordinari; Z. 9: ordinis s. Martiae Theoton.; Z. 12: aut st. ante; Z. 14: archivus; Z. 23: personarum st. primarum; Z. 23: ecclesiasticarum numero cultu etc.; Z. 26: quia tamen posteriora; Z. 28: personas ecclesiasticas st. primas ecclesias; Z. 31: alliearent; Z. 32: dicitur st. crudeliter; Z. 37: praeter st. propter; Z. 38: dolenter. Sp. 104 Z. 7: proinde st. provide; Z. 9: propagatio memorata; Z. 11: quietem; Z. 21: et personarum ecclesiasticarum ipsius st. ipsarum; dicitur st. dinoscitur; Z. 30: salutaris st. salvatoris; Z. 34: commendatoriarum; Z. 36: praceptor; Z. 37: privationis. Sp. 105 Z. 4: pro st. de; Z. 6: praedicta; Z. 9: possetis; Z. 10: praedictae st. procedere; Z. 12: efficacius retineri, partesque; Z. 15: animentur st. invitentur; Z. 27: exemptione. Sp. 106 Z. 1: Cruceborch, Sceswene; Z. 3: Romalam; Z. 12: praedictis districte

- praecipiendo; Z. 15: alias et. aliter; Z. 16: enim ratus st. id ratum; Z. 21: eis quae modo; Z. 22: 1318.  
alias st. aliter; Z. 29: nisi st. minus; Z. 33: conspicimus. Sp. 107 Z. 6: personarum ecclesiasticarum  
st. ipsarum ecclesiarum; Z. 9: Super st. Litterarum.
- Ad 770. Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner I*, 133 Nr. 317 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCLXXIV. Febr. 23  
in der Reg. (Bd. II, S. 44) Z. 2 sind die Worte: „nach Rom“ zu verändern in: „an die päbliche Curie.“
- Ad 771. Desgleichen bei *Theiner I*, 135 Nr. 219 und im U.B. Nr. MMDCCCLXXV. Febr. 23
- 774, a. Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel auf Borg betreffend. Juli 25.  
Aus der revidirten Skra (Reg. 756, a) bei *Sartorius-Lappenberg* S. 281 Nr. 125, 4 abgedr. im  
U.B. Nr. MMDCCCLXXVI.
- 1319.**
- 777, b. Das Generalecapitel des Cistercienser-Ordens unterwirft dem Kloster Stolp an der Peene O. T.  
das Kloster Paradis (soll heissen: Padis), sub diocesi Revalensi in Livland, zum beständigen Filial.  
*Oelrichs, Dreyersche Sammlung* S. 54.
- 778, a. In einer Urkunde des Bischofs Heinrich von Lübeck d. d. anno Domini MCCCXIX, Mai 20.  
XIII kal. Junii, heisst es am Schluss: „In cuius rel testimonium hanc cartam sigille nostro,  
una cum sigillo venerabilis fratris nostri, domini Nicolai, Darbatensis episcopi, fecimus roborari.“  
Die Urkunde ist nach einem Copie in der Stadtbibliothek zu Lübeck abgedruckt im U.B.  
II, 324 Nr. 375.
- Ad 782. Diese Bulle und deren Transsumt v. J. 1386 (Reg. 1459) sind ohne Zweifel zu verstehen unter der Juli 12.  
Rubrik des Livi. O.A.Reg. Nr. 612: Episcopi Traectensis transsumtum litterarum *Iohannis (XXII.)*  
pontificis ad praefatos terrae Litioniae, anno 3.
- 784, a. In einer Urkunde, in welcher die Bischöfe Heinrich von Lübeck, Marquard von Juli 21.  
Ratzeburg und Hermann von Schwerin bei dem Papste Johannes XXII. über die maasslosen  
Erpressungen des päblichen Gevollmächtigten Jacobus de Rota in der Beitreibung der Früchte  
des ersten Jahres aus den erledigten Beneficien sich beschweren, heisst es u. A.: „Item licet  
idem dominus Jacobus hoc anno existeret in diocesi Rigensi, Darbatensi, ac aliis diocesibus,  
eidem ecclesiae Rigensi suffraganeis, et procurationem a singulis diocesibus singulariter pro  
toto anno, ac si in eisdem mansurus fuisset, per pacta et conventiones recepisset, ipse tamen,  
habita procuratione, ad nos et nostras dioceses declinavit, et procurationem decem marcarum  
puri argenti pro singulis septimanis, quibus in nostris diocesibus et provincia mansit et mansurus  
esset, exigit etc.
- Die Urk. gedruckt bei *Leverkus*, U.B. des Bisbutha Lübeck I, 591 Nr. 483.
- Ad 785. Verzeichnet im O.A.Reg. Nr. 185, und nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner I*, 146 Nr. 225. Juli 25.  
Daraus nachstehende abweichende Lesarten im U.B. II, 120 Z. 1 v. u. pluribus st. plurimis. Sp. 121  
Z. 3: suis emerunt pro certa; Z. 9: possent; Z. 11: tirannicis; Z. 21: tam st. iam; Z. 22: examen  
sedis apostolicae libere; Z. 23: per quod st. et quod; Z. 27: quam st. quam; Z. 31: evocatis.
- 1320.**
- 785, b. Christoph II., König von Dänemark, gestattet, das Kloster Padis zu banen, 1320, O. T.  
nebst sieben andern kleinen Briefen, das Kloster betreffend.  
Livi. O.A.Reg. Nr. 121. Vergl. Reg. 761.
- 788, c. Magnus, König von Schweden und Norwegen, nimmt die Schwertbrüder (soll O. T.  
heissen Brüder des Deutschen Ordens) und ihre Güter in seinen Schutz. Dat. Iunecopiae, 1320.  
Das. Nr. 947.
- Ad 793. Verzeichnet ebendas. Nr. 646. Aug. 23.

1320. 793, a. Klageschrift des Bischofs und Capitels zu Oesel wider den Orden. Datum Hap-Aug. 23. f sal. 1320.

Das. Nr. 355. Wahrscheinlich gleichzeitig mit der Regesta 793.

Aug. 23. f 793, b. Gleiche Klageschrift an das Collegium sacrum. 1320. Der Orden hatte einen Domherrn auf Oesel erschlagen.

Das. Nr. 757. S. die Bemerkung zur vorstehenden Regesta.

1321.

## 1321.

O. T. 794, b. *Christoph II.*, König von Dänemark, gibt dem Herzog Knud (*Porse*) das Herzogthum Estland zu Lehn. 1321.

Livl. O.A.Reg. Nr. 180. S. hierüber die Anmerkung zur Reg. 572.

1322.

## 1322

O. T. 800, a. *Evert*, Abt zu Padis, urkundet, dass die Aebtissin und der Convent des St. Michaelis-Klosters zu Reval dem Kloster Padis einige Haken Landes auf Wiederkauf verkauft.

Nach einer alten Cople, wahrscheinlicher Uebersetzung aus dem Lateinschen, in dem Estländischen Ritterschafts-Archiv gedr. im Livl. U.B. Nr. MMDCCCLXXVII.

März 3. 801, a. Pabst *Johannes XXII.* ernennt den Dörptischen Domherrn *Jacob* zum Bischof von Oesel.

Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner I.*, 171 Nr. 262 und im Livl. U.B. Nr. MMDCCCLXXVIII. Ausser dieser an den neu ernannten Bischof gerichteten Bulle wurden gleichzeitig, im Wesentlichen gleichlautende erlassen und zugeschrieben: capitulo ecclesiae Osiliensis, clero et populo civitatis et dioecesis Osiliensis, universis vasallis ecclesiae Osiliensis et archiepiscopo Rigensi. *Theiner I.* c.

März 5. 801, b. Derselbe ernennt den bisherigen Domherrn der Curländischen Kirche, *Paul*, zum Bischof von Curland.

Ebdaher bei *Theiner I.*, 172 Nr. 263 und im U.B. Nr. MMDCCCLXXIX. Mit dieser, an den Bischof *Paul* addressirten Bulle erging gleichzeitig eine wesentlich gleichlautende an das Capitulo der Curländischen Kirche: „ut eidem electo, tanquam patri et pastorli animarum suarum, humiliiter intendant et exhibeant ei obedientiam etc.“, desgleichen eine an den Erzbischof von Riga. *Theiner I.* c.

März 14. 801, c. Derselbe entlässt den Bischof *Jacob* von Oesel, nachdem derselbe geweiht worden, in sein Stift.

Ebdaher bei *Theiner I.*, 175 Nr. 265, im U.B. Nr. MMDCCCLXXX.

März 14. 801, d. Derselbe entlässt den Bischof *Paul* von Curland, nach empfangener Weihe, in dessen Stift.

Ebdaher bei *Theiner I.*, 174 Nr. 263, im U.B. Nr. MMDCCCLXXXI.

Juni 11. Ad 802. In dieser Regesta muss es heißen: „bestätigt seines Vaters, des Königs *Erich Menved*, Verleihung etc.“

Juli 20. 803, a. Hierher gehört die unter Nr. 763 registrierte Urkunde. S. auch *Strehlke* in den Ser. rer. Pruss. II, 60 Ann. 2.

1323.

## 1323.

O. T. 803, a. Advocati et consules civitatum Kokenhusen, Wenden et Wolmar attestantur, quod in mutuo colloquio, Dunemundae instituto, magister ordinis Teutonicorum *Johannes Ungnade* eximilis promissis sat egerit, ut a societate paganorum, contra Christianos finit, Rigenses posset abducere, verum nihil apud eos profecisse.

Livl. O.A.Reg. Nr. 356.

822, a. Pabst *Johannes XXII.* ernennt den Dörpt'schen Probst *Engelbert* zum Bischof von Dorpat. 1323.  
Nov. 26.

Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner I.*, 177 Nr. 270 und darnach in dem Livil. U.B. Nr. MMDCCCLXXXII. Diese Bulle ist an den neu ernannten Bischof gerichtet. Im Wesentlichen gleichlautende Bullen sind addressirt: *capitulo ecclesiae Tarbatensis, clero et populo civitatis et diocesis Tarbatensis, universis vasallis eiusdem ecclesiae et archiepiscopo Rigeni.* *Theiner I. c.*

822, b. Derselbe entlässt den Bischof *Engelbert* von Dorpat, nachdem derselbe die Weihe empfangen, in sein Stift. Dec. 9.

Ebendaher bei *Theiner I.*, 179 Nr. 274, im U.B. Nr. MMDCCCLXXXIII.

822, c. Derselbe verleiht dem *Johannes, Bodo's Sohn, Las* die Würde eines Domherrn und *Scholasticus* im Stifte Dorpat. Dec. 19.

Ebendaher bei *Theiner I.*, 180 Nr. 275, im U.B. Nr. MMDCCCLXXXIV. Ausser dieser an den Domherrn *Las* selbst gerichteten Ausfertigung, ergingen mutatis mutandis dergleichen: . . . abbatii monasterii de Volkana, Tarbatensis diocesis, et . . . preposito, ac magistro *Johanni de Montelongo*, canonico Osiliensibus, ut praedictas litteras exequantur. *Theiner I. c.*

822, d. Derselbe bestätigt den vom König *Christoph II.* von Dänemark zum Bischof von Reval erwählten Roskild'schen Domherrn *Olaus* in dieser Würde. Dec. 23.

Ebendaher bei *Theiner I.*, 180 Nr. 276, im U.B. Nr. MMDCCCLXXXV. Mit dieser an den bestätigten Bischof addressirten Bulle wurden gleichzeitig, mit den erforderlichen Abweichungen, Bullen ausgefertigt: *capitulo ecclesiae Revaliensis, clero et populo civitatis et diocesis Revaliensis, universis vasallis eiusdem ecclesiae, archiepiscopo Lundensi, et Christophoro, regi Dacie.* *Theiner I. c.*

822, e. Derselbe ernennt den Reval'schen Domherrn *Otto*, von adeliger Geburt, zum Bischof von Culm. Dec. 23.

Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner I.*, 181 Nr. 277.

## 1324.

822, f. *Paul*, Bischof von Curland, schreibt an den Bischof von Osel, er möge das mit den Litthauern eingegangene schädliche Friedensbündniß widerrufen; widrigfalls werde er von ihm den Ersatz allen Schadens verlangen, den er genommen. Dunemunde 1324.

Livil. O.A.Reg. Nr. 327.

Ad 825. Nach den Originalregesten abgedruckt bei *Theiner I.*, 182 Nr. 279. Daraus nachstehende Varianten Febr. 10. zum U.B. II., 184 Z. 7: a praeSENTIS praeSIDENTIA longe; Z. 8: conlicimus at, convincimus. Sp. 165 Z. 19: plurimum; Z. 21: Corrado; Sp. 166 Z. 19: praedictia consimilibus; Z. 23: alia; Z. 35: detinendo at, tenendo. Sp. 167 Z. 5: tentare; Z. 9: sunt; Z. 18: fecerant; Z. 22: annullamus; Z. 27: observatione; Z. 31: conspirationibus supradictis, factis. Sp. 168 Z. 3: vel at. et; Z. 16: facienda. Eis; Z. 17: preecepimus et praeципimus; Z. 18: sed illa fieri; Z. 28: vel at. et. Sp. 169 Z. 3: suffraganearum; Z. 11: et in ipsius recuperandis; Z. 27: detinuerunt; Z. 34: intrare, ire et redire; Z. 39: volumus.

825, a. Pabst *Johannes XXII.* gestattet dem Bischof *Otto* von Culm, das von demselben Febr. 11 bisher innegehabte Canonicat im Reval'schen Stifte einem geeigneten Manne zu verleihen.

Nach den Originalregesten bei *Theiner I.*, 184 Nr. 280 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCLXXXVI.

825, b. Derselbe trägt dem Bischof von Culm, so wie den Pröbsten der Culm'schen und Febr. 11 Ermeländischen Kirche auf, dem Reval'schen Domherrn *Bernhard de Holsesatia* die im Revaler Stift vacante Pfründe zu verleihen.

Ebendaher bei *Theiner I.*, 185 Nr. 281 und im U.B. Nr. MMDCCCLXXXVII.

827, a. Derselbe sendet den Bischof *Bartholomeus* von Alet und den Abt *Bernhard* vom Benedictinerkloster St. Theofrid, als päpstliche Nuntien an den König *Gedimin* von Litthauen. Juni 1.  
Dat. Aviacione, kal. Iunii, anno VIII.

Ebendaher bei *Theiner I.*, 190 Nr. 290.

1324. Ad 828. Nach den Orig.-Reg. bei Theiner I, 103 Nr. 293. Darap<sup>s</sup> nachstehende Varianten zum U.B. II.  
Juni 1. 171 Z. 9: salubræ. Sp. 172 Z. 10: inimicabiles; Z. 34: praedictos; Z. 35: in patres. Sp. 173 Z. 28: providentia; Z. 34: exspectemus. Sp. 174 Z. 4: cantico; Z. 12: magisterium. Sp. 175 Z. 18: purificari.
- Juni 1. Ad 829. Aus den Orig.-Regesten bei Theiner I, 196 Nr. 297.
- Juni 1. Ad 830. Ebendaher dasselbt I, 196 Nr. 298.
- Juni 5. 830, a. Pabst *Johannes XXII.* ertheilt dem heimreisenden Erzbischof *Friedrich von Riga* einen Geleitsbrief.

Nach den Orig.-Reg. gedruckt bei Theiner I, 199 Nr. 301 u. darnach im U.B. Nr. **MMDCCCLXXXVIII.**

1326.

## 1526.

- O. J. 859, a. *Karl Næskonungsson*, Hauptmann zu Finnland, schreibt dem Rathe zu Lübeck, dass bei dem in der Nähe Revals verübten Seeraube keine Finnländer sich beteiligt.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. II, 995 Nr. 1088 und darnach im Livl. U.B. Nr. **MMDCCCLXXXIX.** Das Schreiben ist hierher gestellt, weil der Aussteller in diesem Jahre in Livländischen Urkunden zum erstenmal erscheint. S. Reg. 852, 52, 26. Voigt oder Hauptmann von Finnland wurde er übrigens bereits im Jahre 1323. A. d. v. *Stiernman Svea höldinga-minne* II, 342.

1327.

## 1527.

- O. T. 860, a. *Engelberf's*, Bischofs von Dorpat, Grünscheidung zwischen dem Stift Dorpat, Wenden und Rositen. 1327.

Livl. O.A.Reg. Nr. 287.

- O. T. 860, b. *Jacobus*, episcopus Osilie, et *Heimarus*, magister Livoniae, consenserant ante, controversiam suam de quarta parte feudorum vacantium in Maritima iudicio et disternitioni quatuor compromissariorum et quinti supernumerarii, episcopi Tarbatensis, submittere, quod cum postea episcopus Osilie retractare voluerit, episcopus Revallensis cum aliis praelatis et nonnullis milittibus hic de eo fert testimonium. 1327.

Ebendas. Nr. 734. Vergl. hierüber Reg. 861 und 865, b.

- April 12. . 862, a. Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit Laken betreffend.

Aus der revidirten Skra des Nowgoroder Handelshofes (Reg. 756, a) bei *Sartorius-Lappenberg* S. 286 Nr. 125, 10 abgedr. im U.B. Nr. **MMDCCXC.**

1328.

## 1528.

- Mai 25. Ad 866. Das Original auf Perg. im geheimen Staatsarchiv zu Berlin. Darnach zu den im Bd. III, S. 51 (Sept. 5.?) angegebenen Berichtigungen noch nachzutragen: Bd. II, Sp. 227 Z. 10: adiungentes, idem fratres; Z. 23: diligent<sup>i</sup> de consilio; Z. 31: eosdem nuntios. Sp. 228 Z. 23: strekvus; Z. 26: luceorum; Z. 27: marca. Noch mehr Varianten aus dem Transsumt im Stockholmer Staatsarchiv a. in *Schirren's Verzeichniß* S. 8 Nr. 84. — Uebrigens ist die Urkunde möglicher Weise vom 5. September zu datiren. S. die Bemerkung zur folgenden Reg. 867.

- Juni 15. Ad 867. In dem Livl. O.A.Reg. verzeichnet unter Nr. 890, mit der Jahrzahl 1328. *Strehke* (Scr. rer. Pruss. II, 63 Ann. 1) erhebt begründete Bedenken gegen die Richtigkeit des Datums, da diese Urkunde noch von dem Meister *Reimar* ausgestellt ist, und darin zwei Zeugen genannt werden, welche als solche auch in der Urkunde vom 25. Mai (Reg. 866) erscheinen, durch welche *Eberhard von Monheim* zu *Reimar's* Nachfolger ernannt worden. Die Urkunde ist freilich in den Namen sehr verderbt, allein an ihrer Echtheit, so wie der der Jahrzahl 1328, ist wohl nicht zu zweifeln, da das Livl. O.A.Reg. sie kennt. Sollte sich der Widerspruch nicht so lösen, dass man unter dem heil. *Urban*, von welchem die unter Nr. 866 registrierte Urkunde datirt ist, nicht den Gedächtnistag des Pabstes *Urban* (25. Mai), sondern den Tag des h. *Urban*, *Theodor* etc., d. i. den 5. Septbr., versteht, zumal der sonst übliche Beisatz: *Urbanii papae* fehlt? Vergl. noch die unter 865, b registrierte Urkunde und *Engelmann* a. A. S. 177. — Uebrigens ist zu berichtigten: Bd. II, Sp. 229 Z. 7: *Iacobum st. Nicolaum* (vergl. Z. 22); Z. 16:

simpliciter. Sp. 230 Z. 24: Erkenberti Bock st. Egberti Bul. Unter dem offenbar entstellten Namen 1328.  
des Ausstellungsorts: Raemesolun, ist vielleicht die Insel Ramesholm zu verstehen.

867, aa. Pabst *Johann XXII.* beauftragt den Erzbischof von Riga und zwei Polnische Oct. 13.  
Aepte, dem *Sbygneus de Cyricz*, Diaconus der Kirche zu Krakau, die Präpositur und eine  
Domfründe in derselben Kirche zu übertragen. Dat. Avinione, III. idus Octobris, anno XIII.

Nach den Originalregesten gedr. bei Theiner I, 311 Nr. 403.

867, b. *Iohannes episcopus*, s. s. D., venerabilis fratri *Engelberto*, episcopo Tarbatensi, Dec. 21.  
s. et a. b. Indulget ipsi, ut scolastriam ecclesiae Tarbatensis, cum canoniciatu et praebenda  
annexis, vacantibus per obitum *Iohannis de Quinquedomibus*, qui apud sedem apostolicam diem  
clausit extreum, cuiilibet personae idoneae conserre possit. Datum Avinione, XII. kal. In-  
nuarii, anno XIII.

Aus den Originalregesten liefert diesen Auszug Theiner I, 325 Nr. 425.

867, c. Broder *Eberhard von Munheim*, mester der broder van Dütschen huse over O.J.u.T.  
Lyffland, gelovet sinen hoffjungen *Reiner Mumme*, des strengen *Johann Mumme*, eines denst-  
mannes sohn, dem stiffe Oessel to schenken.

Diese urkundliche Notiz findet sich in C. L. Scheidt Nachricht vom hohen u. niedern Adel (Hannover, 1754. 4) S. 110, u. wird hier eingerückt, als im ersten Jahre der Meisterschaft Eberhard's.

## 1329.

1329.

867, d. *Iohannes episcopus*, s. s. D., dilecto filio *Heydenrico de Brakele*, canonico Ostl. März 18.  
liensi, s. et a. b. Confert ipsi canonicatum in dicta ecclesia. Datum Avinione, XV. kal.  
Aprilis, anno XIII.

Nach den Originalregesten referirt von Theiner I, 325 Nr. 425.

867, e. Idem dilecto filio *Martino de Sindalo*, rectori parochiali ecclesiae in Wenda, März 27.  
Rigensis diocesis, s. et a. b. Confert ipsi beneficium ecclesiasticum vacaturum, ad collationem  
episcopi Wratislaviensis pertinens. Datum Avinione, VI. kal. Aprilis anno XIII.

Nach Theiner s. a. O. aus den Originalregesten.

869, a. *Winand, Comthur, und Bernhard Clot*, Priester zu Krankow Deutschen Ordens, Aug. 27.  
willigen darin, dass dem Rigischen Bürger *L. Lange* vom Rathe zu Lübeck sicheres Geleit  
gegeben werde.

Nach dem Orig. auf Perg. auf der Trese zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. II, 465 Nr. 512 und  
darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCXCI.

869, b. *Ludeke Lange*, Rigischer Bürger, verspricht, das ihm und seinen Schiffen er- Aug. 28.  
theilte sichere Geleit nicht zur Belästigung anderer Schiffe missbrauchen zu wollen.

Nach dem Orig. ebendas. gedr. im Lüb. U.B. II, 465 Nr. 513 und im Livl. U.B. Nr. MMDCCXCI.

Ad 872. Es ist jedenfalls auffallend, dass auch das im ehemaligen Livland. Ordensarchiv befindliche Exem-  
plar vom J. 1321 datirt ist. S. oben Reg. 794, b.

## 1330.

1330.

Ad 874. Verzeichnet im Livi. O.A.Reg. Nr. 97.

März 28.

Ad 875. Ebendas. Nr. 541.

März 30.

Ad 875, a und b. Beide Urkunden sind bei *Lisch*, Meklenb. Jahrb. XIV, 199 und 202, vom Mittwoch in Mai 30.  
der Osterwoche (to Paschen) datirt, d. i. vom 11. April, während *Lisch* Ihnen das Datum vom  
30. Mai giebt, was der Mittwoch in der Pfingstwoche wäre. Dass das erstere Datum nicht richtig  
ist, ergiebt sich schon daraus, dass — wie auch *Strehlke* (Scr. rer. Pruss. II, §6 Anm. 2) bemerkte —  
der Meister *Eberhard von Monheim*, der erst am 30. März mit der Stadt Riga unterhandelt, nicht

1330. wohl bereits am 11. April in Wismar gewesen sein kann. Eher kann dies am 20. Mai der Fall gewesen sein, obachon *Eberhard* am 13. Juni wieder in Riga erscheint (*Wigand von Marburg* in den *Scri. rer. Pruss.* II, 476).

Mai 7. Ad 876. Mit der Bulle vom 30. April 1330 (Reg. 914) gedruckt bei *Theiner I*, 380 Nr. 502. Daraus nachstehende Varianten: U.B. II, 257 Z. 1: *Paduano*; Sp. 259 Z. 8: *pripedes st. per pedes*. Sp. 259 Z. 7: *quae st. quod*; Z. 15: *nobilis et fehlt*; Z. 19: *consuetum — commercium*; Z. 33: *contentum, grave fidellum*; Z. 40: *requirere*.

Zwischen dem 15. u. 22. August. Ad 878, a. Das Transsumt selbst ist jetzt abgedruckt bei *Schirren, Verzeichniss S. 6 Nr. 53*. Es ist datirt: in Hapsel, anno Dom. MCCCXXX infra octavas assumptionis virginis gloriosae.

1331.

## 1331.

O. T. 880, a. *Friedrich Wrangel* bescheinigt, dass der Abt *Egbert* und der Convent zu Padis ihm nichts mehr schuldig sind. 1331.

Livl. O.A.Reg. Nr. 926.

Aug. 17. Ad 884. Nach einem Vidimus des Bischofs *Jacob von Oesel* vom 28. August 1336 auf der Trese zu Lübeck auch abgedruckt im Lüb. U.B. II, 481 Nr. 531, nebst einigen nicht wesentlichen Varianten aus einem ebendaselbst aufbewahrten Notariatsinstrument über dieselbe Urkunde vom 10. Mai 1337.

1332.

## 1332.

O. T. 884, b. *Abbas Stolpensis pro convento dabit contributiones.* 1332.

Livl. O.A.Reg. Nr. 934.

Jan. 6. 884, c. Die Nowgoroder einigen sich mit den Deutschen Kaufleuten über den Handel mit gefälschtem Wachs.

Aus der revidirten Skra (Reg. 756, a) bei *Sartorius-Lappenberg* S. 282 Nr. 125, 6 abgedr. im U.B. Nr. MMDCCXCIII. Zwar trägt diese Einigung in der Skra die Jahrzahl 1342; sie muss aber der unter Nr. 884, d registrierten Willkür vom 27. Jan. 1332 unmittelbar vorhergegangen sein, und ist daher anzunehmen, dass entweder in der Jahrzahl dieser Einigung oder in der der Willkür ein Fehler enthalten ist. Für das Erstere spricht 1) der Umstand, dass am 27. Jan. 1332 noch eine zweite Willkür (Reg. 884, e) zu Stande gekommen, daher beide Urkunden an dieser Stelle aufgenommen worden; besonders aber 2) dass der in der Einigung genannte Herzog *Astafie* in den Nowgoroder Chroniken als solcher (тысячій Евстоеї) in den Jahren 1326—35 genannt wird.

Jan. 27. 884, d. Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit gefälschtem Wachs betreffend.

Aus der revidirten Skra (Reg. 756, a) bei *Sartorius-Lappenberg* S. 285 Nr. 125, 9 im U.B. Nr. MMDCCXCIV. S. die Anmerkung zur vorhergehenden Regeste.

Jan. 27. 884, e. Willkür derselben Kaufleute, betreffend die Anstellung von Gewahrlindern beim Nowgoroder Handelshof.

Ebdaher bei *Sartorius-Lappenberg* S. 282 Nr. 125, 5, im U.B. Nr. MMDCCXCV.

April 30. 885, a. *Pebst Johannes XXII.* ertheilt dem Bischof *Jacob von Oesel* das Recht, die in mehreren Stiftern der Rigischen Provinz zu wählenden Bischöfe zu bestätigen und zu weihen.

Nach den Originalregesten gedr. bei *Theiner I*, 341 Nr. 449 u. darnach im U.B. Nr. MMDCCXCVI.

Mai 8. Ad 886. Das Livl. O.A.Reg. Nr. 672 verzeichnet ein vom Bischof von Curland ausgestelltes Transsumt dieser Urkunde vom J. 1432.

Juni 14. 887, b. Aufzeichnung über die von *O. Bilrebeke* an *G. von Warendorp* in Dorpat zu leistende Zahlung von 140 Mark Nowgorod'schen Silbers.

Aus dem Niederstadtbuch des Rethes zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. II, 480 Nr. 540 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCXCVII.

\* 887, c. Pabst *Johannes XXII.* gestattet dem Erzbischof *Friedrich von Riga*, über seine 1332.  
Bücher auf den Todesfall zu verfügen. Juni 25.

Nach den Originalregisten bei *Theiner I*, 342 Nr. 450 und darnach im U.B. Nr. MMDCCXCVIII.

888, a. Derselbe ertheilt dem *Engelbert von Tisenhusen* Dispens zur Ehe mit *Elisabet*, Sept. 10.  
Wittwe des Ritters *Nicolaus von Röpe*.

Nach den Originalregisten ebendas. I, 351 Nr. 463 und im U.B. Nr. MMDCCXCIX.

### 1553.

1333.

890, aa. Das Rigische Domcapitel erklärt, Nichts dafür prätendiren zu wollen, dass der Orden die Capitellschlösser innegehabt, weil solche ihm gutwillig zurückgegeben worden. 1333. O. T.  
Livländ. O.A.Reg. Nr. 765.

890, ab. Pabst *Johannes (XXII.?)* excommunicirt den *Otto von Rosen*, welcher im O.J. u.T. Kloster Padis einen Mönch erschlagen.

Das. Nr. 461. Ohne Datum, allein wahrscheinlich derselben Zeit, wie Reg. 890, ac, angehörend.

890, ac. *Otto de Rosen's Revers de non facienda impetitione.* 1333. O. T.

Das. Nr. 34.

890 b. Pabst *Johannes XXII.* absolviert den Bischof *Jacob von Oesel* von der Verpflichtung, die heiligen Stätten in Rom zu besuchen.

Nach den Originalregisten gedr. bei *Theiner I*, 344 Nr. 454 und darnach im U.B. Nr. MMDCCC.

890, c. Willküren der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit Wachs und April 5. mit Tüchern und die Wage betreffend.

Aus der revidirten Skra (Reg. 756, a) bei *Sartorius-Lappenberg* S. 284 Nr. 125, 8 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCI.

892, a. Das Domcapitel zu Riga versetzt seine in Pommern habende sechs Dörfer dem Sept. 3. Kloster Neuencamp für 1200 Mark. Datum Stralsund, feria sexta ante nativit. Mariae.

*Oelrichs, Dreger'sche Sammlung* S. 69.

— Ebendas. S. 70 wird eine das Verhältniss des Rigischen Capitels zum Kloster Neuencamp betreffende Bulle eines Pabstes *Clemens* von diesem Jahre aufgeführt, welche aber — wenn sie, wie wahrscheinlich, von *Clemens VI.* ausgegangen — frühestens in das J. 1342 gehört, in welchem *Clemens VI.* am 7. Mai zum Pabste gewählt wurde. 1333 sass noch *Johannes XXII.* auf dem päpstlichen Stuhle.

Ad 893. Aufgeführt im Livl. O.A.Reg. Nr. 190, degleichen in *Oelrichs Verzeichniß der Dreger'schen Sammlung* S. 70. Am letztern Orte heisst es unmittelbar darauf: „Dasselben (Prinzen Otto von Dänemark) anderweitiges etwas verändertes Instrument wegen Ueberlassung des Landes, Schlosses und der Stadt Reval etc. in Esten an Markgraf Ludwig I. zu Brandenburg, wegen seiner Gemahlin Margaretha“<sup>46</sup>. Oct. 6.

893, a. *Wilhelm, Graf von Hennegau* etc., erkennt, als erwählter Schiedsrichter in der Oct. 18. Streitigkeit zwischen der Stadt Stavern und *Heinrich Langeside*.

Aus *Mieris Charterboek II*, 550 aufgenommen in das Lüb. U.B. II, 514 Nr. 580 und daraus in das Livl. U.B. Nr. MMDCCCI. Bei *Mieris a. a. O.* S. 551 fgg. stehen außerdem zwei mutatis mutandis ganz gleichlautende Entscheidungen über eine ähnliche Streitigkeit mit *Hermann Pape*, welcher sich für einen Rigaer, und *Johann Rost*, der sich für einen Dortmunder Bürger ausgab.

### 1554.

1334.

Ad 899—901. Diese drei Urkunden sind nunmehr auch gedruckt im Lüb. U.B. II, 523 Nr. 580 und 581, und zwar unter dem richtigen Datum. Ausserdem ist im Livl. U.B. zu berichtigen: II, 283 Z. 16: festum sancti Iohannis. Sp. 285 Z. 1: placitatum: ita quod ego; Z. 2: dimittere st. omittere.

1334.  
Sept. 5. Ad 902. Aufgeführt im Livl. O.A.Reg. Nr. 193.  
Ad 903. Z. 3 l. *Ludolph st. Rudolph.*

1335.

## 1335.

O. T. 903, b. Der Bischof von Kolen (Cöln?) bestellt die Bischöfe von Curland und von Reval, sammt dem Probste von Dorpat, zu Conservatoren des Deutschen Ordens. 1335.  
Livl. O.A.Reg. Nr. 204.

O. T. 903, c. Aufzeichnung der Kämmererherren zu Lübeck über die Wertherstattung einer von Vicko von Stralendorp geraubten Partie Heringe.

Aus dem ältesten Kämmererbuche des Rades zu Lübeck, zwischen Aufzeichnungen von den Jahren 1335 und 1338 abgedr. im Lüb. U.B. II, 630 Nr. 678 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MDCCCLIII. — Ein Vicko von Stralendorp erscheint auch im ersten Viertel des 15. Jahrhunderts als Seeräuber; s. das U.B. Nr. MDCCCLVII, MMCCCLXXIII und MMCDXCIX.

Juni. 904, b. Aufzählung der Beschwerden der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod wider die Russen, von dem Lübeck'schen Rathsherrn *H. von Bocholt* nach Pfingsten 1338 aus Nowgorod mitgebracht.

Auf der Rückseite des zweiten und dritten Textes der zur Reg. 733, b angegebenen Handschriften im Lübeck'schen Ratharchiv. Darnach gedruckt bei *Sartorius-Lappenberg* S. 100 Nr. 3, im Lüb. U.B. II, 567, und im Livl. U.B. Nr. MMDCCCIV. Auf der Rückseite des ersten Textes findet sich noch verzeichnet: „Iati sunt viri, qui proditi fuerunt a proprio servo, qui drella in vulgo dicitur, veraciter (? serociter?), in ante quam suspenderetur et fuit de villa Slankavice. Hierauf folgt eine lange Reihe meist entstellter Namen von Russen, welche hier, da sie von keinem besonderen Interesse, weggelassen worden. S. *Sartorius* S. 161 und besonders das Lüb. U.B. S. 567 Anm. 15.

Juni 4. 904, c. Aufzeichnung der Kämmererherren zu Lübeck über Intraden an Wachs, welche der Rathsherr *H. von Bocholte* aus Nowgorod mitgebracht.

Aus dem ältesten Kämmererbuche des Lüb. Rades im Lüb. U.B. II, 564 Nr. 619 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCCV.

1336.

## 1336.

April 30. Ad 914. Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner* I, 379 Nr. 502. Daraus nachstehende Berichtigungen im U.B. II, 294 Z. 8: Rigensium; Z. 26: efficaciter. Sp. 295 Z. 8: compellendo; Z. 23: vel divisim a praedicta; Z. 31: per quam praesentibus non expressam vel totaliter non insertum; Z. 33: valeat quomodolibet; Z. 37: praesentium.

Juni 15. Ad 915. Auch abgedruckt im Lüb. U.B. II, 583 Nr. 632.

Juli 2. 915, a. Hierher gehört die unter Nr. 718 registrierte Urkunde des Bischofs *Engelbert* von Dorpat.

Aug. 2. 917, a. *Magnus II.*, König von Schweden, bestätigt ein früheres Urtheil, wodurch Lübeckischen Bürgern alle Güter des Erwerbers eines, in Pernau genommenen Lübeckischen Schiffes zuerkannt waren.

Nach einer unbekannten Ausfertigung auf der Trese zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. II, 500 Nr. 637 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCCVI.

Aug. 28. 918, a. *Jacob*, Bischof von Oesel, transsumirt die unter Nr. 718 registrierte Urkunde des Bischofs *Engelbert* von Dorpat. Dat. vig. decoll. Iohannis. S. oben ad Reg. 884.

1337.

## 1337.

O. T. Ad 922. Auf Grundlage nochmaliger Vergleichung der oft schwer zu entziffernden Urschrift wird im U.B. unter Nr. MMDCCCVII ein mehrfach berichtigter Abdruck derselben gegeben.

922, a. *Johann, Bischof von Curland, schreibt dem Rector in Goldingen, er möge eine Frau, Margaretha, ermahnen, dass sie ihrem Ehemanne nicht wieder entlaufe, wosfern sie dem Banne entgehen will.* 1337. O. T.

Livl. O.A.Reg. Nr. 841.

## 1338.

922, c. *Das Curländische Domcapitel cedirt dem Deutschen Orden das Schloss Nommen in Curland. Geg. zu Goldingen 1338.*

Livl. O.A.Reg. Nr. 707.

922, d. *Johann und Hermann, Bürger zu Riga, verkaufen ihren Hof Jünglinghausen den Febr. 5. Klöstern St. Walburgis und Paradies bei Soest.*

Nach einem Copiar des Klosters Paradies gedruckt in *Seibertz, Urkundenbuch zur Geschichte Westphalens*, III, 264 Nr. 658 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCCVIII.

922, e. *Eberhard von Munheim, Livländischer Ordensmeister, lässt ein Notariatsinstrument darüber aufnehmen, dass er zum Besten des Erzbischofs von Riga 1125 Mark Silbers bei den Predigerbrüdern zu Riga deponirt habe.* April 22.

Aus einer Sammlung verschiedener Urkunden (*Instrumenta miscellanea*, caps. 207 Nr. 5) im Vatican gedruckt bei *Theiner I*, 407 Nr. 536, und darnach im U.B. Nr. MMDCCCIX.

922, f. *Pabst Benedict XII. absolviert den Bischof Hermann von Ossel von dem eidlichen Versprechen, die Apostelgräber zu besuchen.* April 30.

Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner I*, 410 Nr. 539 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCA.

Ad 923. Jetzt auch gedruckt im Lüb. U.B. II, 624 Nr. 672. Das Original hat sieben Siegelbands-Einschnitte; Mai 17. doch fehlt jede andere Spur angehängt gewesener Siegel.

923, a. *Engelbert, Bischof von Dorpat, Heinrich Plescecowe, Gesandter des Ordensmeisters, und Andere urkunden über die Sühne der Gesandten Lübecks und Gothlands mit den Nowgorodern.* Mai 17.

Nach einer auf der Trese zu Lübeck befindlichen Ausfertigung, an der keine Spur angehängt gewesener Siegel, gedr. im Lüb. U.B. II, 626 Nr. 673 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCXI.

Ad 925. Von dieser Urkunde verzeichnet das Livl. O.A.Reg. Nr. 202 nicht nur das Original, sondern auch Sept. 8. unter Nr. 277 ein Transsumt des Bischofs Jost von Dorpat vom Jahre 1551.

## 1339.

Ad 928 und 929. Beide Urkunden sind aufgeführt in dem Livländ. O.A.Reg. Nr. 191 und 194, die erstere in zwei Exemplaren. März 9.

## 1340.

933, a. *Olaus, Bischof von Reval, vidimirt eine Urkunde des Königs Erich von Dänemark, das Kloster Padis betreffend.* 1340. O. T.

Livländ. O.A.Reg. Nr. 928.

933, b. *Das Kloster Padis attestirt, dass die Wiese Zegenpele dem Kloster Dünamünde gehöre.* 1340. O. T.

Das. Nr. 850.

933, c. *Das Curländische Domcapitel gestattet des Bischofs „Nepot“, zu schliessen und zu jagen.* 1340. O. T.

Das. Nr. 772.

Ad 934 und 35. Beide Urkunden finden sich verzeichnet in dem Livl. O.A.Reg. Nr. 197 und 198.

März  
19. u. 20.

1340. 940, a und b. In diese Zeit ungefähr gehörten höchst wahrscheinlich die unter Nr. 1311  
O. T. und 1312 registrirten, den Wisby'schen Rathsherrn *Jordan König* betreffenden Schreiben, da  
Juni 15. letzterer wohl kein anderer ist, als der im Januar 1332 oder 1342 genannte Wisby'sche Sen-  
Juli 12. debote dieses Namens (Reg. 884, c. und 957, ab).

1341.

## 1341.

O. T. 940, c. Transsumt der nach Rom gesandten Klage wider den Orden. 1341.  
Livi. O.A.Reg. Nr. 631.

Febr. 9. Ad 943. Verzeichnet in dem Livi. O.A.Reg. Nr. 638. Nach den Originalregesten abgedruckt bei *Theiner I*, 428 Nr. 500. Daraus zu den im U.B. III S. 54 der Regesten nach dem Original gelieferten Berichtigungen noch hinzuzufügen: U.B. II Sp. 335 Z. 29: nostram st. nostrum.

März 22. 947, a. Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, betreffend das Wägen des Wachses.  
Aus der revidirten Skra des Nowgor. Handelshofes (Reg. 750, a) bei *Sartorius-Lappenberg* S. 283 Nr. 125, 7 abgedr. im U.B. Nr. MMDCCCXII.

April 20. Ad 949. Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner I*, 429 Nr. 561. Zu den in dem U.B. III S. 54 der Regesten bereits gegebenen Berichtigungen ist noch hinzuzufügen: U.B. II, 341 Z. 33: eorum st. earum. Auch aufgeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 664.

Oct. 18. 957, aa. Pabst *Benedict XII.* erhebt den Bischof *Engelbert* von Dorpat zum Erzbischof von Riga.  
Nach den Originalregesten gedr. bei *Theiner I*, 436 Nr. 570 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCXIII.

1342.

## 1342.

Jan. 6. 957, ab. Entweder gehört, wie bereits oben, Reg. 884, c, ausgeführt worden, diese in der revidirten Skra des Nowgoroder Hofes (*Sartorius-Lappenberg* S. 282 Nr. 125, 6) vom J. 1342 datirte Einigung in das J. 1332, oder man muss annehmen, dass auch die darauf besügliche Willkür vom 27. Jan. 1332 (Reg. 884, d) in das J. 1342 zu setzen ist.

März 4. 957, b. Willküren der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel auf Probe und das Wägen des Wachses betreffend.

Aus der revidirten Skra des Nowgoroder Handelshofes (*Sartorius-Lappenberg* S. 286 Nr. 125, 11) im U.B. Nr. MMDCCCXIV.

O. J. Ad 960. Da der in diesem Schreiben erwähnte Bischof *Wescelus* von Dorpat erst am 26. August 1342 in dieser Würde vom Pabste bestätigt wurde (Reg. 958, b) und noch in der unter Nr. 958 registrirten Urkunde vom 17. August d. J. *Scholasticus* genannt wird, so kann das hier aufgeführte Schreiben frühestens in das folgende Jahr, 1343, gesetzt werden. S. noch unten Reg. 974, c und vergl. die Brieflade I, a, S. 173 und 182. Uebrigens ist das Schreiben jetzt auch abgedruckt im Lüb. U.B. II, 666 Nr. 718.

Aug. 26. 958, b. Pabst *Clemens VI.* ernennt den Dorpater Domherrn und *Scolasticus Wescelus* zum Bischof von Dorpat.

Nach den Orig.-Reg. gedr. bei *Theiner I*, 454 Nr. 582 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCXV.

958, c — f. Im Wesentlichen gleichlautende Bullen wurden auch ausgefertigt: 1) clero et populo civitatis et diocesis Tarbatensium; 2) archiepiscopo Rigensi; 3) magistro Livoniae et suis praceptoribus ac fratribus ordinis hosp. s. Mariae Theoton., in diocesi Tarbatensi constitutis; 4) universis vasallis et 5) capitulo ecclesiae Tarbatensis.

O. J. 959, b. Derselbe bestätigt den zwischen dem Kloster Neuencamp und dem Domcapitel Oct. 4. zu Riga wegen unterschiedener Stücke getroffenen Vergleich. Datum Viterbi, IV. non. Octobris.

Aufgeführt in *Oelrich's Verzeichniß der Dreger'schen Sammlung* S. 70, unter der unrichtigen Jahrzahl 1333. S. oben ad Reg. 893.

959, c. *Idem dilecto filio Henrico de Wittinghe, canonico Tarbatensi, s. et a. b. Confert ipsi canonicatum et quandam ex praebendis mediis in dicta ecclesia, quos Wesselus, electus Tarbatensis, obtinebat.* Dat. Avinione, V. idus Octobris, anno primo. 1342. Oct. 11.

Aus den Originalregesten ausgezogen bei Theiner I, 458 Nr. 588.

959, d. *Idem dilecto filio, magistro Henrico Sweymen, scolastico ecclesiae Tarbatensis s. et a. b. Confert ipsi scolastriam dictae ecclesiae, quam Wesselus, episcopus Tarbatensis, tempore suae provisionis obtinebat.* Dat. Avinione, V. idus Octobris anno primo. Oct. 11.

Ebendaheb ebendas.

959, e. *Idem dilecto filio Kerstiano Loiteke, canonico Tarbatensi, s. et a. b. Confert ipsi, qui capellanus electi Tarbatensis existit, quandam ex minoribus praebendis dictae ecclesiae.* Dat Avinione, V. idus Octobris, anno primo. Oct. 11.

Ebendaheb ebendas.

959, f. Rath und Gemeine der Stadt Lübeck beschweren sich über vielfältige von dem verstorbenen Grafen Gerhard von Holstein, dessen Söhnen Heinrich und Nicolaus, und ihren Dec. 3. Mannen an Lübeckern und Fremden verübte Räubereien und Gewaltthätigkeiten.

Nach einer Abschrift gedr. im Lüb. U.B. II, 700 Nr. 758. In das Livländ. U.B. Nr. MMDCCCXVI ist nur ein Auszug dessen, was Livland betrifft, aufgenommen.

Ad 960. S. oben nach Reg. 957, b.

## 1343.

1343.

963, a. Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit Schevenissen, April 13. Troinissen etc. betreffend.

Aus der revidirten Skra des Nowgoroder Handelshofes (Reg. 756, a) bei Sartorius-Lappenberg S. 287 Nr. 125, 12 im U.B. Nr. MMDCCCVII.

967, a. Der Estländischen Ritterschaft Vollmacht und Wahl für ihren Hauptmann, den Mai 22. Aufstand der Bauern in Estland zu dämpfen. Geg. zu Reval, am Tage der Himmelfahrt Christi 1343.

Livl. O.A.Reg. Nr. 144. Möglicher Weise identisch mit der unter Nr. 966 registrierten Urkunde, welche vom Freitag von Himmelfahrt (d. 16. Mai) datirt ist.

967, b. Noch eine Urkunde gleichen Inhalts.

Mai 22.?

Livländ. O.A.Reg. Nr. 145.

967, c. Hierher würde die unter Nr. 960 registrierte Urkunde gehören, wenn sie, wie es Juni 19. wahrscheinlich ist, dem J. 1343 angehört.

967, d. Der Livländischen Stände Brief an den König Waldemar von Dänemark, worin Jull 6. derselbe von dem Aufstande der Esten gegen die Ritterschaft und den Orden benachrichtigt wird; desgleichen wie dieses Unwesen gestillt worden mittelst eines Interims-Herrmeisters, welchen der Orden gewählt, bis auf des Königs weiteres Gutbefinden. 1343, in octava Petri et Pauli.

Livländ. O.A.Reg. Nr. 139.

967, e. Der Stadt Riga Schreiben an den König von Dänemark über den Aufstand der Esten, wie derselbe von dem Orden überwunden worden, und über die Wahl eines Interims-hauptmanns. Geg. zu Riga, 1343, feria secunda post octavam Petri et Pauli. Jull 7.

Livländ. O.A.Reg. Nr. 142.

1343. 967, f. Der Stadt Reval Schreiben an den König von Dänemark gleichen Inhalts. 1343.  
O. T. Das. Nr. 143. Sowohl dieses Schreiben, als die nachfolgenden sechs sind wahrscheinlich mit den beiden vorhergehenden stets gleichzeitig ausgefertigt.
- O. T. 967, g. Der Stadt Reval Attest über den Harrischen Mord und über des Ordens Sieg über die Rebellen. 1343.  
Das. Nr. 146.
- O. T. 967, h. Des Bischofs und des Capitels zu Reval und des Abtes zu Padis Bericht an den König Waldemar von Dänemark über der Esten Empörung gegen den Adel, und wie sie vom Orden dafür gestraft worden. 1343.  
Das. Nr. 147.
- O. T. 967, i. Des Bischofs Olaus von Reval Attest, wie die Esten in den Unglauben zurückgefallen und ihre Herrschaft erschlagen, aber von des Ordens Macht wieder zum Gehorsam gebracht worden. 1343.  
Das. Nr. 148.
- O. T. 967, k. Transsumt von des Bischofs und Capitels zu Oesel Attest über den Harrischen Mord, und wie der Orden die Esten überwunden. 1343.  
Das. Nr. 203.
- O. T. 967, l. Einiger Bischöfe von Preussen Transsumt eines Schreibens des Bischofs von Reval und anderer Stände in Estland, aus welchem Grunde der Orden nothgedrungen gewesen, einen Interims-Hauptmann zu wählen. 1343.  
Das. Nr. 140.
- O. T. 967, m. Transsumt von vier Preussischen Bischöfen über denselben Gegenstand. Reval, 1343.  
Das. Nr. 141.

Oct. 27. Ad 973. Aufgeführt ebendas. Nr. 137.

Nov. 10. Ad 974. Aufgeführt das. Nr. 400.

1344.

## 1344.

- O. T. 974, b. Einige Dänische Ritter in Harrien und Wierland bezeugen, dass der Orden ihnen in der Belagerung von Narva zu Hilfe gekommen. 1344.  
Livl. O.A.Reg. Nr. 733.
- O. T. 974, c. Des Ritters Conrad Preen, seiner Söhne und mehrerer Beamten des Königs von Dänemark Versicherung, dass sie keine Rache dafür nehmen wollen, dass sie wegen 212 Mark von dem Orden in Estland gefänglich festgehalten worden. 1344.  
Das. Nr. 472.
- Mai 31. Ad 975. Aufgeführt ebendas. Nr. 57, übrigens mit dem unrichtigen Datum: 2. Juni, durch Missverständnis des richtigen Datums: II. calend. Iunii.
- Jun 24. Ad 976. Ebendas. unter Nr. 195 verzeichnet.
- Sept. 1. 978, a. Magnus II., König von Schweden, urkundet über die den Kaufleuten gewährten Freiheiten in Betreff der Schiffahrt auf der News, und die Befreiung derselben vom Strandrechte.  
Nach dem Orig. auf der Treso zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. II, 750 Nr. 806 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCCXVIII.

## 1345.

979. b. *Johannes*, Bischof von Curland, und *Borchard von Dreyndere*, Livländischer Ordensmeister, einigen sich, die Entscheidung über ihrer Güter Gränzen dem Urtheil guter Männer zu übertragen. Dat. Pilten 1345.

Livl. O.A.Reg. Nr. 760.

Ad 983. a. Verzeichnet ebendas. Nr. 196.

Ad 988. Desgleichen das. Nr. 806.

988. b. Testament des zu Dorpat verstorbenen *Johann Russenberg*.

Nach einem Transsumie vom 18. März 1347 auf der Trese zu Lübeck abgedr. In dem Lüb. U.B., II. 810 Nr. 873 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCCXIX.

996. b. *Olaus*, Bischof von Reval, bestätigt eine von dem Reval'schen Rathsherrn *R. Oct. 10.?* *Krowel* in der St. Nicolaikirche zu Reval gestiftete Vicarie.

Nach einer von dem Pastor *Ed. Körber* genommenen Copie von dem pergamentenen Original im Revaler Rathsarchiv, welches nicht mehr vorhanden ist, gedr. im U.B. Nr. MMDCCCXX. Die Copie ist vielfach mangelhaft, namentlich auch in dem undeutlich nachgemalten Namen des Märtyrers, von dessen Gedächtnisstage die Urkunde datirt ist. Der Name kann vielleicht auch *Glycerius* (d. 21. Decbr.) gelesen werden.

997. a. \* *Goswin von Herike*, Ordensmeister, verleiht dem *Hartmann* einen Haken Landes O. T. in Wemalen in Sengallen. 1305 (soll vielleicht heissen 1345 oder 1350).

Livl. O.A.Reg. Nr. 946. Da *Goswin* erst am 14. Decbr. 1345 Meister wurde (*Hermann v. Warberge* S. 73), so kann diese Urkunde frühestens hierher gehören, wahrscheinlich aber ist sie jünger.

## 1346.

1346.

Ad 1000. a. In dieser Regestate ist Z. 2 zu lesen Kullate st. Kallate und ebenso im U.B. III Sp. 148 Z. 1 Febr. 5. v. u.: Kullathe und Sp. 149 Z. 13 pignoris. S. auch O.A.Reg. Nr. 35 u. *Schirren's Vers.* S. 7 Nr. 65.

1000. b. Beschlüsse und Willküren der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod über verschiedene Gegenstände. Febr. 22.

Aus der revidirten Skra des Nowgoroder Deutschen Handelshöfes (Reg. 756, a) bei *Sartorius-Lappenberg* S. 269 Nr. 125, 2 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCXXI. Vergl. die Reg. 1001 und die Anmerkung dazu.

Ad 1015. Aufgeführt im Livl. O.A.Reg. Nr. 155.

Oct. 21.

1018. a. Papst *Clemens VI.* ernennt den Dorpater Domherrn *Johann von Vishusen* zum Oct. 23. Bischof von Dorpat.

Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner* I. 498 Nr. 648 u. darnach im U.B. Nr. MMDCCCXXII. *Strehke* (Scr. rer. Pruss. II, 77 Ann. 5) meint, der Name *Vishusen* beruhe sowohl hier, als in der unter Nr. 1180, b registrierten Urkunde v. 7. Decbr. 1363, in welcher Bischof *Johann* den Ritter *Engelbert von Vyshusen* seinen Bruder (germanus) nennt — auf einem Irrthum, weil B. *Johann* von dem Erzbischof *Fromhold* von Riga Bruder (germanus) genannt werde (Reg. 1175) und *Fromhold* sicher dem Lübeck'schen Geschlechte der *Vyffhusen* angehört. Letzteres steht jedoch — urkundlich wenigstens — keinesweges fest, denn *Fromhold's* Familienname wird in keiner Urkunde genannt. Sollte nicht umgekehrt anzunehmen sein, dass von *Warberge* dem Erzbischof *Fromhold* der Familienname *Vyffhusen* Irrthümlich — statt *Vishusen* — beigelegt sei.

1018. b—e. Derselbe erlässt im Wesentlichen übereinstimmende Bullen unter den Addressen: Oct. 23.  
1) capitulo ecclesiae Tarbatensis; 2) clero et populo civitatis et dioc. Tarbatensis; 3) universis vasallis eiusdem ecclesiae; 4) dilecto filio, magistro Livoniae et suis praceptoribus ac fratribus ord. hosp. s. Marise Theuton., in Tarbatensi diocesi constitutis.

*Theiner* a. a. D.

Livl. Urk.-Reg. VI.

6

1346. Ad 1017. Aufgeführt im Livl. O.A.Reg. Nr. 154.  
 Oct. 31.
- Nov. 19. 1020, a. Pabst *Clemens VI.* gestattet dem Bischof *Johannes von Dorpat*, nachdem der-selbe die Weihe empfangen, sich nach seinem Stifte zu begeben.  
 Nach den Originalregesten bei *Theiner I*, 501 Nr. 650, darnach im U.B. Nr. MMDCCCXXIII.
- Nov. 21. 1020, b. Derselbe sichert allen Gläubigen, welche die Kirche zu Dorpat besuchen, Indul-genzen zu.  
 Nach den Originalregesten bei *Theiner I*, 501 Nr. 651, darnach im U.B. Nr. MMDCCCXXIV.
- Nov. 30. Ad 1021. Verzeichnet im Livl. O.A.Reg. Nr. 153.
- Dec. 19. Ad 1023. Verzeichnet ebendas. Nr. 156.

1347.

## 1347.

- Jan 18. Ad 1026. Nach dem Orig. im Schwed. Reichsarchiv steht *Schirren*, Verz. S. 7 Nr. 70 nachstehende Be-richtigungen zum U.B. II, 423 Z. 7; Kadubrit; Z. 17: Satzenhofen; Z. 20: Mergenburg.
- März 18. 1032, a. Der Dorpater Raththeilt dem Rathe zu Lübeck auf den Wunsch der Testa-mentsexecutoren des *Johann Russenberg* das von diesem errichtete Testament (Reg. 988, b) abschriftlich mit.  
 Nach dem Orig. auf Perg. auf der Trese zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. II, 800 Nr. 873 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCCXXV.
- Mai 2. 1032, b. Der Ritter *H. von Hardenberg* und die Knappen *C. und F. Duker* urkunden über die Verhandlungen, betreffend die Erbansprüche der Schwestern *E. und A. von Schirren* an den Nachlass ihres Bruders *J. Russenberg*.  
 Das perg. Orig. das. Abdruck: Lüb. U.B. II, 812 Nr. 874, Livl. U.B. Nr. MMDCCCXXVI.
- Mai 28. 1032, c. Der Rath zu Hamm bescheinigt, dass *G. von Schirren* bei Eingehung einer zweiten Ehe seine Kinder erster Ehe gänzlich von sich abgetheilt etc.  
 Das perg. Orig. ebendas. Gedr. im Lüb. U.B. II, 813 Nr. 875 und im Livl. U.B. Nr. MMDCCCXXVII.
- Juni 1. 1033, a. Derselbe bescheinigt, dass die Schwestern *E. und A. von Schirren* den *J. von Lereringhusen* zur Erhebung des Nachlasses ihres Bruders *J. Russenberg* bevollmächtigt.  
 Nach dem ebendas. befindlichen Original auf Perg. gedr. im Lüb. U.B. II, 816 Nr. 879.
- Juni 7. 1037, a. Heinrich Tusmer, Hochmeister des Deutschen Ordens, bestätigt die Privilegien des Klosters Padis. 1347, octava corporis Christi.  
 Livl. O.A.Reg. Nr. 38.
- Juni 24. Ad 1038. Mit der Bulle des Pabates *Clemens VI.* vom 8. Febr. 1348 abgedr. bei *Theiner I*, 513 Nr. 668.  
 In dem Abdruck des U.B. II, 430 muss Z. 10 das Wörtchen ut wegfallen. —
- Juni 28. Ad 1039. Auch abgedruckt in dem Lüb. U.B. II, 819 Nr. 883.
- Juni 29. Ad 1040. Diese oder die folgende Urkunde (Reg. 1041) ist vermutlich zu verstehen unter der Rubrik des Livl. O.A.Reg. Nr. 157: Der Stadt Lübeck Attest, dass König *Woldemars* Kanzler 6050 Rh. Gld. auf Estland empfangen. 1346.
- Juli 8. Ad 1041. Abgedr. im Lüb. U.B. II, 820 Nr. 884.
- Juli 16. 1041, a. Der Ritter *H. von Hardenberg* und vier Andere schreiben dem Lübecker Rathe über eine in der Nachlasssache des *J. Russenberg* vor dem Rathe zu Dortmund stattgehabte Verhandlung.  
 Nach dem Orig. auf Perg. auf der Trese zu Lübeck gedruckt im Lüb. U.B. II, 821 Nr. 886 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCCXXVIII.

**1041, b.** *G. v. Ysplincrode*, Richter zu Dortmund, urkundet über eine vor dem dortigen Gerichte in derselben Sache stattgefundene Verhandlung. 1347.  
Juli 30.

Perg. Orig. auf der Trese zu Lübeck. Abdruck im Lüb. U.B. II, 822 Nr. 888 und im Livil. U.B. Nr. MMDCCXXIX.

Ad 1043. Ausser den in den Regesten Bd. III S. 59 bereits angegebenen Berichtigungen aus dem Original Oct. 14. sind daraus noch nachstehende zu bemerken: U.B. II, 434 Z. 9: Willkinus; Z. 14: Holtstatus; Z. 16: Leches; Z. 26: Lubeke vel Brugis; Z. 27: et sic singulis; Z. 29: paginul. S. Schirren's Verz. S. 7 Nr. 76.

**1044, b.** Der Rath zu Hamm bezeugt, dass die beiden Schwestern des *J. v. Russenberg* Dec. 13. auf alle Ansprüche an dessen Nachlass verzichtet haben.

Perg. Orig. auf der Trese zu Lübeck. Abgedr. im Lüb. U.B. II, 825 Nr. 893 u. im Livil. U.B. Nr. MMDCCXXX.

## 1548.

1348.

Ad 1047. Nach den Originalregesten gedruckt bei *Theiner I*, 512 Nr. 668. Darnach im U.B. II, 439 zu berichtigten Z. 19: litteris testimonialibus, eiusdem regis sigillo munitis; Z. 21: fecimus. — Wahrscheinlich ist dieselbe Bulle zu verstehen unter der Rubrik des L. O.A.-Reg. Nr. 149: „Transsumt der Bulle Clemens VI., wegen Bestätigung des Verkaufs von Estland. D. Bisphenis 1347.“ — Außerdem ist in demselben Register unter Nr. 150 noch verzeichnet: „Pabst Clemens VI. bestätigt dem Orden in Livland alle Güter in Estland, welche König Waldemar und dessen Bruder Otto dem Orden verkauft und gegeben. Darin auch ein Transsumt von des Königs Verkaufsbrevier über Harrien und Wierland für 19.000 Mark Silb. Dat. Marienburg, d. decoll. s. Joh. (29. August) 1348.“ Es scheint dies eine von der zuerst genannten verschiedene Bulle zu sein, vielleicht identisch mit der von *Oetrichs*, im Verzeichniss der *Dreger'schen Sammlung* S. 86, in das Jahr 1347 gesetzten Bulle gleichen Inhalts.

**1048, a.** Pabst *Clemens VI.* ernennt den Prior des Rigischen Erzstifts *Fromhold* (von März 17. Vifhusen oder Fihusen?) zum Erzbischof von Riga.

Nach den Orig.-Reg. gedr. bei *Theiner I*, 515 Nr. 672 und im Livil. U.B. Nr. MMDCCXXXI.

**1048, b—c.** *Derselbe* erlässt im Wesentlichen gleichlautende Bullen an nachstehende März 17. Addressen: 1) venerabilibus fratribus, universis suffraganeis ecclesiae Rigensis; 2) dilectis filiis, capitulo et vasallis ecclesiae Rig.; 3) clero et populo civitatis et diocesis Rig.; 2) magistro, paeceptoribus et fratribus domus s. Mariae Theoton. Ierosolim. in Livonia et Pruscia, ut eidem Vromoldo obedientiam et reverentiam debitam etc. exhibeant.

*Theiner I. c.*

**1049, a.** Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit Laken betreffend. April 12.

Aus der revidirten Skra des Nowgoroder Handelshofes (Reg. 756, a) bei *Sartorius-Lappenberg* S. 287 Nr. 125, 13 im Livil. U.B. Nr. MMDCCXXXII.

**1050, aa.** Pabst *Clemens VI.* gestattet dem Erzbischof *Fromhold*, nach empfangener Mai 5. Weihe, in sein Stift heimzukehren.

Nach den Originalregesten bei *Theiner I*, 516 Nr. 673, im U.B. Nr. MMDCCXXXIII.

**1050, ab.** *Derselbe* lässt dem Erzbischof *Fromhold* von Riga das Pallium überreichen. Juni 10.

Nach den Orig.-Reg. das. I, 517 Nr. 676, im U.B. Nr. MMDCCXXXIV.

**1051, a.** *Derselbe* gestattet dem Erzbischof *Fromhold* von Riga, ein Testament zu errichten. Sept. 10.

Nach den Orig.-Reg. das. I, 519 Nr. 681, im U.B. Nr. MMDCCXXXV.

**1051, b.** *Derselbe* gestattet dem Rigischen Probste und Domkapitel, das Priorat der Kirche Sept. 10. einem geeigneten Manne zu verleihen.

Nach den Orig.-Reg. ebendas. I, 519 Nr. 682, im U.B. Nr. MMDCCXXXVI.

1348. Ad 1053. Verzeichnet im Livil. O.A.Reg. Nr. 761.  
 Nov. 19. 1053, aa. Pabst *Clemens VI.* gestattet dem Erzbischof *Fromhold*, geschändete Kirchen und Kirchhöfe durch geeignete Priester reconciliiren zu lassen.  
 Dec. 5. Nach den Orig.-Reg. gedr. bei *Theiner I*, 521 Nr. 685 u. darnach im U.B. Nr. MMDCCXXXVII.

1349.

- März 1. 1053, b. Pabst *Clemens VI.* ermahnt den Deutschen Orden, den alten Streit mit dem Erzbischof von Riga in der Güte beizulegen.

Nach den Orig.-Reg. gedr. bei *Theiner I*, 522 Nr. 687 u. darnach im Livil. U.B. Nr. MMDCCXXXVIII.

- März 1. 1053, c. Derselbe empfiehlt den Erzbischof *Fromhold* v. Riga dem Röm. Könige *Carl IV.*  
 Desgl. bei *Theiner I*, 523 Nr. 688, im U.B. Nr. MMDCCXXXIX.

- Juli 2. 1054, b. *Magnus*, König von Schweden, gestattet während des Krieges zwischen ihm und den Russen den Kaufleuten der Deutschen Seestädte die freie Fahrt nach Gotland und den Städten Livlands.

Nach der Niedersächs. Uebersetzung im Corpus privilegiorum der Stadt Lübeck in deren Archive abgedr. im Lüb. U.B. II, 864 Nr. 923 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMDCCXL.

- Juli 22. Ad 1056. Auch abgedruckt im Lüb. U.B. II, 822 Nr. 887, jedoch in dem Rubrum mit der unrichtigen Jahrzahl 1347 bezeichnet.

- Aug. 10. 1056, a. *Heinrich Tusmer*, Hochmeister des Deutschen Ordens, urkundet über das dem Erzbischof *Fromhold* von Riga ertheilte sichere Geleit zur Reise nach Danzig

Nach dem Orig. auf der Tese zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. II, 807 Nr. 937 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMDCCXLII.

- Aug. 10. 1056, b. Derselbe ersucht den Rath zu Lübeck um Aufbewahrung des dem Erzbischof von Riga ertheilten Geleitsbriefes etc.

Orig. ebendas. Abdruck: Lüb. U.B. II, 867 Nr. 938, Livil. U.B. Nr. MMDCCXLII.

- Sept. 8. 1057, a. Derselbe ersucht den Rath zu Lübeck, den demselben zugesandten Geleitsbrief für den Erzbischof von Riga diesem auf ein Jahr auszuliefern.

Orig. auf Papier das. Abdr.: Lüb. U.B. II, 871 Nr. 942, Livil. U.B. Nr. MMDCCXLIII.

1350.

### • 1350.

- März 7. 1064, a. *Margaretha*, Äbtissin des St. Michaelisklosters in Reval, macht den Revaler Rath aller Wohlthaten ihres Klosters theilhaft.

Nach einer Copie des Pastors *Ed. Körber* von dem nicht mehr vorhandenen Original auf Perg. im Archiv des Revalischen Rethes gedr. im U.B. Nr. MMDCCXLIV.

- Oct. 12. 1070, a. *Goswin von Hereke*, Livländ. Ordensmeister, verleiht dem Hospital zum heiligen Geist zu Reval eine Mühle.

Nach einer Hochdeutschen Uebersetzung in der Brieflade des Revalischen Hospitalgutes Johannisb. gedr. im U.B. Nr. MMDCCXLV.

Um 1350.

### Um 1350.

- O. J. Ad 1074. Dieses Schreiben gehört höchst wahrscheinlich in das J. 1373, in welchem die Ansprüche der Stadt Riga, aus ihrer Mitte Aelterleute des Nowgoroder Handelshofes zu wählen, zuerst auftreten. S. unten Reg. 1290.

- O. J. u. T. 1084, a. Bischof *Johannes von Dorpat* stiftet einen Vergleich zwischen dem Abt von Dünamünde und den Ordensbrüdern in Betreff einiger Gewaltthätigkeiten, besonders beim Dorfe Pugat verübt.

Livil. O.A.Reg. Nr. 616.

**1084. b.** Elf Briefe, betreffend das Kloster Padis, dessen erworbene (tilhandlade) Freiheit, in Finnland und Botuen zu fischen; wobei auch zwei Briefe des Königs **Magnus von Schweden**, worin das Kloster in königlichen Schutz genommen wird.<sup>1350.</sup> Seculo 13. O. J. u. T.

Livl. O.A.Reg. Nr. 584. Diese Urkunden können nicht dem dreizehnten Jahrhundert angehören, da das Kloster zu Padis erst zu Anfang des vierzehnten gegründet wurde; es ist hier daher unter dem Seculo 13 vermutlich das mit dem Jahre 1301 beginnende vierzehnte Jahrhundert gemeint. Das älteste bisher bekannte Privilegium des Klosters in Beziehung auf Schweden ist vom 2. April 1351 (Reg. 1104, a), daher die obige Rubrik des O.A.Reg. hier aufgenommen worden.

## 1351.

1351.

**1103. a.** Pabst **Clemens VI.** beauftragt die Bischöfe von Oesel und Dorpat, und den Probst von Riga, den dortigen Kaufleuten die Lieferung von Waffen, Pferden, Virtualien etc. an die Russen zu verbieten. März 14.

Nach den Originalregisten gedruckt bei *Theiner I*, 530 Nr. 700 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCXLVI.

**1103. b.** Derselbe ermahnt den Deutschen Orden, den Karelern und Ingern gegen die Russen Beistand zu leisten. März 14.

Desgleichen bei *Theiner I*, 531 Nr. 701 und im U.B. Nr. MMDCCCXLVII.

**1104. b.** Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Verkauf von Getränken April 4. betreffend.

Aus der revidirten Nowgoroder Skr. (Reg. 756, a) bei *Sartorius Lappenberg* S. 288 Nr. 125, 15 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCXLVIII.

**1106. a und b.** **Frombold**, Erzbischof von Riga, transumirt zwei der Stadt Lübeck von Juni 15. dem König **Magnus von Schweden** ertheilte Freibriefe vom 1. und 11. Septbr. 1344.

Beide Transumante auf der Trese zu Lübeck. Lüb. U.B. II, 751 und 753. Der erste der transumirten Freiheitsbriefe ist der in diesen Regesten Nr. 978, a verzeichnete.

**1108. a.** Bruders **Goswin von Herike**, Meisters in Livland, Revers, dass er, mit Rath Dec. 8. seiner Mitgebietiger, an **Ditrich** genannt **Grantwech**, verkauft und übertragen ein Haus, so etwan **Gotschalk** Bruder **Wasmodi** in der Stadt Riga besessen, von welchem er dem Orden jährlich eine halbe Mark entrichtet, so ihm nachgelassen wird. 1351, auf Mariae Empfängniß.

Diese Inhaltsanzeige von dem Lateinischen Original auf Pergament in den *Schievelbein-Vegesackischen Collectaneen* der Rigischen Stadtbibliothek, Nr. II S. 255.

## 1352.

1352.

**1111. b.** **Clemens (VI.) episcopus**, dilecto filio **Thiderico Vishusen**, praeposito ecclesiae Tarbatensis, s. et a. b. Confert ipsi praeposituram huius ecclesiae. Datum Avinione, VIII. Iulii anno XI.

Aus den Originalregisten referirt von *Theiner I*, 541 Nr. 717. Das Datum soll übrigens wahrscheinlich heissen: VIII. ante cal. Iuli und wäre dann der 23. Juni.

**1111. c.** Derselbe ertheilt dem **Otto von Rosen** Dispensation zur Eingehung einer Ehe Sept. 13. mit **Margarete von Tisenhusen**.

Nach den Orig.-Reg. gedr. bei *Theiner I*, 541 Nr. 718 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCXLIX.

**1113. aa.** *Idem* dilecto filio **Gerardo Hundebcke**, canonico Osiliensi, s. et a. b. Confert Oct. 24. ipsi canoniciatum in ipsa ecclesia.

Aus denselben angeführt von *Theiner I*, 541 Nr. 717.

Ad 1114. Verzeichnet im Livl. O.A.Reg. Nr. 152.

Nov. 6.

1353.

O. T. 1115, b. Bischof *Johannes von Curland* ertheilt dem *Hildebrand von Culpen* einen Lehnbrief über eine Schenke und einen Kohlgarten. Dat. Pilten 1353.

Livl. O.A Reg. Nr. 513.

Febr. 24. 1117, a. Der Rath von Odense meldet dem Rathe zu Lübeck, dass *Margareta*, Wittwe des Ritters *Marquard Breide*, eine in Lübeck angehaltene Kiste mit offenen Briefen etc. dem *Hartwich Breide* überlassen habe.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. III, 155 Nr. 158 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCCL. Das Schreiben ist hier aufgenommen, weil es sich unstreitig auf den früheren Statthalter zu Reval *Marquard Breide* bezieht. *Hartwich B.* wird in einer andern Lübeckischen Urkunde (Lüb. U.B. II, 308) als *Marquard's Sohn* bezeichnet.

Aug. 12. Ad 1118. Nach den Orig.-Reg. gedruckt bei *Theiner I*, 546 Nr. 725. Darnach im U.B. II, 565 nachstehende Berichtigungen: Sp. 565 Z. 2: Magno, Arosensi, et Nicolao, Linopensi, ac Sifrido, Osloensi \*) epis- scopia; Z. 15: impediabant. Sp. 566 Z. 31: dictorum st. ecclesiarum; Z. 42: spectantia. Sp. 567 Z. 28: procuratori; Z. 32: Paduano; Z. 37: procurarent. Sp. 568 Z. 37: ex adverso. Sp. 569 Z. 7: ad eorum notitiam pervenisset, pro; Z. 8 und 22: cortes st. arces. Sp. 570 Z. 6: capitulo vel procura- tori; Z. 16: Aquiro (?). Sp. 571 Z. 6: partium, gratia Dei faciente, conversa. Sp. 572 Z. 7: postu- lato, ut mandare dignaretur, eis fieri cum affectu; Z. 25: et alia bona; Z. 35: et se de praedictis; Z. 39: Silice st. Cilia. Sp. 573 Z. 29: referent. Facta itaque; Z. 31: Helmico Rone. Sp. 574 Z 9: occupatam st. captam; Z. 11: ad manus vestras; Z. 16: in praedictis eius; Z. 21: alios, vocatis; Z. 33: personae singulares. Sp. 575 Z. 4: procurells; Z. 13: praedicti, per procuratores, legitime; Z. 40 und 42: dietam; Z. 41 ist nach diocesis einzuschalten: ad iudicium evocetur, seu quod iudices, a sede deputati, praedicta extra civitatem et diocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere, sive alii vel alii vices suas committere, aut aliquos ultra unam dietam a fine diocesis corundem. Sp. 576 Z. 5: quae vestrae possent; Z. 29: praepeditus; Z. 32: ut eo rigore; Z. 35: coram vobis.

1354.

O. T. 1120, a. Instrumentum citationis, qua propter negatum Romano pontifici facultatem de arce Rigensi et attinentibus bonis, inobedientes Romam vocantur, ut intra semestre spatium coram pontifice ibidem compareant. 1354.

Livl. O.A.Reg. Nr. 750. Sollte hierunter nicht die in der Reg. 1118 bezeichnete Bolle zu ver- stehen sein?

März 5. 1121, aa. Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit Laken be- treffend.

Aus der revidirten Nowgoroder Skra (Reg. 756, a) bei *Sartorius-Lappenberg* S. 288 Nr. 125, 14 im U.B. Nr. MMDCCCLI.

März 12. 1121, ab. Willküren der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod über verschiedene Gegenstände. Ebendaher bei *Sartorius-Lappenberg* S. 285 Nr. 125, 1, im U.B. Nr. MMDCCCLII.

März 14. 1121, ac. Papst *Innocenz VI.* ernennt den Curländischen Probst *Ludolph* zum Bischof von Curland.

Nach den Orig. Reg. bei *Theiner I*, 553 Nr. 732, im U.B. Nr. MMDCCCLIII.

Nov. 19. Ad 1125. Das Transsumt ist abgedr. in *Schirren's Verz.* S. 8 Nr. 84.

1355.

Febr. 1. 1126, a. *Magnus*, König von Schweden, urkundet über die Comthurei des Deutschen Ordens zu Arista in Schweden.

Abgedr. In diesem Urkundenbuch III. Reg. S. 121 ad Nr. 1393, a.

\*) Unter diesem ist nicht etwa der Bischof von Oesel, sondern der von Oslo in Norwegen zu verstehen.

- 1127, a.** Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit Laken betreffend. 1355.  
Aus der revidirten Nowgoroder Skra (Reg. 756, a) bei *Sartorius-Lappenberg* S. 290 Nr. 125, 16, März 1.  
im U.B. Nr. MMDCCLIV.
- 1127, b.** Willkür derselben Kaufleute über verschiedene Gegenstände. März 1.  
Ebendahe bei *Sartorius-Lappenberg* S. 290 Nr. 125, 17, im U.B. Nr. MMDCCLV.
- Ad 1130.** Mit der Bulle des Pabstes *Innocenz VI.* vom 17. Aug. 1360 aus den Orig.-Reg. gedruckt bei *Theiner I*, 605 ad Nr. 810. Daraus nachstehende Varianten zum U.B. II, 615 Z. 14: parte hominum ipsius; Z. 27: habuerunt. Sp. 616 Z. 10: culusquam. Andere Abweichungen sind offenbar Verstüm-  
mungen, z. B. vicis und viccos st. uncis und uacos; Jekeaselle, Coltesolle st. Jekeselle, Colteselle u. a. m.
- 1130, a.** *Innocentius (VI.)*, episcopus etc., venerabili fratri . . . , episcopi Tarbutensi, s. et Oct. 4.
- a. b.** Mandat ei, ut *Iohanni Thoys*, rectori capellae in Odempe, suae diocesis, canonicatum  
in ecclesia Osiliensi conferri curet. Datum Avinione, IV. non. Octobris, anno tertio.  
Nach den Orig.-Reg. referirt von *Theiner I*, 505 Nr. 753.
- 1130, b.** Der Rath zu Lübeck urkundet über die Zahlung eines Theils der Kaufsumme Oct. 9.  
für das vom Deutschen Orden an *Marquard von Store* überlassene Gut Krankow etc.  
Aus dem Niederstadtbuch des Lüb. Rethes vom J. 1355, Dyonisii, abgedr. im Lüb. U.B. III,  
244 Nr. 248 und darnach im Livl. U.B. Nr. MDCCCLVI.
- Ad 1131.** Dieser Lehnbrief kann nicht hierher gehören, da *Johann von Vishusen* seit dem J. 1346 Bischof Oct. 18.  
von Dorpat war (Reg. 1015, a) und es mindestens bis 1389 blieb, und daher die bisherige Annahme,  
dass in dem Zeitraume von 1346—78 zwei *Johannes* und zwei *Heinriche* auf dem Dorpater Bischof-  
stuhl gesessen, unrichtig ist. Vermutlich ist der hier in Rede stehende Lehnbrief in's J. 1375 zu setzen.
- 1356.** 1356.
- 1133, b.** Die Ritterschaft (in Harrien und Wierland?) annulliert die Vereinigung, welche O. T.  
der Deutsche Orden über das Schloss Narva gemacht. 1356.  
Livl. O.A.Reg. Nr. 788.
- 1135, a.** Pabst *Innocenz VI.* ermahnt den Bischof von Lübeck, den Frieden zwischen März 1.  
dem Deutschen Orden und den Livländischen Prälaten herzustellen.  
Nach den Orig.-Reg. bei *Theiner I*, 570 Nr. 739; im Livl. U.B. Nr. MMDCCLVII.
- 1135, b.** Derselbe ermahnt den Erzbischof von Riga, mit dem Deutschen Orden Frieden März 1.  
zu schliessen.  
Ebendahe bei *Theiner I*, 570 Nr. 760, im U.B. Nr. MMDCCLVIII.
- 1135, c.** Derselbe ermahnt den Meister und Orden in Livland, mit den Bischöfen Frie- März 1.  
den zu schliessen.  
Ebendahe bei *Theiner I*, 570 Nr. 761, im U.B. Nr. MMDCCLIX.
- 1135, d.** Derselbe wendet sich in eben dieser Angelegenheit an den Hochmeister des März 1.  
Deutschen Ordens.  
Ebendahe bei *Theiner I*, 571 Nr. 762, im U.B. Nr. MMDCCLX.
- 1138, a.** *Innocentius episcopus etc.*, dilecto filio Wilkino de Wokenisse, canonico Tar- Juli 12.  
batensi, s. et a. b. Confert ipsi perpetuum vicarium altaris s. Catharinae in ecclesia parro-  
chiali de Bulkow, Tarbatensis dioc. Dat. apud Villamnovam Avin. dioc., IV. idus Iuli anno IV.  
Aus den Orig.-Reg. ausgezogen von *Theiner I*, 580 Nr. 774.
- 1138, b.** Derselbe erneuert das vom Pabst *Clemens VI.* ergangene Verbot der Zufuhr Ju i 19.  
von Kriegsbedürfnissen an die Russen.  
Ebendahe bei *Theiner I*, 572 Nr. 765 und im U.B. Nr. MMDCCLXI.

1357.

- Jan. 10. 1140, b. Pabst *Innocenz VI.* beauftragt den Bischof von Dorpat, zur Ehe des *Nicolaus von Ixkulle* mit *Hildegunde von Tisenhusen* die Dispensation zu ertheilen.

Nach den Orig.-Reg. bei *Theiner I*, 580 Nr. 775 und darnach im Lvl. U.B. Nr. MMDCCLXII.

- Mai 18. 1140, c. Ritter *Woldemar von Rosen* trägt seine bei der St. Peterskirche zu Riga befindlichen Buden dem Rigischen Rathen auf zum Besten der Kirchen im Spital.

Nach einer Abschrift in den *Schievelbein-Vegezack'schen Collectaneen der Rigischen Stadtbibliothek* Nr. II S. 276 abgedr. im U.B. Nr. MMDCCLXIII.

1358.

## 1358.

- April 11. 1141, b. Notarielles Transsumt zweier päpstlicher Bullen vom J. 1254 (Reg. 308 u. 309), den Bischof von Litthauen betreffend.

Aus den Originalregesten Pabst *Urban's VI.* gedr. bei *Theiner I*, 730 Nr. 1017, und darnach im U.B. Nr. MMDCCLXIV.

- Juni 24. 1141, c. *Innocentius, episcopus etc., venerabili fratri . . . episcopo Tarbatensi, s. et a. b*  
Mandat ipsi, ut *Woldemaro de Rosis*, canonico Tarbatensi, scolastram ecclesiae Tarbatensis,  
*per obitum Hinrici, dicti Sweymen*, vacantem, conferat Dat. Avinione dioc., VIII. kal. Iuli anno VI.  
Aus den Orig.-Reg. ausgezogen von *Theiner I*, 588 Nr. 788.

- Juli 15. 1141, d. *Idem* dilectis filiis . . . Rigensi etc. . . Osiliensi praepositis, ac . . . sacristae Avignonensi s. et a. b. Mandat eis, ut *Alberto de Puteo* de ecclesia parochiali s. Marie in Peystel, Tarbatensis diocesis, vacantem per mortem *Everhardi Crusem*, ultimi rectoris, provideatur. Dat. apud Villanovam Avinion. dioc., idibus Iuli anno VI.

Ebdaher bei *Theiner I*, 588 Nr. 788.

1359.

## 1359.

- Febr. 5. 1142, aa. *Goswin von Hereke*, Livländischer Ordensmeister, bestätigt dem Hospital zum heiligen Geist in Reval die demselben von dem Ritter *Chr. von Scherenbeke* gemachte Schenkung der Dörfer Hirwen und Kreienberg.

Nach einer Hochdeutschen Uebersetzung des Latein. Originals in der Brieflade des Revalschen Spitalgutes Johannishof abgedr. im U.B. Nr. MMDCCLXV. Dass das Original Lateinisch gewesen, ersicht man unter Anderem aus dem Ausdruck: „allgemeiner Meister“ (magister generalis) statt Hochmeister.

- Febr. 12. 1142, ab. *Innocentius (VI.) episcopus etc., dilectis filiis . . . praeposito Rigensis, et . . . Tarbatensis ac . . . Lubicensis decanis ecclesiarum, s. et a. b.* Curent, ut *Theodericus Vreze* canonicus Tarbatensis, canonicatum et praebendam in ecclesia Revalensi, per obitum *Golfridi Crowel* vacantes, obtineat. Datum Avinione, II. idus Februarii anno VII.

Auszug aus den Originalregesten bei *Theiner I*, 590 Nr. 793.

- Sept. 14. 1142, ac. Die Brüder *Chr.* und *W.* von *Scherenbeke* tragen vor dem Estländischen Maungericht die Dörfer Hirwen und Kreienberg dem Hospital zum heiligen Geist in Reval auf.

Nach einer Hochdeutschen Uebersetzung des Latein. Originals in der Brieflade des Gutes Johannishof (s. ad Reg. 1042, aa) im U.B. Nr. MMDCCLXVI.

- Nov. 18. 1144, b. *Innocentius (VI.) episcopus etc., dilecto filio Bernardo Capener*, presbitero Tarbatensi, s. et a. b. Confert ipsi ecclesiam parochialem, in Sonnetacke, Osiliensis diocesis, vacantem. Dat. Avinione, XIV. kal. Decembris, pontificatus anno septimo.

Auszug aus den Originalregesten bei *Theiner I*, 591 Nr. 793.

## 1560.

1360.

1145, b. *Franciscus, cardinalis s. Marci, ex commissione pontificia suspendit et cassat processus, censuras et sententias, latas ante ab episcopo Arosiensi, in causa archiepiscopi Ri- gensis contra magistrum et ordinem Teutonicum. 1340. (Soll heissen 1360.)* O. T.

Livl. O.A.Reg. Nr. 414. Da dies Erkenntniß ohne Zweifel in Folge der unter Nr. 1145 regi- strirten Verhandlungen gefüllt worden, so muss dasselbe in dieses Jahr, 1360, gehören.

— Das von *Theiner I*, 608 Nr. 316 in dieses Jahr gesetzte Breve ist vom J. 1362. S. unten Reg. 1172, a. Jan. 3.

1145, c. Pabst *Innocenz VI.* ernennt den Curländischen Domherrn *Jacob* zum Bischof Jan. 24. von *Curland*.

Nach den Originalregesten bei *Theiner I*, 591 Nr. 794 und darnach im U.B. Nr. MMDCCCLXVII

1145, d — f. Im Wesentlichen gleichlautende Bullen ergingen an nachstehende Addreszen: Jan. 24.  
1) capitulo ecclesiae Curoniensis; 2) clero et populo civitatis et diocesis Curoniensis, ut eodem electo obedientiam et reverentiam debitam exhibeant; et 3) archiepiscopo Rigensi.

*Theiner a. a. O.*

Ad 1152. Auch abgedruckt bei *Theiner I*, 601 Nr. 807. Daraus nachstehende Berichtigungen des im U.B. Aug. 17.

Bd. II abgedruckten Textes: Sp. 665 Z. 10: praepositum st. praefatus; Z. 15: definere. Sp. 666 Z. 6: sine debito terminandam: qui; Z. 25: praepositum st. praefatus; Z. 26: reportarunt st. impetrarunt; Z. 28: consules, clives et alios; Z. 29: induxerant et compulerant.

Ad 1153. Gleichfalls bei *Theiner I*, 602 Nr. 809. Berichtigungen: U.B. Bd. II Sp. 607 Z. 6: eiusque st. Aug. 17. eiusque; Sp. 668 Z. 1: donationem et assignationem; Z. 22: intervenerit.

1153, a. Pabst *Innocenz VI.* bewilligt allen Christgläubigen, welche die Rigische Kirche Aug. 17. besuchen, Indulgenzen.

Nach den Originalregesten bei *Theiner I*, 603 Nr. 810 u. darnach im U.B. Nr. MMDCCCLXVIII.

1161, a. Pabst *Innocenz (VI.)* bestätigt die Privilegien des Klosters Padis.

O. J. u. T.

Livl. O.A.Reg. Nr. 603.

## 1361.

1361.

1166, aa. Drei zusammengerollte Urkunden, betreffend den Streit zwischen dem Erzbischof und dem Deutschen Orden. 1361. O. T.

Livl. O.A.Reg. Nr. 561. Vielleicht die unter Nr. 1164—86 registrirten Notariatsinstrumente.

1166, b. *Innocentius (VI.)* episcopus, dilecto filio *Henrico de Valde (Velde?)*, canonico Tarbatensi, s. et a. b. Consert ipsi canonicatum cum praebenda in ecclesia Tarbatensi. Dat. Avinione, V. kal. Februarii anno VIII.

Auszug aus den Originalregesten bei *Theiner I*, 607 Nr. 813.

1166, c. *Magnus*, König von Schweden, fordert — von Hapsal (?) aus — die Stadt Wisby Febr. 13. auf, ihm zu dem Kriege die übliche Anzahl von Schiffen und Mannschaft zu stellen.

Aus *H. Strelow, cronica Gothlandorum* (Köbingh. 1633) S. 163, gedr. im U.B. Nr. MMDCCCLXIX.

1167, b. *Helmich Depenbrok's venditio quinque uncorum*, in villa Foenemullorum (sic) März 9. titorum, facta conventui et monasterio Padensi. Dat. Reval, 1361, feria III, post Dominicam Lactare.

Livl. O.A.Reg. Nr. 37.

1167, c. Pabst *Innocenz VI.* beauftragt den Bischof von Dorpat, dem *Gerhard Virkes* April 1. Dispensation zur Ehe mit *Elisabet von Werden* zu ertheilen.

Nach den Orig.-Reg. gedruckt bei *Theiner I*, 607, Nr. 814 und im U.B. Nr. MMDCCCLXX.

Livl. Urk.-Reg. VI.

H

1361. **1167, d.** *Idem dilecto filio Ludolpho Kerchof, clero Tarbatensi, s. et a. b. Confert April 27. ipsi beneficium ecclesiasticum in diocesi Tarbatensi. Datum Avinione, V. kal. Maii, anno IX.*  
*Aus den Originalregesten ausgezogen bei Theiner I, 608 Nr. 816.*

Juni 16. **1168, b.** *Albrecht, Herzog von Meklenburg, setzt den Erzbischof Fromhold von Riga von seinen Beschwerden wider die Stadt Lübeck in Kenntniß, und ersucht ihn, darüber zu entscheiden.*

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. III, 406 Nr. 395. Da der Streitgegenstand selbst für Livland kein Interesse hat, so ist in das Urkundenbuch nur der Eingang und der an den Erzbischof Fromhold gerichtete Schluss des Schreibens in das Livi. U.B. Nr. MMDCCLXXI aufgenommen.

Juni 19. **1168, c.** *Der Rath zu Lübeck unterwirft sich in Betreff der von dem Herzog Albrecht von Meklenburg wider ihn erhobenen Beschwerden dem schiedsrichterlichen Ausspruche des Erzbischofs Fromhold von Riga.*

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck (wo sich auch eine im Wesentlichen gleichlautende Erklärung des Herzogs Albrecht vom 16. Juni befindet) gedr. im Lüb. U.B. III, 408 Nr. 396 und darnach im Livi. U.B. Nr. MMDCCLXXII.

Aug. 16. **1169, a.** *Des Erzbischofs Fromhold von Riga Verschreibung an Barthol. Tisenhusen über 2800 Mark Rigisch. D. d. Lübeck, des andern Tages nach Mariæ Himmelfahrt 1361.*  
*Livi. O.A.Reg. Nr. 59.*

Sept. 15. **1169, b.** *Derselbe belehnt den Ritter Bartholomeus von Tisenhusen mit den durch den Tod des Nicolaus von Pale vacant gewordenen Lehnsgütern.*

Nach dem Orig. auf Perg. in dem Tisenhausen'schen Familienarchiv zu Postawy gedr. im U.B. Nr. MMDCCLXXIII.

Oct. 11. **1169, c.** *Albrecht, Herzog von Meklenburg, urkundet über den mit der Stadt Lübeck geschlossenen Frieden (wobei übrigens des Erzbischofs Fromhold nicht gedacht wird).*

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck im Lüb. U.B. III, 423 Nr. 411.

Nov. 3. **1169, d.** *Derselbe bekennt, von der Stadt Lübeck, in Folge des Ausspruchs des Erzbischofs Fromhold von Riga, die Summe von 1000 Mrk. Lüb. Pf. in Gold empfangen zu haben.*  
*Orig. ebendas. Abdruck im Lüb. U.B. III, 424 Nr. 413.*

O. J. u. T. **1171, a.** *Conrad Cruzborch wird entschuldigt, dass er den Werth der Einkünfte seiner Vicarie in Dorpat der päpstlichen Kammer nicht angezeigt.*

Ex instrumentis miscellaneis im Vatican abgedr. bei Theiner I, 608 Nr. 815 u. darnach im U.B. Nr. MMDCCLXXIV. Theiner stellt dies Actenstück an den Schluss des Pontificatus Innocenz's VI.

1362.

## 1562.

Jan. 3. **1172, a.** *Innocentius (VI.) episcopus, dilecto filio Theoderico dicto Friso, canonico Tarbatensi, s. et a. b. Confert ipsi canonicatum cum praebenda in ecclesia Tarbatensi. Dat. Avinione, nonis Ianuarii, pontificatus nostri anno decimo.*

Auszug aus den Orig.-Reg. bei Theiner I, 608 Nr. 816, wo übrigens diese Urkunde Irrig in das Jahr 1360 gestellt ist.

1363.

## 1563.

März. **1177, b.** *In dem Protocolle über die vor dem Bischof von Lübeck geführten Verhandlungen in Sachen des der Fälschung angeklagten Priesters Johann von Halle wird unter den Zeugen aufgeführt Johannes Thysenhusen, canonicus Tarbatensis.*

Lüb. U.B. III, 472 und 474 ad Nr. 456.

**1177, c.** *Urbanus (V.) episcopus, dilecto filio Theoderico Crudener, clero Rigensi,* 1363.  
*s et a. b. Confert ipsi beneficium ecclesiasticum, in diocesi Rigensi vacaturum. Dat. Avinione,* Jnni 10.  
*IV. Idus Iunii, pontif. nostri anno primo.*

Auszug aus den Orig.-Reg. bei Theiner I, 622 Nr. 837.

**1178, a.** *Derselbe überträgt alle Rechte, welche Johannes Guilaberti auf das Decanat* Juli 20.  
*der Dorpater Kirche gehabt, auf Gottfried Warendorp.*

Nach den Originalregisten gedr. bei Theiner I, 619 Nr. 834 u. darnach im U.B. Nr. MMDCCLXXV.

**1178, b—d.** *Derselbe erlässt im Wesentlichen gleichlautende Bullen, addressirt:* 1) *epi-* Juli 20.  
*scopo Revalensi, 2) praeposito Osiliensis et 3) decano Buczowensis Zwerinensis diocesis*  
*ecclesiarum, ut predictas litteras exequendas curent.* Datum ut supra.

Theiner a. a. O.

**1178, e.** *Derselbe ernennt den Decan der Oesel'schen Kirche Conrad zum Bischof von Oesel,* Juli 24.  
*Ebendas, bei Theiner I, 620 Nr. 835, im U.B. Nr. MMDCCLXXVI.*

**1178, f—h.** *Derselbe richtet im Wesentlichen gleichlautende Bullen an nachstehende* Juli 24.  
*Addressen: 1) archiepiscopo Rigensi; 2) capitulo et vasallis Osiliensis ecclesiae; 3) clero et*  
*populo civitatis et diocesis Osiliensis.*

Theiner a. a. O.

**1178, i.** *Idem dilecto filio Hermanno Verdeleze, canonico Osiliensi, s. et a. b. Confert* Juli 31.  
*ipsi, consideratione Conradi, episcopi Osiliensis, unam ex maioribus praebendis eiusdem eccle-*  
*siae. Dat. Avinione, II. kal. Aug., anno primo.*

Auszug aus den Originalregisten bei Theiner I, 622 Nr. 837.

**1178, k.** *Idem dilecto filio Iacobo Hapezelle, perpetuo vicario in ecclesia Osiliensi, s. et* Aug. 22.  
**a. b.** *Confert ipsi vicariam eiusdem ecclesiae, quam Rutherfordus Otrici, canonicus Osiliensis,*  
*tempore provisionis suae obtinebat, indulgetque, ut perpetuam vicariam in ecclesia s. Thomae*  
*in antiqua Perona Osiliensis diocesis retinere possit. Dat. Avin., XI kal. Sept., anno primo.*  
 Ebendaheb daselbst.

**1179, a.** *Fromhold, Erzbischof von Riga, vidimirt eine Urkunde der Grafen Johann, Sept. 7.*  
*Heinrich, Nicolaus und Gerhard von Holstein v. 29. April 1346, betreffend den Todesfall*  
*zweier Lübeck'schen Bürger. Dat. (Lubeke?) in profesto nativ. Mariae.*

Lüb. U.B. II, 785 Nr. 847.

**1180, a.** *L. Byspingh verkauft dem B. Trarelmann den Hof Koldehof bei Münster, den* Dec. 7.  
*er von der Aebtissin des dortigen St. Marienklosters zu Lehn hat, und lässt ihm diesen Hof*  
*vor dem Bischof Johannes von Dorpat auf.*

Nach dem Orig. gedr. in L. v. Ledebur's Archiv für die Geschichtskunde des Preussischen  
 Staats XI, 174 und darnach im U.B. Nr. MMDCCLXXVII.

**1180, b.** *Johannes, Bischof von Dorpat, bescheinigt den Verkauf des Hofs Koldehof an* Dec. 7.  
*B. Trarelmann, und bittet, demselben die Belehnung zu ertheilen.*

Nach dem Orig. bei Ledebur a. a. O. S. 175 und im U.B. Nr. MMDCCLXXVIII.

## 1564.

1364.

Ad 1182. Das Transsumt ist jetzt abgedruckt in Schirren's Verz. S. 8 Nr. 85.

März 20.

**1184, a.** *Urbanus (V.) ep., venerabili fratri . . . , episcopo Tarbatensi, s. et a. b. Man-* März 25.  
*dat ipsi, ut Gerlaco de Castella, rectori ecclesiae parochialis in Meriem, Osiliensis diocesis,*

1361. **consideratione regis Dacie, canonicatum in eadem ecclesia Osiliensi, vacantem per obitum Petri de Waldeck, alias Loyteken, conferri curet.** Dat. Avin., VIII. kal. Aprilis, pontif. nostri anno secundo.  
 Auszug aus den Originalregesten bei Theiner I, 626 Nr. 843.

März 23. 1184, b. **Idem dilecto filio Theodoro de Hammer, canonico Osiliensi, magistro in artibus, s. et a. b. Confert ipsi consideratione Waldemari, regis Dacie, cuius familiaris existit, canonicatum in ecclesia Osiliensi.** Dat. ut supra.

Auszug bei Theiner s. a. O.

März 25. 1184, c. **Idem venerabili fratri, ... episcopo Curoniensi, s. et a. b. Mandat ipsi, ut Johanni de Thisenhusen, clero Tarbatensi, consideratione Waldemari, Dacie regis, cuius dilectus existit, canonicatum et p[re]gebendam in ecclesia Tarbatensi conferri curet.** Dat. ut supra.  
 Desgleichen.

April 12. 1184, d. **Conrad, Bischof von Oesel, gewährt allen seine Diöcese besuchenden Kaufleuten Freiheit vom Zoll und vom S[tra]ndrecht etc.**

Nach dem Orig. auf Perg. auf der Trese zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. III, 522 Nr. 490 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCLXXIX.

Mai 15. 1187, a. **Urbanus V. episcopus, dilecto filio Theoderico Vresen, canonico Tarbatensi, s. et a. b. Confert ipsi canonicatum in eadem ecclesie, indulgetque, ut canonicatum et p[re]gebendam in Revaliensi ecclesia et parochialem ecclesiam in Goldenbecke, Osiliensis diocesis, retinere possit.** Datum Avinione, idibus Maii, pontificatus nostri anno secundo.

Auszug aus den Originalregesten bei Theiner I, 626 Nr. 843.

Dec. 25. 1190, a. **Fromhold, Erzbischof von Riga, gestattet dem Ritter Bartholomeus von Tisenhusen, seinem Oheim, in der Domkirche zu Riga zwei Vicarien zu stiften.**

Nach dem Orig. auf Perg. in dem v. Tiesenhausen'schen Familienarchiv zu Postawy gedruckt im U.B. Nr. MMDCCLXXX.

1365.

## 1365.

O. T. 1193, a. **Copie einer Verordnung, wieviel man geben soll für die Ueberfahrt nach Oesel über die beiden Sunde und Moen.** 1365.

Livl. O.A.Reg. Nr. 704. In dem Oesel'schen Urkundenregister im Schwedischen Reichsarchiv Nr. 37 (Schirren's Verz. S. 160) wird das Instrument: „Vertrag oder Beliebung“ genannt.

Jan. 23. 1194, b. **Pabst Urban V. trägt den Bischöfen von Verden, Lübeck und Oesel auf, den Bischof von Dorpat gegen die Vexationen des Deutschen Ordens in Schutz zu nehmen.**

Nach den Originalregesten gedruckt bei Theiner I, 629 Nr. 845 und darnach im U.B. Nr. MMDCCLXXXI. Vergl. dazu Wartbergs Chronik in den Scr. rer. Pruss. II, 82 sq.

Febr. 5. 1194, c. **Urbanus V., episcopus, dilecto filio Marquardo Luigherame, canonico Tarbatensi, baccalario in decretis, s. et a. b. Confert ipsi canonicatum Tarbatensem, indulgetque ut ecclesiam parochialem s. trinitatis in Wisby, Linopensis diocesis, retinere possit.** Datum Avinione, nonis Februarii anno III.

Auszug aus den Originalregesten bei Theiner I, 638 Nr. 860.

Juli 4. Ad 1203. Verzeichnet im Livl. O.A.Reg. Nr. 192.

Nov. 1. 1208, b. **Der Dorpater Rath ersucht den Lübeck'schen, den Grafen von Hoya davon in Kenntniß zu setzen, dass die von ihm in Nienburg mit Besching belegten Güter Dorpater Bürgern gehören.**

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. III, 571 Nr. 539 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCLXXXII.

## 1566.

1306.

**1218, b.** Der Rath zu Lübeck meldet dem Pabste *Urban V.*, dass er auf dessen Wunsch April 12. einige seiner Mitglieder nach Preussen gesandt habe, um den Frieden zwischen dem Erzbischof von Riga und dem Deutschen Orden zu vermitteln.

Nach dem Briefscopiar im Lüb. Rathsarchiv gedr. im Lüb. U.B. III, 586 Nr. 553, und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCCCLXXXIII.

**1218, c.** *Urbanus (V.) episcopus, dilecto filio Arnaldo de Calmaria, canonico Tarbatensi, April 19. baccalaureo in iure civili, s. et a. b.* Confert ipsi canonicatum Tarbatensem etc. Dat. Avinione, XIII. kal. Maii, pontif. nostri anno IV.

Auszug aus den Orig.-Reg. bei Theiner I, 641 Nr. 864.

**1222, a.** Hierher gehört die in den Regesten des zweiten Bandes unter Nr. 1227 verzeichnete Relation des Deutschen Ordens über seinen Streit mit dem Erzbischof von Rigá, da sie dem am 7. Mai abgeschlossenen Vergleich (Reg. 1223) vorausgegangen. Da übrigens *Strehlke* (Scr. rer. Pruss. II, 11 f. 140 f.) nachgewiesen, dass diese Relation von dem Caplan des Meisters von Livland, *Hermann von Warberge*, ursprünglich in Lateinischer Sprache abgefasst, mithin der in dem U.B. II, 755 fgg. Nr. MXXXVI gelieferte Deutsche Text nur eine Uebersetzung ist, so erschien es angemessen, den ursprünglichen Text, wie er auch in den Scriptores rerum Prussicarum II, 141 – 147 abgedruckt ist, in dem U.B. Nr. MMDCCCLXXXIV wiederzugeben.

**1223, b.** *Urbanus (V.) episcopus, venerabili fratri . . . episcopo Osiliensi s. et a. b.* Mai 28. Mandat eidem, ut *Jacobo Weltstede*, presbitero Tarbatensi, perpetuum vicarium s. Mariae in ecclesia Osiliensi, quam *Jacobus Hapezelle*, perpetuus vicarius in parochiali ecclesia s. Thomae in antiqua Pereva (Perona) obtinebat, conferat. Dat. Avinione, V. kal. Junii, pontif. nostri anno quarto.

Auszug aus den Originalregesten bei Theiner I, 641 Nr. 864.

**1224, a.** Der Rigische Rath bittet den Lübeck'schen, den Erzbischof von Riga zu freundschaftlichen Verhandlungen mit dem Rathe und zur Suspension des bei der Römischen Curie anhängigen Processen zu vermögen etc. O. J. Juni 9.

Orig. auf Pap. auf der Trese zu Lübeck. Abgedr. im Lüb. U.B. III, 596 Nr. 563 und im Livl. U.B. Nr. MMDCCCLXXXV.

**1224, b.** Derselbe ermächtigt den Rath zu Lübeck, mit dem Erzbischof von Riga wegen Juni 9. Suspendirung des bei der Römischen Curie anhängigen Processes zu unterhandeln.

Orig. das. Abdruck im Lüb. U.B. III, 598 Nr. 564. Livl. U.B. Nr. MMDCCCLXXXVI.

**1224, c.** *Johannes*, Bischof von Dorpat, bestätigt das Schreiben des Dorpater Rathes Juni 23. an den zu Lübeck (Reg. 1208, b), in Betreff der Beschlagnahme von Gütern Dörpt'scher Bürger durch den *Grafen von Hoya*.

Orig. das. Abdr. im Lüb. U.B. III, 604 Nr. 570, im Livl. U.B. Nr. MMDCCCLXXXVII.

**1224, d.** Der Dorpater Rath bittet, seine in einem Streite mit dem *Grafen von Hoya* Juni 24. begriffenen Mitbürger zu entschuldigen, wenn sie nicht zur festgesetzten Zeit sollten in Lübeck eintreffen können.

Orig. das. Abdr. im Lüb. U.B. III, 605 Nr. 571, im Livl. U.B. Nr. MMDCCCLXXXVIII.

1306. **1225, a.** Der Rath zu Pernau bittet den zu Lübeck, dem Dorpater Rathmann *G. van Carpele* zur Wiedererlangung von zwei Tonnen Pelzwerk zu verhelfen, welche ihm der *Graf von Hoya* vorenthalte.

Orig. das. Abdr. im Lüb. U.B. III, 608 Nr. 574, im Livländ. U.B. Nr. MMDCCCLXXXIX.

O. J. **1225, b.** Der Rath zu Wisby spricht gegen den Lübeck'schen Rath seine Verwunderung Sept. 16. darüber aus, dass Vergehen gegen das Recht und die *Gesetze des Handelshofes zu Nowgorod'* vor die allgemeinen Versammlungen der Städte gezogen werden etc.

Orig. das. Abdr. im Lüb. U.B. III, 620 Nr. 587, im Livl. U.B. Nr. MMDCCCXC. Im Lüb. U.B. mit Rücksicht auf *Sartorius-Lappenberg* S. 577 und 582 fg., so wie auf das unter Nr. 1228 registrierte Schreiben in dieses Jahr gesetzt.

O. J. **1225, c.** Der Rath zu Lübeck beklagt sich gegen den Hochmeister des D. O., *Winrich* Sept. 20. von *Kniprode*, über die Feindseligkeiten des Bischofs von Curland.

Nach einem Briefcopierbuch im Lüb. Rathsarchiv abgedr. im Lüb. U.B. III, 621 Nr. 589, im Livl. U.B. Nr. MMDCCCNCI. Das Schreiben steht im Copierbuch als der erste einer neuen Abtheilung vor einem an denselben Hochmeister gerichteten Briefe vom 7. April 1367. S. auch unten Reg. 1248, a.

O. J. u. T. Ad 1227. Diese Relation gehört in den April oder den Anfang des Mai monats. S. oben Reg. 1222, a.

O. J. u. T. Ad 1228. Dieses Schreiben ist auch abgedruckt im Lüb. U.B. III, 676 Nr. 630. Es wird dasselbst (s. auch S. 620 Anm. 1), wegen seiner Stellung im Briefcopierbuch, in das Jahr 1367 gesetzt; gehört aber wahrscheinlicher in das folgende Jahr, indem es offenbar mit dem unter Nr. 1248, a. registrierten zusammenhängt.

## 1367.

O. T. **1228, a.** *Helmich's von Depenbrok*, Comthurs von Reval, Brief, dass Abt und Convent zu Padis empfangen (st) sollen eine Insel, Gross-Rogge genannt. Dat. Reval, 1367.

Livl. O.A.Reg. Nr. 615.

Mai 13. Ad 1230. Auch abgedruckt im Lüb. U.B. III, 662 Nr. 616. In dem Abdruck im U.B. II, 770 ist zu berichtigten: Z. 3 v. u. ipsam st. ipsum; Z. 1 v. u. hoc st. hoc.

O. J. u. T. **1232, b.** Hierher gehört wohl das unter Nr. 1228 registrierte Schreiben.

Aug. 22. **1232, c.** *Urbanus (V.) episcopus*, dilecto filio *Henrico Langhen de Baard*, canonico Osiliensi, s. et a. b. Confert ipsi canonicatum in ecclesia Osiliensi. Dat. Viterbii, XI. kal. Septembr., anno V.

Auszug aus den Originalregesten bei Theiner I, 616 Nr. 872.

Nov. 12. **1233, a.** *Idem venerabili fratri Vromoldo*, archiepiscopo Rigensi, sal. et a. b. Concedit eidem, ut cimiteria et ecclesias per sacerdotem idoneum reconciliare valeat. Dat. Romae, apud s. Petrum, II. idus Novembri, pontif. anno sexto.

Desgl. ebendas. I, 650 Nr. 878.

1368.

## 1368.

O. J. **1238, a.** *Wilhelm von Trymersheim*, Livländischer O.M., erucht die Seestädte, und März 28. zunächst Lübeck, alle Handelsverbindungen mit den Russen abzubrechen.

Aus einem Copierbuche auf der Trese zu Lübeck abgedr. im U.B. Nr. MMDCCCXII. Dass dieser Brief in dieses Jahr gehört, wird durch die Erwähnung der Belagerung des Schlosses Vronwenburg durch die Pleskower ausser allen Zweifel gesetzt. Denn nach *H. v. Wartberge* (Schr. Pruss. II, 90) rückten die Pleskower am 27. Octbr. 1367 vor das genannte Schloss.

April 3. **1238, b.** Bruder *Arnold von Herike*, Comthur zu Fellin, Bruder *Diedrich von Warmerstorpe*, Comthur zu Pernau, und Bruder *Huge von der Zee*, Comthur zu Leal, urkunden, dass

**Herr Wilhelm von Vrymersheim, Meister von Livland, ihnen geboten und volle Macht ertheilt,** 1308.  
**den Gränzstreit zu scheiden um Lesle zwischen den Landleuten.** Hier folgt die Gränzführung, wobei folgende Oertlichkeiten genannt werden: Alloküll, Wekeverre, Dörfer Sirre und Walkes, Matzala, Oyametze, Helvelse, Russen-Grave, Levenberg, Allenküll'scher Bach und Pennipanoya. Besiegelt von den obgenannten drei Comthuren, gegeben zu Lehale, nach Ch. G. 1368, Montags nach Palmen. Zeugen: Herr Johann Schütte, Probst, Herr Ludeke von Flandern, Decan, Herr Gerlich von dem Costelen, Sangmeister zu Oesel; Herr Hermann von Byckeshorede, Ritter, Hinne Witte, zur Zeit Voigt in der Wiek, und Clas Witte, sein Bruder, Henneke Wedkes, Tyle Parmele, Heidenreich und Claus, Gebrüder von Byckeshorede, Ludeke Kützeleben, Bartholomeus Vellin, Henke Mekes, Ficke Wrangle, Johann Tittere, Hermann und Ficke, Gebrüder von Byckeshorede, und viele andere gute Leute.

Alte Abschrift oder Uebersetzung im v. Magdelschen Familienarchiv.

**1240, a.** Die Rathmannen der Städte Lübeck, Rostock, Stralsund, Wismar, Greifswald, Juni 24. Riga, Dorpat, Reval und Pernau ratificieren die am 19. Novbr. 1367 in Köln von den Sendeboten mehrerer Städte getroffene Uebereinkunft, den Königen von Dänemark und Norwegen den Krieg zu erklären und zu dem Zweck ein Pfundgeld zu erheben.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. III, 703 Nr. 659 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMDCXCIII.

**Ad 1243.** Die Urkunde ist auch abgedruckt im Lüb. U.B. III, 718 Nr. 663. Juli 25.

**Ad 1244.** Auch abgedruckt in *Edie. Grönblad nya källor till Finlands medeltidens historia* (Kopenhagen 1857. 8.) Nr. 5. Juli 30.

**Ad 1245.** Verzeichnet im Livl. O.A.Reg. Nr. 505. Aug. 3.

**Ad 1246.** Nach Voigt's Geschichte Preussens V, 207 Ann. I lautet das Datum: „IV. Cal. Septembris“; Aug. 29. die Bulle ist daher vom 29. August.

**1246, a.** *Urbanus (V.) episcopus, venerabilibus fratribus . . Zwerinensi et . . Revalensi Sept. 1. episcopis, ac dilecto filio . ., thesaurario Zwerinensis ecclesiae, sal. et a. b. Curant, ut Michael Hildenstein, perpetuus vicarius in ecclesia s. Nicolai de Sundis, Zwerinensis dioecesis, ecclesiam parochialem s. Marine Tarbatensis, quam Ererhardus Cruse obtinebat, recipiat.* Datum apud Montemflasconem, kal. Septembris, pontificatus nostri anno sexto.

Auszug aus den Originalregesten bei Theiner I, 650 Nr. 878.

**1248, a.** Der Rath zu Lübeck schreibt an den Livländischen Ordensmeister in Betreff O. J. der Misshelligkeit der Stadt mit dem Bischof von Curland und des Verbotes des Handels Oct. 27. nach Russland.

Aus einem Copierbuche auf der Trese zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. III, 702 Nr. 701 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCXCIV. Wegen der Stellung dieses Schreibens in dem Copierbuche zwischen den Jahren 1367 und 1370 und der Beziehung auf die Misshelligkeiten mit dem Bischof von Curland (Reg. 1225, c), gehört dasselbe unstreitig in diese Zeit; die zweite Hälfte desselben aber scheint offenbar eine Antwort auf das Schreiben des O.M. an die Seestädte vom 28. März d. J. (Reg. 1238, a) zu sein, und daher für das J. 1368 die Entscheidung zu geben.

**1248, b.** Hierher gehört höchst wahrscheinlich das unter Nr. 1228 registrierte Schreiben. O. J. u. T. S. oben ad 1228.

### 1369.

**1250, a.** *Heinrich von Depenbrok, Comthur zu Reval, vermittelt einen Güterstreit zwischen O. T. dem Abt zu Padis und Johann von Lectens (Lechtes).* 1369.

Livl. O.A.Reg. Nr. 114.

1369.      **1251, a.** *Recess der Livländischen Städte auf dem Tage zu Pernau.*  
 Febr. 2.      Nach der Originalaufzeichnung auf Pergament im Revaler Rathsarchiv gedruckt im U.B. Nr. MMDCCCXCV.
- April 25.     **1252, a.** *Der Rath zu Reval meldet dem Rathe von Lübeck, dass der Schiffer P. Parchem von dem Grafen Heinrich von Holstein für die demselben auf Befehl des Rethes von Lübeck geleistete Hülfe nur 20 Mark empfangen habe.*  
                 Nach dem Orig. auf der Tresse zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. III, 741 Nr. 682, und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCCXCVI.
- Juni 8.       **1252, b.** *Pabst Urban V. trägt dem Bischof von Verden etc. auf, über die Forderung des Erzbischofs von Riga an den Erzbischof von Bremen zu entscheiden.*  
                 Nach den Orig.-Reg. bei Theiner I, 655 Nr. 893, und darnach im Livl. U.B. Nr. MMDCCCXCVII.
- Dezbr.?      **1263, a.** *Schreiben an eine der Livländischen Städte, betreffend den von der Hansa mit Dänemark abgeschlossenen Frieden.*  
                 Nach einer durch Mäusefrass mehrfach beschädigten gleichzeitigen Abschrift (oder dem Original?) auf Papier im Revaler Rathsarchiv, abgedr. im U.B. Nr. MMDCCCXCVIII.

1370.

**1370.**

- April 11.     **1267, a.** *Pabst Urban V. ernennt den Rigischen Domherrn Siegfried Blomenberg zum Erzbischof von Riga.*  
                 Nach den Orig.-Reg. bei Theiner I, 658 Nr. 885, im U.B. Nr. MMDCCCXCIX.
- April 11.     **1267, b—e.** *Im Wesentlichen gleichlautende Bullen: 1) capitulo ecclesiae Rigensis; 2) clero et populo civitatis et diocesis Rigensis; 3) universis vasallis und 4) universis suffraganeis ecclesiae Rigensis.*  
                 Theiner a. a. O.

Ang. 21. Ad 1274. In dem Inventar in Schirren's Verz. S. 223 Nr. 92 lautet das Datum: „in Monte Basow.“

O. J. u. T. Ad 1277. Dieses Actenstück ist richtiger um zehn Jahre später zu versetzen. S. unten Reg. 1377, a.

1371.

**1371.**

- O. J. u. T.    **1277, a.** *Pabst Gregor XI. transsumirt die Bullen früherer Päpste, welche alle Diejenigen unter den Schutz des Römischen Stuhls stellen, welche aus Wenden (? utbur Wenden) dem Orden zu Hülfe kommen.*  
                 Livl. O.A.Reg. Nr. 268. 269. (Zwei Exemplare.) Diese rätselhafte Rubrik ist in dieses Jahr, als das erste von Gregor's XI. Pontifikat, gestellt worden.
- Febr. 1.      **1277, b.** *Idem dilecto filio . . . cancellario ecclesiae Parisiensis, s. et a. b. Curet, et Johannes Rutenbek, clericus Tarbatensis, qui Parisiis in iure canonico studet, consideratione Haquini, Sveciae et Norvegiae regis, cuius dilectus est, in ecclesia Tarbatensi canonicatum obtineat. Dat. Avinione, kal. Febr. anno I.*  
                 Auszug aus den Orig.-Regesten bei Theiner I, 670 Nr. 904.
- März 11.     **1278, a.** Hierher ist das unter Nr. 1314 registrierte Schreiben zu stellen, da es denselben Gegenstand, wie Reg. 1278, berührt, und daher unzweifelhaft gleichzeitig mit demselben ausgefertigt ist.

1279, a. *Gregorius XI.*, episcopus etc., dilecto filio *Wilhelmo Vielus*, canonico Tarbatensi, s. et a. b. Confert ipsi canonicatum in dicta ecclesia. Datum apud Pontemsorgie, Avinon, diocesis, XIV. kal. Iunii, pontif. nostri anno primo. 1371.  
May 19.

Auszug aus den Originalregesten bei Theiner a. a. O.

1279, b. *Idem* dilecto filio . . . , abbatii monasterii in Valkena, Tarbatensis diocesis, s. et a. b. Mandat ei, ut *Henrico de Velde*, clero Tarbatensi, canonicatum in dicta ecclesia conferri curet. Dat. apud Pontemsorgie, Avinon, dioc., XII. kal. Iunii, anno primo. Mai 21.

Desgl. ebendas.

1280, a. *Derselbe* ernennt den Custos der Curländischen Kirche *Otto* zum Bischof von Iunii 8. Curland.

Nach den Orig.-Reg. gedruckt bei Theiner I, 662 Nr. 892, und darnach im U.B. Nr. MMCM.

1280, b—d. *Derselbe* sendet im Wesentlichen gleichlautende Bullen: 1) venerabili fratri Iunii 8. . . , archiepiscopo Rigensi; 2) dilectis filiis capitulo ecclesiae Curoniensis; 3) clero et populo civitatis et diocesis Curoniensis.

Ebendas.

1280, e. Vom Abend St. Johannis des Täufers bis zum St. Petri-Pauli-Abend verhandeln Junii 23.—28. vor dem Schloss Frowenborg (Neuhausen) im Bisthum Dorpat, der Ordensmeister mit seinen Gebietigern, der Bischof *Johannes* von Dorpat mit seinen Domherren, der Vicar und der Probst des Stiftes Riga, Vasallen beider Theile, *Johann Schepenstede*, Rathmann zu Lübeck, nebst einigen andern Deutschen Kaufleuten, und angesehene Russen sowohl aus Nowgored, als aus Pleskau, über die Beilegung der bisherigen Feindseligkeiten. Der Ordensmeister und der Bischof von Dorpat erlassen, um des Friedens Willen, den Russen alles Unrecht und allen Schaden, den diese ihnen vor dem Kriege zugefügt. Auch erstattet der Meister den Kaufleuten alle ihre Güter zurück, welche, wider das Verbot des Meisters, mit Genehmigung jener Kaufleute, Gegenstand des Handelsverkehrs mit den Russen gewesen, und während des Krieges mit Beschlag belegt worden, zum Betrage von 30,000 Mark. Uebrigens sollen beide Theile in ihren Ländern und Gränzen Fischerel etc. treiben, wie es von Alters her gewesen.

Nach der Relation von *Hermann von Wartberge* in den Scr. rer. Pruss. II, 97 fg.

Ad 1283. Verzeichnet im Livi. O.A.Reg. Nr. 252.

Juli 1.

1285, a. *Gregorius (XI.)* episcopus, dilecto filio *Rodgero Essen*, canonico Tarbatensi, Oct. 1. s. et a. b. Confert ipsi canonicatum in dicta ecclesia. Dat. Avin., kal. Oct., an. I.

Auszug aus den Originalregesten bei Theiner I, 670 Nr. 904.

1286, a. *Idem* venerabili fratrl . . . , episcopo Tarbatensi, s. et a. b. Ut *Henrico Wittemborch*, perpetuo beneficiato in ecclesia Tarbatensi, parochiam ecclesiam de *Lemezele*, Rigensis diocesis, vacantem per obitum *Reveri de Grymine*, eiusdem rectoris, conferri curet. Dat. Avinione, II. non. Novembris, p. n. anno primo. Nov. 4.

Desgl. ebendas.

1286, b. *Idem* eidem. Mandat ei, ut *Hermanno Vekener* (Vekever?), clero Tarbatensi, canonicatum et praebendam in ecclesia Osillensi, si quos per obitum *Jacobi Hapeselle* vacare contigerit, conferri curet. Dat. Avinione, VI. idus Novbris, anno I. Nov. 8.

Ebendas.

1371. 1286, c. *Idem dilecto filio Iohanni Strasschin*, presbitero Vladislaviensi, s. et a. b.  
Nov. 8. **Confert ipsi canonicatum in ecclesia Tarbatensi.** Dat. Avin., VI. idus Nov., an. I.  
Ebendas.

Nov. 8. 1286, d. *Idem dilecto filio Henrico Haselowe*, canonico Tarbatensi s. et a. b. **Confert ipsi canonicatum in dicta ecclesia.** Dat. Avinione, VI. id. Novbr., anno I.  
Ebendas.

1372.

## 1572.

O. T. 1286, e. *Theodericus*, praepositus ecclesiae Rigenis, assensum suum addit, de voluntate quoque domini *Sigfrid*, archiepiscopi Rigenis, electioni in priorem eiusdem ecclesiae, domini *Iohannis de Sinten*, et cum ipse in Italia propter necessarias causas tunc haerens, investituram illius praesens dare non possit, reliquis capitularibus mandat, ut eam illi conferant. Datum Avinione, anno 1372.

Livi. O.A.Reg. Nr. 445.

O. T. 1286, f. Instrumentum publicum, continens depositionem trium testium, videlicet *Ottonis a Rosen*, militis, *Waldemari de Wrangle* et *Henrici Orghos*, primis duobus quondam in Kokenhusen et postremo in Leneward advocatis: nulli illi ius ac dominium in bonis et terris dictarum arcem fuisse, quam soll archiepiscopo Rigeni, trans Dunam scilicet, asserentibus, nec magistrum et ordinem quidquam sibi tunc ibidem vindicasse. Anno 1372.

Das. Nr. 600.

Febr. 5. Ad 1287. Verselchnet im Livi. O.A.Reg. Nr. 545.

Oct. 22. 1289, a. *Gregorius (XI.) episcopus*, dilecto filio . . . , officiali Osiliensi, s. et a. b. Ut *Iohanni Cracianync* de Livonia canonicatum in dicta ecclesia conferri curet. Dat. Avinione, XI. kal. Novbris, anno II.

Auszug aus den Originalregesten bei Theiner I, 679 Nr. 917.

1373.

## 1573.

O. T. 1289, b. Ein Instrument, wie die Stiftsbauern in Loubson (Lubahn?) über den Orden klagen, und erklären, wieder zum Heidenthum zurückkehren zu wollen. Anno 1373.

Livi. O.A.Reg. Nr. 601.

März 20. 1291, a. Hierher gehört höchst wahrscheinlich das unter Nr. 1074 registrierte Schreiben. S. oben S. 52.

Mai 1. Ad 1293, a. Auf diesem Hansatage wurde auf die Klagen der Nowgorodfahrer beschlossen, eine Legation von Gotland, Lübeck, Riga, Reval und Dorpat nach Nowgorod abgehen zu lassen, um die Mängel beizulegen und nach Gnaden zu richten. *Sartorius*, Gesch. des Hanseat. Bundes II, 437 Anm. 17.

Aug. 10. 1296, a. *Gregorius (XI.) episcopus*, dilecto filio *Johanni Kundebcke (Hundebcke?) de Dulmen*, canonico Osiliensi, s. et a. b. **Confert ipsi canonicatum in dicta ecclesia**, vacante per obitum *Andreae Boskul (Koskul?)*. Datum apud Villamnovam, Avinon. dioec., IV. idus Aug., anno III.

Auszug aus den Orig.-Reg. bei Theiner I, 697 Nr. 940.

Nov. 5. 1298, a. Derselbe verleiht dem *Johannes von Essendi* eine Domherrnwürde in dem Stifte Dorpat.

Nach den Originalregesten bei Theiner I, 696 Nr. 938 und darnach im U.B. Nr. MMCMII.

1298, b. *Derselbe verleiht dem Arnold von Culmavia eine geistliche Pfründe in der Dorpater Diöcese.* 1373,  
Nov. 12.

Nach den Originalregesten bei Theiner I, 606 Nr. 937 und darnach im U.B. Nr. MMCMII.

### 1374.

1299, ab. *Pabst Gregor XI. erneuert dem Rigischen Erzbisthum das demselben vom Pabst Innocenz III. im J. 1199 ertheilte Privilgium (Reg. 44).* Jan. 4.

Nach den Originalregesten gedruckt bei Theiner I, 697 Nr. 939 und im U.B. Nr. MMCMIII.

1299, ac. *Odoard von Kele, Richter in Harrien, besagt, dass Henneke Bollenmann einige Februar-Güter im Dorfe Hirwen der Gemeine zum heiligen Geist in Reval aufgelassen.*

Nach einer Hochdeutschen Übersetzung des Lateinischen Originals in der Briefstade des Revalischen Hospitalgutes Johannishof gedr. im U.B. Nr. MMCMIV.

1300, a. *Pabst Gregor XI. trägt dem Bischof von Oesel auf, dafür zu sorgen, dass dem Fromhold von Vifhusen ein Canonicat in der Dorpater Kirche verliehen werde.* Aug. 17.

Nach den Originalregesten bei Theiner I, 702 Nr. 948, im U.B. Nr. MMCMV.

1300, b. *Derselbe ernennt den Prior der Rigischen Kirche Johannes zum Erzbischof von Riga.* Oct. 23.

Nach den Originalreg. bei Theiner I, 704 Nr. 951 und im U.B. Nr. MMCMVI.

1300, c—e. *Derselbe richtet im Wesentlichen gleichlautende Bullen an die Addresen: 1) capitulo Rigensi Praemonstratensis ordinis; 2) clero et populo civitatis et dioecesis Rigen-siam; 3) universis vasallis et suffraganeis ecclesiae Rigensis.* Oct. 23.

Theiner a. a. O.

1300, f. *Derselbe versetzt den Bischof Heinrich von Schleswig an die Kirche zu Oesel.* Oct. 23.

Nach den Orig.-Reg. bei Theiner I, 705 Nr. 952, im U.B. Nr. MMCMVII.

1300, g—i. *Derselbe gibt von dieser Versetzung im Wesentlichen gleichlautende Nachricht: 1) capitulo, clero et populo ecclesiae et civitatis Osiliensem; 2) universis vasallis eccle-siae Osiliensis; 3) archiepiscopo Rigensi.* Oct. 23.

Theiner a. a. O.

Ad 1302. Verzeichnet im LIVL. O.A.Reg. Nr. 630.

Nov. 4.

### 1375.

1302, b. *Gregorius (XI.), episcopus, dilectis filiis (sic) . . . , abbati monasterii in Padis, Revaliensis diocesis, s. et a. b. Mandat ei, ut Henningo Hamersle (se), preshtero Osiliensis diocesis, perpetuum capellaniam ad altare s. Trinitatis in ecclesia Osiliensi, vacantem per obitum Heydenrici de Saxonie, conferri curet. Dat. Avinione, XV. kal. Febr., anno V.* Jan. 18.

Auszug aus den Originalregesten bei Theiner I, 730 Nr. 986.

1302, c. *Idem dilecto filio Ulsen, rectori parochialis ecclesiae in Wenden, Tarbatensis diocesis, s. et a. b. Confert ei rectoriam dictae ecclesiae. Datum Avinione, VIII. kal. Maii, anno V.* April 24.

Desgl. ebendas.

1302, d. *Idem dilecto filio Gotscalco Benermani (Beermannii?), canonico Tarbatensi, magistro in artibus, s. et a. b. Confert ipsi, qui Parisiis in artibus gradum magisterii suscepit, ibique per quatuor annos in iure canonico scolaris fuerit, canonicatum in dicta ecclesia. Dat. Avinione, VIII. kal. Maii, anno V.* April 24.

Ebendas, S. 731.

1375. 1302, e. In dem zu Lübeck errichteten Hansarecesse von diesem Tage heisst es: wegen  
Juni 24. der nach Nowgorod aus Flandern geführten Tücher, welche zu kurz, in der Mitte aufgeschnitten  
und wieder zusammengenäht sind, soll man in Flandern gute Aufsicht haben, dass es nicht  
wieder geschehe.

*Sartorius, Gesch. des Hanseat. Bundes II, 458 Ann. 33.*

Aug. 9. 1303, a. Hierher gehört die im U.B. Nr. MDXXII abgedruckte Schra des Böttcheramtes  
zu Riga. S. Reg. 1827.

O. J. u. T. 1303, b. Höchst wahrscheinlich gehört auch die im U.B. Nr. MDXXIII aufgenommene  
Schra des Rigischen Schuhmacheramtes hierher. S. Reg. 1828.

Oct. 18. 1303, c. Hierher gehört wahrscheinlich die unter Nr. 1181 registrierte Urkunde. S. eben  
ad Reg. 1181.

Dec. 5. 1307, a. Pabst Gregor XI. trägt dem Bischof von Dorpat auf, den Werth der Besitzungen,  
welche die Rigische Kirche in der Schwerin'schen Diöcese innehat und verkaufen will, zu  
ermitteln und darüber zu berichten.

Nach den Originalreg. gedruckt bei Theiner I, 729 Nr. 984 u. darnach im U.B. Nr. MMCMVIII.

O. J. Ad 1311 u. 12. Diese beiden Urkunden gehören wahrscheinlich in das J. 1332 oder 1342. S. eben Reg. 940, a u. b.  
Juni und Juli. Ad 1314. Dies Schreiben gehört in's J. 1371. S. eben Reg. 1278, a.

O. J. u. T. Ad 1315. Dies Schreiben scheint mit der unter Nr. 963, b registrierten Willkür der Deutschen Kaufleute zu  
Nowgorod über den hier in Rede stehenden Gegenstand in Beziehung zu stehen, und müsste demnach  
in das J. 1343 gestellt werden.

## 1376.

O. T. 1316, a. Der Procurator des Deutschen Ordens in Livland widerruft das Urtheil, welches  
die Cardinale zwischen dem Erzbischof und dem Orden gefällt. 1376.

Livl. O.A.Reg. Nr. 775.

Jan. 10. 1317, b. Ein Beweis, wie Heinrich, Bischof von Dorpat, und sein Capitel sich verglichen  
mit den Brüdern Heinrich (soll wohl heissen: Hermann) und Otto Yekull. Geg. zu Dorpat,  
Donnerstags nach heil. drei Könige. 1376.

Das. Nr. 55. Vergl. die Reg. 1318 in Bd. III. S. 98.

Juni 15. Ad 1324. In dem Inventar in Schirren's Verzeichniss S. 293 Nr. 95 wird das von Ludko empfangene Capital  
zu 108 Mark (centum octo marcs) angegeben.

Juni 20. Ad 1328. Sowohl hier, als in der Urk. Nr. MCXX S. 319 ist st. Oppenhusen zu lesen: Eppenhusen. In  
letzterer ist noch Z. 4 universum zu lindern in universa.

## 1377.

Jan. 6. 1332, b. Aufzeichnung, betreffend die Wiedererstattung eines der Kirche zum heil. Geist  
in Reval entzogenen Ackers.

Aus einem Revaler Denkelbuch abgedruckt im U.B. Nr. MMCMIX.

Mai 20. 1339, b. Gregorius (XI.), episcopus, dilecto filio Goswino Breydenscheydo, canonico  
Tarbatensi, s. et a. b. Confert ipsi canonicatum in ipsa ecclesia. Dat. Romae, apud sanctam  
Mariam maiorem, XII. kal. Junii, pontif. anno VII.

Auszug aus den Orig.-Reg. bei Theiner I, 748 Nr. 1014.

## 1378.

Jan. 30. 1339, c. Gregorius (XI.), episcopus, dilecto filio Iohanni Boet, canonico Osiliensi, s. et  
a. b. Confert ipsi canonicatum in dicta ecclesia, indulgetque, ut parochialem ecclesiam Ghi-

kowc, Lubucensis dioecesis, retinere possit. Datum Romae, apud sanctum Petrum, III. kal. Februarii anno octavo.

Auszug aus den Orig.-Reg. bei Theiner I, 749 Nr. 1016.

**1342, a.** *Albrecht*, Herzog von Meklenburg, ertheilt den zur Tagfahrt nach Lübeck reisenden Rathssendeboten aus Preussen und Livland einen Geleitsbrief. Oct. 9.

Nach dem Orig. im Königab. geb. O.A. abgedr. in Voigt's Codex dipl. Prussiae V, 22 Nr. 20 und darnach im Livi. U.B. Nr. MMCMX.

**1343, a.** Vermuthlich ist eine mit der Reg. 1343 im Zusammenhange stehende, daher Dec. 21. ? vielleicht gleichzeitige Urkunde zu verstehen unter der Rubrik des O.A.Reg. 'Nr. 304: Bulla Urbani VI., missa episcopo Dorpatensi, contra Robertum antipapam et suos complices. §379.

### 1379.

1379.

Ad 1349, a. Auf diesem Hansatage waren auch Sendeboten aus Dorpat und Reval gegenwärtig. Es ward daselbst u. a. beschlossen, dass die Preussischen und Livländischen Städte jedesmal nur durch zweier Städte Deputirte aus Preussen und ebensovieler aus Livland (auf den Hansatagen) zu erscheinen gehalten sein sollen. — Sartorius, Gesch. des Hanseat. Bundes II, 62 Ann. 21.

### 1380.

1380.

Ad 1362. Das hier erwähnte „tyrcialum, proprie astroderie“ ist ohne Zweifel gleichbedeutend mit Febr. 26. dem „latrunculi“ in der Reg. 1233. S. auch noch Scriptores rerum Prussicarum I, 139. II, 91.

**1362, a.** *Bartholomeus von Tisenhusen*, Ritter, ertheilt dem *Johann von der Gaden* die März 18. Belohnung mit seinem väterlichen Erbe etc.

Nach dem Orig. auf Perg. in dem v. Tiesenhausen'schen Familien-Archiv zu Postawy in Litauen abgedruckt im U.B. Nr. MMCMXI.

Ad 1364, a. Dieser Hansatag wurde am Tage d. h. Hippolyt, d. i. den 13. August gehalten. Aug. 13. Willebrandt's Hanseatische Chronik II, 46.

**1368, a.** Pabst *Urban VI.* wiederholt für die hohe Geistlichkeit das Verbot, gegen die Oct. 1. Brüder des D. O. weder Bann, noch Interdict, noch irgend eine andere kirchliche Strafe ohne besondere Genehmigung des Römischen Stuhles zu verhängen: „Apud Urbem veterem, kal. Octobris, p. n. a. tertio.“

Eine Abschrift im Königsberger O.A. Voigt, Gesch. Preussens V, 387 Ann. 1.

### Um das J. 1380.

Um 1380.

Ad 1368 u. 69. Der in der ersten dieser Urkunden erwähnte, in Dorpat weilende Herzog kann kein anderer sein, als *Albrecht von Meklenburg*, welcher im J. 1395 nach Dorpat kam (Reg. 1067). Daher gehören diese beiden Urkunden unstreitig in dasselbe Jahr: 1385. S. Reg. 1091. Der im J. 1386 verstorbene Reichdrost hiess *Bo Jonsson*; unter dem in den Reg. 1368 u. 69 erwähnten *Knut Boyonsson* ist vielleicht ein Sohn des gedachten Reichdrosten zu verstehen.

**1377, a.** Hierher wäre das unter Nr. 1277 registrirte Actenstück richtiger zu versetzen. O. J. S. oben S. 64.

**1377, b.** Der Rath zu Wisby schreibt an den Reval'schen Rath über die Verhandlungen mit dem Revaler Bürger *Albert Mester*. O. J. Mai 1.

O. Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMXII. — Die Ausstellungszeit dieses, so wie der beiden folgenden, damit im Zusammenhange stehenden Schreiben (Reg. 1377, c u. d) lässt sich schwer genau bestimmen, da die meisten der darin vorkommenden Personennamen nur in undatierten, etwa in diese Zeit gehörigen Schriftstücken begegnen; nur von *Bo Jonsson* ist bekannt, dass er im J. 1386 starb, und *Magnus von Alen* wird in einem Schreiben vom J. 1395 (Reg. 1081) genannt.

Um 1380. 1377, c. *Magnus von Alen*, Voigt zu Wyborg, meldet dem Revaler Rath, dass er das  
O. J. Mai 9. *Albert Mester* noch nicht habhaft geworden.

O. Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMXIII. Ueber die Ausstellungszeit siehe die Ann. zu  
Reg. 1377, b.

O. J. 1377, d. *Derselbe* schreibt an den Revaler Rath über eine Beschwerde Schwedischer  
Bauern, welche in Reval gemisshandelt worden.

O. Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMXIV. — S. Reg. 1377, b.

1381.

## 1381.

O. J. 1381, a. Hierher gehört wahrscheinlich die mit der Reg. 1378, wie es scheint, im Zu-  
Mai 30. Zusammenhange stehende Reg. 1384. Ein *Hans Mörke* starb zu Reval im J. 1415. S. Reg. 2417.

Juli 5. Ad 1383. Aufgeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 432.

Dec. 9. Ad 1389. Das. Nr. 531.

O. T. 1391, a. Erzbischof *Johannes von Riga* excommunicirt die, welche den Bischof von Ossel  
gefangen genommen und im Gefängniss erdrosselt haben. 1381.

Das. Nr. 770. Da die Verbrecher erst 24 Tage nach Empfang der am 9. Decbr. d. J. ergange-  
nen Ladung bei Strafe der Excommunication vor Gericht zu erscheinen hatten (Reg. 1389), so wird  
dieses Excommunicationsdecret wohl erst in den Anfang des J. 1392 zu setzen sein.

1382.

## 1382.

O. T. 1391, b. Aufzeichnung des Revaler Raths, betreffend einen im Vulvessund bei Reval  
verübten Seeraub.

Nach einem Revaler Denkelbuch gedr. im U.B. Nr. MMCMXV.

O. T. 1391, c. Pabst *Urban VI.* gebietet dem Erzbischof zu Riga, dass er die zwei Domherren,  
die den Bischof von Ossel umgebracht, soll vor sich kommen lassen und über sie was Recht  
ist abzusprechen. M. III<sup>c</sup> LXXXII<sup>o</sup>.

Ossel'sches Urkundenregister in Schirren's Verzeichniß S. 160 Nr. 40.

Aug. 27. 1393, b. *Johann von Tisenhusen*, Engelbert's Sohn, urkundet über die Ausgleichung des  
Erbschaftsstreits mit seinem Vetter *Bartholomeus von Tisenhusen*.

O. Perg. im v. Tisenhausen'schen Familienarchiv zu Postawy. — U.B. Nr. MMCMXVI. Es  
ist dies die Gegenurkunde zur Reg. 1393.

Sept. 29. Ad 1394, a. Dieser Hanstag ist nicht in Lübeck, sondern in Stralsund gehalten worden. Außer dem im  
U.B. III. Reg. S. 122 daraus Angeführten ist noch zu bemerken, dass die Preussischen Städte auf die-  
sem Tage darüber Klage führten, dass der Kaufmann zu Nowgorod ihnen verbiete, Poleische Tücher  
nach Nowgorod zu führen. Lübeck solle dahin schreiben, und den Kaufmann fragen: „wat eme daran  
scheele“, worauf er vor dem nächsten Tage antworten soll.

Sartorius, Gesch. des Hans. Bundes II, 443 Ann. 20 und 688 (nicht 658) Ann. 20.

1383.

## 1383.

O. T. 1401, b. Des Herrischen Bürgergerichts (soll heißen: Manngerichts) Zeugniß über die  
Gränzscheidung zwischen dem Dorfe Kurkeln und der Mark von (wid) Parenbeke, welche  
der Abt von Padis und Woldemar Parenbeke selbst vor Gericht zugestanden. Dat. Reval, 1383.

Livi. O.A.Reg. Nr. 314.

- 1401, c.** Des Hochmeisters von Rutenstein Lehnbrief für Hartwick Bedeke auf 11 Hufen und 9 Morgen Landes, in seinem Dorfe gelegen. 1383. O. T.  
Das. Nr. 890.
- 1401, d.** Des Erzbischofs Johannes von Riga Transumt einiger Briefe, betreffend 200 Haken Landes in Dondangen und Targelie, welche dem Rigischen Domcapitel zugehören. 1383. O. T.  
Das. Nr. 779.
- 1401, e.** Bann, auf Antrag des Rigischen Domcapitels ausgesprochen über Johann Kuhlen, Einwohner des Stifts Curland. 1383. O. T.  
Das. Nr. 572.
- 1401, f.** Der Bischof von Dorpat bittet den König von England, die Schutzherrschaft über das Bisthum Dorpat auf sich zu nehmen. O. J. März 17.  
Abschrift im Königsb. O.A. (Index Nr. 934), abgedr. im U.B. Nr. MMCMXVII. — Dieses Schreiben, sowie das hierauf folgende, röhrt von dem Bischof Dietrich Damerau (1378—1400) her, und war an den König *Richard II.* von England — bez. dessen Gemahlin — gerichtet. König *Richard* vermöhle sich nämlich im J. 1382 mit *Anna*, Tochter des Römischen Kaisers *Carl IV.*, der im J. 1378 starb, und dessen älterer Sohn *Wenzel* im J. 1378 König von Böhmen, der zweite, *Sigismund*, im J. 1382 König von Ungarn wurde. Diese Daten, verglichen mit dem Inhalte beider Schreiben, lassen keinen Zweifel darüber, dass letzteres frühestens in dieses Jahr zu setzen ist.
- 1401, g.** Derselbe richtet in derselben Angelegenheit ein Schreiben an die Königin von England. O. J. März 17.  
Abschrift ebendas. (Index Nr. 935.) — U.B. Nr. MMCMXVIII. Ueber die Zeit s. die vorstehende Regeste.
- Ad 1402. Auch angeführt in *Napiersky's Russisch-Livländ. Urkunden* S. 90 Nr. 103, mit dem unrichtigen Datum: 28. Juli. Juli 30.
- 1405, a.** Aufzeichnung des Revaler Rethes über die Ausweisung einer Mühlenstätte durch Aug. 18. den Bischof *Ludwig von Reval*.  
Aus dem Revaler Denkelbuch III. abgedr. im U.B. Nr. MMCMXIX.
- Ad 1408. Ein Schreiben gleichen Inhalts richtete der Hansetag zu Lübeck auch an den Livländischen Ordensmeister. Oct. 4.  
*Sartorius*, Gesch. des Hanseat. Bundes II, 446 Ann. 22.
- Ad 1411—13. Aufgeführt im Lvl. O.A.Reg. Nr. 625. Nov. 15.
- ### 1384.
- 1425, a.** Auf dem zu Stralsund, am Sonntage Misericordias Domini, abgehaltenen Hansatage erhielten die Preussischen Städte auf ihr Gesuch, Polnische Tücher nach Nowgorod führen zu dürfen (ad Reg. 1394, a), zur Antwort: die Nowgorodfahrer würden, wenn die Einfuhr dieser Tücher gestattet würde, an dem Absatze der Flämischen Tücher gehindert; es sei ihr Begehren gegen des Kaufmanns Recht. Indess ward der Vorschlag abermals ad referendum genommen. April 24.  
*Sartorius* a. a. O. II, 443, Ann. 20. *Voigt*, Gesch. Preussens V, 455.
- ### 1385.
- 1435, a.** Des Ordenmeisters Robin von Eisen Lehnbrief über zwei Haken Landes, beim See (träsket) Vilgalen belegen. O. T.  
Lvl. O.A.Reg. Nr. 610.

1385. 1435, b. Dietrich Ixkull vergleicht sich mit dem Bischof von Oesel. Vergl. die Reg. 1411.  
O. T. Oesel'sches Urkundenregister in Schirren's Verzeichniß S. 160 Nr. xlj.

O. T. 1436, c. Vielleicht ist die Reg. 1454 hierher zu versetzen. S. unten ad Reg. 1454.

Jan. 8. 1436, a. Hierher gehört höchst wahrscheinlich die unter Nr. 1832 registrierte Urkunde.  
S. unten ad Reg. 1832.

März 28. Ad 1438. Der Ordensmarschall richtet gleichzeitig ein Schreiben an den Bischof Winrich von Oesel selbst,  
über die Weihe und Krönung desselben. — In der Anmerkung zu dieser Regeste ist die Jahrzahl 1325  
in 1385 zu berichtigten.

Concept im Königsb. O.A. Voigt a. a. O. V, 472. Ann. 1.

Juni 6. Ad 1444. Ueber die Ausstellungszeit der in diesem Transsumt unter Nr. 5 aufgeföhrten Urkunde des Bischofs  
Heinrich von Curland s. oben Reg. 418, a. Die in dem Abdrucke des ganzen Transsumtes im U.B.  
Nr. MCCXXIV weggelassenen Stellen, enthaltend die Beschreibung der Siegel der transsumirten Urkun-  
den, sind jetzt vollständig abgedruckt in Schirren's Verzeichniß S. 9 Nr. 96.

Juni 24. 1444, a. Die zu Johannis in Lübeck tagenden hanseatischen Sendeboten schreiben an  
den Kaufmann zu Nowgorod, er solle mit den Polnischen Tuchen verfahren, wie sein Buch  
und Recht aussage, und keinen Theil vor dem andern begünstigen. S. oben Reg. 1423, a.  
Sartorius a. a. O. II, 443 Ann. 20.

Oct. 9/11. Ad 1448 u. 49. Näheres über diese beiden Urkunden und deren Aussteller, den Fürsten von Polosk, Andreas,  
Olgerd's Sohn, s. bei Napiersky (Russ.-Lvl. Urkk.) S. 81 Nr. 106.

## 1586.

O. T. Ad 1454. Es ist auffallend, dass in dieser Urkunde, welche zwar keinen Ausstellungstag angiebt, in welcher  
aber das Ausstellungsjahr, 1386, mit Buchstaben ausgeschrieben ist, der Ordensmeister Wilhelm von  
Vrimersheim offenbar noch als lebend ausgeführt wird („durch bede unsers werdigen heren und broders,  
Wilhelm Vrymersheim, ok ander broder mer“), während in der Reg. 1438 vom 28. März 1385 des  
kürzlich erfolgten Todes des Ordensmeisters gedacht wird. Da für die Richtigkeit des letztern Datums  
auch andere Zeugnisse sprechen (Joh. Lindenblatt's Jahrbücher S. 57), so bleibt wohl nichts Anderes  
übrig, als anzunehmen, dass in der Jahrzahl unserer Urkunde (Reg. 1454) ein Fehler enthalten ist.  
Sie wäre daher mindestens in das vorhergehende Jahr 1385 hinaufzurücken. S. oben Reg. 1435, c und  
Brieflade I, 2, 197.

O. T. 1454, a. Der Erzbischof von Köln notificirt den Bischöfen von Schwerin und Halberstadt,  
dass er Conservator des Ordens in Livland sei. 1586.

O.A.Reg. Nr. 404. Sollte hierunter nicht die unter Nr. 1450 registrierte Urkunde zu verstehen sein?

März 17. 1455, a. Johann und Wolmer von Rosen überlassen die Mannschaft und Lehnware an  
dem Dorfe Unnas an die Brüder Helmold und Heidenrich Lode.

Nach dem Orig. auf Perg. in der Universitätsbibliothek zu Upsala abgedruckt in v. Bunge's  
Archiv VIII, 323 und darnach im U.B. Nr. MMCMXX.

O. J. Ad 1456. Gegen die im U.B. III. Sp. 465 Ann. 2 und in der Anmerkung zur Reg. 1458 ausgesprochene  
März 30. Deutung der in der Urkunde befindlichen Äenderung des Namens Wilhelm in Robin, macht Baron  
v. Toll (Brieflade I, 2, 197) mit Recht geltend, dass nicht anzunehmen sei, die Worte „deme Got  
genade“ hinter dem durchstrichenen Namen Wilhelm seien aus Versehen stehen geblieben. Das Ver-  
sehen des Schreibers bestand vielmehr ohne Zweifel darin, dass er den verstorbenen Meister Wilhelm  
als Geber der 60 Stück Silber bezeichnet, während dies der (damals gleichfalls verstorbenen) Robin  
gewesen. Hiernach wäre also dieses Schreiben in den Anfang der Regierung von Robin's Nachfolger,  
des Ordensmeisters Wennemar von Brüggenei, also etwa in das Jahr 1390, zu verweisen.

Ad 1457. Da dieses Schreiben bloss wegen seines Zusammenhanges mit der Reg. 1456 hier aufgenommen ist, so muss es auch mit dieser letzteren in das Jahr 1390 versetzt werden. 1388. O. J. u. T.

Ad 1458. In diesem Jahre wurden zu Lübeck drei Hansatage gehalten: am Sonntage Laetare, d. 3. den 1. April, am Margaretentage, d. 13. Juli, und am Tage Simonis und Judae, d. 28. Octbr. (Sartorius' Gesch. des hanseat. Bundes II, 730.) Wahrscheinlich auf diesem letztern wurde beschlossen, es solle „nächsten Winter eine Legation von Lübeck und Gotland abgeben, welche werben soll, dass dem Kaufmann seine Privilegien in Nowgorod gehalten werden. Kann dies nicht stattfinden, so sollen jene Gesandten sich mit den Livländischen Städten bereuen, ob es zuträglich sei, alsdann allen Verkehr mit den Russen etwa auf Dorpat allein einzuschränken.“

Sartorius a. a. O. II, 438 Anm. 17.

1461, a. Wahrscheinlich gehört das aus dem Hansarecess dieses Jahres ad Reg. 1488 Oct. 28. Referirte hierher.

### 1387.

1387.

Ad 1469. Auch abgedruckt bei Raczyński I, 64 Nr. VIII. Bei Napierzyk (Russ.-Livl. Urkk. S. 80 Nr. 104) ist diese Urkunde noch unter dem offenbar irrgen Datum, 15. August 1383 verzeichnet. — Uebrigens ist zu bemerken, dass der in der Anmerkung zu dieser Regesta erwähnte Absagebrief vom 30. Juli 1383 auch im Livl. U.B. selbst, Nr. MCLXXXIX, abgedruckt ist. April?

1469, a. *Urbanus papa VI. hortatur Vladislaum, regem (Polonise), ad faciendam pacem cum cruciferis, transmittendasque ad sedem difficultates ad componendum. Perusii, dec. kal. Maii.* April 29.

Aufgeführt in dem Urkunden-Inventar in Schirren's Verz. S. 226 Nr. 186, zwar ohne Angabe des Jahres, allein höchst wahrscheinlich hierher gehörig. S. Voigt's Gesch. Preussens V, 497 fgg.

Ad 1477 u. 78. Das Livl. O.A.Reg. führt drei diesen Gegenstand betreffende Urkunden auf, und zwar:

Septbr.  
Oct. 17.

Nr. 491. „Instrumentum processus et sententiae gegen Otto, Bischof von Curland, und den Orden, welche das Curländische Schloss Dondangen und dessen dem Rigischen Capitel gehörige Dörfer verheert haben; aus diesem Documento ergiebt sich auch, wie verschiedene Waaren vor dreihundert Jahren im Preise gestanden, und dass eine Mark Rigisch 3 Gulden 12 Schill. gegolten habe. 1387.“ Dies ist vermutlich identisch mit der Reg. 1477.

Nr. 506. „Instrumentum sententiae, latae per dominum Godskalkum Warendorp in civitate Lubecensi super bonis, in Curonia ablatis et spoliatis per Ottoneum, episcopum Curoniensem. 1387.“ Ohne Zweifel identisch mit der Reg. 1478.

Nr. 101. *Gotschalci Warendorp, thesaurarii ecclesiae Lubecensis, sententia definitiva, ex commissione Pontificia data et lata pro capitulo et ecclesia Rigeni, contra episcopum et capitulum Curoniense. Lubecae 1388.* Vergl. Schirren's Verzeichniss S. 137 Nr. 314—316 und S. 223 Nr. 103, und die Reg. 1480, a.

### 1388.

1388.

Ad 1480. In dem Urkunden-Inventar bei Schirren (Verz. S. 223 Nr. 102) wird das verkaufte Dorf „villa Benedicula seu Watendorff“ genannt.

1480, a. Transsumt des Bannspruchs wider den Bischof Otto von Curland und dessen Capitel. 1388.

Livl. O.A.Reg. Nr. 784.

1480, b. *Engelbrecht Harer, D. O. Hauscomthur zu Riga, verkauft dem Metewold Niklas Poyken eine Wildniss in Kollejögle, für sich und seine Erben zu besitzen nach Livischem Rechte.*

Aufgeführt von J. C. Schwartz in Hupel's neuen nord. Miscellan. V, 124.

1486, a. Hierher gehört das im U.B. Nr. MDXLVI abgedruckte Schreiben. S. unten April 25. ad Reg. 1851.

1487, a. Hier ist das Schreiben im U.B. Nr. MDXLVII einzureihen. S. unten ad Reg. 1852. Mai 5/6.

Ad 1491. In dem Urkundeninventar bei Schirren u. a. O. Nr. 101 lautet das Datum: die 10. Aug. A. 1388. Juni 10.

Ad 1495. Dies Schreiben gehört unstreitig in das J. 1391, in welchem die Sendeboten Lübecks und Gothlands in Livland waren. S. unten Reg. 1553, a.

## 1589.

O. T. 1498, b. *Simeon Langueni, frater Vladislai regis, post commissam sibi Magnum Novogrod ab eodem rege, promittit ei ac regno fidelitatem cum omnibus subditis suis. Datum Sandomiriae, a. D. 1389.*

Urkundeninventar bei Schirren a. a. O. S. 227 Nr. 213.

O. T. 1498, c. *Instrumentum de bonis Dunemundae. 1389.*

Livl. O.A.Reg. Nr. 794. Vielleicht identisch mit Reg. 1499?

Febr. 10. 1498, d. *Beschlüsse der Sendeboten der Preussischen Städte in Betreff der Verhandlungen mit den Flämännern und den Russen, so wie des Pfundgeldes.*

Nach einer Abschrift im Königab. O.A. gedr. in Voigt's Codex dipl. V, 48 Nr. 39 und darnach in Livl. U.B. Nr. MMCMXXI.

März 20. Ad 1499. Das Transsumt ist jetzt vollständig abgedruckt in Schirren's Verzeichniss S. 9 fg. Nr. 29.

April 2. 1501, a. Auf mehreren in diesem Jahre gehaltenen Tagfahrten (den 2. April, 12. Juli, 28. Juli und 29. August) beschlossen die Preussischen Städte, zu den von der Hanse gegen Nowgorod angeordneten Zwangsmassregeln nur unter der Bedingung ihre Zustimmung zu geben, wenn man ihnen „am Rechte in Novgard“ gleichen Anteil wie andern Städten gewährte, namentlich in Betreff des Oldermannes, und „dass sie kein Gesetz und Gebot dort machen ohne ihr Wissen und ihre Zustimmung; nur ein so vereinbartes Gebot wollten sie halten.“ Uebrigens zeigt der Rath zu Danzig bereits im Frühjahr dem Rathe zu Lübeck an, dass seine Bürger bis Michaelis die Nowgardische Reise melden würden.

Danziger Archivnachrichten, nach Th. Hirsch, Danzigs Handels- und Gewerbsgeschichte S. 155 bis 157. Denselben Gegenstand behandeln auch die Städterecesse vom 28. Juni 1390, v. 30. Juni 1391 und vom 8. März 1392.

## 1300.

## 1390.

O. T. 1509, a. *Theilungsbrief über einige Güter zwischen dem Kloster Padis und „Clas Claus Kel“. 1390.*

O.A.Reg. Nr. 40.

O. T. 1509, b. *Transsumt zweier päpstlicher Bullen, dass kein Bischof die Macht haben soll, den Orden in den Bann zu thun. Dat. Lyon, 1390.*

Das. Nr. 207.

O. T. 1509, c. *Bernardus, commendator Duneburg. in Livonia, promittit nomine magistri litteres induciarum Skirgieloni duci. A. D. 1390.*

Urkundeninventar bei Schirren, Verz. S. 227 Nr. 214. Vergl. Reg. 1474.

O. J. 1510, a. Hierher kann frühestens die unter Nr. 1486 registrirte Urkunde, so wie die mit März 11. ihr zusammenhängende unter Nr. 1457 gestellt werden. S. oben ad Reg. 1456.

Juni 24. Ad 1517. Die Stadt Dorpat war auf diesem Hansatage vertreten durch den Rathsherrn Albrecht Oldenbrekenvelde.

Eine Abschrift des Hansarecesses im Revaler Rathsarchiv.

Juni 24. 1517, a. Die zu Lübeck versammelten Sendeboten der Hansastädte schreiben an den Revaler Rath wegen der von J. Berkhusen angeblich verschuldeten Fälschung von Laken.

Aus derselben Abschrift, welche durch Mäusefrass sehr gelitten; daher die Lücken in dem Abdruck im U.B. Nr. MMCMXXII.

## Um das Jahr 1390.

Um 1390.

- Ad 1528. Dieses Schreiben kann mit Sicherheit nicht zu ein früheres Jahr, als 1418, gesetzt werden. Denn unter dem darin genannten *Johann Stalbiter* kann nicht wohl der im J. 1390 (U.B. Nr. 1282) vorkommende Revaler Decan dieses Namens verstanden werden. Vielmehr ist darunter ohne Zweifel der Domherr desselben Namens gemeint, welcher zuerst im J. 1398 (U.B. Nr. 1477) erscheint, und zwar neben dem Decan *Heinrich Lange* und noch vier Domherren, unter denen sich *Detmar Kegeler* nicht befindet. Erst im J. 1418 (U.B. Nr. 2273) werden *Johann Stalbiter* und *Detmar Kegeler* in derselben Urkunde, und zwar jener zum letzten, dieser zum erstenmal, als Revaler Domherren genannt. O. J. Jan. 6.
- Ad 1529–31. Diese drei Schreiben gehören in eine spätere Zeit, denn der in dem letzten derselben genannte *Heinrich Parembke* kommt nicht vor dem J. 1408 als Rathsherr zu Reval vor. O. J.
- Ad 1534. Dieses Schreiben gehört wahrscheinlich zum J. 1381. S. oben Reg. 1381, a. O. J.
- 1542, a u. b. In diese Zeit ungefähr gehören die im U.B. unter Nr. MDLXIX, 1 und MDLXXIX abgedruckten Urkunden. S. unten ad Reg. 1874 u. 1884. O. J.

## 1391.

1391.

- 1543, a. Hierher gehört wahrscheinlich das unter Nr. 1567 registrierte Schreiben. S. Febr. 12. unten ad Reg. 1567.

Ad 1546. Diese Urkunde, die übrigens auch bei Roczynski I, 76 Nr. II abgedruckt ist, hat das Datum: April 8. Anno Dom. MCCCXI, proxima die Sabbati post festum s. Ambrosii (Voigt's Geach. Preussens V, 387 Ann. 1), ist also vom 8., nicht vom 9. April zu datiren.

Ad 1548. Auch abgedruckt in F. v. Klopmann's Curiliindischen Güterchroniken I, 302. Nr. 48. Mai 22.

Ad 1550. In dem Urkundeninventar bei Schirren (Verzeichniss S. 223 Nr. 109) heißen die beiden Auditoren *Johannes de Pulmen* und *Hermannus de Bilwelt* (in der Urk. Nr. MCCCII: Bikwelt). Die Urkunde ist auch vom 5., nicht vom 3. Juli datirt. Juli 5.

Ad 1551. In demselben Inventar (Nr. 114) heißt *Sylvester*: „electus episcopus Prunensis“, und der Auditor: *Joannes de Dulman*. Juli 5.

Ad 1552. Ebendas. (Nr. 110) führen die beiden Auditoren die Namen: *Hermannus de Bilwelt* und *Thomas de Walleygrowe*. Juli 5.

Ad 1553, a. Hierher gehört das im U.B. unter Nr. MCCLVIII aufgenommene Schreiben. S. oben ad Reg. 1495. Juli 23.

1555, a. Die am Dienstag vor Michaelis auf dem Städteitag versammelten Preussischen Sept. 26. Städte richten an den Hochmeister die Bitte, ihnen gleiche Rechte mit den übrigen Hansastädten rücksichtlich des Handels nach Nowgorod zu erwirken.

Aus dem Städterecess gedruckt bei Hirsch a. a. O. S. 157 Ann. 436 und darnach im U.B. Nr. MMCMXXIII.

## 1392.

1392.

Ad 1562. Dieser Städteitag wurde erst zu Ende des Monats März d. J. abgehalten. S. unten Reg. 1574, a. O. T.

1563, a. Hierher gehört die im U.B. unter Nr. MDLXX abgedruckte Urkunde. O. T.

Ad 1564. In diesem Schreiben ist von einem vom Erzbischof Aufgang zugesagten, später aber abgelehnten O. J. u. T. Verhandlungstage mit dem Livländ. Ordensmeister die Rede. Wenn dies — nicht ohne Wahrscheinlichkeit — auf die Zusammenkunft bezogen werden kann, zu welcher der Hochmeister den Erzbischof am 3. April d. J. einlud (Reg. 1575), so müsste unser Schreiben mindestens um zwei bis drei Monat später, wthin in den Juni, versetzt werden. S. unten Reg. 1580, a.

Ad 1565. Diese Urkunde gehört in das Jahr 1398. S. Reg. 1700. Jan 15.

Ad 1567. Dieses Schreiben muss offenbar in das vorhergehende Jahr gehören, da in dieser Zeit die in Rede Febr. 12. stehenden Sendeboten nicht nur längst aus Lübeck abgefertigt waren, sondern auch wohl schon den Frieden mit Nowgorod abgeschlossen hatten. S. Reg. 1571, a.

1392. Februar? 1571, a. In diese Zeit, d. i. in den Monat Februar, wenn nicht schon in den Januar, gehört die unter Nr. 1596 registrierte Urkunde über den von den Sendeboten Lübecks, Gothlands und der Livländischen Städte mit Nowgorod abgeschlossenen Frieden. Denn die in der Anmerkung zur Reg. 1596 bezeichneten Nowgoroder Chroniken sagen ausdrücklich, dass die Deutschen Sendeboten aus Iaborsk „im Winter“ (also 1391 auf 92) nach Nowgorod gekommen seien und daselbst das Kreuz geküßt hätten. Aus dem zu Ende März 1392 errichteten Dorpater Städtereesse (Reg. 1574, a) P. 18 aber ergiebt sich, dass die gedachten Sendeboten, die an diesem Städtetage Theil nahmen, damals nicht nur bereits aus Nowgorod zurückgekehrt waren, sondern auch in der Zwischenzeit mit dem Livländischen Ordensmeister eine Zusammenkunft gehabt hatten. — In dem Rigischen Rathsarchiv hat sich übrigens eine Abschrift des Russischen Originaltextes des Friedensinstruments aufgefunden, und dieser ist in Napiersky's Russ.-Livl. Urk. S. 85 Nr. CXV, zugleich mit der in das U.B. III, 691 fgg. aufgenommenen Deutschen Uebersetzung Nr. I abgedruckt worden, welche sich unter den drei Reval'schen Uebersetzungen am genauesten an den Wortlaut des Russischen Textes hält. Inzwischen hat sich von der dritten Uebersetzung, deren in der Anmerkung zur Reg. 1596 als eines Bruchstücks gedacht worden, im Revaler Rathsarchiv das fehlende Stück gefunden. Daher wird jetzt im U.B. Nr. MMCMXXIV neben dem Russischen Text, nach Napiersky, auch die dritte Revaler Uebersetzung um so mehr vollständig abgedruckt, als diese Version, wenngleich etwas frei gehalten, doch die flüssendste, daher verständlichste, ist.

März 3). 1574, a. Recess der zu Dorpat versammelten Sendeboten der Städte Lübeck, Wisby, Riga, Reval und Dorpat, den Handel nach Nowgorod betreffend.

Nach einer an mehreren Stellen schadhaften Abschrift auf Papier im Revaler Rathsarchiv gedr. im U.B. Nr. MMCMXXV. In der Angabe des Datums ist gerade die den Wochentag nach Mittfasten bezeichnende Stelle defect, daher das Datum nicht genauer angegeben werden konnte.

April 4). Ad 1576. Das Urkundeninventar in Schirren's Verz. S. 223 Nr. 116 hat das Datum: Lubecae, 21. April. A. D. 1392.

April 28. Ad 1578. Dieses Schreiben gehört erst in das folgende Jahr. Denn es heißt darin von dem päpstlichen Legaten Johannes, Bischof von Messina, dass derselbe: „nunc ex mandato domini nostri papae proficiuntur, ad investigandam inter nos, ab una parte, et ipsos cruciferos, parte ab altera, veritatis plenitudinem.“ Das „proficiuntur“ muss offenbar auf des Legaten Reise innerhalb Polens und Preussens bezogen werden; der Legat kam aber erst im Februar 1393 nach Preussen (Voigt's Gesch. Preussens V, 639) und hielt sich im Mai in Thorn auf (s. auch Reg. 1612—14). Der Widerspruch dieses Schreibens mit dem nur wenige Wochen älteren, unter Nr. 1610 registrierten, ist nur ein Beweis mehr für den ränkevollen Charakter des Königs *Wladislaus-Jagello*.

Mal. 2. Ad 1579. Auch dieses Schreiben gehört in das Jahr 1393. Denn es ist — ganz ebenso wie das unter Nr. 1606 registrierte — vom Römischen König *Wenceslaus* ausgestellt: „regnorum nostrorum anno Bohemiae XXX, Romanorum vero decimo septimo,“ das Schreiben Nr. 1606 aber datirt außerdem noch vom Jahr 1393, und zwar ganz richtig, da *Wenceslaus* im J. 1363 König von Böhmen, und am 10. Juni 1378 zum Römischen König gewählt wurde.

Juni ? 1580, a. Hierher fruestens gehört wahrscheinlich das unter Nr. 1584 registrierte Schreiben.

Juli 4.? Ad 1590. Voigt (Gesch. Preussens V, 628 Anm. 3) datirt dieses Schreiben vom Donnerstag nach Visitations (nicht Nativitatis) Mariae, und dann wäre es vom 4. Juli.

Sept. ? Ad 1596. Diese Urkunde gehört an den Anfang dieses Jahres. S. oben Reg. 1571, a.

O. J. u. T. Ad 1597. Dieses Schreiben ist vom J. 1405. In einer andern Uebersetzung ist es in dem Schreiben des Dorpater Rathes vom 13. Decbr. 1405 enthalten und mit diesem in dem U.B. Nr. MDCLXXII abgedruckt.

Oct. 12. Ad 1600. Voigt (Preuss. Gesch. V, 655 Anm.) setzt dieses Schreiben, ohne Angabe von Gründen, in das Jahr 1393, obschon er das damit wahrscheinlich im Zusammenhang stehende unter Nr. 1590 registrierte

richtig dem J. 1392 zuschreibt (das. S. 634 Anm. 4). Zwar ist es allerdings auffallend, dass am Schlusse unseres Schreibens (Reg. 1600) eines drohenden Einfalles der Nowgoroder Erwähnung geschieht, mit denen erst wenige Monate vorher die Städte Frieden geschlossen hatten (Reg. 1571, a). Allein höchst wahrscheinlich war die Besichtung eines Einfalls nur durch die Rüstungen veranlaßt, welche die Nowgoroder damals unter Führung des Fürsten *Lengwin* gegen *Schwoeden* vorbereiteten. Denn letztere, — nicht Deutsche, — sind ohne Zweifel unter den „*Niemzen*“ zu verstehen, deren die Nowgoroder Chronik beim J. 1392 mit den Worten erwähnt: „In denselben Jahre kamen Deutsche Räuber aus dem Meere in die Newa, nahmen die Dörfer zu beiden Seiten des Flusses fünf Werst hinauf bis Oreschek; der Fürst *Simeon Lugwenz* mit den Städtern aber ereilte und schlug sie, zerstreute einen Theil und brachte viele Zungen (d. i. Fremde, Feinde, als Gefangene) nach Nowgorod.“ Beim J. 1395 werden ebendas. die Schweden *zbeni crna* (niemziskeja) genannt. *Karamsin V.* Anm. 218. — S. übrigens auch noch unten ad Reg. 1859.

1392.

1600, a. Vielleicht gehört hierher das im U.B. Nr. MDLIV abgedruckte Schreiben, da es O.J. u. T. mit dem Schlusse der Reg. 1600 im Zusammenhange zu stehen scheint.

Ad 1003. Auch verzeichnet im Livi. O.A.Reg. Nr. 605. In der Reg. 650, b (oben S. 29) ist diese Bulle Oct. 29. irrtümlich dem Pabste *Bonifacius VIII* zugeschrieben worden.

1603, a. Hierher gehört vermutlich das im U.B. unter Nr. MDXXVI abgedruckte Schreiben. S. unten ad Reg. 1831. Novbr.

### 1393.

1393.

1604, b. Des Pabstes *Bonifacius (IX)* Bulle, dass der Herrmeister und Orden in Livland dieselben Privilegien und Indulgenzen geniessen solle, wie der Hochmeister des Deutschen Ordens in Preusen. Anno pontificatus sui 4.

O. T.

Livländ. O.A.Reg. Nr. 170.

1604, c. Bulla confirmationis super Zalezee & terra ulteriori versus Etoniam & super O. T. portu ibidem, per papam Bonifacium IX. data & concessa. 1303.

Ebendas. Nr. 540.

1604, d. *Hermani Dasberch*, civis Rigensis, cauto fidelissoris *Skirgelsoni*, duci Lith., O. T. pro quibusdam Livoniensibus. Dat. A.D. 1393.

Urkunden-Inventar bei Schirren, Verzeichniss S. 227 Nr. 215.

1608, a. Transsumptum episcopi Lubecensis (*Eberhardi*) ex litteris domini *Alberti*, epis- Febr. 201 copi Liveniensis, super divisione terrae, quae. Thelewa (i. Tholowa) dicitur. 1393.

Livi. O.A. Reg. Nr. 708. Zwar ohne Tagesangabe, allein vermutlich gleichzeitig mit dem unter Nr. 1608 registrirten Transsumpt ausgefertigt.

1608, b. Der Bischof von Lübeck *Everhardus* transsumpt die Theilung der Stifter Riga, Febr. 28 Febr. 28 Sengallen und Curland durch den Legaten *Mutinensis*. 1236.

Livi. O.A.Reg. Nr. 463. Von der Ausstellungszeit dieses Transsumptes gilt das zu der vorausgehenden Regeste (1608, a) Bemerkte. Die beigefügte Jahrzahl 1236 bezieht sich auf die transsumpte Urkunde, welche aber höchst wahrscheinlich dem Jahre 1237 angehört. S. Reg. 172. Vergl. auch oben S. 8 Reg. 172.

Ad 1609. Dieses Schreiben steht zwar in unzweifelhafter Beziehung zu dem unter Nr. 1632 registrirten, ist März 17. aber letzterem nicht vorausgegangen, sondern demselben gefolgt, und daher in das folgende Jahr zu setzen. Denn unser Schreiben enthält offenbar die Nachrichten, deren Mithellung am Schlusse der Reg. 1632 zugessagt wird.

Ad 1610. Auch abgedruckt in Voigt, Codex diplom. Pruss., V, 03 Nr. 52. Darnach ist sowohl im U.B., April 1. als in der Regeste, der Name der Stadt Juni (nicht Ioi) - Wladislaw zu berichtigen, und in der Regeste Z. 7 ist überdies statt 40 Tage zu lesen: 14 Tage.

1611, a. Hierher gehört das im U.B. Nr. MCCCXIV abgedruckte Schreiben. S. oben April 26. ad Reg. 1578.

1393. 1611, b. Hierher gehört das in das U.B. unter Nr. MCCCXV aufgenommene Schreiben.  
Mai 2. S. oben ad Reg. 1679.

Sept. 20. 1627 a. Der Rigische Rath ertheilt der Gemeine der Deutschen Kaufleute in Petoak ein Statut.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. Rathsarchiv abgedruckt in *Napiersky's Russ.-Livi. Urk.* S. 89 Nr. CXVII und darnach im Livi. U.B. Nr. MMCMXXVI.

Oct. 13. Ad 1629. Aufgeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 613.

1394.

Febr. 24. 1633 a. *Wenuemar von Brüggenoie*, Meister D. O. in Livland, belehnt den Ritter *Eberhard von Boderke*, anders geheissen *Wekebrod*, mit ausgedehnten Besitzungen in Harrien.

Nach einer alten Copie (?) abgedruckt im Inland Jahrg. 1854 Nr. 46 Sp. 700 und darnach im Livi. U.B. Nr. MMCMXXVII.

März 8. Ad 1634. Unter Carnisprivium ist hier wohl der Sonntag Invocavit zu verstehen, welcher in diesem Jahre auf den 8. März fiel.

März 10. Ad 1635. Aufgeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 503.

März 10. Ad 1638. Dasselbat Nr. 823.

März 15. Ad 1639. Eine Originalausfertigung in der Universitäts-Bibliothek zu Upsala (*Schirren's Verz.* S. 213 Nr. 5). Darnach in dem U.B. IV. Nr. MCCCLII zu berichtigen: Sp. 6 Z. 4: cum dudum s. c. r. venerabilem fratre; Z. 7: quo Rigenst ecclesiae tenebatur; Z. 18: magister domorum hospitalis, Sp. 7 Z. 11: pro custodia castrorum, terrarum, villarum, fortalitorum & aliorum locorum; Z. 24: Wolmarus de Hufkesforden; Z. 29: mandato in undecim; Z. 30: per eosdem magistros eidem camerae solvendis. — Das Datum ist richtig.

März 20. Ad 1641. Aufgeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 638.

O. J. u. T. 1641, a. Des Papstes *Bonifacius IX.* Dispensation, dass der Erzbischof *Johannes von Riga* das Ordenshabit anlege, und, nachdem er es drei Tage hindurch getragen, auf ewige Zeiten behalte.

Livi. O.A.Reg. Nr. 302. Zwar ohne Angabe des Jahres und Tages, allein wegen des Zusammenhangs mit Reg. 1638 unbedenklich in diese Zeit zu setzen.

O. T. 1641, b. *Bonifacius IX.* indulget, ut canonici Curoniensis & Rigenis capituli per visitatores hospitalis b. Mariae Thenton. visitari possint, siquidem regularis observantiae hospitalis reputarentur. Datum apud s. Petrum. Romae, anno V.

Livi. O.A.Reg. Nr. 341. Aus denselben Gründen, wie die vorangehende Regeste, hier aufgekommen. Bei *Schirren* (Verz. S. 138 Nr. 340) wohl ans Verssehen zum Jahre 1404 gerechnet.

März 26. Ad 1644. Das Orig. auf Perg. in der Universitäts-Bibliothek zu Upsala (*Schirren's Verz.* S. 213 Nr. 6), wonach in dem U.B. Nr. MCCCLVII Nachstehendes zu berichtigen. Sp. 12 Z. 10: mandato in undecim millibus & quingentis florenis; Z. 19: solvendis, composuerit, & ab alia parte (sie). Sp. 13 Z. 10 & 11: praedictarum summarum; Z. 12: Lando de Mericombus de Luca, campori nostro; Z. 23 & 24: propterea; Z. 25: seu capitulum, a. c. h., vel quibus; Z. 26: magistro, hospitali vel Wolmoro; Z. 30: auctoritate nostra; Z. 34: eisdem inhibentes, ne; Z. 40: decernimus. — Uebrigens ist diese Urkunde auch verzeichnet im Livi. O.A.Reg. Nr. 490.

März 30. 1644, a. Hierher gehört ohne Zweifel das im U.B. Nr. MCCCXL abgedruckte Schreiben. S. oben ad Reg. 1609.

April 1. Ad 1645. Angeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 674, mit der unrichtigen Jahrzahl 1392.

Juni 14. 1647, a. Hierher gehört wahrscheinlich das im U.B. MCDLXXIII aufgenommene Schreiben. Es ist darin von dem Gerüchte die Rede, dass die Städte Preussens nicht mit den Friedenschiffen gegen die Vitalienbrüder segeln wollen. Da nun im J. 1596 die Preussischen

Städte an diesem Seekriege thätigen Antheil nahmen (Voigt, Geschichte Preussens VI, 104), 1304. so muss unser Schreiben in ein früheres Jahr gesetzt werden. Für das J. 1394 aber spricht der Umstand, dass im Mai und Juni d. J. — wahrscheinlich über diesen Gegenstand — mit den Städten Preussens verhandelt wurde. S. Reg. 1647.

1647, b. Wahrscheinlich ist auch das im U.B. Nr. MDXLI abgedruckte Schreiben in Juni 19. dieses Jahr zu setzen, da es mit dem vorhergehenden (Reg. 1647, a) in Beziehung stehen dürfte.

1647 c. Hierher möchte das im U.B. Nr. MDXXX abgedruckte Schreiben gehören, da es Juni 20. höchst wahrscheinlich auf die derzeitigen Rüstungen gegen die Vitalienbrüder sich bezieht.

1647, d. Das im U.B. unter Nr. MDXXXIX aufgenommene Schreiben ist aus gleichen Juni 20. Gründen, und zwar um so mehr hierher zu stellen, da es auf den im Mai 1394 zu Riga abgehaltenen Städtetag (Reg. 1646) Bezug nimmt.

1654, a. Der Hochmeister antwortet der Königin Margarete von Dänemark, was seine O.J. u. T. Städte in Ausnehm der Vitalienbrüder beschlossen etc.

Nach dem Concept im HM.-Registr. im geh. Königab. O.A. (Index Nr. 1750) abgedruckt im U.B. Nr. MMCMXXVIII. Wegen des Zusammenhanges mit den unter Nr. 1647, a—d registrierten Schreiben gehört dieses Schreiben des Hochmeisters offenbar in diese Zeit, und da darin vom bevorstehenden Frühjahr die Rede ist, so ist es wahrscheinlich im Winter von 1394 auf 95 ausgefertigt und daher an dieser Stelle aufgenommen worden. Voigt a. a. O. S. 50 & 104 setzt es in das J. 1395 und jünger kann es nicht wohl sein, weil im J. 1396 Misshelligkeiten zwischen dem Orden und der Königin begannen. Voigt S. 105.

## 1395.

1305.

1654, b. „Jungvrowe Margarete van Rosen, dochter heren Otten und tochter (suster?) O.J. u. T. heren Woldemers, des sulven heren Otten sones van Rosen“, urkundet, dass sie vor dem O.M. Wenemere van Brugghenoy, und dem Landmarschall Bernd Hevelmann erschienen, und jener ihr anderthalbhundert Mark Rigisch bewilligt und ausgezahlt, wogegen sie ihm alle ihre Ansprüche und Leibzucht aufgetragen habe, die sie „to Wyrlande“ habe, welcher Art die seien oder auch künftig ihr zufallen möchten von der samenden Hand wegen, die sie noch habe mit Herrn Johann van Rosen und Herrn Otten van Rosen, seinem Sohne. Untersiegelt von: Woldemer van Havekesforden, man mynes heren, des meisters, heren Tydemann van der Nyenbrugghe, borgermeistere, und Gotschalk Stalbiter, borgher to Rige. Datum to der Rige, na der bort unses Heren — — —.

Aus dem Orig. auf Perg. im Schwedischen Reichsarchiv ausgezogen bei Schirren, Vers. S. 10 Nr. 102. Da die Angabe des Datums fehlt, so ist diese Urkunde hier eingereiht, weil Hermann v. Brüggenoy im J. 1390 die Meisterwürde erlangte, und B. Hevelmann im J. 1397 zuerst als Landmarschall erscheint und sein Vorgänger Joh. von Ole im J. 1393 noch sein Amt bekleidete. J. v. d. Nienbrugge wird zuerst im J. 1397 Bürgermeister, im J. 1393 noch Rathsherr genannt. — Uebrigens ist die Urkunde auch aufgeführt im Livi. O.A. Reg. Nr. 525.

1655, a. Johannes, archiepiscopus Rigensis, canonicos ecclesiae Rigensis eligit ex ordine Febr. 16. Teutonico & de praebendis illis invicit. 16. Febr. anno 1395.

Livi. O.A. Reg. Nr. 307.

Ad 1655. Bebüs der Zeitbestimmung für dieses, wie für mehrere andere die Creditverhältnisse Revals betreffende undatierte Schreiben (U.B. Nr. 1533—36) wird nachstehende Zusammenstellung dienlich sein: Am 29. Septbr. 1392 bekennt der Revaler Rath, dem Orden 1000 Mrk. Rig. Pf. schuldig zu sein, die ihm der O.M. „in die Münze“ geliehen, und verspricht, diese Summe, sobald sie gekündigt wird, zu-

1395. rückzuzahlen (Reg. 1394). Am 13. Jan. 1387 erhielt der Rath vom O.M. zum Besten der Stadt ein Darlehn von 2000 Mark, von denen 1000 Mark nach 9 Jahren, die übrigen 1000 abermals nach 9 Jahren zurückgezahlt werden sollten (Reg. 1463). Am 1. Novbr. 1390 verpflichtet sich der Rath, die dem Orden schuldigen 3000 Mark in jährlichen Raten, zu 200 Mark, zurückzuzahlen, und zwar die erste Rate um 4 Jahre. Demgemäß wurden zu Johannis 1395 und 1396 je 200 Mark entrichtet (Reg. 1523). Am 24. Juni 1397 stellt der Rath dem O.M. eine neue Verschreibung über seine Schuld aus, deren Betrag auf noch 2000 Mark angegeben wird, und welche, von 1398 an, jährlich mit 200 Mark, getilgt werden soll. Ueber die Zahlung der in den Jahren 1398 und 1400 fälligen Quoten finden sich Bescheinigungen (Reg. 1752). Nach einer Aufzeichnung vom December 1402 (Reg. 1925) waren damals auf jene Schuld von 2000 Mark abbezahlt 600 Mark. Dagegen hatte der Rath „zum Behuf der Münze“ für 506 Mark 9 Or Silber vom O.M. empfangen, darauf 106 Mark 9 Or abbezahlt, war demnach in Allem noch 1800 Mark schuldig geblieben. Auf Blute des Rethes stundete der O.M. im J. 1401 vor Weihnachten die Zahlung auf zwei Jahre und im J. 1402 auf noch zwei Jahre, dergestalt, dass von Weihnachten 1405 an jährlich 200 Mark abgetragen werden sollten. Am 28. Decbr. 1405 stellte der Rath über die damals noch rückständigen 1500 Mark einen neuen Schuldbrief aus, und machte sich verbindlich, zu Weihnachten oms Jahr (also 1406) 300 Mark, am öächst darauf folgenden Johannistage (also 1407) 200 Mark, und dann jährlich zu Johannis 200 Mark, bis zur Tilgung der ganzen Schuld (im J. 1412), zu entrichten (Reg. 1999). Ob diese Termine genau eingehalten sind, ist nicht zu ermitteln, denn es hat sich nur eine Quittung des O.M. vom 24. Juni 1412 erhalten, in welcher beschleint wird, dass der Rath 200 Mark auf seine Schuld „abgezahlt“, ohne dass jedoch diese Abzahlung als die letzte bezeichnet wird (Reg. 2287). Unterm 18. Octbr. bittet der O.M. den Rath, dem Volgt von Overpal 150 Mark zu zahlen; sobald er, der O.M., das andere Geld (den Rest) erhalten, wolle er „den Brief darnach machen lassen, damit der Rath daran verwahrt sei“ (U.B. Nr. MDXXXIII). Wenn unter diesem „Briefe“ eine neu auszustellende Schuldurkunde zu verstehen ist, wie wahrscheinlich, so ist darunter wohl die vom 28. Decbr. 1405 gemeint, und wäre daher das Schreiben vom 18. Octbr. in das J. 1405 zu stellen. Die übrigen nicht datirten, oder doch mit keiner Jahrzahl versehenen Zahlungsanweisungen des O.M. dürften in eine spätere Zeit gehören. Dies gilt namentlich von der hier in Rede stehenden, unter Nr. 1656 registrirten, welche also wohl frühestens in das J. 1407 gehört, übrigens jünger ist, als die unter Nr. 1830 registrirte, auf welche sie sich offenbar bezieht, und welche daher denselben Jahre zuzuzählen ist. Wahrscheinlich aus noch späterer Zeit, jedoch vor dem J. 1412, datiren die unter Nr. 1840 und 41 verzeichneten Anweisungen: man kann sie, nach den darin vorkommenden Namen, in die Jahre 1408 und 1410 setzen. — Die Anmerkung zur Reg. 1841 ist noch dahin zu berichtigen, dass Werner von dem Rode urkundlich nicht vor dem J. 1399, dagegen noch im J. 1421 als Mitglied des Reval'schen Rethes vorkommt.

März 14. Ad 1657. Aufgeführt im Livil. O.A.Reg. Nr. 812.

April 6. Ad 1660. Auch abgedruckt in Voigt, Cod. dipl. Pruss. V, 98 Nr. LXXIX.

April 5/10. Ad 1661. Abgedr. dasselbst V, 92 Nr. LXV.

April 8. Ad 1662. Abgedr. das. V, 100 Nr. LXXXI.

April 8. Ad 1663. Abgedr. das. V, 95 Nr. LXXVIII.

April 15. 1663, a. Papst Bonifacius IX. bestätigt dem Deutschen Orden die denselben von seinen Vorgängern ertheilten Privilegien. Dat. Rom, 1395. d. 15. April.

Livil. O.A.Reg. Nr. 273.

April 23. 1663, b. Hierher gehört wahrscheinlich das unter Nr. MDXLIII abgedruckte Schreiben. S. unten ad Reg. 1848.

Juni 19. Ad 1667. Auch abgedruckt bei Voigt s. a. O. VI, 9 Nr. X.

O. J. 1673, a. Beilage zu einem Schreiben (wahrscheinlich eines nach Livland gesendeten Preussischen Ordensgebietigers, s. Reg. 1671 und 72) an den Hochmeister, betreffend die ausgewanderten Rigischen Domherren.

Nach dem Orig. auf Papier im Königsb. O.A. (Index Nr. 818) abgedr. im U.B. Nr. MMCMXXIX. Im Index a. a. O. wird dies Schreiben in das J. 1417 gesetzt; allein es gehört ohne Zweifel hierher, weil es sich deutlich auf das Schreiben des Hochmeisters vom 6. Juli 1395 (Reg. 1673) bezieht.

Aug. 13. Ad 1674. Auch abgedruckt bei Voigt s. a. O. V, 93 Nr. LXXVII.

- 1677, a. Hierher gehört wahrscheinlich Reg. 1693. 1305.  
 1680, a. *Svantiborius & Boguslaus*, duces Pomeraniae, feris sexta infra octavas Nativitatis b. Marise virg. *Othonem*, praefati Svantiborii filium, in archiepiscopum Rigensem promotori, cum rege *Vladislao* ita pacisuntur, quod, si magister Prussiae in assequendo episcopatu eos impedit voluerit, ipsi, non obstantibus induciis triennalibus cum rege, contra eundem magistrum iusurrecturi sunt, elapsis vero trium annorum induciis, perpetuum foedus cum rege contra eosdem cruciferos constituent. Anno 1395.
- Urkunden-Inventar in der Univ.-Bibliothek zu Upsala, in *Schirren's Verzeichniss* S. 226 Nr. 192.
- 1682, a. Auf dem zu Michaelis in Helsingborg abgehaltenen Tage erschienen die Sende- Sept. 29.  
 boten der Städte Lübeck, Stralsund, Elbing und Reval (Reg. 1685), nebst einigen Abgesandten des Deutschen Ordens, um die schon vorher ausgefertigten Urkunden über die Freilassung des Königs *Albrecht von Schweden* (Reg. 1684 u. 65) mit der Königin *Margarete von Dänemark* auszuwechseln.
- Vgl. *Sartorius*, Gesch. des Hanseat. Bundes II, 39 Anm. 10.
- Ad 1684. Auch abgedruckt bei *Voigt* a. a. O. VI, 17 Nr. XVIII. Nov. 6.
- 1690, a. Wahrscheinlich gehört in diese Zeit, als mit der Reg. 1690 in Beziehung stehend, das im U.B. Nr. MDXL abgedruckte Schreiben. S. ad Reg. 1845. O. J. u. T.
- 1690, b. Aus einem Schreiben des Hochmeisters an den Ordensprocurator (vom Montag Dec. 61 nach Barbarae oder Dienstag vor Lucia 1395?) führt *Voigt* (Gesch. Preussens VI, 52 Anm. 5) die Worte an: «Wachet in allen sachen des ordins, sunderlich ob ir dirfürt, das die kirche zu Darbt ledig worde, das ir mit flise dornoch stet, ab sie werden möchte einem von unserm orden, adir sost imanden, der do slechter were, wen semlich, die dornoch sten.»
- Ad 1691. Die nähere Begründung s. oben ad Reg. 1368. Dec. 8.
- 1691, a. Hierher gehört das mit dem vorhergehenden in Beziehung stehende, im U.B. Dec. 18.  
 Nr. MCLVIII gedruckte Schreiben. S. ad Reg. 1369.
- 1691, b. Hierher gehört wahrscheinlich das im U.B. Nr. MDLXXIII abgedruckte Schreiben des Revaler Rethes an *Thord Bonde*, welcher damals Voigt von Raseborg und noch nicht Ritter war. S. ad Reg. 1683. Dec. 19.
- Ad 1692. Dieses Schreiben gehört, wie aus den Reg. 2027 und 2028 sich deutlich ergiebt, frühestens in das Jahr 1407. S. unten Reg. 2054, a. O. J. Mai.
- Ad 1693. Da in diesem Schreiben des Erscheinens der Vitalienbrüder vor Åbo ganz in gleicher Weise, wie in der Reg. 1681, gedacht wird, so ist dasselbe mit grösster Wahrscheinlichkeit in das J. 1395 zu setzen. S. oben Reg. 1677, a. Freilich steht dieser Annahme der Umstand entgegen, dass *Thord Bonde* sich hier „Ritter“ nennt, während noch am 4. Decbr. d. J. der Revaler Rath ihm nicht diesen Titel giebt (U.B. Nr. MCDI). Aus diesem Grunde müsste das Schreiben in das folgende Jahr, 1396, aber auch spätestens in dieses gesetzt werden; denn im J. 1396 war *Thord Bonde* unzweifelhaft Ritter. S. Reg. 1723. Septbr.

## 1396.

1396.

- Ad 1690. Auch abgedruckt in *Napier sky's Russ.-Livil. Urkk.* S. 90 Nr. CXVIII. Jan. 6.
- 1700, c. Hierher gehört höchst wahrscheinlich das mit den Regesten 1690 und 1845 in Beziehung stehende, im U.B. unter Nr. MDLXVII aufgenommene Schreiben. S. unten ad Reg. 1872. Jan. 25.

1396. 1701, a. Hierher gehört vielleicht das Schreiben im U.B. Nr. MDXLV. S. unten ad Febr. 24. Reg. 1860.
- März 5. Ad 1705. Verzeichnet im Livi. O.A. Reg. Nr. 261. Vergl. auch Napiersky a. a. O. S. 91 Nr. CXIX.
- März 26. Ad 1708. Vergl. über diese Urkunde und den darin genannten Herzog *Albrecht* von Meklenburg Napiersky a. a. O. Dasselbst auch aus *Lisch* (Jahrb. f. Meklenb. Geschichte XIV, 37 fg.) die Notiz, dass dieser Herzog *Albrecht* im J. 1397 in Dorpat gestorben und begraben ist.
- März 27. Ad 1709. Auch abgedruckt bei Voigt, Cod. dipl., VI, 24. Nr. XXIII.
- Juli 22? Ad 1715. Dieses Schreiben ist vom 8. August d. J. S. unten Reg. 1717, aa.
- Juli 28. Ad 1717. Auch abgedruckt bei Voigt a. a. O. V, 103 Nr. LXXXIII; verzeichnet bei Napiersky I. c. S. 92 Nr. CXX, ohne genauere Angabe des Monatsstages.
- Aug. 8. 1717, aa. Das im U.B. unter Nr. MCDXXI als Fragment gelieferte Schreiben des Hochmeisters ist nach dem Hm.-Registr. im Königsb. O.A. vollständig abgedruckt bei Voigt a. a. O. V, 107 Nr. LXXVII. Darnach ist der Schluss des Schreibens, welcher auch das Datum enthält, im U.B. Nr. MMCMXXX abgedruckt. Bloß dieser Schluss, ohne Angabe seiner Zusammengehörigkeit, ist auch aufgenommen bei Napiersky a. a. O. S. 92 Nr. CXXI.
- Sept. 1. 1717, ab. Hierher kann das im U.B. Nr. MCDIII abgedruckte Schreiben gehören. S. oben ad Reg. 1693.
- O. J. u. T. 1717, ac. *Montigird*, Statthalter von Polozk, und ganz Polozk erklären dem (Rigischen) Rathe, dass sie dem vom Fürsten *Semen (Lengwin)* mit Riga geschlossenen Frieden ihre Zustimmung geben.
- O. Pap. — Rig. Rathsarchiv. — Abdruck in Napiersky's Russisch-Livländ. Urkk. S. 104 Nr. 134 und darnach im U.B. Nr. MMCMXXXI. Da der Widerruf dieses Friedens durch *Witaute* bereits im Anfange des Jahres 1397 erfolgte (s. Reg. 1728, a, 1730, a 1734, a), so muss derselbe gegen das Ende des J. 1396 abgeschlossen sein, daher die Urkunde darüber ungefähr in diese Zeit gehört.
- O. J. 1723, a. Hierher gehört vielleicht das Schreiben im U.B. Nr. MDLV. S. unten ad Dec. 8. Reg. 1860.
- Dec. 12. Ad 1724. Auch abgedruckt bei Voigt a. a. O. VI, 33 Nr. XXX.
- Dec. 13. Ad 1725. Ebendas. abgedruckt VI, 35 Nr. XXXI.

### 1397.

- Jan. 9. Ad 1728. Auch abgedruckt bei Voigt a. a. O. VI, 38 Nr. XXXV.
- O. J. 1728, a. Der Rigische Raththeilt (der Deutschen Kaufmannsgemeinde in Polozk) mit, Jan. 15. dass *Witaute* den Kauffrieden aufgesagt.
- Nach dem Originalconcept auf Papier im Rig. O.A. abgedruckt bei Napiersky a. a. O. S. 159 Nr. CXII und darnach im U.B. Nr. MMCMXXXII. Von Napiersky wird sowohl dieses Schreiben, als die damit zusammenhängenden (Reg. 1730, a, 34, a u. b, 42, a. u. b) erst nach dem J. 1415 gesetzt. Allein es ist nicht zu bezweifeln, dass auf diese Friedensaus sage die in dem Schreiben der Rigischen Sendeboten vom 31. Jan. 1399 (Reg. 1788, c) angeführten Worte *Witgut's* zu beslehen sind: „alle dat gud, dat to Ploskau blef boven de tūd, de Ich en orlovede.“ Die Aus sage des Friedens muss also vor dem J. 1399 erfolgt sein, und zwar nicht lange vorher, entweder im J. 1397 oder 1398. Einen Hauptgrund für die Annahme des ersten s. in der Anmerkung zur Reg. 1730, a.
- O. J. 1730, a. *Witaute*, Grossfürst von Litthauen, schreibt dem Rigischen Rathe, das *Montigird* und *Lengwin (Semen)* nicht befugt gewesen seien, einen Kauffrieden mit Riga abzuschliessen.

Nach dem Orig. auf Pap. in dems. Archiv gedr. bei Napiersky S. 162 Nr. CXCVII und darnach im U.B. Nr. MMCMXXXIII. — Hinsichtlich der Zeitbestimmung ist zu dem ad Reg. 1728, a Bemerkten

hinzuzufügen: Dieses Schreiben ist vom Dienstag nach Vincentii datirt. Der Vincentiusstag — 22. Januar — fiel aber im J. 1398 auf einen Dienstag, und es ist durchaus ungewöhnlich, den 29. Januar in solcher Weise nach jenem Helligentage zu datiren. Das Datum müsste dann vielmehr lauten: „am achten dage nach Vincentii“, oder: „am dienstag nach conversionis Pauli“, oder: „am dienstags vor Purificationis.“ Auch für das Jahr 1396 passt jene Datumsbezeichnung nicht, denn in diesem Jahre fiel der Dienstag nach Vincentii auf das Fest von Paull Bekehrung, welches daher zur Datirung näher lag. Im J. 1397 dagegen fiel der Vincentiusstag auf einen Montag, und dies stimmt zu der Sitte des Mittelalters, zur Datirung sich eines Fest- oder Helligentages zu bedienen, welcher ein oder zwei Tage vor oder nach der Ausfertigung der Urkunde begangen wird.

Ad 1733. Abgedr. bei Voigt VI, 39 Nr. XXXVI.

1397.

1734, a. Grossfürst Wifaut erklärt dem Rigischen Rath wiederholt, dass Muntigird die Besugniss zur Abschliessung eines Friedens nicht gehabt habe.

O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei Napiersky S. 160 Nr. CXCIV und darnach im U.B. Nr. MMCMXXXIV. — Ueber die Jahrzahl s. Reg. 1728, a und 1730, a.

1734, b. Der Comthur von Dünaburg schreibt an den Rigischen Rath wegen der gegen ihn von Montigird erhobenen Beschuldigung, als habe er den Kauffrieden gebrochen.

O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei Napiersky S. 160 Nr. CXCV und im U.B. Nr. MMCMXXXV. — Dieses Schreiben ist wegen seines mutmasslichen Zusammenhanges mit den Reg. 1717, ac. 1728, a. 1730, a. 1734, a. 1742, a u. b. hier aufgenommen.

Ad 1735. Auch abgedruckt bei Voigt VI, 40 Nr. XXXVII.

Jan. 26.

1736, a. Der Hochmeister instruiert den Ordensprocurator zu Rom, wie er den Orden Febr. 4. gegen die Beschwerisse des Pabstes vertheidigen solle.

Aus dem H.M.-Registr. im Königsb. O.A. abgedruckt bei Voigt a. a. O. V, 116 Nr. XCII und darnach im U.B. Nr. MMCMXXXVI.

Ad 1736. Auch abgedruckt bei Voigt a. a. O. VI, 41 Nr. XXXVIII.

Februar.

Ad 1737. Desgleichen ebendas, V, 118 Nr. XCIII.

Febr. 11.

Ad 1741. Das Niederdeutsche Original auf Pergament wird in dem Tiesenhausen'schen Familienarchiv zu Postawy aufbewahrt. Darnach wird ein neuer Abdruck geliefert im U.B. Nr. MMCMXXXVII. — Ein Transsumt dieser Urkunde findet sich übrigens auch verzeichnet im Livil. O.A.Reg. Nr. 663.

1742, a. Die Deutsche Kaufmannsgemeine in Polozk benachrichtigt den Rigischen Rath, O. J. dass Wifaut ihr angekündigt, Polozk binnen vier Wochen zu verlassen. März 6.

O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei Napiersky S. 159 Nr. CXCIII und im U.B. Nr. MMCMXXXVIII. Ueber die Jahrzahl s. Reg. 1728, a und 1730, a.

1742, b. Grossfürst Wifaut schreibt dem Rigischen Rath, er werde die in Polozk arretirten Kaufleute nicht eher freigeben, als bis der Ordensmeister den den Polozkern zugefügten Schaden erstattet habe.

O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei Napiersky S. 161 Nr. CXCVI und darnach im U.B. Nr. MMCMXXXIX. — Wegen des sehr wahrscheinlichen Zusammenhanges mit der Reg. 1734, b hier aufgenommen.

1748, a. Die Kaufmannsgemeine zu Polozk schreibt dem Rigischen Rath, es sei ihnen Mai 5. nicht möglich, ihre Geschäfte so bald abzuwickeln und Polozk zu verlassen.

O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei Napiersky S. 162 Nr. CXC VIII und darnach im U.B. Nr. MMCMXL. Wegen des mutmasslichen Zusammenhanges mit der Reg. 1742, a hier aufgenommen. Der in dem Schreiben genannte Heinrich Rone erscheint im J. 1405 in Riga; U.B. IV, 671.

1748, b. Testament des Ritters Bartholomeus von Tisenhusen.

Mai 6.

Nach dem Orig. auf Perg. im v. Tiesenhausen'schen Familienarchiv zu Postawy abgedruckt im U.B. Nr. MMCMXLII.

1307.  
Juli 12. Ad 1753. Auch abgedruckt in *Voigt's Codex dipl.* VI, 48 Nr. XLIV.
- Juli 12. Ad 1754. Das Original auf Perg. im v. Tiesenhausen'schen Archiv zu Postawy ist, abgesehen von einigen Abweichungen in der Schreibweise, wörtlich übereinstimmend mit dem Abdruck im U.B. IV, 175 fgg., namentlich ist Sp. 176 Z. 11 der Name „Cobyken“ richtig. Dagegen steht Sp. 175 Z. 3 v. u. Legenz st. Legnez. Sp. 176 Z. 20 l.: hovetbref, de dar over; Z. 24: rechte und vrheit. Z. 35 ist nach Manne einzuschalten: „als vorgescreven steht, wo se even heren huldigen und doen willen, als de anderen manne, also dat etc.“
- Juli 14. Ad 1757. Das perg. Original in demselben Archive weicht auch nur in orthographischer Beziehung von dem Abdruck im U.B. IV, 181 fgg. ab. Zu berichtigten ist nur: Sp. 182 Z. 8: hadden upgenomen, und dar die sulven parte t. b. s. berichtesluide hadden to gekoren; Sp. 183 Z. 28: de en belegelich is; Z. 30: gebude; Z. 41: sin gelegert. Sp. 184 Z. 14: Johan Lötentin.
- Juli 14. Ad 1758. Auch abgedruckt bei *Voigt* VI, 49 Nr. XLV.
- Juli 15. Ad 1759. Eine Originalausfertigung auf Perg. im Königl. Schwed. Reichsarchiv zu Stockholm. S. Schirren's Verz. S. 10 Nr. 101. Im Livl. O.A.Reg. Nr. 683.
- Oct. 21. Ad 1764. Auch abgedruckt bei *Voigt* VI, 52 Nr. XLVIII. Ebendaselbst unter Nr. XLIX und fg. finden sich noch zwei demselben Sendeboten mitgegebene Instructionen, welche jedoch für Livland von keinem Interesse sind.
- O. J. 1765, a. Grossfürst Witaut schreibt dem Rigischen Rathe, dass er den Deutschen freien  
Nov. 8. Handel nach Polozk gestattet, nachdem der Ordensmeister den Seinigen eine gleiche Handelsfreiheit zugesichert.
- O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei *Napiersky* S. 113 Nr. CXLIII, darnach im U.B. Nr. MMCMXLII.  
— Vermuthlich hatten die Bitten Riga's, in Folge der Vorgänge, auf welche sich die Regesten 1729, a, 1730, a u. s. w. beziehen, den Ordensmeister veranlasst, *Witaut* entgegenzukommen; daher dies Schreiben hierher gehören möchte; womit auch die Regesten 1788, b—d harmoniren.

1308.

## 1398.

- Febr. 26. Ad 1770. Auch abgedruckt in *Voigt's Codex dipl.* VI, 65 Nr. LXI.
- April 2. 1771, a. Conrad von Jungingen, Hochmeister des D. O., schliesst einen Waffenstillstand mit dem Grossfürsten Witaut von Litthauen.  
Nach dem Orig. auf Perg. im Königsb. O.A. (Index Nr. 1808) abgedruckt bei *Voigt* a. a. O. V, 142 Nr. CVII und im Livländ. U.B. Nr. MMCMXLIII.
- Ad 1776. Dies Schreiben gehört höchst wahrscheinlich zum J. 1394. S. oben Reg. 1647, a.
- Juli 13. 1779, a. Wennemar von Brüggeney, O.M. zu Livland, belehnt den Heinrich Lode mit zwanzig Haken Landes, welche N. von Raval früher besessen.  
Nach dem perg. Original in der Univ.-Bibliothek zu Upsala abgedruckt in v. Bunge's Archiv VIII, 324 und darnach im U.B. Nr. MMCMXLIV.

1309.

## 1399.

- O. J. 1788, b. T. Nienbrugge und L. Wittenborg, Sendeboten des Rigischen Rethes nach  
Jan. 20. Litthauen, berichten dem Rathe über den Fortgang ihrer Reise.  
O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei *Napiersky* S. 96 Nr. CXXV und darnach im U.B. Nr. MMCMXLV. — Von *Napiersky* in das folg. J. 1400 gestellt. S. jedoch die folgende Rég. 1788, c.
- O. J. 1788, c. Dieselben berichten dem Rigischen Rathe über ihre Verhandlungen mit dem  
Jan. 31. Grossfürsten Witaut.  
O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei *Napiersky* S. 96 Nr. CXXVI, im U.B. Nr. MMCMXLVI. Zur Bestimmung der fehlenden Jahrzahl führt die in diesem Schreiben erwähnte Reise *Witaut's* nach Smolensk und Polozk. *Witaut* eroberte Smolensk im J. 1393 (*Karamsin* V, 90), verlor es wieder im J. 1401 (das. S. 102) und erwarb es erst 1404 von Neuem (das. S. 104). Seine Anwe-

zenheit in Smolensk im Winter von 1398 auf 99 wird durch die Russischen Chroniken bezeugt (das. Anm. 175). Dass endlich sein den Rigischen Sendeboten gegebenes Versprechen, in den Fasten nach Polozk zu kommen, im J. 1399 erfüllt wurde, und zwar während die Rigischen Sendeboten dort waren, beweist evident das am 6. März 1399 dem Rigischen Bürgermeister *Nikitburg* (soll heißen: *Nienbruggen*) zu Polozk ausgefertigte Handelsprivilegium (Reg. 1790). Somit ist die Richtigkeit der hier angenommenen Jahrzahl — 1399 — für dieses, so wie für die unmittelbar vor und nach derselben registrierten Schreiben über jeden Zweifel erhoben.

**1788, d.** Dieselben geben weiteren Bericht über ihre Verhandlungen mit *Witaut* und den Polozkern. O. J.  
Febr. 12.

O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei *Napier sky* S. 96 Nr. CXXVII, im U.B. Nr. MMCMXLVIII.  
Ueber das Jahr s. Reg. 1788, c.

Ad 1790. In dem Rigischen Rathsarchiv befindet sich, ausser dem Original, auch noch eine Abschrift auf März 6.  
Pergament, nach welcher *Napier sky* (Russ.-Lvl. Urk. S. 94 Nr. CXII) einen Abdruck liefert.

**1794, a.** Hierher gehört die im U.B. Nr. MDLXXI abgedruckte Urkunde. Juni 13.

Ad 1795. Auch abgedruckt in *Voigt's Cod. dipl.* V, 146 Nr. CXI. Juni 24.

Ad 1807. Die ersten Zeilen dieser Regeste sind durch ein Versehen der Druckerel weggefallen, und müssen nachstehend ergänzt werden: Der Hochmeister schreibt dem Erzbischof von Riga: Ihr antwortet auf unser Verlangen, dass unsere Streitigkeiten in Livland verhandelt und beigelegt werden mögen, dahin, dass es dabei nicht auf die Besichtigung (ansehung) des Landes ankomme, da es sich nicht um geringen Landzwist (Gränzstreit), sondern um ein ganzes Land, Städte und Schlösser, handle, über welche, nach den von beiden Theilen beizubringenden Beweisen, in anderen Landen ebensowohl, wie in Livland, ein Abspruch gefüllt werden könne. Wir haben Euch unsere reiflich erwogenen Gründe für unsere eutgegengesetzte Ansicht früher mitgetheilt und beziehen uns darauf. Nun wollt Ihr, wie wir aus Eurem Briefe ersehen, in Livland keine Verhandlung (berichtunge) aufnehmen etc.

## 1400.

1400.

**1807, b.** „Ein alt Brieff, wegen eines Platzes auf dem Thum zu Reval, gegeben an Otto O. T.  
Brakele und seine Erben, de Anno 1400.

Aufgeführt im Verzeichniß der im J. 1726 zufolge dem Nystädtter Frieden an Russland ausge-  
lieferten Acten, in *Schirren's Verz.* S. 158 Nr. 11.

Ad 1812. Ein Abdruck nach der Urschrift, nebst Hochdeutscher Uebersetzung, in *Pabst's Beiträgen zur Kunde Est-, Liv- und Curlands* I, 4. Darnach in dem U.B. IV, 250 Nr. MDIII zu berichtigen: Sp. 6:  
suprior (soll heißen: subprior); Z. 9: misgewede; Z. 15: wederatal.

**1817, a.** Die Deutsche Kaufmannsgemeine zu Polozk berichtet dem Rigischen Rathe über O. J.  
die Bedrückungen, welche Grossfürst *Witaut*, wegen ihm verweigerten Credits, gegen sie habe Oct. 26.  
eintreten lassen.

O. Pap. — Rig. R.A. — Abgedruckt bei *Napier sky* a. a. O. S. 105 Nr. CXXXV und darnach im  
U.B. Nr. MMCMXLVIII. — Das fehlende Jahr der Ausstellung ergiebt sich aus dem auf diese  
Angelegenheit bezüglichen Schreiben *Witaut's* vom 4. Febr. 1401, S. unten Reg. 1900, a.

## Ende des vierzehnten und Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts.

Ad 1827 & 28. S. oben Reg. 1305, a u. b.

Ad 1831. Dieses Schreiben gehört vermutlich in das J. 1392, in welchem die Feindseligkeiten zwischen O. J.  
dem Orden und dem Erzbischof von Riga von Neuem bestig zum Ausbruch kamen. S. oben Reg. Novbr.  
1603, a.

Ad 1832. Dieses Schreiben bezieht sich offenbar auf den Streit der Stadt Riga mit dem Rigischen Domkapitel, welcher durch Appellation von Seiten des letzteren zu Anfang des J. 1384 an den Pabst gelangte (Reg. 1418). Damals war *Borchard Wesendael* noch in Riga anwesend (s. auch Reg. 1421 u. 22), und wurde vermutlich bald darauf an die päpstliche Curie gesandt und ihm dieses Schreiben dorthin nachgeschickt. Letzteres ist daher mit grösster Wahrscheinlichkeit in das J. 1385 zu setzen. S. oben Reg. 1436, a.

- 1400? Ad 1835. Gehört höchst wahrscheinlich in das Jahr 1394. S. oben Reg. 1647, c.
- O. J. Ad 1836. Aus dem Schreiben vom 13. Decbr. 1413 (Reg. 2335) ergiebt sich, dass der Büchsenglosser H. v. Heringen nicht vor Pfingsten (27. Mai) des J. 1414 nach Reval gekommen; daher kann das hier in Rede stehende, vom Sonntag vor Himmelfahrt datirte Schreiben des Ordensmeisters frühestens in das J. 1415 gehören. S. unten Reg. 2393, b.
- O. J. Ad 1837. Da dieses Schreiben mit dem vorhergehenden (Reg. 1836) in Beziehung zu stehen scheint, so ist es mit Wahrscheinlichkeit auch in das J. 1415 zu setzen. S. unten Reg. 2381, b.
- O. J. Ad 1838. Dieses Schreiben gehört vermutlich in's J. 1405. S. oben ad Reg. 1656 und unten Reg. 1904, b.
- O. J. Ad 1839. Gehört vermutlich ins J. 1407. S. oben ad Reg. 1656 und unten Reg. 2042, b.
- O. J. Ad 1840. Ist mit Wahrscheinlichkeit in das Jahr 1408 zu setzen. S. oben ad Reg. 1656 und unten Reg. 2087, b.
- O. J. Ad 1841. Gehört vielleicht in das Jahr 1410. S. oben ad Reg. 1656 und unten Reg. 2178, b.
- O. J. Ad 1843. Mit diesem Schreiben des Voigts zu Narva stehen zwei andere, denselben Gegenstand (gefälschten Honig) betreffende, gleichfalls mit keiner Jahrzahl versehene Schreiben desselben Voigts in unmittelbarer Verbindung, welche im U.B. unter Nr. MMCCCLXXIX und MMCCCLXXX abgedruckt sind (Reg. 2829 und 30), daher unstreitig demselben Jahre angehören. Zur Ermittelung des letztern fehlt es jedoch an jedem Anhalt, wenn man nicht die in dem Städterecess vom 19. Febr. 1402 (U.B. Nr. MDCII P. 4, 41 u. 44) erwähnte Klage der Nowgoroder über verfälschten Honig dahin rechnen will. In diesem Falle würden alle die obgedachten Schreiben etwa in diese Zeit gehören.
- O. J. Ad 1844. Gebürt in das Jahr 1394. S. oben Reg. 1647, c.
- O. J. Ad 1845. Es ist mehr als wahrscheinlich, dass die beiden Schiffe, von denen in diesem Schreiben die Rede ist, dieselben sind, über welche der Revaler Rath am 4. Decbr. 1395 an Thord Bunde schreibt (Reg. 1690), dass daher dieses Schreiben mit dem gedachten Reval'schen ziemlich gleichzeitig ist. S. oben Reg. 1690, a.
- O. J. Ad 1846. Ist mit Wahrscheinlichkeit in das Jahr 1394 zu stellen. S. oben Reg. 1647, b.
- O. J. Ad 1848. Die in diesem Schreiben erwähnte Veränderung der Verhältnisse auf der Insel Gotland besteht sich vielleicht auf die im J. 1394 erfolgte Eroberung dieser Insel durch die Vitalienbrüder, denen sie erst im J. 1398 von dem Deutschen Orden wieder entrissen und im J. 1406 an Dänemark cedirt wurde. Dies Schreiben dürfte daher in die Zwischenzeit gesetzt werden, mithin frühestens in das J. 1395. S. oben Reg. 1663, b.
- O. J. Ad 1850. Vielleicht steht dieses Schreiben mit den im U.B. Nr. MDX—MDXIII (s. besonders Nr. MDXII) abgedruckten in Beziehung, und wäre dann in das J. 1396 zu setzen. S. oben Reg. 1701, a. Zu bemerken ist noch, dass der Ueberbringer dieses Briefes, Herr Johann Lomann, in den Jahren 1393—99 als Rigischer Rathsherr vorkommt.
- O. J. Ad 1851 u. 52. Wie in dem ersten dieser Schreiben der Revaler Rath dem Ritter Erengisel Nikelson über das Verbot des Handels nach Russland Mittheilung macht, so ist das zweite Schreiben offenbar eine Antwort des Rathes zu Stockholm auf eine an diesen gleichzeitig ergangene Mittheilung des Reval'schen Rathes gleichen Inhalts. Dafür spricht auch der Umstand, dass das erste Schreiben vom Sonnabend vor Cantate, das zweite von einem Wochentage vor Himmelfahrt, also nur zehn oder elf Tage später, datirt ist. Zur Bestimmung der fehlenden Jahrzahl dient zunächst der Name Erengisel Nikelson's, welcher in den Jahren 1390—95 als Hauptmann in Wyborg vorkommt. Noch genauer würden dazu die im ersten Schreiben erwähnten Friedensverhandlungen mit den Russen zu Neuhäusen in der Woche nach Reminiacere führen. Allein es sind bis jetzt nur zwei dergleichen Zusammenküste bekannt: Der Bischof von Dorpat wollte eine solche zu Neuhäusen zu Jacobi 1410 mit den Pleskauern halten, letztere nahmen sie jedoch gar nicht an (U.B. Nr. MDCCCXXIX). Von einer andern Zusammenkunft in Nenhausen erzählen Russische Chroniken beim J. 1414 (*Karamzin Bd. V. Anm. 202*), aber auch hier war nur Pleskau vertreten, und in so späte Zeit können unsere Schreiben, schon wegen der Erwähnung Nikelson's, nicht gesetzt werden. Dagegen finden wir, dass auf dem Hansatage v. 1. Mai 1388 der Handel nach Russland untersagt und namentlich beschlossen wurde, deshalb auch an den König von Schweden, an die Vögte von Wyborg und Abo, so wie an „die von Stockholm“ zu schreiben. Hiermit stehen ohne Zweifel unsere beiden Schreiben in Verbindung, und wären daher vom 25. April und 5. oder 6. Mai 1388 zu datiren. Dem steht nicht entgegen, dass der betreffende Beschluss auf dem Hansatage erst am 1. Mai gefasst wurde: Letzteres geschah vielmehr höchst wahrscheinlich auf Antrag der Livländischen Städte, welche darüber sich schon früher unter sich geeinigt und — in Voransicht der Genehmigung des Hansatages — auch gleich die erforderlichen Schritte unternommen hatten.

- Ad 1853 u. 54.** Wenn das erste dieser Schreiben, wie wahrscheinlich, mit dem zweiten im Zusammenhange steht, so gehört dasselbe, gleich letzterem, zum J. 1422. S. das U.B. Nr. MMDXCI und unten Reg. 3083, a und 3092, b. 1400<sup>1</sup>  
O. J.
- Ad 1858.** Dieses Schreiben gehört ohne Zweifel in eine spätere Zeit. Von den Ausstellern der beigefügten Urkunde erscheint *Ivan Alexandrowitsch* als Possadnik von Nowgorod zwar schon in den Jahren 1386 und 1393, er starb aber erst im J. 1417 an der Pest. *Alexander Ignatjewitsch* dagegen kommt erst in den Jahren 1415 und 16 als Tausendmann vor, und wird man daher die Urkunde, somit auch das Begleitschreiben, etwa in das Jahr 1415 zu stellen haben. O. J.  
Juli.
- Ad 1859.** Die hier gegebene Nachricht über einen von den Russen drohenden Einfall stimmt so genau mit O. J. u. T. der Mittheilung am Schlusse des unter Nr. 1600 registrirten Schreibens überein, dass man beide Schreiben für gleichzeitig halten, daher auch das unsrige in das J. 1392 versetzen muss, welchem das andere wahrscheinlich angehört. S. oben Reg. 1600, a. O. J. u. T.
- Ad 1860.** Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Anwesenheit des Comthurs von Vellin in Nowgorod, von wo aus er dieses Schreiben erlassen, mit der Angelegenheit zusammenhangt, über welche die Schreiben im U.B. Nr. MDX—XIII vom J. 1396 handeln, wenigstens kann das letzte dieser Schreiben vom 14. Decbr. wohl so verstanden werden, als wenn der Comthur um jene Zeit da gewesen. Dann gehört auch unser Schreiben in's J. 1396. Mit der Sendung des Comthurs von Vellin nach Nowgorod im Januar 1422 (U.B. Nr. MMDLXXX) kann unser Schreiben, da es vom 8. December datirt ist, nicht in Beziehung stehen. O. J.  
Dec. 8.
- Ad 1861.** In diesem Schreiben geschieht Erwähnung: 1) einer Versöhnung zwischen Nowgorod und Pleskau; 2) der Anwesenheit des Königs von Moskau in Nowgorod; 3) feindseliger Umtriebe der Nowgoroder wider ihren „König Lugman.“ Ad 1. Zwischen Nowgorod und Pleskau bestanden öfters Zwistigkeiten; Versöhnnungen oder Friedensschlüsse fanden statt: am 18. Juni 1397, nach vierjährigem Zwist (*Karamzin* V. Ann. 107); im J. 1411 (das. Ann. 202) und am 28. August 1417 (ebendas.). — Ad 2. Ueber die Anwesenheit des Grossfürsten von Moskau in Nowgorod während der hier in Rede stehenden Zeit finden wir in den Russischen Geschichtsquellen keine Nachricht. Wahrscheinlich ist daher unter dem in unserem Schreiben genannten König von Moskau der Bruder des Grossfürsten, Fürst *Constantin Dmitriewitsch*, gemeint, welcher von jene im J. 1408 als Statthalter in Nowgorod eingesetzt wurde und im J. 1411 nach Pleskau ging (*Karamzin* Ann. 202 u. 217). — Ad 3. Unter *Lugman* ist der Litthauische Fürst *Lengwin* oder *Lugwenij*, Sohn *Olgerds*, zu verstehen, welcher in den Jahren 1389—1392 (s. oben ad Reg. 1600) und dann wieder vom J. 1407 an Verweser der Nowgorod'schen Beistädte war, im J. 1411 nach Litthauen zurückging und am 2. Januar 1412 einen Absagebrief nach Nowgorod sandte, als dieses ihn zur Rückkehr aufforderte (U.B. Nr. MDCCXLIX, MCMV u. MCMVI, und überhaupt *Napiersky*, Russ.-Lavl. Urkunden S. 137 fg.). Aus diesen Daten lässt sich unschwer combiniren, dass unser Schreiben in das Jahr 1411 gehören muss. O. J.  
Mai.
- Ad 1862.** Ueber den drohenden Einfall der Nowgoroder unter *Lengwin* in das Ordensgebiet finden sich in den übrigen Geschichtsquellen keine Nachrichten. Die ad Reg. 1600 erwähnte Gefahr im J. 1392 kann hier nicht gemeint sein, da sie im Herbst bestand, während unser Schreiben vom März (oder Ende Februar) datirt. Wahrscheinlich fällt letzteres in die zweite Anwesenheit *Lengwin's* in Nowgorod (1407—1411) und zwar vielleicht in das Jahr 1409, in welchem Zwistigkeiten zwischen Nowgorod und den Städten Livlands ausbrachen, s. das U.B. Nr. MDCCLXXXIII, LXXXVI, XCVI u. a. O. J.  
März.
- Ad 1863 u. 64.** Diese beiden Schreiben betreffen höchst wahrscheinlich den bedeutenden Seeraub, welcher im J. 1420 in der Newa an Russen und ihrem Gute begangen wurde und über welchen in den Jahren 1421 u. 22 viele Verhandlungen gepflogen wurden. Dahn gehörten namentlich die unter Nr. 2592 u. 93, 2824 u. 25, 2942 u. 53, 3013 u. 16 u. a. registrirten Briefschaften. O. J.  
Sept. u.  
Octbr.
- Ad 1865.** Die Verhandlungen über die Einfuhr Polnischer Tuche nach Nowgorod begannen auf dem Hansatage im Herbste 1382; daher ist unser Schreiben in eben dieses Jahr hinaufzurücken, zumal auch der Gebrauch der Lateinischen Sprache in demselben für das vierzehnte Jahrhundert spricht. Das früheste in Deutscher Sprache abgefasste Schreiben des Lübeck'schen Rathes, das sich im Reval'schen Ratharchiv vorfindet, ist vom J. 1388; die ältern sind sämtlich Lateinisch geschrieben. Nach 1388 findet sich nur einmal, im J. 1397, die Lateinische Sprache gebraucht. O. J.  
März.
- Ad 1868.** Der in diesem Schreiben erwähnte *Claves Deken* kommt sonst (namentlich auch im U.B. Nr. MDCCXCII, MMCCXLIII, MMCCCLV) unter dem Namen *Claves Ludekesson* vor, und war, nach *Stiermann's Höfdinga-Minne* II, 362, im J. 1420 Voigt zu Åbo, seit 1422 und noch 1433 Hauptmann auf Åbohus. Im U.B. a. a. O. wird er schon 1418 als Befehlshaber in Abo genannt. Es muss daher dieses Schreiben frühestens in's J. 1418 gesetzt werden. O. J.

- 1400?** Ad 1809–71. Diese drei Schreiben gehören offenbar der Zeit nach ganz nahe an einander, da sie denselben Gegenstand, eine Forderung des *Magnus Dicke*, Voigt von Aland, an den verstorbenen *Wulert Rendsael*, betreffen. Da letzterer noch im J. 1405 als lebend aufgeführt wird (U.B. Nr. MMCCXVIII), so müssen unsere Schreiben in ein späteres Jahr, spätestens jedoch in das J. 1400 gehören, da in diesem der im dritten Schreiben vorkommende *Gerd von der Beke* zuletzt als Reval'scher Rathsherr vorkommt. Das zuerst abgedruckte Schreiben (Reg. 1869) muss übrigens wohl den beiden andern nachfolgen, und so können denn diese Schreiben mit einiger Wahrscheinlichkeit datirt werden: Reg. 1870 vom 25. März, 1871 vom 8. Juni und 1809 vom 28. August 1408.
- O. J. Ad 1872. Da dieses Schreiben offenbar zu dem unter Nr. 1845 registrierten in genauer Beziehung steht, so muss es mit diesem gleichzeitig sein, daher vom 25. Januar 1396 datirt werden. S. oben Reg. 1700, a.
- Ad 1874–76. Diese drei Stücke sind gehörigen Orts hinaufzurücken: a. Reg. 1542, a, 1563, a und 1794, a.
- O. J. Ad 1878. Gebürt wahrscheinlich in's J. 1395, wo *Thord Bonde* Volgt oder Hauptmann von Raseborg und Dechr. noch nicht Ritter war. S. oben Reg. 1691, b.
- O. J. Ad 1879 u. 80. Beide Schreiben gehören in eine spätere Zeit, etwa in das J. 1410, da der in dem zweiten genannte *Heinrich Parembek* nicht vor dem Jahre 1408 als Rathsherr zu Reval vorkommt. S. auch oben ad Reg. 1531.
- O. J. Ad 1881. Die Forderung des Dorpater Rathsherrn *Alph uter Olpe* wurde, wie es scheint, im J. 1402 gelind gemacht (U.B. MDCII P. 45), daher ist dieses Schreiben des Grafen *Adolph von Cleve* (s. unten Reg. 1897, b), obschon darin *Alph uter Olpe* nur Bürger genannt wird (da dies auf einem Irrtum beruhen kann), wohl frühestens in das J. 1403 zu stellen (s. unten Reg. 1948, a.). Die weitere Verfolgung dieser Forderung beginnt ohnehin erst um das J. 1415, nach *Alph's* Tode. S. unten Reg. 2376, 2412, 2609 u. a.
- O. J. Ad 1882. Da *Cord Swertseger* bereits um's J. 1375, so wie im J. 1396 genannt wird (Reg. 1277 u. 1712), so dürfte es richtiger seio, dieses Schreiben, zumal es in Lateinischer Sprache verfaast ist (s. ad Reg. 1865), in eine frühere Zeit, etwa in's Jahr 1385, hinaufzurücken.
- O. J. Ad 1883. Dieses Schreiben gehört, wie sich aus den Reg. 2318 u. 2342 ergiebt, frühestens in das Jahr 1414. Septbr. S. auch noch Reg. 2850.
- O. J. Ad 1884. Von den in diesem Schreiben genannten Personen erscheint *Curd Paleborn* als Revaler Rathsherr in den Jahren 1395–93. *Hermann Runge*, Bürger zu Danzig, ging zur Zeit des Bischofs *Otto von Curland*, welcher vor dem J. 1398 gestorben, bei der Insel Runö mit seinem Schiffe zu Grunde. Unser Schreiben muss daher um etwa zehn Jahre hinaufgerückt werden. S. oben Reg. 1542, b.
- O. J. Ad 1885. Dieses Schreiben bezieht sich offenbar auf das unter Nr. 1882 registrierte, und enthält gewissermassen eine Antwort auf dasselbe. Gebürt daher Reg. 1882 dem J. 1385 an, so muss unser Schreiben in das J. 1396 gesetzt werden.
- O. J. Ad 1886. Wahrscheinlich gehört dieses Schreiben des Lübeck'schen Rethes einer späteren Zeit an, weil darin die Mahnung, dass die Parteien sich persönlich in Lübeck einfinden sollen, nicht enthalten ist, während noch im J. 1411 verlangt wird, dass sie daselbst wenigstens durch Bevollmächtigte vertreten seien (Reg. 1244), und erst seit dem J. 1414 die schriftliche Verhandlung in Appellationssachen nachgegeben wird. Freilich kommen Ausnahmesfälle, ausdrücklich als solche bezeichnet, auch schon früher, z. B. im J. 1403, vor (Reg. 1937). Allein ein unbedingtes Zugeständniß möchte vor dem J. 1415 nicht anzunehmen sein.
- O. J. u. T. Ad 1888. Dass dieses Schreiben ungefähr in diese Zeit gehört, möchte durch die Reg. 1937 bestätigt werden, in welcher der dort erwähnte *Volquin van Bremen* wieder vorkommt.
- O. J. Ad 1891. Da *Heinrich von Thiven* (nicht Thunen) im J. 1411 als Diener des Ordensmeisters erscheint (U.B. Nr. MCMIV), so ist wohl auch dieses Schreiben in eine spätere Zeit, etwa in's J. 1410, zu versetzen.
- O. J. Ad 1892. Wahrscheinlich ist der hier empfohlene *Dany/ derselbe Russe*, den der Ordensmeister dem Revaler Reth im J. 1421 recommandirt (Reg. 2902), daher unser Schreiben in dasselbe Jahr gehört.
- O. J. 1897, a. *Johannes von Exen-Exen* bittet Herrn *Berend van dem Rode*, die Reise des Jull 13. Herrn *Diedr. Kemerlink* bis zur Heimkehr des Bruders des letzteren aufzuhalten.
- O. Pap. — Rev. R.A. — U.B. MMCMXLIX. — Unter dem Herrn *Berend van dem Rode* ist wohl der Stralsunder Rathsherr dieses Namens zu verstehen, der am Schluss des 14. Jahrhunderts dieses Amt bekleidete: U.B. Nr. MCCCLXXV u. XCIII.

1897, b. *Adolph (II.), Graf von Cleve und von der Mark, bittet den Revaler Rath, O. J. u. T.* 14001  
*dem G. Rellinchuerde zu seinem Rechte wider W. Rosendael zu verhelfen.*

O. Pap. — Rev. R.A. — U.B. MMCML. — *Adolph, Graf von Cleve, erwarb im J. 1398 auch die Grafschaft Mark, und nannte sich seitdem Graf von Cleve und von der Mark, bis zum J. 1417, wo ihm vom Kaiser die Herzogswürde verliehen wurde. Da W. Rosendael im J. 1410 wahrscheinlich bereits verstorben war (s. oben ad Reg. 1869—71), so muss dieses Schreiben vor 1410 erlassen sein, womit auch übereinstimmt, dass G. Rellinchuerde d. J. oder Lintschede, der hier noch als Cleve'acher Unterthan in Reval auftaucht, ums J. 1414 bereits Reval'scher Bürger war. S. Reg. 1883, 2318, 2342 u. 2850.*

1897, c. *Der Rigische Rath bittet den Reval'schen, dem Rigischen Bürger R. Meiners-hagen, der von dem Goldschmiede E. von der Molen schwer beleidigt sei, zu seinem Rechte zu verhelfen.* O. J.

O. Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMLI. — Die Schriftzüge gehören dem Anfang des 15. Jahrhunderts an und stimmen namentlich mit denen des unter Nr. 2161 registrierten Schreibens des Rigischen Rethes auffallend überein. Der in dem Schreiben genannte *Cord Durekop* war in den Jahren 1386 bis 1406 Mitglied des Rigischen Rethes. Ein zweiter Rigischer Rathsherr gleiches Namens kann nicht wohl gemeint sein, da er erst in den Jahren 1406—75 jenes Amt bekleidete.

1897, d. *Der Rath der Stadt Braunsberg schreibt an den Revaler Rath wegen eines un-tergegangenen Schiffes.* O. J. Nov. 30.

O. Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMLII.

1898, a. *Inscriptionen aus dem ältesten Grund- und Erhebuche des Rigischen Rethes.*

Das mehrfach defecte Original auf Pergament in der Rigischen Stadtbibliothek, genau beschrieben in den Mittheilungen aus der Livl. Geschichte XI, 156 fgg., woselbst auch S. 163—174 Aussüge daraus geliefert sind, die im U.B. Nr. MMCMLIII wieder abgedruckt worden.

1385—  
1479.

## 1401.

1401.

Ad 1900. Einen Beweis mehr dafür, dass dieses Schreiben in das J. 1401 oder spätestens 1402 gehört, Jan. 28. liefert der Städterecess vom 19. Febr. 1402 (U.B. Nr. MDCL) Art. 17.

1900, a. *Grossfürst Witaut von Litthauen schreibt an den Rigischen Rath wegen des Febr. 4. ihm von den Deutschen Kaufleuten in Polozk verweigerten Credits.* S. Reg. 1817, a.

O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei Napiersky, Russisch-Livländ. Urkk. S. 106 Nr. CXXXVI und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMCMLIV.

1901, a. *Der Rath zu Lübeck schreibt an die Preussischen Städte: die Oldenleute des April 23. Deutschen Kaufmanns in Nowgorod verlangen dringend die Abschaffung des Handels auf Borg in Flandern, da derselbe dem Kaufmann zu grossem Verderbe gereiche. D. d. Sonnabend vor Jubilate 1401.*

Auszug aus dem Danziger Stadtbuch S. 330. Mithil. aus der Livländ. Gesch. IX, 87 f.

1903, a. *Dietrich Damerow, alter Bischof zu Dorpat, empfiehlt dem Comthur zu Elbing O. J. den dasigen Pfarrer Peter, wegen dessen in Livland bewiesener Rechtlichkeit, und dankt ihm Juli 23. zugleich für das in Preussen erwiesene Gute. D. d. Riga, am Tage Mariae Magdalena.*

Das Orig. auf Pap. im Königsb. O.A. (Index Nr. 1211). Der Originaltext war dem Herausgeber z. Z. nicht zugänglich, und wird daher nachgeliefert werden. Der Bischof Dietrich Damerow übergab am 2. Juli 1400 sein Bistum Dorpat an Heinrich von Wrangel (U.B. Nr. MDVII) und nannte sich seitdem „alter Bischof“ (U.B. Nr. MDCXXVII); daher ist dies Schreiben frühestens an diesem Ort einzurichten. Im Index a. a. O. wird es ohne genügenden Grund erst ins J. 1426 gesetzt.

Ad 1906. Die zweite von den im U.B. Nr. MDCL aufgenommenen Aufzeichnungen gehört höchst wahrscheinlich in ein späteres Jahr: denn die Streitigkeit zwischen Johann Wrede und Iwan Kotzern O. T.

1401. entapponn sich, wie es scheint, erst im J. 1403 (s. die fünfte der Aufzeichnungen u. U.B. Nr. MDCXXXV) und wurde nicht eher, als im J. 1411, geschlichtet (U.B. Nr. MDCCCLXXXII). Da nun unsere Aufzeichnung offenbar die Streitigkeit als erledigt voraussetzt, so muss sie wohl frühestens ins J. 1411 verwiesen werden.

1402.

## 1402.

- März 2. Ad 1910. Der Deutsche Text ist jetzt auch abgedruckt bei Napiersky a. a. O. S. 100 fgg. Nr. CXXXVII.  
März 2. Ad 1911. Auch von dieser Urkunde ist bei Napiersky S. 109 fgg. Nr. CXXXVIII nicht nur der Deutsche, sondern auch der Lateinische Text abgedruckt.

- Juli 18. 1916, a. *Heidike Rochte* trägt vor dem Wierischen Managericht das Dorf Unna dem *Heidenreich Lode* auf.

Nach dem Orig. auf Perg. in der Universitäts-Bibliothek zu Upsala abgedr. in v. Bunge's Archiv VIII, 325 und darnach im U.B. Nr. MMCMLV.

- Nov. 19. Ad 1922. Nach einer Abschrift in der Brieflaide des Reval'schen Hospitalgutes St. Johannishof wird jetzt ein Abdruck geliefert im U.B. Nr. MMCMLVI.

- O. J. u. T. 1922, b. *Wilhelm von dem Berge*, Bischof zu Paderborn, empfiehlt dem Reval'schen Rath die *Lucke Surer*, als Erbin ihres Bruders *Hinse van Bremen*.

O. Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMLVII. — *Wilhelm*, Herzog von Berg, war als Bischof von Paderborn der Nachfolger *Bertrand's von Arvassani*, welcher am 24. November 1401 resignierte, und resignierte selbst im J. 1415. Mithin kann sowohl dieses Schreiben, als auch das unter Nr. 1888 registrierte und offenbar denselben Gegenstand betreffende Schreiben frühestens in das J. 1402 gehören; aber auch jünger können beide nicht sein, wenn mit ihnen, wie wahrscheinlich, das unter Nr. 1937 registrierte Schreiben vom 10. Mai 1403 im Zusammenhange steht.

1403.

## 1403.

- März 18. 1932, a. Aufzeichnung, betreffend die Weihe des von den Schwarzenhäuptern zu Reval in dem St. Catharinenkloster daselbst gestifteten Altares.

Aus dem ältesten Denkelbuche in dem Archiv des Reval'schen Schwarzenhäuptercorps 'nebst Hochdeutscher Uebersetzung abgedruckt in Pabst's Beiträgen zur Kunde Est., Liv- und Curlands I, 7 und darnach im U.B. Nr. MMCMLVIII.

- April 25. Ad 1936. Unter der in diesem Schreiben erwähnten Feuersbrunst in Nowgorod kann nicht die vom J. 1403 (Reg. 1951) gemeint sein, denn der in dem Schreiben offenbar als Hofesknecht genannte *Hans Lippe* abkleidete dieses Amt erst viel später. Er war nämlich Nachfolger des, freilich auch nur in undatirten Briefschaften vorkommenden *Heinrich von Bemen* (U.B. Nr. MDCCXLV, MDCCXLII, MCMII); der unmittelbare Vorgänger dieses letzteren aber war *Heinrich Ketwich* (U.B. Nr. MDCCCII, MDCCCIV), welcher vor dem Mai 1410 starb (Reg. 2183 u. 84). Höchst wahrscheinlich gehört unser Schreiben, in welchem von einer Feuersbrunst in Nowgorod, von dort gewesenen Sendeboten der Städte und von neu erwarteten „grossen Sendeboten“ die Rede ist, dem J. 1416 an, denn in einem Berichte des Nowgoroder Hofesknechts vom 25. September 1416 (U.B. Nr. MMC) ist auch von eben da gewesenen Boten (vermutlich die zweite der obgedachten Botschaften) und von der Umplanckung des Hofs (wohl in Folge des Brandes) die Rede. Auch stimmen beide Schreiben in der Schilderung des sqndseligen Beobehmens der Nowgoroder gegen die Deutschen mit einander überein. S. auch noch unten ad Reg. 2304.

- Juni 5. 1939, a. Grossfürst *Witaut* fordert den Rath zu Riga auf, Boten nach Wilna zu senden, um über die Verhältnisse des Handels mit Polozk zu unterhandeln.

O. Pap. — Rig. R.A. — Abdruck bei Napiersky S. 111 Nr. CXL und darnach im U.B. Nr. MMCMLIX.

- Juli 12. Ad 1943. Gegenwärtig auch abgedruckt in Voigt's Codex diplom. VI, 163 Nr. CL.

- Juli 19. Ad 1944. Desgleichen ebendas. VI, 163 Nr. CLI.

1948, a. Hierher gehört wahrscheinlich das im U.B. Nr. MDLXXVI abgedruckte Schreiben. S. oben ad Reg. 1881.

1403.  
Sept. 9.

Ad 1853. Die Urkunde ist jetzt abgedruckt bei Voigt I. c. V, 186 Nr. CXXXVII.

Dec. 10.

## 1404.

1956, b. Notiz über den Werth verschiedener Münzen in Livland.

1404.  
O. T.

Diese interessante Notiz, entnommen dem Folianten des geh. Ordensarchivs zu Königberg, beschriftet: „Dis is des huses noldorff zu Konyngsberg in alle ampte des huses, MCCCVI,“ S. 10, ist abgedruckt in F. A. Vossberg's Geschichte der Preussischen Münzen und Siegel (Berlin 1843) S. 76, und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMCMLX.

1959, a-d. Hierhören ohne Zweifel die unter Nr. MDCCCLVIII, MMCDXXIII, Mai 14/15. MMCDXXIV u. MMCDXXV im U.B. abgedruckten Schreiben, da dieselben offenbar mit dem unter Nr. MDCXLII aufgenommenen in engster Beziehung stehen.

Ad 1962. Abgedruckt bei Napiersky a. a. O. S. 115 Nr. CXLVII.

Mai 29.

Ad 1963. Abgedruckt ebendas. S. 114 Nr. CXLV.

Mai 22.

Ad 1971. Angeführt im Livländ. O.A.Reg. Nr. 718.

Juni 23.

Ad 1974. Eine dieser Urkunden, in welcher Witaut dem Orden seinen Beistand wider dessen Feinde — die Römische Kirche, das Römische Reich und den König Wladislaus ausgenommen — verspricht (Index Nr. 572), ist jetzt gedruckt bei Napiersky a. a. O. S. 117 Nr. CLL.

Aug. 17.

Ad 1975. Ist vom 7. Novbr. d. J. S. Reg. 1976, a.

Sept. 5.

1976, a. Jetzt auch gedruckt bei Napiersky S. 118 Nr. CLII und in der Собраніе Печатъ грамотъ II, 17 Nr. 16. In der Regeste 1975 ist das Datum unrichtig als 3. Septbr. bezeichnet. Vergl. übrigens unten ad Reg. 2378.

Nov. 7.

## 1405.

1405.

1977, b. Attestat, dass der Erzbischof Johann von Wallenrode dem Rigischen Capitel mehrere Bücher verehrt habe. 1405.

O. T.

Verzeichnet im Livi. O.A.Reg. Nr. 798.

1977, c. Verzeichniss von Addressen für die nach Est- und Livland zum Einsammeln von Almosen gesandten Brüder des Minoritenklosters zu Visby.

O. T.

Aus dem Diarium minoritarum Wisbyensem ab anno 686 ad annum 1525 (in E. M. Fant, scriptores rerum Svecicarum medii aevi. Upsaliae 1818) S. 35 abgedr. im U.B. Nr. MMCMLXI.

1977, d. Der Rath zu Thorn klagt (in einem Schreiben nach Danzig?) über die Gewaltthätigkeiten der Livländer, welche dem Thorner Bürger Hermann Colberg seine Waaren arrestirt.

O. T.

Nach dem Danziger Stadtbuch (IV, 61) angeführt von Hirsch a. a. O. S. 159 Anm. 448.

1977, e. Hierher gehört die in das Schreiben des Abts von Valkau an den Revaler Rath vom 10. April 1418 aufgenommene und mit demselben im U.B. Nr. MMCCXVIII abgedruckte Urkunde der Anneka Stranfræse.

Jau. 29.

1980, a. Der Rath zu Riga schliesst einen Handelsvertrag mit Polozk.

Mal 17.

Nach einer alten Abschrift auf Pergament im Rigischen Rathsaarchiv abgedruckt bei Napiersky a. a. O. S. 119 Nr. CLIII und darnach im U.B. Nr. MMCMLXII. — In dem Datum der Urkunde: „третъ недѣль etc.“ hat das Wort: недѣль nicht, wie Napiersky annimmt, die heutige Bedeutung: Woche, sondern es wird in jener Zeit regelmässig für „Sonntag“ gebraucht.

1405. **1988, a.** Friedens- und Handelsvertrag der Polozker mit dem Livländischen Ordensmeister und der Stadt Riga.

Nach einer alten Abschrift auf Papier im Rig. Rathssarchiv abgedr. bei Napiersky S. 120 Nr. CLIV und darnach im U.B. Nr. MMCMLXIII.

Juli 21. **1988, b.** Hierher gehört wahrscheinlich das unter Nr. 2051 registrierte Schreiben.

Sept. 22. Ad 1991. Jetzt auch abgedruckt bei Napiersky S. 121 Nr. CLV. S. übrigens über diese Angelegenheit auch die Reg. 2990 und 3023.

Oct. 18. **1994, a.** Hierher gehört das unter Nr. 1838 registrierte Schreiben. S. oben ad Reg. 1636.

Dec. 13. Ad 1998. Nunmehr auch gedruckt bei Napiersky S. 121 Nr. CLVI. Eine andere Uebersetzung des hierin aufgenommenen Schreibens des Erzbischofs und der Vorstände von Nowgorod ist im U.B. Nr. MCCCXXXI, unrichtig ins J. 1392 gesetzt, aufgenommen. S. oben ad Reg. 1597.

Um 1405.

## Um das Jahr 1405.

O. J. Ad 2003—2009. Sämtliche hier verzeichnete, auf den Reval'schen Bürger Peter von der Volme sich beziehende Actenstücke gehören einer späteren Zeit, und zwar den Jahren 1414 u. fgg., an. S. unten ad Reg. 2409.

O. J. u. T. Ad 2010. Friedensunterhandlungen zwischen dem Orden und Nowgorod fanden öfters in der Zeit statt, in welcher Werner vom Rode Rathsherr zu Reval war (1389—1421); namentlich wurden deshalb und wegen Bestimmung einer Tagfahrt zur Verhandlung zwischen beiden Thellen Botschaften gewechselt in den Jahren 1412 (U.B. Nr. MDCCC u. MCMXX), 1416 (Nr. MMLIX), 1420 (Nr. MMCDLV u. MMD) und 1422 (Nr. MMDLXXX). In eines dieser Jahre wird daher wohl auch die hier aufgenommene Instruction gehören, und zwar wahrscheinlich bereits in das erstgenannte, da in dem folgenden Jahre (1413) der O.M. durch den Revaler Rath von W. vom Rode Auskünfte über das letztern Unterhandlungen mit Nowgorod einziehen lässt (U.B. Nr. MCMLII). S. auch noch die folgende Regesta 2011.

Ad 2011. Dies Schreiben ist ohne Zweifel mit dem unter Nr. 2822 registrierten ziemlich gleichzeitig, da auch in diesem Narva als Gränze für die Reisenden vom O.M. angeordnet wird, allein leider fehlt auch dem letztern die Jahreszahl, daher von beiden nur vermutet werden kann, dass sie einer der vorhergehenden Regesten erwähnten Friedensunterhandlungen vorausgegangen. Aus dem Umstände, dass in dem hier in Rede stehenden (Reg. 2011), wie in dem vorhergehenden (Reg. 2010) Actenstück der Anwesenheit des Hartke Sassenbeke, als ordensmeisterlichen Sendeboten, in Nowgorod Erwähnung geschiebt, dürfte auf Gleichzeitigkeit beider geschlossen werden. Da nun die Regesten 2011 und 2822, von denen letztere das Datum vom 21. October hat, die Stellung Nowgorods als eine feindselige bezeichnen, die Friedensunterhandlungen aber in den Juli 1412 fallen (U.B. Nr. MDCCC u. MCMXX), so wären die Regesten 2011 und 2822 in den October 1411, die Regesta 2010 aber in den Juli 1412 zu setzen. Doch sind dies nur Muthmaassungen, welche weiterer Bestätigung bedürfen.

O. J. u. T. **2011, a.** Der Rath zu Vellin empfiehlt dem Revaler Rathe den J. Warendorp, der eine Erbschaft seiner Ehefrau in Reval haben will.

O.Pap. — Rev. R.A. — Abdruck im U.B. Nr. MMCMLXIV. — Nach den Schriftzügen ungefähr in diese Zeit gehörig.

## 1406.

**1406.** **2011, b.** Vicaria s. Laurentii vendita Andreae Waldenburgh. 1406.

Aufgeführt im Livl. O.A.Reg. Nr. 851.

Jan. 7. Ad 2014. Dieses Schreiben gehört ohne Zweifel erst in das Jahr 1421, da es offenbar mit dem unter Nr. 2983 registrierten im Zusammenhange steht.

Febr. 23. Ad 2015. Die hier aus den Monum. Livon. aufgenommene Notiz über den Aufbewahrungsort der Urkunde wird bei Napiersky, Russisch-Livländ. Urk. S. 122 Nr. CLVII dabin berichtigt, dass die Urkunde sich in der That im Rigischen Rathssarchiv befindet. — Im U.B. Sp. 519 ist in der Rubrik dieser Urkunde „Pleskow“ in „Ploskow“, d. i. Polozk, abzuändern.

Ad 2016. Jetzt auch abgedruckt bei *Napier sky* a. a. O. S. 123 Nr. CLVIII.

1406.  
März 1.  
April 4.

Ad 2019. Wahrcheinlich ist die in diesem Schreiben behandelte Angelegenheit dieselbe, deren in dem Schreiben vom 28. Mai 1409 (U.B. Nr. MDCCXCVI) mit den Worten: „over daet, da en de voget van der Narwe gedaen hevet“ Erwähnung geschieht. Deshalb ist es übrigens nicht gerade nötig, auch dieses Schreiben erst ins Jahr 1409 zu versetzen.

2020, a. Pabst *Innocenz VII.* ernennt den Decan der Kirche zu Paderborn, *P. Deys*, April 30. zum Generalcollector in der Bremischen und Rigaischen Provinz.

Aus den Regesten *Innocenz's VII.* abgedruckt bei *Theiner* a. a. O. I, 777 Nr. 1051 und dar- nach im U.B. Nr. MMCMLXV.

2020, a. Entwurf eines Vertrages zwischen dem Ordensmeister *Conrad von Vitinghof* O.J. u. T. und dem Grossfürsten *Witaut* von Litthauen, den Handel zwischen Riga und Poloak betreffend.

Concept (?) auf Papier im Rig. Rathsarchiv. Abgedruckt bei *Napier sky* S. 126 Nr. CLXI und darnach im U.B. Nr. MMCMLXVI. Im Rigaischen Archiv befindet sich auch noch ein zweites Exemplar dieses Entwurfs, desgleichen ein Deutscher Entwurf auf Papier für eine Gegenurkunde *Witauts*, dem jedoch der Schluss fehlt. Alle diese Actenstücke entbehren zwar der Angabe des Datums; ihr Inhalt lässt jedoch keinen Zweifel darüber, dass sie Entwürfe zu der unter Nr. 2030 aufgeführten Urkunde, dieser also unmittelbar vorausgegangen sind.

Ad 2030. Der in das U.B. Nr. MDCCI aufgenommene Hochdeutsche Text dieser Urkunde ist ohne Zweifel Juni 30. eine Uebersetzung des Lateinischen Urtextes, von welchem sich zwar nicht das Original, wohl aber Juli 2. eine gleichzeitige Copie auf Pergament im Rigaischen Rathsarchiv erhalten hat, nach welcher *Napier sky* S. 124 Nr. CLX einen Abdruck liefert, zugleich mit einem Niederdeutschen Texte, nach einer in demselben Archiv befindlichen Copie auf Pergament. Diese beiden Texte sind nunmehr auch in das U.B. Nr. MMCMLXVII aufgenommen. — Während dieser Niederdeutsche Text, gleich dem Hochdeutschen, vom Mittwoch nach St. Petri und Pauli datirt ist, hat der Lateinische das Datum: feria sexta (also Freitag) post festum ss. Petri et Pauli.

2032, a. Der Rath der Altenstadt Danzig empfiehlt dem Revaler Rath den *Gerke Kemarkt*, der in Reval eine Erbschaft gemacht. Aug. 9.

O.Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMLXVIII.

Ad 2034. Jetzt auch gedruckt bei *Napier sky* a. a. O. S. 128 Nr. CLXII. Aug. 20.

2036, a. Der Dorpater Rath theilt dem Reval'schen ein Schreiben seines Sendeboten Oct. 23. *Alf uter Olpe* mit, betreffend dessen Verhandlungen in Dordrecht und dem Haag.

O.Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMLXIX. — Dem Schreiben fehlt zwar die Jahrzahl, allein über dieselbe kann nach den Regesten 2017, 22, 25, 35 u. 40 kein Zweifel obwalten.

## 1407.

1407.

Ad 2042. Diese Urkunde ist vom 24. Juni. S. unten Reg. 2060, a. O. T.

2042, b. Hierher gehört wahrscheinlich das unter Nr. MDXXXIV im U.B. abgedruckte Jan. 7. Schreiben. S. oben ad Reg. 1656 u. 1859.

2046, a. An dieser Stelle ist das Schreiben: U.B. Nr. MCCCLXVII aufzunehmen. S. Febr. 18. oben ad Reg. 1656.

2054, a. Hierher gehört das im U.B. Nr. MCDII abgedruckte Schreiben. S. oben ad Mai 2. Reg. 1692.

Ad 2056. Beide hier aufgeführte Urkunden (die eigentlich keinen neuen selbständigen Vertrag, sondern nur Mai 14. eine Anerkennung des im J. 1406 abgeschlossenen (s. Reg. 2030) enthalten) sind jetzt auch abgedruckt bei *Napier sky* S. 129 Nr. CLXIV, wo auch noch S. 131 Nr. CLXV das gleichfalls im Rig. Rathsarchiv befindliche Bruchstück der Rigaischen Ausfertigung aufgenommen ist.

1407. Ad 2058. Sämtlichen diesen Gegenstand, nämlich die Forderungen der Nowgoroder hinsichtlich des Salzgewichtes und der Honigtonnen, betreffenden Briefschaften (Reg. 2058, 62, 64, 65, 67, 69 u. 72) fehlt zwar die Angabe der Jahrzahl; dass sie jedoch in das Jahr 1407 gehören, ergiebt sich überzeugend aus dem im U.B. Nr. MDCCLXIII abgedruckten und unter Nr. 2096 registrierten Actenstücke, in welchem freilich die angegebene Zeit — um St. Jacobi (25. Juli) — nicht ganz genau ist; denn der Beschluss der Nowgoroder muss bereits im Anfange des Juni gefasst sein, da der Deutsche Handelshof am 9. Juni darüber berichtet. S. unten ad Reg. 2096.
- Juni 9. 2060, a. *Johann, Abt von Pades*, bezeugt, dass er die dem Kloster in Nyland gehörigen Güter dem Ritter *Thord Bonde* verkauft.  
O.Pap. Im Königl. Reichsarchiv zu Stockholm. Abgedruckt in *A. J. Arwidsson, handlingar till upplysning af Finlands häfder* (Stockb. 1848) S. 26 Nr. 21 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMCMLXX. Dass der Käufer der jüngere *Thord Bonde*, mit dem Vaternamen *Röriksson*, war, bezeugt *Stiernman Sven-Höldinge minne II*, 487.
- Juni 24. 2060, b. *Claus Pittner's (Pitkner's?) Pfandbrief auf ein Dorf, so er an Herman Zögen verpfändet vor 500 Mrk. Rig. d. Ioh. Bapt. anno 1407.*  
Angeführt in dem Verzeichniß der im J. 1726 auf folge dem Nystädter Frieden von Schweden an Russland ausgelieferten Acten im Schwed. Reichsarchiv. S. *Schirren's Verzeichniß* Nr. 2010 S. 158.
- Aug. 9. 2066, a. Der Livländische Ordensmeister empfiehlt dem Revaler Rathe den *Hans Engelken*.  
O. Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMLXXI.
- Sept. 7. 2069, a. Der Danziger Rath schreibt an den Reval'schen wegen eines Schiffers, der mit fremden Waaren aus Stralsund weggesegelt.  
O.Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMLXXII.
- Sept. 12. Ad 2070. Auch abgedruckt und mit Hochdeutscher Übersetzung begleitet in *Pabst's Beiträgen* I, 10.
- Sept. 21. 2070, a. Hierher gehört das im U.B. Nr. MDCCLXXIV abgedruckte Schreiben. S. unten ad Reg. 2096.
- O. J. u. T. 2070, b. Mit dem vorstehenden (Reg. 2070, a) ziemlich gleichzeitig ist höchst wahrscheinlich das Schreiben im U.B. Nr. MDCCLXVI. S. ad Reg. 2096.
- Dec. 13. 2075, a. *Pabst Gregor XII.* ernennt den Bischof von Camin, *Nicolaus*, zum Generalcollector in der Bremischen und Riga'schen Provinz.  
Nach den Regesten *Gregor's XII.* gedruckt bei *Theiner s. a. O. I*, 780 Nr. 1054 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMCMLXXIII.
- O. J. u. T. 2075, b. In diese Zeit ist mit grosser Wahrscheinlichkeit das Schreiben im U.B. Nr. MDCCLXVII zu setzen. S. ad Reg. 2096.

1408.

## 1408.

- O. T. 2074, b. *A. Yggerson*, Voigt zu Stockholm, urkundet über die Verhandlungen zwischen *P. Hogensten* und *Catharina Lorenzen*, eine Schuldforderung der letzteren betreffend.  
O. Perg. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMLXXIV. — Ueber andere diese Angelegenheit betreffende Urkunden s. Reg. 2093 u. 2701.
- O. J. u. T. 2074, c. d. In diese Zeit ungefähr gehören die im U.B. unter Nr. MCCLXXX u. LXXXI abgedruckten Schreiben. S. unten Reg. 2079, a.
- Jan. 6. 2074, e. Hierher gehört ohne Zweifel das im U.B. unter Nr. MDCCLXXXI abgedruckte Schreiben. S. unten ad Reg. 2096.

**2074, f.** Mit dem vorstehenden (Reg. 2074, e) ziemlich gleichzeitig ist vermutlich das **1408.**  
**Schreiben im U.B. Nr. MDCCLXVIII.** S. ad Reg. 2096. **O. J. u. T.**

**Ad 2078.** Dieses Schreiben steht mit denen unter Nr. 2530 u. 2542 registrierten in unmittelbarer Verbindung, Febr. 4, denn Nr. 2530 betrifft denselben Gegenstand und ist unserm Schreiben offenbar vorausgegangen, Nr. 2542 aber nimmt auf unser Schreiben ausdrücklich Beziehung. Zwar fehlt auch diesen Schreiben die Angabe der Jahrzahl, allein wenigstens für eines derselben ist diese durch Vergleichung mit der Reg. 2522 genau festzustellen. In dieser letzteren ist nämlich ein Schreiben des Hofskechts zu Nowgorod vom 25. Septbr. 1416 enthalten, worin dieselbe berichtet, dass er mit der Beplankung beider Handels-höfe den Anfang gemacht. In der vom Donnerstag nach Concept. Mariae (o. J.) datirten Regeste 2530 wird über die Meldung des Hofskechts berichtet, dass beide Höfe umzäunt seien. Demnach ist Reg. 2530 vom 10. Decbr. 1416, unser Schreiben (Reg. 2078) vom 6. Februar 1417, und die darauf Bezug nehmende Regeste 2542 vom 9. März 1417 zu datiren.

**2078, a.** Hierher gehört wahrscheinlich das unter Nr. MDLXV abgedruckte Schreiben. März 25. S. oben ad Reg. 1870.

**2079, a.** Hierher ist mit grösster Wahrscheinlichkeit das im U.B. unter Nr. MCCLXXXII März 26. abgedruckte Schreiben zu setzen, da in dem Jahre 1408 von den beiden dort genannten Revaler Rathsherren, *Gerd von der Beke* und *Heinrich Parembke*, jener zum letzten, dieser zum erstenmal urkundlich als solcher genannt werden. Demnach sind auch die Schreiben Nr. MCCLXXX u. LXXXI in eben diese Zeit zu stellen. S. oben ad Reg. 1829—31 u. 2074, c. d.

**Ad 2081.** Den unter Nr. 2081, 86, 89, 90 u. 2104 aufgenommenen, das Verbot der Getreideausfuhr aus Livland betreffenden Vorschriften fehlt insgesamt die Jahresangabe, und sie sind nur deshalb dem Jahre März 30. 1408 zugezählt, weil in diesem oder dem folgenden Jahre die Ausfuhr des Getreides aus Preussen verboten wurde. Indess dürfte dieser Umstand allein nicht genügen, auf ein gleichzeitiges Verbot für Livland zu schliessen, vielmehr finden wir hier ein Verbot der Art mit bestimmter Jahresangabe erst später. Dasselbe wurde auf dem am 24. Febr. 1411 zu Pernau gehaltenen Städetage beschlossen und vor dem 12. März vom Ordensmeister in der Weise genehmigt, dass die Ausfuhr nach Preussen gestattet bleiben sollte (U.B. Nr. MDCCLXXIII). Daher gehört denn auch unser Schreiben, Reg. 2081, desgleichen das unter Nr. 2089 registrierte, höchst wahrscheinlich erst in dieses Jahr: 1411, die übrigen drei aber, wie ihres Orts zu zeigen sein wird, in eine noch spätere Zeit.

**Ad 2084.** Dieses Schreiben gehört in das Jahr 1410, denn in diesem Jahre wurde in Lübeck, unter Theilnahme Hamburgs, ein Hansatag gehalten (*Sartorius*, Gesch. des banseat. Bundes II, 222), desgleichen einer zu Wismar (*Köhler bei Willebrandt* S. 199). **O. J. April.**

**Ad 2086.** Vielleicht steht dieses Schreiben mit dem unter Nr. 2306 registrierten im Zusammenhange und wäre dann in das J. 1415 zu stellen. Jedenfalls gehört es frühestens in das J. 1412. S. oben ad Reg. 2081. **O. J. Juni 6.**

**2087, b.** Hierher gehört wahrscheinlich das unter Nr. MDLXVI abgedruckte Schreiben. **O. J. Juni 7.**  
 S. oben ad Reg. 1871.

**2087, c.** Vielleicht ist das unter Nr. MDXXXV aufgenommene Schreiben hier einzurichten. **O. J. Juni 10.**  
 S. oben ad Reg. 1656.

**2088, b.** *Kersten von Rosen* bekennt, von seinem Schwager *Peter von Tisenhusen* die Mitgabe seiner Ehefrau ausgezahlt erhalten zu haben etc. **Juni 14.**

Nach dem Orig. auf Perg. im *Tisenhausen'schen Familienarchiv* zu Pustawy abgedruckt im U.B. Nr. MMCMLXXV.

**Ad 2089.** Gehört höchst wahrscheinlich zum Jahre 1411 (s. ad Reg. 2081), vielleicht in ein noch späteres Jahr. Für letzteres möchte der Umstand sprechen, dass im J. 1411 der Montag nach dem Fronleichnamstag, von welchem das Schreiben datirt ist, auf den 15. Juni fällt, welcher Calendertag gewöhnlich nach seinem eigenen Heiligen, S. Vitus, bezeichnet zu werden pflegt. **O. J. Juni 18.**

**Ad 2090.** Dieses Schreiben gehört, wie sich aus dem unter Nr. 2363 registrierten ergiebt, zum J. 1414. **O. J. Juni 20.**

**Ad 2091.** Nunmehr auch gedruckt bei *Napierzyk* o. a. O. S. 133 Nr. CLXVII. **Juni 23.**

1408. Ad 2006. *Napiersky* hat a. a. O., S. 137, Nr. CLXVI, dieses Actenstück auch aufgenommen, bezeichnet es aber irrtümlich als ein Protocoll des Reval'schen Rethes, dd. um St. Jacob 1407, während diese zu Anfang des Actenstücks aufgeführte Zeitangabe offenbar auf ein früheres Ereignis — das von den Nowgorodern beschlossene Verbot des Salzhandels — sich bezieht, keinesweges aber als Datum des Actenstücks angesehen werden kann. S. noch oben ad Reg. 2058.

Hier dürfte sich die passendste Gelegenheit bieten, für eine ganze Reihe von unvollkommen oder gar nicht datirten, diesen Gegenstand betreffenden Actenstücken (U.B. Nr. 1763—68, 73—75, 79—81, 85, 88, 91, 92, 96, 97, 99, 180), S. 11, 19, 36, 80 u. 1919) das Datum genauer und richtiger zu bestimmen, als dies im 4. Bande des Urkundenbuches geschehen, und überhaupt über diese etwas verworrene Angelegenheit einiges Licht zu verbreiten.

Anfangs Juni 1407 ließen die Nowgoroder, in Folge eines in dem „allgemeinen Dinge“ (Volksversammlung) gefassten Beschlusses, auf dem Markte ausrufen, ihre Brüder sollten mit den Deutschen nicht kaufschlagen. Von dem Deutschen Handelshofe über die Gründe zu dieser Maassregel befragt, gaben die Nowgoroder Vorstände an: 1) die Kürze der Laken; 2) das Salzgewicht; sie verlangen, dass das Salz hier so gewogen werden solle, wie in Dorpat oder Reval, und dass hier eine (öffentliche) Wage (punder) aufgestellt werde; 3) die Honigformen sollen voll sein bis zum Spunde (U.B. Nr. 1726 u. 63; vergl. ad Reg. 2058). Demnächst beschlossen die Nowgoroder, dass kein Russe von den Deutschen anders kaufen solle, denn Salz nach Gewicht und Honig bei vollen Tonnen, bei 50 Stilcken (Rbl.) Silbers Strafe. Dagegen beschloss der Deutsche Handelshof, dass — bis zum Eingange der von den Livländischen Städten für diesen Fall erbetenen Verhaltungsmaassregeln — Niemand auf ein Kaufgeschäft der Art eingehen solle, bei 50 Mark Strafe und Verlust des Hofesrechts (U.B. Nr. 1730), nach einer andern Version bei Verlust des Gutes und 10 Mark Strafe (U.B. Nr. 1763). Dieses Verbot übertrat Berend von Vreden, genannt von Velen, indem er mit einem Russen ein Tauschgeschäft von Salz gegen Troinisse abschloss. Der Handelshof nahm daher das eingetauschte Gut in Beschlag, gab dem Berend jedoch, als er um Gnade bat, 10 Mark und eine Quart Troinisse zu seiner Zehrung. Darauf verließ Berend Nowgorod, um nach Wyborg zu gehen (ebendas.). Dies geschah höchst wahrscheinlich schon im Spätsommer oder im Herbst des Jahres 1407, und in diese Zeit — und nicht erst in das J. 1408 — gehören daher wohl auch die ersten aus Narva, wohin sich Berend zunächst begeben haben mochte, datirten Hitt- und Drohachreihen desselben an den Handelshof (U.B. Nr. 1766 u. 67). Namentlich stehen diese Schreiben, in welchen Berend den Handelshof u. A. bittet, dem Ludeke von dem Berge sein Gut nicht auszuliefern, in offensichtlicher Beziehung zu zweien — der Jahresangabe entbehrenden — Schreiben des Nowgoroder Handelshofes an den Revaler Rath: U.B. Nr. 1774 u. 1781. Das erstere, vom Tage Matthäi (21. September) datirt, ist eine Antwort auf die Nachricht, dass L. v. d. Berge von dem Revaler Rath darum gebeten, dass man ihm das Gut verabfolgen lasse, welches in St. Peters (d. i. des Handelshofs) Gewahrsam sich befnde, und von B. von Vreden erhandelt sei. Der Handelshof ist gegen die Gewährung dieser Bitte bis zu der Zeit, dass der Russe befriedigt sei. In dem zweiteten, vom Tage der heil. drei Könige (6. Januar) datirt, berichtet der Handelshof, Ludeke von dem Berge sei mit einem Schreiben des Revaler Rethes erschienen und habe die Troinisse, die B. v. Vreden hier gekauft und der Handelshof mit Beschlag belegt, „als sein Gut freien wollen“. Dagegen habe B. v. Vreden dem Handelshofe das Nachstehende geschrieben: hier folgt eine Abschrift des Schreibens Nr. 1766. Im Anfange der Fasten des Jahres 1408 (also Ende Februar oder Anfang März) erschien L. v. d. Berge abermals vor dem Handelshofe, wiederholte seine Bitte und brachte ein Schreiben des Revaler Rethes bei, des Inhalts, dass die Glieder des Revaler Rethes die Bürgschaft für allen Schaden übernehmen, der den Handelshof in Betreff der Troinisse treffen könnte. Demgemäß erlangte er die Gewährung seines Gesuches, und verpflichtete sich, falls der Handelshof ihn vorladen würde, vor demselben zu erscheinen, er sei binnen oder ausserhalb Landes (U.B. Nr. 1836). Combinirt man alle diese Momente, so muss das Schreiben Nr. 1774 mit grösster Wahrscheinlichkeit vom 21. Septbr. 1407, Nr. 1781 vom 6. Jan. 1408 datirt, und die Schreiben Nr. 1766 u. 1767 spätestens in den December 1407 gestellt werden. In eine nicht viel spätere Zeit, vielleicht in den Januar 1408, wird denn wohl auch das dritte der obgedachten Vreden'schen Schreiben, Nr. 1768, gehören, da es auch von Narva aus geschrieben zu sein scheint.

Von Narva mag sich sodann B. v. Vreden nach Wyborg in Finnland begeben haben, wo er in Diensten des dortigen Hauptmanns Thord Bondo Rorikson stand (oder in dessen Dienst trat?). Allein schon im Hochsommer desselben Jahres erscheint er wieder „mit einem andern Gesellen aus Schweden, über Land, von Noth wegen“ in Nowgorod vor dem Handelshofe, mit der Bitte, ihm zu vergeben und ihn in Freundschaft wieder aufzunehmen. Der Handelshof bewilligte diese Bitte, versprach, sich bei den Städten dahin zu verwenden, dass er, Bernd, wieder des Kaufmanns Ge-

1408.

rechtheit geniesen solle, und gab ihm ein Empfehlungsschreiben an den Revaler Rath mit: U.B. Nr. 1764, welches daher wohl ohne Bedenken in das Jahr 1408, den 21. Juli, zu setzen ist. Nur drei Tage später — den 24. Juli 1408, U.B. Nr. 1765 — schreibt der Handelshof wieder an den Revalischen Rath: Er möge mit dem Bernd an die Städte zu erhellenden Geleite vorsichtig sein; denn, seitdem B. von Nowgorod abgereist, habe man erfahren, dass sich in Narva eine Gesellschaft versammeln wolle, auf die Russen und auf die Deutschen, in der „todten Narve“ oder wo sie sonst vermögen, „Anfang“ zu thun, d. i. sie anzufallen, zu berauben. — Dass diese Nachricht nicht ungegründet war, ergiebt sich aus mehreren Actenstücken, welchen zwar die Jahresangabe fehlt, die aber eben daher offenbar in dieses Jahr gehören. So referirt der Ordensmeister unterm 20. September — also wahrscheinlich 1408 — aus einem Briefe des Revaler Rethes, dass die Russen im Ordenslande, sechs Meilen diessseits Narva, von einer „Partie“, die aus Thord Bonde's Dienern bestanden, beraubt worden seien, und dass diese Partie wohl drei Wochen dort gelegen habe (U.B. Nr. 1773). Hierher gehört ferner wohl auch Thord Bonde's Schreiben an den Revaler Rath vom Montag nach Simon u. Judas, d. i. Ende October (U.B. Nr. 1775), worin er auf die Anfrage wegen der in Wyborg gehinderten Schiffe und Leute antwortet: Ich habe Euch oft geschrieben, welchen Schaden und Hohn die Russen meinem Herrn gethan binnen des Friedens durch Raub, Brand und Todschlag, und dass ich ihnen gern was darum gethan hätte; auch habe ich Euch geheten, dass Ihr die Euern warnt, sie, die Russen, nicht durch Zufuhren zu stärken. Jedoch habe ich es (meinen Angriff) aufgeschoben bis zum Ablauf des Verhandlungs-Tages, den mein Herr mit Ihnen aufgenommen batte. Sind nun Eure Schiffe, trotz der von Euch, wie wir vernommen, an sie ergangenen Warnung, auf ihr Ebenteuer gesegelt, so sind sie selber Schuld, dass sie und Ihr Gut „gehindert“ worden, zusammen mit den Russen und deren Gut \*). Dieses Schreiben Thord's ist es ohne Zweifel auch, worauf in dem Briefe des Dorpater Rethes vom 20. Decbr. (o. J. U.B. Nr. 1770) Bezug genommen wird, welcher Brief daher auch in dieses Jahr gehört. In einem andern, vom 4. Mai (also wohl des folgenden Jahres, 1409) datirten Schreiben Thord Bonde's an den Revaler Rath (U.B. Nr. 1791) heisst es: Ihr schreibt, dass Ihr Diejenigen geleiten wollet, die „den Anfang gethan haben in der Narve“, falls ich Euch einen offenen Brief des Inhalts geben wollte, dass es geschehen sei auf der Russen Seite und nicht in des Ordens Lande, und dass es [das Gut] außerhalb des Verhandlungs-Tages genommen ward und nicht in dem Frieden und mit meinem Vollwort. Ihr habt doch wohl gehört und ist es bekannt, dass der Tag zwischen meinem Könige und den Russen zu Mariæ Geburt (8. Sept.) endete und dies geschah acht Tage nach St. Michaelis \*\*); darum sende ich Euch den verlangten offenen Brief. Was demnächst Eure Ausserung betrifft, dass Ihr diejenigen von meinen Dienern, die den Kaufmann beschädigt, ohne dass die Sache verglichen wäre, nicht geleiten wollet, so wisset, dass ich nicht einen Diener habe, der dem Kaufmann einen Pfennig genommen seit dem obgedachten Kriege etc. — Aus einem Schreiben des Nowgoroder Handelshofes vom 28. Mai 1409 (U.B. Nr. 1798) ersieht man, dass die Nowgoroder, außer andern Gründen, auch „um des Gutes willen, das ihnen genommen ward in der todten Narve“ Sendeboten an den Ordensmeister abfertigen wolten, auch dieserhalb Repressalien gegen den Deutschen Kaufmann in Nowgorod geführt. In demselben Schreiben wird erzählt, es seien die Boten, welche die Nowgoroder nach Wyborg gesendet, heimgekehrt, und hätten die Nachricht gebracht, dass Th. Bonde die Beraubung der Russen zur See eingestanden, und erklärt habe, er habe es um seines Neffen willen gethan, den er als Boten nach Nowgorod gesandt, und den sie, die Nowgoroder, „gehauen und beraubt“ hätten. Hiermit scheint im Zusammenhange zu stehen ein Schreiben des Karl Birgesen an den Revaler Rath, datirt Wyborg, des Donnerstags vor unserer lieben Frauen Tage, ohne Jahresangabe (U.B. Nr. 1790). Darin wird gesagt, es seien Boten aus Nowgorod in Wyborg gewesen, welche erklärt, in Reval erfahren zu haben, dass einige ihrer Brüder vor dem Olaus-Sunde von den Wyborgern beraubt und erschlagen worden. Ist diese Vermuthung begründet, so müsste dieses Schreiben in das J. 1409 gesetzt, und der unbestimmte Marientag der der Verkündigung sein, als der dem 28. Mai zunächst vorausgehende. Das Schreiben Nr. 1790 müsste hiernach das Datum erhalten: d. 21. März 1409. — Endlich gehört in dieselbe Zeit der von Riga ohne Zeitangabe datirte Entwurf eines Schreibens, wahrscheinlich der Livländischen Städte, an die Vorstände Nowgorods (unter denen merkwürdiger

\*) Es darf hier übrigens nicht unbemerkt bleiben, dass die Russischen Chroniken von Feindseligkeiten mit Schweden erst beim J. 1411 sprechen, beim J. 1408 dagegen Nichts der Art erwähnen. Karamsin Th. V. Ann. 218.

\*\*) Diese letztere Behauptung wird widerlegt durch das obgedachte Schreiben des Ordensmeisters, Nr. 1773.

1408.

Weise auch die sonst unbekannten „Schwarzenhäupter von Nowgorod“ genannt werden): Wir haben vernommen, dass Ihr Deutschen Kaufleuten zugehöriges Gut bei Euch besetzt und behalten habt, und dass dies geschehen um des Gutes willen, das die Schweden in der todten Narve und anderswo zu unserem Bedauern genommen haben; während Ihr doch wisst, dass es ohne unsere Schuld geschehen, und nicht allein Euch, sondern auch vielen andern Kaufleuten deren Gut von den Schweden genommen ist etc. (U.B. Nr. 1797).

Ueber die Beteiligung B. von Vreden's an diesem Raubzuge geben mehrfache Schriftstücke Auskunft, aus denen sich ergiebt, dass derselbe in Lübeck, wohin er etwa im März 1409 gekommen, auf Anhalten der dortigen Nowgorodfahrer, ergriffen und „in des Fronen Haus“ gesetzt wurde, weil gegen ihn gezeugt worden, dass er an den Kaufmann zu Nowgorod Ent sagebriefe (Ankündigung der Fehde) gerichtet und den Russen ihr Gut in der todten Narve genommen. Dies thielten die Lübeck'schen Nowgorodfahrer unterm 22. April (o. J.) dem Revaler Rath mit, damit derselbe die erforderlichen ferneren Schritte in der Sache thue (U.B. Nr. 1788). Bereits etwas früher, am Osterdienstag (im J. 1409 der 9. April), richteten die Brüder des Bernd (Lambert, Arndt, Heinrich und Johanna) ein Schreiben an denselben Rath, worin sie sich über die Verhaftung Bernds beschwerten, da derselbe sich doch mit dem Kaufmann in Nowgorod ausgesöhnt, und, auf diese Sühne gestützt, in Lübeck erschienen sei und seitdem keine Ansprüche an den Kaufmann erhoben habe etc. Der Russen Gut habe er genommen in offener Fehde, „dass Hr. Thord Bonde ein guter Hauptherr ist“, wie sie, und namentlich Lambert, es beweisen wollen. Sie bitten daher, der Revaler Rath möge den Rath zu Lübeck veranlassen, ihren Bruder Bernd aus der Haft zu entlassen (U.B. Nr. 1785). Lambert von Vreden erschien auch, von dem Rath zu Lübeck dahin verwiesen, persönlich vor dem Revaler Rath (U.B. Nr. 1763 u. 1808) und erwirkte wahrscheinlich das Schreiben des letzteren an den ersten vom Abend St. Johannis Bapt. (o. J.), worin — sonderbarer Weise bloss unter Mittheilung einer undatirten Abschrift des obgedachten Schreibens des Nowgoroder Handelshofes vom 21. Juli 1408 (U.B. Nr. 1764) — gebeten wird, es mit dem Bernd von Vreden „so zu bestellen und zu verwahren, dass, wenn er freigelassen wird, der Kaufmann von seinem halben unbeschädigt bleibe“ (U.B. Nr. 1790). Die Folge davon war zwar die Befreiung des Bernd aus der Haft (U.B. Nr. 1763). Jedoch war damit die Sache nicht abgemacht, denn Lambert von Vreden erhob noch Entschädigungsansprüche an den Revaler Rath (U.B. Nr. 1763 u. 1808), und ward dabei von seinen Dienstherren, zuerst Janeke Hennepmos, Voigt zu Raseborg in Finnland (U.B. Nr. 1801 u. 1811; welche wohl beide noch ins J. 1409 gehören \*), nachgehends vom Bischof Winrich von Oesel (U.B. Nr. 1880), unterstützt. Ueber den Erfolg dieser Prätensionen hat sich ebensowenig eine Nachricht erhalten, als über die von Lübeck aus an den Nowgoroder Handelshof gerichtete, noch im Juli 1412 wiederholte Forderung des Ersatzes dessen, was B. v. Vreden im Gefangeniss zu Lübeck verzehrt (U.B. Nr. 1819 u. 1919). Noch im Mai 1410 fragten die Lübeck'schen Nowgorodfahrer beim Nowgoroder Handelshof an, wie die Sache des B. von Vreden stehe. Der Handelshof antwortete durch Vermittelung des Revaler Rathes durch Mittheilung eines Anzuges aus seinem Denkelbuch (U.B. Nr. 1836 u. 37), welcher übrigens bloss die älteren Verhandlungen vom J. 1407 u. 8 berüht (\*, oben S. 96), über die spätere Zeit aber keinen Aufschluss giebt. Schliesslich bittet der Handelshof den Revaler Rath, an die Herren zu Lübeck zu schreiben und die Sache so zu verwahren: „dass wir uns von Bernd nicht fürder besorgen dürfen.“

Ad 2009—2101. Dass diese drei Schreiben in das letzte Viertel des Jahres 1407 und den Anfang des J. 1408 gehören, ist ad Reg. 2098 nachgewiesen worden. S. auch Reg. 2070, b, 2073, b u. 2074, f.

O. J. Ad 2104. Wegen der Uebereinstimmung dieses Schreibens mit dem Schreiben des O.M. v. 5. Juni 1416 (U.B. Nr. MMLXX) muss wohl auch jenes in das Jahr 1416 verwiesen und vom 16. August datirt werden. Aug. 19. S. unten Reg. 2300, a.

Aug. 28. 2104, a. Hierher gehört aller Wahrscheinlichkeit nach das im U.B. Nr. MDLXIV abgedruckte Schreiben. S. oben ad Reg. 4869.

Sept. 8. 2105, a. Vielleicht gehört hierher das im U.B. Nr. MMCCCLXIX abgedruckte Schreiben. S. unten ad Reg. 2111.

Sept. 20. Ad 2106. S. hierüber das ad Reg. 2096 Belgebrachte.

\* ) Die Schreiben des J. Hennepmos Nr. 1811 und des Lambert v. V. Nr. 1808 sind ohne Zweifel ganz gleichzeitig, da sich beide auf einen und denselben Brief des Revaler Rathes beziehen.

Ad 2107. Dieses Schreiben gehört noch zum J. 1407. S. oben ad Reg. 2096 u. Reg. 2070, a.	1408. Sept. 21.
Ad 2109. S. ad Reg. 2096.	Oct. 29.
Ad 2111. Der diesem Schreiben angeschlossen gewesene Entwurf eines Schreibens der Livländischen Städte an den Handelshof zu Brügge ist im U.B. Nr. MMCCCLXX abgedruckt, in der dazu gehörigen Re- geste 2820 aber unrichtig als Reval'sches Schreiben bezeichnet worden. — Falls die hier behandelte Angelegenheit — der in Flandern in Gebrauch gekommene Tauschhandel — in diese Zeit gehört, wofür freilich vollkommen überzeugende Beweise fehlen, so muss auch das im U.B. Nr. MMCCCLXIX abgedruckte, denselben Gegenstand betreffende Schreiben in dieses Jahr gesetzt werden. S. übrigens noch das ad Reg. 2123 Bemerkte.	Dec. 11.
Ad 2113. Dass dieses Schreiben wahrscheinlich vom 21. März 1409 zu datiren, ist ad Reg. 2096 nachzuweisen versucht worden.	O. J. Dec. 20.
2113, a. Der Dorpater Rath bittet den Reval'schen, dem <i>Hans Wrede</i> aufzugeben, dass er den Schlüssel zu der Lade einsende, in welcher die den <i>Vynke'schen</i> Pupillen gehörigen Documente aufbewahrt werden.	O. J. Dec. 31.
Nach dem Orig. auf Pap. im Rev. R.A. gedr. im U.B. Nr. MMCLXXVI. Hier aufgenommen, weil sich dieselben Schriftzüge in den Dorpater Schreiben von den Jahren 1408—1411 finden, und <i>Hans Wreda</i> in diesen Jahren häufig in Urkunden erwähnt wird.	
2113, b. In dieses Jahr gehört höchst wahrscheinlich das im U.B. unter Nr. MDCCCLVI O. J. u. T. abgedruckte Schreiben. S. ad Reg. 2211.	
Ad 2114. S. hierüber ad Reg. 2096 S. 97.	

## 1409.

1409.

2114, b. Des Ordensmeisters *Conrad von Vitinghof* Ausspruch, dass die Kirche zu St. O. T. Peter in Rom eine Mark (die Mark zu 36 Schill. gerechnet) jährliche Rente von einem Eckhause in der Schmiedestrasse (zu Riga?) bezahlen solle. 1499.

Aufgeführt im Livländ. O.A.Reg. Nr. 325. Die am Schloss angegebene Jahrzahl 1499 ist ohne Zweifel ein Schreibfehler für 1409, da Conrad von Vitinghof in den Jahren 1401—1413 Livländischer Ordensmeister war.

Ad 2117. Dass dieses Schreiben zum J. 1408 gehört, ist ad Reg. 2096 nachgewiesen worden. S. auch oben Jan. 6. Reg. 2074, e.

2118, a. „*Marius, Dei et apostolicae sedis gratia episcopus Aprutensis* (Bischof v. Te- Feh. 15. ramo), *sacri palati apostolici causarum et causae ac partibus infrascriptis a domino nostro papa auditor specialiter deputatus*“, urkundet, dass er vom Pabat *Gregor* den Auftrag erhalten, die zwischen dem Bischof von Dorpat „et quendam *Johannem de Brakel*, vasallum dictae ecclesiae laicum Tarbatensis diocesis“, in Betreff einiger Güter ausgebrochenen Streitigkeiten zu untersuchen, und erforderlichen Falls die Beheiligten vor die Curie zu citiren, und citirt demnach Johannes von Brakel und dessen Helfershelfer, innerhalb hundert Tagen zu erscheinen. „*Praesentibus ibidem discretis viris, magistris Johanne Alstede et Bernardo Bolde de Holtzwylie*, notariis publicis scribisque nostris, clericis Caminensis et Coloniensis diocesis, testibus, ad praemissa vocatis specialiter et rogatis. — Datum Arunii, anno MCDIX, indict. II., die Veneris, XV Febr., pontif. papae Gregorii XII. Unterzeichnet von *Hildebrandus Scheme*, clericus Paderbornensis diocesis, publicus apostolica auctoritate notarius.

Nach einem Pergamentblatt, welches als Buchdeckel gedient, im Königl. Schwed. Reichsarchiv excerptir in *Schirren's Verzeichniss* S. 10 Nr. 104.

1400. März 10. 2118, b. Wenn das im U.B. Nr. MDLVII abgedruckte Schreiben zum J. 1409 gehört, wie ad Reg. 1862 wahrscheinlich gemacht worden, so ist es vom 10. März d. J. zu datiren.
- März 21. 2118, c. Dass das im U.B. Nr. MDCCLXXX abgedruckte Schreiben höchst wahrscheinlich hierher gehört, ist ad Reg. 2096 ausgeführt worden.
- März 31. 2120, a. Hierher könnte möglicher Weise das im U.B. unter Nr. MDCXCI aufgenommene Schreiben gehören. S. oben ad Reg. 2019.
- April 9. Ad 2121. S. hierüber das ad Reg. 2096 Beigebrachte.
- April. Ad 2123. In dieser Regeste ist — dem Zusammenhange nach — „Städtetage“ wohl richtiger in „Hansatage“ abzuländern, so wie in der Anmerkung die Nr. des U.B. in MDCCLXXXVII. Für die Zeitbestimmung ist die hier erwähnte Rostock-Wismarsche Angelegenheit maßgebend, welche zwar aus dem Jahre 1393 stammt (U.B. Nr. 1340, 47. Sl. b. 1414, vgl. auch J. Voigt's Geschichte Preussens V, 653), aber noch eine Reihe von Jahren später den Gegenstand von Verhandlungen auf den Hansatagen, wie auf den Livländischen Städtetagen, bildete. S. z. B. den Städterecess v. 19. Febr. 1402 (U.B. Nr. 1602) P. 19 u. 43. Da ihrer hier als einer „vor Zeiten“ vorgefallenen gedacht wird, so ist es nicht unmöglich, dass sie auch noch im J. 1409 nicht erledigt war; denn in ein früheres Jahr ist unser Schreiben nicht wohl hinaufzudatiren, da ein Verbot des Verkehrs mit Nowgorod — der zweite in dem Schreiben erwähnte Gegenstand — zwischen den Jahren 1392 und 1409 nicht bestanden hat, wenigstens nicht bekannt ist.
- April 22. Ad 2124. S. ad Reg. 2096.
- Mai 4. Ad 2127. Dass dieses Schreiben, somit auch das mit demselben offenbar gleichzeitige, unter Nr. 2128 registrierte, sich auf die Angelegenheit des B. v. Vreden bezieht, und daher in dieses Jahr gehört, ist ad Reg. 2096 nachgewiesen.
- O. J. 2130, a. Der Dorpater Rath theilt dem Rigischen ein Schreiben des Nowgoroder Handelshofes mit, betreffend die Verhandlungen wegen des Deutschen Kaufleuten von den Nowgorodern weggenommenen Gutes und referirt über den Inhalt zweier an den Revaler Rath gerichteten Schreiben.
- Mai 20. Nach dem Original auf Papier im Rigischen Rathsaarchiv gedruckt bei Napiersky a. a. O. S. 102. Nr. CXXX und darnach im U.B. Nr. MMCMLXXVII. Ueber das nicht angegebene Jahr kann kein Zweifel bestehen, da es mit dem genau in derselben Weise datirten, unter Nr. 2130 registrierten Schreiben gleichzeitig ist.
- Mai 28. Ad 2132. Auch abgedruckt bei Napiersky I. c. S. 135 Nr. CLXX.
- Mai/Juni. Ad 2132, 33 u. 35. In Betreff dieser Reg. ist auf die Ausführungen ad Reg. 2096 zu verweisen.
- Juni 2. 2133, a. Der Rath der Stadt Mende bezeugt, dass L. von dem Stade den H. Mucke zum Empfange einer Erbschaft in Reval ermächtigt habe.
- Nach dem Orig. auf Perg. im Rev. R.A. gedr. im U.B. Nr. MMCMLXXVIII.
- Juli 21. Ad 2138. Dieses Schreiben ist richtiger in das Jahr 1413 zu verweisen, da es offenbar mit dem unter Nr. 2290 registrierten in Beziehung steht.
- Ad 2139, 46 u. 50. S. hierüber ad Reg. 2096.
- Aug. 11. 2140, a. Der Livländische Ordensmeister und der Rigische Rath schreiben an den Herzog Johann, Burggrafen von Polozk, und die Gemeinde von Polozk, über die mit den Polozkischen Boten getroffenen Verabredungen wegen Wiederaufnahme des gegenseitigen Handelsverkehrs.
- Nach dem Concept im Rig. R.A. gedruckt bei Napiersky S. 130 Nr. CLXXI und darnach im U.B. Nr. MMCMLXXIX. Der Herzog Johann ist offenbar derselbe, der sich in der Urk. v. 26. August d. J. (Nr. MMCMLXXXI) Fürst Iwan Semenowitsch nennt, ein Sohn des Fürsten Simeon Lengwin. S. ad Reg. 1600, 1861 u. 62.

**2143, a.** *Bero*, Bischof von Åbo, schreibt an den Revaler Rath wegen des Nachlasses  
des dortigen Bürgers *P. Torwastasson*. 1409.  
Aug. 21.

Nach dem Orig. auf Pap. im Rev. R.A. gedr. im U.B. Nr. MMCMXXX.

**2144, a.** Fürst *Iwan Semonowitsch*, Statthalter von Polozk, urkundet über den mit Riga Aug. 20.  
geschlossenen Vertrag wegen Wiederaufnahme des gegenseitigen Handelsverkehrs.

Nach dem Orig. auf Papier im Rig. R.A. gedruckt bei *Napiersky* S. 137 Nr. CLXXII und dar-  
nach im U.B. Nr. MMCMXXXI. Vergl. oben Reg. 2140, a. — Es ist dies dieselbe Urkunde,  
welche im U.B. unter der Nr. 2147 mit dem unrichtigen Datum d. 3. Septbr. registriert ist. — Unter  
dem Rigischen Rathmann Fedor (Theodor) ist wohl schwierig, wie *Napiersky* vermutet, *Tidemann*  
*Nienbrugge* zu verstehen, da dieser nach dem J. 1400 nicht mehr vorkommt; schon eher, wenn  
jener Name, wie wohl möglich, *Tidemann* bedeuten soll \*), *Tidemann von Nienlo*, der seit dem  
J. 1406 öfters als städtischer Sendebote erscheint (Reg. 2013, 2076, 2235 etc.).

Ad 2147. Diese Urkunde ist vom 26. August d. J. zu datiren. S. Reg. 2144, a.

Sept. 3.

**2153, a.** Pabst *Gregor XIII.* ernennt den Elect von Dorpat, *Bernhard*, zum General- Dec. 1.  
collector in der Rigischen Provinz.

Nach den Regesten Gregor's XIII. gedr. bei *Thiner* I, 782 Nr. 1058 und darnach im U.B. Nr.  
MMCMXXXII.

**2154, a.** Hierher gehört höchst wahrscheinlich das unter Nr. 2203 registrierte Schreiben, Dec. 6.  
wie in dieser Regeste bereits angeleutet ist.

## 1410.

1410.

Ad 2156. Diese Willkür des Revaler Rethes ist bereits unter Nr. MDXIV P. 10 im U.B. — mit kleinen O. T.  
Textabweichungen — abgedruckt.

**2161, a.** Der Dorpater Raththeilt dem Rigischen ein Schreiben des Nowgoroder Han- Febr. 4.  
delshofes mit, Bauangelegenheiten etc. betreffend.

Nach dem Orig. auf Papier im Rig. R.A. gedruckt bei *Napiersky* S. 103 Nr. CXXXIII, und dar-  
nach im U.B. Nr. MMCMXXXIII. Zwar ohne Jahrzahl, allein wegen des unleugbaren Zusammen-  
hanges mit dem Dörpt'schen Schreiben im U.B. Nr. MDCCXXII unbedenklich hier aufzunehmen.

**2161, b.** Hierher dürfte das unter Nr. MMCDXXXIV abgedruckte Schreiben gehören, Febr. 7.  
da es offenbar mit dem unter Nr. MDCCXCI aufgenommenen im Zusammenhange steht. S. unten  
ad Reg. 2883.

**2165, a.** Die Preussischen Städte geben durch ihre Sendeboten in Münster dem Han- Febr. 27.  
delescomptoir in Brügge die Versicherung, dass die Engländer weder in Preussen, noch in  
Livland, Privilegien erhalten sollen.

Nach dem Danziger Stadtbuch (IV, 237) angeführt bei *Hirsch*, Danzig's Handelsgeschichte  
S. 104 Anm. 141.

**2168, a.** Der Handelshof zu Nowgorod klagt dem Rigischen Rath über die neuen Sa- März 14.  
tzungen, mit welchen die Nowgoroder den Deutschen Kaufmann belästigen.

Nach dem Orig. auf Papier gedruckt bei *Napiersky* I. c. S. 100 Nr. CXXIX und darnach im  
U.B. Nr. MMCMXXXIV. Zwar ohne Jahressangabe, allein wegen des genauen Zusammenhanges  
mit den unter Nr. 2165, 71, 74 u. 77 registrierten Schreiben unbedenklich hierher gehörig.

\*) Mit der Uebersetzung der Vornamen Fremder nahmen die Russen — und nehmen es noch —  
eben nicht genau (s. z. B. das U.B. Bd. V. Reg. S. 80 Anm.). Daher könnte unter Fedor wohl auch der  
Rigische Rathsherr *Godeke Odeslo* gemeint sein, welcher im J. 1409 nach Polozk deputirt war (U.B. Bd.  
IV, Sp. 873).

1410.  
März 26. 2171, a. Hierher gehört das im U.B. Nr. MDCCLII abgedruckte Schreiben. S. oben ad Reg. 2084.
- März 31. 2172, a. Die zwischen dem Comthur des Deutschen Ordenshauses zu Bremen, *Eberhard Ovelacker*, und dem Bremischen Rathé ausgebrochenen Zwistigkeiten, in Folge deren jener seines Amtes entsetzt und bei dem Livländischen Ordensmeister verklagt worden, werden durch Vermittelung des Domcapitels zu Bremen verglichen und Ovelaker in sein Amt wieder eingesetzt.  
*Pabst*, Beiträge zur Kunde Est-, Liv- und Curlands, I, 49 fgg. S. unten ad Reg. 2211.
- Mai 1. 2178, b. Hierher gehört vielleicht das unter Nr. 1841 registrirte Schreiben. S. oben ad Reg. 1856.
- Mai 20. Ad 2180. In dem Schreiben Nr. MDCCCXXXVI ist Sp. 720 Z. 8 u. 9 statt „Parembeke“ zu lesen „van dem Berge.“
- Juli 15. Ad 2189. Der hier genannte *Heinrich van Beyme* oder, wie er sonst genannt wird, *von Bemen*, war erst in diesem Jahre als Hofesknecht im Nowgoroder Handelshof angestellt worden (s. oben ad Reg. 1936; Reg. 2142 u. 83), und wird daher wohl schwerlich so bald seine Stellung haben aufgeben wollen. Wohl aber kann dies im J. 1412 geschehen sein, in welchem gerade die auch hier berührten Klagen über die Lodjenleute laut werden, so wie von der Abschaffung des Kruges die Rede ist, den der Hofesknecht bis dahin im Hofe gehalten (U.B. Nr. MCMVIII, XIX, XXI, XXVI). Diese letztere Maassregel wird vielleicht ein Hauptbeweggrund zur Kündigung des Dienstes gewesen sein. Daher ist unser Schreiben mit grosser Wahrscheinlichkeit in das J. 1412 zu setzen. S. unten Reg. 2200, b.
- Dec. 6. Ad 2203. S. oben Reg. 2154, a.

Um 1410.

## Um das J. 1410.

- O. J. 2204, b—f. Aus den zur Reg. 2840 angegebenen Gründen sind die unter Nr. 2836—40 registrirten Schreiben wohl richtiger in diese Zeit zu setzen. Dazu kommt noch, dass *Reinhard Rike* bereits im J. 1401 Reval'scher Bürger wurde (U.B. Nr. MDXCVI) und in den Jahren 1406 u. 1414 urkundlich vorkommt (U.B. Nr. MDCXCVI u. Reg. 2337). S. übrigens auch noch Reg. 2435.
- O. J. u. T. Ad 2205. Dieses Actenstück gehört ohne Zweifel in eine spätere Zeit, und zwar höchst wahrscheinlich zwischen die Jahre 1419 u. 23, in welchen vielfache Streitigkeiten zwischen dem Bischof von Reval und der Stadt Reval verhandelt wurden. S. U.B. Nr. MMCCXCVI u. XCVIII, MMCDLXXIII, LXXIV, LXXXI, LXXXIV, XCIV, MMDCXLX—LXIV. Nicht ohne Wahrscheinlichkeit könnte man die vorliegende Aufzeichnung der gegenseitigen Forderungen in dieselbe Zeit setzen, in welcher der Bischof Mitglieder seines Capitels — wohl zum Behuf von Vergleichsunterhandlungen — an den Rath sandte, nämlich in den Juni 1420. S. U.B. Nr. MMCDLXXXIV und unten Reg. 2938, a.
- O. J. u. T. Ad 2206. Möglicher Weise kann dieses Schreiben in das Jahr 1397 gehören, in welchem der Reval'sche Bürgermeister „von des Ordens wegen“ dem Tage zu Danzig bewohnte, auf welchem die Streitigkeiten des Erzbischofs von Riga mit dem Orden etc. verhandelt und beigelegt wurden. U.B. Nr. MCDLIX; vergl. auch Nr. MCDLI.
- O. J. u. T. Ad 2211. Eine Ueersetzung ins Hochdeutsche in *Pabst's* Beiträgen S. 50 fgg. In dem daselbst S. 38 fgg. enthaltenen sehr heuchenswerten Aufsatze, „Die Komturei des Deutschen Ordens zu Bremen, besonders in ihrer Abhängigkeit vom Livländischen Meister“ wird sehr wahrscheinlich gemacht, dass dieses Schreiben in das Jahr 1408 gehört. S. oben Reg. 2113, b und vergl. Reg. 2172, a.
- Ad 2212—16. Von den in diesem Schreiben genannten Reval'schen Bürgern kommt *Menard Loere* im J. 1410 (U.B. Nr. MDCCCXLVII), *Hermann von Korne* im J. 1398 vor (U.B. Nr. MCDLXXI). *Johann von dem Holte* erscheint seit dem J. 1419 als Rathsherr zu Reval (U.B. Nr. MMCDVI u. XVII, MMDCX).
- O. J. u. T. Ad 2217. Dieses Schreiben gehört ohne Zweifel in das Jahr 1420, in welchem Seeräuber, und unter diesen namentlich *Vicke Stralendorp*, in der Newa Russen und Deutschen bedeutenden Schaden zugefügt. S. das U.B. Nr. MMCCCLXXIII, MMCDLXXXVIII u. MMCDXCIX und unten Reg. 2920, a.

**Ad 2218.** Dieses Schreiben betrifft ohne Zweifel denselben Gegenstand, wie das unter Nr. 2874 registrierte, **Um 1410.** O. J. u. T. und gehört daher, wie letzteres, zum J. 1404. S. oben Reg. 1959, a.

**2221, a.** Sofern die Zeitbestimmung für den unter Nr. 2221 registrierten Brief richtig ist (*Joh. Wrede* wird zwischen den Jahren 1401 u. 1419 häufig genannt), gehört hierher auch das unter Nr. MMCDXXXIV abgedruckte Schreiben, da es mit Reg. 2221 den nämlichen Gegenstand betrifft.

**Ad 2222.** Der Inhalt des Schreibens beweist, dass dasselbe nicht lange nach dem Tode eines Reval'schen O. J. u. T. Bischofs ausgefertigt worden. Da darin gleichzeitig der Herrn *Gottschalk von dem Rode* Erwähnung geschieht, der zwischen den Jahren 1413 (U.B. Nr. MCMXLIX) und 1422 (U.B. Nr. MMDLXXXIV) als Domherr des Reval'schen Stifts genannt wird, so ist unter jenem Bischof entweder *Johannes von Acken* zu verstehen, der im Februar 1418 starb, oder dessen Nachfolger *Arnold Stoltevoet*, der wahrscheinlich im folgenden Jahre, 1419, mit Tode abging, da *Heinrich Ixkul* bereits am Schluss des J. 1419 vom Pabate zum Bischof von Reval ernannt wurde. Demnach muss unser Schreiben in eines dieser beiden Jahre gesetzt werden. S. unten Reg. 2725, a.

**Ad 2229.** Vielleicht gehört dies Schreiben in ein etwas späteres Jahr. Denn im J. 1418, wahrscheinlich nicht gar lange nach ihres Mannes Tode, verkauft *Hinze Casdorp's* Wittwe, die nach Lemsal gezogen war, ein ihr gehöriges Haus in Reval (U.B. MMCL).

**2229, a u. b.** In diese Zeit ungefähr gehören die beiden Schreiben des *Ct. Mekes*, seine O. J. Muhme, die *Kurow*, betreffend (U.B. Nr. MDLXXIV u. LXXV). S. oben ad Reg. 1879 u. 80 Aus denselben Gründen sind auch die beiden folgenden, damit in Verbindung stehenden Schreiben (Reg. 2229, c u. d.) hier aufgenommen.

**2229, c.** Der Ritter *Tordo Bunde Rorikesson* empfiehlt dem Revaler Rathe den *M. Schroder*, der eine Forderung an einen Revaler Bürger (*J. Kurow*) hat. O. J. Decbr.

O.Pp. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMLXXXV. — Wegen der Zeitbestimmung s. Reg. 2229, a.

**2229, d.** Der Rath zu Wyburg bittet den Reval'schen Rath, seinem Mitgliede, *Magnus Schroder*, zu einer Forderung an *Jones Kurowe* zu verhelfen. O. J. Mai 1.

O.Pp. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMLXXXVI. — S. Reg. 2229, n.

**2229, e.** Etwa in diese Zeit möchte auch das unter Nr. MDLXXXVI im U.B. aufgenommene Schreiben gehören. S. oben ad Reg. 1891. Vergl. übrigens auch noch U.B. Nr. MMCCCXI, XLVIII u. XCVII, in denen auch ein *Heinrich von Turen* oder *Tunen* vorkommt, welcher jedoch mit dem gleichnamigen Diener des Ordensmeisters nicht identisch zu sein scheint. O. J.

## 1411.

1411.

**Ad 2233.** Dieser Friedenstractat ist auch abgedruckt bei *Racinski*: Lateinisch S. 129 und in einer alten Febr. 1. Deutschen Uebersetzung S. 134.

**2237, a.** Hierher gehört höchst wahrscheinlich das im U.B. Nr. MDCCXLVIII abgedruckte Schreiben. S. oben ad Reg. 2081. März 27.

**2239, a.** Der zu Pernau versammelte Livländische Städtetag verbietet die (unbeschleunigte) April 17. Einfuhr aller Waaren, die in Brügge eingekauft sind.

Nach dem Danziger Stadtbuch IV, 255 angeführt von *Hirsch* u. a. O. S. 158 Anm. 444. Vergl. unten ad Reg. 2818.

**2243, a.** Hier muss wahrscheinlich das Schreiben Nr. MMCDVIII des U.B. eingeschaltet werden. S. unten ad Reg. 2858. Mai 4.

1411.  
Mai 25. 2246, a. Hierher gehört wahrscheinlich das im U.B. MCMXLI abgedruckte Schreiben. S. oben ad Reg. 2081. Vergl. übrigens auch unten Reg. 2284, a.
- Mai 29. 2246, b. Pabst *Johannes XXIII.* bestätigt und privilegiert das von dem Ordensmeister gegründete St. Brigittenkloster zu Mariendael bei Reval.  
Nach einem Orig.-Transsumt auf Perg. (s. Reg. 2292, c, in der Universitätsbibliothek zu Upsala (*Schirren, Verzeichniss* S. 214) abgedruckt in v. Bunge's Archiv VIII, 326, und darnach im U.B. Nr. MMCMXXXVII).
- Mai 31. 2246, c. Hierher gehört das Schreiben im U.B. Nr. MDLVI. S. oben ad Reg. 1861.
- Junii 15. 2247, a. Wahrscheinlich ist das unter Nr. MDCCLVII im U.B. abgedruckte Schreiben hierher gehörig. S. oben ad Reg. 2081 u. 89.
- Julii 2. Ad 2251. Die Urkunde ist nunmehr vollständig abgedruckt im U.B. Nr. MMCMLXXXVIII.
- Julii 6. 2251, a. Bruder *Berthold*, Abt, Bruder *Hermann*, Prior, Bruder *Johannes Kedingh*, Kirchherr zu Lemestevere, Bruder *Siverth*, Voigt des Klosters zu Valkena, erklären, dass sie mit Vollwort des Convents alle Klostergüter im Lande Aentaken dem Ordensmeister *Conrad von Vitinckhof* abtreten, im Austausch gegen des Ordens Güter im Kirchspiel zu Lemestevere: die Kirche Lene im Gerichte zu Overpall und die vier Dörfer: Petyenculle, Kerdes, Tirmas und Airo, im Kirchspiel zu Womel, ausgenommen den Talkhof, mit dem dazu gehörigen Gute; dies Alles übergebe der Orden dem Kloster, frei von allen Diensten, Malwen, Reisen u. s. w., ausgenommen „dat dorp to Tzelligell, dar wi twe Unduschen ut senden schulden: ein to reisen, malwen edder to ruchten, wannet em dat ander land volget, up der lude koste.“ Für alles Pfandgut, welches das Kloster in Aentaken besessen, habe der Ordensmeister also viel Geldes wiedergegeben, „als uns dar stund: wer id aver, dat jenge lude van beiden siden entogen weren, de nicht gevriet en weren, so mach malk de lude vorderen, als de hoke utwisen.“ Darauf folgt die Gränzscheidung. Dat. Overpal, MCCCCXI, acht tage Petri und Pauli der h: apostel Gottes.  
Aus einer Abschrift auf Papier im Schwed. Reichsarchiv zu Stockholm liefert vorstehenden Auszug: *Schirren, Verzeichniss etc.* S. 21 Nr. 210.
- Julii 6. 2251, b. „Broder Berthold, abbet, broder Hermen, prior, broder Johannes Kedingh, kerkhere to Lemestevere, broder Syrert, voget des closters to Valkena“, urkunden über einen Austausch aller in Allentacken belegenen Klosterländerien gegen die vom O.M. *Conrad von Vitinckhof* ihnen eingewiesenen Ordengüter im Kirchspiel zu Lemestevere, belegen „In dem richte to Overpal“, und die vier Dörfer: Petyenkulle, Kerdes, Tirmas und Airo, belegen im Kirchspiel zu Womel, ausgenommen den Talckhoff mit dem Gute, das zu dem Hofe gehört, in folgender Landscheidung: 1. Die Güter des Klosters Valkena und die Güter des Gerichts zu Overpal. „Int erste an to gande van der Pymede, belegen bi der Emeyokke, — up de Petye — de Petye vort bet au de Dotbeke — au enen ort van ener brugge, de geheten is Rigemekke — to enen horst, de geheten is Allustenpolde — up enen horst, geheten Mekestepolde — up den Helwech — enen horst, de geheten is Vilgedowen Metse, to blivende dem richte to Overpal. Horst, geheten Surelongempere — up eene sype, geheten Lynonoys, — horst, geheten Patkenarwo, de horst bi dem clostere to blivende; — uppe den wech, dar eene brugge is, dar de Lynonoys under hen vlt — horst, geheten Kulletesse — horst, geheten Noppensare, de blift dem richte to Overpal; — syp, de het Kondrenoys —

up enen groten born, gelegen in ener broke, genomet Alletenpurre — syp, geheten Krukenoya, dar ene brugge over get — up den wech to Paydecul — up ene syp, de geheten is Kurgenoya — uppe de Petyge.“ — 2. Der vier Dörfer. „Int erste tuschen Tirmas und Eunale up enen wech — up der Petyge — Helenwech — Ruge — van der Nurka — de horste, de dar liggen uppe der oye — Kovele — ene syp, geheten Metsekulen — en bruk, geheten Velyesso — an ene iegenode, geheten Porsankulle, de iegenode to bliven dem clostere — ene syp, geheten Vossenoye — ene syp, geheten Retkenoye — ene syp, geheten Kunge — an ene iegenode, geheten Perdeneelke — an enen wech, geheten Lonentensu — legenode, geheten Nenenmetze — an de Petygen — an de Vegenoya — over de Patkenoya — an den syp, de negest is dem dorpe to Arokull, under der bruggen in deme damme to Arokull — horst, geheten Kirkensare — in de Kaffenbeke — en hoislach, gelegen bi dem dorpe to Benekenern, de hort dem cumptor to dem Talkhove to. — Datum Overpall, anno MCDXI, in deme achteden dage Petri und Pauli, der hilgen apostele Godes.“

Aus dem Orig. auf Perg. im Schwedischen Reichsarchiv theilt den vorstehenden Auszug mit:  
Schirren, Verzeichniß S. 10 Nr. 105.

Ad 2266. Jetzt auch abgedruckt bei Napier sky S. 140 Nr. CLXXVI. In dem Abdruck im U.B. Bd. IV. Oct. 9. Sp. 794 ist Z. 4 v. u. zu lesen: „lestet“ statt „besten.“

2266, a p. b. Hierher gehören vielleicht die im U.B. unter den Nr. MDCLXXXV und Oct. 21. MMCCCLXXII abgedruckten Schreiben. S. oben ad Reg. 2011.

Ad 2271. Jetzt auch bei Napier sky S. 140 Nr. CLXXVII.

Dec. 5.

## 1412.

1412.

2273, b. Des Hochmeisters Heinrich (Reuss) von Plauen Schuldverschreibung über O. T. 18107 Ungarische Gulden, welche er von dem Orden in Livland entlehnt. Datum Marienburg 1412. Aufgeführt im Livil. O.A.Reg. Nr. 936. Ebendasselbst ist unter Nr. 921 noch eine Schuldverschreibung desselben Hochmeisters Heinrich von Plauen über von dem Livländischen Orden entlehnte 17221 Ungarische Gulden, unter dem J. 1421, verzeichnet. Da jedoch der genannte Hochmeister am 14. Octbr. 1413 abgesetzt worden, so ist mindestens das angegebene Datum unrichtig. Vielleicht ist auch hier 1412 statt 1421 zu lesen, und mögen beide Urkunden dieselbe Schuldforderung betreffen, da der Betrag in beiden nicht sehr differt, die eine etwa bloss eine Berichtigung der andern enthält. Auffallend ist es übrigens, dass Voigt dieser Schuld nicht erwähnt, da er doch ausführlich die damaligen Finanzverlegenheiten des Hochmeisters bespricht (Geschichte Preussens VII, 167 fgg., 165 fgg., 180 fgg.). Dass der Hochmeister mit dem Orden in Livland wegen eines Darlehns unterhandelte und ein solches auch erhielt, bezeugen mehrere im U.B. abgedruckte Actenstücke. S. besonders Nr. MCMXXV.

2278, a u. 2285, a. Auf den beiden Hansastagen, welche in diesem Jahre zu Lüneburg April 10. am Sonntag Quasimodogeniti und zu Lübeck am Himmelfahrtstage abgehalten wurden, waren Mai 12. auch Sendeboten aus Riga anwesend.

Köhler bei Willebrandt S. 200 u. 201 und Sartorius, Geschichte des bannst. Bundes II, 61 Ann. 21.

Livil. Urb.-Reg. VI.

• 6

1412. 2284, a. Hierher kann möglicher Weise das im U.B. unter Nr. MCMXLI abgedruckte  
Mai 25. Schreiben gehören. S. oben ad Reg. 2081 und Reg. 2246, a.
- Juli 6. Ad 2280. Vergl. hierüber das ad Reg. 2006 Beigehachte.
- O. J. 2289, a. Der neue Rath zu Lübeck bittet den Reval'schen Rath, ihn anzuerkennen, und  
Juli 9. nicht aus der Hansa zu stossen.  
Nach dem Orig. auf Perg. im Rev. R.A. gedruckt im Livl. U.B. Nr. MMCLXXXIX. Die  
fehlende Jahrzahl ergiebt sich aus der Erwähnung des zu Lüneburg abgehaltenen Hansatages  
(Reg. 2278, a).
- O. J. u. T. 2290, a. In diese Zeit gehört höchst wahrscheinlich die im U.B. Nr. MDCLXXXIV ab-  
gedruckte Urkunde, da sie sich auf die in dieser Zeit mit Nowgorod gepflogenen Unterhand-  
lungen beziehen dürfte. Vergl. Reg. 2290 und oben ad Reg. 2010 u. 11.
- Juli 15. 2290, b. Hier ist das im U.B. unter Nr. MDCCCXLI aufgenommene Schreiben einzuscha-  
ten. S. oben ad Reg. 2180.
- Juli 19. Ad 2292. Jetzt auch abgedruckt bei Napiersky I. c. S. 144 Nr. CLXXIX.
- Juli 21. 2292, a. Dass das Schreiben im U.B. Nr. MDCCC richtig hier aufzunehmen, ist ad  
Reg. 2138 wahrscheinlich gemacht worden.
- O. J. 2292, b. Der Dorpater Rath theilt dem Reval'schen ein Schreiben des Rigischen Rethes  
Aug. 13. mit, betreffend die Bedrägnisse des Deutschen Kaufmanus in Nowgorod.  
O.Pap. — Rev. R.A. — Abdruck im U.B. Nr. MMCMXC. — Ueber die fehlende Jahrzahl kann  
nach dem Inhalte kein Zweifel sein, da derselbe mit mehreren Schreiben dieses Jahres (U.B. Nr.  
MDCCCXLII (Reg. 2290, b), MCMVIII, XIX, XXI, XXVI) offenbar in dem genauesten Zusam-  
menhange steht.
- Aug. 17. 2292, c. Heinrich Fabri, öffentlicher Notar, transsumirt das von dem Pabst Johannes  
XXIII. dem Brigittenkloster zu Mariendaal bei Reval ertheilte Privilegium.  
Nach dem Original auf Perg. in der Universitätsbibliothek zu Upsala abgedruckt in v. Bunge's  
Archiv VIII, 326 und darnach im U.B. Nr. MMCMXCI.
- Dec. 9. 2300. Notariatsinstrument, betreffend die von dem Herzog Witaut den Rigensern in Po-  
lozk abgenommenen Waaren.  
Nach dem Orig. auf Perg. im Rev. R.A. abgedruckt bei Napiersky S. 146 Nr. CLXXX, und  
darnach im U.B. Nr. MMCMXCI.
- O. J. u. T. 2300, a. Bittschreiben an den Römischen König, sich beim Herzog Witaut wegen Zu-  
rückgabe der den Rigensern in Polozk abgenommenen Waaren zu verwenden.  
Concept oder Abschrift im Rig. R.A. Darnach abgedruckt bei Napiersky S. 149 Nr. CLXXXII  
und darnach im U.B. Nr. MMCMXCI. Unterachrift, Adresse und Datumangabe fehlen; allein der  
Inhalt lässt keinen Zweifel darüber, dass das Schreiben denselben Gegenstand, wie das unter Nr.  
2300 registrierte Notariatsinstrument betrifft, und daher, der Zeit nach, hierher gehört. Aus der Form  
des Schreibens kann ferner, mit einiger Wahrscheinlichkeit, geschlossen werden, dass es von einem  
der Landesherren der Stadt Riga, also von dem Erzbischof von Riga oder von dem Livländischen  
Ordensmeister, ausgegangen ist. Für den ersten möchte vielleicht die Art und Weise sprechen,  
wie in dem Schreiben des Stiftes Riga Erwähnung geschieht.
- Dec. 13. Ad 2301. Jetzt auch abgedruckt bei Napiersky S. 148 Nr. CLXXXI.

## 1413.

## 1415.

- O. J. u. T. Ad 2304. Die hier registrierte Instruction ist nicht sowohl nach Nowgorod abgefertigten Boten mitgegeben,  
als vielmehr von dem Revaler Rath seinen Sendeboten zu einem Livländischen Städteuge ertheilt,  
wie sich insbesondere aus dem 8ten Satze derselben deutlich ergiebt, wenngleich Nowgoroder An-

gelegenhkeiten darin den Hauptgegenstand bilden und über dieselben „mit den Russen“ gesprochen werden soll. Unter den letzteren sind nämlich ohne Zweifel auf dem Städte Tage erwartete Nowgoroder Sendeboten zu verstehen, mit denen man dort unterhandeln sollte. — Was die Zeit anlangt, so kommen zwar die hier erwähnten Beschwerden, namentlich über die Lodjen in der Newa, vorzugsweise in den Jahren 1410—1412 vor; allein in näherem, ja im nächsten Zusammenhange steht unsere Instruction offenbar mit dem unter Nr. MDCXXIV im U.B. abgedruckten Schreiben, welches, wie ad Reg. 1936 nachgewiesen worden, vom 25. April 1416 zu datiren ist. Zieht man hierzu noch in Erwägung, dass am 19. Juni 1416 ein Städte Tag in Dorpat gehalten wurde (U.B. Nr. MMLXXV), und dass wir gerade auf in Dorpat abgehaltenen Tagfahrten auch sonst Nowgoroder Sendeboten antreffen (U.B. Nr. MCIII, MDCH, MMCLV u. LVI), so liegt die Folgerung sehr nahe, dass unsere Instruction in den Anfang Juni des J. 1416 zu setzen ist. S. unten Reg. 2474, b.

**2305, a.** Herzog Witauf schreibt an den Rigischen Rath in Betreff der den Rigensern Jan. 7. genommenen Waaren.

Nach dem Orig. auf Pap. im Rig. R.A. gedruckt bei *Napier sky* S. 150 Nr. CLXXXIII und dar-  
nach im U.B. Nr. MMCMXCIV.

**2307.** Der Rigische Rath urkundet über die eidlliche Aussage mehrerer Rathsglieder und Febr. 3. Bürger, die ihnen in Polozk abgenommenen Waaren betreffend.

Orig. auf Perg. in dems. Archiv. Abdruck bei *Napier sky* S. 151 Nr. CLXXXIV und im U.B.  
Nr. MMCMXCV.

**Ad 2319.** Dieses Schreiben muss, wie oben ad Reg. 2081 wahrscheinlich gemacht ist, in das Jahr 1411 oder Mai 25. spätestens 1412 gesetzt werden. S. Reg. 2246, a u. 2284, a.

**2319, a.** Der Hochmeister des D. O. bittet die Bischöfe von Dorpat, Oesel und Curland, O. J. u. T. bei dem bevorstehenden Versuche einer Einigung zwischen dem Livländ. Ordensmeister und Junii dem Erzbischof von Riga, die Partei des ersteren nicht zu verlassen.

Nach dem Hochmeister-Registranden Nr. III im Königsberger geh. O.A. (Index Nr. 680) abgedr. im U.B. Nr. MMCMXCVI. — Der Stellung im Registranden nach ist das Schreiben von dem Hochmeister Heinrich Reuss von Plauen ausgegangen, und da dieser am 14. Octbr. 1413 abgesetzt wurde, so gehört es in dieses Jahr, da während seiner Amtsführung nur im J. 1413 Livland einen „neuen Gebietiger“ oder Ordeusmeister in der Person Dietrich Tork's erhielt. Dieser war ohne Zweifel spätestens im März d. J. gewählt (U.B. Nr. MCMXXXVI), trat aber erst auf dem nächsten Capitel — welches am Sonnabend vor dem Sonntag Jubilate, d. i. d. 13. Mai, zu Wenden gehalten wurde — sein Amt an (U.B. Nr. MCMXXXVIII, vergl. mit Nr. MCMXL). Das Schreiben muss daher in die Zeit zwischen dem Mai und dem 8. Septbr., auf welchen der H.M. die Zusam-  
menkunft des Erzbischofs mit dem O.M. ansetzt, fallen, mithin ungefähr die hier gewählte Stelle erhalten.

**2320, a.** Erengisel Nickelsson, Hauptmann zu Wyborg, empfiehlt dem Reval'schen Rathe O. J. den Cord Limborg, an welchen mehrere Revaler ungerechtfertigte Ansprüche erhoben. Juni 4†

O.Pap. — Rev. R.A. — U.B: Nr. MMCMXCVII. Ueber die Zeitbestimmung s. die folgende Regeste 2320, b.

**2320, b.** Thurd Bunde Rorikesson, Ritter, schreibt an den Revaler Rath in derselben Angelegenheit. O. J. Juni 4†

O.Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMCMXCVIII. — Das Jahr, welchem dieses, wie das vor-  
hergehende gleichzeitige Schreiben (Reg. 2320, a) angehört, lässt sich aus einigen der in beiden vor-  
kommenden Personennamen annähernd bestimmen. Sie müssen vor dem J. 1415 ausgefertigt sein,  
in welchem Heinrich von Telgte, der darin als Bürger aufgeführt wird, bereits Rathsherr war.  
*Gottschalk von dem Rode* kommt zwischen den Jahren 1413 und 1422 als Reval'scher Domherr vor; vielleicht war er es schon im J. 1400 (vergl. das zu der Regeste 2222 Bemerkte). *Cord Limborg* erscheint im J. 1409 als Abgesandter Thurd Bunde Rorikessons an den Revaler Rath, in  
einer anderen Angelegenheit (Reg. 2127). Hiernach würden unsere Schreiben zwischen die Jahre  
1409 und 1414 gehören, und wenn man hinzufügt, dass im J. 1413 der Revaler Rath seine Sende-  
boten an den Ordensmeister unter Anderem instruirt: „to denkende umme Cord Limborges sake“

1413. (U.B. Nr. MCMXLVI a. E.), so möchte das Jahr 1413 mit grosser Wahrscheinlichkeit als das der Ausfertigung der beiden Briefe anzunehmen sein.
- Juni 23. 2321, a. Wahrscheinlich gehört das im U.B. Nr. MMXXX abgedruckte Schreiben des Bischofs Dietrich von Dorpat, aus dem zur Reg. 2438 angegebenen Grunde, schon in dieses Jahr, als das seines Amtsantritts.
- Sept. 29. Ad 2331. Von den in diesem Schreiben genannten Reval'schen Domherren kommt Johann Creutz erst im J. 1420, Gottschalk von dem Rode schon seit 1414 und noch 1422 vor. Nicht unwahrscheinlich ist die angegebene Jahrzahl XIII verschriften für XXIII. S. übrigens noch das wahrscheinlich denselben Gegenstand betreffende Schreiben des Erzbischofs T. von Köln im U.B. Nr. MMCCCXCVII, dem freilich auch die Angabe des Jahres fehlt. Unter T. ist ohne Zweifel Theoderich oder Dietrich Graf von Mörs zu verstehen, der 1414—63 Erzbischof von Köln war.
- Oct. 10. 2332, a. Erich, König von Dänemark, nimmt die Ritter Johann und Peter Tisenhusen, Brüder, als seine täglichen Knechte und Diener, unter seine Beschirmung auf.  
Nach dem Orig. auf Perg. in dem v. Tiesenhausen'schen Familienarchiv zu Postawy abgedruckt im U.B. Nr. MMCMXCLIX.

#### 1414.

- O. J. Jan. 30. Ad 2339. Dieses Schreiben kann, wegen des ad Reg. 2319 Bemerkten, auch in ein etwas früheres Jahr gehören. Der Revaler Rathsherr T. Knyp war übrigens noch im J. 1416 im Amte. S. U.B. Nr. MMXCI.
- O. J. Febr. 25. Ad 2343. Der in diesem Schreiben angezogene Städtetag wurde nicht im J. 1414, sondern 1415 in Wolmar gehalten (U.B. Nr. MCMXC, MM, MMVI, MMXXXVII), daher denn auch das Schreiben zum J. 1415 gehört. S. unten Reg. 2386, a.
- Mai 27. 2357, a. Ritter Hans von Tisenhusen überlässt sein väterliches Erbe seinem Bruder, dem Ritter Peter von Tisenhusen, welcher dagegen des Ersteren Schulden übernimmt und demselben lebenslänglichen Unterhalt zu gewähren sich verpflichtet.  
Nach dem Orig. auf Perg. in dem v. Tiesenhausen'schen Familienarchiv zu Postawy gedruckt im U.B. Nr. MMM.
- Juni 14. Ad 2361. Jetzt auch gedruckt bei Napiersky S. 152 Nr. CLXXXV.
- Juni 20. 2362, a. Hierher gehört das im U.B. Nr. MDCCLVII abgedruckte Schreiben. S. oben ad Reg. 2090.
- Aug. 14. 2368, a. Hierher gehört wahrscheinlich das in den U.B. unter Nr. MMCD aufgenommene Schreiben des Rigischen Räther, da es offenbar denselben Rechtshandel betrifft, wie die unter Nr. 2318 und 2342 registrirten Schreiben; denn der in ersterem genannte Gottschalk Lintschede ist ohne Zweifel identisch mit dem Gottschalk Relinkwerde der Reg. 2318 u. 2342. S. auch oben ad Reg. 1883 und unten Reg. 2370, a u. 2850.
- Aug. 15. Ad 2369. Dieses Schreiben gehört, wie sich aus einer Vergleichung mit den im U.B. unter Nr. MMDLVI u. MMDCLI abgedruckten Schreiben überzeugend ergiebt, in das Jahr 1421. S. unten Reg. 3021, a.
- O. J. Septbr. 2370, a. Ad Reg. 1883 ist angenommen worden, dass dieses Schreiben, weil es mit den Reg. 2318 u. 2342 im Zusammenhange steht (s. Reg. 2368, a), in dieses Jahr gehöre. Allein schon der Umstand, dass in der Reg. 1883 von der Behandlung der Sache in der Appellationsinstanz die Rede ist, lässt auf ein späteres Jahr schliessen. Das Jahr 1416 kann dies wohl nicht sein, weil in diesem Jahre Geburt (der 8. Septbr.) auf einen Sonntag fiel, daher die Datumangabe: „mandages vor u. l. v. dage nativitatis“ ganz ungewöhnlicher Weise den 2. Septbr. bezeichnen würde. Um so mehr muss man sich für das Jahr 1416 entscheiden, in welchem der 8. Septbr. ein Dienstag war, daher das Datum unseres Schreibens ohne Zweifel den 7. Septbr. 1416 bezeichnet. S. unten Reg. 2515, a.

- Ad 2374. Diese Urkunde ist abgedruckt in *Kotzebue's Geschichte Preussens* III, 410; dazu Berichtigungen in *Lindenblatt's Jahrb.*, S. 296. 1414.  
Oct. 7.
- Ad 2375. Abgedruckt bei *Napier sky* S. 154 Nr. CLXXXVII. 8. auch das Urkundeninventar in *Schirren's Verzeichniß* S. 227 Nr. 205. Oct. 8.
- Ad 2376. Dieses Schreiben gehört ohne Zweifel in das Jahr 1415, da die Urkunde, auf welche darin Bezug genommen wird, keine andere ist, als die Schuldverschreibung des Rethes zu Dortmund vom 23. Septbr. 1415 (U.B. Nr. MMXIX), wie sich aus dem Dortmunder Schreiben vom 10. Decbr. 1417 unzweifelhaft ergiebt. S. unten Reg. 2412, a. O. J.  
Oct. 9.
- 2376, a. *Michael Kuchmeister*, Hochmeister des D. O., stellt die endliche Beliegung aller Fehden Polens und Litthauens mit dem Orden dem Pabste, dem Römischen Könige und dem Concil zu Konstanz anheim, und erneut seine Bevollmächtigten zum Concil. Oct. 14.  
Orig. auf Perg. im geh. O.A. zu Königsberg (Index Nr. 696). Abgedruckt bei *Napier sky* S. 155 Nr. CLXXXVIII und im U.B. Nr. MMMI.
- Ad 2378. Es ist dies dieselbe Urkunde, welche bereits im U.B. Nr. MDCLI beim J. 1404 abgedruckt ist, da die Slavonischen Schriftzelchen, mit welchen die Jahrzahl ausgedrückt ist, ungenau sind, und sowohl 1404, als 1414 gelesen werden können. S. *Napier sky* S. 118. Da übrigens diese Urkunde mit den Reg. 2300, 2300, a., 2303, a u. 2307 im Zusammenhange zu stehen scheint, so möchte das letztere Jahr das richtigere sein. Vergl. noch oben ad Reg. 1975! Nov. 7.
- 2378, a u. b. In diese Zeit gehören höchst wahrscheinlich die im U.B. Nr. MDCLXXXII u. MMCIII abgedruckten Schreiben des Revaler und des Dortmunder Rethes. S. unten ad Reg. 2409 S. 112. Novbr. Decbr. 1.
- Ad 2380. Jetzt auch abgedruckt bei *Napier sky* S. 157 Nr. CLXXXIX. Dec. 26.
- 2380, a. Hierher gehört das im U.B. Nr. MMCCLXXXV abgedruckte Schreiben. S. ad Reg. 2343 u. 2725. Dec. 29.

## 1415.

1415.

2381, b. Hierher gehört wahrscheinlich das im U.B. unter Nr. MDXXXII abgedruckte O.J. u. T. Schreiben. S. oben ad Reg. 1857.

2381, c. Compulsoriales aliquot deputatorum commissariorum concilii Constantiensis, pro O. T. edendis instrumentis, iuribus, privilegiis, ordinis Teutonicus fratribus ante denegatis. Ao. 1415.  
Aufgeführt im Livländ. O.A. Reg. Nr. 323.

2381, d. Grossfürst Witaut sichert allen Kaufleuten aus den Landen des Livländischen Jan. 13. Ordensmeisters freien Handelsverkehr in Litthauen zu.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. gedruckt bei *Napier sky* S. 157 Nr. CXC und darnach im U.B. Nr. MMMI.

2381, e. Iohannes trigesimus tertius, ad instantiam Vladislai regis, et Vitoldi, magni ducis Litthuaniae, Romanorum imperatorum, praecepit Friderici, privilegia, cruciferis data, et (ut?) sub specie paganorum et schismaticorum extirpandorum dominia et terras Litthuaniae et Prussiae ducatum invaderent et occuparent, abrogat. Constantine, decimo sexto kal. Febr., pontificatus anno quinto.

Aufgeführt in dem Inventar des Krakauer Archivs in *Schirren's Verzeichniß* etc. S. 226 Nr. 190.

2385, a. Hierher gehört höchst wahrscheinlich das im U.B. Nr. MMXXXVII abgedruckte Febr. 9. Schreiben. S. unten ad Reg. 2436.

2386, a. Das im U.B. Nr. MCMLX abgedruckte Schreiben ist aus den ad Reg. 2343 angegebenen Gründen in dieses Jahr zu setzen. Febr. 17.

1415.  
Febr. 22. 2387, a. *Johannes vigesimus tertius Vladislaum regem constituit generalem vicarium in terris Ruthenorum, Maioris Nowogrod et Plesekow, datque facultatem, schismaticos ad fidem reducendi, cum eiusdem per se vel per alios tractandi, a poenis absolvendi, rebelles armis coercendi, non derogando privilegio, duci Lituaniae similiter concesso.* Datum Constantiae, oct. Kal. Martii, pontif. anno XII. (?)

Aufgeführt in dem Inventar des Krakauer Archivs bei *Schirren* a. a. O. S. 228 Nr. 191. Das angegebene Pontifikatsjahr ist unrichtig, da *Johannes XXIII.* nur vom 17. Mai 1410 bis zum 29. Mai 1415 Pabst war. Da nun die Bulle aus Kostnitz datirt ist, und das Concil daselbst erst im Herbst 1414 eröffnet wurde, so kann jene nur in dieses Jahr gesetzt werden. Dafür spricht auch der wahrscheinliche Zusammenhang mit der Reg. 2381, f.

- April 4. 2390, b. Bruder *Johann von Boderck*, anders geheissen *Wekebroet*, Comthur zu Reval, urkundet, dass vor ihm und seinen Besitzern, *Diderich Viting* und *Willem Varensbech*, Rittern, als sie das Gericht sassen des Hochmeisters von Preussen, *Gert Ringestede*, *Vicken's* Sohn, mit Vollwort aller seiner rechten Erben, dem ehrbaren Knechte *Vicke Ringestede*, *Henneken's* Sohn, seinem Vetter und allen dessen Erben, aufgetragen habe das Dorf zu Lechtis und das Dorf zu Luckenberch, im Kirchspiele zu Wasschel in Harrien gelegen, dazu zwölf Haken Landes gehören „und de Iude sunder jengerley schult este ansprake van deme vorgenomenen Gerdo, van sinen erven, este van jemaude van sinen wegen, vri to ewigen tiden to behaldene; und de vorgenomede Gert, vor sik und vor alle sine rechten erven, vorteich genzliken und vorleet alles ervetales, egendomes, rechten ansprake und irkentnisse, dat he went an de tiit gifte dusses breves an alle deme vorgenomden gute hadde. Vortmer so leet de vorgenomede Gert deme ergenanten Vicken und allen sinen rechten erven alle de Iude, mit erer schult, de in vortlieden in deme vorgeschr. gute gewonet hebben, und darut entsaren este getogen sin, und ganze vullemacht to hebben, de Iude und schult to vordernde, und ok dar to, estejenich welde este gewalt in deme vorgeschr. gute geschen und gedan wern in vortlieden, eme de welde ok mit rechte to vorderne und to beholdene. — Datum Reval, MCCCCXV, an deme dage sinte Ambrosius, des hilligen bischoppes.“

Aus dem Orig. auf Perg. im Schwed. Reichsarchiv liefert den vorstehenden Auszug *Schirren*, in s. Verzeichniß etc. S. 11 Nr. 106. Auch aufgeführt im LIVL. O.A.Reg. Nr. 780, wo der Name des zweiten Dorfes Lichtenberg lautet.

- Mai 5. 2393, b. Dass das im U.B. Nr. MDXXXI abgedruckte Schreiben höchst wahrscheinlich in das J. 1415, jedenfalls frühestens in dieses, gehört, ist oben ad Reg. 1856 nachgewiesen worden.

- Juli 11. 2403, a. Hierher gehört aller Wahrscheinlichkeit nach das im U.B. Nr. MDLIII abgedruckte Schreiben nebst Beilage, wie ad Reg. 1858 gezeigt worden.

- Juli 30. Ad 2407. Dieses Schreiben muss, sowohl in der Regeste, als auch im U.B. Sp. 68, nicht vom 23., sondern vom 30. Juli datirt werden.

- Aug. 6. Ad 2409. Dieses ist das erste genau datirte Actenstück in der manches Interesse bietenden Streitsache des Reval'schen Bürgers *Peter von der Volme* wider die Stadt Dortmund; es ist demnach hier die passendste Gelegenheit zu dem Versuche, für elf diesen Gegenstand betreffende Actenstücke, die im Urkundenbuche an verschiedenen, zum Theil unrichtigen Orten abgedruckt sind (Reg. 2003—9, 2328, 2550, 2793, 2800), weil Ihnen die Angabe der Jahrzahl fehlt, letztere genauer festzustellen. Erleichtert wird dies dadurch, dass zehn diesen Processe gehörende, im Urkundenbuch gehörigen Orts aufgenommene Actenstücke (Reg. 2409, 2540, 2605, 2722, 2745, 2790, 2791, 2796, 2905 u. 2907) ein genaues Datum führen.

Der Dortmunder Rath stellt die Veranlassung zum Rechtsstreite und dessen Verlauf — am genannten in dessen Schreiben an den Revaler Rath vom 20. Decbr. 1418 (U.B. Nr. MMCLXXXII) — nachstehend dar: Vor vier Jahren (also im J. 1414) erschien P. v. d. Volme vor uns (dem Dortmunder Rathe) und mabnte uns wegen einer Summe Geldes, die wir ihm schuldig sein sollten von wegen seines Veters (Vaterbruders) *Albrecht von der Volme*, der zu Blenborch jetzt Belenburg, ein Marktflecken an der Wipper, unweit Dortmund gestorben, und als dessen nächsten Erben er, Peter, sich durch einen beigebrachten sog. „Respect“ ausgewiesen habe. Die Stadt Dortmund sei allerdings dem Albrecht v. d. V. versessene Rente schuldig gewesen. Es habe über ein gewisser *Heinemann Druckepage* einen „Respect“ der Stadt Ludenschede beigebracht, des Inhalts, dass *Ermegard von der Volme*, des verstorbenen Albrecht echte rechte Schwester, den Heinemann ermächtigt, das ihr von ihrem echten rechten Bruder angestorbene Gut in Empfang zu nehmen. Da es nun Recht sei im ganzen heil. Römischen Reiche, dass „alles Gut nach todter Hand an den nächsten Leib, echt und recht, kommen solle“, so zahlten wir das von Albert nachgelassene Gut dem Heinemann für Rechnung der Ermegard aus, — denn die rechte echte Schwester ist näher ihres rechten Bruders Gute, als des Bruders Sohn, — und begehrten von Peter, dass er seinen Anspruch auf uns aufgebe, indem wir in der Sache verfahren, wie Rechtern sei. — Letzterer erhob jedoch Klage gegen uns bei den zu Pernau versammelten Rathssendeboten der Livländischen Städte, und beschied uns, vor Euch (dem Revaler Rathe) am Tage der Himmelfahrt Mariæ 'd. 15. August; zu erscheinen und uns zu verantworten. Darauf schrieben wir Euch, sezten den Thatbestand und das Rechtsverhältniss auseinander, und batn Euch, uns gegen Peter verantworten zu wollen, wie denn auch Herr *Adolph*, Herzog von Cleve und Graf zur Mark, desgleichen der Rath zu Ludenschede, denen die Sache bekannt war, Euch schrieben, dass wir in der Sache gethan hätten, was Recht wäre. Sodann ermächtigten wir vier ehrbare Männer, Hrn. *Hermann Hausmann*, Hrn. *Cord Sanders*, *Tidemann Heercke* und *Reinhold Soltrump*, uns vor Euch in der Sache zu verantworten.

So weit einstweilen der Dortmunder Rath. Unter seinem eben erwähnten Schreiben an den Rath zu Reval kann nicht wohl ein anderes verstanden werden, als das im U.B. Nr. MMCXXIV abgedruckte vom Donnerstag nach Laetare, o. J., so wie unter dem Ludenscheder Schreiben das vom Dienstag nach Laetare, gleichfalls o. J., im U.B. Nr. MDCLXXXIII; das gleichzeitige Schreiben des Herzogs Adolph ist wohl verloren gegangen, denn dessen im U.B. Nr. MMCCCXLIII abgedrucktes Schreiben in der Volme'schen Angelegenheit gehört, wie wir sehen werden, in eine spätere Zeit, nämlich ins J. 1419. Dass nun jene drei Schreiben in das J. 1416 gehören, ergiebt sich daraus, dass in diesem Jahre auf Lichtmess ein Städtetag zu Pernau gehalten wurde (U.B. Nr. MMXXIX, LXIX, LXXVI, MMCIV), und wird bestätigt durch ein Schreiben Peters v. d. V. an den Revaler Rath, d.d. Raseborg, Montag vor Palmen U.B. Nr. MDCLXXXI, worin er den Empfang des Schreibens der Livländischen Städte „vom andern Sonntag nach Lichtmess“ meldet, sich damit zufrieden erklärt, und nur die Anfrage macht, welcher Frauengang (Marienfest) in dem Schreiben gemeint sei (er versteht darunter ohne Zweifel den Tag, auf welchen die Sachverhandlung angeordnet war, wie wir oben sahen, den Tag der Himmelfahrt Mariæ, der also in dem Schreiben des Pernauer Städtetages an ihn nicht genau bezeichnet sein möchte). Diesem Schreiben Peters mangelt zwar auch die Jahrzahl, allein abgesehen von dessen Zusammenhang mit dem Vorhergehenden, spricht für das Jahr 1416 auch die Erwähnung der Rüstungen des Königs von Schweden (und Dänemark) wider Lübeck, Holland und andere „schmale Herren.“

Somit wäre für drei unvollkommen datirte Schreiben die fehlende Jahrzahl ermittelt. Dem erwähnten Schreiben des Dortmunder Rathes (U.B. Nr. MMCXXIV) war, wie aus demselben hervorgeht, die Copie eines Briefes des Peter v. d. V. beigefügt, und diese erkennen wir deutlich in dem im U.B. Nr. MDCLXXXI abgedruckten Actenstück, d.d. Lübeck, auf St. Martinstag, welches nur auf diesem Wege in das Revaler Rathssarchiv gelangt sein kann, und daher vom 11. November 1415 datirt werden muss. Zwischen dieses Schreiben Volme's und das oben erwähnte vom Montag nach Palmen, d. i. den 13. April, 1416 gehören offenbar drei aus Raseborg datirte Schreiben: eins davon ist von dem Ritter *Claus Vlaminck* an die Livländischen Städte gerichtet, vom Tage St. Johannis des Evangelisten, d. i. vom 27. Decbr., datirt, und die Sache des P. v. d. Volme dem Livländischen Städtetage dringend empfehlend (U.B. Nr. MMCDX); von den beiden andern, von Volme ausgehenden und vom heiligen Drei-Königsabend (d. i. d. 5. Janu.), datirten, ist das eine gleichfalls an den Livländischen Städtetag gerichtet und enthält die fürmliche Klage gegen Dortmund (U.B. Nr. MDCLXXVIII); das andere, auf jenes Bezug nehmend, an den Revaler Rath (U.B. Nr. MDCLXXIX). Vlaminck's Schreiben ist daher vom 27. Decbr. 1415, die beiden Schreiben Volme's vom 5. Januar

1415.

1416: der Städtetag, an den Vlaminck und Volme sich wenden, ist eben der oben erwähnte, am 2. Februar 1416 zu Pernau abgehaltene. — Dass übrigens Peter v. d. V. sich seiner Forderung wegen bereits früher an den Revaler Rath gewendet, und einen Schriftwechsel desselben mit dem Rathe zu Dortmund veranlaßt, ergibt sich aus dem zu unserer Regeste (2409) gehörigen Schreiben des Livländischen Ordensmeisters vom 6. Aug. 1415 (U.B. Nr. MMXVI), in welchem derselbe, auf Bitten Volme's, den Reval'schen Rath ersucht, dem Volme das in seiner Angelegenheit aus Dortmund eingegangene Schreiben in Abschrift auszufertigen. Hierunter kann über kein anderes Dortmunder Schreiben verstanden werden, als das im U.B. Nr. MMCIV abgedruckt, vom Tage nach St. Andreae, d. i. vom 1. Decbr. datirte, welches sich als Antwort auf ein Schreiben aus Reval ankündigt und nur eine vorläufige Nachricht über die Sache mittheilt, das Weitere sich vorbehaltend, sobald der aus Ludenschede verlangte Bescheid eingegangen sei werde. Es kann mithin nicht wohl in Zweifel gezogen werden, dass dieses Schreiben dem J. 1414 angehört. Aber auch das Revaler Schreiben, auf welches Dortmund dergestalt antwortet, hat sich im Concept erhalten, ist im U.B. Nr. MDCLXXXII abgedruckt, und daher, obschon ihm jede Datumangabe fehlt, etwa in den November 1414 zu stellen. S. oben Reg. 2378, a u. b.

Nachdem solchergestalt für noch sechs, in Allem also für neun, unvollkommen datirte Actenstücke das Ausstellungsjahr sicher festgestellt worden, müssen wir in der Darstellung der eigentlichen Sachverhandlung fortfahren. Wir finden den nächsten Verlauf am vollständigsten verzeichnet in einem Schreiben des Reval'schen Rethes an den Rath zu Lübeck vom 10. Febr. 1417 (U.B. Nr. MMCXV), worin es im Wesentlichen heißt: Vor uns erschienen *Peter von der Volme* von der einen Seite, und die Herren *Cord Sanders* u. *Hermann Hausmann*, unseres Rethes Stuhlbrüder, *Heinrich Schelwend* u. *Andreas Smedink* (von Tidemann von Heerke und Reinhold Soltrump substituiert), Bevollmächtigte des Dortmunder Rethes, von der andern Seite, und brachte Peter V. seine Klage nachstehend an: Ich nehme die biderben Leute von wegen derer von Dortmund (d. i. die Dortmunder Bevollmächtigten) wegen nachstehender Forderung in Anspruch. Der Rath zu Dortmund hat mir mit Hand und Mund und bei guten Treuen gelobt, 300 Rhein. Gulden, die er mir schuldete, zweien biderben Leuten, denen ich, auf seine Bitte, jene Summe überwies, anzuzahlen, und dieses Gelöbniss nicht gehalten<sup>\*)</sup>. Nun habe ich auf die biderben Leute (hier sind ohne Zweifel die beklagten Bevollmächtigten gemeint, nicht Volme's Cessionare) mit Urtheil und Recht gewonnen, dass, wenn es zum Eide kommt (of dar eede van vallen) sie (die biderben Leute) solchen von der Dortmunder wegen mir leisten sollen. Meine Bitte geht demnach dahin: „sie sollen mir das überwiesene Geld bei lichtem Tage und scheinender Sonne geben, oder schwören, dass jenes Gelöbniss, Vorwort und Ueberweisung nicht also geschehen ist, oder was darin Lübischi Recht ist.“ — Die Dortmunder Bevollmächtigten geben in ihrer Erklärung zu, dass Kläger die Stadt Dortmund wegen des von Albert v. d. V. hinterlassenen Geldes, als wäre er der nächste Erbe, in Anspruch genommen<sup>\*\*)</sup>. Darnach sei aber Alberts Schwester mit einem Zeugniß der Stadt Ludenschede erschienen, habe auf dasselbe Geld Anspruch erhoben, und der Nachlaß sei daher ihr, als nächster Erbin, zugesprochen. Da nun Kläger sie (die Beklagte) mit einer „schlichten“ Klage, ohne Beweise, in Anspruch nimmt und der nächste Erbe nicht ist, das Geld aber mit Recht an die rechte Schwester gekommen, wie das Schreiben von Ludenschede an den Revaler Rath answeise, indem „ein Rath in den andern, ein Gericht in das andere zeugi“, so hoffen sie, dass Kläger mit seiner schlichten Klage nachfüllig erklärt werden würde, denn „Zeugnisse und Beweise dämpfen Eide“, oder was darin Lübischi Recht ist. — Wir (der Rath zu Reval) erkannten für Recht: „Da Peter mit Urtheil und Recht auf sie gewonnen, dass, wenn es zum Eide kommt, sie solchen von der Dortmunder wegen leisten sollen, was beliebt und unbescholten geblieben, so sollen sie, was Peter an ihren eigenen Mund zieht, ihm Ja oder Nein dafür sagen, worauf ferner ergehen wird, was Rechtes ist.“ (Dass durch diese etwas dunkeln Worte dem Rath zu Dortmund die Leistung eines Eides auferlegt wird, bedarf

<sup>\*)</sup> In seiner an den Städtetag zu Pernau gerichteten Klage (U.B. Nr. MDCLXXVIII) behauptet Volme, die Stadt Dortmund sei ihm von seines Vaters Bruders wegen 300 Rhein. Gulden versessener Rente schuldig, worüber sie seine Beweise empfangen, ihm einen Theil des Geldes (wohl die oben gedachten 300 Gulden) „bekannt“ und dasselbe seinen Freunden von seinetwegen zu geben gelobt; wegen des übrigen Geldes hätten sie versprochen, sich mit seinen Freunden von seiner wegen zu vergleichen. — Es darf nicht unbemerkt bleiben, dass der Rath zu Dortmund in seiner mehrmals wiederholten Darstellung der Sache den Bescheid, den er dem P. Volme auf dessen erste Anforderung gegeben, mit völligem Stillschweigen übergeht.

<sup>\*\*) Von dem ihm ertheilten Bescheide ist wiederum gar nicht die Rede.</sup>

keines weiteren Beweises). Die Dortmunder Bevollmächtigten haben dieses Urtheil an Euren Rath (zu Lübeck) bescholtan und wir bitten Euch, dass Ihr diese Sache nach Eurem edlen Läbischen Rechte entscheidet etc.

Der Rath zu Lübeck erwiderte auf vorstehendes Schreiben unterm 7. Novbr. 1417 (U.B. Nr. MMCLXX): Der Dortmunder Rath hat — nach der Erklärung, die uns aelo Secretär Rotger Bitter gegeben — Recht gehabt, den Nachlass des Albert v. d. V. seiner Schwester, als der nächsten Erbin, zuzusprechen, „da unser Recht ist, dass wer sich der Nächste zeugt zu einem Gute, damit „hegne geht“, und da, wie wir vernehmen, der Dortmunder Rath Petern nicht gelobt, noch bevorwortet hat, so dünkt uns, „dass Peter damit nirgends kommen könne.“ Versucht indess, die Parteien in der Güte zu vergleichen; könnt Ihr dies nicht, so verweiset Petern auf einen bestimmten Termin bliebher, zu welchem wir die Dortmunder verlassen wollen, auch Jemand herzusenden; dann wollen wir sie „nach Klage und Antwort nach unserem Rechte gern verscheiden.“

Im Verfolge des im Eingange dieser Erörterung (S. 111) ausgezogenen Schreibens vom 20. Decbr. 1418 referirt der Dortmunder Rath: Nach Eingang des Reval'schen Rechtspruches haben wir uns an das gehegte Gericht (zu Dortmund) gewendet, und dort in üblicher Weise eidlich erhärtet, dass wir unschuldig seien der Ansprache, die Peter gegen unsere Freunde zu Reval erhoben, worüber uns das Gericht einen „besiegelten Brief“ gegeben. Dies zu thun hätten wir eigentlich nicht nötig gehabt, allein wir wollten Euch „in der Wahrheit fürder unterweisen“. Da übrigens von beiden Seiten an den Rath zu Lübeck appellirt worden, sandten wir Meister Rotger Bitter mit dem gedachten Gerichts-Briefe hin, unser Recht dort rechtzeitig zu verwahren, worauf der Lübecker Rath den hier in Abschrift beigefügten Brief<sup>a)</sup>, ausfertigte. Diesen Brief sandte Meister Rotger, da von Peters wegen Niemand gekommen war, sofort an unsere Freunde in Livland, welche denselben, wie wir vernommen, Eure Rathsendeboten lesen liessen. Biernach haben „ein Theil von Eurer Städte Freunden“ unsrern Freunden als gütlicher Vergleich vorgeschlagen, Petern 300 Mrk. Rigaisch zu zahlen, „was wider Gott, wider Recht, wider alle Redlichkeit ist etc.“ Wir wundern uns um so mehr darüber, als Ihr über den wahren Thatbestand unterrichtet seid durch unsere Briefe, durch die Briefe des Herzogs von Cleve, des Rethes zu Ludenschede, unseres Gerichts Zeugniß etc. — Es folgt eine Art weitläufigen Protestes, mit Berufung auf die Kaiserlichen Privilegien der Stadt, nach welchen dieselbe bei schwerer Pön „vor kein anderes Gericht geladen werden dürfe.“ Der Revaler Rath möge daher „die unredliche Schedinge“, d. i. den Vergleichsvorschlag, rückgängig machen, und Petern „an Leib und Gut so lange halten, bis er die für seine ungerechte Klage und Verfolgung ihm aufzuerlegende Pön, zum Bestanden Römischen Königs und der Stadt Dortmund, entrichtet etc.“ Geschieht dies nicht, so müssen wir den Kläger, die Richter und die Schiedaleute vor den Römischen König laden etc. Uebrigens ist die Sache auch auf dem letzten Hausatage zu Lübeck von uns zur Sprache gebracht und von letzterem den dort anwesenden Livländischen Rathsendeboten die Bellegung der Sache dringend empfohlen worden.

Aus einem Schreiben des Rigischen Rethes vom 10. März 1419 (U.B. Nr. MMCCCIII) ersehen wir, dass der Rath zu Dortmund an sämtliche Livländische Städte ein Schreiben gerichtet, welches wohl im Wesentlichen gleichen Inhalts mit dem so eben besprochenen und von einem offenen Brief des Erzbischofs von Cöln begleitet war. Der Rigische Rath fand sich dadurch veranlasst, zur Verhandlung der Volme'schen Sache einen Städtetag nach Wolmar auf den 2. April anzuberaumen, und den Revaler Rath insbesondere aufzufordern, Petern v. d. V., so wie die Herren Cord Sanders u. Hermann Hansmaon vor den Tag zu laden, und sämtliche die Sache betreffenden Schriften, auch Hrn. Nic. Vlaming's Schreiben, mitzubringen. — Diese Verhandlung hatte keinen andern Erfolg, als dass der oben erwähnte Vergleichsvorschlag, nach welchem Peter v. d. V. eine Abfindung von 300 Mrk. Rigaisch erhalten sollte, von diesem, so wie von den Dortmunder Bevollmächtigten angenommen wurde. Dieas entnehmen wir aus einem Schreiben des Dortmunder Rethes an die Livländischen Städte vom 17. October 1419 (U.B. Nr. MMCCCXLVI), in welchem gegen diesen Vergleich protestiert wird, weil — abgesehen von der Unrechtfertigkeit der Forderung überhaupt — die Bevollmächtigten nur ermächtigt gewesen, die Stadt gegen Peters Klage vor dem Städtetage zu Pernau<sup>\*\*)</sup>

<sup>a)</sup>) Derselbe hat sich nicht erhalten, wird aber wohl mit dem Schreiben an den Revaler Rath vom 7. November 1417 gleichlautend gewesen sein.

<sup>\*\*) Es ist auffallend, dass hier von einer Verhandlung der Sache vor dem Pernauer Städtetage die Rede ist, während nach den früheren Actenstückken, wie oben gezeigt worden, die Sache vor dem Rath zu Reval verhandelt werden sollte, und auch wirklich verhandelt wurde. Vermuthlich war der Revaler Rath von dem Städtetage zur Verhandlung der Sache ermächtigt worden.</sup>

1415.

zu verantworten, auch kein specielles Mandat zur Abschliessung eines Vergleiches gehabt, worüber ein (im Revaler Rathsarchiv nicht mehr vorhandenes) Gutachten von Dortmunder „Meistern vom Kaiserrecht und vom geistlichen Recht“ beigebracht wird. Schliesslich verlangt der Dortmunder Rath den Widerruf des Vergleichs und die Verurtheilung Peters zum Schadensersatz, widrigfalls er, der Rath, sich an den Römischen König, oder denjenigen, dem seine Gnade die Sache befohlen hat, wenden werde etc. — Bereits etwas früher, den 13. Septbr. 1419, erließ der Erzbischof Dietrich von Cöln, der vom Römischen Könige zum Schutzherrn der Stadt Dortmund ernannt und insbesondere mit der Regulirung ihres Schuldenwesens beauftragt war, zwei Schreiben, das eine an den Livländischen Ordensmeister (U.B. Nr. MMCCCXL), das andere an die Livländischen Städte (das. Nr. MMCCCXL), in welchen er darauf dringt, dass diese Städte der Stadt Dortmund gerecht werden. — Jenes Schreiben des Dortmunder Rethes vom 17. Octbr. 1419, „welches auf die Städte dieses Landes schwerlich sprechend ist“ (d. i. sie schwer beschuldigt), veranlaßte den Rath zu Riga, abermals einen Städtetag nach Wolmar auf den 27. Febr. 1420 anzuschriften (U.B. Nr. MMCDLIV). Ueber die auf diesem gepflögtenen Verhandlungen und gefassten Beschlüsse fehlt es leider an Nachrichten. Wahrscheinlich wurde jedoch die Sache dort erledigt, denn dieses Einladungsschreiben ist das letzte Actenstück, welches über dieselbe im Revaler Rathsarchiv sich findet. Man darf wohl voraussetzen, dass die Livländischen Städte die Stadt Dortmund von allen Ansprüchen freigesprochen haben; fraglich dagegen ist es, ob P. v. d. Volme durch irgend ein Zugeständniß befriedigt worden. Von diesem findet sich nämlich ein, höchst wahrscheinlich in diese Zeit gehöriges, aus Narva vom Dienstag nach aller Seelentage (Anfangs November) datirtes, mit einer Jahrzahl nicht verschenes Schreiben an den Revaler Rath, in welchem er sich darüber beachtet, dass seine „Hauptleute“, gegen die er „sein Recht gewonnen“, als Herr Cord Sanders, Herr Hermann Haumann, Schelevent und Smedink (welche wir oben als Bevollmächtigte des Dortmunder Rethes kennen lernten), ihm dasselbe bis jetzt vorenthalten. Er bittet daher, sie zu unterweisen, dass sie ihn befriedigen. Geschieht dies, so wolle er es gerne nehmen, geschieht es nicht, so müsse er es Gott klagen. Einen diesen gleichen Brief habe er auch an die Gemeinde geschrieben, auf dass sie dem Reth in der Sache behülllich sei. — Daraus, dass Peter in diesem Schreiben Dortmunds gar nicht mehr erwähnt, dagegen die Dortmunder Bevollmächtigten seine „Hauptleute“, d. h. so viel wie Principalgegner, nennt, möchte vielleicht gefolgert werden können, dass der Städtetag zu Wolmar ihm den Regress gegen jene Bevollmächtigten offengelassen. Sein Schreiben würde dann auch ins J. 1420 gehören und kann jedenfalls nicht älter sein, als vom J. 1417, in welchem der Revaler Rath sein oben (S. 112 referirtes Urtheil sprach).

Somit bleibt uns noch übrig, für das erste unvollkommen datirte Actenstück in dieser Sache die fehlende Jahrzahl zu ermitteln. Es ist dies ein Schreiben des Herzogs Adolph von Cleve, gegeben zu Cöln, am Tage Gereonis u. Victoris (d. 10. October), und an die Livländischen Städte gerichtet (U.B. Nr. MMCCCXLIII), in welchem, mit Beziehung auf ein früheres Schreiben, der Sachverhalt dargelegt und des Herzogs höchster Unwillie darüber ausgesprochen wird, dass, der von Dortmund beigebrachten Briefe und Beweise ungenutzt, diese Stadt zu einer Geldzahlung an Peter v. d. V. verpflichtet worden. Er fordert daher die Livländischen Städte auf, sich ohne Verzug in dieser Sache mit denen von Dortmund „freundlich zu schieden“, widrigfalls er sich veranlaßt sehen werde, letztnannter Stadt zu ihrem Rechte zu verhelfen. — Es ist mehr als wahrscheinlich, dass dieses Schreiben durch den Beschluss des Städtetages zu Wolmar vom 2. April 1419 veranlaßt ist, zumal es, dem Tage nach, den obangeführten Schreiben des Erzbischofs von Cöln vom 13. Septbr. und des Dortmunder Rethes vom 17. October 1419, nahesteht, welche gegen denselben Beschluss des Städtetages gerichtet sind.

Schliesslich mag hier eine vollständige Uebersicht sämtlicher die Volme'sche Sache betreffenden Actenstücke, in der durch vorstehende Erörterung festgestellten chronologischen Reihenfolge Platz haben:

1414.	November?	U.B. Nr. MDCLXXXII.	Reg. 2008 u. 2378, a.
*	December 1.	" " MMCIII.	" 2528 u. 2378, b.
1415.	August 6.	" " MMXVI.	" 2409.
"	November 11.	" " MDCLXXXI.	" 2007 u. 2416, a.
"	December 27.	" " MMCDX.	" 2860 u. 2426, b.
1416.	Januar 5.	" " MDCLXXVIII.	" 2004 u. 2448, b.
"	Januar 5.	" " MDCLXXIX.	" 2005 u. 2448, c.
"	März 31.	" " MDCLXXXIII.	" 2009 u. 2462, a.
"	April 2.	" " MMCXXIV.	" 2550 u. 2463, a.
"	April 6.	" " MDCLXXX.	" 2006 u. 2463, b.

1417.	Februar 10.	U.B. Nr. MMCXV.	Reg. 2540.	1415.
"	November 7.	" " MMCLXX.	" 2605.	
1418.	December 20.	" " MMCCCLXXXII.	" 2722.	
1419.	März 10.	" " MMCCCIII.	" 2745.	
"	September 13.	" " MMCCCXL.	" 2790.	
"	September 13.	" " MMCCCXLI.	" 2791.	
"	October 10.	" " MMCCCXLIII.	" 2793.	
"	October 17.	" " MMCCCXLVI.	" 2796.	
1420.	Januar 20.	" " MMCDLIV.	" 2905 u. 7.	
"	November 5.	" " MDCLXXVII.	" 2003 u. 2968, a.	

2410, b. *Hans Hake* bittet den Reval'schen Rath, ihm den von *A. Sonnesbroke* gekauften Wein verabfolgen zu lassen. O. J.  
Sept. 14.

Nach dem Orig. auf Pap. im Rev. R.A. abgedruckt im U.B. Nr. MMMIII. Zwar ohne Jahrzahl, allein wegen des Zusammenhanges mit den Reg. 2410 u. 2537 unbedenklich hier aufzunehmen.

2412, a. Hier ist das im U.B. Nr. MCMLXXXV aufgenommene Schreiben hineinzuschalten. S. oben Reg. 2376. O. J.  
Oct. 9.

2416, a. Hierher gehört das im U.B. unter Nr. MDCLXXXI aufgenommene Schreiben. S. oben ad Reg. 2409 S. 111. O. J.  
Nov. 11.

2416, b. Hierher gehört das im U.B. Nr. MMXLIV abgedruckte Schreiben. Nov. 15.

2424, a. Transsumt der Bulle des Pabstes *Bonifacius IX.* (vom 10. März 1394), in welcher er zur Beilegung der Streitigkeiten zwischen dem Orden und dem Erzbischof von Riga einen Termin anberaumt. 1415. Dec. 14.

Aufgeführt im Livil. O.A. Reg. Nr. 689. Es ist hier das zu der Reg. 1637 citirte Transsumt zu verstehen.

2426, a. Hierher ist das im U.B. Nr. MMCDX abgedruckte Schreiben aufzunehmen. S. oben ad Reg. 2409 S. 111. O. J.  
Dec. 27.

## Um das J. 1415.

Um 1415.

Ad 2428. Dieses Schreiben ist aus dem in der Anmerkung angegebenen Grunde wohl in das Jahr 1413 einzufüllen. S. oben Reg. 2321, a. O. J.

Ad 2433. Da *R. Rike* im J. 1414 noch lebte (Reg. 2337), so kann dieses Schreiben vielleicht in ein noch späteres Jahr gehören. Vergl. übrigens Reg. 2204, b. O. J.

Ad 2435. Dieses Schreiben muss offenbar in die Zeit gesetzt werden, wo der Erzbischof von Riga, *Johannes von Sinten*, und die Riga'schen Domherren aus dem Lande flüchteten und sich in Lübeck aufhielten, also in das Jahr 1392. O. J.

Ad 2436. Wegen der Beziehung auf den vor Kurzem gehaltenen Städtetag zu Wolmar dürfte dies Schreiben wohl in das J. 1415 zu setzen sein. S. oben Reg. 2385, a. O. J.

Ad 2438 u. 39. Diese beiden Schreiben gehörten höchst wahrscheinlich dem J. 1417 an, in welchem über die Handelsberechtigungen Narva's viel verhandelt wurde. S. die Reg. 2589 v. 83, 2618 u. 2619. O. J.

Ad 2442. Da der hier als verstorben genannte *Vicke Omund* in dem im U.B. Nr. MMCCCLXXXVII abgedruckten Schreiben vom J. 1419 noch als lebend aufgeführt wird, so kann dieses Schreiben frühestens in das J. 1420 gehören. O. J.

Ad 2444, a. S. über dieses genau datirte Schreiben oben Reg. 2410, b. O. J.

2444, b. In diese Zeit ungefähr muss, wie ad Reg. 1858 ausgeführt worden, das im U.B. Nr. MDLIII aufgenommene Schreiben, nebst Beilage, versetzt werden. O. J.  
Juli.

Um 1415. 2444, c. Frühestens in diese Zeit gehört höchst wahrscheinlich das Schreiben des Lübischen Rethes im U.B. Nr. MDLXXXI. S. oben ad Reg. 1886.

O. J. u. T. 2444, d. Aufzeichnung des Reval'schen Rethes, betreffend die in Anspruch genommene Bezahlung einer bereits entrichteten Geldsumme.

Nach dem Concept auf Pap. im Revaler R.A. gedruckt im Livi. U.B. Nr. MMMIV. — Der hier wiederbolt genannte Reval'sche Rathsherr *Tidemann Knyp* kommt als solcher in den Jahren 1414 —17 urkundlich vor (im Revaler Pfandbuch finden wir ihn schon am Ende des 14. Jahrh. genannt); die Handschrift der Aufzeichnung ist die des Reval'schen Stadtsecrethrs aus den Jahren 1410—15. Daher wird wohl diese Stelle die annähernd richtige für diese Aufzeichnung sein.

O. J. u. T. 2444, e. Danziger und Königsberger Kaufleute ersuchen den Rigischen Rath um eine Fürbitte beim Livländischen Ordensmeister, dass dieser sie aus der Gefangenschaft befreie, in welche sie Grossfürst Witaut, unter Wegnahme ihrer Waaren, geworfen.

Nach dem Orig. auf Pap. im Rig. R.A. gedruckt bei Napieresk S. 165 Nr. CC und darnach im U.B. Nr. MMMV. — Von Napieresk ohne Angabe von Gründen in diese Zeit gesetzt. Wegen der Achalichkeit des hier angegebenen Verfahrens Witauts mit demjenigen, welches er im J. 1412 gegen die Rigischen Kaufleute in Polosk beobachtete (Reg. 2300, 2300, a, 2307 etc.), insbesondere wegen der von ihm gestellten Bedingung der Rückgabe der Waaren (Reg. 2305, a.), möchte man sich veranlasst fühlen, auch dies Schreiben in das J. 1412 oder 1413 zu setzen. Ueber einen im J. 1422 von Witaut verbängten Beschlag aller Danziger Güter in Litthauen referirt Hirsch (Handelsgeschichte Danzigs S. 162 Anm. 464). Die Veranlassung dazu war, dass eine Ladung Wagenschoss, welche Witaut Diener *Kunze Crumove* nach Danzig gebracht, vom Culmischen Schöppengericht dem Danziger Rathmann *Heinrich von Pueck* als Eigenthum zugesprochen worden. Dies scheint mithin ein von dem in unserem Schreiben erwähnten verschiedener Fall zu sein.

O. J. — Das bei Napieresk S. 163 Nr. CXCIX abgedruckte Schreiben des Dorpater Rethes wird unrichtig in diese Zeit gestellt, da unter dem darin erwähnten Grossfürsten *Alexander von Litthauen* keinesweges Witaut, sondern vielmehr *Alexander II.* zu verstehen ist, welcher am Ende des fünfzehnten Jahrhunderts regierte.

## 1416.

## 1416.

Jan. 5. 2448, b u. c. Hierher gehören die im U.B. Nr. MDCLXXVIII u. LXXIX abgedruckten Schreiben. S. oben ad Reg. 2409 S. 111.

Jan. 10. 2453, a. Hierher gehört höchst wahrscheinlich das im U.B. Nr. MMCIX abgedruckte Schreiben. S. unten ad Reg. 2554.

März 31. 2462, a und 2463, a u. b. An diesen Stellen sind die im U.B. unter den NNr. MDCLXXXIII, Apr. 2 u. 6. MMCXXIV und MDCLXXX abgedruckten Actenstücke einzuschalten. S. ad Reg. 2409.

Mai 1. 2465, a. Hierher gehört höchst wahrscheinlich das im U.B. Nr. MDCXXIV abgedruckte Schreiben. S. oben ad Reg. 1936.

[Mai 26. Ad 2474. Die Urkunde des Königs *Wladislaw* ist abgedruckt bei *Kotzebue* III, 412 (nach einer corruptierten Abschrift), richtiger bei *Lindenblatt* S. 402. Angeführt von Napieresk S. 165, mit der fehlerhaften Angabe: vom zweiten Tage, statt vom Dienstag (seria secunda) vor Himmelfahrt.

O. J. 2474, b. Dass die in das U.B. unter Nr. MCMXXIX aufgenommene Instruction in diese Zeit gehört, ist ad Reg. 2504 nachgewiesen worden.

Juni 2. 2474, c. Hier ist das im U.B. Nr. MMCXXXV abgedruckte Schreiben aufzunehmen. S. unten ad Reg. 2563.

2498, a. Hierher gehört wahrscheinlich das Schreiben im U.B. Nr. MMCCCLXVIII. S. <sup>1416.</sup>  
unter ad Reg. 2818. Aug. 10.

2500, a. Darüber, dass das Schreiben: U.B. Nr. MDCCLXXI, wegen seines Zusammen- Aug. 10.  
hanges mit Nr. MMLXX, hierher zu versetzen ist, s. oben ad Reg. 2104.

2513, a. Wie oben Reg. 2370, a wahrscheinlich gemacht worden, muss das im U.B. Nr. Sept. 7.  
MDLXXVIII gedruckte Schreiben (Reg. 1883) an dieser Stelle aufgenommen werden.

Ad 2516. Diese Urk. ist gedruckt in *Turgenew*, Suppl., ad hist. Ross. monum. S. 511 Nr. CCXIV. Bei Sept. 17.  
*Napieraky* S. 100 Nr. CCIII angeführt mit der unrichtigen Datumsangabe: am 3. Tage, statt am Don-  
nerstag (seria quinta) nach Kreuzerhöhung, d. 18. Septbr., statt den 17. Septbr.

2517, a. Hierher gehört das in das U.B. Nr. MMCLXIV aufgenommene Schreiben. S. Sept. 20.  
Reg. 2527, a und ad Reg. 2596.

2525, a. Hier muss höchst wahrscheinlich das im U.B. Nr. MMCCCLIX abgedruckte Oct. 23.  
Schreiben eingeschaltet werden. S. ad Reg. 2809.

2527, a. *Johannes*, Bischof von Pomesanien, giebt dem Bischof von Curland Auskunft O.J. u.T.  
über die Einladung zum Coonitzer Concil. Novbr. 1

Nach einer gleichzeitigen Abschrift (Concept?) auf Pap. unter sonstigen Briefen des Bischofs *Johann Rymann* v. Pomesanien im Königsberger Provinzialarchiv gedruckt in den Mittheilungen XI, 137 und dar-  
nach im U.B. Nr. MMMVI. Zur Bestimmung der fehlenden Jahrzahl führt — außer der Regierungszeit des  
Ausstellers (1409—1417, u. der Dauer des Concil (1414—1418) — vor Allem die Anführung, dass kürzlich  
nuper die Bistümer Culm u. Samland neu besetzt worden. Dies geschah aber im J. 1416, in welchem  
*Johannes Margenau* Bischof von Culm und *Johannes von Salfeld* Bischof von Samland wurde.  
Da übrigens unser Schreiben sich ausdrücklich als eine im Auftrag des Hochmeisters erfolgte Ant-  
wort auf eine an den Hochmeister gerichtete Anfrage des Bischofs von Curland ankündigt, so  
lässt sich auch für die letztere, die im U.B. Nr. MMCLXIV abgedruckt ist (Reg. 2506), die der-  
selben fehlende Jahrzahl durch 1416 ergänzen. Wenn endlich diese Anfrage vom 20. Septbr. datirt  
ist, unsere Antwort aber sich selbst als etwas verzögert bezeichnet, so wird für letztere der No-  
vember 1416 wohl die nahezu richtige Ausstellungszeit sein.

Ad 2528. Das dieses Schreiben in das Jahr 1414 gehört, ist ad Reg. 2409 S. 112 u. 114 dargelegt worden. O. J.  
Dec. 1.

Ad 2530. Ueber die fehlende Jahrzahl s. oben ad Reg. 2078. Dec. 10.

## 1417.

1417.

Ad 2534. Das unvollendete Datum dieses Schreibens: „tom Kerckholme, des sundage“ führt zur Ver-  
muthung, dass es zum J. 1416 gehört, in welchem der Ordensmeister sich am 18. Januar, einem  
Sonnabende, in Kirchholm aufhielt (U.B. Nr. MMLI). Ist diese Vermuthung richtig, so wäre unser  
Schreiben vom 19. Janr. 1416 zu datiren. S. oben Reg. 2433, a.

Ad 2535. Unterstützt wird die Annahme der Hierhergehörigkeit dieses Schreibens dadurch, dass der darin O. J.  
genannte Reval'sche Bürger *H. Wippereerde* im J. 1418 als solcher urkundlich vorkommt. S. U.B. Jan. 7.  
Nr. MMCCXVII.

2539, a. *Syfrid Lander von Spanheim*, Meister D. O. zu Livland, verleht in Voll- Febr. 1.  
macht des Hochmeisters, mit Rath, Vollwort und Willen der Mitgebietiger, dem *Frederik Ringestede* und dessen rechten Erben das Dorf Machtris mit 8 Haken Landes, wie es sein  
Vater in Vorzeiten von Alters her besessen „mit sodanen rechte und gnade, dar under ritter  
und knechte, unses ordens man, in Hargen und Wirlande van unserm erwirdigen homeister  
mit begnadiget sint.“ Geg. zu Tarvast, MCCCCXVII, an unser leven vroven avende to  
lichtmissen.

1417. Aus dem Orig. auf Perg. im Schwed. Reichsarchiv theilt vorstehenden Auszug mit Schirren, Verz. S. II Nr. 107. S. auch das Livil. O.A.Reg. Nr. 819.
- Febr. 6. 2539, b. Hierher gehört, wie ad Reg. 2078 nachgewiesen worden, das im U.B. Nr. MDCCXLV abgedruckte Schreiben.
- März 9. Ad 2542. Ebendaselbst (ad Reg. 2078) findet sich der Beweis, dass das Schreiben im U.B. Nr. MMCXVII mit vollem Recht diesen Platz erhalten hat.
- März 24? Ad 2550. Dass dieses Schreiben zum J. 1416 gehört und vom 2. April datirt werden muss, ist ad Reg. 2409 dargethan worden. S. auch oben Reg. 2463, a.
- Mai 18? Ad 2563. Der Städtetag, zu welchem Boten zu senden, der Rigische Rath den Reval'schen hier auffordert, kann kein anderer sein, als der am 19. Juni 1416 in Dorpat abgehaltene (U.B. Nr. MMLXXVI), daher denn auch das Einladungsschreiben in das J. 1416 zurückzusetzen ist. S. oben Reg. 2474, c, wo bei Bestimmung des Tages die Worte: „in deme dingestedage der octaven Ascensionis“ wohl richtiger so aufzufassen sind, dass darunter der Dienstag nach Himmelfahrt zu verstehen ist.
- Juni ? 2573, a. Nach dem in diesem Jahre zu Lübeck (?) gehaltenen Hansatage wurde die Reise nach Nowgorod, und „im Fall die gütliche Handlung unfruchtbar ablaufen sollte, auch auf Pleskau, bei Leibesstrafe verboten.  
So referirt Köhler bei Willebrandt S. 202. S. auch Sartorius, Gesch. des Hanseat. Bundes, II, 402 Anm. 36.
- Juli 7. 2578, a. Hierher gehört ohne allen Zweifel das im UB. Nr. MMXL abgedruckte Schreiben, da es mit den Regesten 2582 u. 83 in dem genuesten Zusammenhange steht. S. oben ad Reg. 2459.
- Juli 19. Ad. 2585. Das Original auf Perg. wird im Reichsarchiv zu Stockholm aufbewahrt (s. auch das Livil. O.A. Reg. Nr. 849), und darnach bleibt Schirren (Verzeichniss S. II Nr. 108) nachstehenden vollständigern und richtigern Auszug: *Johannes Puster, Scholasticus, Gerlacus Ovelacker, Voigt zu Cremon, Johannes Trepp, Thesaurarius und Domherr der heil. Kirche zu Riga, Brand Coskul, Voigt zu Treyden, Jürgen Gudesleff, Voigt zu Cokenhusen, und Heinrich Aderkas, Mannen der vorgeschr. heil. Kirche zu Riga, und vollmächtige wahre Procuratores des Erzbischofs Johannes von Wallenrode*, urkunden, dass der Ordensmeister *Sifrid Lander von Spanheim* und der Orden ihnen zu des Erzbischofs Behuf das Stift zu Riga gütlich wieder ausgeantwortet haben, in aller der Masse, als der vorbenannte Erzbischof den Ordensmeister und Orden auf zwölf Jahre zu Vormündern, dem Stifte vorzustehen, gekoren gehabt, mit Ausnahme der Schlösser Lennewarden und Crutzeborch, welche von obiger Vormundschaft ausgenommen gewesen und noch seien. Darüber werden Ordensmeister und Orden vollständig quittiert und der Vormundschaft ledig erklärt. Untersiegelt von: *Johannes, Gerlacus und Johanes, vollmächtigen Procuratoren und Rigischen Domherren, mit Vollwort des Decans, Herrn Peter Valkenberg, und ihes ganzen Capitels, mit dem Siegel des Rigischen Capitels; von Brand Coskul, Voigt zu Treyden, Jürgen Gudesleff, Voigt zu Cokenhusen, mit ihren Amtssiegeln; von Heinrich Aderkas mit seinem eigenen Ingesiegel. Zeugen: die ehrbaren Leute Heinrich von Vitinghoff, Ritter, Heinrich Salsze, Han . . . . einer (Hans Crudener?), Hans Wildenberch, Mannen der vorgeschr. heil. Kirche zu Riga; Herr Johann Nuwenborch, Vicarius derselben Kirche; Herr Johann Fa . . . (Faber?), Kirchherr zu Lemesel, u. Herr Joham Brakele, Kirchherr zu Sesawen. Datum: „uppe dem slote to Rige, MCCCLXVII, des negesten mandages vor siate Marien-Magdalene dage.“*
- Juli 28. 2587, a. Hier ist wohl das im UB. Nr. MMXXXIX abgedruckte Schreiben aufzunehmen, da es mit den Regesten 2582 u. 83 zusammenhängen dürfte. S. oben ad Reg. 2458. Von den in dem Schreiben aufgeführten Gliedern des Reval'schen Rethes ist berichtigend zu bemerken, dass *Telgete* bereits 1416 im Amte war (UB. Nr. MMXXI), und *Palmedach*, wenn nicht schon früher, doch spätestens im J. 1416 das Amt eines Gerichtsvoigts bekleidete (UB. Nr. MCCLXXX, verglichen mit der Notiz ad Reg. 2719).
- Sept. 17. Ad 2592 u. 93. Dafür, dass diese beiden Schreiben hier ihren richtigen Platz gefunden, spricht auch noch der Schluss des Schreibens des OM. vom 16. December 1417 (UB. Nr. MMCLXXVI), worin er dem HM. meldet, dass die Städte kürzlich Boten in Nowgorod gehabt, welche bewirkt, dass der Hundel

dorthin, nach zweijähriger Unterbrechung, wieder eröffnet worden. Ferner ist in dem Schreiben Reg. 2592 von einem Städtetag in Dorpat die Rede, und ein solcher wurde in der That am 1. August 1417 daselbst gehalten (UB, Nr. MMCLV u. LVI). Endlich finden wir auch in den Rigischen Kämmererechnungen von 1417, die Kosten einer Botschaft nach Nowgorod verzeichnet (UB, Nr. MMCVIII).

Ad 2586. Dieses Schreiben ist, wie oben Reg. 2527, a nachgewiesen worden, vom J. 1416. Vergl. Reg. Sept. 20. 2517, a.

Ad 2606. Aufgeführt im Livländ. OA, Reg. Nr. 908 und nunmehr auch abgedruckt bei Napiersky S. 168 Nov. II. Nr. CCVI, mit dem unrichtigen Datum vom 10. (statt 11.) November.

## 1418.

1418.

2624, a. Hierher gehört, aller Wahrscheinlichkeit nach, das im UB. unter Nr. MMCDXL Jan. 1. aufgenommene Schreiben. S. unten ad Reg. 2890.

2635, a. Hier ist ohne Zweifel das im UB. Nr. MMCDXII abgedruckte Schreiben auf- Febr. 18. zunehmen. S. unten ad Reg. 2862.

2640, a. In diese Zeit ungefähr gehört das Schreiben im UB. Nr. MMCDXIII. S. dar- Februar oder März. über unten ad Reg. 2863.

Ad 2643. Auch von Voigt (Geschichte Preussens VI, 168) wird dieses Schreiben, übrigens ohne weitere Motivierung, in das Jahr 1399 gesetzt. Allein, ausser den zu dieser Regeste bereits angegebenen Gründen, dürfte für eine weit spätere Zeit wohl auch der Umstand anzuführen sein, dass dergleichen politische Berichte der Ordensgeleitiger an den Ordensmeister und dieses an den Hochmeister, insbesondere über Litthauen, so wie die Absendung von Kundschäften in dieses Land, erst unter dem Ordensmeister Siegfried Lander von Spanheim (1415—24) üblich werden. Es ist geradezu in hohem Grade auffallend, wie häufig dieser Meister sowohl über politische Neugkeiten berichtet, als auch um Einziehung solcher sich bemüht. — Vor Allem darf nicht unbemerkt bleiben, dass sowohl dem hier registrierten Berichte des Comthurs von Dünaburg (UB. Nr. MMCCVIII), als auch den ähnlichen Berichten desselben Comthurs im UB. Nr. MMCCXIX (Reg. 2654) und MMCCCLX (Reg. 2810), zwar die Angabe der Jahreszahl mangelt, dass sie aber alle drei zu Lixsten in den Monaten März und April ausgefertigt sind, woraus mit der grössten Wahrscheinlichkeit gefolgert werden kann, dass sie einem und demselben Jahre angehören. Ist dies aber der Fall, so müssen sie sämtlich in das Jahr 1418 gestellt werden, da dieses für einen von Ihnen (Nr. MMCCXIX) mit Sicherheit sich nachweisen lässt. S. unten ad Reg. 2654. Endlich ist auch darauf aufmerksam zu machen, dass die Nachricht: Witaut habe den in Litthauen anwesenden Deutschen Kaufleuten ansagen lassen, dass sie bis Pfingsten sein Land räumen sollen, in dem ersten und dritten Berichte (UB. Nr. MMCCVIII u. MMCCCLX) wiederholt wird, woraus unzweifelhaft hervorgeht, dass beide einem und demselben Jahre angehören. Vergl. auch noch ad Reg. 2810.

2646, a. Hierher, wenn nicht in das folgende Jahr, gehört das Schreiben in dem UB. März 18. Nr. MMCCCXCVI, da es sich offenbar auf das Schreiben Nr. MMCXXV bezieht. S. unten ad Reg. 2846.

Ad 2649. Das Original auf Perg. befindet sich im Schwediachen Reichsarchive, und Schirren (Verzeichniss März 27. S. 11 Nr. 109) liefert daraus (übrigens unter dem unrichtigen Datum, d. 15. Mai) einen Auszug, der hier vollständig Platz finden mag, da er nicht wenige Berichtigungen des Härn'schen Textes bietet: Hans und Engelbrecht von Thisenhusen, Brüder, Hermanns Kinder von Thisenhusen, dem Gott gnade, urkunden, dass sie mit wohlbedachtem und herathinem Muthe, und mit Vollwort, Wissenschaft und Willen ihrer Mutter Margarete, dem ehr samen strengen Ritter, Herrn Peter von Thisenhusen, Herrn Bartolmeus Sohne, dem Gott gnade, ihrem Vetter, und dessen Kindern und rechten Erben, zu ewigen Zeiten ihr Erbtheil im Stile zu Dorpat verkauft haben: „Int erste dat halve dorp to Puyen; item dat balve dorp to Nasyen (Rasien!) und dat gansse dorp to Wömel, und de heilste der molen to Gove, und de heilste des dorpes to Heyduwe; item de heilste des dorpes Waynel und unse part an deme dorpe to Vreybis, und unse part des borchsettes to Odenpe; item de heilste des dorpes Renemoysse, und unse

1418. manschop Odert Itenes, mit unserm parte des dorpes Lappencucken etc." Untersiegelt von Hans von Thisenhusen, Engelbrecht von Thisenhusen, einem zweiten Engelbrecht von Thisenhusen und Rollef Perseval. Datum in den hlligen dage to Paschen.

**April 4. Ad 2650.** In Folge des im J. 1417 auf dem Hansatage zu Lübeck ergangenen Verbotes des Handels nach Nowgorod (Reg. 2573, a) verlangte der Revaler Rath, dass alle Handelsleute, welche den Revaler Hafen oder die Stadt Reval mit Waaren verliessen, eidlich erklärten sollten, dass sie diese Waaren nicht nach Nowgorod führen würden. Einigen Dänisch-Schwedischen Unterthanen, welche, wie es scheint, diesen Eid nicht leisten wollten, wurden deren Waaren mit Beschlag belegt, und dieses gab Veranlassung zu weitläufigen Verhandlungen zwischen den Schwedisch-Dänischen und den Livländischen Autoritäten, welche sich bis in die zweite Hälfte des J. 1419 hinzogen und über welche das Revaler Rathsarchiv nicht weniger als 22 Actenstücke enthält, die aber gräatenthells (14) unvollkommen datirt, daher im U.B. nicht überall richtig eingordnet sind.

Das erste genau und vollständig datirte Actenstück in dieser Angelegenheit ist ein Schreiben des O.M. an den Reval'schen Rath v. Abend VIII u. Modestii (14. Juni) 1418 (U.B. Nr. MMCCXLVIII, Reg. 2685), dem die Abschrift eines Schreibens des Königs von Dänemark vom 4. April, ohne Jahresangabe (U.B. Nr. MMCCXV, Reg. 2650), beigefügt war. In letzterem Schreiben, welches daher ohne Bedenken in d. J. 1418 zu setzen ist, theilt der König dem O.M. mit, dass seine Leute, die Reval zu besuchen pflegen, von den Revalern gröhlich beschädigt, vergewaltigt und verunrechter worden, und bittet ihn, die Revaler anzuweisen, dass sie die Seinigen fürder nicht beschädigen, und denjenigen, welchen Gewalt und Unrecht widerfahren, Schadensersatz leisten mögen. Der O.M. spricht seinerseits gegen den Reval'schen Rath seine Verwunderung darüber aus, dass er früher Nichts über diese Sache erfahren, und ermahnt den Rath, des Königs Unterrassen, wenn ihnen Unrecht geschehen, zu entschädigen. Er, der O.M., habe vernommen, dass jene Leute ihr Salz und ihre Waaren zu Reval auf der Strasse mussten liegen lassen „und weder nehmen, noch für ihre Schuld wieder geben“, was unredlich laute, da des Königs Leute nicht in der Hansa seien. Jedenfalls sollten sie sich mit den Leuten in der Güte vergleichen. — Diese beiden Schreiben sind jedoch nicht die ältesten, die in der Sache gewechselt worden. Wir finden nämlich ein Schreiben des Ritters Claus Fleming (auch Fleming) an den Revaler Rath, d.d. Borgaa (in Finnland), vom Freitag nach St. Siegfried in den Fasten (U.B. Nr. MMCDXII, Reg. 2862), des Inhalts, es sei grosse Klage von den Leuten seines Königs erhoben, dass sie in Reval mit ihren Waaren bekümmt und beschädigt würden. Er bitte daher den Rath, die Sache beizulegen, ebe mehr Lärm (prang) darüber erhoben wird; denn Herr Kersten oder Cristiern (Nielsson, Hauptmann zu Wyborg) „nimmt es zu keinem Danke.“ Dass dieses Schreiben dem J. 1418 angehört, ergiebt nicht nur der Inhalt, wenn man ihn mit den späteren Actenstücken in dieser Sache vergleicht, sondern auch das Datum. Denn im J. 1418 fiel der Siegfriedstag, d. i. der 15. Februar, in die Fastenzeit, während im J. 1419 die Fasten erst am 1. März ihren Anfang nahmen. Fleming's Schreiben ist mithin vom 18. Februar 1418 zu datiren (Reg. 2635, a), und darnach bestimmt sich auch die Zeit, in welche das jedes Datums ermangelnde Antwortschreiben des Reval'schen Rathes (U.B. Nr. MMCDXIII, Reg. 2863) zu setzen ist, nämlich in das Ende des Februar oder den Anfang des März 1418 (Reg. 2640, a). Der Rath entschuldigt sich mit dem von der Hansa erlassenen Verbot des Handels nach Russland. Man habe daher nur verlangt, dass diejenigen, welche Gut aus der Stadt und dem Hafen ausführen, beeidigen (vorrechten), dass sie es nicht nach Russland bringen; die Ausfuhr in des Königs Lande sei Jedem unbenommen. Herr Claus möge es also den Revalern nicht „verdenken“ und sie auch bei Herrn Cristiern in Schutz nehmen. — Dass übrigens auch der Hauptmann Cristiern Nielsson in der Sache an den Revaler Rath geschrieben, ersehen wir aus einem Schreiben des Rigischen Rathes an den zu Reval vom 18. April 1418 (U.B. Nr. MMCCXX), worin es heisst: Euren Brief vom Donnerstag nach Ostern (31. März), dem ein Brief des Hauptmanns von Wyborg beigefügt war, haben wir erhalten, und eine Antwort an den Hauptmann entworfen, welche wir an denselben zu befördern bitten, und von der wir für Euch eine Cople befügen. Diese Antwort findet sich im Revaler Rathsarchiv nicht vor, wohl aber ein Schreiben C. Nielsson's an Bürgermeister und Rathmannen der Livländischen Städte, d. d. Wyborg, Freitags nach Pfingsten, o. J. (U.B. Nr. MMCDXVII, Reg. 2867), welches offenbar eine Entgegnung darauf und daher vom 20. Mai 1418 zu datiren ist. Der Hauptmann von Wyborg weist darin die Berufung auf das Verbot der Hansa, da diese über seines Königs Unterthanen, ohne dessen Genehmigung, nicht zu richten habe, zurück. Auch hätten die Städte oder die von Reval keine Warnung wegen des Verbotes an des Königs Amtleute, Städte oder Unterrassen ergehen lassen; was letzteren widerfahren, sei geschehen, während sie in Liebe und Freundschaft, wie sie von Alters her gewohnt gewesen, Reval besucht hätten etc. Der Rath zu Reval möge daher — wie er, der Hauptmann, bereits früher geschrieben — die Angelegenheit

1418.

ordnen, sonst würde „das Beste in grosser Kinge kommen vor seines Herrn (des Königs von Dänemark) Gnade, vor andere Herren und Städte.“ — Dass der Revaler Rath die Angelegenheit nicht leicht nahm, beweist ein gleichzeitiges Schreiben des Räthe zu Lübeck an denselben, dorthin lautend: In Folge Eures Schreibens in Betref des Hrn. C. Niclisson etc. haben wir, nach Eurem Begehr, an den König von Dänemark geschrieben; dogleichen senden wir Euch ein Schreiben an Hrn. Niclisson (nebst Copie für Euch) zur Weiterbeförderung. Dieses Lübeck'sche Schreiben, vom Sonnabend nach Pfingsten, o. J., (U.B. Nr. MMCCXLII, Reg. 2677), gehört ohne Zweifel in dieses Jahr, da darin zugleich das auf Johannis anberaumten Hansatages (Reg. 2691, a) gedacht wird, und ist daher vom 21. Mai 1418 zu datiren. — Auf letztgedachtem Hansatage erschien als Sendebote aus Reval der Rathsherr *Richard Lange*, welcher aus Lübeck am Dienstag vor St. Vitus (also, obgleich ohne Jahresangabe, am 14. Juni 1418) dem Rath berichtet, dass er gleich nach seiner Ankunft mit mehreren Herren des Lübecker Räthes über die Angelegenheit verhandelt; der Lübecker Rath habe bereits an den König von Dänemark geschrieben; sobald er, Lange, vor den König komme, wolle er dort die Sache weiter betreiben, der Lübecker Rath werde ihn dabei bestens unterstützen. (U.B. Nr. MMCCXLIX, Reg. 2686). R. Lange war nämlich auch beauftragt, in Folge der Einladung des Königs von Dänemark (U.B. Nr. MMCXCIX, Reg. 2634), die Stadt Reval bei den zu Johannis d. J. in Schleswig zu pflegenden Friedensunterhandlungen des Königs mit den Herzögen von Holstein zu vertreten. Er reiste auch hin, allein die Unterhandlungen wurden durch das Ausbleiben des Königs vereitelt, worüber Lange unterm 9. Juli, o. J., dem Revaler Rath berichtet (U.B. Nr. MMCLVII, Reg. 2694). — Mittlerweile hatte der Hauptmann Kersten Niclisson sich mit einer Klage über die Revaler an den Hansatag gewendet, wie aus einem Schreiben der versammelten hanseatischen Sendeboten an ihn, vom Dienstag vor Margarethen, o. J., (U.B. Nr. MMCDXVIII, Reg. 2688) erhellt, worin sie erklären, dass die Revaler allerdings auf Grund eines Gebotes der Hansa gehandelt, und den Hauptmann bitten, sie deshalb nicht zu bedrücken.

Hiermit schliessen die Verhandlungen in dieser Angelegenheit im J. 1418, falls nicht hierher auch noch ein Schreiben des Revaler Räthes an den Hauptmann K. Niclisson vom Tage Petri-Pauli, d. I. den 29. Juni, o. J., (U.B. Nr. MMCDXI, Reg. 2691) gehört, welches zwar der in Rede stehenden Angelegenheit nicht ausdrücklich gedenkt, sich jedoch als Antwort auf einen Brief des Hauptmanns ankündigt, in welchem derselbe verlange: „dass wir Eure Leute ab und zu sollen fahren und kommen lassen.“ Der Revaler Rath entschuldigt sich, in ähnlicher Weise, wie in dem Briefe an Cl. Flaming, mit dem hanseatischen Verbote des Verkehrs mit Russland, bittet, ihnen dies nicht übel zu deuten, und versichert, dass dem Verkehr mit Schweden nicht das geringste Hinderniss in den Weg gelegt werde. — Wäre dies Schreiben vom Februar oder März datirt, so bestände über seine Connexität mit der vorliegenden Angelegenheit kein Zweifel. So aber ist es auffallend, dass, nachdem in der Sache schon so viel zwischen dem Hauptmann und dem Revaler Rath verhandelt worden, letzterer zu Ende Juni einfach seine frühere Entschuldigung wiederholt. Man möchte daher versucht sein, für dieses Actenstück eine andere Veranlassung zu suchen, wozu indessen das Revaler Archiv keine Gelegenheit bietet.

Nachdem die Sache seit dem Juli 1418 geruht, tritt zu Anfang des folgenden Jahres der Hauptmann C. Niclisson wieder mit einem Schreiben an den Ordensmeister auf. Er habe „in dem Vorjahr“\*) sich an ihn wegen der den Untersassen seines Herrn in Reval widerfahrenen Gewalt gewendet, und der O.M. habe dem König und ihm erwideret, die Sache werde in Güte beigelegt werden; er, der O.M., müsse jetzt nach Preussen, sobald er heimkehre, werde er den Revaler Rath anweisen, die königl. Unterthanen schadlos zu stellen. Da dies bis jetzt nicht geschehen, so habe der König ihn, den Hauptmann, wegen der Verzögerung zur Rede gestellt, daher er, der Hauptmann, von seines Herrn wegen um Antwort bitte (U.B. Nr. MMCCXCV, Reg. 2730). Dies Schreiben ist vom Lichtmessabend, ohne Jahresangabe, datirt, ist jedoch vom 1. Febr. 1419, da es einem Schreiben des O.M. an den Revaler Rath vom 17. Febr. 1419 (U.B. Nr. MMCCXCIX, Reg. 2740) beigefügt war. In diesem letzteren heisst es: Auf unser im vorigen Sommer an Euch gerichtetes Schreiben in Betref der Klage des Königs von Dänemark und des Hauptmanns zu Wyburg etc., antwortet Ihr, die Sache würde bei Gelegenheit der Verhandlungen des Königs mit den Holsteinern gütlich beigelegt werden, so dass wir die Beantwortung jener Klagebriefe beanstandeten. Nunmehr erfahren wir aber aus dem abschriftlich angeschlossenen Briefe des Hrn. Kersten, dass die Sache keinesweges

\*) Das Niederdeutsche Wort *vorjar* kann hier sowohl in seiner gewöhnlichen Bedeutung, für „Frühjahr“, genommen werden, als auch vielleicht das *vorige*, vergangene Jahr bezeichnen sollen.

1418.

erledigt sei. Daher haben wir Hrn. Kersten vorgeschlagen, zu Mittfasten (d. 26. März) auf dem Holme Seytsenkare einen Tag zu halten, auf welchem etwaeilige unserer Gebietiger mit Euch erscheinen sollen, und ihn gebeten, wenn er darauf eingeht, davon den Comthur zu Reval und den Voigt zu Narva in Kenntniß zu setzen. Wir ermahnen Euch u. s. w. — Der Hauptmann Kersten entschuldigt sich darauf in einem Briefe an den O.M. (U.B. Nr. MMCDXV, Reg. 2865) vom Dienstag zu Fastelabend, o. J. (also vom 28. Febr. 1419), dass es ihm nicht möglich sei, den vorgeschlagenen Termin zu halten, erklärt sich aber bereit, mit den genannten Ordensgebietigern am hell. Kreuztage im Frühjahr (d. 3. Mai) zu Hono zusammensutreffen. — Von demselben Tage, Dienstag zu Fastelabend, zwar auch ohne Jahr, allein zweifellos hierher gehörig, ist ein Schreiben des Ritters Cl. Flaming an den Revaler Rath (U.B. Nr. MMCDXIV, Reg. 2864), worin derselbe sich beschwert, dass das Versprechen, die Sache gütlich beizulegen, nicht erfüllt sei und den Rath dringend ermahnt, den König, der der Stadt wohlwolle, sich nicht durch Hochmuth zum Feinde zu machen. Der Revaler Rath hatte, auf die erste Ernähnung des O.M., den Rath zu Riga aufgefordert, auch den auf Mittfasten anberaumten Tag zu beschicken; Riga lehnte dieses ab (Schreiben vom Aschermittwoch (1. März) 1419, im U.B. Nr. MMCCCI, Reg. 2743), schrieb aber bald darauf, am Montag nach Reminiscere, d. 1. den 13. März 1419 (U.B. MMCCCIV, Reg. 2746), im Auftrage des O.M., der Hauptmann von Wyborg habe einen neuen Termin auf den Kreuzestag nach Ostern anberaumt, und der O.M. wünsche, dass der Revaler Rath ohne Släumen noch auf dem Winterwege seine Boten an den Hauptmann senden möge, mit denselben mündlich zu verhandeln und die Sache in Güte auszugleichen. — Der O.M. bestätigt dies in einem vom darauf folgenden Tage, d. 14. März 1419, datirten Schreiben (U.B. Nr. MMCCCV, Reg. 2747), unter Beifügung des obgedachten Schreibens des Hauptmanns Kersten. — Aber auch dieser zweite Tag kam nicht zu Stande. Wir entnehmen nämlich einem Schreiben des Hauptmanns Kersten an Bürgermeister und Rath der Livländischen Städte, d.d. Wyborg, Montags nach des hell. Kreuzes Tage, o. J., (U.B. Nr. MMCDXVI, Reg. 2866), dass diese Städte sich an ihn wegen Bestimmung eines neuen Termins gewendet. Dies war ohne Zweifel geschehen auf Beschluss der am Sonntag Judica (d. 2. April) 1419 zu Wolmar versammelten Sendeboten der Livländischen Städte (U.B. Nr. MMCCCIII). K. Niclasson antwortet darauf: Er habe die fragliche Angelegenheit hingezogen, weil er gern gute Nachbarschaft und Freundschaft mit Reval halten möchte. Nun habe der O.M. einen Tag in Vorschlag gebracht, er einen andern, beide seien nicht zur Ausführung gekommen. Ueberdies habe der O.M. ihm geschrieben, das Reval'schen Rathes Sendeboten würden übers Eis nach Wyborg kommen, dies sei aber auch nicht geschehen. Hierauf habe er „sich versetet“ und an seine Herrschaft geschrieben etc. Um Eurer freundlichen Bitte willen will ich indessen zwischen vier und acht Tagen nach Pfingsten (d. 11. Juni) hieselbst Vergleichsvorschläge der Revaler annehmen, worüber Ich Eurer unverzüglichen Antwort entgegensehe. Dieses Schreiben — vom 8. Mai 1419 zu datiren — hatte endlich Erfolg. Der Rigische Rath meldet dem Reval'schen unterm 26. Mai 1419 (U.B. Nr. MMCCCXXI), dass er, Behufs der Verhandlungen mit dem Hauptmann von Wyborg, einen Boten abgesendet, der ohne Släumen sich nach Reval begeben werde. — Ueber das Zustandekommen eines Tages in Wyborg findet sich auch anderweitige Kunde (U.B. Nr. MMCCCLXXXVI u. MMCCCXXXIII), was aber daselbst verhandelt worden, darüber fehlt es an Nachrichten. Wenn Übrigens nicht schon dort ein allendlicher Vergleich in dieser Angelegenheit zu Stande kam, so ist dies nicht lange Zeit nachher geschehen. Unterm 31. August 1419 (U.B. Nr. MMCUXXXIX) schreibt nämlich König Erich dem Reval'schen Rath, Hr. K. Niclasson habe ihm berichtet, dass der Revaler Rath sich freundlich und wohl bewiesen und seine Unterthanen schadlos gehalten habe, wofür er freundlich danke und es gern „verschulden“ wolle. — Höchst wahrscheinlich gehört hierher endlich auch noch ein Schreiben des Ritters Cl. Flaming vom Mittwoch nach St. Michaelis o. J. (U.B. Nr. MMCDXIX, Reg. 2869), in welchem, unter anderen Sachen, ziemlich deutlich auch auf die Erledigung der hier in Rede stehenden Angelegenheit und auf die vom König darüber ausgeprochene Befriedigung hingewiesen wird. Ist diese Annahme begründet, so muss dieses Schreiben vom 4. Octbr. 1419 datirt werden.

**April 10. Ad 2654.** Die Hierhergehörigkeit dieses Berichtes wird, ausser den zu dieser Regeste bereits angeführten Gründen, auch noch durch die darin enthaltene Nachricht bestätigt; „Ok so levet Willem und Hennen van der Koken noch; sunder se sitten in den Isern.“ Dieser beiden Personen, die offenbar in Litthauischer Gefangenschaft waren, erwähnt nämlich der Hochmeister in seinem Schreiben an den Ordensmeister vom 24. Juli 1418 (U.B. Nr. MMCLXI) mit den Worten: „die zeitunge von Willem van Glynden und Herman van der Koken haben wir gerne vornomen.“ Man mag nun die Aeuaserung der Befriedigung darauf beziehen, dass die Gefangenen noch leben, oder auf eine etwanige spätere Nachricht von ihrer Freilaassung: jedenfalls wird durch diese Stelle bewiesen, dass beide Actenstücke demselben Jahre angehören. S. auch noch oben ad Reg. 2643 und unten ad Reg. 2810.

Ad 2635. S. darüber das ad Reg. 2650 Zusammengestellte.

1418.  
April 18.

2658, a. Hierher gehört der im U.B. Nr. MMCCCLX abgedruckte Bericht. S. oben ad Reg. 2613 und unten ad 2810.

Ad 2659. Diese Urkunde ist auch abgedruckt in *Turgenev, supplem. ad historiae Russiae monumenta* S. 295 April 20.  
Nr. CXIV. Das Datum der Urkunde (U.B. Nr. MMCCXXIV): „*feria tertia post festum s. Marci evangelistae, quae fuit dies XXV. mensis Aprilis, anno Domini MCCCCXVIII*“ enthält einen offensären Fehler. Der Marcustag wird nämlich selbst am 25. April gefeiert und fiel im J. 1418 auf einen Montag; der Dienstag nach Marci war also der 26., nicht der 25., April. Die damit in Beziehung stehende Urkunde Nr. MMCCXXIII ist denn auch richtig datirt: „*feria secunda, ipso die s. Marci evangelistae.*“

Ad 2671. Jetzt auch abgedruckt bei *Napiersky* S. 170 Nr. CCVIII. Mai 13.

Ad 2672. Dieses Schreiben des Königs von Dänemark gehört ohne Zweifel zum Jahre 1419. Denn nur dieses Schreiben kann es sein, über welches der Rath zu Reval unter dem 22. Juni 1419 den Rath zu Dorpat um ein Gutachten bittet (U.B. Nr. MMCCXXV), wie aus diesem Gutachten selbst sich ergiebt, welches ohne Jahresangabe vom Dienstag nach Petri-Pauli (im J. 1419 den 4. Juli) datirt. und im U.B. Nr. MMCCCLXI abgedruckt ist. S. unten ad Reg. 2811; vergl. auch noch ad Reg. 2681, 2708 u. 2782.

2675, a. Hierher gehört das im U.B. Nr. MMCDXVII abgedruckte Schreiben. S. oben Mai 20.  
ad Reg. 2630 S. 120 und unten ad Reg. 2867.

Ad 2677. S. hierüber das oben ad Reg. 2650 Beigebrachte. S. 121. Mai 21.

Ad 2679. Dass dieser vom Sonnabend nach Fronleichnam (im J. 1418 d. 28. Mai) aus Kopenhagen datirte Bericht nicht in das Jahr 1418 gehört, ergiebt sich schon daraus, dass in diesem Jahre der eine der Berichterstatter, *H. Lange*, erst am 5. Juni aus Reval direct nach Lübeck abreiste und an letzterem Orte am 11. Juni anlangte, wie er im Eingange seines Berichtes vom 14. Juni 1418 (U.B. Nr. MMCCXLIX, Reg. 2686) genau angiebt. Daher kann auch die vor dem Könige verhandelte Angelegenheit nicht — wie in der Regeste 2679 angenommen worden — mit der ad Reg. 2650 dargestellten identisch sein. Vielmehr gehört unser Bericht in eine viel spätere Zeit, wie aus der in demselben erwähnten, zu Johannis bevorstehenden Zusammenkunft der Hansastädte und des Königlichen Reichsraths in Kopenhagen hervorgeht. In dem Friedensschlusse nämlich, welcher, nach zwölfjährigem Kriege zwischen der Hansa und Dänemark, am Sonntag nach Margareten (d. 17. Juli) 1435 zu Stande kam, wurde unter Anderem festgesetzt, dass alle Jahr auf St. Johannis Baptisten zu Kopenhagen des Königs Rüthe und der Städte Gesandten zusammenkommen, und alle Irrungen zwischen den Königlichen Unterthanen und den Bürgern der Städte entscheiden sollten (*Köhler bei Willebrand* S. 214). Da von dergleichen Zusammenkünften in früherer Zeit nichts bekannt ist, so kann unser Bericht frhestens in das Jahr 1436 gesetzt werden. Für dieses Jahr dürfte auch die in dem Berichte enthaltene Notiz sprechen, dass die Städte nach Flandern gezogen, vermutlich in Folge dessen, dass in diesem Jahre zu Slues in Flandern „vierzig Osterlingische Kaufleute in einem Aufruhr erschlagen wurden“ (*Köhler a. a. O.*).

Ad 2681. Dieses Schreiben gehört, da es mit dem unter Nr. 2672 registrirten connex ist, zum J. 1419 und Mai 20.  
ist vom 18. Juni zu datiren. S. unten Reg. 2767, a.

Ad 2685 u. 2686. Ueber diese beiden Schreiben ist das ad Reg. 2650 S. 120 u. 121 Beigebrachte zu vergleichen. Juni 14.  
Dass namentlich die Reg. 2686 dem J. 1418 angehört, beweist auch noch, außer dem dort Angeführten, die Mittheilung des Gerüctes, dass der Erzbischof von Riga nach Lüttich versetzt werden sollte, was in der That in diesem Jahre geschah. S. U.B. Nr. MMCCLVIII.

Ad 2687. Vergl. hierzu das oben ad Reg. 2229 Bemerkte. Juni 15.

Ad 2688. Dieser Bericht gehört unstritig in das Jahr 1422, denn in diesem Jahre fand der Zug der Hamburger und Lübecker nach Friesland gegen die Vitalienbrüder und die Einnahme des sog. Blockhauses bei Dokum statt (*Köhler a. a. O.* S. 203.). Auch die Erwähnung der Klage der Russen gegen Wismar weist auf jenes Jahr hin. S. unten Reg. 3075, a.

Ad 2691. Dieser Bericht hat hier seine richtige Stelle erhalten, denn er enthält unleugbar eine Fortsetzung Juni 21.  
des unter Nr. 2686 registrirten.

1418.  
Juni 24. 2691, a. Auf dem zu Johannis in Lübeck gehaltenen Hansestage wurde den Livländischen Städten geboten, dass sie der Muskowitischen Sachen halber keine (einseitige) Unterhandlung unternehmen, sondern die dazu Deputirten, als Lübeck und Gotland, das Ihrige verrichten lassen sollten. Und weil man die Deutschen zu Neugard nicht leiden wollte, so sollten auch hinfür in den Livländischen Städten keine Russen geduldet werden, bei Strafe von hundert Mark Silbers.

So referirt aus dem Hansarecesse *Köhler* a. a. O. S. 202. Vergl. auch *Sartorius*, Geschichte des hanseat. Bundes II, 462 Anm.

Juli 20. 2691, b. Hierher gehört höchst wahrscheinlich das im U.B. Nr. MMCDXI abgedruckte Schreiben. S. oben ad Reg. 2650 S. 121 und unten ad Reg. 2861.

Juni 30. Ad 2692. Da dieses Schreiben mit dem unter Nr. 2679 registrirten im offensuren Zusammenhange steht, so gehört es wahrscheinlich auch in das Jahr 1430.

Juli 1. 2692, a. „Wo bisschop Winricus to Oxell van olders wegen will enen son keisen, und papa Martinus in seinem ersten jar scrivet vor einen, Caspar genomet. Anno pontif. Martini quinto.“

Diese confuse Rubrik findet sich in dem Oesel'schen Urkundenregister bei *Schirren* S. 161 Nr. lxvij. Die richtige Zeitangabe ist ohne Zweifel die frühere: „in einem ersten jar“, denn in diesem wurde auch anderweitig für die Versorgung Caspar Schuwenpflugs mit einem Bistum in Livland gewirkt (vergl. U.B. Nr. MMCLIX n. MMCLXIV). Das „quinto“ am Schlosse soll wohl „quinti“ heißen und Martin V. bedeuten, nicht aber — wie es der Wortfügung nach scheinen möchte — das fünfte Pontifikatjahr, denn in diesem (1422/3) war Bischof Winrich nicht mehr am Leben.

Juli 9. Ad 2694. Dass dieser Bericht hier seine richtige Stellung erhalten, ist auch ad Reg. 2650 S. 121 nachgewiesen worden.

Juli 12. 2695, a. Hierher gehört das im U.B. Nr. MMCDXVIII abgedruckte Schreiben. S. darüber oben ad Reg. 2650 S. 121 und unten ad Reg. 2868.

Juli 16. 2695, b. *Franciscus, episcopus Narbonnensis, a. domini (papae) camerarius, quietat Iohannem, archiepiscopum Rigensem, de viginti quinque florenis aureis, officialibus camerae apostolicae debitio.* Datum 16. Iulii, anno 1418.

Das Original befand sich im ehemaligen erzbischöflich Rigaer Archiv. S. das Inventar in den Mittheil. III, 82 Nr. 161 und bei *Schirren*, S. 224 Nr. 129.

Aug. 27. 2707, a. Hierher gehört höchst wahrscheinlich das unter Nr. MMCCCLXXXII in das U.B. aufgenommene Schreiben. S. unten ad Reg. 2832.

Septbr. 1 2708, a. In diese Zeit ungefähr dürfte das im U.B. Nr. MMCCCLXXXIII abgedruckte Schreiben gehören. S. unten ad Reg. 2833.

O. J. 2709, a. Des Papstes Martin V. Schreiben an den Livländischen Ordensmeister, enthaltend die Empfehlung des Sculben (soll heißen: Caspar Schuwenpflug) zum Bischof von Oesel, da der Bischof Winricus zu alt geworden.

Verzeichnet im Livl. O.A.Reg. Nr. 626. Zwar ohne Datumsangabe, allein wahrscheinlich durch die Empfehlung Caspars von Seiten des Hochmeisters vom August 1418 (U.B. Nr. MMCLXIV) veranlasst, und daher hier aufgenommen. Vergl. dazu Reg. 2692, a.

Oct. 18. 2713, a. *Franciscus, episcopus Narbonnensis, camerarius apostolicus, quietat Iohannem,*

archieplscopum Rigensem, de trecentis florensi aureis, officialibus curiae solutis. Datum Florentiae, die 18. Octobris, anno 1418.

Das Original befand sich im ehemaligen erzbischöflich Rigischen Archiv. S. das Inventar in den Mittheill. III, 82 Nr. 162, und bei Schirren S. 224 Nr. 128.

Ad 2710. Dieses Schreiben, welchem die Jahrsahl fehlt, ist hier, als dem spätesten Termine, aufgenommen Nov. 23. worden, da der Bischof Winrich von Oesel am 5. Novbr. 1419 starb.

Ad 2725. Wie ad Reg. 2343 und Reg. 2380, a nachgewiesen worden, ist dieses Schreiben dem Jahre 1414 Dec. 27. angehörig.

2725, a. Ungefähr in diese Zeit gehört das im U.B. Nr. MDCCCLXII abgedruckte O.J. o. T. Schreiben, wie ad Reg. 2922 wahrscheinlich gemacht worden.

## 1419.

1419.

Ad 2736 u. 2740. S. hierüber das ad Reg. 2650 Zusammengestellte.

Febr. 1  
u. 17.

2742, a u. b. Hierher gehören die im U.B. Nr. MMCDXIV u. MMCDXV abgedruckten Febr. 28. Schreiben. S. oben ad Reg. 2650 und unten ad Reg. 2864 u. 65.

Ad 2743. S. ad Reg. 2650, oben S. 122.

März 1.

Ad 2745. Vergl. darüber das ad Reg. 2409 S. 113 Beigebrachte.

März 10.

Ad 2746. S. ad Reg. 2650, oben S. 122.

März 13.

2758, a. Hierher gehört das im U.B. unter Nr. MMCDXVI abgedruckte Schreiben. S. Mai 8. oben ad Reg. 2650 S. 122 und unten ad Reg. 2866.

2758, b. Hier ist das im U.B. Nr. MMCCCLXVII abgedruckte Schreiben aufzunehmen. Mai 12. S. darüber unten ad Reg. 2817.

2758, c. Dass das im U.B. unter Nr. MMCCXXXVI aufgenommene Schreiben des Königs Mai 14. Erich von Dänemark in dieses Jahr gehört, ist ad Reg. 2672 gezeigt worden.

Ad 2764. S. ad Reg. 2650 S. 122.

Mai 26.

2767, a. Hierher gehört das mit dem in der Reg. 2758, c verzeichneten im Zusammenhang stehende Schreiben im U.B. Nr. MMCCXLV. S. oben ad Reg. 2672 u. 2881.

Ad 2768. S. hierüber oben ad Reg. 2672; denn von dieser, nicht von der Reg. 2748, ist hier die Rede.

Juni 22.

2772, a. Dass das im U.B. Nr. MMCCCLXI abgedruckte Schreiben, als mit den in den Reg. 2758, c, 2767, a u. 2768 verzeichneten im Zusammenhange stehend, an diesen Ort gehört, ist ad Reg. 2672 nachgewiesen worden. S. auch ad Reg. 2811.

2772, b u. c. Höchst wahrscheinlich gehört hierher das Schreiben des Hauptmanns Juli 9. K. Nicisson im U.B. Nr. MMCCCLXXXIV, und die Antwort darauf, das Nr. MMCCCLXXXV. S. unten ad Reg. 2834 u. 35.

Ad 2782. Auch dieses Schreiben bezieht sich — wie Reg. 2768 — nicht auf das königliche Schreiben Reg. Juli 29. 2748, sondern auf das unter Nr. 2672 registrierte, hat übrigens ebendaher hier seinen richtigen Platz erhalten.

2784, a. Hierher gehört höchst wahrscheinlich das unter Nr. MMCCCLXIV in das U.B. Aug. 21. aufgenommene Schreiben. S. unten ad Reg. 2814.

Ad 2780. S. hierüber das ad Reg. 2650 S. 122 Bemerkte.

Aug. 31.

1419. Ad 2790 u. 91. Vergl. das ad Reg. 2400 S. 114 darüber Vorgebrachte.  
Sept. 13.
- Oct. 4. 2792, a. Dass das Schreiben im U.B. Nr. MMCDXIX höchst wahrscheinlich hierher gehört, ist ad Reg. 2650 S. 122 gezeigt worden.
- Oct. 30. 2797, a. *Ludovicus, episcopus Magalonensis, camerarii apostolici locum tenens, quietat archiepiscopum Rigensem de quinquaginta florenis aureis, camerae apostolicae solutis. Datum Florentiac, 30. Octobris, anno 1419.*  
Das Orig. befand sich im ehemaligen erzbischöflich Riga'schen Archiv. S. das Inventar in den Mittheil. III, 82 Nr. 163.
- Novbr. 1 2799, a. Transsumt von der Bulle des Papstes Martin V., dass Wigand seine Probstei aufgebe und wieder das Ordenshabit anlege. 1419.  
Aufgeführt im Livi. O.A. Reg. Nr. 845. Hierher gestellt, weil wahrscheinlich gleichzeitig — wenn nicht gar identisch — mit der unter Nr. 2799 registrirten Urkunde.
- Debr. 13. 2804, a. Hier ist das im U.B. Nr. MMCCCLXXIII abgedruckte Schreiben aufzunehmen. S. unten ad Reg. 2825.
- Dec. 17. 2804, b. Grossfürst Witaut gestattet den Livländischen Kaufleuten freien Handelsverkehr in Litthauen während der Dauer des Friedens.  
Nach dem Orig. auf Pap. im Rig. Rathsarchiv abgedruckt in Napier'sky's, Russisch-Livländ. Urkunden S. 171 Nr. CCIX und darnach im U.B. Nr. MMMVII.

Um 1420.

## Um das J. 1420.

- Octbr. Ad 2809. Da dieses Schreiben des Ordensprocurators aus Kostitz während des Concils datirt ist und der Abwesenheit des Erzbischofs von Riga erwähnt, so gehört es wahrscheinlich in das J. 1416, denn bloss aus diesem Jahre findet sich die Nachricht, dass der Erzbischof, und zwar zu Ende des Aprils, Kostitz verlassen habe (U.B. Nr. MMLXIII), wohin er aber im November schon wieder zurückgekehrt war (Index Nr. 3152, 3. Vergl. auch Voigt, Gesch. Preussens VII, 205). S. oben Reg. 923, a.
- April 25. Ad 2810. Dass dieser Bericht dem J. 1418 angehört, ist oben ad Reg. 2643 nachgewiesen worden. S. auch Reg. 2658, a.
- Juli 4. Ad 2811. Diese Schreiben bezieht sich auf das unter Nr. 2672 registrirte Schreiben des Königs von Dänemark und gehört daher zum J. 1419. S. oben Reg. 2772, a.
- Aug. 22. Ad 2814. Aus den zu dieser Regeste angegebenen Gründen muss dieses Schreiben mit grösster Wahrscheinlichkeit in das Jahr 1419 gesetzt werden. S. oben Reg. 2784, a.
- Mai 12. Ad 2817. Nicht nur die zu dieser Regeste bemerkten äussern Umstände, sondern auch der innere Zusammenhang derselben mit der Regeste 2752 führen zu der Annahme, dass dieses Schreiben dem J. 1419 angehört. S. Reg. 2758, b.
- Aug. 10. Ad 2818. Nachdem seit dem Anfange des 15. Jahrhunderts der Handel auf Borg mit Flandern von der Hansa verboten und streng verboten worden (U.B. Nr. MDXCVII), wurde dieses Verbot auf dem zu Walk am 29. März 1405 gehaltenen Livländischen Städtegat eingeschärfst, und namentlich angeordnet, dass alle aus Flandern eingeführten Waaren mit Zeugnissen darüber versehen sein müssten, dass sie nicht auf Credit gekauft seien (U.B. Nr. MDCLVI). Eine Wiederholung dieses Verbots erfolgte auf dem Städtegat zu Pernau am 24. Februar 1411 (U.B. Nr. MCMXV u. XXI). Da diese Wiederholung vermutlich durch kurz vorher erfolgte Uebertretungen veranlasst wurde, so ist es möglich, dass unser Schreiben in das Jahr 1410 gehört. Wahrscheinlicher aber ist es, dass dasselbe sich auf die in dem Schreiben des Dorpater Rathes vom 23. Mai 1416 (U.B. Nr. MMLXVIII) behandelte Angelegenheit bezieht: Ein

Dorpater Bürger, Namens *H. Tyte*, hatte nämlich aus Flandern einen Terling Tuch bezogen, welches, weil demselben das erforderliche Zeugniß nicht beigelegt war, bei dessen Ankunft in Reval mit Be- schlag belegt wurde. Tyte wandte sich an den Dorpater Rath, beeidigte vor demselben, dass er das Tuch baar bezahlt, und der Dorpater Rath bat den Reval'schen, in Folge dessen das Tuch dem Tyte verabsfolgen zu lassen. Wahrscheinlich erfolgte nun die Auslieferung gegen Caution, und daraus dürfte sich denn erklären, dass der Rigische Rath in unserem Schreiben den Reval'schen ermahnt, dergleichen Ware, auch nicht gegen Caution, vor dem Eingange des vorgeschriebenen Zeugnisses freizugeben. Ist diese Combination richtig, so ist unser Schreiben vom 10. August 1416 zu datiren. S. oben Reg. 2498, a.

Ad 2819. Dass dieses Schreiben dem J. 1408 angehört, ist zur folgenden Reg. 2820 wahrscheinlich gemacht Sept. 8. worden.

Ad 2820. Dieses Schreiben ist nicht von dem Revaler Rath, sondern von dem Rath zu Riga ausgegangen, Dec. 2. denn es ist offenbar dasselbe, welches letzterer nach Brügge gerichtet und wovon er eine Abschrift mittelst Schreibens vom 2. Dechr. (1408) dem Dorpater und dem Reval'schen Rath zugestellt (U.B. Nr. MDCCLXXVII). Daher ist sowohl dieses Schreiben, als auch das vorhergehende (Reg. 2819), welches denselben Gegenstand betrifft, in das Jahr 1408 hinaufzurücken. S. Reg. 2105, a und ad 2111.

Ad 2822. Dass dieses Schreiben zum J. 1411 gehört, ist ad Reg. 2011 wahrscheinlich gemacht worden. Oct. 21. S. oben Reg. 2266, b.

Ad 2823. Ausser den zu dieser Regeste für die Zeitbestimmung angegebenen Gründen, ist besonders entscheidend das Schreiben des Rathes zu Lübeck an den Reval'schen Rath vom 26. August 1420 (U.B. Nr. MMCDXCIX), welches mit der Bellage zu unserem Schreiben (Reg. 2823) im Wesentlichen übereinstimmt und darin ausdrücklich erwähnt wird, daher letzteres unstrittig mit jenem ganz gleichzeitig, mithin vom 26. August 1420, unser Schreiben aber vom 13. Dechr. 1420 zu datiren ist. S. auch noch U.B. Nr. MMCDLXXXVIII. Uebrigens ist statt „*Geweman*“ zu lesen: „*Gelreman*“ oder „*Gellerman*“.

Ad 2824. Dass dieses Schreiben mit grösster Wahrscheinlichkeit in das Jahr 1421 zu setzen ist, ergiebt sich Mär. 9. aus dem darin ausgesprochenen Wunsche: „*dat de Russen und er gud to rechter acheringe kome*“, was nur auf den im Sommer des J. 1420 an den Nowgorodern in der Newa verübten Seeraub bezogen werden kann, wie denn auch der Ausgleich dieser Sache im Herbst 1421 zu Stande kam. S. ad Reg. 2825. Ist diese Vermuthung begründet, so ist unser Schreiben vom 9. März 1421 zu datiren. S. Reg. 2860, a.

Ad 2825. Auch dieses Schreiben betrifft, wie der ganze Inhalt ausweist, dieselbe Seeraub - Angelegenheit, Octbr. und zwar den allendlichen Abschluss derselben (vergl. die damit zunächst zusammenhängende Reg. 2360), und ist daher vom 11. October 1421 zu datiren. S. Reg. 3030, a.

Ad 2826. Dieses Schreiben steht mit den unter Nr. 3056 u. 3123 registrirten in Beziehung, denen es übri- Juli 31. gens vorauszugehen scheint, und daher vom 31. Juli 1421 datirt werden muss. S. unten Reg. 3020, a.

Ad 2828. Hier wird von dem Voigt zu Narva — im Gegensatz zu dem vom Reval'schen Rath gestellten Juli 25. Verlangen, das von der Hansa erlassene Verbot des Handels mit Nowgorod (U.B. Nr. MMIDLV, vom 1. Juli 1421) zu beachten — auf den von dem Orden mit Nowgorod geschlossenen Friedens- und Han- delsvertrag (U.B. MMXI, vom Herbst 1420) hingewiesen. Da nun jenes Handelsverbot im October 1421 wieder aufhörte, so kann unser Schreiben nur in das Jahr 1421 gehören.

Ad 2829 u. 30. S. über die hier registrirten Schreiben (U.B. Nr. MMCCCLXIX u. LXX) das oben ad Reg. Juli. 1843 Gesagte.

Ad 2832 u. 33. Da diese beiden Schreiben mit dem Absagebriefe des *Claus Doeck* an die Stadt Reval, wel- August u. ches dasselbst am 9. August 1418 anlangte (U.B. Nr. MMCLXVI) im offensuren Zusammenhange ste- Septbr. hen, so gehören sie in eben dieses Jahr. S. oben Reg. 2707, a und 2708, a.

Ad 2834 u. 35. Für die Zeitbestimmung dieser beiden zusammengehörigen Schreiben ist anzuführen: 1) dass Juli. darin *Thord Bonde*, welcher im J. 1417 starb (Stiernmann, Svea höfdinga - minne II, 487), als tott aufgeführt wird; 2) dass darin des *C. Doeck* Erwähnung geschieht, über welchen der Revaler Rath nach dem 9. August 1418 Erkundigungen einzusuchen begann. Demnach kann das erste dieser Schreiben,

- 1420? da es vom Juli datirt ist, frühestens ins Jahr 1419 gehören und das zweite, als Antwort darauf, in dasselbe Jahr. Gegen die Annahme eines späteren Jahres spricht schon das Verhältniss, in welchem Thord Bunde bezüglich der betreffenden Angelegenheit erwähnt wird. S. oben Reg. 2772, b u. c.
- O. J. Ad 2838—40. Diese Schreiben sind aus den zur Reg. 2840 angeführten Gründen in die Zeit um das J. 1410 zu versetzen. S. Reg. 2204, b—f.
- Septbr. Ad 2841 u. 42. Höchst wahrscheinlich gehören diese beiden Schreiben dem Jahre 1422 an. S. unten ad Reg. 3078, Reg. 3082, a u. 3102, a.
- Sept. 9. Ad 2844. Da auf dieses Schreiben des Comthurs von Fellen in dem Schreiben eben desselben vom 13. Decbr. 1421 (U.B. Nr. MMDLXXI) ausdrücklich Bezug genommen wird, so ist es unbedenklich in das J. 1421 zu setzen. S. unten Reg. 3025, a.
- März 18. Ad 2846. Dass dieses Schreiben höchst wahrscheinlich in das J. 1418 zu setzen und vom 18. März zu datiren ist, darüber s. oben Reg. 2646, a.
- Sept. 7. Ad 2847. Dass der hier genannte *Heinrich von Thunen* mit dem in dem Schreiben des Bischofs *Heinrich von Reval*, im U.B. Nr. MCMXLIX, ausgeführten identisch ist, dürfte mehr als wahrscheinlich sein. Da jedoch, wie ad Reg. 2331 ausgeführt ist, das Schreiben des Bischofs Heinrich vermutlich dem J. 1423, und nicht 1413, angehört, so muss auch unser Schreiben in das Jahr 1423 gesetzt werden.
- Aug. 24. Ad 2850. Dieses Schreiben gehört, wie Reg. 2368, e gezeigt worden, zum J. 1414. und muss vom 24. August datirt werden.
- O. J. u. T. Ad 2852. Nicht unwahrscheinlich ist der Mann, der hier einer bigamischen Verbindung bezichtigt wird, der selbe, welcher im U.B. Nr. MMDCLXXIV unterm 30. Janr. 1423 eine gegen ihn ergangene Beschuldigung der Bigamie zurückweist und sich zum Beweise seiner Unschuld erbietet. Ist dies richtig, so müsste unser Schreiben dem Jahre 1422 vindicirt werden. S. unten Reg. 3076, a. Vergl. übrigens auch das ad Reg. 2882 Bemerkte.
- Mai 4. Ad 2858. Da *Lambert von Velen* um das Jahr 1411 als Diener des Bischofs von Oesel erscheint (U.B. Nr. MDCCCLXXX), so wird auch dieses Schreiben in jenes Jahr gesetzt werden müssen. S. oben Reg. 2243, a.
- Juni 25. Ad 2859. In die Zeit der Sedisvacanz, nach dem am 5. Novbr. 1419 erfolgten Tode des Bischofs *Winrich*, kann dieses Schreiben zwar nicht gesetzt werden, da *Caspar Schuwenpflug* bereits am 8. Januar 1420 zu seinem Nachfolger ernannt wurde. Da letzterer jedoch zur Zeit seiner Ernennung in Rom war, und erst am 19. Juli 1420 den Einzug in sein Stift hielt, so kann das Schreiben von dem Capitel allerdings noch in diesem Jahre ausgefertigt sein, vielleicht aber auch in einem der folgenden, da Caspar im Frühjahr 1421 schon wieder in Rom anwesend war, und bis zu seinem Tode, im August 1423, in Italien blieb.
- Dec. 27. Ad 2860. Dass dieses Schreiben zum J. 1415 gehört, ist oben ad Reg. 2409 S. 111 nachgewiesen worden. S. auch Reg. 2426, b.
- O. J. Ad 2861—60. Diese Schreiben gehören sämtlich, wie ad Reg. 2850 ausgeführt worden, in die Jahre 1418 u. 1419, und zwar sind sie speciell zu datiren:
- |  |  |
|--|--|
| Reg. 2861: vom J. 1418, Juni 29: Reg. 2091, b. | Reg. 2866: vom J. 1419, Mai 8: Reg. 2758, a. |
| " 2862: " " 1418, Febr. 18: " 2035, a.         | " 2867: " " 1418, Mai 20: " 2675, a.         |
| " 2863: " " 1418, Februar? " 2640, a.          | " 2868: " " 1418, Juli 12: " 2695, a.        |
| " 2864: " " 1419, Febr. 28: " 2742, a.         | " 2869: " " 1419, Octbr. 4: " 2792, a.       |
| " 2865: " " 1419, Febr. 28: " 2742, b.         |  |
- Mai. Ad 2870. Da in dem Schreiben des Rathes zu Lübeck vom 30. Juli 1421 (U.B. Nr. MMDLIX) auf das hier registrierte Schreiben *K. Niclesson's* unzweideutig Bezug genommen wird, so ist letzteres vom 21. Mai 1421 zu datiren. S. unten Reg. 3007, a.
- Juli 22. Ad 2871. Dies Schreiben steht offenbar mit dem im Sommer 1420 in der Newa an Russen und Deutschen verübten bedeutenden Seeraub in Beziehung und gehört daher in das J. 1420. S. unten Reg. 2943, a.

**Ad 2872.** Dieses Schreiben steht mit den unter Nr. 2887 u. 2888 registrierten im genauesten Zusammenhange. In dem zuletzt gedachten Schreiben blittet nämlich *K. Niclasson* den Revaler Rath, zu gestatten, dass er im Revaler Hafen 10—12 Lasten Salz aus den Bayeschen Schiffen in sein Schiff schiffen lasse, und bezeichnet seinen Diener *Heinrich Stoff* als Ueberbringer dieses Briefes (U.B. Nr. MMCDXXXVIII). In dem hier in Rede stehenden Briefe (U.B. Nr. MMCDXXXII) dankt er dem Revaler Rath für das Salz, dessen Ankauf für ihn im Hafen sie Heinrich vergönnt. In demselben Briefe ist zunächst die Rede von der Arrestirung einiger Revalenswer, welche den Russen Gut zuführen wollen und bei der Gelegenheit heisst es: „Es war auch Lübisches Gut mit dabei (d. i. in dem Schiffe), das ich mit Ehren und Recht hätte behalten können; das habe ich, um Eurer Freundschaft willen, freigegeben, um meines Schiffes und Gutes willen, welches im guten Glauben dort (d. i. in Lübeck) landete, ehe der Krieg zwischen dem Reiche (Dänemark) und den Städten anging.“ Dieser Krieg nun begann schon im J. 1423, wurde zwar bald darauf durch einen Waffenstillstand unterbrochen, entbrannte jedoch im J. 1426 von Neuem und dauerte bis zum J. 1435 (vergl. ad Reg. 2679). Nehmen wir nun an, dass Niclasson's Brief, wie wahrscheinlich, gleich zu Anfang des Krieges geschrieben worden, so muss der selbe, gleichwie der unter Nr. 2888 registrierte, in das Jahr 1423 gesetzt werden. Das dritte der obgedachten Schreiben (U.B. Nr. MMCDXXXVII) würde dann in das folgende Jahr, 1424, gehören, denn in demselben heisst es unter Anderm: „wie ich Euch vor einem Jahre schrieb um das Schiff und Gut, das mir zu Lübeck bekümmt ist etc.“, was offenbar auf das unter Nr. 2872 registrierte Schreiben zu bezlehen ist. Die drei Schreiben wären somit, ihrem Alter nach, so auf einander folgen: 1) Reg. 2888, d. 6. Juni 1423; 2) Reg. 2872, d. 22. Juli 1423; 3) Reg. 2887, d. 14. Juli 1424.

1420?  
Juli 22.

**Ad 2873 u. 74.** Diese beiden Schreiben stehen in so genauem Zusammenhange mit den denselben Gegenstand, nämlich die Ansammlung von Seeräubern im Finnischen Meerbusen im J. 1404, betreffenden, unter Nr. 1900, 67, 70, 72 u. 73 registrierten Actenstücke, dass sie unbedenklich in das Jahr 1404 gestellt werden müssen. S. oben Reg. 1959, a u. b.

O. J.

**Ad 2875.** Der Rath zu Pernau fragt in diesem Schreiben beim Revaler Rath an: „ob es gegründet, dass der König von Dänemark ihn aufgesfordert, die Seinen zu warnen, dass sie nicht zur See segeln; wenn Jemand Schaden erleide, dürfte man es ihm nicht klagen.“ Ein solches Schreiben ist im Revaler Archiv zwar nicht aufzufinden, wohl aber ist eine solche Warnung in dem Schreiben des Hauptmanns von Wyborg vom 21. Mai 1421 (U.B. Nr. MMCDXX) enthalten. Kann diese selbst in dem um einen Monat früheren Pernau'schen Schreiben nicht gemeint sein, so ist es doch möglich, dass in Reval schon früher, vielleicht eben vom Könige selbst, ein Warnungsschreiben der Art eingegangen, und kann also immerhin das Pernau'sche Schreiben in das Jahr 1421 gehören. S. unten Reg. 3001, a. — Uebrigens darf nicht unbemerkt bleiben, dass im März und April des J. 1417, namentlich von Riga aus, Warnungen wegen der Unsicherheit der Seereisen ergeben, daher möglicher Weise unser Schreiben bereits in dieses Jahr gehören könnte.

April.

**Ad 2876—81.** Diese Nummern gehören, wie unten ad Reg. 3078 gezeigt werden soll, in die Jahre 1422 und 1423, und sind im Einzelnen nachstehend zu datiren:

O. J.

Reg. 2876: 1422, März 24, s. Reg. 3052, a.	Reg. 2879: 1422, Juli 30, s. Reg. 3092, a.
„ 2877: 1423, Febr. 22, „ 3158, a.	“ 2880: 1423, März 22, „ 3172, a.
“ 2878: 1422, April 24, „ 3056, b.	“ 2881: 1422, Juni 15, „ 3074, a.

**Ad 2882.** Hier muss ein anderer Fall von Bigamie verstanden werden, als derjenige, von dem die Regeste 3146 handelt, denn der der Bigamie beschuldigte Ehemann wird hier *Peter* genannt und als Stadtbüttel bezeichnet, während der sich in der Reg. 3146 gegen die Anklage sich Rechtsfertigende sich „*Hans Schulte*, ein neteler (d. i. Netzverfertiger)“ unterzeichnet. Eher könnte dieser Fall mit dem in der Reg. 2852 erwähnten identisch sein.

Juni.

**Ad 2883.** Dass dieses Schreiben zum Jahre 1410 gehört, ist bereits oben, Reg. 2161, b bemerkt worden, wo Februar. Uebrigens Nr. MMCDXXXIII statt XXXIV gelesen werden muss.

**Ad 2884.** S. hierüber oben Reg. 2221, a.

**Ad 2887 u. 88.** Dass diese beiden Schreiben in eine spätere Zeit gehören, ist oben ad Reg. 2872 nachgewiesen worden.

**Ad 2894.** Zu dem in der Anmerkung zu dieser Regeste Bemerkten ist noch hinzuzufügen, dass *Hans von Lauen oder Lynen* im J. 1422 und noch später als Diener des Hauptmanns von Wyborg, *Kersten Nielessohn*, vorkommt. S. U.B. Nr. MMCDXX, XXVIII, MMDCXII.

**2899, a.** Vielleicht gehört in diese Zeit die Reg. 2442. S. das oben zu derselben O. J. u. T. Bemerkte.

1420.

Jan. <sup>19</sup>/<sub>20</sub>. Ad 2905 u. 2907. In diesen Regesten muss statt 2789, 91 u. 94 gelesen werden: 2791, 93 u. 96.

Mai ? 2920, a. In diese Zeit ungefähr muss das im U.B. Nr. MDCCCLVII abgedruckte Schreiben gesetzt werden (s. ad Reg. 2217). Wir finden nämlich über den Seeraub in der News im J. 1420 die erste genauer datirte Nachricht in dem Protocoll des Reval'schen Rathes vom 20. Juli 1420 (U.B. Nr. MMCDLXXXVIII), nach welchem damals einige aus der Gewalt der Seeräuber bereits befreite Russen vor dem Revaler Rath erscheinen. Der Raub wird demnach etwa im Juni verübt worden sein, und da die Seeräuber zur Zeit unseres Schreibens noch an der Dänischen oder Schwedischen Küste sich befanden, so wird dies wohl im Mai desselben Jahres der Fall gewesen sein. — Hieran mag sich eine Uebersicht aller übrigen diesen Gegenstand betreffenden Actenstücke, in chronologischer Ordnung, schliessen:

1420, Juli 20, Reg. 2942.	1421, März 9, Reg. 2824 u. 2829, a.
„ July 22, „ 2871 u. 2943, a.	„ Juli 1, „ 3013.
„ Aug. 26, „ 2953.	„ Juli 12, „ 3018.
„ Sptbr. 11, „ 1864 u. 2958, a.	„ Juli 30, „ 3020.
„ Octbr. 16, „ 1863 u. 2964, b.	„ Aug. 13, „ 2569 u. 3021, a.
„ Decbr. 13, „ 2823 u. 2975, a.	„ Octbr. 5, „ 3029.
	„ Octbr. 11, „ 2825 u. 3030, a.

Juni 8. 2930, a. Wahrscheinlich gehört hierher oder in das folgende Jahr das Schreiben im U.B. Nr. MDLXXXVII. S. oben ad Reg. 1892.

Juni ? 2938, a. Dass das im U.B. unter Nr. MDCCCLI abgedruckte Actenstück vermutlich in diese Zeit zu setzen ist, ist ad Reg. 2205 ausgeführt worden.

Juli 23. 2943, a. Hier ist das im U.B. Nr. MMCDXXI gedruckte Schreiben aufzunehmen, wie ad Reg. 2871 das Nähere angegeben ist.

August ? Ad 2947. Diese Urkunde ist nunmehr auch bei Napiersky S. 166 Nr. CCV abgedruckt, jedoch unrichtig in das Jahr 1417 gesetzt.

Aug. 30. Ad 2954. Jetzt auch gedruckt bei Napiersky S. 172 Nr. CCXI. Dasselbat ist unter Nr. CCX auch der zu dieser Regeste erwähnte Auszug aus diesem Schreiben aufgenommen.

Sept. 11. 2958, a. Bereits ad Reg. 1863 u. 84 ist angegeben worden, dass die beiden Schreiben im U.B. Nr. MDLVIII u. LIX wahrscheinlich den Seeraub in der News im J. 1420 betreffen. Diese Wahrscheinlichkeit wird bei einer Vergleichung sämtlicher diesen Gegenstand betreffenden Briefschaften (Reg. 2920, a) wohl zur Gewissheit erhoben, und ist demnach das zweite der obgedachten Schreiben vom 11. Septbr. 1420 zu datiren.

Oct. 14. 2964, a. Hierher ist die im U.B. Nr. MDCXLV abgedruckte Urkunde aus den zur Reg. 3114 angeführten Gründen zu versetzen. S. auch Schirren's Verzeichniß S. 22 Nr. 211.

Oct. 16. 2964, b. Hierher gehört das Schreiben im U.B. Nr. MDLVIII. S. oben ad Reg. 1863, vergl. mit Reg. 2920, a u. 2958, a.

Octbr. ? Ad 2967. Das Original befand sich wahrscheinlich im Königl. Staatsarchiv zu Stockholm, denn es findet sich verzeichnet im Livl. O.A.Reg. Nr. 510. Einen Abdruck nach Hiern hat nun auch Napiersky S. 174 Nr. CCXIII geliefert.

Novbr. ? 2968, a. Dass das unter Nr. MDCLXXVII in das U.B. aufgenommene Actenstück in diese Zeit gehört, ist oben ad Reg. 2409 S. 114 ausgeführt worden.

2969, a. *Ludovicus, episcopus Magalonensis, camerarii apostolici locum tenens, quietat Johannem, archiepiscopum Rigensem, pro complemento solutionis communis servitii camerariorum apostolicarum et minuti servitii officialibus.* Datum Romae, 12. Novembris, anno 1420.  
1420.  
Nov. 12.

Das Original befand sich im erzbischöflich Riga'schen Archiv. S. das Inventar in den Mithl. III, 82 Nr. 164.

2970, a. *Franciscus, cardinalis, Romanae ecclesiae camerarius, quietat archiepiscopum Rigensem de florenis viginti in auro et solidis triginta, pro parte communis et minuti servitiorum solutis.* Datum Romae, 2. Decembris, anno 1420.  
Dec. 2.

Das Orig. ebendas. Mithl. III, 82 Nr. 163 und Schirren S. 224 Nr. 130.

2973, a. Das im U.B. Nr. MMCCCLXXVII abgedruckte Schreiben ist, wie ad Reg. 2823 Dec. 13. nachgewiesen worden, in dieses Jahr zu versetzen. S. auch Reg. 2920, a.

## 1421.

1421.

2979, b. *Erich, König von Dänemark, nimmt die Riga'sche Kirche in seinen Schutz auf.* O. T.  
 Eine Abschrift in einem Copiarbuche im Schwed. Reichsarchiv zu Stockholm, angeführt in Schirren's Verzeichniss S. 161 Nr. 2016.

2979, c. „*Eine Vereinigung und Friede, zwischen dem Orden und dem Stifte zu Oesel gemacht auf vier Jahre lang, bei Bischof Caspars Zeiten, mit seinen Vicarien, Pabst, Capitel und Gutenmännern*“.

Aufgeführt im Oesel'schen Urkundenregister bei Schirren S. 160 Nr. xiv, desgl. im Livländ. O.A.Reg. Nr. 581.

2979, d. *Johannes, episcopus Lubecensis, ad requisitionem Johannis Puster, scholastici ecclesiae Rigensis, litteras et instrumenta publica, ecclesiam Rigensem concordentia, per notarium publicum transsumi curavit, uti sequuntur, Ao. 1421.* O. T.

Verzeichnet im Livi. O.A.Reg. Nr. 335.

2981, a. Hierher gehört das im U.B. Nr. MDCLXXXVII abgedruckte Schreiben. S. oben Jan. 7. ad Reg. 2014 und die folgende Regeste 2981, b.

2981, b. Der Voigt zu Narva übersendet dem Reval'schen Rath ein Schreiben des Revaler Rathsherrn Werner von dem Rode. Jan. 9.

O.Pap. — Rev. R.A. — U.B. Nr. MMMVIII. Das übersandte Schreiben ist kein anderes, als das im U.B. Nr. MDCLXXXVII. S. ad Reg. 2014 und Reg. 2981, a.

2984, b. Vereinbarung zwischen den Boten des Livländischen Ordensmeisters u. Gross-Ende Jan. Nowgorod, bis zu einer acht Tage vor Fastelabend nach Narva ausgeschriebenen weiteren Beredung.

Das Orig. auf Perg., Russisch und Deutsch, im Schwed. Reichsarchiv. Abgedruckt in Schirren's Nachricht von Quellen zur Geschichte Russlands, St. Petersb. 1860, S. 43—48.

2984, c. Des Capitels und des Ordens Verordnung über die Münze. 1421. Februar?

Angeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 208. — Hier aufgenommen, weil die Verordnung wahrscheinlich ihren Ursprung dem Landtage verdankt, zu welchem der Ordensmeister unter Andern auch den Revaler Rath nach Walk, 8—14 Tage vor Lätare (16—23. Februar), einlud (U.B. Nr. MMDXVIII).

2984, d. Erneuerter Lehnbrief des Ordensmeisters Siegfried Lander von Spanheim für Febr. 23. Jan Tönnisson auf einen halben Haken, und für Henne Truss auf einen ganzen Haken Landes im Dorfe Paldoga, da ihre früheren Briefe verbrannt waren. Datum Wesenberg, Sonntag Oenli 1421.

Verzeichnet im Livi. O.A.Reg. Nr. 225.

## 432

1421.  
März 9. 2989, a. Dass das im U.B. Nr. MMCCCLXXIV gedruckte Schreiben höchst wahrscheinlich in dieses Jahr gehört, ist ad Reg. 2824 gezeigt worden.
- April 21. 3001, a. Hierher — wenn nicht schon in das Jahr 1417 — gehört wahrscheinlich Nr. MMCDXXV des U.B. S. oben ad Reg. 2878.
- Mai 7. 3003, a. An diese Stelle ist die Regeste 3017, a zu versetzen.
- Mai 21. 3007, a. Dass das im U.B. Nr. MMCDXX abgedruckte Schreiben in dieses Jahr gehört, ist oben ad Reg. 2870 nachgewiesen worden.
- Mai 24. 3008, a. Wahrscheinlich gehört hierher Nr. MDLXXXVII des U.B. S. oben ad Reg. 1892.
- Mai 31. Ad 3009. Diese Bulle ist jetzt abgedruckt bei Napierksky a. a. O. S. 177 Nr. CCXV.
- Juli 2. 3015, e. Die oben S. 87 ad Reg. 1853 aufgestellte Vermuthung, dass dieselbe mit der Reg. 1854 in Beziehung steht, ist zwar aufrecht zu erhalten, allein eben daher jene Regeste in das Jahr 1421 und an diese Stelle einzuordnen, da die Reg. 1854 nicht, wie dort angenommen worden, zum J. 1422, sondern zu 1421 gehört. S. unten Reg. 3020, b.
- Juli 23. Ad 3018. Diese Urkunde ist gedruckt bei Turgenev, suppl. S. 297 Nr. CXVI.
- Juli 25. 3018, a. Dass das im U.B. unter Nr. MMCCCLXXVIII aufgenommene Schreiben in dieses Jahr gehört, darüber s. ad Reg. 2828.
- Juli 31. 3020, a. Hier muss, wie ad Reg. 2826 gezeigt worden, das im U.B. Nr. MMCCCLXXVI abgedruckte Schreiben eingeschaltet werden.
- Aug. 1. 3020, b. Das im U.B. unter Nr. MDXLIX abgedruckte Schreiben steht im engsten Zusammenhange mit den Schreiben im U.B. Nr. MMCCCLXXVI u. LXXVIII, welche, wie ad Reg. 2828 u. 28 gezeigt worden, in dieses Jahr gehören, und muss daher gleichfalls hier aufgenommen werden. Dabin ist das oben S. 87 ad Reg. 1854 bemerkte zu berichtigen.
- Aug. 15. 3021, a. In dieses Jahr und an diese Stelle gehört Nr. MCMLXXXII des U.B., wie ad Reg. 2369 bereits bemerkt worden.
- Aug. 26. Ad 3023. Vergl. über die hier berührte Angelegenheit oben Reg. 1991 u. 2990.
- Sept. 9. 3025, a. Dass das im U.B. Nr. MMCCCXCIV abgedruckte Schreiben in dieses Jahr gehört, ist oben ad Reg. 2844 nachgewiesen worden.
- Sept. 12. 3026, a. *Martinus V. papa inter Vladislauum, regem Polonie, et Vitoldum, ducem Lituanie, nec non magistrum Prussiae inducas ad certum tempus sancti, iniungitque, ut pars ultraque ad festum nativitatis Domini puncta differentiarum producat, eaque, quae inter partes controversa sunt, ad festum Dominicæ resurrectionis se definiturum offert. Die duodec. Septembris, pontif. anno quarto.*  
Verzeichnet in dem Krakauer Urkundeninventar bei Schirren S. 226 Nr. 187.
- Oct. 11. 3030, a. Hierher gehört das Schreiben im U.B. Nr. MMCCCLXXV. S. oben ad Reg. 2825.
- Nov. 29. 3032, a. Der Rath zu Danzig fordert die Livländischen Städte auf, gemeinschaftlich mit ihm durch ein Handelsverbot die Engländer zur Zahlung zu nöthigen.  
Angeführt bei Hirsch, Handelsgeschichte Danzigs S. 103 Anm. 151.

## 4422.

- Jan. 28. 3044, a. Des Erzbischofs Johann (von Riga) kirchliche Statuten. Datum Walk, 1422, am Mittwoch nach Pauli Bekehrung.  
Aufgeführt im Livi. O.A Reg. Nr. 179.

**3044, b.** Verordnung des Erzbischofs von Riga und mehrerer Bischöfe, die Sabbathabschändung betreffend. 1422. 1422.  
Jan. 28?

Das. Nr. 250. Wahrscheinlich auf einem Herren- oder Prälatentage, gleichzeitig mit den voranstehenden Statuten, erlassen, daher hier unter dasselbe Datum gestellt.

**3044, c.** Des Erzbischofs Johann von Riga Verordnung über die Münze. Datum Walk, Jan. 28? 1422.

Das. Nr. 164. Vermuthlich auf derselben Tagfahrt gegeben.

**3052, a.** Hierher gehört, wie unten ad Reg. 3078 ausgeführt werden soll, das im U.B. März 24. Nr. MMCDXXVI abgedruckte Schreiben. S. auch oben ad Reg. 2876.

**3050, a.** Capitulum Rigense constituit procuratorem Arnaldum de Brink, eiusdem ecclesiae canonicum, in causa contra episcopum Curoniensem et alios occupatores certorum bonorum, ad capitulum Rigense pertinentium, finaliter terminanda. Datum Rigae, die vigesima Aprilis, anno Domini millesimo quadragesimo rigesimo secundo. April 20.

Aufgeführt in dem Krakauer Urkundeninventar des ehemal. erzbischöflich Rigischen Archivs in den Mittbil. III, 82 Nr. 166 und bei Schirren S. 224 Nr. 131.

**3056, b.** Hierher gehört das im U.B. Nr. MMCDXXVIII abgedruckte Schreiben. S. oben April 24. ad Reg. 2876 und besonders unten ad Reg. 3078.

**3068, a.** Transsumptum litterarum Innocentii sexti, sub sigillo officialis Lubecensis et Mai 30. signo notarii publici, quibus idem pontifex absolvit cives Rigenses a iuramento, cruciferis praestito, Avignonae, XVI calendas Septembbris, pontif. anno VI. Datum in Lubek, penultima Maii, anno 1422.

Verzeichnet in dem Krakauer Urkundeninventar in den Mittbil. III, 83 Nr. 167 und bei Schirren S. 224 Nr. 132. Bei Letzterem ist die Datumsangabe unvollständig und incorrect, daher hier nach den Mittbil. aufgenommen, aber auch hier wird bemerkt, dass in dem Datum der Bulle die Zahlen XVI u. VI zweifelhaft, weil undeutlich geschrieben seien.

**3074, a.** Wahrscheinlich muss das Schreiben im U.B. Nr. MMCDXXXI in diese Zeit ge- Juni 15? setzt werden. S. unten ad 3078 S. 134.

**3075, a.** Hierher gehört der Bericht der Revaler Sendeboten aus Lübeck im U.B. Nr. Juni 22. MMCCCLI, wie oben ad Reg. 2688 dargethan worden.

**3076, a.** In diese Zeit ungefähr gehört vielleicht das im U.B. Nr. MMCDII abgedruckte Schreiben. Vergl. oben ad Reg. 2852 u. 2882. Juni?

Ad 3078. Die hier registrierte Urkunde (U.B. Nr. MMDCXII) dient zur Zeitbestimmung einer Reihe von Juni 25? Briefschaften, die die Angelegenheit Niclesson-Purin betreffen und denen die Angabe der Jahrzahl fehlt. Johann oder Hans Purin oder Portin ist ohne Zweifel derselbe, den der Comthur von Vellin am 30. Januar 1419 dem Revaler Rath empfiehlt, indem er bittet, es möge ihm gestattet werden, in Reval ein Krankenhaus zu errichten (U.B. Nr. MMCCXCIV). Ob er die Erlaubniss dazu erhalten, ob er ein Krankenhaus errichtet, darüber fehlt es leider an jeder Nachricht. Dagegen finden wir ihn bald darauf in Rechtshändel verwickelt, bei denen er freilich, wie es scheint, vom Revaler Rath in Schutz genommen wird, woraus man geneigt sein möchte, auf seinerselige Verdienste um die Stadt zu schliessen. Selbst mit seinem Beschützer, dem Comthur von Vellin, gerieth er in Conflict, indem dieser beim Revaler Rath darüber Klage führt, dass Purin sein Gut in Reval mit Beschlag belegt, und dagegen protestirt, dass der andere Theil beweisen solle, dass dies nicht das Gut sei, welches, mit des Comthurs Marke versehen, von Purin „geschift sei.“ Er bitte, Zeugen und Eide abzuweisen, und ihn bei dem, mit seiner Marke versehenen Gute zu erhalten. Er habe bereits im Frühjahr auch nach Stockholm geschrieben, wegen seines Gutes, das von Herrn Keratenson's wegen besetzt war. jedoch noch keine Antwort oder Bescheid darauf erhalten (U.B. Nr. MMCCCXII). Unter dem Herrn Keratenson ist nun aber wohl niemand anders zu verstehen, als der Hauptgegner Purin's, der in diesem Urkundenbuch vielfach genannte Hauptmann von Wyborg, Kersten Niclesson, und stehen daher wahrscheinlich beide Sachen mit einander im Zusammenhange.

1422.

K. Niclasson zeigte dem Revaler Rathes schriftlich und durch einen Boten an, dass ein gewisser Purin, der in Reval angesezen und ihm (Kersten) und „seinen Kindern“ viel schuldig sei, „ihm aus den Reichen und aus dem Rechte (Gerichtsbann) von Schweden entwichen.“ Er bitte daher, ihm den Purin zu Recht (vor Gericht) zu stellen und das Seine so lange mit Beschlag zu belegen, bis er oder sein Bevollmächtigter nach Reval kommen könne, es gerichtlich zu verfolgen. Dieses Schreiben ist datirt: „Wyburg, an unserer lieben Frauen Abend in den Fasten“, also vom 24. März (U.B. Nr. MMCDXXVI). Dass das fehlende Jahr 1422 ist, ergiebt sich aus dem Revaler Rathaprotocoll vom 25. Juni d. J. (U.B. Nr. MMDCXII), worin bezeugt wird, dass im J. 1422, 8 Tage vor Ostern (also am 5. April, da Ostern 1422 auf den 12. April fiel), Herr K. N. seinen Boten und Brief an den Rath gesendet, mit der Bitte, ihm zu gestatten, das Erbe und Gut des Purin zu besetzen, weil letzterer ihm Geld und Gut schuldig sei. Der Rath habe dies bewilligt, und, als Tages darauf Purin erschienen und sich erboten, sein Erbe und Gut „mit Rechte zu entsetzen“, habe der Rath ihn vermocht, den Beschlag bis Pfingsten bestehen zu lassen, zu welchem Termin Herr Kersten geladen werden sollte, in Reval persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, „der Recht gebe oder nehme.“ Purin habe sich zufrieden gegeben, K. N. aber habe zu Pfingsten seinen Diener H. v. Lunen mit einem Briefe gesendet, in welchem er um Erneuerung des Beschlages von Purin's Erbe und Gut und um Aufschub der Verhandlung bis zum nächsten Johannisstage gebeten, dann würde er selbst nach Reval kommen, zumal er vernommen, dass dann auch der Meister von Livland, sowie Ritter und Knechte, dort anwesend sein würden. Demzufolge sei der Beschlag aufrecht erhalten worden; allein Ihr. K. N. sei auch zu Johannis nicht gekommen, habe auch keinen Stellvertreter gesendet.

Das Schreiben Kerstens N., aus welchem das Protocoll referirt, findet sich im Reval'schen Archiv nicht mehr vor, wohl aber ein Schreiben desselben vom St. Marcusabend (d. 24. April), worin er, mit Beziehung auf sein erstes Schreiben (vom 24. März), mittheilt, der Ordensmeister habe ihm geschrieben, dass er wegen Purin's Sache zu Johannis nach Reval kommen oder einen vollmächtigen Boten senden werde (U.B. Nr. MMCDXXVIII). Dieses Schreiben gehört mithin auch in das Jahr 1422 (Reg. 3056, b), wie auch noch dadurch bestätigt wird, dass an dessen Schluss die Sendung des Dieners H. Lynen (Lunen) mit einem Briefe angekündigt wird. Demnächst finden wir noch ein, unstreitig in dieses Jahr gehöriges Schreiben Kerstens, in welchem derselbe sich zum Empfange eines Briefes des Revaler Rathes bekennt, durch welchen er aufgesondert worden, einen vollmächtigen Boten nach Reval zu senden, der mit Purin „zu Rechte ginge.“ Er erklärt, er habe zum bevorstehenden Johannis selbst nach Reval kommen wollen, sei jedoch durch Amtsgeschäfte daran verhindert und wage es auch nicht, diese wichtige Sache einem Andern anzuvertrauen. Er bitte daher, den Purin nicht aus der Stadt und seine Sachen unter Beschlag zu lassen, bis er, Kersten, mit ihm, Purin, zu Worte kommen könne, sei es vor dem Revaler Rath oder vor andern Herren oder Städten. Purin habe sich vor dem Rathen zu Calmar und vor anderen guten Leuten verbrieft und geloht, Schweden nicht zu verlassen, er wäre denn mit Rechte von K. N. geschieden. Dies Gelübde habe er gebrochen. „Will er seinen Brief und sein Gelübde richten (d. i. einlösen), so ermächtige ich Euch, ihm von meiner und aller meiner Freunde wegen sicher Geleit zu geben, damit die Sache dort gerichtlich erledigt werde, wo sie entsprungen ist. Will er dies nicht, so werde ich mir Gott zu Hilfe nehmen und meine Herrschaft, und ihm und seinen Beschützern das Meine abnehmen, wo ich kanu“ (U.B. Nr. MMCDXXXI). Dieses Schreiben ist datirt vom Montag vor dem St. Heinrichstage. Der Gedächtnisstag des b. Bischofs Heinrich, der am 19. Januar begangen wurde, kann hier offenbar nicht gemeint sein; aber auch der Gedächtnisstag des b. Kaisers Heinrich II. passt nicht, da er auf den 13. Juli, also nach St. Johannis, fiel, während K. N. in seinem Schreiben vom bevorstehenden Johannisfeaste spricht. Es muss also ein dritter Heinrichstag angenommen werden, der wahrscheinlich in die Mitte des Juni fiel. Ist nun dieses Schreiben auch vor St. Johannis ausgefertigt, so muss es doch erst einige Zeit nach St. Johannis nach Reval gelangt sein, denn das obewähnte Protocoll vom 25. Juni 1422 erwähnt dessen nicht. Vielmehr lesen wir darin, dass „da K. N. ausgeblieben, Purin zunächst seine Beachwerde vor den Ordensmeister brachte, sich sodann „nach St. Johannis“ (vermutlich heisst dies: am Tage darauf) vor dem gehegten (Stadt-)Gericht stellte und sich dreimal zu Rechte erbot, wenn ihm Jemand von Hrn. Kersten wegen Schuld geben wollte. Da Niemand für Kersten aufrat, sprach das Gericht „Purins Erbe und Gut ledig und los“ und auf sein weiteres Ansuchen hob der Rath den Beschlag auf.

Bald darauf finden wir Purin in Schweden. Es schreibt nämlich unter dem Datum: Donnerstags nach St. Brigitten (im J. 1422 der 30. Juli) K. N. an den Reval'schen Rath: Als ich nach Stockholm kam, finde ich H. Purin vor mir in der Verlichkeit (d. i. in Sicherheit, mit sicherm Geleit ver-

sehen) im Kloster. Ich lud ihn vor Gericht, er wollte aber nicht erschöpfen, wenn ich ihm nicht sicher Geleit gab, was ich denn auch that. So sende ich Euch denn Abschriften der Briefe und Zeugnisse der zugegen gewesenen Herren und guten Leute und eines Briefes des Rathes zu Stockholm, woraus Ihr den Stand der Sache übersehen werdet, und bitte Euch, mir zur Erlangung meines Schadensersatzes behülflich zu sein etc. (U.B. Nr. MMCDXXIX).

Ob und was hierauf von dem Revaler Rath erfolgt ist, darüber fehlt es an Nachrichten; dass aber die Sache in diesem Jahre nicht erledigt wurde, ergiebt sich aus zweien Schreiben Nicissons, welche erst in das nächste Jahr gehören können, da sie vom Februar und März datirt sind und von der Sache, als einer seit längerer Zeit verhandelten sprechen, während dieselbe, wie wir oben sahen, am 24. März 1422 unabhängig wurde. Von diesen Schreiben ist eines vom ersten Montag in den Fasten (im J. 1423 der 22. Febr.) datirt, worin K. N. bittet, dafür zu sorgen, dass, was Purin in Reval an stehendem Erbe oder anderem Gute hat, nicht zersplittet und aus der Stadt Gerichtsbarkelt gebracht werde (U.B. Nr. MMCDXXVII). In einem vollständig datirten Schreiben vom Mittwoch vor Mittfasten (10. März) 1423 wiederholte K. N. diese Bitte (U.B. Nr. MMDCXCIII). In einem Schreiben endlich vom Montag vor U. L. F. Tage in den Fasten (dies wäre im J. 1423 der 22. März) erinnert er, dass er oft geschrieben habe wegen Purin, der ihm grossen Schaden gethan, dann aus dem Reiche entwichen sei, hierauf zu St. Brigitten in dem Kloster in der Stube auf dem Ofen gesessen und ihm in guter Leute Gegenwart gedroht habe, er wolle sein Gut besetzen (d. i. mit Beschlag belegen) in Danzig, in Flandern oder wo er es bekommen könne. Darum, fährt er fort, bitte ich Euch, dass Ihr darüber richten und ihn mir zu Rechte stellen wollet, so dass mir das Seine nicht aus Eurer Gerichtsbarkelt entkomme, weil ich allewege Rechtes begehre. Wollt Ihr aber ihn mir nicht zu Rechte stellen, und kann ich dann selber irgend darüber richten, wo es auch sei, so will ich damit keine Freundschaft gebrochen haben (U.B. Nr. MMCDXXX).

Hiermit schliesst die Correspondenz in dieser Sache, so weit sie sich im Archive des Revaler Rathes erhalten. Es sind aber noch zwei Actenstücke vorhanden, die mit dieser Angelegenheit in Verbindung zu stehen scheinen und hier daher noch näher ins Auge zu fassen sind, nämlich:

1) ein Schreiben des Revaler Rathes an den König von Dänemark, worin es heisst: Der Vorziger dieses, unser Bürger Johann Porin, bat uns geoffenbart, wie er schwer beschädigt sei an Gute, das ihm zu Calmar genommen ist. Daher bitten wir etc., dass, wenn er das Gutes oder der Leute, die es ihm genommen „erst nachkommen (ersuchen) könnte“, ihm dasjenige zugestanden werde, wozu er berechtigt ist (U.B. Nr. MMCCCXCI). Es scheint hieraus hervorzugehen, dass K. N. dem Porin gehörige Sachen in Calmar (wo, wie wir oben sahen, die beiden Parteien gerichtlich gegen einander aufgetreten) mit Beschlag belegt, und dann liegt es nahe anzunehmen, dass Porin dieses Schreiben vom Revaler Rath erhalten, als er — nach der Befreiung seines Gutes vom Beschlag in Reval, Ende Juni 1422 — wie oben angegeben, wieder nach Schweden reiste. Demnach wäre dieses Schreiben des Revaler Rathes vom Ende Juni 1422 zu datiren. 2) Das bereits zu Anfang dieser Ausführung (S. 133) erwähnte Schreiben des Comiturs von Vellin (U.B. Nr. MMCCCXII) dürfte auch hiermit in Verbindung stehen und wäre dann vom 6. September 1422.

**3082, a.** Hierher gehört wahrscheinlich das im U.B. Nr. MMCCCXCI abgedruckte Schreib. Ende Juni, wie ad Reg. 3078, gegen das Ende, ausgeführt ist.

**3083, a u. 3092, b.** Die auf S. 87 ad Reg. 1853 u. 54 gemachte Verweisung beruht auf einem Irrthum. S. oben Reg. 3013, a u. 3020, a.

**3092, a.** Dass das im U.B. unter Nr. MMCDXXIX aufgenommene Schreiben hierher gehört, ist oben ad Reg. 3078 ausgeführt worden. Juli 30.

Ad 3099. Das Original auf Pergament im Schwedischen Reichsarchiv (Schirren's Verzeichniss S. 12 Nr. III, Aug. 27. Lvl. O.A.Reg. Nr. 535), darnach der Abdruck in v. Bunge's Archiv VIII, 330. Berichtigungen des Abdrucks im U.B. V, 867: Sp. 867 Z. 2 v. u. l. alle unser. Sp. 869 Z. 12 i. jo vor enen. Z. 21: l. rat und medeweten. Z. 34 l. de wen to. Sp. 870 Z. 4 l. na data der sulven breve. Z. 18 l. bele- ven, vulborden und stede etc.

Ad 3100. Verzeichnet im Lvl. O.A.Reg. Nr. 544. Aug. 29.

**3101, a.** Bulla Martini V., iungens magistro ordinis per Livoniam. ut una cum magistro generali suppetas ferat regi Romanorum Sigismundo contra Boemos haereticos eorumque ass- et vindices, quotiescumque requisitus fuerit. Romae, anno V.

Lvl. O.A. Reg. Nr. 604. Ohne Zweifel gleichzeitig mit der Reg. 3100, daher hier aufgenommen.

## 436

1422. Sept. 6. 3102, a. Dass das im U.B. Nr. MMCCCXII aufgenommene Schreiben höchst wahrscheinlich hierher gehört, ist oben ad Reg. 3078 S. 155 u. 156 gezeigt worden.
- Sept. 27. Ad 3107. Derselbe Schluss der Urkunde ist nunmehr auch abgedruckt bei Napiersky a. a. O. S. 180 Nr. CCXIX.

1423.

## 1423.

- O. J. u. T. 3136, a. Der Livländische Ordensmeister trägt dem Rathe zu Reval auf, Jedermann, bei strengér Strafe, den Verkauf von Waffen an die Bauern, und die Uebervortheilung der letztern durch die neue Münze zu untersagen.

Nach dem Orig. auf Papier im Revaler Rathsarchiv abgedr. im U.B. Nr. MMMIX. — Da die neue Münze im J. 1422 angeordnet wurde (U.B. Nr. MMDCXXXII), so muss dieses gänzlich undatirte Schreiben wohl in die zunächst darauf folgende Zeit gehören und daher hier seinen Platz finden.

- O. T. 3136, b. Papst Martin V. nimmt den Deutschen Orden und seinen Besitz in seinen Schirm und bestätigt ihm alle Privilegien. 1423.

Aufgeführt im Livi. O.A.Reg. Nr. 610.

- O. T. 3136, c. Der Rath der Stadt Lübeck empfiehlt dem Rath zu Göttingen eine genaue Aufsicht über die zu Göttingen versfertigten Tücher: „de vele klage vorekommen sin van lakene wegen, de in Juwer stad gemaket werden, also dat se sere to kort sin, also dat bederve lude, de se bir in den steden kopen und ok vrome lude, de se vort uppe de Russen edder in andere jegene voren etc.“

Angeführt in Sartorius Gesch. des Hanseat. Bundes II, 444 Anm. 21.

- Jan. 13. Ad 3141. Diese Urkunde ist: Idus Januaril, also vom 13., nicht vom 14. Januar zu datiren. Das Orig. befand sich im ehemaligen erzbischöflich Rigischen Archiv. S. die Inventare in den Mittheill. III, 83, Nr. 168 und bei Schirren S. 224 Nr. 132.

- Febr. 22. 3158, a. Ueber die Hingehörigkeit des im U.B. Nr. MMCDXXVII abgedruckten Schreibens an diese Stelle s. oben ad Reg. 3078 S. 155.

- März 22. 3172, a. Hierher gehört das in das U.B. unter Nr. MMCDXXX aufgenommene Schreiben. S. oben ad Reg. 3078 S. 155.

- März 29. 3172, b. Processus inter capitulum Rigense et Gotscalcum, episcopum Curoniensem, de bonis, capitulo creptis, per Johannem Bernode, decanum Lubecensem et Johannem Lerentko, archidiaconum Deminensem in ecclesia Caminensi, compulsores, a Capo de Latre, auditore palatii et deputato apostolico, constitutos. Anno Domini 1423, die 22. Martii.

Das Orig. im ehemal. erzbischöf. Rigischen Archiv (in zwei Exemplaren). S. die Inventare in den Mittheilungen III, 83 Nr. 170 u. 171 und bei Schirren S. 224 Nr. 134.

## Zweiter Nachtrag.

1188.

8, b. In dem von dem Kaiser *Friedrich I.* der Stadt Lübeck — unter Berufung auf die Sept. 19. Ihr vom Herzog *Heinrich von Sachsen* bewilligten Freiheiten — ertheilten Freiheitsbriefe, d. d. apud castrum Liznich, anno MCLXXXVIII, VIII. col. Octbr., heisst es unter Anderem: „*Rutheni, Gothi, Normanni, & ceterae gentes orientales, absque theloneo & absque hanse, ad civitatem saepius dictam (i. e. Lubecensem) veniant & libere recedant.*“

Nach dem Orig. auf Perg. auf der Trese zu Lübeck ist die Urkunde vollständig abgedruckt im Lüb. U.B. I, 9 Nr. VII. Ueber andere frühere Drucke s. v. *Sartorius-Lappenberg* II, 9.

Um 1195.

1195.

12, b. *Jaroslaw Wladimirowitsch*, Fürst von Nowgorod, schliesst mit dem Gesandten O. J. u. T. Arbus und allen (von diesem vertretenen) Deutschen, Gotthändern und Lateinern einen Vertrag über gegenseitigen freundschaftlichen Verkehr.

Die Urkunde findet sich als Anhang des Documentes über den Friedensvertrag des Grossfürsten Alexander Newskij im Rig. R.A. (s. unten Reg. 408, b.) und ist abgedruckt: 1) nebst Facsimile in dem Werke: Грамоты, касающиеся до сношений северо-западной России с Рагузой и пр. (Санб. 1867, fol.) Nr. I; 2) in Napiersky's Russisch-Livländ. Urkk. S. 1 Nr. 1; und darnach 3) im Livi. U.B. Nr. MMMX. Ueber die Zeitbestimmung s. Napiersky a. a. O.

1197?

1197.

13, a. Der Schlussatz des von *Bernhard von der Lippe* dem von ihm begründeten O. J. u. T. Lippstadt verliehenen Stadtrechts lautet: „*Scriptum hoc sigillo Hermanni, filii mei, communiv, cui & omnia mea resignavi, eo tempore, cum, ab uxore mea Helewie licentia accepta, Livonie partes Deo militatus intravi.*“

Die vollständige Urkunde ist abgedruckt bei Erhard, codex dipl. Westfal. I, Nr. DXLI. — Nach den scharfsinnigen Combinationen Ed. Winkelmann's (in den Mittheil. XI, 461 fgg.) hat Bernhard seinen ersten Kreuzzug nach Livland im Sommer 1194 unternommen, unsere Urkunde aber erst nach seiner Rückkehr von dort, wahrscheinlich im J. 1197, ausgefertigt.

1201?

1201?

14, a. *Bernhardus de Lippia*, Del gratia dictus abbas in Livonia. Noverint &c. quod, cum laicus adhuc essem, domos in . . eclesiae S. Dei genetricis, in campo S. Marie, per manus uxoris meae . . donatione contradidi &c. Acta sunt haec anno ab incarn. Domini MCCL, apud Stromberg, sollempniter, regnante piissimo rege, domino Philippo. O. T.

Diese Urkunde, die, gleich der unter 13, a registrierten, hier nur der Personalnotiz wegen verzeichnet wird, ist nach dem Original abgedruckt in Kindlinger's Münster'schen Beiträgen II, 267.

1201. Das daran hängende Siegel hatte, nach Kindlinger, die Umschrift: „S. Abbas de dote Sci. Nicolai I Livon.“ soll heißen: „Sigillum abbatis de monte s. Nicolai in Livonia.“ An der Echtheit der Urkunde ist nicht zu zweifeln, allein das Jahr 1201 kann nicht richtig sein, weil in demselben das Kloster Dünamünde noch nicht existierte. Jedenfalls muss die Urkunde spätestens in das J. 1208 gestellt werden, in welchem König Philipp, am 21. Juni, ermordet wurde. (8. unten Reg. 19, c.) Da jedoch in einer Urkunde vom J. 1211 (U.B. Nr. XX) unter den Zeugen noch Dietrich als Abt von Dünamünde, der vor ihm aufgeführte Bernhard von der Lippe nur „frater“ genannt wird, so dürfte bis dahin letzterer nur zum Nachfolger des ersteren designirt gewesen sein, worauf vielleicht auch die Bezeichnung: „dictus abbas“ zu beziehen ist. Freilich erklärt sich daraus noch nicht der Gebrauch des Siegels. S. noch über diesen Gegenstand: v. Aspern im Inland 1848 Nr. 34, Hansen in den Ser. rer. Livon. I, VII fgg., Bonnall im Inland 1850 Nr. 2, Kallmeyer in den Mittheill. IX, 167 fgg. und Winkelmann in den Mittheill. XI, 468 fgg.

1204.

## 1204.

O. J. Ad 10. Ueber die Zeitbestimmung vergl. noch Winkelmann in den Mittheill. XI, 310 Ann. 1.

1207.

## 1207.

April 1. 19. b. *Philipps*, Römischer König, trägt dem Bischof *Albert* Livland als Lehn des Römisch-Deutschen Reiches auf und verheisst ihm eine jährliche Unterstützung von 100 Mark Silbers. Geg. auf dem Hofstage zu Sinzig.

Nach der Relation bei Heinrich v. L. X, 17. Ueber Ort und Zeit s. Winkelmann in den Mittheill. XI, 310 fgg.

1208.

## 1208.

O. J. u. T. 19. c. In dieses Jahr gehört vielleicht die unter Nr. 14, a registrierte Urkunde *Bernhards von der Lippe*.

1209.

## 1209.

O. T. Ad 20. Aus den Worten: „regnante gloriosissimo Imperatore Ottone“ ergiebt sich, dass diese Urkunde an den Schluss des Jahres 1200 gehört, da Otto erst am 27. Septbr. 1200 als Kaiser gekrönt, Solches aber begreiflich in Livland erst geraume Zeit später bekannt wurde. Vergl. Winkelmann a. a. O. S. 330 Ann. 3.

1210.

## 1210.

Oct. 30. 22, a. b. c. In den unter diesem Datum ergangenen drei Schreiben des Papstes *Innocenz III.*, welche die in demselben Jahre vollzogene Wahl des Erzbischofs von Bremen, *Gerhard I.*, betreffen, geschieht der Befreiung des Bischofs *Albert* von Riga an dieser Wahl Erwähnung.

Die päpstl. Schreiben sind abgedruckt im Hamburg. U.B. Nr. CCCLXXVIII, LXXIX u. LXXX.

1211.

## 1211.

Jan. 27. Ad 24. Diese Urkunde ist, wie bereits von *Böhmer* (Regesta Imperii 1198–1254 S. 57) geschehen, in das J. 1212 zu setzen (s. auch Bonnall, Chronogr. Commentar S. 55 und Winkelmann in den Mittheill. XI, 365). Die Echtheit der Urkunde vertheidigt auch *H. Hildebrand* (die Chronik Heinrichs von Lettland S. 170 fgg.) durch neue Gründe, zu denen noch hinzugefügt werden kann die Aufführung derselben (wahrscheinlich des Originals) im Livl. O.A.Reg. Nr. 108.

O. J. u. T. Ad 23, 25 u. 28. Die Ausstellungszeit dieser drei völlig undatirten Urkunden kann nur nach den darin vor kommenden Personennamen bestimmt werden. Im Frühjahr 1211 kam Bischof Albert, in Begleitung der Bischöfe von Verden, Paderborn und Ratzeburg, so wie Bernhards von der Lippe, Helmolds von Plessa und anderer Edlen, aus Deutschland nach Livland heim (Heinrich v. L. XV, 3); bald darauf

ernannte er den Abt Dietrich zum Bischof von Estland und Bernhard von der Lippe zum Abt von Dünamünde (das. XV, 4). Am 25. Juli war er noch in Livland (U.B. Nr. XXI), im Spätsommer aber, oder im Anfang des Herbates, kehrte er wieder nach Deutschland zurück, nachdem er den Bischof Dietrich zu seinem Stellvertreter ernannt (Heinrich v. L. XV, 6). Letzterer machte im Januar 1212 den Feldzug nach Estland mit, kam aber noch im Winter — über das Eis des Würsjärw — nach Livland zurück (das. XV, 7). Mit der Eröffnung der Schifffahrt traten die Bischöfe von Verden und von Paderborn aus Riga ihre Heimreise nach Deutschland an (das. XV, 12<sup>\*)</sup>). Da die eben gedachten Personen in allen drei Urkunden theils als deren Aussteller, theils als Zeugen aufgeführt werden, so gehören alle drei in den Zeitraum vom Frühjahr 1211 bis zum Frühjahr 1212. Allein 1) die unter Nr. 25 registrierte Urkunde ist vom Bischof Albert ausgestellt, und unter den Zeugen wird Dietrich noch Abt von Dünamünde, Bernhard von der Lippe „frater“ genannt; sie muss daher zweifellos dem Frühjahr 1211 angehören<sup>\*\*)</sup>). — 2) In der unter 23 registrierten Urkunde erscheint Bischof Albert als Aussteller, unter den Zeugen wird Dietrich bereits Bischof von Estland, Bernhard Abt von Dünamünde genannt, sie fällt mithin in den Sommer 1211. — 3) Die unter Nr. 28 registrierte Urkunde endlich ist von den Bischöfen von Paderborn, Verden, Ratzeburg und Leal (d. i. Estland), vom Rigischen Probat und von dem Abt von Dünamünde ausgestellt, Bischof Albert erscheint abwesend und durch Procuratores vertreten; Überdies nimmt sie Bezug auf Reg. 23, kann daher frühestens im Herbst 1211, spätestens im März 1212 (vor der Abreise der Bischöfe von Verden und von Paderborn), jedenfalls nicht im Januar dieses Jahres (wo Bischof Dietrich in Estland war) ausgestellt sein. Diese Urkunde ist übrigens auch im Livil. O.A.Reg. Nr. 839 verzeichnet. S. noch Bonnell Chronogr. Comment. S. 55 und Hildebrand, die Chronik Heinrichs von Lettland S. 83 Anm. 1<sup>\*\*\*</sup>). — Dass in der unter Nr. 23 registrierten Urkunde Nr. XX unter den Namen der Zeugen der des Bischofs von Paderborn nicht Bartholomäus, sondern Bernhard, der des Bischofs von Ratzeburg nicht Peter, sondern Philipp heißen muss, ist bereits in den Berichtigungen am Schlusse des ersten Bandes (Reg. S. 190) bemerkt. Außerdem muss statt „Henricus, comes de Plessa“ gelesen werden: Helmoldus, comes de Plessa.

## 1212.

1212.

Ad 28. S. hierüber das ad Beg. 23 Bemerkte. Das am Rande angegebene Datum (Janr. 25) ist ein Druck- O. J. u. T. fehler und muss daher weggelassen.

29. a. Hierher gehört die unter Nr. XIX im U.B. abgedruckte Urkunde. S. oben ad Jan. 27 Reg. 24.

Ad 30. Diese Urkunde Kaisers Otto IV. trägt zwar die Jahrzahl 1212, giebt aber zugleich die Regierungsjahre an — „anno regni nostri quarto declino, imperii vero quarto“, — welche mit jener Jahrzahl nicht stimmen. Nimmt man übrigens mit Böhmer (Regesta &c. Inde a Conrado I. &c. S. 159) an, dass Otto erst am 12. Juli 1198 als König gekrönt wurde, so fällt der 7. Juli 1212 allerdings in das 14te Jahr seiner königlichen Regierung. Als Kaiser wurde er aber erst am 4. Oebr. 1200 gekrönt (Böhmer S. 161), und der 7. Juli des vierten Jahres des Kaiserthums fiele dann in das J. 1213, welches Winkelmann in den Mittheili. XI, 313 Anm. 3 als das richtigere vermutet. Für das J. 1212 streitet jedoch — ausser der obigen Uebereinstimmung zweier Daten — 1) der Umstand, dass Kaiser Otto zu Anfang des August sich in Nordhausen, also nicht gar weit von Helmstädt, befand, und 2) dass das Jahr 1212 der in der Urkunde bestätigten Theilung näher steht, und nicht anzunehmen ist, dass die Liveländischen Landesherrn die Nachsuchung der Bestätigung so lange aufgeschoben haben.

<sup>\*)</sup> Hierach ist die von Napiersky (Monum. Liv. IV, CXXXIX) aus Schatentii annales Paderborn entnommene Notiz, dass der Bischof von Paderborn im Herbste 1211 schon wieder in seinem Stiffe gewesen, richtig.

<sup>\*\*)</sup> Wie Winkelmann (Mittheili. XI, 331 Anm. 2) — überdies mit Berufung auf Napiersky, welcher a. a. O. diese Urkunde in den April bis Juli des J. 1211 stellt — dazu kommt, dieselbe „der Zeugen wegen“ nach 1211 zu datiren, ist nicht wohl begreiflich.

<sup>\*\*\*</sup>) Der von Hildebrand a. a. O. S. 80 Anm. 1 der Regesta 28 gemachte Vorwurf scheint unbegründet zu sein und auf einer Verwechslung mit der Reg. 23 zu beruhen. Einer Vermittelung des Papstes ist in der Reg. 28 gar nicht gedacht. Richtiger aber ist es allerdings, statt des dort gebrauchten Ausdrucks: „Die Bischöfe etc. machen bekannt“, zu sagen: „Die Bischöfe etc. urkunden über den während etc.“

1213.

**Febr. 20. Ad 31.** Da *Innocenz III.* seine Pontifikatsjahre nicht vom Tage seiner Wahl (d. 9. Januar 1198), sondern von dem seiner Weihe (d. 22. Febr. 1198) zu zählen pflegte, so gehört diese Bulle erst in das folgende Jahr, 1214. S. auch *Bonnell, Chronogr. Comment.* S. 57 und v. *Toll* in den *Mittheill. XI*, 503.

**März 51, a.** In diese Zeit gehört die im U.B. Nr. XXXVIII abgedruckte Urkunde. S. ad Reg. 45.

**Oct. 31. Ad 43.** Diese Urkunde ist auch abgedruckt in dem Schleswig-Holstein. U.B. I, 30 Nr. XXIII und in dem Meklenburgischen U.B. I, 325 Nr. 334.

**O. T. Ad 45.** Da Bischof *Albert* im Frühling dieses Jahres Livland verließ (*Heinrich v. L. XVII*, 1) und erst im folgenden Jahre wieder heimkehrte (das. XVIII, 1), so muss diese Urkunde in den Anfang dieses Jahres gesetzt werden. S. Reg. 31, a. S. *Hildebrand* a. a. O. S. 80.

1214.

## 1214.

**Febr. 20. 45, a.** Hierher gehört die im U.B. unter Nr. XXVI abgedruckte Bulle. S. oben ad Reg. 31.

1215.

## 1215.

**Novbr. 45, b.** Auf der in diesem Jahre im Lateran zu Rom abgehaltenen allgemeinen Kirchensammlung waren auch die Bischöfe *Albert* von Riga und *Dietrich* von Estland anwesend.  
*Heinrich von Lettland XIX*, 7.

1220.

## 1220.

**O. T. 60, b.** *Bernardus, Dei gratia primus Seloniensis episcopus*, urkundet in Sachen des Klosters Marienfeld, d.d. Herfordiae 1220.

*Winkelmann* in den *Mittheill. XI*, 495, nach *Preuss* und *Falkmann*, *Lippische Regesten I*, Nr. 136.

**O. J. u. T. 60, c.** *Bernardus de Lippia, Selonensis episcopus*, urkundet mit (seiner Tochter) *Gertrud*, Äbtissin von Herford, in Sachen des Klosters Marienfeld.

*Winkelmann* a. a. O., nach *Wilmans*, *Westph. U.B. III*, Nr. 145.

1221.

## 1221.

**Vor Sept. 61, b.** *Bernardus, Dei gratia Selonensis episcopus*, bestätigt seine früheren Schenkungen an das Kloster Marienfeld. Aº 1221, ind. IX.

*Winkelmann* a. a. O. nach *Wilmans* III, Nr. 167.

1222.

## 1222.

**Sept. 4. 63, b.** Derselbe weiht mit den Bischöfen *Theoderich von Münster*, *Adolph von Osnabrück* und *Conrad von Minden* die Basilika des Klosters Marienfeld.

*Winkelmann* nach *Wilmans* III, Nr. 179.

1223.

## 1223.

**Vor dem 28. März. 64, b.** Derselbe erneuert dem Bischof *Bernhard III. von Paderborn* (welcher am 28. März 1223 starb) die Schenkung eines von seinem Vater *Hermann* erworbenen Hauses an das Kloster Marienfeld. Aº 1223, ind. XI.

*Winkelmann* a. a. O. nach *Wilmans* Nr. 100.

## 1224.

Ad 70, 71 u. 72. *Hildebrand* (a. a. O. S. 128 Anm. 1) weist — mit Beziehung auf die im U.B. (III, 8) Nr. LXXIV abgedruckte Urkunde — nach, dass die Urk. Nr. LXIII vor der Urk. Nr. LXII ausgefertigt, das Datum der ersteren also — durch einen Schreibfehler — unrichtig angegeben ist. Da nun *Hildebrand* zugleich wahrscheinlich macht, dass Nr. LXIII den Nrn. LXI u. LXII, als Einleitung, vorausgegangen ist, so wird Nr. LXIII wahrscheinlich, gleich Nr. LXI, vom 21. Juli, wenn nicht noch früher, zu datiren sein. — Im U.B. I, 64 Z. 5 v. u. ist die Zahl 22 ein Druckfehler; es muss heißen: d. 21. Juli 1224, wie auch in den Regesten S. 15 Nr. 70 angegeben ist.

73, a. In diese Zeit gehört wahrscheinlich die im U.B. Nr. LXX abgedruckte Urkunde. Juli 21  
S. unten ad Reg. 80.

Ad 74, 77 u. 78. S. über diese Urkunden das unten ad 80, d Bemerkte.

Ad 79. Statt „derselbe“ ist hier zu lesen: „Pabst Honorius III.“ Dec. 31.

Ad 80. Es ist höchst wahrscheinlich, dass die hier behandelte Landesheilung ziemlich gleichzeitig mit der O.J. u. T. in den Reg. 70—72 angegebenen verabredet und vollzogen ist, dass daher diese Urkunde schon in den Juli d. J. gehört. S. oben Reg. 73, a.

## 1225.

1225.

Ad 80, d. Dass diese Urkunde nicht dem J. 1225 angehören kann, in welchem *Wilhelm von Modena* am 8. Januar noch in Italien weilte (Scr. rer. Pruss. II, 119), hat bereits *Winkelmann* (Mittheil. XI, 316 fgg.) bemerkt. Er ist aber auch gegen die Annahme des Jahres 1226, aus dem auch zu unserer Regeste (oben S. 5) angedeuteten Grunde, dass *Hermann* auch nach diesem Jahre und bis zum J. 1235 in allen Urkunden — mit Ausnahme von zweien, später zu erwähnenden — Bischof von Leal, nicht von Dorpat, genannt wird, und weil *Wilhelm* sich darin *episcopus quondam Mutinensis* nennt. *Winkelmann* nimmt daher an, dass 1225 ein Schreibfehler für 1235 und dass unsere Urkunde vom 8. Januar 1235 zu datiren ist, womit auch die Urkunde *Hermann's* im U.B. Nr. CXL, in welcher derselbe auf des Legaten *Wilhelm* Anordnung Beziehung nimmt, harmonirt; denn führt auch diese Urkunde die Jahrzahl 1234, so ist solche offenbar vom Marienjahr zu verstehen, so dass Nr. CXL in den Anfang des Jahres 1235, vielleicht und wahrscheinlich bereits in den Januar, gehört. — Die beiden oben erwähnten Urkunden, in welchen *Hermann* schon vor dem J. 1235 Bischof von Dorpat genannt wird, sind die vielbesprochenen Investiturdiplome des Römischen Königs *Heinrich* vom 6. Novbr. u. 1. Decbr. 1225, U.B. Nr. LXIV u. LXVIII. *Winkelmann* erklärt nun dieselben — sowie das mit ihnen in genauer Beziehung stehende, dem Bischof *Albert* ertheilte Investiturdiplom (U.B. Nr. LXVII) — hauptsächlich aus dem angegebenen Grunde für unecht und für ein Falsificat des Bischofs *Hermann*, und sucht dies durch verschiedene ganz scharfsinnige Combinationen zu unterstützen. Allein es sprechen so viele äussere und innere Gründe für die Echtheit jener drei Diplome (s. auch noch *Hildebrand* a. a. O. S. 171 fgg.), dass der von *Winkelmann* dagegen ausgeführte Hauptgrund nicht wohl als entscheidend angesehen werden dürfte. Wir erfahren aus *Heinrich v. L.* (XXVIII, 8), dass, nach der Eroberung Dorpats, im August 1224, Bischof *Hermann* seinen Bruder *Rotmar* zum Probst einsetzte, denselben einen Ort für einen Convent in Dorpat anwies und diesen mit den erforderlichen Einkünften dotirte, die Ernennung von regulirten Domherren anordnete, und bestimmte, dass dies seine Cathedrale sein sollte. Hiernach ist nichts natürlicher, als dass er — zumal nach dem Verluste seiner bisherigen Residenz, Leal (*Heinrich v. L.* XXIV, 3 und U.B. Nr. LXIII) — sich als Bischof von Dorpat betrachtete, sich im Jahre darauf als solchen dem König *Heinrich* vorstelle, als solcher von Letzterem die Investitur erhielt. Damit ist es endlich nicht gerade unvereinbar, dass er, insbesondere von seinen geistlichen Vorgesetzten, noch immer Bischof von Leal genannt wurde, bis der von ihm nach seinem neuen Bischofssitz gewählte neue Titel die Genehmigung des Legaten *Wilhelm*, und dann wohl auch die des Pabstes, erhielt. Vergl. auch noch die hypothesenreiche Abhandlung *F. Bienemann's* in den Mittheil. XI, 358—76.

Ad 84. Dass diese Urkunde vom Legaten *Wilhelm* im J. 1226, also auf dessen Rückreise aus Livland, ausgestellt ist, hat *F. Bienemann* in den Mittheil. XI, 369 f. nachgewiesen. S. auch *Strehlke* in den Scr. rer. Pruss. II, 122, und unten Reg. 101, aa.

Ad 85, a. c. d. S. hierüber das ad Reg. 80, d Beigebrachte.

Ad 88. Die Zweifel, welche *Winkelmann* (Mittheil. XI, 327 f.) nicht nur an der Richtigkeit der für das O.J. u. T.

1925.

**Alteste Rigische Stadtrecht im U.B. angenommenen Zeitbestimmung, sondern auch an der Echtheit dieses, nach seiner Meinung „in mehr als einer Beziehung höchst wunderbaren Documente“ aufstellt, — diese Zweifel beweisen nur seine vollkommene Unbekanntheit mit der Rechtsbildung im Deutschen Mittelalter, und insbesondere mit der Art der Mittheilung des Stadtrechts einer älteren Stadt an eine jüngere. Diese Zweifel, so wie die Frage- und Ausrufungszeichen wären wahrscheinlich geschwunden, wenn er die überzeugenden Ausführungen, auf welche das U.B. (Bd. I, Reg. S. 20 ad 88) verweist, einer Einsicht gewürdig hätte. Statt dessen begnügt er sich damit, aus dem § 6 des Stadtrechts seine Behauptungen begründen zu wollen, weil dieser § „das duellum zulasse und für den unterliegenden Theil eine Geldstrafe feststelle“, während doch schon im J. 1211, und wiederholt 1225, die Bürger Riga's vom duellum freit gestanden seien (U.B. Nr. XX u. LXXV). Diese Auslegung zeugt aber von einer — Unsicherheit auf einem noch andern, als dem rechtsgeschichtlichen Gebiete. Jener § 6 lautet nämlich nachstehend: „Si quis alium in campum ad duellum vocaverit, si convictus fuerit, XII. marci satisfaciet.“ Wo ist hier wohl von einer Zulassung des Duells, wo von einer Bestrafung des (im Duell) unterliegenden Thelles die Rede? Wir übersetzen die Stelle wörtlich so: „Wer einen Andern aufs Feld zum Zweikampf herausfordert, soll, wenn er dessen (d. h. dieser widergesetzlichen Handlung) überführt wird, 10 Mark büßen“, und finden darin — Winkelmann's Auslegung gerade entgegen — den Zweikampf nicht nur nicht gestattet, sondern auch den Herausforderer mit einer Strafe bedroht; also den § 6 in vollständiger Harmonie mit den Bestimmungen der Jahre 1211 und 1225. Dass Winkelmann offenbar den Ausdruck „convictus“ (überführt, überwiesen) mit „victus“ (besiegt, unterlegen) verwechselt hat, ist um so mehr zu verwundern, als er sich über dessen Sinn aus einer Reihe anderer §§ des Stadtrechts (§ 29, 32, 35, 39, leicht hätte belehren können.**

Um 1225.

## Um das Jahr 1225.

O. J. u. T.

### 38, aa. Auszug aus der Lübeck'schen Zollrolle.

Diese Zollrolle ist nach einer Handschrift im Lübecker Archiv abgedruckt in dem Lübeck'schen U.B. I, 38 Nr. XXXII, woselbst sie in den Zeitraum zwischen den Jahren 1220 und 1226 gesetzt wird. In unser U.B. ist unter Nr. MMMXI nur ein Auszug des auf die Livländischen Verhältnisse Bezuglichen aufgenommen.

1226.

## 1226.

Juli 6.

**101, aa.** Hierher gehört die im U.B. Nr. LXXIII, a abgedruckte Urkunde (s. oben ad Reg. 84), deren Inhalt in der Reg. 84 nach *Dalin* ungenau angegeben und dahin zu berichtigten ist: *Wilhelm*, Bischof von Modena, gestattet, auf Bitte des Bischofs von Livland, dass der Priester der demselben zugehörigen Jacobskirche zu Wisby Schüler jeder Nation in seine Schulen aufnehmen dürfe.

Juli 28.

**101, ab.** Das Rigische Domkapitel vergleicht sich mit der Stadt Riga wegen einiger in der Stadtmark belegenen Aecker und Wälder.

Nach der Abschrift in dem „Diplomaticum Rigense“ abgedr. in den Mittheil. X, 202 Nr. 26 und darnach im U.B. Nr. MMMXII. Das bereits zu der Reg. 328, a (U.B. III, 22) erwähnte Diplomaticum, aus dem 14. Jahrhundert stammend, wird gegenwärtig im Archiv des Ministeriums des Innern zu St. Petersburg aufbewahrt. S. dessen Beschreibung und Inhaltsangabe in den Mittheil. X, 129 fgg.

Sept. 20.

**101, c.** *Hermann*, Bischof von Dorpat, war an diesem Tage bei der Einweihung des Cölnischen Erzbischofs *Heinrich* in Cöln anwesend.

*Böhmer, Fontes rerum German. II, 360.*

1227.

## 1227.

**April 25. Ad 100.** In dem Inventar des Krakauer Archivs vom J. 1682 (*Schirren's* Verzeichniß S. 219 Nr. 6) hat diese Bulle das offenbar unrichtige Datum: „*Latherani, septimo Kal. Maii, anno 1221, pontif. tertio.*“ *Gregor IX.* wurde erst am 19. März 1227 zum Papst gewählt; der 25. April seines dritten Pontifikatsjahrs müsste also in das J. 1229 fallen. Ob nun aber das hier angegebene dritte, oder das im

Archivregister vom J. 1613 (Mittheill. III, 64, Nr. 15) bezeichnete: „pontif. anno I.“ das richtige Pontifikatjahr ist, muss einstweilen dahingestellt bleiben. Mehr Wahrscheinlichkeit dürfte übrigens für das erstere, weil mit Buchstaben ausgeschrieben, sein.

1227.

## 1228.

1228.

**Ad 114.** Die Rubrik dieser Urkunde lautet in beiden Registern des Krakauer Archiva (Mittheill. III, 64, Nr. 14 und Schirren S. 219 Nr. 14) wörtlich so: *Gregorius IX. papa episcopo Selontensi dat potestatem, unum canonicum ad evangelizandum verbum Dei & conversum Praemonstratensis ordinis ad obsequium suum ex quocumque monasterio Germaniae, non obstante contradictione praelati, accipendi.* Datum Perusii, III. idus Decembris, pontif. anno II.

Dec. II.

## 1229.

1229.

**114, b.** Hierher gehört wahrscheinlich die unter Nr. 109 registrierte Bulle *Gregors IX.* April 23. 8. das oben zu dieser Regeste Bemerkte.

**Ad 115.** Von diesem Smolensk-Riga-Gothländischen Handelsvertrage sind im Rigischen Rathsarchiv allmählig sieben Exemplare aufgefunden und sämtlich in *Napiersky's Russisch-Livländischen Urkunden* S. 420 bis 447 abgedruckt worden. Alle diese Texte reduciren sich jedoch auf die beiden im U.B. Nr. CI gedruckten Grundtexte. Ueber das gegenseitige Verhältniss dieser letztern, so wie über das Ausstellungsjahr, findet sich daselbst S. 405 fgg. eine ausführliche Erörterung, welche übrigens in diesen Beziehungen nichts von Bedeutung liefert, was nicht schon in diesem Urkundenbuche (Bd. I. Reg. S. 27 fgg. Bd. III. Reg. S. 19 Ann. und oben S. 7) und von *Engelmann* (Mittheill. IX, 471 fgg.) gesagt worden wäre. Der Ansicht (S. 415 a. E.), dass *Nicolaus* nicht lange nach dem Tode *Alberts* vom Rigischen Capitel zum Bischof designirt worden, muss man zwar beipflichten, dass er aber „während des Streits zwischen den Capiteln von Riga und Bremen als Suffraganbischof (?) zu betrachten sei“, beruht auf einem sonderbaren Misverständniß des Ausdrucks Suffraganbischof. Auch klingt es eigenthümlich, wenn (S. 407) wiederholt vom „Unterschreiben“ der Vertragurkunde gesprochen wird.

Mai 1

**Ad 117—120.** Diese vier Urkunden (U.B. Nr. CIII—CVI) gehören, wie in Bd. III. S. 8 der Regesten ausgeführt werden, in den December 1230 und den Anfang des Jahres 1231. Zwar ist ebendas. S. 18, Ann. — mit Beziehung auf *Engelmann* — die Möglichkeit angedeutet, dass *Baldwin von Alna* nach Weihnachtsjahren dorthabt habe, und die den Urkunden im U.B. Bd. I. S. 28 der Reg. angewiesene Stelle die richtige sei. Dagegen wird jedoch von *Kallmeyer* (Mittheill. IX, 178 Ann. \*) mit Recht bemerkt, dass *Baldwin* im J. 1229 vom Legaten, *Cardinal Otto*, nicht zum Stellvertreter ernannt sein konnte, da er, Otto, selbst erst durch eine Bulle vom 4. April 1230 vom Papate mit der Ausgleichung des Streites über die Rigische Bischofswahl beauftragt worden (Reg. 120, b). — Uebrigens sind in dem Abdruck der Urkunde Nr. CV, auf Grundlage des Originals im Rigischen Rathsarchiv, nachstehende Berichtigungen anzubringen: Sp. 137 Z. 4 v. unten *I. de st. et*; Z. 3 v. u. *Walegolle st. Galewalle*; Sp. 139 Z. 9 *I. quanto citius st. quantoculus*; Z. 26 *Thidericus st. Fridericus*; Z. 28 *Justacius st. Justavius*; Z. 29 *Tode st. Dodo*; Z. 31 *Hosenburge st. Hosenberge und Clenebir st. Clenebur*.

O. T.

## 1230.

1230.

**117, a.** *Wizlaw I., Herzog von Pomerellen*, verstattet dem Domcapitel zu Riga, das Dorf Wulfshagen bei Richtenberg zu kaufen.

O. T.

Aus *Thomas Kantzon's Urkundenauszügen* angeführt in *Hasselbach's und Kosegarten's Codex Pomeraniae diplomaticus* I, 422 Nr. 184.

**120, a.** Pabst *Gregor IX.* ernennt, weil das Rigische Domcapitel nach dem Tode des O. J. u. T. Bischofs *Albert* die zur Wahl seines Nachfolgers vorgeschriebene Zeit verstreichen lassen, den Magdeburgischen Domherrn *Nicolaus* zum Bischof von Riga.

O. J. u. T.

Diese Urkunde findet sich „als Beispiel einer littera provisoria“, in der nach den Vortrigen *Gernards* (Domscholasters in Magdeburg 1222, Bischofs von Brandenburg 1222—41) verfassten Sächsischen Summa provarum dictaminis, herausgeg. von *Rockinger* in den Quellen und Erörterungen zur Bayrischen und Deutschen Geschichte IX, 1, und ist daraus entnommen von *Pabst*, Beiträge zur Kunde Estlands etc. I, 86. Auch abgedruckt bei *Winter*, die Prälmonstratenser des

1230. zwölften Jahrhunderts im nordöstlichen Deutschland. Berlin 1865. — Obachon diese Urkunde mit den bis jetzt über die Wahl und Bestätigung des Bischofs Nicolaus von Riga urkundlich festgestellten Vorgängen (U.B. Nr. CVIII u. Reg. 120, b) unvereinbar, deren Authentizität daher sehr zweifelhaft ist, so ist sie doch — Behufs weiterer Forschungen — in diesem U.B. unter Nr. MMMXIII aufgenommen worden.

Dec. 28. 121, aa. Hierher gehört die im U.B. unter Nr. CIII abgedruckte Urkunde. S. oben ad Reg. 117.

1231.

Jan. 17. 121, c. d. e. Hierher gehören die im U.B. unter Nr. CIV—CVI abgedruckten Urkunden. S. oben ad Reg. 117—120.

1232.

Oct. 3. 143, b. In einer Urkunde *Brunward's*, Bischofs von Schwerin, d.d. Doberan, V. non. Octbris, ind. V., incarnationis Domini anno MCCXXXII (im Meklenburg. U.B. I, 409 Nr. 406) kommt unter den Zeugen vor: *Theodericus, abbas de Dunemunde*.

1233.

### 1233.

Nov. 20. Ad 145. Die Echtheit dieser Urkunde bestreitet *Winkelmann* (Mittheil. XI, 323) aus demselben Grunde, wie die der Investitururkunden des Bischofs *Hermann*, weil nämlich dieser darin Bischof von Dorpat genannt wird. Allein s. dagegen das oben ad Reg. 80, d Beigebrachte und *Bienemann* in den Mittheil. XI, 370.

1234.

### 1234.

Febr. 15. Ad 145, a. Diese Bulle wird in dem Livi. O.A.Reg. Nr. 521 mit der unrichtigen Jahreszahl 1227 aufgeführt.

O. T. Ad 158. Diese Urkunde gehört, da die darin angeführte Jahreszahl 1234 von einem Marienjahre zu verstehen ist, in den Anfang des Jahres 1235. S. das oben S. 141 ad Reg. 80, d Aufgeführte.

O. J. u. T. 156, ab. Der vom Legaten, Bischof *Wilhelm*, zum ersten Bischof von Curland ernannte *Engelbert* schliesst mit dem Orden der Schwertbrüder einen Vergleich ab, vermöge dessen er ihm ein Drittheil des Landes überlässt, sich selbst dagegen die anderen zwei Drittheile vorbehält.

Die Urkunde ist zwar nicht mehr aufzufinden, allein in den Urkunden Nr. CLXXI, CLXXXI, CCXXIV, CCXXXIV u. CCCLVI wird dieses Vergleichs gedacht. Dass in allen diesen Urkunden derselbe Vergleich zu verstehen ist und dass in zweien derselben dem Bischof Engelbert irrtümlich die Namen *Heinrich* und *Hermann* beigelegt werden, ist gründlich nachgewiesen von *Kallmeyer* in den Mittheil. IX, 191, Anm.\*; der auch ebendas. S. 193 Anm.+ mit vieler Wahrscheinlichkeit dargethan, dass der Vergleich Ende 1234 oder Anfang 1235 abgeschlossen worden.

1235.

### 1235.

Jan. 8. 180, b. Dass die im U.B. Nr. MMDCXXVI abgedruckte Urkunde hierher gehört, ist oben S. 141 ad Reg. 80, d nachgewiesen worden.

O. T. 186, c. Hierher gehört, aller Wahrscheinlichkeit nach die im U.B. Nr. CXL aufgenommene Urkunde. S. oben ad Reg. 80, d (S. 141) und 186.

Dec. 23. 158, c. Hierher gehört die unter Nr. CXLVII, a abgedruckte Urkunde. S. ad Reg. 166, a.

O. T. Ad 159. Jetzt auch gedruckt im Meklenburg. U.B. I, 425 Nr. 426, woselbst aber auch die Urkunde für eine gefälschte erklärt wird.

1236.

### 1236.

Febr. 24. Ad 162. In dieser Regeste muss es Z. 4 heißen: „die Stadt Riga, dem Bischof von Sabina übertragen, dieser habe etc. etc.“

Ad 160, a. Da *Gregor IX.* am 19. März 1227 Papst wurde, so gehört der 23. December seines neunten Pontifikatsjahres, von welchem diese Bulle datirt ist, zum J. 1235. S. Reg. 158, c. — Die Bulle findet sich übrigens auch abgedruckt in *Hasselbach's Codex Pomeraniae diplom.* I, 504 Nr. 229 und im Meklenb. U.B. I, 439 Nr. 442.

## 1237.

Ad 171, a. Auch abgedruckt in *Hasselbach's Cod. Pomer. dipl.* I, 544 Nr. 250.

1236.  
Dec. 23.

1237.

Sept. 16.

## 1238.

Ad 174, a. Nunmehr auch gedruckt im Meklenb. U.B. I, 474 Nr. 477.

1238.

Ad 175. Vergl. über diese Urkunde noch *Bienemann* in den *Mittheill.* XI, 373.

Jan. 6.

Ad 178, a. Diese Urkunde ist wahrscheinlich zu verstehen unter der Rubrik des Livländ. O.A. Reg. Nr. 606: „Die Schwerbrüder kaufen dem Bischof *Nicolaus* zu Riga das Viertel des Zehnten ab, welches dem Bischof zu erlegen ist.“

Febr. 28.

Ad 180. Jetzt auch im Meklenburg. U.B. I, 484 Nr. 488, nebst Bemerkung über die Unechtheit.

April 21.

Juli 17.

## Um das Jahr 1240.

1240.

189, b. Der Sohn des Fürsten *Mstislaw Romanowitsch* von Smolensk erneuert den mit O. J. u. T. Riga und Gothland im J. 1229 abgeschlossenen Handelsvertrag.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. abgedr. bei *Napier sky* a. a. O. S. 451—53, und dar- nach im Livil. U.B. Nr. MMMXIV. Da der Aussteller dieser undatirten Urkunde sich nicht nennt, vielmehr nur gegen den Schluss als einen Sohn von Mstislaw Romanowitsch (welcher am Schluss des 12. Jahrhunderts lebte) und Bruder von Mstislaw bezeichnet, auch anderweitige Quellen über die Genealogie des Fürstenhauses von Smolensk in dieser Zeit keinen Aufschluss geben, so kann nur so viel mit einiger Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass unsere Urkunde nicht sehr lange nach dem J. 1229 ausgefertigt ist. Denn sie enthält fast nichts Anderes, als eine Wiederholung des Handelsvertrages vom J. 1229, von welchem sie vorzugsweise nur durch eine bessere Diction und einige wenige genauere Bestimmungen sich unterscheidet. S. das Nähere bei *Napier sky* a. a. O. S. 448—51.

## 1241.

1241.

Ad 190. Da in dieser Urkunde angegeben wird, der Bischof *Heinrich von Oesel* sei auf einer Reise nach Rom begriffen, derselbe aber noch am 13. April d. J. sich in Riga befand (U.B. Nr. CLXIX, a), so muss die Urkunde in eine spätere Zeit dieses Jahres und wahrscheinlich in den Sommer gesetzt werden. O. T. S. *Engelmann* in den *Mittheill.* IX, 453. S. auch Reg. 190, c.

190, b. In diese Zeit etwa gehört die Urk. Nr. CLXIX. S. die vorhergehende Regeste. Juli?

190, c. *Heinrich*, Bischof von Oesel, weiht als Weihbischof des Erabishofs *Dietrich* Aug. 22. von Trier, in der Octave von Mariae Himmelfahrt, die Kirche auf dem Beatusberge bei Coblenz, zu Ehren der h. Gottesgebärerin und Jungfrau Maria, dann der h. Bekener Servatius und Beatus.

*Mittheill.* VIII, 339 nach dem *Rheinischen Antiquarius* II, 2. Mittelrhein S. 156. S. auch *Mittheill.* IX, 16.

## 1245.

1243.

Ad 196. Die Ausfertigung dieser Bulle an den prior provincialis in Alemannia ist auch abgedruckt bei *Bremond* a. a. O. I, 22 Nr. XIV, und ebendaselbst ein Verzeichniss der übrigen Ausfertigungen unter Nr. XV—XXXI. Die Ausfertigung an die Brüder des Predigerordens in der Stadt und Diözese Breslau ist nunmehr auch abgedruckt in dem *Codex diplom. Silesiae* VII, 234 Nr. 604. Neuerdings nach einem alten Codex von Ordensurkunden im Königl. Archiv zu Berlin auch gedruckt in den *Tabulae ordinis Thentonicorum*, ed. *Strehlke* S. 107 Nr. 206, gleichfalls mit dem Verzeichniß sämtlicher Ausfertigungen.

Ad 198. Auch abgedr. in *Hasselbach's Cod. Pomer. dipl.* I, 702 Nr. 329.

1244.

## 1244.

- O. T. 200, a. Auf einer im Jahre 1519 von einem Dominicanermönch in Eichenholz geschnitten Inschrift auf einer Leiste über den beiden Chorstühlen aus der ehemaligen Dominikanerklosterkirche zu Röbel, jetzt im Chor der St. Nicolaikirche in der Neustadt Röbel, werden die Stiftungsjahre der Dominikanerklöster der Provinz Sachsen angegeben, darunter: Rigenis 1244, Tarbatensis 1300.

Meklenburg. U.B. II, 71 Nr. 781.

- Jan. 8. 200, b. Rath und Bürgerschaft der Stadt Bremen überlassen das vor dem Osterthor belegene „Deutsche Haus“ (vormals „zum heil. Geist“ genannt), mit all seinem Zubehör, dem Deutschen Orden zum ewigen Besitz, übrigens mit der Clause: „in Livoniam vel Prutiam nullatenus eam volumus alienari.“

Nach Ehmck, Bremerisches Urkundenbuch I, 201 Nr. 225 angeführt von Pabst in dessen Beiträgen I, 39 und 43.

1245.

## 1245.

- O. T. 201, b. *Nicolaus*, Bischof von Riga, urkundet über ein von der St. Jacobikirche zu Riga erworbenes, Seitens des Rigischen Rethes von bürgerlichen Lasten befreites Grundstück.

Nach einer Abschrift in dem Diplomatarium Rigense (Reg. 101, ab) gedruckt in den Mittheill. X, 204 und darnach im U.B. Nr. MMMXV.

- Febr. 6. 202, b. Pabst *Innocenz IV.* gewährt dem Bruder des Predigerordens *Heinrich* das Recht, in Livland, Preussen und dem Culmerland Dispensationen und Indulgenzen zu ertheilen etc.

Aus dem Archiv des Dominicaner-Ordens abgedruckt in *Ant. Bremond's Bullarium ordinis fratrum predicatorum* I, 146 Nr. LXXIX und darnach in dem Livi. U.B. Nr. MMMXVI. — Der Predigerbruder Heinrich war, wie sich aus der folgenden Urkunde ergiebt, Capellan des Bischofs *Wilhelm von Sabina* und mit der Kreuzpredigt in Preussen und Livland beauftragt. Bremond verwechselt ihn wunderlicher Weise hier, wie an anderen Stellen, mit dem Erzbischof *Albert von Preussen*, und legt letzterem wiederholt den Namen Heinrich bei.

- Febr. 6. 202, c. Derselbe trägt denselben auf, den Bischof *[Christian von Preussen]* zur Wahl einer der in Preussen neu gegründeten Diözesen zu veranlassen etc.

Ebendaher das. I, 146 Nr. LXXX und darnach im U.B. Nr. MMMXVII.

1246.

## 1246.

- März 10. Ad 211, ab. Die oben S. 19 unter dieser Nummer registrierte, unrichtig vom 20. März datirte Bulle ist jetzt aus *Bremond's bullarium* I, 159 Nr. CXXVIII abgedruckt im U.B. Nr. MMMXVIII.

- Mai 3. Ad 213. Auch gedruckt in *Sbaralea*, Bullarium Franciscanum I, 412 Nr. CXXXII.

- Mai 3. Ad 214. Abgedruckt bei *Bremond* a. a. O. I, 102 Nr. CXXXIX, woselbst auch noch mehrere andere Bullen von demselben Datum über denselben Gegenstand aufgeführt sind, die aber für Livland kein specielles Interesse haben.

- Mai 27. Ad 215. Jetzt auch im Meklenb. U.B. I, 554 Nr. 550, woselbst bemerkt wird, dass in der Urkunde, bei Aufführung der Zeugen, das Wort „consules“ wohl versehentlich hinter *Heinricus de Tremonia* steht, welcher später (im J. 1234) als Wismarscher Rathmann vorkommt.

- Dec. 16. 217, b. Die oben S. 19 registrierte Bulle ist gegenwärtig abgedruckt im U.B. Nr. MMMXIX.

1247.

## 1247.

- Sept. 7. Ad 218. Auch abgedruckt bei *Bremond* a. a. O. I, 176 Nr. CLXXXIII.

- Dec. 5. 219, b. Die unter dieser Nummer oben S. 19 in die Regesten verzeichnete päpstliche Bulle ist nunmehr unter Nr. MMMXX in das Urkundenbuch aufgenommen worden.

## 1248.

Ad 224. Dass die bestätigte Urkunde zum J. 1226 gehört, ist oben ad Reg. 84 angegeben worden.

224, a. *Diedrich*, Bischof von Wierland, weiht in seinem zweiten Pontificatsjahr, im Auftrage des Erzbischofs von Mainz, die Kirche zu Celle zu Ehren des heiligen Bekenners Philipp ein.

Gedruckt in *Sbaralea*, bullar. Francisc. II, 401 Anm., und darnach im U.B. Nr. MMMXXI.  
Vergl. auch Mooyer in den Mittheill. IX, 30 Nr. 1.

Ad 225, a. S. über diese Urkunde — welche auch in das Meklenb. U.B. I, 583 Nr. 614 aufgenommen ist, Oct. 3.  
— auch noch Engelmann in den Mittheill. IX, 386.

## 1249.

1249.

229, a. *Diedrich*, Bischof von Wierland, vom Erzbischof von Köln, als päpstlichem Legaten, zur Erhebung der Procuration in der Osnabrück'schen etc. Diöcese beauftragt, ladet die Geistlichkeit der Stadt und Diöcese Osnabrück ein, sich am Montag in der Himmelfahrts-Octave in Trier oder am Donnerstag in der Pfingstoctave in Soest einzufinden. O.J. u. T. Mai?

Aus der Henseler'schen Urkundensammlung in Osnabrück abgedruckt in den Mittheill. IX, 30 und darnach im U.B. Nr. MMMXXII. Der damalige Erzbischof von Köln, *Conrad I.* (1238—61), erscheint als päpstlicher Legat in den Jahren 1249 u. 1250, in dem letzteren zuletzt am 19. April. Da nun die in der Urkunde angegebenen Ladungstermine im J. 1249 auf den 17. u. 27. Mai, im J. 1250 auf den 9. u. 19. Mai fallen, so muss die Urkunde in das J. 1249, und zwar in den Anfang Mai, wenn nicht schon Ende April, gesetzt werden.

Ad 232 u. 34. Bereits König *Waldemar II.* von Dänemark hatte am 15. Septbr. 1240 (U.B. Nr. CLXVI Reg. 187) dem Bischof von Reval, außer 80 Haken in Harrien, noch 40 Haken in Wierland zur Dotationsbestimmt, letztere jedoch unter der Bedingung, dass sie, sobald das Bisthum Wierland einem Prälaten verliehen würde, letzterem abgetreten werden sollten. Da nun, wie aus Reg. 224, a zu ersehen (s. auch unten Reg. 401, b), bereits im J. 1247 *Diedrich* zum Bischof von Wierland ernannt worden war, so erscheint es höchst auffallend, dass Waldemars II. Sohn und Nachfolger, *Erich Ploppennig*, in unserer Urkunde (U.B. Nr. CCVI) die Dotationsseines Vaters wörtlich wiederholt, mithin das Bisthum Wierland als noch erledigt voraussetzt. Zehn Tage später (U.B. Nr. CCVII) spricht König Erich jene 40 Haken in Wierland, sogar ohne einer Beschränkung zu erwähnen, dem Bischof von Reval zu. Dieses sind aber auch die letzten Dänischen Urkunden, welche des Bisthums Wierland gedachten, während *Diedrich* noch bis zum J. 1272 vielfach in Urkunden als Bischof von Wierland auftritt, übrigens niemals in Wierland, überhaupt nicht in Livland im weitem Sinne, sondern in den Rheingegenden, in Westphalen und am häufigsten in Niedersachsen. Daraus muss geschlossen werden, dass er von der Dänischen Regierung, so wie von dem Erzbischof von Lund, als Wierländischem Metropoliteo, als Bischof von Wierland niemals anerkannt, von ihnen also auch nicht dazu ernannt gewesen. Es entsteht mithin die Frage: von wem letzteres geschehen? E. F. Mooyer, der in den Mittheilungen (IX, 3—42 und Nachtrag S. 1—4) mit vielem Fleiss Nachrichten und Urkunden über den Bischof Diedrich von Wierland zusammengetragen, stellt (das. S. 29 fg.) die Vermuthung auf, dass der Legat *Wilhelm*, Bischof von Sabina, der um die Mitte des J. 1247 nach Norwegen kam und bis zum Frühjahr 1248 in Scandinavien blieb, Diedrich dem Erzbischof von Lund empfohlen habe. Dem widerspricht jedoch die oben angedeutete Stellung dieses Erzbischofs zu Diedrich. Zwar hatte Papst *Gregor IX.* bereits im J. 1234 — weil „in Reval und Wierland“ ein solcher Mangel stattfinde, dass die Mittel zweier Bisthümer kaum zum Unterhalt eines Bischofs hinreichten — den Legaten Wilhelm ermächtigt, Bisthümer zu vereinigen, zu trennen und zu verlegen, so wie Bischöfe einzusetzen und zu weihen (U.B. Nr. CXXXIII), allein es sollte dies mit Vorbehalt aller Rechte der Kirche zu Lund geschehen (Reg. 100). Bald darauf, im J. 1236, trügt Gregor IX. — auf die Klage des Erzbischofs von Lund, dass der Schwertorden und andere Nachbarn die Bischöfe der ihm untergebenen Stifte Leal, Wierland \*) und Reval verjagt und

\*) Das Bisthum Wierland war also damals besetzt, wie denn auch Heinrich v. L. (XXIV, 2) beim J. 1220 der Einsetzung eines Bischofs in Wierland und Jerwen durch den Erzbischof von Lund erwähnt, ohne dessen Namen zu nennen. Aus Alberich's Chronicon (ad annum 1215 pag. 486) ersehen wir jedoch,

1249.

nicht bloss die Temporalien, sondern auch die Spiritualien an sich gezogen — dem Legaten Wilhelm auf, die Spiritualien in den Bistümern Wierland und Reval in seine Hände zu nehmen und dem genannten Erzbischof zu übergeben, mit dem Bistum Leit aber so zu verfahren, dass dessen Rechte nicht gekränkt würden (U.B. Nr. CXLVI). Dieser wiederholten Anerkennung der Metropolitanrechts des Erzbischofs von Lund über das Bistum Wierland geradezu entgegen wird nun in der vom Erzbischof Albert II. von Riga ausgewirkten Bulle Pabst Alexanders IV. vom 31. März 1255 unter den der Metropolitanhoheit Alberts untergebenen Bistümern auch das Bistum Wierland aufgeführt. Offenbar hatte der durch seine ränkevolle Herrschaft auch sonst bekannte Albert sich diese Hoheit schon früher angemaßt, und kein Anderer, als er, kann es gewesen sein, der den Wierländischen Bischofssitz, den die Dänen erledigt liessen, dem Diedrich verlieb, der jedoch aus nahe liegenden Gründen brosser Titularbischof blieb und auch keinen Nachfolger erhielt\*). Ueber die Zeit der Ernennung Diedrichs zum Bischof (zwischen dem 16. Juni und 2. August 1247) s. das unten ad Reg. 401, b Ausgeführt.

Um 1250.

## Um das Jahr 1250.

**Ad 244, b.** Ein Pergamentcodex der ältesten Nowgoroder Skra wird auch im Rigischen Rathsarchiv aufbewahrt (*Napiersky* a. a. O. S. 4 Nr. III). Derselbe hat keine wesentlichen Abweichungen von dem im U.B. Nr. MMDCXXX abgedruckten Texte, enthält jedoch noch eine zweite, offenbar jüngere Skra, welche übrigens auch den in den Archiven zu Lübeck und Kopenhagen asservirten Texten der ältesten hinzugefügt, und — gleich dieser letztern — bei v. *Sartorius-Lappenberg* II, 200 Nr. XCV und im Lübecker U.B. I, 703 Arch. Litt. D abgedruckt ist. Sie wird von Sartorius an das Ende des 13. Jahrhunderts, im Lüb. U.B. in die zweite Hälfte desselben gesetzt. Da es an einem Anhalt zu einer genaueren Zeitbestimmung fehlt, beide Skraen aber in den bisher bekannten Texten meist unmittelbar auf einander folgen, so erschien es am zweckmässigsten, diese zweite Skra in unserem U.B. unter Nr. MMMXXIII hier, gewissermaßen als Anhang zur ersten, aufzunehmen. Dass übrigens diese Skra nicht in Nowgorod, sondern wahrscheinlich in Lübeck abgefasst worden, ergiebt sich deutlich aus dem Art. 30 derselben, so wie aus deren meist wörtlicher Uebereinstimmung mit dem Lübecker Recht jener Zeit. S. den Nachweis zu den einzelnen Artikeln bei v. *Sartorius-Lappenberg* a. a. O.

1251.

## 1251:

März 3. **Ad 247.** Diese Urkunde ist jetzt auch abgedr. in *Strehlke's Tabulae* O. T. S. 231 Nr. 246. Daraus sind nachstehende von dem Abdruck im U.B. I, 276 fgg. abweichende richtige Lesarten hervorzuheben: Sp. 277 Z. 10: committendum. Z. 18: cepit statt incipit. Z. 22 u. 23: derevimus. Z. 7 v. u. Luccelburg. Sp. 278 Z. 21: reservatis. Z. 13 v. u. eaedem. Z. 11 v. u. metropolitica. Z. 9 v. u. decrevimus. Sp. 279 Z. 8: Ut autem. Z. 15: Exelini st. Henrici.

März 7. **247, b.** Pabst Innocenz IV. gebietet den gegen die Heiden in Livland predigenden Brüdern des Predigerordens die eingessammelten Lösungsgelder dem Deutschen Orden zu überweisen.

Abgedruckt bei *Bremond* I, 189 Nr. CCXVIII und darnach im Livi. U.B. Nr. MMMXXIV.

März 14. **Ad 250 u. 53.** Beide Bullen finden sich auch in *Sbaralea's bullar.* Francisc. I, 509 Nr. CCCLXIV und I, Juli 17. 575 Nr. CCCLXX, erstere mit Einschluss der unter Nr. 247 registrirten Urkunde. — Gegenwärtig nach dem Original abgedruckt in *Strehlke's Tabulae* O. T. S. 233 Nr. 248. Der Name des Livländischen Ordensmeisters lautet hier: *Thetricus*.

Sept. 24. **258, b.** „Frater Arnoldus, Dei gratia episcopus, procurator spiritualium venerabilis patris Heinrici, Divina miseratione Leodiensis electi“, verleiht der St. Evermari-Kirche zu Rütten einen Ablass. Ao 1251, Dominica proxima post Mathiel apostoli.

Gedruckt in *Quiz Geschichte der ehemaligen Reichsabtei Burtscheid* S. 241 Nr. 39. Vergl. *Strehlke* in den *scr. rer. Pruss.* II, 801. Arnold ist kein anderer, als der gewesene Bischof von Semgallen des Namens. S. Reg. 272, c und 405, b.

dass er *Ostrad* geheißen, von welchem *Gebhardi* (Allgem. Weltgeschichte L, 348) — ohne seine Quelle anzugeben — erzählt, dass er „späterhin getötet worden.“ Vielleicht geschah dies im J. 1235 oder 1236, bei Gelegenheit der vom Erzbischof von Lund erwähnten Vertreibung seiner Bischöfe.

\*) Wohl drei Monat nach dem Niederschreiben dieser Erörterung entdeckte der Herausgeber die unter Nr. 306, b registrierte Bulle vom 7. Juli 1260, welche die aufgestellte Ansicht glänzend bestätigt.

## 1252.

262, ab. *Nicolaus, episcopus Rigensis, cedit quarta parte insulae Osmare (i. Osmasare) O. T.  
capitulo Rigensi. A. D. millesimo duecentesimo quinquagesimo secundo.*

Aufgeführt im Krakauer Inventar bei *Schirren* S. 220 Nr. 25. In dem andern Inventar (Mitthil. III.) fehlt diese Rubrik. Die Urkunde enthält wohl nur eine Wiederholung oder Bestätigung der Schenkung vom 30. August 1239, U.B. Nr. CLXII.

265, b. *Theodorich, episcopus Virodenensis (i. Vironensis), verheisst einen Ablass allen Juli 20. denen, welche am 20. Juli d. J., dem Tage der Einweihung des Cistercienserklösters in Burtscheid bei Aachen, und innerhalb der darauf folgenden Woche, in dem Kloster Andacht verrichten würden.*

*Quiz a. a. O. S. 244 Nr. 45. Mooyer in den Mittheil. IX, 33 Nr. 5.*

## 1253.

272, b. „*Frater Arnoldus, Dei gratia episcopus quondam Semigalliae, provisor spiritu- O. T.  
lium domini Heinrici, Leodiensis electi*“, verleiht der Abteikirche zu Burtscheid einen Ablass.

*Quiz S. 245 Nr. 47. Scr. rer. Pruss. II, 801.*

Ad 279. S. Über diese Urkunde auch noch *Kallmeyer* in den Mittheil. IX, 217 Ann. \*, wo bereits die April 4. durch das Lvl. O.A.Reg. Nr. 848 bestätigte Vermuthung aufgestellt wird, dass dieselbe in Goldingen ausgesertigt worden. Hier wird auch, mit vieler Wahrscheinlichkeit, ausgeführt, dass der in dieser, so wie in der unter Nr. 286 registrirten Urkunde gebrauchte Ausdruck: „terrae incultae“ nicht „unbebaute“, sondern umgekehrt „in Cultur gesetztes“, also angebautes Land bedeute.

Ad 284, a. Die Urkunde ist vollständig abgedruckt in *Sbaralea*, bullar. Francisc. I, 660 Nr. CDLXXX. Juni 5.

Ad 284, c. Diese Bulle ist auch gedruckt bei *Bremond* I, 236 Nr. CCCVIII. Juni 24.

285, b. *Diedrich, Bischof von Wierland, von dem Erzbischof Gerhard II. von Mainz zu seinem Stellvertreter in Thüringen eingesetzt, weiht in dieser Eigenschaft in Erfurt eine Capelle zu Ehren der heil. Maria ein.* Juli 13.

*Mooyer a. a. O. S. 33 Nr. 6, nach v. Guden, Cod. dipl. Mogunt. IV, 803. v. Falkenstein, Thü-  
ringer Chronik S. 974 setzt dies Ergebniss in das J. 1252.*

Ad 286. S. oben ad Reg. 279. Juli 20.

Ad 291. Auch diese Bulle findet sich bei *Bremond* I, 239 Nr. CCCXIII. Aug. 23.

## 1254.

292, c. *Papae Innocentii (IV.) ratificatio super amicabili compositione, inter paecepto- O. J. u. T.  
rem et fratres hospitalis s. Mariae et Revaliensem episcopum inita, decimas concernente.*

Aufgeführt im Lvl. O.A.Reg. Nr. 362. Da diese Bulle sich ohne Zweifel auf den am 23. September 1253 abgeschlossenen Vergleich (U.B. Bd. I Nr. CCLVIII und Bd. III Nr. CCLVIII, a) bezieht, so gehört sie in den Anfang dieses, wenn nicht schon an den Schluss des vorhergehenden Jahres.

292, d. *Frater Heinricus, D. g. Osiliensis episcopus Livoniensis etc., ertheilt Indulgensen O. T.  
etc. Datum Wormatiae, anno Domini M. CC. LIII.*

Abgedruckt in *F. Böhmer's Codex diplom.* Francfurt. I, 92.

Ad 296. Vollständig abgedruckt in *Sbaralea* bullar. Francisc. I, 707 Nr. DXXV. Die oben S. 23 zu dieser März 4.  
Regesta angeführte Bulle vom 18. März ist eine andere, an den Bischof von Lübeck Johann Diest gerichtet, hat jedoch mit unserer eine vollständig gleichlautende Einleitung und findet sich auch bei *Sbaralea* I, 711 Nr. DXXIX.

Ad 303. Auch gedruckt bei *Sbaralea*, bullarium Franciscanum, I. 724 Nr. DXLVII. In *Voigt's Codex dipl.* Mai 19.  
führt die Urkunde die Nr. XCIVII, nicht XLVII.

## 150

1254.  
Sept. 13. Ad 310. Nach dem ad Reg. 106 erwähnten Berliner Codex abgedruckt in *Strehike's Tabulae* S. 235 Nr. 249. Der Name des Hochmeisters lautet daselbst: „*P(oppo) de Osternach*“, der des Deutschmeisters: „*Th(eodericus) de Grunyngen*“, der des Ausstellungsortes: „*Bohem.*“ Aussurdem ist im U.B. I, 336 Z. 15 zu lesen: *conveniendi at, concordandi*.
- Sept. 20. Ad 312. Abgedruckt auch bei *Sbaralea* I, 765 Nr. DLXXXVII.
- Dec. 12. Ad 313. Da der Abdruck dieser Urkunde nach *Doigel* im U.B. I, 338 Nr. CCLXXVII höchst fehlerhaft ist, so wird dieselbe hier — nach dem Abdruck in *Strehike's Tabulae* S. 235 Nr. 250, welchem der ad Reg. 106 erwähnte Codex zum Grunde liegt, — unter Nr. MMMXXIV, b nochmals in correcter Gestalt geliefert.
- O. J. u. T. Ad 314. Ein Abdruck des Dortmunder Stadtrechts, nach der muthmaasslichen Originalaufzeichnung auf Pergament im Dortmunder Rathsarchiv findet sich bei *Fahne*: die Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund, Bd. III. S. 17—27. Da der Abdruck des dem Stadtrechte vorausgeschickten Schreibens im U.B. (I, 300) mangelhaft ist, so ist dasselbe hier unter Nr. MMMXXV, nach *Fahne*, nochmals abgedruckt worden.

## 1255.

- O. T. 314, c. *Anno, Meister des D. O. in Livland, vergleicht sich über verschiedene Streitigkeiten mit der Stadt Riga, und schliesst mit ihr ein Schutz- und Trutzbündniß.*

Aus dem *Diplomatarium Rigense* (Reg. 101, ab) abgedruckt in den *Mittheill. X*, 202 Nr. 36 und darnach im U.B. MMMXXVI.

- O. T. 314, d. *Diedrich, Bischof von Wierland, verheisst allen Denjenigen, welche im Kloster Rupertsberg bei Bingen eine fromme Andacht verrichten würden, einen vierzigtägigen Ablass.*

Nach *Joannis, scr. rer. Mogunt. II*, 422 und *Weidenbach's Regesten der Stadt Bingen* Nr. 16 referirt von *Mooyer* in den *Mittheill. IX*, 33 Nr. 8.

- März 15. Ad 316, a. Diese Bulle (oben S. 17) ist jetzt nach dem Original im Königab. geh. O.A. abgedruckt in *Strehike's Tabulae* S. 375 Nr. 532, und darnach im U.B. Nr. MMMXXVI, b.

## 1256.

- O. T. Ad 324, a. Diese Bulle ist offenbar identisch mit der unter Nr. 325, a registrirten.

- Mai 1. 326, b. In einer Urkunde des Fürsten *Nicolaus von Güstrow*, d. d. Robole, anno gratiae M. CC. LVI., kalend. Maii, erscheint unter den Zeugen: *frater Conradus de Dunemunde*. Die Urkunde ist abgedruckt im Meklenb. U.B. II, 77 Nr. 768.

- Aug. 21. 327, b. Pabst *Alexander IV.* trägt „*fratribus Henrico, Culmensi, et Henrico, Curoniensi episcopis, de fratribus praedicatorum et minorum ordinibus*“ auf, für Livland etc. das Kreuz zu predigen. Die Bulle ist im Wesentlichen gleichlautend mit der im U.B. Nr. CLXXIV abgedruckten, nur dass, neben Preusseu und Livland, auch Curland genannt wird. Dat. *Anagniae*, XII. kal. Septembri, pontif. anno secundo.

Gedruckt in *Sbaralea's Bullar. Francisc.* II, 154 Nr. CCXXXI.

- Sept. 12. Ad 328, a. Diese Urkunde ist gegenwärtig nach dem *Diplomatarium Rigense* abgedruckt in den *Mittheill. X*, 200 Nr. 17 und im U.B. Nr. MMMXXVII.

## 1257.

- O. T. 330, b. *Conrad, Erzbischof von Köln, erwähnt in einer Urkunde von diesem Jahre, dass G., Bischof von Livland, vom Cistercienserorden, einen Altar in der Kirche des Klosters de Porceto (Burtscheid) geweiht.*

Die Urkunde ist abgedruckt in *Quix, Geschichte der Abtei Burtscheid* S. 254 Nr. 61 und darnach im U.B. Nr. MMMXXVIII. Unter dem Bischof G. ist ohne Zweifel der erste Bischof von Oesel, *Gottfried*, zu verstehen, der früher Abt des Cistercienserklosters Dünamünde war.

Ad 342. Ist auch gedruckt im Meklenb. U.B. II, 106 Nr. 798.	1257.
Ad 346. Gegenwärtig auch abgedruckt in <i>Strehike's Tabulae</i> S. 387 Nr. 560.	Juni 17.
347, b. Pabst Alexander IV. gestattet dem Deutschen Orden, vermittelst geeigneter Personen Handel zu treiben.	Juli 28.

Aus dem Königsb. O.A. gedr. in *Kotzebus Preussens lit. Geschichte* I, 407 und darnach im U.B. Nr. MMMXXIX. — Auch aufgeführt im Livil. O.A. Reg. Nr. 476.

## 1258.

1258.

Ad 350. Diese Bulle ist mit der unrichtigen Jahrzahl 1258 aufgeführt im Livil. O.A.R. Nr. 647. — Auch Febr. 9.	Febr. 9.
abgedruckt in <i>Strehike's Tabulae</i> S. 394 Nr. 577.	

Ad 357, a. Diese Bulle, von welcher in dem U.B. Nr. MMDCCXXXVIII nur ein Auszug geliefert worden, ist jetzt in <i>Strehike's Tabulae</i> S. 396 Nr. 580 und darnach auch im U.B. Nr. MMMXXIX, b vollständig abgedruckt.	Mai 24.
---	---------

375, b. Diedrich, Bischof von Wierland, weiht den neuen Altar in der Pfarrkirche zu Dorfprozeden am Main zu Ehren der heil. Maria ein.	Oct. 7.
--	---------

Nach *Oesterreicher*, die geöffneten Archive Baierns, Jahrg. II. Heft 6 S. 136 angeführt von Mooyer in den Mittheill. IX, 34 Nr. 13.

Ad 375. Jetzt' auch abgedruckt in <i>Strehike's Tabulae</i> S. 401 Nr. 593. Darnach ist im U.B. I, Nr. CCCXXXIV zu ergänzen und zu berichtigten: Sp. 423 Z. 6: Alexander etc. dillectis filiis, magistro et fratribus etc. Z. 11: misericorditer. Z. 25: reddatur.	Nov. 22.
--	----------

375, a. Pabst Alexander IV. verbietet den Prälaten, den Deutschen Orden wegen der von denselben erworbenen Patronatsrechte, Zehnten etc. zu belästigen.	Nov. 22.
---	----------

Nach dem oben S. 145 ad Reg. 196 erwähnten Berliner Codex abgedruckt bei *Strehike* I. c. S. 402 Nr. 598 und darnach im U.B. Nr. MMMXXIX, e.

## 1259.

1259.

378, b. Heinrich, Bischof von Oesel, vom Orden der Predigerbrüder, weiht einen Altar zu Ehren des Erlösers „in monte Calvariae pagi Wingardten, inter monasterium Eifliae et Euskirchen sitt.“	Jan. 6.
--	---------

*Heister-Binterim, suffraganei Colonienses* S. 39; auch in *v. Bunge's Archiv*. II. (Zweite Aufl.) S. 289.

## 1260.

1260.

384, cc. Derselbe weiht, in Gemeinschaft mit Witilind von Hoja, Bischof von Minden, und Gerhard von Hoja, dessen Bruder, Bischof von Werden, die neu erbaute Predigerbrüder-Kirche zu Minden.	O. T.
---	-------

Ebendas. S. auch Mittheill. IX, 16.

Ad 387. Gegenwärtig auch abgedruckt in <i>Strehike's Tabulae</i> S. 407 Nr. 610.	Jan. 25.
--	----------

Ad 389. Diese Bulle ist wahrscheinlich zu verstehen unter der Rubrik des Livil. O.A.Reg. Nr. 272: „Bulla pontificis Alexandri super duabus partibus Curoniae pro ordine. 1245.“ Diese Jahrzahl ist schon deshalb unrichtig, weil Alexander IV. erst im J. 1254 auf den päpstlichen Stuhl gelangte. Uebrigens existirt eine Bulle ähnlichen Inhalts auch vom 16. Octbr. 1257. S. Reg. 386.	"
---	---

Ad 390. Nunmehr auch gedruckt bei <i>Strehike</i> u. a. O. S. 406 Nr. 600.	"
--	---

393, b. Der Cardinalpriester vom Titel S. Sabinae Hugo verkündet, von Anagni aus, den Predigerbrüdern in Mainz, dass Diedrich, Bischof von Wierland, vom Pabste die Bestätigung aller von ihm ertheilten Indulgenzen erhalten habe.	April 29.
---	-----------

Nach *Gudon*, Cod. dipl. Mogunt. II, 665, referirt von Mooyer in den Mittheill. IX, 35 Nr. 16.

1200.  
Juli 7. 396, b. *Pabst Alexander IV. beauftragt den Erzbischof von Riga, dem Bischof von Wierland, seinem Suffragan, statt des bisherigen, ein anderes Bistum zu conferiren.*

*Aus dem Franciscaner Ordensarchiv gedruckt bei Sbaralea, I. c. II, 401 Nr. DLXIX, und darunter im U.B. Nr. MMMXXX. Vergl. hierüber oben S. 147 ad Reg. 232.*

- Oct. 14. 400, ac. „*II. idus Octobris, anno Domini MCCLX obiit venerabilis pater Thorkillus, Revallensis episcopus, qui dedit fratribus ad ornatum eorum mensae cyphum argenteum, de quo bibere consuevit.*“

Diese Aufzeichnung findet sich im „Liber datus Lundensis“ bei Langebek scriptores rer. Dan. I, 50 und III, 501.

- Dec. 16. 400, b. *Diedrich, Bischof von Wierland, stellt, in seinem vierzehnten Pontifikatsjahr, einen Ablassbrief für Diejenigen aus, welche dem Gottesdienste in der Kirche der Eremiten zu Mainz fromm obliegen würden.*

Nach Joannis, scr. rer. Mogunt. II, 422, 845, 904, I angeführt von Mooyer in den Mittheil. IX, 35 Nr. 17. Ueber das Pontifikatsjahr s. die folgende Regesta 401, b.

1201.

## 4261.

- Febr. 3. 401, b. *Derselbe stellt in seinem fünfzehnten Pontificatejahr einen Ablassbrief für das Cistercienser-Nonnenkloster Marienkron in Mainz aus.*

Nach Guden III, 747 und Württwein subsid. dipl. VI, 11 referirt von Mooyer in den Mittheil. IX, 35 Nr. 15. Diese Urkunde ist zwar vom Jahre 1260 datirt; darunter kann jedoch nicht das betreffende Januarjahr verstanden werden, eher ein Marienjahr, weil Diedrich die unter Nr. 400, b registrierte Urkunde vom 16. Decbr. 1260 als in seinem 14ten, die hier in Rede stehende dagegen als in seinem 15ten Pontifikatsjahr ausgestellt bezeichnet. Hiernach würde das 15te Pontifikatsjahr zwischen dem 16. Decbr. 1260 und dem 3. Febr. 1261 begonnen haben. Damit stimmen jedoch nicht die Angaben in mehreren Urkunden Diedrichs vom J. 1261, indem er noch am 23. April (Reg. 404), 5. Juni (Reg. 405, d) und 16. Juni (Reg. 405, e) von seinem 14ten, am 19. Octbr. (Reg. 406, b) aber von seinem 15ten Pontifikatsjahr datirt. Demgemäß müsste der Beginn des 15ten Pontifikatsjahres in die Zeit zwischen dem 16. Juni und 19. Octbr. 1261 gesetzt werden. Und dies ist wohl das Richtige; denn da der Bischof am 2. August 1248 von seinem zweiten Pontifikatsjahr datirt (Reg. 224, a), so muss er spätestens am 2. August 1247 zu seiner Würde gelangt sein, wahrscheinlich einige Zeit früher, jedenfalls aber nach dem 16. Juni, also etwa im Juli 1247. Drei Urkunden Diedrichs aus späterer Zeit harmoniren freilich nicht mit diesem Resultat: eine vom 22. Septbr. 1267 (Reg. 459, b) giebt statt des 21sten das 20ste Pontifikatsjahr an, die zweite vom 20. Februar 1269 (wahrscheinlich ein Marienjahr, daher vom Januarjahr 1270) statt des 23sten das 25ste (Reg. 473, bb), die dritte vom 1. März 1271 (Januarjahr 1272) statt des 23sten das 26ste (Reg. 486, b). In diesen drei, wie auch in der hier in Rede stehenden Urkunde (Reg. 401, b) dürfte wohl der angegebenen Jahrzahl vor dem Pontifikatsjahr der Vorzug zu geben sein, weil bei der Zählung des letztern eher ein Irrthum vorauszusetzen ist, als bei der Angabe der ersten.

- Mai 14. 403, b. „*Frater Ar(noldus), Del gratia episcopus quondam Semigalliae, vloem gerens pontificalium domini H(einrici), Leodiensis episcopi*“, verleiht den Carmelitern zu Köln einen Ablass. Dat. Colon., anno MCCLXI, II. idus Maii.

Angeführt von Strehlke in den Scr. rer. Pruss. II, 801.

- Juni 1. 405, c. In einer Urkunde des Abtes Heinrich von Wettingen, d. d. Thurici, anno MCCLXI, kal. Iunii (in den Mittheil. der antiquar. Gesellschaft in Zürich VIII, 159 Nr. 176) kommt unter den Zeugen vor: „et quidam Hermannus dictus episcopus ordinis minorum.“ Mooyer (Mittheil. aus der Livil. Gesch. IX, 16) vermutet in ihm den derzeitigen Bischof Hermann von Oesel.

- Juni 5. 405, d. *Diedrich, Bischof von Wierland, ertheilt allen Denen Indulgenzen, welche an*

bestimmten Tagen das Kloster zu Winden (Weende, bei Göttingen) in der Mainzer Diöcese besuchen.

Nach dem Orig. in dem Hannover'schen Archiv abgedr. in den Mittheil. IX, 36 Nr. 19 und dar- nach im U.B. Nr. MMMXXXI.

405, c. *Derselbe* stellt eine im Wesentlichen gleichlautende Urkunde für das Augustiner Nennenkloster Catlenburg aus. Datum Northem, in crastino beati Viti martiris, anno Domini M. CC. LXI<sup>o</sup>, pontificatus nostri anno XIII<sup>o</sup>.

*Mooyer* in den Mittheil. IX, 37 Nr. 20.

406, b. *Derselbe* ertheilt ebendergleichen Indulgensen den Besuchern des Klosters zu Hildewardeshusen.

Nach dem Original im Archive zu Hannover gedruckt in den Mittheil. IX, 37 Nr. 21 und dar- nach im U.B. Nr. MMMXXXII.

## 1262.

1262.

408, b. *Alexander*, Fürst von Nowgorod, dessen Sohn *Dmitrij* und ganz Nowgorod urkun- O. J. u. T. den über einen mit den Deutschen und Gotländern etc. abgeschlossenen Handelsvertrag etc.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. abgedruckt bei *Napiersky*, Russisch-Livländ. Urkk. S. 8 Nr. XVI und darnach im U.B. Nr. MMMXXXIII. Dass diese undatirte Urkunde hierher gehört, ist von *Engelmann* in den Mittheil. IX, 325 nachgewiesen worden.

412, b. *Diedrich*, Bischof von Wierland, weiht eine Capelle in Boppard ein.

Aug. 20.

Nach *Ioannis*, Scr. rer. Mogunt. II, 422 angeführt von *Mooyer* in den Mittheil. IX, 39 Nr. 22.

413, b. *Urbanus IV.*, papa, mandat episcopo Radzeburgensi, ut eos, qui summas pecu- Septbr. 1 niarum ex redemtionibus votorum, fratribus hospitalis s. Mariae papali auctoritate concessas, nec non diversa legata, ipsis debita, infuria delineant occultentque, monitis inprimis, ad satisfactionem compellat, vel et excommunicationis vinculo tergiversantes adigat, pro rerum exigentia. Anno II.

Angeführt im Livil. O.A.Reg. Nr. 505. Da Urban IV. im August 1261 zum Pabst gewählt und im September gekrönt wurde, so gehört diese Bulle frhestens hierher.

## 1263.

1263.

419, a. *Diedrich*, Bischof von Wierland, weiht das in dem Hofe zu Worms von *Friedrich*, Abt des Cistercienserklosters Otterburg, erbaute Bethaus zu Ehren des heil. Nicolaus ein.

O. J.

Nach *Würdtwein*, Monasticon Palatinum I, 228, angeführt von *Mooyer* s. a. O. IX, 39 Nr. 23.

420, b. *Adolph*, Graf von Danneberg, schenkt dem Kloster Dünamünde das Eigenthum des vierten Theils von dem Dorfe Cruzen, welchen *Berthold von Lengede* zu Lehurecht besessen.

Mai 15.

Nach dem Orig. im königl. Dänischen geh. Archiv gedruckt bei *Suhm*, historie af Danmark X, 981 und darnach im Meklenb. U.B. II, 230 Nr. 990 und im Livil. U.B. Nr. MMMXXXIV.

## 1264.

1264.

420. In dem Krakauer Inventar des erbschöflich Rigischen Archivs bei *Schirren* S. 220 ist diese Ur- kunde unter Nr. 32 nachstehend verzeichnet: „Testimonium abbatis Dunemundensis, prioris ordinis patrum praedicatorum et provincialis Rigensis et allorum, de recognitione magistri Conradi, quod ipse et fratres subsint iurisdictioni archiepiscopi et episcoporum. Anno eodem.“ Die vorhergehende Nummer 31, auf welche sich letztere Verweisung bezieht, lautet: „Transsumptum litterarum Joannis, archiepiscopi Rigensis, super donationem castris in insula Dolen capitulo Rigensi, sub nomine guardiani ordinis minorum ac prioris patrum praedicatorum emanatum. Quinto kal. Apr. A. D. millesimo

Livil. Urk.-Reg. VI.

U

1264. **431.** *ducentesimo sexagesimo quarto.*<sup>4</sup> Dass dieses Datum für die Nr. 31 unrichtig ist, liegt auf der Hand; denn im J. 1264 war noch *Albert II.* Erzbischof von Riga; unter der transsumirten Urkunde aber ist die des Krabbelochs *Johannes II.* von Riga vom Septbr. 1288 (Reg. 597) zu verstehen, und dem Transsumte wird in dem Inventar in den Mittheil. III. 70 Nr. 72 wohl richtig das J. 1331 beigelegt (Reg. 880). Dagegen ist jenes Datum (d. 28. März 1264) in der That das richtige für die unter Nr. 32 registrierte obangeführte Urkunde, welche wiederum in dem Inventar in den Mittheil. III. 66 Nr. 89 das unrichtige Datum hat: „*V. kal. Augusti (statt Aprilis) A° 1264.*“ S. oben S. 22, und auch noch unten ad Reg. 880.

Dec. 13. **432, aa.** *Gunzelin und Helmold, Grafen von Schwerin,* bestätigen dem Kloster Dünsmünde die Hälfte des von *Berthold von Lengenden* erkaufsten Dorfs Cruzen etc.

Nach dem Orig. im geb. Archiv zu Kopenhagen gedr. im Meklenb. U.B. IV, 215 Nr. 2087, und darnach im Livl. U.B. Nr. MMMXXXV. Im Meklenb. U.B. wird die Urkunde für wahrscheinlich unecht erklärt.

Dec. 28. **432, ab.** *Gerden, Fürst von Litthauen,* urkundet über den zwischen dem Livländischen Ordensmeister und der Stadt Riga einer-, und den Polozkern und Witebskern andererseits abgeschlossenen Frieden.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. abgedr. bei *Napiersky a. a. O.* (mit dem unrichtigen Datum: 22. Decbr.) S. 13 Nr. XXV, und darnach im U.B. Nr. MMMXXXVI. S. noch *Engelmann* in den Mittheil. IX, 498 fgg.

1265.

**1265.**

O. J. u. T. **433, b.** *Isiaslaw, Fürst von Polozk, und Isiaslaw (Fürst von Witebsk?)* urkunden über den mit den Livländischen Landesherren und Städten abgeschlossenen Friedens- und Handelsvertrag.

Diese Urkunde ist auf demselben Pergamentblatte, wie die unter Nr. 432, ab verzeichnete, geschrieben und darnach bei *Napiersky a. a. O.* Nr. XXV, b, im U.B. Nr. MMMXXXVII abgedruckt. Ueber die Regierungszeit der beiden Aussteller, Fürsten Isiaslaw, lässt sich aus anderweitigen Quellen nichts Gewisses bestimmen. Unter dem in der Urkunde genannten *Molsscheg* aber, von welchem jene beiden Fürsten abhängig sind, ist ohne Zweifel der Fürst *Woischeg* zu verstehen, welcher der Nachfolger seines im Herbst 1264 erschienenen Vaters, *Mindow* oder *Mendog*, Grossfürsten oder Königs von Litthauen, war, indem er sich in den Jahren 1263 u. 66 ganz Litthauens bemächtigte. S. *Napiersky a. a. O.* S. 12fg. Daher und wegen ihres offensuren Zusammenhangs mit der unter Nr. 432, ab registrierten, ist diese Urkunde hierher gestellt.

Mai 11. **435, a.** *Diedrich, Bischof von Wierland,* ertheilt Denen Indulzenzen, welche das Hospital zum heil. Geist in Hannover durch milde Gaben unterstützen werden.

Nach dem Orig. im Stadtarchiv zu Hannover gedruckt in den Mittheil. IX, 39 Nr. 25 und darnach im U.B. Nr. MMMXXXVIII.

Mai 13. **435, b.** In einer Urkunde *Thiemo's, Abtes von Corvey, dat. Hannover,* wird unter den Zeugen aufgeführt: *Theodericus, Vicomensis* (soll heißen: *Vironensis*) *episcopns.*

Angeführt von *Mooyer* in den Mittheil. a. a. O. S. 40 Nr. 26, mit Verweisung auf die Orig. *Guelf.* IV, 209, *Lünig's Reliarchiv* XIX, 910 u. a.

Ad 436, a. Diese Bulle gehört ohne Zweifel *Clemens VI.* (nicht IV.) an, ist vom 14. März 1351 zu datiren und identisch mit der im U.B. Nr. MMDCCCXLVII abgedrucktes.

1266.

**1266.**

O. T. **444, b.** Eine vordracht tusschen des Ordens buren to Lehall und andern buren, de enen Bixhoveden to behorden. M. II<sup>o</sup>. LXVI.

Rubrik XIII des Oesel'schen Urkundenregisters bei *Schrirren a. a. O.* S. 159.

**444. c.** Fürst Jaroslaw (Jaroslawitsch) ertheilt, mit Genehmigung des Chans Mengu O. J. n. T. 1266.  
Temir, Rigischen und andern Gästen sicheres Geleit durch sein Gebiet.

Nach einer alten Abschrift im Rig. R.A. gedruckt bei Napierasky S. 14 Nr. XXVI und darnach im U.B. Nr. MMMXXXIX. Mengu Temir regierte von 1266—81, Jaroslaw Jaroslawitsch, Bruder Alexander Newskys, war seit dem Januar 1264 Fürst von Nowgorod und starb Ende 1271 oder Anfang 1272. Daher gehört die Urkunde frühestens in dieses Jahr.

Ad 445. Jetzt auch abgedruckt in dem Meklenb. U.B. II, 282 Nr. 1061.

Jan. 9.

## 1267.

1267.

**454. b.** Olav, Bischof von Reval, weiht die Kirche in dem von dem Ritter Holmger und dessen Ehegattin Catharina gestifteten Minoritenkloster zu Ystad ein. O. T.

In der „Historia ordinis fratrum minorum in Dania“ in Langebek's acr. rer. Dan. V, 513 findet sich die Notiz: „MCCLXVII fundata est domus fratrum Ystadis per dominum Holmgerum, militem, et conjugem eius Katherinam, tempore Alexandri IV. et Ysarni archiepiscop. Dominus Olavus, Revaliensis episcopus, consecravit ecclesiam in honore sancti Nicolai episcopi et Catharinae virginis.“ Schon Suhm (Histor. of Danm. X, 604) hat bemerkt, dass die Angabe, das Kloster sei gestiftet, da Alexander IV. Pabst und Ysarn Erzbischof von Lund gewesen, irrig sei. Denn Alexander IV. starb bereits am 25. Mai 1261, Ysarn wurde erst im Jahre 1302 von dem erzbischöflichen Sitz in Riga nach dem in Lund versetzt, und einen Erzbischof desselben Namens hat es früher, namentlich 1267, in Lund nicht gegeben; vielmehr bekleidete zu jener Zeit Jacob Erlanson diese Würde. Ebenso unrichtig ist aber auch die fernere Angabe, dass ein Bischof Olau von Reval die Klosterkirche eingeweiht habe, wenn die — wie es scheint — in dem angeführten Jahre 1267 geschehen sein soll. Denn in den Jahren 1263—79 war Thrugot Bischof von Reval, und der einzige Revalsche Bischof mit dem Namen Olau wurde erst am 23. December 1323 vom Pabst Johannes XXII. zu dieser Würde erhoben. Somit beruht die ganze obangeschaffte Notiz, so wie die darauf gegründete Annahme eines Bischofs Olau I. von Reval im Jahre 1267 (Mittbeill. IX, 16) auf einer Häufung von Irrthümern.

**454. c.** Eine vordracht in Oxell up einen tegeden in der markte, bolegen in Ruthis, ble O. T.  
Karrissen, tusschen dem kumphur to Lehall und Heidenrik van Bixhoveden, anno M° II<sup>c</sup> LXVII.

Rubrik XV des Oesel'schen Urkundenregisters bei Schirren S. 159.

**455. b.** Bernhard Wise, Rostocker Bürger, setzt seiner Ehefrau Goderode, da er nach O. T.  
Livland wallfahren will, 40 Mark in seinen gewonnenen Gütern aus.

Aus dem Rostocker Stadtbuche B. fol. 33 angeführt im Meklenb. U.B. II, 316 ad Nr. 1103.

**455. c.** Lutbert, Rostocker Bürger, errichtet ein Testament, in welchem auch Besitzungen O. T.  
auf Livland vorkommen.

Aus demselben Stadtbuche a. a. O. gedruckt im Meklenb. U.B. II, 316 Nr. 1105 und darnach im Livland. U.B. Nr. MMMXL.

Ad 459. Dadurch, dass das Livländische O.A.-Register Nr. 849 den Inhalt dieser Urkunde in Lateinischer Sprache angibt, wird die zu dieser Regeste (Bd. I, S. 110) aufgestellte Vermuthung, dass das Original in Lateinischer Sprache abgefasst gewesen, vollkommen bestätigt, wie bereits Schirren a. a. O. S. 132 ad Nr. 140 andeutet. August.

**459. b.** Diedrich, Bischof von Wierland, verheisst allen Denein einen Ablass, welche das Sept. 23.

1267. Prämonstratenserkloster Altenburg an bestimmten Festtagen mit Andacht besuchen werden.  
Geg. zu Wetzlar, in seinem zwanzigsten Pontificatejahre.

*Mooyer* in den Mittheil. IX, 40 Nr. 27, nach *Guden* III, 1130. Ueber das Pontifikatsjahr s. oben Reg. 401, b.

Dec. 21. Ad 400. Auch gedruckt im Meklenb. U.B. II, 340 Nr. 1136.

## 1268.

## 1268.

O. T. 460, b. *Henricus*, bisschop to Ozell, wiiset over dem orden VII. haken landes vor ere verendel, van wegen eines leenmannes, de vorstorven is. Anno Dom. M. II<sup>c</sup>. LXVIII.  
Rubrik XVI des Oessel'schen Urkundenregisters bei *Schirren* S. 159.

O. T. 460, c. *Marsilius von Guleke* in Rostock bestimmt seinen Tochterkindern Vermächtnisse, und trägt einem derselben eine Wallfahrt nach Riga auf.

Aus dem Rostocker Stadtbuche B. fol. 40b gedruckt im Meklenb. U.B. IV, 219 Nr. 2694 und darnach im Lvl. U.B. Mr. MMMXLII.

O. T. 460, d. *Friedrich*, Bischof von Karelien und Postulirter von Dorpat, verleiht dem Kloster Rehna einen Ablass.

Nach dem durch Mader beschädigten Original auf Perg. im Hauptarchiv zu Schwerin gedr. im Meklenb. U.B. II, 341 Nr. 1137, und darnach im Lvl. U.B. Nr. MMMXLII.

April 5. Ad 463. In dem Krakau'schen Urkunden-Inventar bei *Schirren* (S. 220 Nr. 34) hat diese Rubrik folgende Varianten: „— nobili de Lettonia provinciae Halvensis baptizato — — hanc ipsi in feudum confert — — praesente magistro Zwierzynen.“ Die beiden letzten Worte sind offenbar corrupta.

## 1269.

## 1269.

O. T. 468, aa. In dem Testamente des *Johannes Frie*, Gärtner zu Rostock, kommt unter mehreren Legaten vor: ad redimendam crucem in Riga X marcas.

Das Testament ist aus dem Rostocker Stadtbuche abgedruckt im Meklenb. U.B. II, 350 Nr. 1153.

O.J. u. T. Ad 469. In der zu dieser Regeste gehörigen Urkunde Nr. CDXIII (U.B. I, 517) sind nachstehende Berichtigungen anzubringen: 1) im Art. I Z. 2: „— — in regno regis Nogardensium, erunt sub pace et protectione regis et Nogardensium, et quicquid etc.“ — 2) Art. VIII Z. 3 ist statt „rectores“ zu lesen: „vectores.“ — 3) Art. X am Schluss: „ut ipsum producat ad rationem.“

## 1270.

## 1270.

O. T. Ad 473, a (oben S. 23). Diese Urkunde wird auch in dem Oessel'schen Urkundenregister bei *Schirren* a, a, O. Nr. XVII aufgeführt.

O. T. Ad 473, a u. b (Bd. III S. 27). Diese beiden Urkunden sind identisch mit den bereits im ersten Bande unter Nr. 477 und 478 registrierten und unter Nr. CDXX und CDXXI abgedruckten Urkunden, und haben gegenwärtig auch im Meklenb. U.B. II, 376 Nr. 1184 und 1185 Aufnahme gefunden, wo sie als unecht nachgewiesen werden.

O. T. 473, f. *Diedrich*, Bischof von Wierland, weiht die Kirche der Carmeliter in Frankfurt am Main zu Ehren der heil. Maria ein, und ertheilt allen Denen Indulgenzen, welche dieselbe an gewissen Festtagen besuchen würden.

Angeführt von *Mooyer* in den Mittheil. IX, 41 Nr. 30 mit Berufung auf *Böhmer*, Cod. dipl. Moeno-Francfurt. I, 158, wo übrigens *Diedrich* unrichtig „episcopus Veronensis“ genannt und als Bischof von Verona bezeichnet wird, indem in jener Zeit *Guido della Scala* die letztgedachte Würde bekleidete.

Febr. 2%.. 473, g u. h. Derselbe erscheint — in seinem fünfundzwanzigsten Pontifikatsjahr — als

Zunge in zweien Urkunden, deren eine aus Cassel vom 20. Februar, die andere „Nortunis“ vom 24. Februar 1269 datirt ist. 1270.

*Mooyer* in den Mittheill. IX, 41 Nr. 28 u. 29, mit Berufung auf die Orig. Guelf. praeft. p. 12 u. 13. Das angegebene Jahr 1269 kann nur von einem Marienjahre verstanden, die Notiz muss daher in das Januarjahr 1270 gesetzt werden, denn sonst würde das beigefügte Pontifikatsjahr noch weniger stimmen. S. oben Reg. 401, a.

473, i. Heinrich, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Deutsch-Ordenshause zu Riga das Febr. 22. Patronat der St. Georgenkirche der Neustadt Wismar.

Nach dem Orig. auf der Tresor des Stadtarchivs zu Bremen gedruckt im Meklenb. U.B. II, 373 Nr. 1181 und darnach im Livi. U.B. Nr. MMMXLIII.

Ad 476. Jetzt auch gedruckt im Meklenb. U.B. II, 384 Nr. 1193. Juli 8.

## 1271.

1271.

Ad 478, b. Auch abgedruckt in *Riedel's codex diplom.* Brandenburg. I. Bd. 25 S. 3 und im Meklenb. U.B. Febr. 23. II, 403 Nr. 1917.

## 1272.

1272.

488, b. Diedrich, Bischof von Wierland, weiht, in seinem 26sten Pontifikatsjahre, die März 1. Capelle des Hospitals des Klosters Walkenried ein.

*Mooyer* in den Mittheill. IX, 41 Nr. 31, nach dem Urkundenbuch des histor. Vereins für Niedersachsen Bd. II, 260. Die Urkunde ist zwar vom J. 1271 datirt, welches aber aus den ad Reg. 401, a und 473, g. h. angeführten Gründen für ein Marienjahr zu halten ist.

## 1273.

1273.

Ad 492. Nunmehr auch abgedruckt und als unecht bezeichnet im Meklenb. U.B. II, 448 Nr. 1280; desgl. April 5. schon früher bei *Riedel* I, 25, 3.

## 1274.

1274.

498, ab. Johannes, Elect von Riga, begnadigt die Rigischen Bürger, welche den Timmann von Toyvele gefesselt und enthauptet. Mai 17.

Aus dem Diplomatarium Rigense (Reg. 101, ab) abgedr. in den Mittheill. X, 201 Nr. 23 und darnach im U.B. Nr. MMMXLIV.

## 1275.

1275.

500, b. In einer Urkunde des Rethes und der Gemeine der Stadt Rostock werden unter Febr. 22. den Bischöfen, welche Ablassbriefe zum Bau des Hospitals zum hell. Geist in Rostock ertheilt, auch genannt: „Fridericus, Tharbatensis episcopus, und Albertus, episcopus Prussiae.“

Die Urk. ist gedruckt im Meklenb. U.B. II, 514 Nr. 1361.

808, c. Teschata und Jakim vergleichen sich über ein Gesellschaftsverhältniss (нpo O.J.u.T. складьство) etc.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. abgedruckt bei *Napiersky* S. 14 Nr. XXVII und dar. nach im U.B. Nr. MMMXLV. Die Urkunde stammt wahrscheinlich aus Polozk, und ist hier aufgenommen worden, weil am Schluss „Dowmont's Schreiber“ sich als Conciplient nennt, Dowmont oder Domont aber ein Litauischer Fürst war, der im J. 1266 Fürst von Pleskau wurde und diese Würde bis zu seinem Tode, im J. 1299, bekleidete. Vergl. darüber *Napiersky* a. a. O. und über Dowmont und dessen wiederholte Kämpfe mit den Litauern: *Engelmann* in den Mittheill. IX, 330 fgg. 361—421.

1276.

- Mai 27. 506, bb. *Emund, Bischof von Curland*, „*vicem gerens in spiritualibus archiepiscopi Cœlouensis*“, verleiht dem Kloster Himmelpforten im Herzogthum Westphalen einen Ablass.  
*Strehke in den scr. rer. Pruss. II, 801.*

1279.

## 1276.

- 821, b. *Derselbe verleiht dem Carmeliterkloster in Köln einen Ablass.*  
*Ebendas.*

Novbr. 29. Ad 525, aa. Diese Urkunde ist abgedruckt in *Voigt's Codex dipl. Prussiae* II, 5 Nr. 5.

1280.

## 1280.

- O. T. 525, ac. In dem Testamente *Rickolfs auf der Grube*, Rathmanns zu Wismar, heisst es:  
 „— — Post dabuntur X marcae in elemosinam, de quibus — — VII ad structuram ecclesiae minorum fratrum, et aliae tres marcae filiae sororis meae, *Gertrudi*. Item X marcae in Rigam, si vivens idem X marcas non persolvo. — —“

Aus dem Wismarschen Stadtbuche abgedr. im Meklenb. U.B. II, 631 Nr. 1539.

- Sept. 7. 827, c. Rath und Gemeine der Deutschen in Wisby urkunden über das mit Lübeck geschlossene Bündniss zum Schutze des Handels auf der Ostsee.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. I, 308 Nr. CDII und darnach im Livil. U.B. Nr. MMMXLVI. Ausserdem gedruckt bei v. *Sartorius-Lappenberg* II, 116 Nr. XII, und in *Liljegren*, *diplomator. svecaum* II, 636 Nr. 1718.

1281.

## 1281.

- Juli 13. 837, b. *Conrad, Meister des D. O. in Livland*, einigt sich mit der Stadt Riga über die Errichtung einer Fischwehre in der Semgaller-Aa.

Aus dem *Diplomaticum Rigense* (Reg. 101, ab) abgedr. in den Mittheill. X, 207 Nr. 59 und darnach im U.B. Nr. MMMXLVII.

- Octbr. 25. 858, b. *Wizlaus, Fürst von Rügen*, ertheilt den Rigensern ein Handelsprivilegium.

Ebendaher gedr. in den Mittheill. X, 204 und im U.B. Nr. MMMXLVIII. Vergl. das ganz ähnliche Privilegium vom 19. April 1282 im U.B. Nr. CDLXXVI.

1282.

## 1282.

- O. T. 539, b. In dem Testamente des Wismarschen Rathmannes *Werner von Sutene* wird unter Anderem verordnet: „— — Ego etiam do filiae meae, uxori *Hassonis*, et pueris XX marcas inante, quas promiseram eis, dum temp versus Rigam, et hoc facio idcirco, ut *Aleydis* in tantum habeat, sicut filia mea, uxor *Nannonis de Crucoywe*.“

Aus dem Wismarschen Stadtbuche gedr. im Meklenb. U.B. III, 29 Nr. 1603.

- Juli 14. Ad 545. Jetzt auch abgedruckt im Meklenb. U.B. I, 287 Nr. 301.

1283.

## 1283.

- Juli 13. 853, b. *Emund von Werd*, Bischof von Curland, ertheilt allen Denen einen Ablass: „qui ad capellam novae plantationis fratrum domus sanctae Mariæ Theutonicæ in Brema causa devotionis accesserint, vel ad structuram ipsius, et ad alia, quibus Divinum promovetur officium, caritatis subsidium duxerint.“

Nach dem Bremischen Jahrbuch II, a, 209 referirt von Pabst in dessen Beiträgen I, 1, 45.

554, a. In einer Urkunde des Königs *Erich von Dänemark*: Dat. Vorthingborg, 1283, Sept. 8.  
In nativitate b. virginis, erscheint unter den Zeugen auch Bischof *Johannes von Reval*.

Die Urkunde ist gedruckt in *Suhm*, historie af Danm. X, 1017, in *Liljegren*, diplomatar. Svecanum I, 635 Nr. 773 und in dem Meklenburg. U.B. III, 104 Nr. 1098.

## 1284.

558, b. *Fedor Rostislawitsch*, Fürst von Smolensk, urkundet über die Entscheidung eines Rechtsstreites zwischen dem (Deutschen) *Birel* und dem (Russen) *Armanowitz*.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. gedruckt bei *Napiersky* a. a. O. S. 19 Nr. XXXVII und darnach im U.B. Nr. MMMXLIX. Auf der Rückseite des Originals ist von alter Hand geschrieben: „Van den loeden to Smolenske“ und von der Hand eines späteren Archivars hinzugefügt: „Das Fursten Fedors zu Smolensko Urteil zwischen Birel, klegero, und Armanowitz, beklagten, wegen etlicher löede, darinne beklagter condemnirt und mit seinem hofe dem kleger ausgeantwortet. A° 1283.“ Indess ist in der Urkunde von „loeden“, d. i. Gewichten, nicht die Rede, vielmehr wird eine Deutsche Glocke, *холоколь именемъ*, als Streitgegenstand bezeichnet.

558, c. *Friedrich von Weser*, aus Wismar, trifft eine letztwillige Verfügung für den Fall, dass er von seiner Norwegischen Reise nicht heimkehren sollte.

Aus dem Wismarschen Stadtboche abgedr. im Meklenb. U.B. III, 102 Nr. 1777 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMML.

## 1285.

- Ad 563. Jetzt auch gedruckt im Meklenb. U.B. III, 167 Nr. 1793.  
Ad 566 u. 67. Gedruckt ebendas, III, 184 Nr. 1806 und S. 186 Nr. 1807.  
Ad 568. Gedr. das. III, 189 Nr. 1810.  
Ad 568, b. In dem dieser in Rom ausgestellten Urkunde angehängten Siegel ist *Johannes* als dritter Erzbischof von Riga bezeichnet, mithin ist darunter *Johannes II. von Vechten* zu verstehen. S. *Stralke* in den scr. rer. Pruss. II, 901.  
Ad 569. Jetzt auch gedruckt im Meklenb. U.B. III, 198 Nr. 1821.  
Ad 570 u. 71. Das. S. 203 Anmerkung.

1285.

März 13.  
Juli 3.  
Juli 9.  
Oct. 25.  
Oct. 31.  
Oct. 31.

## 1286.

Ad 576, 576,a u. 576,b. Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese drei Urkunden ziemlich gleichzeitig sind mit der unter Nr. 579,a registrierten vom 26. Juli 1286, also jedenfalls in den Sommer dieses Jahres gehörig, indem zu ihrer Ansstellung vermutlich die Anwesenheit des aus Rom nach Livland reisenden neuen Erzbischofs, *Johannes II.* (Reg. 568,b u. 576,c), in Meklenburg Veranlassung gab. Wie sie der Zeit nach unter einander zu ordnen sind, ist schwer zu bestimmen. Vergl. darüber auch das Meklenb. U.B., woselbst sich drei von unsren Urkunden abgedruckt finden: 1) Reg. 576: III, 227 Nr. 1850; 2) Reg. 576,a: III, 228 Nr. 1860 und 3) Reg. 579,a: III, 226 Nr. 1858.

576, c. *Johannes II.*, Erzbischof von Riga, stellt einen Ablassbrief für den Dom zu Augsburg aus. Datum Romae, prid. nonas Januarii.

*Lang, regesta Boica. Contin. IV, 780.*

- Ad 577. Da Erzbischof *Johannes II.* im October 1285 und Januar 1286 sich noch in Rom aufhielt (Reg. 568,b und 576,c), so ist nicht auszunehmen, dass er am 5. Februar 1286 bereits in Riga war, von wo aus sein hier registriertes Schreiben ohne Jahresangabe datiert ist; und zwar um so weniger, als er noch im Sommer des J. 1286 sich in Deutschland befand. S. oben ad Reg. 576, 576,a und 576,b. Unser Schreiben muss daher aller Wahrscheinlichkeit nach richtiger in das J. 1287 gesetzt werden.
- 579, b. c. d. In diese Zeit gehören wahrscheinlich die drei unter Nr. 576, 576,a und 576,b registrierten Urkunden. S. oben die Bemerkung zu den eben genannten Regesten.

O. J.

Febr. 5.

1286.

O. T.

Jan. 4.

Juli 1?

1287.

O. J. Febr. 5. 582, b. Hierher gehört höchst wahrscheinlich, wie ad Reg. 577 gezeigt worden, das im U.B. Nr. DVII abgedruckte Schreiben. Als mit demselben offenbar in Beziehung stehend sind daher auch die in den beiden folgenden Regesten (582, c und d) bezeichneten Urkunden in dieses Jahr gestellt worden.

O. J. u. T. 582, c. Der Erzbischof von Riga nimmt in einem Schreiben an den Fürsten *Fedor Rostislawitsch* von Smolenak die Rigenser gegen die unberechtigten Beschwerden der Witebsker in Schutz etc.

Nach einer alten Abschrift (oder Concept?) auf Perg. im Rig. R.A. abgedruckt bei Napierksky l. c. S. 17 Nr. XXXIV und im U.B. Nr. MMMLI. Ueber die Ausstellungszeit s. Reg. 582, b.

O. J. u. T. 582, d. Der Rath zu Wisby urkundet über die Erledigung einer Streitsache zwischen dem *Helmich von Münster* und Rigischen Bürgern.

Aus dem mehrerwähnten Diplomatarium Rigense abgedruckt in den Mittheil. X, 205 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMMLII. Ueber die Ausstellungszeit s. oben Reg. 582, b.

Juli 5. Ad 593. Jetzt auch gedruckt im Meklenb. U.B. III, 208 Nr. 1916.

1288.

Aug. 9. Ad 596, b. Aussugweise aufgenommen in das Meklenb. U.B. III, 308 Nr. 1970.

Sept. 8. Ad 598. Vollständig abgedruckt ebendas. III, 311 Nr. 1972.

1290.

Mai 7/8. Ad 600 u. 610. Beide Urkunden sind auch verzeichnet in dem Livil. O.A.Reg. Nr. 400 und 1004.

O. J. u. T. 610, b. Vereinbarung zwischen dem Bischof von Curland und dem Domcapitel zu Riga über Antzen und Dondag (d. i. Donnang).

Aufgeführt im Liviländ. O.A.Reg. Nr. 300 und wahrscheinlich identisch mit der unter Nr. 610 registrierten Urkunde.

1292.

O. T. 621, b. Heinrich von Homburg zu Wismar vermacht in seinem Testamente unter Anderem: „dominae nostrae (scil. b. Mariae) in Riga vestem duplicem.“

Aus dem Wismar'schen Stadtbuch gedr. im Meklenb. U.B. III, 440 Nr. 2143.

O. T. 621, c. Carl Gustafsson, aus Schweden, vermacht in seinem Testamente unter Anderem: „timbriam pellum variarum claustro Dynaemunse“, ferner: „fratribus praedicatoribus Raewalliae VI marcas denariorum et monialibus ibidem VI marcas denariorum.“

Liljegren, diplom. Svecanum II, 129 Nr. 1053.

Jan. 12. 622, b. Rath und Gemeine der Stadt Riga ernennen den Domherrn *Johannes de Janua* zu ihrem Procurator am Hofe zu Rom.

Aus dem Diplomatarium Rigense abgedruckt in den Mittheil. X, 208 und darnach im U.B. Nr. MMMLIII.

März 20. Ad 625. Die oben S. 27 referirte Annahme im Lüb. U.B., dass diese Urkunde in den Anfang des 14. Jahrhunderts gehöre und mit der Gesandtschaft des J. Witte aus Lübeck, Adam von Gotland und H. Holste aus Riga im J. 1301 im Zusammenhange stehe, ergiebt sich bei näherer Prüfung als unrichtig. Dagegen spricht vor Allem die Erwähnung des Fürsten *Dowmund*, welcher bereits am 20. Mai 1299 gestorben war (Engelmann in den Mittheil. IX, 387 fgg.). Die Aussteller der Urkunde sind vielmehr unstreitig die ungenannten Sendeboten derselben drei Städte, welche im J. 1291 in Nowgorod waren (Reg. 020) und gehört dieselbe daher sicher in das J. 1292.

## 1287.

## 1293.

Ad 626, c. Diese Urkunde ist ohne Zweifel zu verstehen unter der Rubrik des Oesel'schen Urkundenregisters April 30. bei Schirren S. 159 Nr. XVIII: „Eine vorenige tuschen Hinricum, bischope to Oxell, und meister Halt, meister to Lyflande, op seker twistaaken. Mijc xciij.“

## 1294.

Ad 631. Nunmehr auch gedruckt im Mekl. U.B. III, 544 Nr. 2283.

Ad 632. Gedruckt das. III, 545 Nr. 2285.

Ad 635. Desgl. ebendas. III, 550 Nr. 2298.

1293.

1294.

März 3.

März 21.

Oct. 9.

## 1295.

636, b. Der Rath zu Riga protestirt gegen das Verlangen des Lübeck'schen Rethes, Jan. 12. dass das Siegel und das gemeine Recht der Kaufleute (zu Nowgorod?) nach Lübeck gebracht werde.

Aus dem Diplomatarium Rigense abgedruckt in den Mittheil. X, 208 Nr. 60 und darnach im Livil. U.B. N. MMMLIV.

1295.

636, c. In diese Zeit gehört wahrscheinlich auch die unter Nr. 631 registrierte Urkunde. O. J. u. T.

## 1296.

Ad 642. Jetzt auch gedruckt in Strehlke's Tabulae ordinis Thenton. S. 428 Nr. 670.

1296.

Febr. 9.

643, ac. „Johannes, erzbischof zu Riga, hat, of Dietrich von Funfhausen, canonici zu Zwerin, bitte, von dem heiligen holze, so in der Rigeschen kirche ist, ein stuck der kirchen zu Zwerin bei demselben uberschicket; die es besuchen, werden uf 40 tage ablass vertostet. Datum in Thoreida, 1396, sabbato post ascensionem Domini.“

Mai 5.

Aus Clandrian's Protocoll (s. Bd. III, Reg. 669, c) gedr. im Meklenb. U.B. III, 631 Nr. 2304, woselbst auch nachgewiesen worden, dass die Jahrzahl 1396 verlesen ist für 1296.

## 1297.

1297.

Ad 650, b. Diese Bulle ist ohne Zweifel nicht von Bonifacius VIII. ausgegangen, vielmehr identisch mit O. J. u. T. der unter Nr. 1003 registrierten Bulle des Papstes Bonifacius IX. vom 29. October 1392. S. auch Schirren's Verzeichniss S. 137 Nr. 323.

## 1298.

1298.

650, cc. „Eine eindracht episcopi Conradi Oziliensis mit dem orden, um dat he se van O. T. Lehall gedreven hadde. Ao M. ij<sup>e</sup> xvijj.“

Wenn diese Rubrik des Oesel'schen Urkundenregisters bei Schirren a. a. O. S. 159 Nr. xix nicht identisch ist mit der Reg. 650, c, so stehen beide doch jedenfalls in genauer Beziehung zu einander.

650, dd. „Conradus, bisschop to Oxell, hefft mit dem orden krich angelagen, buten sijn capittels und gudermanne willen, und wo wol dat capittel dat vorliket hadde ut sinem bovelle, brack he nochtans den vrede, wor ut sik dat capittel und gudemans verbunden hebben mit dem orden. M. ij<sup>e</sup> xvijj.“

Diese Rubrik des Oesel'schen Registers bei Schirren l. c. Nr. xx correspondirt mit der Reg. 650, d oder ist damit identisch.

650, e. „Prowest, deken, scholaster und dat capittel to Oxell boklagen sik mit der O. T.

Livil. Urk.-Reg. VI.

v

1298. *ridderachop, dat ere here Conradus sunder eren weten und dank wedder anstellet orlage mit dem orden, tegen de vordracht to Lehall gemaket anno M. ij<sup>e</sup> xvij, post Laetare.*"

Rubrik desselben Registers, ebendas. Nr. xxi. Das Datum am Schluss (Laetare fiel im J. 1298 auf den 25. März) ist offenbar nicht das der Urkunde selbst, sondern des darin angezogenen Friedensvertrages.

1299.

## 1299.

Febr. 8. Ad 663, a. Dass das in dem Datum dieser Urkunde angegebene Jahr 1299 kein Marien-, sondern ein Januarjahr ist, hat Engelmann (Mittheil. IX, 396 fg.) nachgewiesen. Die Urkunde ist übrigens auch aufgeführt im Livil. O.A.Reg. Nr. 242.

Nov. 25. Ad 669, c. Zu dieser Regeste ist hinzuzufügen, dass die Urkunde zu „Zwerin“ gegeben ist.

1300.

## 1300.

O. T. Ad 670, b. Die hier angeführte Urkunde (s. oben S. 30) gehört höchst wahrscheinlich zum Jahre 1350. S. unten ad Reg. 1145, a.

Jan. 23. 671, b. *Albrecht*, Römischer König, fordert den König *Birger* von Schweden auf, den Bürgern Lübeck's freie Fahrt nach der Neva zu gestatten.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. I, 652 Nr. DCCXIX, bei *Litjegren* II, 311 Nr. 1302 und darnach im Liviländ. U.B. Nr. MMMLV.

## Ende des dreizehnten und Anfang des vierzehnten Jahrh.

O. J. u. T. Ad 683. Die hier registrierte Urkunde ist aus Versehen zweimal im U.B. abgedruckt; einmal an dieser Stelle unter Nr. DXCVII und dann unter Nr. CMVI (Reg. 1073), als in die Mitte des vierzehnten Jahrhunderts gehörig. Das letztere mag wohl richtiger sein, da am Ende des dreizehnten Jahrhunderts der Einfluss Riga's auf die Angelegenheiten des Nowgoroder Handelshofes noch nicht so gross war, damals vielmehr Lübeck und Wisby dort ausschliesslich dominirten.

O. J. u. T. 683, a. *Jakow*, Bischof von Polozk, bittet den Rigischen Probst, als Statthalter des Erzbischofs, und den Rath zu Riga, auf Grundlage des mit dem Fürsten *Witen* (von Polozk) bestehenden Freundschaftsverhältnisses, in Handelsangelegenheiten die Gegenseitigkeit zu beobachten und die Zufuhr von Getreide nach Polozk nicht zu hindern.

Nach dem pergamen. Original im Rig. R.A. abgedr. bei *Napiersky* S. 20 Nr. XXXVIII und darnach im U.B. Nr. MMMLVI. Für die Zeitbestimmung ist nur der Name des Litauischen Fürsten Witen massgebend, der, wie gewöhnlich angenommen wird, 1285–1315 regierte, und dessen Sohn *Woini* im J. 1328 Fürst zu Polozk war.

O. J. u. T. 683, b. *Alexander Glebowitsch*, Fürst von Smolensk, bietet dem Rath und der Bürgerschaft der Stadt Riga Frieden und Handelsverbindungen an.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. gedruckt bei *Napiersky* S. 23 Nr. XLVII und darnach im U.B. Nr. MMMLVII. Alexander Glebowitsch succedirte seinem Onkel Fedor Rostislawitsch (Reg. 558, a und 582, c) in dem Fürstenthum Smolensk im J. 1290 und starb im J. 1313, daher die Urkunde in diese Zeit gehört.

O. J. u. T. 683, c. *Theoktist*, Bischof von Nowgorod, und ganz Nowgorod verlangen von dem Erzbischof von Riga und von dem Rigischen Rath die Bestrafung Derjenigen, welche dort Nowgorod'sche Brüder erschlagen und beraubt.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. bei *Napiersky* S. 28 Nr. L und darnach im U.B. Nr. MMMLVIII. Theoktist wurde im J. 1299 zum Bischof von Nowgorod gewählt und blieb es bis zum J. 1308; die in der Urkunde genannten Glieder des Rigischen Rathes *Gerlach* (*Reise*) und *Lambert* (*Seyme*) bekleideten jene Würde: ersterer in den Jahren 1296–1307, letzterer 1294–1309.

O. J. u. T. 683, d. Der Rath zu Riga beschwert sich bei dem Fürsten *Michael Konstantinowitsch*

von Witebsk über verschiedene Unbilden, welche Rigensern in Witebsk zugesfügt 1300.  
werden.

Die Originalaufzeichnung auf Pergament, ohne Siegel, jedoch in Briefform gefaltet, im Rig. R.A. Darnach abgedruckt bei Napiersky S. 25 Nr. XLIX und im U.B. Nr. MMMLIX. Die Zeitbestimmung ist schwierig, weil die Reihenfolge der Fürsten von Witebsk ganz unbekannt ist. Zwar wird im Anfange des 14. Jahrhunderts ein Russischer Fürst Michael Konstantinowitsch genannt, der, 1286 geboren, ein Sohn des Fürsten Konstantin Borissowitsch, Bruders des Fürsten Dmitrij Borissowitsch von Rostow, war (Karamzin Bd. IV. Anm. 182). Jedoch wird Konstantin, obschon seiner in den Chroniken öfters gedacht wird, nirgends als regierender Fürst bezeichnet, und ebensowenig sein Sohn Michael. Mehr Wahrscheinlichkeit ist dafür vorhanden, dass Michael der Sohn des Fürsten Konstantin von Polozk (welches mit Witebsk in näher Beziehung stand) gewesen, eines Zeitgenossen des im J. 1280 verstorbenen gelehrten Bischofs Simeon von Twer (Karamzin a. a. O. Anm. 179). Dann würde unsere Urkunde an das Ende des 13. Jahrhunderts gehören, was auch durch die Namen der Rigenser Gerlach, Hildebrand und Friedrich unterstützt wird. Es sind dies zwar nur Taufnamen, allein gerade zu jener Zeit wenig gebräuchliche (s. U.B. Bd. II. Vorr. S. VI, Anm. \*\*)), und darunter höchst wahrscheinlich zu verstehen: der Rigische Rathsherr Gerlach Rese (1286—1307), der Rigische Bürger Hildebrand, welcher im J. 1293 in Polozk (Ploske) sich aufhielt (U.B. Nr. XLIV, 114) und der dominus Fridericus Initor, genannt in den Jahren 1297 u. 99 (U.B. Nr. XLIV, 44. 132. Reg. 1236).

## 1301.

1301.

AD 680, b u. c. Diese beiden Urkunden werden auch im Oesel'schen Urkundenregister bei Schirren S. 150, O. T. wie nachstehend, aufgeführt:

xxij. Etlike rittere und hovelude des stichtes to Darpte tugen, dat de heren des ordens mit den afgetredenen Oxelschen to striden genodiget, und wo se deselvigen wedder bedwungen und to dem Christen geloven gebracht. Anno M° liijc jo.

xxliij. Johan van Izkull, ridder des stichtes to Ozell, botuget, wo de heren des ordens mit den Oxelschen gestreden hebben, und den strid gewonnen und mit den andern ok vrede gemaket hebben und se bi dem Christen geloven bibolden. A° M° liijc jo.

Demnächst findet sich ebendaselbst noch verzeichnet:

xxliij. Dat de orden ut moet mit den Oxelschen hebben velden moten. Anno M° liijc jo.

690, ca. Andreas, Grossfürst von Nowgorod, gestattet den Lübeckern sichere Reise nach O. J. u. T. und von Nowgorod, und schlägt die Absfertigung gemeinsamer Boten an den König von Schweden vor.

Nach dem Concept einer, vielfache Verbesserungen enthaltenden Uebersetzung aus dem Russischen auf Papier im Lüb. Rathsaechiv abgedruckt bei Sartorius-Lappenberg II, 195 Nr. XCII, c, im Lüb. U.B. I, 665 Nr. DCCXXXVI, und darnach im Livi. U.B. Nr. MMMLX. — Andreas, Alexander Newskij's Sohn, war bereits im J. 1283 kurze Zeit Fürst von Nowgorod und succedirte im J. 1294 seinem Bruder Dimitrij als Grossfürst, wobel er zugleich — bis zum Jahre 1304 — Nowgorod beherrschte. Unter dem in der Urkunde gedachten Schlosse ist höchst wahrscheinlich das von den Schweden im J. 1300 erbaute Landscrona zu verstehen, welches im Mai 1302 von den Russen zerstört wurde. Daher ist unsere Urkunde in das J. 1301 zu setzen, um so mehr, als auch die nachfolgende, damit offenbar im Zusammenhange stehende, in dasselbe Jahr gehört.

690, eb. Derselbe ertheilt den Sendeboten Johann Witte (Albus) aus Lübeck, Adam aus O. J. u. T. Wisby und Heinrich Holste aus Riga einen Geleitsbrief.

Originalausfertigungen dieser Urkunde auf Pergament finden sich in dem Rig. R.A. und im Rumianzow'schen Muscum, früher befand sich auch eine im Lübecker R.A. Nach der letztern ist sie abgedruckt: 1) im Вістнік Еўропы, Jahrg. 1811 Nr. 23 u. 24, mit Anmerkungen von Chr. v. Schlüter; Erläuterungen von Kalaidowitsch finden sich ebendas. Jahrg. 1812 Nr. 3 u. 15. 2) in den Дополненія къ актамъ историч. під. археогр. ком. I. Nr. 6. Nach dem Rig. Original facsimiliert in Грамоты, касающ. до сношений Россіи съ Рицомъ Nr. IX, abgedr. bei Napiersky a. a. O., S. 24, Nr. XLVIII und in dem Livi. U.B. Nr. MMMLXI. Für die Zeitbestimmung ist, außer den in der Urkunde vorkommenden Namen (Semen Klimowitsch erscheint als Possadnik zwischen den Jahren 1299 u. 1302, Heinrich Holste [dein dieser ist unter dem Namen „Intscha Otschat“ soll heißen „Hinze Holstaus“, zu verstehen] war im Anfange des 14. Jahrhunderts Mitglied des

1301. Rigischen Rethes), vor Allem entscheidend die in der Urkunde Nr. MMDCLXX (S. 65 dieses Bandes) enthaltene Nachricht, dass im Winter von 1300 auf 1301 (oder von 1301 auf 1302) Johannes Albus aus Lübeck, Adam von Gotland und Hinrich Holste aus Riga als Sendeboten nach Nowgorod gekommen seien. Daher ist unsere Urkunde — vollends mit Berücksichtigung des zur Reg. 690, ca. Bemerkten — mit ziemlicher Gewissheit in das J. 1301 zu stellen. S. auch noch v. Sartorius-Lappenberg II, 196.

1302.

O. J. u. T. 690, g. Andreas, Grossfürst von Nowgorod, der Erzbischof und die Vorstände Nowgoroda ertheilen ihren Gesandten an die Männer des Königs von Dänemark in Kolywan (Reval) ein Beglaubigungsschreiben.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. gedr. bei Napierky S. 21, Nr. XLIII und im U.B. Nr. MMMLXII. Diese Gesandtschaft ist wahrscheinlich dieselbe, von welcher Karamzin (Gesch. d. Russ. Reiche Bd. IV, S. 102) berichtet: „Die Nowgoroder schickten über's Meer Gesandte und schlossen (im J. 1302) Frieden mit dem König Erich VI. von Dänemark, um ihren häufigen Kriegen mit Estland, seiner Provinz, ein Ende zu machen.“

Juni 16. Ad 693. Aufgeführt im Oesel'schen Urkundenreg. bei Schirren S. 150 Nr. xxv.

O. T. 693, b. „Ein vrederef tuuschen Conraeden, bisschop to Oezell, und dem orden, dor inne  
Janl? de bisschop wedderropet alle vorbunnsse, de he gedain heft tegen den orden, und swert up  
dat hillige evangelium, dem orden vor to helpen tegen de Russen und ere viende, anno Do-  
mini M. iij<sup>e</sup> ij.“

Rubrik des Oesel'schen Urkundenregisters bei Schirren S. 150, Nr. xxvj. Dieser Friedebrief ist ohne Zweifel in Folge des Schiedsspruches des Erzbischofs Isarn zwischen dem Bischof von Oesel und dem Orden vom 16. Juni 1302 (Reg. 693) ausgefertigt und gehört daher in den Juni oder Juli d. J.

1303.

Juli 25. 696, b. Der Rigische Rath ersucht den Rath zu Lübeck, die von dem verstorbenen Rigischen Bürger J. Camptor bei zwei Lübeck'schen Bürgern deponirten 100 Mrk. Silb. dem dazu beauftragten H. Seymo ausliefern zu lassen.

Aus dem Diplomatarium Rigense abgedruckt in den Mittli. X, 209 und darnach im U.B. Nr. MMMLXIII.

Nov. 7. 697, ab. Papst Benedict XI. trägt, auf die Bitte Ingeburg's, der Schwester des Königs von Schweden, dem Erzbischof von Lund auf, sie von dem Ehehinderniss zu dispensiren, welches durch ihre Verwandtschaft im vierten Grade mit dem Könige von Dänemark begründet ist. Datum Laterani, VII idus Novembris, pontif. anno primo.

Diese Bulle — nach dem Orig. abgedruckt bei Lijegren II, 401 Nr. 1412 — ist hier angeführt wegen nachstehender darin vorkommenden Notiz über den zum Erzbischof von Riga designirten Erzbischof von Lund, Johannes Grand: „— per apostolica scripta mandamus — postquam Mem rex Dacie ab excommunicationis sententia, qua propter captionem et detentionem venerabilis fratris nostri I., Rigensis, tunc Lundensis archiepiscopi, ac quondam Jacobi, praepositi ecclesiae Lundensis, tenetur us strictus, iuxta commissionem, super hoc per alias nostras litteras tibi factam, fuerit absolutus etc.“ Es folgt die angegebene Dispensation.

Nov. 16. Ad 697, a. Diese Urkunde ist auch abgedruckt bei Sartorius-Lappenberg II, 231 Nr. CXIV.

1305.

## 1505.

O. T. 704, c. „Wo de domheren quitscheldinge doin dem orden van allem schaden, geleden  
in dem orlage, dar de orde vor gift ij<sup>e</sup> mark Rig. M. iij<sup>e</sup> v.“

Rubrik des Oesel'schen Urkundenregisters bei Schirren S. 150 Nr. xxvij.

## 1311.

Ad 731, b. Diese Bulle ist auch abgedruckt in *Bremond, bullarium ord. fratr. praed.* II, 113, Nr. VIII. Febr. 17.

733, aa. *Clemens V., papa, in locum Alberti (de Mediolano), canonici Ravennatensis, commissarii sui, substituit Franciscum (de Moliano), canonicum Laudunensem, et mandat, ut inquirat cum archiepiscopo Bremensi de maleficiis cruciferorum. Datum Avinionae, V. idus Maii, pontificatus anno VI.*

Nach den beiden Inventarien des Krakauer Archivs in den Mittheil. III, 68 Nr. 50 und in *Schirren's Verz.* S. 226 Nr. 183, mit Berichtigung der Namen nach Originalurkunden.

733, ac. Bruder *Georg*, Procurator des D. O., appellirt, Namens des Ordensmeisters *Gerhard*, wegen der von dem Erzbischof *Friedrich von Riga* über den Orden verhängten kirchlichen Censuren, an den päpstlichen Stuhl. Juli 30.

Nach einem Pergamentblatt (vielleicht Original), welches auf die innere Seite des Deckels einer Handschrift in der Seminarbibliothek zu Pelplin aufgenäht war, abgedruckt in den Mittheil. XI, 133 und darnach im U.B. Nr. MMMLXIV.

733, b. *Gerhard, D. O. Meister zu Livland, spricht sich gegen den Rigischen Dom- O. J. u. T. probst (?) aus über die von dem Erzbischof Friedrich von Riga wider den Orden verhängte Excommunication.*

Nach einem auf den Deckel derselben Handschrift (Reg. 733, ac) aufgenähten, an der linken Seite stark beschnittenen Pergamentblätter abgeschrieben vom Pfarrer *Wölky* in Frauenburg und abgedruckt in den Mittheil. a. a. O. S. 135 und im U.B. Nr. MMMLXV. Die Schrift ist verblichen und mitunter schwer zu entziffern, daher wohl auch die Abschrift öfters offenbar fehlerhaft. Die durch das Beschneiden entstandenen Lücken sind meist leicht zu ergänzen; dies ist in dem Abdruck in Cursivschrift geschehen. Die Urkunde hat kein Datum, steht aber ohne Zweifel mit der Reg. 733, ac im genauesten Zusammenhange und ist daher an dieser Stelle aufgenommen.

## 1312.

1312.

738, b. Hierher gehört höchst wahrscheinlich die Urkunde des Dombherrn *Franciscus de Moliano*, welche im U.B. Bd. II. Reg. 762 als zum J. 1317 gehörig registriert ist, welche Jahrzahl ihr das Urkundeninventar in den Mittheil. III, 68 Nr. 60 belegt. In dem Inventar bei *Schirren* S. 221 Nr. 81 ist sie, wohl richtiger, vom J. 1312 datirt, in welchem Franz von Moliano in Livland sich aufhielt und die Untersuchung wider den Orden führte. S. bes. Reg. 737.

740, b. *Erich, Herzog von Schweden, verspricht den Lübeckern, für die den Ihrigen auf der Newa weggenommenen Schiffe sich zu verwenden, da die Schiffe unter seinem Geleite gewesen.* O. J. Nov. 3.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck abgedruckt bei v. *Sartorius-Lappenberg*, II, 199 Nr. XCIV, im Lüb. U.B. I, 740 Nr. DCCXLVI und darnach im Livil. U.B. Nr. MMMLXVI. Da den Herzöge *Erich* und *Waldemar* von Schweden am 18. März und 15. August 1312 (Reg. 740) den Lübeckern sicheres Geleit auf der Newa zusicherten, so kann unsere Urkunde frühestens in dieses Jahr gestellt werden.

## 1314.

1314.

752, b. *Gerhard von Jork, D. O. Meister zu Livland, verleiht den Mönchen des ge-wesenen Klosters Dünemünde das Fischereirecht in der Düna.* Anf. Juli.

Nach dem Orig. auf Perg. in der Univ.-Bibliothek zu Upsala (*Schirren's Verzeichniß* S. 213, Nr. 1) abgedruckt in v. *Bunge's Archiv* VIII, 322 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMMLXVII.

1314. Schirren datirt die Urkunde vom 6. Juli; allein „*infra octavas*“ bedeutet im Latein des Mittelalters nicht nach, sondern innerhalb der auf den Festtag folgenden Woche.

1315.

## 1515.

Mal 5. 737, c. Heinrich Nilsson gibt seiner Verwandten *Brigitta Magnusson* die Hälfte aller seiner beweglichen und unbeweglichen Güter in Byrlund (Wierland?) zum Geschenk. Dat. Helgaskog.

Die Urkunde ist gedruckt bei *Liljegren III*, 212 Nr. 2013. Da unter den Estländischen Vasallen des Königs von Dänemark im J. 1318 ein *Simon Nilsson* vorkommt (Reg. 708), so könnte diese Urkunde wohl auf die Estländischen Besitzungen der Familie bezogen werden, falls — wie es den Anschein hat — der Name der Provinz Byrlund entstellt und darunter Wierland zu verstehen sein sollte.

## 1516.

Juli 25. Ad 780, b. In *Schirren's Verzeichniss* S. 134 Nr. 212 wird dieser Bulle, auf Vorschlag des *Baron R. von Toll*, mit Berufung auf *Hermann von Wartberge*, das Datum: d. 1. August 1327 beigelegt. Allein, abgesehen davon, dass H. v. Wartberge an der gemeinten Stelle (*Ser. rer. Pruss.* II, 59) nur sagt, am 1. August 1327 habe Papst *Johannes XXII.* dem Orden das Haus Dunamunde zugesprochen (nicht: alle Privilegien bestätigt), so hat auch *Strehlke* a. a. O. Anm. 1. überzeugend nachgewiesen, dass jenes Datum auf einem Irrthum (wahrscheinlich des Abschreibers) beruht, und den 25. Juli 1319 (MCCCXIX. VIII. kal. Aug., nicht MCCCXLVIII. kal. Aug.) bezeichnen soll. S. Reg. 785.

Sept. 26. 760, c. Erich, König der Dänen, gibt den Bürgern von Harderwik ein Grundstück auf ewige Zeiten „In nundinis nostris Skanor,“ so breit und so lang, als es „per dominum Ioannem Cannae, dilectum fidelem nostrum,“ ausgemessen worden. Dat. Hammarshus.

Gedruckt bei *Liljegren III*, 293 Nr. 2078. Vergl. auch 8. 295 Nr. 2079. Johann Canne, aus mehreren Estländischen Urkunden (U.B. DCXXXII—XXXIV. DCXCII. DCCLI. Reg. 904) bekannt, kommt auch sonst noch in Dänischen Urkunden vor; so wird ihm am 4. April 1303 vom König Erich Grundeigenthum übertragen. *Liljegren II*, 384 Nr. 1388. Ferner erscheint er, neben dem Bischof *Nicolaus von Dorpat*, als Zeuge in der Wahlhandfeste König *Christoph II.* von Dänemark, v. 10. Janr. 1320, bei *Dahlmann*, Gesch. von Dänemark I, 455. *Kofod-Ancher Lofhistorie* I, 546.

1318.

## 1518.

O. T. 768, b. MCCCXVIII. Dominus et frater *Henricus, episcopus Revallensis*. Erat episcopus 1304. Hic fuit in capitulo Oslo et ibi resignavit primum sinarum (?) Bonaventurae conventui Ystadensi, anno ut supra (i. e. 1318).

Diese Notiz findet sich unter der Rubrik: *Nomina reverendorum dominorum episcoporum de ordine fratrum minorum in Dacia, in der historia ordinis fratrum minorum in Dania 1232—1535*, bei *Langebek* *scr. rer. Dan.* V, 517.

1320.

## 1520.

Aug. 23. Ad 793, a u. b. Diese beiden Urkunden finden sich auch in dem Oeselischen Urkundenregister (bei *Schirren* S. 159 u. 160) verzeichnet, und zwar lauten die beiden Rubriken, vollständiger als im Livil. O.A.Reg., nachstehend:

„xxx. Ein clage breif an de cardinalen to Rome tegen den orden van deme bisschope to Ozell, darum, dat ein here des ordens doet geslagen hadde einen canonick van Ozell to Rige, in eines vaders hus. Anno M. Iijc xx.“

„xxxj. Ein clage bref des bisschopes und capitels to Ozell over den orden, gescreven an den pawen to Rome, wo de orde binnen Rige hebben laten doet slaen einen domhern van Hapsell. Anno M. Iijc xx.“

## 1322.

803, b. Der Rigische Rath bittet den König von Litthauen, *Gedemynde*, mit dem Deutschen Orden nicht anders, als unter Theilnahme des Erzbischofs und der Stadt Riga, Frieden zu schliessen. O. J. Nov. 22.

Nach zwei Concepten, auf beiden Seiten desselben Pergamentblattes, im Rigischen Ratharchiv abgedruckt bei Napiersky a. a. O. S. 30 Nr. LIII und im U.B. Nr. MMMLXVIII, I. u. II. Nur das eine der Concepte, — welche im Wesentlichen gleichen Inhalts sind, wenngleich jedes auch Besonderes enthält, — hat als Datum: Vigilia Andreae, die Angabe des Jahres fehlt beiden. Ueber dieses kann aber nach den Urkunden jener Zeit, insbesondere nach dem am 2. October 1323 mit Gedimin abgeschlossenen Frieden (U.B. Nr. DCXCIII), kein Zweifel bestehen. S. auch Napiersky a. a. O.

## 1323.

805, c. Gedeminne, König der Litthauer und Ruthenen etc., verkündet allen Christgläubigen, insbesondere den grossen Städten, seine Absicht, in seinem Reiche Christliche Kirchen zu gründen, den einwandernden Christen Freiheiten aller Art zu ertheilen etc. Jan. 23.

Nach einem Pergamentblatt in Schriftzügen der Ausstellungszeit, ohne Siegel und Siegelspur, im Rig. R.A. gedruckt bei Napiersky S. 31 Nr. LIV, im U.B. Nr. MMMLXIX. Napiersky hält diese Urkunde für ein Product mönchischer Urkundenschmiederei und für einen nie zum Vollzuge gekommenen Entwurf. Der ganze Inhalt berechtigt jedoch eher zu der Annahme, dass Gedemin zu dieser Urkunde durch städtische, vielleicht gerade Rigische, Sendeboten (dafür spricht das „in civile Rigense“) veranlasst worden, und dass das im Rig. R.A. aufbewahrte Pergament eben die — der am Schluss befindlichen Aufsicht gemäss — Behufs Anheftung an die Kirchenthüren angefertigte Abschrift ist. Vergl. übrigens das diesem verwandte Schreiben Gedemin's vom 26. Mai 1323, im U.B. Nr. DCXC.

Ad 806. Vergl. darüber noch Napiersky S. 33 Nr. LV.

Jan. 28.

Ad 808—11. Gegen die Echtheit dieser Schreiben erfordert auch Napiersky a. a. O. Nr. LVI und besonders S. 44. Vergl. indess unten Reg. 816, b, 817, b und 835, b. Mai 26.

Ad 814. Diese Urkunde ist, nebst dem Transsum vom J. 1343, gegenwärtig auch abgedruckt bei Napiersky Sept. 9. S. 34 Nr. LVII.

816, b. Die an Gedeminne, König von Litthauen, abgefertigten Livländischen Sendeboten berichten über den mit demselben abgeschlossenen Frieden. O. J. u. T. Octbr.

Nach einem Papierblatte, in gleichzeitiger Abschrift oder Original, ohne Siegel, im Rig. R.A. gedruckt bei Napiersky S. 36 Sp. 2, Ann. I., und darnach im U.B. Nr. MMMLXX. Zwar ohne Datum, allein unstreitig bald nach dem am 2. Octbr. d. J. erfolgten Friedensschluss (U.B. DCXCIII und XCIV) ausgefertigt. Diese Urkunde, so wie die hierauf folgende (Reg. 817, b, vergl. Reg. 825, b) beweisen bis zur Evidenz die oft angefochtene Echtheit der Gedimin'schen Briefe (Reg. 803, c, 808—11), indem sie ausdrücklich bezeugen, dass der König sich zu denselben und zu deren Inhalt, nachdem ihm solcher vorgelesen, bekannt habe. Wenn Gedimin ein Jahr später den Briefen eine andere Deutung giebt, und seine Absicht, sich zum Christenthum bekehren zu wollen, leugnet (Reg. 835, b), so ist dies eben nur ein Beweis für die wankelmüthigen und treulosen Gesinnungen, durch welche auch andere Litthauische Fürsten jener Zeit sich bekannt gemacht haben, keineswegs aber für die Unechtheit der Briefe.

817, b. Probst und Domecapitel zu Riga, die Rigischen Klostervorstände und der Rath dasselbst urkunden über die Verhandlungen der an den König Gedeminus von Litthauen Bechuß der Abschliessung eines Friedens von den Livländischen Landesherren abgefertigten Sendeboten. O. J. u. T. Octbr.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. gedruckt bei Napiersky S. 35 Nr. LVIII und darnach im Livl. U.B. Nr. MMMLXXI. Auf den Bericht selbst folgt die Ausfertigung des Friedensinstrumentes Seitens Gedimin's in Deutscher Sprache, die im U.B. weggelassen ist, weil der Text der-

1323. selben, so wie der Deutsche Text der Gegenurkunde in dem U.B. Nr. DCXCIII und DCXCIV bereits abgedruckt sind.

Ocbr. 21. Ad 819. Dieses Transsum ist vollständig abgedruckt in den Mittheil. V, 334 Nr. 53.

1324.

O. T. Ad 822, f. Diese Urkunde wird auch im Oesel'schen Register (*Schirren* S. 160 Nr. xxxij) aufgeführt, und zwar in nachstehender vollständigerer Weise: „Eln bisscop van Curland heft gebeden Jacobum, den bisscop van Ozell, dat he mit den Lettowen den bisscop van Curland wolde upseggen; krege her derwegen schaden, den wolde eme de orde upleggen, worde he vor dem stole to Rome verklaget, de bisscop van Curland wolde in einer eigener personen dar ben und eme vorantworsten. M° iijc xxiiij.“

O. J. u. T. Mai ? 825, b. Der Rigische Rath rechtfertigt sich gegen den Rath zu Lübeck, in Betreff der vom Deutschen Orden gegen ihn vorgebrachten Verunglimpfungen, wegen des mit dem Könige von Litthauen geschlossenen Friedens etc.

Nach dem Original-Concept auf Perg. im Rig. RA. gedruckt bei *Napier sky* S. 38 Nr. LXII u. darnach im U.B. Nr. MMMLXXII. Die Handschrift hat viele zum Theil schwer zu entziffernde Abbreviaturen. Dass die Urkunde in diese Zeit gehört, ergiebt nicht nur ihr Inhalt im Allgemeinen, sondern auch die Angabe, dass der Rigische Rath „in aestate praeterita“ dem Lübeck'schen die Briefe Gedeminus zugesandt, und dass dieses Schreiben wegen verzögterer Eröffnung der Schiffahrt (propter passagli protractionem) nicht früher habe abgesetzt werden können. — S. über diese Urkunde auch noch das zur Reg. 816, b Hemerke.

O. J. u. T. Ende Nov. 835, b. Die an den König von Litthauen abgesetzten Sendeboten der pähnlichen Legaten, des Erzbischofs von Riga und des Rigischen Rethes, berichten, dass der König sich von der Annahme des Christenthums losgesagt etc.

Zwei Aufzeichnungen auf Perg. — mit meist nur ganz unwesentlichen Varianten — im Rig. RA. Darnach abgedruckt bei *Napier sky* S. 42 Nr. LXVII u. im U.B. Nr. MMMLXXIII. — Während *Napier sky* in diesem höchst interessanten Actenstücke neue und schlagende Beweise für die Unechtheit der vielgenannten Briefe Gedimin's zu finden glaubt, scheint es uns gerade das Gegenteil darzuthun. Des Königs Dolmetscher sagt den Sendeboten, — unter dem Siegel der Beichte, — der König habe den ernsten Willen gehabt, Christ zu werden, sei aber davon, aus ihm unbekannten Gründen, wieder abgekommen. Gedimin selbst bekannte sich ausdrücklich zu dem Schreiben an den Papst, deutet dasselbe jedoch in seiner Weise, und leugnet namentlich, sich zur Taufe erboten zu haben. Letzteres ist allerdings, den Worten nach richtig, wenngleich, dem Sinn nach, die Absicht, in den Schooss der Christlichen Kirche treten zu wollen, keinem Zweifel unterliegt. Der König hatte also seine Absicht geändert, wie auch das Zeugniß am Schluss dieser Urkunde deutlich darthut; seine Briefe sind within ganz unstreitig echt.

1325.

O. J. Jan 2. 859, b. Gedeminne, König von Litthauen, beschwert sich bei den Bischöfen von Dorpat und Oesel, dem Statthalter des Landes Reval und dem Rigischen Rathe darüber, dass der Deutsche Orden den mit ihm abgeschlossenen Frieden nicht halten wolle.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Perg., ohne Siegel, im Rig. RA. gedruckt bei *Napier sky*, S. 48 Nr. LXIX und darnach im U.B. Nr. MMMXXIV. Da in dem Schreiben von der Rückkehr des Erzbischofs Friedrich nach Riga die Rede ist, welche am 22. Sptbr. 1324 erfolgte (Voigt, Gesch. Preussens IV, 388; vergl. auch oben S. 40 Reg. 830, a.), so muss das Schreiben in dieses Jahr gesetzt werden. Auch dieses Schreiben hält *Napier sky*, ohne Grund, für unecht.

1326.

März 2. 850, b. Notariatsinstrument, betreffend die von Lesse, Sendeboten des Königs Gedeminne, vorgebrachten Klagen darüber, dass die Kreuzherren den mit Litthauen geschlossenen Frieden nicht halten wollen.

1326.

Nach dem perg. Orig. im Rig. R.A. gedruckt bei Napiersky S. 50 Nr. LXXI und darnach im U.B. Nr. MMMLXXV.

### 1327.

Ad 860,b. Wahrscheinlich ist diese Urkunde zu verstehen unter nachstehendem Rubrum des Oesel'schen Urkundenregisters bei Schirren S. 100:

„xxxij. Eine voreninge, utgesproken tor Pernow tuschen meister *Reymere* und *Jacobum*, bischop to Ozell, de van dem bischoppe nicht geholden wart. M. iiijc xxvij.“

### 1328.

Ad 867. In dem Oesel'schen Urkundenregister bei Schirren n. a. O. finden sich nachstehende zwei auf diesen Gegenstand bezügliche Rubriken, von denen es zweifelhaft ist, ob sie zwei verschiedene (wie wahrscheinlicher) oder eine und dieselbe Urkunde bezeichnen sollen:

„xxxv. Wo meister *Reymarus* und bischop *Jacobus* van Ozell sikk vorliket hebbent, van dem verden deil nalates der gute mannen, de sonder erven sterven, und de bischop gift dem orden dar vor xxxvj haken landes und xxx mark. M. iiijc xxvij.“

„xxxvi. Eine voreninge tuschen dem bischop to Ozell und dem orden up dat verendel gudes der hovelude, de sterven sonder erven, in Maritima. Anno M. iiijc xxvij.“

### 1329.

Ad 872. Auch abgedruckt bei Liljegren, diplomatar. Svecanum IV, 135 Nr. 2750. Auch hier wird die Jahr-Novbr. 11. zahl 1329 für die richtige erklärt.

### Um das Jahr 1330.

1330.

879,b. Gewichtsordnung für Polozk und den Handel zwischen Riga und Polozk. O. J. u. T.

In dem Rig. RA. finden sich zwei Exemplare dieser Urkunde: 1) ein pergamentenes Original in Russischer Sprache, mit den Siegeln des Fürsten Gleb und des Bischofs Grigorij; 2) eine alte Abschrift auf Pergament, unter welcher auch ein Deutscher Text sich befindet. Beide Texte sind neben einander gedruckt bei Napiersky a. a. O. S. 54 Nr. LXXIV und im U.B. Nr. MMMLXXVI. Ueber die Zeitbestimmung, auf Grundlage der Siegel, s. Napiersky I. c.

### 1331.

Ad 880. In dem Krakauer Inventar des erzbischöfl. Rigischen Archivs bei Schirren ist diese Urkunde zweimal aufgeführt, einmal — S. 221 Nr. 59 — an der richtigen Stelle und mit dem richtigen Datum; das zweitemal — S. 220 Nr. 31 — am unrechten Ort und mit falschem Datum. S. über Lettertes oben S. 153 ad Reg. 420.

884,ac. Der Handelshof zu Nowgorod berichtet dem Rigischen Rathe über einen Auf- Novbr. 10. lauf der Russen gegen die Deutschen Gäste und den demnächst zwischen beiden Thellen getroffenen Vergleich.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rigischen Rathsarchiv gedruckt bei Napiersky S. 55 Nr. LXXV, und darnach im U.B. Nr. MMMLXXVII.

### 1334.

879,b. Hermann von Soboles, Domherr zu Hapsal, legt Zeugniß ab über die Führung O. T. des Bernard, gewesenen Rectors der Hapsal'schen Schule.

Nach einer beglaub. Abschrift im Reichsarchiv zu Stockholm gedruckt bei Liljegren a. a. O. IV, 347 Nr. 3021 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMMLXXVIII.

1336.

- O. T. Ad 907. Hier muss es heissen: „— Zengen über die zwischen dem Erzbischof Albert und dem Orden streitigen Gränzen der Herrschaften etc.“  
 Ad 917, a. Auch abgedruckt bei *Liljegren IV*, 513 Nr. 3241.

1338.

- O. J. u. T. 922,cc. Skra für den Deutschen Handelshof zu Nowgorod.

Von dieser Skra existieren zwei Aufzeichnungen auf Pergament, die eine in dem Rig. R.A., die andere auf der Trese zu Lübeck, die zwar grösstentheils wörtlich mit einander übereinstimmen, aber auch einzelne wesentliche Abweichungen von einander haben. In dem Lübecker Text — abgedruckt bei v. *Sartorius-Lappenberg II*, 350 Nr. CXLIII — ist von einer späteren Hand das Jahr 1338 hinzugefügt, welches das wahrscheinlichere der Auffassung ist. Der Rigische Text ist gedruckt bei *Napier sky* S. 64 Nr. LXXXII. Nach demselben ist auch der Abdruck im Livl. U.B. Nr. MMMLXXIX gegeben, dabei sind jedoch zugleich die wesentlichen Abweichungen des Lübeckischen Textes wo gehörig angegeben.

Mai 17. Ad 923. Auch abgedruckt bei *Liljegren IV*, 606 Nr. 3361.

Juni 10. Ad 924. Desgleichen ebendas. IV, 607 Nr. 3363.

O. J.  
 Aug. 14. 924,b. M. von Cosveld und W. von Essende, Sendeboten der Städte Lübeck und Wisby, melden dem Rigischen Rathe, dass der Streit mit den Nowgorodern ausgeglichen und die Fahrt nach Nowgorod wieder freizugeben sei.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. gedruckt bei *Napier sky* S. 63 Nr. LXXXI und darnach im U.B. Nr. MMMLXXX. Dass die Urkunde in dieses Jahr gehört, darüber kann, bei Vergleichung mit der Reg. 923, kein Zweifel sein; wenn jedoch Napier sky dieselbe vom 29. Mai datirt, so beruht dies auf einem Missverständniß, indem er das Wort „assumptio“ für Christi Himmelfahrt nimmt, während es Mariae Himmelfahrt bedeutet; wie denn auch die Angabe, die Aussteller seien am Laurentius-Abend, d. i. den 9. August, aus Nowgorod in Dorpat (wo das Schreiben offenbar ausgefertigt ist) angekommen, mit dem von uns angenommenen Datum harmonirt.

Novbr. 1. 926,b. Friedensschluss zwischen dem Deutschen Orden und dem Könige Gediminus von Litthauen, unter Theilnahme des Rigischen Rethes, des Bischofs und Königs von Polozk und der Stadt Polozk, so wie des Königes von Witebsk und der Stadt Witebsk.

Nach einer alten gleichzeitigen Abschrift auf Perg. im Rig. R.A. gedruckt bei *Napier sky* S. 67 Nr. LXXXIII und darnach im Livl. U.B. Nr. MMMLXXXI.

1341.

Febr. 9. Ad 943. Auch abgedruckt bei *Liljegren V*, 15 Nr. 3541.

März 10. Ad 947. Desgl. ebendas. V, 22 Nr. 3548.

April 20. Ad 949. Desgl. das. V, 32 Nr. 3563.

1342.

- Dec. 6. 960,c. Beschwerdepunkte zwischen den Seestädten und dem König von Schweden.

Aus diesem Actenstücke (vollständig abgedruckt bei *Liljegren V*, 134 Nr. 3672 aus dem Diplomatarium Langenbek, im königl. Archiv zu Kopenhagen, mit der Bemerkung von Langenbek's Hand: „ex rotula membranen, ut videtur, regis magni Smek tempore scripta“) sind im U.B. Nr. MMMLXXXII nur die speciell Nowgorod betreffenden Stellen abgedruckt.

1343.

1543.

- O. J. u. T. 961,b. In dieses Jahr gehört wahrscheinlich das im U.B. Nr. MCX abgedruckte Schreiben. S. oben S. 68 ad Reg. 1315.

1343.  
Mai 21.Ad 967. Auch abgedruckt bei *Liljegren* V, 156 Nr. 3698.

O. T.

967, n. *Poigt* (Geschichte Preussens V, 23 Anm.) citirt aus einer Urkunde der Bischöfe von Dorpat und Oesel (im Folianten: *Privilegia des Stifts Samland im Königab.* O.A.) nachstehende Worte: „Sub a. D. MCCCXLIII instante et saeviente crudelitate immani perfidorum neophitorum, in Estonia commorantium, qui, diabulo instigante, in apostasiam relapsi, innumerabiles Christianos, clericos et laicos, senes et iuvenes, utriusque sexus, crudeliter occiderunt, quorum furor adhuc nondum quievit, qui etiam non solum rerum nostrarum depraedationem, immo etiam personarum nostrarum interitum cottidie machinantur.“

Ad 970. Auch bei *Liljegren* V, 180 Nr. 3728. Bei einer Vergleichung dieser Urkunde mit den unter Nr. 967 und 978 registrierten, scheint angeommen werden zu müssen, dass sie erst in das folgende Jahr — 1344 — gehört, da jene ihr vorausgegangen sein müssen. Dieser Ansicht ist auch *Hildebrand* bei *Liljegren* V, 285 Anm.

## 1344.

1344.

974, d. *Burchard von Dregnleva*, D. O. Meister zu Livland, urkundet über die Ablösung der von der Stadt Riga, auf Grundlage des Sühnebriefes, dem Orden jährlich zu entrichtenden 100 Mark.

Nach dem *Diplomatarium Rigense* abgedruckt in den Mittheil. X, 210 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMMLXXXIII.

Ad 978. Auch abgedruckt bei *Liljegren* V, 285 Nr. 3817. Vergl. das zur Reg. 970 bemerkte. Aug. 15.

Ad 978, a. Diese Urkunde ist — wiewohl fehlerhaft — auch gedruckt in *Torfaei historia rerum Norwegi-* Septbr. 1. carum IV, 374, desgl. nach dem Lübecker U.B. bei *Liljegren* V, 294 Nr. 3830.

978, b. Hierher gehört wahrscheinlich die im U.B. Nr. DCCCXVII abgedruckte Urkunde. Sept. 3. S. oben ad Reg. 970.

## 1345.

1345.

Ad 983. Auch abgedruckt bei *Liljegren* V, 390 Nr. 3884.

Jan. 7.

Ad 985, n. Desgl. ebendas. V, 428 Nr. 3925.

April 2.

Ad 988. Desgl. das. V, 442 Nr. 3942.

April 28.

996, c. Der Rigische Rath überlässt dem Orden den Hütterthurm und das Land zwischen der Bertholdsmühle und Blomendal.

Nach dem *Diplomatarium Rigense* gedruckt in den Mittheil. X, 136 und darnach im U.B. Nr. MMMLXXXIV.

## 1346.

1346.

Ad 998. Diese Urkunde ist vom 3. (nicht vom 2.) Jahr. zu datiren, und darnach auch die Rubrik im U.B. II, 390 zu berichtigten. Vergl. auch U.B. V. Nr. MMCCCLXXIII. Jan. 3.

Ad 1001. Von dieser Urkunde findet sich auch eine gleichzeitige Abschrift auf Pergament im Rigischen Rathsbachiv, die mit dem Reval'schen Texte im Wesentlichen übereinstimmt, nur dass der Lateinische Eingang fehlt, dagegen am Schluss das Datum angegeben ist: „Datum anno Domini M. CCC. XLVI, cathedra sancti Petri. Hir bi schole gi weten hianan (?), dat dit en utschrift is des breves, den men negelen schal vor dat schap. Blivet gesant, leve vrunde.“ Beide Texte, der Rigische, wie der Reval'sche sind jetzt abgedruckt bei *Napierky* S. 71 Nr. LXXXVIII. Febr. 22.

Ad 1007. Auch gedruckt bei *Liljegren* V, 574 Nr. 4075. Mai 12.

1009, b. Der Rigische Rath eröffnet den in Dünzburg lebenden Kaufleuten das von dem O. J. u. T. gemeinen Kaufmann zu Nowgorod erlassene und auch in die Rigische Bursprake aufgenommene Verbot des Handels mit „gezogenem Werk und Haarwerk.“

1346.

Nach dem Orig. auf Perg. im Rig. R.A. gedruckt bei *Napierzyk* S. 100 Nr. CXVIII und danach im U.B. MMMLXXXV. Das undatirte Schreiben ist hier aufgenommen, weil es offenbar durch die unter Nr. 1001 registrierte Urkunde veranlasst worden.

Aug. 15. Ad 1010. Auch abgedruckt bei *Liljegren* V, 506 Nr. 4100.

1347.

## 1347.

Febr. 26. Ad 1031. Das Original auf Pergament befindet sich in der Universitätsbibliothek zu Upsala. S. *Schirren's Verzeichniss* S. 213 Nr. 2.

März 2. 1051, b. *Engelbert's*, Erzbischofs von Riga, Bitte, seinem Neffen, *Nicolaus von Dolen*, ausser dessen bisherigem Canoniciat in Dorpat, auch die vacante Domherrnpfründe in Upsala zu verleihen, wird vom Pabste genehmigt.

Nach einer Abschrift aus dem Vaticanischen Archiv abgedruckt bei *Liljegren* V, 641 Nr. 4145 und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMMLXXXVI.

März 10. 1032, an. *Greta Plessecowe* in Lübeck vermacht in ihrem Testamente unter Anderm: „Item Oleken et Beaten, monialibus in Revalia, cuiilibet unam marcam Lubicensem.“

Aus dem Lüb. Stadtbuche gedruckt bei *Liljegren* V, 647 Nr. 4154.

Juni 3. 1056, b. *Heinrich Tusmer*, Hochmeister des Deutschen Ordens sichert und bestätigt den Klöstern in Estland alle Rechte und Freiheiten, womit bisher die Könige von Dänemark sie begünstigt hatten. D. d. Marienburg, Anno MCCCXLVII, die Dominica infra corporis Christi octavas.

Aus dem Folianten: *Privilegia vom Stifte Samland* angeführt bei *Voigt* s. a. O. V, 57.

1348.

## 1348.

Mai 1. 1049, c. Der Rath zu Riga urkundet über die Ablösung der auf Grundlage des Sühnebriefs von der Stadt dem Deutschen Orden jährlich zu entrichtenden 100 Mark,

Nach dem *Diplomatarium Rigense* gedruckt in den *Mittheill.* X, 136 und darnach im U.B. Nr. MMMLXXXVII.

1350.

## 1350.

Oct. 20. 1070, b. *Nicholaus Marci*, canonicus Lundensis, urkundet über den Verkauf seiner Curia „in Syowallum“ an den „dominus Nicholaus Jansson“ und dessen Ehefrau *Elsfrida*, „fratrellimese.“ Untersiegelt vom Aussteller und den „domini Laurentius Karlson, Magnus Gisalson, Magnus Nielsson, milites, Benedictus Algutsson, Nicholaus Rangwaldsson, Suno Haguonson et Ingenast Algutsson“, armigeri. „Datum apud castrum Narvae, Revaliensis dioc., anno Domini millesimo CCC<sup>o</sup> L<sup>o</sup> in profesto undecim millium virgulum.“

Nach dem Orig. auf Perg. in der Universitätsbibliothek zu Upsala referirt von *Schirren*, *Verz.* S. 213 Nr. 3.

O. J. u. T. Ad 1073. S. hierüber das oben S. 102, ad Reg. 683 Bemerkte.

## Um das Jahr 1350.

O. J. Ad 1074. Dieses Schreiben ist jetzt auch abgedruckt in dem Lüb. U.B. III, 835 Nr. DCCLXVII.

O. J. u. T. 1081, c. Auszug aus einem Schreiben des Rethes zu Lübeck an den Herzog Otto von Lüneburg, betreffend vielfache von Juden — auch in Curland — verübte Vergiftungen.

Das Schreiben ist nach dem Orig. abgedruckt im Lüb. U.B. III, 103 Nr. CX und daraus ein Auszug, so weit er für Livland von Interesse, im U.B. Nr. MMMLXXXVIII.

## 1552.

1352.

Ad 1108, a. Diese Aufzeichnung (U.B. III, 163, Nr. CMXLI, a) ist jetzt auch abgedruckt in den Mittheil. XI, 203, mit der unrichtigen Angabe, dass sie im U.B. nicht aufgenommen sei.

Ad 1115 u. 1117. Sollte die von Arndt gegebene Notiz sich nicht auf die Urkunde vom St. Elisabet-Abend Novbr. 18. 1252 (nicht 1352) beziehen, welche in das U.B. unter Nr. CCXLII aufgenommen ist?

## 1554.

1354.

1123, b. Die Gebrüder D. u. J. von Limburg urkunden vor dem Dortmunder Gericht, Sept. 20. dass G. Wynmann ihr Leibeigener nicht sei, und bitten den Rath von Dortmund, diese Urkunde an den Rigischen Rath zu senden.

Nach dem Orig. im Dortmunder Stadtarchiv auszugsweise abgedruckt bei Fahne, die Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund (Köln, 1855, 8), II, 1, S. 165 Nr. 138 und darnach im U.B. Nr. MMMLXXXIX.

## 1558.

1358.

1141, a. Der Rath zu Lübeck theilt dem Dortmunder Rathe den Beschluss des Hansatages mit, durch welchen jeder Handel nach Flandern verboten wird. Jan. 20.

Nach dem Orig. im Dortmunder Archiv abgedruckt bei Fahne a. a. O. II, 2, 103, und darnach auch in das U.B. Nr. MMMXC aufgenommen, weil darin der Mittheilung dieses Beschlusses an die Livländischen Städte gedacht wird. Der betreffende vollständige Hansarecess ist übrigens in Deutscher Sprache vollständig abgedruckt bei v. Sartorius-Lappenberg II, 443 Nr. CLXXXIII.

1141, f. Hierher gehört höchst wahrscheinlich die Bulle Innocenz VI., über deren Inhalt Aug. 17. nach einem Transsumme vom J. 1422 oben S. 155 in der Reg. 3068, a referirt worden.

## 1559.

1359.

1142, aec. Die Vormünder der Söhne des Eberhard Rusenberg, weil. Rathmannes zu Lübeck, übergeben dem Tidemann Rusenberg, Rathmann zu Dorpat, eine Abrechnung über das Vermögen ihrer Mündel. Jan. 18.

Nach der Originalaufzeichnung auf der Registratur zu Lübeck abgedruckt im Lüb. U.B. IV, 75 Nr. LXXII und darnach im Livl. U.B. Nr. MMMXC, a.

1148, a. Aus den in der Anmerkung zur Reg. 1148 angeführten Gründen muss unstreitig Dec. 28. die in der Urkunde Nr. MCCXXXIX mit aufgenommene Urkunde des Cardinals Franciscus hierher gestellt werden. Dieselbe Urkunde ist höchst wahrscheinlich auch zu verstehen in dem oben (S. 30) unter Nr. 670, b registrierten Rubrum des Livländ. O.A.Reg. Nr. 450, mit der offenbar unrichtigen Jahrzahl: 1300. S. auch Schirren's Verzeichniß S. 186 Nr. 285. Hiernach ist denn auch die Reg. 1189 zu berichtigten.

## 1560.

1360.

Ad 1150. S. das oben Reg. 1145, a Bemerkte.

Dec. 28.

## 1561.

1361.

Ad 1164—66. In dem Krakauer Inventar bei Schirren S. 222 Nr. 79 lautet die betreffende Rubrik genauer nachstehend: „Instrumenta tria, per publicos notarios confecta, primum: de executione sententiae definitivae, ratione reddendae Riga archiepiscopo; secundum: requisitionis per Johannem, praepositum Osiliensem, subexecutorem ordinis cruciferorum, de tradenda possessione Riga archiepiscopo; tertium: notificationis civibus Rigensisbus de absolutione a juramento eorum.“

1302.

O. T. Ad 1172. In dem Krakauer Inventar bei Schirren a. a. O. Nr. 83 lautet der Name des Ausstellers: *Hincus Tienhausen*.

Mai 6. 1173, b.: Aufzeichnung der Stadtkämmerer zu Lübeck über Geldgeschäfte *Goswin's von Vitinkhof*, D. O. Comthurs zu Bremen.

Aus einem Lübecker Kämmererbuche ausgenommen bei Pabst, Beiträge I, 1, 48 Ann. 26 und darnach abgedruckt im Livländ. U.B. Nr. MMMXCI. Goswin's Vorgänger in der Comthurei zu Bremen war der nachmalige Livländische Ordensmeister *Arnold von Vitinkhof*.

1305.

## 1562.

Juli 21/22. Ad 1207. In dem Krakauer Inventar bei Schirren S. 222 Nr. 86 wird Inhalt und Datum dieser Urkunde etwas abweichend angegeben: „*Mogimus, episcopus Arosiensis, vices suas, tractatum concordiae causa absolvendi magistrum et ordinem, et cassandi processus contra eosdem, archiepiscopo Arelatensi et episcopo Tarbatensi, collegis executionis, committit. Die vigesima sexta Iuli, anno Domini 1365.*“

O. J. 1207, b. Der Rath zu Riga schreibt an den zu Lübeck über die gegen die Seeräuber Aug. 9. zu ergreifenden Maassregeln, und schlägt eine Steuer von den den Noresund passirenden Schiffen vor.

Nach einem, dem Diplomatarium Rigense eingefügten Blättchen (Concept!) abgedruckt in den Mittheil. X, 206 und daran im U.B. Nr. MMMXCI. Der Handschrift nach in diese Zeit gehörig und höchst wahrscheinlich mit der in der Reg. 1195 dargestellten Begebenheit in Beziehung stehend, daher in dieses Jahr gesetzt. Dafür sprechen auch die im folgenden Jahre von der Hansa gepflogenen Verhandlungen über die Ausrüstung von Friedensschiffen und den zu dem Zweck zu erhebenden Pfundzoll (s. Reg. 1230—32), denn diese Maassregeln stehen unstreitig mit den Seeräubereien, von denen unser Schreiben handelt, im Zusammenhange.

1306.

## 1563.

Juni 24. 1223, a. Die zu Lübeck versammelten Rathmänner der Seestädte des Lübeckischen und Wisby'schen Dritttheils erlassen mehrere Vorschriften an den Deutschen Handelshof zu Nowgorod.

Aus einem Copirbuche im Lübecker Archive abgedr. bei v. Sartorius-Lappenberg II, 583 und darnach im Livl. U.B. Nr. MMMXIII.

1307.

## 1567.

Nov. 22. Ad 1235. Auch abgedruckt im Urkundenbuch des histor. Vereins für Niedersachsen S. 464 Nr. 444.

1309.

## 1569.

Sept. 1. 1257, a. Hierher gehört höchst wahrscheinlich das im U.B. Nr. MLXXXV abgedruckte Schreiben. S. unten ad Reg. 1289.

1370.

## 1570.

Aug. 21. Ad 1274. In dem Inventar bei Schirren S. 222 Nr. 92 lautet der Name des Ausfertigungsorts der Urkunde: *Mons Hasow*.

1371.

## 1571.

März 11. Ad 1278. Dieses Schreiben ist jetzt auch abgedruckt bei Napiersky u. a. O. S. 75 Nr. XCIII, wo übrigens das Jahr unrichtig angegeben, und die Verweisung auf „eine andere Aufzeichnung“ bei Sartorius-Lappenberg II, 200 Nr. XVII mindestens unverständlich ist; denn letztere Urkunde ist vom 24. Juni 1570 und ganz verschiedenen Inhalts.

## 1572.

Ad 1280. Dieses Schreiben bezieht sich höchst wahrscheinlich auf denselben Städtetag, welcher von dem Rigischen Rathe zum 16. Septbr. 1309 nach Podel ausgeschrieben war, und muss daher in das Jahr 1309 gesetzt werden. S. oben 1257, a. Der Büchse in Flandern geschieht auch schon früher, als in dieser Regeste angegeben ist, nämlich bereits im J. 1308, Erwähnung. S. Beg. 1242.

Sept. 1.

## 1573.

1297, b. Die Nowgoroder vergleichen sich mit den Sendeboten Lübeck's und Wisby's O. J. u. T.  
wegen der jenen vor der Mündung der Neva und in Stockholm durch Seeräuber abgenom-  
mene Waaren. Sept. 29.

Nach dem gegenwärtig im Rumianzow'schen Museum in Moskau aufbewahrten Original abgedruckt im *Вѣстнѣкъ Европы* Jahrg. 1811 Nr. 24, in den *Дополненія къ вѣстнѣку историческому* I, 8 Nr. 7, bei *Napiersky* a. a. O. S. 78 Nr. XCVI und darnach im U.B. Nr. MMMXCIV. Ueber das fehlende Datum giebt die unzweideutigste Auskunft die im U.B. Nr. MXCV abgedruckte Urkunde. S. Reg. 1299 P. 8. — Die der Urkunde angehängten Siegel geben genauer an die Namen des Postadnik: *Matsei Fatejewitsch*, und des Tausendmanns: *Jurij Ivanowitsch*.

## 1575.

1375.

1303, b. Hierher gehört das im U.B. Nr. MCVII abgedruckte Schreiben. S. unten ad Juli 12.  
Reg. 1312.

1305, d. In einer vom Kaiser *Carl IV.* an diesem Tage zu Lübeck angestellten Urkunde Oct. 20.  
wird unter den Zeugen aufgeführt der Bischof von Oesel, damals *Heinrich III.*, der im Jahre  
zuvor von Schleswig nach Oesel versetzt war.

Die Urkunde ist abgedruckt in *Lacomblet*, Geschichte des Niederrheins III, 678 Nr. 775. Vergl.  
*Strehke* in den *Schr. rer. Pruss.* II, S. 83 Anm. 3 und S. 801.

Ad 1312. Diese Urkunde gehört ohne Zweifel in das J. 1375, da der darin anberaumte Städtetag in Fellin Juli 12.  
kein anderer sein kann, als derjenige, dessen das unter Nr. 1321 registrierte Schreiben vom 6. Mai 1376  
Erwähnung thut.

1318, b. Der Handelshof zu Nowgorod schreibt an den Rath zu Dorpat wegen gewisser  
nicht mehr nach Russland zu führender Tücher. O. J.  
Aug. 3.

Nach dem Original (?) auf Pergament im Lübeck'schen Archiv abgedruckt bei *v. Sartorius-Leppenberg* II, 222 Nr. CVI und darnach im U.B. Nr. MMMXCV. Zu den bereits von Sartorius  
aufgeführten inneren Gründen für die Stellung dieses Schreibens in die zweite Hälfte des vier-  
zehnten Jahrhunderts kommt noch die äussere Form hinzu, da alle um das J. 1375 vom Handelshof  
ausgefertigten Schreiben zwar Deutsch, jedoch mit Lateinischem Eingange und Schlusse, abgefasst  
sind. Vom Ende des vierzehnten Jahrhunderts an schreibt der Handelshof durchweg Deutsch. —  
Uebrigens kann nicht unerwähnt gelassen werden, dass die vollständig Deutsch abgefassten Schrei-  
ben, welche im U.B. Nr. MDXCV und MDCCCLIV abgedruckt sind, denen auch die Jahresangabe  
fehlt, denselben Gegenstand, wie unser Schreiben betreffen, mit demselben vielleicht im Zusam-  
menhange stehen, und daher wohl auch noch in das vierzehnte Jahrhundert gehören.

## Um das Jahr 1380.

1380.

1377, e. Der Rath zu Narva schreibt an den Reval'schen Rath, er sei bereit, dem *Bernd von Halteren* O. J. u. T.  
von Halteren sicheres Geleit zur Reise nach und von Narva zu ertheilen.

Nach dem Orig. auf Papier im Revaler R.A. abgedr. im Livl. U.B. Nr. MMMXCVI. Den Schrift-  
zügen nach ungefähr in diese Zeit gehörig. Ein Bernd von Haltern kommt am Schlusse des 14ten  
Jahrh. (in den Jahren 1388 u. 89) als Mitglied des Reval'schen Rathes vor. S. U.B. Nr. MUCLIV  
und MCCLXIII.

1381.

O. J. u. T. 1377, f. *Heinrich von Langenstein*, aus Hessen, Vicecancellarius (procancellarius) der Academie zu Paris, schreibt dem Bischof von Worms *Eccard von Dersch*, dass er das ihm aufgetragene Bistum Oesel ausgeschlagen.

Dieses Schreiben hat, nach einer Handschrift in der Bibliothek zu Wolfenbüttel, herausgegeben *Herm. von der Hardt* in seinen: *Varia historicæ, geographicæ, philologicæ, mythologicæ, exægeticæ*. Wolfenbüttel 1716. Der Inhalt „besteht wesentlich nur in einem Bericht über die in die Form eines Zwiegesprächs mit sich selbst gekleideten Erwägungen, die den Schreiber zur Ablehnung der ihm angebotenen Bischofswürde von Oesel bestimmt haben sollen.“ So referirt darüber *G. Berkholz* in den *Mittheil. XI*, 507 fgg., indem er dasselbst zugleich den Theil des Schreibens, welcher einigen geschichtlichen Werth hat, abdrucken lässt. Dieses Brückstück ist denn auch in das U.B. Nr. MMMXCVII aufgenommen. Da der Bischof *Heinrich III.* von Oesel, zu dessen Nachfolger Heinrich von Langenstein berufen zu sein vorgiebt, in der ersten Hälfte des J. 1381 ermordet wurde (Reg. 1381), so gehört das undatierte Schreiben frühestens in diese Zeit.

1382.

## 1382.

O. J. u. T. 1391, d. *Nicolaus*, Administrator des Bistums Breslau, fragt bei dem Bischof von Dorpat (?) an, ob derselbe an den Hof des Römischen Königs zu kommen beabsichtige.

Der Codex diplomaticus Silesiae liefert im Bd. V das Formelbuch des Breslauer Domherro *Arnold von Protzau*, und als Anhang dazu die „*Dictamina domini Nicolai*“ unter denen S. 317 das hier registrierte und in das U.B. unter Nr. MMMXCVIII aufgenommene Schreiben sich befindet. Der Aussteller dieses Schreibens, *Nicolaus*, war in den Jahren 1376—82 Administrator des Bistums Breslau. Der Addressat ist nicht genannt, allein der Herausgeber des Schlesischen Cod. dipl. vermutet in ihm den damaligen Bischof von Dorpat, *Dietrich Damerau*, welcher — nach *Petzel I*, 122 — am 11. Octbr. 1382 an König *Wenzel's* Hofe gegenwärtig war.

März 8. 1392, b. Hierher dürfte aus den oben S. 87 ad Reg. 1865 angegebenen Gründen das im U.B. Nr. MDLX abgedruckte Schreiben des Raths zu Lübeck gehören. Uebrigens könnte es auch in das J. 1388 gesetzt werden, in welchem die Verhandlungen wegen des Verbotes dgr Nowgoroder Reise begannen. S. Reg. 1487. Auch der Rigische Rath erhielt ein mit diesem wörtlich übereinstimmendes Schreiben, welches im Rig. R.A. asservirt wird und bei *Napiersky* a. a. O. S. 102 Nr. CXXXI abgedruckt ist. Vielleicht ist eines dieser Schreiben auch nur eine Copie?

1385.

## 1385.

O. J. Jun. 1453, b. In diese Zeit ungefähr gehört, aus den oben S. 88 ad Reg. 1882 angeführten Gründen, das im U.B. Nr. MDLXXVII abgedruckte Schreiben.

1386.

## 1386.

April 8. 1458, c. Aus den oben S. 88 zur Reg. 1885 angeführten Gründen ist das im U.B. Nr. MDLXXX abgedruckte Schreiben in diese Zeit zu setzen.

O. J. u. T. 1462, b. Hierher gehört wahrscheinlich das im U.B. Nr. MCLXXXVIII abgedruckte Actenstück. S. das darüber zur beständigen Regeste 1401 (Bd. III. S. 124) Bemerkte.

1388.

## 1388.

O. J. u. T. 1480, b. Bericht über die Anbringung der nach Livland abgefertigten Litthauischen Sendeboten.

Nach einer alten Abschrift auf Papier im Rig. Rotharchiv gedruckt bei Napiersky S. 95 Nr. CXIII und darnach im U.B. Nr. MMMXCIX. Napiersky stellt dies Actenstück, ohne Angabe von Gründen, an das Ende des vierzehnten Jahrhunderts. Gehört es in diese Zeit, so muss es vor das J. 1390 gestellt werden, da darin die Anwesenheit des Rigischen Erzbischofs in Livland vorausgesetzt wird, dieser aber im J. 1390 aus dem Lande flüchtete. 1388.

**1480, c.** Der Dorpater Rath schreibt an den Rigischen über die von dem Bischof von O. J. u. T. Dorpat mit den Sondeboten der Pleskauer gepflogenen Verhandlungen.

Nach dem Orig. auf Papier im Rig. R.A. gedruckt bei Napiersky S. 103 Nr. CXXXII und darnach im U.B. Nr. MMMC. Der Abdruck bei Napiersky scheint nicht correct, wodurch das ohnehin im schlechtesten Mönchslatein abgefaste Schreiben noch schwerer verständlich wird. Was die Zeit der Ausfertigung betrifft, so spricht schon der Gebrauch der Lateinischen Sprache für das vierzehnte Jahrhundert, da der Dorpater Rath sich dieser bis zum J. 1385 ausschliesslich bediente, vom J. 1393 ab dagegen immer Deutsch schrieb. Für das J. 1388 insbesondere spricht die Verhandlung mit den Pleskauer Sondeboten, und die Botschaft der Gotthänder nach Nowgorod; vergl. oben S. 86 ad Reg. 1851 und 1852 und Bd. III S. 155 Reg. 1487, desgl. die gleich folgende Bemerkung ad Reg. 1495.

**1483, b.** Hierher könnte vielleicht das Schreiben im U.B. Nr. MDLX gehören. S. oben Febr. 23. S. 176 Reg. 1392, b.

**Ad 1405.** In der Anmerkung zu dieser Regeste ist die Vermuthung ausgesprochen, dass dieselbe ins J. 1301 gehörten könnte, und oben S. 73 a. E. und S. 75 Reg. 1553, a ist diese Ansicht bestätigt. Indess ist wohl die ursprüngliche Stellung ins J. 1388 richtiger, da die in diesem Schreiben angekündigte Gesandtschaft aus Lübeck und Gotthland viel wahrscheinlicher auf die im J. 1388 auf dem Hansstage beschlossene (Reg. 1487), als auf die spätere zu besiehen ist, welcher die Herstellung des Friedens gelang. Juli 23.

## 1592.

1392.

**1582, a.** Hierher gehört vielleicht die in dem U.B. Nr. MMXXXVI abgedruckte Urkunde, da der Erzbischof von Riga in diesem und in dem vorhergehenden Jahre sich in Lübeck aufhielt. S. oben S. 118 ad Reg. 2458.

O. J.  
Juni 20.

## 1595.

1305.

**Ad 1601, b und 1693.** Da nach *Stiernman's Swen höfdinga-minne II*, 496 Thord Bunde bereits im J. 1304 Ritter wurde, so erscheinen die oben S. 81 auf die Voraussetzung, dass dies erst später geschehen, gebauten Schlüsse als hinfällig.

O. J.

## 1597.

1307.

**1743, b.** Vielleicht gehört hierher das im U.B. Nr. MDCCCLII abgedruckte Schreiben. April 17. S. oben S. 102 ad Reg. 2206.

**1750, b.** „Da der schwere Krieg zwischen dem Herrn von Livland und dem Stifte von Dorpat, in Folge der Uebereinkunft der kriegsführenden Parteien durch Schiedsleute in der Stadt Danzig auf einer Tagfahrt beendet werden soll, so fordern die Aldermannen der Deutschen Hanse zu Brügge die Stadt Dortmund auf: „dat gi mit gadders den dren Steden Cölne, Soest, Monstere, einen boden este breive to Lubecke, to dem Sunde und to der dachvart to Dantzike vorser. senten, dei den boden dar uit Lyfflande und den anderen, van den saken vorser. dar to gevoget, van iuwer aller wegene informirenden, und to kennene geven, dat sei bi eren rade in der dachvart also degedingen, dat dei copman gemeinklike der olden vrheit und reechtheit in Lyfflande und to Rueslande wart mit vrede gebroken mogen &c. VII dach in dem Junio, int jar XCVII.““

Diese (wohl nicht genaue) Relation nebst Auszug aus dem im Dortmunder Archiv befindlichen Original liefert *Fahne, die Grafschaft und Reichsstadt Dortmund II*, 2 S. 204 Nr. 470.

1308.

Juli 15. 1780, b. *Wenzel von Brüggeney*, Meister D. O. zu Livland, verleiht der Stadt Weissenstein die Hälfte von dem Einkommen ihres Gerichts, unter Beirath des Volgs von Jerwen zu verwenden zur Befestigung und Besserung des Weichbildes. Zeuge: *Conrad von Vitynghoffe*, Comthur zu Föllin, *Arndt von Althena*, Comthur zu Dünamünde, *Hermann Vincke*, Voigt zu Jerwen. Dat. Overpalen, am Tage der delinge der Apostel 1598.

Nach einer Abschrift auf Papier vom 19. Novbr. 1562 in dem Schwedischen Reichsarchiv auszogen von Schirren, Verz. S. 21 Nr. 208.

## Ende des vierzehnten und Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts.

O. J. Ad 1858. Dieses Schreiben könnte in das J. 1415 gehören, da der Briefsteller, Bürgermeister von Reval, *Gert Witte*, sich zu Anfang des Jahres 1415 in Narva aufhielt. S. U.B. Nr. MCMXCVI.

O. J. u. T. Ad 1808. Zu dieser Regeste ist oben, S. 87, angenommen worden, dass sie frühestens ins J. 1418 gesetzt werden müsse, weil *Claus Dekan* im U.B. Nr. MMCCXLIII und LV als Beschlshaber in Åbo genannt werde. Nachdem jedoch ad Reg. 2679 und 92 (oben S. 123 und 124) nachgewiesen worden, dass jene Urkunden nicht zum J. 1418, sondern in eine bedeutend spätere Zeit, gehören, muss auch unsere Regeste frühestens dem J. 1420 zugezählt werden, in welchem Cl. Dekan zuverlässig Voigt zu Åbo war.

O. J. u. T. Ad 1888. Nach dem oben S. 90 zur Reg. 1922, b Bemerkten kann dieses Schreiben genauer in das J. 1402 gestellt werden.

O. J. 1897, e und f. In diese Zeit spätestens dürften gehören die im U.B. Nr. MDXCV und MDCCCLIV abgedruckten Schreiben. S. oben S. 175 Reg. 1815, b.

1402.

1402.

O. J. u. T. 1922, c. In diese Zeit ungefähr gehört das im U.B. Nr. MDLXXXIII abgedruckte Schreiben. S. oben S. 90 Reg. 1922, b.

1404.

1404.

Juni 23. Ad 1971. Das Orig. auf Perg. im Reichs-Archiv zu Stockholm, woraus Schirren (Verz. S. 10 Nr. 103) die in dem Abdruck des U.B. Nr. MDCCXLVIII weggelassene Gränzabteilung nachstehend referirt: „anzugehen von der Kortzeryerve bis zu einem hohen berge an der heide, die höhe des berges entlang, jenseits an einen bruch, dann an die Russchen beke, dann hindüber von bruch zu bruch an einen stein, der an dem Rigeschen wege liegt, diesen weg entlang gen Algonas, auf die Alghenassche beke, hindüber zur Arwe beke, an eine heide Athenoem, dann an den Toldemeghe, an den langen bruch, wo dieser die von Rodeploye und die von Seghwolde scheidet.“

Nov. 7. Ad 1975. Diese Urkunde ist vom 7. Novbr. 1414 zu datiren und unter diesem richtigen Datum im U.B. Nr. MCMXXXVII wieder abgedruckt. S. das oben S. 109 ad Reg. 2378 darüber Bemerkte.

1407.

März 25. 2049, b. Notariatsinstrument über eine im Auftrage *Johannes von Colne*, Rathmanns zu Riga, in der Stadt Dortmund gestiftete Vicarie.

Ein Deutscher und Lateinischer Text in dem Dortmunder Rathsarchiv. Der erstere — mit einigen Kürzungen — abgedruckt bei *Fahne*, die Grafschaft und Reichsstadt Dortmund II, 2, 241 Nr. 505, und darnach im Lvl. U.B. Nr. MMMCI.

## Um das Jahr 1410.

1410.

**Ad 2221.** Diesem Schreiben, in welchem *J. Hennepmus*, Vögt zu Raseborg, dem Revaler Rathe den *Hans O. J. u. T. Wrede*, wegen dessen Streitsache mit *M. aus der Münze*, empfiehlt, gleichzeitig ist das unter Nr. 2884 registrierte, wodurch derselbe Wrede in derselben Sache dem Revaler Rathe von dem Ritter *Chr. Niclasson* zu Wyburg empfohlen wird. Beiden Schreiben fehlt die Angabe des Jahres. Da sich jedoch auch ein Empfehlungsschreiben des Landmarschalls an zwei Revalsche Bürgermeister für *Hans Wrede* — freilich ohne nähere Bezeichnung der Streitsache — vom 12. Febr. 1414 (Reg. 2341) erhalten hat, so liegt die Annahme sehr nahe, dass jene beiden Schreiben auch in dieses Jahr gehören. Das Schreiben Niclasson's ist datirt: „des middewekens vor unser leven vrouwen“, ohne genauere Bezeichnung des Marienfestes. Da es jedoch ohne Zweifel älter ist als das des Landmarschalls, und letzteres im Februar ausgefertigt ist, so liegt die Vermuthung nahe, dass unter jenem Marientage das Fest Mariæ Reinigung (2. Febr.) zu verstehen, wthin das Schreiben Niclasson's vom 31. Jan. zu datiren ist. Hier-nach ist die Reg. 2221, a (oben S. 103) zu berichtigen.

## 1414.

1414.  
O. J.

**2340, b.** Hierher gehört höchst wahrscheinlich das im U.B. Nr. MMCDXXXIV abgedruckte Schreiben. S. die vorhergehende Ausführung ad Reg. 2221.

**2340, c.** In dieselbe Zeit ist, aus den ad Reg. 2221 angegebenen Gründen, das Schreiben im U.B. Nr. MDCCCLXI zu setzen.

**Ad 2375.** Aufgeführt im Krakauer Inventar des erzbischöflichen Archivs bei *Schirren* S. 227 Nr. 295.

## 1415.

1415.

**2381, ed.** Hierher gehört vielleicht das im U.B. Nr. MDLI abgedruckte Schreiben. S. oben (S. 178) ad Reg. 1850.

## 1416.

1416.

**2457, b.** Der Livländische Städtetag zu Pernau ladet den Rath der Stadt Dortmund vor, Febr. 16. vor ihm durch Bevollmächtigte vertreten zu erscheinen und sich auf eine Klage des *Peter von der Volme* zu verantworten.

Aus den Processacten im Landesarchiv zu Münster auf Papier gedruckt bei *Fahne*, s. a. O. IV, 208 Nr. 503 und darnach im U.B. Nr. MMMCII. Erst nachdem der Artikel über den Proceß Volme etra. Dortmund, oben S. 111—114 gedruckt war, kam der Herausgeber in den Besitz des Fahne'schen Werkes, in welchem nicht weniger als zehn diesen Gegenstand betreffende Actenstücke aufgenommen sind, und zwar lauter solche, die im Revaler Archiv fehlen, daher die Acten ergänzen und wesentliche Aufklärung über die Sache verbreiten, namentlich mehrere Resultate der oben zur Reg. 2409 angestellten Untersuchung bestätigen. Einzelne von ihnen sind zwar undatirt, das Datum ist jedoch meist genau festzustellen. Darnach ordnen sich jetzt die den Proceß betreffenden 31 Actenstücke nachstehend:

1414.	November ?	U.B. Nr. MDCLXXXII.	Reg. 2008 und 2378, a.
"	December 1.	" MMCIII.	" 2528 " 2378, b.
1415.	August 6.	" MMXVI.	" 2409.
"	November 11.	" MDCLXXXI.	" 2007 " 2416, a.
"	December 27.	" MMCDX.	" 2600 " 2426, b.
1416.	Januar 5.	" MDCLXXVIII.	" 2004 " 2448, b.
"	" 5.	" MDCLXXIX.	" 2005 " 2448, c.
"	Februar 16.	" MMMCII.	" 2457, b.
"	März 31.	" MDCLXXXIII.	" 2009 " 2462, a.
"	April 2.	" MMCXXIV.	" 2550 " 2463, a.
"	" 6.	" MDCLXXX.	" 2006 " 2463, b.
"	Mai 13.	" MMMCIII.	" 2470, b.

x\*

1416.	1416. Mai	29.	U.B. Nr. <b>MMMCIV.</b>	Reg. —	2474, ac.
	" Juni	7.	" "	MMMCV.	" —
	" December	31.	" "	MMMCVI.	" —
1417.	Januar	7	" "	MMMCVII.	" —
	" "	25.	" "	MMMCVIII.	" —
	" Februar	10.	" "	MMCXV.	" —
	" Mai	8.	" "	MMMCIX.	" —
	" "	21.	" "	MMMCX.	" —
	" Juni	25.	" "	MMMCXL.	" —
	" November	7.	" "	MMCLXX.	" —
1418.	December	20.	" "	MMCCLXXXII.	" —
1419.	März	10.	" "	MMCCCIII.	" —
	" September	13.	" "	MMCCCXL.	" —
	" "	13.	" "	MMCCCXLII.	" —
	" October	10.	" "	MMCCCXLIII.	" —
	" "	17.	" "	MMCCCXLVI.	" —
1420.	Januar	20.	" "	MMCDLIV.	" —
	" "	28.			" —
	" November	5.	" "	MDCLXXVII.	" 2903 und 2968, a.

**Mai 13.** **2470, b.** Der Rath der Stadt Ludenschede theilt den Livländischen Rathssendeboten zu Pernau das Sachverhältniss in Betreff der Klage *P. Volme's* mit.

Ebdaher bei *Fahne IV*, 272 und im U.B. Nr. **MMMCIII.**

**Mai 20.** **2474, ac.** Der Rath zu Dortmund antwortet den Livländischen Rathssendeboten auf deren Ladung (Reg. 2457, b.).

Desgl. bei *Fahne IV*, 269, im U.B. Nr. **MMMCIV.**

**Juni 7.** **2477, b.** *Adolph, Graf von Cleve und von der Mark,* setzt die Livländischen Städte über die Beschaffenheit der Forderung *Volme's* an die Stadt Dortmund in Kenntniß.

Bei *Fahne IV*, 271, im U.B. Nr. **MMMCV.**

**Nvbr. 21.** **2527, b.** *Johannes, Erzbischof von Riga,* trägt, wegen seiner Abwesenheit, dem Bischof von Pomesanien auf, den vom Samländischen Domcapitel in Stelle des verstorbenen Bischofs *Heinrich* gewählten Samländischen Domherrn *Johann Salfeld* in seinem Namen zu bestätigen, einzweihen und in Eid zu nehmen. Geg. zu Kostnitz.

Nach dem Orig. im geh. Ordensarchiv zu Königsberg ausgetragen im Index II, 248 Nr. 3152, 3.

**Dec. 31.** **2532, b.** Zwei Bevollmächtigte des Dortmunder Rethes (*Cord Sanders* und *Hermann Human*) und zwei Substitute (*Hinrich Schellwend* und *Hinrich Smedinck*) berichten einem dritten Mandator (*Thideman von Hereke*) über die Verhandlung der *Volme'schen* Klagesache vor dem Rethre zu Reval und über des letztern Urtheil.

Abgedr. bei *Fahne IV*, 276 und im U.B. Nr. **MMMCVI.**

### 1417.

### 1417.

**O. J. u. T.  
Januar?** **2534, b.** *Peter von der Volme* gibt eine Darstellung seines Rechtsverhältnisses zum Dortmunder Rethre und der darüber gepflogenen Verhandlungen.

Gedr. bei *Fahne IV*, 285 und darnach im U.B. Nr. **MMMCVII.** Dies undatirte Actensstück ist, wie dessen Inhalt zweifellos darthut, sehr bald nach der darin ausführlich geschilderten Verhandlung der Sache vor dem Revaler Reth (Reg. 2532, b.) verfaßt, und muss daher in den Aufang des Jahres 1417 gehören.

**2538, b.** Die beiden Mandatare des Rethes zu Dortmund, welche der Verhandlung der <sup>Jan. 23.</sup> Volmeschen Sache vor dem Revaler Reth nicht beigewohnt (*Reinold Saltrump und Tidemann von Herreke*), berichten dem Dortmunder Reth über den Stand der Sache.

Gedr. bei Fahne IV, 274 und darnach im U.B. Nr. MMMCVIII.

**2560, c.** Der Reth zu Dortmund rechtfertigt die Berufung seiner Bevollmächtigten an den <sup>Mai 8.</sup> Rath zu Lübeck in der Klagesache des *Peter von der Volme*.

Bei Fahne IV, 279, im U.B. Nr. MMMCIX.

**2564, b.** *J. Palzod*, Richter zu Dortmund, bezeugt, dass vor ihm zwei Glieder des <sup>Mai 21.</sup> Dortmunder Rethes, Namens des letztern, eidlich erhärtet, dass die gegen denselben vorgebrachten Beschuldigungen und Ansprüche des *P. von der Volme* unwahr seien.

Bei Fahne IV, 282, im U.B. Nr. MMMCX.

**2574, b.** Der Reth zu Lübeck spricht den Dortmunder Reth von allen Ansprüchen des <sup>Juni 25.</sup> *P. von der Volme* frei und los.

Das. IV, 284 und darnach im U.B. Nr. MMMCXL.

## 1419.

<sup>1419.</sup>

Ad 2786. Diese Urkunde ist jetzt auch abgedruckt in *Strehle's Tabulae ordinis Theuton.* I. 236 Nr. 251. Aug. 23.

## Ums Jahr 1420.

<sup>1420.</sup>

Ad 2884. Dass dieses Schreiben in das J. 1414 gehört, ist oben S. 179 ad Reg. 2221 nachgewiesen worden. O. J. u. T.

**2899, b.** Dass das unter Nr. 1868 registrierte Schreiben fruestens in diese Zeit gehört, O. J. ist oben S. 178 ad Reg. 1868 dargethan worden.

## 1420.

**2899, d.** *Sigismund*, Römischer König, befreit den Hochmeister, den Orden und dessen <sup>O. T.</sup> Angehörige und Unterthanen von der Gerichtsbarkeit des Kaiserlichen Hofgerichts und der Landgerichte etc.

Einen Auszug aus dem in dem geb. O.A. zu Königsberg aufbewahrten Original liefert *J. Voigt*, die Westfäl. Femgerichte S. 4 Anm. 4, darnach der Abdruck im U.B. Nr. MMMCXLII.

Ad 2964, a. Das alte Erbebuch der Stadt Pernau enthält im Anhange fol. CXXX eine ums Jahr 1320 gesetzte Abschrift des von dem O.M. *Siegfrid Lander von Spanheim* der Stadt am 14. October 1420 ertheilten Privilieums, deren Text ungleich correcter ist, als der im U.B. V, 901 Nr. MMDCXLV abgedruckte, und daher jetzt — und zwar vollständig, mit Inbegriff der darin aufgenommenen Urkunden von den Jahren 1265 und 1318 (U.B. Nr. CCCLXXXIII und DCLXV) — unter Nr. MMMCXLII, a wiedergegeben ist.

## Dritter Nachtrag.

1191.

1494.

Febr. 6. 11,c. Pabst *Clemens III.* nimmt die St. Marienkirche der Deutschen Brüder zu Jerusalem und die Brüder selbst in seinen Schutz.

Das perg. Orig. dieser ältesten auf den Deutschen Orden bezüglichen Urkunde befindet sich jetzt im Königsb. Ordensarchiv. Abdrücke davon in den Mittheill. XI, 118, in *Strehike's Tabulae ordinis Theutonici* S. 263 Nr. 295 und darnach im Livi. U.B. Nr. MMMCXIII. Ausserdem gedruckt nach einem Transsumt v. J. 1441 bei *Lucas David IV. Vorr. IV* und in *Hennes, Codex diplom. ordinis Thentonic I. Vorr. III.*

1196.

1496.

Dec. 21. 12,c. Pabst *Cölestin III.* nimmt die Brüder des St. Marienhospitals der Deutschen in seinen Schutz und erheilt ihnen verschiedene Privilegien.

Nach der Abschrift in der Sammlung von Ordensurkunden im Königl. Archiv zu Berlin gedruckt bei *Strehike* a. a. O. S. 264 Nr. 296 und darnach im U.B. Nr. MMMC XIV.

1199.

1499.

Febr. 19. 13,c. Pabst *Innocenz III.* nimmt das Deutsche Hospital in seinen Schutz und bestätigt die Statuten desselben.

Nach den Regesten Innocenz's III gedruckt in *Baluze epist. Innocentii I.*, 327 Nr. 570, und darnach bei *Hennes* I, 5 Nr. 4, bei *Strehike* S. 266 Nr. 297 und im Livi. U.B. Nr. MMMC XV.

1206.

1206.

Jan. 13. 19,ac. Pabst *Innocenz III.* gestattet dem Erzbischof von Lund, in der von dem König von Dänemark zu erobernden Landschaft einen Bischof einzusetzen.

Nach einer abschriftl. Sammlung päpstlicher Urkunden gedr. in *Liljegren's diplomat. Svecan.* I, 152 Nr. 124, und darnach im U.B. Nr. MMMC XV, a. Diese Urkunde ist hier aufgenommen, weil sie höchst wahrscheinlich auf den im J. 1206 — in welches Liljegren sie setzt — ausgeführten Heereszug Waldemars II. nach Osel (Heinrich von Lettland X, 13) bezieht. Vergl. *R. Hausmann, das Ringen der Deutschen und Dänen um den Besitz Estlands* (Leipzig, 1870) S. 2 fg.

Mai 20. 19,ad. *Philip,* Römischer König, nimmt das Deutsche Hospital in Jerusalem in seinen Schutz, und gestattet ihm, Reichslehen zu erwerben.

Nach dem Abdruck bei *Hennes* I, 7 Nr. 7 im U.B. Nr. MMMC XV, b. Obwohl vom Jahr 1207 datirt, gehört die Urkunde, wie *Böhmer, regesta imperii, ad an. 1206* S. 20 Nr. 82 nachgewiesen, in dieses Jahr.

1209.

1209.

Juni 27. 20,b. Pabst *Innocenz III.* sichert den Brüdern des Deutschen Hospitals zu Jerusalem seinen Schutz zu und erheilt ihm verschiedene Privilegien „ad exemplar felicis recordationis

**Coelestini papae<sup>u</sup>.** Datum Viterbil, V. kal. Iulii, Indictione XII., Incarn. Domini, anno MCCVIII, pontif. Innocentii p. III anno duodecimo.

Nach einem Transsumte des Patriarchen von Jerusalem *Albert* (1204–1214) in dem Deutschen Ordens-Archiv zu Wien abgedruckt bei *Strehlke* S. 266 Nr. 298. In das Livil. U.B. ist diese Bulle nicht aufgenommen, weil sie meist wörtlich mit der Cölestina (Reg. 12, b) übereinstimmt; nur dass aus der unter Nr. 13, c registrirten die Bestätigung der Statuten, gleichfalls wörtlich, nach den Worten: „molestium audeat exercere“ eingeschaltet ist. Uebrigens findet sich diese Bulle auch in dem Livil. OAReg. Nr. 832 verzeichnet.

## 1210.

1210.

**20, d.** Derselbe verbietet den Brüdern des Deutschen Hospitals, die den Templern vor- Aug. 27. behaltenen weissen Mäntel zu tragen.

Nach *Baluze* a. a. O. II, 471 Nr. 125 abgedr. bei *Hennes* I, 9 Nr. 9, bei *Strehlke* S. 269 Nr. 299 und im Livil. U.B. Nr. MMMCXVI. — Gleichzeitig erging eine denselben Gegenstand betreffende, mut. mut. gleichlautende Bulle an den Patriarchen von Jerusalem, gedr. bei *Baluze* Nr. 126, bei *Strehlke* Nr. 300.

**22, b.** Gegen das Ende des Jahres erscheint *Theoderich*, Bischof von Estland, als Weihbischof des Bischofs *Hugo* von Lüttich. O. T.

*C. I. Holzer, de proepiscopis Trevisensisbus (Confluentibus 1845. 8.)* S. 13, mit Verweisung auf die *Histoire ecclésiastique d'Allemagne* (Bruxelles 1729) T. I. L'évêché de Liège.

## 1211.

1211.

**26, b.** Derselbe bestätigt die Anordnung des Patriarchen von Jerusalem, betreffend das Tragen weisser Mäntel von Seiten der Brüder des Deutschen Hospitals. Juli 28.

Nach der Abschrift in der Berliner Sammlung der D. O.-Urkunden gedr. bei *Strehlke* S. 270 Nr. 301, und im U.B. Nr. MMMCXVII. Auszugweise auch in *Voigt's Geschichte Preussens* II, 66.

## 1212.

1212.

**29, c.** *Otto IV.*, Römischer Kaiser, nimmt das Deutsche Hospital, mit allen in dem Reiche belegenen Gütern desselben, in seinen Schutz. Dat. anno Dom. incarn. MCCXIII. Nuremberg, VI. id. Mai, ind. XV.

Abgedruckt bei *Hennes* a. a. O. I, 11, und schon früher in *Duellius, hist. ord. Theuton.* S. 11 und in *Scheid, orig. Guelferb.* III, 819. Dass die Urkunde in das J. 1212 gehört, ist nachgewiesen in *Böhmer's Kaiserregesten* Nr. 109 zum J. 1212. In das Livil. U.B. ist sie nicht aufgenommen, weil sie — bis auf die Zeugen und das Datum — mit der unter Nr. 19, ad registrirten Urkunde Königs Philipp's wörtlich übereinstimmt.

## 1214.

1214.

**46, ab.** *Friedrich II.*, Römischer König, gestattet Jedem, der Güter des Reiches zu Lehn Septbr. 5. besitzt, einen beliebigen Theil davon dem St. Marienhospital der Deutschen in Jerusalem zu Eigenthum zu verleihen.

Gedruckt bei *Duellius App.* S. 13, bei *Hennes* I, 14 Nr. 15, bei *Huillard-Bréholles* I, 313 und im Livil. U.B. Nr. MMMCXVIII.

## 1215.

1215.

**45, se.** Pabst *Innocenz III.*, wiederholt wörtlich die Bulle vom 27. Juni 1209, oben Reg. Febr. 18. **20, b.** Datum Laterani, XII. kal. Martii, ind. IV., incarn. Dom. anno MCCXV, pontif. anno XVIII.

S. *Strehlke* a. a. O. S. 270 Nr. 302.

1216.

## 1216.

**Januar 23.** 45.c. *Friedrich II.*, Römischer König, vergönnt den Brüdern des Deutschen St. Marienhospitals, dass sie am Hofe des Reiches stets den Platz als Hausgenossen (*locus familiaritatis*) behaupten sollen; so oft der Meister, welcher den Ordensbesitzungen in Deutschland vorsteht, am Kaiserlichen Hofe erscheint, soll er zur Hausgenossenschaft des Kaiserl. Hofes gezählt und nebst seiner Begleitung mit allen Bedürfnissen versehen werden.

Gedr. bei *Duellius* Anh. S. 12 Nr. XIII., bei *Hennes* I, 20 Nr. 20, bei *Huillard-Bréholles* I, 438.

**Dec. 8.** 45.d. *Pabst Honorius III.* bestätigt die Privilegien und Statuten des Deutschen St. Marienhospitals.

Nach dem Orig. in dem Deutsch-Ordens-Archiv zu Wien gedr. bei *Hennes* I, 26 Nr. 25, bei *Strehlke* S. 272 Nr. 303 und darnach auszugsweise im Livil. U.B. Nr. MMMCIX.

**Dec. 19.** 45.e. *Derselbe* trägt sämmtlichen Prälaten auf, diejenigen Brüder des Deutschen St. Marienhospitals, welche ohne Erlaubniß den Orden verlassen, durch geistliche Strafen zur Rückkehr zu vermögen.

Aus der Berliner O.U.Sammlung gedruckt bei *Strehlke* S. 274 Nr. 304, und im U.B. Nr. MMMCIX, a.

1218.

## 1218.

**April 30.** Ad 48. *R. Haussmann* (das Ringen der Deutschen etc. S. 12 Anm. 2) nimmt mit Grund an, dass diese Bulle gleichzeitig mit der nachfolgenden, also am 30. April, erlassen ist, zumal in *Raynaldi annales eccles. ad annum 1218* Nr. 40 beide mit einander verbunden aufgeführt werden.

**Oct. 1.** 49.ab. *Pabst Honorius III.* verbietet den Prälaten, die Brüder des Deutschen St. Marienhospitals mit dem Kirchenbann oder dem Interdict zu belegen.

Ebdaher gedruckt bei *Strehlke* S. 275 Nr. 305 und darnach im U.B. Nr. MMMCXX.

1220.

## 1220.

**Dec. 15.** 60.e. *Derselbe* bestätigt und vermehrt die Privilegien des Ordens der Brüderschaft des Deutschen St. Marienhospitals. Dat. Laterani, XVIII kal. Ian., Ind. IX, incarn. Domin. anno MCCXX, pontif. Honorii papae III. anno quinto.

Nach dem Orig. gedr. in (*Feder's*) (Unterricht von des T. R. O. Ballei Hessen Nr. 35, nach einer Copie des 15. Jahrh. bei *Hennes* I, 50 Nr. 49. Ueber andere Abdrücke s. *Strehlke*, bei welchem die Urkunde S. 275 Nr. 306 aufgenommen ist. Im Livil. U.B. ist sie weggelassen, weil eine wörtliche Wiederholung derselben durch Pabst *Alexander IV.* vom 23. Juli 1259 bereits Bd. I, 431 Nr. CCCCXLII Platz gefunden. Uebrigens findet sich ein Transsunt dieser Bulle auch im Livil. O.A.Reg. Nr. 820 verzeichnet).

**Dec. 16.** 60.f. *Derselbe* befiehlt, diejenigen mit kirchlichen Strafen zu belegen, welche gegen Personen, die sich in Häuser des Deutschen Ordens geflüchtet, Gewalt brauchen.

Das Orig. im D.O. Archiv zu Wien. Abdrücke: nach einem Transsunt v. J. 1277 bei *Hennes* I, 226 Nr. 258, aus der Berliner O.U.Samml. bei *Strehlke* S. 280 Nr. 307 und darnach im U.B. Nr. MMMCXXI.

## 1221.

**O. J. o. T. Ad 61.** Da Bischof *Albert* erst im Frühjahr 1221 mit *Bodo von Hoenborg* in Livland anlangte und den Bau der Brücke, welcher in der Urkunde als bereits vollendet angegeben wird, anordnete, so kann diese Urkunde frühestens in den Herbst 1221 gesetzt werden. S. unten 61.c.

## 4224.

1291.

**61, ab.** Pabst *Honorius III.* verleiht dem Deutschen Orden die Privilegien und Befreiungen Januar 9. des Johanniter- und des Tempelordens. Dat. Laterani, V. idus Ianuarii, pontif. anno quinto.

Aus der Berliner O.U.Samml. gedruckt bei *Strehlke* S. 281 Nr. 309. Auch bei *Hennes* I, 54 Nr. 50. Im Livil. U.B. Nr. CCCIV ist bereits die wörtlich übereinstimmende Bulle Alexanders IV. v. 15. Juni 1257 aufgenommen.

**61, abc.** Derselbe bestätigt dem D. O. den Gebrauch von Mänteln und andern Kleidungsstücke, auf Grundlage seiner Statuten.

Ebendaher bei *Strehlke* S. 280 Nr. 308 und darnach im U.B. Nr. MMMCXXI, a.

**61, ac.** Derselbe schreibt den Prälaten vor, dafür zu sorgen, dass von den Ländereien, Januar 15. welche die Brüder des D. O. mit eigenen Händen oder Kosten bebauen etc., keine Zehnten erhoben werden.

Ebendaher entnommen bei *Strehlke* S. 282 Nr. 310. In das U.B. nicht aufgenommen, weil mit der Bulle v. 23. Juni 1224 (Nr. LX) bis auf die einleitenden Worte durchaus gleichlautend.

**61, ad.** Derselbe gestattet dem D. O., Decrete des päpstlichen Stuhles, welche gegen Januar 15. die Privilegien des Ordens verstossen, nicht zu befolgen.

Aus derselben Sammlung gedruckt bei *Strehlke* S. 283 Nr. 311 und darnach im U.B. Nr. MMMCXXII.

**61, ae.** Derselbe gebietet den Prälaten, Diejenigen mit kirchlichen Strafen zu züchtigen, Januar 15. welche den D. O. in Betreff der demselben dargebrachten Almosen beeinträchtigen.

Ebendaher bei *Strehlke* S. 283 Nr. 312 und darnach im U.B. Nr. MMMCXXIII.

**61, af.** Derselbe empfiehlt den Prälaten, dem D. O. bei der Sammlung von Almosen Januar 16. nicht hinderlich zu sein, die Brüder desselben ohne speciellen päpstlichen Befehl nicht zu excommuniciren, ihnen vielmehr förderlich zu sein etc.

Nach dem Original gedruckt bei *Duellius* app. 4 Nr. II, nach der Berliner Sammlung bei *Strehlke* S. 284 Nr. 314 und darnach im U.B. Nr. MMMCXXIV.

**61,afa.** Derselbe verbietet den Prälaten, von dem Deutschen Orden den dritten Theil Januar 16. der demselben hinterlassenen Legate zu fordern.

Aus der Berliner O.U.Sammlung gedruckt bei *Strehlke* S. 287 Nr. 316 und darnach im U.B. Nr. MMMCXXV.

**61,afb.** Derselbe verbietet den Prälaten, in den Häusern des Deutschen Ordens gastliche Aufnahme zu verlangen.

Ebendaher bei *Strehlke* S. 288 Nr. 317, im U.B. Nr. MMMCXXVI.

**61,afc.** Derselbe gestattet dem Deutschen Orden, Kreuzfahrer, sofern dem kein canonicisches Hinderniss entgegensteht, zu Ordensbrüdern aufzunehmen.

Desgl. bei *Strehlke* S. 290 Nr. 320, im U.B. Nr. MMMCXXVII.

**61, ag.** Derselbe trägt den Prälaten auf, die Parochianen zur Erfüllung ihrer Obliegenheiten (iustitia) gegen den D. O. durch kirchliche Strafen anzuhalten.

Desgl. bei *Strehlke* S. 292 Nr. 323, im U.B. Nr. MMMCXXVIII.

**61, aga.** Derselbe gestattet dem Deutschen Orden, seine Rechte durch das Zeugniß Januar 17. der Ordensbrüder zu beweisen und zu vertheidigen.

Desgl. bei *Strehlke* S. 294 Nr. 325, im U.B. Nr. MMMCXXIX, schon früher gedr. bei *Hennes* I, 226 Nr. 239.

1221.  
Januar 18. **61, a.b.** *Derselbe gestattet, dass Brüder des D. O., welche, auch noch vor ihrer Aufnahme in den Orden, Excesse gegen Religiosen oder Cleriker verübt, von den Diözesenbischofen Absolution erhalten dürfen.*  
Bei *Strehle S. 294 Nr. 326*, im U.B. Nr. MMMCXXX.
- Januar 18. **61, a.b.a.** *Derselbe befiehlt den Prälaten, die von dem Deutschen Orden zu seinen Kirchen vorgestellten Geistlichen, sofern ihnen die zu ihrem Unterhalt und zur Erfüllung ihrer Obliegenheiten gegen die Bischöfe erforderlichen Mittel angewiesen werden, zu bestätigen.*  
Aus der Berliner O.U.Sammlung gedrückt bei *Strehle S. 295 Nr. 327*, und früher fehlerhaft bei *Duelli Append. p. 6 Nr. IV.* Da diese Urkunde wörtlich in die umfassendere Bulle des Pabstes *Nicolaus IV. v. 2. April 1289*, s. unten Reg. 602,a, aufgenommen ist, so erscheint deren besonderer Abdruck im Lvl. U.B. überflüssig.
- Januar 18. **61, a.b.b.** *Derselbe nimmt den Deutschen Orden in seinen Schutz auf, gestattet ihm, überall Cleriker aufzunehmen und das Privilegium des freien Begräbnisses zu geniessen.*  
Aus derselben Sammlung entnommen bei *Strehle S. 297 Nr. 329*, und darnach gedruckt im U.B. Nr. MMMCXXXI.
- Januar 18. **61, a.b.c.** *Derselbe verbietet, von den Brüdern des D. O. für ihre Vierung, Kleidungsstücke etc. einen Zoll (caucagium) zu erheben.*  
Ebendaher bei *Strehle S. 298 Nr. 330*; nach dem Original bei *Hennes I. 55 Nr. 51*. Der Abdruck im U.B. erscheint müssig, weil in demselben bereits unter Nr. CCCII die Bulle *Alexanders IV. v. 29. Mai 1257* aufgenommen ist, welche mit dieser vollkommen gleichlautend ist, nur dass sie, ausser dem caucagium, noch andere Abgaben namhaft macht.
- Januar 19. **61, a.i.** *Derselbe verbietet den Prälaten, von den dem D. O. verliehenen Gütern die Vicesima oder andere Steuern einzutreiben.*  
Ebendaher bei *Strehle S. 300 Nr. 332*, im U.B. Nr. MMMCXXXII.
- Januar 19. **61, a.ii.** *Derselbe erlässt ein gleiches Verbot der von einigen Magnaten, Grafen und andern Edlen von dem Orden beanspruchten Steuern.*  
Desgl. bei *Strehle S. 301 Nr. 334*, im U.B. Nr. MMMCXXXIII.
- Januar 19. **61, a.iii.** *Derselbe verordnet, dass kein Bruder des D. O. ohne Genehmigung des Meisters eine besondere Observanz führen soll.*  
Nach dem Orig. im Königsb. O.A. bei *Strehle S. 300 Nr. 333*, im U.B. Nr. MMMCXXXIV.
- Januar 19. **61, a.iv.** *Derselbe verbietet den Prälaten, von den Erbschaften der Leute des D. O. einen Theil für sich in Anspruch zu nehmen.*  
Aus der Berliner O.U.Sammlung bei *Strehle S. 301 Nr. 335*, im U.B. Nr. MMMCXXXV.
- Januar 19. **61, a.v.** *Derselbe gestattet dem D. O., überall Geistliche in seinen Dienst aufzunehmen, und an ihm gehörigen Orten Oratorien und Gottesäcker anzulegen.*  
Nach dem Orig. im Königsb. O.A. gedruckt bei *Strehle S. 302 Nr. 336*, und darnach im U.B. Nr. MMMCXXXVI.
- Januar 19. **61, a.vi.** *Derselbe verbietet den Prälaten, den Leuten des D. O. Geldstrafen und ihren Kirchen und Geistlichen Steuern aufzuerlegen.*  
Aus der Berliner O.U.Sammlung bei *Strehle S. 303 Nr. 337* und darnach im U.B. Nr. MMMXXXVI,a. Ueber ältere Abdrücke s. *Strehle u. a. O.*
- Januar 20. **61, a.k.** *Derselbe verbietet den niedern Prälaten, die Leute des D. O. vor das geistliche Gericht zu ziehen und mit Geldstrafen zu belegen.*  
Ebendaher bei *Strehle S. 304 Nr. 339*. Im U.B. nicht aufgenommen, weil durchweg gleichlautend mit der Bulle *Alexanders IV. v. 22. Juni 1257*, U.B. Nr. CCCVI.

1221.

**61,ak.** *Derselbe verordnet, dass die Vicare, welchen der Dienst in den Kirchen des Januar 20. Deutschen Ordens obliegt, solchen persönlich verrichten sollen.*

Ebendaher bei *Strehle* S. 303 Nr. 338 und darnach im U.B. Nr. MMMCXXXVII.

**61,akb.** *Derselbe verbietet, die dem Deutschen Orden abtrünnig gewordenen Brüder in Januar 20. einen andern Orden, Stift etc. aufzunehmen.*

Desgl. bei *Strehle* S. 304 Nr. 340, im U.B. Nr. MMMCXXXVIII.

**61,al.** *Derselbe befiehlt, Diejenigen, welche Behufs der Sammlung von Almosen es wagen, Januar 21. sich mit dem schwarzen Kreuze der Deutschen Ordensbrüder zu schmücken, mit kirchlichen Strafen zu verfolgen.*

Desgl. bei *Strehle* S. 306 Nr. 342, im U.B. Nr. MMMCXXXIX.

**61,am.** *Derselbe verbietet, von dem Deutschen Orden Behufs der Errichtung von Be- Febr. 4. festigungen die Vigesima einzufordern.*

Nach dem Orig. im D.O.Archiv zu Wien gedruckt bei *Hennes* I, 56 Nr. 52, bei *Strehle* S. 307 Nr. 345, im U.B. MMMCXL.

**61,an.** *Derselbe gestattet dem D. O., im Falle der Vacanz ihrer Kirchen, dieselben Febr. 5. binnen zwanzig Tagen zu behalten und innerhalb dieser Frist dem Diözesanbischof einen geeigneten Pfarrer zu präsentieren.*

Aus der Berliner O.U.Sammlung abgedruckt bei *Strehle* S. 300 Nr. 347 und darnach im U.B. Nr. MMMCXL.

**61,ana.** *Derselbe verbietet den Prälaten, der Beerdigung der Mitbrüder des D. O. auf Febr. 5. ihren Gottesäckern hinderlich zu sein.*

Ebendaher bei *Strehle* S. 309 Nr. 348, im U.B. Nr. MMMCXLII.

**61,anb.** *Derselbe gestattet dem D. O., die Leichen seiner Mitbrüder, welchen die Prä- Febr. 5. laten die Bestattung versagen, auf seinen Gottesäckern zu beerdigen.*

Desgl. bei *Strehle* S. 310 Nr. 349, im U.B. Nr. MMMCXLIII.

**61,anc.** *Derselbe gestattet den Brüdern des D. O., vor ihren Thüren ausgesetzte Kinder Febr. 5. in einer Schüssel oder einem andern kleinen Gefässe zu taußen.*

Desgl. bei *Strehle* S. 310 Nr. 350, im U.B. Nr. MMMCXLIV. Ueber ältere Abdrücke s. *Strehle* a. u. O.

**61,and.** *Derselbe verbietet, von dem Deutschen Orden zu Baureparaturen und anderen Febr. 5. öffentlichen Verrichtungen Beisteuern zu verlangen.*

Nach dem Orig. im O.A. zu Wien bei *Hennes* I, 57 Nr. 53; nach der Berliner U.Sammlung bei *Strehle* S. 311 Nr. 351, im U.B. Nr. MMMCXLV.

**61,ane.** *Derselbe gestattet dem D. O., in allen der Appellation nicht entzogenen Sachen Febr. 5. an den päpstlichen Stuhl zu appelliren.*

Aus der Berliner U.Sammlung bei *Strehle* S. 311 Nr. 352, im U.B. Nr. MMMCXLVI.

**61,anf.** *Derselbe verbietet, Brüder des D. O., welche sich gegen ihren Meister aufge- Febr. 5. lehnt, zu begünstigen.*

Ebendaher bei *Strehle* S. 312 Nr. 353, im U.B. Nr. MMMCXLVII.

**61,ang.** *Derselbe gestattet dem D. O., ihm zugesuchte Vermächtnisse durch das Zeug- Febr. 5. niss zweier oder dreier Zeugen zu beweisen.*

Desgl. bei *Strehle* S. 313 Nr. 354, woselbst auch ältere Drucke angeführt werden. Im U.B. Nr. MMMCXLVIII.

- 1221.** Febr. 6. **61,a.o.** *Derselbe empfiehlt den Prälaten, die Brüderschaften, Kirchen und Geistlichen des D. O. zu beschützen.*  
Desgl. bei *Strehlke* a. a. O. S. 313 Nr. 355, im U.B. Nr. MMMCXLIX.
- Febr. 8. **61,a.o.a.** *Derselbe bestätigt dem D. O. die Kirchen, gegen welche einzelne Prälaten, wegen ursprünglich nicht eingeholten Consenses derselben, Einsprache erheben.*  
Desgl. das. S. 316 Nr. 358, im U.B. Nr. MMMCL.
- Febr. 9. **61,a.p.** *Derselbe verbietet, dem Deutschen Orden abtrünnig gewordene Brüder zu begünstigen.*  
Desgl. das. S. 317 Nr. 360, im U.B. Nr. MMMCLI.
- Febr. 9. **61,a.p.a.** *Derselbe verheisst den Wohlthätern des D. O. und Denjenigen, die ihre Mitbrüderschaft annehmen, verschiedene Indulgenzen, und gestattet den Geistlichen, mit Belbehaltung ihrer Beneficien, auf ein bis zwei Jahre in des Ordens Dienst zu treten.*  
Desgl. bei *Strehlke* S. 318 Nr. 362, woselbst auch frühere Drucke citirt werden. In dem U.B. Nr. MMMCLII.
- März 13. **61,a.q.** *Derselbe verbietet den Prälaten, von den Erbschaften der Leute des D. O. mehr in Anspruch zu nehmen, als ihnen testamentarisch zugewendet oder von den Erben zugestanden ist.*  
Desgl. das. S. 319 Nr. 363, im U.B. Nr. MMMCLIII.
- April. **61,a.r.** *Friedrich II., Römischer Kaiser, nimmt den D. Orden in seinen Schutz etc.*  
Diese Urkunde, deren Original in Wien aufbewahrt wird, ist in dieses U.B. II, 501 unter Nr. CMLI bereits aufgenommen, und ist sonst vielfach abgedruckt, namentlich bei *Hennes* I, 60 Nr. 75, bei *Huillard-Breholles* II, 160, bei *Duellius*, Append. S. 14 Nr. 15 u. s. m.
- April 10. **61,a.s.** *Derselbe befreit den Deutschen Orden von der Entrichtung von Steuern jeder Art.*  
Nach dem Orig. in Wien bei *Hennes* I, 57, 54, bei *Huillard-Breholles* II, 150. S. die folgende Regeste.
- April 10. **61,a.s.a.** *Derselbe gestattet Jedem, der von dem Reiche ein Lehn besitzt, davon einen beliebigen Theil dem Deutschen Orden mit Eigenthumsrecht zu überlassen.*  
Nach dem Orig. in Wien bei *Hennes* I, 59 Nr. 56, bei *Huillard-Breholles* II, 159. Da sowohl diese, als die vorangehende Urkunde (Reg. 61,a.s) Nichts enthalten, was nicht schon durch das Hauptprivilegium Friedrichs II. (Reg. 61,ar) dem Orden zugesichert ist, so erschien deren Abdruck im U.B. müssig.
- O. J. **61,c.** In diese Zeit gehört die im U.B. Nr. LIII abgedruckte Urkunde. S. oben S. 184 ad Reg. 61.

- Febr. 20. **63,a.c.** *Pabst Honorius III. befiehlt den Prälaten, den Deutschen Orden bei der Sammlung von Almosen in den Kirchen zu unterstützen und demselben zur vollständigen Erlangung der ihm hinterlassenen Vermächtnisse behülflich zu sein.*  
Aus der Berliner O.U.Samml. bei *Strehlke* S. 320 Nr. 367 und darnach im U.B. Nr. MMMCLIV.
- April 17. **65,a.d.** *Derselbe ermahnt den Orden der Templer, die Brüder des D. O. nicht wegen der weissen Mäntel, die sie tragen, zu behelligen.*  
Nach dem Orig. im O.A. zu Wien gedruckt bei *Hennes* I, 64 Nr. 60, in *de Wal recherches sur l'ordre Teut.* I, 375, bei *Strehlke* S. 322 Nr. 368 und darnach im U.B. Nr. MMMCLV.

63, c. *Friedrich II.*, Römischer Kaiser, verbietet, die Deutschen Ordensbrüder wegen der vor ihrem Eintritt in den Orden gemachten Schulden in Anspruch zu nehmen. 1222.  
der vor ihrem Eintritt in den Orden gemachten Schulden in Anspruch zu nehmen.

Gedruckt bei *Duellijs App.* Nr. 15, bei *Huillard-Breholles I.*, 292, bei *Hennes I.*, 67 Nr. 62 und darnach im U.B. Nr. MMMCLVI.

## 1223.

64, ad. *Pabst Honorius III.* befiehlt, Diejenigen zu excommuniciren, welche Brüder des D. O. gefangen nehmen oder sonst Gewalt wider dieselben gebrauchen. Jan. 16.

Aus der Berliner O.U.Sammlung gedruckt bei *Strehlke S.* 325 Nr. 379, und darnach im U.B. MMMCLVII.

64, a.c. *Derselbe* befiehlt den Prälaten, die dem D. O. vom Pabte ertheilten Privilegien zu lesen, zu beobachten und für deren Beobachtung zu sorgen. Jan. 31.

Ebendaher bei *Strehlke S.* 326 Nr. 383. In das LIVL. U.B. nicht aufgenommen, weil (dasselbst unter Nr. CDXXIV die damit wörtlich übereinstimmende (übrigens Irrig Gregor X. zugeschriebene) Bulle *Gregors IX.* v. 21. Juli 1227 bereits abgedruckt ist. S. unten Reg. 110, ab und ad Reg. 481.

64, a.f. *Derselbe* verbietet den Brüdern des Deutschen Ordens, letzttern ohne Genehmigung des Meisters wieder zu verlassen. Febr. 1.

Ebendaher bei *Strehlke S.* 327 Nr. 385, im U.B. Nr. MMMCLVIII.

64, ag. *Friedrich II.*, Römischer Kaiser, verleiht dem Deutschen Orden einen Anteil an den Einkünften vacanter Kirchen. April.

Zwei Originalausfertigungen im Stuttgarter Archiv. Abgedruckt bei *Huillard-Breholles I.*, 339, bei *Hennes I.*, 68 Nr. 64, im U.B. Nr. MMMCLIX.

## 1224.

1224.

Ad 68. Jetzt auch gedruckt bei *Strehlke S.* 330 Nr. 393. Im U.B. I., 64 Z. 13 ist zu lesen: „praedictos fratres super decimorum &c.“ Juni 23.

Ad 70. Auch abgedruckt bei *Ehmck*, Bremisches U.B. I., 154 Nr. 132. Juli 21.

## Ums Jahr 1225.

Um 1225.

Die nachstehend unter Nr. 88, a.b bis 88, ag verzeichneten Bullen des Pabtes *Honorius III.* (1216–27) sind nach undatirten Abschriften in der Berliner Sammlung von Ordensurkunden bei *Strehlke a. a. O.* gedruckt, und daher hier aufgenommen worden.

88, a.b. Pabst *Honorius III.* gestattet, dass Brüder des D. O., welche vor dem Eintritt O.J.u.T. in denselben geringe Vergehen verübt, dafür innerhalb des Ordens Absolution erhalten können.

Bei *Strehlke S.* 332 Nr. 400, im U.B. Nr. MMMCLX.

88, a.c. *Derselbe* verbietet, den Deutschen Orden oder dessen Dienstleute, ohne ausdrücklichen Befehl des päpstlichen Stuhles, zu excommuniciren oder mit dem Interdict zu belegen.

Dasselbat S. 334 Nr. 403, im U.B. Nr. MMMCLXI.

88, a.d. *Derselbe* verbietet den Prälaten, von den Caplänen des D. O. Treue und Gehorsam zu verlangen.

Dasselbat S. 335 Nr. 406. In das U.B. nicht aufgenommen, weil dasselbat unter Nr. CCCXXXIII die vollkommen gleichlautende Bulle *Alexanders IV.* abgedruckt ist. S. unten ad Reg. 374.

1225.

O. J. u. T. 88, a.c. *Derselbe gestattet dem D. O. die Einkünfte seiner Kirchen, nach Anweisung des zum Unterhalt der Vicare Erforderlichen, für andere Zwecke zu verwenden.*

Dasselbst S. 336 Nr. 408. U.B. Nr. MMMCLXII.

O. J. u. T. 88, a.f. *Derselbe empfiehlt den Prälaten, den Deutschen Orden zu begünstigen, in seinen Einkünften nicht zu verkürzen etc.*

Dasselbst S. 338 Nr. 413. U.B. Nr. MMMCLXIII.

O. J. u. T. 88, a.g. *Derselbe verordnet, dass Diejenigen, welche der Misshandlung oder Verwundung eines Bruders des D. O. verdächtig sind, wenn sie dessen nicht überwiesen werden können, zur Leistung des Reinigungseides verurtheilt werden sollen etc.*

Dasselbst S. 339 Nr. 414. U.B. Nr. MMMCLXIV.

1227.

## 1227.

**April 25. Ad 109.** Diese Regesta ist in den verschiedenen Abschriften, resp. Ausgaben, des Krakauer Inventars des ehemaligen erzbischöflich-Rigischen Archivs von verschiedenen Pontifikatsjahren des Pabstes *Gregor IX.* datirt; in den Mitheill. III, 63 Nr. 15 vom ersten, also vom J. n. Chr. 1227, in Schirren's Verzeichniss S. 219 Nr. 6 vom dritten, 1229, in der Ausgabe von Rykaczewski (*Inventorium privilegiorum, litterarum etc., quae in archivo regni in arce Cracoviensi continentur.* Lutet. Paria. 1862) S. 110 vom neunten Jahre, also 1235 (nicht, wie es dort heisst, 1236). Dass die in diesen Regesten verzeichnete Bulle identisch ist mit der, nach einem Transsumt bei Dogiel, im U.B. Nr. CLXVIII abgedruckten, darüber kann, bei einer Vergleichung beider, kein Zweifel bestehen. Da jedoch diesem sonst vollständigen Texte der Bulle das Datum ganz fehlt, so bleibt die Frage über das Ausfertigungs-jahr unerledigt, es sei denn, dass man sich aus dem Grunde für das dritte Pontifikatsjahr entscheidet, weil dieses in der Schirren'schen Ausgabe des Inventars mit Buchstaben ausgeschrieben, in den beiden andern Ausgaben dagegen das Jahr mit Römischen Zahlen, bei denen man eher ein Verschen annehmen kann, bezeichnet ist. Darnach müsste die Reg. 109 ganz wegfallen und die Urk. Nr. CLXVIII (Reg. 189) vom 25. April 1229 datirt werden. Vielleicht spricht dafür auch noch der Umstand, dass die Bulle auf die von dem Rigischen Domcapitel unmittelbar — ohne des Bischofs zu gedenken — an den Pabst gerichtete Bitte erlassen ist, denn der Bischofssitz war damals gerade durch den im Januar 1229 erfolgten Tod Bischof *Alberts I.* erledigt.

**Juli 21.** 110, a.b. Hierher gehört die im U.B. I, 535 Nr. CDXXIV abgedruckte, dort irrig dem Pabst *Gregor X.* zugeschriebene Bulle *Gregors IX.* S. unten ad Reg. 481.

**Aug. 18.** 110, g. Pabst *Gregor IX.* gestattet dem Deutschen Orden, die gegen denselben erhellte Privilegien ausgewirkten päpstlichen Decrete nicht als bindend anzusehen.

Aus der Berliner O.U.Sammlung abgedruckt bei Strehlke S. 346 Nr. 436, und darnach im U.B. Nr. MMMCLXV.

**Aug. 21.** 110, h. *Derselbe gestattet dem D. O., in seinen Angelegenheiten Brüder des Ordens als Zeugen aufzuführen.*

Ebdaher bei Strehlke S. 347 Nr. 437, im U.B. Nr. MMMCLXVI.

1229.

## 1229.

**O. T.** 114, c. *Herrmann, Bischof von Leal, weiht im Auftrage des Erzbischofs Theoderich von Trier eine Kirche auf einer Insel oberhalb Coblenz.*

Holzer a. a. O. S. 15 mit Verweisung auf Günther's codex diplom. I, 272. Holzer führt au, dass Bischof Herrmann einen Zeitraum von mindestens vier Jahren seinen Aufenthalt beim Erzbischof Theoderich von Wied, als dessen Gehilfe, theils in Coblenz, theils in dem Schlosse Noithusen genommen habe.

**115, b.** Hierher gehört höchst wahrscheinlich die im U.B. Nr. CLXVIII (Reg. 189) ab- gedruckte Urkunde. S. darüber, so wie über die Registrirung derselben in dem Krakauer Inventar, das vorstehend ad Reg. 109 beigebrachte. Hiernach ist auch zu berichtigen, was oben S. 142 ad Reg. 109 und S. 143 Reg. 114, b angegeben ist.

1229.

April 23.

**Um 1230.**

1930.

**121, c.** Um diese Zeit fungirte *Wesselin*, Bischof von Reval, als Weihbischof des Erz- O. J. u. T. bischofs von Köln, *Heinrich von Mülmark*, und war in dieser Würde Vorgänger des Bischofs *Balduin von Semgallen* (Reg. 137, b).

Holzer a. a. O. S. 13, mit Verweisung auf die Histoire ecclésiastique d'Allemagne T. I. L'archevêché de Cologne.

**1233.**

1233.

**144, c.** *Herrmann*, Bischof von Leal (Dorpat), weiht, im Auftrage des Erzbischofs von Köln, einen Altar in der Kirche zu Romersdorf.

Aus den Fasti Romersdorfiensium angeführt bei Holzer a. a. O. S. 15.

**1236.**

1236.

**Ad 165.** In dem Abdruck dieser Bulle im U.B. I, 188 fg. Nr. CXLVII sind — zum Theil auf Grundlage der April 10. mit ihr identischen Bulle Nr. CLII (s. unten ad Reg. 171) — nachstehende Fehler zu verbessern: Sp. 189 Z. 6: applicaret, idem, personaliter etc. Z. 27: postquam illius possessionem. Z. 29: proviso.

**1237.**

1237.

**Ad 168.** Von den beiden Daten, unter welchen diese, die Aufnahme des Ordens der Schwertbrüder in den Mai 1234. Deutschen Orden betreffende Bulle in den bisher bekannten Texten vorkommt, nämlich: *II idus Maii* und *IV idus Maii*, hält *Haussmann* (das Ringen der Deutschen und Dänen S. 92 Anm. 1) das erstere für das richtige, weil das zweite nur in Transsumten sich findet. Wenn sich auch gegen dieses Argument nichts einwenden lässt, so beweist doch die unter Nr. 169 registrirte, vom *III idus Maii* datirte Bulle, dass die Vereinigung der beiden Orden tatsächlich bereits vor dem *II idus Maii* (14. Mai) vollzogen worden ist.

**169, b.** Pabst *Gregor IX.* gestattet dem D. O., für die Kirchen, in denen er das Patro- Mai 22. natsrecht hat, geistliche Brüder seines Ordens dem Diözesanbischof zu präsentieren.

Nach dem Original im Wiener O.A. abgedruckt bei *Hennet* I, 107 Nr. 97, aus der Berliner O.U.- Samml. bei *Strehlke* S. 354 Nr. 466, im U.B. Nr. MMMCLXVII.

**Ad 171.** Diese Urkunde ist ohne Zweifel identisch mit der unter Nr. 165 registrirten: der 10. August bei Aug. 10. *Suhm* ist offenbar ein Schreib- oder Druckfehler für den 10. April, und das bei *Suhm* fehlende elfte Pontificatjahr (statt des zehnten) im U.B. unrichtig ergänzt auf die Autorität der Reg. dipl. *Danniae* I, 104 Nr. 775. Den genaueren Nachweis über die Identität beider Urkunden s. bei *Haussmann* a. a. O. S. 90—95.

**Ad 173, b** (oben S. 8). Diese Urkunde ist auch abgedruckt in *Ennen* und *Eckertz*, Quellen zur Geschichte Nov. 2. der Stadt Köln II, 166 Nr. 165 und darnach im U.B. Nr. MMMCLXVIII. Der Name des Ausstellers, Bischofs *Balduin von Semgallen*, ist übrigens in jenem Abdrucke entstellt „*Baldericus*“ angegeben. Der Abdruck bei *Lacomblet* a. a. O. kürzt den Namen ab: „*Bald.*“

**1240.**

1240.

**Ad 180.** Dass diese Urkunde höchst wahrscheinlich vom 25. April 1229 zu datiren ist, ist oben ad Reg. 109 O. J. u. T. ausgeführt worden. S. Reg. 115, b.

1241.

Aug. 14. 190, b.a. *Diedrich*, Erzbischof von Trier, bezeugt, dass er den Bischof *Heinrich* von Oessel beauftragt habe, die Kirche des Klosters auf dem St. Beatusberge in Coblenz zu weißen.

Nach dem Original gedruckt bei *Holzer* I. c. S. 17 fg., und darnach im U.B. Nr. MMMCLXIX. In der Urkunde fehlt zwar die Angabe des Ausstellungstages; dieser ist aber ohne Zweifel derselbe, wie der der Urkunde des Bischofs *Heinrich* selbst, deren *Holzer* nur in einer Anmerkung mit den Worten gedenkt: „Congruunt hunc diplomati ipsius Henrici indulgentiarum litterae, d. d. Confluent. XVII. cal. Sept. a. 1241, incipientes ab his verbis: „Frater Henricus de ordine fratrum praedicatorum, D. gr. Osiliensis episcopus de partibus Livoniae.“ Von dieser letztern Urkunde scheint die unter Nr. 190, c (oben S. 145) registrirte, um acht Tage jüngere Urkunde Heinrichs über denselben Gegenstand verschieden zu sein.

1244.

## 1244.

Febr. 9. 200, c. Pabst *Innocenz IV.* gestattet dem D. O., einige Bestimmungen seiner Ordensregel abzuändern.

Eine Originalausfertigung im Wiener, zwei andere im Königsberger O.A. Nach ersterer abgedruckt bei *de Wal*, recherches, I, 377 Nr. 4 und bei *Hennes* I, 118 Nr. 113, nach letzterer bei *Strehlke* S. 358 Nr. 470 und im U.B. MMMCLXX.

Febr. 13. 200, d. *Derselbe* gestattet den geistlichen Brüdern des D. O., über ihren andern Kleidern weisse Hemden (*camisiae*) zu tragen.

Nach dem Original in dem Wiener Archiv gedr. bei *de Wal* II, 351 Nr. 5, nach einer Ausfertigung im Königsh. O.A. bei *Strehlke* S. 357 Nr. 471 und darnach im U.B. Nr. MMMCLXXL

1246.

## 1246.

O. T. 210, b. In der Historia ordinis praedicatorum bei *Langebek* scr. rer. Dan. V, 501 findet sich nachstehende Notiz: „Secundo anno Domini MCCXLVI missi sunt fratres de diversis conventibus in Revaliam per capitulum provinciale, Ripis celebratum, quorum haec sunt nomina: frater *Brotherus* et frater *Johannes Woxmoth* de conventu Lundensi, frater *Aaron de Randruus* et frater *Petrus Hartbo* de conventu Vibergensi, frater *Michael de Hornes* et frater *Angelus* de conventu Arosiensi, frater *Engelbertus* et frater *Johannes Theonici* de conventu Roschildensi, frater *Paulus* de conventu Scyhitonensi (Sigtunensi) et frater *Johannes de conventu Insulensi* (Holm), frater *Astolphus* de conventu Skenensi et frater *Daniel* de conventu Wisbyensi. Iste frater Daniel in castro fuit primus prior et praelatus ordinarius inter fratres.“

Januar 4. 210, c. Pabst *Innocenz IV.* gestattet den Priesterbrüdern des D. O., diejenigen Ordensbrüder zu absolviren, welche sich durch Schlägereien unter einander vergangen.

Aus der Berliner O.U.Sammlung gedr. bei *Strehlke* S. 365 Nr. 497. In das U.B. nicht aufgenommen, weil gleichlautend mit der Wiederholung durch Pabst *Alexander IV.* v. 11. Juli 1257 im U.B. Nr. CCCVII (Reg. 344).

März 24. 211, a.c. Das Rigische Domcapitel urkundet über eine Stiftung des Domherrn zu Münster, *Wezelus*, in der Domkirche zu Riga.

Abgedruckt in dem Urkundenbuch des Bistums Münster (Westfäl. U.B. III, 1, 1) S. 240 Nr. 448 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMMCLXXII. Die Urkunde hat zwar die Jahrzahl 1245, welche jedoch höchst wahrscheinlich dem Marienjahr angehört.

Juli 31. 216, b. Der Urkunde des Rathes und der Gemeinde der Stadt Bremen über Statuten, Gerichtsbarkeit des Voigts etc. (In *Ehmck*, Brem. U.B. I, 269 Nr. 234), sind beigedruckt

die Siegel: „*Alberti, Prutiae, Estoniae, Livonie archiepiscopi et in siadem partibus apostolice sedis legati, nec non Arnoldi, Semigalliae episcopi.*“ 1246!

## 1247.

217, bc. Der Edie *Otto von Horstmar* und dessen Ehegattin *Aleydis* schenken das März 18. Haus Huxburg der St. Georgs-Commende zu Münster, und machen sich dadurch der Gebete der Brüder des D. O. in Westphalen sowohl, als auch in Preussen und Livland, theilhaftig.

Abgedruckt im U.B. des Bistums Münster (Westphäl. U.B. III, 1, 1) S. 252 Nr. 467. Zwar vom J. 1246 datirt, worunter aber ohne Zweifel das Marienjahr zu verstehen ist.

217, bd. Pabst *Innocenz IV.* verordnet, dass Brüder des D. O. in Sachen, die vor das April 17. kirchliche Forum gehören, vor den weltlichen Richter nicht belangt werden dürfen.

Aus der O.U.Samml. in Berlin gedruckt bei *Strehlke* S. 367 Nr. 510 und darnach im U.B. Nr. MMMCLXXIII.

217, be. *Theodoricus, episcopus Vironensis, praecipuo caeremoniarum apparatu consecrat chorum archidiaconalis basilicae, quae Coraduni (provinciae Trevirensis) est, propensa erga se archipontificis (Trevirensis) Arnoldi voluntate.* Juli 8

So referirt nach *Broweri metropolis eccl. Trevir.* II. c. 19. *Holzer* a. a. O. S. 19. Dieser giebt ebendas. auch an, dass die Umchrift des Siegels des Bischofs Dietrich laute: „*Bonitate Divina Theodoricus episcopus Wierlandensis.*“ — Da Diedrich nicht vor dem Juli 1247 Bischof wurde (s. oben S. 152 Reg. 401, b), so ist auch unsere Regeste frühestens in diesen Monat zu stellen. — Noch verdient hier die Angabe *Holzer's* bemerk't zu werden, dass, nach dem ihm vorliegenden „*proepiscoporum Coloniensium elenches,*“ Diedrich seit dem J. 1250 die Würde eines Weihbischofs bei dem Erzbischof von Cöln bekleidete.

Ad 218, aa (oben S. 11). Die Urkunde des Bischofs Arnold von Sengallen ist auch abgedruckt in *Ennen October.* und *Eckertz*, Quellen zur Geschichte der Stadt Cöln II, 267 Nr. 267, und darnach in dem U.B. Nr. MMMCLXXIV.

## Um das Jahr 1250.

Um 1250.

Ad 224, b (oben S. 148). Dass die hier registrirte und im U.B. Nr. MMMXXIII abgedruckte zweite Skra O. J. u. T. des Handelshofes zu Nowgorod doch wohl an das Ende des dreizehnnten Jahrhunderts gesetzt werden muss, dürfte aus dem Art. 53 derselben gefolgert werden, durch welchen der Appellationszug vom Nowgoroder Hofe an den Rath zu Lübeck angeordnet wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass dieser Artikel — von Lübeck einseitig verordnet — zu dem Streite Anlass gegeben, welcher im J. 1293 zwischen Lübeck und Wisby über das Appellationsrecht sich erhob. Dieser Artikel ist es auch ohne Zweifel, wegen dessen Lösung Riga in der im U.B. I. Nr. DLXIX (Reg. 651) abgedruckten Urkunde sich entschuldigt. Riga hatte nämlich in diesem Streite anfänglich zu Gunsten Wisby's gegen Lübeck Partei genommen (U.B. Nr. MMMLIV, Reg. 636, b), und gab vielleicht erst nach, als es sich in dem Kampfe mit dem Deutschen Orden im J. 1297 der Hilfe Lübecks versichern wollte (U.B. Nr. DLXVII, Reg. 649). Hiernach würde die zweite Skra des Nowgoroder Hofs nicht vor das Jahr 1290, aber auch nicht viel später, spätestens ins J. 1293 zu setzen sein, die Urkunde Nr. DLXIX (Reg. 651) aber wahrscheinlich ins J. 1297 gehören. Ist dies richtig, so müsste auch das Verzeichniß der Städte, welche das Appellationsrecht Lübecks anerkannt (U.B. DLVI, Reg. 630), da darin noch Riga aufgeführt ist, frühestens vom J. 1297, und, da Reval darin fehlt, die Urkunde Nr. DLVI, a (Reg. 636, a Bd. III, S. 93), in welcher Reval seinen Beitritt erklärt, noch später, also etwa vom J. 1298, datirt werden. Vergl. übrigens noch: Die Recesse des Hansatage von 1250 bis 1430, herausgegeben von *K. Koppmann* Bd. I, S. 31.

## 1252.

1252.

263, c. Pabst *Innocenz IV.* eximiert den D. O. von der Constitution, nach welcher selbst März 6. Exempto in gewissen Fällen vor dem Ordinarius belangt werden können.

Aus der Berliner Sammlung bei *Strehlke* S. 371 Nr. 523; im U.B. Nr. MMMCLXXV.

1253.

Januar 5. 275, b. *Derselbe bestätigt die dem D. O. von seinen Vorgängern und von Anderen ertheilten Privilegien.*

Nach dem Orig. im Königsb. O.A. gedruckt bei *Strehle* S. 371 Nr. 524 und darnach im U.B. Nr. MMMCLXXVI. Diese allgemeine Privilegienbestätigung ist hier aufgenommen, weil sie von mehreren Nachfolgern Innoceutz IV. durch wörtliche Wiederholung bestätigt wird (s. bei *Strehle* Nr. 630, 658—69, 669, 678, 681—83, 687, 690, 714), und weil zwei dieser Bestätigungen, nämlich durch die Päpste *Johannes XXII.* und *Bonifacius IX.* im Livi. O.A. Reg. aufgeführt werden. S. unten Reg. 794, c und 1639, b.

1254.

1254.

Febr. 11. 295, c. *Derselbe verbietet, von dem Deutschen Orden zur Befestigung von Dörfern, Burgen etc., Beisteuern zu verlangen.*

Nach dem Orig. im Wiener O.A. gedr. bei *Hennes I.*, 143 Nr. 151, aus der Berliner O.U.Sammlung bei *Strehle* S. 373 Nr. 527. In das U.B. nicht aufgenommen, weil im Wesentlichen übereinstimmend mit der Urkunde MMMCXL, nur dass in dieser insbesondere von der *vicesima*, in jener allgemein von jedem *subsidium* die Rede ist.

Sep. 17. 310, b. (*Heinrich*), Bischof von Osilia in Livland, ermahnt die Christen der Wormser Diöcese zur Unterstützung der Büsserinnen auf dem St. Andreasberg bei Worms beizusteuern, und ertheilt, mit Zustimmung des Bischofs *Richard* daselbst, allen an bestimmten Tagen die Kirche Besuchenden Indulgenzen.

Archiv für Hessische Geschichte II, 2, 342.

1255.

1255.

O. J. u. T. 314, d. Papst *Alexander IV.* verbietet den Bischöfen, die Kirchen des D. O. im Falle der Erledigung des Pfarramtes in Besitz zu nehmen.

Nach der Berliner U.S. gedruckt bei *Strehle* S. 410 Nr. 617 u. darnach im U.B. Nr. MMMCLXXVII. Weil ohne Datum, in dieses erste Pontifikatsjahr Alexanders IV. gestellt.

O. J. u. T. 314, e. *Derselbe verordnet, dass der D. O. durch apostolische Schreiben, die des Ordens nicht ausdrücklich gedenken, nicht belangt werden dürfe.*

Ebdaher bei *Strehle* S. 411 Nr. 618, im U.B. Nr. MMMCLXXVIII. Wegen des Jahres s. die Bemerkung zu der vorgehenden Regeste.

O. T.

314, f. *Heinrich*, Bischof von Oesel, urkundet zu Gunsten des Prämonstratenser Convents in Aldenburg.

*Guden I. c. III, 1123 Nr. 608.*

1256.

1256.

Juli 11. 327, ab. Papst *Alexander IV.* befreit den D. O. von den Kosten und Ausgaben für die Legaten und Botschafter der Römischen Kirche.

Aus der Berliner O.U.Samml. bei *Strehle* S. 377 Nr. 535 u. darnach im U.B. Nr. MMMCLXXIX.

1257.

1257.

Febr. 27. 530, c. *Derselbe bestätigt dem D. O. die Verrichtung des Gottesdienstes nach der Form des Ordens der Predigerbrüder.*

Nach dem Orig. im Wiener O.A. gedruckt bei *Hennes I.*, 152 Nr. 163, bei *de Wal II*, 352, aus der Berliner O.U.Samml. bei *Strehle* S. 378 Nr. 536 und darnach im U.B. Nr. MMMCLXXX. Ueber andere Abdrücke s. *Strehle* s. s. o.

1257.

Ad 331. Jetzt auch abgedruckt bei *Strehlke* S. 379 Nr. 537. Darnach ist in dem Abdruck des U.B. I, 383 März 8. Z. 24 zu lesen: „ecclesias seu quaelibet loca.“

331,b. Pabst *Alexander IV.* bewilligt dem D.O., dass er nicht gehalten sein soll, März 8. Jemand auf Anordnung päpstlicher Briefe kirchliche Beneficien zu verleihen, wenn in dem Briefe dieser Befreiung nicht ausdrücklich gedacht ist.

Aus der Berliner O.U.Samml. bei *Strehlke* S. 380 Nr. 539 u. darnach im U.B. Nr. MMMCLXXXI.

Ad 339. In dem Abdruck der hier registrierten Bulle im U.B. I, 391 Z. 7 ist statt „caucagium“ zu lesen: Mai 29. „caucagium.“ S. übrigens oben S. 166 Reg. 61, ahe.

Ad 340. Jetzt auch abgedruckt bei *Strehlke* S. 382 Nr. 542. Mai 30.

Ad 340,a. Diese Bulle ist nach dem Original in dem Wiener O.A. gedruckt bei *Hennes* I, 154 Nr. 167, Mai 31 aus der Berliner O.U.Samml. bei *Strehlke* S. 381 Nr. 540 (vergl. auch S. 385 Nr. 548) und darnach im U.B. Nr. MMMCLXXXII. Verschiedene Ausfertigungen haben abweichende Monatsdaten.

Ad 344. Auszugsweise bei *Strehlke* S. 388 Nr. 558, vollständig nach dem Orig. im Wiener O.A. bei *Hennes* I, 154 Nr. 166. S. darüber oben S. 192 Reg. 210, c. Juli 11.

Ad 344,a. Diese Bulle ist unterm 3. Mai und 9. August d. J. an den Orden im Allgemeinen, unterm 11. Juli an den Orden in Preussen, und wahrscheinlich an denselben Tage auch an den Orden in Livland ausgefertigt. Die Ausfertigung vom 9. August ist nach dem Original im Wiener O.A. abgedruckt bei *Hennes* I, 154 Nr. 167, die vom 3. Mai aus der Berliner O.U.Samml. bei *Strehlke* S. 380 Nr. 539, mit Angabe der Abweichungen der Ausfertigung für Preussen und Livland. Mit Berücksichtigung dieser Angaben ist im U.B. Nr. MMMCLXXXIII eine Herstellung der für Livland bestimmten Redaction versucht worden, welche im Livländ. O.A.Reg. aufgeführt wird.

Ad 346. Jetzt auch abgedruckt bei *Strehlke* S. 387 Nr. 560. Juli 28.

Ad 350. Abgedruckt ebendas. S. 389 Nr. 563. Hier wird auch einer besondern Ausfertigung an den Orden August 8. in Livland („praeceptor et fratribus b. s. M. Th. in Livonia“) gedacht, die sich in einem Transsumt vom 4. Novbr. 1421 erhalten.

352,b. Pabst *Alexander IV.* erläutert die Verordnung über die Exemption von der Ge- August 9. richtsbarkeit der Ordinarien.

Aus d. Berl. O.U.Samml. bei *Strehlke* S. 390 Nr. 566, u. darnach im U.B. Nr. MMMCLXXXIV.

356,a. *Richard*, Römischer König, bestätigt dem D. O. die denselben von seinen Vor- Nov. 28. fahren verliehenen Privilegien, Immunitäten, Freiheiten und Rechte.

Gedr. bei *Gercken*, codex diplom. Brandenb. VII, 106 Nr. XXXVI.

## 1258.

1258.

Ad 357,a. Unter dieser Bulle ist vermutlich die nachstehend unter Nr. 367,aa verzeichnete, vom 18. Mai O. T. d. J., zu verstehen.

Ad 360. Gegenwärtig auch abgedruckt bei *Strehlke* S. 394 Nr. 577. Febr. 9.

367,aa. Hierher gehört die oben S. 19 Reg. 332,a aufgeführte Urkunde, welche gegen- Mai 18. wärtig bei *Strehlke* S. 395 Nr. 578 und darnach im U.B. Nr. MMMCLXXXV abgedruckt ist, übrigens auch schon früher bei *Hennes* I, 162 Nr. 477.

367,ab. Pabst *Alexander IV.* gestattet dem D. O., die Bussen der Ordensbrüder für Mai 18. Verbrechen, die sie im weltlichen Stande begangen, wenn die Beschädigten nicht aufgefunden werden können, zum Besten des gelobten Landes, so wie Livlands u. Preussens zu verwenden.

Nach dem Orig. im Wiener O.A. gedruckt bei *Hennes* I, 162 Nr. 178, aus der Berliner Samml. bei *Strehlke* S. 395 Nr. 579 und darnach im U.B. Nr. MMMCLXXXVI.

Ad 368. Diese Bulle ist auch abgedruckt bei *Hennes* I, 191 Nr. 128 und bei *Strehlke* S. 397 Nr. 581. Juni 9.

z\*

1258.  
Jan. 11.

**368,b.** Pabst *Alexander IV.* verordnet, dass der D. O. nicht gezwungen werden soll, den päpstlichen Legaten und Nuntien, welche nicht Cardinäle sind, Procurationen in Gelde zu leisten.

Das Orig. im Wiener O.A. Nach der Berliner Samml. abgedr. bei *Strehlke* S. 397 Nr. 563, u. darnach im U.B. Nr. MMMCLXXXVII. Ueber frühere Drucke s. *Strehlke* S. 398.

**Novbr. 9.** **375, c.** Derselbe gestattet dem D. O., Güter, welche Ordensbrüdern durch Erbrecht oder andere Rechtstitel zufallen würden — nur Lehngüter ausgenommen — in Anspruch zu nehmen und zu erwerben.

Nach dem Orig. im Wiener O.A. gedr. bei *Hennes* I, 163 Nr. 179, bei *Strehlke* (der auch ältere Abdrücke citirt) S. 399 Nr. 590, im U.B. Nr. MMMCLXXXVIII.

**Novbr. 11. Ad 374.** In dem Abdruck dieser Urkunde im U.B. I, 422 ist nach dem ihr entsprechenden Texte der Bulle *Honorius III.* (s. oben Reg. 88, ad) zu berichtigen: Z. 11: replicare. A capellanis. Z. 17: exhibent, deferendum. Z. 8: Quia igitur. Z. 12: providere universitati. Z. 31: providere. Privilegium.

**Nov. 22.** **375,b.** Pabst *Alexander IV.* schreibt den Prälaten vor, hinsichtlich der Investitur der von dem D. O. zu den Kirchen seines Patronats präsentirten geistlichen Ordensbrüder keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Nach dem Orig. im Wiener O.A. bei *Hennes* I, 165 Nr. 183, nach der Berliner Sammlung bei *Strehlke* S. 400 Nr. 593, im U.B. Nr. MMMCLXXXIX.

**Nov. 22.** **375,c.** Derselbe schärft den Prälaten das Verbot (Reg. 339) ein, von den Brüdern und Leuten des D. O. Zölle und Accise für Lebensmittel und Kleidungsstücke etc. zu erheben und erheben zu lassen.

Nach der Berliner Sammlung bei *Strehlke* S. 401 Nr. 594.

**Nov. 22.** **375,d.** Derselbe gestattet dem D. O., unrecht erworbene Güter, die den Verletzten nicht erstattet werden können, desgl. Lösungsgelder für Gelübde bis zum Betrage von 100 Mark anzunehmen.

Nach derselben Sammlung bei *Strehlke* S. 403 Nr. 597 und darnach im U.B. Nr. MMMCXC.

1259.

**1259.**

**Febr. 22. Ad 380.** Gegenwärtig auch abgedruckt bei *Strehlke* S. 404 Nr. 603. In dem Texte des U.B. I. ist zu corrigiren: Sp. 429 Z. 9 v. u.: eorum, et eos;? Sp. 430 Z. 3: excommunicatis communicando. Z. 4: iam perita. Z. 5: ulterius.

**Febr. 22.** **380b.** Pabst *Alexander IV.* verbietet, den D. O. wegen der Schäden zu belästigen, welche dessen Dienstleute zugefügt, wenn er letztere aus dem Dienste entlassen.

Nach der Berliner O.U.Samml bei *Strehlke* S. 405 Nr. 604 und darnach im U.B. Nr. MMMCXL.

**Juli 23. Ad. 382.** In dem Abdruck dieser Urkunde im U.B. I, 431 fgg. sind folgende Berichtigungen zu machen: Sp. 431 Z. 12: qui plantat. Z. 13: sed qui incrementum. Z. 14: impensioris. Z. 16: oferunt. Sp. 432 Z. 4: futurisque temporibus. Z. 6: Ierosol. Z. 11: tyrampnide, de. Z. 18: et professionem suam. Z. 9 v. u.: consuetudines, ad v. r. e. o. observantiam a magistro etc. Z. 6 v. u.: consuetudines, a vobis. Sp. 433 Z. 19: quasve. Sp. 434 Z. 5: promittentes. Z. 11: a vobis. Sp. 435 Z. 7 v. u.: sacerdotibus postremam uncionem.

1260.

**1260.**

**Januar 25. Ad 387.** Gegenwärtig auch abgedruckt bei *Strehlke* S. 407 Nr. 610.

**Januar 25. Ad 390.** Gleichfalls abgedruckt bei *Strehlke* u. a. O. S. 408 Nr. 600. In dem Abdruck im U.B. I, 444 ist Z. 10 at. Domini zu lesen: Divini.

393, b. Pabst *Alexander IV.* bestätigt dem D. O. die Befreiung von der Entrichtung Mai 15. der Zehnten.

Aus der Berliner Sammlung von Ordensurkunden abgedruckt bei *Strehlke* S. 408 Nr. 611 und darnach im U.B. MMMCXII.

### 1261.

1261.

Ad 407. Nunmehr auch abgedruckt bei *Strehlke* S. 411 Nr. 620. In dem Abdruck im U.B. I., 465 ist Z. 11 Nov. 26. zu lesen: accendunt st. accedunt.

### 1262.

1262.

409, c. *Diedrich*, Bischof von Wierland, weiht einen Altar in der Kirche des heil. Castor April 4. in Coblenz.

Nach dem Orig. gedruckt bei *Holzer* I. c. S. 20 fg. und darnach im Livländ. U.B. Nr. MMMCXIII.

412, c. „*Heinricus, episcopus Wermelandiensis in Livonia*“, ertheilt der Kirche der Aug. 24. Deutsch-Ordens-Comthurei in Nürnberg Indulgenzen.

Angeführt in *Lang, Regesta Boica IV*, 759. Unter dem Aussteller kann ein Bischof von Erm-land (in der Regel: ep. Warmiens) nicht gemeint sein, denn damals stand *Anselm*, zugleich päpstlicher Legat, diesem Stifte vor (*Scr. rer. Pruss.* I., 119 Anm. 1, II, 44 Anm. 5, S. 90 Anm. 4. S. auch die Urk. Nr. MMDCLIII). Der Zusatz: „in Livonia“ lässt dagegen vermuten, dass statt „Wermelandiensis“ gelesen werden müsse: „Curlandiensis“, dass also unter dem Aussteller der Bischof von Curland, *Heinrich von Lützelburg*, zu verstehen sei.

### 1263.

1263.

422, aa. *Dietrich*, Bischof von Wierland, weiht einen Altar und eine Capelle in dem Juli 15. Kloster zum heil. Florian in Coblenz.

Nach dem Original bei *Holzer* S. 21 und im U.B. Nr. MMMXCIV.

427, b. Pabst *Urban IV.* bestätigt wörtlich die Bulle Alexanders IV. vom 22. Novbr. Oct. 4. 1258 (Reg. 575, b): Datum apud Urbem Veterem, IV. nonas Octobris, pontificatus nostri anno tertio.

Aus der Berliner Sammlung abgedruckt bei *Strehlke* S. 414 Nr. 631.

427, c. „*Theodericus, episcopus Vironensis, quom (eodem anno scil. 1263) Hagenoviam advenisset, crastino beati Dionysii: „dilectorum fratrum Theutonicorum precibus annuens omnibus vere poenitentibus, . . . qui locum eorundem in Saarburg, Metensis diocesis, visitaverint, ad noxae levioris piacula, accedente consensu venerabilis patris, Metensis episcopi“ indulgentiarum opes sanxit acquirendas.“*

So referirt aus dem „Tabular. ord. Theutonicor.“ *Holzer* n. n. O. S. 21.

### 1264.

1264.

430, b. Pabst *Urban IV.* verbietet, dem Deutschen Orden für Bauten Steuern aufzuerlegen. Aug. 23.

Aus der Berliner Sammlung bei *Strehlke* S. 415 Nr. 633, im U.B. Nr. MMMXCV.

### 1265.

1265.

Ad 433. Diese Regesta ist identisch mit der oben S. 154 unter Nr. 435, b verzeichneten und daher vom 13. Mai d. J. zu datiren. O. T.

Ad 434. Ein correcterer Abdruck dieser Urkunde ist in diesem Bande unter Nr. MMMCXII, a geliefert worden. April 5. S. oben S. 181 ad Reg. 2964, a. Ueber das Datum der Urkunde, welches wahrscheinlich nicht den

1265. 5. April, sondern den 9. April (V. Idus Aprilis) oder den 28. März (V. ante cal. Aprilis) heißen muss, s. unten ad Reg. 777.

Mai 31. 439, b. Pabst *Clemens IV.* verordnet, dass Brüder des D. O. durch apostolische Briefe nicht vor Gericht geladen werden können, wenn in den Briefen dieser Indulgenz nicht ausdrücklich Erwähnung geschieht.

Aus der Berliner Sammlung bei *Strehlke* S. 417 Nr. 638, im U.B. Nr. MMMCXCVI.

Juni 2. Ad 436, c. Unter dieser Bulle ist wahrscheinlich die von *Strehlke* S. 418 Nr. 640 angeführte, vom 2. Jan. d. J. datirte Bulle zu verstehen, welche nur eine wörtliche Wiederholung der Bulle *Honorius III.* vom 20. Februar 1222 ist. S. Reg. 63, ac, oben S. 188.

### 1266.

Mai 28. Ad 430. Gegenwärtig auch abgedruckt bei *Strehlke* S. 418 Nr. 643. In dem Abdruck im U.B. I, 502 ist zu berichtigten: Z. 1: illa de causa vos etc. Z. 19: indulxit.

### 1267.

März 8. 455, d. *Emund*, Bischof von Curland, urkundet über die Einweihung einer Capelle und eines Altars in Adenrode.

Nach dem Orig. abgedruckt bei *Holzer* I, c. S. 23 sg. und darnach im U.B. Nr. MMMCXCVII.  
Der Name des Ausstellers lautet in dem Abdruck irrtümlich Edmund.

Juni 9. 458, b. *Diedrich*, Bischof von Wierland, ertheilt denjenigen Indulgzenzen, welche zum Bau des Klosters Meinevelt beisteuern.

Nach dem Orig. gedruckt bei *Holzer* S. 21 sg. und im U.B. Nr. MMMCXCVIII.

### 1268.

April 5. Ad 463. Sowohl in der *Rykaczewsky'schen* Ausgabe des Inventars des ehemaligen Krakauer Archivs (s. oben S. 100 ad Reg. 109) S. 112, als auch in *Schirren's* Verzeichniss S. 220 Nr. 34 finden sich nachstehende abweichende Lesarten: „nobili de Lettonia provinciae Ha'fensis baptizato“ und „hanc ipsi in feudum confert.“

### 1271.

Juli 21. Ad 481. Diese Bulle ist, wie *Strehlke* S. 343 Nr. 423 nachweist, nicht vom Pabate *Gregor X.*, sondern von *Gregor IX.* ausgegangen und daher vom 21. Juli 1227 zu datiren. S. oben Reg. 110, ab.

### 1273.

Nov. 14. Ad 497. Auch gedruckt in *Feder's* Unterricht von der Balley Hessen Nr. 10, bei *Duelli* Anh. S. 18 Nr. 20, bei *Hennes* I, 201 Nr. 231 und öfters.

### 1274.

Febr. 21. 497, b. *Rudolph*, Römischer König verbietet, den D. O. wegen der mit der Einziehung von Reichsgütern beauftragten allgemeinen Commission zu belästigen.

Aus der Berliner U.Samml. bei *Strehlke* S. 244 Nr. 266 und darnach im U.B. Nr. MMMCXCIX.

Mai 24. 498, ac. *Hermann*, Bischof von Oesel, ertheilt der Domkirche in Regensburg Indulgzenzen. Angel. in *Lang, Regesta Boica* III, 430.

Aug. 14. 498, ac. *Emund*, Bischof von Curland, ertheilt den Wohltätern des Hospitals des St. Matthiasklosters zu Trier Indulgzenzen.

Nach dem Orig. bei *Holzer* n. a. O. S. 137 und darnach im U.B. Nr. MMCCC. Da der Marienstag, von welchem die Urkunde datirt ist, darin nicht näher bezeichnet worden, so ist darunter wahrscheinlich das Himmelfahrtsfest zu verstehen, welches im Mittelalter für die wichtigste Marienfeier galt.

498, ad. Pabst *Gregor X.* verbietet, von dem D. O. den durch das allgemeine Concil <sup>1274.</sup> Oct. 19. neu verordneten Zehnten zu erheben.

Nach dem Orig. im Königab. geh. O.A. gedruckt bei *Strehlke* S. 422 Nr. 651 und darnach im U.B. Nr. MMMCCI.

### 1278.

1278.

521, c. Hierher gehört die im U.B. I. Nr. CDLII abgedruckte Urkunde. S. das U.B. O.J. u.T. Reg. III, 51, ad Reg. 518 und 519.

521, d. Dass die im U.B. VI, 54 Nr. MMDCCLXVI abgedruckte Urkunde an den Schluss O.J. u.T. des J. 1278 oder in den Anfang des folgenden Jahres gehört, ist unten ad Reg. 679, a nachgewiesen.

### 1284.

1284.

537, b. Zur Berathung über die Unbilden, welche Deutsche Kaufleute in Norwegen zu erdulden gehabt, hatten die Städte eine Zusammenkunft in Wismar anberaumt. In dem Gedenkzettel, welcher den dahin abgeordneten Lübecker Sendeboten mitgegeben ward, heisst es unter Nr. 6: „Ut litterae mittantur in Rigam et omnes illas remotas civitates super negotio Normannorum, et ut litterae mittantur etiam versus Westfaliem.“

Der Gedenkzettel, asservirt auf der Trese zu Lübeck, ist abgedruckt im Lüb. U.B. II. Nr. LXIV, im Mecklenb. U.B. III. Nr. 1732 und in *Koppmann's Recessen der Hansatage* I, 18 Nr. 29.

### 1289.

1289.

602, a. Pabst *Nicolaus IV.* erweitert die Verordnung Honorius III. vom 18. Januar 1291 (s. oben Reg. 61, aha), betreffend die von dem D. O. präsentirten Vicare.

April 2.

Aus der Berliner U.Samml. bei *Strehlke* S. 425 Nr. 664 und darnach im U.B. Nr. MMMCII. Es ist dies dieselbe Urkunde, die im Livi. O.A. Reg. unter Nr. 469 aufgeführt ist. S. oben S. 27 Reg. 601, a.

### Um das Jahr 1290.

Um 1290.

614, c. Dass die zweite Skra des Nowgoroder Handelshofes (U.B. Nr. MMMXXIII) wahrscheinlich in diese Zeit gehört, ist oben S. 193 ad Reg. 224, b auszuführen versucht worden. O.J. u.T.

### 1293.

627, b. Der Rath zu Rostock versendet an mehrere Städte ein Formular zur Erklärung ihrer Einwilligung, dass von dem Handelshofe zu Nowgorod nur nach Lübeck appellirt werden dürfe.

O.J. u.T.  
Octbr. ?

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck gedruckt bei v. *Sartorius-Lappenberg* II, 179, im Lüb. U.B. I. Nr. 613, im Mecklenb. U.B. III. Nr. 2255, A, bei *Koppmann* I, 32 Nr. 66, darnach im Livi. U.B. Nr. MMMCII. Dieses Schreiben ist gerichtet an die Städte Cöln, Dortmund, Osnabrück, Soest, Hamburg und Münster; ein gleichlautendes Schreiben des Rethes zu Wismar (Lüb. U.B. I. Nr. 614) an die Städte Münster, Dortmund, Soest, Hamburg und Stade. Beide sind undatirt, gehören aber ohne Zweifel in dieses Jahr, da die erste Consenserklärung (Reg. 629, b) vom Februar 1294 datirt. Da ferner diese Schreiben sich auf einen Beschluss der Sächsischen und Wendischen Städte beziehen, so ist es mehr als wahrscheinlich, dass dieser Beschluss auf dem am 14. Octbr. 1293 zu Rostock abgehaltenen Städtetage gefasst ist, dass mithin auch die Schreiben im October 1293 erlassen sind.

### 1294.

1294.

629, b. Der Rath zu Dortmund erklärt seine Einwilligung darin, dass von dem Nowgoroder Handelshofe an den Rath zu Lübeck appellirt werde.

1294.

Nach einem Transumt auf der Trese zu Lübeck gedruckt im Lüb. U.B. I. Nr. 616, bei v. Sart.-Lapp. II, 181, bei Koppmann I, 33 Nr. 68, 1 und darnach im Livil. U.B. Nr. MMMCCIV. Auch von den Städten Köln, Magdeburg, Halle, Braunschweig, Wismar, Rostock, Goslar, Danzig, Stade, Greifswald, Kiel, Elbing, Lippstadt, Paderborn, Lemgo, Herford, Minden, Stralsund, Böxter, Hildesheim; Hannover und Lüneburg gingen in dem Zeitraum vom 6. März 1294 bis zum 25. October 1295 Consenserklärungen ein, welche meist mit dem ihnen zugeschickten Formular (Reg. 627, b) übereinstimmen. Sie sind zum Theil bei v. Sart.-Lapp. II, 181, im Lüb. U.B. I. Nr. 618. 26. 30. 32. 33. 38—41 und bei Koppmann I, 33 Nr. 68 abgedruckt.

O.J. u. T. 629, c. Der Rath zu Wisby dankt dem zu Osnabrück, dass derselbe sich den Ansprüchen Lübecks in Betreff des Nowgoroder Hofes nicht gefügt habe.

Nach dem Orig. im Osnabrücker Stadtarchiv gedruckt in Wigand's Archiv für Geschichte Westphalens I, 4, 18, im Lüb. U.B. I. Nr. 643, bei Koppmann I, 36 Nr. 70, und darnach im Livil. U.B. Nr. MMMCCV.

Nov. 27. 635, ab. Pabst Cölestin V. befreit den D. O. von der Verpflichtung, den päpstlichen Legaten Procurationen zu reichen.

Nach einem Transumt vom 31. Mai 1338 im Königsb. geb. O.A. gedruckt bei Strehke S. 427 Nr. 668 und im U.B. Nr. MMMCCVI.

1295.

## 1295.

O.J. u. T. Ad 636, a (Bd. III, 39). Dieses Schreiben ist jetzt auch abgedruckt bei Koppmann I, 35 Nr. 68, 24. S. darüber S. 193 ad Reg. 224, b und unten Reg. 651, b.

Januar 12. Ad 636 b (oben S. 161). Gegenwärtig auch gedruckt ebendas, I, 36 Nr. 71. Unter dem hier in Rede stehenden Siegel ist nicht, wie oben vermutet worden, das des Handelshofes zu Nowgorod, sondern das der Kaufmannsgemeine zu Wisby zu verstehen, und unter dem ius commune das Autonomierecht dieser Gemeine, verbunden mit dem Appellationszuge an dieselbe. Vergl. Koppmann's Einleitung zu den Recessen der Hansatage S. XXXIII.

1296.

## 1296.

Febr. 9. Ad 642. Nunmehr auch abgedruckt in Strehke's Tabulae S. 428 Nr. 670. In dem Abdrucke des U.B. I, 704 ist zu corrigen: Z. 3: perlustramus. Z. 11: multo at. multorum.

1297.

## 1297.

O.J. u. T. 649, b. Hierher gehört vielleicht das unter Nr. 651 registrierte Schreiben. S. oben S. 193 ad Reg. 224, b.

1298.

## 1298.

O.J. u. T. Ad 651. Auch gedruckt bei Koppmann I, 37 Nr. 72, wo dieses Schreiben ins J. 1295 gesetzt wird. S. jedoch das oben S. 193 ad Reg. 224, b Bemerkte, und die vorstehende Regesta 649, b.

O.J. u. T. 651, b. Vielleicht gehört in diese Zeit das unter Nr. 636, a im U.B. III, 39 registrierte Schreiben S. oben S. 193 ad Reg. 224, b.

Sept. 22. Ad 658, ab (oben S. 29). Abgedruckt bei Hennes I, 300 Nr. 338.

1299.

## 1299.

O.J. u. T. 663, b. H. Caleus, Sendbote der Stadt Dortmund, berichtet über die Versammlung der Städte zu Lübeck, den Waffenstillstand zwischen dem D. O. und der Stadt Riga etc.

Nach dem Original in dem Dortmunder Stadtarchiv abgedruckt bei Koppmann I, 41 Nr. 80, und darnach im U.B. Nr. MMMCCVII. Dass das undatierte Schreiben hierher gehört, belehrt dessen Gesamtinhalt, und ist auch noch aus äusseren Gründen von Koppmann ausführlich nachgewiesen.

## 1300.

1300.

**Ad 672.** Diese Urkunde ist doch wohl vom 15. — nicht vom 16. — Februar zu datiren, da der Schalttag Febr. 15. im Römischen Calender die Zählung der Tage vor den Calenden des März nicht alterirt. S. auch Strehlke S. 428 Nr. 672. Uebrigens ist diese Bestätigungsbulle wörtlich übereinstimmend mit einer schon von Papst *Gregor IX.* erlassenen, welche — ohne Angabe des Datums — bei Strehlke S. 355 Nr. 409 abgedruckt ist. Diese Form der Privilegi\_confirmation ist (im Gegensatz zu der anderen, oben S. 194 Reg. 273,b erwähnten) von mehreren Päbten gewählt worden. S. Strehlke Nr. 636. 37. 48. 54—57. 67. 72—76. 79. 80. 702. 706.

## Um das Jahr 1300.

Um 1300.

**Ad 679,a** (oben S. 30). Die hier registrirte Urkunde ist nunmehr auch bei Koppmann I, 8 Nr. 10 abgedruckt, und wird daselbst mit Recht als mit den im U.B. I. Reg. 513, 18 und 19 verzeichneten Urkunden im Zusammenhange stehend bezeichnetet. Da nun die beiden letzteren (518 und 19) in das Jahr 1279 (d. 4. Februar) gehören (U.B. III, ad Reg. 518 und 19), Nr. 513 zwar undatirt ist, allein jenen offenbar vorausgeht, die hier in Rede stehende endlich unbedenklich zwischen dieser und jenen ihren Platz erhalten muss, so ist sie an das Ende des Jahres 1278 oder in den Anfang 1279 — nicht aber, wie Koppmann annimmt, schon in das Jahr 1277 — zu setzen. S. oben Reg. 521,d.

**Ad 685.** Gegenwärtig auch abgedruckt bei Koppmann I, 39 Nr. 79. Derselbe setzt dieses Schreiben und O. J. u. T. zwei andere, damit verwandte, in die Jahre 1297—1302. Im Lüb. U.B. III, Nr. XI, IV ist dafür das Jahr 1305 angenommen.

## 1302.

1302.

**690,h.** *Isarn*, Erzbischof von Riga, ladet den Bischof *Eberhard* von Ermeland nach Riga März 6, vor, um sich wegen der bei seiner Bestätigung und Consecration vorgekommenen Regelwidrigkeiten zu rechtfertigen.

Aus dem Archiv des Vaticans gedr. bei Theiner, monum. hist. Polon. II, 339 und darnach im U.B. Nr. MMMCCVII, a.

**691,b.** Papst *Bonifacius VIII.* versetzt den Erzbischof *Isarn* von Riga auf den erzbischöflichen Stuhl von Lund. III. idus Aprilis, anno VIII.

Aus den Originalregesten Bonifacii VIII. Anno VIII ep. 177 angeführt bei Theiner a. a. O.

## 1312.

1312.

**Ad 738,b** (oben S. 165). In dem von Rykaczewski herausgegebenen Inventarium (S. 115) wird diese Urkunde Juli 18. auch unter einer unrichtigen Jahreszahl, nämlich 1320, ausgeführt.

**740,ab.** Schultheiss, Schöffen und Rathmaunen der Stadt Marburg thun kund, dass Sept. 28. Arnold von Wiva dem Erzbischof von Mainz sein Gut Gerhardshausen verkauft habe, welches er von Johannes, (Erz-)Bischof von Riga und von der Kirche zu Riga zu Lehn trage. Geg. zu Marburg.

Guden codex diplom. III, 82 Nr. LXV. In dieser Notiz — die Urkunde selbst hat dem Herausgeber nicht vorgelegen — muss mindestens die Jahrzahl unrichtig sein, da im J. 1312 Friedrich Erzbischof von Riga war; aber auch der referirte Inhalt der Urkunde ist verdächtig.

## 1316.

1316.

**Ad 700,b** (oben S. 36). Diese Urkunde gehört in die zweite Hälfte des Jahres 1320 oder in die erste des O. J. u. T. Jahres 1321. S. unten-Reg. 703, d.

## 1318.

1318.

**Ad 777.** Ein correcuter Abdruck dieser Urkunde ist enthalten in dem von dem Ordensmeister Siegfried Oct. 18. Lander von Spanheim der Stadt Pernau am 14. Octbr. 1420 ertheilten Privilegium (U.B. VI, 553 Nr.

1318.

MMMCXII, a). In dieses sind nämlich die beiden früheren ordensmeisterlichen Privilegien der Stadt Pernau von den Jahren 1265 und 1318 mit aufgenommen, allein — wie ausdrücklich bemerkt wird — nicht in der Lateinischen Originalsprache, sondern in Deutscher Uebersetzung. Mag nun letztere auch im Uebrigen treu sein, so gilt dies doch sicher nicht von den Daten der beiden Urkunden, die offenbar auf einer Misadeutung des Römischen Calendes beruhen, nach welchem derzeit Lateinische Urkunden datirt zu werden pflegen. In der zweiten, hier in Rede stehenden Urkunde lautet nämlich das Datum: „in den jaren u. H. ducent dre hundert und im xvij jare, den XV kis Novembris.“ Es kann wohl nicht zweifelhaft sein, dass unter dem singloren *kis* nichts Anderes zu verstehen ist, als „*kalendas*“, dass die Urkunde daher nicht, wie gewöhnlich geschieht, vom 15. November, sondern vom 18. Octbr. 1318 zu datiren ist. Schwieriger ist die Berichtigung des Datums der anderen Urkunde, welches lautet: „in den jaren u. H. ducent twe-hundert und viii. und sestig, des vesten Aprilis.“ Nach dem oben Bemerkten darf man jedenfalls nicht annehmen, dass hier eine Auflösung des nach dem Römischen Calender bezeichneten Datums vorliegt, vielmehr gehört die Zahl 5 ohne Zweifel dem Datum des Originals an; da aber die dazu gehörige Angabe des Monatsteils fehlt, so ist es zweifelhaft, ob es V. Idus oder V. *kalendas* Aprilis gelautet hat; Im ersteren Falle wäre die Urkunde vom 9. April, im letzteren vom 28. März 1265 zu datiren.

1319.

## 1319.

Juli 12. Ad 781. Gegenwärtig auch abgedruckt bei Strehlke S. 430 Nr. 677. In dem Abdruck dieser Bulle im U.B. II. sind am Schlusse, Sp. 120, nachstehende Druckfehler zu berichtigen: Z. 7 sit vobis. Z. 10 ut eo vigore. Z. 17. Constitutione praedicta.

1320.

## 1320.

O. T. 793, d. Die oben S. 56 unter Nr. 760, b registrirte, in dem Livländischen O.A.-Reg. Nr. 574 unrichtig in das Jahr 1310 gesetzte Bulle *Johannes XXII.* ist ohne Zweifel keine andere, als die bei Strehlke S. 432 Nr. 678 aufgeführt, welche in der Berliner Sammlung vom fünften Pontifikatsjahr datirt ist, aber keine Angabe des Ausfertigungstages enthält. Sie gehört also in die Zeit zwischen dem 7. August 1320 und dem 8. August 1321, oder — wenn man nach den Krönungsjahren rechnet — zwischen dem 5. Septbr. 1320 und dem 4. Septbr. 1321. Da die Bulle übrigens mit der des Papates *Innocenz IV.* vom 5. Jan. 1255 (abgedr. im U.B. VI. Nr. MMMCLXXVI) wörtlich übereinstimmt, so ist der Abdruck hier unnöthig. Vergl. oben S. 194 Reg. 273, b.

1321.

## 1321.

O. T. 794, c. Möglicher Weise kann die in der vorstehenden Regeste 793, d besprochene Bulle auch in dieses Jahr gehören.

1322.

## 1323.

April 7. 806, b: *Ludwig*, Römischer König, bestätigt dem Deutschen Orden das demselben vom Kaiser *Albrecht* am 22. Septbr. 1298 ertheilte Privilegium (Reg. 658, ab, oben S. 29), durch wörtliche Aufnahme desselben. Datum apud Nuremberg.

Gedruckt in der Brandenburgischen Usurpationsgeschichte S. 100 Nr. 55.

1330.

## 1330.

Mai 5. 875, e & d. Derselbe bestätigt in zwei besonderen Urkunden: 1, das dem D. O. vom Kaiser *Otto IV.* am 10. Mai 1212 ertheilte Privilegium (s. oben S. 183 Reg. 29, c), und 2, das demselben verliehene Privilegium Kaiser *Friedrich's IX.* vom 10. April 1221. (s. oben S. 188 Reg. 61, ass). Datum Monaco, die sabbati post invent. a. crucis, anno Dom. MCCCXXX, regni nostri anno sexto decimo, imperii vero tertio.

Beide Urk. abgedruckt bei Strehlke S. 244 fgg. Nr. 271 und 272.

## 1331.

1331.

884, ad. Derselbe bestätigt dat dem D. O. vom Kaiser *Friedrich II.* im April 1221 er- Dec. 20.  
delle Privilegium (s. oben S. 188 Reg. 61, ar). Dat. Francof., in vigilia Thome apostoli.

Gedr. in der Brandenb. Usurpationsgeschichte S. 110 und bei *Feder*, Historisch-diplomatischer  
Unterricht Nr. 14.

## 1342.

1342.

Ad 900, c (oben S. 170). Diese Beschwerdepunkte, nunmehr auch in Koppmann's Recessen I, 100 Nr. 177 O. J. u. T. abgedruckt, sind undatirt. *B. E. Hildebrand*, der Herausgeber des Diplomatarium Svecanum, gelangt Dec. 6. zu dem von ihm angenommenen, und auch in diesen Regesten a. a. O. beibehaltenen Datum (d. 6. De-  
cember 1342) durch nachstehende Combination: Am 13. Octbr. 1342 (bei *Liljegren-Hildebrand*, V, 121,  
Nr. 3037 und 58; *Koppmann* I, 87 Nr. 120—124) vereinigte sich König *Magnus* von Schweden mit  
den Städten Lübeck, Hamburg, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald dahin, die zwischen ihnen  
bestehenden Streitigkeiten dem Schiedsspruch des Grafen Günther von Schwarzburg und des Herrn  
*Albrecht* von Mecklenburg zu unterwerfen, und zwar sollte der Schiedsspruch, nach erfolgter Klage  
und Antwort, am 6. December 1342 zu Rostock erfolgen. Für solche Klage und Antwort hält nun  
Hildebrand das gerade im Rostocker Archiv aufbewahrte Actenstück, und nimmt an, dass es eine Copie  
des dort den Schiedsrichtern vorgelegten Originals sei. Koppmann dagegen (ohne übrigens, wie es  
scheint, vorsthdende Deduction zu kennen) setzt das Actenstück, mit den Unterhandlungen in Verbin-  
dung, welche in den Jahren 1353 fgg. zwischen dem König *Magnus* und der Stadt Lübeck gepflogen  
wurden, also etwa in's J. 1354. — Uebrigens ist die Stelle im U.B. VI, 309 Z. 4 nach Koppmann zu  
lesen: „quod, si ipsi illae*s* dimittuntur, ab eis etc.“

## 1347.

1347.

1044, ab. *Carl IV.* Römischer Kaiser, bestätigt, auf Bitte des Deutschmeisters, *Wolfram* Novbr. 18.  
von Nellenburg, und *Berthold*, Burggrafen von Nürnberg und Prövinzials von Franken, das  
dem D. O. von Kaiser *Friedrich II.* im April 1221 ertheiltes Privilegium (s. oben S. 188 Reg.  
61, ar). Datum Nuremb. XIV. kal. Decembris.

Gedr. in der Brandenb. Usurp.-Gesch. 115 Nr. 59; bei *Feder* Nr. 15.

## 1350.

1350.

Ad 1062. Auch das Inventar bei *Schirren* (S. 221 Nr. 66) hat: „ab utraque parte Wociennae“, die Ausgabe Febr. 6.  
von Rykaczewski S. 116: „ab utraque parte Votsionae.“

## 1351.

1351.

1102, b. Die Kaufleute zu Dorpat berichten dem Rathe zu Lübeck über die von König Janoëß.  
*Magnus* von Schweden verlangte Beschlagnahme der Güter sämmtlicher Nowgorodfährer etc.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Rostocker Stadtarchiv gedruckt bei Koppmann I, 80 Nr.  
144 und darnach im U.B. MMMCCVIII. Dem Berichte fehlt die Jahresangabe und Koppmann setzt  
ihn mit Recht in Zusammenhang mit den unter Nr. 1054, b (oben S. 52) 1068, 1071 und 1103 (Bd.  
II, S. 136, 137 und 145) registrierten Urkunden. Dünkt muss er aber nicht, wie Koppmann thut, ins  
J. 1250, sondern in 1251 gesetzt werden. Der Bericht ist nämlich vom Sonnabend nach der octava  
Epiphaniae, also Mitte Januar, datirt, und erwähnt, dass der König von Reval aus alle Städte,  
Dörfer und Schlösser des Bischofs von Dorpat und des Ordens durchreise. Da wir nun Magnus  
urkundlich am 18. Februar 1251 in Riga (U.B. II, Nr. CMXXXVI), am 2. April 1251 in Hapsal  
(U.B. III, Nr. CMXXXVII, a), am 13. Mai 1251 aber schon wieder in Åbo finden (U.B. III Nr.  
CMXXXVIII, a, b), so liegt die Annahme nahe, dass er im Januar d. J. in Reval sich aufhielt. Diese  
Annahme findet ihre Bestätigung in einer — im Uebrigen für Livland gleichgültigen — Urkunde,  
welche König Magnus am 5. Decembr (Dominica secunda adventus Domini) 1250 in Reval ausge-  
stellt hat. (Gefüllige Mittheilung des Hrn. B. E. Hildebrand.) — Von einer Anwesenheit des Königs  
in Livland zu einer anderen Zeit findet sich keine Spur; ebendaher aber gehört, aller Wahrschein-  
lichkeit nach, auch die Urkunde Nr. MMDCCLXIX (U.B. VI, 188), welche bei Astrol. die  
Datum hat: Datum Happuscalum, Octo[n]ta dioeceseos, anno Dom. 1261 (mit Arabischen Zahlen),

1351.

*sabbato ante Dominicam Invocavit* — da unter Happuscalum ohne Zweifel Hapsal zu verstehen ist — zum J. 1351, und muss dann vom 5. März dieses Jahres datirt werden. Uebrigens darf nicht unbemerkt bleiben, dass vom 29. März (feria III. post Domin. Laetare) 1351 eine von Magnus in Skeninge ausgestellte Urkunde existirt. Im Februar und März 1361 aber stellt sich der König urkundlich andauernd in Schweden auf, namentlich in Lüngatorp und Stockholm. (Nach einem von Hrn. Hildebrand gefälligst mitgetheilten Itinerar.) S. unten Reg. 1103, ab und ad Reg. 1106, c.

März 5.

1103, ab. Hierher gehört höchst wahrscheinlich die im U.B. VI, 188 Nr. MMDCCCLXIX abgedruckte Urkunde. S. unten ad Reg. 1166, c.

1352.

## 1352.

Februar 1108, c. *H. v. Swedinchusen, Rathsherr zu Wisby, und Gobelin von der Heyde, Rathsherr zu Dorpat, äussern, Namens der Städte des Gothländischen Drittels, ihre Bedenken wider die Errichtung einer neuen Wage in Brügge.*

Nach einer gleichzeitigen Abschrift im Rostocker Rathsarchiv gedr. bei v. Sartorius-Lappenberg II, 428, bei Koppmann I, 100 Nr. 169 und darnach im U.B. Nr. MMMCIX. Johann, Herr von Ghiste, hatte mittelst einer Urkunde vom 18. Februar 1352 (bei Koppmann I, 99 Nr. 167) den Deutschen Kaufleuten in Brügge gestattet, dasselbst ein Haus oder einen Keller zu miethen, um darin ihre eigene Wage zu haben. Gegen diese Vergünstigung ist obiges Gutachten gerichtet und daher in die Zeit nach dem 18. Februar 1352 zu setzen. Die in dem Schriftstück fehlenden Namen der Aussteller desselben ergeben sich aus den beiden folgenden unter Nr. 1108, d und e registrierten Urkunden.

März?

1108, d. Entwurf einer Beantwortung des vorstehenden Schreibens von Seiten der zu Lübeck versammelten Städte des Lübeck'schen Drittels.

Nach einem Concept im Rathsarchiv zu Rostock gedr. bei Koppmann I, 102 Nr. 170 und darnach im U.B. Nr. MMMCCX.

März?

1108, e. Entwurf eines Schreibens an den Deutschen Kaufmann Lübeck'schen Drittels in Brügge, über denselben Gegenstand.

Concept im Rostocker Rathsarchiv. Gedr. bei Koppmann I, 103 Nr. 171 und darnach im U.B. Nr. MMMCCXI.

1354.

## 1354.

O. J. u. T. 1120, c. In diese Zeit etwa setzt Koppmann I, 104 die Beschwerdepunkte zwischen König Magnus v. Schweden und den Hansastädten. S. oben ad Reg. 960, c.

1355.

## 1355.

Dec. 17. 1153, b. *Carl IV., Römischer Kaiser, bestätigt dem D. O. die demselben von seinen Vorgängern ertheilten Privilegien.*

Nach der Berliner Sammlung der Ordensprivilegien gedruckt bei Strehlke S. 247 Nr. 277, und darnach im U.B. Nr. MMMCCXII. — Unter Nr. 276 führt Strehlke noch eine andere Privilegiengen-confirmation Carl's IV. vom 13. Decbr. d. J. an, welche in Deutscher Sprache in Schannaf's Sammlung historischer Schriften I, 26 abgedruckt ist.

1361.

## 1361.

Febr. 13. Ad 1108, c (oben S. 57). Dass diese Urkunde höchst wahrscheinlich zum J. 1351 gehört, ist oben S. 203 Reg. 1102, b nachzuweisen versucht worden.

Nov. 10. Ad 1170. Dieses Schreiben ist gegenwärtig auch abgedruckt bei Koppmann I, 102 Nr. 264.

1362.

## 1362.

Septb. 30. Ad 1177. Nunmehr auch bei Koppmann s. a. O. I, 194 Nr. 266.

1177, ab. In einem Schreiben Wisby's an die Hansestädte (bei v. Sartorius-Lapp. II, 513, Koppmann I, 221 Nr. 290), datirt: „den ersten donnerdages na Lucise“, zwar ohne Angabe des Jahres, aber dem Inhalt nach unstreitig hierher gehörend, heisst es am Schlusse: „Item so hebbe wi vornomen, dat de Dudeschen to Plescove noch liggen gevangen; werden se winterlauk nicht geloest, stelt uns den dar icht to to donde, dat gi ons ok enbeden.“

1362.  
Dec. 15.

## 1363.

Ad 1178. Dieser Recess ist jetzt auch vollständig abgedruckt bei Koppmann I, 233 Nr. 206, übrigens mit einer von der im U.B. II, 709 angenommenen abweichenden Zählung der Artikel, so dass den in jenem abgedruckten Art. 8, 10, 11, 15 und 18 die Art. 11, 13, 14, 18 und 21 entsprechen. Im Art. 10 des U.B. Z. 5 ist statt „derimentum“ zu lesen: „demeritum.“ Zwischen den Artikeln 11 und 15 ist einzuschalten: Art. 12 (15): „Item de appellatione iuris curiae Novgardenis concordatum est, quod illi do Gotlandia transmittent privilegia libertatis sive super hoc tradita coplata, sub sigillo alicuius non etenim, infra hinc et festum beati Iobannis Baptiste proximum; et ipsi de Gotlandie responderunt, quod hoc libenter vellent apportare ad consilium suum et exinde responsum reformatum.“

1363.

Juni 24.

## 1365.

Ad 1194. Jetzt auch gedruckt bei Koppmann I, 290 Nr. 340.

1365.

Januar 13.

1195, b. Der Rath zu Dorpat ersucht den Lübecker Rath, die von dem Lübecker Bürger H. Prese dem Hospital in Dorpat vermachten 10 Mark dem R. von Caspele auszahlen zu lassen.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. B4.IV. S. 94 Nr. XCVII u. darnach im U.B. Nr. MMMCCXII, b.

Ad 1196—98. Auch bei Koppmann Nr. 341—343.

April 1420.

Ad 1199. Dergleichen das. Nr. 344. Das Datum in der Regeste (II, 172) ist in „den 18. Mai“ zu verändern: Mai 18.

1208, ad. Der Dorpater Rath meldet dem Rathe zu Lübeck, dass die dem Hospital von H. Prese vermachten 10 Mark (Reg. 1195, b) richtig eingegangen.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. IV, 98 Nr. CII, u. darnach im U.B. Nr. MMMCXII, c.

## 1366.

Ad 1225. Der Recess ist nunmehr auch abgedruckt bei Koppmann I, 331 Nr. 376. Da derselbe, außer dem in den Regesten (II, 179) abgedruckten Artikel, noch mehrere, Nowgorod betreffende Bestimmungen enthält, so wird ein darauf bezüglicher Auszug im U.B. Nr. MMMCCXIII geliefert.

Ad 1225, a (oben S. 174). Jetzt auch bei Koppmann I, 344 Nr. 385.

Juni 24.

Ad 1225, b (oben S. 62). Desgl. das. I, 345 Nr. 387.

Ad 1228. Desgl. das. I, 354 Nr. 396. Auch Koppmann setzt dieses Schreiben, wie dies oben S. 62 geschehen, in das J. 1368.

## 1367.

Ad 1230. Nunmehr auch gedruckt bei Koppmann I, 358 Nr. 401.

1367.

Ad 1231 und 1232. Diese Schreiben sind in den Regesten (II, 185) hier aufgenommen worden, weil das eine derselben von dem zu Stralsund versammelten Hanseatage ausgeht und vom Sonnabend nach Misericordias datirt ist, bei v. Sartorius-Lappenberg (I, 599) aber der im Jahre 1367 abgefasste Recess vom 4. Mai datirt ist. Da jedoch letzteres Datum auf einem Irrthum beruht, indem der Recess das Datum vom St. Olaustage trägt, welcher auf den 29. Juli fällt, so ist auch obige Annahme irrig, selbst davon

Mai 24.

May 24.

**1367.** abgesehen, dass in diesem Recess vom Pfundgelde, welches den Gegenstand unserer beiden Schreiben bildet, gar nicht die Rede ist. Dagegen kann es nicht zweifelhaft sein, dass diese Schreiben zum J. 1370 gehören, in welchem „festo Walburgis“, d. i. am 1. Mai (nicht, wie von Lappenberg II, 675 und ursprünglich auch noch von Koppmann I, 482, [vergl. jedoch das S. 551 a. E.] angenommen ist, am 25. Februar) ein Hansatag zu Stralsund gehalten, und ein Recess aufgerichtet wurde, in welchem unter Anderem auch die Einforderung des Pfundgeldes zur Sprache kommt. Demzufolge ist das Schreiben des Hansatages, da der Sonntag Misericordia im J. 1370 auf den 28. April fiel, vom 4. Mai, das Begleitschreiben des Rigischen Rates aber vom 28. Mai 1370 zu datiren. S. unten Reg. 1267, c.

**Nov. 19.** Ad 1234. Ein Abdruck dieser sog. Cöln Conföderation, mit Vergleichung mehrerer Handschriften, bei Koppmann I, 373 Nr. 413. Während im U.B. II, 773 nur ein dürtiger Ausszug dieser wichtigen Urkunde gegeben worden, ist dieselbe vollständig abgedruckt, in dem Transsunt vom 24. Juni 1368 in diesem Bd. VI, Sp. 230 fgg. Nr. MMIDCCCXIII.

**Nov. 22.** Ad 1235. Auch bei Koppmann I, 378 Nr. 418.

**O. J. u. T.** 1236, a. Die zu Cöln versammelten Hansaschen Sendeboten schreiben an den Deutschen

**Nov. 22.** Kaufmann zu Brügge wegen des Streits zwischen den Gotländern und Livländern etc.

Nach einer Abschrift im Stadarchiv zu Cöln gedruckt bei Koppmann I, 377 Nr. 416 und dar nach im U.B. Nr. MMMCCXIV. Die fehlende Adresse und das Datum sind von Koppmann a. o. O. wohl richtig in der angegebenen Weise ergänzt.

## 1368.

## 1368.

**März 28.** Ad 1239, a (oben S. 62). Nunmehr auch abgedruckt bei Koppmann I, 354 Nr. 398, desgleichen im Lübeck-schen U.B. IV, 105 Nr. CXI.

**Juni 14.** Ad 1230. Desgleichen bei Koppmann S. 417 Nr. 467 und 468.

**Juni 24.** Ad 1240. Desgl. daselbst S. 418 Nr. 469.

**Juli 13.** Ad 1242. Desgl. das. S. 423 Nr. 473. Im U.B. III, 208 Z. 3 ist statt: doch zu lesen „doch“; d. i. taugt.

**Juli 25.** Ad 1243. Bei Koppmann I, 410 Nr. 453.

**Okt. 16.** Ad 1248. Das. I, 433 Nr. 479 und 484.

**Okt. 27.** Ad 1248, a (oben S. 62). Einen Ausszug gibt Koppmann I, 354 Nr. 397.

## 1369.

## 1369.

**März 11.** Ad 1252. Der ganze Recess bei Koppmann I, 446 Nr. 480. Aus der dem Recess beigefügten Abrechnung über den Pfundzoll (das. Nr. 490) ist noch die darin enthaltene Notiz zu bemerken: „Civitates Livoniae nichil portaverunt.“

**Juli 21.** 1233, b. Die hierher gehörige in den Regesten Bd. III. S. 76 ad 1257, 3 registrirte Urkunde hat npp auch Koppmann I, 456 Nr. 497 aufgenommen. Demnach sind nachstehende Berichtigungen des Abdrucks im U.B. Bd. III. zu machen: Sp. 231 Z. 6: dorluchtigen, Z. 21: vortogeringe. Sp. 232 Z. 8: voren. Z. 7 v. u.: ubrekeliken. Z. 6, v. u.: und willen holden den vorb. Sp. 233 Z. 4: Meynerstorp.

**August 3.** Ad 1255. Auch bei Koppmann I, 460 Nr. 503.

**August 7.** Ad 1256. Desgleichen S. 461 Nr. 504.

**Aug. 18.** 1256, b. Die in den Regesten III, 76 Nr. 1257, 2 aufgenommene Urkunde gehört hierher und ist jetzt auch bei Koppmann I, 459 Nr. 500 gedruckt.

**Sept. 1.** Ad 1257. Bei Koppmann I, 460 Nr. 501 und 2.

**O. J. u. T.** 1257, b. Der Lübecker Rath schickt seinen Mitgliedern Jac. Pleskow und Herm. v. Osen-brugge eine von den Livländischen Städten empfangenes Schreiben, betreffend den mit dem König von Norwegen abgeschlossenen Frieden.

- Nach dem Orig. auf der Tresse zu Lübeck gedr. bei Koppmann I, 463 Nr. 507 und darnach im U.B. Nr. MMMOCXV. Zwar undatiert, aber unstrittig in diese Zeit zu setzen.  
 Ad 1259. Der Recess nebst Pfundzoll-Abrechnung etc. jetzt auch gedruckt bei Koppmann I, 467 Nr. 510—512. Oct. 21.  
 Ad 1262. Dergleichen bei Koppmann I, 474 Nr. 513. Nov. 30.

## 1370.

1370.

Ad 1266. Dass dieser Recess, der nunmehr auch bei Koppmann I, 482 Nr. 522 sich abgedruckt findet, nicht Febr. 25. vom 25. Februar, sondern vom 1. Mai zu datiren, ist oben S. 205 ad Reg. 1231 bereits ausgeführt.

1267, b. Hierher ist, dem ad 1266 Bemerkten zufolge, der Recess zu Stralsund zu setzen. Mai 1.

1267, c. Dass die im U.B. II, Nr. MXXXIX und MXL abgedruckten Schreiben an diesen Mai 4/26, Ort gehören, ist oben ad Reg. 1231 nachgewiesen.

Ad 1268—70. Diese drei Urkunden finden sich jetzt auch bei Koppmann I, 485 fgg. Nr. 524, 526 und 530. Mai 24. Außerdem sind daselbst noch eine Reihe anderer, von demselben Tage datirter und denselben Gegenstand betreffender Urkunden abgedruckt, namentlich Nr. 523, 25, 27—29. Für den Zweck des Urkundenbuches dürfte es jedoch genügen, bloss darauf hinzuweisen, da sämtliche Urkunden nichts von Belang enthalten, was nicht in den obängesführten (Nr. 524, 26 und 30) schon enthalten wäre, und vollends ein local Livländisches Interesse nicht berühren.

1270, b. Die Hansestädte versprechen dem König Waldemar von Dänemark sicheres Ge- Mai 24.  
leit, sobald er die mit den Städten abgeschlossenen Verträge besiegt haben werde.

Nach dem Orig. im geh. Archiv zu Kopenhagen gedruckt bei Koppmann I, 494 Nr. 538 und  
darnach im Lüb. U.B. Nr. MMMCCXVI.

1271, b. Waldemar, König von Dänemark, bittet die Städte von der Wendischen Seite, Juni 27.  
von Preussen, Livland und von der Südersee, ihm, statt des zugestellten, einen andern, ge-  
wöhnlichen Gefeitsbrief zu senden.

Nach dem Orig. auf der Tresse zu Lübeck abgedruckt im Lüb. U.B. III. Nr. DCXXVIII und  
darnach im U.B. Nr. MMMCCXVII.

## 1372.

1372.

1289, ac. Magnus und Hacko, Könige von Norwegen und Schweden, verlängern den in Sept. 30.  
Babos mit den Hansestädten (darunter namentlich: Riga, Dorpat, Reval und Pernau) ab-  
geschlossenen Waffenstillstand um zwei Jahre. Actum und datum in castro nostro Tunsbergensi,  
anno Domini millesimo CCC. LXX. secundo, crastino b. Michaelis archangeli.

Nach dem Orig. auf der Tresse zu Lübeck im Lüb. U.B. IV, 173 Nr. CLXXIX.

## 1373.

1373.

1293, ab. Die in Lübeck versammelten Hansischen Sendeboten eröffnen dem Hofe zu Mai 1.  
Nowgorod, dass sie eine Gesandtschaft hinschicken wollen, um über die Uebertreter des Han-  
deisverbots zu richten.

Nach dem Briefcopiarbte im Lüb. Archiv gedr. im Lüb. U.B. IV, 192 Nr. CXCIV, und darnach  
im Lüb. U.B. Nr. MMCCXVI, a.

1293, no. Dieselben ersuchen den König Waldemar IV. von Dänemark die Urkunde über O. J.  
des mit ihm geschlossenen Frieden, mit seinem (grossen) Siegel versehen, baldmöglichst nach Mai 7.  
Stralsund zu senden, und beklagen sich zugleich über mehrfache von seinen Beamten gegen  
Hansische Kaufleute verübte Bedrückungen. „Scriptum crastino s. Iohannis ante portam Lavinam,  
sub maiori sigillo civitatis Lubicensis, quo nos omnes ultimè pro praesenti.“

1373.

Nach demselben Copiarius gedr. im Lüb. U.B. IV, 194 Nr. CXCVI. Dass das Schreiben hierher gehört, ist ebendas. S. 194 Anm. 1 ausgeführt, und dabei richtig bemerkt, dass das Verlangen auf die Anhängung des grossen Siegels sich beziehe, da die Besiegelung mit dem Hundsiegel bereits am 27. (28?) October 1371 geschehen war. S. dieas U.B. III, 87 Reg. 1286 u. unten Reg. 1328, d. Die Urkunde hat im Uebrigen kein specielles Interesse für Livland.)

1374.

Mai 21. 1299, c. Die in Lübeck versammelten Hansischen Sendeboten ersuchen die Städte Riga, Dorpat und Reval, den Mörtern des *Hartwig Stoping* weder Aufenthalt zu gestatten, noch irgend welche Unterstützung zu gewähren.

Nach dem Briefcopiarius im Lüb. Archiv gedr. im Lüb. U.B. IV, 237 Nr. CCXXVII u. darnach im Livil. U.B. Nr. MMMCCVXII, b.

Mai 21. 1299, d. Dieselben schreiben über denselben Gegenstand an den Livländischen Ordensmeister *Wilhelm von Vriemersheim*.

Ebdaher im Lüb. U.B. IV, 238 Nr. CCXXVIII, im Livil. U.B. Nr. MMMCCXVII, c.

Juni 23. 1299, e. Der Rath zu Lübeck ersucht den Voigt zu Wenden *P. von Brincken*, den Livil. O.M. zu veranlassen, das Verbot des Handels nach Nowgerod zwischen Epiphanias und Lichtenmess zurückzunehmen.

Ebdaher im Lüb. U.B. IV, 242 Nr. CCXXXI, im Livil. U.B. Nr. MMMCQXVII, d.

1375.

### 1375.

Juni 24. 1302, f. Die in Lübeck versammelten Hansaboten machen dem Rath zu Wisby Vorschläge zur Beilegung seiner Streitigkeiten mit den Livländischen Städten, betreffend die Büchse in Flandern.

Ebdaher im Lüb. U.B. IV, 270 Nr. CCLV, im Livil. U.B. Nr. MMMCCXVII, e.

Aug. 27. 1305, bd. Der Rath zu Riga stellt dem Rig. Bürger *J. Dissowe* einen auf ein Jahr gültigen Reisepass aus.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck im Lüb. U.B. IV, 283 Nr. CCLXIV, und darnach im Livil. U.B. Nr. MMMCCXVII, f.

1376.

### 1376.

Mai 10. 1321, b. Der Rath zu Bremen empfiehlt dem Lübeck'schen Rathen den Bremerischen Domherrn *R. v. Monichusen* und seinen Notar *J. Hotnaten*, welche beauftragt seien, einen Vertrag mit dem Bischof von Oesel abzuschliessen.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck im Lüb. U.B. IV, 317 Nr. CCXCVI und darnach im Livil. U.B. Nr. MMMCCXVII, g.

Juni 16. Ad 1325. Gegenwärtig nach dem Original im Königsb. O.A. auch abgedruckt bei *Strehlke* S. 433 Nr. 685.

Aug. 9. 1328, b. *G. Dartow* und *F. Krowel* heben die zwischen ihnen stattgehabte Handelsverbindung auf etc.

Nach dem Orig. auf der Registratur zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. IV, 333 Nr. CCCVIII, im Livil. U.B. Nr. MMMCCXVII, h.

Aug. 14. 1328, c. *Hagwin*, König von Norwegen und Schweden, urkundet über die Beilegung aller seiner Streitigkeiten mit den Hansastädten (darunter namentlich aufgeführt die „*unum consulares — — — civitatem Livoniae, videlicet Rigaue, Torbati, Revaliae et Peronne ac aliorum circumiacientium*“) und bestätigt ihnen ihre sämtlichen Privilegien. „*Datum in Kalingborgh, anno MCCCLXX sexto, in vigilia assumptionis b. Mariae, v. g.*“

Nach dem Latein. Orig. auf der Trese zu Lübeck abgedr. im Lüb. U.B. IV, 334 Nr. CCCIX. 1376.  
Da die Urkunde sonst keine besondere Beziehung auf Livland enthält, so ist deren Abdruck im U.B. unnötig, ebenso wie der folgenden Urkunde: Reg. 1328, d.

**1328, d.** *Olav*, König der Dänen, bestätigt den am 24. Mai 1370 von dem König *Waldemar* Aug. 14. *demar* mit den Hansastädten abgeschlossenen Frieden (Reg. 1260 u. 68), durch wörtliche Wiederholung der Urkunde. Auch hier werden die in der Reg. 1328, c genannten vier Livländ. Städte wieder aufgeführt. Gegeven to Korshore, na G. b. drutteinhundert jar in deme sees und seventigsten jare, an U. V. avende, also se to hemmel vor.

Nach dem Deutschen Orig. auf der Trese zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. IV, 337 Nr. CCCX.

**Ad 1329.** Nunmehr auch abgedruckt nach dem auf der Trese zu Lübeck befindlichen Originale im Lüb. U.B. Aug. 16. IV, 342 Nr. CCCXII. In den Regesten, Bd. III. S. 103 Z. 2 ist übrigens statt „16. August“ zu lesen: „24. Mai“, und in dem Abdruck des Textes Nr. MCXXI ist Nachstehendes zu berichtigten: Sp. 320 Z. 13: degedinge. Z. 21: geset at. seet. Z. 26: Olavisson. Z. 27: Jungeshoved. Z. 34: Askilsson. Z. 35: Traneker. Z. 39: Ryman—Eskilsson. Z. 40: Lagheholme. Sp. 321 Z. 2: Ahuzen. Z. 3: Eskilsson van. Z. 13: Hasseke. Z. 21: Segele, dar de crone inne steht, besegelt, g. u. g. b., in allen stücken etc. Z. 25: Schrift. Und. Z. 38—43: Jehason—Gregoriusson—Josepesson—Pederason. Sp. 323 Z. 1: Bornason. Z. 5: Kusse—Scrobie. Z. 6: Lange van Jungeshoved. Z. 8: Henneke. Z. 9: Rycmannus van der Lanke. Z. 18: also se to hemmel vor.

**1329, b.** *Olav*, König der Dänen, bestätigt die vom König *Waldemar* mit den Hansastädten Aug. 16. geschlossenen Verträge hinsichtlich des Zolles zu Scanör, Falsterbo, Malmoe und Helsingborg und der Besatzung dieser Schlösser, mit Ausnahme des Artikels über die Königswahl in Dänemark und des Schloss zu Wardberghe (s. Reg. 1260). Gegeven to Korshore in Zelande, na G. b. drutteinhundert jar in deme sees und seventigsten jare, des negesten na unser vrowen Dage, also se to hemmel voer.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck im Lüb. U.B. IV, 340 Nr. CCCXI.

**Ad 1330.** Nunmehr auch abgedruckt im Lüb. U.B. IV, 345 Nr. CCCXV.

Sept. 7.

## 1579.

1379.

**Ad 1346.** Gegenwärtig auch gedruckt im Lüb. U.B. IV, 385 Nr. CCCLV.

März 30.

## 1581.

1381.

**Ad. 1382.** Desgleichen gedruckt im Lüb. U.B. IV, 434 Nr. CCCXCIV.

## 1583.

1383.

**Ad 1409.** Diese Urkunde muss vom 17., nicht, wie im Bd. III. Reg. S. 127 geschehen, vom 16. Octbr. datirt werden. Von demselben Datum liefert Schannat (Sammlung historischer Schriften I, 26) des Königs Wenzel Bestätigung des in der Anmerkung zur Reg. 1133, b erwähnten Privilegiums *Carls IV.* vom 13. Decbr. 1355.

## 1585.

1385.

**1442, b.** *Olav*, König von Dänemark und Norwegen, *Margareta*, Königin von Norwegen Mai 11. und Schweden, und die Reichsräthe urkunden über den Rückempfang der im Besitz der Hansastädte gewesenen Schlösser Helsingborg, Malmoe, Skanör und Falsterbo, und bestätigen die der Hansa verliehenen Privilegien.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck im Lüb. U.B. IV, 501 Nr. CDLV, und im Livil. U.B. Nr. MMMCCXVII,

1385.

- Juli 8. **1444,b.** Aufzeichnung des Lübeck'schen Rethes über die Beilegung eines Streites zwischen *Vromold Warendorp* und *Bartholomeus Tisenhusen*, ein Haus in Lübeck betreffend.

Nach einer Inscription des Lübecker Niederstadtbuches v. J. 1385, Kyllani, gedr. im Lüb. U.B. IV, 504 Nr. CDLVII und darnach im U.B. Nr. MMMCCXVII, k.

- Aug. 7. **1446,b.** *V. von Vifhusen*, Domherr, *Henning von Qualen*, *H. Kegeler*, Bürgermeister, und *C. Holthusen*, Rathmann von Dorpat, unterwerfen sich dem Schiedsspruch des Rethes zu Lübeck in der Streitsache des Stiftes und der Stadt Dorpat mit *Boo Jonsson*, Reichsdrost in Schweden.

Nach dem Orig. auf der Trese zu Lübeck gedr. im Lüb. U.B. IV, 505 Nr. CDLIX und darnach im Livil. U.B. Nr. MMMCCXVII, l.

1389.

**1588.**

Febr. 20. Ad 1483. Nunmebr auch gedruckt im Lüb. U.B. IV, 542 Nr. CDXCV.

Juni 10. Ad 1491. Auch in der Ausgabe des Inventars von Rykaczewski S. 120 wird diese Urkunde vom 10. Augus datirt. S. oben S. 73 a. E.

1390.

**1589.**

- Mai 7. **1502,b.** *Wenceslaus*, Römischer König, befreit den D. O. von der Verpflichtung zur Aufnahme von Gästen und von andern Leistungen.

Aus der Berliner Sammlung von Ordensurkunden abgedruckt bei Strehlke S. 249 Nr. 294 und darnach im U.B. Nr. MMMCCXVIII.

1394.

**1594.**

- März 18. **1639,b.** Pabst *Bonifacius IX.* bestätigt dem D. O. die demselben von seinen Vorgängern ertheilten Freiheiten und Privilegien. Datum Romae, apud s. Petrum, XV. calend. Aprilis, p. n. anno quinto.

Ein Transumt des Bischofs von Reval vom 24. Decbr. 1415 im Königsh. O.A. citirt Strehlke S. 435 Nr. 687. Es ist dies zweifellos dieselbe Urkunde, welche in dem Livil. O.A.Reg. Nr. 273 (s. oben S. 80 Nr. 1663,a) unter dem falschen Datum: Rom, 1395, d. 15. April, aufgeführt wird. Ein Abdruck dieser Urkunde ist unnöthig, weil sie mit der im U.B. VI, 609 Nr. MMCLXXV. gelieferten wörtlich übereinstimmt. S. oben S. 194 Reg. 273,b und unten ad Reg. 1663,a.

März 20. Ad 1641. Gegenwärtig auch abgedruckt bei Strehlke S. 435 Nr. 688.

1395.

**1595.**

- April 15. Ad 1663,a. Diese Bulle ist vom 18. März 1394 zu datiren. S. oben Reg. 1639,b. Vergl. auch Strehlke S. 436 Nr. 690.

1396.

**1596.**

- Mai 11. **1712,b.** Pabst *Bonifacius IX.* bestätigt dem D. O. das Präsentationsrecht zu den Kirchen, welche seinem Patronate unterworfen sind.

Aus der Berliner O.U.Sammlung gedruckt bei Strehlke S. 437 Nr. 692, und darnach im U.B. Nr. MMMCCXIX.

- Mai 11. **1712,c.** Derselbe bestätigt die von dem D. O. zu verschiedenen Zeiten vorgenommene Vereinigung einzelner Parochialkirchen mit Ordenshäusern.

Ebendahe bei Strehlke S. 438 Nr. 693, im U.B. Nr. MMMCCXX.

## 1397.

1397.

1743, sc. *Derselbe* gestattet dem D. O., bei den Patronatskirchen oder Vicarien ange- April 7.  
stellte Ordensbrüder auf einen Wink ihres Vorgesetzten in Ordenshäuser oder Convente zu  
versetzen.

Nach dem Orig. im Königsb. O.A. gedruckt bei *Strehle* S. 440 Nr. 694, und darnach im U.B.  
Nr. MMMCCXXI.

1743, ad. *Derselbe* erklärt, dass Brüder des D. O., welche in die Genossenschaft der April 7.  
päpstlichen Capellane aufgenommen werden, dadurch der Obedienz des Ordens nicht entzogen  
werden sollen.

Nach einem Transsum v. 2. Dechr. 1418 im Königsb. O.A. gedruckt bei *Strehle* S. 441 Nr. 695  
und darnach im U.B. Nr. MMMCCXXII.

## 1398.

1398.

1769, b. *Wenceslaus*, Römischer König, verordnet, dass Leibeigene, welche in Städten Januar 9.  
des D. O. Jahr und Tag gesessen, von Niemand zurückgesordert werden dürfen.

Aus der Berliner Sammlung von O.U. gedruckt bei *Strehle* S. 250 Nr. 283 und darnach im  
U.B. Nr. MMMCCXXIII.

## 1399.

1399.

Ad 1789. Gegenwärtig auch gedruckt bei *Strehle* S. 442 Nr. 697.

Febr. 25.

1789, a. Pabst *Bonifacius IX.* gestattet dem D. O., in seinen Kirchen und Capellen nach Belle- Febr. 25.  
ben durch die Ordenspriester Predigten halten zu lassen und verheisst den Zuhörern Indulgenzen.

Aus der Berliner Sammlung gedruckt bei *Strehle* S. 442 Nr. 696 und darnach im U.B. Nr.  
MMMCXXIV.

1791, b. *Derselbe* bedroht mit der Excommunication alle Diejenigen, welche dem D. O. März 22.  
incorporirte kirchliche Beneficien von dem päpstlichen Stuhl zu erwerben streben.

Nach einem Transsum vom 11. Decbr. 1402 im Königsb. O.A. gedruckt bei *Strehle* S. 444  
Nr. 698 und darnach im U.B. Nr. MMMCCXXV.

## 1400.

1400.

1813, b. *Derselbe* bestätigt die von seinen Vorgängern und anderweitig dem D. O. ertheil- April 13.  
ten Privilegien, fügt neue hinzu, und verkündet verschiedene Indulgenzen.

Aus der Berliner Sammlung gedruckt bei *Strehle* S. 444 Nr. 699, wo auch frühere Abdrücke  
clirt werden, im U.B. Nr. MMMCCXXVI.

## 1402.

1402.

1920, b. *Ruprecht*, Römischer König, annullirt — um der Dienste willen, welche ihm Novbr. 3.  
der Deutschmeister *Conrad von Egloffstein* diesselbs und jenseits der Berge (Alpen) geleistet  
— alle Verordnungen, welche er selbst oder sein Vorgänger, König *Wenceslaus*, wider die  
Privilegien und Freiheiten des D. O. etwa erlassen. Geg. zu „Nuremberg, off den nehesten  
fritag nach allerheiligen tage.“

Gedr. in (*Feder's*) histor.-diplom. Unterricht Nr. 19, bei *Lüning* VII, 18.

## 1403.

1403.

Ad 1946. Diese Urkunde ist auch abgedruckt bei *Feder* a. a. Nr. 20 und bei *Lüning* VII, 18.

Aug. 19.

\*\*

1412.

- Dec. 1. 2298.b. Pabst *Johannes XXIII.* bestätigt die Immunitäten und Privilegien des D. O.: „*Datum Romae, apud s. Petrum, Kalendas Decembris, pontif. nostri anno tertio.*“

Angeführt bei *Strehlke* S. 451 Nr. 702, wo übrigens in der Rubrik der 16. Novbr. als Datum angegeben wird, also: XVI ante kal. Dec. Die Bulle ist übereinstimmend mit der oben S. 600 ad Reg. 672 erwähnten.

1413.

## 1413.

- März 3. 2311.b. Pabst *Johannes XXIII.* macht den Erzbischof *Johannes von Riga* mit den Gründen bekannt, aus denen er die von seinem Vorgänger, Pabst *Alexander V.*, in Pisa begonnene allgemeine Kirchenversammlung nunmehr nach Rom verlegt, und deren Wiedereröffnung auf den Anfang des Decembers anberaumt habe, und schreibt ihm vor, sich zu diesem Termine mit seinen Bischöfen und Prälaten persönlich in Rom einzufinden. *Datum Romae, apud s. Petrum V. nonas Martii, pontificatus nostri anno tertio.*

Bei *Theiner*, monum. hist. Polon. etc., II, 6 Nr. IX ist nach dem Originalconcept das zunächst an den Erzbischof von Gnesen gerichtete Breve abgedruckt, mit der Bemerkung am Schlusse, dass ein gleichlautendes auch an den Erzbischof von Riga ausgefertigt worden. Ohne Zweifel ist es diese letztere Originalausfertigung, die sich im Königsberger geb. Ordensarchiv befindet, und aus welcher *Napiersky's Index* Nr. 3152, 2 über den Inhalt dieser Urkunde, ohne Angabe des Datums, referirt.

1414.

## 1414.

- Nov. 19. 2378.c. *Sigismund*, Römischer König und König von Ungarn, bestätigt, auf Bitte des Deutschmeisters *Conrad von Egloffstein*, dem D. O. dessen Privilegien und Güter, und nimmt letztere unter seinen besondern Schutz. Geg. „zu Bunne, an sant Elizabethentag“, im 28 J. der Ungarischen, im 5. der Röm. Regierung.

Nach *Feder* Nr. 21 angeführt bei *Strehlke* S. 257 Nr. 290.

1415.

## 1415.

- Jan. 18. 2401.b. *Derselbe* verordnet, dass entlaufene Leibeigene des D. O., binnen Jahresfrist zurückgesordert, demselben ausgeliefert werden sollen etc.

Aus der Berliner O.U.-Sammel. gedruckt bei *Strehlke* S. 258 Nr. 292 und darnach im U.B. Nr. MMMCCXXVII. Ein früherer Abdruck in *Schannat's Sammlung histor. Schriften* I, 127 Nr. XXXVII. Eine Lateinische Uebersetzung dieser Urkunde, wie sie in der Bestätigung derselben durch Pabst *Eugen IV.* vom 18. Febr. 1431 enthalten ist, liefert *Strehlke* S. 260 Nr. 293.

1416.

## 1416.

- Novbr. 21. 2327.b. *Johannes*, Erzbischof von Riga, trägt, wegen seiner Abwesenheit, dem Bischof von Pomesanien (*Johann Rymann*) auf, den vom Samländischen Domcapitel, an Stelle des verstorbenen Bischofs *Heinrich*, gewählten Samländischen Domherrn *Johann Salfeld* in seinem Namen zu bestätigen, einzweihen und zu vereidigen. Dat. Kostnitz, d. 21. Novbr. 1416.

So referirt aus einem Notariats-Formularbuche des Pomesan'schen Bistums im Königsb. O.A. *Napiersky's Index* Nr. 3152, 3.

## 1417.

1417.

2587,c. Das Concil zu Coesnitz bestätigt dem D. O. das ihm vom Papste *Honorius III.* Aug. 12. am 15. Decbr. 1220 (Reg. 60,e, oben S. 184) verliehene Privilegium.

Aus der Berliner Sammlung bei *Strehlke* S. 451 Nr. 703, im U.B. Nr. MMMCCXXVIII.

2590,b. Dasselbe ernennt den Erzbischof von Mainz und die Bischöfe von Strassburg und Sept. 4. Würzburg zu Conservatoren des D. O.

Ebendaher bei demselben S. 452 Nr. 704.

## 1418.

1418.

2626,b. Papst *Martin V.* bestätigt und erneuert dem D. O. die demselben vom Papst Januar 2. *Alexander IV.* am 22. Novbr. 1258 verliehene Bulle (U.B. I, Nr. CCCXXXIV), da die Urkunde durch Alter schadhaft geworden, ohne jedoch dadurch mehr Rechte ertheilen zu wollen, als sein Vorfahr zugestanden. Dat. Constantiae, IIII nonas Ianuarii, pontif. nostri anno primo.

Ein Transkript im Königab. O.A. S. *Strehlke* S. 456 Nr. 705.

2667,b. Derselbe bestätigt nach dem Muster seiner Vorgänger dem D. O. alle Privilegien, Mai 7. Immunitäten etc. Dat. Constantiae, nonas Maii, pontif. nostri anno primo.

Das Orig. im Königsb. O.A. — Auch aufgeführt im Krakauer Inventar bei *Rokaczewsky* S. 80.

Wörtlich übereinstimmend mit der oben S. 201. ad Reg. 672 erwähnten.

## 1419.

1419.

2756,b. Derselbe befreit den D. O. von der Leistung des Zehnten, welchen er für eines April 10. Jahres Dauer dem König *Sigismund* von allen kirchlichen Einkünften zugestanden.

Aus der Berliner Sammlung bei *Strehlke* S. 457 Nr. 707 und im U.B. Nr. MMMCCXXIX.

2761,b. Derselbe bestätigt die Befreiung des D. O. von der Leistung von Zehnten und Mai 17. anderen Prästationen.

Ebendaher bei *Strehlke* S. 459 Nr. 708 und im U.B. Nr. MMMCCXXX.

2761,c. Papst *Martin V.* bestätigt und erweitert das dem D. O. verliehene Patronats- Mai 17. recht.

Ebendaher bei *Strehlke* S. 460 Nr. 709, im U.B. Nr. MMMCCXXXI.

## 1420.

1420.

2920,b. Der päpstliche Kämmerer bescheinigt, dass der Erzbischof *Johannes von Riga* Mai 1. seiner Verpflichtung, die Apostelgräber zu besuchen, nachgekommen.

Nach dem Original bei *Theiner* II, 23 Nr. XXIX und darnach im U.B. Nr. MMMCCXXXII.

Ad 2955. Auch abgedruckt bei *Theiner* II, 24 Nr. XXX.

Sept. 20.

2958,b. Papst *Martin V.* verordnet dem D. O. Conservatoren des ihm in Betreff des Sept. 24. Patronatsrechts verliehenen Privilegiums.

Bei *Strehlke* S. 462 Nr. 710, im U.B. Nr. MMMCCXXXIII.

## 1423.

1423.

3152,b. Derselbe gestattet dem D. O., in seinen Kirchen auch in Gegenwart von Schis- Febr. 11. matikern Gottesdienst zu halten.

Bei *Strehlke* S. 464 Nr. 711, im U.B. Nr. MMMCCXXXIV.

**214**

1423.

Mars 4. 3162,b. *Derselbe gestattet dem D. O., zu seinen Kirchen sowohl Ordenspersonen, als auch weltliche Cleriker den Ordinarien zu präsentiren.*

Bei Strehlke S. 464 Nr. 712, im U.B. Nr. MMMCCXXXV.

Mars 11. 3166,b. *Derselbe bestellt Conservatoren des dem D. O. am 17. Mai 1419 hinsichtlich der Zehnten ertheilten Privilegiums.*

Bei Strehlke S. 465 Nr. 713, im U.B. Nr. MMMCCXXXVI.



**Liv-, Est- und Curländisches  
Urkundenbuch.**

---

**Nachträge zu den fünf ersten Bänden.  
J. MMDCCXIII—MMMCXXVI.**



# Nachträge zu den fünf ersten Bänden des Urkundenbuchs.

MMDCCXIII.

*Peter, Abt von Celle, empfiehlt dem Papste Alexander III. den zum Bischof der Esten erwählten Fulco, um's J. 1170? (Reg. 1, a).*

Alexandro, papae, tertio Petrus, abbas S. Remigii.

Quae in evidenti et manifesto sunt vera, se ipsa loquuntur, se ipsa, nullo adminiculo adiuncto, testantur; quae autem remotione loci, evolutione temporis, vel cuiuslibet implicatione caliginis profundum tenent ignorantiae, cum reipublicae poposcerit utilitas, sub luce volunt videri. Hinc est, sanctissime pater, quod lator praesentium, in gremio nostrae humilitatis coalescens, habitum religionis a nobis in monasterio Cellensi suscepit, diuque ibi ubera vino meliora sugens, in virum episcopalem, gratia Dei cooperante, profecit, revera opus et onus iuncti officii amplectens, non aurum robur suum ponens, nec obrizo dicens: fiducia mea<sup>a</sup>). Quaerit enim a sede apostolica mortem per mortem, quia et in itinere, quo pergit, mortem minatur aestas (aestus?) et imperialis potestas, et quam exposcit, si obtinuerit, mortem, importat barbarorum infida societas. Habet itaque animam suam in manibus suis, offerens eam Deo per manus coelestis clavicularii et vestram. Excipite, si placet, hostiam sanctam, Deo placentem, rationabile obsequium, et beatissimi apostolatus vestri auctoritate exponite ovem lupis, si forte beata conversatione lupus non comedat agnum, sed agnus convertat

lupum. Quodlibet autem horum fiat, Deus glorificabitur, ministerium vestrum honorificabitur et anima fratris nullum detrimentum patietur. Praesumo enim a praeteritis, quae in eo enutrivi, et multis didici argumentis, quod in commisso fidelis erit, et a tramite fidei nullo incursu exorbitabit, potiusque dabit sanguinem, quam imminuat fidem. Ait apostolus: spiritum nolite extinguere, et lucernam iam in modio accensam amplioribus suffusoriis accendite, quia haec est gloria et corona vestra, si granum frumenti, per manum vestram in terram cadens, multum fructum attulerit.

MMDCCXIV.

*Derselbe empfiehlt eben denselben Fulco dem Erzbischof von Lund, um's J. 1170? (Reg. 3).*

Lundensi archiepiscopo Petrus, abbas Cellensis. Aeternas et antiquas venas misericordiarum et benedictionum suarum, perfusa in omni largitate Divina gratia his temporibus, licet caritas multorum refrigerescat, nondum exclusit. Quamvis enim reconditos et labentes (l. latentes) sinus gratiae in membris multorum fidelium Deus in ecclesia sua adhuc retineat: vos praecipue, tanquam lucernam, super candelabrum positam, oleo multiplici perfudit, unde multae areolae ecclesiarum, episcoporum, pauperum, viduarum, tam suaviter quam abundantiter irrigantur. A multis siquidem retro temporibus non in vacuum sive gratiam sive pecuniam Dei exceperitis, ligando illam in sudario vel infra domesticas paries recludendo. Quis enim, ad vos accedens, vestram non sensit benedictionem?

<sup>a</sup>) Buch Hiob 31, 24.

**Quis, quantumlibet tepens, audiens vel videns conversationem vestram, manum, egenis expositam, ostium, viatoribus patens, iudicium et iustitiam, aequa lance causam, non personam, discernens, omnemque reliquam actionum et sermonum vestrorum regionem perlustrans, non calefactus, non melioratus, non bene instructus abiit? Deo gratias, qui iuxta consuetudinem suam gratiam pro gratia superabundare facit in vobis, ut melior sit finis orationis, quam principium, et ut exitus matutini et vespere delectabiles fiant. Adhuc enim stillant manus vestrae etc. (Die Fortsetzung s. im U.B. I, 4.)**

#### MMDCCXV.

**Pabst Honorius III. bestätigt die vom Bischof von Livland angeordnete Bestimmung der Gränzen des Bisthums Leal, den 18. April 1220 (Reg. 58, a).**

**Honorius episcopus, servus servorum Dei, venerabili fratri, Lealensi episcopo, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor aequitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Quapropter, venerabilis in Domino frater, tuis precibus inclinati, limitationem tuae diocesis, per venerabilem nostrum Livoniensem episcopum, apostolicae sedis auctoritate distinctam, sicut perinde facta est, tibi auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino etc. Datum Viterpii, decimo quarto calendas Maii, pontificatus nostri anno quarto.**

#### MMDCCXVI.

**Wilhelm, Bischof von Modena, gestattet dem Bischof Hermann von Leal die Umbenennung seines Stiftes aus Leal in Dorpat, den 8. Jan. 1225 (Reg. 80, d).**

**Wilhelmus, miseratione Divina episcopus quondam Mutinensis, apostolicae sedis legatus, universis Iesu Christi fidelibus, praesentes litteras inspecturis,**

salutem in eiusdem nomine Iesu Christi. Significabit nobis venerabilis pater Hermannus, Dei gratia episcopus Lealensis: quod cum bona memoriae Tidericus, primus in Estonia episcopus, sedem suam episcopalem proposuisset circa Maritimam in Leale obtinere, idem Hermaonus, contentis reliquis terminis suae diocesis, in Tarbato sedem suam episcopalem elegit, quam de licentia sedis apostolicae retinuit hactenus, ut dicitur titulum Lealensem, unde postulavit a nobis, ut, cum locus ille, qui Leal dicitur, desertus sit, et extra terminos sui episcopatus, quatenus a Tarbato, ubi congregationem canonicorum in honore beatorum apostolorum Petri et Pauli adunavit, Tarbatensis valeat appellari. Nos autem, eiusdem patris nostri postulationibus annuentes, auctoritate sedis apostolicae, qua fungimur, speciali, super limitatione, translatione et unione episcopatum in partibus Livoniae, eidem episcopo indulgemus, quatenus scribatur et nominetur ulterius Tarbatensis, salvis tameo sibi et successoribus suis omnibus cartis et privilegiis et indulgentiis, ei collatis vel ab ipso hactenus impetratis sub nomine et titulo Lehalensi. Ad maiorem huius rei evidentiam tenorem concessionis domini papae huic scripto nostro de verbo ad verbum iussimus annotari. Datum Rigae, anno Domini millesimo ducentesimo vigesimo quinto, sexto idus Januarii.

#### MMDCCXVII.

**Der Meister des Schwertbrüderordens und der Rath zu Riga urkunden über den zwischen Orden und Stadt errichteten Vergleich und Bündnissvertrag, den 18. April 1226 (Reg. 94, a).**

**Magister militiae Christi et consules Rigenses omnibus, praesentes litteras audituris, in salvatore mundi salutem. Et si usque ad haec tempora fuerint inter nos plures discordiae, maxime occasione indeterminatae marchiae civitatis, et quaedam aemulationes non bonae, quia tamen, favente pacis auctore, Iesu Christo, clare terminatum est de marchia supradicta, et desideremus, habere ad**

invicem non tantum pacem, verum etiam ferventem charitatis amorem, cum fratres et proximi simus unnes ad invicem consanguinei et concives, et ad provocandum amorem, communicato consilio civium et fratrum militiae Christi, sit conventum et placuit inter eos: Primo, quod magister et fratres sui cum civibus in omni veritate boni sint et fideles episcopo Rigensi, tanquam domino et spirituali patri, item Rigensi ecclesiae, tanquam dominae et spirituali matri, tam in personis, quam in rebus. Inter nos autem sic convenit: quod magister et fratres eius in omni veritate sint boni et fideles, ad manuteneendum ipsam civitatem, et oram, quae ad civitatem pertinet et ad cives, et non solum manutenendum, sed etiam augmentandum. Econverso quod cives idem faciant in personis et rebus magistri et fratrum eius, de omnibus, quae habent et sunt habitari; item quod omnes fratres sint veri cives Rigenses, salvis tamen eorum in omnibus privilegiis, ita quod propter hoc non subiiciantur in aliquo iurisdictioni vel iudicio civitatis, sed maneant per omnia de foro et iudicio solius Rigensis episcopi, sicut in eorum scriptis plenius continetur. Item quod magistro et fratribus suis servent consuetudines civitatis, sicut et civibus ipsis, in his tantum, quae petierint et quibus voluerint ali, salvis solis burgensibus, quae pro eis in concordia marchiae continentur. Item duo de fratribus vel unus erunt de consilio civitatis, ut intersint consiliis civitatis, quando voluerint et potuerint interesse. De expeditionibus autem ita convenerunt, quod civitas iuvet magistrum, quantum ipsi civitati conveniens esse videbitur, et magister iuvet civitatem, quantum ipsi magistro conveniens videbitur esse. De collectis autem ita conventum, quod quando civitas ponit collectam, siquidem secundum areas solvat pro areis magister, secundum quod solvunt cives, exceptis domibus habitationis magistri et fratrum eius; si autem collecta fiat pro communi civitatis secundam existimationem divisorum, tunc solvat magister, quantum solvetur unus civis, qui aestimaretur septingentas marcas babere in bonis. Unicuique autem civium liceat,

se transferre ad ordinem et collegium fratrum militiae Christi, cum omnibus bonis suis mobilibus et immobilibus, sic tamen, ut de areis, sicut dictum est, respondeat civitati. Actum publice in Riga civitate, coram domino Wilhelmo, Mutinensi episcopo, apostolicae sedis legato, praesente domino Alberto, episcopo, et aliis quam pluribus, anno Domini M.C.C.XXVI. XLI. kal. Maii.

#### MMDCCXVIII.

*Heinrich, Römischer König, belehnt den Bischof Gottfried mit dem neu errichteten Bisthum Oesel, den 1. Octbr. 1228 (Reg. 113, a).*

**H**(enricus), Dei gratia Romanorum rex semper Augustus, universis imperii fidelibus, tam in Tenuonia, quam in Livonia constitutis, gratiam suam et omne bonum. Quum rex regum et dominus dominantium, Deus, caput et principatum omnium regnum Romanum elegit imperium, de gloria nominis Christiani et amplificatione imperii magnopere credimus esse gaudendum. Eapropter venientem ad nos venerabilem Gotfridum, primum Osiensem episcopum, et episcopatum suum, cum universo populo suo, nuper baptizato, nobis offerentem, benigne suscepimus, atque ea, quae nostri iuris ratio postulare videbatur, regia eidem porrexiimus hilaritate; terminos quoque, ad praefatam diocesim pertinentes, videlicet quinque kelichontas in Osilia et septem in Maritima, cum quadam insula deserta, quae dicitur Dageida, et aliis quibusdam insulis adjacentibus, cum omnium iuris et honoris integritate, quam habent alii Livonienses episcopi, sibi suisque successoribus auctoritate regali in perpetuum confirmantes. Datum apud Wilcemburch, kal. Octobris, indictione secunda.

#### MMDCCXIX.

*Pabst Gregor IX. bestätigt die Errichtung des Bisthums Leal und die mit dem Orden der Schwertbrüder darüber getroffene Einigung, den 4. Januar 1230 (Reg. 117, b).*

**G**regorius episcopus, s. s. D., venerabili fratri,

episcopo Lealensi, s. et a. b. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tum vigor aequitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per solicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Cum igitur, sicut ex parte tua fuit propositum coram nobis, quod venerabilis frater noster, Livoniensis episcopus, auctoritate apostolica, Sacke, Normengunde, Mogke, Ughenoys, Soboltz et Waygelle, cum pertinentiis suis, tibi per diocesim assignaverit, et magister et fratres militiae Christi, pro medietate praedictarum terrarum, quam ipsis cum omni integritate, ecclesiis, decimis et omni temporali proventu, pro defensione ipsarum, de consensu praedicti episcopi concessisti tibi et successoribus tuis, obedientiam, reverentiam et subiectionem exhibituros se promiserunt in perpetuum, nos, tuis precibus inclinati, quod super his sine pravitate provide factum est, ratum habentes, et tu illa iuste et ratifice obtines, tibi et successoribus tuis auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Datum Perusii, secunda nonas Ianuarii, pontificatus nostri anno tertio.

## MMDCCXX.

*Derselbe bestätigt die Freiheiten und Immunitäten des Bischofs und Domcapitels zu Riga, den 9. April 1231 (Reg. 122, a).*

Gregorius episcopus, s. s. D., venerabili fratri, . . . episcopo, et dilectis filiis, . . . praeposito et capitulo Rigensi, salutem et a. b. Cum a nobis petitur etc. Eapropter vestris supplicationibus inclinati, libertates et immunitates, vobis ac ecclesiae vestrae a praedecessoribus nostris indultas, auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Datum Laterani, V. idus Aprilis, pontificatus nostri anno quinto.

## MMDCCXXI.

*Wilhelm, ehemal Bischof von Modena, päpstl. Legat, ernennt den Predigerbruder Heinrich zum Bischof von Ossel etc., den 10. Septbr. 1234 (Reg. 153, a).*

Limitatio episcopatus Osiliensis et illius erectio vel institutio.

W<sup>ilhelmus</sup>, Divina miseratione episcopus quondam Mutinensis, primarius (*L. poenitentiarius*) domini papae, apostolicae sedis legatus, dilectis in Christo fratribus omnibus, praesentes litteras inspecturis, salutem in nomine Iesu Christi. Mandatum domini papae recipimus in hunc modum: (*Folgt die Bulle Gregor's IX. vom 28. Februar 1234, U.B. Nr. CXXXIII.*) Huius igitur auctoritate mandati instituimus, elegimus, confirmavimus et consecravimus in episcopum Osiliac et Maritimae fratrem Henricum de ordine praedicatorum, conferentes ei in praedictis terris omne ius spirituale et temporale. Ad plenam diocesim autem Osiliam episcopatus de tota Maritima, videlicet a dimidio alvei fluminis Emboch, sicut ascenditur de mari, usque ad rivulum, qui dicitur Pala, ac deinde, sicut ascenditur per rivulum illum, usque ad ortum suum, usque ad aquam, quae dicitur altus rivulus, qui coniungitur ex duabus rivulis in ipsa via, sicut descendit rivulus ad mare; item terram Osiliam et Mone et Dageydam, cum omnibus insulis, ad Osiliam et Maritimam pertinentibus, usque ad finem Maritimae, versus Revelam, statuimus et sic perpetuo ordinamus et sic praecipimus observari. Datum Rigae, anno gratiae MCC(X)XXIII, quarto idus Septembris.

## MMDCCXXII.

*Derselbe cassirt die vom Bischof Gottfried von Ossel getroffenen Anordnungen, ermächtigt den Bischof Heinrich, seine Cathedrale an einem ihm gelegenen Orte zu errichten etc., den 10. Novbr. 1234 (Reg. 154, b).*

Revocatio dictorum Godefridi, et facultas, data Henrico instituendi cathedralem ecclesiam Osiliensem.

Dilectis in Christo fratribus universis, praesentes

**litteras inspecturis, W., Divina miseratione quondam episcopus Mutinensis, apostolicae sedis legatus, salutem in nomine Iesu Christi. Quia omnium habere memoriam potius est Divinitatis, quam humanitatis, operae pretium est, quae diffinitive statuuntur, descriptorum remedio stabilire. Noveritis igitur, quod, cum introduxissemus episcopum Henricum in episcopatum Osiliensem, invenimus quoddam rescriptum, sub sigillo antecessoris eius, scilicet episcopi Godefridi, confectum, in quo multi canonici Osilienses, qui omnes abundantes fuerant, nominati erant, et unusquisque debebat X marcas habere, sed unde vel ubi, non continebatur in scripto, quia dictus episcopus Godefridus nunquam intravit Osiliam, nec aedificavit ecclesiam cathedralem in episcopatu suo, nec agros, nec decimas, nec redditus aliquos ecclesiae suae vel canonicis assignavit; nec etiam de camera constituit, quia nec episcopalem cameram habuit, sed destruxit. Paucis enim mensibus existens episcopus, viliter de episcopatu recedens, ut resignaret illum, fere omnia, quae ad episcopum pertinebant, a quibusdam accepto argento et a quibusdam non accepto, infedavit, vendidit ac distraxit. Ideoque statuta praedicti rescripti sunt vana et inutilia prorsus, item venditiones, infodationes et dotations eius, quae contra Deum et iura canonica et civilia fuerint, auctoritate, qua fungimur, apostolica in irritum per omnia revocamus, ut sint cassa et inutilia ipso iure, et nullum penitus sortiantur effectum; dantes praedicto episcopo Henrico potestatem et auctoritatem liberam et perfectam, instituendi locum cathedralis ecclesiae, ubi placuerit sibi, et numerum et ordinem canonicorum, et quantitatem praebendarum, prout ei videbitur expedire, ingrediendi etiam possessionem alienatorum per se vel per nuntium suum, sicut et quando placuerit sibi, contradicentes et rebelles per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum Revaliae, anno gratiae MCCXXXIII, IIII idus Novembris.**

**MMDCCXXIII.**

*Derselbe beauftragt den Ordensmeister mit der Execution gegen die Gebrüder von Lode etc., den 28. Janr. 1238 (Reg. 174, c).*

**Sententiae executoriales, cum mandato, ut magister defendat episcopum Osiliensem. W., Divina miseratione episcopus quondam Mutinensis, poenitentiarius Domini papae, sedis apostolicae legatus, universis, praesentes litteras inspecturis, salutem in nomine Iesu Christi. Noveritis, Odewardum de Lode ac fratrem eius Henricum, pro eo, quod, frequenter ammoniti, noluerunt exhibere iustitiam venerabili fratri, episcopo Osiliensi H(enrico), in cuius dioecesi violenter et iniuste multa bona detinent occupata, iam per annum, ino per plura tempora, propter suam contumaciam exstisste excommunicationis vinculo innodatos, et nos ipsi multocies publice excommunicatos denunciamus; ipsi autem in sua malitia et contumacia perstiterunt. Propter quod nos, in praesentia plurium episcoporum, peregrinorum et burgensium, nec non magistri h(ospitalis) domus Teutonicae et fratribus eius, sententialiter adiudicavimus praefato episcopo Osiliae possessionem omnium immobiliarum, quae dicti fratres de Lode dicebantur vel videbantur in Maritima possidere, iniungentes praedicto magistro et fratribus eius, quod tenentur defendere episcopum, pro eo, quod ab ipso in Osilia obtinent multa bona, quatenus saepedictum episcopum in praedicta possessione viriliter, etiam seculari, si opportuerit, brachio, tueantur. Datum Rigae, anno Dominicæ incarnationis M.CC.(XXX)VIII., V. kal. Februarii.**

**MMDCCXXIV.**

*Derselbe urkundet über das zwischen dem Bischof von Oesel und dem Deutschen Orden zum Schutz gegen die bischöflichen Vasallen eingegangene Bündnis, den 29. Janr. 1238 (Reg. 174, d).*

**Wilhelmus, miseratione Divina episcopus quondam Mutinensis, poenitentiarius domini papae, apostolicae sedis legatus, universis, praesentem litteram inspecturis, salutem in nomine Ihesu Christi. Cu-**

pientes in partibus Livonie promptitudinem inquietantium ecclesiasticam libertatem et profectum fidei in suis malitiis non habere prefectum, et considerantes venerabilem fratrem, dominum H(enricum), episcopum Oziliae, a multis et praeципue vasallis suis, qui res ecclesiae suae, contra iustitiam detinente per iniquam potentiam, iuri parere penitus contradicunt, ecclesiasticam censuram pro nihil reputantes, multipliciter infestatum in negotiis Christianae religionis plurimum impediri; item cognito, quod adversantium malitia per alios, quam fratres sanctae Mariae de domo Theutonicorum poterat (*i.e.* non poterit) coherceri, necessitate urgente, consilium praebuimus et consensum, ut dictus dominus episcopus in forma subscriptorum confoederaretur cum fratribus memoratis: ut vide-licet fratres ex donatione episcopi quartam partem habeant in Maritima, et L uncos in Maritima vel Osilia, sicut placuerit episcopo et ubi voluerit eos assignare, cum omni decimatione et iurisdictione et libertate, nisi quod episcopus spiritualia ibidem procurabit, exceptis tamen primo CCC uncis, quos retinebit episcopus pro fundanda ecclesia cathedrali, qui de mediocribus arbitrio episcopi terminentur; redditus tamen ipsorum in aedificationem castri, quod Stenborch dicitur, per triennium consumentur. E contrario praememorati fratres donant episcopo in omnibus villis et terris de Mone libre quartam partem, ita quod omnia bona praedicta non dividantur usque ad decem annos, tamen quod infra tempus memoratum de redditibus et indulto recipiat episcopus tres partes et fratres pariter suam quartam. In hoc etiam convenient, ut, si qua fecerint molendina sive allodia, communibus flant expensis et aequaliter dividantur. Similiter et praedictum castrum cum suburbio communibus aedificetur expensis, aequaliter dividatur, et pro dimidia parte a fratribus conservetur; turris tamen et porta castri ad episcopum pertinebunt, nec in sua parte fratres nunquam turrim extruent sine ipsius licentia speciali. In circuitu autem castri ad marchiam eius pertineat usque ad dimidium

miliare, sine praecidicio rusticorum. Item convenit inter eos, si infra miliare a castro sive aliunde videbitur villa forensis vel munitio constituendo, flat communibus expensis et aequaliter dividatur. Divisio autem post decennium, secundum quod sors dederit, terminetur. Supradictam autem confoederationem fecit episcopus cum fratribus hac de causa, ut fratres de certo defendant et tucantur res episcopi et personas, sicut suas proprias, etiam brachio seculari. Et hoc promiserunt ipsi fratres, se perpetuo servatuos; promiserunt etiam, episcopo assistere contra omnes, qui a legitimo indice indicati et excommunicati bona ecclesiae sue contumaciter detinerent. Datum in Riga, anno gratiae MCCXXXVIII<sup>o</sup>, IIII kalendis Februarii.

#### MMDCCXXV.

*Die Bischöfe von Riga, Dorpat und Oesel und der Vicemeister des Deutschen Ordens in Livland schliessen ein Bündnis unter einander, den 1. Octbr. 1243 (Reg. 198, a).*

Nicolaus, Dei gratia Rigensis, H(ermannus), Tarbatensis, H(enricus), Osilie episcopi, et frater A., gerens vicem magistri per Livoniam, Estoniam et Gwyroniam, cum omnibus commendatoribus suis, universis, praesentem litteram inspecturis, salutem in nomine Iesu Christi. Quum omne regnum in se divisum desolabitur, et frater, qui adiuvatur a fratre, sit quasi civitas firma, videtur expedire, ut nos, quos una causa eademque voluntas immediate sub uno capite, domino papa, ad excolendam Domini vineam in gentibus adunavimus, nobis vicissim feramus consilium et auxilium opportunum, hinc est, quod nos, de communi consensu, in Rigensi convenimus civitate, et, datis dextris, compromissus fideliter, ut quicunque ex nobis et a quoque impetratur iniuste, reliqui pro bono pacis se interponant, ad concordandum, si expedit, fideliter collaborent, et si concordare non valeant, vel non expedit, hunc, qui impugnatur vel imputatur, iuvabunt reliqui, omni simulatione et dolo penitus excluso, potenter, patenter, viriliter et

sudacter, nec in praetudicium alterius aliquis ex nobis cum adversariis occulte vel manifeste, pendente causa dissensionis, concordiam attentabit, sed omnes unanimiter et indefesse resistendo adversariis finem expectabimus, similiter omnibus complacentem. Qui vero transgressor compromissionis huius fuerit, satisfaciet de fide violata secundum beneplacitum ceterorum, et ne compromissio nostra, pro conservatione novellae ecclesiae facta et mutua dilectione et concordia conservanda, a quoquam nostrum valat irritari, conscribi fecimus et sigillorum nostrom munimine roborari. Datum Rigae, anno Domini nostri Iesu Christi M.CC.XLIII., kal. Octobris.

#### MMDCXXVI.

*Pabst Innocenz IV. nimmt den Bischof von Oesel und dessen Kirche in den Schutz des päpstlichen Stuhles, den 4. Sept. 1245 (Reg. 208, a).*

Innocentius, episcopus, s. s. D., venerabili fratri, episcopo Osiliensi, salutem et a. b. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium desideriis favorem benivolum impartiri. Tuis ergo devotis supplicationibus inclinati, personam tuam et ecclesiam tuam Osiliensem, cum omnibus bonis, quae in praesentiarum rationabiliter possidet aut in futurum, praestante Deo, poterit adipisci, sub beati Petri et nostram protectionem suscipimus et praesentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Datum Lugduni, II. nonas Septembbris, pontificatus nostri anno tertio.

#### MMDCXXVII.

*Derselbe befiehlt den Bischöfen von Riga und Dorpat, den Bischof und die Kirche zu Oesel zu schirmen, den 5. Septbr. 1245 (Reg. 208, b).*

Innocentius, episcopus, s. s. D., venerabilibus fratribus, Rigensi et Tarbatensi episopis, s. et a. b. Venerabilis fratris nostri, Osiliensis episcopi, devotis supplicationibus inclinati, personam eae ecclesiam Osiliensem, cum omnibus bonis, quae in praesentiarum rationabiliter possidet, aut in futurum iustis modis, praestante Domino, poterit adi-

pisci, sub b. Petri suscepimus protectionem ac nostram. Quocirca fraternitati vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus dictos episcopum et ecclesiam non permittatis, contra protectionis nostrae tenorem, super predictis ab aliquibus indebitate molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Datum Lugduni, nonis Septembbris, pontificatus nostri anno tertio.

#### MMDCXXVIII.

*Derselbe verbietet Delegaten, den Bischof von Oesel mit dem Interdict etc. zu belegen, ohne speciell diese Indulgenz erwähnende Vollmacht, den 3. Octbr. 1245 (Reg. 209, a).*

Innocentius, episcopus, s. s. D., venerabili fratri, episcopo Oziliensi, s. et a. b. Etsi libenter petentibus gratiam impendamus, fratribus tamen et coepiscopis nostris favorabiliter adesse nos convenit, ipsos spirituali (i. speciali) apostolicae sedis gratia prosequendo. Tuis igitur devotis precibus inclinati, auctoritate tibi praesentium indulgemus, ut nullus delegatus seu subdelegatus executor etiam vel conservator, auctoritate sedis apostolicae vel delegatorum ipsius possit in personam tuam interdicti vel suspensionis aut excommunicationis sententiam promulgare, absque apostolicae sedis mandato, pleniorum faciente de indulgentia huiusmodi mentionem. Nulli ergo etc. Datum Lugduni, V. nonas Octobris, pontificatus nostri anno tertio.

#### MMDCXXIX.

*Pabst Innocenz IV. ermächtigt den Bischof von Curland zur Visitation seiner Domherrn, den 5. Febr. 1246 (Reg. 211, aa).*

Innocentius, episcopus, s. s. D., venerabili fratri, episcopo Curoniensi, s. et a. b. Sicut primitiva hominis origo per inobedientiam suggestionis diaconi cecidit, et aeternam gloriam perdidit, sic adhuc suae posteritatis conditio, secundum arbitrium libertatis malivulæ, heu corruit aeterni patris gratiam et amittit. Cum igitur praepositus et capitulum

*Curoniensis ecclesiae sint sub obedientia sui episcopi, et nullum superiorem habent, nisi Romanum pontificem, volumus, ut episcopus Curoniensis suos canonicos habeat visitare, quotiens vel quando sibi videbitur expedire, et corrigerre iuste excessus eorum et punire. Ex quo vero sunt translati de obedientia magistri hospitalis sanctae Mariae Ierosolimitani, actamen portant iugum religionis et habitum, propterea idem magister ordinis et preeceptor Lyvoniae tenentur iuste ecclesiam ab insultibus Lethowinorum omnia defendere bona sua et in nullis occupent ecclesiam antedictam. Datum Lugduni, in nonis Februarii, pontificatus nostri anno tertio.*

P. de Thegula.

MMDCCXXX.

*Aelteste Skra des Deutschen Handelshofes zu Nowgorod, ums J. 1250 (Reg. 244, b).*

Dat si wetelik und openbare allen den genen, de nu sin und bir na komen solen, de dese schrasen und horen, dat van ganceme rade und van eneme gemenen wilkore dere wisesten van allen steden van Dutscheme lande recht, dat van aneginne gehalden is und gewesen hevet in deme hove dere Dutschen to Nogarden, aldus beschreven is, to haldende allen den genen, de den beschenen hof pleget to sokende bi watere und bi lande.

1. Somervare und wintervare, so wanne se komet in de Ny, so solen se oldermanne kesen des hoves und sunte Peters under sik selven, de dar rechtest to sin, van wilker stat so se sin.

2. Dese olderman des hoves, de hevet vort vrien wilkore, to kesende ver man eme to helpe, de eme rechtest sin; we sik des enteen wille, de betere sante Peter I. mark silveres. De olderman dere somervart of dere wintervart heven vrie wilkore, hus to kesende in deme hove, war so he wil, mit sinen kumpanen; is es ok not, so hevet he over vrien wilkore, to entsande in sine herberge also menigen, also eme gevelliich is. In deme groten stoven, de den wintervaren to behoret, hevet

over de olderman vrien wilkore, sin gesete to kesende mit siner geselschap, dar he wil. Is es ok not, so scholen de watervare entwiken den lantvaren in deme stove, dar se mogen.

3. Schal ok de olderman to hove to degedingen gan, so weme he to seget, de sal ime volgen, ove betere I. mark kunen.

4. Vindet de olderman dere watervare, also he in den hof komet, enen olderman van lantvaren vor sik, de sal ime entwiken mit dere oldermanschap. Watervare na ereme olden sede, also se hebbet gelotet umbe de hus, und komet in den hof, vindet se lantvare vor en, de solen en de hus rumen, dar se umbe gelotet hebbet und varen in andere hus; is es ok not, so scal de watervare den lantvaren enthalen self derden.

5. So wanne man stevene kundiget, we so de vorsumet, he betere V kunen; wirt ok de stevene gekundiget bi dere hogesten wite, we de vorsumet, de betere X kunen; we over des vorwunnen wert, dat he vorsma, de stevene to sokende, de betere V Livesche punt honeges.

6. Negein man ne sal iegeinen prester voren to Nogarden uppe sante Peters kost neken somervare und wintervare to watere. We ok anders iegeinen prester vore, de vore en uppe sines selves kost. Welik prester so komet somervart oder wintervart, de prester, den he vor sik vindet, de sal eme entwiken, und an den, de mit somervart ove wintervart komet, solen sik halden, de in deme hove sin.

7. De wintervart de solen eren prester selve bekostigen in den hof; vortmer so sal man eme van sante Peters gude geven L mark kunen, to sines selves kost to haldende. So wanne de beschedenen wintervare wedder ute deme hove varet, so solen se ene weder bekostigen. Somervare solen eren prester selve bekostigen uppe deme wege und in deme hove; dar en boven so welike hovischeit beide, somervare und wintervare, ereme prestere don willet, des sin se selve weldich.

8. Alle de stoven, sunder den groten stoven,

de den wintervaren to behoret, de dar sin in deme hove, de solen sin gemeine. Aver de stove, de dar is geheten der kindere stove, is it dat se ledich is to dere tit, also de beschene kindere pleget to drinkende, so geneten se is to irre blitschap; mach se ok nicht ledich wesen van manichwoldicheit, so solen se is enberen to dere tit dor behof der gemenhet.

9. Dar en mesterman enen knapen entsel uppe watervart to Nogarden, he ne mach in nicht vorwisen, he ne brenge ene weder, dar he ene entenk; it ne si alsodan sake, dat he ene to rechte umbe vorwisen moge. Komet ok ene knapen ungelucke to, ane suke, umbe dat so mach ene sin here nicht vorwisen. So wane ok en knape komet in sines heren brot, so is he ime plichtich bi to stande to nuden und to nöden, und nicht to vorstiende, it ne si or beder wille.

10. Wert iegen knape so dumkone, it si uppe der reise oder in deme hove, dat he sik to unplichte uplendet weder sinen herren of iegeinen mesterman, dar schade und ungemak af komen moge, wert des sunderlike iegen knape vorwunden, dat he des hovetman si, he betere X mark silveres, und alle de mede an vlocken und an verden sin, to mark silvers, werden se des vorwunden mit twen mestermannen und mit twen knapen, und mit deme schepherren, is it an schepesbort, ofte he entsegge sik mit XII manne eden, und alle de anderen mit dre manne eden\*).

11. Schut en twist, dewile de kindere drincket, mank in selven an kranken worden, de mogen se berichten under en selven vor ereme oldermanne. Is it aver en twist an slegen of an slachtinge, de mot man berichten vor des hoves oldermanne. Schut ok iegen twist tuschen den mestermannen selven ofte tuschen den mestermannen und den

knapen, dat sal man over berichten vor des hoves oldermanne. Schut en schelinge under wegen, it si watervart oder lantvart, wert de vorevenet under wegen, dat besta. Komet it aver in den hof, so sal man it berichten vor deme oldermanne.

12. So we so hofwarde is, de sal den hof bewaken bit to III mesterman to bedde sin, und he beware de hunde to rechter tit; dot aver de hunde iegenen schaden bionnen der tit, de he se bewaren sal, dar antworde he selven vore. Loset ok anderswe de hunde, dan de hofwarde, dar antworde he vore, de se loset, schut dar schade af. Tostotet aver de hunde de keden, dar ne hevet de hofwarde nene schult an.

13. Welik man vorsumet de hofwarde, nachtes ove dages, he betere I mark kunen. We ok in der kerken slapen sal und dat vorsumet to rechter tit, de betere I mark silveres; und van wilikes mestermannes wegene, de hofwarde, ofte nachtwarde, of det kerken slapent vorsumet wirde, de antworde dar vore. De lantvare is also plichtich hofwarde und kerkwarde to haldende, also de watervare.

14. Wert iegen man so dumkone, de bi sines selvers rade iegenen lantvare ut deme lande in den hof late, sunder orlof des oldermannes und siner ratgeven, de hevet vorboren X mark silveres, und antworde selven dar vore, of dar schade af kome.

15. We so wintervare komet in de Nu mit koggen, de sal scheten sante Petere van C mark I verdink, und enen verdink de mesterman van bushure.

16. We somervart komet in de Nu, de sal scheten sante Petere van C mark enen halven verdink, van bushure de mesterman I mark kunen. Komet we somervart in de Nu und in den hof, und schut van somervart und blivet vort liggende uppe wintervart, he schete echt van wintervart, he hebbet vorkost ove nicht; to liker wis sal scheten wintervart, liget he up somervart und ok des koninges schot. We so lantvare is, de sal scheten half schot und I mark kunen van bushure, bede

\*) In den beiden, wahrscheinlich jüngerem, Texten lautet der Schluss des Artikels so: werdet se des vorwunden mit twen bederven mannen, de umberopen sin erea rechtes; mer swen man ane tuch anspreket, de mach sik untaggen mit sines enes baut.

wintervart und somervart, und van sineme perde enen balch, also manige vart, also he veret. Koning schot darf he nicht scheten, mer enes des someres und enes des winteres. Wilik Dutsche ute deme lande komet, de sik to Dutscheme rechte holt, he vare dore ove kere weder, he is schuldich half schot sante Petere; mit koninges schote hevet he nicht to donde.

17. Neman ne sal kopen in sante Peters kerken mit iegeneme Ruce, he si Nogardere ove gast; we ok des vorwunnen wert, dat he mit en kope, de betere 1 mark silveres.

18. Hevet en mit deme anderen wat to donde; an wiliker hande rekeninge so dat si, und veret he ute dem hove, unberekenet mit deme anderen, und sendet man eme schelke na, de kost, de dar up geit, halde up de gene, de deme anderēn unveret.

19. So we so bruwel mit sante Peters holte, de geve ene halve mark kunen; we so dar mede becket, V kunen. So welik man was smellet mit sante Peters ketelle, de geve II mark hovede.

20. Na deme olden sede bis dat wilkoret van gemenen Dutschen van allen steden, dat men sante Peteres gut, swat eme over blivet aller iarlik, it si van wintervart of van somervart, anderen neregen voren sal, dan to Gotlande, und leggen dat in sante Marien kerken in Sante Peteres kisten; dar to horet IIII slotelē, de sal man bewaren van ver steden, den enen sal achterwaren de olderman van Gotlande, den anderen dere van Lubike, den derden dere van Sosat; den verden dere van Dortmundē \*) .

### MMDCCXXXI.

*Heinrich, Bischof von Oesel, gründet die Cathedrale und das Capitel seines Stiftes zu Pernau etc., im J. 1251 (Reg. 244, e.)*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus, miseratione Divina episcopus Osiliae et Maritimae, de ordine fratrum predicatorum assumptus,

, \*) Dieser letzte Artikel fehlt in den jüngeren Texten.

universis fidelibus, praesentes litteras inspecturis, salutem in perpetuum. Anno ab incarnatione Domini MCCLI, ad decus et honorem domini nostri Iesu Christi, b. virginis Mariae, matris eius, ac sancti Iohannis Evangelistae, dilecti ipsius, ad ampliandum gloriosum Christianae religionis cultum in populis, tetra nuper infidelitatis caligine obcoecatis, in Perona, civitate Maritimae, quam auctore domino Paulo ante instauravimus, ecclesiam nobis instituimus cathedralem; statuentes in ea sub certo numero duodecim canonicos, qui conventum faciant, ascribendum inter ceteros ecclesiarum conventus honorabiles, apud quos etiam resideat potestas, sibi episcopum eligendi; e quibus unus sit praepositus, unus decanus, unus scholasticus, unus custos. Quatuor autem erunt praebendae sacerdotum, tres diaconorum, tres subdiaconorum, duae acolitorum, et collocatio tam personarum, quam etiam praebendarum, ad nos et successores nostros perpetuo pertinebit. Decanum tamen sibi eligant canonici, cuius electionem episcopus, si fuerit canonica, confirmabit. Cum vero praebendas vacare contigerit, maiores inferiores gradatim ascendant, sicut hoc in plerisque ecclesiis de more noscitur observari. Praepositus, decanus et omnes canonici in uno dormitorio communiter dormient, ubi hora congrua, sine insolentia et strepitu, ad dormiendum convenient, nisi decanus aliquam alicui propter honestam causam licentiam duxerit indulgendam. Quicunque autem sine licentia et causa legitima in dormitorio non dormierit, et ad matutinas spontaneus ipso die a decano in capitulo accipiet disciplinam et ante prandium finiet quinquagenam. Negligentes venire ad alias horas, decanus corrigat, sicut noverit expedire. Praepositus etiam absque decani licentia tam a choro quam a dormitorio se non absentet, ipse tamen non per decanum, sed per episcopum, si corrigendus fuerit, corrigetur. In praecipuis quoque anni festivitatibus in refectorio simul comedent canonici, in mane lectionem audient sine tumultu, et cellararius, quem in se vicissim vel ad tempus statuent, prout utilius sibi fore perspe-

xerint, ipsos honeste, prout facultas permiserit, procurabit. Quicunque canonorum in tonsura, habitu et aliis honestatibus, non servaverit statuta concilii generalis, volumus ipsum, monitione praemissa, per subtractionem beneficii coerceri. Nocturnum et diurnum officium in cantando et legendo morose ac decenter observabunt, secundum consuetudinem ecclesiae Lubicensis. Proventus CCC uncorum, quos ecclesiae relinquimus de mensa nostra, hoc modo dividentur: habentes praebendas sacerdotum XXIV, diaconi XX, subdiaconi XVIII, acoli XI, insuper praepositus XVIII, decanus VIII, scholasticus VI, custos IV aequales percipient portiones. Sex vero uncorum redditus custodi ad luminaria, libros chorales, chrisma, indumenta sacra et reliqua, quae necessaria fuerint, assignamus. XII uncorum provenius cedant ad fabricam ecclesiae perpetuo. Duo erunt campanarii, qui custodi subservient, quorum uterque V uncorum portiones percipiet, et institutio eorum de consilio custodis ad episcopum pertinebit. Scholasticus tenebitur, litteras ecclesiae scribere, scolares instruere et eis in libris scholasticis providere. Si ecclesia quamquam causam habuerit in Livonia vel Estonia, quae qualuor marcarum aut infra requirit expensas, volumus per praepositum procurari, ita ut ipse duas partes, decanus tertiam faciat expensarum. Statuimus autem et in virtute obedientiae districte praecepimus observari, quod quicunque canonorum per se aut per alios ut divisio talis fiat attenuare praesumpserit, noverint sententiam anathematis, quam in tales ferimus, innodatos. Communiter autem provideant sibi, de consilio episcopi, personam idoneam, quae secularia iudicia tractet, redditus universos cellarario repreaesentet, qui, ut praescriptum est, distribuat unicuique debitam portionem. De bonis autem praescriptis dabitur plebanis, in quorum parochiis sita sunt praedia, sicut hactenus percipere consueverunt, et rustici ipsi tenebuntur ad defensionem castri et ad expeditiones, sicut exteri rustici, qui episcopo sunt subiecti. Et si in bonis ipsis multiplicari contigerit, inter cano-

nicos aequaliter dividantur. Obitum nostrum et anniversarium perpetuo teneantur solemniter celebrare, et prourationem in refectorio habeant ipso die. Ut autem praescripta omnia robur perpetuae firmitatis obtineant, praesenti paginae sigillum nostrum appendimus, cum subscriptionibus clericorum nostrae diocesis et collaudatione honestorum plurius laicorum.

#### MMDCCXXXII.

*Pabst Innocenz IV. beauftragt den Decan und Probst der Dorpater Kirche, das Bisthum Oessel in seinen Gränzen zu schützen, den 8. Januar 1252 (Reg. 262, a).*

Innocentius, episcopus, s. s. D., dilectis filiis, decano et praeposito ecclesiae Tarbatensis, s. et a. b. Exhibita siquidem nobis venerabilis fratris nostri, episcopi, et dilectorum filiorum, capituli Osiliae et Maritimae in Livonia petitio continebat, quod bona memoriae Sabinensis episcopus, tunc in partibus illis apostolicae sedis legatus, eorum diocesim certis terminis limitavit. Nos igitur, ipsorum supplicationibus inclinati, quod ab eodem legato super hoc factum est, proinde ratum habentes et gratum, illud per nostras litteras duximus confirmandum. Quocirca discretionem vestram per apostolica scripta mandamus, quatenus eisdem episcopum et capitulum non permittatis super his contra confirmationis nostrae tenorem ab aliquibus indebite molestari, molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Datum Perusii, VI idibus Ianuarii, pontif. nostri anno nono.

#### MMDCCXXXIII.

*Derselbe beauftragt den Erzbischof von Livland und Preussen, einen geeigneten Mann zum Bischof von Litthauen zu verordnen, den 24. Juni 1253 (Reg. 284, c).*

Innocentius episcopus etc., venerabili fratri, . . . archiepiscopo Livoniae ac Prussiae, s. et a. b. Carissimus in Christo filius noster . . . , illustris

rex Lethoviae, de novo conversus ad cultum Christianum, ferventer in voto gerere dicitur, quod episcopalis sedes in suis partibus habeatur, maxime cum ipse cathedralem ecclesiam in expensis suis de novo erigere sit paratus, ac ipsam dotare magnifice pro Dei gloria et honore. Nos itaque, piis eius desideriis annuentes, fraternitati tuae, de qua in Domino fiduciam specialem gerimus, per apostolica scripta tibi mandamus, qualius personam providam et honestam, ac in spiritualibus et temporalibus circumspectam, quae sit accepta dicto regi, cum super hoc ab ipso requisitus exstiteris, eidem ecclesiae auctoritate nostra praeficias in episcopum et pastorem, et, associatis duobus vel tribus convicinis episcopis, ei munus consecrationis impendas, faciens sibi a subditis obedientiam et reverentiam debitam exhiberi, contra recepturus ab eo postmodum pro nobis et ecclesia Romana fidelitatis solitae iuramentum, iuxta formam, quam tibi sub bulla nostra mittimus inclusam. Forma autem iuramenti etc. Nos enim nihilominus irritum decernimus et inane, si quid super his contra mandati nostri tenorem contigerit attemptari. Datum in Asisi, VIII. kal. Julii, anno decimo.

#### MMDCCXXXIV.

*Albert, Erzbischof von Livland, bestätigt die Gründung der Cathedrale und des Capitels des Bistums Oesel zu Pernau, den 24. August 1253 (Reg. 291, a).*

Albertus, miseratione Divina archiepiscopus Livoniae, Estoniae et Prussiae, universis sanctae matris ecclesiae filiis, ad quos praesens scriptum pervenerit, in perpetuum. Longinquitate temporis saepe fit, quod originis conditio non appareat; unde ne rerum digne gestarum memoriam oblivio intercludat, solent ea, quae provide ac prudenter aguntur, scriptis authenticis perbennari. Hinc est, quod, cum venerabilis confrater noster H(enricus), Osiensis episcopus, ecclesiam cathedralem in Perona, ad honorem Dei omnipotentis ac beati Iohannis evangelistae de novo fundaverit, canonicorum nu-

merum, ibidem famulantium Deo, sub deodenario comprehendens, connumeratis praeposito et decano, nos eius factum, laudabile et memoria dignum, in Domino commendantes, institutionem ipsam de iam dicta ecclesia cathedrali et canonicis antedictis, quorum canonicorum institutionem et praebendarum collocationem, cum donatione personatum, sibi et successoribus suis saepedictus episcopus reservavit, auctoritate metropolitica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc nostrae confirmationis paginam infringere vel ausu temerario contraire: si quis autem hoc attentare praesumpserit, indignationem omnipotentis Dei se noverit incursum, hoc addito, quod, ecclesia supradicta vacante, capitulum ipsum ius habeat, eligendi pontificem, secundum canonicas sanctiones. Datum in Kokenhusen, anno Domini M.CC.LIII., mense Septembri, nono kal. mensis eiusdem.

#### MMDCCXXXV.

*Heinrich, Bischof von Oesel, urkundet über einen mit Eberhard von Seyne, Statthalter des Hochmeisters in Livland, geschlossenen Vergleich, den 20. März 1254 (Reg. 298, a).*

Universis et singulis Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, frater Hinricus, ordinis fratrum predicatorum, Dei gratia episcopus Osiliae et Maritimae, salutem in filio Dei vivi. Ne gesta modernorum, digna memoria posterorum, frustrantur ignorantia; scripti munimine sunt memoriae commendanda. Noverint igitur universi, quod, cum inter nos, ex una parte, et fratrem Everhardum de Seyne, praecepsorem fratrum dominus Teutonicorum per Alemaniam ac vices gerentem magistri generalis per Livoniam, ac fratres eiusdem ordinis de Livoniae partibus, ex altera parte, de articulis subscriptis quaestio moveretur, medianibus viris discretis et providis infrascriptis, omnis discordia taliter est sopita: videlicet quod fratres recipient quartam partem de bonis vasallorum, quae vacant vel vacare contigerint in Mari-

timis, ita tamen, quod si nos vel nostri successores aliquod praeiudicium in ipsa quarta parte fratribus fecimus vel fecerimus, tenebimus recompensare. Sciendum etiam, quod quicquid frater Bartoldus et frater Wer. ordinis memorati dixerunt de quinque villis, infra marchiam castris sitis, quae protenditur circa castrum ad dimidium miliare, ratum habebitur ab utraque parte, insula vero, quae dicitur Saast, quicquid iuris habuimus, renunciamus, insulam vero, quae dicitur Mone, fratres totaliter obtinebunt, et nos retinebimus quinquaginta uncos, quos pro recompensatione quartae partis eiusdem insulae debuimus fratribus assignare, insula vero, quae dicitur Dageyden, inter nos et fratres aequaliter dividetur. Similiter Kilegund (*al. Kilekund*) inter nos et fratres aequaliter dividetur. Et homines nostri ad nostrum pertinebunt sacerdotem, et fratum homines pertinebunt ad sacerdotem eorum. Similiter portus, qui sunt in eadem parochia, communes et liberi habeantur. Duo vero villa cum stagno, sitae in terra, quae dicitur Carries (*al. Karyes*), quas fratres hactenus in possessione habuerunt, nobis cum iure suo suisque pertinentiis remanebunt, et ad ecclesiam Carries pertinebunt, ita tamen, quod tam homines nostri, quam fratum, a possessione, quam hactenus possiderunt, nullatenus eiiciantur. In recompensationem vero villarum praedictarum duarum nos assignavimus (*al. assignabimus*) quinquaginta uncos fratribus, bonis eorum contiguos in Kilegund, de parte, quae nos contingit ibidem, de quibus uncis praebenda, quae debetur sacerdotibus, inter sacerdotes aequaliter dividetur. Ceterum omnia bona dividentur usque ad festum sanctae Walburgis proxime saturum. Et ea, quae ceciderint in partem fratrum, cedent eis cum decimis, ecclesiis et omni iure temporali, excepta iurisdictione spirituali, quae ad nos pertinebit. Ut autem haec firma permaneant, praesentem paginam sigillo venerabilis patris ad domini, Alberti, archiepiscopi Livoniae, Estoniae et Prussiae, nobilis viri, domini G(erardi), comitis Holsatiae, nostri fratris A. E. (*al. nostri*

Ac fratris E) memorati, domini Her(manni), praepositi Rigensis, domini G., custodis Osnaburgensis ecclesiae, domini O. militis de Borthbeuntstede (*al. Bartmutstede*), commendatoris domus Teutonicorum de Livonia, fecimus communiri. Datum in Riga, anno Domini M.CC.LIII., XIII kal. Aprilis.

### MMDCCXXXVI.

*Derselbe ergänzt den mit dem Deutschen Orden zu Livland abgeschlossenen Vergleich, den 13. Mai 1254 (Reg. 302, a).*

In nomine sanctae trinitatis et individuae unitatis, amen. Frater Henricus, ordinis praedicatorum, Dei gratia episcopus Osiliac et Maritimae, universis Christi fidelibus salutem in nomine Iesu Christi. Quae sunt in tempore ne labantur ab hominum memoria, necesse est litteris commendari. Super diversos articulos, inter nos, ex una parte, et fratres domus Theutonicorum, quaedam disceptatio mota fuerat, sed, annuente Domino, per discretos viros amicabiliter est sopita secundum forham, quae in Riga, praesente venerabili patre, domino A(lberto), archiepiscopo, primitus est concepta. Nos igitur in marchia prope castrum infra dimidium miliare, fratribus, non probantibus, propter bonum pacis duas villas assignavimus, videlicet pleno iure, et in villa Cippe quatuor uncos et dimidium. Si nostra pars in eadem villa fuerit emendata, gratum erit fratribus; similiter ratum habebimus, si pars fratum fuerit emendata. Quicquid iuris habuimus in insula, quae dicitur Saast, renunciamus, et insulam, quae dicitur Mone, fratres totaliter obtinebunt. Et nos retinebimus quinquaginta uncos, quos pro recompensatione quartae partis eiusdem insulae debuimus fratribus assignare. Insula quoque Dageyden inter nos et fratres taliter est divisa, quod in medio littore, quod dicitur Solavenn, erit divisio terminorum inter nos et fratres, inter homines de Carries et homines de Poide. Item duo rivi cedent illis de Carries, et stagnum, quod est in parte illa. Stagnum vero, quod est ex alia parte, cedet illis de Poide, ac erunt ter-

mini hominum de Póide") ad magnum lapidem, ubi portus est, qui dicitur Sottesatkema (*al. Sottesattema*). Item extendentur termini hominum de Caries usque ad finem portus, qui dicitur Sarwo, habebunt etiam duas insulas, quarum una vocatur Orywocko (*al. Oryock*) et alia Ronku (*al. Rauky*). Insulae vero aliae circumiacentes cedent hominibus de Poide, circa portum novum, qui dicitur Pilaiaseri (*al. Pylayasari*). Villae, infra miliare sitae, erunt communes nobis et fratribus, et censem earundem aequaliter dividemus, ut, si nobis et fratribus placuerit, ibidem munitionem aliquam construamus. Item quicquid superest praeter loca memorata in eadem insula, inter nos et fratres aequaliter dividetur. Omnes homines, qui prius in mari circa insulam habebant ius piscandi et in insula ligna caedendi, suo iure nullatenus privabuntur. Kiligunde inter nos et fratres similiter aequaliter est divisa, et homines nostri ad nostrum pertinebunt sacerdotem, ac fratum homines pertinebunt ad eorum sacerdotem. Portus, qui sunt in eadem parochia, communes et liberi habeantur. Duæ vero villae cum stagno, sitae in terra, quae dicitur Caries, quas fratres in possessione habuerant, nobis cum iure suo suisque pertinentiis remanebunt, et ad ecclesiam Caries pertinebunt; ita tamen, quod homines nostri, quam fratum, a possessione, quam hactenus possederunt, nullatenus eiificantur. In recompensationem autem praedictarum duarum villarum nos assignavimus L uncos fratribus, bonis eorum contiguos in Kiligunde, de parte, quae nos contingit ibidem, de quibus uncis praebenda, quae debetur sacerdotibus, inter sacerdotes aequaliter dividatur. Fratres etiam recipient quartam partem de bonis vasallorum, quae vacant vel vacare conti-

<sup>\*)</sup> In margine: Quae ecclesia hodie adhuc, millare a castro Soneborch distans, in insula Osilia parochia principalis in eo loco est ordinis Teutonicorum, et non multos ante annos schola, ubi iuvenes ordinis instituebantur, ut ex ruinis patet, interiit; postea, amoenitate et situ loci adducti, castrum, quod nunc Soneborch, ob incolarum nequitiam, ut in tuto essent, quemadmodum etymologia vocabuli (sōn = strass, et borch), quod ob delictum suum hoc aedificium erigere coacti sint, docet, extinxerunt.

gerit in Maritima, ita tamen, quod si nos vel nostri successores aliquod praeiudicium in ipsa parte fecimus vel fecerimus, tenebimus recompensare. Ceterum omnia bona, quae ceciderint in partem fratrum, cedent eis cum decimis, ecclesiis et omni iure temporali. Ut autem haec firma permaneant, praesentem paginam sigilli nostri et praepositi nostri, nec non Peronensis ecclesiae munimine consignavimus. Testium nomina: abbas de Dunemunde, prior de Revalia, praepositus Peronensis, frater Petrus, Gerhardus canonicus, commendator de Velyn, frater Walterus, sacerdos, commendator de Leal, frater O. Acta sunt haec anno Dominicæ incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, tertio idus Maii, regnante et annuente domino nostro. Amen.

MMDCCXXXVII.

*Theoderich, Bischof von Wierland, weiht den Hochaltar in der Pfarrkirche zu Arnesberg, den 28. Juni 1254 (Reg. 306, aa).*

Theodericus, episcopus Vironensis, — — — nos anno Domini M.CC.LIV., die Dominica, videlicet in vigilia sanctorum apostolorum Petri et Pauli, in honorem sanctae et individuae trinitatis, sanctaque crucis, gloriosae semper virginis, Dei genitricis, Mariae, beatorum Iohannis Baptiste et Iohannis Evangeliae, sancti Laurentii martyris, beati Augustini confessoris et omnium sanctorum Dei, summum altare et sanctuarium apud dilectos nostros in Arnesberg propriis manibus duximus consecrandum, volentes, ob nostri perpetuam memoriam, ipsum locum decentius honorare, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui — — in anniversario dedicationis, cum cordis contritione et humilitate locum visitaverint antedictum, quique ad praefatae fabricae consummationem manum quoconque tempore porrexerint adiutricem — — annum integrum, C dies unamque carenam relaxandos. — Datum ibidem, eodem anno et die.

## MMDCXXXVIII.

*Pabst Alexander IV. nimmt den Orden und dessen Kirchen gegen die Erpressungen der hohen Geistlichkeit in Schutz, den 24. Mai 1258 (Reg. 367, a).*

Alexander etc. magistro et fratribus ordinis s. Mariae etc. — — — Nos, quieti et tranquillitati vestrae paterna prouidentia providere volentes, vestris inclinati precibus, auctoritate vobis praesentium indulgemus, ut archiepiscopi et episcopi, et alii ecclesiarum praelati in vestris quas habetis et tenetis ecclesiis, salva procuratione, si qua debetur eisdem, eo tantummodo sint iure contenti, quod ipsi et praedecessores eorum a vobis et praedecessoribus vestris noscuntur hactenus habuisse; quod si amplius ex praedictis ecclesiis petere vel extorquere contenderint, vobis id liceat auctoritate sedis apostolicae denegare. — — — Datum Viterbii, IX. kal. Junii, pont. n. anno IV.

## MMDCXXXIX.

*Pabst Alexander IV. bestätigt die Besitzungen, Rechte und Privilegien des Oesel'schen Domcapitels, im J. 1260? (Reg. 384, c.).*

Alexander, episcopus, s. s. D., dilectis filiis, deano et capitulo Osiliensi, tam praesentibus quam futuris, canonice substituendis, in perpetuum. Quoties a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoicitur, animo nos decet libenti concedere petentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et Osiliensem ecclesiam, in qua Divino estis obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, et praesentis scripti privilegio communimus, statuentes, ut quascunque possessiones, quaecunque bona eadem ecclesia in praesentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium, vel aliis iustis modis, praestante Domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque

successoribus et illibata permaneant, in quibus haec propriis duximus exprimenda vocabulis: Locum ipsum, in quo praefata ecclesia sita est, cum omnibus pertinentiis suis, ducentos et quadraginta uncos terrarum, quos habetis in loco, Maritima vulgariter nominata, sexaginta uncos terrarum in loco, qui nominatur Korbe, redditus, quos habetis in insula, quae Osilia vulgariter nuncupatur, cum terris, pratis, vineis, nemoribus, usuagiis et pascuis, in bosco et plano, in aquis et molendinis, in viis et semitis, et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus suis. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extremae voluntati, qui se illic sepeliri deliberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti, aut etiam publici usurarii fuerint, nullus obsistat, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decimas praeterea et possessiones, ad ius ecclesiarum vestrarum spectantes, quae a laicis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum, et ad ecclesias, ad quas pertinent, revocandi, libera sit vobis de nostra auctoritate facultas. Paci quoque et tranquillitati vestrae in posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica prohibemus, ut infra clausuras locorum seu grangiarum vestrarum nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere, seu violentiam audeat exercere. Praeterea omnes libertates et immunitates, a praedecessoribus nostris, Romanis pontificibus, ecclesiae vestrae concessas, nec non et libertates et exemptiones secularium exactionum, a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas, auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti privilegio communimus. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, praefatam ecclesiam temere perturbare aut possessiones auferre vel ablatas retinere, seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt, usibus omnini modis profutura, salva scilicet apostolicae aucto-

ritate et episcopi vestri canonica iustitia. Si qua ergo in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere venire tentaverit, secundo tertiove commonita, nisi reatum suum digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se Divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat, et a sacratissimo corpore ac sanguine Dei et domini redemptoris nostri, Iesu Christi, aliene fiat atque in extremo examine districtae subiaceat ultiōni. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, sit pax domini Iesu Christi, quatenus hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inveniant. Amen.

## MMDCCXL.

*Derselbe ordnet an, dass die Oesel'sche Kirche diese Benennung beibehalten solle, den 13. Jan. 1260* (Reg. 384, d).

Alexander, episcopus, s. s. D., venerabili episcopo et dilectis filiis, capitulo Osiliensi, s. et a. b. Iustis potentium desideriis dignum est nos facilem praebere consensum, et vota, quae a rationis trahite non discordant, effectu prosequente completere. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod bonae memoria W(ilhelmus), episcopus Sabiniensis, tunc in partibus illis apostolicae sedis legatus, super his potestatem habens a sede eadem, te, frater episcope, forte ecclesiae Osiliensi, tunc de paganorum manibus per Divinae virtutis auxilium liberatae, praefecit in episcopum et pastorem, et insulam ipsam, cum adiacente Maritima, in diocesim tibi assignans, concessit, ut, quando et ubi tibi placeret, posses infra fines eiusdem diocesis fundare cathedralē ecclesiam et canonicorum numerum statuere in eadem. Postmodum abtem tu, considerans, quod inter flumen, Perona vulgariter nuncupatum, et portum maris, illi vicinum, propter loci amoenitatem et alias evidentes utilitates, tua ecclesia cathedralis commodius construi poterat, et fidei negotium exinde votivum

suscipere incrementum, ipsam ibidem, diligentia præhabita deliberatione, fundasti, ac, statuens certum canonicorum et personarum numerum in ea, iuxta suarum exigentiam facultatum, illam a dicto flumine vocasti ecclesiam Peronensem. Quia vero ecclesia ipsa hic a nonnullis Osiliensis et a quibusdam dicitur Peronensis, ac vos per consequens suistis a pluribus sub utroque nomine aliquamdiu appellati, unde non modica in vestris et aliorum mentibus confusio cōsurgebat, vos communī assensu et unanimi voluntate, ac deliberatione diligenti præhabita, statuistis, quod praedicta Osiliensis ecclesia in perpetuum nuncupetur, prout in patentibus litteris, confectis exinde, plenius dicitur contineri. Nos itaque, vestris supplicationibus inclinati, quod super praemissis provide factum est, ratum et firmum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus, statuentes, ut dicta ecclesia supradicto personarum et canonicorum (*adde: numero*) sit contenta, nisi adeo ipsius facultates excrecent, quod ipsam exigat merito augmentari, auctoritate sedis apostolicae semper salva. Nulli ergo omnino etc. Datum Anagniae, idibus Ianuarii, pontificatus nostri anno sexto.

## MMDCCXLI.

*Pabst Urban IV. bestätigt die von Karl, Wolfe Sohn, Herzog von Schweden, dem Deutschen Orden in Livland gemachte Schenkung, den 15. März 1262* (Reg. 409, b).

Urbanus, episcopus, s. s. D., dilectis filiis, præceptor et fratribus hospitalis s. Mariae Theutoniorum in Livonia et Curonia, salutem et a. b. — — — Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod dilectus filius Karolus, natus nobilis viri Wolf, antiqui ducis Sveciae, Myrbn, Tullegarn, Abyn, Lovensunt, Losten, Hekebyen, Berchamer, Swolstede et quaedam alia allodia in Svecia tunc ad eum spectantia, cum pertinentiis eorundem, vobis et hospitali vestro in perpetuam elemosinam pia et provida liberalitate contulit,

prout in patentibus litteris suis, confectis exinde ac eius sigillo signatis, plenius dicitur contineri. Nos itaque, vestris supplicationibus inclinati, quod ab eodem K. super hoc pie ac provide factum est, ratum et firmum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Viterbii, idus Martii, pontificatus nostri anno primo.

#### MMDCCXLII.

*Werner, Meister d. D. O. in Livland, genehmigt den Verkauf des Dorfes Rebekestorp an den Bischof von Lübeck, den 23. August 1262* (Reg. 413, a).

Fratel Vernerus, commendator fratrum ordinis domus Teutonicae per Livoniam, omnibus, praesentes inspecturis, salutem in omnium salvatore. Universitati vestrae volumus esse notum, quod nos contractum venditionis super villa quadam, quae Rebekestorp dicitur, inter dominum Iohannem, Lubicensem episcopum, et fratrem Henricum, quoniam provisorem honorum nostrorum per Sclaviam et Holsatiam, legitime celebratum, ratum habemus et secundum formam venditionis in littera comprehensam. Et quia sigillum terrae Livoniensis non habuimus, sub sigillis domini Hermanni, Osiliensis episcopi, et prioris fratrum ordinis praedicatorum consensum nostrum duximus protestandum. Datum anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo, in vigilia b. Bartholomei.

#### MMDCCXLIII.

*Hermann, Bischof von Oesel, überlässt dem Orden das Patronatrecht über die Pfarrkirche zu Kili-* gund, im J. 1262 (Reg. 413, b).

Hermannus, Dei gratia in Osiliensem episcopum electus et confirmatus, omnibus, hoc scriptum visutis, salutem in filio Dei vivi. Devotioni dilectorum in Christo, magistri et fratrum domus Teutonicorum in Livonia, quam circa nos et ecclesiam nostram plurimum ostenderunt benigno affectu, dignum aestimavimus respondere. Cum igitur ecclesia paro-

chialis in Kiligund (ol. Kilekundis) minus rationabiliter, ut videtur, divisa fuisset, et ob hoc posset discordiae materia generari, de consilio et consensu capituli nostri, divisionem huiusmodi ad unitatem pristinam reformatos, ius patronatus in eadem ecclesia, quod ad nos pro parte media pertinebat, dictis fratribus domus Teutonicorum contulimus in perpetuum possidendum; salvo nobis alias omni iure in ipsa ecclesia, quod in aliis ecclesiis Osiliae ad nos de iure vel consuetudine noscitur pertinere. Datum Leal, anno incarnationis Domini millesimo ducentesimo sexagesimo secundo.

#### MMDCCXLIV.

*Johannes, Bischof von Lübeck, bestimmt das Dorf Ribekesdorp zum Unterhalt von Vicaren, den 14. August 1263* (Reg. 422, a).

Iohannes, Dei gratia Lubicensis episcopus, universis praesentia visuris in perpetuum. Noverint universi, quod Eghehardus, ecclesiae nostrae canonicus, ultimam sui fratris, Syghebononis, olim praepositi Lubicensis, fideliter copiens exequi voluntatem, tam de suis, quam de praedicti fratris sui facultatibus nobis quadringentas marcas pecuniae numeratae praesentavit, supplicans cum instantia, ut in diocesi nostra praedia vel bona similia, pro instaurandis vicariis congrua, nomine ecclesiae nostrae emere nullatenus differremus. Nos itaque, accepta et loci et temporis opportunitate, villam quandam, quae Ribekesdorp dicitur, in terra Aldenborch sitam, a Ludero, milite dicto de Quale, Henrico et Iobanne, fratribus suis, quorum intererat, de consensu et voluntate fratris Werner, generalis commendatoris ordinis fratrum domus Theutonicae per Livoniam, pro eisdem quadringentis marcis pecuniae comparavimus, adiacentes triginta marcas denariorum de nostra pecunia, quas dictus commendator a nobis recepit, ut dominium feodi, cum iudicio totali, in nos et nostros successores perpetuo transferretur, sicut per evidentia commendatoris eiusdem docere possumus instrumenta. Porro memoratam villam, cum omnibus suis pertinentiis, terminis videlicet

cultis et incultis, ibidem ab antiquo distinctis, cum omni iure et utilitate, qua domus Theutonica possedit temporibus retroactis, dicto Eghehardo, ecclesiae nostrae canonico, duximus assignandam, ita videlicet, ut disponendi vicarios, qui in ecclesia nostra Deo deserviant, et praedictae villaे provenientibus gaudeant, liberam habeat facultatem. Nos vero praefatae villaе iudicium nobis et nostris successoribus decrevimus reservandam. Quod sub nostro et capituli nostri sigillo publice protestamus. Praeterea quartam partem villaе praedictae emendi pro C marcis denariorum, si infra septennium nobis collibuerit, et mensae episcopali applicandi habebimus potestatem. Datum Lubeke, anno Domini MCCLXIII., in vigilia assumptionis b. virginis Mariae.

#### MMDCCXLV.

*Die Achte zu Dünemunde und Valkena etc. bezeugen, dass der Ordensmeister Conrad die Gerichtsbarkeit des Erzbischofs und der Bischöfe über den Orden anerkannt habe, den 28. März 1264 (Reg. 429).*

W<sup>i</sup>lhelmus, in Dunemunde, et B<sup>e</sup>rtoldus, in Valkena Dei gratia abbates Cisterciensis ordinis, frater Heidenricus, prior Rigensis, et Sindramus, vicem habens provincialis ordinis praedicatorum, fratres Heinricus, vices habens gardiani, et Conradus ordinis minorum domus Rigensis, omnibus fidelibus, ad quos praesentes litterae pervenerint, salutem et orationes in Christo. Rogati tenore litterarum praesentium protestamus, quod nos praesentes fuimus, vidimus et audivimus, quando magister Conradus domus Theutonicorum per Livoniam coram reverendis in Christo patribus et dominis A(lberto), Rigensi archiepiscopo, et A(lexandro), Tarbatensi episcopo, et domino G., decano Osiliensi, procuratore domini Osiliensis episcopi, praesentibus etiam praeposito Rigensi et maiori parte capituli eiusdem ecclesiae, praeposito Tarbatensi et multis fratribus domus Theutonicorum, tam clericis, quam laicis, in domo capituli Rigensis ecclesiae, publice recognovit, se et fratres suos dictorum episcopatum.

teneri subesse iurisdictioni praedictorum archiepiscopi et episcoporum, secundum quod in litteris sedis apostolicae, editis super unione fratrum militum Christi de Livonia et domus Theutonicorum, quae legebantur ibidem, evidentius continetur. Praedicta autem recognitio facta fuit anno Domini incarnationis M.CC.LXIII, quinto kal. Aprilis.

#### MMDCCXLVI.

*Friedrich, Bischof von Carelien und Postulirter von Dorpat, ertheilt denen, die dem Kloster zu Virchin milde Gaben spenden, vierzigjährigen Ablass, den 26. Novbr. 1268 (Reg. 467, a).*

Fridericus, Dei gratia Kardiensis (*i. Kareliensis*) episcopus, Tharbernensis (*i. Tarbatensis*) postulatus, crucis Christi minister, omnibus in Christo creditibus in Domino salutem. Tam futurorum, quam praesentium discretionem volumus agnoscere, quod nos omnium sanctorum meritis, iustitiae nostrae cooperentibus, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ad ecclesiam beatae virginis in Virchin, in qua sanctimoniales die noctuque devote Deo famulantur, manum porrexerint adiutricem, unam carenam et quadraginta dies de iniuncta sibi poenitentia misericorditer relaxamus. Datum apud Dymin, anno Domini M.CC.LXVIII<sup>o</sup>, pontificatus nostri primo, in crastino b. Katerinae virginis.

#### MMDCCXLVII.

*Albert, Erzbischof von Riga, verleiht die Güter, welche Th. von Kokenhus zu Lehn besessen, dem Joh. v. Thisenhus, den 25. April 1269 (Reg. 472).*

Albertus, miseratione Divinae sanctae Rigensis ecclesiae archiepiscopus, universis Christi fidelibus, hanc litteram inspecturis, salutem et benedictionem a Domino Ihesu Christo. Universitati vestrae notum volumus fieri per praesentes, quod nos bona, quae quondam dominus Th(eodericus) miles dictus de Kokenhus et uxor eius Sophia a praedecessore nostro Nicolao, bonae memoriae Rigensi episcopo, in feodium tenuisse noscuntur, de consensu capituli

nostri, nec non de libera voluntate et expresso consensu praedictae Sophiae superstitis, domino Iohanni dicto de Thisenhus, eo modo et iure, quo ipsa tenuerat et Th. praefatus, iure feodali concessimus perpetuo possidenda. Huius rei testes sunt: Iohannes, praepositus, Iohannes, cellararius, Conradus Haverland, canonici Rigenses, dominus Iohannes miles dictus de Dolen, Iohannes de Ungaria, Gerardus Livo, vasalli nostri, et alii quam plures. Ne autem super eo unquam contra eum ambiguitas oriatur, praesentes litteras sibi in testimonium concedimus et munimen. Actum Rigae, anno Domini millesimo ducentesimo sexagesimo nono, in die beati Marci evangelistae.

## MMDCCXLVIII.

*Pabst Gregor X. bestätigt die Vertheilung der Präßenden unter den Oesel'schen Domherren, den 31. August 1972 (Reg. 488, a.)*

Gregorius, episcopus, s. s. D., dilectis filiis, praeposito, decano et capitulo ecclesiae Osiliensis, s. et a. b. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, iam vigor aequitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exhibita siquidem nobis vestra petitio continebat, quod venerabilis frater noster, H(ermannus), Osiliensis episcopus, utilitatem (*adde: ecclesiae*) ipsius, in qua licet esset certus canonicorum numerus, non tamen erat distinctio praebendarum, diligenter attendens, de possessionibus ipsius ecclesiae, de consensu venerabilis fratris nostri, Rigensis archiepiscopi, loci metropolitani, et vestra, praeposite, decane et capitulum, voluntate, praebendas ordinaria auctoritate distinxit, cuilibet vestrum certam praebendam nihilominus assignando, prout in patentibus litteris, in de confectis, plenius dicitur contineri. Nos itaque, vestris supplicationibus inclinati, quod super hoc ab eodem episcopo provide factum est, ratum et firmum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Datum apud Urbem Ve-

terem, II. kal. Septembris, pontificatus nostri anno primo.

## MMDCCXLIX.

*Pabst Gregor X. trägt dem Abt von Dünamünde, dem Prior der Predigerbrüder und dem Gardian der Minoriten in Riga auf, den zum Erzbischof von Riga gewählten Domherrn Johannes Behufs einer Prüfung an den päpstlichen Hof vorzuladen, den 21. Mai 1973 (Reg. 492, a.).*

Gregorius etc. dilectis filiis . . . , abbatii de Dünamunde, Cisterciensis ordinis Rigensis diocesis, . . . priori praedicatorum, ac . . . guardiano minorum fratrum Rigensium, s. et a. b. Sicut accepimus, Rigensi ecclesia, pastoris solatio destituta, clerus et capitulum ipsius ecclesiae, die ad eligendum praefixa convenientes in unum, dilectum filium Iohannem, presbyterum, eiusdem ecclesiae cellararium, per viam compromissi elegerunt in suum archiepiscopum et pastorem, nobis humiliter supplicantes, ut electionem confirmare huiusmodi de benignitate apostolica dignaremur. Verum quia de ipsis Iohannis quoad litteraram praecipue sufficientia dubitabatur, nos verbum apostoli, dicentis: Nemini cito manum imponas, diligentius attentes super hoc, antequam ad confirmationem electionis procederemus, ipsius fore deliberavimus inquirendum. Cum autem litterarum scientia, quae circa spiritualium administrationem necessaria, et circa temporalia opportuna dignoscitur, sit in praesulibus admodum requirenda; discretioni vestrae, de qua plenam in Domino fiduciam obtinamus, mandamus, quatenus praefatum electum ad vos personaliter evocantes, praemissa sibi ex parte nostra exponere procureatis; et si de meritis suis, praecipue scientiae dono, confidit, iniungatis eidem, ut, infra sex menses post huiusmodi mandatum vestrum, nostro se conspectui personaliter repraesentet, examinationem secundum laudabilem ecclesiae Romanae consuetudinem subiturus. Alioquin, eum ecclesiam supradictam nolimus in spiritualibus vel temporalibus per vacationem diutinam

sustinere iacturam, electioni de se factae in manibus vestris, cum vos renunciationem huiusmodi velimus nomine nostro recipere, renunciare procuret, vosque, ipsius renunciatione recepta, iniungatis praedictis clero et capitulo, ut sibi de persona idonea in pastorem studeant canonice providero. Quicquid autem super iis duxeritis faciendum, nobis per vestras patentes litteras, harum seriem contineentes, fideliter intimetis; non obstante indulgentia, qua fratibus vestrorum ordinum, filii prior et guardiae, a sede praedicta dicitur esse concessum, ut de causis seu negotiis, quae ipsis a sede comituntur praedicta, intromittere non teneantur inviti, per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam de indulto huiusmodi mentionem. Quod si non omnes iis exequendis interesse potueritis, duo vestrum nihilominus exequantur. Datum apud Urbem Veterem, XII kalendas Iunii, pontificatus nostri anno secundo.

MMDCCL.

*Rudolph, Römischer König, nimmt alle Neubekehrte in Livland, Estland, Preussen, Semgallen etc. in seinen und des Reiches Schutz, um's J. 1274?*  
(Reg. 497, a.)

**R**udolphus etc., regibus, ducibus, principibus, marchionibus et universis Christi fidelibus, imperio Romano subiectis, gratiam suam et omne bonum. Ad haec summi dispositione consilii principalis obtinuimus monarchiam dignitatis et imperii Romani suscepimus diadema, ut etsi ad alia extrinseca debita solicitudo nos provocat, ad ea, quae libertatis ecclesiasticae statum et incrementum catholicae fidei promovent, tanto specialius intendimus, quanto gratius inde Christo impartitur obsequium, a quo fide exordium et per quem imperialis gratiae recognoscimus unctionem. Hinc est igitur, quod per praesens scriptum notum fieri volumus universis, praesentem paginam inspecturis, ad nostram nuper ex veridica insinuatione notitiam pervenisse, quod quaëdam gentes, in septentrionalibus partibus constitutae, videlicet in Livonia, Estonia, Prussia,

Semegallia et in aliis provinciis convicinis, inspirante Divina gratia, quae ubi vult spirat, expulsa de cordibus eorum superstitionis caligine, cor carneum inducentes ab infidelitatis errore, discedere cupiunt ad veri Dei cultum et catholicae fidei unitatem accedere sunt parati, ob illius tantum cause conversionem suam, sicut dicitur, differentes aspectum, ne per suspicionem fidei per principes orbis terrae libertas eorum ad servitutis onera dederatur. Cumque penitus ceuseamus indignum, in cunctis Christi fidelibus abhorrendum, ut libertatis, quae per se res favorabilis est, privilegium et favorem, quem per fidem merentur, amittant, eos omnes praeveniendum duximus gratia principali, et ecce quod universos et singulos eorum, ad suspicionem catholicae fidei venientes, post suspectam fidem, cum omnibus bonis eorum sub nostra et imperii protectione et speciali defensione suscipimus, et praesentis scripti auctoritate plenam eis et hereditibus eorum, intuitu susceptae fidei, concedimus et confirmamus perpetuo libertatem, nec non omnes immunitates, quibus uti consueverunt, priusquam converterentur ad fidem, exiti mi (?) . . . insuper eos etiam a servitute et iurisdictione regum et principum, comitum et ceterorum magnatum, imperiali sanctientes edicto, ut non nisi sacrosanctae matris ecclesiae ac Romano imperio, quemadmodum alii liberi homines, teneantur parere, nullusque eos contra praesentis protectionis, defensionis, concessionis et confirmationis nostrae paginam impetrare, molestare, offendere vel eorum quietem turbare praesumat, quod si praesumserit, indignationem nostram et imperii se noverit graviter incursum. Quare universitatem vestram monendo et rogando, praecipimus attentius ad fidem, ob illius honorem, cuius intuitu et inspiratione ducuntur, et qui eos de tenebris ad se vocat, benigne protegere, sovere ac tueri potenter ab incursibus malignorum et ob reverentiam imperii commendatos habere velitis, ut universos et singulos inde merito commendare.

## MMDCLII.

*Pabst Gregor X. bestätigt die Privilegien und Freiheiten des Rigischen Domcapitels, den 9. Oct. 1274 (Reg. 498, aa).*

Gregorius episcopus, s. s. D., dilectis filiis, . . . praeposito et capitulo ecclesiae Ricensis, Praemonstratensis ordinis, s. et a. b. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis petentium desideriis favorem benevolum imperitri. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato occurrentes assensu, omnes libertates et immunitates, a praedecessoribus nostris, Romanis pontificibus, sive per privilegia seu alias indulgentias, ecclesiae vestrae seu vobis concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum, a regibus et principibus, ac aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultis, sicut eos iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem ecclesiae auctoritate apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo etc. Datum Lugduni, VII. idus Octobris, pontificatus nostri anno tertio.

## MMDCLII.

*Johannes, Erzb. von Riga, Friedrich, Bischof von Dorpat, und Ordensmeister Ernst bitten den Grafen Gerhard von Holstein, die Frau Sophie zu Kokenhusen in den ihr verliehenen Gütern zu schützen, um's J. 1275 (Reg. 605, a).*

Johannes, Dei gratia sanctae Ricensis ecclesiae archiepiscopus, Fridericus, eadem gratia Tarbatensis episcopus, frater Ernestus, magister domus Teutonicae, excellenti domino G(erardo), comiti Holsatiae, cum devotis orationibus in Christo salutem in virginis filio salutarem. Excellentiae vestrae praesentibus duximus significandum, litteras vestras nos vidiisse sub hac forma: Iohannes et Gerardus, Dgi gratia comites Holsatiae, Stormarie et Schowenborch, omnibus, praesens scriptum intuentibus, salutem. Noverint universi, tam posteri, quam praesentes, quod bona, quae dominus Bernardus de Heye in partibus Teutoniae a nobis in

feodo possedisse dinoscitur, dominae Sophiae in Cokenbusen feodaliter dimisimus possidenda. In cuius fidei (?) testimonium praesentem litteram eidem dominae iam (?) duximus transmittendam. Testes enim (?) huius rei sunt: Harwicus, dapifer noster, Iohannes Folder, Reymbertus de Modehorst, Harwicus, praefectus Holtsatiae, Conradus de Redheren, Rodolphus de Travenemunde, iudices, et alii quam plures. Actum et datum in Holdeborch, anno gratiae MCCLIII, in octava sanctae Mariae virginis. Quam ob rem vestrae supplicamus dominationi, quod Dei intuitu ac partium nostrarum in . . . dominae Sophiae de predictis bonis plenam iustitiam faciatis exhibere, ita videlicet, ut bona, quae ei liberaliter contulisti, quiete faciatis possidere.

## MMDCLIII.

*Pabst Nicolaus III. ernannt, unter Verwerfung der Anordnung des Erzbischofs von Riga, den Probst Heinrich zum Bischof von Ermeland, den 21. März 1278 (Reg. 519, a).*

Nicolaus episcopus etc., venerabili fratri Henrico, episcopo Warmensi, s. et a. b. Militanti ecclesiae, disponente Domino, licet immeriti praesidentes, circa curam omnium ecclesiarum solertia reddimur indefessa solliciti, ut iuxta pastoralis officii debitum commissi nobis gregis Dominici curam utiliter gerere, Divina cooperante clementia, studeamus: et quamquam assidue circa singularum commoda vigilemus, tamen erga illas, quae deplorant viduitatis incommoda, propensiore cura et maiori pulsamur instantia, ut eis praeficiamus viros idoneos in pastores. Dudum siquidem Warmensi ecclesia per obitum bo. me. Anselmi, episcopi Warmiensis, pastoris solatio destituta, dilecti filii, capitulum ipsius ecclesiae, ad tractandum de futuri substitutione paelati, prout moris est, in simul convenirent, ac per viam compromissi in huiusmodi negotio procedentes, dilectis filiis Henrico, decano, et magistro Jordano, canonico ecclesiae supradictae, providendi eidem ecclesiae de pastore concesserunt

liberam potestatem, qui auctoritate concessionis huiusmodi te, tunc praepositum eiusdem ecclesiae, in Warmensem episcopum elegerunt. Verum venerabilis frater noster . . . , Rigensis archiepiscopus, loci metropolitanus; praesentata sibi electionem huiusmodi renuit confirmare, asserens, se de Iohanne, praeposito Rigensi, auctoritate propria eidem canonice providisse, propter quod pro parte tua et dictorum capituli fuit ad sedem apostolicam appellatum. Te igitur et praefato praeposito propter hoc in nostra praesentia constitutis, et a te ac ipso praeposito de veritate dicenda praestito iuramento, demum tam tu quam idem praepositus ius, si quod tibi ex electione praedicta ac ipsi praeposito ex provisione huiusmodi competebat, libere in nostris manibus resignasti. Nos itaque, huiusmodi resignatione recepta, de ordinatione ipsius ecclesiae sollicite cogitantes, ac talem eidem ecclesiae cupientes praeesse pontificem, per quem posset salubriter gubernari, ad personam tuam direximus oculos nostrae mentis, cui de litterarum scientia, morum maturitate, prudentia spiritualium et temporalium providentia laudabile testimonium perhibetur, teque, de fratrum nostrorum consilio, ecclesiae praedictae praefecimus in episcopum et pastorem, et consecrationis munus tibi nostris propriis manibus duximus impendendum, firmam spem fiduciamque tenentes, quod eadem ecclesia per tuae diligentiae studium praeservabitur a noxiis, et spiritualibus et temporalibus proficiet incrementis. Tolle igitur iugum Domini, tam leve collis humilibus, quam suave, et in dilectionem Dei pascendum suscipe gregem eius, super quem noctis vigilias diligens sollicitusque custodi, ut liber non pateat aditus invasori, et Dominus, insuscipibili hora venturus, si te invenerit sic agentem, cursu consummato, qui tuo labori proponitur, et eorum fide servata, quae tuae sollicitudini committuntur, te fidelem compertum in modico, supra multa constituat, ac in dilecta gaudiorum suorum tabernacula introducat. Datum Romae, apud s. Petrum, XII. kal. Aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

## MMDCCCLIV.

*Margareta, Königin der Dänen, giebt dem Hospital zu Reval das demselben weggenommene Dorf Patk wieder zurück, den 29. Juli 1280 (Reg. 525, b).*

Margareta, von Gottes gnaden der Dehnien und Schlawen weiland Königin, frau über Estland, allen, so gegenwärtige schrift schen, heil in dem wahren heil. Ihr sollt wissen, das wir dem hospital von Reval das land Patk, welches, wie wir verstehen, der vorige hauptman über Estland, ber Eylard, ihnen unbilliger weise abgenommen hat, wieder zustellen und zugestellet durch gegenwärtige, frei zu ewigen zeiten zu besitzen vergönnen; vorbietende, dass keiner unser anwalt oder sonst jemand besagtes hospital wegen vorbenante lande hinsüro einiger massen behindert oder molestire. Zu welcher sachen gezeugnis gegenwärtigen brief unser siegel angehangen. Gegeben zu Nyköping, anno Domini MCCLXXX., den IV. kal. Augusti.

## MMDCCCLV.

*Pabst Honorius IV. bestätigt die von den Markgrafen Otto Albert und Otto von Brandenburg dem Kloster Dünamünde verliehenen Schenkungen an Grundstücken etc., im J. 1285 (Reg. 563,a).*

Honorius, episcopus, s. s. D., dilectis filiis, abbatii et conventui monasterii de Dunemunde Cisterciensis ordinis, Rigensis diocesis, s. et a. b. etc. Sane petitio vestra, nobis exhibita, continebat, quod dilecti filii Otto Albertus et Otto, marchiones de Brandenburch, cupientes, terrena pro coelestibus et caduca pro aeternis salubri commercio permutare, pro suarum et parentum suorum animarum salute, ius patronatus, quod ad eos communiter in de Trampif, de Snethlinge et de Quedlinge ecclesiis Caminensis et Havelbergensis diocesum, de consensu locorum eorundem diocesanorum, villas quoque ipsorum locorum, grangeam Trampif, molandinum de Tornow et Griep, cum terris, terminis, aquis, silvis, stagnis, pascuis et aliis iuribus et pertinentiis dictarum villarum, et quas-

dam alias possessiones, in Caminensi et Havelbergensi diocesis consistentes, tunc pertinentes ad ipsos, vobis et monasterio vestro contulerunt, intuitu pietatis, prout in patentibus litteris, inde confectis, dictorum marchionum sigillis munitis, plenius dicitur. Itaque vestris supplicationibus inclinati, id auctoritate apostolica confirmamus etc. Datum Romae, pontificatus nostri anno primo.

#### MMDCCLVI.

*Aufzeichnung über die Kosten der Reisen Lübecker Abgesandten wegen der bei Wierland gestrandeten Güter, aus der zweiten Hälfte des J. 1287* (Reg. 593, b).

Prima summa primae reisae domini Vromoldi (de Vifbusen) pro bonis naufragis in Wironia est LXIII marc. den. — Secunda summa sua pro bonis eisdem est XLV marc. den. — Summa domini Alvini XIII½ marc. den. — Summa domini Iohannis de Dowiae XIII½ marc. — Summa domini Iohannis de Dowiae iterum LXXXIXI½ marc. den. Istae sunt solutae \*).

#### MMDCCLVII.

*Pabst Nicolaus IV. ertheilt dem Bischof Bernhard von Dorpat das Recht, Denjenigen, welche Geistliche gemisshandelt, Absolution zu ertheilen, den 16. Febr. 1290* (Reg. 607, aa).

Nicolaus, episcopus etc., venerabili fratri, Bernardo, episcopo Tarbatensi, s. et a. b. Exigentibus tuae devotionis meritis, votis tuis libenter annuimus, et in hiis, in quibus aliis gratiosus existas, nos tibi favorabiles exhibemus. Sane petitio tua nobis exhibita continebat, quod non nulli clerici et laici tuae civitatis et diocesis, ob violentam manuum injectionem in clericos, excommunicationis incurrerunt sententias et frequenter incurront. Cumque iudicem clerici et laici propter locorum distantiam, ac viarum discrimina, et defensionem patriae, quae, sicut asseritur, Ruthenis

\* ) Die übrigen Aufzeichnungen sind, als nicht hierher gehörig, weggelassen.

et paganis vicina, insultibus et invasionibus continuis eorum impeditur, ad apostolicam sedem accedere nequeant, absolvendi (sic) fraternitati tuae praesentium auctoritate committimus, quatinus audita super praemissis confessione ipsorum, nisi constet tibi, praedictos clericos et laicos enormiter excessisse, satisfacto prius passis iniuriam competenter, ab excommunicationis sententiis, quibus propter huiusmodi injectionem astricti fuerint, iuxta formam ecclesiae hac vice absolvias eosdem, et iniuncta eis, pro modo culpe, poenitentia competenti, et aliis, quae talibus debent et consueverunt iniungi, cum praedictis clericis, ad tempus, iuxta tuae discretionis arbitrium, a suorum ordinum executione suspensis, demum si eis vitae merita suffragentur, aliudque canonicum non obsistat, super irregularitate, quam sic ligati, non tamen in contemptum clavim, in suis ordinibus ministando, vel aliis se Divinis immiscendo contraxerint, prout animarum suarum saluti expedire videris, auctoritate nostra dispenses; proviso, quod huiusmodi manuum injectores, quorum fuerit gravis et enormis excessus, mittas ad sedem apostolicam absolvendos. Datum Romae, apud s. Mariam Maorem, XIII. kal. Martii, pontificatus nostri anno II.

#### MMDCCLVIII.

*Heinrich, Bischof von Oesel, tritt einen am Pernauflusse belegenen Strich Landes dem Livländischen Orden ab, um 1292* (Reg. 621, a).

Heinrich, Dei gratia episcopus Osiliae et Maritimae, universis in Christo dilectis, praesentem litteram inspecturis, sinceram in Domino charitatem. Novitatis, nos propter amicitiam et familiaritatem et auxilium magistri de Riga et fratrum suorum, cessasse ab impetitione terrae, sitae super Emma-gekke (al. Emiyecke), inter Palam et fluvium, qui dicitur Pyronowe, in longum et usque ad mediatem palidis versus Corbe (al. Corby) sitam, ut eo libentius nobis assistant, et nostrum episcopatum cum aliis rebus tueantur. Et ut a nullo hominum

valeat immutari, praesentem paginam fecimus sigillo nostro communiri. Testes huius facti sunt: frater Syndramus (*al. Swidronius*), frater Thidericus et frater Zacharias et alii quam plures.

### MMDCLIX.

*Halt, Livländ. O.M., verleiht dem Albert einen Haken Landes im Gebiete Talsen, den 30. April 1292 (626, a).*

Frater Halt, magister fratrum domus Theutonicorum per Livoniam, omnibus, praesens scriptum cernentibus et auditentibus, salutem in Domino sempiternam. Sciant universi praesentes et futuri, quod nos, de fratrum nostrorum consilio et sensu, Alberto, exhibitori praesentium, suisque iustis ac legitimis heredibus, ob ipsius fidele et diuturnum obsequium, quo servivit apud fratres, concessimus in feodo unum uncum terra, situm in territorio Thalsen, cum attinentiis suis, perpetuo possidendum eodem iure, quo ceteri vasalli domus nostra in Curonia possident bona sua. In cuius rei testimonium praesens scriptum, sigillo nostro roboratum, sibi contulimus in munimen. Datum in Riga, anno Domini MCCCXC<sup>o</sup> secundo, in vigilia apostolorum Philippi et Iacobi.

### MMDCLX.

*Heinrich, Bischof von Oesel, urkundet über einen mit dem Deutschen Orden zu Livland abgeschlossenen Vergleich, den 30. April 1293 (Reg. 626, c).*

Henricus, Dei gratia Osiliensis ecclesiae episcopus et Maritimae, omnibus, praesens scriptum visuris et audituris, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum inter nos et ecclesiam nostram, ex parte una, et fratrem Halt, magistrum fratrum domus s. Mariae Theutonicorum per Livoniam, et fratres suos, ex altera, super diversis articulis fuisse materia quaestionis exorta, tandem, mediantibus venerabilibus patribus (*al. fratribus*) ac dominis, Iohanne, Rigensi archiepiscopo, Bernardo, Tarbatensi episcopo, de nostro et capituli nostri

consensu, talis compositio intercessit: scilicet, quod nos et capitulo nostrum omni cessimus et renuntiavimus actioni, quae nobis videbatur posse competere super quarta parte de septem kilegundis in Maritima, et super quarta parte feudorum; ad nos et ecclesiam nostram pro tempore devolutorum, ac etiam devolvendorum, ab his vasallis nostris, qui decesserunt sine legitimis heredibus aut decedent, quas ex donatione domini Henrici, praedecessoris nostri, ac aliorum praedecessorum nostrorum, nec non et ex ordinatione domini Wilhelmi, Mutinensis quondam apostolicae sedis legati, quadraginta annis et amplius pacifice possederunt. Sane postquam de dictis septem kilegundis quarta praedicta memorato magistro et fratribus exstitit assignata, si praedecessores nostri de suis tribus partibus aliquas fecerunt infeudationes, aut nos vel successores nostros continget facere in futurum, si dictas infeudationes nobis denuo vacare contingeret, de his magister et fratres nihil percipient, sed ad nos et ecclesiam nostram tantummodo pertinebunt. De his etiam, quae ante divisionem collata sive infeudata fuerunt, vacantibus, de quibus fratres semel quartam, sibi debitam, perceperunt, nihil unquam percipient in futurum, si eadem feuda denuo infeudari congereret et vacare. Ipsi quoque magister et fratres cesserunt omni actioni similiter et renuntiaverunt, quae ipsis videbatur posse competere ratione privilegiorum suorum sive ordinationis primariae in munitione sive castro ac villa forensi in Hapsell, ubi nostra cathedralis est constructa, ita quod sine omni contradictione sive impedimento quolibet eorundem, omnes utilitates nostras, prout nobis et successoribus nostris expedire videbitur, ibidem libere disponendi liberam habebimus perpetuo facultatem. Item fluvius, qui Perona dicitur, inter nos et ipsos erit terminus perpetuus sive limes, salvo iure neophitorum, qui hereditatem suam sive in agris, sive in pratis, sive in arboribus melligeris aut aliis possessionibus sive iuribus quibuscumque, sive ex una parte, sive ex altera dicti fluvii, hactenus tenuisse pacifice

dinoscuntur, qui de iuribus consuetis illo domino respondebunt, sub cuius dominio sita est hereditas eorundem. Dicti autem fluminis Peronae communis erit nobis et fratribus piscaria, quam dividemus aequaliter sive tenebimus quilibet nostrum in littore suo, usque ad medium fluminis, secundum modum et formam, prout inter nos pro tempore videbimus ordinandum. Molendina quoque, quae in communitate Lealensi sive a nobis sive a fratribus sunt constructa, cuique nostrum, sicut quisque possidet, remanebunt. Porro liberum erit nobis, unum molendinum nostrum in eodem meatu, in quo nunc situm est, in communitate praedicta, sive sursum sive deorsum, construere, sicut placet. Quicquid etiam iuris competebat fratribus in area sive habitatione monialium Lealensium, illi renuntiaverunt per omnia pure ac libere propter Deum. Porro exceptis articulis supradictis, super quibus ista nunc ordinatio seu compositio intercedit, omnia privilegia sive instrumenta et ordinationes antiquas praedecessorum nostrorum, quae mutuo nos continent, et nos ac magister et fratres approbamus et rata habemus ac habebimus in perpetuum, et volumus in suo robore ea inviolabiliter permanere. Ut igitur haec compositio, quae revera pro bono pacis a supradictis dominis et patribus Iohanne, Rigensis ecclesiae archiepiscopo, metropolitano nostro, Bernardo, Tarbatensi episcopo et confratre nostro, provide ac rationabiliter, de consensu et voluntate libera partium, est concepta, inviolabiliter observetur, sigillum nostrum, una cum sigillo capituli nostri, nec non cum sigillis dictorum patrum et dominorum, praesentibus est appensum. Actum et datum in Perona, anno incarnationis Dominicae millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, pridie kal. Maii.

#### MMDCLXI.

*Pabst Bonifacius VII. ernennt den Minoritenbruder Heinrich zum Bischof von Reval, den 20. April 1298 (Reg. 653, a).*

Bonifacius episcopus etc., venerabili fratri Hen-

Livi. U.B. B. VI.

rico, episcopo Revalensi, s. et a. b. In supremae dignitatis specula, licet immeriti, disponente Domino constituti, curis continuis angimur et pulsamur insultibus successivis, ut de personis talibus provideatur ecclesiis, pastoribus viduatis, quarum industria et virtute eadem ecclesiae in suis iuribus et libertatibus conserventur, reddatur tranquillior cleri status et commodis salutis et gaudii plebs laetetur. Olim siquidem Revalensi ecclesia per obitum b. m. Iohannis, Revalensis episcopi, pastoris solatio destituta, dilecti filii capitulum eiusdem ecclesiae, quemdam Iohannem, dictum Tristevere, ipsius ecclesiae canonicum, in Revalensem episcopum elegerunt. Cum autem dictus I., attendens, quod venerabilis frater noster, archiepiscopus Lundensis, loci metropolitanus, per carissimum in Christo filium nostrum E(ricum), regem Daciae illustrem, detinebatur captivus, sicque praefatus I. ad eundem archiepiscopum recursum commode habere non poterat, pro confirmatione electionis huiusmodi ab archiepiscopo praedicto petenda, propter hoc ad sedem apostolicam personaliter accessisset, demum dum prosecutioni electionis eiusdem insisteret, apud eandem sedem diem clausit extremum. Nos igitur, quod circa provisionem eiusdem ecclesiae per eundem regem de Kanuto, ordinis fratrum praedicatorum, factum fuerat, cassato seu irrito nuntiato, de ipsius ecclesiae ordinatione sollicite cogitantes, et cupientes, illum ei ecclesiae per nostrae providentiae studium pontificem praesidere, de quo certam haberemus notitiam, quod ipsum clara sua merita redimerent, nec dubia esset eius caritas circa plebem, suo regimini committendam, in te, ordinis fratrum minorum professorem, tunc poenitentiarium nostrum, virum utique religione conspicuum, litterarum scientia, gravitate morum et aliarum virtutum muneribus decoratum, direximus oculos nostrae mentis, teque, de fratrum nostrorum consilio et apostolicae plenitudine potestatis, praefecimus ipsi ecclesiae in episcopum et pastorem, et subsequenter tibi fecimus per venerabilem fratrem nostrum G., episcopum Sabinensem, munus

consecrationis impendi, firma spe fiduciaque tenentes, quod eadem ecclesia per tuae circumspectionis industriam praeservabitur a noxiis et adversis, et continua, Deo auctore, in spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa. Reverenter itaque suscipe iugum Domini, et tua eius oneri humiliter colla submitte, manumque viriliter mittens ad fortia, curam et administrationem eiusdem ecclesiae prudenter exequi studeas, et gregis, tibi commissi, custodiam prosequi diligenter, solerter oppositorum te murum pro domo Domini ascendentibus ex adverso, ut, laudabili de grege ipso redditu in die stricti examinis ratione, regnum patris aeterni ab origine mundi paratum electis accipies laetabundus, in dilecta Domini tabernacula intraturus. Datum Romae, apud s. Petrum, XII. kal. Maii, pontificatus nostri anno quarto.

#### MMDCLXII.

*Derselbe empfiehlt den neuernannten Bischof von Reval dem Könige von Dänemark, den 20. April 1298 (Reg. 653, b).*

Bonifacius episcopus etc., carissimo in Christo filio nostro . . . , regi Datiae illustri, s. et a. b. Gratiae Divinae praemium et paeconium humanae laudis acquiritur, si personis, dignitate praeditis, honor debitus impendatur. Sane Revalensi ecclesia etc. (*mutatis mutandis übereinstimmend mit Nr. MMDCLXI bis zu dem Worte:*) incrementa. Cum itaque, fili carissime, sit virtutis opus, Dei ministros, et praesertim pontificali dignitate praeditos, benigno favore prosequi, ac eosdem verbis et operibus pro regis aeterni gloria venerari: excellentiam regiam rogamus et hortamur attente, quatinus eidem H. episcopo, ob reverentiam apostolicae sedis et nostram, regalia, quae per te vacationis eiusdem ecclesiae tempore detineri dicuntur, sine qualibet difficultate restituens, te sibi reddas in regia favore munificum et in cunctis oportunitatibus gratiosum; ita quod idem H. episcopus, tuae celitudinis fultus auxilio, in commissa sibi cura pastoralis officii possit assidue, Deo propitio, pro-

sperari, ac tibi exinde a Deo perennis vitae praemium et a nobis condigna proveniat actio gratiarum. Datum Romae, apud s. Petrum, XII. kal. Maii, pontif. nostri anno quarto.

#### MMDCLXIII.

*N. Ubbison, Statthalter zu Reval, urkundet über die von J. Billus vollzogene Verpfändung verschiedener Güter an das St. Michaeliskloster zu Reval, den 25. Nov. 1298? (Reg. 658, aa).*

Omnibus, praesens scriptum cernentibus, Nicolaus Ubbison, capitaneus Revaliensis, salutem in Domino. Protestamur per praesentes, quod coram nobis, iudicio praesidentibus, Iohannes dictus Billus bona sua in villis Pyrgela, cum allodio et molen-dino ibidem, Agnopo, Salmade, Womes Kymenkul, Layala, Raydimula, Vaydanemmus, Reckela, cum omnibus suis attinentiis, ubilibet in terris, pratis, ortis, paschuis, silvis, aquis et piscaturis, ex consensu suorum heredum, dominae abbatissae et claustro sanctimonialium Revaliae pro nongentis marcis argenti pignore obligavit, quoisque ab illustri rege Daciae in pheodo poterit obtinere. In cuius rei testimonium sigilla domini Nicolai, filii Tonsod (?), Roberti de Kattela, Bertrami, Jacobi et Willikini, filiorum domini Bertrami, una ad (l. cum) sigillis Iohannis Billa predicti et nostro, praesentibus sunt appensa. Datum anno Domini M°CC°XXX°, in die b. Katherinae.

#### MMDCLXIV.

*Johannes, Erzb. von Riga und mehrere andere Prälaten ertheilen denjenigen Ablass, die das Kloster Chotwik durch Gaben unterstützen, im März 1300 (Reg. 672, a).*

Universis Christi fidelibus, praesentes litteras inspecturis, nos Iohannes, Rigensis, et frater Basilius, Ierosolimitanus Dei gratia archiepiscopi, et Fredericus, Valvensis, frater Iacobus, Calcedonensis etc. (*folgen noch die Namen von neunzehn Bischöfen*), eadem gratia episcopi, salutem et sinceram in Domino caritatem. Gloriosus Deus in sanctis suis

in ipsorum glorificatione gaudens, in veneracione b. Mariae semper virginis, eo iucundius delectatur, quo ipsa, utpote mater eius effecta, meruit altius sanctis ceteris in coelestibus collocari. Cupientes igitur, quod monasterium in Chotwico, ordinis s. Benedicti, Pataviensis diocesis, quod in honore ipsius gloriosae virginis Mariae est insignitum vocabulo, congruis honoribus frequentetur, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ad dictum monasterium in festo nativitatis, resurrectionis et ascensionis Domini et pentecostes, in singulis festivitatibus ipsius beatae Mariae semper virginis, in festo omnium apostolorum et evangelistarum, in festo beatorum Benedicti Altamanni, eiusdem monasterii fundatoris, Laurentii, Michaelis, Martini, Nicolai, Iohannis Baptiste, omnium sanctorum et in dedicatione ipsius monasterii, et octo diebus, dictas festivitates immediate sequentibus, cum devozione accesserint annuatim et manum porrexerint adiutricem, vel quomodo libet de bonis ipsorum pro fabrica, luminaribus, structuris, et aliis dicti monasterii ornamentis dederint vel miserint, seu in extremis legaverint, de omnipotentis Dei misericordia et ipsius gloriosae virginis Mariae, ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, singuli nostrum quadraginta dies de iniunctis eis poenitentiis, ad preces et instantiam dilecti nobis in Christo honesti viri, Andree de Stain, dictae diocesis, misericorditer in Deo relaxamus, dummodo ad id diocesani voluntas accesserit et consensus. In cuius rei testimonium nostra sigilla duximus praesentibus apponenda. Datum Romae, anno Domini millesimo trecentesimo, mense Martii, pontificatus domini Bonifacii papae octavi anno sexto.

## MMDCCCLXV.

*Pabst Bonifacius VIII. überseendet dem Erzbischof Isarnus von Riga das Pallium, den 19. Decbr. 1300* (Reg. 678, a).

Bonifacius episcopus etc., venerabili fratri Isarno, archiepiscopo Rigensi, s. et a. b. Cum palleum,

plenitudinem videlicet pontificalis officii, a nobis cum ea, qua decuit, instantia postulasses, nos, tuis supplicationibus annuentes, ipsum de corpore beati Petri sumptum, tibi per dilectos filios nostros, Matheum, s. Mariae in Porticu, ac Franciscum, s. Mariae in Cosmedin, et Petrum, s. Mariae Novae diaconos cardinales, fecimus assignari, ut illo intra ecclesiam tuam illis diebus uteris, qui expressi in ipsius ecclesiae privilegiis continentur. Ut signum igitur non discrepet a signato, sed quod geris exterius, intus serves in mente, fraternitatem tuam monemus attentius et hortamur, quatinus humilitatem et iustitiam, dante Domino, qui dat munera et praemia elargitur, observare studeas, quae suum servant et promovent servatorem, ac Rigensem ecclesiam, sponsam tuam, cures sollicite, actore Domino, incrementis spiritualibus et temporalibus ampliare. Datum Laterani, XIII. kal. Ianuarii, anno sexto.

## MMDCCCLXVI.

*Die Hansastädte und Kaufleute beschliessen ein Verbot des Handels nach Nowgorod und mit den Russen, um's J. 1300* (Reg. 679, a).

Notum sit, quod de communi consensu et consilio civitatum et mercatorum, Nogardiam frequentantium, est statutum, quod nullus omnino, cuiuscunque conditionis vel status existat, versus Nogardiam transire debeat ullo modo, sub poena vitae, bonorum pariter et honoris. Quicunque autem illuc per alium bona sua mittit, debet ipsa bona et honorem perdidisse. Is autem, qui ea dicit, vita privabitur atque bonis. Praeterea bona, quae iam versus Nogardiam empta sunt, quivis in civitatem, in qua moratur, potest ducere et non ultra. Nullus etiam omnino debet cum principibus, dominis terrarum, militibus, clericis et laicis, spiritualibus vel secularibus quibuscumque cum bonis Ruthenicis quibuslibet, sub poena praedicta, mercaturam aliquam exercere. Si insuper aliqui Rutheni ad civitatem aliquam seu villam forensem venerint, illi cum bonis suis integris, sicut venerunt, rever-

tentur, et quicunque cum iisdem Ruthenis mercaturam aliquam intra civitatem vel extra exercuerint, debent vitam, bona et honorem perdidisse, contradictione qualibet non obstante. Omnia bona, per excessus praetactos perdita, attribuentur in Nogardia curiae sancti Petri.

### MMDCCLXVII.

*Pabst Bonifacius VIII. ermächtigt den Erzbischof Isarnus von Riga, die geistlichen Beneficien, die er zur Zeit seiner Erhebung innegehabt, drei Jahre hindurch zu behalten, den 9. April 1301 (Reg. 690, aa).*

Bonifacius episcopus etc., venerabili fratri Isarno, archiepiscopo Rigensi, s. et a. b. Attendentes laudana tuae multiplicis probitatis merita, quibus nosceris insignitus, ac etiam grata et accepta servitia, quae nobis et sedi apostolicae hactenus impendere curavisti, dignum et rationi conveniens arbitramur, ut personam tuam specialibus gratiis et condignis honoribus prosequamur. Exhibita siquidem nobis tua petitio continebat, quod tua Rigensis ecclesia, cui te pridem praefecimus in archiepiscopum et pastorem, propter grandia debitorum onera, quibus per b. m. Iohannem, praedecessorem tuum, archiepiscopum Rigensem, pregravata existit, et etiam ob multimoda guerrarum discrimina illarum partium, et occupationes et invasiones honorum ipsius ecclesiae, a nonnullis damnabili temeritate praesumtas, adeo in perceptione fructuum, redditum et proventuum fore conspicitur diminuta, quod ex eis non potes ad praesens absque nostrae provisionis et subventionis auxilio de debitibus satisfacere supradictis, nec iuxta dignitatis archiepiscopalnis decentiam commode sustentari. Cum itaque prioratus s. Bartholomaei de Bonavento, per priorem solitus gubernari, ordinis s. Augustini, Lemovicensis diocesis, ac archipresbiteratus, canonicatus et praebenda ecclesiae Carrassonensis, eiusdem ordinis, quos ex dispensatione sedis apostolicae promotionis et consecrationis tuae tempore canonice oblinebas, quique per huiusmodi

promotionem et consecrationem tuam apud sedem ipsam vacavisse noscantur, ac nullus praeter nos prioratum, archipresbiteratum, canonicatum et praebendam eosdem conferre potuerit, constitutione fel. record. Clementis papae IV., praedecessoris nostri, super prioratibus, dignitatibus, canonicatibus et praebendis, apud sedem ipsam vacantibus, per Romanum duntaxat pontificem conferendis edita, obstante, pro eo, quod nos ante finitum tempus statutum per moderationem piae memoriae Gregorii papae X., praedecessoris nostri, super hoc adhibitam in generali concilio Lugdunensi, prioratum, archipresbiteratum, canonicatum et praebendam praefatos donationi apostolicae duximus reservandos, decernentes extunc irritum et inane, si secus de ipsis vel eorum aliquo scienter vel ignoranter attemptatum esset, vel in posterum contingenter attemptari: Nos volentes, ut favorem apostolicum sentias per effectum, fraternitati tuae prioratum, archipresbiteratum, canonicatum et praebendam praedictos, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, pro huiusmodi persolvendis debitibus, tuisque necessariis supportandis, usque ad triennium, auctoritate apostolica de speciali gratia reservamus, ac decernimus prout est irritum et inane, si secus super hoc, contra reservationis nostrae tenorem, a quoquam extiterit attemptatum, tibi nichilominus auctoritate simili concedentes, ut fructus, redditus et proventus prioratus, archipresbiteratus, canonicatus et praebendae praedictorum per idem triennium percipere libere, ac una cum fructibus, redditibus et proventibus archiepiscopatus Rigensis praefati licite retinere valeas, constitutione generalis concilii et alia qualibet in contrarium edita non obstante. Volumus autem, quod interim prioratus, archipresbiteratus, canonicatus et praebenda praefati debitibus obsequiis non fraudentur, et animalium cura in eis, si qua illis imminet, nullatenus negligatur. Nulli ergo etc. Datum Laterani, V. idus Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

MMDCCLXVIII.

*Birger, König von Schweden, schliesst mit den Herzögen Erich und Waldemar von Schweden, unter Garantie des D. O. in Livland, einen Friedensvertrag, d. 26. März 1308 (Reg. 723, b).*

Universis, praesentes literas inspecturis, Birgerus Dei gratia Sueorum Gothorumque rex, salutem in Domino sempiternam! Ut firma pax et vera concordia inter nos et fratres nostros carissimos, dominos Ericum et Waldemarum, Dei gratia duces Sueorum illustres, perpetuis temporibus inviolabiliter observetur, promittimus eisdem fratribus nostris in vi sacramenti, prius in placitatione nuper apud Nycopiam corporaliter praestiti super corpus Christi, quod et nunc libera et spontanea voluntate approbamus, quod omnes causae, dissensiones et discordiae maiores et minores, hactenus inter nos qualitercunque obortae, debent ex parte nostra esse remissae penitus et sedatae, nec ullo unquam tempore per nos ad animum revocari. In vi eiusdem sacramenti submittimus et committimus nos spontanea voluntate, quo ad omnia nos tangentia, maiora et minora, volupiati et ordinationi eorundem fratrum nostrorum, quorum ordinationi in omnibus stare volumus, et ut inter nos disponendum decreverint, reputabimus nos contentos, et quod astabimus eis contra quemlibet hominem honores ipsorum, iura et bona, tanquam propria, tota potentia nostra defendendo, nec damna, iniurias vel gravamina, ipsis aut hominibus suis seu ipsis adhaerentibus, nec aliquid in ipsorum praetindicum occulte vel manifeste facere debemus, vel etiam attentare. Commissionem etiam castrorum, Calmarniae et Borgholma factam, dominis E. et W., ducibus Sveciae, fratribus nostris in Christo carissimis, per nobilem virum dominum Karolum Thydhiskae, tunc advacatum nostrum in eisdem castris, et per alias castrenses ibidem ratificamus, et eam innovando omnino approbamus. Sub eodem nostro sacramento resignamus exnunc castra omnia Finlandiae et partium orientalium, videlicet Aaboo et Tavestahus et Wiborgh, cum terris adia-

centibus eisdem, et quam cito transitus patuerit ad Finlandiam et partes illas orientales, mandabimus praefectis nostris ibidem, quod castra praedicta et terras, cum pertinentiis suis, eisdem fratribus nostris, dominis ducibus, tradant et committant pleno iure. Quod si castrum Wiborgh tradere sibi non poterimus ista vice, per idem promittimus sacramentum, ut, quocunque modo poterimus, procurare debemus, ut ad manus eorundem fratrum nostrorum, sicut alia castra, valeat devenire; et si per nos dictum castrum nullo modo possit obtineri, astare debemus dominis fratribus nostris consilio et auxilio, cum omni potentia nostra, ut in ipsorum perveniat potestatem. Item vi eiusdem sacramenti nostri promittimus, quod terras contractas et bona, quae infra regnum nobis dimittere voluerint, debemus secundum leges et patriae iura tenere, nec subditis ultra casum consuetum talliis, impositionibus, vel aliis gravaminibus aliquatenus onerare. Astringimus etiam nos firma obligatione, in eiusdem vi sacramenti, ut si contingat, fratres nostros praemori, et nos ipsis superstites esse, novas aliquas impositiones, tallias seu gravamina subditis regni nullatenus impetrare debeamus, nec de consensu et voluntate maiorum regni requisitis pariter et optentis. Et quod propter dissensiones, inter nos et fratres nostros subortas, homines ipsorum, clericos vel laicos, vel alios quoslibet, eis qualitercunque adhaerentes, vel subditos regni nullo modo gravare debemus, persecui seu etiam molestare, nec in eos aliqualiter vindicare. Astringimus etiam, in vi eiusdem nostri sacramenti, quod milites, armigeros et notabiles personas regni capere vel captivare, seu bona ipsorum occupare non debemus, nisi prius legitime sint convicti, nec exactiones indebitas in ipsos exercere. Debemus etiam dictis dominis ducibus, fratribus nostris, cum hominibus nostris assistere, et regnum contra quoscunque invasores cum eisdem tota nostra potentia defensare. Promittimus etiam, in vi eiusdem sacramenti, nos curaturos et procuraturos, cum omni diligentia et instantia, quoad possumus, quod

magistri principes domini reges Dacie et Norvegiae, domini Gerardus et Alwerus, fratres, comites Hulzatiae et Skogwiborg, et dominus Henricus Magnipolensis, una nobiscum omnia praemissa repromittent, et quod omnia per nos hic promissa velint observare. Cum his et ex parte nostra repromisit haec omnia vir nobilis, dominus Henricus, Borgravius domus Theotonicorum, et assumpsit, se procuraturum et curaturum, quod magister ordinis sui in Lywonia et fratres praemissa omnia repromittent; et si contra praemissa venerimus, praedictus magister ordinis et fratres sui possunt a nobis recedere libere, et dictis dominis ducibus, fratribus nostris, adhaerere. Renunciamus etiam in vi eiusdem sacramenti omnibus literis cuiuscunque tenoris, et ex quaunque causa a dictis fratribus nostris, dominis ducibus, habilis et receptis, ubique et apud quemque inventae fuerint, per solemne pactum ex certa scientia, et volumus, quod sint irritae, cassatae et nullius penitus firmitatis: ipsosque dominos duces, fratres nostros, ab omnibus obligationibus in eisdem contentis, quietos et absolutos reddimus, et in perpetuum liberatos. Obligamus ergo nos modo quo supra, et firmiter astringimus, ad omnia praedicta fideliter observanda. Et si contingeret, quod Deus avertat! nos venire contra praemissa seu quodlibet praemissorum, submittimus nos spontaneae iurisdictioni episcoporum regni Sueciae omnis, vel saltem illorum, quos domini duces, fratres nostri, ad hoc duxerint invocandos, ut possint in personam nostram summam (*i. sententiam*) excommunicationis promulgare, et alias poenas ecclesiasticas seu canonicas in nos exercere. Volumus etiam et per pactum promittimus eisdem fratribus nostris, ut si in aliquo venerimus contra praemissa: omnes fidelitate nobis astricti sint eo ipso a nobis absoluti, et quod possunt, absque qualibet nota vel displicentia nostra, dictis fratribus nostris adhaerere. Consentimus etiam, quod dicti domini duces, fratres nostri, non teneantur, nobis ad aliqua praemissa observanda, si contra praemissa venerimus,

ut superius est expressum, nobis nihilominus remenantibus eisdem, quo ad omnia inter nos placitala, firmiter obligatis. Vi etiam nostri sacramenti nos obligamus, et voluntarie nos astringimus, ut veniendo contra praemissa vel aliquod eorum, eo ipso perdamus bona et iura omnia, nobis infra regnum competentia, et ad dictos fratres nostros devolvantur. Renuntiamus insuper in omnibus praemissis omni exceptioni doli, fraudis, metus, violentiae, et cuiuscunque auxiliii iuris communis vel consuetudinarii, quod nobis prodesse possit, et praedictis fratribus nostris obesse in praemissis vel quolibet praemissorum. Ratificamus insuper et approbamus plationem, anno Domini 1308, dominica carnisprivii, Nycopiae habitam, et omnia in ea contenta tenore praesentis innovamus. Ut autem praedicta omnia et eorum quodlibet per nos et nostros firmiter et inviolabiliter observentur, repromiserunt una nobiscum domini episcopi, episcopus Scarensis, et alii nobiles et magnates regni infra scripti, videlicet Swantapolk, Henricus Borgravius, Karolus Thibiske, Benedictus Boisson, Raengwaldus Puke, Henricus Glysingb, Gudserkus Boisson, Iohannes Huwd, milites, nec non et domicellus Aernist, Sig mundus Kialdorsson, Anundus Liquidsson, Thoko Boisson, Stephanus Röreksson, Christiarnus quondam advocatus, et Christiarnus filius suus. In cuius rei testimonium, una cum sigillo nostro, sigilla supradictorum nobilium praesentibus sunt appensa. Actum et datum Oersbro anno Domini 1308, in crastino annunciationis beatae virginis.

### MMDCCLXIX.

*Pabst Clemens V. ermahnt den Erzbischof von Biga, in seiner Provinz Convento der Minoriten und Predigerbrüder zu gründen, den 17. Febr. 1311 (Reg. 731, b).*

Clemens episcopus etc., venerabili fratri Frederico, archiepiscopo Rigensi, s. et a. b. Cum, sicut in nostra proposuisti praesentia constitutus, converatio fratrum minorum et praedicatorum ordinum in tua provincia sit admodum saluti fidelium utilis

et etiam opportune, ut eorum salutaribus monitis et iidem fideles magis proficiant ad salutem, et infideles celerius ad veritatem fidei convertantur: nos, tuam in bac parte sollicitudinem in Domino commendantes, quod tu et successores tui, archiepiscopi Rigenses, qui pro tempore fuerint, possitis auctoritate nostra dare licentiam fratribus utriusque dictorum ordinum, unum duntaxat locum recipiendi

in singulis civitatibus provinciae, felicis recordationis Bonifacii papae VIII., praedecessoris nostri, et quacumque alia constitutione, in contrarium edita, non obstante, plenam tibi et successoribus ipsis concedimus tenore praesentium facultatem. Datum Avinione, XIII. kal. Martii, pontificatus nostri anno sexto.

## MMDCCCLXX.

*Verzeichniss der Güter, welche den Deutschen Kaufleuten auf ihren Fahrten zwischen Nowgorod und Pleskau von den Russen in den Jahren 1288 bis 1311 mit Gewalt abgenommen worden (Reg. 733, b).*

## I.

Notum sit omnibus, hanc cedulam visuris vel auditoris, quod haec damna facta sunt Theutonicis mercatoribus inter Nogardiam et Pleskowiam cum bonis eundo et redeundo.

Anno Domini MCCLXXXVIII spoliati sunt Theutonici mercatores ad XXIIII<sup>or</sup> millia pulcri operis, et hoc fecerunt Pleskowenses, et fatebantur coram domino Tarbatensi et fratribus et nuntiis de Nogarden ei coram multis aliis discretis viris, se fecisse ad vindictam occisorum, quos frater Otto Paschedach cum illis de Rositen occiderant in terra Adzelle, super quo iidem Teutonici LX marc. consumperunt.

Item anno Domini MCCLXXXXII haec facta sunt in aquis, quae Use vocantur. Conradus perdidit XXXVIII cap. cereae et II millia cum IIII<sup>or</sup> tymbriis Bremensis operis et VIII ulnas boni viridis panni et unum frustum Remensis linei panni.

It. Iohannes Vischstrate CCC marc. argenti, X marc. minus, quarum Henrico de Warendorp attinebant L marc. argenti, minus IIII marc., Iordanu LXX marc. argenti, alteri Iordanu LXX marc. argenti, Iohanni Vischstrate C marc. et IIII marc. argenti. Martinus de Hovele perdidit LXXXIX marc. argenti, IIII<sup>or</sup> marc. minus; Conradus Tatere CC marc. argenti, V. marc. minus. Wolterus Winman CC marc., IIII marc. minus. Dominus Wijnandus Cure X kaap cereae et I mille pulcri operis; Iohannes Colnere X kaap cereae, lispund

## II. &amp; III.

Item haec damna Theutonicis mercatoribus infra Nogarden et Pleskowe in bonis suis contingebant.

Anno Domini MCCXCVIII spoliati sunt Theutonici in XXIIII<sup>M</sup>. operis pulcri et hoc fecerunt Pleskowenses, et fatebantur coram domino Tarbatensi et fratribus et nuntiis de Nogarden et coram pluribus viris discretis, se fecisse ad vindictam occisorum, quos frater Otto Phacedhach cum illis de Rositem occiderat in terra Adzelle, super hoc iidem Theutonici XL marc. argenti consumperunt.

Item anno Domini MCCXCVII haec facta sunt in aquis, quae vocantur Use. Conradus perdidit XXXVIII cap. cereae, cum II<sup>M</sup> et IIII timbriis operis Bremensis et VIII ulnas boni viridis panni et unum frustum Remensis linei panni.

It. Iohannes Vischstrate CCC mrc. arg. X mrc. minus, quarum Hinrico de Warendorp L mrc. argenti attinebant, IIII mrc. minus, Iordanu LXX mrc.; item alteri Iordanu totidem; Iohanne Vischstrate C et IIII mrc. arg. It. Martinus de Hovele perdidit XC mrc., IIII mrc. minus, Conradus Tatere II<sup>C</sup> mrc. arg., V mrc. minus; Wolterus Winman II<sup>C</sup> mrc., IIII mrc. arg. minus; dominus Winaldus Kure X cap. cereae et I mille pulcri operis, Iohannes Colnere VIII cap. cereae, II. lispunt minus; item Fredericus de Lune III scippunt cereae, Albertus

## I.

minus. *Fredericus de Lyne III. scheppund cereae; Albertus Parvus XVIII marc. argenti; Hermannus de Bevere et Iohannes bona memoriae perdiderunt II tunnas, in quibus fuerant XV millia pulcri operis, hoc eis et eorum amicis pertinebat. Gerhardus Magnus perdidit quartale operis, Hermannus Crispus de Gotlandia II kaap cereae et II mille operis.*

Item eodem anno, alia vice, in aqua dicta Saac, spoliati sunt Theutonici mercatores a Plescowiensibus: *Conradus Wrede perdidit CC marc. argenti et XXVII marc. argenti, Hermannus de Molendino C marc. et VII marc. argenti; Iohannes Luscus XII marc. argenti, Iohannes de Bremis XLVII marc. argenti, Iohannes Gronewolt C et LXXVIII marc. argenti, Hologe et Lorendike XL marc. argenti, Wredenkint CC et XXX marc. argenti; Gerhardus Magnus XLVII marc. argenti; summa omnium bonorum DCCCC et LX marc. argenti.*

It. anno Domini MCCLXXXVIII spoliati sunt Theutonici in Poloco; post haec erat placitatum inter dominum Tarbatensem et fratres et inter Nogardenses et Plescowenses, ubi conquesti fuerant Theutonici spolia eorum et damna; ibique Nogardenses et Plescowenses osculati sunt crucem, quod omnia bona deberent reddi, absque aliquo ungelt, exceptis XVII marc. argenti, quae datae sunt laborantibus bona in quadam ecclesia in Plescowe et una tunna cum opere et I packe; haec bona dabantur Lethowinis. Super hoc e converso iidem Theutonici osculati sunt crucem, quod suprascripta bona nunquam deberent extorqueri. Post hanc osculationem crucis Plescowenses abstulerunt eisdem Theutonicis XLV marc. arg. et unam tunnam cum X millibus operis et III scheppund cereae; hoc damnum iidem Theutonici computaverunt super CCC marc. argenti, sine illo, quod comsumpererunt super illa bona tribus vicibus eundo et redeundo de Tarbate usque Plescowe.

Item anno Domini MCCC occidebantur Theutonici et mercatores bona memoriae inter Nogarden et Plescowiam, tam rure quam aquis: primo

## II. &amp; III.

*Parvus XVIII mrc. arg. Hermannus de Beveren et Iordanus bona memoriae perdiderunt duas tunnas, in quibus erant XV millia pulcri operis, haec amicis eorum et ipsis attinebant; Gerhardus Magnus quartale operis, Hermannus Crispus de Gotlandia duo cap cereae et II millia pulcri operis.*

Item eodem anno alia vice, in aqua, quae vocatur Sac, spoliati sunt Theutonici mercatores a Plescowiensibus: *Conradus Wrede CC marc. cum XXVII mrc. arg., Hermannus de Molendino C mrc. cum VII mrc. arg., Iohannes Schele LX mrc. arg., Iohannes Bremensis LXVII mrc., Iohannes Gronewolt C mrc. cum LXXVIII mrc., Hologe et Brendeke XL mrc. arg., Wedekinus CC mrc. arg., Gerardus Magnus XLVII mrc. arg. Summa horum VIII<sup>c</sup> mrc. argenti cum LX mrc. argenti.*

Item anno Domini MCCXCVIII spoliati sunt Theutonici in Sacco; post haec erat placitatum inter dominum Tarbatensem et fratres, et Nogardenses et Plescowenses, ubi conquesti sunt Theutonici spolia eorum et damna; ibique nuntii Nogardenses et Plescowenses osculati sunt crucem, quod omnia bona sua deberent eis reddi, sine aliquo ungelt, exceptis XVII mrc. Scin, quae dabantur laborantibus bona in quadam ecclesia in Plescowe et I tagena cum opere et I pacco, haec bona dabantur Lettowinis; super hoc e converso iidem Theutonici osculati sunt crucem, quod suprascripta bona nunquam deberent extorqueri. Post hanc osculationem crucis Plescowenses acceperunt eisdem Theutonicis XLV mrc. arg. et I tunnam cum X mill. operis et III scippunt cereae; haec damna iidem Theutonici computaverunt super III<sup>c</sup> mrc. arg. sine illo, quod super illa bona consumperunt tribus vicibus eundo et redeundo de Tarbate usque Plescowe.

Item anno Domini MCCC primo occidebantur Theutonici mercatores infra Nogarten et Plescowe, tam in terra, quam in aquis: dominus Ditmarus

## II.

**dominus Detmarus de Mindu et filius sororis eius, Hermannus Snakenborch, Hinricus Kolve, dominus Iohannes Creke, Fredericus de Indagine, duo famuli Zabel, Everhardus et Wernerus; haec omnia facta sunt eadem aestate et autumno.**

**Eadem hieme venerunt nuntii civitatum Nogarden, domini Iohannes Albus de Lubeke, Adam de Gotlandia, Hinricus Holste de Riga; hii computaverunt damna de occisis suprascriptis et aliis viventibus, in bonis eorum facta, super duo millia marc. argenti.**

**Post recessum dominorum nuntiorum de Nogarden, Theutonicis mercatoribus, euntibus cum bonis eorum de Narvia Nogarden, furati sunt Henrico de Bremis VIII cappales panni et Gerhardo de Yborch XI cappales panni.**

**Item anno Domini MCCCCXI Iohannes Cesar et Iordanus, suos gener, perdiderunt VIII millia pulcri operis; it. Goscalus de Rene IX millia; it. Nicolaus de Beveren VIII millia; it. dominus Iohannes, sacerdos noster; I. millenare pulcri operis, cum libris. It. eodem anno Alfman in panno et argento perdidit CCCC marc. argenti. It. Egbertus Kempe in stagno, dicto Oldagische ze, perdidit XXIII<sup>er</sup> millia pulcri operis.**

<sup>\*)</sup> Dieser Satz findet sich nur in der dritten Aufzeichnung.

## MMDCCCLXXI.

**Pabst Clemens V. gestattet dem Bischof Nicolaus von Dorpat, ein Darlehn von 1500 Goldgulden aufzunehmen, den 1. März 1313 (Reg. 742, b).**

**Clemens episcopus etc. venerabili fratri Nicolao, episcopo Tarbatensi, s. et a. b. Cum, sicut nuper in nostra proposuisti praesentia constitutus, tam pro tuis necessariis, quam ecclesiae tuae Tarbatensis negotiis expediendis utiliter te subire oporteat magna onera expensarum, nobis humiliter supplicasti, ut usque ad summam mille quingentorum florenorum auri mutuum contrahendi sub modis et formis infra scriptis, sine quibus etc. — — Tuis supplicationibus inclinati, tibi contrahendi mutuum**

**de Minden et illius sororis suae, Hermannus Snakenborch, Hinricus Kolve, dominus Iohannes Breke, Fredericus de Indagine, duo famuli Zabel, Everhardus et Wernerus. Haec omnia facta sunt in eadem aestate et autumno.**

**Eadem hieme venerunt nuntii civitatum Nogarden, dominus Iohannes Albus de Lubeke, Adamus de Gotlandia, Hinricus Hologhere de Riga, hii computaverunt damna supra scripta, occisis et aliis viventibus in bonis eorum facta, super II. millia marcarum argenti.**

**Post recessum dominorum nuntiorum de Nogarden Theutonicis mercatoribus, euntibus cum bonis eorum de Narvia Nogarten, furati sunt Hinrico de Bremen VIII caplakene, Gerhardo de Iborch III caplakene.**

*(Die letzten Zeilen sind in der zweiten Aufzeichnung fast ganz verloescht.)*

<sup>\*)</sup> Item Sweni spoliaverunt unam liburnam in Nu, in qua cives Lubecenses perdiderunt quinque millia marcarum Nogardensis argenti, eo quod Nogardenses noluerunt ducere bona versus Nogardiam de liburna supradieta. Istud damnum accidit in seculo ducatu Nogardensium.

**propter hoc, usque ad predictam summam mille quingentorum florenorum, nomine tuo et ipsius ecclesiae, ac te ipsum et successores tuos et predictam ecclesiam, ac tua et eorundem bona mobilia et immobilia, praesentia et futura, usque ad summam huiusmodi propterea creditoribus obligandi, usuris omnino cessantibus, et renuntiandi constitutionibus tam fel. rec. Bonifacii papae VIII., praedecessoris nostri, de una, quam de duabus dietis in concilio generali, et quibuslibet aliis, a praedecessoribus nostris super hoc editis, et beneficio restitutionis in integrum et omnibus litteris et indulgentiis apostolicis impetratis ac etiam impetrandis, et omni iuris canonici et civilis auxilio**

et conventionis indicem et locorum, si eorum creditorum nomine super hiis apostolicas litteras contingeret impetrari, nec non et omnibus aliis exceptionibus, per quos contra crediteores eosdem tu dictique tui successores possetis imposterum vostueri, plenam auctoritate praesentium concedimus facultatem. Datum Avinione, kal. Martii, pontificatus nostri anno octavo.

### MMDCCCLXXII.

*Erich, König von Dänemark, transsumt das Transsumt zweier älterer Vereinbarungen zwischen Dänemark und dem Orden und bestätigt letztere, den 15. Juni 1314 (Reg. 752).*

Omnibus, praesens scriptum cernentibus, Ericus, Dei gratia Danorum Slavorumque rex, dux Estoniae, salutem in Domino sempiternam. Noverint universi, nos litteras venerabilium patrum, dominorum Iohannis, Rigensis archiepiscopi, fratris Henrici, Revaliensis episcopi, et discretorum viorum; Iohannis, praepositi ecclesiae Rigensis, fratris Henrici, abbatis fratum ordinis Cisterciensis de Dyneminde, fratris Adae, prioris ordinis fratum praedicatorum de Riga, et fratris W., gardiani ordinis fratum minorum ibidem, vidisse, protestantium et testificantium, se vidisse litteras illustrium principum, progenitorum nostrorum, Waldemari et Abel, regum bonae memoriae, non rasas, non cancellatas, nec in aliqua parte sui vitialis, tenores, qui sequuntur, continentes: (*folgt die Urk. v. 7. Juni 1238, U.B. Nr. CLX*). Item aliam (*folgt die Urk. v. 8. August 1251, U.B. Nr. CCXXIX*). Quas quidem litteras praedictorum nostrorum (progenitorum) suprascriptas, in omnibus et singulis suis articulis nos ratas habere volentes, ipsas tenore praesentium confirmamus, siveque omnis rancorum et inimicitarum materia, quae contra praemissos magistrum seu preeceptorem et fratres suos de Livonia hactenus movebantur, debet esse sopita et sedata, et ad indicium amicitiae ipsos in omnibus causis eorum iustis ac licitis volumus promovere; quod nobis tenebuntur favere

viceversa, tali conditione, si litterae progenitorum nostrorum, dominorum regum Daciee supradictae, sub veris eorum sigillis appareant et secundum tenorem supradictum originaliter sint confectae. In eniis rei testimonium, sigillum nostrum, et sigilla venerabilium patrum, dominorum Petri, Othonensis, Iohannis, Ripensis episcoporum, Christophori, fratris nostri carissimi, ducis Hallandiae et Samsoo, Henrici, domini Magnopolensis, ac Nicolai Olefson, dapiferi nostri, praesentibus daximus apponenda. Datum in villa Kaldynghe, anno Domini millesimo trecentesimo quarto decimo, die beatorum martyrum Viti et Modesti, in praesentia nostra.

### MMDCCCLXXIII.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit gefälschtem Wachs betreffend, vom 2. März 1315 (Reg. 756, a).*

Witlich si et deme meinen Duschen kopmannē van allen steden, de den hof to Nogarden aoken und nu hir jegenwordich sint, dat se holden scolen de willekare, de hir gemaket is umme den branden valschen voet van deme wasse, de durch nut des meinen Duschen kopmannes grot gut hevet gekostet an gifte deme koninge und den sinen; und de koning des selven bekant was, dat sodan gut valsich was; und och den Russen uns nu sodanen valschen branden voet gerne af don. Hir umme so is de meine Dusche kopman des to rade worden mit eineme meinen vrien willekore, dat sodan gut neman ne kope bi X marken silvers. Weret aver, dat dit jeman breke, des geldes scal men eme mit nichte laten; dar umme so beware sich ein juwelich dar vore. Dat dusse wilkore gemaket wart, dat was na der hort unses Heren MCCCXV, lo mitvasten.

### MMDCCCLXXIV.

*Pabst Johannes XXII. fordert die Livländischen Prälaten auf, Procuratoren an den Römischen Hof zu senden etc., d. 23. Febr. 1318 (Reg. 770).*

Johannes episcopus etc., venerabili fratri . . . ,

episcopo Osiliensi, et dilectis filiis, capitulo Rigensis et Osiliensis ecclesiarum, salutem etc. Ad reformationem terrarum Livoniae et Prussiae, in Rigensi provincia consistentium, ecclesiarum quoque et personarum ecclesiasticorum eiusdem provinciae, adversus quas, sieut frequentibus clamoribus validis et inculcatis relationibus fide dignis accepimus, plus, quod dolorose referimus, desaevisse dicitur Christianorum impietas, quam hostilitas paganorum, ferventibus desideriis intendentibus, deliberatione cum fratribus nostris super hoc habita diligent, providius per dilectos filios . . . , magistrum hospitalis s. Mariae Theotonicorum, nec non . . . , praecoptorem Livoniae, ac certos commendatores ordinis hospitalis eiusdem in aliis litteris nostris, quas eisdem dirigimus, nominatim expressos, ac etiam per vos, qui terrae, ecclesiarum et personarum praedictarum conditionem et deformationem plenius cognovistis, super diversis articulis, eidem sedi relatis, plenarie informari, ut, vestra informatione recepta, auxiliante Deo, per sollicitudinis apostolicae studium, remedii salutaris provisio super omnibus, quae provisionis sedis apostolicae et reformationis auxilio indigebunt, tam ecclesiis et personis ecclesiasticis, quam fidelibus illarum partium, aliquaque de novo conversis et convertendis ad fidem salubriter impendatur. Quocirca vobis et vestrum cuilibet sub excommunicationis poena districte praecipiendo mandamus, quatinus infra sex menses, a data praesentium computandos, quos vobis et vestrum cuilibet pro peremptorio termino assignamus, per procuratores idoneos, plenum mandatum habentes, apostolico vos conspectui praesentetis, transmissuri procuratores eosdem super statu, conditionibus et universis circumstantiis ecclesiarum et personarum ecclesiasticarum, ac aliorum fidelium terrae et provinciae praedictarum informatos taliter et instructos, quod nos et sedem praefatam super illis, prout oportunum fuerit, possitis plenius informare. Super presentatione vero praesentium, quas in registro nostro fecimus registrari, dilectis filiis . . . et . . . , latoribus

praesentium, cursoribus nostris, et eorum cuilibet dabimus plenam fidem. Datum Avinione, VII. kal. Martii, pontificatus nostri anno secundo.

### MMDCCLXXV.

*Derselbe beauftragt die Erzbischöfe und Bischöfe, die Vorladung des Hochmeisters des D. O. und des Livländ. Ordensmeisters vor die Römische Curie bekanntzumachen, den 23. Febr. 1318 (Reg. 771).*

Iohannes episcopus etc., venerabilibus fratribus, universis archiepiscopis et episcopis, ad quos praesentes pervenerint, salutem etc. Romana mater ecclesia etc. (*übereinstimmend mit der unter Nr. DCLXI abgedruckten Urkunde, bis zu den Wörtern:*) remedium non permisit. Nos igitur, frequentibus clamoribus, validis et inculcatis relationibus fide dignis saepius excitati, ut super reformatione dictarum terrarum Livoniae et Prusiae, in dicta Rigensi provincia consistentium, ecclesiarum quoque et personarum ecclesiasticarum ipsius, adversus quas plus dicitur desaevisse Christianorum impietas, quam hostilitas paganorum, debeamus impendere necessariam opem et perutilem operam diligentiae salutaris, providimus de fratrum nostrorum consilio per dilectos filios . . . , magistrum ordinis domus s. Mariae Theotonicorum Ierosolimitanae, nec non . . . , praecoptorem in Livonia, commendatoresque de Dunamunde et de Vellin et de Venda dicti ordinis, in regione eiusque Livoniae et Prusiae provinciis constitutos, nec non Florentium, decanum ecclesiae Tarbatensis, atque Iohannem de Palo, Woldemarum de Rosis, Iohannem de Tisenhusen, Iohannem et Rodulphum de Ungaria, milites, Iohannem Ostinghusen et Iohannem de Ikkescule, laicos civitatis et diocesis et provinciae Rigensis, qui terrae, ecclesiarum et personarum praedictarum conditionem et deformationem plenius agnoverunt, de praedictis omnibus eidem sedi relatis plenarie informari, ut, ipsorum informatione recepta, auxiliante Deo, per apostolicae sollicitudinis studium remedii salutaris provisio super praemissis illis partibus impendatur. Quia igitur multorum fide-

dignorum, qui partium illarum plenam habent notitiam, relatione percepimus, quod ad partes illas tam per mare, quam per terram plenus periculis (sit) accessus, cum hiemali praecipue tempore regionis illius pelagus tempestatibus informat, gelu rigescat, nec possit quomodolibet navigari, ac terrarum spatia, per quae necessario ad dictam Rigensem provinciam pervenitur, per VIII. fere dietas remanserint suis habitatoribus destituta, quibusdam castris exceptis, quae a dictis magistro, praceptorre et commendatoribus in dictarum terrarum solitudine detinentur, ac propter praemissa, aliasque causas, quas praesentibus subticiemus, citationis seu revocationis nostrae litterae eis non possint absque evidenti personarum periculo destinari: fraternitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente, vobisque et vestrum cuilibet, in virtute obedientiae, ac sub poenis, nostro et sedis apostolicae arbitrio inferendis, districte praecipiendo mandamus, quatinus si dilecti filii . . . et . . . , cursores nostri, latores praesentium, vel alter corum, volentes vitare pericula personarum, vobis vel vestrum cuilibet praesentes litteras duxerint praesentandas, vos et quilibet vestrum, cui huiusmodi litterae fuerint praesentatae, si poteritis commode, absque personarum seu nuntiorum vestrorum periculo, praedictos magistrum, (praceptorrem,) commendatores, decanum, milites et laicos ex parte nostra per vos, vel per alium seu alios peremtorie citare curetis, ut infra trium mensium spatum post citationem nostram apostolico se conspectui personaliter repraesentent, audituri et facturi super praedictis et ea contingentibus, quae ipsis duxerimus iniungenda; diem vero citationis et formam, et quicquid super praemissis duxeritis faciendum, nobis per vestras litteras, harum seriem continentes, fideliter intimare curetis. Si vero in executione citationis huiusmodi, sicut fama, immo verius refert infamia, periculum quoad personas citantes videritis imminere in eitandis eisdem, vos modum volumus tenere infrascriptum, ut in loco magis insigni civitatis et diocesis illius ex vobis, cui lit-

terarum nostrarum huiusmodi praesentatio facta fuerit, congregata et praesente fidelium multitudine copiosa, citatis magistrum, (praceptorrem,) commendatores, decanum milites et laicos praelibatos, edicto publicae citationis emissso, ut infra praedictorum trium mensium spatum, a citationis nostrae tempore computandorum, quos eis pro peremtorio termino assignetis, dictus magister sub magisterii sui (privationis), praefati quoque praceptor, commendatores, decanus, sub praectoriae ac commendatoriarum (decanatus) suarum, et quarumlibet dignitatum administrationum seu officiorum, quae in dicto ordine obtinent, et tam ipsi, quam praedicti milites et laici, sub excommunicacionis poenis, quas eos et eorum quemlibet incurtere volumus ipso facto, si citationis huiusmodi fuerint contempnatores, apostolico se conspectui personaliter repraesentent, venturi super omnibus, quae praedicta contingunt et possunt contingere, taliter informati, muniti plenius et instructi, quod nos et sedem praefatam possint plenius informare, et specialiter, per quas vias et modos praedictae regiones et terrae ad fidem converti catholicam et in ea servari melius valeant et efficacius retineri, partesque, positae in vicino, quae adhuc per eorum devia gradiuntur, ad ipsius conversionem fidei propensius animentur, et circumspecta providentia dictae sedis ad alia etiam procedere valeat, quae circa hoc utilia fore cognoverit et viderit opportuna, ac audituri et facturi super praedictis et ea contingentibus, quae ipsis duxerimus iniungenda. Et ut omnis caluniae contra processum citationis huiusmodi tollatur occasio et ad communem omnium notitiam ducatur, cartas sive membranas, processum citationis huiusmodi continent, in maioris ecclesiae eiusdem loci, ubi processus huiusmodi modo praemisso per aliquem vestrum fieri, appendi vel affligi hostiis seu super liminaribus facietis, quae processum ipsum suo quasi sonorio praeconio et patulo iudicio publicabunt, ita quod praedicti magister, (praceptor,) commendatores, decanus, milites et laici nullam possint excusationem praetendere, quod ad eos talis citatio non

pervenerit, vel quod ignorarint eandem, cum non sit verisimile, remanere apud eos incognitum et occultum, quod tam patenter, sic solenniter fuerit publicatum, rescripturi nobis similiter huiusmodi citationis processum cum forma praesentium, et quicquid inde duxeritis faciendum. Datum Avinione, VII. kal. Martii, pontificatus nostri anno secundo.

## MMDCCCLXXVI.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel auf Borg etc. betreffend, vom 25. Juli 1318* (Reg. 774, a).

Willich si dat allen dengenen, de dussem breif sein und boren, dat de olderman und sine wisesten mit des meinen kopmaunes vulborde, de in deme hove to Novgarden do weren, des to rade worden in ener meinen stevene, dat neman to Novgarden gut kopen, noch borgen ne sal, to Darbete noch anderswar to betalene, wan dor; dar dat gut gekost is: wante duse diue dar ume gedan sint dorich nat willen dos hoves und des menen kopmannes, und dor angestes willen, dat dar ungemach yan komen mochte. Were ienich man, de den willekore nicht ne helde, de scolde also vele gudes vorboret hebben, also he gekost hedde, to sante Peters behof. Were it vormere also, dat ienich man van hennen queme mit behendicheit, mit sodannen gude, also he gekost hedde, und kunde men dat utgan mit der warbeit, den solde men anspreken ume also vele gudes, wor men eue vunde, to sante Peters behof, wante he hadde gebroken den wilkorb, den de meine kopman gewilkoret hevet in deme hove to Novgarden: hir ume so beware sik eniuwelich man. Dat dusse wilkore gemaket wort, dat was na der bort unses Heren dusen iar CCCXVIII, in sante Jacobes dage, deshilligen apostels.

## MMDCCCLXXVII.

*Evert, Abt zu Padis, urkundet, dass die Aebtissin und der Convent des St. Michaelisklosters dem Kloster Padis einige Haken Landes auf Wiederkauf verkauft, im J. 1322* (Reg. 800, a).

Vor allen Cristen getruwen, lo wen dusse bref

vorkummet, ik broder Ewertus, abbet to Pades, und dat gantze convent dar sulvest, heil in den sone der hochgeloveden junkfruwen. Wi (Si?) allen dar umme witlik, den jegenwordigen und noch tokomeden, dat de ebbedische des closters s. Michaelis in Reval und dat gantze convent dar sulvest uns und unsem convente IIII haken in einer stede, de geheten is Recke, und einen haken na dar bi liggen in der naberschop, de geheten is Raydemule, in dem caspel to Sagentack belegen, mit aller wontlichen tobehoringe, hebben vorkost vor achtentich mark Rigesches sulvers, ewich to besittende, also liker wiss, dat de vor gerekente ebbedische und or convent de vorgesuchten haken von unse gnade und unses conventes, vormiddelst deme vorberorden gelde, wan it one behaget, weder to kopende werden hebben einen frigeu willen. Dusse vorkop sin geschen in jegenwordicheit der werdigen manner Jacobi von Parenbeke, Frederici von Wranghele, Bartolomei von Velin, Cristiani von Scherenbeke und Holmoldi von Sagen, riddermatsche hovelude des heren des rikes Densches landes, welker sigille mit dem unsem jegenwordigen sin angehangen. Dussen bref gegeven to Reval, ame jare Cristi des heren dusent dre<sup>\*)</sup>hundert twe und twintich.

## MMDCCCLXXVIII.

*Pabst Johannes XXII. ernennt den Dörpt'schen Domherrn Jacob zum Bischof von Osel, den 3. März 1322* (Reg. 801, a).

Iohannes episcopus etc., dilecto filio Iacobo, electo Osiliensi, a. et a. b. Coelestis dipositio[n]e consili[i], per quod in mundi machina ordinationem suscipiunt universa, supremae dignitatis fastigio licet immeriti praesidentes, super gregem Dominicum nostrae vigilantiae creditum vigilis speculatoris officium exercemus, circa illa potissime intentum animum dirigendo curamque imponendo solicitam, per quae Divini cultus augmentum, exaltatio catho-

<sup>\*)</sup> Vorher hatte „ver“ da gestanden, was aber in „dre“ verbessert worden.

liciae fidei et commoda salutis proveniant animarum, quae, prout firma spes suggerit, ex eo facilius et efficacius subsequi poterit, si ecclesiis, pastorum gubernatione carentibus, personas praeficiamus idoneas, easque viris providis committamus, qui commissos sibi populos per suam circumspectionem providam et providentiam circumspectam salubriter dirigant et informent, et bona ipsarum ecclesiarum non solum gubernant utiliter, sed etiam multimodis effterant incrementis. Dudum siquidem Osiliensi ecclesia per obitum b. nr. Hartungi, episcopi Osiliensis, solatio destituta, dilecti filii, capitulum eiusdem ecclesiae, vocatis omnibus, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt commode interesse, die ad eligendum praefixa, ut moris est, convenientes in unum, et spiritus sancti gratia invocata, deliberantes in huiusmodi electionis negotio per viam procedere compromissi, dilectis filiis, Iohanni, praeposito, Henrico dicto Longniano et Bernardo de Consvelt, canonicis eiusdem ecclesiae providenda vice dictae ecclesiae de pastore, de persona idonea ex se ipsis, vel de gremio eiusdem ecclesiae vel etiam aliunde, consenserunt unanimiter liberam potestatem, usque ad certi temporis spatium duraturam, promittentes illum in eorum episcopum et pastorem recipere, in quem ipsi vel duo ipsorum consentirent, et quem unus eorum, de mandato aliorum suorum collegarum, vice sua et ipsorum collegarum ac totius capitulo eligeret seu etiam postularet: dicti namque compromissarii huiusmodi, potestate recepta, secedentes in partem, post diligentem deliberationem, quam invicem habuerunt, in te, scolasticum ecclesiae Tarbatensis, in sacerdotio constitutum, unanimiter consenserunt, dictusque Bernardus vice sua et ipsorum collegarum et capitulo, de ipsorum mandato, infra dictum tempus in Osiliensem episcopum te elegit, electionem huiusmodi solenniter promulgando, dictique capitulo electionem eandem concorditer approbarunt, tuque praestando huiusmodi electionis decreto ex parte capitulo praedictorum, eidem electioni tuum praestitisti consensum, et ad ecclesiam Rigensem

metropoliticam tuam, pro confirmatione electionis huiusmodi obtainenda, tu et dicti capitulo certos procuratores et nuntios destinasti, in hiis omnibus statutis a iure temporibus observatis. Et demum cum tunc venerabilis frater noster, . . . archiepiscopus Rigensis, apud sedem apostolicam moraretur, prout adhuc dinoscitur immorari, ad quem ipsius electionis confirmatio pertinebat, nec etiam aliquis alias ibidem loco sui deputatus, qui confirmandi eandem electionem potestatem haberet, ad sedem ipsam cum procuratoribus idoneis et nuntiis dictorum capitulo personaliter accessisti, pro confirmatione electionis eiusdem auctoritate dicti archiepiscopi obtainenda, et tam tu, quam iudicem procuratores, praesentato eidem archiepiscopo dictae electionis decreto, confirmari electionem ipsam auctoritate dicti archiepiscopi postulasti: sed postmodum eodem negotio seriatim exposito coram nobis, nos electionem ipsam per venerabilem fratrem nostrum Berengarium, episcopum Portuensem, et dilectos filios nostros, Guilelmum, tituli s. Ciriaci in Termis presbiterum, et Nicolaum, s. Georgii ad Vulum aureum diaconum cardinales, examinari fecimus diligenter, qui nobis super hiis fideliter reulerunt, tuque postmodum affectans, dictae Osiliensi ecclesiae celeriter provideri, omni iuri, si quid tibi ex electione huiusmodi quomodolibet competebat, in manibus venerabilium fratrum nostrorum, Vitalis, Albanensis, et eiusdem Berengarii, Portuensis episcoporum, renuntiasti sponte et libere, qui renuntiationem huiusmodi receperunt, speciali mandato nostro, facto eis per nos oraculo vivae vocis. Nos itaque, volentes, prout tenemur, dispensiis eiusdem ecclesiae Osiliensis, quae forsitan possit incurrere ex vacatione diutina, praecavero, te ab omnibus excommunicationis seu suspensionis sententiis, quibus forsitan ligatus eras, auctoritate apostolica absolventes, et dispensantes tecum super irregularitate iude contracta, de persona tua, praedita scientia litterarum, vitae laudabilis, conversationis placidae, morum honestate decora, discretionis et consilii maturitate conspicua, spiritualiter

et temporaliter circumspecta, dictae Osiliensi ecclesiae de fratum nostrorum consilio et apostolicae potestatis plenitudine providemus, leque illi praescimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem eiusdem Osiliensis ecclesiae in spiritualibus et temporalibus tibi plenarie committendo, firma de te concepta fiducia, quod, dextera Domini tibi assistente propitia, dicta Osiliensis ecclesia prospera dirigetur, et salubria, dante Domino, suscipiet incrementa. Quocirca discretioni tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus impositum a Domino tibi onus suscipiens reverenter, curam et administrationem praedictas sic diligenter geras et solcite prosequeris, quod ipsa gubernatori circumspecto et fructuoso administratori gaudeat se commissam, et bonae famae tuae odor ex laudabilibus tuis actibus latius diffundatur, et praeter benedictionis aeternae premium benevolentiae nostrae gratiam exinde plenius consequaris. Datum Avinione, V. nonas Martii, anno sexto.

#### MMDCCLXXIX.

*Derselbe ernennt den bisherigen Domherrn der Curländischen Kirche, Paul, zum Bischof von Curland, den 5. März 1322 (Reg. 801, b).*

Iohannes episcopus etc., dilecto filio Paulo, electo Curoniensi, s. et a. b. Apostolatus officium, quamquam insufficientibus meritis nobis commissum, quo ecclesiarum omnium regimini praesidemus, utiliter exequi, adiuvante Domino, copientes, solliciti reddimur, ut, cum de ipsarum ecclesiarum regiminibus agitur committendis, quantum ab eo permittitur, cuius vices in terris gerimus, eis in pastores tales praecere studeamus, de quibus, consideratis virtutibus, desuper sibi traditis, presumimus verisimiliter et tenemus, quod creditas sibi animas verbo instruere valeant ac exemplo, et eorum studio loca, quae suae fuerint deputatae custodiae, spiritualium et temporalium Deo propilio grata suscipiant incrementa. Dudum siquidem Curoniensi ecclesia per obitum b. m. Borchardi,

episcopi Curoniensis, pastoris solatio destituta, dilecti filii, capitulum eiusdem ecclesiae, vocatis omnibus, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt commode interesse, die ad eligendum praefixa, ut moris est, convenientes in unum, et spiritus sancti gratia invocata, te, canonicum eiusdem ecclesiae in sacerdotio constitutum, per viam compromissi in Curoniensem episcopum concorditer elegerunt; tuque, praesentato tibi huiusmodi electionis decreto ex parte capituli praedictorum, eidem electioni ad instantiam ipsorum capituli tuum praebuisti assensum, et ad ecclesiam Rigensem, metropolitieam tuam, pro confirmatione electionis eiusdem obtainenda personaliter accessisti, in hiis omnibus statutis a iure temporibus observatis: et deinde, cum tunc venerabilis frater noster, . . . archiepiscopus Rigensis, apud sedem apostolicum moraretur, prout adhuc dinoscitur immorari, ad quem ipsius electionis confirmatio pertinet, nec esset aliquis alius ibidem loco sui deputatus, qui confirmandi eandem electionem potestatem haberet, tu et iidem capitulum procuratorem idoneum, ad hoc a te et ab ipsis capitulo speciale mandatum habentem, ad dictam sedem destinastis, pro confirmatione electionis huiusmodi auctoritate dicti archiepiscopi obtainenda, qui quidem procurator, praesentato eidem archiepiscopo electionis praedictae decreto, confirmationem electionis ipsius faciendam in partibus committi instanter et plures petuit ab archiepiscopo supradicto. Et quia praefatus archiepiscopus id efficere non curavit, dictus procurator, praefatum electionis negotium exponi fecit in consistorio coram nobis, nosque dilecto filio nostro Petro, tituli s. Stephani in Celiomonte presbitero cardinali, s. Romanae ecclesiae vicecancellario, commisimus, ut negotium ipsum audiret summarie, de plano, sine strepitu et figura iudicii, et de eo se plenius informaret, et quicquid super hiis inveniret, nobis postmodum referre curaret: qui ad instantiam dicti procuratoris, coram eo in iudicio constituti, eundem archiepiscopum ad dicendum, si vellet, causam rationabilem, quare dictum procuratorem au-

dire super negotio confirmationis huiusmodi non deberet, et alias in negotio eodem processurum, citari fecit ad certum peremptorium terminum competentem, in quo dicto procuratore et magistro Nicolao de Secea, procuratore dicti archiepiscopi, procuratorio nomine ipsius archiepiscopi, eorum cardinale comparentibus antedicto, dictus tuus procurator decretum electionis praedictae, et quaedam instrumenta publica et alias authenticas litteras eorum eodem cardinale exhibere curavit. Idem cardinalis, visis et diligenter inspectis decreto, instrumentis et litteris supradictis, nobis super hiis relationem fecit plenariam et fidelem, nosque deinde negotium ipsum venerabili fratri nostro, Raynaldo, episcopo Ostiensi, audiendum commisiimus et nobis postmodum referendum. Interim autem, eodem negotio coram dicto episcopo pendente, tu ad dictam sedem personaliter accessisti, et cum fuisset inter te et eundem archiepiscopum coram eodem episcopo in huiusmodi negotio ad aliquos actus processum, tu, ne dicta ecclesia, quae in fronthio paganorum situata existit, ex prorogatione litis huiusmodi incurreret detrimenta, omni iuri, quod tibi ex electione praedicta quomodolibet competit, in manibus dicti Ostiensis et venerabilis fratris nostri Vitalis, Albanensis episcoporum, renuntiasti tua sponte, renuntiationem huiusmodi recipientium de speciali mandato nostro, eis facto oraculo vivae vocis. Nos itaque praecavere volentes, ne praefata ecclesia viduitatis diutinae deploraret incommoda, ac sollicite cogitantes, quod eadem ecclesia per te, virum utique vitae laudabilis, morum honestate decorum, litterarum scientia praeditum et aliis virtutibus insignitum, ac in spiritualibus providum et in temporalibus circumspectum, poterit, Deo propitio, (salubriter) gubernari, ad personam tuam, in quam eorundem capituli vota tam concorditer, ut praemittitur, concurrerunt, nostrae considerationis intuitum duximus dirigendum. Quibus omnibus paterna meditatione pensatis, te ab omnibus excommunicationum, suspensionum et interdicti sententiis, quibus forsitan legatus existeres, aposto-

lica auctoritate absolventes, ac tecum super irregularitate, quam propterea celebrando Divina vel te illis immiscendo forsitan contraxisses, misericorditer dispensantes, de persona tua ipsi Curoniensi ecclesiae, de fratum nostrorum consilio et apostolicae potestatis plenitudine, auctoritate apostolica providemus, teque ipsi in episcopum praefecimus et pastorem, curam et administrationem ipsius tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, firma spe fiduciaque tenentes, quod eadem ecclesia per tuae circumspectionis industram, et grex Dominicus, tuo commissus regimini, per te verbo et opere salubriter informatus, semper salutaria (sic), Divina opitulante clementia, dirigetur. Quocirca discretioni tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus impositum tibi onus a Domino suscipiens reverenter, in ipsius ecclesiae tuae ampliandis honoribus et profectibus procurandis, sicut reddas sine intermissione sollicitum, gregem Dominicum in illa, vigilantiae tuae commissum, doctrina verbi et operis informando, quod exinde apud remotos et proximos tua fama clareat per effectum, et in delectationem nobis veniat te opportuno tempore generose prosequi, ac tuis desideriis favorem benivolum impertiri. Datum Avinione, III. nonas Martii, pontificatus nostri anno sexto.

#### MMDCLXXX.

*Derselbe entlässt den Bischof Jacob von Oesel, nachdem derselbe geweiht, in sein Stift, den 14. März 1322 (Reg. 801, c).*

Iohannes episcopus etc. venerabili fratri Iacobo, episcopo Osiliensi, s. et a. b. Nuper Osiliensi ecclesiae, tunc vacanti, de persona tua, fratrum nostrorum consilio auctoritate apostolica duximus providendum, praeficiendo te illi in episcopum et pastorem. Cum autem postmodum per venerabilem fratrem nostrum Berengarium, episcopum Portuensem, tibi fecerimus munus consecrationis impendi, fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus ad praedictam ecclesiam, sponsam tuam, cum nostrae gratia benedictionis accedens,

sic eam iuxta datam tibi a Deo prudentiam regere studeas fideliter ac prudenter, ut eadem ecclesia sub tua cura regiminis spiritualiter et temporaliter, annuente Divina clementia, salutaribus proficiat incrementis, tuque proinde Divinam, apostolicae sedis et nostram gratiam uberiori consequi merearis. Datum Avinione, II. idus Martii, anno sexto.

### MMDCCCLXXXI.

*Derselbe entlässt den Bischof Paul von Curland nach empfangener Weihe in sein Stift, den 14. März 1322 (Reg. 801, d).*

Iohannes episcopus etc. venerabili fratri Paulo, episcopo Coronensi, s. et a. b. Nuper etc. Cum autem postmodum per venerabilem fratrem nostrum Berengarium, episcopum Portuensem, tibi fecerimus munus consecrationis impendi, fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus ad predictam ecclesiam, sponsam tuam, cum nostrae gratia benedictionis accedens, sic eam iuxta datam tibi a Deo prudentiam regere studeas fideliter et prudenter, quod eadem ecclesia sub tuae curae regimine spiritualiter et temporaliter, annuente Divina clementia salutaribus proficiat incrementis, tuque proinde Divinam et apostolicae sedis gratiam uberiori consequi merearis. Datum Avinione, II. idus Martii, anno sexto.

### MMDCCCLXXXII.

*Pabt Iohannes XXII. ernennt den Probst Engelbert zum Bischof von Dorpat, den 26. Novbr. 1323 (Reg. 822, a).*

Iohannes episcopus etc. dilecto filio Engelberto, electo Tarbatensi, s. et a. b. Suscepli cura regiminis ussidua pulsat instantia mentem nostram, ut sollicitudinis debitum, ad quod universis orbis ecclesiis iugo apostolicae servitutis astringimur, circa earum singulas exsolvamus: sed de illis ecclesiis propensius cogitare nos convenit, quas vacationum conspicimus expositas detrimentis, ut eis, cum vacant, per nostrae providentiae studium in pastores viri praeficiantur idonei, qui sciant et possint iisdem

ecclesiis, ipsorum gubernationi commissis, praecesse utiliter et prodesse. Dudum siquidem ecclesia Tarbatensi, per obitum bonaे memoriae Nicolai, episcopi Tarbatensis, pastoris solatio destituta, tu, praeposite, et dilecti filii, capitulum eiusdem ecclesiae, vocatis omnibus, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt commode interesse, die ad eligendum praefixa, ut moris est, insimul convenistis, et deliberantes in huiusmodi electionis negotio per viam procedere compromissi, dilectis filiis, Florentio, decano, Iohanni, custodi, et Ludovico de Medebeko, canonici ecclesiae praefatae, providendi ea vice ipsac ecclesiae de se ipsis vel aliis de gremio eiusdem ecclesiae, dumtaxat per electionem canonicam, de pastore, concessistis unanimiter liberam potestatem, usque ad certi temporis spatium duraturam, ita quod postquam de persona idonea eligenda ipsi commissarii concordes existerent, unus eorundem compromissariorum, vice sua et aliorum collegarum suorum, nec non capituli praefatorum nomine, personam ipsam eligeret in communi et electionem huiusmodi publicaret. Praedicti namque compromissarii, huiusmodi potestate recepta, secendentes in partem, post deliberationem, quam inter se habuerant diligentem, demum in te, in sacerdotio et aetate legitima constitutum, direxerunt concorditer vota sua, sique dictus decanus, vice sua et aliorum collegarum atque capituli praedictorum, ex potestate, sibi ab eis in hac parte, ut praemittitur, tradita, te infra idem spatium et tempus legitimam in episcopum Tarbatensem elegit, et electionem huiusmodi solemniter publicavit, tuque infra tempus, a iure statutum, ipsi electioni, ad instantiam dictorum capituli, consensisti: ac deinde, quamquam notorium in partibus illis existeret, quod venerabilis frater noster Fredericus, archiepiscopus Rigensis, loci metropolitanus, tunc esset, prout et adhuc est, apud sedem apostolicam constitutus, credens tamen, quod in eisdem partibus esset aliquis, qui confirmandi electionem praedictam ab eodem archiepiscopo potestatem haberet, ad Rigensem ecclesiam, loci metropoliticam, infra tem-

pus debitum personaliter accessisti, ubi nevinem invenisti, qui confirmandi electionem ab eodem archiepiscopo potestatem haberet; nosque interim confirmationem electionis eiusdem et consecrationem tuam nobis et sedi apostolicae duximus specialiter reservandas; et deinde cum propter hoc iter arripusses ad sedem veniendi praedictam, huiusmodi nostra reservatio ad tuam notitiam fide digna relatione pervenit, tuque continuatis dietis ad sedem accessisti praedictam, et tam tu per te ipsum, quam dicti capitulum per certos eorum procuratores et nuntios, ad nos praeterea destinatos, confirmari a nobis electionem huiusmodi, illius nobis praesentato decreto, humiliter postulasti. Verum dicto archiepiscopo asserente, quod tu olim ipsius et dictae Rigensis ecclesiae fueras inde votus, et quod ipsum et eandem Rigensem ecclesiam digna, prout tenebaris, non fueras reverentia prosecutus, et alias sibi ei suae sedi iniurior fueras, ut dicebat, seque proinde electioni praedictae, quam propter ea dicebat invalidam, opponente, tuque coram nobis super praemissis excusationes et defensiones multimodas allegares: nos causam huiusmodi venerabili fratri nostro Raynaldo, episcopo Ostiensi, audiendam commisimus et nobis postmodum referendam. Et tandem, cum fuisset ad nonnullos actus coram eodem episcopo Ostiensi processum, nos, nolentes occasione huiusmodi diu protrahi provisionem dictae ecclesiae Tarbatensis, dicto episcopo Ostiensi commisimus, ut super praemissis te et dictum archiepiscopum ad unitatem pacis et concordiae reducere procuraret, ac, eodem Ostiensi episcopo mediante, amicabilis inter te et ipsum archiepiscopum concordia intervenit: nosque, concordiam huiusmodi acceptantes, electionem eandem, tuaeque personae merita per venerabilem fratrem Vitalem, episcopum Albanensem, et dilectos filios nostros, Guillelum, tituli s. Ciriaci in Termis presbiterum, ac Neapolonem, s. Adriani diaconum cardinales, examinari fecimus diligenter, et facta nobis a dicto episcopo Albanensi et cardinalibus super hiis relatione plenaria et fidei, invenimus electionem praedictam de

te persona idonea, cui vitae munditia, morum elegantia, litterarum scientia, circumspectionis industria et aliarum virtutum merita, prout ex testimoniis fide dignis accepimus, laudabiliter suffragantur, canonice celebratam, illam, de fratribus nostrorum consilio, auctoritate apostolica confirmamus, teque ipsi ecclesiae Tarbatensi praeficimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem illius tibi tam in spiritualibus quam in temporalibus plenarie committendo, in eo, a quo universorum procedunt dona carismatum, confidentes, quod, gratia tibi favente et cooperante Divina, dicta ecclesia per tuum ministerium studiosum regetur salubriter et prospere dirigetur. Quocirca discretioni tuae per apostolica scripta mandamus, quatinus impositum tibi onus a Domino reverenter suscipiens et devote supportans, in ampliandis honoribus et profectibus procurandis eiusdem ecclesiae sic te gerere satagas sine intermissione sollicitum et fidelis, quod, Deo propitio, dicta ecclesia pastori utili et fructuoso administratori gaudeat se commissam, tuaeque famae odor ex tuorum maturis fructibus studiorum latius diffundatur, tuque, praeter aeternae retributionis praemium, nostram ipsiusque sedis benedictionem et gratiam consequi uberioris merearis. Datum Avinione, VI. kal. Decembris, pontificatus nostri anno octavo.

### MMDCCLXXXIII.

*Derselbe entlässt den Bischof Engelbert von Dörpat, nachdem derselbe die Weihe empfangen, in sein Stift, den 9. Decbr. 1323 (Reg. 822, b).*

Johannes episcopus etc. Venerabili fratri Engelberto, episcopo Tarbatensi s. et a. b. Nuper Tarbatensi ecclesiae, tunc vacanti, de persona tua, de fratribus nostrorum consilio, auctoritate apostolica duximus providendum, praeficiendo te illi in episcopum et pastorem. Cum autem postmodum per venerabilem fratrem nostrum Bertrandum, episcopum Tusculanum, tibi fecerimus munus consecrationis impendi, fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus ad praedictam ecclesiam,

sponsam tuam, cum nostrae gratia benedictionis accedens, sic eam iuxta datam tibi a Deo prudentiam regere studeas fideliter et prudenter, quod eadem ecclesia sub tui cura regiminis spiritualiter et temporaliter, annuente Divina clementia, salutibus proficiat incrementis, tuque proinde Divinam, apostolicue sedis et nostram gratiam uberiori consequi merearis. Datum Avinione, V. idus Decembris, pontificatus nostri anno octavo.

## MMDCCCLXXXIV.

*Derselbe verleiht dem Johannes Las die Würde eines Domherrn und Scholasticus im Stifte Dornpat, den 19. Decbr. 1323 (Reg. 822, c).*

Johannes episcopus etc., dilecto filio Iohanni, nato dilecti filii Bodonis, dicti Las, canonico et scolastico ecclesiae Tarbatensis, s. et a. b. Tuae merita probitatis, super quibus apud nos laudabili testimonio commendaris, exposcunt, ut ad personam tuam provisionis dexteram extendamus. Cum itaque canonicatus et praebenda ac scolastria ecclesiae Tarbatensis, quos venerabilis frater noster Iacobus, episcopus Osiliensis, olim eiusdem ecclesiae canonicus et scolasticus, in ipsa ecclesia promotionis tempore, per nos factae de ipso ad Osiliensem lunc vacanciem ecclesiam, obtinebat, per promotionem eandem et consecrationis munus, sibi de mandato nostro apud apostolicam sedem impensum, apud sedem eandem vacare noscantur ad praesens, de quibus nullus praeter nos disponere potest, pro eo, quod nos dudum ante vacationem eiusmodi omnes canonicatus et praebendas ac dignitates, personatus et officia, ceteraque beneficia ecclesiastica, cum cura vel sine cura, apud dictam sedem quomodocunque vacantia et inantea vacatura, collationi et dispositioni nostrae specialiter reservantes, decrevimus extunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignorantier contingere attemptari: nos volentes praemissorum intuitu gratiam tibi facere specialem, canonicatum et praebendam ac scolastriam praedicatos, sic vacantes, cum plenitudine juris canonici

ac omnibus iuribus et pertinentiis suis, apostolica tibi auctoritate conferimus et de illis etiam providemus, decernentes, prout est, irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignorantier attemptatum forsitan est hactenus, vel contigerit imposterum attemptari, non obstantibus quibuscumque statutis etc. Datum Avinione, XIII kal. Ianuarii, pontif. nostri anno octavo.

## MMDCCCLXXXV.

*Derselbe bestätigt den vom König Christoph von Dänemark zum Bischof von Roskilde gewählten Roskildeschen Domherrn Olaus in dieser Würde, den 23. Decbr. 1323 (Reg. 822, d).*

Johannes episcopus etc., dilecto filio Olavo, electo Revalensi, s. et a. b. Pastorale officium debitum exigit, ut inter sollicitudines nostras, quibus assidue premimur, circa statum ecclesiarum solertiam adhibentes, ipsarum utilitatibus intendamus, in eo maxime, ut viduatis, ne longe vacationis incommoda patientur, de talium celeriter nostrae diligentiae studio provideatur substitutione pastorum, per quos spiritualiter et temporaliter eadem ecclesiae, auctore Domino, suscipiant incrementum. Dudum siquidem Revalensi ecclesia per obitum bonae memoriae Henrici, episcopi Revalensis, pastoris solatio destituta, dilecti filii, capitulum eiusdem ecclesiae, vocatis omnibus, qui voluerunt, debuerunt et potuerunt commode interesse, die ad eligendum praefixa, convenientes in unum, ac in huiusmodi electionis negotio per viam scrutinii procedentes, dilectum filium Ottонem, nunc electum Culmensem, eiusdem ecclesiae canonicum, in eorum episcopum concorditer elegerunt: deinde carissimus in Christo filius noster Christophorus, rex Dacie illustris, asserens, se dictae Revalensis ecclesiae foro patronum, ac credens, sibi licere posse personam, praeficiendam in episcopum eidem ecclesiae, ad dictam ecclesiam Revalensem praesentare, te, canonicum Roskildensem, de facto elegit in Revalensem episcopum et pastorem, teque venerabili fratri nostro . . . archiepiscopo Lundensi, loci metropolitano, praesentavit

in Revaliensem episcopum confirmandum, et postmodum consecrandum, a qua quidem electione et praesentatione dictus Otto ad sedem apostolicam appellavit, et tam idem Otto pro sua, quam tu pro tuae electionum et praesentationis huiusmodi prosecutione, ad dictam sedem personaliter accessistis. Proposito itaque huiusmodi electionum et praesentationis negotio in consistorio coram nobis, nos electionem et praesentationem dicti regis decrevimus, prout erant, irritas et inanes, ac considerantes attente, quod per eundem Ottонem ecclesia Culmensis, tunc regimine destituta pastoris, poterat regi utiliter et salubriter gubernari, ipsumque ad regiminem ipsius ecclesiae Culmensis magis fructuosum et utilem deputantes, praefatum Ottонem, de fratrorum nostrorum consilio, eidem Culensi ecclesiae in episcopum praefecimus et pastorem. Nosque postmodum ad provisionem ipsius ecclesiae Revaliensis celerem, ne ulterioris vacationis subiaceret incommodis, sollicitis studiis intendentibus, post deliberationem, quam de praefectio[n]e eidem ecclesiae Revalensi personam utilem et etiam fructuosa[m], per quam dicta ecclesia Revaliensis praeservari a noxiis et adversis, et in suis iuribus adaugeri, cum eisdem fratribus nostris habuimus diligentem, demum in te, quem de litterarum scientia, honestate morum a vitae, prudentia spiritualium et temporalium providentia, fide dignorum testimonia multipliciter commendarunt, quique scies et poteris dictam Revaliensem ecclesiam utiliter regere et fideliter gubernare, eamque in suis manutene iuribus et etiam adaugere, direximus oculos mentis nostrae. Quibus omnibus debita meditatione pensatis, de persona tua, nobis et eisdem fratribus exigentia huiusmodi meritorum tuorum accepta, de ipsorum fratrum consilio eidem Revalensi ecclesiae auctoritate apostolica providemus, teque illi praefecimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem ipsius Revaliensis ecclesiae tibi tam in spiritualibus, quam in temporalibus plenarie committendo, firmamque fiduciam tenentes, quod dirigente Domino actus tuos dicta Revaliensis eccl-

sia per tuae industriae ac circumspectionis fructuoso[rum] studium praeservabitur a noxiis et adversis, ac spiritualibus et temporalibus proficit incrementis. Reverenter itaque suscipe iugum Domini, et suavi oneri eius humiliter colla submitte, manuque viriliter mittens ad fortia, curam et administrationem ipsius Revaliensis ecclesiae humiliter et prudenter exequi studeas, et gregis, tibi commissi, custodiam prosequi diligenter, solerter et constanter, oppositum te murum pro domo Domini ascendentibus ex adverso, ut laudabili de ipsa redditu in die stricti examinis ratione, regnum patris aeterni, ab origine mundi paratum electis, accipias laetabundus, in aeterna tabernacula intraturus. Datum Avinione, X kalendas Ianuarii, pontificatus nostri anno octavo.

#### MMDCCLXXXVI.

*Derselbe gestattet dem Bischof Otto von Culm, das von demselben bisher innegehabte Canonicat im Reval'schen Stifte einem geeigneten Manne zu verleihen, den 11. Febr. 1324 (Reg. 825, a).*

Iohannes episcopus etc., venerabili fratri Ottoni, episcopo Culensi, s. et a. b. Tuam volentes honorare personam et per honorem tibi exhibitum alii gratiam impertiri, fraternitati tuae conferendi auctoritate nostra canonicatum, quem in Revalensi ecclesia promotionis tuae tempore, per nos facta, ad Culmensem ecclesiam, tunc pastore carentem, in eadem Revalensi ecclesia obtinebas, per huiusmodi promotionem et munus consecrationis de mandato nostro apud sedem apostolicam tibi impensum apud sedem ipsam vacantem, de quo nullus praeter nos hac vice disponere potest, pro eo, quod nos diu ante vacationem huiusmodi omnes canoniciatus et praebendas, ceteraque beneficia ecclesiastica, tunc apud dictam sedem quocumque modo vacantia et in antea vacatura, collationi et dispositioni nostrae specialiter reservantes, decrevimus extunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter, contingere attemptari, nec non praebendam de

villa Iacomeki eiusdem Revaliensis ecclesiae vacantem, ut dicitur, per mortem quondam Iohannis de Keghele, ipsius ecclesiae Revaliensis canonici, in illis partibus decedentis, quae quidem praebenda tibi fuerat ante promotionem huiusmodi, sicut assertur, assignata, si praebenda ipsa, ut praemittitur, vacat et de iure nulli alii debeatur, personae idoneae, de qua tibi videbitur, conferendi cum plenitudine iuris canonici ac omnibus iuribus et pertinentiis suis, et inducendi per te vel alium seu alios personam ipsam vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem canonicatus et praebendae, iurum et pertinentiarum predictorum, et defendendi inductum, amoto ab eis quolibet illicito detentore, faciendi quoque personam eandem vel dictum procuratorem pro ea ad huiusmodi praebendam in canonicum recipi et in fratrem, stallo sibi in choro et loco in capitulo ipsius ecclesiae cum plenitudine iuris canonici assignato, sibique de ipsorum canonicatus et praebendae fructibus, redditibus, proventibus, iuribus et obventionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra, appellatione postposita, compescendo, non obstantibus quibuscumque statutis etc., plenam et liberam tibi tenore praesentium concedimus facultatem. Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Datum Avinione, III. idus Februarii, pontificatus nostri anno octavo.

#### MMDCCLXXXVII.

*Derselbe trägt dem Bischof von Culm etc. auf, dem Revaler Domherrn Bernhard de Holsesatia die im Revaler Stift vacante Pfründe zu verleihen, den 11. Febr. 1324 (Reg. 825, b).*

Iohannes episcopus etc., venerabili fratri . . . , episcopo Culensi, ac dilectis filiis . . . , Culensis, et . . . , Warmiensis praepositis ecclesiarum, salutem etc. Meritis probitatis dilecti filii Bernardi, dicti de Holsesatia, canonici ecclesiae Revaliensis, super quibus apud nos fidedignorum testimonio

commendatur, inducimur, ut personam suam speciali benevolentia prosequentes sibi reddamur ad gratiam liberales. Cum itaque praebenda, quam quondam Iohannes, dictus de Revalia, canonicus ecclesiae Revaliensis, in eadem ecclesia, dum vivebat, obtinebat, per eius obitum, qui in partibus illis diem clausit extremum, vacare dicatur ad prae-sens et de iure alii non deberi: nos volentes dicto Bernardo huiusmodi, suorum meritorum obtentu, in eadem ecclesia, cuius existit canonicus, gratiam facere specialem, discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum, si dicta praebenda, ut praemittitur, vacat, et de iure nulli alii debeatur, praebendam predictam, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem Bernardo, auctoritate nostra, conferre et assignare curetis, inducentes eum vel procuratorem suum, eius nomine, per vos vel alium seu alios in corporalem possessionem huiusmodi praebendae, iurum et pertinentiarum eius, et defendantem inductum, amoto exinde quolibet illicito detentore etc., non obstantibus quibuscumque statutis etc., seu quod ecclesiam sancti Nicholai Revaliensis, cui cura imminent animarum, idem Bernardus obtinet, et in eadem Revalensi ecclesia praebendam noscitur exspectare. Volumus autem, quod, si idem Bernardus huiusmodi praebendam vacantem pacifice assequatur, omni iure, ei in praebenda vacatura huiusmodi competenti, quod extunc extinctum fore decernimus, remaneat destitutus. Nos enim ex nunc irritum decernimus et inane, si secus super hoc a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingere attemptari. Datum Avinione, III. idus Februarii, pontificatus nostri anno octavo.

#### MMDCCLXXXVIII.

*Derselbe ertheilt dem heimreisenden Erzbischof Friedrich von Riga einen Geleitsbrief, den 5. Juni 1324 (Reg. 830, a).*

Iohannes episcopus etc., venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis etc., praesentes litteras

nspecturis, salutem etc. Cum venerabilis frater hoster Fredericus, archiepiscopus Rigensis, zelo fidei et devotionis accensus, de licentia et beneplacito nostris ad provinciam suam Rigensem se conferat, ut ad ovile gregis Dominici per sui opem salubris ministerii, tanquam pastor fidelis, oves errantes, auctore Domino, ab invio revocare valeat, et fructum facere animarum: nos cupientes, ut idem archiepiscopus, submotis impedimentis quibuslibet, prosecutioni intendere valeat praemissorum, universitatem vestram rogamus et hortamur attente, per apostolica vobis scripta in virtute obedientiae districtae praecipiendo mandantes, quatenus eidem archiepiscopo suisque familiaribus, cum per partes vestras transitum fecerint, nullam in personis, comitaturis et rebus suis molestiam seu iniuriam quomodolibet inferatis; quin imo per Divina et apostolicae sedis nostraque reverentia de securo conductu, sicut et prout oportunum fuerit, et ad vos super hoc duxerit recurrentum, sic liberaliter provideatis eisdem, quod idem archiepiscopus grata de vobis eidem sedi apostolicae referre seu nuntiare valeat, nosque proinde sinceritatem vestram dignis in Domino laudibus attollamus. Datum Avi-  
nione, nonis Iunii, pontificatus nostri anno octavo.

#### MMDCCCLXXXIX.

*Karl Naeskunungsson, Hauptmann von Finnland, schreibt dem Rathe zu Lübeck, dass bei einem unweit Reval verübten Seeraube keine Finnländer sich beteiligt, um das J. 1326 (Reg. 859,aa).*

Vos reverendos viros et honestos, consules civitatis Lybyensis, Karolus Naeskunuxson, terrarum Finlandiae capitaneus, quidquid honoris poterit, cum salute perhenni. Quia in litteris vestris nuper intellexi vos asserentes, quod quidam homines de terris et finibus, quorum provisionem et ordinacionem habeo, quasdem naves et bona plurimorum mercatorum in aquis prope Revaliam rapuerunt, significo vobis, nullus de dominio, cuius provisionem gero, vestris vel aliis quibuscumque per rapi-

nam iniuriam aliquam intulisse, nec aliquis vobi<sup>s</sup> vel vestris, me volente vel me sciente, amodo dampna inferat, prout in me est, ullo modo. In Christo valete, pro vero scientes, me commodis vestris intendere et honori, quod michi meisque per vos spero fieri econverso. Scriptum Lyncoiae, quinta feria proxima ante beati Andreae apostoli.

*In dorso: Discretis viris, consulibus civitatis Lybyensis.*

#### MMDCCXC.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit Laken betreffend, vom 12. April 1327 (Reg. 862, aa).*

Weten seal al de gene, de dussen bref sein und horen, dat des hoves olderman und sine wisesten, und de meinen Dudeschen, de do to Novgarden weren, des to rade sint geworden, dat se des nicht ne willen, dat men ieniger hande lakene, de buten der kore gemaket sint, mere here to Novgarden bringe, wante dar grot ungemach dicke af geschein is: Diksmudesche lakene, Ypersche lakene und lange Marquesche lakeno, de mach ein iuwelik man here wol bringen. Were dat sake, dat ienich man andere lakene here brechte, de uppe desse vorbenomede lakene gekoppet edder gevolden waren, de buten der kore gemaket waren, de lakene weren vorboret, und dar to X. marc silvers to sante Peters behuf, des nicht to latende. — Vortmer cappelakene, de to Aken oste to Kolue gemaket sin, de mach men wol here bringen; so welich man here andore laken bringet van cappelakenen, de sint vorboret, und dar to X. marc silvers to sante Peters behuf, der mit nichte to latende. Ende iuwelich man beware sich an dissen saken, dat be in nenen scaden kome sines guedes und ok simes geldes. Dit is gescreven und maket na der bort unses Heren M iar CCC iar in deme XXVII iare, to Paschen.

## MMDCCXCI.

*Winand, Comthur, und B. Clot, Priester zu Kranckow D. O., willigen darin, dass dem Rigischen Bürger L. Lange vom Rathe zu Lübeck sicheres Geleit gegeben werde, den 27. August 1329 (Reg. 869, a).*

Universis, praesens scriptum cernentibus, fratres Winandus, commendator, et Bernardus, dictus Clot, sacerdos curiae in Crankowe, ordinis fratrum domus Theotonicorum, salutem in Domino. Protestamur publice per praesentes, quod anno Domini MCCC vicesimo nono, dominica proxima ante festum decollationis beati Iohannis Baptiste, honesti viri, domini consules civitatis Lubicensis, nobis ad eos vocatis, amicabiliter narraverunt, quendam Ludekonem, dictum Longum, civem Rigensem, ipsis diligentius supplicasse, quatenus sibi securitatem et conductum praestare dignarentur, per tempus apud eos manendi et naves suas seu cogones ducendi et deponendi libere ad portum civitatis eorundem, cuius supplicationi nequaquam vellent acquiescere sine nostra voluntate pariter et consensu. Auditis narrationibus eorundem, supplicavimus, ut nobis concederent facultatem, loquendi super istis cum ordinis nostri hominibus seu mercatoribus ex Prucia, Livonia et ex aliis terminis, in eorum civitate constitutis. Quibus igitur communiter convocatis et habito inter nos consilio et tractatu diligenti, nobis et ipsis mercatoribus omnibus videbatur consultum et utile, ut per dictos consules dicto Ludekoni securitas praestaretur, ea ratione, ut dicti homines et mercatores civitatum, opidorum et locorum nostri ordinis cum suis navibus, rebus et mercibus per mare velificando eo tutius possent ad lares proprios pervenire. Quapropter eidem domini consules, per nos et dictos nostri ordinis homines et mercatores diligentius rogati, eidem Ludekoni cum suis navibus dederunt securitatem et conductum. In cuius rei testimoniam sigilla nostra praesentibus sunt appensa. Datum actumque Lubeke, anno et die praenotatis.

## MMDCCXCII.

*L. Lange, Rigischer Bürger, verspricht, das ihm ertheilte sichere Geleit nicht zur Belästigung fremder Schiffe missbrauchen zu wollen, den 28. August 1329 (Reg. 869, b).*

Universis et singulis, ad quorum audientiam seu praesentiam scriptum hoc pervenerit, Ludekinus Longus, civis Rigensis, in omnium salvatore salutem. Cum notitia subscriptorum praesentium testimonio recognosco et constare volo universis, quod, cum honorabiles ac pacifici viri, Domini consules civitatis Lubeke, propter bonum pacis et meam instantiam, ipsis humiliter factam, ad civitatem Lubicensem veniendi me cum duobus meis coggonibus sub firme ducatu securassent, promisi eisdem dominis consulibus bona ac libera voluntate, et praesentibus data fide promitto, quod nunquam debeam et velim, post huius securationis diem ac post datam praesentium, cum dictis meis duobus coggonibus alicui mercatori, in fluctibus maris naviganti, cuiuscunque status aut personatus existat, et undecunque et de quocunque etiam dominio sit, damnum, spolium aut offensam in rebus ipsius facere seu inferre. In cuius rei testimoniam meum sigillum praesentibus ex mea certa scientia duxi appendendum. Datum in dicta civitate Lubeke, anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo nono, die beati Augustini episcopi.

## MMDCCXCIII.

*Die Nowgoroder einigen sich mit den Deutschen Kaufleuten über den Handel mit gefälschtem Wachs, den 6. Januar 1332? (Reg. 884, c).*

Aldus hevet geendiget de bisscop van Norgarden, und de namestnike Födore des groten koninges, und de hertige Astaphie, und de olderman Bidder der koplude, und de meinen koplude to Novgarden, und dar to de meinen Novgardere mit den Dudeschen kinderen, Jordane Koninghe van Gotlande, und Alberte Scelen van Lubeke, und mit Ludeken Düninge van der Righe, und mit Roste van Dortmund, und mit Arnolde Dumen van Mun-

stere, und mit Vrederike Buchorne van Gotlande, und mit Hinrike van Volmestenen, und mit Harteken Wisen van Gotlande, und mit Hermanne van Dulme und mit Johannes Riddere und mit Johannes van Minden, und mit alle den Dudeschen koploden, umme dat smerge was. Dat scolen de Dudeschen nemen van den Novgarderen wente to sante Peters und sante Paules dage, also se it herto genomen hebben; und na sante Peters und sante Pauweles dage scolen se nicht mer nemen smerch was van den Novgarderen, noch dat mit buteren, noch mit ekeren, edder mit harpoise edder mit erwiten gemenget si, noch to Novgarden, noch to Plescowe, noch to Ploscowe, noch to Darbete, noch to der Rige, noch to Revele, noch to Gotlande. De Dudeschen scolen nemen reine was van den Novgarderen, also als it Got gevel, mit sines selvers vote, also also he selven geworden is. De Novgardere scolen van den Nisoweren nicht nemen smerch was, noch van den Kapuleren; weret also, dat ienich man to Novgarden brechte valsch was, dat eme daaraf beschege, dat ene solde he nemanne clagen, mer sich selven. Dat disse diuch geendiget worden, dat scach na der bort unses Heren M. iar, CCC iar, in dem XLII iare, in twelften dage.

Aldus spreket de Rusche breif, den uns de Novgardere gegeven hebbet oppe dat was, dene hevet uns besegelt de bissopf van Novgarden und de borchgreve und de hertoge van der menen Novgardere wegene.

#### MMDCCXCIV.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit gefälschtem Wachs betreffend, vom 27. Januar 1332 (Reg. 884, d).*

Witlich si it alle den genen, de dussen bref sen und horen, dat des hoves olderman und sine wisten, und de mene Dudesche kopman, de do to Novgarden weren, des to rade worden in einer meinen stevene, dor nut des meinen kopmannes, na den hode, also de stede in den hof to Novgarden geboden hadden, eme dat valsche was, dat

mit manigerlei valsche gevetschet was, dat en scal neman kopen, de in sante Peters rechte wesen wil, noch to Novgarden, noch to Plescowe, noch to Ploscowe, noch to der Rige, noch to Darbete, noch to Revele, noch to Gotlande, noch anders wor, na sante Peters und sante Pauweles dage, de nu to komet: were dat sake, dat ieman na deme dage koste valsch was, dat mit smere, eder mit ekerne, eder mit harpoise, eder mit buteren, eder mit erwiten eder mit ieniger valsche gevetschet were, de scal hebben sante Petere gebroken X maro silvers, und des nicht to latende, und dat was to bernende, also de stede here hebben en boden. Vortmer na dusse dage, de vor benomet is, scal men kopen reine was, also it Got gevet, mit sines silves vote. Swin, de ungevetschet sin, de mach men kopen na eren werde. Weret och sake, dat ienich man dit vorbenomede was to Novgarden koste hemeliken und mit be(hendicheit) van dennen brechte, und he mit der warheit ut gegan worde, wor men en vunde, den solde men anspreken vor X marc silvers to sante Peters behuf, dar to scolde he den hof to Novgarden vorborot hebben. Weret ok sake, dat ienich man valsch was koste, dat hire vorbenomet is, buten sante Peters rechte, und he dar na to Novgarden queme, so en scolde he sin gut nicht bringen in sante Peters kerken, noch in der Dudeschen rechte to wesende, he en hebbe sante Petere sinen broke gebeteret, und he en hebbet mit vulbort des hoves oldermannes und der meinen Dudeschen. An dessen valschen wasse breke en so vele an eme halven lispunde, also in eme scip-punde, also vele also in eme duzende. Aldus so helde sich en iuwelich man, dat he in nenen scaden ne kome. Datum anno Domini MCCCXXXII, feria secunda proxima post conversionis festum beati Pauli.

#### MMDCCXCV.

*Willkür derselben Kaufleute, betreffend die Anstellung von Gewandfindern, vom 27. Januar 1332 (Reg. 884, e).*

Weten scolen al de ghene, de dussen breif sein

und horen, dat des hoves olderman und sine wisten, und de meine Dudesche kopman gewilkoret hebben in ener meinen stevene, dat men scal holden wantvinders des sowers alse des winters, wente rele wandes wert vorkost, wanne nene wantvinders sint, dat valsch is, und de Dudeschen dar van vele smaheit van den Russen hebben geleden, und sche delich is deme meinen Dudeschen kopmanne, de den hof to Novgarden soken: des scolen setten sante Peters olderlude dat iar dor und dore wantvinders, ofte dar neu hoves olderman en were. Hir bewaren sich sante Peters olderlude vore, dat se sante Peters recht nicht ane vorsumen. Weret och sake, dat sante Peters olderlude sich hir ane vorsumeden, se scolden hebben gebroken X marc silvers sante Petere. Dat dusse breif gescreven wort, dat was na der bort unses Heren M.CCC. in den XXXII jare, des negesten manendages na sante Pawele, alse he bekart wart.

MMDCCXCVI.

*Pabst Johannes XXII. ertheilt dem Bischof Jacob von Oesel das Recht, die in mehreren Stiftern der Rigenischen Provinz zu wählenden Bischöfe zu bestätigen und zu weihen, den 30. April 1332 (Reg. 885, a).*

Iohannes episcopus etc., venerabili fratri Iacobo, episcopo Osiliensi, salutem etc. In specula Domini, quanquam immeriti, Divinitus constituti, recte vigilis speculatoris officium exercemus, cum attente omnium ecclesiarum regularium et secularium, praesertim cathedralium, statum regendum salubriter et feliciter dirigendum diligenter attendimus, ac personarum, locorum, temporum et causarum qualitatibus et circumstantiis prudenter attentis, opem et operam, quantum nobis desuper conceditur, efficaciter impertimus, qualiter ecclesiarum ipsarum, praecipue cum ea propriis pastoribus vacare contingit, status huiusmodi prospere ac utiliter, summolis obstaculis, iuri obviis, valeat reparari, ut eadem ecclesiae sub ducatu pastorum utilium fore (*sic*) gubernatae atque directae, cum

eis Dominica dextera faciente virtutem, in prosperitate amoenitate refloreant, salutis, honoris et commodi fructus uberes pariturae. Sane ad audienciam apostolatus nostri pervenit, quod cum Curoniensem, Sambiensem, Culmensem et Pomezaniensem ecclesias Rigensis provinciae contingit, propriis vacare pastoribus, et apud eas electiones de futuris praesulibus celebrari, electiones huiusmodi . . . , vicario in spiritualibus generali venerabilis fratris nostri, Frederici, archiepiscopi Rigensis, cui ecclesiae ipsae iure metropolitico subsunt, qui que dudum fuit, prout est, apud sedem apostolicam personaliter constitutus, in civitate vel diocesi Rigensisbus existenti et reperto pro tempore praesentantur, et ab hiis, quibus haec de iure competit, electiones easdem instanter petitur per eundem vicarium, exigente iustitia, confirmari. Verum quia dictus vicarius respondere consuevit, se confirmandi electiones praefatas potestatem a dicto archiepiscopo minime recepisse, oportuit ecclesias illas subire gravia onera expensarum, recurrendo super praemissis ad archiepiscopum praefatum apud dictam sedem, ut praedicetur, constitutum, et ad eum propterea transmittendo personas, arduis laboribus inutiliter fatigatas, pro eo, quod idem archiepiscopus se nimis difficultem reddiderat, et demum se inexpedibilem ostenderat in hac parte. Quia igitur aequitatis ratio exigit et pietatis consideratio persuadet, ut, ad evitandum in posterum expensas et labores huiusmodi, et ecclesiarum ipsarum indemnitatibus praecavendum, ne occasione huiusmodi ecclesiæ praefatae vacent diutius, et incurant propter vacationem huiusmodi non levia detrimenta, super praedictis oportuæ provisionis adhibeatur remedium per providentiam dictæ sedis: nos auctoritati metropoliticae deferre volentes, super hiis intentionem exquisivimus dicti archiepiscopi, apud dictam sedem et tunc coram nobis praesentialiter existentis. Et quia dictus archiepiscopus nobis respondit, se non posse huiusmodi electiones confirmare, sed quod potestas confirmandi eas in nostris manibus exsistebat, nos, supradictis

et singulis pia et provida consideratione pensatis, attentes, quod in remotis existunt partibus ecclesiae antedictae, et tam ex hoc, quam etiam ex aliis rationabilibus causis, volentes, super praemissis salubriter et utiliter providere, auctoritate apostolica ordinamus et volumus, tuaeque fraternitati per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus si Curoniensis, Sambiensis, Culmensis et Pomezaniensis ecclesiae supradictae suis pastoribus vacant ad praesens, et de futuris pastoribus celebratae sunt electiones in illis, tu electiones ipsas, alioquin quamprimum Curoniensem, Sambiensem, Culmensem et Pomezanensem ecclesias memoratas, et quamvis earum, imposterum suis pastoribus vacare contigerit, ac celebrari electiones in illis, electiones huiusmodi celebrandas, si eas, vocatis, qui fuerint evocandi, ac inquisita de modis electionum huiusmodi, studiis diligentium et electorum meritis diligenter veritate, inveneris canonice ac de personis idoneis celebratas, illas, auctoritate apostolica praedicta, quamdiu dictum Fredericum archiepiscopum in Romana curia residere costringat, confirmare, alioquin eas rite et sententialiter confirmare procures, et si electiones huiusmodi per te confirmari contigerit, curam et administrationem cuiuscunque ipsarum ecclesiarum in spiritualibus et temporalibus earundem electis auctoritate apostolica iam dicta tu plene committas, et subsequenter dictis electis, ascitis et in hoc tibi assistentibus duobus vel tribus catholicis episcopis, gratiam et communionem praefatae sedis habentibus, munus consecrationis auctoritate apostolica impendas eadem, vel huiusmodi munus eisdem electis impendi facias per alium antistitem similiter catholicum, similem gratiam et communionem habentem, ascitis et in hoc assistentibus sibi duobus vel tribus catholicis episcopis, huiusmodi gratiam et communionem habentibus, ut praefertur, faciens, prout de iure fuerit, praefatis electis ab eorum subditis obedientiam et reverentiam debitam exhiberi, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Nec non tu,

si dictis electis munus praedictum impenderis, vel antistes, per quem illud eis fuerit impensum, recipiatis postmodum ab eisdem electis et consecratis nostro et ecclesiae Romanae nomine fidelitatis debitae solitum iuramentum, iuxta formam, praesentibus annotatam, ac formam iuramenti etc. per proprium nuntium quantocutius destinare curetis: per hoc autem dicto archiepiscopo nullum imposterum praeiudicium generetur. Forma autem iuramenti praefati, quod dicti electi et consecrati praestabunt, talis est: Ego . . . , episcopus, ab hac hora in antea fidelis et obediens ero beato Petro, sanctaeque apostolicae Romanae ecclesiae, et domino meo, domino Iohanni papae XXII., suisque successoribus canonice intrantibus, non ero in consilio aut consensu vel facto, ut vitam perdant aut membrum, vel capiantur mala captione. Consilium vero, quod michi credituri sunt per se sui per nuntios suos sive per litteras, ad eorum damnum, me sciente nemini pandam, papatum Romanum et regalia sancti Petri adiutor eis ero ad retinendum et defendendum, salvo meo ordine, contra omnem hominem. Legatum apostolicae sedis in eundo et redeundo honorifice tractabo et in suis necessitatibus adiuvabo. Vocatus ad synodum veniam, nisi propeditus fuero canonica propeditio. Apostolorum limina singulis trienniis visitabo per me aut per meum nuntium, nisi apostolica absolvat licentia. Possessiones vero, ad mensam mei episcopatus pertinentes, non vendam, neque donabo, neque impignorabo, neque de novo infundabo, vel aliquo modo alienabo, inconsulto Romano pontifice. Sic me Deus adiuvet et haec sancta Dei evangelia. Datum Avinione, II. kal. Maii, anno sextodecimo.

### MMDCCXCVII.

*Aufzeichnung über die von C. Bilrebeke an G. a. Warendorp in Dorpat zu leistende Zahlung von 140 Mark Nowgorod'schen Silbers, vom 14. Juni 1332 (Reg. 887, b).*

Anno MCCCXXXII, in festo trinitatis.  
Notum sit, quod Gotscaleo de Warendorp obligatur

Conradus Bilrebeke in centum marcis et quadraginta marcis argenti Novgardenis domino Brunoni de Hitfelde in Tharbato, moranti ibidem, in nativitate Domini persolvendis, et pro eo Iohannes Grone fideiussit. Etiam si dictas C et XL marcas argenti Novgardenis ipsi domino Brunoni in dicto termino nomine dicti Gotscalei non solveret, ex tunc ipse Conradus debet ipsi Gotscaleo tantum de vario opere vel de cera, quamprimum mercatores de Novgardia venerint, pro dietis C et XL marcis argenti Novgardenis dare, quantum pro eis in Novgardia est comparatum vel in Tharbato in festo nativitatis Christi antedicto. Stat etiam in optione dicti Gotscalei, quale opus varium vel ceram recipere voluerit, et illud opus vel ceram sibi dabit secundum suum valorem, et pro hiis omnibus faciendis Iohannes Grone, ut praemittitur, fideiussit.

#### MMDCXCIVIII.

*Pabat Iohannes XXII. gestattet dem Erzbischof Friedrich von Riga, über seine Bücher zu verfügen, den 25. Juni 1332 (Reg. 887, c).*

Iohannes episcopus etc. Venerabili fratri Fride-  
rico, archiepiscopo Rigensi, s. et a. b. Sinceritas  
tuae devotionis exposcit, amor scientiae litteralis,  
quam tuis affectibus diuturnis prosequeris, exigit,  
tuaeque purae intentionis soliditas promeretur, ut  
tuis desideriis meritoris et honestis, pro tuae men-  
tis solamine, favorabiliter annuamus. Praesentatae  
siquidem nobis petitionis tuae series continebat,  
quod dudum cum de ordine minorum, cuius pro-  
fessor exsistis, assumptus foisti et ad tuam Rigen-  
sem ecclesiam promotus, libros, quos in ordine  
ipso habueras, tecum portasti et hucusque retinu-  
isti, sicut per praelatos, de ordine praefato assum-  
ptos, communiter fieri consuevit, quodque postea  
multos libros alios acquisisti: unde, cum huius-  
modi primos libros restituere intendas ordini praefi-  
libato, et alios acquisitos pie distribuere et donare  
disponas, usu tamen tibi, quoad vixeris, retento  
qibrorum omnium praedictorum, nobis humiliter

supplicasti, ut impetriri tibi super praemissis gra-  
tiosum iuxta nostrum beneplacitum licentiam digna-  
remur. Nos igitur, in hac parte zeli tui propo-  
situm laudabile attendentes et gratificari volentes  
liberaliter votis tuis huiusmodi, super hoc tuis  
devotis supplicationibus inclinati, fraternitati tuae,  
restitutis praedictis primis libris, quos in ordine  
ipso habuisti et tecum portasti, ut praefertur, ordini  
antedicto, et de aliis iam dictis libris, per te, ut  
praemittitur, acquisitis, parte, de qua tibi conve-  
niens visum fuerit, cuius in hoc conscientiam one-  
ramus, eidem tiae ecclesiae assignata, ut reliquos  
ex eisdem libris acquisitis infra dictum ordinem  
tuum distribuere valeas, tenore praesentium licen-  
tiiam indulgemus. Nulli ergo etc. Datum Avinione,  
VII. kal. Iulii, anno sextodecimo.

#### MMDCXCIX.

*Derselbe ertheilt dem Engelbert von Tzenhusen Dispens zur Ehe mit Elisabet, Witwe des Ritters Nicolaus von Rope, den 10. Septbr. 1332 (Reg. 888, a).*

Iohannes episcopus etc., dilecto filio, nobili viro  
Engelberto, nato dilecti filii, nobilis viri Iohannis  
de Tzenhusen, et dilectae in Christo filiae, nobili  
mulieri Elizabeth, relictæ quondam Nicholai de  
Rope, militis, viduae, Tarbatensis diocesis, s. et  
a. b. Licet coniunctio copulae coniugalis quarto  
consanguinitatis gradu sacris sit canonibus inter-  
dicta, sedis tamen apostolicae circonspecta benig-  
nitas indulto sibi desuper utens plenitudine pote-  
statis, nonnumquam corundem vigorem canonum  
mansuetudine temperans, super hiis provide dispen-  
sat interdum, et, quod negat iuris severitas, de  
gratia pietatis indulget, prout, personarum, locorum  
et temporum qualitate pensata, id in Deo conspicit  
salubriter expedire. Porrectae siquidem nobis pro  
parte vestra petitionis series continebat, quod cum  
tibi, filia Elizabeth, ex eo, quod in finibus Chri-  
stianitatis apud cismaticos in terra, quam pagani,  
per quos quondam Nicholaus de Rope, miles, vir  
tuos, exstilit interemptus, intrarunt pluries, com-

moraris, tam pro te, quam liberis et bonis ac viribus tuis multum expediat, quod bonum et idoneum habeas defensorem, et in partibus illis nullum talem virum, parem tibi, cum quo matrimonium contrahere possis legitime, qui tibi non sit consanguinitate vel affinitate coniunctus, valeas reperire, tuque, fili Engelberte, ad defensionem huiusmodi potens esse noscaris, desideratis invicem matrimonialiter copulari. Verum quia id ex eo absque dispensatione apostolica legitime provenire non potest, quod tam vos invicem quarto contingitis, quam tu, Engelberte, praedicto eodem gradibus consanguinitatum praefato Nicholao, dum viveret, attinebas, pro parte vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut providere vobis super hoc de oportuane dispensationis beneficio dignaremur. Nos igitur, qui cunctis Christifidelibus libenter quietis commoda procuramus, praemissis et aliis certis rationabilibus causis, nobis expositis, diligenter attentis, huiusmodi vestris supplicationibus benignius inclinati, vobiscum, ut impedimento, quod ex consanguinitatibus huiusmodi provenit, non obstante, matrimonium invicem libere contrahere, ac in eo, postquam contractum fuerit, remanere licite valeatis, auctoritate apostolica de specialis dono gratiae dispensamus, prolem ex matrimonio suscipiendam huiusmodi legitimam decernentes. Nulli ergo etc. Datum Avinione, IV. idus Septembri, anno decimo septimo.

MMDCCC.

*Pabst Johannes XXII. absolvirt den Bischof Jacob von Oesel von dem Besuche der heiligen Stätten in Rom, den 6. Februar 1333 (Reg. 890, b).*

Iohannes episcopus etc., venerabili fratri Iacobo, episcopo Osiliensi, salutem etc. Personam tuam, nobis et apostolicae sedi devotam, praecipua benevolentia prosequentes, votis tuis, quantum cum Deo possumus, libenter annuimus, in hiis praesertim, quae tui status quietem et commoda respicere dino-scuntur, ut quanto magis sedem ipsam, quae se in tui honoris augmento propitiari exhibuit, favorabiliorem inveneris et benignam, tanto eam studeas

devotius venerari. Sane pro parte tua nobis oblata petitio continebat, quod te Osiliensi ecclesiae, tunc vacanti, in episcopum praefecimus et pastorem, iuramento, ut moris est, praestito promisisti, quod apostolorum limina singulis quadrienniis, per te vel alium, visitares, quamquam ecclesia ipsa privilegium exemptionis non habeat, sed iurisdictioni venerabilis fratris nostri, archiepiscopi Rigensis, iure metropolitico sit subiecta: quare nobis humiliter supplicasti, ut, cum dicta ecclesia a Romana curia distat per spatia octuaginta vel circiter dietarum, habentia in se pericula gravissima maris et terrae, et etiam continuum Saracenorum insultum, et in itinere veniendo ad dictam curiam saepe quinque vel sex mensibus laboretur, in huiusmodi sumptuosis difficultatibus et periculis itinerum, pio tibi compatiens affectu, tecum in hac parte gratiosius agere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, tuae huiusmodi devotionis exigentibus meritis volentes te et eandem tuam Osiliensem ecclesiam ab expensis ac laboribus et oneribus, quae vos oporteret subire, propterea paternis studiis relevare, tuis supplicationibus inclinati, te a iuramento praedicto, quoad huiusmodi visitationem dumtaxat, dummodo ad eam faciendam alias realiter minime teneris, apostolica auctoritate usque ad apostolicae sedis beneplacitum absolvimus, volentes iuramentum ipsum in ceteris aliis inviolabiliter observari. Nulli ergo etc. Datum Avinione, VIII idus Februarii, pontificatus nostri anno decimo septimo.

MMDCCCI.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit Wachs etc. betreffend, vom 5. April 1333 (Reg. 890, c).*

1. Willich si it allen Dudeschen kopluden, de to Novgarden varet, dat des hoves oderman und sine wisesten, und de mene Dudesche kopman, de do to Novgarden was, des over en gedregen hebben dor nut des meinen kopmannes, dat dat was, dat de wasvindere gut vindet, dat men to Novgarden mit sante Peters segele besegelt, dat dat neman

mit sante Peters segele besegelen sal, den sante Peters olderlude silven; were dat also, dat dat segel under iemanne besein worde, de dat was mede besegelde, dat sante Peters olderlude nicht biene weren, dar solden sante Peters olderlude ume wedden und beteren X mark sulvers; des scolde men en nicht laten. Stolpen edder swin sal men nicht besegelen.

2. Weten scolen alle de gene, de den hof to Novgarden soket, dat de olderlude und ere wisesten und de gemenen koplude, de to Novgarden waren, des to rade worden in ener menen stevene dor nut des meinen kopmannes, dat neman deme wegere scal geven copper, noch tin edder bly, noch nerleige gut, dat de Russen entfaet van den Duschen, uppe des koninges schale. Were dat sake, dat ienich man dissen willkore breke, also dicke also he dat dede, also dicke scolde he beteren sante Petere I marc silvers, des nicht to latende. Hir an beware sich en iuwelich man, dat he in nenen scaden kome.

3. Weten scolen alle de genen, de dussen breif sein und boren lesen, dat des hoves olderman und sine wisesten, und de meine Dudesche kopman, de do to Novgarden waren, des to rade worden in ener meinen stevene, dat men holden scal wasvinders, bede winter und somer, dat iar dor und dore; wente dat nutte is den meinen Dudeschen kopluden. Hir an bewaren sich sante Peters olderlude und vorsumen nicht sante Peters recht; were dat sake, dat se sich hir ane vorsumeden, erlich (iuwelich?) scolde beteren V marc silvers to sante Peters behof, und des nicht to latende.

4. Vortmer were ienich man, de brechte ienigen slageduc, de buten der kore gemaket were, de slageduc scolde vorboret wesen to sante Peters behof. Were och hir ienich man in deme hove to Novgarden, de mit behendicheit van eme valschen lakene makede enen slachdugh, worde dat uitgegan, he scolde gebroken hebben dat laken und X marc to sante Peters behuf, und dar nicht to latende. Hir vore beware sich en iuwelich man, dat he in

nenen scaden kome. Dit wort gemaket na der bort unses Heren M iar CCC iar in deme XXXIII iare, des manendages na Paschen.

### MMDCCCII.

*Wilhelm, Graf von Hennegau, erkennt, als erwählter Schiedsrichter, in der Streitigkeit zwischen der Stadt Stavern und Heinrich Langeside, den 18. Octbr. 1333 (Reg. 895, a).*

Wi Willem, grave van Heynnegouwe enz., maken cond allen luden. Want in den oirloge, dat onse stede van Staveren gehat hevet jegens die stede van Lubeke, onse burgers van Staveren voirsz. Henric Langhesiden goed opgehouden hebben, ende seggen, dat bi es burger te Lubeke, ende dat dat goed, dat si hem genomen hebben, toebehoirt burgers van Lubeke, ende hi seget, dat hi burger es te Righe, ende niet te Lubeke, ende dat dat goed, dat si hem genomen hebben, sin es, ende niement toe en behoirt van Lubeke, des si van beiden ziden an ons gebleven sien, dair onse stede van Staveren ons of zeker gedaen hevet mit horen open brieven, ende Henric Langeside voir hem ende sine hulpers ons borgen gezet hevet op ene pene van viertich pond grote, onse seggen dair of te houden, wair of wi wel beraden onse seggen uten:

In den ersten seggen wi, dat Henric Langeside open brieve brengen sal van der stede van Righe, dair die raed ende die raedmeisters bi horen ede in kennen, dat Henric Langeside voirsz. op die tiid, de hem die van Staveren sin goed namen ende opholden, burger was te Righe, ende gien burger en was te Lubeke, ende dat dat goed, dat hem die van Staveren namen, niet toe en behoirdie die van Lubeke, ende dat dat goed sine was; jof scriven van stucke te stucke in horen brieve, wat goed dat is, dat si namen, ende wes dattet es van Righe. Steken si jet butenne, dat sullen die van Staveren onder behouden; est dier van Lubeke, soe salt dien van Staveren bliven; est van anderen steden, soe sullen sieke mede doen onse goedden-

ken. Ende Henric voirsz. sal overveede doen ende die stede ende die burgers van Staveren ende hore hulperē quite schelden mitter stat opene brieve van Righe. Ende bier bi scal men Henric Langhesiden voirscreven sin goed wedergeven, also grot also die stat van Righe kennen sal, also verre alst onder die van Staveren so grot gekomen es. Est dat sier omme twien, dat so grot niet en es, dair sullen die scoute ende die gemeene scepenne ende die raed van Staveren bi horen eede ende mit horen openen brieve voren staen, dats onder hem noch onder enich van horen burgeren, noch hulperen, noch in hore steden oirbair niet meer gekomen en es; steken si jet buten, dat sullen si hem gelden. — Voert, ware jemand van der ene zide jof van der ander, die hier archlist in besigede, jof enich goed onder behelde, jof van steden brochte mit sinen eede, dat sin niet en ware, die soude ons dat beteren tot ons selven goddencken. — Ende hier bi seggen wi ene alinge zoene tuschen den partien ende van allen stucken voirscreven op die pene voirnoemt. Ende soe wat sonderlige persone die zoene brake, die verboerde sin lüf, ende dat soude stan tot onsen proven, mit wien wi wilden. Ende wair die persone van Staveren, die ons dochte dat die zoene te breken badde, dat soude wi overscriven onser stede van Staveren, ende die souder over rechten op die pene voirscreven. Brakese Henric Langheside voirsz. jof sine hulperen, dair souden sine borgen over doen rechten op die pene voirscreven. Ende alle stucken voirscreven sonder archlist. In orconde enz. Gegeven op sinte Lucas dach ewangelisten, in't jair ons Heren MCCC drie ende dortich.

### MMDCCCIIL.

*Aufzeichnung der Kämmereiherren zu Lübeck über die Wertherstattung einer von Vicko von Stralendorp geraubten Partie Heringe, um's J. 1335* (Reg. 903, c).

Nos receipimus ex parte domini Vickonis de Stralendorpe, militis, C marcas den. pro allecibus, per

eum ablatis. Inde habebunt perditores allecium LX marcas et non plus\*). Inde recepit Bruno Bruninch de Monasterio pro suo naulo XXXI $\frac{1}{2}$  marcas den., pro quo fideiussurunt Hermannus de Monasterio et Fridericus de Cremun in solidum, quod nullius sequi debeat actio. De praedictis LX marcas den. nos dedimus uno Gotscalco Scoto, perditori allecium, XXIII marcas den., in quibus se tenet contentum. Item de eisdem LX marcas praesentavimus Frederico de Cremun XXXVI marcas den. ad manus Brunonis Bruninch, nautae, pro suo naulo, et quorundam aliorum de Riga perditorum bonorum suorum. Pro dictis marcas dictus Fridericus obligavit suam hereditatem, in qua moratur, apud Travenam, ut, si alicuius actio in futurum subsequeretur, pro eis satisfacere debeat de dictis XXXVI marcas.

Istud deletum est ad respectum cuiusdam cartulae patentis, quam retinuit Fredericus praedictus\*\*).

### MMDCCIV.

*Aufzählung der Beschwerden der Deutschen Kaufleute in Nowgorod über die Russen, nach dem Pfingstfeste des J. 1335 aus Nowgorod nach Lübeck gebracht* (Reg. 904, b).

Hui sunt articuli contra Ruthenos. Primo quod rex cum suis leccatoribus praeiudicat suo iudicio Theutonicis mercatoribus. — Item quod ipsi Rutheni soli cum suis testimonium inferre uitantur Theutonicis. — Item de argento. — It. quod ipsi Rutheni, cum in expeditionem se transferunt, inhibent Theutonicis, sive parati fuerint vel non, ne de Nogarden recedant, ipsis gravamen maximum imponendo. — Item de opere dicto schevenissen. — It. de cera, videlicet de falso pede. — It. de ductoribus lodiarum et vehiculorum, quod mercatoribus emtionem et forum ponunt. — It. quod forum iustitiarum mercatorum debet esse in curia sancti

\* ) Dieser Satz, später hinzugefügt, wie alles Folgende, steht in einer Rasse, und sind die Zeilen einzeln durchgestrichen.

\*\*) Dieser letzte Satz ist nachträglich beigefügt, und alles Obige kreuzweise überstrichen.

Iohannis et non alias, coram duce et duobus senioribus Theutonicorum. — It. quod Rutheni se furibus et malefactoribus intromittunt, ipsos defendendo. — It. de ponderatione cereae et aliarum rerum, manus et pedes de schala. — It. de curia Theutonicorum latiori in reaedificando. — It. de cava (al. causa) ab ecclesia ducenda ad aquam, dictam Wolchouwe. — It. de ductoribus lodhiarum et vehicularum: promittunt bona Theutonicorum transducere, et in via eis nova gravamina imponunt. — It. de argento comburendo: omnes combustores argenti respondebunt, si quis eorum profugus fuerit. — It. quod forum et emtionem mercatoribus, quando Ruthenis placet, prohibent. — It. quod mercatoribus recessum prohibent, eos graviter arristando. — It. de lodhiis, quae in via pereunt, p'enum pretium exponendo. — It. de ductoribus, qui bona Theutonicorum Nogarten ad curiam Theutonicam ducunt.

*Von einer andern und neuern Hand:*

Haec sunt damna, Theutonicis a Plescowensibus illata:

Primo, quod quodam anno Plescowenses cum Letwinis in sacro XXVC marcas acceperunt, Letwini suam partem restituerunt, Plescowenses vero non; et post haec minus quam in V<sup>o</sup> septimanis Plescowenses duas lodhias ibidem spoliarunt.

Item Marquardum de Cusfelde, Godsealcum de Noruns ceperunt, ab eis accipiendo per taxationem pecuniam (CCCC rubulas<sup>\*)</sup>).

It. quod lodhias Theutonicorum saepius arristant, eis damna inferendo.

It. quod LXV lodhias Theutonicorum ad hoc coegerunt, quod navilio saccum graviter pertransibant, ibidem bona sua deponendo. It. quod per annum duos occidebant, eorum bona tollendo.

Summa omnium bonorum perditorum, quae in hac cedula continentur, tenet septem millia marcarum et VI<sup>o</sup> marcas et XXX marcas, et XV. viri

interfecti sunt. — Interfecerunt etiam Plescowenses Gotscalcum Wesseler, Reynekinum et Scutte, cum duobus famulis eorum <sup>\*\*) ).</sup>

Hanc litteram dominus Hinricus de Bocholte tulit de Nogarten an. MCCCXXXV post Pentecosten.

MMDCCCV.

*Aufzeichnung der Kämmereiherren zu Lübeck über von Nowgorod eingegangene Intraden an Wachs, nach dem 4. Juni 1335 (Reg. 904, c).*

Notandum, quod anno MCCCXXXV, post pentecosten, dominus Hinricus de Bocholte, veniens de Nogardia, tulit secum in cera ad valorem XLV $\frac{1}{2}$  marcarum argenti et VI. sol. Inde persolvimus pro naulo et ungeldo XLII sol. Cera ponderabat IIII $\frac{1}{2}$  talenta navalia et XII $\frac{1}{2}$  liuspunt.

Notandum, quod dominus Henricus de Bocholte recepit LII marcas argenti Nogardensis de pecunia beati Petri in Nogardia. Anno MCCCXXXV, circa mensem Martii.

MMDCCCVI.

*Magnus II., König von Schweden, bestätigt ein Urtheil, wodurch Lübeckischen Bürgern alle Güter des Erwerbers eines in Pernau genommenen Lübeckischen Schiffes zuerkannt werden, den 2. August 1336 (Reg. 917, a).*

Omnibus, praesens scriptum cernentibus, Magnus, Dei gratia regnum Sweciae et Norwegiae, terraeque Scaniae rex, salutem in Domino sempiternam. Noveritis, quod adjudicationem omnium bonorum mobilium et immobilium filii domini Aeringislonis Naeskunungson, bonae memoriae, honorabilibus viris civibus Lybicensibus, per nos rationabiliter prius factam, ratione mercium et bonorum, quae idem dominus Aeringislo, cum adhuc viveret, se de cogone quodam, ipsis civibus in portu Pernow quondam ablato, recepisse publice recognovit, denuo ratificantes, et auctoritate praesentium confirmantes, omnibus et singulis praemissorum ipsius filii dicti

<sup>\*)</sup>) Dieser Satz von „Summa“ an ist nur in einer Handschrift, von einer andern Hand nachgetragen.

<sup>\*\*) )</sup> Das in Klammern geschlossene ist später hinzugeschrieben und zwar nur in einer der Handschriften.

domini Aeringslo bonorum inhabitatoribus, sub optentu gratiae nostrae, firmiter praecipiendo mandamus, quatenus de bonis huiusmodi ac eorum fructibus et obventionibus universis, discreto viro Iohanni de Grytaen vel suo certo mandato, nomine et ex parte memoratorum civium Lybicensium, et nulli alii, exnunc studeant respondere, sicut gratiam nostram diligere voluerint inoffensam. Datum Stockholmis, anno Domini MCCCXXX sexto, feria sexta proxima post ad vincula sancti Petri.

## MMDCCCVII.

*Bruchstück eines Berichtes über Bedrückungen der Deutschen Kaufleute in Nowgorod durch die Nowgoroder, vom J. 1337? (Reg. 922).*

„— openbar also wi beide, got und kerken wolden hebben an ge — dat wol dat gi er us nich don willen, des wille wi ein dinc slao, und neimen se in mit gewelde.“ Als wi dit horden, do ginge wi in de kerken, beide iunc und o(l)d) — gen, als wi dat wedder stan wolden met unser macht. Hir un binnen bleven de vorbenomeden Ryscen de nacht in deme hove, und leten uns belegen mit bodele, us to kopende to etende und to drinkende. Vortmer spreken de — „— de rovere(?) und umme dat got und umme Herborde here to bringende, wil gi lif und got beholden.“ Do spreke wi: „Wi sint geste, dar so wol also hir, und ne heb . . . — gende jenen man. Heft dar we gebroken, deme richtet se na erme rechte und na sime broke.“ Do spreken se: „Vart hen und bringet us uth gode wort —“ — use boden to der Narve, to Revele, to Velyn und to DARBETE, use noth en to openbarende. Des geven se en einen Ryscen mede to sende und to horende und to vor nem — likes worven. Des vorworven se vrentlike breve van den vorbenomeden steden an de Nogarder. De breve spreken: „Den scaden, den gi unsfengen under deme hus to der Narwe — , de is uns van al unseme herten let, und wolde gi deme Dyscen kopmanne dar scult umme (adde: geven), so dede gi eme uorechte, went he unschuldich is, und biddet iu, dat gi dem kopmanne — cyssinge.“ Vortmer so slogan us de Ryscen binnen der bodeschap einen man dot vor user porten. Dit clagede wi. Do spreken se: „Dit hebbet drukene lude gedan —“ Hir mede was

also gi, und bidd — — — ne vor storen, wente wi midden Nogarden in iuwen hauden besloten sin.“ Do spreken Ryscen: „Wat dogen vele wort, gaan hen und bebbet ein kort berat mit iuwen b — — nich.“ Des — — — und boiden XX packen en eter kerken tot antwordende to einem pande, to der tiit dat se sich vil wol bedechten, uppe dat se us de slotle leten — — — in dat dinc vor unse wisesten. Des quemen de selven boden wedder ut deme dinge in unsen hof und spreken: „Grote Nogarden hevet sich enbarmet over iu, und willet i — — — und vorbeidet iu, nein gut eter kerken to bringende, dat cleine noch dat grote, it ne si mit usme vulborde; so we dit breke, den wil wi holden vor einen — — —.“ Vortmer verboden se uns, dat nein man ut deme hove ne ginge, mer twe man mit eime bodele, us to kopende to etende und to drinkende. Vortmer spreken de — „— de rovere(?) und umme dat got und umme Herborde here to bringende, wil gi lif und got beholden.“ Do spreke wi: „Wi sint geste, dar so wol also hir, und ne heb . . . — gende jenen man. Heft dar we gebroken, deme richtet se na erme rechte und na sime broke.“ Do spreken se: „Vart hen und bringet us uth gode wort —“ — use boden to der Narve, to Revele, to Velyn und to DARBETE, use noth en to openbarende. Des geven se en einen Ryscen mede to sende und to horende und to vor nem — likes worven. Des vorworven se vrentlike breve van den vorbenomeden steden an de Nogarder. De breve spreken: „Den scaden, den gi unsfengen under deme hus to der Narwe — , de is uns van al unseme herten let, und wolde gi deme Dyscen kopmanne dar scult umme (adde: geven), so dede gi eme uorechte, went he unschuldich is, und biddet iu, dat gi dem kopmanne — cyssinge.“ Vortmer so slogan us de Ryscen binnen der bodeschap einen man dot vor user porten. Dit clagede wi. Do spreken se: „Dit hebbet drukene lude gedan —“ Hir mede was

uns gerichtet. Hir na quemen use boden wedder to Nogarden und worden geladen vor de wisesten in dat dinc und openbareden ere bodeschop und leten de breve leisen — — — spreken se und repen: „Dit is perment blot und wort. Hedde gi us de morder und dat gut gebracht, dar were uns mede geholpen, und hopet, dat wi de rechten wege vonden hebben.“ — — — sanden de boden to uns in den hof. De spreken: „Velebracht, de den mort gedan heft, und Herbert, de in deme scepe was, de butinge mede up gebort heft, de weren koplude und geste — — — desse mort up in gekomen.“ Und escheden dat gut, dat en genomen wart, und ver man en ut to gevende van den besten vor de hovede. So spreke wi: „Doit wol und — — — se us richten na der crucecussinge und ne don uns neine welde, wente wi unsuldich sin.“ Dit deden se und quemen wedder und spreken: „De bischop und de amesnicke de — — — und de meine Nogarden, de hebbet us to ju gesant, dat gi so vele godes, also unsen brodern nomen is, scholen utlegen to einem pande.“ Do beide wi se, dat se noch eins vormaneden — — — und wert in den breven und in der crucecussinge, wat rovere und mordere neimen, dat wi dat uitgeven, so moiste wit don. Des schede wi ons. Dar na quemen se wedder und — — „iu und uns gewesen. Grote Nogarden is des to rade worden, dat se iummer also vele godes hebben willen to einem pande, als eren broderen nomen is, also vere, als gi lif und gut behalden — — — dat seget uns, so wil wit iu neimen met aime here.“ Dit moste wi bi noit overgeven, und vrageden se umme de summe des godes. Do nomeden se de summe vele hoger — — — to Revele. Des brochte wi mit groter noit de summe uppe XVI<sup>c</sup> \*) marc; dar to kostede us wol C marc an gifte gegen de weldegesten. Des brochten wi an wande to hope — — — und brochten den Ryseen dat gut vor ougen. Des

quemen de sakewolden mit weldegen luden und wolden dat gut genomen hebben. Do spreke wi: „Dat gut ne wil wi neimanne — — — vorworde und uppe crucecussinge.“ Des worden VI man van usen oldesten in dat dinc geladen. Do spreken de Nogarder: „Dat silver und dat want schal vorsegelen de borchgreve — — — und dat silver schal men bringen deme abbate van sunte Juriane, und dat want in sunte Nicolaus kerken to ligende to einem pande to sunte Jacopes dage. Hir un binn — — — umme ere got; wert en dat, so neimet gi dat iuwe, und ne werdes en nich, so is grote Nogarden des weldich, wene se dat gut to keren.“ Hir up heft uns de amesnicke, — — — greve, de hertoge und de sakewolden dat cruse gekusset, us und deme gaste, velich to wesende, to kopslagende, to komende und to varende sunder hindernisse binnen des — — — Des moste wi beide, iunc und old, en dat cruse weder kussen, dat neiman binnen desme dage dor des godes willen nenen anevanc noch pandinge don ne scolen. Dit — — — als wi lif und gut holden wolden. Des selven dages, na der crucecussinge deden de sakewolden enen overllop up usen olderman und op sine wisesten mit ge — — — besloten gelegen user seistich und hundert in deme hove, van sunte Katerinen dage wente achte dage na lichtmissen; do worde desse sake geendet und ge . . . . .

### MMDCCCVIII.

*Johann und Hermann, Bürger zu Riga, verkaufen ihren Hof Jünglinghausen den Klöstern St. Walburgis und Paradies bei Soest, den 5. Febr. 1338 (Reg. 922, d).*

In nomine Domini amen. Universis — Johannes et Hermannus, fratres, cives in Riga, — recognoscimus, — quod nos religiosis personis, praeposito, priorissae et conventui monasterii sanctae Walburgis, extra muros Susatienses, et suo monasterio ordinis sancti Augustini, Coloniensis diocesis, nec non priorissae et conventui sororum mona-

\*) Die Zahl steht im Bruche des Pergaments und ist nicht deutlich zu lesen.

sterii in Paradiso apud Susatum, ordinis praedicatorum, eiusdem diocesis, — curiam dictam Lungelinbusen, apud Susatum in vicino sitam, ad nos ex successione hereditaria per mortem Alheydis, dictae Hellewagene, puerae, alio nomine Paghenholing appellatae, devolutam, et ab ecclesia Coloniensi seu a villicatione Susatiensi iure pensionali dependentem, cum novem fuderibus agrorum, ad ipsam curiam entrance comparatis, pro centum et triginta una marcis denariorum, Susati usualium, nobis integraliter solutis — vendidimus; ita tamen, quod dicti praepositus, priorissa et conventus monasterii sanctae Walburgis, et dicta priorissa et conventus monasterii in Paradiso, communiter in regnum maius villicationis Susatiensis, notario villicationis eiusdem, qui pro tempore fuerit, pro pensione debita XII solidos Susatiensis pagamenti et tres denarios dabunt et persolvent temporibus debitibus et consuetis; et quod nichilominus, secundum ipsius curiae ius et consuetudinem antiquam, quandocunque venerabilem patrem et dominum nostrum, archiepiscopum Coloniensem, ad partes Westfaliae venire contigerit, si extunc officiali ipsius hoc requisierint, quod villicus aut ipsius curiae possessores eis equum unum, decem et octo solidos Susatienses valentem, qui ad portandum saceulum vestiale, watsak vulgariter appellatum, sufficiat, accommodabunt et assignabunt de curia antedicta; ita tamen, quod dum ipsum dominum archiepiscopum ad Rheni ripam redire contigerit, quod ibidem idem equus villico dictae curiae per officios remittetur; et si remissus non fuerit, quod ex tunc dicta curia ab accommodatione ipsius equi tam diu manebit absoluta. In huius rei testimonium perpetuum nos Iohannes et Hermannus, venditores antedicti, qui propriis sigillis caremus, praesentes litteras sigillis domini Henrici de Lewenberg, marcali terrae Westphaliae, qui hac vice villicationi Susatiensi praefuit, nec non praepositoriae Susatiensi ad causas, et Gerhardi de Bugge, iudicis secularis et hereditarii opidi Susatiensis, petivimus roborari. Nos quidem, Henricus de Le-

wenberg praedictus, venditionem et emtionem praedictam approbantes, et in ipsum nomine domini nostri archiepiscopi praedicti consentientes; et nos, Iohannes Lampe, vicepraepositus Susatiensis, ac Gerhardus de Bugge, iudex, praedicti, rogati, nostra sigilla — duximus apponenda. Acta sunt haec et apposito nostrorum sigillorum facta est anno Dominicæ incarnationis M. CCC. XXX. VIII<sup>o</sup>, in die beatae Agathæ virginis et martyris, quæ fuit nonas Februarii, præsentibus testibus: Iohanne de veteri hospitali, Iohanne præbandario etc.

### MMDCCCIX.

*Eberhard von Munheim, Livländ. OM., lässt ein Notariatsinstrument darüber aufnehmen, dass er zum Besten des Erzbischofs von Riga 1125 Mark Silb. bei den Predigerbrüdern zu Riga deponirt habe, den 22. April 1338 (Reg. 922,e).*

In nomine Domini, amen. Anno nativitatis eiusdem M.CCC.XXXVIII., indictione quinta, mensis Aprilis die XXII., hora quasi sexta, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Benedicti papae XII., anno tertio, constitutas in praesentia mei, notarii publici, et testium subscriptorum, religiosus vir, frater Everhardus de Munheim, fratum ordinis hospitalis s. Mariae Theutonicorum in Lyonia magister, exhibuit honorabili viro, domino Marquardo, venerabilem patrem, domini fratris Frederici, sanctae Rigensis ecclesiae archiepiscopi, canonico et vicario in spiritualibus generali, valorum quatuor milium et quingentorum aureorum de Florentia, in prompta pecunia præsentandum, pro fructibus et redditibus de bonis diocesis dicti domini archiepiscopi Rigensis, per quatuor annos receptis et levatis, iuxta ordinationem, per sanctissimum in Christo patrem et dominum nostrum, dominum Benedictum papam XII. praedictum, tunc cardinalem, et per venerabilem patrem, dominum Bertrandum de Monte Faventio, titoli s. Marine in Aquiro diaconum cardinalem, de mandato felicis recordationis domini Iohannis papae XXII olim factum, si haberet et habere se ostenderet plenam

vicariatus auctoritatem, vel speciale seu sufficientem mandatum a dicto domino . . . archiepiscopo, recipiendi et levandi huiusmodi pecuniam, et dandi effectualem quitantium super illa, ita quod ipse magister et sui ordinis fratres certi essent, quod non impotenter amplius super pecunia praenotata. Ad quod dictus dominus vicarius respondit: Cum ordinatio per ipsum magistrum expressa, per dominum archiepiscopum praedictum coram praefato domino Iohanne papa XXII esset recusata, et idem dominus papa huiusmodi recausationi consensit, nec de eo in mandato domini Benedicti papae XII praedicti, domino episcopo Tarbatensi super huiusmodi satisfactione directo, mentio fieret aliqualis, huiusmodi pecuniam, sibi exhibitam, sive in toto, sive in parte, non secundum ordinationem praetulgam, sed secundum ordinationem et mandatum sanctissimi patris, domini Benedicti papae XII saepedicti, et secundum processus, ex eodem mandato habitos, affectuose nomine dicti archiepiscopi se obtulit recepturum, et iuxta idem mandatum effectualem recognitionem facere promisit eidem magistro super receptione pecuniae supradictae. Et adiecit, quod aliud mandatum sive auctoritatem non ostenderet, nec aliam quitantium seu cautionem ficeret in praemissis. Adiuxit etiam dominus vicarius antedictus, quod idem mandatum apostolicum eos cogere digne debet, nunc ad satisfactionem reddituum et abventionum singularum, ut exprimitur in processu, eidem domino vicario faciendum, quod prius coegit eos castra, villas, et territoria praedictorum domino vicario resignare. Extunc dictus magister Lyvoniae exhibuit honorabili viro, domino Arnoldo, sanctae Rigensis ecclesiae praeposito, et eius capitulo pecuniam memoratam, si vellent, et auctoritatem haberent, eam nomine et ex parte dicti domini . . . archiepiscopi acceptare, et consimilem quitantium seu cautionem, sigillo capituli Rigensis munitam, facere, ita quod ipse magister et ordinis sui fratres non impotenter ammodo super illa, vel saltem dictam pecuniam ad locum securum sue ecclesiae reponent, quousque esset

aliquis, qui ipsi . . . magistro cautionem huiusmodi exhiberet. Ad quae dictus dominus . . . praepositus, respondit, quod, ex quo dominus Marquardus, vicarius praedictus, qui haberet sufficientem auctoritatem, recipiendi dictam pecuniam, vivaret, et possit personaliter interesse, nec ipse dominus praepositus de praedictis haberet aliquid in mandatis, se de talibus involvere non valeret: sed si praedictus dominus vicarius moreretur, vel esset aliqua notabili invaliditate corporali gravatus, ita quod non posset huiusmodi negotiis commode interesse, tunc ipse dominus praepositus cum suo capitulo, nomine dicti domini . . . archiepiscopi, libenter vellent se intromittere, de pecunis antedictis iuxta mandatum praefati domini Benedicti papae XII praenotatum. Praedictus quoque . . . magister Lyvoniae, dixit: Ex quo non est aliquis, qui cautionem sufficientem et de ulterius non petendo quitantium nobis praestet, dictam pecuniam apud fratres praedicatorum ponemus hodie in sequistro; ad quod praedictus dominus vicarius simpli- citer, prioribus verbis utens, adiecit iuxta poëtam: Quid michi multa bona, si non conceditur uti, nec valet oculus, cum quo non videtur, sic pecunia taliter sequestrata colorem habet restitutionis, non effectum, qui dominus noster archiepiscopus praeposito nostro et michi scripsit, quod sibi ordinem pecuniam quantamcumque possemus pro suorum negotiorum celeriori expeditione, et huiusmodi sequestrum domino nostro, archiepiscopo praedicto, commodum nullum praestat. Idem vero magister Lyvoniae me, subscriptum notarium publicum, una cum testibus infrascriptis ad videndam positionem praedictae pecuniae requisivit. Acta sunt haec in refectorio fratrum minorum in Riga, anno Domini, inductione, mense, die, hora et pontificatu praedictis, praesentibus honorabili et religioso viro, domino Arnoldo, sanctae Rigensis ecclesiae scolastico, fratribusque Iacobo, vicepriore, Iohanne de Wismaria ordinis praedicatorum, Petro, vicegardiano, Iohanne de Osilia ordinis minorum in Riga, ac discretis viris, dominis Bernardo de

Dolen, perpetuo vicario ecclesiae Ricensis praedictae, Vigghero Longeside, plebano in Cubbeselle, Hermanno Slunc, publico notario, generosisque militibus, dominis Woldemaro et Ottone, germanis, dictis de Rosen, et honestis viris, Iohanne de Velin, Iohanne Pape, proconsulibus, Hinrico Meye, Arnaldo Longo, Iohanne Keyser, consulibus civitatis Ricensis, aliisque pluribus fidelitatis testibus, vocatis ad praemissa specialiter et rogatis.

Eodem die, hora vesperarum vel quasi, constitutis in mei, notarii publici, et testium subscriptorum praesentia . . . , magister Lyoniae supradictus, in liberia fratrum praedicatorum in Riga, pecunias mille et centum ac XXV marcarum argenti, in denariis Lubecensibus, in XI sacculis lanei panni, quorum quilibet centum, et uno sacculo coreo, qui XXV marcas continetur, XL solidis Lubicensibus pro marea qualibet, et X solidis Lubicensibus pro aureo qualibet computatis; ex duabus cistis exponi, et videndas et palpandas exhiberi, et deinde ibidem ponderari, ponderatasque in cistas praedictas reponi fecit, ita quaevis cista sex sacculos capiebat, reclusaque utraque cista clavibus et seris duabus distinctis, et deinde reclusa dicta liberia duobus postiis ferreis et clavibus duabus, unam de his clavibus fratri Petro, vicegardiano, et alteram Iohanni de Velin, proconsuli, supradictis, magister Lyoniae tradidit observandas. Sed claves quatuor duarum cistarum praedictarum apud se mansuras, et praedictam pecuniam in dicta liberia permansuram; absque illius et aliorum accessu asseruit, quounque sit aliquis, qui plenam auctoritatem recipiendi dictam pecuniam et dandi cautionem sufficiensem de uterius non petendo habeat atque praestet, sive donec mandatum apostolicum veniat, expresse mandans, cui dicta pecunia debet praesentari. Acta sunt haec in claustro fratrum praedicatorum in Riga, die quo supra, praesentibus religiosis viris, fratribus Jacobo, vicepriore, Iohanne de Wismaria, ordinis praedicatorum, Petro, vicegardiano, Iohanne de Osilia, ordinis minorum, Hermanno Slunc, publico notario, et strenuis mi-

litibus, Woldemaro et Ottone de Rosen, ac honestis viris Iohanne de Velin, Iohanne Pape, proconsulibus, Hinrico Meye, Arnaldo Longo, Iohanne Keyser, consulibus civitatis Ricensis, testibus supradictis, ad haec vocatis specialiter et rogatis.

(L. S.) Et ego Thidericus de Wittinghe, clericus Halberstadensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, praemissis omnibus et singulis, una cum praescriptis testibus praesens interfui, et singula, ut vidi et audivi fieri, ad requisitionem . . . , magistri Lyoniae, ac domini Marquardi, vicarii praedictorum, fideliter conscripsi et in hanc publicam formam redigi, meoque signo et nomine roboravi, in testimonium praemissorum.

#### MMDCCCX.

Pabst Benedict XII. absolviert den Bischof Hermann von Oesel von dem eidlichen Versprechen, die Apostelgräber zu besuchen, den 30. April 1338 (Reg. 922, f).

Benedictus episcopus etc., venerabili fratri Hermanno, episcopo Osiliensi, s. et a. b. Personam tuam etc. (gleichlautend mit Nr. MMDCCC bis) continebat, quod tu pridem tempore, quo te Osiliensi ecclesiae, tunc vacanti, praefeceramus in episcopum et pastorem, iuramento, ut iuris est, praestito promisisti, quod apostolorum limina certis successivis tunc expressis temporibus per te vel alium visitares, quamquam ipsa ecclesia Osiliensis privilegium exemptionis non habeat, sed venerabili fratri nostro . . . , archiepiscopo Rigeni, metropolitico iure sit subjecta; quare nobis humiliter supplicasti, ut tecum agere gratiosius in hac parte de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, huiusmodi tue devotionis exigentibus meritis, te volentes et eandem ecclesiam ab expensarum laboribus et oneribus, quae vos oporteret subire, propterea paternis studiis praeservare, tuis supplicationibus inclinati, te a iuramento praedicto, quod huiusmodi visitationem dumtaxat, dummodo ad eum faciendam alias realiter minime tenearis, apostolica auctoritate absolvimus, volentes, iuramentum

ipsum in ceteris aliis inviolabiliter obnervari. Nulli ergo etc. Datum Avinione U. kal. Maii, pontificatus nostri anno quarto.

### MMDCCXL.

*Kugelbert, Bischof von Dorpat, Heinrich Plescōwe, im Namen des Ordensmeisters, etc. urkunden über die Sühne der Gesandten von Lübeck und Gotland mit den Novgorodern, den 17. Mai 1338 (Reg. 923, a).*

Willie si dat, dat vor dem erhaftigen heren, hern Engelbrechte, eineme biscope to Tharbate, und vor hern Hinrike Plessecowe van des meisters wegene, und vor des biskopes ridderen, vor hern Woldemer van Dolen, hern Iohanne van Ykesenlen, vor hern Eylarde van Wrangeli, vor hern Engelbrechte van Tysenhusen, vor hern Iohaune van deme Lewenwolde, und vor Woghen, des erlichen heren voget des biskopes van Tharbete, gededinget hebben her Marcwort van Kosvelde, de bode van Lubeke, her Wenemer van Essen, de bode van Gotlande, an eine side, und Phylippo, des groten koninges bode, van der Novgharden wegene Andre, Phylip, Paul, Ansem, Makule, Mesenick Felix, und hebbet eenen vrede vor uns gededinget jo doch und vor sune alles seaden, de gesehen ist to lande und to wateren, an lude, an gude, binnen der stat to Novgharden, und buten der stat to Novgharden, und Plessecoweren und in erem gerichte behalver de sake, de in dem breve stuit, den we ok besieget hebben. In ener tuinge dessen ding hebbe wi unsre ingeselle vor dessen bref gehangen, de is gescreven na Godes bort dusent jar drehundert jar in deme achte und drittigsten iare, des sundages vor unsres Heren himelvart.

### MMDCCXII.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Novgorod, das Wägen des Wachses betreffend, vom 22. März 1341 (Reg. 947, a).*

Willie si al den genen, de dussen breif sein und horen, dat de olderlude und de wisesten und den

meinen Dudeschen, de dar to Novgarden waren; sin des to rade worden, ume de was waghe, dat de lude vele seaden hebben van genomen und gehat in ereme gude, und wel ungemakes tegen de Russen, er se it also vere bracht hebben, dat men bir seal weghen, also men plecht to weghene in Dudeschen steden, also dat de scale mit dem lode seal stan uppe der erden, und dat lode mekelikou af to nemende und in den kloven to wegende: hir ume were dat sake, dat ienich man dat oversein wolde ofte vorsumpen, und laten sich nicht vul weghen und rechte, also dicke he sich nicht vul weghen lete, so scolde he in euer iuweliken wichta sante Petere hebben gebroken V mare silvers upp nicht to latende. Wente were dat sake, dat en man edder twe dit wolden oversein, so mochte dar mer seaden af komen. Hir ume so beware sich ein iuelich man, dat he dessen wilckore nicht ne breke, uppe dat he in nenen seaden herkome, und der Dudeschen recht nicht over ene geve. Dit is geschein na Godes bort M. iar CCCI jar in deme XII iare, des donresdages na mitvasten.

### MMDCCXIII.

*Pabat Benedict XII. erhebt den Bischof von Dorpat, Engelbert, zum Erzbischof von Riga, den 18. Octbr. 1341 (Reg. 957, aa).*

Benedictus episcopus etc., venerabili fratri Engelberto, archiepiscopi Rigensi, s. et a. b. Quam sit onusta dispendiis, quam plena periculis, quantoque discrimina secum trahat diutina ecclesiarum vacatio, sollicitus considerationis indagine perscrutantes, libenter operarias manus apponimus et studium efficax impertimur, ut viduitas ecclesiis, prout personarum, locorum et temporum qualitas exigit et utilitas persuadet, nunc per debitae provisionis officium, nunc per ministerium translationis accommodae pastores praeficiantur idonei et ministri providi deputentur, quorum eadem ecclesias sufficiantibus et favoribus communitae votivis, et prosperis, auctore Domino, proficiant incrementum. Nuper siquidem Rigensi ecclesia, per obitum bonae

memoriae Frederici, archiepiscopi Rigensis, qui apud apostolicam sedem diem clausit extremum, pastoris solatio destituta, nos considerantes, quod nullus praeter nos de provisione ipsius ecclesiae se ea vice intronittere poterat, pro eo, quod nos diu ante vacationem huiusmodi provisiones omnium ecclesiarum cathedralium, tunc apud dictam sedem vacantiam, et vacaturarum in posterum apud eam, ordinationi et dispensationi nostrae specialiter reservantes, deorevimus extunc irrum et irane, si secus super his per quoscunque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingere attemptari, ac ad provisionem ipsius ecclesiae celerem et felicem, ne longae vacationis exponeretur incommodis, paternis et sollicitis studiis intendentibus, cupientes quoque talem eidem ecclesiae secundum eorū nostrū prae- sidere personam, quae posset eandem in suis manuteneri iuribus et etiam adaugere, ipsamque prae- servare a noxiis et adversis, post deliberationem, quam super hiis infra nos primo et deinde cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad te, tunc episcopum Tarbatensem, consideratis vir- tum grandium meritis et donis multiplicium gratiarum, quibus personam tuam altissimus insignivit, et quod tu, qui regimini Tarbatensis ecclesiae hactenus laudabiliter et utiliter praeufigisti, dictam Rigensem ecclesiam scies et poteris, auctore Domino, utiliter regere et feliciter gubernare, nostrum animum duximus dirigendum: intendentibus itaque tam Rigensi ecclesiae praelibatae, quam gregi Dominico eiusdem salubriter providere; te a vinculo, quo eidem Tarbatensi ecclesiae, cui tunc praeeras, tenebaris, de ipsorum fratrum consilio et apostoli- liae potestatis plenitudine absolventes, te ad prae- fatam ecclesiam Rigensem transtulimus, teque illi praeſicimus in archiepiscopum et pastorem, curam et administrationem ipsius Rigensis ecclesiae tibi, quam in spiritualibus, tam in temporalibus, plenarie committendo, liberamque tibi dando licentiam, ad praeſitam Rigensem ecclesiam transeundi, ac deinde palleum, de corpore beati Petri sumptum, insigne videlicet plenitudinis pontificalis officii, a te, cum

ea, qua decuit, a nobis instantia postulatum, per dilectos filios nostros, Raymundum, s. Mariae No- vae, et Galhardum, s. Luciae in Silice, ac Iohannem, s. Angeli diaconos cardinales, tibi fecimus exhiberi, in illo, qui dat gratias et largitur prae- mium, confidentes, quod praelibata Rigensis ecclesia per tuas diligentiae studium fructuosum, Deo pro- pitio, regetur utiliter et salubriter dirigetur. Quocirca fraternitati tuae per apostolica scripta man- damus, quatenus ad praeſitam ecclesiam, cum gra- tia nostrae benedictionis accedens, curam et admi- nistrationem huiusmodi eiusdem Rigensis ecclesiae, tibi commissas, gerere studens fidliter et solerter, gregem Dominicum inibi, tuae commissum fidei, doctrina verbi et operis informando, ita quod inde, praeter Divinae retributionis praeſium, nostram et dictae sedis benedictionem tibi vendices, et amplio- nem gratiam merearis. Datum Avinione, XV. kal. Novembris, anno septimo.

#### MMDCCCXIV.

*Willkuren der Deutschen Kaufleute zu Nowgord, den Handel auf Probe und das Wägen des Wachs betreffend, v. 4. März 1342 (Reg. 957,b).*

Weten scolen all de gene, de disse bref sein und horen, dat de olderlunde und ere wiesten und de gemeine Dudesche kopman, de do to Novgarden was, sin to rade worden in enor meinen stevene dor nut willen des meinen kopmannes, dat neman seal den Russen want don to bus to bringende to besende op en behagetet, noch lappen af to snidende, noch nerleige gut also ut to donde, dar scade af komen mochte; were dat sake, dat disse wilkore ieman breke, de seal an sante Petere gebroken hebben X marc silvers, und des nicht to latende.

Vortmer so en seal neman passul geven deme was wegere, gut ut eder in to wegene: were dat sake, dat dit ienich man breke, de scolde hebben gebroken an sante Petere V mark, des nicht to latende. Desse wilkore is gemaket na der bort unses heren MCCC in deme XLII jare, des ma- nendages vor midvasten.

MMDCCCXV.

Pab*et Clemens VI. ernezt den Dorpater Domherrn und Scolasticus Wescelus zum Bischof von Dorpat, den 26. August 1342* (Reg. 958,b).

Clemens episcopus etc., venerabili fratri — (Wescelo), episcopo Tarbatensi, s. et a. b. Romana ecclesia, quae super omnes alias orbis ecclesias obtinet Divina institutione primatum, circa singulas maternae diligentiae cura sedulo vigilans, earum profectibus velut sollicita mater ardenter intendit, studens, ut per suae providentiae ministerium ecclesiis ipsis, praesertim quae propriis sunt pastoribus viduatae, viri praeficiantur idonei in pastores; quia in spiritualibus et temporalibus possint et sciant salubriter gubernare. Dudum siquidem felicis recordationis Benedictus papa XII., praedecessor noster, in sui apostolatus primordiis omnes cathedrales ecclesias, apud sedem apostolicam quocunque modo tunc vacantes et inantea vacatas, dispositioni et ordinationi suae, donec miserationis: Divinae clementia ipsum universalis ecclesiae regimini permitteret praesidere, reservavit, decernendo ex tuno irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate, scienter vel ignorantiter, contingenter attemptari: ac deinde, dicto praedecessore, sicut Domini placuit, de hac luce substracto, nonnullisque ex dictis cathedralibus ecclesiis tempore obitus ipsius praedecessoris vacantibus, nos, ad apicem eiusdem apostolatus assumpti, cum a nonnullis in dubium verteretur, an de huiusmodi cathedralibus ecclesiis, quae tempore huiusmodi obitus praefati praedecessoris, ut praefertur, vacabant, posset, post ipsius praedecessoris obitum, per alium, quam per Romanum pontificem ordinari, ad cuiuslibet ambiguitatis scrupulum in hac parte tollendum, per nostras litteras declaravimus, predictas cathedrales ecclesias fore per reservationem et decretum praedicti praedecessoris affectas, nec de illis ea vice potuisse vel posse per alium, quam per Romanum pontificem quoquammodo disponi, decernentes irritum et inane, quicquid in contrario a quoquam quavis auctoritate scienter vel

ignoranter attemptatum forsitan esset haecenus, vel contingenter in posterum attemptari. Cum itaque, sicut accepimus, ecclesia Tarbatensis ex eo vacasse et vacare noscatur, quod idem praedecessor venerabilem fratrem nostrum, Engelbertum, archiepiscopum Rigensem, tunc episcopum Tarbatensem, apud sedem apostolicam constitutum, a vinculo, quo eidem ecclesiae, cui tunc praeerat, tenebatur, de fratribus suorum consilio, de quorum numero tunc eramus, et apostolicae sedis plenitudine absolvens, ipsum ad Rigensem ecclesiam, tunc vacantem, duxit auctoritate apostolica transferendum, praeficiendo eum eidem ecclesiae Rigensi in archiepiscopum et pastorem; nos, attendentes, quod de provisione eiusdem Tarbatensis ecclesiae, de qua idem praedecessor, dum viveret, minime ordinavit, nullus praepter nos hac vice se intromittere potuit neque potest, reservatione et declaratione ac decretis obstantibus antedictis, ad provisionem ecclesiae Tarbatensis celerem et felicem, ne prolixae vacationis subiacerent incommodis, paternis et sollicitis studiis intendentes, post deliberationem, quam de praeficiendo eidem Tarbatensi ecclesiae personam utili et etiam fructuosam, cum fratribus nostris habuimus diligenter, demum ad te, tunc scolasticum eiusdem Tarbatensis ecclesiae, in sacerdotio constitutum, vita laudabilem, scientia praeditum, morum honestate decorum, in spiritualibus providum et temporalibus circumspectum, et aliis virtutum donis, prout ex fideli dignorum testimonio perceperimus, laudabiliter insignitum, direximus oculos nostrae mentis. Intendentes igitur, tandem ecclesiae Tarbatensi, quam gregi Dominico eiusdem salubriter et utiliter providere, de persona tua, nobis et dictis fratribus ob praemissorum tuorum meritorum exigentiam accepta, eidem ecclesiae Tarbatensi, de dictorum fratrum consilio, auctoritate apostolica duximus providendum, teque illi praefecimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem ipsius tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, ac faciendo tibi postmodum per venerabilem fratrem nostrum Pe-

trum, episcopum Sabinensem, munus consecrationis impendi, firma spe fiduciaque conceptis, quod eadem ecclesia, Deo auctore, per tuae circumspectionis industriam praeservabitur a noxiis et adversis, et spiritualiter et temporaliter proficiet incrementis. Quocirca fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus ad eandem ecclesiam Tarbatensem, sponsam tuam, cum nostrae gratia benedictionis accedens, illius regimen sic solliciter studias exercere, gregem Dominicum in ea, tibi creditum, doctrina verbi et operis informando, quod eadem ecclesia Tarbatensis per tuae circumspectionis ministerium de bono semper in melius augeatur, ac votivis successibus gratuletur, tuque proinde nostram et dictae sedis benedictionem et gratiam consequi merearis. Datum apud Villamnovam Avinionensis diocesis, VII. kal. Septembris, pontificatus nostri anno primo.

#### MMDCCXVI.

*Auszug aus einer Beschwerde der Stadt Lübeck über verschiedene von dem Grafen Gerhard von Holstein, dessen Söhnen und Vasallen verübte Räubereien etc., vom 3. Decbr. 1342 (Reg. 959, f.).*

Wi rathman und menen borgere der stad tu Lübeke clagen umme menigerhande drofnisse, de us geschen is an welde, an unrechticheit, an rove, an dodslage und an manichvolten schaden in menigen jaren, de vore gan sin tu lande und tu watere, van greven Gherde van Holtzten bi sime levende, und na van sinen sonen, also van greven Hinrike und greven Claus, und eren mannen, beide in Dennemarken und in deme lande tu Holtzten, in guder velicheit und in vrede tu allen tiden.

Tu dem ersten male etc. so clage wi, dat greve Gherd nam useme borgere Gherede van Minden in der havenc tu Alborch enen coggen, und Johanne Hovemanne, useme borgere, enen holk aldar tu derselven tiid, dar he dat land tu Fune mede bedwang. De scepe de ene gaf he en nicht weder, und en gold ok en ni penning dar van: und erer jewelik hedde nicht genomen vor

sin scip CCCC Lubesche Mark, sunder al den schaden, den se sind des gehad hebbet. Vortner vordarf en cogge up dem Schaghen, de utgesegelt was van Gotlande, und wat des gudes geberget ward, dat nemen her Tymme van Godendorpe und Dose, sin broder. Maug deme gute hadde her Marquard van Cusvelde ene tunnen mit seven dusend schones werkes, und her Gotscalk van Vellyn also vele gudes, als id werdich was LXXX lodige mark, und her Constantin, uses rades cumpane, in Hinrikes coggen van der Borch, de aldar ok brak tu der selven tiid, also vele gudes, als id werdich was LXXX mark. Lub. penninge.

Hern Vromolde van den Vifhusen, eme canonike van der Ryghe, und sime sculre nemen se (*nämlich: „de van dem Crummendike“*, *Vasallen des Gr. von Holstein*) twe perde, de se kost hadden to Lubeke vor XVII mark penninge, und nemen en ere breve, de se loseden vor X mark Lub. Ok nemen se dem selven canonike XXXI klene guldine und twe guldine schilde, de se scolde bracht hebben eneme uses borgeres sone tu Avion, und nemen em X schillinge grot, und also vele in allerde gude und elenode, also id werd was XL mark Lub., ane de guldene, de he scolde bracht hebben uses borgeres sone tu Avion.

Gegeven under useme hemeliken ingesegele, dat an dessen bref gehanget is, na Godes bort dusent dre hundert in deme twe und vertigesten jare, in deme avendo der hilgen juncrowen suntē Barbaren.

#### MMDCCXVII.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, betreffend den Handel mit Schewenissen, Treinenissen etc., vom 13. April 1343 (Reg. 963, a.).*

Wittlich si it allen den genen, de dussen breif sein und horen, dat de olderlude und ere wisesten und de meine Dudesche kopman, de do to Novgarden was, \*des to rade worden in ener mehen stevene, dor nut des meinen kopmannes, mit vul-

bort der meinen stede: dat neman kopen sal scevenissen, den bi dusenden und bi halven dusenden und bi verdendelen, und troyenissen dusent vor dusent, und anders nicht to nemende mer stücke vor stücke, und des gelikes manch popelen (mer troyenissen mach men wol nemen manch werke, na eren werde); noch to der Righe, eder to Darbete, noch to Revele, noch to Plescove eder to Ploscow, noch nergene, dar des Dudeschen kopmannes recht is, und wil an des Dudeschen kopmannes rechte wesen. Were dat sake, dat ienich man dissen wilkore breke, de scal hebben gebroken an sante Petere X marc silvers und des nicht to latende. \*

Vortmer dat men deme prestere scal geven en half stücke in dat lant, und en half stücke ut dem lande, und och io nicht min. Vortmer to weme de prester in de mascop kust, de scolen ene untfan und dat beste don; der mascop scal sante Peter geven tor weken enen verdinc vor den prester \*). Desse wilkore und vulbort is gedan na Godes bort MCCC iar in deme XLIII iare, to Paschen.

#### MMDCCCVIII.

*Magnus, König von Schweden, ertheilt den Kaufleuten Freiheiten in Betreff der Schiffahrt auf der Newa, den 1. Septbr. 1344 (Reg. 978, a).*

**M**agnus, Dei gratia rex Sweciae, Norwegiae et Skaniae, omnibus, praesens scriptum cernentibus, salutem in Domino sempiternam. Noveritis, quod nos ad instantiam honorabilium virorum, dilectorum amicorum nostrorum, dominorum Constantini et Tidemanni de Guzstrowe, consulum Lubicen-

\*) Diese letztere Bestimmung ist nicht, wie bei Sartorius geschehen, der Willkür vom 12. April 1348 vorangestellt, sondern hier aufgenommen, weil 1) sie dem Zusammenhange nach hierher gehört; 2) in der Skra unmittelbar auf die voranstehende, den Priester betreffende, Bestimmung, wenn auch durch das Datum getrennt, folgt und 3) mit dem Wort Vortmer beginnt, daher nicht den Anfang der Willkür v. 1348 bilden kann, welche vielmehr erst gleich darauf in der üblichen Weise mit: Witlich etc. beginnt.

sium, communicato consilio et consensu fidelium nostrorum, ac omnium, quorum ad ista consensus erat requirendus, ipsis burgensibus Lubicensibus, praesentis et futuri temporis, natis et nascituris, et universis mercatoribus, undieunque fuerint, per flumen Ny cum suis mercibus et bonis transire, venire et redire volentibus, liberam concedimus facultatem, huiusmodi passagium sive transitum usque ad Nogardiam exercendi pro suae libito voluntatis, ut veniendo, morando et redeundo, tam in aquis, quam in ripis, in semetipsis, in bonis et familiis suis, prae nobis et omnibus successoribus nostris, ac universis, qui nostris sunt astricti obedire mandatis, et prae omnibus aliis, amore nostri quicquam facere vel omittere volentibus, liberi semper permaneant et securi. Et si vel ipsum flumen Ny adeundo, ibi morando, vel per illud redeundo, naufragium vel aliud navigale periculum perpessi fuerint, libere concedimus, quod abinde nulla prorsus in se vel in bonis suis obstacula patientur, sed quod talia bona libere sine quolibet obstaculo pertineant eis expedite, quibus ante talia pericula pertinebant, vel, hiis defunctis aut submersis, eorum proximis heredibus pari iure. Ex superhabundanti praeterea concedimus eis omnibus et singulis per omnes terminos terrarum nostrarum et dominiorum nostrorum omnimodam securitatem, veniendi, morandi et redeundi ac recedendi, et undique eam in naufragiis libertatem, quod in naufragiis ipsorum bona eis attinere debeant libere, quibus ante naufragium pertinebant, vel, defunctis eis, eorum proximis attineant, quibus hereditario iure debuerint pertinere, volentes eos in certis libertatibus et bonis consuetudinibus insuper conservare, quibus nostris et antecessorum nostrorum temporibus in terris nostris hactenus sunt perfreti. In praemissorum autem omnium evidentiā firmiorem sigillum nostrum praesentibus duximus apponendum. Datum Traelaborgh, anno Domini millesimo CCCXL quarto, die beati Egidii abbatis.

MMDCCCXIX.

*Testament des Johannes Russenbergh vom 29. Mai  
1846 (Reg. 988, b).*

In nomine Domini amen. Noverint universi, praesentia inspecturi, quod ego, Iohannes Russenberch Lóngus, in loco aegritudinis positus, compos mentis, licet corpore debilis, in remissionem pecocaminum et meae salutem animae, si morte praevenitus fuero, de bonis, a Deo mihi collatis, ne de ipsis post meum obitum perplexio oriatur, meum in hunc modum ordino et facio testamentum sive ultimam voluntatem. In primis notum faciens, quod Willekinus de Dulmen habet secum Nogardiae ex parte mea trecenta frusta argenti Nogard., minus octo frustis, pertinentia michi soli. Item feci contrapositionem et societatem honorum cum Hinrico de Herbede, cui duodecim marc. arg. denarium contra denarium praesentavi. De hac igitur pecunia do et lego infra scripta. Primo lego et do ecclesiae b. Mariae virginis in Tarbatō duas marc. arg. ad structuram, sed eidem ecclesiae lego tres marc. arg., quia in ea meam eligo sepulturam. Item domino Hinrico, meo confessori, do unam marc. arg., reliquis vero capellaniis eiusdem ecclesiae cuilibet dimidium fertonem. Item ecclesiae b. Iohannis ibidem duas maro. ad structuram. It. ecclesiae sanctimonialium ibidem duas marc. arg. ad structuram, sed conventui earum lego etiam duas marc. arg. It. fratribus praedicatoribus do duas marc. arg. ad structuram, item infirmis in hospitali ibidem unam marc. arg. It. lego domesticis pauperibus quinque marc. arg. It. lego pueris avunculi mei, Hinrici Voet, triginta marc. arg. It. do duobus pueris meis, cuiilibet decem marc. arg., sed matri eorum do tres marc. arg. It. in Revalia do sanctimonialibus duas marc. Tarbatenses. It. in Riga do sanctimonialibus duas marc. Tarbat., fratribus praedicatoribus ibidem duas marc. arg. et fratribus minoribus duas marc. It. in Lubeke lego ecclesiae b. Mariae virginis ad structuram quatuor marc. den. Lub., it. eiusdem ecclesiae capellaniis tres marc. Lub. den., it. domino Iohanni de Molne

duas marc. Lub. It. ibidem ecclesiae b. Iacobi ad structuram lego quatuor marc. Lub. den. et capellaniis eiusdem ecclesiae tres marc. Lub. It. ibidem fratribus praedicatoribus ad structuram lego tres marc. Lub. den. It. ecclesiae s. Spiritus H̄l̄ mar. Lub. den. ad structuram et capellaniis eiusdem ecclesiae duas marc. Lub. den. It. fratribus minoribus ibidem ad structuram quatuor marc. Lub. den. It. lego capellaniis ecclesiae s. Petri ibidem tres marc. Lub. den. It. ibidem rectori ecclesiae s. Egidii et capellaniis duas marc. Lub. den. It. capellaniis ecclesiae s. Georgii ibidem duas marc. Lub. den., it. exilibus ibidem apud s. Georgium quatuor marc. Lub. den. It. domesticis pauperibus ibidem quinque marc. Lub. den. It. lego versus Westfalian patri meo Gotscalco de Sceven et pueris eius triginta marc. Lub. den. It. do sorori meae Elizabet quadraginta marc. Lub. den. It. do sorori meae Alheydi quadraginta marc. Lub. den. It. do pueris Hinrici avunculi mei, in curia Bussenberch, viginti marc. Lub. den. It. genero meo, Iohanni de Leverehusen et uxori eius decem marc. Lub. den. It. in Tremonia lego quibusdam bachinis, materteris et sorori Iohannis de Herbede, sex marc. Lub. den. It. lego Tidekino Russenberch, cognato meo, quinquaginta marc. den. Lub. It. lego pueris avunculi mei, domini Everhardi Russenberch bonae memoriae, quadraginta marc. den. Lub. It. Hennekino et Conekino, fratribus, dictis Russenberch, quadraginta marc. den. Lub. It. lego Hinrico de Herbede quinque marc. Lub. den. It. fratri suo Arnoldo quatuor marc. Lub. den., et Iohanni, fratri eorum, sex marc. Lub. den. It. Taliken, bachinæ euidam in Lubeke, quinque marc. Lub. den. It. do Bertoldo Russenberch viginti marc. Lub. den. It. assigno decem marc. arg. Tarbat., cum quibus exequiae meue et memoria Tarbati post meum obitum peragentur. Insuper assigno et lego viginti marc. Tarbat. ad comparandum redditus perpetuos unius marc. arg., quae annis singulis ob meae et meorum parentum ac amicorum animarum memoriam ei

remedium in vigiliis, missis ac aliis bonis operibus per meos testamentarios subscriptos, prout eis expedire videbitur, et per ab eis substitutos converti debet lugiter et exponi. Insuper quicquid superfluum fuerit, legatis omnibus praedictis personis, id ad meos proximiores aequaliter dividendum devolvatur. Executores huius mei testamenti eligo et constituo honestos viros, dominos scilicet Henricum de Ponte et generum meum Wulfardum de Wippervorde, consules Tarbatenses, nec non Tidekinum, cognatum meum, ac Bertoldum, diotos Russenberch, praefatos, quibus committo, ut ipsi omnia praemissa debite exequantur. Ut autem hoc meum testamentum stabile maneat iure testamenti, praesens scriptum sigillis providorum virorum, dominorum videlicet Delmari de Volmestene et Conradi Vetten, consulum Tarbatensem, coram quibus haec omnia ordinata sunt et acta, in evidens testimonium petii communiri. Actum et datum Tarbati, anno Domini MCCCXL quinto, die Dominicæ infra octavas corporis domini nostri Ihesu Christi.

MMDCCCXXX.

Olaus, Bischof von Reval, bestätigt eine von dem Revaler Rathsherrn R. Krowel in der St. Nikolaikirche zu Reval gentilte Vicarie, den 10. Octbr. 1346 (Reg. 996, b).

Universis, praesentia visuris et audituris, Olavus, miseratione Divina Revaliensis ecclesiae episcopus, Gotsfredus decanus, totumque capitulum ecclesiae eiusdem, salutem in omnium salvatore. Quae aguntur provide in temporum labilitate, ne simul cum tempore collabantur, solent . . . litterarum . . . et providorum attestatione perhenniter communiri . . . igitur vestra discretio, quod vicarium ad altare b. Margaretha virginis in ecclesia s. Nicolai in civitate Revalensi, quam dominus Reinckius Krowel, consul Revalensis, pro salute animae suae et suorum successorum, deliberatione provida et devotione fervida constituit et de novo instaura . . . ben . . . acceptamus, . . . consensu et benevolentia condigna, eidem et suis

successoribus aut eni vel quibus commiserit, in praefata vicaria ius patronatus perpetuo concedentes, ac eadem auctoritate personam idoneam loci episcopo pro tempore, quoadmodum ius ecclesiasticum etc. In praemissorum robur et evidens testimonium sigilla nostra praesentibus sunt appensa. Actum et datum Revaliae, anno Domini millesimo CCCXL quinto, in die Geronis (?), martiris gloriosi.

MMDCCCXXXI.

*Willküren der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod vom 22. Februar 1346 (Reg. 1000, b).*

1. We mit lodien eirst bi den strant komet, de seal deme hove negest wesen, of he in deme hove stan wil. Vortmer weret sake, dat ieman eue lodien bemauuen wolde, vordere den se hedde wesen den strant to begripene, dat en solde nene macht hebben, und al dar na, dat de lodien bi den strant komet, dar na scolen se up scepen. Were ieman in dissen dingen to vorvange, de scölde hebben gebroken l. mark silvers to sante Peters behuf. Vortmer van der lodien sal men geven up to scepene XV kunen, min, mach ment hebben, und mer nicht.

2. Vortmer we mit sleden komet, de ersten scolen deme hove negest wesen, of se dar inne stan willen. (V.) in deme hove scolen stan uppe den dren cleten XXIII mesterman, und VI uppe des tolkes clete, mer nicht, et en were sake, dat sante Peters olderlude na gemake mochten er mere vlien. V. de want hebbet uppen kleten, de scolen slapen uppe rapaten, de gelt hebben, dar benedene. V. nen mesterman sal hebben mer dan twe knechte under sich alapene, hevet he er mer, he se war he se late, und quem dar ienich klage af, he breke eue mark. V. nen man scal hebben mer den enen piler wandes uppen klete, och nicht mer den en timmer ruware to togende, bi l. marc.

\*) Statt der beständigen Wiederholung des Wortes Vortmer ist von hier an bloss der Anfangsbuchstabe V. gesetzt, und zu Beginn der einzelnen Willküren 3. 4 u. s. w. ganz fortgelassen.

V. dat kerken slapen scal beginnen in deme oversten klete van nedene up de rapaten, und also vort umme, beide binnen hoves und buten hoves; und en scal den anderen to seggen in der etentit. V. de jungen in den kletten solen vorkopen, bi par hanschen, blawe garn bi punden, und min nicht; spinsal, lewaut, watmel, al dat men met, bi halven repen und min nicht; zwevel bi griewicken und also danich dinch; Dut natelen bi dusenden, Lubeschie natelen bi hunderden, pater nostere bi kleinen dosinen; rotiasch bi kunen; perment bi halven hunderden. Breke ieman an dessen dingen, de hedde vorboret I mark; queme he ok bir van tegen de Russen in jenigen scaden, de sta he sin eventure, und so vele he breke an de Russen, so vele solde he och hebben gebroken sante Petere. V. neman sal stan uppen malstoven leng wen drei dage, steit he leng, he sal geven sante Petere enen verdingh.

3. Den seik stoven scal neman bekummeren leng wen dre dage, bi I mark.

4. In ener iuweliken dornsen binnen hoves und buten hoves scal men holden enen voget. So we me dar to kuset, de scal willich wesen bi I mark; de voget scal keisen sine wisesten, enen van den mestermannes, den anderen van den knappen, mit den scol he keisen vurvinders, lechtvinders, potklet vindrs, dornsen vindrs, und so dan ding. Sin richte scal he sitten al sunavende. De voget mach beiden bi XV. kunen; de dat vorsete, und queme it vor de stevene, he hedde gebroken ene mark, des nicht to latene. Weret och dat ieman den voget eder sine wisesten vorachtede mit worden binnen hoves eder buten, de scal hebben gebroken I m. V. neman scrive, steke eder to snide de tafelen, bi I m.; neman to snide eder to steke och de bolen in der dornsen eder in den kletten, eder berne se mit lechte, eder vorsenge se eder to hove, et si an sullen eder an stenderen eder an bolen, bi I m. V. twe knechte scolen inboten in den ovenen, und hebben bi sich vor den ovenen enen ketel waters; worden se entslapende

eder gingen se van den ovenen, dewile dat dat vur brende, eder vunde men vur na ed ered na den beckers, dat were I mark.

5. Worde ienich vur los binnen hoves eder buten hoves, dat men de lochne sege, dat weren X m. V. to breke ieman sante Peters dinch in deme bruhus, de scal dat weder kopen und beteren I verding. V. de gebruwen hevet, de scal dat bruhus reine up antworden, und allet, dat dar to behoret, bi I. verdinge. V. ein iuwelich sal sin beyer vlien des anderen dages na des it gespundet is, bi I verdinge. Ooh neman ene seal enen Russen laten in dat potklet gan, bi I verdinge. V. nen werk seal men besein uppe des papen dornsen, men silver seal men dar uppe ut wegen den silver berners.

6. Neman sal hebben uppe der gridenissen mer den ene rullen enerleie linwandes, und de des avendes io weder in de kerken to bringende, bi I m., he ene hebbet mit der olderlude orloue.

7. Hedde ienich man ruwar uppe der gridenissen, de scal he nicht leng besluten den ene nacht, bi I m. V. de ruwar scal men kloppen uppe der gridenissen und anders nergene binnen hoves. V. wei becket eder bruwt, de hove sin holt bi dage, des gelich de in de ovene bot, also dat se nemanne ungemach en doen mit howene eder mit singene, bi eme verdinge.

8. So we de kerken slepere to bedde briget, der en scal stan vor der kerken dore, und dar nicht af to gande, de kerke en si to gesloten, bi I. m., und scal och neman in de kerken laten gan, ane orlof der olderlude. Dede dat ieman, de hedde gebroken I m., und weret dat de vor der kerken stunde it nicht en meldete, de hedde och gebroken I m. V. lete sich ieman besluten in der kerken, de breke X mrc.

9. Neman scal stigen over de planken, bi X marken, noch ene werpe dar over, bi I. m. Och neman werpe uppe de kerken, eder late sic dir dar up lopen, bi I m. Weret och sake, dat en der iemanne scaden dede, deme dat der tohori,

de scal den scaden up richten. Weret ok sake, dat ieman sloge eder worpe enen hunt, de sante Petere to behoret, dat he galperde, de hedde gebroken I m. V. wanne men den hof to kloppet, so scede sich en iuwelich van den Russen, wente beheide he enen Russen, wanne men de hunde ut leite, dc hedde gebroken I verding, und queme de Russen in ienigen scaden van den hunden, so scolde he sich beweten mit den, de ene vorholden hadde. V. wan en man want eder ieniger hande gut ut antwordest, dar ene scal nen man sine hant an slap to besende, bi I mark.

10. Welich man was kost, de scal dat bringen vor de kerken, und dat was scal neman besteken eder beruken, aue de wasvinders, bi I. m.; brochte he ok dat was unbesendes in de kerken, he solde beteren sante Petere X m. Ok so en scal neu man was utvoren unbesegelt, bi X m. und dat was vorboret.

11. Neman drege want ut der kerken unbesendes, bi X marken.

12. En iuwelich sal sin klet besluten, beide benedene und bovene, bi I m.; worde iemannes loes open gevunden und ut den klete gicht vorstolen, de gene scolde den scaden beleggen.

13. Neman scal gan up enen kop allene mit sime brodere eder mit sime kumpane van gelde, eder mit sime knechte, bi X m. V. de man, de mit den anderen up enen kop geit, de ene scal den kop nicht kopen binnen dren dagen, he ene bebbet mit vulbort des anderen, bi X marken.

14. Welich man van den Russen gut en feit, de late sich sine tale vul tellen und betale den Russen nicht al, he en si van den Russen alrest al betalet; und dat gut sal gan uppe des Russen eventure bet in den hof. V. wat de Russe van den Dudeschen untfeit, wanne it over den sulle des hoves kumt, so scal et gan uppe des Russen eventure. V. neman scal den Russen sulver to bus bringen bi X marken, eder ander gut bi I m. V. welich man kost boven en verdendel werkes, de scal dat werk besein in siner were und anders

uerne, bi I m.; ok en scal he nicht up nemen, he ene bebbet besein, bi I mark.

15. Wan es nod is, dat men enen hoves olderman keisen sal, den scolen keisen de gene, de van den steden ut gesant werden; wolde de gekorne dat vorseggen, so scolden eme en beiden sante Peters olderlude to dem eirsten male und to dem andern bi X m., to dem dridden male bi viistich marken und bi des hoves rechte. Des hoves olderman sal men keisen to ener tid van Lubeke, tor anderen tid van Gotlande. Wanne des hoves olderman sitten geit, so scolen sante Peters olderlude de slotelc up antworden, und al ammete de sin den vri, und weme he de slotelc und ammete bevelet, dat si stede.

16. Weret ok sake, dat sante Peter olderman ut vore bi des hoves oldermannes tiden, dar ume bedarf men nene lude van den steden utsenden, men des hoves olderman sal ene keisen. V. wanne des hoves olderman nicht en is, so scal men utsenden lude van den steden, de scolen keisen sante Peters olderlude van Lubeke und van Gotlande: weren der bir nicht, so scolde men dar to kesen lude, de dar to vellich weren to der tid, dat ieman van Lubeke eder van Gotlande queme, der gelich scal men keisen de wisesten. V. de van Lubeke und de van Gotlande scolen bir settien den prester, malch sin jar.

17. Worde ienich man to sante Peters olderman gekoren, und vore dor des willen ut, und mochte anders nene redelike sake bewisen, de hedde gebroken X m. sulvers. V. we gekoren wert to oldermanne, he si iunch eder olt, de scal bliven also lange, bet he utvaret.

18. We och velliger is van den olderluden, dat wort to holdene, war is to donde is, de sal et holden.

19. Were dat sake, dat ieman velleger were, dat wort to holdende, und den kopman to vorantworden, deme mogen beiden sante Peters olderlude ene werve und ander werve, bi X m., tom derden male bi viistigh marken und bi des hoves rechte. V. were dat sake, dat sante Peters older-

Iude beide buten hōvēs stondēn; de fest gekoren worde, de scolde in den hōf varen und wesen vri bus hure.

20. Nemān, de in sante Peters rechte wesen wil, scal here bringen in das land vroimede geste, it si Lumbarde, eder Vlaminge, eder wat lude it sin, noch he en scal ere gut in dit land voren, bi L marken und bi des hōves rechte. V. neman, de in sante Peters rechte wesen wil, scal cumpe-nie liebben mit Vlamingen und mit sodanen ludēn, de buten des kopmannes rechte sint, here in dit land to vorende, bi L marken und bi des hōves rechte.

21. Weret sake, dat iemān, de in des kopmannes rechte to Novgarden wesen wolde, ienig-lerie breve worve, des de kopman to Novgarden beswaret worde, de scolde gebroken hebben L m. und vorboret des hōves recht.

22. Wanne men lude utsendet van den steden, ume en recht to vindende, spreke dar ieman up, et were binnen landes eder buten landes, de hedde gebroken X mark. Spreke ok ieman des gelich uppe de want vinders eder uppe de was vinders, de hedde ok gebroken X m. sūvers. V. van hun-dert marken scal men scheiten enen verdinch, van viſtlich marken enen halven verdinch; we dar min hevet, de scal scheten van der mark ene kunen. V. de gene, de dar scheten, de geven also dan silver eder schin ut, dat se eren ed bewaren. V. welik man steit in der Duschen hove, be sta lange eder kort, de scal ut geven enen verdinch; we ok steit uppe der Goten hove VI weken, de scal utgeven to der weken enen soltinch, steit he lenger wan VI weken, so scal he geven ut I verdinch.

23. Vortmer hebbe wi over en gedregen dor nut willen des meinen kopmannes, dat neman scal dobelen, et si dach eder nacht, bi tein marken. Ok neman scal dobelen in Ruschen hoven, dar nene Dudeschen stat, bi viſtlich marken und bi des hōves rechte. V. neman scal spelen uppen wort-tafele boven enen halven verdinch, eder andere spil, dar men geld mach mede vorleisen, bi X m.; dit scal men holden ane allerhande argelist.

24. Des hōves olderman die hevet macht to richten an hals und an hant; were dat sake, dat en man den anderen doet steke, de hedde sin ill vorbort, ehe en man den anderen unde (wunde?) mit vorsate, de hedde vorbort sine hant. V. were dat en man sin mes toge oppe den anderen, de hedde gebroken X m.; und were dat en man den andern sloge bla und bloet, de hedde gebroken X m. V. sloge en man den anderen mit haste in de wangēn, de breke V m. V. dat en man deme anderen quade wort geve, ane sine scult, de hedde gebroken ene mark.

25. Were dat sake, dat twidraecht op stonde tuschen twen hir to Novgarden, de ene scolden van Novgarden nicht varen, se en hedden sich vorliket, also vere also it en enbode des hōves olderman este sante Peters olderlude, bi des hōves rechte: hedde och ienich man over disser twidraecht gewesen und des den olderluden nicht openborde, de hedde gebroken X m. V. worde ienich man begrepen mit dusfe, de hedde vordeinet de galgen, de broke were so vele an V. vellen, also an eme tendelinge, an eme tehdelinge so vele, also an eme tymmere, an eme tymmer so vele als an eme du-sende; na sime vordeinden scal men eme richten in ener meintēn steven openbare vor ogen. V. were dat men enen net drengen solde, de des lives vorboret hedde, dar ene solde des hōves olderman nicht mede uet tein, sonder he scolde twen sine macht bevelen, to doenide liker wis, este be dar selven were. V. de dat mede to genommet worden, de sōlen mede varen, bi des hōves rechte.

26. Were dat sake, dat ienich man besproken worde mit dusfe eder mit sake, de den meintē kopman en tegen gengen, de solde liggen in dette hove to Nowgarden iar und dach, und entseggen sich siner unschult, bi des hōves rechte.

27. Dit si witlich alle den genen, de dussen breif sein und horen, de nu to Novgarden sint iegenwerdich, dat de meine Dudesche kopman van allen steden, de to der tid hir waren, des to rāde worden dor nut des meinen kopmannes, dat hir

neman des iares boven dusent mark sal hebben, dat si sines egenen gudes eder an kumpenie, oste an sendeve, oder an ienegerlei dinge; were dat sake, dat ieman gut brechte boven dit vorbenomede gut, dat scolde vorvaen gut wesen, und horen to sante Peters behof, dar to sin gut numer in sante Peters hof to bringende, eder to komende, he ne hebbet an sante Peters winnen,

28. Vortmer so ne scal hir neman liggen boven iar und dach, bi des hoves rechte. Over so ne scal hir neman sin gut uppe dat andere gut brengen eder senden, dat eirste gut en si gans vorkost und ut deme lande gesant. Hir ume so beware sich en juwelich dar vore, dat he an nenen scaden kome.

29. V. so ne scal neman riden umme land mit gude, dat si dor Prucken, eder dor Kurlant, eder dor Sweden; ok en scal neman mit gude varen to Osele eder to Kurlande, eder ienigen weg, dat wakevare heiten mogen, sunder alleue ut to segelende van der Rige, van Revele und der Pernowe.

30. V. van den makeden werke, also ups de stede enboden hebben, so sint wi des to rade worden mit ener vullenkommenen endracht, dor nut willen des meinen kopmannes, dat neman sal kopen valscher werk, noch getogen werk, eder dat gemaket se buten sin wesent; eder harwerk, dat van Russen ut gemaket si, eder ut anderen werke getogen si, noch genegede, eder ingebundene doienissen; herrest werk mach men wol kopen, eder des gelich, dat ungevelschet is, na sime werde.

31. Dit vorbenomede werk scal neman kopen, de in des kopmannes rechte wesen wil, noch to Novgarden, noch to Plescow, noch to Ploscow, noch to Rige, noch to Darbelle, noch to Revele, noch to Velin, noch to Gotlande, noch nergen, dar Russen pleget to varende: we dit vorbenomede werk koste, de scolde vorboret hebben dat gut und darto X m., des nicht to latende, to sante Peters behof. In desseme werke breke en so vele in eme timbere, also in eme dusende, in eme tendelinge

so vele, also in eme timbere, wente dit gedan is dor nut des meinen kopmannes, und och allerhande werk dar af gevelschet und geergert weirt. V. so bewaren sich sancte Peters olderlunde hir ane also, dat si van iliken manne nemen sinen ed aldus, dat eme Got also helpe und alle Godes hilgen, und de gude here sancte Peter, dat he den willekore dusses breives hebbe geholden sunder allerhande argelist. Und were dat sake, dat men ienigen man mede bevunde, de hemelichen en wech vore, eder mit argelist, den scolde men anspreken, it were buten landes eder binnen landes, bi des hoves rechte; were och sake, dat sancte Peters olderlunde dut vorsumeden und des edes van allermalke nicht ene nemen, de scolden broken hebben X m. sancte Petere.

32. Nen lere kint boyen twintich iar olt scal leren de sprake in deme Novgadeschen richte, noch to Novgarden en binnen, he si we he si, de in des kopmannes rechte wesen wil. Datum anno Domini MCCCXLVI, in festo cathedrae sancti Petri.

## MMDCCXXII.

*Pabat Clemens VI. ernennet den Dorpater Domherrn Johann von Vishusen zum Bischof von Dorpat, den 23. Octbr. 1346 (Reg. 1015, a).*

Clemens episcopus etc., venerabili fratri dilecto filio, Iohanni de Vishusen, electo Tarbatensi, s. et a. b. In supremae dignitatis specula ex Divini dispositione consiliu constiuiti, de universis orbis ecclesiis, quarum cura nobis imminet generalis, iuxta pastoralis officii debitum, quantum nobis ex alto permittitur, sollicite cogitamus, sed earum propensior nos angit, quas propriis pastoribus destitutas vacationum conspicimus expositas detrimentis, ut per nostrae providentiae studium pastores eis praeſciantur idonei, ac rectores prouidi dep̄tentur, sub quorum regimine huiusmodi ecclesiæ spiritualibus proficiant incrementis et temporalibus commodis gratulentur. Olim siquidem bonae memoriae Wesselo, episcopo Tarbatensi, regimini Tarbatensis ecclesiæ praesidente, nos cupientes

eidem ecclesiae, cum illam quovis modo vacare contingeret, per apostolicae sedis providentiam idoneam praesidere personam, provisionem ipsius ecclesiae ea vice dispositioni nostrae duximus specialiter reservandam, decernentes ex tunc irritum et inane, si secus super hiis per quoscunque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Postmodum vero eadem ecclesia Tarbatensi, per obitum eiusdem Wesseli, qui nuper in paribus illis debitum naturae persolvit; pastoris solatio destituta, dilecti filii, capitulum eiusdem ecclesiae, huiusmodi reservationis et decreti ignari, te, canonicum Tarbatensem, in sacerdotio constitutum, per formam compromissi, licet de facto, in Tarbatensem episcopum concorditer elegerunt, tuque, similiter praedictorum reservationis et decreti inscius, electioni huiusmodi de te factae praestitisti assensum, licet de facto, ad instantiam capituli praedictorum: deinde vero, reservatione et decreto praefatis ad tuam deductis notitiis, huiusmodi negotium proponi fecisti in consistorio coram nobis. Nos igitur, electionem praedictam, utpote post et contra reservationem et decretum huiusmodi attemplatam reputantes, prout erat, irritam et inanem, ac ad provisionem ipsius ecclesiae celerem et felicem, de qua nullus praeter nos hac vice se intromittere potuit neque potest, reservatione et decreto obsistentibus supradictis, paternis et sollicitis studiis intendeantes, post deliberationem, quam ad praeficiendum eidem ecclesiae personam utilem, quae sciret, vellet et posset ecclesiam ipsam in suis manuteneri iuribus et etiam adaugere, cum fratribus nostris babuimus diligentem, demum ad te, cui de litterarum scientia, vitae munditia, honestate morum, spiritualium prudentia et providentia temporalium, ac aliis multiplicium virtutum meritis apud nos fide digna testimonia perhibentur, direximus oculos nostrae mentis: quibus omnibus ac etiam concordi eorundem capituli, te eligentium, voluntate attente, meditatione pensatis, de persona tua praefatae Tarbatensi ecclesiae de dictorum fratrum consilio auctoritate apostolica providemus,

teque illi praeficimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem ipsius ecclesiae tibi tam in spiritualibus, quam in temporalibus, plenarie committendo, in illo, qui dat gratias et largitur praemia, confidentes, quod, dextera Domini tibi assistente propitia, praefata Tarbatensis ecclesia per tuae circumspectionis et providentiae ministerium fructuosum regetur utiliter et prospere dirigetur, ac honori et commodi, dante Domino, multiplicies proficiet incrementis. Quocirca discretionis tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus impositum tibi onus a Domino suscipiens reverenter, curam et administrationem praedictas sic exercere studeas sollicite, fideliter et prudenter, quod eadem ecclesia gubernatori provido et fructuoso administratori gaudeat se commissam, tuque proinde, praeter aeternae retributionis praemium, nostrae et apostolicae sedis benedictionem et gratiam uberioris consequi merearis. Datum Avinione, X. kal. Novembris, anno quinto.

### MMDCCCXXIII.

*Derselbe gestaltet dem Bischof Johannes von Dörpat, nachdem derselbe die Weihe empfangen, sich nach seinem Stifte zu begeben, d. 19. Nov. 1346 (Reg. 1020, a).*

Clemens episcopus etc., venerabili fratri Iohanni, episcopo Tarbatensi, s. et a. b. Pridem Tarbatensi ecclesia solatio destituta pastoris, nos ad personam tuam, claris virtutum titulis insignitam, nostrae mentis aciem dirigentes, te de fratum nostrorum consilio, eidem ecclesiae in episcopum praefecimus et pastorem, curam et administrationem ipsius tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committentes, prout in nostris inde confessis litteris plenius continetur. Cum autem postmodum per venerabilem fratrem nostrum Iohannem, episcopum Portuensem, tibi fecerimus munus consecrationis impendi, fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus, apostolicae sedis placitis te conformans, ad praedictam ecclesiam Tarbatensem cum nostrae benedictionis gratia te

personaliter conferens, sic te in administratione ipsius diligenter et sollicite gerere studeas, ut utilis administratoris industriae non immerito gaudeat se commissam, ac famae laudabilis tuae odor ex tuis probabilitibus actibus latius diffundatur, et, praeter retributionis aeternae praemium, nostrae benevolentiae gratiam et favorem exinde uberioris consequaris. Datum Avinione, XIII. kal. Decembris, anno quinto.

## MMDCXXIV.

*Derselbe sichert allen Gläubigen, welche die Kirche zu Dorpat besuchon, Indulgensen su, den 21. Novbr. 1346* (Reg. 1020, b).

Clemens episcopus etc. Universis Christi fidelibus, praesentes litteras inspecturis, salutem etc. Splendor paterna gloriae, qui sua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium, de clementissima ipsius maiestate sperantium, tunc praecipue benigne favore prosequitur, cum devota ipsorum humilitas sanctorum precibus et meritis adiuvatur. Cupientes igitur, ut ecclesia Tarbatensis, in ultramarinis partibus constituta, et in honorem et sub vocabulo beatorum Petri et Pauli apostolorum fundata existit, et perversorum nationibus, videlicet Ruthenis scismaticis et Lethwinis infidelibus, contigua et vicina, neophytis seu de novo conversis ad fidem, ac novella plantatione fidei radicata, in (?) orthodoxae fidei iam uberioris Divino iuvamine coalescit, congruis honoribus frequentetur, et ut Christi fideles eo libentius causa devotionis confluant ad eandem, quo uberioris dono coelestis gratiae conspexerint se refectos, de omnipotentis Dei misericordia et eorundem beatorum Petri et Pauli auctoritate confisi, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui in singulis dictorum apostolorum, unum annum et unam quadragenam, illis vero, qui nativitas, resurrectionis, ascensionis Domini et pentecostes, ac quatuor principalibus beatae Mariae virginis, beatique Iohannis Baptiste ac omnium sanctorum festivitatibus dictam ecclesiam devote visitaverint annuatim, centum dies de iniunctis

cis poenitentiis, singulis videlicet festivitatum instantium diebus, quibus ecclesiam ipsam visitaverint, ut praefertur, misericorditer relaxamus. Datum Avinione, XI. kal. Decembris, pontificatus nostri anno quinto.

## MMDCXXV.

*Der Dorpater Raththeilt dem Rath zu Lübeck eine Abschrift des Testamento des J. Russenberg mit, den 18. März 1347* (Reg. 1032, a).

Honorabilibus viris, prudentibus et discretis, amicis eorum praesinceris, dominis . . consulibus civitatis Lubicensis, . . consules in Tarbato eorum obsequii prontitudinem continue indefessam. Vestrae liqueat honestati, quod testamentum Iohannis Russenberg Longi, piae memoriae, in civitate nostra defuncti, ad petitionem testamentariorum dicti Iohannis et aliorum vidimus et transscribi fecimus, et transcriptum ex testamento examinatum audivimus tenoris et continentiae infrascriptae: (*Folgt das unter Nr. MMDCXXIX abgedruckte Testament.*) Nunc autem de verbo ad verbum huius testamenti praesens hoc transcriptum, ut iure transcripti robur obtineat, dominica quinta XL<sup>a</sup>, qua cantatur Iudica, duximus roborandum. — Insuper notum sit, quod Hioricus dictus Monnik habet secum Nogardiae in pecunia ex parte Iohannis Russenberg bonae memoriae ad valorem III½ milleni operis.

## MMDCXXVI.

*Der Ritter H. von Hardenberg und die Knappen C. und F. Duker urkunden über die Verhandlungen, betreffend die Erbansprüche der Schwestern E. und A. von Schiven an den Nachlass ihres Bruders J. Russenberg, den 2. Mai 1347* (Reg. 1032, b).

Viris prudentibus et discretis, . . proconsulibus, consulibus ac universitati civitatis Lubicensis, . . Hinricus miles de Hardenberghe, Cesarius dictus Duker ac Fridericus dictus Duker, famuli, obsequii sui benivolentiam cum affectu sincero. Noveritis, quod constitutae propter hoc Elizabeth et Aleydis

sorores, natae Goschalcii de Schivene et Aleydis, quondam suae uxoris, in nostra et proconsulum civitatis Tremoniensis, videlicet Cesari de Hengestberghe et Gosehalcii de Hedemerinchusen, et aliorum fidei signorum praesentia, Iohannem, scultetum de Leyverinchusen, praesentium exhibitem, suum ad infrascripta vorum et legitimum constituerunt procuratorem, videlicet ad recipiendum, acceptandum, levandum, consequendum, admittendum seu admitti se petendum, apprehendendum loco et nomine Elizabeth et Aleydis, sororum praedictarum, bona mobilia seu immobilia qualiacunque, relicta a fratre suo, quondam Iohanne dicto Ruschebergh, nato Goschalcii de Schivene et Aleydis, quondam suae coniugis, praedictorum, sibi de iure competentia et ad se legitima successione devoluta, ex eo praesertim, quod, matre dictarum sororum et dicti fratris sui Iohannis, Aleyde praedicta, defuncta, dictus Goscalcus, pater praedictarum sororum et fratris sui praedicti, antequam ad secundas nuptias transiret seu convolaret, pueros suos praedictos, videlicet Iohannem et sorores suas, insimul a se divisi certis bonis et rebus, sibi pro sua parte assignatis, sub testimonio tam viventium, testimonium fidei signum perhibentium, quam mortuorum, ea videlicet conditione et modo, quod ipse pater a pueris suis praedictis de successione aliqua seu aliquius iuris nichil penitus esset exspectaturus, neque ipsi pueri, recepta certa parte sua insimul, coniunctum seu in solidum, nichil versa vice essent a patre suo praedicto exspectaturi. Sic itaque permanente et stante parte praedicta dictorum puerorum, videlicet Iohannis praedicti et sororum suarum praedictarum, insimul integra et indivisa seu coniunctum et in solidum inter eosdem, idem Iohannes morte, ut dicitur, est praeventus. Praeterea cum super praemissis testes plurimi fideli signi testimonium veritati de praemissis perhibentes, in nostra praesentia sint producti et produci possent, quotiens et quando visum foret expediens dictis sororibus, et nos ipsi pro parte ex visis et auditis non ignoremus, praemissa sic se habere: suppli-

cent igitur praedictae sorores vestrae discretioni humiliiter, et nos una cum eisdem petimus instantius, quatinus ad hoc cooperare dignemini, ut per praedictum Iohannem, scultetum de Leyverinchusen, suum procuratorem, ab hiis, quorum interest, de bonis et rebus huiusmodi relictis, dietae sorores expeditam iustitiam consequantur. In testimonium omnium praemissorum, ad requisitionem dictarum sororum, videlicet Elizabet et Aleydis, sigilla nostri praesentibus sunt appensa. Datum in castro Blanckenstene, anno Domini M. CCC. quadragesimo septimo, crastino apostolorum Philippi et Iacobi beatorum.

### MMDCCXXVII.

*Der Rath zu Hamm bescheinigt, dass G. von Schiven bei Eingehung einer zweiten Ehe seine Kinder erster Ehe gänzlich von sich abgetheilt etc., den 28. Mai 1347 (Reg. 1032, c).*

Honorabilibus viris, dominis magistris iurium, consulibus et scabinis civitatis Lubicensis, magister civium et universi consules in Hammone cum sincerissima salutatione reverentiae et honoris quicquid possunt. Noveritis, quod in nostra constituti praesentia Theodericus de Krevetinch, frater carnalis Gotscalci de Schyvene, et tres alii viri idonei ac fideli signi cum eo, protestati sunt et verificaverunt suis iuramentis, se fuisse divisores, dictos vulgariter schedelude, ac praesentes fuisse, ubi Goscalcus de Schyvene praedictus cum suis pueris primariis, scilicet Iohanne dicto Russchenberghe, piae memoriae, et duabus sororibus eius, ex legitimo thoro generatis, rite ac rationabiliter separati fuerunt de universalibus ipsorum bonis et divisi, tali conditione, quod dictus Goscalcus de bonis, quae in sortem puerorum suorum praedictorum cesserunt, nichil ultra foret exspectans, nec pueri sui praedicti quicquam ulterius de bonis ipsius essent exspectantes, et quod praedicti pueri ipsorum bona, quae in partem suam cesserunt, communiter et indivisa obtinuerint et adhuc habeant simul indivisa. In cuius rei testimonium sigillum nostrum

maius ad petitionem dictorum testantium et aliorum plurimorum fidetignorum, qui praesentes fuerunt, praesentibus duximus appendendum. Datum anno Domini millesimo CCC<sup>mo</sup> XL septimo, in crastino octavarum Penthecostes.

### MMDCCCXXVIII.

*Der Ritter H. v. Hardenberg und Andere schreiben dem Lübocker Rathé über eine in der Nachlasswache des J. Russenborg von dem Rathé zu Dortmund stattgehabte Verhandlung, den 16. Juli 1347 (Reg. 1041, a).*

Vobis honorabilibus viris ac discretis, dominis . . proconsulibus, . . consulibus ac universitati civitatis Lubicensis, nos Hinricus dominus de Hardenberge, nobilis vir, miles, Wenemarus de Eppenhusen, canonicus ecclesiae s. Iohannis Leudiensis, Conradus, comes Tremoniensis, Cesarius Dukere et Arnoldus dictus van den Schypenen, iudex in Hatnecce, notum facimus tenore earundem publice protestantes, quod in vigilia s. Margaretae virginis, proxime praeterita, Gosehaleus van den Schevenen et Hinricus Vot, ex una parte, et Iohannes Schulthetus et filiae predicti Goschalei van den Schevenen, ex parte altera, venerant ante . . consules Tremonienses, petentes ab ipsis, quod eos per ius separarent ab invicem de bonis, quae Iohannes, filius quondam predicti Goschalei bonae memorie, post mortem suam reliquit. Unde ambae partes concordaverunt, quod vellent esse contentae in iure, a . . consulibus Tremoniensibus ipsis iudicando. Unde in crastino divisionis apostolorum ambae partes venerunt ante . . consules Tremonienses, ut audirent ius, ab ipsis iudicandum. Quod ius cum debuissest publicari et iudicari, et consules predicti debuissent iudicasse, tunc Goschaleus van den Schevenen et Hinricus Vot recesserunt et tale ius audire noluerunt, sicut hoc notum est . . proconsulibus et universis . . consulibus civitatis Tremoniensis. In cuius rei testimoniam sigilla nostra praesentibus litteris sunt appensa. Unde desideramus, quod veritatem de praemissis

a . . consulibus Tremoniensibus requiratis. Datum in crastino divisionis apostolorum, anno Domini MCCC quadragesimo septimo.

### MMDCCXXIX.

*G. v. Ysplicrode, Richter zu Dortmund, urkundet über eine von dem dortigen Gerichte in derselben Sacho stattgefundene Verhandlung, den 30. Juli 1347 (Reg. 1041, b).*

Universis, ad quorum notitiam praesentia pervenerint, nos Godschaleus de Ysplicrode, index pro tempore Tremoniensis, cupimus fore notum publice protestando, quod propter hoc coram nobis et aliis testibus infrascriptis, in figura iudicii constituti, viri honesti et fidetigni, Godschaleus de Schevene et eius amici, consanguinei et vicini, sibi superius et inferius commorantes, videlicet Gerwinus de Schevene, Godschaleus de Hollo, Bruno de Hastrinchusen, Gobelinus de Hastrinchusen, Godschaleus de Gerninchusen, Bruno de Delewik, Bertoldus de Schevene, Detlic de Hastrinchusen, Luse de Krevetinc, Gerhardus de Bodenberne, Conradus de Schevene, Teylo de Asbeke, Herbordus de Gerninchusen, Iohannes de Gerninchusen, Engelbertus de Stochem, Bertoldus van dem Hummelsypen, Vrolinc de Poytinc et Gerwinus de Hiddinchusen, præhabita matura deliberatione, suis iuramentis corporaliter præstitis, tactis sacrosanctis, confraront unanimitate, prædictum Godschalcum de Schevene cum quondam filio suo, Iohanne Rutenberg, qui alias obiit in Darbato, ac eundem Iohannem, filium suum, cum ipso Godschalco numquam separationem aut divisionem rerum et bonorum eorum quorumcunque, tam mobilium, quam immobilium, inivisse aut fecisse qualemcunque, requisitis quidem ad præmissa ac latis sententiis debitum et consuetis secundum ius et consuetudinem civitatis Tremoniae, ubi praesentes interfuerunt viri honesti et discreti: domicillus Herbordus de Opherrake, frater . . magistri terrae, dictae Lyflant, Hermannus Ymme; affuerunt etiam ex consulibus et civibus Tremoniensibus: Cristianus de Henge-

stenberge, Bertramus dictus van dem Putte, Cesarrius de Winkele, Volquinus de Hillen, Iohannes Berstrate, Iohannes Rost; Herbordus Tassche, Goswinus de Unna, Cristianus van dem Broyke, Iohannes Lewe, Iohannes Oppermuren, Vrowinus Tassche et Gerwinus Bomhovere, ad haec in testimonium vocati specialiter et rogati, pluresque alii fide digni. In quorum omnium testimonium nos Godschalecus de Ysplinorode, iudex, et Herbordus de Opherreke, fratres magistri terrae, dictae Lyfiant, praedicta sigilla nostra ad preces dictorum iurantium duximus praesentibus appendenda. Datum anno Domini M. CCC. quadragesimo septimo, feria secunda ante festum s. Petri ad vincula.

#### MMDCCCXXX.

*Der Rath zu Hamm bezeugt, dass die beiden Schwestern des J. v. Russenberg auf alle Ansprüche an dessen Nachlass verzichtet, den 13. Decbr. 1347 (Reg. 1044, b).*

Dominis famosis, . . proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, . . proconsules et consules in Hammone benivolentiam salutarem. Constitutae coram nobis Elizabet et Alheydis, sorores legitimae quondam Iohannis Ruschenberg piae memoriae, nec non Hillebrandus et Hinricus, mariti legitimi earundem, renuntiaverunt et resignaverunt omnem monitionem et impetionem secundariam vel qualicunque modo fiendam ab ipsis in futurum de bonis, devolutis ad eas per obitum fratri sui praeonominati. De qua resignatione firmum ad nos poteritis habere respectum. In cuius rei testimonium sigillum nostri opidi praesentibus est appensum. Datum anno Domini MCCCXL septimo, ipso die Luciae virginis.

#### MMDCCCXXXI.

*Pabst Clemens VI. ernnt den Prior des Rigischen Erzstifts Fromhold zum Erzbischof von Riga, den 17. März 1348 (Reg. 1048, a).*

Clemens episcopus etc., dilecto filio Vromoldo, electo Rigensi, s. et a. b. Coelestis dispositione

consilii, per quod in mundi machina ordinationem recipiunt universa, supremae dignitatis fastigio licet immeriti praesidentes, super gregem Dominicum, nostrae vigilantiae creditum, vigilis speculatoris officium exercemus, circa illa potissime intentum animum dirigendo curamque impendendo sollicitam, per quod Divini cultus augmentum, exaltatio catholicae fidei et commoda salutis pervenient animarum, quae, prout firma spes nobis suggerit, facilius et efficacius subsequi poterunt, si ecclesiis, pastorum gubernatione parentibus, ne prolixae vacationis exponantur incommodis, earumque bona et iura, protectoris destituta praesidio, perversorum presumptuosa temeritas occupet, avidaque manus diripiat malignorum, pastores praeficiamus idoneos et rectores providos deputemus, quorum ecclesiae ipsae salubri ductae regimine ac oportuno munimine circumfultae spiritualiter et temporaliter, auctore Domino, augeantur. Nuper siquidem Rigensi ecclesiae, per obitum bonae memoriae Engilberti, archiepiscopi Rigensis, qui nuper apud sedem apostolicam diem clausit extremum, pastoris solatio destituta, nos, considerantes, quod nullus praeter nos de provisione ipsius ecclesiae se hac vice intromittere potest, pro eo, quod nos ante vacationem huiusmodi provisiones omnium ecclesiarum cathedralium, tunc apud dictam sedem vacantium et vacaturarum in posterum apud eam, ordinationi et dispositioni nostrae reservantes, decrevimus extunc irritum et inane, si secus super hiis per quoscunque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari, et ad provisionem ipsius ecclesiae celerem et felicem, ne longae vacationis deploraret incommoda, sollicitis studiis intendentis, et cupientes, talē eidem ecclesiae praesidere personam, quae sciat, velit et possit eam praeservare a noxiis et adversis, ac in suis manuteneret iuribus et etiam adaugere, post deliberationem, quam super hiis cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad te, priorem dictae ecclesiae Rigensis, quem litterarum scientia praeditum, elegantia morum conspicuum, decorum honestate, viuae munditia

nitidum, in spiritualibus providum et in temporalibus circumspectum, et aliis multiplicium virtutum meritis insignitum ex testimonii fidedignis accepimus, convertimus aciem nostrae mentis. Quibus omnibus debita meditatione pensatis, de persona tua, nobis et eisdem fratribus nostris, ob praemissorum tuorum exigentiam meritorum, accepta, eidem Rigeni ecclesiae, de dictorum fratrum consilio, auctoritate apostolica providemus; teque ipsi ecclesiae in archiepiscopum praeferimus et pastorem, curam et administrationem ipsius ecclesiae tibi quam in spiritualibus tam in temporalibus plenarie committendo, in illo, qui dat gratias et largitur praemia, confidentes, quod praelibata Rigenis ecclesia per tuae circumspectionis industriam et diligen-  
tiae tuae studium fructuosum ab incommodis prae-  
servabitur et adversis, ac proficiet in eisdem spiri-  
tualibus et temporalibus votivis, auctore Domino,  
prosperitatis commodis et honoris. Iugum itaque  
Domini, tuis impositum humeris, prompta devotione  
susciens, et suavi eius oneri colla humiliter  
flectens, in plantandis virtutibus et vitiis extirpandis  
te reddere satagis vigilem et attentum, et dictae  
Rigenis ecclesiae commissum tibi regimen sic  
exercere fideliter et prudenter, quod eadem Rigenis  
ecclesia sponso utili ac gubernatori provido et  
fructuoso administratori gaudeat se commissam,  
tuque proinde praemium retributionis aeternae ac  
nostram et dictae sedis benedictionem et gratiam  
pleniū consequi merearis. Datum Avinione, XVI.  
kal. Aprilis, anno sexto.

#### MMDCCCXXXII.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod,  
den Handel mit Laken betreffend, vom 12. April  
1348 (Reg. 1049, a).*

Witlich si al den genen, de disseb breif sen eder  
horen, dat de olderlude und ere wisesten und de  
meine Dudesche kopman, de do to Novgarden was,  
des to rade worden in ener meinen stevene, dor  
nut willen des meinen copmannes, dat nen kopman,  
de Novgarden soket, leng den to winachten, de

nu to komende is, scal voren uppe de Russen  
ungeloiede lakene, in nene stede to vorkopende,  
wente van disseb lakenen de meine kopman hevet  
gehat groten scaden. Weret dat sake, dat ieman  
na der vorbenomeden tid sodano lakene uppe de  
Russen vorede und dar mede begrepen worde, de  
bedde also dane lakene vorboret, dar to sinen  
broke to beterende mit X marken Nogardesch sante  
Petere. Dusse wilkore wort gemaket na Godes  
bort MCCC iar in deme XLVIII iare, in palmen  
avende.

#### MMDCCCXXXIII.

*Pabst Clemens VI. gestaltet dem Erzbischof Fromhold, nach empfangener Weihe, in sein Stift  
heimzukehren, den 5. Mai 1348 (Reg. 1050, aa).*

Clemens episcopus etc., venerabili fratri Vromoldo,  
archiepiscopo Rigensi, s. et a. b. Pridem Rigensi  
ecclesia solatio destituta pastoris etc. (*wie in Nr.  
MMDCCCXXXII*). Cum autem postmodum per ve-  
nerabilem fratrem nostrum Petrum, episcopum Pene-  
strinum, tibi fecimus munus consecrationis impendi,  
fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus,  
quatenus, apostolicae sedis beneplacitis te confor-  
mans, et ad dictam ecclesiam Rigensem cum nostrae  
benedictionis gratia te personaliter conferens, sic  
te in administratione ipsius diligenter et sollicite  
gerere studeas, ut utilis administratoris industriæ  
non immerito gaudeat se commissam, ac famae  
laudabilis tuae odor ex tuis probabilibus actibus  
latius diffundatur, et praeter retributionis aeternae  
praemium nostræ benevolentiae gratiam et favorem  
exinde uberioris consequaris. Datum Avinione, III.  
nonas Maii, pontificatus nostri anno sexto.

#### MMDCCCXXXIV.

*Derselbe lässt dem Erzbischof Fromhold von Riga  
das Pallium überreichen, den 10. Juni 1348  
(Reg. 1050, ab).*

Clemens episcopus etc. venerabili fratri Vromoldo,  
archiepiscopi Rigensi, s. et a. b. Pridem Rigensi  
ecclesia pastoris regimine destituta, nos ad perso-

nam tuam, claris virtutum tituli insignitam, nostrae  
mentis aetem dirigentes, te de fratum nostrorum  
consilio eidem ecclesiae in archiepiscopum praefe-  
cimus et pastorem, curam et administrationem illius  
tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie com-  
mittendo, tibique deinde fecimus per venerabilem  
fratrem nostrum Petrum, episcopum Penestrinum,  
munus consecrationis impendi, prout in nostris  
diversis inde confectis litteris plenius continetur.  
Cum autem postmodum palleum, insigne plenitu-  
dinis videlicet pontificalis officii, a nobis ex parte  
tua fuisset cum ea, qua decuit, instantia postula-  
tum: nos, huiusmodi supplicationibus annuentes,  
pallem ipsum, de corpore beati Petri sumptum,  
per dilectos filios nostros Galhardum, s. Luciae  
in Silice, ac Iohannem, s. Angeli diaconos cardinales,  
tibi fecimus assignari, ut illo infra ecclesiam  
tuam illis diebus dumtaxat utaris, qui expressi in  
ipsius Rigensis ecclesiae privilegiis continentur,  
recepto per eos a te primitus nostro et ecclesiae  
Romanae nomine fidelitatis solitae iuramento. Ut  
igitur signum non discrepet a signato, sed quod  
geris exterius, iatus serves in mente, fraternitatem  
tuam monemus et hortamur attente, per apostolica  
tibi scripta mandantes, quatinus humilitatem et  
iustitiam, dante Domino, qui dat munera et largitur  
praemiu, observare studeas, quae suum servant et  
promovent servatorem, et Rigensem ecclesiam,  
sponsam tuam, cures sollicite, actore Domino,  
spiritualiter et temporaliter augmentare. Datum  
Avinione IV. idus Iunii anno septimo.

## MMDCCXXXV.

*Derselbe gestattet dem Erzbischof Fromhold von Riga, ein Testament zu errichten, d. 10. Sept. 1348 (Reg. 1051, a).*

Clemens episcopus etc., venerabili fratri Vromoldo,  
archiepiscopo Rigensi, s. et a. b. Quia praesentis  
vitae conditio statum habet instabilem, et ea, quae  
visibilem habent essentiam, tendunt visibiliter ad  
non esse, tu hoc salubri meditatione praemeditans,  
diem tuae peregrinationis extremum dispositione-

suprema desideras paevenire. Nos itaque, tuis  
supplicationibus inclinati, ut de bonis mobilibus,  
a te per ecclesiam tuam Rigensem ordinis sancti  
Augustini, cui praesesse dinosceris, licite acquisitis,  
quae altaris seu altarium ipsius ecclesiae ministerio  
seu alicui speciali eorundem Divino cultui seu usui  
non fuerint deputata, pro decentibus et honestis  
expensis tui funeris, ac pro remuneratione illorum,  
qui tibi viventi serviverant, sive sint consanguinei  
sive alii, iuxta servitii meritum, moderate tamen,  
disponere et erogare posses, prius tamen de om-  
nibus praedictis aere alieno et hiis, quae pro  
reparandis domibus seu aedificiis, consistentibus in  
locis praedictae ecclesiae culpa vel negligentia tua  
vel procuratorum tuorum destructis seu deterioratis,  
nec non restaurandis domibus et aliis ioribus  
ipsius ecclesiae ex culpa vel negligentia supradictis  
deperditis fuerint oportuna, deductis, in pios usus  
ac licitos convertere valeas, non obstante, quod  
dicti ordinis professor exsistis, plenam et liberam  
auctoritate tibi praesentium concedimus facultatem.  
Volumus autem, quod in eorundem dispositione  
bonorum iuxta quantitatem residui erga praefatam  
ecclesiam te liberalem exhibeas, prout conscientia  
tibi dictaverit et animae tuae saluti videris expedire.  
Datum Avinione, III. idus Septembbris, anno septimo.

## MMDCCXXXVI.

*Derselbe gestattet dem Rigischen Probsto und Domcapitel, das Priorat der Kirche einem geeigneten Manne zu verleihen, den 10. Septbr. 1348 (Reg. 1051, b).*

Clemens episcopus etc., dilectis filiis . . . , pra-  
posito, et capitulo ecclesiae Rigensis s. et a. b.  
Exigit vestrae devotionis affectus, quo nos et Ro-  
manam ecclesiam reveremini, ut quae ad vestrum  
et ecclesiae vestrae statum bonum cedere valeant,  
vobis affectu benevolo concedamus. Cum itaque  
prioratus ecclesiae Rigensis, cui cura imminet ani-  
marum, quem venerabilis frater noster Vromoldus,  
archiepiscopus Rigensis, tempore promotionis, per  
nos factae de ipso ad eandem ecclesiam, obtinebat,

per huiusmodi promotionem suam et consecrationis manus, apud sedem apostolicam de mandato nostro impensum eidem, apud sedem eandem vacare noscatur ad praesens, nullusque praeter nos de prioratu ipso hac vice disponere possit, pro eo, quod nos diu ante vacationem huiusmodi omnes prioratus, dignitates, personatus, officia, ceteraque beneficia ecclesiastica, tam secularia, quam regularia, cum cura vel sine cura, tunc apud dictam sedem quounque modo vacantia et in antea vacatura, collationi et dispositioni nostrae duximus reservanda, decernentes ex tunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate, scienter vel ignoranter contigerit attemptari, et prioratum praedictum, sicut ex tenore nobis per eundem archiepiscopum exhibita petitionis accepimus, consueverunt pro tempore per electionem, a vobis capitulo factam, et ipsius electionis confirmationem a praepositis, qui fuerint pro tempore, subsecutam priores assumi: nos, volentes devotionem vestram favore prosequi gratiae specialis, dicti archiepiscopi supplicationibus inclinati, vobis, capitulo, eligendi et assumendi ad prioratum eundem personam idoneam, tibique, praeposite, electionem huiusmodi confirmandi hac vice, iuxta praefatam ipsius ecclesiae consuetudinem, reservatione et decreto praemissis nequaquam obstantibus, plenam et liberam discretioni vestrae tenore praesentium auctoritate apostolica de speciali gratia concedimus facultatem. Datum Avinione, IIII. idus Septembris, pontif. nostri anno septimo.

#### MMDCCCXXXVII.

*Derselbe gestattet dem Erzbischof Fromhold, geschändete Kirchen und Kirchhöfe durch geeignete Priester reconciliiren zu lassen, den 5. Decbr. 1348 (Reg. 1053, aa).*

Clemens episcopus etc., venerabili fratri Vromoldo, archiepiscopo Rigensi, s. et a. b. Tuae devotionis precibus benignum impartientes assensum, libenter ea tibi concedimus gratiore, quae tuae quietis commodum respicere dinoscuntur. Cum itaque,

sicut pro parte tua fuit propositum coram nobis, saepe contingat, ecclesias et cimiteria tuarum civitatis et diocesis per effusionem sanguinis vel semi-nis et alias etiam per infideles et scismaticos violari, quae non potes reconciliare commode per te ipsum, nobis humiliter supplicasti, ut prouidere tibi super hoc de oportuno remedio dignaremur. Nos itaque, tuis supplicationibus inclinati, quod ecclesias et cimiteria supradicta per aliquem sacerdotem idoneum reconciliare valeas, quotiens fuerit oportuum, aqua prius per te vel alium autistitem, ut moris est, benedicta, praesentium tibi auctoritate concedimus facultatem, per hoc autem constitutioni, quae id praecepit per episcopos taatum fieri, nullum volumus in posterum praeiudicium generari, praesentibus post decennium minime valitoris. Datum Avinione nonis Decembris, anno septimo.

#### MMDCCCXXXVIII.

*Derselbe ermahnt den Deutschen Orden, den alten Streit mit dem Erzbischof von Riga gütlich bezulegen, den 1. März 1349 (Reg. 1053, b).*

Clemens episcopus etc., dilectis filiis, magistro et conventui hospitalis s. Mariae Theutonicorum Ierosolimitani, s. et a. b. Quot et quanta sumptuum onera inveterata et agitata diutius quaestio inter vos et venerabilem fratrem nostrum . . . , archiepiscopum Rigensem, utrique parti haec tenus intulerit, quot et quanta dispendia generarit, ut labores corporum et inquietudines mentium taceamus, frequenter ad memoriam revocantes, et cogitantes attente, quot et quanta si iudicarius finis dissensionis huiusmodi expectetur, sit verisimiliter partura, desideramus attentius, illam amicabiliter terminari, ut sieut litigio, sic expensarum oneribus finis de cetero imponatur. Proinde discretionem vestram attento precamur, paternis vobis et sinceris affectibus suadentes, quatinus praemissa et alia, quae circa haec considerationi vestrae possunt occurrere, super dissensione huiusmodi cum dicto archiepiscopo, qui ad partes ipsas ad praesens revertitur, pro nostra et apostolicae sedis reve-

rentia et praemissorum intuitu concordetis, nobis in hac parte non modicum placituri. Datum Avinione, kal. Martii, anno septimo.

## MMDCCCXXXIX.

*Derselbe empfiehlt den Erzbischof Frombold von Riga dem Römischen Könige Carl IV., den 1. März 1349 (Reg. 1053, c).*

Clemens episcopus etc., carissimo in Christo filio, Karolo, regi Romanorum illustri, salutem etc. Venerabilis frater noster Vromoldus, archiepiscopus Rigensis, ad ecclesiam Rigensem, suae curae commissam, duxit se praesentialiter conferendum, quem nos pro meritis suis favorabiliter prosequentes, serenitatem tuam attente rogamus, quatinus archiepiscopum et ecclesiam praedictos, ac alias sibi subditas ecclesias et personas ecclesiasticas, pro Divinae maiestatis reverentia et nostrae interventionis obtentu benigne recipias commendatos, et in eorum oportunitatibus tui favoris praesidio sic efficaciter prosequaris eosdem, quod et ipsi potentiae tuae protegantur auxilio et nos sublimitati tuae ad gratiarum merita teneamur. Datum Avinione, kal. Martii, pontificatus nostri anno septimo.

## MMDCCCXL.

*Magnus, König von Schweden, gestattet während des Krieges zwischen ihm und den Russen den Kaufleuten der Deutschen Seestädte die freie Fahrt nach Gotland und den Städten Livlands, den 2. Juli 1349 (Reg. 1054, b).*

Magnus van Godes gnaden (van) Zweden, Norwegen und Schone koning, allen, de dessen bref seen, heil in dem Heren to ewicheit. Also denne de beschedene manne, unse vrunde, borgermeistere und radmanne der stad Lubeke, van wegen aller stede van see, uns nu to dem anderen male hebben angevallen, dat wi ere borgere, de wile de krig waret twischen uns uppe ene und den Russen uppe andere siden, de stede, also Gotland, Revel, Byghe und Pernow, und andere stede und dorperre uppe andere siden van der wegen to unsen

vigenden, mit eren guderen hiir na males frig mochten varen, dar hebbe wi vorlenet, dat ere borgere und medeinwonere der vorscreven stede und wichelde, und ok andere stede dar umme bi belegen, de wile dat de upslach und de vrede ou begrepen waret, wol moguen dar hen theen und dar sulvest ere werve und kopenschop vor uns und unse lude und alle andere, de umme unsen willen doen und laten willen, dat doen, soverne se mit unsen vigenden, also den Novgarden, Russen und Plescoweren, nene handelinge hebben, und de wile sodanne krig mit den erbenomeden Russen in vrantschop edder in rechte nicht si geendiget. Und weret dat dar wol entjegen dede und den van uns edder den unsen in live edder gude schaden neme, dat schal uns niemand kerent walt edder broke des vredes upgenomen. Geven to dem Stokesholm, anno MCCCXLIX, in dem dage der merteler Processi und Martiniani.

## MMDCCCXLI.

*Heinrich Tusmer, Hochmeister des D. O., urkundet über das dem Erzbischof Frombold von Riga ertheilte sichere Gelit zur Reise nach Danzig, d. 10. August 1349 (Reg. 1056, a).*

Notum sit universis, praesentes litteras inspecturis, quod nos frater Heinricus Tusmer, ordinis fratrum hospitalis b. Mariae Thentonicae Ierosolimitani magister generalis, damus reverendo patri et domino, domino Vromoldo, sanctae Rigensis ecclesiae archiepiscopo, et omni, quem secum duxerit, comitivae harum serieae litterarum plenam et omnimodam securitatem, ad nos, in civitatem nostram Danczk, veniendi, standi, nobiscumque placitandi, et salvis rebus ac personis a nobis recedendi, pra omnibus, qui propter nos faciunt et dimittunt. Licet enim ipse non indigerit huiusmodi conductus nostri litteras petere, eo quod omni tempore, quo ad nos veniret, sibi impenderemus, quidquid honoris et servitii valeremus, eas tamen, ut ad pacem et concordiam asperlare ferventer videamur, ei tamquam ex superhabundanti duximus

concedendas. Si vero, quod absit, in termino illo dissensionem seu discordiam aliquam inter aliquos comitivae suae et nostrae, de quo revera doleremus, suboriri verbo vel facto contigerit, illa debet per utrumque nostrum, antequam a dicta civitate Danczk discedamus, amicabiliter, prout honorificum et expediens fuerit, discuti et sopiri. In quorum certitudinem et evidentiā pleniorē sigillum nostrum magnum praesentibus est appensum. Datum Marienborg, anno Domini MCCCXL nono, in die b. Laurentii martiris.

#### MMDCCXLII.

*Derselbe ersucht den Rath zu Läbeck um Aufbewahrung des dem Erzbischofe von Riga ertheilten Geleitsbriefes, den 10. August 1349 (Reg. 1056, b).*

Salutatione obsequiosa et amica praemissa. Consules civitatis Lubicensis, domini et amici dilecti! Vos petimus affectuose, quatenus aliam conductus nostri patentem litteram pro reverendo patre, domino . . . s. Rigensis ecclesiae archiepiscopo, scriptam, suscipere et reservare velitis, eamque sibi ad videndum et legendum nostri intuitu servitii exhibere. Quamvis enim necesse non sit, ut a nobis conductum petat, eo quod omni tempore, quo ad nos venisset, sibi impendissemus honoris et servitii quantum potuissemus, ut tamen ad pacem et concordiam anhelare ferventius videamur, pro dicto domino archiepiscopo huiusmodi conductus litteram, propter ipsius requisitionem, duximus dirigendam. Praeterea sciatis, sic per reverendum patrem, dominum episcopum Tarbatensem, et fratrem nostrum Ottomem de Wienna conductum esse, quod dicta securitatis littera penes vos remanere deberet, unde, postquam a praefato domino . . . archiepiscopo lecta fuerit, eam vos ipsi iterato nostri causa reservetis. Ceterum regratiamur vobis multum de promotione, honore et beneficiis, quae confratri nostro Oltoni de Wienna impendistis, et aliis nostris nuntiis frequenter impendere non ces-

satis. Datum Marienborg, in die beati Laurentii martiris, nostro sub secreto.

Frater Henricus Tusmer, magister generalis ordinis fratrum domus Theutonicae.

*Addresso: Viris famosis et commendabilibus, dominis consulibus civitatis Lubek, amicis nostris et fautoribus sincere dilectis.*

#### MMDCCXLIII.

*Derselbe ersucht den Rath zu Läbeck, den diesem zugesandten Geleitsbrief für den Erzbischof von Riga dem Letzteren auf ein Jahr auszuliefern, den 8. Septbr. 1349 (Reg. 1057, a).*

Salutatione obsequiosa praemissa. Consules Lubicenses, domini et amici dilecti! Sciatis, religiosum et honestum virum, fratrem Fridericum ordinis Praemonstratensis, nomine et ex parte reverendi patris, domini Vromoldi, archiepiscopi Rigensis, nobiscum terminum amicabilem a festo b. Michaelis archangeli, futuro proxime, per unum annum immediate sequentem duraturum, condixisse et nibilominus ordinasse. Quare rogamus vos affectuose, quatenus, non obstante priori nostra littera, eidem domino . . . archiepiscopo litteram conductus nostri, cui sigillum nostrum magnum appendet, vobis praesentatam, detis, praesentetis et in possessionem suam tradatis, per eum durante illo termino retinendam. Expirante autem termino dicto, videlicet in festo b. Michaelis, numerando a festo Michaelis, futuro proxime, per annum, vobis praefatus dominus archiepiscopus praedictam conductus nostri litteram restituere tenebitur et debebit, nisi incusaverit nos dicendo, contra formam conductus nostri per nos fore factum infra dictum terminum, de quo non sit sibi satisfactum. Tunc enim praenotatam litteram nostram servare sibi liberum erit tam diu, quounque ei eveniat, quidquid super eo iuxta aestimationem et industriam proborum virorum expediens fuerit sive iuris. Quo facto statim memoratam conductus nostri litteram vobis reddere et repraesentare debet. Datum in castro nostro Rogusin, anno

**Domini MCCCXL nono, in die nativitatis b. Mariae virginis, nostro sub secreto.**

**Frater Heinricus Tusmer, magister generalis fratrum b. Mariae de domo Theutonica.**

**Addr.: Famosis viris et prudentibus, . . consulibus civitatis Lubek, dominis et amicis nostris sincere dilectis.**

#### MMDCCCXLIV.

**Margaretha, Aebtissin des St. Michaelisklosters zu Reval, macht den Revaler Rath aller Wohlthaten ihres Klosters theilhaft etc., den 7. März 1350** (Reg. 1064, a).

**Honorabilibus dominis, discretis et sapientibus consulibus Revaliensibus, soror Margaretha, humilis abbatissa, totusque conventus sanctimonialium ordinis Cisterciensis apud s. Michaelem ibidem, salutem in omnium salvatore. Quoniam bonitas vestra et curialitas exigit, ut vos in communionem atque fraternitatem sororum nostrarum recipiamus, vobis plenam participationem omnium bonorum, videlicet orationum, vigiliarum, iejuniorum, laborum, castigationum, abstinentiarum, ceterarumque virtutum, quae per quam plurimas sorores nostri conventus donaverit clementia et gratia salvatoris, concedimus tenore praesentium specialem, in vita pariter et morte. Insuper volumus et ordinamus, ut, cum aliquis vestrorum obierit, sive praesens sive absens fuerit, anima ipsius sororum nostrarum orationibus attentius recommendetur in nostro capitulo, et fieri pro eo, quod pro sororibus nostris defunctis ibidem fieri communiter et consuetum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum Revaliae, anno Dom. MCCCL, Dominica, qua cantatur Laetare Iherusalem.**

#### MMDCCCXLV.

**Goswin von Hereke, Livländ. O.M., verleiht dem Hospital zum heil. Geist zu Reval eine Mühle, den 12. Octbr. 1350** (Reg. 1070, a).

**Allen, so gegenwertiges sehen und hören, wünschet bruder Gosewin von Hereke, meister der**

**brüder Teutschen hauses von Jerusalem in Lieland, ewigen heil in dem Herren. Durch gegenwärtige bezeugen wir öffentlich, dass wir, mit willen und räht unserer bescheidenen brüder, zur ehren Gottes des Almechiten und seiner ruhmwürdigen jungfrowen mutter ehrerbietung, die mühle, so Rickolfus sel. gedechnüs weiland in Reval gehabt, verleihen und einverleiben dem hause, so her Herman Weldege, weiland bürgermeister zu Reval, zum heiligen geist daselbst angestelllet und gebawet, zu der gemeinen vertriebenen und verstöreten armen unterhaltung, beherbergung und erquickung, also, das wir und unseres ordens gebietigere und brüder allen lehnrechten, so uns an vorbesagter mühlen zustand, vorzeihen zu mehrm unterhalt und erquickung vorbesagter Christi armen. Zu welcher sachen gezeugnüs unser insiegel gegenwärtigem angehenket ist. Gegeben und geschehen zu Wenden, anno Dom. M.CCC.L am tritten feirtag vor des sel. Evangelisten Lucae fest.**

#### MMDCCCXLVI.

**Pabst Clemens VI. beauftragt die Bischöfe von Oesel und Dorpat und den Probst von Riga, den dortigen Kaufleuten die Lieferung von Waffen, Pferden, Vichtualien etc. an die Russen zu verbieten, d. 14. März 1351** (Reg. 1103, a).

**Clemens episcopus etc., venerabilibus fratribus . . . , Osiliensi, et . . . , Tarbatensi episcopis, ac dilecti filio . . . , praeposito ecclesiae Rigensis, s. et a. b. Nuper ex parte carissimi in Christo filii nostri Magni, regis Sveciae illustris, fuit propositum coram nobis, quod cum quaedam gentes, quae Kareli et Ingri nuncupantur, regno Sveciae vicini, immo ex una parte contigui, cognito suo infidelitatis errore, eodem rege, quem pro suscipienda fide Christiana in eorum consilium specialiter invocarunt, ipsos ab insultibus et oppressoribus, quibus Rutheni, eiusdem fidei inimici, eos frequentius affligeant, manu valida protegente, eandem fidem suscepint et baptismum, iijdem**

Rutheni ex hoc ad eorum exterminium aspirantes, ac post eiusdem regis ab inde recessum, inopinatae in eos et eorum ac aliorum Christianorum partium earundem terram ferali immanitate grassantes, alias eorum gladiis, alias suspensos ad arbores, alias canum morsibus laceratos, et alias incredibilibus tormentorum generibus occiderunt, reliquos Karellos et lugros superstites, in crudelem servitatem redactos, ad pristinam erroris sui coecitatem redire prochdolor compellentes, ac nonnulli dictarum partium, qui Christiano nomine gloriantur, coeca cupiditate seducti, eisdem inimicis crucis intendentibus ad totalem exterminium earundem, in armis, equis, navigiis, victualibus et aliis mercimonii subvenire praesumunt, in quo pares aut superiores in malitia sunt illis, dum eis ad impugnandum Christianos necessaria administrant. Cum autem fideles deceat universos, non ad impedimentum religionis intendere Christianae, discretionem vestram rogamus et hortamur in Deo, per apostolicae vobis scripta mandantes, quatinus vos, vel duo aut unus vestrum, per vos vel alium seu alias, pro Divina reverentia mercatoribus partium earundem interdicatis et inhibeatis expresse, ne dictis Ruthenis in praemissis vel alias audeant subvenire, aliquin illos, qui contravenire praesumpserint, per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellatis. Datum Avinione, II. idus Martii, anno IX.

#### MMCCCXLVII.

*Derselbe ermahnt den Deutschen Orden, den Karelten und Ingern gegen die Russen Beistand zu leisten, den 14. März 1351* (Reg. 1103, b).

Clemens episcopus etc., dilectis filiis, magistro generali et fratribus domus beatae Mariae Theotonicorum Ierosolimitanae, s. et a. b. Ad opera pietatis, per quae Divini dominis amor acquiritur et salutis commoda providentur, eo vos libertius invitamus, quo illa tenetimi ex voto vestrae religionis ferventius exercere. Cum igitur ex veridica relatione percepiimus, quorundam feritas, qui Ru-

theni vulgariter nuncupantur, adversus gentes illarum partium, Karellos et Ingros vulgariter nuncupatos, pro eo, quod suae infidelitatis errore cognito, ad fidem catholicam noviter sunt conversi, ad eorum exterminium immaniter prosequatur, eos ad pristinæ suae coecitatis errorem redire multipliciter compellens: universitatem vestram rogamus, monemus et hortamur attente, vobis in remissionem peccaminum iniungentes, quatinus cum ex defensione fidelium peccatorum veniam fideles quilibet consequantur, aliquos ex vestris, numero et strenuitate potentes, ad dictorum Karelorum et Ingrorum partes in eorum defensionis auxilium, cum super hoc pro parte carissimi in Christo filii nostri Magni, regis Sveciae illustris, qui in praemissis partibus negotium huiusmodi ferventer assumpsit, ex animo consequendum, requisiti fueritis, transmittatis, ita quod vestro interveniente suffragio, in illis partibus augeatur numero et merito populus Christianus, vobisque apud Deum accrescat cumulus meritorum, qui multa maiora retribuit fideliter servientibus, quam speretur. Datum Avinione, II. idus Martii, anno nono.

#### MMCCCXLVIII.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Novgorod, den Verkauf von Getränken betreffend, vom 4. April 1351* (Reg. 1104, b).

Vortmer hebben de stede en boden, dat nen man seal wi vorkopen, noch ienigerleie drecke, mer bi vullen tunnen, bi L marken und des hoves rechte.

Witlich si al den genen, de dissen breif sein und horen lesen, dat de olderlude und de wisesten und de meine kopman, de do to Novgarden was, to rade worden mit er endracht in ener meinen stevene, dat nene beir lude, de beir vorkopen, scolen stan oppe der Goten hove, de wile de hof sante Petere steit, wante deme kopmanne vele ungemaekes is geschein dar van, und vele vorwites hevet gehat dar af van den Russen; birumme so sint wi des ens worden, dat nene beir lude, de beir vorkopen, scolen dar uppe stan; were dat

sake, dat iene olderlade enthalden beir lude uppe den vorbenomeden hof, de scolen beteren X m. sante Petere, und des nicht to latende. Dit is geschein na der bort unses Heren, do men scref MCCCLI, des manendages vor palmen.

## MMDCCCXLIX.

*Pabst Clemens VI. ertheilt dem Otto von Rosen Dispensation zur Eingehung der Ehe mit Margarete von Tisenhusen, den 13. Septbr. 1352* (Reg. 1111, c).

Clemens episcopus etc., dilecto filio, nobili viro Ottone de Rosen, domicello, et dilectae in Christo filiae, nobili mulieri, Margaretae de Tisenhusen, domicellae Rigensis diocesis, s. et a. b. Sedis apostolicae gratiosa benignitas nonnunquam rigorem iustitiae mansuetudine temperans, quod rigor juris denegat, de gratia suae benignitatis indulget, prout, personarum, locorum et temporum qualitate pensata, id in Deo concipit salubriter expedire. Sane petitio pro parte vestra, nuper nobis exhibita, continebat, quod vos ex certis causis rationabilibus desideratis invicem matrimonialiter copulari; sed quia quarto estis consanguinitatis gradu coniuncti, matrimonium huiusmodi contrahere licite non potestis, dispensatione super hoc apostolica non obtenta. Quare pro parte vestra fuit nobis humiliter supplicatum, ut vobis super hoc de opportuuae dispensationis beneficio providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque, vestris huiusmodi supplicationibus inclinati, ex hiis et aliis certis causis, ex parte vestra nobis expositis, vobiscum, ut impedimento, quod ex dicta] consanguinitate provenit, non obstante, matrimonium invicem libere contrahere, et in eo, postquam contractum fuerit, remanere licite valeatis, auctoritate apostolica de speciali gratia dispensamus, prolem suscipiendam ex huiusmodi matrimonio legitimam nuntiando. Nulli ergo etc. Datum Avinione, idibus Septembris, anno undecimo.

## MMDCCCL.

*Der Rath von Odense meldet dem Rathe zu Lübeck, dass Margarete, Wittwe des Ritters Marquard Breide, eine in Lübeck angehaltene Kiste mit offenen Briefen etc. dem Hartwiche Breide überlassen, den 24. Febr. 1353* (Reg. 1117, a).

Viris venerabilibus, ac discretis, dominis consilibus civitatis Lybicensis, consules ceterique cives Ottonienses reverentiae et honoris, quantum poterint, cum salute. Sagacitati vestrae declaramus, quod constituta coram nobis venerabilis domina, domina Margareta, relicta domini Marquardi Breyde, militis, felicis recordationis, praesentium ostensori, viro discreto, Hartwico Breyde, cistam quandam, vobiscum arestatam, cum litteris patentibus et aliis omnibus, in eadem cista existentibus, pro allocutione et arrestatione quacunque facta, vel in posterum facienda, liberius resignavit, ratum habitura atque gratum, quidquid idem Hartwicus cum praefata cista et litteris duxerit faciendum. Quod coram singulis, quibus interest vel interesse poterit in futurum, protestamur in hiis scriptis. Datum sub sigillo nostrae civitatis, anno incarnationis Domini MCCCLIII, die beati Mathiae apostoli.

## MMDCCCLI.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit Laken betreffend, vom 5. März 1354* (Reg. 1121, aa).

Witlich si al den genen, de dissen breif sein und horen lesen, dat des hoves olderman und sine wisten, und de mene Dudesche kopman, de do to Novgarden weren, des over en quemen, mit vullen berade und endracht in ener menen stevene, dor nut und vromen des meinen Dudeschen kopmannes, dat neman, de in des kopmannes rechte to Novgarden wil, leng den disse tidinge in Vlanderv komet, scal kopen Overleyesche lakene, eder Derbenterische mengede, de gemaket siot uppe de Comenschen und uppe de Werveschen, und also dane lakene, de men nicht vorkopen mach uppe der halle to Brugge, noch to Gotlande, noch to

der Ryghe, noch to Revele, noch to Darbate, noch to Plescowe, noch to Novgarden, noch in ienige andere stede uppe de Russen to vorende. Weret sake, dat ieman alsodane lakene, de na der vorbenomeden tid weren gekoft, uppe de Russen iergene vorede, und dar mede worde begripen, de lakene scolden vorbort wesen, und dar to scolde he gebroken hebben X mark silveres, to sante Peters behuf, des nicht to latende.

Na der vorbenomeden tid scal nen kopman, de Novgarden söket eder in deme rechte wesen wil, kopen eder maken laten mit vorsate eder mit argelist lakene, welkerleige dat se sint, eder wo se sin genamt, der de lakene mogen werden geengert, de men uppe de Russen plecht to vorene; wente mit dem vorbenomeden lakenen de market dicke gesat is, des de mene kopman hevet groten scaden gehat, und och grot vorwit van den Russen, ume der lakene snodicheit: worde ieman mit sodanen lakenen bevunden, de scolde de lakene vorboret hebben, und dar to X mark, des nicht to latende. Hir beware sich en iuwelich an, uppe dat he in ninen scaden kome sines gudes und sines geldes. Dusse wilkore maket wort und screven na der bort unses Heren MCCC iar in deme LIII iare, des midwekkens na dem ersten sundage in der vasten.

### MMDCCCLII.

*Willküren der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod vom 12. März 1354 (Reg. 1121, ab).*

Weten scolen alle de gene, de desse script sen und horen lesen, dat des hoves olderman und sine wisesten, und de mene Dudesche kopman, de do to Nowgarden weren, des to rade worden in ener meinen stevene, dat men sal holden al kerkenrecht, und des hoves recht, und al sante Peters recht, et si klene edder grot, also et van olders is en recht und en sede gewesen.

To den ersten: dat nene twe brodere to sa- mene scolen slapen in der kerken, ok nene twe kumpane van gelde, oc nen mesterman sal laten

slapen in der kerken twe knechte, bi X marken. Vortmer worden de kerken slepers entslapende, und leten en lecht bernen, dat besein worde, de breken X m. Oc vorgeten se de vinstere open, en iuwelich vinster is I m., und den bom vor de dore to leggende, bi I mark.

2. De vor der kerken sta, de beware se also, dat he in nenen scaden dar af en kome; wante were, dat en Russe queme uppe den ersten sten, dat were ene mark, in de kerken, dat were X m.

3. Weme de kerke boret to slutene, vorgete he ienich slot oppen, dat bevunden worde, de breke X m. Vortmer weret sake, dat ienich man de slotole droge uteme hove, de breke X m.

4. Weret ok sake, dat en de slotole droge openbare, dat ienich Russe sege, de breke I m.

5. Vortmer scal men de slotole antworden deme oldermanne eder sime knechte. Were oc nen olderman in deme hove, so solde men se antworden deme prestere.

6. De gut in de kerken sloge und de dore rorre eder de uppe deme iserne lege, dat were I m. V. nemant ga mit lichte ane luchten in de kerken, bi I m. V. welich man gut bringet, et si winter eder somer, de rumet, also he vordest mach, wan he it in sleit, und bringet op des sulven dages, bi I mark.

7. Weret dat iemanne de line feilde und dat stücke untfelle, dat were I mark.

8. Weret ok sake, dat ieman de packen basteliken neder sloge, dat behort worde, dat were oc I m.

9. Sloge ieman ene packen uppe de treppen, also men geit uppe de Morneweges kameren, eder uppe dat nie werk, dat were I m.

10. Oc en sal men nen spinsal, noch liuwant leggen eder schere maken, dar de packen plegen to stande, noch nenerleie dinch, bi I mark.

11. Bleve ok ienich stro liggen na spinskale eder na linwande, dat were I m. V. vorgete ieman ienich dink open des nachtes, dat were I m. Oc neman make mer schere, den ene, bi I m. V. de was kopet, de settet bi de muren bi I m.;

stunde oc ienich slot tuane in der stede, de solde he en wech settēn. Spreke dar ieman weder, de solde broken hebben I m.

12. Copper und bly dat sal men merken und vlijent bi de muren, bi I m. V. berevene tunnen, linwant und unrum scal men bringen under den swichbogen, bi I m. Oc nemap eue werpe secke mit werke van den tunnen, he en legge se weder up, bi I m.

13. Weret dat ieman unlust dede under miszen, et were wor mede et were, de breke I m. V. weret, dat iemannes tunne mit gude des sunayendes bi der muren nicht enstunde, oder buten den swichbogen, de breke I m. V. en iuwelik merke sine kisten und sine tunnen des sunayendes, bi I mark.

14. Welich man silver weget, de henge dat bret weder up, und brenge de klien und de doke yan denne, bi I m.

15. Vortmer mach men dat altar gerne erea und settēn de kannen und sodan dink van den altare; wente gole he gicht uppe dat altar, he breke I m. V. sal men den win vlien bi dat altar, wat mens dar vlien mach, den anderen in des Morneweges kameren, bi I m.

16. Neman neme licht eder was, sante Peters tunnen mede to begetene, bi I m.

17. Neman late den pundere eder dat lode buten der kerken, wanne de kerke to sloten is, ane orlof, bi I m., noch de gaffeln, bi eme verdinge.

18. Weret dat ieman sante Peters dinch ergerde mit gichte, dat in de kerken hort, de breke I m.

19. Wan de prester kundeget en stan, een mesterman ga ut, bi I m., een knecht bi enen verdinge, ane koke und rekелude. Verslepe ok ieman de stevene, wan se gekundeget is, de breke I mark. Hir bewaren sich sante Peters olderlude an, dat se dat recht nicht eue vorsumen in dissen dingen, bi V marken.

20. Were ienich man, he were we he were, de sante Peters olderlude eder de wisesten vor-

gichtede, mit ienigen worden, wan bir een hoves olderman en is, de solde wedden und beteren X m., des nicht to latende.

21. Weret ok sake, dat de kopman uvore, so mogen VI mesterman und IX knechte, und nicht min, de kerken open holden. Nenen knecht to mestermannen to makene bi X marken, uppe de vorwart, dat se de kerken open holden.

22. Wan men utvaret, so scal men de slotte besegelen, und don den enen deme bischove yan Novgarden, den andern deme abate van sunte Juriane.

Dat dusse olden dink uppe dat nie vorgaderet sint, dat schach in ener meinen stevene, mit vulbort des meinen Dudeschen kopmannes, na der bort unses Heren MCCCLIII iare, in sante Gregorius dage.

### MMDCCLIII.

*Pabst Innocenz VI. ernennt den Curländischen Probst Ludolph zum Bischof von Curland, den 14. März 1354 (Reg. 1121, ac.).*

Innocentius episcopus etc., dilecto filio Ludolphi, electo Curoniensi, s. et a. b. Inter caetera, quae superna dispositione nobis immanent peragenda, ad id nimirum solliciti reddimur, ut viduatis ecclesiis tales praeficiamus in pastores, per quorum industriam et sollicitudinem circumspectam indemnitate earum provideatur salubriter, et ecclesiae ipsae in spiritualibus et temporalibus proficere valeant incrementis. Nuper siquidem bonae memoriae Iohanne, episcopo Curoniensi, regimini Curoniensis ecclesiae praesidente, nos intendentes eidem ecclesiae, cum eam vacare contingeret, per apostolicæ sedis providentiam, utilem et idoneam praesidere personam, provisionem ipsius ecclesiae dispositioni et ordinationi nostrae duximus ea vice specialiter reservandam, decernentes ex tunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scepter vel ignoranter contingeret attemptari. Postmodum vero dicta ecclesia per eiusdem Iohannis episcopi obijum, qui extra Bo-

manam curiam decessit, pastoris solatio destituta, dilecti filii, capitulo dictae ecclesiae, ignorantes, et dicitur, reservationem et decretum praedictis, te, tunc praepositorum ipsius ecclesiae, in presbiteratus ordine constitutum, licet de facto, concorditer elegerunt, tuque, reservationis et decreti praedictorum similiter ignarus, electioni huiusmodi, illius tibi praesentato decreto, consensisti, et deinde tu dubitans, dictam ecclesiam esse reservatam, ad sedem apostolicam personaliter accessisti, et huiusmodi electionis negotium proponi fecisti in consistorio coram nobis. Nos igitur attentes, electionem praedictam post et contra reservationem huiusmodi attemptatam fuisse, eam, prout erat, irritam reputamus et inanem, et ad provisionem ipsius ecclesiae, de qua nullus praeter nos hac vice disponere potuit neque potest, reservatione et decreto obstantibus supradictis, ne dicta ecclesia longae vacationis exponeretur incommodis, paternis et solicitis studiis intendentibus, post deliberationem, quam de praeficiendo eidem ecclesiae personam utili ac etiam fructuosam babuimus cum nostris fratribus diligentem, demum ad te, cui de litterarum scientia, vitae ac morum honestate, prudentia spiritualium et providentia temporalium, aliisque multiplicium virtutum meritis apud nos laudabilia perhibentur testimonia, considerata etiam ipsorum capituli, te eligentium, unanimi voluntate, direximus oculos nostrae mentis. Quibus omnibus attenta meditatione pensatis, de persona tua praefata ecclesiae, de dictorum fratrum consilio, auctoritate apostolica providemus, teque illi praeficimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem ipsius tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, in illo, qui dat gratias et largitur praemia, confidentes, quod dicta ecclesia per tuae circumspectionis industriam et providentiam circumscriptam, sub tuo felici regimine, gratia tibi assistente Divina, grata suscipiet incrementa. Iugum itaque Domini, tuis impositum humeris, prompta devotione suscipiens et reverenter suavi eius oneri colla rectens, curam et administrationem praedictas

sic exercere studebas sollicite, feliciter et prudenter, gregem Dominicum, in eadem ecclesia tibi creditum, doctrina verbi et operis, iuxta traditam tibi a Deo prudentiam informando, quod ipsa ecclesia, per tuae circumspectionis industriam votivis iugiter proficiat commodis et successibus prosperis augetur, ac tu proinde Divinam, dictae sedis ac nostram benedictionem et gratiam consequi merearis. Datum Avinione, II. idus Martii, pontificatus nostri anno secundo.

MMDCCCLIV.

*Willkür der Deutschen Kaufleute zu Nowgorod, den Handel mit Laken betreffend, vom 1. März 1355 (Reg. 1127, a).*

Witlich si al den genen, de dessen breif sen eder horen lesen, dat des hoves olderman und sine wi-sesten und de meine Dudesche kopman, de do to Novgarden weren, des over en quemen mit vullen berade und endracht in ener meinen stevene, dor nut und vromen des meinen Dudeschen kopmannes, dat nen man mer na disser tid, also desse breif vor dem meinen Dudeschen kopmanne to Brugge gelesen is, kopen en scal, to Novgarden to vorende up de Russen, noch to Gotlande, to der Ryghe, to Darbete, to Revele, to Pernowe eder nirgen her in dit land nenerhande gesnedene lakene, se sin war se gemaket sin, anie Engelsch want, dat mot en iuwelik gut man wol voren: wenle wi van dessen gesnedenen laken vele scaden und vorwites van den Russen gehat hebben, also van gruweliker korte wegene, und van twigerleige wande und varwe in eme lakene. Vortmer so hevet de mene Dudesche kopman over en gedre-gen und gewilkoret, dat neman na disser tid, also vorgescreven is, och uppe de Russen voren eue scal nenerleie scharlakene, gelistet eder ungelistet, se eue hebben ere vullen grenen. Hir beware sich en iuwelich man vore, dat be in nenen scaden kome; und we dissen wilkore broke, de solda vorboret hebben alsodane want to sante Peters behuf, also hir vor gescreven is, und X mark sil-

vers. Desse wilkore wort gemaket na Godes bort MCCC iar in deme LV iare, des anderen sunnendages in der vasten. .

### MMDCCCLV.

*Willkür derselben über verschiedene Gegenstände vom 1. März 1355 (Reg. 1127, b).*

We to sante Peters oldermanne gekoren weirt, deme scal men dat buk vorlesen laten, er men eme de slotele antworde, uppe dat he wete, warna dat he richten moge. Och solen sante Peters olderlude alle privileya und alle sendebreve, de deme kopmanne to Novgarden gesant werden, bewaren bi er wiscop, so best se mogen. Vortmer were dat sake, dat der vorbenomeden breve ienich vorwarloset worde, eder van iemende utgevoret worde, sunder vulbort des gemeinen kopmannes, de solde gebroken hebben 1. mark sulvers und des hoves recht. Disse wilkore is gemaket na Godes bort MCCC iar in deme LV. iare, des anderen sunnendages in der vasten.

### MMDCCCLVI.

*Der Rath zu Lübeck urkundet über die Zahlung eines Theiles der Kaufsumme für das vom Deutschen Orden an Marquard von Stove verkaufte Gut Krankow etc., den 9. Octbr. 1355 (Reg. 1130, b).*

Notum sit, quod domini, videlicet Thidemannus de Warendorpe, Hermannus de Wickede et Iohannes Schepenstede, praesentes ad librum lucide recognoverunt, se a Marquardo de Stove seniore quingentas marcas puri argenti, CC marcas puri argenti in Bohemicis denariis, duos denarios Bohemicos super qualibet marca puri argenti computando, et trecentas marcas puri argenti in denariis argenteis Lubicensibus, semper XLV solidos denariorum Lubicensium argenteorum pro qualibet marca puri argenti, ad usum tamen magistri Lyvoniae et suorum fratrum, sublevasse. Praeterea recognoverunt, ipsos pro quadrigentis marcis puri argenti, ducentas (i. duecentis) marcis puri in de-

nariis Bohemicis, duos denarios Bohemicos super qualibet marca puri, et CC marcas puri in denariis argenteis Lubicensibus, semper XLV solidos denariorum argenteorum Lubicensium (pro qualibet marca puri) computando, fideiussoriam accepisse cautionem, eas quidem ante festum Michaeli proximum persolvendo. Haec enim pecunia, quam actu sublevaverunt, et quam adhuc debent sublevare, debet ad usum magistri Lyvoniae et Marquardi antedicti iacere tamdiu, quoisque magister generalis de Prutzia cum suis praceptoribus, et magister Lyvoniae cum suis praceptoribus subscriptis dominis consulibus Lubicensibus litteras super venditione et resignatione super bonis, dictis Crankowe, et suis attinentiis alloquentes, prout inter se sunt mutuo concordati, fecerint ad usum praedicti Marquardi praesentare. Quo facto tota pecunia suprascripta ad usum magistri Lyvoniae et suorum fratrum debet iacere et manere.

### MMDCCCLVII.

*Pabst Innocenz VI. ermahnt den Bischof von Lübeck, den Frieden zwischen dem Deutschen Orden und den Livländischen Prälaten herzustellen, den 1. März 1356 (Reg. 1135, a).*

Innocentius episcopus etc., venerabili fratri . . . , episcopo Lubensi, s. et a. b. Optabile bonum concordiae, ad quam venerabiles fratres nostri . . . , archiepiscopus Rigensis, et . . . , Tarbatensis ac . . . , Osiliensis episcopi, et dilecti filii . . . , magister, et fratres hospitalis sanctae Mariae Theotoniorum in Livonia, longis haecenus discordiarum rancoribus lacessiti, dicuntur laudabiliter praeparati, eo desiderabilius affectamus, quo per eandem concordiam pax et tranquillitas utriusque partium et circumpositae regioni, Deo dante, proveniet, et praefatis magistro et fratribus, qui tanquam murus catholicae fidei in partibus ipsis existunt, dabuntur maiores contra hostes eiusdem fidei virium facultates. Quapropter fraternitatem tuam rogamus et hortamur in Domino, tibi per apostolica scripta mandantes, quatinus circa dictam

concordiam, cuius mediator diceris et tractator, affectu firmo et celeri procurandam, procures tuum taliter apponere studium et efficacem operam adhibere, quod exinde fructus sequatur accommodus, tuque Divinae retributionis praemium et benevolentiam apostolicae sedis et nostram tibi vendices ampliorem. Datum Avinione, kal. Martii, pontificatus nostri anno quarto.

### MMDCCLVIII.

*Derselbe ermahnt den Erzbischof von Riga, mit dem Deutschen Orden Frieden zu schliessen, den 1. März 1356 (Reg. 1135, b).*

Innocentius episcopus etc., venerabili fratri . . . , archiepiscopo Rigensi, s. et a. b. Ad sedandam discordiam, quae te et venerabiles fratres nostros . . . , Tarbatensem et . . . , Osiliensem episcopos, ex una parte, ac dilectos filios . . . , magistrum, et fratres hospitalis s. Mariae Theotonicorum in Livonia constitutos, ex altera, longis fluctuationibus perturbavit, et speramus et credimus tuum animum promptius dirigi, affectumque moveri, quo te ex pontificalis dignitatis officio magis decet amare concordiam et optare quietem: eapropter fraternitatem tuam rogamus et hortamur attentius, per apostolica tibi scripta mandantes, quatinus diligenter considerans, quod concordia parvae res crescunt, et discordia magnae dilabantur, ad concordandum et pacificandum te cum praefatis magistro et fratribus animum tuum praepares et disponas, quod, abiectis praeteritorum iurgiorum rancoribus, pax optata proveniat, et desiderata concordia laetis affectibus nutritur, tibique proinde meritum Divinae retributionis uberioris compares, et ampliorem apostolicae sedis et nostram benivolentiam nanciscaris. Datum Avinione, kal. Martii, anno quarto.

### MMDCCCLIX.

*Derselbe ermahnt den Meister und Orden in Livland, mit den Bischöfen Frieden zu schliessen, den 1. März 1356 (Reg. 1135, c).*

Innocentius episcopus etc., dilectis filiis, . . . magistro et fratribus hospitalis s. Mariae Theotonicorum in Livonia, s. et a. b. Cum nimis dedecat sacras et religiosas personas, inter quas vigore debet foecunda caritas, invicem litigare, et earum litigium indubie offendat altissimum, cuius obsequiis velut pugiles strenui assidue militatis, vobisque cedat ad meritum ac ordini vestro ad commodum et honorem, quod inter venerabiles fratres nostros . . . , archiepiscopum Rigensem, . . . Tarbatensem ac . . . Osiliensem episcopos, et vos antiquae discordiae materia sopiatur: universitatem vestram rogamus et hortamur in Domino, vobis per apostolica scripta mandantes, quatinus plenam concordiam inter eosdem archiepiscopum et episcopos ac vos, dante Domino, faciendam, ad quam dicuntur vestri animi praeparati, velitis cordialiter amplecti, et eam sinceris affectibus enutrire, sic super hiis vestrum affectum et studium efficax apponentes, quod exinde Divinae retributionis praemium ac laudis humanae praeconium, benivolentiamque apostolicae sedis et nostram possitis vobis uberioris vendicare, nosque de contrario non turbemur, ac non habeamus materiam adversus vestram inobedientiam et litigiosam voluntatem de alio remedio providendi. Datum Avinione, kal. Martii, pontificatus nostri anno quarto.

### MMDCCCLX.

*Derselbe wendet sich in derselben Angelegenheit an den Hochmeister des Deutschen Ordens, den 1. März 1356 (Reg. 1135, d).*

Innocentius episcopus etc., dilecto filio . . . , magistro generali hospitalis sanctae Mariae Theotonicorum, s. et a. b. Si post longae damna discordiae, quam inter venerabiles fratres nostros . . . , archiepiscopum Rigensem et . . . , Tarbatensem, ac . . . , Osiliensem episcopos ex una parte, et te

ac dilectos filios, . . . , magistrum, et fratres tui ordinis, in Livonia constitutos, ex altera, hostis humani generis hactenus suscitavit, tuae caritatis zelo et prudentiae studiis pax optata proveniat, et quieta concordia perseveret, tibi magnum acquires retributionis aeternae praemium, et humanae laudis praeconium vendicabis, praestans quietem circumpositae patriae et honorem ac utilitatem ordini praelibato. Quapropter discretionem tuam requirimus et hortamur, per apostolica tibi scripta mandantes, quatinus circa praefatam concordiam, dante Domino, procurandam, super qua eidem archiepiscopo, episcopis, magistro et fratribus dirigimus praesentialiter scripta nostra, sic tuum inclines animum et operam interponas, quod volitus exinde sequatur effectus, tuquae apostolicae sedis et nostram ubiorem benivolentiam consequaris. Datum Avinione, kal. Martii, anno quarto.

#### MMDCCCLXI.

*Derselbe erneuert das vom Pabst Clemens VI. ergangene Verbot der Zufuhr von Kriegsbedürfnissen an die Russen, den 19. Juli 1356 (Reg. 1138, b).*

Innocentius episcopus, s. s. D. Ad futuram rei memoriam. Tenorem quarundam litterarum felicis recordationis Clementis, praedecessoris nostri, in regestro ipsius praedecessoris, repertum, de registro ipso de verbo ad verbum transscribi, et ad carissimi in Christo filii nostri Magni, regis Sveciae illustris, instantiam, asserentis, dictas litteras causaliter fore destructas, praesentibus annotari fecimus; qui talis est: (*Folgt die oben unter Nr. MMDCCXLVII abgedruckte Urkunde vom 14. März 1351.*) Ceterum ut earundem litterarum tenor sic insertus omnimodam rei seu facti certitudinem faciat, apostolica auctoritate decernimus, ut illud idem robur, eamque vim, eundemque vigorem dictus tenor per omnia habeat, quae haberent originales litterae supradictae, et eadem prorsus eidem tenori fides adhibeatur, quandocun-

que et ubicunque, sive in iudicio vel alibi, ubi fuerit exhibitus vel ostensus, et eidem stetur firmiter in omnibus, sicut eisdem originalibus litteris storetur, si fuerint exhibitae vel ostensae. Nulli ergo etc. Datum apud Villamnovam Avignonensis diocesis, XIV. kal. Augusti, pontificatus nostri anno quarto.

#### MMDCCCLXII.

*Pabst Innocenz VI. beauftragt den Bischof von Dorpat, zur Ehe des Nicolaus von Ixkulle mit Hildegunde von Thisenhusen die Dispensation zu ertheilen, d. 10. Januar 1357 (Reg. 1140, b).*

Innocentius episcopus etc., venerabili fratri . . . episcopo Tarbatensi, z. et a. b. Exhibita nobis pro parte dilecti filii, nobilis viri Nicolai de Ixkulle, militis, et dilectae in Christo filiae, nobilis mulieris Hildegundis, natae dilecti filii, nobilis viri Engelberti de Thisenhusen, militis, tuae diocesis, petitio continebat, quod cum terra originis ipsorum sit in medio perversae nationis infidelium constituta, ipsique propterea catholicae professionis personas, eis in statu aequales, cum quibus matrimonium decenter contrahere possint, desiderant invicem matrimonialiter copulari; sed quia dicta Hildegundis et quondam Margaretha, eiusdem Nicolai uxor, dum viveret, quarto consanguinitatis gradu se invicem contingebant, huiusmodi desiderium adimplere nequeunt, dispensatione super hoc apostolica non obtenta. Quare pro parte dictorum Nicolai et Hildegundis fuit nobis humiliter supplicatum, ut providere eis super hoc de oportuane dispensationis gratia dignaremur. Nos itaque, ex praemissis et certis aliis causis, nobis expositis, huiusmodi supplicationibus inclinati, fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, cum eisdem Nicolao et Hildegunde, ut impedimento, quod ex dicta consanguinitate provenit, non obstante, matrimonium insimul contrahere, et in eo, postquam contractum fuerit, remanere licite valeant, auctoritate nostra dispenses, prolem, suscipiendam ex huiusmodi matrimonio, legitimam nuntiando.

Datum Avinione, IV. idus Ianuarii, pontificatus nostri anno quinto.

MMDCCLXIII.

*Ritter W. v. Rosen trägt seine bei der St. Peterskirche in Riga belegenen Buden dem Rägischen Rathe auf etc., d. 18. Mai 1357 (Reg. 1140, c).*

Allen Cristi gelowigen, de seen und horen dessen bref, de doit gruten her Woldemer, ein ridder, van Rosen genomet, mit ewiger salicheit in unserem heren Ihesu Christo. Ik do willik in desser gegenwordigen schrift und bekenne openbare, dat ik, van der gnade Godes und der gave des heiligen geistes, mit rechter wetenheit und mit vor-dachticheit, suut und to reke mines lives, hebbe upgelaten den crastigen luden, deme rade van der Rige, mine buden, de ik badde bi sente Peter belegen in dersulven stadt to der Rige, mit der rente, de enes jeweliken jares dar ut komen mochte, und mit dem rume der enen buden, de noch is ungebuwt, und mit alle deme rume, dat to den vorbenomeden buden horet, de mi nicht van minen oldern angeervet weren, noch van minen andern vrunden gegeven oste upgelaten, men de umme mine beschedene penninge redeliken und rechtlichen gekost und gebuwet hadde. Und de rente vorbenomet hebbe ik gegeven und gelecht in de armen zieken des spittales der stadt to der Rige, ewiglichen und ummermehr vor miner olderen sele und vor mine und vor aller miner nakomelinge sele. Und hebbe den benumeden rad to vormunderen koren, dat se de rente, se minner oste mere sik, enes jeweliken jares upnemen scholen, und scholen se nicht antworden dem spittalmeister, noch welker suster oste bagine, men se scholen twe darto settet, den se des belowen, de scholen de rente twier in dem jare, to paschen und to winachten, gelike delen den vorbenomeden seken, enem jeweliken rede in sine hand. Vortmere oste dat schnde na Godes willen, dat welk miner erve, oste miner nakomelinge, oste miner anderen vrunde, mit des spittals filke worde geslagen, und so wanne

wi den vorbenomeden rad, de vormundere, dorume beden, den to unfaende in dat beschedene spittal, dar scholen se willich to wesen, sunder weigeringe und wedersprake. Uppe dat desse vorsprokene dinge stede, vast und ewig bliven, so hebbe ik gebeden de crastigen heren van dem capitiele der hilligen kerken to der Rige, de ere ingesegele mit deme minen to ener betuiginghe hebbet gehangen vor dessen bref, de gegeven is in der stad to der Rige, na der bort unses Heren dusent dre bundert seven und viisch jar, in deme dage der hemelvart unses heren Jesu Christi.

MMDCCLXIV.

*Notarielles Transsumpt zweier päpstlichen Bullen vom J. 1254, den Bischof von Litthauen betreffend, vom 11. April 1358 (Reg. 1141, b).*

In nomine Domini amen. Anno nativitatis eiusdem millesimo trecentesimo quinquagesimo octavo, in dictione undecima, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Innocentii, Divina providentia papae VI., anno sexto, mensis Aprilis die undecima, hora nona vel quasi, in praesentia mei, notarii, et testium subscriptorum, ad hoc specialiter vocatorum, honorabilis ac religiosus dominus, frater Goswinus de Herike, magister fratrum domus Theutonicorum Ierosolimitanae per Livoniam, in domo habitationis suae in castro Rige, quasdam patentes litteras, non rasas, non abolitas, non cancellatas, sed omni suppositione et vitio carentes, more Romanae curiae veris bullis plumbeis bullatas, exhibuit, et in instrumentum publicum redigi petuit; quarum tenores sequuntur in haec verba: (*Folgen die Bullen vom 3. und 5. Sept. 1254, Reg. 308 und 309.*) Datum et actum anno Domini, inductione, pontificatu, mense, die, hora et loco prae-notatis, praesentibus discretis viris et dominis Henrico Mansvelt et Iohanne de Binen, presbiteris et castri Rige vicariis, et Bertoldo Rooke et Sifrido de Helmede, familiaribus, ac aliis pluribus fide dignis, ad praemissa testibus specialiter vocatis et rogatis.

*Et ego Wulfardus de Biten, clericus Paderburnensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, huiusmodi litterarum exhibitioni et examinationi, una cum praenomitis testibus, praesens interfui, et eas de mandato magistri Livoniae predicti fideliter transscripsi, et in hoc instrumentum publicum redegi, meisque nomine proprio et signo consuetis signavi, requisitus et rogatus.*

#### MMDCCCLXV.

*Goswin von Herke, Livländ. Ordensmeister, bestätigt dem Hospital zum heil. Geist in Reval die demselben von Chr. v. Scherenbeke geschenkten Dörfer Hirwen und Kreienberg, den 5. Febr. 1359 (Reg. 1142, aa).*

*Allen, so gegenwertiges sehen und hören, wünschet bruder Gosewin von Herke, meister der brüder Teutschen hauses von Jerusalem in Lieland, ewigen heil in dem Herren. Alldieweilen der manhafter herr Christian von Schernbecke, ritter, begerend die liebe Gottes, und seiner voreltern seelen auch seine eigene seligkeit andechtiger mit einem werke der Gottseligkeit zuvorkommen, mit einwilligen und vollem willen aller seiner wahren erben, dem heiligen geiste in Reval gegeben, übergeben und verehret hat das dorf Hirwen benannt, XIV haken haltend, und das dorf Kreyenberg, zwene haken haltend, mit gerödeten und ungerödeten tickern, wiesen, viehedralen, wässern, fischereien, heuschlägen, wäldern, gesträuchern, büschern, feldern, und allen gerechtigkeiten und zubehörungen, denselben zu ewigen zeiten frei und unwiderruflich zu verbleibende, — so haben wir derhalben, in ansehung, dass diese verehrung gerecht und Gottfürchtig, mit willen und raht unserer bescheidenen brüder, dieselbe approbiret und ratificiret, so dass sie zu allen zeiten fest und genehme sein soll, . . . . aus macht unsers ehrwürdigen allgemeinen meisters, so wir in diesem stücke völlig zu verwalten haben, allem eigenthum und rechte, so uns und unseren orden, den lehenrechten nach, in denselben gütern*

*zustehet, völlig und gentlich verzeihend, so dass wir nicht begeren, einigen vortheilhaften lehn schluss der obgedachten güter halben zu geschenben. Zu welcher aller scheinbaren gezeugniss und sicherheit unser insiegel gegenwertigen angehenket ist. Gegeben zu Riga, anno Dom. M. CCC. LIX, am tage der sel. jungfrauen Agathae.*

#### MMDCCCLXVI.

*Die Brüder Chr. und W. von Scherenbecke tragen vor dem Estländ. Manngericht die Dörfer Hirwen und Kreienberg dem Hospital zum heil. Geist in Reval auf, den 14. Sept. 1359 (Reg. 1142, ac).*

*Allen, denen gegenwertige schrift vorkommt, wünschet bruder Theodericus von Warmsdorff, commendator zu Reval, ewigen heil in dem Herren. Zu wissen sei mannglich, dass im gericht des ehrwürdigen general-meisters zu Preussen, vor uns, praesidenten, und unsren beisitzern, herro Henrico von Lechtes, heron Bertramo von Parenbeke, heron Hermanno Todwin, rittern etc., Wickoni von Wrangeln, waffenträgern, erschienen die ehrbare männer und bescheidene herren, Christianus von Scherenbecke, ritter, Wilkinus, dessen bruder, und Christianus, besagten hero Christiani sohn, welche mit wissen und willen herrn Johannis von Scherenbecke, Öselschen thumherrens, und aller ibrer wahren erben, gegeben, übertragen und los gekundiget der heiligen Geistes kirchen und zu vermehrung der almosen derselbigen kirchen, ausserhalb der Revalschen mauern, das dorf, genaunt Hirwin, vierzehen haken in sich haltend, zunebenst dem dorfe, genannt Kreigenberg, zwene haken in sich haltend, mit gerödeten und ungerödeten äckern, wiesen, viehedralen, wässeren, fischereien, heuschlägen, wäldern, gesträuchern, büschern, feldern, nebst allen gerechtigkeiten und allen gütern, so auf sie gefallen und verstammet, von besagten gebrüdern Thylono und Hermanno . . . . , vorbenantes dorf Hirwen berührend, so wegen der eidesleistung auf sie verfallen können,*

auch allen güttern, so von alters zu vorbemelte dörfer zu gehören befunden werden. Und soll vorbenannte kirche erwehnte gütter stets und zu ewigen zeiten, ohne einige behinderung und widerrede, besitzen, mit wissen und willen des ehrbaren meisters von Liefland, Goswini von Herike. Zu welcher sachen gezeuchnüss unser insiegel, mit den siegeln unserer vorgenannten beisitzere, zunebenst den siegeln hern Christiani von Scherenbecke, ritters, Wilkini, seines bruders, und Christiani des jungeren, und hern Iohannis von Scherenbech, obengedachten canonici, gegenwertigen angehenket ist. Geschehen im jahr des Herren M. CCC. LIX., am tage des heil. creutzes erhebung.

MMDCCLXVII.

*Pabst Innocenz VI. ernennt den Curländischen Domherrn Jacob zum Bischof von Curland, den 24. Januar 1360 (Reg. 1145, c).*

Innocentius episcopus etc., dilecto filio Iacobo, electo Curoniensi, s. et a. b. Cum ad universas orbis ecclesias iuxta nostrum debitum apostolicae diffundimus considerationis intuitum, illarum nimium propensior cura nos urget, quas, pastoribus destitutas, subiacere dispendiosae vacationis conspicimus detrimentis, ut per nostraे prudentiae ministerium praeficiantur illis viri secundum cor nostrum idonei in pastores, sub quorum regiminibus ecclesiae huiusmodi in spiritualibus et temporalibus feliciter gubernentur. Dudum siquidem bonae memoriae Ludolpho, episcopo Curoniensi, regimini Curoniensis ecclesiae praesidente, nos cupientes, eidem ecclesiae, cum vacaret, per apostolicae sedis providentiam utilem et idoneam praescidere personam, provisionem ecclesiae praedictae ordinationi et dispositioni nostraे ea vice specialiter duximus reservandam, decernentes ex tunc irritum et inane, si secua super hiis a quoquam, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Postmodum vero dicta ecclesia,

per ipsius Ludolphi episcopi obitum, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, vacante, dilecti filii, capitulum ecclesiae praedictae, reservationem et decretum huiusmodi, ut asseritur, ignorantes, te, ipsius ecclesiae canonicum, in presbiteratus ordine constitutum, in eiusdem ecclesiae episcopum, licet de facto, concorditer elegerunt, tuque reservationis et decreti praedictorum, ut asseritur, etiam ignarus, electioni huiusmodi, illius tibi praesentato decreto, de facto etiam consensisti, et deinde tu dubitans de reservatione et decreto praedictis, electionis huiusmodi negotium proponi fecisti in consistorio coram nobis. Nos igitur electionem huiusmodi, utpote post et contra reservationem et decretum nostra huiusmodi attemptatam, irritam reputavimus et inanem, et ad provisionem eiusdem ecclesiae celerem et felicem, de qua nullus praeter nos hac vice se intromittere potuit neque potest, reservatione et decreto obstantibus supradictis, ne ipsa ecclesia diutinae vacationis subiaceret incommodis, paternis et sollicitis studiis intendentis, post deliberationem, quam de praeficiendo eidem ecclesiae personam utilem ac etiam fructuosam habuimus cum nostris fratribus diligentem, demum ad te, litterarum scientia praeditum, vita et morum honestate decorum, prudenter spiritualium et providentia temporalium, aliquis multiplicium virtutum meritis, prout fidelitatem habet assertio, laudabiliter insignitum, considerata etiam dictorum capitulo, te eligentium, voluntate concozdi, qui etiam pro te per eorum patentes litteras super hoc nobis humiliter suppli- carunt, direximus oculos nostrae mentis. Quibus omnibus debita meditatione pensatis, de persona tua, de dictorum fratrum consilio, praefatae ecclesiae, auctoritate apostolica, providemus, teque illi praeficimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem ipsius ecclesiae tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, in illo, qui dat gratias et largitur praemia, confidentes, quod ecclesia ipsa per tuae circumspectionis industriam et providentiam circumspectam sub tuo felici

regimine; gratia tibi assistente Divina, grata suscipiet incrementa. Iugum itaque Domini, tuis impositum humeris, prompta devotione suscipiens, curam et administrationem praedictas sic exercere studeas sollicite, fideliter et prudenter, gregem Dominicum in eadem ecclesia, tibi creditum, doctrina verbi et operis, iuxta datum tibi a Deo prudentiam, informando, quod ecclesia ipsa per tuae circumspectionis industriam votivis iugiter proficiat commodis et successibus prosperis augeatur, actu proinde Divinam et dictae sedis ac nostram benedictionem et gratiam uberioris consequi merearis. Datum Avinione, IX. kal. Februarii, pontificatus nostri anno octavo.

#### MMDCCLXVIII.

*Derselbe bewilligt allen Christgläubigen, welche die Rigische Kirche besuchen, Indulzenzen, den 17. August 1360 (Reg. 1153, a).*

Innocentius episcopus etc., universis Christifidelibus, praesentes litteras inspecturis, s. et a. b. Splendor paternae gloriae etc. Cupientes igitur, ut ecclesia Rigensis, Praemonstratensis ordinis, in qua, sicut accepimus, in Divinis officiis laudabiliter deservitur, ac dominus Ihesus Christus multa miracula operatur, congruis honoribus frequentetur, ut Christi fideles eo libentius causa devotionis confluant, et eandem, quo ibidem uberioris dono coelestis gratiae conspicerint se refectos, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui in nativitatis, resurrectionis, ascensionis Domini, penthecostes, nativitatis, assumptionis, purificationis et annuntiationis beatae Mariae virginis, nativitatis sancti Iohannis Baptiste, sanctorum duodecim apostolorum, sanctae crucis, sanctae Mariae Magdalene, sanctae Annae, sanctae Elisabet, sanctae Catherinae, sanctae Barbarae, sanctae Dorotheae virginum, et in sanctarum undecim milium virginum festivitatibus, ecclesiam ipsam devote visitaverint annuatim, duos

annos et duas quadragenas eis de iniunctis poentiis, singulis videlicet festivitatibus ipsarum diebus, quibus ecclesiam ipsam devote visitaverint, ut praesertim, misericorditer relaxamus. Datum apud Villamnovam Avignonensis diocesis, XVI. kal. Septembris, pontificatus nostri anno octavo.

#### MMDCCLXIX.

*Magnus, König von Schweden, fordert die Stadt Visby auf, ihm zum Kriege die übliche Zahl Schiffe zu stellen, den 13. Febr. 1361 (Reg. 1166, c).*

Magnus, Dei gratia Svecorum, Norwegiorum et Scaniae rex, dilectis sibi in Christo proconsulibus, consulibus ac toti communitati civitatis Visbyensis gratiam in Domino et salutem. Exigunt (pro dolor) hominum peccata dierumque malitia, ut unquam sint vel ullo loco securi, sed ex omne parte pavidi aut suspecti, prout ex diversarum mundi partium disturbis ac guerris satis audistis, ac propterea semper vigilandum est et potius ante tempus peractum occurrentum, quam post vulneratam causam remedium quererere; illos nempe felices describit antiquitas, quibus ex alieno praestatur cautela periculo. Qua propter vos per praesentes requirimus ac firmiter et sub obtentu gratiae nostrae vobis praecipiendo mandamus, quantum sit navium et personarum, numero consueto, pro expeditione nostra, cum armis sufficientibus vos paretis, quae semper die nocteque, quotiescumque per nobilem militem, dominum Nicolaum Thurissen, dapiferum nostrum dilectum, requisiti fueritis, statim absque morae dispendio pro regni defensione propria et quo requiret seu recipiet, procedere valeatis. Sic in praemissis acturi, sitis vestrum bonorem et nostrum favorem diligenter illibatum habituri. Datum Happuscalum, Ociliensis dioeceseos, anno Domini 1361, sabbato ante Dominicam Invocavit.

## MMDCCCLXX.

*Pabst Innocenz VI. beauftragt den Bischof von Dorpat, dem Gerhard Virkes Dispensation zur Ehe mit Elisabet von Werden zu ertheilen, den 1. April 1361 (Reg. 1167, c).*

Innocentius episcopus etc., venerabili fratri, episcopo Tarbatensi, salutem etc. Exhibita nobis pro parte dilecti filii Gerhardi Virkes et dilectae in Christo filiae Elizabet de Werden, mulieris tuae dioecesis, petitio continebat, quod ipsi olim ignorantes, aliquod impedimentum inter eos exsistere, quominus possent invicem matrimonialiter copulari, matrimonium insimul secundum morem patriae, bannis non editis, cum, ut asseritur, in illis partibus banna in talibus non consueverint edi, per verba de praesenti ad invicem contraxerunt; postmodum vero ad eorum pervenit notitiam, quod ipsi quarto sunt invicem affinitatis gradu coniuncti, propter quod in huiusmodi matrimonio licite remanere nequeunt, dispensatione super hoc apostolica non obtenta. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, si divortium inter eos fieret, gravia possent inter eos eorumque consanguineos et amicos scandala verisimiliter exoriri, pro parte ipsorum nobis exstitit humiliter supplicatum, ut providere eis super hoc de oportuuae dispensationis officio dignaremur. Nos igitur, qui libenter Christifidelibus pacis commoda procuramus, volentes huiusmodi scandalis obviare, dictorum Gerhardi et Elizabet supplicationibus inclinati, fraternitati tuae per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus, si est ita, cum iisdem Gerhardo et Elizabet, ut impedimento, quod ex huiusmodi affinitate provenit, non obstante, in dicto matrimonio libere et licite valeant remanere, apostolica auctoritate dispenses, prolem, ex huiusmodi matrimonio susceptam et suscipiendam, legitimam decernendo. Datum Avinione, kal. Aprilis, pontificatus nostri anno nono.

## MMDCCCLXXI.

*Albrecht, Herzog von Meklenburg, setzt den Erzbischof Fromhold von Riga von seinen Beschwerden wider die Stadt Lübeck in Kenntniß und ersucht ihn, darüber zu entscheiden, den 16. Juni 1361 (Reg. 1168, b).*

Dit sint de schelinge, de uns, hertegen Albrechte van Mekelenborch, schelen mit den ratmannen und den borgeren van Lubeke.

Erwerdige vader und leve here, her Vromolt, erzebiscop tu der Ryghe! Umb desse vorgescrevenen stücke gere wi rechtes, und bidden, dat gi uns hir umb entscheiden mid rechte, went uns daer wol an genogen seal, und wi dat gentzlichen stede holden willen. Umb nenerleie wonheit, sede eder rechtliche dorve gi uns entscheden, wente wi des tu ju desser tiid nichten gan. Gegeven und screven under unseme groten ingesegelte, tu Zwerin, na Godes bort druttienhundert jar in deme en und sostigesten jare, des negesten dages sunte Vites.

## MMDCCCLXXII.

*Der Rath zu Lübeck unterwirft sich in Betreff der von dem Herzog Albrecht von Meklenburg wider ihn erhobenen Beschwerden dem schiedsrichterlichen Aussprache des Erzbischofs Fromhold von Riga, d. 19. Juni 1361 (Reg. 1168, c).*

Wi . . ratmanne der stad to Lubeke bekeunen und betugen openbare in dessem brive, dat wi der schelinge, de us gegen den hertegen van Mekelenborch schalen, de wi deme erwerdigen vadere in Gode, hern Vromolde, erzebiskepe to Ryghe, beschreven hebben gegeven under unseme groten ingesegelte, gegan sin und gan in desseme brive to deme vorbenomeden heren, deme erzebiskepe, to entschiedende mit rechte twischen hir und sunte Micheles dage, de negest kumpt, \* beholden us user privilegie und brive, vriheit und older won-

\*) Die durch \*—\* eingeschlossenen Worte fehlen in der entsprechenden Erklärung des Herzogs Albrecht.

heit in allen dingen\*, und dat recht, dat he uns binnen desser tiid umbe de sulven beschrevenen schelinge spreket, dat scole wi stede holden, und dar scal uns wol an genogen. Wolde ok deselve ertzebiscop, de erenwerde here, ene piine eder ene bewaringe in beiden siiden dar up setten, dat men dat recht holden scal, dar he uns mede entschiedet, also vorschreven steit, des scal he van unser wegene macht hebben, und willent also holden, also he dat settet, und volborden dar an in dessem brive, dar wi to tuge unse grote ingesegel an gehenget hebben, de gegeven is na Godes bort dritteinbundert jar in deme en und sestegesten jare, des sunavendes na sunte Vites dage, des hilgen mertelers.

### MMDCCLXXIII.

*Fromhold, Erzbischof von Riga, belehnt den Ritter B. von Tiesenhusen mit den durch den Tod des N. von Pale vacant gewordenen Lohngütern, den 15. Sept. 1361 (Reg. 1169, b).*

Vromoldus, miseratione Divina sanctae Rigensis ecclesiae archiepiscopus, omnibus, praesentia visuris seu audituris, salutem in Domino sempiternam. Ne legitime inter homines acta de ipsorum labili memoria alienentur, tutum aestimamus, ut ipsa congruo litterarum testimonio roborentur. Fides devotionis et laboris sinceritas, quibus strenuus ac famosus miles, dominus Bartholomeus de Thisenhusen, advocatus noster, nos et ecclesiam nostram hactenus fuit prosecutus et adhuc prosequi non desinit, nos inducunt, ut ipsum prosequamur favore gratiae specialis, unde, provida deliberatione præhabita, dicto domino Bartholomeo, utique bene merito, et suis veris heredibus, omnia et singula bonae feodalia, quae quondam Nicolaus de Pale, noster et ecclesiae nostrae vasallus bonae memoriae, a nobis et dicta nostra ecclesia in feudum tenuit et possedit, et ad praesens ad nos et ad nostram liberam dispositionem per ipsius Nicolai mortem legitime devoluta, cum omnibus limitibus et distinctionibus eorum, possessionibus, allodiis,

praediis, horreis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis, silvis, rubetis, nemoribus, lignis caeduis et non caeduis, montibus, planis, arboribus, lacibus, paludibus, piscationibus, molentinis, aquis, aquarum decursibus, fluminibus, et cum omni emolumento et iurisdictione, ac omnibus et singulis fructibus, redditibus, proventibus et pertinentiis suis universis, quocunque etiam nomine censeantur, contulimus et conferimus in feudum perpetuis temporibus possidenda; constituentes dictum dominum Bartholomeum ac heredes suos praefatos omnium bonorum praedictorum iure feodali verum dominum et legitimum possessorem, dominos et possessores. Et recepto ab eodem domino Bartholomeo pronobis et successoribus nostris ac praefata ecclesia nostra solito fidelitatis iuramento, ipsumque, prout moris est, investivimus per annuli et osculi nostri traditionem et per praesentes investimus de bonis prælibatis. In quorum omnium evidens testimonium et fidem pleniorum praesentes litteras per Engelbertum, notarium et scribam nostrum subscriptum, scribi et publicari mandavimus, sigilli que nostri maioris appensione duximus roborandas. Acta sunt haec Lubeke, in domo habitationis nostrae, anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo primo, inductione XIII, mensis Septembris die quinta decima, hora nona vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini nostri, domini Innocentii, Divina providentia pappe sexti, anno nono, praesentibus honorabilibus ac discretis viris, domino Ludolfo de Flandria, Osiliensis, et Eghardo Basdow, Lubicensis ecclesiarum canonicis, ac Thiderico Beyeryn, laico Rigensis diocesis, testibus, ad praemissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Engelbertus de Oyen, clericus Bremensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, huic infestationi, annuli traditioni et osculi additioni, ac omnibus aliis ac singulis praemissis, dum sic fierent et agerentur, una cum praefatis testibus praesens interfui, vidi et audivi, et de mandato reverendissimi patris et domini mei, Vromoldi, archiepiscopi

Rigensis praedicti, praesentes litteras in publicam formam redegi, quas signo et nomine meis consuetis signavi, in certitudinem et evidentiā pliores.

#### MMDCCLXXIV.

*Conrad Crusborch wird entschuldigt, dass er den Werth der Einkünfte seiner Vicarie der päpstlichen Kammer nicht angezeigt, um's J. 1361?*  
(Reg. 1171, a).

Reverende pater! Conradus Cruezborch, perpetuus vicarius in ecclesia Tarbatensi, ad excusandum se super eo, quod non certificavit cameram de valore fructuum vicariae suae per litteras aliquius collectoris sedis apostolicae, vel per litteras episcopi Tarbatensis, proponit et dicit et probare intendit infrascripta: Primo videlicet, quod ecclesia Tarbatensis distat a curia Romana per LX dietas bonas et ultra; item quod ab una parte est transitus ad dictam ecclesiam per mare et ab alia parte est transitus per alias partes infidelium; item quod in ipsa diocesi Tarbatensi non est aliquis collector fructuum camerae apostolicae; item quod per longa tempora episcopus Tarbatensis non fuit, nec adhuc est in civitate vel diocesi Tarbatensi, scilicet extra eam bene per XXX dietas moram trahit in civitate Lubicensi.

#### MMDCCLXXV.

*Pabst Urban V. überträgt alle Rechte, welche Johannes Guilaberti auf das Decanat der Dorf-pater Kirche gehabt, auf Gottfried Warendorp, den 20. Juli 1363* (Reg. 1178, a).

Urbanus episcopus etc., dilecto filio Gotfrido Warendorp, canonico ac decano ecclesiae Tarbatensis, s. et a. b. Dudum cum felicis recordationis Clemens papa VI., praedecessor noster, de canonicatu et praebenda ac decanatu ecclesiae Tarbatensis, per obitum quondam Iohannis Warendorp, eiusdem ecclesiae canonici praebendati et decani, qui obtinebat eosdem, vacantibus, dispositioni sedis apostolicae specialiter reservatis, quondam Iohanni

Liv. U.B. B. VI.

Guilaberti, tunc in regnis Dacie, Sveciae et Norwegiae apostolicae sedis nuntio, providisset, episcopus Tarbatensis ac praepositus et capitulum eiusdem ecclesiae, ut dicitur, contra tenorem reservationis huiusmodi, ad decanatum quondam Heydenricum de Brakele primo, et deinde Nicolaum Thisenhusen, qui ad praesens ipsum decanatum detinere dicitur occupatum, et ad praebendam praedictos Iohannem Wrangelin primo, et deinde Iohannem Los, et demum Engelbertum de Thisenhusen in dictis canonicatu et praebenda ac decanatu damnabiliter intruserunt, ipsique intrusi fructus, redditus et proventus ex eis perceperunt, prout idem Nicolaus ex dicto decanatu percipere dicitur de praesenti. Postquam felicis recordationis Clemens papa VI., praedecessor noster, de canonicatu et praebenda praefatis, per obitum dicti Iohannis Guilaberti, qui in Romana curia diem clausit extremum, apud dictam sedem vacantibus, tibi tuis exigentibus meritis duxit auctoritate apostolica providendum, et cum inter Iohannem Guilaberti, tempore mortis suae, et Nicolaum praefatos super ipso decanatu lis in Romana curia verteretur, nos, ne praefatum decanatum, si causa huiusmodi careret legitimo defensore, qui prosequeretur eandem, continget absque titulo canonico detineri, volentes super hoc providere, tibique, praemissorum meritorum tuorum intuitu, gratiam facere specialem, te in omni iure et ad omne ius, quod dicto Iohanni Guilaberti in decanatu praefato et ad ipsum tempore obitus sui quomodolibet competitabat seu competere poterat, auctoritate apostolica surrogavimus, dictumque decanatum tibi contulimus, et de illo etiam duximus providendum, prout in nostris et dicti praedecessoris litteris inde confectis plenius continetur. Verum cum omnia et singula bona ac credita, quae ad dictum Iohannem Guilaberti spectabant tempore mortis suae, pro magnis pecuniarum summis, per eum receptis pro apostolica camera et non restitutis eidem, essent ipsi camerae obligata, et nichilominus ex hac et aliis causis dispositioni dictae sedis specialiter reservata, ac

fructus et proventus unius anni dictorum canonici-  
catus, praebendae ac decanatus per eundem praec-  
decessorem dictae camerae similiter reservati, eidem  
camerae deberentur, gentes dictae camerae de omni-  
bus fructibus et proventibus dictorum canonicatus  
et praebendae ac decanatus, a tempore obitus eius-  
dem Iohannis Warendorp usque ad obitum dicti  
Iohannis Guilaberti, et post eius obitum ipsi Iohanni  
Guilaberti quomodolibet debitum, ad cameram praefatam  
spectantibus, ut praefertur, tecum, tamquam  
cum praefati Iohannis Guilaberti successore, com-  
posuerunt pro certa pecuniae quantitate, per te  
usque ad festum penthecostes proxime futurum  
eidem camerae assignanda, ad quam usque ad  
dictum festum solvendam te solemniter obligasti,  
dictae tamen gentes eiusdem nostrae camerae ac  
tu voluistis et consensisti expresse, quod si vene-  
rabilis frater noster, episcopus Lubicensis, in par-  
tibus illis dictae sedis nuntius ac collector fructuum  
ac proventuum et bonorum, dictae camerae debi-  
torum, aut subcollector, eiusdem nominis, dictae  
camerae compositionem de fructibus ac proventi-  
bus eorundem canonicatus et praebendae ac deca-  
natus cum dictis episcopo, praeposito et capitulo,  
aut alio seu aliis personis ante diem compositionis  
huiusmodi tecum facere forsitan pro maiori summa,  
quam sit illa, de qua tecum composuerunt eadem  
gentes camerae praelibatae, fecisset, compositio  
ipsa, facta per dictum episcopum vel eius subcol-  
lectorem, valeat pleno iure, et compositio dicta,  
tecum facta, nullius sit roboris vel momenti; et  
quod eo casu, quod ante diem compositionis, tecum  
factae, nulla facta fuisset compositio per dictum  
episcopum Lubicensem, ipsa compositio, facta per  
te, plenam obtineat roboris firmitatem, prout per  
instrumentum publicum et per litteras venerabilis  
fratris Arnaldi, archiepiscopi Auxicanensis, came-  
rarii nostri, exinde confectas, dicitur plenius con-  
tineri. Nos igitur volentes, prout est consonum  
rationi, de optima tibi in hac parte providere cau-  
tela, dictam compositionem, tecum factam, cum  
conditionibus, in ea contentis, ratam et gratiam

habentes, omnia et singula iura et actiones, ad  
nos et cameram praedictam, cum fructibus et pro-  
ventibus praelibatis, qui eidem Iohanni Guilaberti,  
ut praemittitur, debebantur, spectantia, tibi tenore  
praesentium, salva dicta conditione, damus, cedi-  
mus et donamus, volentes, quod tu ad recuperatio-  
nen dictorum fructuum agere et experiri, sicut  
pro rebus et factis tuis propriis, libere valeas,  
teque procuratorem ut in rem propriam constituimus  
et etiam ordinamus. Nulli ergo etc. Datum  
Avinione, XIII. kal. Augusti, anno primo.

#### MMDCCCLXXVI.

*Derselbe ernennt den Decan der Oesel'schen Kirche  
Conrad zum Bischof von Oesel, den 24. Juli  
1363 (Reg. 1178, e).*

Urbanus episcopus etc., dilecto filio Conrado,  
electo Osiliensi, s. et a. b. Summi dispositione  
rectoris ad regimen universalis ecclesiae deputati,  
curis assiduis angimur, ut opem et operam, quan-  
tum nobis ex alto conceditur, impendamus, quod  
orbis ecclesiae universae, pastorum regimine desti-  
tutae, per nostrae providentiae studium viris com-  
mittantur idoneis, qui sciant, velint et valeant eccl-  
esiast ipsas, eis commissas, studiose regere, pru-  
denter dirigere et salubriter gubernare. Dudum  
siquidem bonae memoriae Hermanno, episcopo  
Osiliensi, regimini Osiliensis ecclesiae praesidente,  
nos cupientes, eidem ecclesiae, cum vacaret, per  
apostolicae sedis providentiam idoneam praesidere  
personam, provisionem ipsius ecclesiae ordinationi  
et dispositioni nostrae ea vice duximus specialiter  
reservandam, decernentes ex tunc irritum et inane,  
si secus super hiis per quoscunque, quavis auctoritate,  
scienter vel ignoranter, contingeret attem-  
ptari. Postmodum vero dicta ecclesia, per obitum  
dicti Hermanni episcopi, qui extra Romanam cu-  
riam diem clausit extremum, pastoris solatio desti-  
tuta, dilecti filii, capitulum dictae ecclesiae, reser-  
vationem et decretum huiusmodi forsitan ignorantibus,  
te, decanum dictae ecclesiae, in sacerdotio consti-  
tutum, in Osiliensem episcopum, licet de facto,

concorditer elegerunt, tuque, reservationis et decreti praedictorum similiter inscius, huiusmodi electioni, de te factae, illius tibi praesentato decreto, consentiens, electionem ipsam obtinuisti per venerabilem fratrem nostrum, archiepiscopum Rigensem, loci metropolitanum, huiusmodi reservationem et decretum similiter ignorantem, confirmari, licet de facto, et demum, reservatione et decreto praedictis ad tuam deductis notitiam, huiusmodi electionis et confirmationis negotium proponi fecisti in consistorio coram nobis. Nos igitur, electionem et confirmationem praedictas, utpote post et contra reservationem et decretum huiusmodi, licet de facto, ut praemittitur, praesentatas, et alia inde secuta irrita, prout erant, et inania reputantes, et ad provisionem ipsius ecclesiae celerem et felicem, de qua nullus praeter nos hac vice se intromittere potuit, neque potest, reservatione et decreto obstantibus supradictis, ne dicta ecclesia longae vacationis exponeretur incommodis, paternis et sollicitis studiis intendentis, et cupientes, eidem ecclesiae tales praesidere personam, quae sciret, vellet et posset eam praeservare a noxiis et adversis, et in suis manuteneret iuribus et etiam adaugere, post deliberationem, quam super hiis cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad te, cui de litterarum scientia, vitae et morum honestate, et aliis multiplicium virtutum tuarum meritis, apud nos fide digna testimonia perhibentur, direximus oculos nostrae mentis. Quibus omnibus, nec non concordi eiusdem capituli, te eligentium, voluntate, debita meditatione pensatis, de persona tua eidem Osiliensi ecclesiae, de dictorum fratrum consilio, auctoritate apostolica providemus, teque illi praeficimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem ipsius tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, in illo, qui dat gratias et largitur praemia, confidentes, quod, dextera Domini tibi assistente propitia, praefata ecclesia per tuae circumspectionis industriam prospere dirigetur, et salubria, dante Domino, suscipiet incrementa. Iugum igitur Domini, tuis im-

situm humeris, suscipiens reverenter, et suavi eius oneri humiliter colla submittens, eiusdem ecclesiae sollicitam curam geras, gregem Dominicum, in illa tibi commissum, doctrina verbi et operis informando, sic quod eadem Osiliensis ecclesia gubernatori circumspecto et fructuoso administratori gaudeat se commissam, ac bonae famae tuae odor ex laudabilibus tuis actibus latius diffundatur, tuque, praeter aeternae retributionis praemium, nostrae benevolentiae gratiam valeas uberior exinde promoveri. Datum Avinione, VIII. kal. Augusti, anno primo.

### MMDCCCLXXVII.

*L. Byspingh verkauft dem B. Travelmann den Hof Koldehof, bei Münster, den er von der Äbtissin des dortigen St. Marienklosters zu Lehn hat, und lässt ihm diesen Hof vor dem Bischof Johannes von Dorpat auf, den 7. Dec. 1363 (Reg. 1180, a).*

Omnibus, ad quos praesens pervenerit, ego Lutbertus Byspingh in Domino salutem et rei gestae agnoscere veritatem. Tenore praesentium pateat universis evidenter, quod, cum dimidietas curiae Koldehof, iuxta civitatem Monasteriensem sitae, quam quidem curiam bucusque cum fratre meo, dum viveret, Henningo Byspingh bonae memoriae, integrum et indivisam habueram, nec non a nobili et religiosa domina . . . abbatissa sanctimonialium monasterii b. Mariae virginis trans aquam diocesis Monasteriensis coniuncta manu cum dicto fratre meo bonae memoriae in pheudum receperam et tenueram, per mortem eiusdem fratris mei bonae memoriae, nunc legitime ad me sit devoluta; antedictam curiam Koldehof seu ipsius curiae tam meam dimidietatem, quam et dimidietatem fratris mei permittitur (ut praemittitur?), ad me devolutam, omnemque aliquamcunque hereditariam successionem, occasione praedictae curiae, sive ex parte matris, sive aliarum quarumcumque personarum mearum agnatarum, ad me iam iure hereditario devolutam, seu quomodolibet in futurum devolven-

dam, cum omnibus utilitatibus et pertinentiis, vide-  
licet agris cultis et incultis, pratis, pascuis, sil-  
vis, nemoribus, rubetis et piscariis, nec non gene-  
raliter cum omnibus et singulis attinentiis, liber-  
tatibus, proprietatibus, iure, iurisdictionibus et  
emolumentis quibuscumque, in terminis et distinctio-  
nibus antedictae curiae comprehensis, quomodo-  
cunque et qualitercumque ad curiam pertinere dino-  
scuntur et ab olim pertinuisse, provido et discreto  
viro, Borchardo Travelman, suisque veris heredibus  
rite et rationabiliter vendidi et dimisi, et nichilominus  
coram venerabili in Christo patre ac domino  
meo, domino Iohanne, episcopo Tharbatensi,  
ore et manu per traditionem cuiusdam annuli libe-  
raliter resignavi. In quorum omnium evidens testi-  
monium et cautelam firmorem, meum et providorum  
virorum, Lamberti de Alen, phasalli, et Nicolai  
Kyleveren, civis Tharbatensis, sigilla praesentibus  
sunt appensa. Datum Tharbati, anno Domini  
M<sup>o</sup> trecentesimo sexagesimo tertio, crastino b.  
Nicolai episcopi et confessoris.

## MMDCCCLXXVIII.

*Johannes, Bischof von Dorpat, bescheinigt den Verkauf des Hofs Koldehof an B. Travelmann und bittet, demselben die Belehnung zu ertheilen, den 7. Decbr. 1363 (Reg. 1180, b).*

Iohannes, Divina miseratione episcopus Tharbatensis, omnibus, ad quos praesentia pervenerint, salutem et sempiternam in Domino caritatem. Ad universorum notitiam deducimus per praesentes, quod constitutus personaliter in nostra et nostrorum fidelium infrascriptorum praesentia discretus vir, Lubertus Byspingh, proposuit: se quandam curiam Koldehof dictam (*hier wird der Inhalt der voran-stehenden Urkunde Nr. MMDCCCLXXVII im Wesentlichen gleichlautend wiederholt*) cum omnibus conditionibus et articulis praenotatis ore et manu, per traditionem cuiusdam annuli, supradicto Borchardo et suis heredibus veris liberaliter resignando. Nos itaque huius(modi) venditionem, emtionem

et resignationem rite et rationabiliter videntes et considerantes esse factu (*i. factas*), nobilitatem vestram volvis affectibus praesentibus duximus exorandum, quatenus saepedicto Borchardo et suis heredibus, quem ob speciale bene meritum benevolentiae nostrae benigno favore prosequi affectamus, praelibatam curiam, cum conditionibus et articulis praenotatis generose conferre dignemus (*dignemini?*), eundem et suos heredes debite de eadem inpheudando, in quo nobis voluntatem et amicitiam specialem faciet(is), ubicumque poterimus promerendum. In quorum omnium et singulorum testimonium veritatis sigillum nostrum maius praesentibus duximus apponendum. Datum et actum Tharbati, anno Domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> LX<sup>o</sup> tertio, crastino b. Nicolai, episcopi et confessoris. Praesentibus famosis viris, dominis Engelberto de Vyshusen, milite, germano nostro, Woldemaro de Rosa, thesaurario ecclesiae Tharbatensis, nec non Nicolao de Brakele, advocate, et Lamberto de Alen, dapifero Tharbatensi, testibus praemissorum.

## MMDCCCLXXIX.

*Conrad, Bischof von Oesel, gewährt allen seine Diöcese besuchenden Kaufleuten Freiheit vom Zoll und vom Strandrechte etc., den 12. April 1364 (Reg. 1184, d).*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Conradus, Dei gratia episcopus Osiliae et Maritimae, omnibus, praesentes litteras inspecturis, salutem in domino Ihesu Christo. Quoniam per labores et expensas mercatorum novella ecclesia in partibus Livoniae et Estoniae ad agnitionem sui creatoris, superna auxiliante clementia, primitus est perducta, dignum est, ut cuncti mercatores in praemissis partibus in perpetuum consequantur gratiam et favorem. Nos igitur, qui veritatem et pacem diligimus, antiquam libertatem, quam navigantes in terminis nostrae diocesis hactenus habuerunt, commendamus, confirmamus et illibatam volumus conservari, statuentes et sub obtestatione

Divini examinis prohibentes, ut si quos mercatores in terminis nostrae iurisdictionis contingat, pati fortasse naufragium, nullus eos in rebus suis aut personis rapina vel furto audeat molestare. Nimiae enim crudelitatis existeret, si afflictio afflictis taliter adderetur. Volumus insuper, ut, quaecunque res naufragorum, fluctuantes ad littora in mari in predictis terminis nostris appulsae fuerint, hominibus forte casu sinistro submersis, per annum et diem indistinctae serventur a nostris, ut, si forte infra tempus memoratum verus heres comparuerit, restituere valeant, cum iuste fuerint requisiti; laboribus tamen ipsorum, ut in posterum magis sint voluntarii, congrue volumus responderi. Praeterea concedimus, ut, si in navi mercatorum forte aliquid fuerit reparandum, in littore sibi vicino succidendi ligna eis competentia liberam undique in terminis nostris habeant facultatem. Prohibemus insuper, ne mercatores quoscunque, sive per terras, sive per aquas, per nostros terminos cum suis mercandisiis transeuntes, exactionibus seu theloniis aliquis audeat molestare. Quicunque autem huius piae constitutionis nostrae temerarius violator extiterit, omnipotentis Dei et sanctae eius genitricis omniumque sanctorum indignationem, maledictionem et excommunicationem aeternam se noverit incursum. Datum in Lubeke, anno Dominicæ incarnationis M.CCC.LXIII., feria sexta ante Dominicam, qua cantatur Iubilate.

MMDCCLXXX.

*Fromhold, Erzbischof von Riga, gestattet dem Ritter Barthol. von Tisenhusen, seinem Oheim, in der Domkirche zu Riga zwei Vicarien zu stiften, den 25. Decbr. 1364 (Reg. 1190, a).*

Universis et singulis, praesentia visuris seu audituris, Vromoldus, Divina miseratione s. Rigensis ecclesiae archiepiscopus, salutem et sinceram in Domino caritatem. Sublimis omnium funditor honorum Deus quadam ineffabili pietate pro cunctis terrae venientibus humanam dicavit bonis innumeris

creaturam, ut ipse in coelis regnans interminus sanctorum suorum veneratione in terris honoretur gloriosus, qui radio sui luminis interiora cordis spectabilis ac generosi militis, domini Bartholomei de Thisenhusen, carissimi nostri avunculi, illuxit hodie gratiosus, saluti animarum progenitorum suorum, sui et suorum heredum omnium, sibi in antea succendentium, salubriter providere eupientis, et nostram providentiam devotius accedentis, nobisque humiliter et cum instantia debita supplicantis, quatenus sibi, ut de bonis, sibi a Deo collatis, sive pheodalibus, quae a nobis et ecclesia nostra Rigensi tenet in feudum, sive hereditariis quibuscunque, de quibus sibi videbitur expedire, duo altaria seu vicarias duas, unam indehaec (?) in Dei et beati Iohannis apostoli et evangelistae ante portam Latinam, aliam autem in beatæ Annae honores, in ecclesia nostra metropoli Rigensi fundare et instaurare possit, cuilibet earum viciarum octo marcarum redditus annuos Rigensis monetae applicando, marca qualibet pro XXXVI solidis Lubicensibus computata, de bonis praedictis singulis annis per ipsarum viciarum vicarios, qui pro tempore fuerint, sublevandos, perpetuis temporibus futuris duraturas, indulgere dignaremur. Nos vero, Vromoldus, archiepiscopus Rigensis praedictus, Divini cultus augmento merito congaudentes, ac eiusdem domini Bartholomei piis ac devotis desideriis more pii patri benignius annuentes, sibi facultatem liberam et auctoritatem omnimodam, huiusmodi altaria dua seu vicarias duas praedictas fundandi, erigendi et instaurandi in ecclesia nostra praedicta, modis et conditionibus praedictis, donamus, concedimus et ex certa scientia nostra tenore praesentium indulgemus. De iure vero patronatus viciarum ambarum praedictarum et cuiuslibet earum, de consensu spontaneo ac voluntate libera ipsius domini Bartholomei, taliter ordinamus et decernimus firmiter ita hiis scriptis, quod praesentatio unius viciarum praedictarum, videlicet in honorem beatæ Annae, ut praedicitur, dedicatae, ad ipsum dominum Barbo-

Iomeum, quamdiu duraverit in humanis, pertineat, et deinde ad proximiores heredes suos, qui pro tempore fuerint, per lineam masculinam descendentes, huiusmodi praesentatio perpetuis futuris temporibus devolvetur: ita quod quotienscumque ipsam vicariam post obitum ipsius domini Bartholomei vacare contigerit, senior heredum suorum praedictorum personam legalem et idoneam ad ipsam praesentabit. Collationem, provisionem seu quamvis aliam dispositionem alterius ipsarum vicariorum praedictorum, videlicet in honorem beati Iohannis evangelistae ante Portam Latinam, ut praemittitur, dedicatae, quotienscumque in antea vacaturae, nobis et successoribus nostris perpetuo reservantes. Volumus etiam et ordinamus, quod ipsarum vicariorum ambarum praedictarum vicarii singulis horis canonicis, diurnis et nocturnis, Divinis officiis ecclesiae nostrae praedictae interesse et celebrationibus missarum temporibus congruis et debitibus ferventer inhibere teneantur. Quibus et eorum cuilibet de memoriis, emolumentis, consuetudinibus et iustitiis singulis eiusdem ecclesiae nostrae, prout ceteris ipseius vicariis, misericorditer providemus. In quorum omnium clarius testimonium praesentes nostras litteras maioris sigilli nostri munimine duximus firmiter roborandas. Datum et actum Lubeke, in hospitio habitationis nostrae, anno nativitatis Domini millesimo trecentesimo sexagesimo quarto, mensis Decembris die vigesima quinta.

MMDCCLXXXI.

*Pabst Urban V. trägt den Bischofen von Verden, Lübeck und Oesel auf, den Bischof von Dorpat gegen die Veraktionen des Deutschen Ordens in Schutz zu nehmen, den 23. Januar 1365 (Reg. 1194, b).*

Urbanus episcopus etc., venerabilibus fratribus . . . , Verdensi, et . . . , Lubicensi, ac . . . , Osiliensi episcopis, s. et a. b. Exhibita nobis pro parte venerabilis fratris nostri Iohannis, epi-

scopi Tarbatensis, petitio continebat, quod ecclesia sua Tarbatensis, in finibus Christianitatis et inter infideles situata, ab ipsis infidelibus, qui pagani more eosdem episcopum et ecclesiam suosque subditos undique potenter opprimunt et invadunt, quasi ex omni parte taliter inclusa existit, quod ipsi episcopo suisque subditis de civitate et diocesi Tarbatensibus, quae quidem civitas episcopo, qui est pro tempore, et ecclesiae Tarbatensi pleno iure subiecta existit, ad alias partes Christianorum ire et redire volentibus non patet exitus et redditus, nisi dumtaxat per terras dilectorum filiorum . . . , magistri et fratum hospitalis s. Mariae Theotoniorum Ierosolimitani, quodque fratres hospitalis eiusdem, olim per episcopos Tarbatenses, qui tunc erant, eiusdem Iohannis praedecessores, ad diocesim Tarbatensem praedictam pro defensione Christianitatis et novellae plantationis fidelium illarum partium, et ad hoc praesertim, ut episcopos, qui forent pro tempore, et ecclesiam Tarbatensem ab insultibus infidelium tuerentur, vocati, inibique etiam collocati ac de bonis ipsius ecclesiae pro defensione et tuitione huiusmodi, multis terris et possessionibus, quas ab episcopo et ecclesia praedictis tenent in feudum, in abundantia maxima per eosdem praedecessores copiose donati fuerunt; sed fratres ipsi, velut ingrati, feudi et beneficiorum huiusmodi immemores, causam, propter quam vocati fuerunt, non attendentes, magis ad subiectiōnem Christianorum, quam ad eorum tuitionem, anelant, omnia quasi illarum partium dominia sibi usurpare et eorum finaliter subiicere ditioni volentes, ad quod perficiendum fratres ipsi dictum episcopum et subditos et alios fideles de civitate et diocesi praedictis, eorum afflictionibus non compatiendo, sed ipsos fortius affligendo, perstringunt, ac hostiliter et longe durius quam infideles opprimunt et invadunt, et quod deterius est, dicti magister et fratres, cupientes exterminium finale episcopi et subditorum, ac civium et civitatis Tarbatensium praedictorum, passus et itinera terrarum suarum, per quae ad civitatem ipsam, in qua

prae ceteris locis illarum partium mercimoniorum genera haberet et mercatorum multitudo maior congregari consueverunt, nec non ad partes circumadiacentes, liber itinerantibus universis patebat accessus, faciunt custodiri, ut non nisi personis, quibus volunt, accessus et egressus pateant, sive civitas ipsa, exitum et redditum liberum non habendo, cuiusdam quasi obsidionis angustiae dispensia cogitur deplorare, quodque fratres ipsi, ad validandum fortius obsidionem huiusmodi, prohibuerunt et expresse prohibent omnibus et singulis illarum partium mercatoribus, et aliis hominibus quibuscumque, cuiuscumque status existant, qui causa exeroendarum mercium aliisve de causis ad civitatem praedictam se conferre consueverant, quod nullus eorum merces aut alias res quascunque, pro necessitate et utilitate dictorum episcopi, civium et civitatis, per terras ipsorum ducat vel reducat, sub poenis gravissimis, ad hoc appositis et adiectis, facultatem auferentes omnimodam civibus et mercatoribus, huiusmodi consueta invicem commercia exercere, propter quod status episcopi, subditorum, civium et civitatis eorundem quam pluribus periculis et incommodis noscitur subiacere, eisque excidium quodammodo imminere videtur. Et hiis ecce non contenti fratres ipsi, mala malis accumulando, ipsos episcopum, subditos, cives et civitatem in iuribus et libertatibus eorum impediveront multipliciter et impediunt, non permittentes ipsos moneta sua, cuius fabricatio ab antiquo ad episcopum Tarbatensem, qui est pro tempore, eo quod superior dominus temporalis in dictis civitate et dioecesi Tarbatensibus existit, ratione huiusmodi superioritatis et dominii, noscitur pertinere, et qua moneta tam ipse episcopus, quam subditi, cives et civitas praedicti et praedecessores ipsorum hactenus usi sunt, ut libere et gaudere, propter quod in eorum bonis et redditibus defectus multiplices et dampna quam plurima patiuntur. Et ut magister et fratres praedicti propositi sui perversum affectum ad finem perducant optatum, occasionemque habent, civitatem ipsam invadendi, exquisitis causis

frivolis, non causam pro causa flagentes, cives praedictos diffidant et diffidant, eisque iniurias et terrores incusserunt et incutunt, ac dampna plurima comminatur inferre, ut ipsos, tirannidi eorum resistere non valentes, tandem suae indebitae subiiciant servituti, ac dominia partium illarum liberius valeant usurpare, ex quibus status fidelium et neophitorum, in partibus illis existentium, pericitatur omnino, stragesque, seditiones et incomoda, ac nonnulla gravamina et pericula timentur verisimiliter evenire. Quare pro parte dicti episcopi fuit nobis humiliter supplicatum, ut providere sibi super hiis paterna sollicitudine curaremus. Nos igitur iniurias et oppressiones huiusmodi, si sit ita, plurimum detestantes, praedictis supplicationibus inclinati, fraternitati vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus vos, vel duo aut unus vestrum, per vos, vel alium seu alios, si vocatis evocandis de praemissis summarie et de plano ac sine strepitu et figura iudicij constiterit, magistrum et fratres praedictos, auctoritate nostra, mouere curetis, ut ab oppressionibus, diffidationibus, molestationibus et perturbationibus supradictis, ac omnibus aliis et quibuscumque iniuriis et violentiis dictorum episcopi, civium et civitatis, omnino abstineant et desistant, ipsosque moneta sua, sicut hactenus usi sunt, libere uti, mercatores et personas alias, cum mercibus aut aliis rebus ad civitatem praedictam per terras eorum ire et redire volentes, tute transire permittant, nullaque ipsis itinerantibus impedimenta inferant, nec terrarum suarum itinera sive passus impedian, ipsos magistrum et fratres ad hoc, nec non contradictores quoslibet et rebelles per censoriam ecclesiasticam aliasque poenas, de quibus vobis videbitur, appellatione postposita, compensando. Non obstantibus tam felicis recordationis Bonifacii papae VIII., praedecessoris nostri, quibus cavelur, ne aliquis etc. Datum Avinione, X. kal. Februarii, anno tertio.

## MMDCCCLXXXII.

*Der Dorpater Rath bittet den Lübeck'schen, den Grafen von Hoye davon in Kenntniss zu setzen, dass die von ihm in Nienburg mit Beschlag belegten Güter Dorpater Bürgern gehören, den 1. Novbr. 1365* (Reg. 1208, b).

Akbare und besedene lude und heren, unse leven vrunde, de . . borgermesteres und den gansen raet der stat to Lubeke! Wi, de borgermesteres und de raetmanne to Darpte, groten mit unsem deneste to doende, dar wi mogen. Juwer erastigkeit wi witlik doen in desser scrift, dat her Godscalk van der Caspel, her Hildebrand Langenbeke, cumpane unses rades, Hinse van der Caspele, Hinrik und Hildebrand geheten Volmesten, Claus Machenhaghen, Hinse Wise, Hannes und Gherke, geheten Vinke, und Hannes Beye, unse borgere, vor uns weren und vullenkomeliken gesworen hebben, ein islik vor sik sulven, dat dat gut, dat gehindert is und was to Nienborg, und van ere wegene geeschet si und weder leden si, also als de erastigen vedere an Gode und heren, her Vromold, erschebiscop to der Rige, und Iohan, unse here bispoc to Darpte, dar vore sproken hebben und gut sin dem edelen heren, greven Iohan van der Hoye, dat dat sulve gut ere egene gut do was und noch si, und anderes nemandes do en were eder nemande anderes to behorede. Worumme so bidde wi juwe erastigkeit in dessen breve, dat gi dorck unser bede und denestes willen mit juwen openen breven dem vorbenomeden greven van der Hoye dat witlik maken, dat dat gut do were und noch si und to behorede unsen borgeren vorbenomet, und anderes nemandes do en were; und hebbet des vullenkommen loven und tovorsicht to uns und to dessen unsem breve, dat dat gut unser vorbenomeden borgere do were und noch si, und anderes nemandes do en were. Dar se op gesworen hebben, und ok wi ju vor al, dat dar vort van in vallen mach, stan willen vullenkomeliken. Blivet gesund to Gode, enbedet to uns. Gescreven is desse bref under unses stades inge-

segele, an den jaren na Godes bort dusent jar dre hundert jar, viif und sestich jar, oppe aller Godes hilgen dach, to ener betuchnisse desser vorgescrevenen ding.

## MMDCCCLXXXIII.

*Der Rath zu Lübeck meldet dem Pabste Urban V., dass er, auf dessen Wunsch, einige seiner Mitglieder nach Preussen gesandt habe, um den Frieden zwischen dem Erzbischof von Riga und dem Deutschen Orden zu vermitteln, den 12. April 1366* (Reg. 1218, b).

Sanctissimo in Christo patri ac domino nostro, domino Urbano, Divina providentia sacrosanctae Romanae ac universalis ecclesiae summo pontifico, devoti consules civitatis Lubicensis cum humili recommendatione devota pedum oscula beatorum. Vestrae sanctitatis litteras cum omni reverentia; qua decuit, affectanter recepimus, quibus intentionem vestram, videlicet ex parte reverendi in Christo patris, domini archiepiscopi et ecclesiae Rigensis, nec non magistri et ordinis fratrum hospitalis sanctae Mariae in Lyvonia, sanctitas vestra nobis declaravit, ipsisque visis et intellectis, non immerito vestrae sanctitatis desiderium omni studio conati sumus adimplere, quia non solum in isto, verum etiam in quibuscumque aliis, volumus, ut tenemur, et sicut hactenus consuevimus, cum devotione et reverentia mandatis apostolicis constanter obedire, imitando vestigia nostrorum praedecessorum, qui semper tamquam filii obedientiae sanctae sedi Romanae in omnibus beneplacitis nisi sunt humiliter subiugari. Quapropter potiores nostri consulatus cum magnis laboribus et expensis, immo etiam sub grandibus periculis corporum atque rerum, versus Prusiam transmisimus, qui, cum adiutorio Dei, pacis auctore, pro ordinanda concordia et pace inter prae nominatos dominum archiepiscopum et ecclesiam Rigensem, ex una parte, nec non magistrum et ordinem, parte ex altera, fideliter laborabunt, ut eradicetur zisania discordiae, inter ipsos per hostem veneficum seminata,

quae crevit et invaluit heu iam multis annis, in catholicae fidei non modicum detrimentum et graven. Quod Deus gloriosus pro sua pia misericordia faciat bene prosperari, ut vestrae sanctitatis desiderium pro utilitate et commodo partium Lyoniae et omnium circasitarum regionum, nec non pro Christianae fidei dilatatione et augmento salubriter impleatur. Sanctitatem vestram pro regimine ecclesiae suae sanctae conservet Deus gloriosus. Datum duodecima die mensis Aprilis, nostro sub sigillo.

#### MMDCCCLXXXIV.

*Relation des Deutschen Ordens über seinen Streit mit dem Erzbischof von Riga, vom Mai 1366 (Reg. 1222, a).*

##### I. Informatio super causa Rigensi, de damnis illatis ordini.

1. Sciendum, quod dominus Iohannes de Swerino, quondam archiepiscopus Rigensis, motor et seminator discordiarum inter ecclesiam Rigensem ex una et fratres ordinis beatae Mariae domus Theutonicorum parte ex altera, ordini plura damna intulit et procuravit.

2. Primo quod ex mandato et inductu ipsius cives Rigenses domum ordinis solemnem, quam a prima fundatione civitatis Rigensis ordo in civitate habuit, in qua sedes principalis magistri seu praceptorum Livoniae esse consuevit, una cum solemnni conventu de LX fratribus, penitus ac funditus destruxerunt, fratres ipsos occiderunt, ecclesiam ac capellas fratrum, nec non alias domus, pro redditibus fratrum constructas, maligno ducti spiritu ruinae dederunt, ipsique ordini et fratribus plus quam sex milium marcarum argenti puri damna intulerunt seu illata fecerunt.

3. Item quandam turrim lapideam, sub qua erat molendinum valde bonum quatuor rotarum, penitus destruxerunt, sex abinde fratribus in captivitatem ductis, ex quo ordo et fratres receperunt damna ad CCC<sup>\*\*\*</sup> marcas puri argenti.

4. It. de mandato et insinuatione dicti domini

Livl. U.B B VI.

Iohannis archiepiscopi cives Rigenses ac gentes ipsius archiepiscopi, adiuncta sibi innumerabili multitudine Lethwinorum infidelium, quoddam castrum, dictum Carchus, miserabili pruditione simulato habitu ceperunt, et cum omnibus pertinentiis suis devastarunt, igne ipsum concremantes, occisis in eo quodam sacerdote et tribus fratribus, cum eorum familia, praeda inaestimabili inibi accepta; demum, quod detestabilius est dicere, totam viciniam, occisis presbiteris, effractis ecclesiis, corpore Christi solotenus sparso, imaginibus crucifixi et virginis gloriae concisis et in despectum capitibus truncatis, occisis passim et captis plus quam mille quingentis hominibus, maxime mulieribus et parvulis; ibidem ordo damnificatus fuit ad decem milia marcarum argenti et ultra.

5. It. magistrum dictorum fratrum, nomine Bruno, bona memoriae, cum LX fratribus et infinita multitudine hominum, dictos sacrilegos insequentes, et populum, Christi sanguine redemptum, de manibus infidelium eruere volentem, crudeliter occiderunt, dictique infideles, auxilio dictorum civium, potiti victoria, divisisque cum ipsis spoliis, occisis plus quam tribus milibus hominum, maxime mulierum et parvolorum, ministratis ipsis a dictis civibus ad viam necessariis, ad propria cum praeda inaestimabili redierunt, ita quod fratres, occasione praedictorum, receperunt damna ad XX milia marcarum argenti et ultra.

6. It. anno Domini MCCCXVI<sup>o</sup>, sabbato proximo post Dominicam, qua cantatur Quasimodo geniti, suburbium castri Dunemunde dicti omnino combusserunt; ibidem unum fratrem, cum cuncto populo Christiano, ibi congregato, crudeliter occiderunt.

7. It. anno Domini MCCCXXIX<sup>o</sup>, feria quinta proxima ante festum b. Iohannis Baptiste, tempore fratris Frederici, archiepiscopi Rigensis, successoris sui, de mandato et voluntate ipsius cives Rigenses, nocturno tempore dictum castrum Dune-munde invadentes, et cum illud nec destruere nec capere valerent, iterum ipsum suburbium, maximis

**laboribus et expensis reaedificatum, cremaverunt, ibidem tam viros, quam mulieres, ultra centum homines, occiderunt, ac damna quadringentarum marcarum fratribus intulerunt.**

8. It. eodem anno in XL<sup>a</sup>, Dominica Laetare Ierusalem et caetera, cives Rigenses fratres de terra Livoniae toto posse exterminare nitebantur; ambassiatores suos duos de consilio civitatis Rigensis, videlicet Iohannem Tralov et Bernardum Dirsowe, ad regem infidelium Lethowinorum direxerunt, informantes eum, dicentes et promittentes, quod omnia castra et munitiones diocesis Rigensis sibi deberent resignari, ad exterminandum ordinem et Christianitatem illarum partium penitus destruendam. Omnipotens tamen Deus misericors, qui populum sibi subiectum nunquam deserit, Christianitatem iam clementissime praemunivit, sic quod fratres, predicta Divina miseratione intelligentes, quinque castra, dictis infidelibus adiacentia viciniora diocesis Rigensis pro defensione Christianitatis etiam per vim sibi assumpserunt, veniensque dictus rex infidelium cum maxima congregazione gentis suae ad flumen dictum Dune, percipiens, fratres ordinis dicta castra in sua potestate habere, incensus furore maximo, dictos ambassiatores horribiliter increpavit. Qui respondentes consolabantur eum, dicentes, quod ipsum per aliam viam ducere vellent, ubi ordini et Christianitati quam plurima damna facere posset et deberet; sicque duxerunt dictum regem infidelium ad XL miliaria per diocesim Rigensem cum exercitu suo, a dictis civibus necessariis ministratis. Dederunt sibi ad (adhuc?) ductores, quibus viae erant notae, usque ad terras et partes fratrum. Ad quas cum venissent, ipsas hostiliter invaserunt primo in districtu Carchus, de anno Domini predicto feria sexta proxima post festum exaltationis sanctae crucis, manens in ipsis partibus usque ad feriam quartam proxime sequentem. Postea feria sexta quandam parochialem ecclesiam, nomine Helmede, solemnem, de IIII<sup>c</sup> uncis terrae, igne penitus destruxerunt, ibique ordini damna ultra VI milia marcarum argenti puri

intulerunt. Sabbato sequenti ad aliam parochialem ecclesiam, nomine Peystele, se receperunt. In eadem ecclesia rex infidelium, cum duobus fratribus suis per duas noctes perseverans, equos suos stabulavit, et, quod detestabilius est, coram sacramento eucharistiae infinita exercentes facinora, calices, libros et omnia ornamenta ecclesiarum, organa solemnia, preciosas fenestrarum vitreas excusserunt et destruxerunt de ambabus ecclesiis supradictis; demum ipsam ecclesiam, ex inductu civium seu ambassiatorum praedictorum, igne funditus devastaverunt; pertinebantque ad ipsam ecclesiam III<sup>c</sup> unci terrae. Devastatis itaque omnibus in dictis duabus ecclesiis parochialibus incendiis et rapinis, fragmentis et pecoribus universis, quadringentis hominibus, tam viris quam mulieribus, occisis, captis et abductis in miserabilem servitatem, post hoc districtum, dictum Sackle, insultantes, ad parochialem ecclesiam, nomine Tarvest, de ducentis uncis, omnia ibidem incendiis et rapinis devastarunt, occisis ibidem, captis et abductis plus quam quadringentis hominibus, tam viris quam mulieribus, virginibus et parvulis, ad miserabilem servitatem; ex quibus ordo damnificatus fuit ad VI milia marcarum puri argenti et ultra.

9. It. redemtiones votorum in terram sanctam, nec non versus Lethowinos et scismaticos Ruthenos, aliasque infideles, quae dictis fratribus ex pluribus privilegiis ipsorum competunt et solvi deberent, ipsi dominus archiepiscopus et sui canonici per quinquaginta annos et ultra receperunt, ordinem et fratres contra Deum et iustitiam spoliantes; in et de quibus redemtionebus dicti fratres in XX milibus marcarum argenti puri sunt damnificati et amplius, quas etiam sibi petunt restitui.

II. Infrascripti sunt articuli, dati pro parte domini archiepiscopi Rigensis, et responsiones ex parte fratrum ad ipsos super tractatu concordiae.

1. In primis, quod tempore bonae memorie domini Iohannis de Swerino et captionis ipsius, factae per fratres, de cistis seu cophinis ipsius tot

vasa argentea et tantum argentum in massa, pallium, capellam et alia ornamenta iidem fratres repererunt, quod ad quantitatem sex milium marcarum argenti ascendisse noscuntur, quas idem dominus archiepiscopus sibi petit restitui.

**Responsio.** Tempore felicis recordationis Iohannis XXII. papae magister Karolus, praceptor Lyvoniae et ceteri fratres, citati in consistorio, sufficienter se excusaverunt, dicentes, quod ipse dominus archiepiscopus et cives Rigenses cum infidelibus Lethwinis ligam interim quod sol oritur et occidit ad exterminandum fratres de terra Lyvoniae fecerant, virtute cuius ligae ipsi quoddam castrum ordinis, vulgariter nuncupatum Beroldesmole, potenter ceperunt, occisis et abductis fratribus, etiam sacerdotibus, in gravem captivitatem, dicto castro funditus diruto. Hiis non contenti, treugis durantibus, de mandato archiepiscopi, dominus Otto de Rosen, capitaneus suus, invasit fratres, volentes ducere victualia ad castra sua contra infideles. Circa Longum Montem bellatum fuit hinc inde aliquamdiu, multis ex utraque parte occisis. Altissimo fratribus victoriam tribuente, dictus capitaneus, prout demeruit, ibidem in bello occisus fuit, et abhinc dictus dominus archiepiscopus non captus, sed in custodia solemni, ne peiorarent, honeste positus et tractatus fuit, nunquam vinculatus, nec incarcерatus. Tandem compositione laudabili intervenientes dictus dominus archiepiscopus de se et de suis fuit contentus; sed quod fratres talia bona in ipso articulo vel aliqua de bonis ipsius abduxerint seu retinuerint, hoc negatur, nec est verum.

2. Item quod post dictam captionem et tempore eiusdem captionis iidem fratres bona, spectantia ad mensam archiepiscopalem, occupata tenuerunt, et ex eisdem fructus, redditus et proventus perceperunt per annos quinque vel circa, quod extendit se ad summam marcarum argenti decem milia vel circa, quas idem dominus archiepiscopus sibi petit restitui.

**Responsio,** ut supra ad primum et totum negatur.

3. It. ante captionem et obsidionem civitatis Rigensis et tempore conspirationis, factae inter fratres et vasallos ecclesiae Rigensis et quosdam de capitulo eiusdem ecclesiae, iidem fratres, una cum vasallis praedictis, per quinque annos bona, spectantia ad dictam archiepiscopalem sedem, tenuerunt occupata, et fructus perceperunt ex eis, qui ascendunt ad quantitatem X milium marcarum argenti, quae pecunia dicitur esse deputata in terris fratrum praedictorum, quas idem dominus archiepiscopus sibi petit restitui.

**Resp.** Quod de hoc nichil ad fratres, cum ipsi fratres nec fructus collegerunt, nec castra, nec possessiones habuerunt, sed ipsum capitulum et vasalli ecclesiae Rigensis fuerunt in possessione et perceptione usque in finem. Quae omnia coram domino Iohanne papa per ipsos vasallos confessata et probata fuerunt a Deo solemniter, quod toti curiae veritas claruit, et dominus Iohannes papa magistrum et fratres ac vasallos praedictos cum honore licentiatos dimisit. Si tamen appetet vel doceri potest, aliquid esse depositum sub potestate fratrum in aliquo loco, restituetur.

4. It. post ordinationem, quam fratres praetendunt esse faciam, vel de qua duo cardinales faciunt mentionem, et temporis, quo secundum ipsam ordinationem debebat restitutio fieri bonorum occupatorum per fratres ipsius mensae archiepiscopalis et quae ad ipsam mensam archiepiscopalem spectabant, per tres annos cum dimidio iidem fratres eadem bona occupata tenuerunt, quae ascendunt ad VII milia marcarum argenti, quas idem dominus archiepiscopus sibi petit restitui.

**Resp.** Quod, iuxta ordinationem reverendorum patrum Iacobi et Bernardi cardinalium, dimidia pars, videlicet quatuor milia et viginti floreni, fuerunt in Flandria domino Marquardo, canonico ecclesiae Rigensis, vicario domini Frederici archiepiscopi Rigensis, et ipsius nomine praesentati et integraliiter persoluti, prout patet in literis quitationum desuper confectis; alia vero medietas, videlicet totidem florenorum sicut prius, iuxta ordinationem

praedictam suo termino et tempore debito oblata fuit et exhibita; sed quia nullus fuit, qui restitucionem huiusmodi recipere vellet, nec mandatum sufficiens ad hoc haberet, dicta pecunia missa fuit in deposito, quam camera domini papae Clementis VI recepit, non est dia.

6. It. quod in restitutione bonorum iidem fratres defecerunt usque ad quantitatem ducentarum et VII marcarum argenti, quas idem dominus archieписcopus sibi petit restitui.

Resp. Quod restitutio ipsa plene facta est, ut constat ex litteris productis et caetera, in inventario super hoc confecto plenius continetur; aliter vicarii et officiales ipsius archiepiscopi quontias nullo modo dedissent; si tamen probari potest, quod aliquid defecerit, fratres parati sunt ad plenariam restitutionem.

6. It. iidem fratres decimas piscium a civibus Rigensibus tanto tempore exegerunt, quod ascendit ad sommam XX<sup>c</sup>VIII marcarum argenti, quas idem dominus archieписcopus sibi petit restitui, cum dominus archieписcopus alias fuit in possessione percipiendi easdem.

Resp. Postquam cives Rigenses fratribus ipsis minime diffidatis ultimo gwerrars inceperunt, pescatores civitatis, quorum potentia aliis tunc maior erat, inceptores gwerrarum et omnium malorum protunc machinatores existentes, ipsis fratribus plus aliis gravissima damna intulerunt; qui, post captiōnem civitatis de manibus et dominio infidelium, omni poena et morte digni fuissent, ad instantias tamen et preces civium saniorum pro aliquali et nimis modica emenda in decima piscium se fratribus perpetuo obligaverunt; in cuius decimae perceptione nunquam aliquis archiepiscoporum fuit nec est, quia non solvitur pro decima, sed pro damnorum emenda, ordini illatorum.

7. Item quod castrum, vulgariter nuncupatum Duneborgh, dicti fratres detinent occupatum, quod ad dictum dominum archiepiscopum Rigensem spectare dinoscitur, quod idem dominus archieписcopus sibi petit restitui.

Resp. Castrum Duneborgh per tempus et tempora, cuius contrarii memoria hominum non existit, fuit semper et adhuc est ordinis, in ipsius possessione plena fuit et adhuc est per tempora praedicta; dictumque castrum traditum et destrutum fuit per Lethowinos, occisis ibidem multis fratribus et gentibus ordinis iam transactis LX annis et amplius, stetitque dictum castrum post destructionem huiusmodi desertum et desolatum annis XXX et ultra. Tandem propter nimias insultationes et infestationes Lethwinorum ac Christianitatis illorum partium diversa pericula, archieписcopus et capitulum Rigense, dominus Tidericus de Vyshusen, fere tunc episcopus Tarbatensis, ac quasi omnes paelati terrae Lyvoniae rogaverunt fratres, ut dictum castrum reaedificarent. Cumque ipsi fratres ad hoc non sufficerent, praedictus episcopus Tarbatensis ad reaedificationem ipsius castri misit fratribus in subsidium quadringentos homines, deditque certam quantitatem pecuniae, videlicet centum marcas argenti, sub conditione tali tamen, quod, quando dictus episcopus simile castrum in loco deserto pro defensione Christianitatis in frontiis Lethwinorum aedificare vellet, simili servitio in honoribus (i. hominibus) ac pecunia ipsi fratres sibi essent obligati. De hoc sunt litterae et instrumenta sigillata. Sicque dictum castrum, in facie Lethwinorum reaedificatum, remansit et est sub defensione ordinis et possessione, sicut prius, maximis tamen sumtibus et expensis; si tamen dominus archieписcopus quicquam iuris in ipso castro habere praecepit, doceat et concedetur sibi.

8. It. quod castrum, quod vulgariter nuncupatur Ykeskulle, dicti fratres detinent occupatum, quod ad dictum dominum archiepiscopum spectat; quod idem dominus archieписcopus sibi petit restitui.

Resp. Castrum Ykeskulle nomine pignoris tenebatur a domino Iobanne, domino illius castri, qui, expensas pro defensione Christianitatis ferre non valens, ne castrum ad manus infidelium deveneret, fratribus pro certa quantitate pecuniae obligavit; quae pecunia iam soluta est et castrum sibi restitutum.

**9.** It. quod castrum dictum Mytbowe et castrum dictum Mesoten, nec non lacus, dicti Lubane et Astigerve, et multa bona iuxta dictum lacum, quae spectant ad eundem archiepiscopum et vasallos suos, fratres praedicti detinent occupatos et occupata, et qui et quae spectant ad archiepiscopum memoratum; quos et quae idem dominus sibi petit restitui.

**Resp.** Castra Mytbowe et Mesoten aedificata sunt in fundis ordinis, sub protectione ordinis semper fuerunt, et sunt defensa et conservata per ordinem contra Lethowinos per tempus et tempora, cuius contrarii memoria non existit in homine, maximis sumtibus et expensis. Nunc proch dolor! noviter ipsum castrum Mytbowe adeo est per Lethowinos destructum et devastatum, quod cum duobus milibus marcarum argenti et amplius non poterit reformari; si tamen dictus dominus archiepiscopus aliquid iuris in ipsis castis monstrare poterit, quod non creditur, doceat et restituetur sibi. — Lacum Luban ordo tenet et possidet virtute castri, vulgariter dicti Rosyten, quod castrum inclitus rex Constantinus de Ploske ordini dedit pleno iure, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, salva tamen modica parte terrarum dicti archiepiscopi, ipsum lacum attingentium, vigore cuius pescatores archiepiscopi in ipso lacu pescantur, sicut pescatores ordinis. Si tamen dominus archiepiscopus plus iuris in ipso lacu habere praeternal, doceat et dimittetur sibi. — Lacum Astigerve cum terris circumiacentibus et ad ipsum pertinentibus ordo pleno iure possidet et semper possedit per tempus et tempora, cuius contrarii memoria hominum non existit, sine impetitione aliqua et absque contradictione, pacifice et quiete, nec unquam aliud dominum habere dinoscitur, nisi ordinem et ipsius ordinis fratres.

**10.** It. castrum, vulgariter dictum Dubbena, et insulam dictam Rune iidem fratres detinent et occupant, quod et quae ad eundem archiepiscopum spectant; quod et quam idem dominus archiepiscopus sibi petit restitui.

**Resp.** Mirum est, cur dominus archiepiscopus

castrum Dubbena ab ordine petat et exigat, cum non sit suum, nec ordo possidet nec occupat, sed dominus Iohannes de Ykeskulle, cuius ipsum castrum est, tenet illud et possidet. Insulam Rune fratres non tenent, neo occupant, sed episcopus Curoniensis ipsam dicit esse suam, secundum ordinatem factam, quod plus vicinatur et propinque iacet suae diocesi.

**11.** It. dicti fratres in terra Lyvoniae et Lettyae et super flumen Dune ex utraque parte terminos et terras, spectantes ad eundem dominum archiepiscopum, occupaverunt et occupant; a qua occupatione petit idem dominus archiepiscopus per eosdem fratres recedi debere.

**Resp.** Fratres nulla bona, ad archiepiscopum spectantia, occupata tenent, nec ad aliquem; si tamen apparere vel doceti poterit, quod aliqua minus iuste teneant, parati sunt restituere.

**12.** It. petit idem archiepiscopus, quod compositio, facta per bonae memoriae dominum Ysarnum, archiepiscopum Lundensem, et contenta in ea debent effectualiter observari.

**Resp.** Frangenti fidem fides servanda non est: immo ipsa compositio fuit per fratres ultra debitum observata, sed per archiepiscopos et cives Rigenses, nitentes, ordinem et fratres de terra Lyvoniae penitus eliminare, associatis sibi infidelibus, fuit saepius in multis factis contrariis violata.

**13.** It. quod civitas Rigensis, quae est occupata per eosdem fratres, debeat integraliter et sine diminutione aliqua cum districtu et iurisdictione sua omni moda eidem domino archiepiscopo restitui.

**Resp.** Archiepiscopus Rigensis civitate Rigensi non fuit, nec est spoliatus, nec in ipsius possessione umquam fuit, sed penitus rex infidelium Lethowinorum, de cuius manibus et dominio, ne illa tota Christianitas periret, ipsi fratres magnis laboribus et expensis, non sine morte multorum bonorum, per duos annos obsidionem civitatis continuando, potenter ceperunt. Ad quid ergo dominus archiepiscopus sibi petit restitui, cum non sit spoliatus? Concordia vero, per fratres cum civibus

inita, sine praetudicio ecclesiae Rigensis est et esse debet et eius laesione. Unde omne ius, quod umquam aliquis archiepiscorum habuit, et per amplius de praesenti habere potest, si volt, in diocesi et civitate habeat, salvo tamen fratribus iure et libertate sua et tertia parte civitatis Rigensis, quam antiquitus possederunt, ut patet in privilegiis, super hoc confectis. Quam tertiam partem cives Rigenses, maligno spiritu inflammati, una cum domo habitationis fratrum et conventu solemni de LX fratribus fraudulenter et potenter ac violenter, absque causa rationabili, dirumpebant, ipsis fratribus eiectis et capitibus truncatis; confoederacionem et colligationem cum infidelibus Lethwinis facientes, ecclesiam et capellas dictorum fratrum, maligno ducli spiritu, ruinae dederunt. Sed si archiepiscopus negare vellet, quod dicta civitas de manibus et dominio regis Lethwinorum infiduum non sit capta et acquisita, ut praefertur, hoc evidenter patet ex eo et est notorium, quia castrum, quod cives Rigenses pro rege infiduum construxerunt prope murum, in quo et civitate plures habitavit, hodierna die probat et demonstrat.

14. Item petit idem dominus archiepiscopus, quod iidem fratres debeant eidem domino archiepiscopo obedientiam facere et sub iurisdictione ipsius esse, prout tenentur de iure et prout continentur in privilegiis papalibus, eidem archiepiscopo concessis.

Resp. Absurdum esset, quod membra receiverent a capite, et scisma ac divisionem in tam sancto et utili ordine procurare; immo in hoc casu potius agitur contra papam et sedem apostolicam, cum totus ordo notorie sit exemptus, et fundatus super voto libertatis; nec obstant privilegia, per quoscunque fratribus absentibus et non consentientibus, si qua sint, inpetrata, cum talia cedent in praetudicium totius ordinis et apostolicae sedis. Propter hoc Alexander III., volens cavere ordini omnia statuta, litteras et sententias, etiam a sede apostolica contra libertatem et exemptionem ordinis inpetratas, emanatas cassavit et revocavit, prout in suo privilegio, super hoc confecto, continentur.

15. It. expensas innumerabiles et damna infinita ecclesia Rigensis propter eosdem fratres sustinuit.

Resp. Fratres multo plura damna passi sunt ab ecclesia Rigensi et civibus, ut est notorium in partibus; immo fratres pro uno centum sustinent hodie et sustinuerunt semper.

16. It. quod portus et castrum Dunemunde debent libere restitui eidem domino archiepiscopo, nichil penitus retento fratribus memoratis.

Resp. Fratres dictum castrum Dunemunde et portum iusto titulo emtionis a fratribus ordinis Cisterciensis tenent et possident, et confirmatos etiam ex certa scientia per sedem apostolicam, prout appetat in littera bullata, super hoc concessa.

16, a.<sup>\*)</sup> It. quod termini, bona et iura vasallorum ecclesiae Rigensis et aliarum sibi suffraganearum ecclesiarum, occupati per fratres supradictos, eisdem vasallis integraliter restituantur.

Resp. Quandocunque hoc appareret vel constaret, quod tamen non creditur, integraliter restituerentur.

17. It. quod dicti fratres non faciant, nec facere possint dissipationes, gwerras et treugas vel pacem aut concordiam cum Lethwinis aut Ruthenis aut aliis crucis inimicis in Rigensi, Tarbatensi aut Osiliensi dioecesis, non habito prius unanimi sensu dominorum archiepiscopi Rigensis, episcoporum et aliorum praelatorum pro tempore, quorum interest quoad supra dicta.

Resp. Quod nostris temporibus hucusque ea, quae petuntur, tenta sunt et observata, et si aliquando in aliquo contrarium factum fuit, hoc per fratres non stetit, nec factum est, sed per Lethwinos et scismaticos Ruthenos.

18. Item quod fratres praedicti non cogant dictos dominum archiepiscopum ac alios praelatos praedictos et subditos eorum, aliquibus expeditionibus dictorum fratrum interesse, nisi ipsi pra-

<sup>\*)</sup> Die Punkte 16,a u. 18,a sind in dem Deutschen Texte weggelassen.

lati consenserint et sponte voluerint praedictis expeditionibus suos subditos interesse.

**Resp.** Quod per coactionem nihil factum est nec sit, sed per laudabilem consuetudinem terrae necessariam; cum vasalli ecclesiae Rigensis et fratres viciniores sint infidelibus, consueverunt mutuo se iuvare, defendere et invadere infideles, quod adhuc est necessarium et oportunum.

18. a.<sup>3</sup>) Item quod in huiusmodi expediti- nibus faciendis domino archiepiscopo et praelatis praedictis ac vasallis eorum debilae viae ac con- suetae, ac omnia et singula privilegia ipsorum in omoibus et per omnia libere, plene et irrefraga- bili teneantur.

**Resp.** Creditur hoc de viis consuetis semper factum fuisse, et privilegia unicuique servare velle et manuteneri.

19. It. quod dominus archiepiscopus pro tempore et alii praelati praedicti semper liberam habeant facultatem, ad Lethowinos et ad Ruthenos ac alios infideles nuntios suos, et maxime baiolos verbi Dei mittendi et destinandi, ad praedicandum fidem catholicam gentibus supradictis.

**Resp.** Utinam domini praelati et quicunque per eos missi, ad praedicandum verbum Dei Leth- winis seu aliis infidelibus, saepius, quam hucusque factum sit, essent inter infideles eosdem moribus etiam instruentes et exemplis; in aliis vero casibus si dominos praelatos nuntios versus Lethowiam mittere contingeret speciales, illi cum nostris et nostri cum ipsis simul vadant ad peragendum, quod iniungitur, prout hactenus dicoſcitur esse factum.

### MMDCCCLXXXV.

*Der Rigische Rath bittet den Lübeck'schen, den Erzbischof von Riga zu freundschaftlichen Verhandlungen mit dem Rathe zu vermögen, den 9. Juni 1366 (Reg. 1224, a).*

Cum benivolo obsequio amicali salutatione praemissa. Domini et amici carissimi! Confidentialiter de vobis habentes omnis boni et amicitiae specialis,

petimus affectanter, quatinus amore servitii nostri, et tamquam ex petitione, vobis per nos facta, attemptare dignemini apud dominum nostrum, dominum archiepiscopum Ryensem, ex quo cum dominis de ordine militiae Christi se composuit et conformavit, si causam, inter ipsum et nos in Romana curia ventilantem, suspendere velit longius, ut in ipso habere potestis, ita quod ipse per se vel per suos procuratores contra nos, et nos nec per nos ipsos, nec per procuratores nostros, contra ipsum nichil actionis ibidem in curia Romana tempore dictae suspensionis habeamus, et ut interim dominis frui possimus, sicut modo, et ut etiam medio tempore praefatae suspensionis terminus assumi possit et constitui placitandi, ubi et quo loco sibi et vobis conveniens esse videtur, iura nostra declarandi. Et quid ab ipso vobis responsum fuerit, domino Iohanni Bolthen, socio nostro consulari, petimus publicari. Nam si ad praemissa velit, procuratorio, huic litterae annexo (*s. Urk. Nr. MMDCCCLXXXVI*), uti potestis ad praemissa. Et extunc amore servitii nostri cautionem super praemissis servandis et adimplendis faciatis, de qua indemnes nos servabimus, gratum et ratum habentes, quicquid super praemissis per vos fuerit ordinatum; exhibentes vos ad praemissa amore servitii nostri studiosius ut potestis, nam vis specialis in praemissis nobis est et consistit. Petimus etiam, ut apud dictum dominum archiepiscopum nos habeatis excusatos ex eo, quod litteras sibi nec nuntios transmisimus, nec reverentiam exhibuimus pro praesenti, quia dubitavimus, eum Lubeke adhuc esse, cum rumor sic fuit, quod iam Avignonem transmisisset. Valete in Christo, nobis pracepturi confidenter. Scripta feria tertia infra octavas corporis Christi, nostro sub secreto.

Per consules civitatis Ryensis.

*Adresse:* Honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, nostris amicis dilectis, detur.

## MMDCCCLXXXVI.

*Derselbe ermächtigt den Rath zu Lübeck, mit dem Erzbischof von Riga wegen Suspendirung des bei der Römischen Curie anhängigen Processes zu unterhandeln, d. 9. Juni 1366* (Reg. 1224, b).

Universis et singulis, praesentium notitiam habutris, proconsules et consules civitatis Ryge in vero salutari salutem. Praesentibus recognoscimus et testamur, nos honorabiles viros, amicos nostros sincere dilectos, dominos proconsules et consules civitatis Lubecensis, absentes tamquam praesentes, fecisse, constituisse et ordinasse, ac praesentibus facere, constituere et ordinare nostros et civitatis nostrae Rygensis veros et legitimos procuratores, ad causam, in Romana curia inter venerabilem in Christo patrem et dominum, dominum nostrum archiepiscopum Rygensem, et nos pendentem, suspendendam, prout ad invicem de tempore concordabunt, ita quod tempore suspensionis idem dominus noster archiepiscopus, nec per se, nec per procuratores suos, contra nos, et nos nec per nos metipso, nec per nostros procuratores contra ipsum in eadem curia Romana quicquam et nichil actionis habeamus, et quod tempore eiusdem suspensionis dominis, sicut modo, frui et gaudere valeamus, et ad terminum placitandi medio tempore suspensionis praefatae assumendum et constituendum, quando et ubi dicto domino nostro archiepiscopo et dictis nostris procuratoribus videtur expedire, ut commode poterimus interesse et advenire, ibidem nostra et civitatis nostrae iura declarandi, et generaliter omnia et singula, quae nos constituentes facere possemus, si praesentes easemus, circa praemissa faciendum; promittentes, nos nostri et civitatis nostrae nomine gratos et ratos habituros, quicquid per dictos nostros procuratores actum seu factum fuerit in praemissis et circa praemissa et quodlibet praemissorum, volentes dictos nostros procuratores ab omni onere satisfactionis relevare. In testimonium praemissorum secretum nostrum sub anno Domini MCCCLXVI.,

seria tertia infra octavas corporis Christi, praesentibus tergotenus est impressum.

## MMDCCCLXXXVII.

*Johannes, Bischof von Dorpat, bestätigt das Schreiben des Dorpater Rethes an den zu Lübeck in Betreff der Beschlagnahme von Gütern Dörptischer Bürger durch den Grafen von Hoya, den 23. Juni 1366* (Reg. 1224, c).

Iohannes, miseratione Divina Tharbatensis ecclesiae episcopus. Universis et singulis, ad quos praesens scriptum pervenerit, salutem et sinceram in Domino caritatem. Ad universitatem vestram deducimus per praesentes, quod constituti coram nobis in castro nostro Hazeldorf, decima septima die mensis lunii, providi ac discreti viri, dominus Godschalcus de Kaspel, proconsul, Iohannes Vincke ac Hinricus Volmesten, cives nostrae civitatis Tharbatensis, quandam litteram nobilis domini, domini Iohannis, comitis in Hoya, eodem die iis praesentataam, publice producebant, continentem inter cetera, quod idem dominus comes in Hoya de litteris patentibus nostri consulatus Tharbatensis, honorabilibus et discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, directis, super iuramentis, a dictis domino Godschalco de Kaspel, Iohanne Vincken, Henrico Volmesten, et aliis, quorum interest, receptis pro bonis eorum et rebus, alias in civitate Nigenborgh occupatis et detentis, et per eundem comitem pro parte iam restitutis, minime foret contentus, nec eis fidem adhibere vellet plenus creditivam. De quo nostri cives memorati non modicum turbati, ipsum comitem in litteris praescriptis stare contentum penitus aestimabant. Unde nos, ipsorum nostrorum civium iustitiam scientes et considerantes, universos nostros dominos fautores et amicos, quibus praesentia exhiberi contigerint, votivis precibus exoramus, quatenus dictos nostros cives, quos praesens tangit negotium, si eos in termino assignato et acceptato Lubek pro huiusmodi negotio expediendo propter vesti instabilitatem et contrarietatem seu alia legitima et

rationabilia impedimenta, quosdam eorum impeditia, venire non contingant, excusatos ob pre-  
cum nostrarum instantiam habeatis, eosque ad ius  
seu iustitiam eorum erga dictum comitem in Hoya  
promoventes diligentius et iuvantes, ipsumque in-  
ducentes, ut contentus in litteris proconsulibus et  
consulibus, ut praemittitur, transmissis, maneat,  
de quibus sibi plena fides facta existit per eosdem,  
quod erga vos et vestros loco et tempore se offe-  
rentibus promerebimus requisiti. Datum et actum  
Tharbari, anno Domini millesimo trecentesimo  
sexagesimo sexto, in vigilia beati Iohannis Baptis-  
tae, nostro sub appenso sigillo in testimonium  
evidentius praemissorum.

## MMDCCCLXXXVIII.

*Der Dorpater Rath bittet, seine in einem Streite  
mit dem Grafen von Hoya begriffenen Mitbü-  
rger zu entschuldigen, wenn sie nicht zur festge-  
setzten Zeit sollten in Lübeck eintreffen können,  
den 24. Juni 1366 (Reg. 1224, d).*

Universis et singulis, ad quos praeiens scriptum  
pervenerit, proconsules et consules in Tarbato  
obsequium et sinceram in Domino caritatem. Uni-  
versitati vestrae facere notum affectamus per prae-  
sentes, quod quaedam littera generosi ac nobilis  
domini, domini Iohannis, comitis in Hoya, per  
copiam nobis transmissa fuit, et est nobis in cra-  
stino beatorum Viti et Modesti martirum prae-  
sentata, quae inter cetera continebat, quod idem do-  
minus comes in Hoya de litteris nostris patentibus,  
honorabilibus et prudentibus viris, dominis procon-  
sulibus et consulibus civitatis Lubicensis directis,  
super iuramentis nostrorum dilectorum concivium,  
quorum bona anno proxime praeterito in civitate  
Nygenborgh occupata fuerant et detenta, minime  
foret contentus, de quo eidem nostri concives non  
modicum sunt turbati, qui eum dominum comitem  
in Hoya in litteris praescriptis stare contentum  
penitus credebant et sperabant. Unde universos  
et singulos, quibus praeentia contigerint exhiberi,  
sinceriter et obsequiose in Domino deprecamur,

quatenus ipsos nostros concives, quos praeiens  
(*Das Folgende, wie Nr. MMDCCCLXXXVII, bis*)  
diligenter et iuvantes. Datum et actum nostrae  
civitatis sub sigillo, praeentibus appenso, anno  
Domini MCCCLX sexto, ipso die nativitatis b. Io-  
hannis Baptiste, in testimonium evidenter prae-  
missorum.

## MMDCCCLXXXIX.

*Der Rath zu Pernau bittet den zu Lübeck, dem  
Dorpater Rathmann G. vom Caspele zur Wie-  
dererlangung von zwei Tonnen Pelzwerk zu  
verhelfen, welche ihm der Graf von Hoya vor-  
enthalte, den 8. Juli 1366 (Reg. 1225, a).*

Viris magnae reverentiae et honestatis, nostris  
amicis dilectis, dominis proconsulibus et consulibus  
in Lubeke, proconsules et consules in Perona  
bonam voluntatem ad omnia genera mandatorum,  
cum servitutis incremento. We don witlik juwer  
erhafticheit, dat her Godescalk van dem Caspele,  
en ratman to Darbete, quam to der Pernowe und  
hadde sik dar up gesatet und geret, dat he over  
theen wolde durch des gudes willen, dat ome to  
vorjaren entholden wart van des greven wegene  
van der Hoye, also twe tunnen werkes. Des wart  
deme vorbenomeden her Godscalke we to der  
Pernowe, dat he van groter krancheit nicht over  
komen en konde. Dat is us altomalen wol witlik,  
und betuget dat in desseme openen breve, de be-  
segelt is mit uses stades ingesegle. Vortmer so  
dede de vorbenomeden her Godescalk sinen vullen-  
kommenen eit dar to und swor dat vor us uppe  
den hilgen, dat dat benomeden gut do sin was  
und noch sin is, und do van Darbete was und  
noch van Darbete is. Den eit dede he vor us in  
siner krancheit to der Pernowe, und dat betuge  
we aver in desseme sulven breve. Hir umme so  
bidde we juwe erhafticheit, dat gi ome behelpelik  
sin mit juwen breven, und wor gi ome mede be-  
helpelik mogen wesen, wente alle desse sake aldus  
sin; des mogi gi ju gensliken to us vorseen. To  
ener betuchnisse des hebbe we unses stades inge-

segel vor dessen openen bref gehangen. Actum et datum in Perona, sub anno Domini MCCCLXVI, feria quarta proxima post octavam apostolorum Petri et Pauli, nostro sub sigillo.

MMDCCCXC.

*Der Rath zu Wisby spricht gegen den Lübeck-schen Rath seine Verwunderung darüber aus, dass Vergehen gegen das Recht und die Gesetze des Handelshofes zu Nowgorod vor die allgemeinen Versammlungen der Städte gezogen werden etc., d. 16. Sept. 1366? (Reg. 1225, b).*

Quam desiderat dilectio vestra, salutatione prae-missa. De nuntiis nostris vobis nescimus aliquid scribere, utrum pacem vel non de partibus orientis procurando adduxerunt. Sed super isto miramur, quod, qui rei et delinquentes sunt contra ius et leges curiae Nogardensis, remittuntur ad praesen-tiam communium civitatum, ut ibi pro se debeant respondere, cum solum vobis et nobis debetur regimen et correctio iuris et legum dictae curiae Nogardensis. Rogamus etiam attente, ut, si per dictos nuntios nichil effectum fuerit erga Ruthenos, quod videtur esse pro commodo et salute mer-tatorum, ut sapienter ad hoc cogitare velitis, quid fuerit faciendum, et nobis de illo vestram rescri-bere voluntatem. In Christo domino optime valete. Scripta nostrae civitatis sub secreto, feria quarta proxima post exaltationem sanctae crucis.

Per proconsules et consules Wisbycenses, vestros sinceros amicos.

*Addr.: Honorabilibus viris ac discretis, dominis consulibus civitatis Lubicensis, amicis suis sincere dilectis.*

MMDCCCXI.

*Der Rath zu Lübeck beklagt sich gegen den Hochmeister des D. O., Winrich von Kniprode, über die Feindseligkeiten des Bischofs von Curland, den 20. Septbr. 1366? (Reg. 1225, c).*

Eximio et praeclaro domino, domino Wynrico, dominorum Theutonicorum domus s. Mariae ma-

gistri generali, fautori et promotori nostro sincero atque gratioso, consules civitatis Lubicensis, cum humili recommendatione et reverentia ad quaevis beneplacitorum et obsequiorum genera se benivolos et paratos. Quemadmodum dignitati vestrae vene-randa, nobis in Christo singulariter adamanda, meminimus alias ascripsisse, ita eidem iterato ascribimus per praesentes, vobis et dominis pree-ceptoribus ac commendatoribus vestrae religionis, et insuper singulis bonis hominibus, iustitiae dilectoribus et iniuriae aemulis, attente conquerentes super domino episcopo Curoniensi, qui, licet alias, prout vestrae bene claruit reverentiae, dominum Iohannem Pertzevale, nostrum conconsulem dilectum, nuntium protunc communium civitatum, sine culpā et nostris etiam demeritis non exigentibus, ceperat, incarceraverat et male tractaverat, nobis in obprobrium et offensam, ultra hoc tamen ipse, sicuti nobis per quosdam nostros fautores, qui id ab ore eius audierunt, veraciter instillatum est, nos et nostrates in corporibus et rebus persecuti et damnificare nititur, ubi et quantum possit. Unde dignitatem vestram promotivam duximus devotissime praesentibus exorare, quatinus nostri perhen-nis serviminis intuitu dignemini vos et vestri, pree-dictum dominum episcopum Curoniensem, cum in vestris resideat confinibus, attente informare talem-que habere cum effectu, quod ipse nobis tantum, quantum aequitas fuerit, faciat pro praemissis, et quod ipse, cum nullam contra nos causam gerat rationabilem, non persecutatur nec damnificet nos vel nostros, quin immo nos dimittat pacificos, im-molestatos et quietos. Quod si facere recusaverit, ex tunc volumus stare dictis et pronuntiationibus favorabilibus vel iuridicis vestris vel dominorum preeceptorum seu commendatorum, aut episcopo-rum, vel militum et famulorum illius terrae super omni causa, quam ipse adversum nos movet vel movere possit. In quo utique, sicut nobis apparel, exhibitionem facimus satis magnam. Quidquid vero dignitati vestrae in hiis occurrerit, nobis peti-mus litteratenus reformari. Altissimus personam

vestram pro sui cultus augmento persistere faciat in vita salubri et longaeva, nobis, tamquam vestris servitoribus, praecipientes confidenter. Datum in vigilia sancti Mathaei apostoli et evangelistae, nostro sub sigillo.

### MMDCXCII.

*Wilhelm von Vrymersheim, Livl. O.M., ersucht die Seestädte, alle Handelsverbindungen mit den Russen abzubrechen, den 28. März 1368 (Reg. 1238, a).*

Frater Wilhelmus de Vrymersheim, magister fratrum hospitalis s. Mariae domus Theutonicae Ierosol. per Livoniam, honorabilibus ac providis viris, dominis proconsulibus civitatis Lubicensis, ceterisque aliarum civitatum maritimorum consularibus et communitali earundem, salutem et sinceram in Domino caritatem. A vestra non credimus excedisse memoria, qualiter Rutheni Plescowenses a retroactis temporibus nobis ac ordini nostro, et dioecesi Tarbatensi molestias et damna intolerabilia, quorum praetextu seu causa nos, licet invitos, cum eisdem contendere et litigare oportuit, prout communitati vestrae significavimus ac scire deditus, irrogarunt, unde causam prahabitam per commendatorem Velinensem coram Ruthenis Novgardenis, prout nos bene decuit, amicabiliter prosequi fecimus, refusionem damnorum postulantes, cuius verba advertere non curarunt, et quamvis Novgardenes paci vel treugis minime renuntiaverint, nec in aliquo nos diffidaverint, tamen ipsi, una cum Plescowensibus conspiratione facta et inita, castrum domini episcopi Tarbatensis, dictum Vrowenborgh, cum magna virium suarum potentia, erectis machinis, hostiliter circumvallarunt. Cum autem dicti Rutheni multitudinem populi terrae Livoniae et Estoniae approximare perceperunt, nocturno tempore, destructis machinis, latenter unanimiter recesserunt, castro tamen salvo manente et illaeso. Ne igitur Ruthenos cismaticos, qui conspirationem cum Lettowinis Christianorum fecerunt aemulis, contra (nos) et dictam diocesin, mer-

catorum auxilio confortari contingat, universitatem vestram hortamur in Domino, studiosius rogantes, sicut etiam alias per nos vobis extitit humiliter supplicatum, ne de cetero merces in portum, dictum Nu, dummodo aliquo modo possit fieri, ducere seu ordinare velitis, quia Christianitati damna non modica exinde poterunt provenire. Si vero praemissa cum Ruthenis ad bonum finem deducta fuerint, vestri habebimus procul dubio memoriam, in placitis cum eisdem pro utilitate vestrorum omnium totis viribus laborando fideliter, ut libertatibus ac iuribus vestris, quibus ab antiquo apud eosdem Novgardenes freti fuistis, ulterius libere gaudere possitis. Unde precamur attente, quatinus eo diligentius sollicitudinem gerere dignemini circa praemissa. Volumus enim in omnibus proinde libenter vobis placere possilibus vice versa. In Domino feliciter vivite et valete. Datum Rigae, feria tertia post Iudica.

### MMDCXCIII.

*Die Rathmänner der Städte Lübeck, Rostock, Stralsund, Wismar, Greifswald, Riga, Dorpat, Reval und Pernau ratificiren die von mehreren Städten getroffene Uebereinkunft, den Königen von Dänemark und Norwegen den Krieg zu erklären und zu dem Zweck ein Pfundgeld zu erheben, den 24. Juni 1368 (Reg. 1240, a).*

Wi ratmanne der nageschrevenen stede: Lubeke, Rostock, Stralessund, Wismer, Gipeswold, Rige, Darbete, Revele und Pernowe, bekennen und betugen in desser iegenwordigen schrift, dat also danne ordinantien, also use boden, kumpane user rade, de we volmechtich gemaket hadde, also bir na genomet sin, gedegedinget und overeen gedregen hebben mit den erbaren luden, den ratmannen, boden der stede van Prutzen, und der stede van der Zuderzee, van Hollandie und van Zelande, in der stad to Colne, is gedegedinget und gemaket mit usen gantzen willen und wolbehaage, und vulborden se in alle der wiis, also se begrepen is, van worde to worde. Ok hebbe we gelovet und loven in desser iegenwardigen schrift,

de selven ordinantien mit allen eren artikelen stede,  
vaste und ungebroken to holdende sunder argelist.  
Welke ordinantie iud aldus:

In Godes namen, amen. We radman, volmechtigen boden der stede nageschreven, also van Lubeke Jacob Plescowa und Gerd van Atendorf, van Rostock Iohan van der Kyritze und Gerwin Wilde, van deme Stralessunde Bertram Wulflam und Iohan Rughe, van der Wysmer Iohan Mandrowe und Bertold Kalsowe, van dem Colme Ertmer van Hereke, van Thoruu Serius van Hinxsteborghe, van dem Elbinge Iohan Volmestede, und Hartwich Betteke, van Campen Everd Bøze und Jacob Zseynenson, van Herderwiik Gerlach Upgangh und Tideman van Nuemeghen, van der Elborch Bernd Gherdesson und Hinrik Nannemasson, van Aemstelredamme Jacob Gisekensson und Hinrik Korthe, van dem Brele Hugo Storm, bekennen allen den, de desse schrift seen und horen lesen, dat we mit guden berade und ganzen willen over een gedragen sin alle desse stücke und artikele, de hirna geschreven stan, stede und vaste to holdende na aller der wise, also se begrepen sin. To dem ersten, dat wi umme mangerleie unrecht und schaden, dat de koninge van Danemarken und Norwegen doet und gedan hebben dem gemenen kopmanne, ere viende willen werden und malk dem andern truwelike willen helpen in desser wiis: also dat de stede van der Wendeschen siden mit den Liflandeschen steden, und mit den, de im tobehoren, schollen ut maken tein coggen, genannt mit guden wapeneren, dat is to vorstande hunderd wapende man in enen giwelken coggen, und to giwelken coggen schollen wesen een schute und een snikke. De van Prutzen, also de ses stede, schollen ut maken vif coggen des geliken. De van Campen schollen ut maken enen coggen und twe rynschepe mit anderhalf hunderd mannen gewapend des gelikes. De van Dordrecht, van Aemstelredamme, van Staveren, van Herderwiik, und alle de stede, de bi der Zuderzee beseten sint, utgenomen de van Campen, schollen ut maken

enen coggen mit hunderd gewapenden mannen, also vorschreven is. De van Zelande schollen ut maken twe coggen mit twen hunderd mannen gewapend, also vorschreven is. In enen giwelken coggen schollen jo mank den hunderden gewapend wesen twintich gute schutten, mit eren vullen wapenen und mit starken armborsten. Vortmer hebbe we overeen gedregen, dat alle desse coggen und lude van der Zuderzee, van Hollanden und Zelande schollen sik reden also, dat se to Palmen nagest komende al rede sin to segelende mit dem ersten winde mit der ganzen vloete van allen steden in den Oereszund, und to samende to komende to Mastrande und dar malk den andern to wachtende und to vindende, und van Marstrande vort to samende to segelende in den Oereszund. Und de coggen und lude van den steden der Wendeschen siden und van Prutzen schollen mit eren ganzen vloete mit alle den schepen, de dor den Oereszund willen, rede wesen uppe Paschen nagest komende to segelende uppe den Geland, sik dar to vindende und to der vloete van der Zuderzee to segelende in den Oereszund also snel, also se vreschen, dat se dar sin. Und wan se in den Oereszund vergadert sin, so schal de gante vloete van beiden siden bi dem vredecoggen bliven und don, wat im de hovetlude heten, wente to der tiid, dat en de hovetlude orlof geven to segelende, bi vorlust eres lives und gudes. Und we hir ane brikt, in welk stad he kumpt, dar schalme over en richten; dat gud, dat he dar best gebracht, dat schalme overgeven der stad, dar he inne wonet ofte borger is. Und ein giwelk stad schal eren borgeren, de dor den Oereszund segelen willen, beden, dat se sik reden to guden vapen. Were ok sake, dat genich schiphire, sturman, schipman, boatesman este anders ledege lude, de ute steden desses verbundes waren, sik over deden to den vorgenanten koningen, de scholden unvelich wesen in allen steden und havenen van desseme verbunde to ewigen tiiden. Were ok sake, dat genich stad van der Wendeschen siden, van Prutzen, van Liflande

und van der Dudeschen henze gemeenliken, van der Zuderzee, van Holland und van Zeelande hir nicht to doen wolde, also se gepuntet und gesat worden van den anderen steden, ere borgere und koplude schollen nene meenschop hebben mit alle den steden, de in dessem vorbunde sint, also dat men en nicht askopen, noch verkopen schal, dat se ok nene havene soken schollen, ut eder in to varende, noch to ladende, noch to untladende, binnen tein jaren. Vortmer schal nen man soken der twier koninge land mit kopenschat, de koninge vorschreven, ere land und lude mede to sterkende, noch barnasch, noch spise to voren. Were dat genich man dat dede, de scholde unvelich wesen alle der gennar, de in dessem vorbunde sint. Vortmer umme desse koste to dregende, so schal een jewelk kopman geven van sinem gute pundgeld, also van enen giwelken punde groten enen groten, van ses Lubeschen marken veer Lubesche penninge, van negen Zundeschen marken ses Zundesche penninge, van veer Prutzeschen marken acht Prutze-sche penninge, van twelf marken vinckenogen acht vinckenogen, he wille segelen, wor he segelen wille. Und des gelikes scholen de schipheren van eren schepen half pundgeld geven, und van eren kopenschatte und gute, dat se voren, dat sik strecken boven kost, schollen se don like anderen kopluden, und dit pundgeld schal een jewelk kopman und schiphire uitgeven van sime gute und schepe bi sinem eede. Dit pundgeld schal men upboren in ener jewelken stad, dar men ut der havenen segelt, van den steden, de in dessem vorbunde begrepen sint, und dar schal men breve upgeven, de se bringen in den andern market, dar se segelen schollen. Were ok we gesegelt ut ener haven, dar men dat pundgeld nicht op nemet, also ut Engheland und ut Flandern eder anders wor, und nene breve brochte, da he queme, so scholde he sin pundgeld aldar geven. We ok van der Osterzee kumpt und to der Zuderzee eder Westerzee vort wil, de darf to Hamborch neen pundgeld geven, wo he enen bref bringe, dat he

id gegeven hebbe, dar he ut gesegeld is. Kumpt ok we van westword und is ut gesegeld, dar he neen pundgeld heft gegeven, de schal sin pundgeld to Hamborch geven, und wil he vort ostwort, so schal he dar mede vri wesen, went dat he kumpt in den market, dar he wesen wil. Hedde he ok pundgeld gegeven, dar he ut segelede, dar scholde he mede vri wesen, vorst he des breve brachte. Und in den vorschrevenen breven, de se bringen schollen, schal begrepen wesen, wo vele se to pundgelde gegeven hebben, und vor wat gud und vor wo vele gudes und up welche tiid. Vortmer, we dit pundgeld upboren in ener giwelken stad, de schollen dat pundgeld holden to der menen stede behof, de vredecoggen ut gemaket hebben, und bringen dat voreschrevene pundgeld und also danne breve, also se unsfangen hebben van den kopluden und schipheren, to Lubeke up sente Johannes dach to midden somere, dar se menliken to samene komen schollen, also hir na geschreven steit, und dat pundgeld aldar to delende na mantale. Vortmer schal angau de tiid der upneming des pundgeldes voreschreven to vastelavende nagest komende, und schal duren wente to vastelavende vort over een jar, uppe der gemenen stede behag to vorlengende. Doch en schal neen schep segelen dor den Oereszund ere der tiid, dat de vredecoggen mit der ganzen vlot gerede sint to segelde. Vortmer love wi gemeenliken enen dach to holdende to Lubeke uppe sente Johannes dach to midden somere nagest komende mit voller macht. Were ok dat we genigen vromen nemen in der twiger koninge rike, den scholde we gelike delen na mantalen; vorworne wi ok genige vriheit eder recht in der vorgenanten koninge lande, de scholle wi alle gelike geneten und bruken. Doch schal user neen deme andern reken kost, schaden eder vorlust. Vortmer hebbe we up en gedragen, dat de van Prutzen, van Campen, van der Zuderzee, van Holland und van Zeelande nenen uorad este koste hebben scholen van dem koninge van Zweden, van dem hertogen

van Mekelenborch, van greve Hinrik van Holsten ofte van genigen heren; mer wunnen de heren voreschreven borge este land, der en schollen se sik nicht underwinden (de vorschrevenen stede\*), men mogen de stede van der Wendeschen siden dar wat inne bedegdingen mit den heren to erer behuf und vromen, des schollen se bruken to erem willen, beholden dem kopmanne sines rechtes. Vortmer mogen de stede van der Wendeschen siden vordbringen, dat de heren vorschreven use helpere wolden werden, scholde we us mit en vorbinden van Paschen nagest komende over een jar, und de heren van uns und wi van en nicht to vorsnende, we en hedden meenliken enen ganzen ende. Tu allen dessen vorschrevenen stukken und articulen verbinde wi uns malk mit dem ander to donde, also vorschreven stelt, und user een ane den anderen nummer sik to versonende eer der tiid, dat uns allen gelijk und recht schut van den voreschrevenen koningen. Were ok sake, dat it God vogede, dat sulke schelinge to genigen dagen versonen worde, und de koning dar na genige stad van desser sake weder an grepe mit unrechte, so scholde wi dat weder malk mit den ander truweliken helpen weren. Vort schal een jewelk stad ere voreveide to voren mit den koningen voreschreven afduin, bi rade der anderen stede, sunder binder este schaden der anderen stede. Were ok sake, dat de stad, de mit genigem der koninge sunderliken schelinge hedde, der schelinge nicht bliven wolde bi den menen steden, de scholde bi er selven sonen und degedingen mit dem koninge, also se best und erbarlikest konde, und ere aventure stan. Were ok dat de koning umme de schelinge und twidracht sik in gelike nicht wolde genogen laten, na der anderen stede rade und gud dunkende, de in dessen verbunde sin, so scholde wi stede gemeenliken der stad mit truwen to helpe kommen in liker wiis, also icht id

\*). Das Eingeklammerte ist übergeschrieben, offenbar zur Erklärung des vorangegangenen: se.

uns allen gelike anginge. Vortmer dit verbund voreschreven mit alle sinen articulen und punten schal stan vastliken dre jar lang na der tiid, dat wi gemeenliken mit den koningen voreschreven versonet werden. Alle desse voreschrevene stukke loye wi radmanne vorbenomet van unser stede wegene vaste, stede und ungebrokeen to holdende, bi truwen und bi eren, sunder argelist, und breke we bir ane, dat men eme bewisen mochte, dat schalmen richten an sin bogeste. Dat is gescheen und schreven to Colne, dar wi alle to samende waren, in deme jare na Godes bord dusend dre-hunderd seven und sestich, in sente Elzeben dage. Des hebbe wi to betuchnisse desse denke breve dar af gemaket, enen ut den andern gesneden, dar men breve na schriven schal, de wi besegelen willen und bringen up den dach to Lubeke to sunte Johannes dage voreschreven.

Und up dat alle desse articule und stücke also, also se voreschreven sin, stede, vaste und ungebrokeen geholden werden, so hebbe wi to betuchoisse user voreschrevenen stede ingesegele an dessen bref gehenget, de gegeven und schreven is to Lubeke, na Godes bord dritteinhunderd jar in dem achten sestigsten jare, up sunte Johannes dage to midden somer.

#### MMDCCCXCIV.

*Der Rath zu Lübeck schreibt an den Livländischen O.M. in Betreff der Misschuldigkeit der Stadt mit dem Bischof von Curland und des Verbotes des Handels mit Russland, den 27. Oct. 1368 (Reg. 1248, a).*

Insigni et sereno domino, domino Wilhelmo, magistro Livoniae, fautori nostro gratiose, humiles proconsules et consules civitatis Lubicensis cum omni reverentia voluntariam in quibuslibet beneplacitis obsequelam. Venerande domine! Ad intelligentiam nostram ex quorundam amicorum nostrorum devenit insinuatione, vos in nos nonnullam ferre indignationem ex eo, quod super litteris vestris nostrum non rescriptsimus vobis

responsum, per vos tamen postulatum. Super quo vestram agnoscere cupimus dominationem, nos non memorari aliquarum vestrarum litterarum, responsum petentium, ubi nostrum non rescriptsimus vobis responsum, praeter unam, quae continet causam dissensionis, inter dominum episcopum Curoniensem et nos pendentis, nuper isto anno praesenti nobis missam. Quod autem super eadem vestra littera responsum nostrum tam festine vobis non rescriptsimus, hoc impediverunt ista, videlicet tanta viae distantia, item nuntiorum carentia et etiam innumerabilium negotiorum involutio, et praecepue unum punctum, in dicta vestra littera expressum, quod nobis maxime est contrarium, quod ipsi domino episcopo Curoniensi dare deberemus litteram quitantiam; qua eum diceremus ab omni causa nobis illata quitum et solutum, et licet vobis non remandavimus responsum nostrum litterale, remandavimus tamen vobis responsum nostrum vocale, per aliquos nostros concives vobis referendum in hunc modum, quod non deceat nos, sibi talem litteram quitantiam dare, ex quo dicto domino episcopo nulla adversus nos competit actio iuris aut facti; quidquid enim fecimus, totum rationabiliter fecimus via iuris, nobis vero magna posset actio competere in ipsum, quam tamen libenter volumus amore vestri postergare. Pecuniam etiam, centum et viginti florenorum, non de iure, sed solo vestri amoris intuitu libenter exponere volumus, prout placilastis, volentes utique vobis in hoc, sicut in quibuscumque aliis nobis possibilibus, libenter obtemperare. Unde iterum de novo commisimus Hinrico Berner, ut praemissam pecuniam vobis tradat et porrigit nostro nomine, et quod vos ulterius illam praesentetis, ubi fuerit praesentanda, sic tamen, quod dominatio vestra discreta nobis in hoc cavere dignetur de litteris quitantialibus per dictum episcopum atque responsibus vestrarum nobis remittendis, et quod taliter vos in hoc exhibere dignemini, quomodo de vestra singulari et gratiosa promotione plenarie confisi sumus. — Ceterum scire dignemini, quod, licet

visa et percepta littera vestra, nuper in aestate consulibus civitatum maritimorum legata, vetante accessum portus Nu et loci Wiborgh, quoddam fecimus nobiscum generale mandatum et edictum, quod nullus mercatorum nostrorum deberet dictum portum Nu et locum Wiborgh visitare, et quamvis buiusmodi portus et loci accessus nos et nostri vitaverimus, in nostrum tamen et nostratum magnum praejudicium atque damnum, sicut veraciter perceperimus, vestri homines et vestrates praedictos portum Nu et Wiborgh atque Narwe solent visitare et ibi mercandizare, prout ipsis placet, quod tamen nostrilibus facere non licet, in quo utique magna disparitas existere videtur. Item non latet vos, quomodo alias, cum vos et commendator de Vellin essetis in placitis, quae inter vos et dominum archiepiscopum Rigensem servabantur in Pruscia, ubi etiam domini Iacobus Plescove et bonae memoriae Bernhardus Oldenborch, nostri conconsulares, aderant, placitatum ac communiter concordatum fuit, quod nostriates deberent, aequae vestrilibus, per fluvium Dune ascendere et pertransire. Et licet vestrates illic consueti sint transire, est tamen huiusmodi transitus ad Ruthenos nostrilibus inhibitus et praecclusus; in quo nos et nostriates maximum receperimus detrimentum et iacturam. In hoc etiam multiformes a nostrilibus proferimus imputationes et aegras lationes. Quare, reverende domine, duximus dignitati vestrarum praesentibus devotissime supplicandum, quatinus super praemisso negotio de nobis et nostrilibus fidelem et intentam sollicitudinis curam gerere dignemini, ut, si disturbia, inter vos et Ruthenos pendentia, aliquando placitis intercipi, treugari, pacari seu componi contingat, taliter pro nobis laborare studatis effective, ut nos et nostriates iuxta antiquas nostras libertates, consuetudines, iusticias et privilegia maneamus firmiter et rate, prout illis olim et ab antiquo liberius usi sumus. Pro quo vestrarum reverentiae volumus ad quaevis requisita iugiter pro posse nostro ferventius obligari. Omnipotens vos praeservet, nobis semper praecipientes. Scrī-

ptum in vigilia sanctorum apostolorum Symonis et Iudee, nostro sub secreto.

MMDCCCXCV.

*Recess der Livländischen Städte auf dem Tage zu Pernau, den 2. Febr. 1369* (Reg. 1251, a).

In den jaren unses Heren na siner bort dusent drehundert negen und sestich jar, oppe lechtmissen, ratmanne, boden der na gescreven Liflandeschen stede to samene weren to der Pernouwe, also van der stat to der Rige her Meynart van Bochem und her Rotger van Zoust, van Darbate her Zories van Voyckinchusen und her Wolter van der Borch, van Revale her Richart Rike und her Conrad Keghelere, van der Pernouwe her Nicolaus Anevelt und her Arnolt van Horle, van Wenden her Rolof Schottorp, van Velin her Gert oppe deme Markede, dei hebben degedinge und handelinge hat van dessen na screven punten und stucken.

In dat eerste reckenden dei van der Rige, wo vele sei ute geven hadden van dussen somere to des hertogen behof der stede van Liflande behof. In dat eerste reckenden sei  $III\frac{1}{4}$  mark Righes, dei sei to deme eirsten ut geleget hedden; item  $XLIV\frac{1}{4}$  mark min II sol. Item vor harnasch XVIII m. It. X m. hern Hinrik Bernere, dar hei dei soldiners mede betalde. It. VIII m., dei van hern Wilhelm van dem Bussche worden op genomen. It. XXVII m., dei her Iohan Durcop vor dede oppe der reise to Lubeke. It. XXX m., dei sei her Arnolt Vorwerk mede daden to deme dage tom Sunde. It. X m., dei hern Woltere van der Borch und hern Rikarde Riken dan worden, do sei umme lant quemen. It. to deme dage to Velin VIII m., dei dei bode vorteret hadden. Dei summa van al is  $V^c$  mark und VI mark, min XVIII ore.

Item so reckeden dei van Righe, dat sei op gebort badden ute erme derdendele van schotte: int erste in er stat  $III^c$  m. und  $IV\frac{1}{4}$  m., dei van Cokenhusen  $VII\frac{1}{2}$  m., dei van Lemeselle VIII m. enen balven verdinc; dei van Woldemar XXXVI m.,

dei van Wendene LXXII m. min II sol. It. van tolgelde LXXII m. It. van den perden, dei sei vorcoftsen XI m. und enen verdink. Dei summa, dei dit derdendeel op gebort heft,  $V^c$  m. und XX m. und XVI ore, und beide, dei summa, dei dar op gebort is und utgegeven, und aldus to rekenene, blivet dei van Rige noch schuldich ute to gevane to der Liflandeschen stede behof  $XIV\frac{1}{2}$  m. und X ore.

Item dei van Darbate reckenden, dat sei to des vorbenoemeden hertogen behof ute geven hadde  $III\frac{1}{4}$  mark Riges. It. vor LV mark Iodich, dei sei hern Hermanne van der Hove geven, XC mark und XIII ore. It. hern Gerlaghe van Bemen XXVIII m., min VIII sol. Lub. vor C guldene. It. XIII m. und VIII ore, dei dei wepene kosteden uttemakene und to wagene und to schepe. It. to deme dage, dei to Velyn was,  $III\frac{1}{2}$  m. III ore. De summa, dei dat dar ut gegeven, is  $III^c$  mark LXXXV mark, min X ore.

Item dei van Darbate reckenden, wat sei to schotte opgebort hedden. Int eerste in er stat  $IV\frac{1}{4}$  mark; item dei van der Pernouwe LXXIII $\frac{1}{2}$  mark; it. dei van Velyn XLIII m.; it. her Wolter van der Borch beholt van sime tergelde  $III\frac{1}{2}$  m. und sine perde. Dei summa, dei dit derdendel opgebort heft, is  $V\frac{1}{4}$  mark und XX mark, und al dit to rekenene enen summe tegen dei anderen van deme, dat dar utgegeven is und opgebort is, blijet dit derdendel schuldich den Liflandeschen steden behof ute gevane XXXV mark und X ore.

Item dei van Revale reckenden, dat sei utgegeven hedden to des hertogen behof vorscreven  $III\frac{1}{4}$  mark. It. hern Hinrik Crouwele und Wulve  $II^c$  mk. Rig. It. schepper Tidemanne LVII m. It. vor Sundesch pagiment XXX m. Rig. und vor guldene min VII ore. It. XXIII m. und XXI ore, dei wi wedderkerden to des harnasses behof. It.  $III\frac{1}{2}$  m. to deme dage to Velyn. Dei summa is  $VI^c$  m. min X ore.

Item dei van Revale reckenden, dat sei opgebort hedden to schotte CC mark LXV mark und

VI ore. It. van deme tolle L m. It. so beholt ber Richarde Rike van sime tergelde X $\frac{1}{2}$  fl. It. XII $\frac{1}{2}$  m. van den perden. Dar van sal men betalen scheppere Tidemannen VII mark. Dei summa is CCC mark und XXIII m., und enen fert. Desene summa wedder dei anderen van deme dat sei utegeven hebben und opgebort, en breken en noch CCC mark und XL m. und XXVI ore; des sal men en beteren van deme gelde, dat den van der Rige und van Darbate over bleven is, IX $\frac{1}{2}$  (XV?) mark und VII ore, und des is noch dei summa, dei en brecket, CCC mark und XXVI m. min V ore.

Item solen dei van der Rige und van Darbate uitgeven van deme gelde, dat en over bleven is, XC mark und XIII ore, dar men mede betale Hermannen van der Hove dei LX marke lodich, und also en beholden sei dan nicht van deme gelde, dat en over bleven ist.

Item so moten dei van der Rige oppet nie ullegen XXV m. und C m., dei van Darbate ok ullegen oppet nie XXV m. und C m., item dei van Revale solen ullegen XXVI m. und C m. min VI ore, und dar mede is alle reckenscap dot van dussen vorscrevenen punten und stucken.

Dei summa, dei dusse cogge vorscreven gekostest heft op dusse tid to lechtmisse, dei is XVI $\frac{1}{2}$  c mark, IV mark, X ore.

#### Von anderer Hand:

Item to lechtmissen do waren unse boden tor Pernouwe Richart Rike, Conrad Keghelere und hadden vorteret V mark und VI ore.

Dar nest weren unse boden to Lemzelle Peter Stokestorp, Iohan van der Mole, de hadden vorteret VII mark Rig.

Dar nest bi sunt Lambertus dage do waren unse boden oppe deme Walleke Hinrik Crouwel und Keghelere, dei hadden vorteret VII mark min enen fert. Dusse drei vorgadderinge sint gewesen umme des hertogen willen, dei in deme Nortzuade leget van dusser stede wegeue dusses landes.

#### Von der fröhlichen Hand:

Item so geve wi van unses stades gelde to des coggen behof in deme Zunde deme van Darbate C mark XCII mark XIII ore II Lub.

It. geve wi ber Hermannen van der Lippe XXII mark Rig. vor wi, den ber Brun Warendorp van eme nam tor stede behof in deme Zunde.

It. so sante wi to der Rige bi Hermannen van der Hove C guldene XIII mark Rig. XVI ore in sunte Lucien dage to des hertogen behof dusses landes.

Dit is gelovet van den 1 $\frac{1}{2}$  marken, dei den meinen steden tau behort dusses landes van der segellacie.

#### Abermals von der zweiten Hand:

It. des vridages na twelften hebbe wi gesand to der Rige to des coggen behof CXXXVI mark, III verdinge und XIII artige.

#### MMDCCCXCVI.

*Der Rath zu Reval meldet dem Rathe von Lübeck, dass der Schiffer H. Parchem von dem Grafen Heinrich von Holstein für die ihm auf Befahl des Rates von Lübeck geleisteten Dienste nur 20 Mk. empfangen habe etc., den 25. April 1369 (Reg. 1262, a).*

Viris permoxime virtutibus ac margaritis sapientiae decoratis, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, nos consules Revalienses salutem in Domino sempiternam. Tenore praesentium vestrae discretioni insinuamus, quod coram nobis Hermannus Parchem, nauclerus bona memoriae, constitutus cum aliis, qui societatem et partem in liburno suo habuerunt, viva voce fatebatur, quod ex toto servitio, quod fecerat ex iussu vestro aestate praeterita nobili ac virtuoso comiti, domino Hinrieo de Holsten, non sublevasset plus quam viginti marcas Lubicenses ex parte liburni eiusdem. Unde vestram honestatem virtutisque nobilitatem rogamus, quatenus amore nostri Thidemanno Clingenberge, praesentium ostensori, de tanto providere facias, sicut aliis cum consimilibus navibus pro-

videre fecistis. Quod curabimus grata vicissitudine in simili vel maiori promereri requisiti. De ulteriori monitione vos certificamus, quia ab eis receperimus sufficientem cautionem. In cuius testimonium secretum nostrum a tergo est appressum. Datum anno Domini MCCCLXIX, in die sancti Marci evangelistae.

### MMDCCCXCVII.

*Pabst Urban V. trägt dem Bischof von Verden etc. auf, über die Forderung des Erzbischofs von Riga an den Erzbischof von Bremen zu entscheiden, den 8. Juni 1369* (Reg. 1262, b).

Urbanus episcopus etc. venerabili fratri . . . , episcopo Verdensi, ac dilectis filiis . . . , decano, ac . . . , thesaurario ecclesiae Verdensis, s. et a. b. Exhibita nobis pro parte venerabilis fratris nostri Vromoldi, archiepiscopi Rigensis, petitio continebat, quod olim bonae memoriae Engelbertus, archiepiscopus Rigensis, eiusdem Vromoldi archiepiscopi praedecessor, de bonis, ad eum ratione suae Rigensis ecclesiae pertinentibus, bonae memoriae Ottoni, archiepiscopo Bremensi, octingenta scuta argenti mutuavit, quae idem Otto archiepiscopus pro communi servitio per eum camerae nostrae apostolicae debito eidem camerae persolvit, et ad restituendam eidem Engelberto archiepiscopo huiusmodi octingenta scuta infra certum terminum, iam elapsum, se et suam Bremensem ecclesiam, prout ex licentia sedis apostolicae recipere poterat, obligavit, confecto super hoc publico instrumento, quodque venerabilis frater noster Albertus, archiepiscopus Bremensis, de cuius persona, dicto Ottone viam universae carnis ingresso, eidem Bremensi ecclesiae auctoritate apostolica provisum exstitit, de predictis octingentis scutis eidem Vromoldo archiepiscopo, de eius persona, dicto Engelberto sublato de medio, praefatae Rigensi ecclesiae est provisum, satisfacere indebitate contradicit: quare pro parte ipsius Vromoldi archiepiscopi nobis fuit humiliiter supplicatum, ut providere ei super praemissis de benignitate apostolica dignaremur. Nos

itaque, huinsmodi supplicationibus inclinati, discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus, vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remola, decernatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem, qui etc. Datum apud Montemflasconem, VI. idus Iunii, anno septimo.

### MMDCCCXCVIII.

*Schreiben an eine der Livländischen Städte, betreffend den von der Hansa mit Dänemark abgeschlossenen Frieden, vom December 1369* (Reg. 1263, a).

Servili et amicabili salutatione praemissa. Domini amici! Noveritis, finalem compositionem fore contractam inter regem W. Dacie, suos consiliarios et commune regnum suum, parte ex una, et communes civitates, parte ex altera, litteris sigillatis confirmatum, prout ipsarum vobis copias praesenti vestro nuntio Nicolao transmitto, excepta littera maiore perpetuae pacis et libertatis, posita in omni forma, prout in Lubic primo tempore fuit concepta, tamen aliquid in melius civitatum additum, cuius tamen in brevi integrum transmittam copiam vestrae dilectioni. Item noveritis, terminum esse contractum per communes civitates in Sundis celebrandum festo sanctae Walburgis, ad discutiendum omne puntigelt sub iuramento, et quod nuntii ordinentur in Norwegiam ad castrum Bahusen, pro placitis, ut scitis, ibi servandis. Item noveritis, quod ad terminum, in Sundis servandum Walburgis, vobis cum apporetis litteram cum sigillis civitatum Livoniae sigillatam appensis, cuius tenor de verbo ad verbum se habet, prout et faciunt ceterae civitates:

In Godes namen, amen. Witlic si al den ghenen, de dessen bref seen edder horen lesea, dat wi ratman der stede Colmen, Thorun, Elbingh, Dantzik, Conningesbergh, Brunsbergh und alle der andern stede, under unseme beren, dem homester, gelegen in Prutzen, bekennen und belugen in derser serift, dat alsodane tidinge, twidrachtinge und

handelinge einer ganzen sone und ewiges vredes, als uns besegelt is und bestediget von deme irluchten vorsten und hogeborn hern koning Woldemar to Denemarken und sinem edd..... und ratgeven, also her Henning van Pudbusk, hovetman des rikes to Denemarken, her Vicke Molteke, her Kersten Kulen, her Peter Grubbe, her Iacob Olefson, her Olef Borusson, her Heine Cabalt, her Hiorik Meynerstorp, her Benedictus Bugghe, her Niclis Clementiason, her Sten Basse, riddere, Cord Molteke, Ruyt, Heoneke Molteke, Erik Niclisson, Ricmannous van Lanken, Tuve Niclisson, knapen, dat wi de holden willen bi eren und bi truwen to ewigen tiden. Ok wille wi dat her Henning van Pudbusk, hovetman des rikes to Denemarken, und de anderen riddere und knapen vorbenommet und de eren, und alle inwonere des rikes to Denemarken solen wesen und bliven bi allen rechten und vriheit in den vorben. steden, markeden, havenen und landen, also se tovoren wesen sint, er dat orloge anstunt und de vrede allerbest was, und to ener merer bewaringe und sekerbeit, so hebbe wi der vorben. stede ingesegel vor uns und vor al de andern stede, in Prutzen lande gelegen, an dessen bref gehengel, de gegeven to me Sunde, nach Godes bort XIIIC jaer in deme LXIX jaer, up sunte Andreas dag, des hilgen apostels.

Hoc erit una littera, super perpetua pace. Item adhuc apportetis aliam litteram super XVI annos, cuius tenor verborum sit talis:

In den namen Godes amen. Witlik si allen den, de dessen bref seen este horen lesen, dat — — ratman der stede in Prutzen, als Col(men, Th)orum etc. bekennen und betugen in dessen (breve), dat wi na den XVI jaren, de me (n reken)en scal van der tid, also desse bref ge — — — er dat wi upgeborit hebben — — — lle mid de twe del und de koning — — — — to Denemarken dat derd — — — — der des koninges van Denemarken um — — — es wes dar valle p — — — — den XVI jaren, also to Helsingborgh, (o Elen)boghen, to Scho-

nore und to Valsterbude — — — — al erm tobehoringe, also de breve sp(reken) — — des rikes raed dar over geg(even und) besiegelet hebben. So scolen wi und willen de vorben. slot Helsingborgh, Elenboghen, Schonore) und Valsterbude, mit alle erer tobehoringe, also si uns to pande stan, und als wi se . . . me in unser were hebben, dem koninge Woldemar van Denemarken und des rikes rade, als her Henning Pudbusk, hovetman des rikes, und den andern ratgeven, beide ridders und knapen vorben., weder antworden un und umbeworne. Dat love wi den vorbenomeden koninge und sinen ratgeven und deme rike, bi truwen und bi eren to holdene, sunder jenege helperede. Ok so scolen de inwonere des rikes to Denemarken bruken al der vriheit, der wi stede und de unse dar gebruken up Sconen, und dat sta als vor uns und vor de unse, wo se de koning und de sine dar bi laten. Und to ener merer bewaringe und sekerbeit, so hebbe wi stede vorbenommet vor uns und de andern stede in Prutzen gelegen unse ingesegel an dessen bref henget. Gegeven to me Stralessunde, na Godes bort XIIIC jaer und LXIX jaer, in sunt Andreas dage, des hilgen apostels.

Item mentio fuit facta de Godlandia, tamen non ad finem.

It. fuit de ipsis de Zirixe, tamen non finitum sed bene (?) placitatum.

It. noveritis, quod recessus factus est per communes civitatis in Sundis festo beati Andree apostoli: primo — — — coniunctum (?) veniant in Sundis Walburgis ad Daciae regni consiliarios ad . . . dendum de . . . positione concepta et quod ab illo loco et termino nuntii ordinentur supra pentecosten in portum Mastrant, pro placitis servandis cum rege Norwegiae.

It. tales nuntii consulares communium civitatum ad dictum locum et terminum aportent ut in Sundis plenum computum de omni puntigelt, usque buc suscepto, sic quod eisdem portent civitatibus litteram suarum civitatum, quod susceptor

**talis pungit complevit suo iuramento, quod tota-  
liter ad plenam perfectionem compoti appuntavit,  
iuramentum non dimittendo.**

**It. domini consules Lubicenses mittent dominis  
suas litteras et loquentur cum eisdem de placitis  
hisee (?).**

**Domini dilecti! mx<sup>a</sup> vi flor. exposui pro vobis,  
licet parva vis in hoc sistat.**

**MMDCCCXCIX.**

**Pabst Urban V. ernennt den Rigischen Domherrn  
Siegfried Blomenberg zum Erzbischof von Riga,  
den 11. April 1370 (Reg. 1267, a).**

**Urbanus episcopus etc., dilecto filio Sifrido Blo-  
memberch, electo Rigensi, s. et a. b. Apostolatus  
officium, quamquam insufficientibus meritis, nobis  
ex alto commissum, quo ecclesiarum omnium regi-  
mini praesidemus, utiliter exequi, adiuvante Do-  
mino, cupientes, solliciti corde reddimur, ut cum  
de ipsarum regiminibus, praesertim Romanae eccl-  
esiae immediate subiectarum, agitur committendis,  
tales eis in pastores praefcere studeamus, qui com-  
missum sibi gregem Dominicum sciant non solum  
doctrina verbi, sed exemplo boni operis, informare,  
commissasque sibi ecclesias in statu pacifice et  
tranquillo velint et valeant, duce Domino, gubern-  
nare. Dudum siquidem provisiones omnium eccl-  
esiarum cathedralium, tunc apud sedem apostolicam  
vacantium et in antea vacaturarum, ordinationi et  
dispositioni nostre reservantes, deere vim extunc  
irritum et inane, si secus super hiis per quoscun-  
que quavis auctoritate, scienter vel ignoranter,  
contingeret attemptari. Postmodum vero eccllesia  
Rigensi, Praemonstratensis ordinis, per obitum  
bonae memoriae Vromoldi, archiepiscopi Rigensis,  
qui nuper apud sedem praedictam debitum naturae  
persolvit, apud sedem ipsam vacante, nos ad pro-  
visionem eiusdem eccliesiae olerem et felicem,  
de qua nullus praeter nos hac vice se intromittere  
potuit neque potest, reservatione et decreto obsi-  
stentibus supradictis, ne prolixae vacationis expo-  
neretur incommodis, paternis et sollicitis studiis**

**intendentes, post deliberationem, quam de praefi-  
ciendo eidem eccliesiae personam utilem et etiam  
fructuosam, cum nostris fratribus habuimus dili-  
gentem, demum ad te, canonicum eiusdem eccl-  
esiae, in presbiteratus ordine constitutum, cui de  
religionis zelo, litterarum scientia, vitae munditia,  
honestate morum, spiritualium providentia et tem-  
poralium circumspectione, aliisque multiplicium  
virtutum donis, apud nos fide digna testimonia per-  
hibentur, direximus oculos nostrae mentis: quibus  
omnibus debita meditatione pensatis, de persona  
tua, nobis et iisdem fratribus, ob dictorum tuorum  
exigentiam meritorum, accepta, eidem Rigensi eccl-  
esiae, de ipsorum fratrum consilio, auctoritate apo-  
stolica providemus, teque illi praefcimus in archi-  
episcopum et pastorem, curam et administrationem  
ipsius eccliesiae tibi in spiritualibus et temporalibus  
plenarie committendo, in illo, qui dat gratias et  
languit praemia, confidentes, quod praedicta eccl-  
esia sub tuo felici regimine, gratia tibi assistente  
Divina, prospere dirigetur et salubria in eisdem  
spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa.  
Quocire discretioni tuae per apostolica scripta  
mandamus, quatenus impositum tibi a Domino  
onus regiminis dictae eccliesiae suscipiens reverenter,  
sic te in eius cura salubriter exercenda diligenter  
exhibeas et etiam studiosum, quod eccllesia ipsa  
gubernatori provido et fructuoso administratori  
gaudeat se commissam, inque proinde praeter  
aeternae retributionis praemium nostram et dictae  
sedis benedictionem et gratiam uberioris consequi  
merearis. Datum Romae, apud sanctum Petrum,  
III. idus Februarii, pontificatus nostri anno octavo.**

**MMCX.**

**Pabst Gregor XI. ernennt den Custos der Cur-  
ländischen Kirche Otto zum Bischof derselben,  
den 8. Juni 1371 (Reg. 1280, a).**

**Gregorius episcopus etc., dilecto filio Ottoni,  
electo Curoniensi, s. et a. b. Suscepit cura regi-  
miois cor nostrum continua pulsat instantia, ut  
sollicitudinis debitum, ad quod universis orbis**

ecclesiis nos apostolicae servitutis necessitas obligat, earum singulis, prout nobis ex alto conceditur, exsolvamus in eo polissime, ut illarum regimina, quae propriis sunt destitutae pastoribus, personis talibus committantur, per quorum soler-  
tiam circumspectam et solerter circumspecctionem ecclesiae ipsae in spiritualibus et temporalibus valent adaugeri. Dudum siquidem bona memoriae Iacobo, episcopo Curoniensi, regimini ecclesiae Curoniensis hospitalis s. Mariae Theotonicorum Ierosolimitani praesidente, nos, cupientes eidem ecclesiae, cum eam vacare contingeret, per operationis nostrae ministerium utilem et idoneam praesidere personam, provisionem eiusdem ecclesiae ordinationi et dispositioni nostrae ea vice duximus specialiter reservandam, decernendo ex tunc irritum et inane, si secus super hiis per quoscunque, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter, continget attemptari. Postmodum vero praefata ecclesia per obitum eiusdem Iacobi episcopi, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, pastoris solatio destituta, dilecti filii, capitulum dictae ecclesiae, reservationis et decreti praedictorum, ut asse-  
ritur, ignari, te, custodem illius ecclesiae, in pres-  
biteratus ordine constitutum, in episcopum Curo-  
niensem, licet de facto, concorditer elegerunt, tuque, reservationis et decreti praedictorum similiter inscius, electioni huiusmodi, illius tibi praesentato decreto, consensisti etiam de facto, et demum, reservatione et decreto praedictis ad tuam deductis notitiis, huiusmodi electionis negotium proponi fecisti in consistorio coram nobis. Nos igitur, huiusmodi electionem et quaecunque inde secula, ulti post et contra reservationem et decretum praedicta, de facto, ut praemittitur, attemptata, reputantes, prout erant, irrita et inania, et ad pro-  
visionem illius ecclesiae celerem et felicem, de qua nullus praeter nos hac vice se intromittere potuit, neque potest, reservatione et decreto ob-  
stentibus supradictis, ne ecclesia ipsa longae vaca-  
tionis exponeretur incommodis, paternis et sollicitis  
sindis intendentes, post deliberationem, quam de-

praeficiendo eidem ecclesiae personam utilem et etiam fructuosam, cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad te, dicti ordinis professorem, cui de religionis zelo, litterarum scientia, vitae munditia, honestate morum, spiritualium providentia et temporalium circumspecctione, aliisque virtutum meritis, apud nos laudabilia testimonia perhibentur, direximus oculos nostrae mentis: quibus omnibus, ac concordi dictorum capitulo, te eligentium, voluntate, debita meditatione pensatis, de persona tua, nobis et eisdem fratribus, ob dictorum tuorum exigentiam meritorum, accepta, ipsi Curoniensi ecclesiae, de praedictorum fratrum consilio, auctoritate apostolica providemus, teque illi praeficimus in episcopum et pastorem, curam et administratio-  
nem ipsius ecclesiae tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, in illo, qui dat gratias et largitur praemia, confidentes, quod eadem ecclesia per tuae circumspecctionis industriam et providentiam circumspectam sub tuo felici regimine, dextera Domini tibi assistente propitia, salubriter et prospere dirigetur, ac grata in spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa. Iugum igitur Domini, tuis impositum humeris, prompta devotione susciens, curam et administrationem praedictas sic exercere studeas sollicite, fideliter et prudenter, quod ipsa ecclesia gubernatori provido et fructuoso administratori gaudeat se commissam, tuque praeter aeternae retributionis praemium apostolicae sedis et nostrae benivolentiae gratiam exinde uberioris consequi merearis. Datum Avinione, V. idus Junii, pontificatus nostri anno primo.

#### MMCMI.

*Pabst Gregor XI. verleiht dem Johann von Essendi eine Domherrnwürde in dem Stifte Dorpat, den 5. Noabr. 1373 (Reg. 1298, a).*

Gregorius episcopus etc., dilecto filio Iohanni de Essendi, canonico Tarbatensi, s. et a. b. Lauda-  
bilia probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos fide digno commendaris testimonio, nos inducunt, ut tibi reddamur ad gratiam liberales:

Cum itaque nuper dilecto filio, Woldemaro de Rosen, thesaurario ecclesiae Tarbatensis, de praepositura ipsius ecclesiae, quae tunc certo modo vacare sperabatur, per nostras litteras mandaverimus provideri, et propterea quam primum ipse dictarum litterarum vigore dictae praepositurae fuerit possessionem pacificam assecutus, thesauraria eiusdem ecclesiae, quam idem Woldemarus tunc temporis obtinebat, prout obtinet, vacare speretur: nos volentes tibi, qui, ut asseris, in iure canonico pluribus annis studiisti, et carissimi in Christo filii nostri Caroli, Romanorum imperatoris semper augusti, familiaris existis, praemissorum intuitu gratiam facere specialem, teque in eadem ecclesia amplius honorare, praefatam thesaurariam, quae simplex officium existit, cum eam, praemisso vel alio quovis modo, praeterquam per ipsius Woldemari obitum, vacare contigerit, conferendam tibi, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, donationi apostolicae reservamus, districtius inhibentes venerabili fratri nostro, episcopo, et dilectis filiis, capitulo Tarbatensibus, ac illi vel illis, ad quem vel ad quos ipsius thesaurariae collatio, provisio, presentatio seu quaevis alia dispositio pertinet, communiter vel divisim, ne de huiusmodi dignitate, personatu vel officio interim, etiam ante acceptationem eandem, nisi postquam eis constiterit, quod tu illam nolueris acceptare, disponere quoquomodo praesumant, ac decernentes ex nunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter, contingere attemptari. Non obstantibus quibuscumque statutis etc. Datum Avinione, nonis Novembris, pontificatus nostri anno tertio.

## MMCMII.

*Derselbe verleiht dem Arnold von Culmaria eine geistliche Pfründe in der Dorpater Diöcese, den 12. Novbr. 1373 (Reg. 1298, b).*

Gregorius episcopus etc., dilecto filio Arnaldo de Culmaria, subdiacono Rigensis diocesis, baccalario in legibus, s. et a. b. Litterarum scientia, vitae

ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus apud nos fideliciter commendaris testimonio, nos inducunt, ut tibi reddamus ad gratias liberales. Volentes itaque tibi praemissorum meritorum tuorum intuitu gratiam facere specialem, personatum seu officium, cum cura vel sine cura, si qua, si quis aut si quod in ecclesia Tarbatensi vacat ad praesens, vel cum vacaverit, dummodo dignitas ipsa maior post pontificalem in ipsa ecclesia non existat, quam, vel quem seu quod tu per te vel procuratorem tuum, ad hoc legitime constitutum, infra unius mensis spatium, postquam tibi vel eidem vacatio illius innotuerit, duxeritis acceptandam vel acceptandum, conferendam vel conferendum tibi post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, donationi apostolicae reservamus, districtius inhibentes venerabili fratri nostro, episcopo, et dilectis filiis, capitulo Tarbatensibus, ac illi vel illis, ad quem vel ad quos in dicta ecclesia dignitatum vel personatum aut officiorum collatio, provisio, presentatio seu quaevis alia dispositio perlinet communiter vel divisim, ne de huiusmodi dignitate, personatu vel officio interim, etiam ante acceptationem eandem, nisi postquam eis constituerit, quod tu vel procurator predictus illam vel illum seu illud nolueritis acceptare, disponere quoquomodo praesumant, ac decernentes ex nunc irritum et inane, si secus super hiis a quoquam, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter, contingere attemptari. Non obstantibus quibuscumque statutis etc. Datum Avinione, II. idus Novembris, pontificatus nostri anno tertio.

## MMCMIII.

*Derselbe erneuert dem Rigischen Erzbisthum das demselben vom Pabst Innocenz im J. 1199 ertheilte Privilegium, den 4. Januar 1374 (Reg. 1299, ab).*

Gregorius episcopus etc. Ad futuram rei memoriam. Tenorem quarundam litterarum felicis recordationis Innocentii papae III., praedecessoris nostri,

in regestis ipsius praedecessoris repertum, pro eo, quod sicut exhibita nobis pro parte venerabilis fratri nostri Syfridi, archiepiscopi Rigensis, petitio continebat, praedictae originales litterae, quibus dictus archiepiscopus se asserit indigere, casualiter amissae sunt, de registro ipso de verbo ad verbum transscribi, et ad ipsius archiepiscopi supplicationis instantiam fecimus praesentibus annotari, qui talis est: (*folgt die Bulle Innocenz III. vom 5. Octbr. 1199, U.B. Nr. XII*) Ceterum ut earundem litterarum tenor praedictus, sic insertus, omnimodam rei seu facti certitudinem faciat, apostolica auctoritate decernimus, ut illud idem robur eamque vim, eumque vigorem dictus tenor per omnia habeat, quae haberent originales litterae supradictae, et eadem prorsus eidem tenori fides adhibeatur quandocunque et ubicunque, sive in iudicio vel alibi, ubi fuerit exhibitus vel ostensus, et eidem stetur firmiter in omnibus, sicut eisdem originalibus litteris staretur, si forent exhibitae vel ostensae: per hoc autem nullum ius alicui de novo acquiri voluntus, sed antiquum tantummodo conservare. Nulli ergo etc. Datum Avinione, II. non. Ianuarii, pontificatus nostri anno tertio.

## MMCMIV.

*Odoard von Kele, Richter in Harrien, bezeugt, dass Henneke Boltemann einige Güter im Dorfe Hirwen der Gemeine zum heiligen Geist in Reval aufgelassen, vor dem 22. Febr. 1374 (Reg. 1299, ac).*

Allen, so gegenwärtigen brief sehen oder hören, wünschet Odoardus von Kele, itziger zeit richter in Harrien, ewigen heil in dem Herren. Wissentlich für allen und jeden, und thue mit gegenwärtigen öffentlich kund, dass vor mir und meinen beisitzern, nemlich Nicolao Bolteman und Telone von Bremen, als wir sassen im gerichte des ehrwürdigen general-meisters zu Preussen, erschien der bescheidene man Hennekinus Bolteman, welcher mit wolbedachten muhte und vollem wissen und willen seiner frauen, als auch seiner stieftochter,

und aller ihrer erben, die rechtliche ordnung in allen beobachtend, einige güter, so er, seine frau und stieftochter, im dorfe Hirwen gehabt, der gemeine zum heiligen geist in Reval, mit allen gerechtigkeiten, eigenthümen und freiheiten, so auch allen zubhörungen, nemlich gerödeten und ungerödeten ückern, viedrifsten, wiesen, heuschlägen, holz und hölzungen, wässern und fischereien, wie er dieselbe bishero aufs freieste besessen, genzlich und völlig übertragen, zugeeignet und verlassen, also dass selbiger Hennekinus Bolteman, dessen frau, dessen stieftochter, und alle deren erben, im geringsten kein eigenthumsrecht oder eigenschaft am besagten dorfe Hirwen hinsüro mehr haben oder fordern sollen, sondern von der gemeine des heiligen geistes in Reval zu ewigen zeiten frei, mit allen obbesagten zubehörungen, besessen werden solle. Dessen zur gezeugnis mein insiegel, sowohl auch meiner vorbenannten beisitzer und vorberührten Hennekini Bolteman, insiegel gegenwärtigen angehenget seind. Gegeben in Reval, im Jahr des Herren M. CCC. LXXIV., des tages vor des heil. Petri stuhlfeyrung.

## MMCMV.

*Pabst Gregor XI. trägt dem Bischof von Oessel etc. auf, dafür zu sorgen, dass dem Fromhold von Vifhusen ein Canonical in der Dorpater Kirche verliehen werde, den 17. August 1374 (Reg. 1300, a).*

Gregorius episcopus etc., venerabili fratri . . . , episcopo Osiliensi, et dilectis filiis . . . , thesaurario Osiliensis, ac Hermanno Bicheshovet, canonico Rigensis ecclesiarum, s. et a. b. Nobilitas generis, vitae ac morum, honestas aliaque probitatis et virtutum merita, super quibus dilectus filius Vromoldus de Vifhusen, perpetuus vicarius in terra Tarbatensi, apud nos fidelidigno commendatur testimonio, nos inducunt, ut sibi reddamus ad gratiam liberales. Cum itaque, sicut accepimus, canonatus et praebenda ipsius ecclesiae, quos quondam Iohannes Rulmbeke, ipsius ecclesiae canonicus,

dum viveret, obtinebat, per ipsius Iohannis obitum, qui super extra Romanam curiam diem clausit extremum, vacaverint et vacare noscantur ad praesens, nos, volentes dictum Vromoldum, qui, ut asseritur, ex utroque parente de militari prosapia procreatus existit, praemissorum meritorum suorum intuitu, nec non consideratione dilecti filii nostri Petri, s. Mariae in Violata diaconi cardinalis, pro dicto Vromoldo, dilecto familiari suo, continuo commensali, nobis super hoc humiliter supplicantis, discretioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus vos, vel duo aut unus vestrum, per vos vel alium seu alios, praefatos canonicatum et praebendam, etiam si sint dispositioni apostolicae specialiter reservati, sicut praemittitur, et tempore datae praesentium non sit in eis aliqui specialiter ius quaesitum, eidem Vromoldo cum plenitudine iuris canonici, ac omnibus iuribus et pertinentiis suis, auctoritate nostra conferre et assignare curetis, inducentes eum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem canonicatus et praebendae, iuriumque et pertinentiarum praedictarum, eadem auctoritate, et defensiones inductum, amoto exinde quolibet illicito detentore, ac facientes eum tel dictum procuratorem pro eo ad dictam praebendam in eadem ecclesia in canonicum recipi et in fratrem, stallo sibi in choro et loco in capitulo ipsius ecclesiae cum dicti iuris plenitudine assignatis, sibique de ipsorum canonicatus et praebendae fructibus, redditibus et proventibus, iuribus et obventionibus universis integre responderi, contradictores auctoritate nostra, appellatione postposita, compescendo. Non obstantibus quibuscumque statutis et consuetudinibus ipsius ecclesiae contrariis etc. Datum Novis, Avignonensis diocesis, XVI. kal. Septembris, anno quarto.

MMCMVI.

*Derselbe ernnnt den Prior der Rigischen Kirche  
Johannes zum Erzbischof von Riga, den 23.  
October 1374 (Reg. 1300, b).*

**G**regorius episcopus etc., dilecto filio Iohanni,

electo Rigensi, s. et a. b. Apostolatus officium, quamvis insufficientibus meritis, nobis ex alto commissum, quo ecclesiarum omnium regimini praesidemus; utiliter exsequi, coadiuvante Domino, cupientes, solliciti corde reddimur et solentes, ut cum de ipsorum regiminibus agitur committendis, tales eis in pastores praefiscere studeamus, qui commissum sibi gregem Dominicum sciant non solum doctrina verbi, sed exemplo boni operis informare, commissasque sibi ecclesias in statu pacifico et tranquillo velint et valeant, duce Domino, salubriter regere et feliciter gubernare. Dudum siquidem provisiones omnium ecclesiarum cathedralium, tunc apud sedem apostolicam vacantium et in antea vacaturarum ordinationi et dispositioni nostrae reservantes, decrevimus ex tunc irritum et iuane, si secus super hiis per quoscumque, quavis auctoritate, scienter vel ignorantiter, contingere attemplari. Postmodum vero ecclesia Rigensi Praemonstratensis ordinis, per obitum bona memoriae Siffridi, archiepiscopi Rigensis, qui apud sedem praedictam debitum naturae persolvit, apud sedem ipsam vacante, nos ad provisionem eiusdem ecclesiae celerem et felicem, de qua nullus praeter nos bac vice se intromittere potuit, neque potest, reservatione et decreto obstantibus supradictis, ne ecclesia ipsa prolixae vacationis exponeretur incommodis, paternis et sollicitis studiis intendentis, post deliberationem, quam de praelioendo eidem ecclesiae personam utilem et etiam fructuosam, cum nostris fratribus habuimus diligentem, datum ad te, priorem eiusdem ecclesiae, in presbyteratus ordine constitutum, cui de religionis zelo, litterarum scientia, vitae munditia, honestate morum, spiritualium providentia et temporalium circumspectione, aliisque multiplicium virtutum donis, apud nos fidedigna testimonia perhibentur, pro quo etiam dilecti filii, capitulum ipsius ecclesiae, per suas patentes litteras, nobis super hoc humiliter supplicarunt, direximus oculos nostrae mentis: quibus omnibus debita meditatione pensatis, de persona tua, nobis et eisdem fratribus, ob dictorum

tuorum exigentiam meritorum, accepta, eidem ecclesiae, de ipsorum fratrum consilio, auctoritate apostolica providemus, teque illi praeficimus in archiepiscopum et pastorem, curam et administrationem ipsius ecclesiae tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, in illo, qui dat gratias et largitur praemia, confidentes, quod dicta ecclesia sub tuo felici regimine, gratia tibi assistente Divina, prospere dirigetur, et salubria in eisdem spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa. Quocirea discretioni tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus, impositum tibi a Domino onus regiminis dictae ecclesiae suscipiens reverenter, sic te in eius cura salubriter exercenda diligenter exhibeas et etiam fructuosum, quod ecclesia ipsa gubernatori provido et fructuoso administratori gaudet se commissam, luque proinde, praeter aeternae retributionis praemium, nostram et dictae sedis benedictionem et gratiam uberioris consequi merearis. Datum Avinione, X. kal. Novembris, pontificatus nostri anno quarto.

MMCMVII.

*Derselbe vorsetzt den Bischof Heinrich von Schleswig an die Kirche zu Oesel, den 23. Octbr. 1374 (Reg. 1300, f).*

Gregorius episcopus etc., venerabili fratri Henrico, episcopo Osiliensi, s. et a. b. Romani pontificis, quem pastor ille coelestis et episcopus animarum, potestatis sibi plenitidine tradita, ecclesiis praeluit universis, plena vigiliis sollicitudo requirit, ut iuxta cuiuslibet statum ecclesiae sic vigilanter excogitet, sieque prospiciat diligenter, quod per eius providentiam circumspectam nunc per simplicis provisionis officium, nunc vero per ministerium translationis, accommode, prout personarum, locorum et temporalium qualitas exigit et ecclesiarum utilitas persuadet, ecclesiis singulis pastor accedat idoneus et rector providus deputetur, qui populum sibi commissum salubriter dirigat et informet, et ecclesiis ipsis votivae prosperitatis afferat incrementa. Dudum siquidem bonae memoriae Conrado, epi-

scopo Osiliensi, regimini ecclesiae Osiliensis presidente, nos cupientes, eidem ecclesiae, cum eam vacare contigerit, per operationis nostrae ministerium utilem et idoneam praesidere personam, provisionem eiusdem ecclesiae nostrae ordinationi et provisioni ea vice duximus specialiter reservandam, decernentes ex tunc irritum et inane, si secus super hiis per quoseunque, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter, contingenter attemptari. Postmodum vero praefata ecclesia per obitum eiusdem Conradi episcopi, qui extra Romanam curiam diem clausit extremum, vacante, et nos vacatione huiusmodi fidei dignis relativis intellecta, ad provisionem ipsius ecclesiae celerem et felicem, de qua nullus praeter nos hac vice se intromittere potuit neque potest, reservatione et decreto obstantibus supradictis, ne ecclesia ipsa longae vacationis exponeretur incommodis, paternis et sollicitis studiis intendentes, post deliberationem, quam de praefiendo eidem ecclesiae personam utilem et etiam fructuosam, cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad te, episcopum Sleswicensem, considerantes grandiam virtutum meritis, quibus personam tuam, sicut testimonii fidei dignis accepimus, Divina gratia insignivit, et quod tu, qui regimini Sleswicensis ecclesiae hactenus laudabiliter praefuisti, dictam Osiliensem ecclesiam scies et poteris, auctore Domino, utiliter regere et feliciter gubernare, nostrum animum duximus dirigendum. Intendentes itaque tam dictae Osiliensi ecclesiae, quam eius gregi Dominico salubriter providere, te a vinculo, quo eidem Sleswicensi ecclesiae, cui tunc praeeras, tenebaris, de dictorum fratrum consilio et apostolicae potestatis plenitidine absolventes, te ad dictam Osiliensem ecclesiam auctoritate apostolica transferimus, teque illi praeficimus in episcopum et pastorem, curam et administrationem dictae Osiliensis ecclesiae tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, liberamque tibi dando licentiam, ad eandem Osiliensem ecclesiam transeundi, firma ducti fiducia, quod tuos actus et opera, illius clementia dirigente, a quo universorum carismatum

dona proveniunt, praelibatae Osiliensi ecclesiae per tuam diligentem solertiam, tuumque ministerium curiosum, honoris et prosperitatis multiplicium votiva provenient incrementa. Quocirca fraternitati tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus ad praefatam Osiliensem ecclesiam cum gratia nostrae benedictionis accedens, curam et administrationem praedictas sic diligenter geras et sollicite prosequaris, quod ipsa Osiliensis ecclesia gubernatori provido et fructuoso administratori gaudeat se commissam, ac bonae famae tuae odor ex laudabilibus actibus tuis latius diffundatur, tuque, praeter aeternae retributionis praemium, nostrae benedictionis augmentum ac sedis praedictae gratiam exinde uberioris consequi merearis. Datum Avinione, X. kal. Novembris, pontificatus nostri anno quarto.

### MMCMVIII.

*Pabst Gregor XI. trägt dem Bischof von Dorpat auf, den Werth der Besitzungen, welche die Rigische Kirche in der Schwerin'schen Diöcese verkaufen will, zu ermitteln und darüber zu berichten, den 5. Decbr. 1375 (Reg. 1307, a).*

Gregorius episcopus etc., venerabili fratri . . . , episcopo Tarbatensi, s. et a. b. Exhibita nobis pro parte dilectorum filiorum, praepositi, prioris et capituli ecclesiae Rigensis, ordinis sancti Augustini, petitio continebat, quod ipsi habent et a longis temporibus citra haberunt in diocesi Zverinensi, a diocesi Rigensi per ducentas magnas leucas vel circiter distante, nonnullas possessiones et alia bona et iura, quae a bonis mensae archiepiscopalis Rigensis sunt omnino discreta, et quae tam propter locorum distantiam, quam propter guerrarum turbines, qui in illis partibus viguerunt et vigent etiam de praesenti, ac etiam invasiones et devastationes principum et aliorum dominorum temporalium, sub quorum dominio bona, possessiones et iura ipsa consistunt, a pluribus annis citra fuerunt ipsis penitus inutilia, prout sunt etiam de praesenti, et multo plus in eis expenderunt annis singulis, et nunc etiam expendunt, quam

perceperint seu percipient ex eisdem. Quare pro parte dictorum praepositi, prioris et capituli nobis exstitit humiliter supplicatum, ut eis vendenda bona, possessiones et iura praedicta, ita tamen, quod pretium, quod ipsi ex bonis, possessionibus et iuribus praedictis habuerint, in acquisitione aliorum bonorum, ac possessionum et iurium, ipsis magis utilium, convertatur, licentiam concedere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, de praemissis certam notitiam non habentes, fraternitati tuae, de qua specialem in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus, vocati evocandis, de praemissis omnibus et singulis et eorum circumstantibus universis, et praesertim de distantia et valore bonorum, possessionum et iurium praedictorum, et si bona, possessiones et iura praedicta venderentur, quantum posset communi estimatione reperiri, et si iidem praepositus, prior et capitulum alia bona, possessiones et iura, ipsis melius sedentia et etiam utiliora, pro pretio huiusmodi, quod ex dictis bonis, possessionibus et iuribus in dicta diocesi Zverinensi consistentibus haberent, acquirere valerent, et an ex hoc, si fieret, praepositi, prioris et capituli ac ecclesiae praedictorum conditio efficeretur melior, auctoritate apostolica diligentius te informes, et quicquid per informationem huiusmodi repereris, per tuas litteras, in publicam formam redactas, tuoque sigillo signatas, harum seriem continentis, fideliter nobis quamtoius intimare procures, ut nos per informationem tuam huiusmodi de praemissis suffcienter instructi, quod super eis expediens fuerit, auctore Domino, securius agere valeamus. Datum Avinione, nonis Decembris, anno quinto.

### MMCMIX.

*Aufzeichnung, betreffend die Wiedererstattung eines der Kirche zum heil. Geist in Reval entzogenen Ackers, vom 6. Jan. 1377 (Reg. 1332, b).*

MCCCLXXVII, Epiphanias. Dominus honorabilis vir, dominus Hinricus de Eppenhusen, com-

mendator Revaline, resignavit atque reddidit ecclesiae sancti spiritus in Revalia quendam agrum, situm in marchia villae Hyrven, quem quondam Brendeke de Kugheren, cum suis amicis suis praestitis iuramentis adstare, dictae ecclesiae sancti spiritus abstulit et abalienavit. Testes fuere Henricus de Herynk, vicecommendator, Iohannes Tholner, socius commendatoris, Iohannes presbiter, Hardwig pincerna.

## MMCMX.

*Albrecht, Herzog von Meklenburg, ertheilt den zur Tagfahrt nach Lübeck reisenden Rathssendeboten aus Preussen und Livland einen Geleitsbrief, den 9. Octbr. 1378 (Reg. 1342, a).*

Wi Albrecht, von Gotes gnadin herzoge to Mekelborg, greve to Swerin, to Stargard und Rostock en herre, bekennen und betugin openbar in disse brive, dat wi geleidit und geveligit hebbin und leiden und velegen mit kraft disses brives de borgemeester, radtlude und sendeboden, und alle, de mit in riden von den seesteden von Prusen und von Lißand, de to dem dage to Lubic to sunte Mertens dage komen und riden willen, se sin van wat stedin se sin, velich to und af ridende twischen hir und wynachten, de nu kumpt, velich vor uns, nose kindere und unse man, und vor alle de, de umme unsen willen duen und laten, und hebben des to tuge unser hemeliche ingesegel to rugge drucket an-dessen bref, de screven na Gotes (bort) M. CCC. LXXVIII, ipso die Dionysii cum sociis suis, martirum gloriosorum.

## MMCMXI.

*Bartholomeus von Tisenhusen ertheilt dem Johann von der Gaden die Belehnung mit seinem väterlichen Erbe etc., d. 18. März 1380 (Reg. 1362, a).*

Alle de gene, de dessen bref seen, hören oste lesen, den wünsche ik, Bartholomeus van Thisenhusen, ritter, ewigen heil an Gode. Ik bekenne openbar in dessen breve, dat ik und mine rechten erven vorlenen und geven Johan van der Gaden

und sinen rechten erven sine vaderlike erve, dat sik löpt up achte haken landes, also sine schedinge tuschen Gödeken und mi und eme utwisen: to dem ersten an to gande van der Avone en kleen siip, dat siip up to volgende wente an den graben, dede ik (is?) achter deme kerkhove, deme graven up to volgende wente an den neddersten diik, de ober der drier dike up to volgende wente an enen siip, dat velt in den oversten diik, deme siipe up to volgende wente in en brok, dat brok dor to gande wente an en stenen cruce, van deme cruce in dat selve brok, van deme broke ene klene hevde ober to gande wente an ene kule, van der kulen bi an kleen brok hen an en andere kule, van der kulen ober enen klenen hevde wente an enen ekenboem, dar sint merke an gebouwen, vort van deme bome in en kleen brok, dat brok dale to volgende wente an dat hilge holt, bi dem hilgen holte hen to volgende wente an en siip, dat siip up to volgende wente an en brok, dat brok dor to volgende wente an enen ekenboem, de gemerket is; vort to volgende van merke to merke wente in en brok, dat brok dale to volgende wente in en siip, dat het de Peplacke, de Peplacke dale to volgende wente in ene beke, de het de Paogarre, de Paogarre up to volgende wente in en brok, dar de Paogarre ut velt, dat brok over to volgende wente in en siip, da het de Pirkalle, den siip dale to volgende wente in ene beke, de het Peplette, de Peplette dale to volgende wente an ene hevde, dar licht en grot steen uppe, van deme stene wedder in de Peplette, de Peplette dale to volgende wente in de Avone, de Avone dale to volgende wente in den siip achter deme kerkhove; vortmer den hoislach uppe der Nessoule und to twintich staken hoies up der Austune (?), dat belegen is tuschen mime hoislage und der bruggen, also men rit to Cesweghen. Dit vorgescreven lant und gut und hoislage, also desse vorgescreven schedunge utwisen, to brukende und to besittende to ewigen tiden, und kindes kint to ervende, mit allem richte und rechte, und mit aller tobehoringe, also heide,

weide, honichweide, vischerie, wiltuisse, holtunge, und al, dat eme nütte werden mach op deme vorgescreven lande, und sik nutte to makende, so he beste mach, utgenomen nichts nicht. To ener meren betuchnis alle desser vorgescreven sake so hange ik, h. Bartholomeus vorgescreven, min ingesegel vor dessen bref, de gegeven is na Godes bort dusent dre hundert in dem achtentichsten jare, des sondages to Palmen.

## MMCMXII.

*Der Wisby'sche Rath schreibt an den Reval'schen über die Verhandlungen mit dem Revaler Bürger A. Mester, den 1. Mai 1380? (Reg. 1377, b).*

Obsequiosa et multum amicabili salutatione premissa. Amici carissimi! Noveritis, quod ad nos accessit nuper discretus vir Albertus Mester, concivis vester, cum quodam alio, cuius nomen ignoramus, qui mentionem fecerunt de quadam vicaria, olim per dominum Waldemarum dotata, quibus Alberto et suo socio diximus, nos velle rogare dominum Hinricum Cosvelt, curatum in Gautym, quia intelleximus, quod quaedam litterae, de huiusmodi vicaria confectae, apud ipsum depositae essent, ut transsumrum earundem nobis fideliter transmitteret. Sic actu fecit ad usum ipsorum, ad quas dictae litterae pertinere videntur, peroptime. Scripta nostro sub secreto, in festo b. Philippi et Iacobi apostolorum.

Per proconsules et consules Wisbycenses.

*Addr.: Honor. viris ac famosis, dominis procons. et cons. civ. Revaliensis, etc. dd.*

## MMCMXIII.

*M. v. Alen, Voigt zu Wyborg, meldet dem Revaler Rath, dass er des A. Mester noch nicht habhaft geworden etc., den 9. Mai 1380? (Reg. 1377, c).*

Vruntlike grote to voren. An mine sunderlikes leven vrunde, borgermesters und rat to Revel, de do ich, Magnus van Alen, vruntiken groten. Item

hebbe ich juwen bref wol vornomen, also umme Albracht Mester, de en is bir nicht gekomen noch to disser tit. Item weret, dat he her queme in dit gebeide, ich wolde mich dar also ane bewisen, also ich gerne van ju neme, und wolden ju schicken tor bant, ist dat ich en war vresche. Item also umme dat Russche was, dat Clawes Grote dar op het gesat, also ich ju er hebbe gescreven, dat love-  
den se mi altomale half dat zwörde berget wart  
wörde berget (sic!), des schal ju Hannes Smale  
wol berichten, wente he der degedinges man ein  
was. God si mit ju, und gebeidet over mi, also  
to juwen steden vrunde, wat ich don schal und  
mach umme juwen willen. Gescr. to Wyborch,  
under minem ingesegel, in des bilgen cruces dage  
na Paschen.

H. Magnus van Alen,  
voget to Wyborch.

*Addr.: An de erlichen lude, borgermesters und rat to Revel b. d.*

## MMCMXIV.

*Derselbe schreibt an den Revaler Rath über eine Beschwerde Schwedischer Bauern, welche in Reval gemisshandelt worden, um 1380? (Reg. 1377, d).*

Vruntlike grote to voren. An de bederven lude, borgermesters und rat to Revel, de do ich, Magnus van Alen, vruntiken groten. Item danke ich ju vor alle woldat, de gi mi deden, do ich was to Revel. Item schole gi weten, dat Bent Baghe und An . . . . , des kuniges bunder, quemen to mi und klageden, dat se weren unmaten övel handelt, sunder ere schult; se wördens . . . hen und er bart ut gelogen, und worden bi dem barde let of de strate, und worden set in de hechte. Dit klagede se unmaten sere, und beden mi, dat ich et scholde scriven to des rikes rade, und to Boo Jonson, und to mime heren, her Karl. Nu en wil ich nicht so scriven, er ich wet, wes ju bir ane witlich si; dat scrivet mi to. God si mit ju, und

gebeidet to mi, also to juweme steden vrunde.  
Gescreven to Wiborch, under minen ingesegel.

H. Magnus van ALEN,  
voget to Wiborch.

*Addr.: An de bederven lude, borgermeesters und  
rat to Revel, haec dentur.*

### MMCMXV.

*Aufzeichnung, betreffend einen im Vulvessund vor-  
übten Seeraub, vom Jahre 1382 (Reg. 1391, b).*

MCCCLXXXII. Item was hier ein man, de  
apenbarde van den roveren, de den timmerman  
roveden in dem Vulvessunde, de heet Boren; de  
apenbarde enen, de dar mede gewest hedde, de  
heet Jones Vinne, de hovetman darven; item enen,  
de heet Claus Duderstat; item Cort Intenman mit  
der groten uesen.

### MMCMXVI.

*Johann von Tisenhusen urkundet über die Aus-  
gleichung des Erbschaftsstreites mit seinem Vet-  
ter Bartholomeus v. Tisenhusen, den 27. Aug.  
1382 (Reg. 1393, b).*

Alle de gene, de dessen bref seen und horen lesen,  
de late ik, her Johan van Thizenhusen, ein ridder,  
hern Engelbrechtes sone van Thizenhusen, sere  
grotten mit ewigeme heile in Gode. Ik do witlik  
und bekenne openbare in desseme sulven breve,  
dat ik twidracht hadde mit mineme vedderen, hern  
Bartholomeus, und mit sinen kinderen, Clawes  
und Herman, und mit sinen rechten erven, dar  
handeler to weren van miner part her Johan van  
Dolen und her Vrederik van der Rope und Ludike  
Holste, de id also gemaket und vorliket hebben:  
dat min veddere, her Bartholomeus, und sine rech-  
ten erven beholden und hebben schal al sin wun-  
nen gued to voren, binnen landes und buten lan-  
des, also in deme stichtie van der Righe und in  
deme stichtie to Darpete und in deme stichtie to  
Ozele, beide an hove und an lantgode und an  
dorpen, und dat si ok, wat dat si; vortmer buten  
landes, also in der stat to Lubeke, und in deme

lande to Holsten und to Lunenborch, und wor id  
dar belegen is, dat si ok, wor id si, beide, an  
gelde und an rente, und an hoven und an dorpen,  
und an lantgode, dat ik wente her to mit samen-  
der hand upgeboret hebbe, und dat ik mede unt-  
fangen hadde mit samender hand van greve Hin-  
rike van Holsten in sinen openen breve, dar ik nu  
und mine rechten erven gantliken und vullenkome-  
like van alle sinen wunnen gute aflate. Vortmer  
so hebbe ik, her Johan van Thizenhusen, und mine  
rechten erven to mi genomen, seventein hundert  
mark Riges an schulden to betalende. Des hebbe  
ik minen vedderen und sinen rechten erven den  
hof to Renne gelaten vor Darpete vor twe hundert  
mark Riges. Vortmer de anderen viftein hundert  
mark Riges, de dar overlopet, de schal ik, her  
Johan van Thizenhusen, und mine rechten erven  
to danke betalen, war se min veddere, her Bar-  
tholomeus, und sine rechten erven mir bewiset to  
betalende. Und is, dat min veddere, her Bar-  
tholomeus, in jenigen schaden queme van des geldes  
wegene, des God nicht en wille, so wille ik eue  
gansliken schadelos holden und sine rechten erven.  
Vortmer so bin ik des eines geworden mit minen  
vedderen: wanne wi unses vader erve entweilegen  
willen, so wille wi id entweilegen to tein jaren;  
so schal ik, her Johan Thizenhusen unses rechten  
vader erve entweilegen, und her Bartholomeus,  
min veddere und sin rechten erven, de schal kesen.  
Und welke tiid dat de vorbenomeden tein jar um-  
me quemen der entweileginge, und is, dat denne  
unser ein gantlike en van dem anderen entwe-  
kommen und delen wolde, so schal mallik bliven bi  
deme lote und bi deme sulven dele, dar malk to voren  
to koren best, gantliken und vast dar bi to blivende.  
Vortmer is dat wi des to rade worde, dat wi weder to  
hope legen wolden, und hadde dan wes malk vor  
overt, dat he dat behelde, und hadde he ok welche  
schult gemaket, dat he sulven den schaden behelde.  
Vortmer is dat ik gicht vorkopen edder vorsetten  
wolde van mines vader erve, des schulde nemende  
neger wesen, den min veddere, her Bartholomeus,

und sine rechten erven, umme also vele geldes, also mi ein andere geven wolde. To einer vullen-komen betuchnisse desser vorscrevenen stücke und sake, dat de stede und vast bliven, so hebbe ik, her Johan van Thizenhusen, und her Johan van Dolen und her Vrederik van der Rope und Ludike Holste unse ingesegel vor dessen bref gehangen. Gescreven na Godes bort dusent jar dre hundert jar und in deme twe und achtentigesten jare, des mitwekens na sunte Bartholomeus dage.

## MMCMXVII.

*Der Bischof von Dorpat bittet den König von England, seines Bistums Schutzherr zu werden, den 17. März 1383? (Reg. 1401, f).*

Serenissime princeps ac invictissime mi domine! Dum protensa retrospatia temporum, quibus in obsequiis invictissimi principis, Romanorum imperatoris, domini mei clarissimae memoriae, constanter desudaverim, nec non dum labores eximos, quos ad reverentiam illustrium dominorum meorum, Romanorum, Boemiae et Ungariae regum, ac totius imperialis domus fideliter dudum pertulerim, examine providae discussionis recenseo, de qua quidem illustri domo serenissima domina mea, regina Angliae, gloriosissima conthoralis vestra, nativam traxit originem, eius reginalem clementiam sub maiore fiducia deposcere praesumo, ut ecclesiam beatissimorum Petri et Pauli apostolorum, quam ex gratiosis promotionibus serenissimi genitoris eius consecutus existo, ac me, eius indignum antistitem, zelatorem praecipuum regni vestri et coronaem, vobis hucusque non cognitum, regiae maiestatis vestrae oraculis ipsius clementissimis dulciter recommendet. Quapropter excellentissimae maiestati vestrae humilibus supplico precibus et devotis, quatenus contemplatione tantae mediaticis prae-fatae, videlicet serenissimae reginae, conthoralis vestrae, ac illustris nativae domus eius, nec non Divinae propinationis ac orationum mearum intuitu, dictam meam ecclesiam, hic in omnibus Christianae

professionis consistentem, sub tribulationumque pondere vix respirantem, sub regiae maiestatis vestrae protectione suscipere, ac me, eius indignum antistitem, venerando vestrorum collegio devotorum, ex annatae virtutis vestrae clementia, coasscribere dignetur affectibus gratiosis; sicut hoc ipsum illustri domino, domino Henrico de Persii, ac nobili domino, domino Stephano Schrapp de Magna Novgardia, per territorium ecclesiae meae, per intervallum tamen, sub conducto meo revertentibus, censi meis precibus sub fiducia committendum. Licet enim ecclesia mea Tarbatensis sub serenissimi principis, domini mei, Romanorum et Boemiae regis defensione existat, si tamen ei similiter clementiae defensionum vestrarum, Deo auspice, feliciter acreverint, sub maiori opulentia pacis utique conquiescat. Litteras autem huius negotii responsales ad me saepius repetita vestra serena maiestas reverendo in Cristo patri ac domino meo, domino Waltero, episcopo Durensi, michi dudum ex suis virtutibus bene cognito, dignetur committere gratiose. Serenissimam personam maiestatis vestrae sanam et in columem conservare dignetur Altissimus famosissimi regni vestri sacro regimini feliciter et longaeve. Scriptum in castro nostro Tarbatensi, decima septima die Martii, meo sub secreto.

## MMCMXVIII.

*Derselbe richtet in derselben Angelegenheit ein Bitschreiben an die Königin von England, den 17. März 1383? (Reg. 1401, g).*

Serenissima princeps ac metuendissima mi domina! Dum protensa temporum retrospatia, quibus in obsequiis invictissimi principis, Romanorum imperatoris, vestri genitoris, domini mei clarissimae memoriae, constanter desudaverim, nec non labores eximos, quos ad reverentiam illustrium fratrum vestrorum, dominorum meorum, Romanorum, Boemiae, Ungariae regum, ac totius imperialis domus vestrae, fideliter dudum pertulerim, examine providae discussionis recenseo, reginalis clementiae

vestrae dignissima praecordia pulsare prece possibili praesumo fiducia sub maiore. Quapropter excellentissimae benignitali vestrae ecclesiam beatissimorum Petri et Pauli apostolorum, hic in finibus Cristiana confessionis constitutam, multifidelium sanguinis effusione propagatam, quam ex gratiosis promotionibus dicti vestri serenissimi genitoris consecutus existo, ac me, eius indignum antistitem, humiliter recommendo, supplicans eidem precibus humilibus et devotis, quatenus dictam ecclesiam meam, et me, zelatorem regni et coronae Angliae, multis causis poscentibus, praecepit, recommendare dignetur vestra coronata clementia invictissimo principi, domino meo, regi Angliae, confessori vestro gloriosissimo, ut saepedictam meam ecclesiam sub regiae maiestatis suae protectione suscipiat, ac me reverendo suorum collegio devotorum satellitum coasscribat, sicut hoc ipsum illustri domino, domino Henrico de Persii, ac pronunc nobili domino, domino Stephano Schrapp de Magna Novgardia, per territorium ecclesiae meae revertentibus, censui meis precibus committendum. Huius etenim signanter rei causa, serenissima domina, praeter alia debita, quibus me bonitati vestrae obnoxium existimo, ex condignae Altissimum protriusque sortis vestrae temporalis et perpetuo felici statu obligabor devotius exorare excellentissimam et illustrem personam vestram sanam et in columem conservare dignetur omnium rerum dispositor feliciter et longaeve. Scriptum in castro nostro Tarbatensi, XVII die Martii, meo sub secreto.

## MMCMXIX.

*Aufzeichnung über die Anweisung einer Mühlenstätte durch den Bischof Ludwig von Reval, vom 18. August 1383 (Reg. 1405, a).*

MCCCLXXXIII, tertia feria post assumptionem Mariae. Episcopus Revaliensis Lodowicus introiecit tres lapides in cursum aquae fluentis super nostrum molendinum, ad consignandum aliud molendinum.

## MMCMXX.

*J. und W. von Rosen überlassen die Mannschaft und Lehnwaare an dem Dorfe Unnas an die Brüder Helm. und Heidenr. Lode, den 17. März 1386 (Reg. 1455, a).*

Willik si allen guden luden, de dessen bref seen und horen lesen, dat ik, her Johan van Rozen, hern Wolmers sone van Rozen, und ik, Wolmer van Rozen, bern Otten sone van Rozen, vedderen, geheten; wi don willik und bekennen openbar an desser gegenwordigen schrift, mit samender hant und mit wol beraden mude, wi und unse rechte erven, dat wi hebben gelaten de manschop und leuware, de wi hadden an dem dorpe to Unnas, dar de Weybeten unse man af waren, dat Helmolt und Heidenrik Lode, broder, geheten, oder des kinder van Lode, Weybeten afgekost hebben, mit allem rechte und mit aller to behoringe, densulven vorser. broderen Helmolt und Heideenrik Lode oder des kinder van Loden, en und eren rechten erven, gelaten hebben, dat se und ere rechten erven dat vorbenomede gut und manschop vri und vredesam bruken und besitten na, also wi und unse elderen vor gedan hebben, mit allem rechte, to ewigen tiden, also dat de vorser. broder Helmolt und Heidenrik van Lode scholen wesen leenheren vulmechtich des sulven vorser. gudes, also wi und unse elderen vor geweset hebben, uitgenomen nictes nicht, sunder jenigerleie hindernisse und ansprake. Tu ener vullenkumener bekantnisse, dat desse vorser. dinch stede und vullenkommen vast sin, so hebbe ik, Johan van Rozen, en ridder, her Wolmer sone, vorser., und ik Wolmer van Rozen, hern Otten sone, malk unse ingesegel to ener ewigen tuchnisse vor dessen bref gehangen. Und ik, Johan van Rozen, en ridder, hern Otten sone van Rozen, ik und mine rechten erven, verlate gans van der ansprake und van der samenden hant, de ik hadde und mine erven an dem sulven vorser. gude und dorpe to Unnas, to ener vullenkommen bekantnisse und to ener ewigen tuchnisse hebbe ik min ingesegel vor dessen bref gehangen,

de gegeven und gescreven is in den jaren der bort unses Heren, dusent jar dre hundert jar in deme sesse und achtentigsten jare, up sunte Ghertruden dach, der hilgen junchvrowen.

## .MMCMXXI.

*Beschlüsse der Rathmänner der Preussischen Städte in Betreff der Verhandlungen mit den Flamländern und den Russen, so wie des Pfundgeldes, vom 10. Febr. 1389 (Reg. 1498, d).*

**A**nno LXXXIX, die Scolasticae virginis, consules civitatum Prussiae Marienburg infrascriptos articulos pertractabant.

Zum erstin hat man den von Lubek gescrebin, das man den Flamingen einen tag lege of Jacobi zu Lubek adir Hamburgh, und das die selbin botin, wen sie us Holland wider keren, denselbin tag mit den Flamingen halden of Jacobi. — Ouch sal iderman in sime rathe reden, wer den boten usmache of Philippi und Jacobi, und auch ab man sich an dem selbin einen boten wil lossen genugin, uf Jacobi mit den Flamingen zu legedingen.

Ouch hat vogit von Gerwe us Lyflant uns geoffenbart vor unserm herren homeister, wie der meister von Lyflant einen tag mit den Russen hat ofsgenomen of Jacobi zu der Narbe zu halden, und hat das den von Lubeke zugescrebin, das sie ire boten darzu senden, und begert von des meisters wegin von Lyflant, das wir die eintracht die Russen zu vormiden mite halden wellin bis of den tag, und auch das wir einen boten darzu sendin woldin. Das duckte unsern hern homeister auch gut. Die habe wir zurucke gezogen iderman an seinen rath.

Ouch ist obirein getragin, das man nicht puntgelt neme, sundir das man das mit eintracht der gemeinen stete also schicke, das der koufman ein schos neme, und das man dovon die kost neme, die die boten vorzeret habin und noch vorzeren sullin.

## MMCMXXII.

*Die zu Lübeck versammelten Sendeboten der Hansstädte schreiben an den Revaler Rath wegen der von J. Berkhusen angeblich verschuldeten Fälschung von Laken, den 24. Juni 1390 (Reg. 1517, a).*

## Consulibus Revaliensibus.

Wi begeren ju to wetende, also van Johans Berkhusen wegene, wo dat uns de kopman gescreven best, also van sinen lakenen, de Johans Lovenschede mit sinen lakenen beslagen hadde und mit sineo merke gemerkt hadde, de gekostet hadde XXXIII & XVI schill. und IIII groten, dat be rades und dades unsculdich is, wes Johan Lovenschede in sien egenen lakenen gedan heft, und ok dat Berkhusen lakene vor dem bode gekost waren in rechtverdegen markeden, und so hebbe wi up des kopmans bref Berkhusen lakene los gedelet, und bidden ju, dat gi em de volgen laten, und dat gi de anderen lakenne penninge mit Lovenschede witscop, und de penninge beholden to der menen stede behuf. — — — — — Vortmer hebben de her — — — — — deken in Prutzen gesant, dorch bode der stede h — — — — — den menen steden und kopman anrorende sin.

## .MMCMXXIII.

*Die Sendeboten der Preussischen Städte bitten den Hochmeister, ihnen gleiche Rechte mit den übrigen Hansstädten rücksichtlich des Handels nach Nowgorod zu erwirken, den 26. Septbr. 1391 (Reg. 1605, a).*

Gnediger here! Alz uwer gnade wol vornomen hat in unses heren brise von Lyfland, und auch von here Johan Nyebur van Lubec, und van uwern und uwer stete sendeboten, nulich kein Lyfland gesant, van der Novgardeschen reise, wie das der egenante her Johan mit den andern Obirseschen stete sendeboten eine berichtunge haben gemacht mit den Russen, aue biwesen unser stete, und also sie sprechen, das sie die uwirn binnun und bussen landes mit haben betedinget in vulleme rechte,

gelich in selben. Des begeren uwir stete usschriste der privilegien zu haben, die sie do dirworben haben, uf das wir wissen, wie und in welcher wiis die uwirn dar inne betedinget sien. Ouch begern uwir stete zu haben eine copie adir usscrift ires rechtes, das do schraa heiss, uf das sie sich auch daruf mit eintracht mit uwir gnaden beraten mogen, was nutze und gut sie. Ouch als uwir stete vor uwir gnaden und auch vor den sendeboten der gemeinen stete nu in Lyflande gebandelt habn, sunderlich drie artikel, birnach gescrieben steen: Zum ersten, das die Obirsessen stete viel satzunge und gebot machen, die wedder die uwirn geen, ane biwesen und wissen der uwrn; das kumpt do van, das wir keinen alderman zu Novgarden habn, der die uwrn auch besorgete und

betedingte, und das man keine satzunge machte ane der uwern volbort und wissen; so begeren uwir stete nach dem male, das wir in vulleme rechte mit in sien, sullen auch einen alderman und einen priester do zu haben, glich in. Item so werden die uwirn gehindert in Lyflande um den willen, das sie gut furen obir land in uwirn landen kegin Lyflande uf die Russen. Des begeren uwir stete, das sie dar ane ungebindert mee mogen bliiben. Item werden die uwern in Lyflande gehindert umb das, das sie fueren tuch, die man heiset Polnische tuch, die doch rechverdich sint, alleine diese stete dieselben tuch und der glich haben gefurt und fueren; das begeren uwir stete, das sie vortan ungehindert dar ane bliiben.

#### MMCMXXIV.

*Friedens- und Handelsvertrag, geschlossen mit Nowgorod von den Sendeboten Lübeck's, Wisby's, Riga's, Dorpat's und Reval's, im Anfange des J. 1392 (Reg. 1571, a).*

Се приъха Иванъ Нибуръ изъ Любка посольствомъ, Иньча Вланьдеръ и Федоръ Куръ изъ Гоцкого берега и(з)<sup>\*)</sup> заморья, изъ Риги Тилька Нибрюгъ, изъ Юрьева Еремъни Кѣглеръ и Винъка Клинъкрадъ, ис Колываня Григорья Витъ, и отъ всихъ купцовъ заморскихъ и се сторонъ поморья, и посаднику Тимоѳью Юрьевичю и тысацкому Микитѣ Федоровичю, ко всему великому Новугороду. А по(въ)стуете тако: намъ с вами опришнинъ миръ, взялъ есте у нашихъ купчовъ товаръ в Новъгородѣ у Юрьевыньвъ и у (и)ныхъ городовъ и на сомъ поморыи, и я опаснои грамотѣ, что есте к намъ прислали за посадницею печатью Василья Ивановича и тысацкого Григория Ивановича. И посаднике и ты(ся)цкии и весь господинъ великии Новъгородъ, смотрѣвъ в грамотѣ в старыи, в заморскыи, в хрестьнии и въ пась свои, за и до Новугороду и заморьци с Нѣмѣчкими купыци миръ опришнинъ и грамотѣ опришнинъ, тѣ

(Dit is<sup>\*\*)</sup> de crucekussinge der Russen van der nien privilegie, in Dudesch (getolket<sup>\*\*</sup>), aldus ludende.

Her Johan Niebuer van Lubeke und her Hinrik van Vlandern und her Gotke Kuer van Gotlande, boden van over see, her Tideman van der Nienbrugge van der Riige, und her Hermen Kegeler und her Winolt Clinckrode van Darpte, und her Gert Witte van Revele, boden uppe desse siden der see, van des meinen kopmans wegen, sint gewesen to Nouwgarden vor uns, also dem borchgreven Tymofey Jurievitze, dem hertogen Mikiten Fodovitze und vor den menen herren van Nouwgarden, und degedingeden aldus: De kopman hedde enen sundergen vrede mit uns, und boven den vrede bedden wi erem kopman genomen ere gud to Nouwgarden, dat dennen van Darpte und ok anderen steden up desser siid der see tobehoret, boven den leide bref, den en Nouwgarden gesant hevet, under des borchgreven Wassile Iwanewitze

<sup>\*)</sup> Die eingeklammerten Buchstaben sind im Original aus Fluchtigkeit ausgelassen.

<sup>\*\*)</sup>  Die eingeklammerten Wörter sind Ergänzungen der durch Mäusefrass entstandenen Lücken.

товаръ, что въ Ругодивъ порубилъ и противъ того товара повѣле Новъгородъ взяти товаръ своеи браты, и посаднице и тысяцкии и весь господинъ велики Новъгородъ повелъша, товаръ дати своеи браты, и Федору и Михаилъ и Василю и Терентью и Смени и Сидору, Ильинъмъ дѣтемъ, Ивану Нибуру, Иныцѣ Вландерь и Федору Куру из Гоцкого берега, заморскому послу, и Тильку из Риги и Юрьевскому Еремью и Вилькѣ, ис Колываня Григорю, вѣдатися имъ самы с тими истци своими купцы: чѣи товаръ. Тѣи товаръ, что въ Ругодивъ порублено у Новъгороцкихъ купцовъ, у Федора и у Михаилъ и Василя и у Терентья и у ихъ друговъ; а то Новъгородъ увѣдается с Ругодивъци, кто у ихъ товаръ понимале. А что грамота опасная за посадницею печатью Василя Ивановича и тысяцкаго Григория Ивановича, а то есme отдалъ Новугороду. А что о другой грамотѣ Новъгородъ говорить, которая за Олесѣевои владычию печатью и за посадницею за Васильевон Федоровича и за тысяцкаго Богдана Обакуновица, а та грамота Ивану и его другамъ выдати; или не знайдуть, не поминати то грамотѣ опаснон ни въ вѣки, а по томъ Иѣмъцкимъ купцамъ заморскимъ и на сомъ поморы ни что не надобъ, ни поминати до Новъгороцкихъ купцовъ, до Федора и до Михаилъ и до Василя и до Терентья и до Смени и до Сидора и до Ильинъмъ дѣтей и до ихъ друговъ и племени, в томъ товарѣ ни вѣки. А что буде сошалося купцу с купцомъ с обѣ половинъ, или по семь сопенется, а то знати исцю исца, и справа имъ дати по хрестному целованію на обѣ половинъ по старону доконьцанию. Что Иванъ Нибуръ Любъцкий

ond des hertogen Gregorien Iwanewitzen ingesegelen und grote Nouwgarden. Des so hebbe wi, menen Nouwgardere, overseen de olden breve und de cruce breve und dat geleide des kopmans van oversee umme den willen, wente Nouwgarden heft einen sundergen vrede mit dem Dudeschen kopman und sunderge breve, und hebben dar umme unsen brodern, also Fodern und Michalen, Wassilen und Terente, Symonem und Syderen, und Iljen kinderen bevolen, dat gud, dat wi hadden heten penden, jegen dat gud, dat en tor Narwe afgepandet was, wedder to gevende her Johanne Niebuer van Lubeke, her Hinrike van Vlaudern und her Godeken Kure van Gotlande, boden van oversee, her Tideman van der Nienbruggen van der Riige, her Hermen Kegeler und her Winolde Clinkrode van Darple, und her Gerde Witte van Revele, boden van dessiid der see, also dat se sik sulven beweten scholen mit eren kopluden und den sakewolden, den dat gud tobehoret. Und umme dat gud, dat unsen brodern vorbenommet afgepandet is tor Narwe, dar schal sik Nouwgarden umme beweten mit eren sakewolden. Und de leidebref, den de Dudesche kopman van uns hadde under des borchgreven Wassilen Iwanewitzen und des hertogen Gregorien Iwanewitzen ingesegelen, den hebben uns de vorgescrevenen boden wedder daen. Item den andern bref, dar Nouwgarden umme spreket, den unse bischop Olexe und de borchgreve Wassile Foderwitze und de bertoge Boghdane Obakenewitze besegelt hebben, den scholen uns de sulven boden ut antworden, oste se en vinden; wert he nicht gevunden, dar en schal nene namaninge umme wesen to ewigen tiden van unsren brodern, und dergeliik van den Dudeschen up uns unse broder wedder. Und wes dar geschen is twischen dem kopman an beiden siden, des en schal men nicht dencken to ewigen tiden. Und weret datter mer schege, so schal malk sien sakewolden kennen, und men schal dar recht van geven na der crucekussinge an beiden siden, alset van oldinges is gewest. Vortmer also der overseeschen boden

повѣстовалъ и его дружина Иньца и Федоръ Куръ заморскіи посолъ и на сомъ поморы, и Тилька из Риги и Еремѣи и Вишкя изъ Юрьева, ис Колываня Григорья о своеи бжынцѣ, (ч)то дворъ ихъ погорѣле, и что у ихъ бжынциѣ пакость ушиналась, аже гдѣ изнашуть, то изгубелъ или тать или товаре, что ни наайдутъ, а то великому Новугороду обыскати и дати справа на томъ товарѣ и на татѣ по хрести(о)му целованию безо всякой хитрости; а Нѣмъцомъ взяти бес пенѣ; или не будетъ, в томъ Новугороду вѣтъ измѣнѣ. А такое же Ивану Нибуру изъ Любъка, Иньца Владерь и Федору Куру и Нѣмѣцкимъ посломъ искати, что побилъ разбойникъ на Невѣ Матьеева сына и его друговъ и товарѣ от-чаль, аже наайдутъ что, того товара выдати Нѣмчемъ Новугороду по хрестному целованию; или не наайдутъ, в томъ Нѣмѣцамъ измѣнѣ вѣтуть. А pena гдѣ зацынѣться, ту елъ коньцати. А се которое орудье завижеется въ обидѣ промежи великого Новагорода с Свѣсѣмъ королоиъ, или с Велинвицами, или с пискупомъ Рискимъ, или с пискупомъ Юрьевскимъ, или с пискупомъ Островскимъ, или с Ругодивыци, или разбойники на морѣ, а то купцамъ не надобѣ. А купцамъ Нѣмѣцкимъ путь чистъ сквозь Новгородскую волость, горою и водою в Новъгородъ приѣхати и от-ѣхати бес пакости; а Новгородскимъ путь чистъ на Гоцкѣ берегъ, по пискупль землѣ Юрьевского и по его городамъ горою и водою путь чистъ, во Юрьево приѣхати и от-ѣхати бес пакости. А купцамъ торговати по старыи с обѣ половинѣ. А что подъ пискуплии городъ колода цересь рѣку за замъкои, а туды Новгородскому купцу путь чистъ. А на томъ

und de boden van dessiid der see dage dingeden umme ere kerken, und umme dat ere hof vorbrand is, und umme den schaden, de en gescheen is an erer kerken: weret sake, dat sik gu — — hebben, id sin de deve edder dat gud, dar schal Nouwarden — — recht geven over de deve na der crucecussinge sunder alle hebendic(heit, und dat) gud scholen de Dudeschen nemen sunder anklage; und weret dat dat gud (nicht ge)vunden worde, so scholen de Nouwgardere noitlos wesen. Der gelik so scholen ok de boden van over see soken des morders, de unsen broder Matfei und sinen sone und ere kumpane mordeden in der Nu, und dat gud, dat en genomen wart; vint men des wat, dat schal men den Nouwadeschen ut antworden, und ok de morders richten na der crucekussinge; und vint men des gudes, noch der morder nicht, so schal Nouwarden uppe de Dudeschen nicht mer saken. Und war sik ein twist vorhevet, dar schal meo endigen. Weret ok sake, dat sik ein sake vorhove tuschen groten Nouwarden und dem koninge van Sweden, edder mit den Godes riddern, oft mit dem bischoppe van der Rige, oft mit dem bischoppe van Darpte, oft mit den bischoppe van Osele, oft mit den van der Narwe, oft van morderen uppe der see, dar en schal de kopman neine noit umme liden. De Dudesche kopman schal einen reinen wech haben dor Nouwgardere land, to lande und to water, und to Nouwgarden to varende und to komende, sunder jenigerleie hindernisse. Und des gelikes scholen de Nouwgarder einen reinen wech haben to Godlande und in des bischoppes lande to Darpte, und vor sinen sloten to varende und to komende, to lande und to water, sunder jenigerleie hindernisse, und to kopslagende, alset van oldinges heft gewesen. Und de boem, de dar is vor des bischoppes sloten over dat water der Enbeke gesloten, dar schal ok de Nouwadesche kopman einen reinen wech haben. Up desse sake und op alle sake, also vorgescreeven is, so heft de borchgreve Timofei Jurjewitze und hertoge Mikite Foderwitze dat cruce

дѣлъ, о всякомъ дѣлъ, которое по переду псано, посадникъ Тибоевъ Юрьевичъ и тысячъкий Микита Федоровичъ на томъ крестъ человагъ за весь Новъгородъ, како то держати по старыи в христное целование безо всякои хитрости. Такоже послы заморскы изъ Любка Иванъ Нибуръ, изъ Гоцкого берега Иньца Вландеръ и Федоръ Куръ, изъ Ригы Тилька Нибрюгъ, изъ Юрьева Еремъи Клагеръ и Винъка Клинъкрадъ, ис Колыквания Григорыи Витъ крестъ целовать по сому доконьщанию и по старому христному целованию держати безо всякои хитрости.

## MMCMXXV.

*Recess der Sendeboten der Städte Lübeck, Wisby, Riga, Dorpat und Reval, vom Ende März 1392 (Reg. 1574, a).*

Int jar unses Heren MCCC in deme twe und (negentigsten<sup>?)</sup>) — — na midfastene do weren achbare heren radessen(deboden also van Lubeke) her Johan Nyebur, van Gotlande her Hinrik van Vladeren — — — in der stad Darpte vorgaddert van der meinen stede wegen to dage mi — — binnenlandeschen steden van Liiflande, also dar was iegenwerdich van der Rige her Tideman van der Nienbruggen, van Revel her Gerd Witte, und van Darpte her Wolter van der Borch, her Hinrik van Nilebert (?), her Herman Kegeler, her Johan Beverman, her Peter uppe dem Wege, her Gotke Hake, her Werner Kruse und her Albert van Oldenbrekenvelde, und de hebben endrechtliken gehandelt articule und puncte, de hir na staen bescreven.

To dem ersten so sint se eens geworden, dat men schal heven und upboren Nouwgardeeschott van dem kopmanne, de bir in dem lande de reise ovet mit Nouwgardeesch gude, also van jeweilen hundert stückken en half stücke sulvers to gevende, und hir to sal men vogen in de Nu twe

<sup>?)</sup> Das hier und weiterhin in Klammern Eingeschlossene sind Ergänzungen der durch Mäusefrass entstandenen Lücken.

gekusset vor grote Nouwgarde, dit to holden, also men't van oldinges na der crucekussinge geholden hevet, sunderjenigerleie behendicheit; der gelikes de boden van oversee, van Lubek her Johan Niebur, van Gotlande her Hinrik van Vladeren und her Godke Kur; her Tideman van der Nienbrugge van der Riige, her Hermen Kegeler und her Winolt Clinkrode van Darpte, und her Gerd Witte van Revele, hebben dat cruce gekusset, alset geendiget ist, dat men't also holden schal na der olden crucekussinge, sunderjenigerleie behendicheit. Vixci luxcum, in isto verbo habetur datum istius. Anno 1392, MCCCLXXXII.

gude drepeliken lude, den enen in dem namen der heren van Lubeke und den andern in dem namen der heren van Gotlande, de lude scholen dar liggen und dat schot upboren also lange, alset den vorser. steden behegelik is, und bet se eines andern to rade werden; und desulven boden, de dar to gefoget werden, scholen mechtich wesen, to bedende den schippern und eren vrachtluden, in des kopmannes recht behorende, bi des kopmans rechte und bi X mark, dat dar nemant ut en segele, he en geve sin schoot; vore dar boven jemand ut mit vrewele und homode und des schotes nicht en geve, dat sal men den steden to scriven, dat se dat richten.

2. Vortmer we van Nowgarden und van Pleskouwe kumpt in des stades termin van der Riige mit Nowgardeesch gude, eder alsodane gud kost to der Riige, dat schal he vorschoten, und des gelikes wat van Nowgardeesch Russchem gude dar kumpt de Döne neder, dat schal dar ok vorschoten; sunder ander gud, dat nin Nowgardeesch Rusch gud is, dat densulven wech neder kumpt, dat schal nein schot geven.

3. Und des gelikes scholen ok de heren van Gotlande in erer stad dat schot boren.

4. Vortmer dergelik wes men van alsodanem gude van Nowgarden und van Pleskowe edder van wanne id kumpt, unvorschotet bringeo in des

stades termin van Darpte, edder wes to Darpte gekost werd, dat sal men to Darpte vorschoten.

5. Vortmer in der sulven wiise wes men van alsulken gude bringet van Nowgarden, van Pleskowe ofte van der Narve in des stades termin van Revel, edder dat to Revel gekost worde, dat sal men dar ok vorschoten.

6. (Vortmer we)re dat jemand hir en boven unvorschootet ute dessen steden toge (mit) Nouwgardeschem gude, und nine bewisinge enes tekens med sik neume ute der stade, dar he ut toge, war he queme injenigen baven der hense, id were wor id were, dar sall de jenne mit sinem gude bekummert liggen bet to der tiid, dat he sin schott gegeven hevet, und sunte Peter gebetert X mark sulvers.

7. Und dit vorscreuen schott hebben desse dre stede, Riige, Darpte und Revel, gevulbordet und overgegeven tor tiid umme des willen, wente grote kost und teringe gedau is, umme nut des gemeinen kopmans, und noch moet gedaen werden, er dat de kerke und hove to Nougarden gebetert werden, und dat sal stan also lange, bet dat de vorben, koste betalet und kerke und hove gebetert sin.

8. Vortmer is men eens geworden, wes men van valschem gude, id si au wasse eder an getogenem werke in dessen Liiflandeschen steden, to Rige, Darpte und Revel, edder wo id si, vreschen kan, dat gud sal men richten na der schra des kopmans, sunte Peters behoff, liiker wiise ofte de kopman to Nougarden were, und dat sal staen also lange, also dit vorben, schott wert upgeboret.

9. Un der gelijk scholen de twe guden lude, de in de Nu gefoget werden, to sittende, alle valsche gud richten, dat dar kumpt, in der wiise, also vorsteit beschreven.

10. Vortmer ene jewelike stad, de ere boden nu hir hebben vorgaddert, und belegen sint bi jeniger haven, scholen den schippern und vrachtluden, de mit en sin, to kennende geven, dat aldusdane schott gesat is uptoborende in der Nu und in dessen steden in Liiflande, dat en jewelik man

sin schott willichliken geve, dat he des sunder schaden blive, und dat bebben de van Darpte to sik genomen, dat se et entbeden willen to der Parnouwe, dat id dar vorwaret werde, oft dat jemand kumpt mit Russchem gude sunder teken, dar he mede bewise, dat he geschotet hebbe, dat he dar geholden werde mit sinem gude, vor also-danen broke, also dar begrepen is.

11. Vortmer is men eins geworden, dat de van Lubeke und van Gotlande soken solen na privilegien, ofte se welche hed(den) — — — in und ut dem lande van Liiflande, dergelik solen ok (de stede Rige, Darpte) und Revel soken und dar van ere utschrifte to Lubeke to sendende.

12. V. is men eens geworden, dat men rich-ten schal in allen steden der hense, wor men vreschet de jenne, de Borchulettesche laken up de Russen geforet, gesand und vorkoft hebbent in Liiflande, van jewelikem laken en half stucke vor den broke to nemende, und weret, dat sik jemand mit trevele edder homode jegen dat punt settede, den schal men richten na der schra to sunte Peters behuf.

13. V. we aldusdane laken hevet in dessem lande stande unvorkoft, de sal se wedder ute dem lande voren, und en sal der mit vorsate niemande vorkopen, dar he weet, dat se in der Russen hand kommen mogen, bi vorboringe der laken und bi X mark.

14. V. is men eens geworden, weret sake dat jenich Russesch gud queme injenige stad van dessen Liiflandeschen steden, dat men solde tor see voren, dat na dem bode und ee der losinge des bandes mit den Russen, dat de reise geopent wart, gekost were, dat sal men upholden und bekummeren, war dat kumpt, bet to der stede seg-gend; id en si, dat sik de jenne, dem dat gud tobehoret eder des en vorwares is, sik mit sineme ede dar van entschuldiget.

15. V. weren bir van den steden radessen-deboden ut Prutzen, also van Thorun her Johan van der Putte und van der Elvinge her Johan

Stolte, de deden ichteswelke vrage an de stede : to dem ersten, also desses jares to Lubeke begrepen wart van den menen steden, dat men vormiden solde de Russche vaert, dar do de stede van Prutzen nicht geladen worden, oft men en ok tostunde des kopmans recht to Nowgarden eder nicht. Dar wart also to geantworde : wi helden se liik uns in dem rechte und hedden se ok so hoge vordedinget und besorget, also uns sulven, sunder de herlicheid, oldermanne to hebbende to Nowgarden, dat tobehoret den van Lubeke und van Gotlande in der mate, also dat en de stede van oldinges bevolen hebbēn.

16. (Vortmer so vra)geden se, oft men de Polenschen laken uppe de Russen voren (mocht)e edder nicht. Dar wart also to geantworde, dat dat van oldinges ne wontlik is gewesen, dat man dar laken voren mochte, de gesoldet edder getoppet waren up Vlamesche laken, dar Vlamesch wand mede mochte vorargerd werden. Wolden se dar forder umme spreken, dat mosten se soken vor den meinen steden.

17. V. so vrageden se, warumme dat men en besperde, dat se noch golt noch sulver voren mochten ut Prutzen umme land. Dar wart to geantworde, dat men ninerleie gud durch Prutzen, durch Kurlande, noch durch Sweden umme land voren solde, und dat were van oldinges also gewesen, und werde nicht forder uppe se gemaket, denn uppe andere lude. Jodoch wolden se dar forder umme spreken, dat mosten se soken vor den menen steden.

18. V. also de boden van Nowgarden quemen, do sande de meister van Liiflande den voged van Jerwen to en, und let se bidden, dat se to em quemen. Des worden se eins, dat se tosamende togen vor den meister. Do se vor em weren, do vragede de meister, wo se gededinget hedden, und wo de vrede geordeneret were mit den Russen. Do berichteden se em uterliken in aller mate, also de krusekussinge und de breve, darup gemaket, wol uitwisen.

19. Des was de meister und welche van sines gebedigern und de Prutschen boden mede begerende an her Johan Nyebur, dat he wol dede und toge mit den Prutschen boden umme land an den homeister van Prutzen und de stede, dar mochte he en alle sake uterlikest sulven wol berichten; dar bede wi do her Johan mede umme fruntliken, also dat he de sorge to sik nam, umme des gemenen besten willen.

20. V. so bat de meister van Liiflande, also ok de homeister van Prutzen wol er gebeden hedde, also umme den unmoet, den de stede hedden op Hintzen van den Putte, dat se den umme siner bede willen overgeven; dergelik so bat ok de bischop van Darpie, mit sinein capittele, mit velen siner ridderen und knechten. Dat neime wi to herten, wat hir im lande van der Russchen reise wegen untsproten was, dat wi den unmoet overgeven, und hebben eme wedder ontfangen in des kopmans recht und des to brukende liik uns sulven. Wes hir aue gescheen is, dat is umme des besten willen gedan.

21. V. so hebben de stede gebeden her Johan Nienbur, dat he de sake to sik genomen to wervende — — — — — se sorvoldich sin, to schriven an den kopman to D — — — — — utslore und erfare bi sik, wo vele se der laken gemaket heb — — — de sint, went men de laken hir nicht voren mach na utwisinge — — des kopmaus schra.

22. V. steit in des kopmans schra begrepen, nemand sal sik der privilegien vrouwen und der vrijheid der Dutschēn, he en si en borger in der stede en, de in des kopmans rechte sin.

23. V. sin wi eens geworden, dat wi confirmere und bestedigen alle artikele und punete, de vor nicht bestediget en weren, dat men de holden soll beide, olde und nie, also de schra inhevet, up dat sik en jewelik man hode vor brok, dat he unbeschediget blive.

24. V. hebben de stede gebeden her Johan Niebur, dat he denke up Johannes Wattenscheden sake, dat de heren van Lubeke vor em schriven.

26. V. sint se eens geworden, dat desse stede binnen landes scholen des jares eins, also up pinxsten, tosamende rekenen, wes van schote gekomen si, dat men dat dele na marktale, weme id borenmach, also de vorscrevenen stede des sint eens geworden, dat dit sal staen sunder rente.

26. V. so handelen de stede, dat se gerne segen, dat men den borch afflede mit den Russen in Lüflande. Dar antworden de van Darpte also to: dat men wol dede und lete de sake bestaan bet vor de menen stede, wanner de vorgaddern, und dat id God gevet, dat se de ere dar bi hebben kunnen, so wellen se dar gerne to antwerden etc.

#### MMCMXXVI.

*Der Rigische Rath ertheilt der Gemeine der Deutschen Kaufleute zu Polozk ein Statut, den 29. Septbr. 1393 (Reg. 1627, a).*

Desse rechticheit hir nabescreven scholen holden de Dudeschen coplude, de in des copmannes recht behoren, to Ploscove wesende.

1. To deme ersten so scholen se kesen under sik enen olderman, de en dar dunket nutte to wesen, und desulve olderman schal sin recht dar to doen, dat he des kopmannes recht vorwaren wil, also hir na bescreven steit, also he alder beste kan und weet.

2. To me ersten male, so schal neman smetich was, noch valsich was kopen.

3. Ok so ne schal neen Dutsch kopman was kopen, dat enes wederworpen is.

4. Item weret dat jennich Dutsche iengerleie gud koste, und de Russe, dar he dat gud aff koste, em dat nicht volgen wolde laten, dat schal de Dudesche deme oldermanne witlik doen, und de olderman schal dat beden deme meinen kopmaune, dat dat gud nemant kopen schal.

5. Item so schal neen kopman werk kopen, lasten edder hermelen, boven een quartir, dar he upneme, he schal dat to bus dregen und beseen dat.

6. It. so schal nemant kopen werk, dat anderwerff getogen is, up andern toch.

7. Ok schal nemant kopen harwerk, dat beschoren is, edder geplucket is, edder mit blye gewreven is, und ok nene ingebunden dogenissen, und ok neen harwerk, dat van reinen werke umme gekaret is.

8. Ok ne schal nen Dudesche den Russen sendeve (*nicht sendene*) vuren.

9. Alle desse vorscr. puncte schal men holden, een iewelk bi tein marken sulvers.

10. Und een jewelk kopman, wan he utvaren wil, schal he gan vor den olderman, und schal sin recht doen, dat he desse vorscr. rechticheit geholden hebbe, al sunder argelist.

11. Und were iemant, de des nicht doen wolde, und mit vrevelen mode dael vüre, dat schal de olderman deme rade to Rige untbeden, und dat schal men richten, na utwisinge der ordinacien des meinen kopmannes.

12. It. so wanner de olderman, de dar ter tiid gekoren is, utvaren wil, de schal dat witlik doen deme meinen kopmanne, und de scholen kesen enen andern olderman in der wise, also hir vor screven steit.

13. Und wanner de olderman vorbedet den meinen kopman, edder besundern ichtswelken, mit em to gande in des kopmans werve, also vor den koning, ofte vor den Ploskowern, wer dat sake, dat dat jemant wedder sprake, de schal deme kopmanne beteren een stucke sulvers.

14. Und wanner dar nie koplude komen, so schal men vor en desse rechticheit lesen.

15. So wanner und weme de olderman dat butt dar to komende, de schal komen, und de dar nicht en kompt, de schal beteren deme oldermanne en halven verding.

16. Ok en schal neen Dutsche gaen allene up enen koop, de boven een dusent werkes is, und were dat sake, dat se des kopes nicht eens en worden uppe de tiid, so en schal de Dutsche de dar mede to geladen was, dat gud nicht kopen binnen dren dagen, bi dem vorscreven broke.

17. Alle desse vorscrevene puncte, und dar

van een jewelk bi sik, wil de raed to Rige gants geholden hebben, sunder argelist, bi den vorser. broke.

18. To ener bestedicheit desser dingे vorscreven so hebben wi borgermeistere und raed to Rige unss stadis secreet binnen under desse schrift gedrucket, in den iaren na Godes gebord M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> XCIII<sup>o</sup>, uppe de hoochtiid sunte Michelis, des Ertzschen engels.

### MMCMXXVII.

*Wennemar von Bruggeneie, Lrl. O.M., belehnt den Ritter E. v. Boderke, genannt Wekebrod, mit ausgedehnten Besitzungen in Harrien und Wierland, den 24. Febr. 1394 (Reg. 1633, a).*

Allen den genen, de dessen bref seen este hören lesen, bidde wi, broder Wenemar van Brugeneie, mester Dutsches ordens over Lyfflande, ewigen heil in Gode. Wi bekennen und betugen openbar in dessem breve, dat wi mit vulbord und mit willen unser bedeger to Lyfflande hern Everharde van Bodercke, rittere, anders geheten Wekebrod, und sinen rechten erven, bewisern desses breves, vorlenet hebben und vorlenen de samenden hand eweliken to brukende vor der delinge und na der delinge in al dem gute, lande und dorpen, de hir na stan gescreven. To dem ersten sinen hof Saghen, dat dorp Saghen, Kersele, Coskulle, de stede des hoves Nygate, mit der molen, de dar to horet; dat dorp Nygate, Kastis, Kermele und Pallas, dat gelegen is in dem Wirischen wolde, und sin stenen erve, dat gelegen is up dem groten hus to Revale; den hof Rysenberghe, dat dorp Wahannurme, Virculle, Kuyerve, Kalliken, Ymeielke, Kyginemme, Symmecke, Tappierge, Viretel, mit der molen, de dar to hort; Otzomoise, Urke, Haveden, Jovneken, Uyse, Urghena, Otzomull, Harke, Löventive, Sowey, Howenpe, Mayghertyze, Pathy, Muste Sovere, Sagiten, Nysse, Madyl, Urges, Lummede, mit ener halven molen, de dar to hort; Tegna, dat in der marke to Tulen belegen is, Racko. Dit vorgenomede gud, land und dorpe,

und wat her Everhard vorgescreven bi sinen levdigen dagen an gute, an lande und an dorpen to winnen mag und vorwerven, dat uns este unsem orden ansterflick werden mogte, dat si bewecklick ofte unbewecklick, dat vorlene wi em un sinen rechten erven, an water, an vischerie, an weide, an boislage, an acker, gebuwet ofte ungebuwt, an wolde, an busche, an holtinge, mit aller nut und mit aller tobehoringe, mit samender hand na leenrechte to besittende und to brukende, vor der delinge und na der delinge, also vorgescreven is, to ewigen tiden. To euer bekantnisse und betuinge desser vorgescrevenen stücke hebbe wi, broder Wenemar, mester vorgenommet, unse ingesegel an dessen bref gehangen. Gescreven to Rige, na Godes bord dusent jar drehundert jar veer und negentich jar, in sunte Mathyes dage, des bilgen apostels.

### MMCMXXVIII.

*Der Hochmeister antwortet der Königin Margarete von Dänemark, was seine Städte in Ansehung der Vitalienbrüder beschlossen, im J. 1394? (Reg. 1654, a).*

Einfeldige befelunge und willigen dienst zu allir behegeliheit bevor. Allirdurchluchste furstinne und gnedige vrouwe! Euwern brief, uns puwelich bi desem Euwerm boten gesant, haben wir wirdilich entphangen und wol vornomen, in dem Euwer durchluchtigkeit uns undir andern worten geschrieben hat, als von wegen der scerouer und hulfer des allirdurchluchtesten fursten, königes von Sweden, das die noch grosen schaden thun in der see, nicht alleine Euwer grosmechtigkeit, sunder auch dem gemeinen kowfmann. Das Euwer gnaden begert, Uch von uns zu schrieben, was wir und unser stete dobei thun welden, so wisset, das uns das leit ist, das sie Euch adir imand andirs beschedigen, und thun Uch zu wissen, gnedige vrouwe, das unsere stete vor uns gewest sint, und haben uns vorgelegit, wie das sie unter einandir zu rate sint geworden, und haben ge-

schreiben den seesteten, an in zu dirfaren, ob sie fredeschiff in die see zu vorjaren schicken welden, das sie das unsern steten zu Prusen wedir schreiben. Des so ist noch keine antwert den unsern davon gekomen. Und ist, das die seestete zu rate werden, fredeschiff in die see zu schicken, so welle wi gerne dorzu balden, das sie auch darzu thun salien, was sie vermogen, und dorumb so en moge wir Euwer grosmechtigkeit itzunt entlichen dovon nicht geschreiben. Ouch, gnedige vrouwe, so haben wir itzunt geschrieben dem meister zu Lifflandt, als Euwer gnade ist begerende, von den seerubern, und haben im besolen, das her do bei sin vormogen thun wirt, was her dazu mag gethun. Und bitten, gnedige vrouwe, das Ir auch den Euwern in den Osterlauden befelet, das sie die seeruber nicht en hegen, nach en spisen; wen wir genzlich voruomen haben, das sie etliche Euwer hofslute enthalden und spisen, das doch gros schedelich ist, beide, den Euwern und unsren landen. Sunderlich, grosmechtige vrouwe, so danken wir Euwern gnaden der woltat und gute, die Ir unserm sendboten, lezt bi Uch gewesen, gnedichlich bewiset habit, wen wir uch der gunst und liebe die volle nicht mogen gedenken, und wellen is gerne umb Euwer grosmechtigkeit vor-dienen, und woran wir wissen Uch und Euwerp reiche bebegelichkeit dirzeigen, doran wolle wir uns allzeit gutwillig bewisen, noch unserm vor-mogen. Gegeben zu Marienburg.

*Adresse:* Der allirdurchluechsten furstinne und grosmechtigen vrouwen, vrouwen Margarethe, koniginne zu Sweden und zu Nor-weigen etc., unser gnedigen vrouwen, mit wirdikeit dd.

### MMCMXXIX.

*Beilage zu einem Schreiben an den Hochmeister,  
betreffend die ausgewanderten Rigischen Dom-  
herren, vom Juli 1395 (Reg. 1673, a).*

Ouch, lieber her homeister, so wisse euwre er-baricheit, das wir bei dem mestere von Lifflande

waren zu Rige, do euwre brive quamen, in den ir sunderlichen begeret, ob man noch keine nuwe thumherren gekoren habe in der beroubeten stede, das man sich denne do mete inhilde, in wilchem bribe ok stunt von den rittern und knechten, die dem alden ertzbischoff gefolget sin. Des babe wir die sache allesamt mit dem mestere von Lief-lande und kumpthure vom Ryne und mit andern unsen vrunden gewegen, also das unser meinunge ist, ob das gefelle, das sotane betebribe von fur-sten und herren quemen odir gebracht wurden an euwre erbaricheit vor die rittere und knechte und auch fur die alten thumherren, das man sie getzwiden muste, das ir das beste dor zu thut, als ir in allen sachen das beste alle ziit gethan hoet. Went man noch keine nuwe thumberren in der berobeten stede gekoren hoet, und willen auch bestellen mit hulpe des mesters von Lifflande, das man sich enthalde mit der kore und erwe-lunge, als ir begehret. Ouch begere wir, das ir unse beste thut bi den rittern und knochten vorscreven, in der wiis, als euch der mestere von Lifflande schribt in sioen brieten, das wir en eruoge irkriegen mochten von den rittern und knechten vurscreven den worten, das andere rittere und knechte sich vur sulchen sachen mosten huten, und were auch unfuglich, das man sie also slechtes und geringlich wider in ire gudere lise kommen. Ouch, liebe her mester, ob ir euwre raed sendet uf die grenitze, zu rate des herzogen von Stetyn, so muget ir euch richten na brifen und under-wisunge des mesters von Liffland, wen wir in gebeten haben, das her euch alle sachen zu schriebe von des brifes wegen nach euwerer begerunge, wie man alle ding vorantworden mach wider dei vurscrevene ritter und knechte und wider die alten thumherren, der nicht me den seben ist, und ir schribet von zen. Ouch so wirt euch der kump-thur vom Ryne von allen sachen wol underrichten, went er dar mite obir gewesen hoet. Ouch, lieber her mester, so sende wir euwir erwirdicheit die instrumenta und ladunge und gantzen process,

den wir wider die alten thumherren gethan haben,  
das ir sie in den hof zu Rome senden moget, wan  
euwre wiisheit das geraten dunket. Und wir  
setzen endliche alle disse sache zu euwerer wiis-  
heit und schickunge.

## MMCXXX.

*Schluss des Schreibens des Hochmeisters an den  
Ordensprocurator zu Rom (U.B. Nr. MCDXXI)  
vom 8. August 1396 (Reg. 1717, aa.)*

— — — Also beslossen sie korzlich den an-  
dir artikel, do uns zumole nicht an genuete, wen  
niemand pflegit im selber sichern mit vesten, giesel  
adir eiden, der do sicher sal, der mus das thun  
andern und nicht im. Ouch ab huten adir morne  
storbe Wytawte, der Littower land mechtich ist,  
me wen der konig von Polan, auch ab der konig  
von Polan storbe, so sese der orden an dem nesten  
abeschache, und muste sich vorseen groses gedran-  
ges und gewalt der abgekarten, als is geschach  
bi konig Myndows gezeiten. Dorumb so genuete  
uns nicht an der antwert, und weine die siche-  
runge anders geschege, wen dem orden, des muste  
der orden stete gros var tragen, wen her jo leit  
an der want, und als in dem slunde der unge-  
loubigen. Zu dem dritten artikel ist geantwert  
zum allirletzten, her mochte siner briefe in allem  
lute nicht gehalden . . . welde gerne etzlicher  
gegenot abtreten. In dem artikel wir nicht wol-  
den stee . . . dorumb wen uns die ersten artikel  
me benotigeten und drungen, doch uf ein kunt-  
licher bedenken, das beide, wir und Wytawt,  
mochten haben, wir, zur heischung der sicherunge  
obin geschrebin, Wytawten zu bitten und ernst-  
lichen sich zu bewisen als ein geloubiger. Ouch  
das die wile das orloige in Lyflande deste se . .  
sie, haben wir mit reisem rate unser prelaten und  
gebitiger einen lenger tag uf ofzog genomen, bis  
zu sente Michils tage, so sollen beide, wir und  
Wytawte, uf . . dem flisse, Dobize genant, do der  
vorder tag auch ist gewest, zu samne senden  
unser rete, was do wirt beredt und beledinget,

das welle wir uch auch gerne vorschreiben. Und  
wir haben uch dorumb geschriben dese tedinge,  
alleine das sie noch nicht kommen sind zu eim ende,  
abe adir zu, ab icht die Polan adir imand anders  
brechte die tedinge vor unser herren, die korfus-  
ten, adir vor ander unser herren, das ir wissel,  
in welchen puncten die tedinge gestanden haben  
und hutes tages steen, bis uf sente Michils tag;  
und ab sie icht gedenken wurden, worumb wir  
in unser tedinge nicht geschriben haben, so moget  
ir sie undirrichten und uns entscholdigen, das wir  
noch nicht wissen entlich zu schriben unser tedinge,  
wir haben ir denne ein ende, so welle wir denne  
gerne unser meinunge vorschreiben adir botschaf-  
ten. Ouch, lieber her procurator, von der sachen  
des bischofes van Darpte, wie die itzunt stet zwi-  
schen im und dem bern erzbischofe von Rige und  
dem orden do zu Liffland, wissel, das der bischof  
von Darpte an keim recht im wil lassen genugen,  
noch an fruntschaft, wen sich zum rechte y und  
y der herre von Rige und auch der orden von  
sinent wegen hat irboten, das wissentlich ist ge-  
meinlich in Liffland, beide, prelaten, rittern und  
knechten, steten arm und rich, dor obir hat her  
gemachet einen bunt mit sinem capitel, rittern,  
knechten, der stat zu Darpte und vil der mannen  
des stichtes von Rige, die her hat vorleitet mit  
druwen, und sint geslagen an in, und den boot  
her hat gemacht mit Wytawten, dem her sich und  
die sine vorschriben haben in eim brief, vorsegit  
wol mit XXX segeln, den brif Wytawte gewist  
hat etlichen unsern gebitigern, die den geseen  
haben. Ouch so hat her sich verbunden mit den  
Russen, und was ir ofsat, das Wytawte solde  
geheert haben und auch die Russen Liffland durch  
und durch, als wir auch in dem brief haben  
beruret. Ouch so hat her den alden erzbischof  
geladen in die land, dor umb, als man spricht,  
das her die Rigischen solde gemanet haben bi  
deren eide. Ouch so was das vorretniss und die  
druwe als gros in dem lande zu Liffland, das  
der herre von Rige noch der gebitiger nicht wo-

sten von eren mannen, wem sie getruwen mochten, und die land in groser var stunden, worumb der herre von Rige mit fleisse und auch der gebitiger uns boten, das wir in geruchten zu senden zu hulfe etzliche unser man, uf das, das die kirche von Rige sich deste bas dir weren mochte wedir den ungehorsamen suffraganeum, den bischof von Darpte, und ein schedelichen bescheder der genannten kirchen. Ouch wen uns unser heiliger vater, der pabist, vorschreiben hat, wie das wir gehorsamlich entpfoen solden bern Johannem Wallenrode zu eim erzbischof, und im behulften solden sien zu siem rechte und siner besitzunge wedir alle betruber, des wurden wir dirweget von dem stete gebete des herren von Rige, und haben im gesant zu hulfe wol VIII<sup>c</sup> guter wepener, und der gebitiger auch mit in gezogen ist in das stichtie van Darpte, und in der gebunge dis brifes mer wen XIII<sup>lll</sup> tage itzunt halten geheert, und wissen nicht anders, wen das sie hutes tages legen in dem stichtie, und mussen das, als wir horen, bi not tun, andirs sie quemen in grosen schaden. Ab kein rede adir geschrei wirt kommen in den hofken Rome, so vorantwert uns und den orden, das man is bi note muste tbun, und behulften sien dem herren von Rige; andirs her mochte von sienen vinden vortreiben werden us dem lande, und nicht alleine her, sunder auch, als wir vorchiten, unser orden. Und dorumb so moget ixs kunktlich vorgeben unserm heiligen vater, dem pabiste, wen die zeit kompt, das die herunge des stichtis zu Darpte sie geschen forderlich durch der kirchen willen zu Rige, und getruwen wol, das der herre von Rige werde uns mit rechte vorantwerten. Wie is adir wirt geen den unsern, das welle wir auch gerue vorschreiben. Wachet vort wol in der sacheu, als wir auch vor dicke haben geschrieben. Gegeben zu Marienburg, am diinstage vor sente Lorenz tage, anno Domini etc. XC sexto.

Des briefes glich ist geschriben dem gebitiger zu Deutschen landen und dem lantkomphthur zu Behemen.

## MMCMXXXI.

*Muntigird, Statthalter von Polozk, und ganz Polozk erklären dem (Rigischen) Rath, dass sie dem vom Fürsten Semen (mit Riga) geschlossenen Frieden ihre Zustimmung geben, im J. 1398? (Reg. 1717, ac.)*

Оть намесника отъ Полочького, отъ Монтигирда, і ото всехъ мужъ отъ Полочанъ (князя великого Вытвътыовымъ повеленьемъ)\*), къ ратъмаломъ. Што есте со княземъ съ Семеномъ миръ узали и с мужи Полочаны, чтобы то такъ и здержали тотъ миръ крѣпко, а мы такъ і держимъ крѣпко, доколе ізыдеть. А на томъ миру ваши пусть я памъ едуть чисто, а наши к вамъ едуть чисто; а вамъ блюсти Полочанина, какъ бы своего Немъчина, а мы хоchemъ вашего Немъчина блюсти какъ бы своего Полочанина.

*Adresse: Ратъманоиъ.*

## MMCMXXXII.

*Der Rigische Rath theilt (der Deutschen Kaufmannsgemeinde in Polozk) mit, dass Witaut den Kauffrieden aufgesagt, den 15. Jan. 1397? (Reg. 1728, a.)*

Unsen vruntlichen grout to voren. Leven vrundel Wetet, dat de namestenik to Ploskouwe und de Ploskouwers van heite eres heren Vytoiten enen bref gesant hebben an den kuntur to Duneborch, und de quam eme dar des mitwekens na twelften dage, im negest vorgan, und hebben dar inne den kopyrede laten upseggen, also van deme vorgescr. middeweeken vor over IIII weken jo ut to sinde, und de vorgescr. bref quam to Rige vor uns nu des mandages na deme sulven middeweeken vorgescr. Uppe desse sulven sake und upseginge dunket uns nutte und gut sin, dat malk binne dessen IIII weken sin gut van Ploskouwe schicke und bringe, wes he van denne schicken

\*) Die eingeklammerten Worte sind mit kleinerer Schrift zwischen die Zeilen übergeschrieben.

und bringen moge, jo mit den ersten. Jodoch boven al so provet juwe sunste. Hir mede moet wol in Gode. Gescreven des mandages na den VIII dagen na twelften.

### MMCMXXXIII.

*Witaut, Grossfürst von Litauen, schreibt dem Rigischen Rathe, dass Muntigird und Lengwin (Semen) nicht befugt gewesen seien, einen Kauffrieden mit Riga abzuschliessen, den 23. Januar 1397? (Reg. 1730, a.)*

Alexander, andirs Witowt, von Gotis gnaden grossfurste zu Littawen.

Unser gunst und frantschaft zuvor. Wissit, libin frunde, das wir uwern brif wol vornomen haben, dorinne ir schrebit, das unser hauptman Muntigirde mit uch ein frede usgenomen habe in der weise, als ir in mit unserm diener Lyngweynen vormals vief jar nach deme aldin frede hattet usgenomen, und das uch auch dornach uwir meistir gesagit habe, das wir im geschrebin hattin, das wir den kowpfrede stete und ganz halden wuldin. Wissit, das uns gar wol gedenkit, wie wir in unserm brive geschrebin habin deme meistir, wenn wir im mit namen geschrebin habin, wers das unser hauptman euen frede usgenomen bette von der siden to Ploscow, den welde wir haldin, bis das wir in mit unserm brive adir boten besenten; do habe wir kein kowpfrede mete genant, nach habio uch, nach deme meistir, vor keinen Littawen globit; und auch ist uwir meistir an uns uste begude eins kleinen fredis gewest, und wir in doch mit im nicht wulden usfnehmen, do die Littawen auch inne weren gewest. Ist in des, als ir schrebit, das die uwern irne ein schaden gnomen haben, und mit namen von Littawen, doran haben die unsern recht getan, wenn kein Ploskower do bei gewest ist. Und auch als ir schrebit, das Lyngwein mit uch vief jar ein frede mit uch usgenomen habe, und ir doch selber wol vornomen mogit, das ber nicht mechtig was, ein jar, ane

unsern willin und wissin, ein gantzin stetin frede uszunemen, und zu male unmechtig was und nach ist, ein halbin tag frede uszunemen von der Littawen wegin. Und dorumme was den uwern gnomen ist in sulchir geschicht von den Littawen, das ist mit rechte gescheen. Geschrebin uf unser jait, fir meile von der Wille, am dinstag nach Vincentii.

*Adresse: Den erbarn und fromen burgermeistere und ratleuten zu Riga, unsern frunden.*

### MMCMXXXIV.

*Derselbe erklärt dem Rigischen Rathe wiederholt, dass Muntigird die Befugniss zur Abschlüssung eines Friedens nicht gehabt habe, den 30. Januar 1397? (Reg. 1734, a.)*

Alexander, anders Witowt, von Gotis gnaden grossfurste zu Littawen.

Unser gunst und frantschaft zuvor. Wissit, libin frunde, als ir uns schrebit, und vormals auch geschrebin hat, das ir mit unserm namesniken Muntigirden einen frede uf hettit genomen, und das uch uwir meistir gesagit habe, das wir im geschrebin hettin einen stetin gantzin frede zu haldin, und mit namen den kowpfrede; wir habin uch vormals geschrebin, das uns wol gedenket, wie wir uwerm meistir geschrebin hettin, und schrebin uch auch nach, das wir im undir andern worten geschrebin habin, als in der ingesslin edel stet geschrebin, dor inne ir wol vornomen mogit, ab wir irne ein kowpfrede gemeint habin adir nicht, und ap wir auch von der Littawen wegin keinen frede gemacht haben. Sunderlich so was und auch nach ist unser namesnik unmechtig zu globin adir keinerlei frede mit uch zu machin von der Littawen wegin. Und nach obir das allis habit ir unser brive irne ein mit unserm ingesegil, dor inne wir uch vor keinen kowpfrede globet habin, siat der zeit als wir uch, durch uwir bete wille, dirlawbet hatten zu bleiben zu Ploscow, so welle wir allis das wedir

keren, das uch genomen ist. Geschrebin zur Wille, am dinstage vor Purificationis.

*Adresse:* Providis ac circumspectis viris, pro consuli ac consulibus civitatis Rigensis, amicis nostris.

### MMCMXXXV.

*Der Comthur von Dünaburg schreibt an den Rigaischen Rath wegen der gegen ihn von Muntigard erhobenen Beschuldigung, als habe er den Kauffrieden gebrochen, den 30. Janr. 1397?*  
(Reg. 1734, b.)

Unsen vroutlichen grot to voren. It. witlike si juwer ersawket, leven vrunde, dat unse ersame mester gescreven heft, dat Muntighert, die hofstman van Ploscow is, und em enen bref gescreven heft, dar inne he klaget over uns, dat wi sinen luden vele vordrites don, dar med wi den kop vrede gebroken hebben. Des wetet, leven vrunde, dat wi in med alle nicht gedan hebben boven recht. Des nu to somer en jar was, do neme wi enim V pert, als en olde gewanhett is, dat se nen pert up riden muten, die sie bir neden kopen, sunder bewisinge, als ju sulven wol witlike is. Do wi in die pert nemen, da nemen sie uns I½ laste soltes weder to Ploscow. Des sanden wi unse boden to enim mal, to dem anderen mal, to dem derden mal, to dem verden mal an den namesnike und an die gemeinen Ploscower, und ledien sie bidden, dat se wol deden und dat se unse solt weder geven. Wert sake dat se menden, dat wi in ere pert to unrechte genomen hadden, dat se an unsen ersamen mester screven. Hete he uns weder geven, wi woldent geren don. Sie seden, sie wolden nicht an den mester scriven. Do seden wi, wer id sake, dat se is nicht don wolden, und ok nicht bi rechte laten, wi wolden uns holden an se edder an er gut, war wit afslangen konnen, also lange, dat uns gelike vor ungelik gesche (und dar med den vrede nicht gebroched hebben). Des nem wi en to herveste en strusen med VII seke soltes, uod nu I. laste. Anders

hebbe wi en nicht med alle gedan, und menen ok wol, dat wi den vrede hir med nicht gebroken hebben, sint wit also vaken vor volgeden, und ok gelike noch recht nicht helpen mochte. Ok wille wi uns desser sake wol voranworden, est med in to worden komet. Gescreven to Duueborgh, des dingesdages vor lichtmes.

Kumpdur to Duneborgh.

*Adresse:* Den ersamen borgermesteren und rat, unsen leven vrunden, to der Ryge, scal desse bref.

### MMCMXXXVI.

*Der Hochmeister instruirt den Ordensprocurator in Rom, wie er den Orden gegen die Beschwerisse des Papstes vertheidigen soll, den 4. Febr. 1397 (Reg. 1735, a).*

Dem procuratori.

Unsern fructlichen grus. Lieber her procurator! Ewir brive, uns letzte gesaut mit Theodrico und mit unsers herren bischofs neve van Brunsberge wir wol haben voruomen, in den ir uns vorschreiben habt mancherlei sachen und lowte des hofes zu Rome. Die erste ist, wie uch gesagt ist von dem cardinali Monopolitano, wie das unser heiliger vater, der pabest, habe bevoelen im und andern zweim cardinalibus, das die unsere gutere sollen vorkowfen, die wir haben in Welissen landen. Wir getruuen das wol unser heiliger vater her werde uns lassen bi rechte, und wellen schriben dem gebietiger von Dutschin landen, das der bestellen sal mit den lantkompturen in den landen, das die wider rufen sollen in allen steten, das unsir wille und wort nimmer sin sal, noch ist, das kein vorkowfen geschee unser gutere, und beteu sollen von unser wegen alle potestaten der stete zu Padow, Bononie und anderswo, das die keine gewalt gestatten obir unsern ordin. Ouch als ir vorschribet von einer andern nuwen regel, das wir vornemen vor eine nuwe satzunge etc. Unser heiliger vater mag setzen, was her wil, wir boffen, her sal uns lassen bi unsern alden gewon-

heiten, und ir moget wol sagen und beten unsere cardinal, das die underwisen unsern heiligen vater, das her nuwe gewonheit wider unsren orden nicht ufbrenge, noch in beswore mit keinerlei nuwen satzunge, wen wir mit gesonden gewissen nicht wellen noch mogen gestatten semlicher nuwer beswerunge. Wil unser heiliger vater uns nicht getruwen der koste und zerunge, die wir tragen zu troste der ganzen heiligen Cristenheit wider die heidenschaft, her dirfare sich von den, die is wissen, und gloiben wol, her lasse uns von usweniger zerunge unbeswert; als ferre als im liebit das zu nemen der heiligen Cristenheit, is ist dem orden unmoglichen zu balden das orloj wider die heidenschaft, und auch zu thun so grose hulfe in den hofe zu Rome. Ouch so bedenke sich unser heiliger vater, der pabest, wil sine heiligkeit nicht sehn und dirfaren einen grosen val und abeslag, der do geschen mag der heiligen Cristenheit von den ungloibigen, her neme zu berzen, das itzunt geschen ist zu Ungern, und vorsehn sich dem gleiche, das Got nicht gebe, andirswo. Ouch, lieber her procurator, under den letzten briven, uns gesant, funden wir einen artikel, das wir doruf gedeachten, das das icht me nohet geschege, wen ein pristerbruder were worden ein wybischof etc. So wisset, das wir wellen vorscriben dem gebieger von Deutschen landen, das her is underste mit flisse, das semlich geschichte icht me geschee, und wo her das dirfare in worheit, das keiner dornoch stee wider den gehorsam, das her den nicht alleine entsetze, sunder auch in buse als einen ungehorsam. Is ist uns leit, das is geschiet, und wo wirs mogen gehindern, das wellen wir gerne thun. Ouch als ir schribet, das wir understen sollen, das von Lifland icht klagan kommen in den hof zu Rome, das ist uns nicht zu thun, wen jo der von Darbt wil kriegen, und im nicht libe ist zu dem frede, und der orden jo sich sines irweren mus in dem land zu Lifland und in dem hofe zu Rome. Ouch, lieber her procurator, vor nuwet dicke unserm heiligen vater, wen ir be-

quemlich mogt, und auch den cardinalibus, wie is stet mit unserm orden, das wir y und y, winter und somer, uns vorsehn mussen, das uns icht die uncristenen und vinde des heilgen crucis uns obirvalen mit groser gewalt, wen wir in sitzen rechte als in dem slunde der heidenschaft, umb des wir mussen grose zerunge tragen uf die warten, und auch etliche lant ofhalden, als Schalwirland, do die inwonere wider sehn noch mehen mogen vor den Littowen, die wir alzumole masen bekostigen, wellen wir die land behalden. Ouch die reisen, also osts als sie geschen, zu schiffe adir zu rosse, so kosten sie den orden ein gros swintlich gut. Wil uns nu unser heiliger vater besweren mit seinen nuwen satzungo, das wir nicht hoffen, und den orden beschatzen, der uns behulsen solde sin, zu weme moge wir setzen unser hoffen. Wie uns meinen etliche wertliche fursten, das wisset ir wol, und ir mogt kunlichen sagen unserm heiligen vater ader wo ir sollet, wil sine heiligkeit das vil pflegen und unsren orden besweren, das her gedenke, wie her die heilige Cristenheit beware vor zukomstigen unsprechlichen grosen schaden, und eime unforwintlichen obirfalle der ungloibigen; deme und dem gleiche that is not. So lasset is dicke offebaren unserm heiligen vater, uf das das her unsren orden lasse unabweret, der im gehorsam ist in den tot, und sich nie gezweigen wolde vor einer heiligkeit. Gegeben zu Marienburg, am sonnage noch purificationis Mariae, anno nonagesimo septimo.

#### MMCMXXXVII.

*J. von Wallenrode, Erzb. von Riga, vergleicht sich mit seinen in das Stift Dorpat entwichenen Vasallen, im Februar 1397 (Reg. 1741).*

Wi Joban von Wallenrode, van Godes und pewest-likes stoles gnaden erssebiscop to Rige, und dat capittel to Rige bekennen openbare in desser schrift, dat de erwirdige in Gode vader und here, her Hinrik, bisscop to deme Brunsberge, eue fruulike dedinge begrepen heft tuschen uns Johanne, erssebiscop vorbenomet, up ener side, und den

ridderen und knechten, als hern Bartholomeus und her Johanne van Thisenhusen, ridderen, Ludeken van der Pal, Hinrik Salezen, Bruen Asagallen, und alle den andern mannen, de ut unsem stichte entweken sint to Darpte, und ere lene van uns mit vorworden entfangen hebbet, up der anderen side, in aller mate, als hir na schreven steit. Int erste, dat we de sulven riddere und knechte scolen theen laten wedir in ere gudere, in deme wesende, als se nu sint, beide, leende und pantgudere, und der to brukende und to besittende vri und velich vor uns und de hern mester, gebedigeren und orden to Lifflande, und alle, de umme unse eddir eren willen doen und laten willet, utgenomen dat bus to Cokenhusen, mit aller siner tobehoringe, dat sik loept up virtlich haken eddir dar bi, und ok utgenomen de anderen sloten. Des gelikens ok de vrouw en juncrownen, borgeren und buren, und den lueden und deme lande to Olven, de mede to Darpte entweken sint, scole we steden, weder to komende up ere gudere, lene und pantgudere, und de vri und velich to besittende na als vore, umbekummert, ungehindert, umme (ane?) alle vorschelinge. — Vortmer alle andere twidracht und schelinge twischen uns und den vorbenomeden mannen, van der tid an, als se to Darpte entweken, irstanden is, als van den sloten, van schaden und van huldinge wegen, de scolet stande bliven bet to der affsprekinge, de nu, up suute Johannis Baptisten dach siner geburt, sin scal to Danczike, up deme ersten dage, den de erwerdige here, her Hinrik, bisscop tom Brunsberge vorgenomet, upgenomen heft tunschen uns Johanne, erssebiscop, und deme Duitschen orden, up ener side, und deme erwirdigen heren, heren Diderik, bisscope to Darpte, und den sinen, up den anderen siden. Dar scal up den sulven dach en islik part sos erbare dedinges lude, geistlik eddir werlik bringen edder kesen: wat de twelve affspreken van den sloten, schaden und huldinge vorgeschreven, dat scole we to beiden siden stede und vast holden, bi guden truwen, sunder alle argelist.

Weret sake, dat de dinges lude van beiden parten des affsprekes nicht kunden enes werden, so scolet de sulven dedinges lude, so verne als se des van beider siid ganz eendrachtich werdet, mechtich sin, den dach up to schuvende und to leggende, wor und wenne se des enes werdet. Kunden overst de sulven dedinges lude ok der upschuvinge up deme sulven dage nicht enes werden, so scolen de sulven vorschrevenen dedinges lude van isliker side enen overman kesen: mit welken parte de twe overmannen tovallet, bi der affsprekinge scal id udgandes bliven. Kunden overst de twe overlude ok nicht enes werden, so scolen de sulven twe enen dorden overman kesen; bi wat part de dorde overman volt, bi des affsprekinge scal id udgandes bliven. Und denne van deme sulven dage nicht to scheidende, eer alle twedracht und schelinge vorgeschreven genzliken geendiget sint. Vortmer so scolet alle gevangen und de orveide gedan hebbet, van der tid, als de vorgeschreven manne kegen Darpte entweken, quid, ledich und loes sin. Vortmer alle vri knechte, geistlik eddir werlik des stichtes to Rige, und denere, de bi dem olden heren, unsen vorvaren, denet hebben, vri und umbekummert to sinde, to theende und to denende, wor se moget. Alle desse vorgeschrevenen sake und puncte, besamen und besundern, loye we, Johan van Wallenrode, erssebiscop vorbenomet, van unser side stede und vaste to holdende, sunder alle argelist, und des to merer sekericheit sint unse, Johannis van Wallenrode, erssebisscopes, Wennemers van Bruggenoye, mesters to Lifflande, des capitels to Rige vorbenomet, unde kumpthers to Segewalde ingesegele an dessen bref gehangen, de geschreven is in den jaren unses Heren drolteinhundert und in deme sevenc und negentichsten jare.

## MMCMXXXVIII.

*Die Deutsche Kaufmannsgemeine in Polozk benachrichtigt den Rigischen Rath, dass Witaut ihr angekündigt, Polozk binnen vier Wochen zu verlassen, den 6. März 1397? (Reg. 1742, a.)*

Unsen vruntliken grot, mid denestliken willen, an de erbaren heren borgermester und raet to Ryge. Ju gelege to wetende, dat uns konig Vitote den vrede hevet upgeseget, uet sime lande to wesende van des dinxsedages to vastelavende vort over IIII weken. Weret dat das nicht enschege, men solde uns mit knuppelen uet der staet jagen edder solen in de iseren gan, und vruchten wol, dat se uns desser vorscrevenen tid nicht vuel (vull?) solen bruken laten. Dar umme wi vruntliken bidden, dat gi wol duen und screven uns ein kort antwarde van, dat wi weten, wo wi varen mit vrunde gute, dat wachliken vorborgen is, und ok enes deles noch unvorkoft steit, dat se und wi unbeschediget bliven. Blivet gesunt in Gode. Gescreven to Ploscove, des dinxsedages to vastelavende etc.

De mene kopman, to Ploscow wesende etc.

*Adresse: Den erbaren, wisen, bescheidenen heren borgermester und rad to Ryghe, unsen leven vrunden, sal desse breif etc.*

## MMCMXXXIX.

*Grossfürst Witaut schreibt dem Rigischen Rath, er werde die in Polozk arretirten Kaufleute nicht eher freigeben, als bis der Ordensmeister den den Polozkern zugefügten Schaden erstattet habe, den 28. März 1397? (Reg. 1742, b.)*

Alexander, andirs Wytowd, son Gots genoden grosforst zu Litthowen etc. etc.

Fromen forsichten wisen leute! Ir schribt uns, betende um den kowpmann, der zu Plotzkow mit sim gute ap gehalden ist, das wir en quit laten welden, wen her in hoffenunge eins fredis gehindert were. Dorof wissit, das wir denselben kowpmann nicht fri laten wellen, wen den unsen ist zu Plotzkow in dem gebiete schaden gescheen mit

ungliche, weder den besundirn frede ane ofsatze, den die selvin Plotzken son aldirs und von langen ziten mit Lyflande gehalt haben. Sundir um keinen frede dorset ir uns nicht schreiben, noch manen, wen wir haben mit euch nie keinen frede gemacht, noch forschrebin. Was ewir meister mit uns zu tun hat, um kleinen adir um großen frede, das wisse wir uns wol kegen em zu ferantwerten. Ist den ewir kowpmann forwarlost und vorhindirt zu Plotzk in der stadt, do mögt ir ewirm meistir umme zu sprechen, worum her die Plotzker gehert hat, ee wen her ewira kowpmann son dannen hot geschicket etc. Und wir tun euch zu wissin, is das den Plotzkern ir schade nicht kortlich gericht wirt, so mak is also gefallen, das ir forbas den selven kowpmann und sin gut nimmir mogt beim kriegen. Gegeben zu Dobitzh, am mittwoche for mitterfasten.

*Addr.: Den wisen rattleuten der stat zu Ryge.*

## MMCMXL.

*Die Kaufmannsgemeine zu Polozk schreibt dem Rigischen Rath, dass sie ihre Geschäfte nicht so bald abwickeln könnten etc., den 5. Mai 1397? (Reg. 1748, a.)*

Vrunlike grut und unsen willigen denest, mit alle deme, dat wi gudes vormogen, den erbaren heren borgermester und raet to Rige. Ju gelege to wetende, also gi uns gescreven hebbet, to Pinxsten uet to wesende, dat uns swarliken to donde steit, wente unse schuldener tomale noch ute sin; und vornemen wol, dat se dar umme buten bliven, dat wi van bir tein solen, dat se dat guet under beholden mogen. Item so staen hier noch vele lakene unvorkoft, dar ok swaer duent mede is. Weret dat it in gelevede, so badde wi enen bref vorworven van Vitovten, under sime segel, dat unser bir eue veire ofte sosse bliven mogen, weret dat we unse ding nicht schikken an konden in der tiet, also vor screven steit; de solen enen velegen vrede hebben in sime lande mit ereme

gude, it si vrode ofte unvrode. Hir umme doot vrondiken, und vorseit unse beste und der genen, de er guet hir hebbet, dat uns hir ein kort antwarde van werde, wo gi hir bi gedaen willen hebben edder nicht. Item also gi uns gescreven hebben, dat wi gen guet to borgen duen solen, noch nemen, dat moete wi und willent gerne laten, also sik dat wol to boret. Des hevet Hinrik Rone gescreven wol in den breven an de uppersten koplude to Ploscow, dat se em solen kopen II. leste wasses, dat sulver hebbe he rede ligende, dat wi he en senden bi den ersten hoden, de up edder nedder tein; und mogen se es em nicht neder schikken, dat se it em in de kerken setten; und doet alle den genen schaden, de hir ere dinch boven hebben, it si in wat gute dat it si. Gescreven des andern sunnavendes na Paschen.

Bi dem menen kopmanne to Polcow,  
nu tor tütt wesende.

*Addr.:* Den erbaren wisen beschedenen heren  
borgermester und raed to Ryghe, dem sal  
desser bref.

#### MMCMXLI.

*Testament des Ritters Bartholomeus von Tisenhausen vom 6. Mai 1397* (Reg. 1748, b).

In deme namen der hilgen und ungedelichlichen drevaldicheit, amen. Ich Bartolomeus van Thisenhusen, ridder der stichte Rige und Darpte, sunt miner sinne und wetenheit, allene krank an deme live, andenke, dat nicht sekeres is, wan de doot, und nicht unsekers der stunde. Hirumme, uppe dat ik nicht besleken werde van deme unwissen dage des dodes, eder na minem dode kif und twidracht upstunde, so sette ik min testament und ene scikkinge mines lesten willen, mit ganser vubort Elseben, miner husvrowen, und miner kindere, beide\*) van dem gute, dat mi van minen

\*) Mit anderer Tinte sind zu beiden Seiten des Wortes „beide“ eingeschaltet die Worte: links „van“ und rechts „siden.“

olderen geervet is, und dat ik met mineme gewonnen reden gute vörworven hebbe, in und an der wise, also bir na gescreven steit. To deme ersten so bevele ik mine sele, wan se van dessem vorgenheliken kleide sceden scal und mot, erme sceppere in dat ewige salige levent. Ok wenne de tid kumpt, so kese ik mine graft to Valkena, in miner oldere grave to Valkana. Ok so will ik und bevele, dat men van mineme reden gute also vele neme, dat men mine bigraft mede bega also vullekommen, also sik dat bören mach. Vortmer is mi sculdich Johannes van Dolen tweehundert mark Rigesch to ener vicarie, de nu her Bartholdus Kothenere heft, dar he des jares af geven sal XII mark Rigesch, der scal X upbören, we vicarius is der sulven vicarie, de scal vort geven twe mark tor presentien to delende den domheren und vicarien, na older wonheit der kerken, und VIII mark scal de vicarius beholden; de twe mark, de dar over lopen, de scal men geven den juncvrowen in deme kloster to Darpte. Ok so is mi sculdich min veddere, her Johan van Thisenhusen, to ener vicarie, de hort to sunte Dionysius altare in deme dome to Darpte, tweehundert mark Rigesch, dar he van geven scal alle jar XII mark Rigesch, X deme vicario, de to der vicarie denet, de scal vort geven twe mark tor presentien den domheren und vicarien na older wonheit, also vorgescreven is, und twe mark mi und minen erven lenwar scal bliven bi minen kinderen, her Nicolause, Hermanne, und eren erven, na utwisinge prowest Nicolaus testamente. Men de lenwar der ersten vicarie, de Johannes van Dolen ut geft, de scal bliven met der lenwar der kerke to Puyen bi minen kinderen vorgenomt und eren erven, und hern Johanne, minem vedderen, und sinen erven, met samender hant. Vortmer is mi sculdich de sulve min veddere, her Johan, vive und seventich mark Rigesch, de mi worden to sproken vor sculde, de ik vor minen veddere uitgegeben hadde to Lubeke. Ok so is mi sculdich de sulve min veddere XXX mark Rigesch vor ver-

tene rente van den twenhundert marken to der vicarie, de he mi geven sculde und nicht gegeven heft sint der tiit, dat wi deleden, des alrede XV jar is. Vortmer so lat ik und geve Elsen, miner husvrouwen, vor menegerleie denest und bequemecheit, de se bi mi gedan heft, beide in miner sunt und in miner krangheit, und bewiset heft, boven dat eer van rechte to bören mach na mine dode, allent, dat ik hebbe to Lubeke und over see, dat si an reden pennigen eder an rente, et si wachlik eder unwachlik, eder an lantgude, eer to brukende, de wile se levelt; na erme dode Hanse und Petere, minen kinderen, to brukende und eren erven. Ok so late ik der Elsen, miner husvrouwen, sulven to ereme leveden und unsen kinderen Jobanse und Petere, na ereme dode, dat gud, dat ik burede van Hinken Liven; und dat gud tor Lobene, dat ik mit mineme reden gewunnen gute togetuget hebbe, to brukende, also vorgescreven is, nicht to vörvange alle deme, dat eer van rechte tobören mach. Van deme gute tor Lobene scolen der vorgenomeden min husvrouw, und Johanes und Peter, mine kindere, und ere erven af geven VIII mark Rigesch alle jar tor vicarie to sunte Annen altare in der kerken to Rige; dar scal de vicarius, de to deme altare denet, VI mark af hebben und beholden, und twe mark scal he geven tor presentien den domheren und vicarien to Rige. Vortmer is sculdich min veddere, her Johan van Thisenbusen, to ener vicarie to sunte Johanne altare to Rige und sine erven twehundert mark, dar he des jares af geven scal XII mark Rigesch, dar scal de vicarius, de to deme altare denet, af hebben VI mark, und twe mark tor presentien to delende, also vorgescreven is, und twe mark scol man geven to ener dechtnisse vor mine sele. De lenwar desser tvier vicarien to Rige late ik minen kinderen Johanse und Petere und eren erven. Vortmer so geve ik vor mine sele de rente van viestein jaren, de vorseten is, de mi min veddere sculdich is gebleven von den twehundert marken, de be sculdich is to

der vicarie to sunte Dionysius altare in der kerken to Darpte, na utwisinge provest Nicolaus testament, dar he plichtich is af to gevende twelf mark, und heft nicht de tein mark utgegeven, also vor gescreven is. De rente van den over jaren, de vorseten is, bevele ik minen testamentarien, de to scikkende vor mine sele, wor en dat nuttest dunket. Van den den dertich \*) marken geve ik in dat erste twelf mark to eneme gulden stukke, dar men de bare mede cleden scal to miner bi graft; welk stukke wil ik, dat bliven scole bi der domkerken to Darpte na miner graft. Ok so geve ik to unser vrowen kerken to Darpte twe mark; item to sunte Johannes kerken twe mark; item to den bröderen, to den susteren, tome hilgen geste, tome spitale und to sunte Jacobe to Darpte is kerken (isliker?) kerken ene mark. Item den husarmen to sunte Jacobe I mark. It. so geve ik vif mark to der rente van den over jaren, also vor gescreven is, to kledinge armer lude, wor dat minen testamentarien nuttest dunket. It. so geve ik Gherdrude, Ludeken Holsten dochter, in deme juncvrouwen kloster to Darpte dre mark. — Desse vorgescreven stucke und sake vul to donde nome ik to testamentarien al hern Diderik Vitbinghe, Otten van Ykeskülle, riddere, Pelegrimmen van Vorden, domheren do Darpte, Ludeke Holsten, Bartholomeuse Bixhovede, Roleve Persevalen und Clawese van Werden; und bevele en, dat se bir also bi don, also se willen vor Gode dar vor antworden. Ok weret sake, dat en van dessen testamentarien alich worde, so scolen de levendigen enen weder in des doden stede kesen, also dicke also en sterret, und so met ener ganscen endracht. Weret ok sake, dat desse testamentarien vorgenomet eder de vor enen anderen gekoren, nicht kunden altomale bir bkommen, so scolen vere tom mindesten also vullmacht hebben, also se alle to sameude weren. Hir

\*) Die Sylbe „tich“ ist mit anderer Tinte hinzugeschrieben.

over is gewest tor tuchnisse Eylard van Wrangele und Otte van dem Levenwolde, des stichtes manne, und hebbe se gebeden, to besegelende to euer merer vestinge. Dit is gesceen an deme jare na der bort unses heren Ihesu Christi, also men script dusent dre hundert und seven und negentich, des anderen sundagas na Paschen, also men singet Misericordia Domini. To ener steden vestinge desses testamente so hebbe ik sulven min ingesegel vor an dessen bref, also vor min testament, gehangen.

#### MMCMXLII.

*Grossfürst Witaut schreibt dem Rigischen Rathe, dass er den Deutschen freien Handel nach Pollok gestaltet habe etc., den 8. Novbr. 1397?*  
(Reg. 1765, a.)

Alexander, anders Wytowd, von Gotes goaden grosfurste zu Lyttowen etc.

Erbern, liben besunder! Us euers meisters briue, uns neulichest gesant, habn wir wol vornomen, wi ber schreibet, das her uns auch vormals geschrebn habe, als von der koufleute wegen, von unsren und auch den seinen, das die von beiden seiten, in unsren landen und seinen landen, fredlich und ungehindert koufslain solden, und schreibet uns auch, das sich die seinen und der Deutze koufman dor uf gelossin habn, und ir gut uf geschift habn ken Ploskow, des sint se do selbest uf gehalden und gesperret. Nu wir dirkennen und vornemen us euers meisters briuen, das er die unsren in allen seinen landen fredlich und ungehindert wil lassen koufslain, so mogen die Ploskower auch in seinen landen koufslain, wen se jo auch die unsren sein. Und habn dorumb ken Ploskow geschreben ernstlich den Ploskowern, das se die euern und die Deutzen koufleute ungehindert sollen lassen varin, wo se bin wellin. Weres denne, das sie unser gebot und geheis obir sesin adir nicht thun weiden, wir se dorumb also stroffen, das sie dirkennen wordet, das wir dozu gethon hetten. Hirumb so moget ir den uwern wol schreiben, das se sich

do vor bewaren, das se icht zu schadin kommen, ab is do zu queme, das wir die Ploskower dorumb stroffen worden, das se unser gebot und geheis nicht gehaldin habn. Gebn zu Nawgarten, am achten tage aller heiligen.

*Adresse: Den erbern und weisen burgermeister und ratman der stad Rige, unsern guten frunden, d.*

#### MMCMXLIII.

*Der Hochmeister Conrad von Jungingen schliesst einen Waffenstillstand mit dem Grossfürsten Witaut von Litthauen, den 2. April 1398*  
(Reg. 1771, a.).

Fredebrif von des herrn homeisters wegen.

Wir bruder Conrad von Jungingen, homeister Deutschs ordens, thun kunt und offenbar allen den, die desen brief sehen ader horen lesen, das wir mit dem irluchten fursten und herren, hero Allexandro, anders Wytawdt, grosfursten zu Littowen etc., einen ganzen steten frede usgenomen haben, zu halden von desses briefes gebunge bis drie wochen noch ostern nest komende, uf den sontag, als man in der heiligen kirchen singet Jubilate Deo omnis terra etc., und globen bi truwen und eren ane alirlei argelist, das binnen der egenanten zeit deme egenanten herren Allexandro und allen sinen landen, als Littowen und Russen, ader wie sie genant sien, usgenomen die Samayten, von uns, von alle unsren landen und luten, als Preussen und Liffland, kein schade entsten noch geschen sal, sunder ein ganzer steter unzubrochene frede weren und bliiben sal die vorgeschrebene zeit ober. Wir globe auch bi truwen und eren, ane argelist, das wir binnen der egenanten zeit niemandes gestaten wellen, durch unsere lande sine lande zu beschedigen. Des zu orkunde und merer sicherheit haben wir unser ingesegel an desen brief lasen hengen. Geben uf unserm huse Marienburg, am dinstag noch dem palmtage, anno Domini etc. nonagesimo octavo.

## MMCXLIV.

*Ordensmeister Wennemar von Brüggenei belehnt den Hidenreich Lode mit zwanzig Haken Landes, welche N. von Reval früher besessen, den 13. Juli 1398 (Reg. 1779, a).*

Universis et singulis, praesentia visuris seu audituris, frater Wenemarus de Bruggheney, magister fratrum ordinis s. Mariae Theutonicorum in Livonia, salutem in Domino sempiternam. Praesentium tenore publice profitemur, quod auctoritate nostri venerabilis magistri generalis, qua plene fungimur ista vice, de nostrorum consilio et voluntate compraeceptorum, dedimus et contulimus, praesentibusque damus et conferimus in pheodum Heydenrico Loden, suisque veris ac legitimis heredibus, praesentium exhibitoribus, octo uncos terrae in villa Rassevere, nec non septem uncos terrae in curia, Unas dicta, una cum iure et facultate piscandi in flumine seu aqua, Laxen dicta; item duos uncos in villa Kabes, et tres uncos terrae in villa Laxen, alias per quendam Nicolaum de Rovalia habitos et possessos, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, foenicidiis, paludibus, humectis, aquis, piscaturis, silvis, rubetis, aucupiciis, venationibus, ceterisque iuribus, libertatibus, proprietatibus, commodis, utilitatibus et pertinentiis suis quibuscumque, prout quondam Nicolaus de Revalia et antecessores sui praefatos uncos et ius piscandi, ut praedicitur, ab antiquo habuerunt, in perpetuum libere, pheodali iure, quiete et pacifice possidendos. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus est appensum. Datum in villa Cardewaye, prope Wyttenstein, anno Domini millesimo trecentesimo nonagesimo octavo, ipso die b. Margaretae, virginis gloriae.

## MMCXLV.

*T. Nienbrugge und L. Wittenborg, Sendeboten Riga's nach Litthauen, berichten dem Rigischen Rathe über den Fortgang ihrer Reise, den 20. Januar 1399 (Reg. 1788, b).*

Unsen willigen deinst to voren scr. Wetet, heren

und leiven vrende, dat wi willen hebben to der Villen toe. Na der tidinge, die uns wedervart ute Littowen, so dunket it uns best sin, dat wi to der Laussen overslan. Vortmer so doet wol und danket deme kumptur van Dunenborgh, wante bie uns vrentliken handelde to Craceborgh, und sande uns brot, beir und haveren, des wi umme gelt nicht bekommen eine kunden. To disser tüd anders nicht. Valete in Christo. Datum in Hencken huis to Alvelde, in deme dage der hilgen mer telere Fabiani und Sebastiani.

Tidemanne Nyenbrugge u. Lobbertus Wittenborgh.

*Addr.: Providis et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Rigensis.*

## MMCXLVI.

*Dieselben berichten dem Rigischen Rathe über ihre Verhandlungen mit dem Grossfürsten Witaut, den 31. Januar 1399 (Reg. 1788, c).*

Unsen willigen deinst to voren scr. Wetet, heren und leiven vrende, dat wi wern tor Asmunde mit Mynnegeilen, und eten. Do quam Herman Badioc dar to uns van Vitovten, und brachte einen brief, hür binnon besloten; den breke wi up und lesen ene. Hedde uns die brief bi der Dune worden, wi hedden wedder umme gekart. Do vore wi vort drie mile weges to Crauwe, und nemen Hermannen Badinghe mede. Dar vunde wi den koninc und worven unse werf, alse gi uns bevolen hebben. Do borede uns die koninc gutlikene, und gaf uns to antwerde, dat he wolde to Smollen seke wert, und wolde drie weken in der vasten to Ploskau wesen. Do bede wi ene, dat hie woldede, und vorbedede die Ploskauwer in den wech, war it eme bevellichest were. He antwerde, die tüd were to cort; bie wolde uns gerne twe boieren mede geven, alse horen Brathusen und enen anderen, die solden sine macht hebben, und solden die Ploskauwer berichten, dat sie den kopman leten bi sime alden rechte, alse die breive

utwisen. Do dankeden wi eme, und segeden, wi woldent mit en versöken: mechte uns dar redelicheit wedder varen, dat wolde wi gerne nemen; wert dat des nicht ene gesche, so wolde wi sinre herlicheit beiden. Dat behugede em wol. Vort spreke wi umme die vart to Smollenseke und umme des kopmans vriheit. Do segede he, dat wi mede wören to Smollenseke: hic wolde uns behelplik sin to allen saken, die unse brieve inne holden. Wi antwerden, wo wi uns dar nicht to ut gerat bedden, und beden ene, dat hic de Smollenseker mede to Ploskau brechte, und se er brieve mede nemen. He segede, it solde geschein. Hic umme, leiven vrende, dot wol und scrivet uns juwen willen, als van den Smollenschen brieven; wante dar steet inne, also gi wol weten, dat die Russen mogen segelen van Gotlande in die Travene, und dor stote wi uns sere an. Hic umme latet den brief overlesen van Smollenseke, wante die brieve, de wi hic hebben, de hebbe wi hic overlesen laten, dar staet inne, die van der Rige, van Gotlande, van Lubeke und ok ander stede in Westfalen. Vort, doet wol und seindet uns veir verdendel soetes wins, und VI par guder swarter hosen, und IIII pötke engevars, XII par sporen, IIII droge laesse und X punt mandelen und X stocvische. Vortmer heft uns Herman Badinc berichtet, wo dat die borgere to Ploskau utsfangen hebben den nien punder, und dat Coelsche punt is af. Anders nicht: dan doet wol und scrivet uns en antwerde diesses briefs, als hii (I. gi) alre eirste kunnen. Vart wol in God. Gescreven to Creuwe, des vridages vor unser vrouwen lechtmisse.

Tydeman Nyenbrugghe und Lobbert Wittenborgh.

#### Auf einem eingelegten Zettel.

De bewisinge van der kerken to Smollenseke und van deme hove eine slet in unsen brieben nicht. Hedde wi se dar inne gevonden, wi hedden to Smollenseke wert gevaren. — Ok doet wol und seindet dar lode up to der schalen, mit hant-

grepen, die nein ringe eine hebben, also vele alse men to Ploskau behovet.

*Addr.:* Den vorsichtigen hern borgermeisteren und raithern der stad Righe soll diesse brief.

#### MMCMXLVII.

*Dieselben geben weiteren Bericht über ihre Verhandlungen mit Witaut und den Polozkern, den 12. Februar 1399 (Reg. 1788, d).*

Unsen willigen deinst do voren gescreven. Wetet, hern und leiven vrende, dat wi von hertogen Vitovten schdden to der Molledetzen, an unser vrouwen lechtmissen dage. Als wi is (ju?) gescreven hadde, dat hic twe boiaren mit uns to Ploskouwe wolde gesant hebben, des wart hic mit den sinen to rade, do he unse sake und unse brieve gehort hadde, dat sie den boiaren der sake nicht hören en wolden, und bevol uns, dat wi darhen togen und vorvoeren, wes wi mit en degedingen kunden, und gaf uns enen brief mede an de Ploskouwer, dat sie den Dutschen kopman laten soelden bi alle sime alden rechte, bitte to der tiid, dat hic selven dar queme. Dar sie doch node to wolden, und doch so geven se it to festen over, dat men kopen mach, wat men wil, und mit wenne dat men wil. Und die Ploskauwer segeden uns, se wolden ere sake to hope gadderen, und ere klage uppe de Dutschen, wante de eldeste segget hic, dat in vortiiden de rat to der Righe vorboden hebbe, dat die Rutzen nicht mit dem overseeschen Dutschen kopmanne kopslagen ene moesten to der Righe, und die van der Righe sin die eirsten, de it vormenget hebben. Dar wi vele to antwert hebben, dat des nicht en si und ok nicht wesen en moge, wante de overseesche kopman hebbe de vriheit mede vorworven; hic umme ene hedden die van der Righe des neine macht, dat sie en die kopenschap vorboden. Und wi segeden en, sie weren gute alte lude: warumme dat sie den wint vorspielen tiegen God und recht, wante is nicht en were, dat se segeden. Alsus

hadde wi viele wort mit en, dat sie nicht wol ene wiisten, wat sie dar tiegen seggen solden: bi namen mit der quaden wiichte, und van der schalen und deme pundere, und ok dat sie den Dutschen er salt to unrechte genomen hedden. Und se hebbet alle er sake geschotten an hertogen Vitovten, und seggen, wes hie wille, dat welten sie doen. God geve, dat it all gud werden moete. Hertoge Vitovt hevet uns gelovet, allen, des men den eren gan to der Rige, des soelen sie unseme kopmanne wedder gunnen to kopene und to vorkopene. Ok hevet hie uns gelovet, hie wille uns unse brieve und unse rechtigkeit betteren, und ok wil hie der oversten van Smollenseke en deel mit sich her brengen, dat sie er brieve huir hoeren soellen und er rechtigkeit und des kopmans rechtigkeit. — Item so doet wol, und seindet die lode to den schalen her up, also wi ju gescreven hebben. — Item so hebbe wi twen (juwen?) brief untfangen, den hii (l. gi) uns sanden, und lauden den Dutschen kopman to hope huir to Ploskau, und geven eme to kenuene, dat is to wetene worden, wie dat huir Dutschen werren, de deden tiegen de ordinantien und kopslageden huir mit den Russen, und leverden dat gud to der Rige tiegen de ordinantien. Dar antwerden se to, er en deel: se heddent gedaen und meinden anders nicht, se en mochtent wol doen. Do segeden wi, is en mochte nicht wesen: die gene, die dat gedaen hedden, soelde men richten. Wert dat hii (l. gi) uns de macht mede gedaen hedden, wi wol den se huir wol absolviren, wante wi drosten wol teergeldes, und ligget huir in groten vordreite, und kunnen unsen perden, noch uns selven nicht gehebben umme gelt, des wi behovet. Anders nicht, dan wi willen gerne doen na juwen brieven, und vorramen des besten war wi kunnen. Valete in Christo! Datum Ploskau, ipso die ci-nerum.

Item so spreke wi den heren Vitovten also umme dat gud, dat unse borgers to Duneborgh genomen wort, und segeden eme, dat uns die

meister enen brief getoget hadde, den he eme gesaut hadde, dar inne stont, den vrede, den de Ploskauwers gemaket bedden, den soelde men balden; uppe den brief und sinen geloven heie wi unse borgers varen. In deme guden geloven hebben unse borgers er gud vorloren. Und beden ene vrentliken, dat he wol dede und kerde sine gnade dar to, dat unsen borgeren er gud wedder worde. Do segede hie: Vortiet der rede; ich hebbe ju viele gddes gedaen: alle dat gud, dat to Ploskau blef boven die tiid, de ich en georlovet hadde, dat mochte ich all behalden hebben, dat leit ich doch umme juwer vrentschap willen. Ok segede he uns bi sime seile, de brief en heilde also nicht; vor die Lettouwen ene were nein vrede gemaket, it worde genomen in der Dutschen lande. Dat men den brief vor eme brechte: wert also als wi segeden, hie vormochte it wol twievolt to betalene. Huir umme kunde hii (l. gi) den brief van unseme hern, den meister, erwerven, dar dat inne steit, und uns den senten, so wolde wi gerne dat beste doen, als wi doch wellen.

Tydemannus Nyenbrugge et Lobbertus  
Wittenborgh.

*Adresse:* Providis viris ac domiuis, proconsulibus  
et consulibus civitatis Rigensis l. d.

#### MMCMXLVIII.

*Die Deutsche Kaufmannsgemeine zu Polozk berichtet dem Rigischen Rathe über die Bedrückungen, die Grossfürst Witaut gegen sie eintraten lassen, den 26. October 1400 (Reg. 1817, a).*

Unsen vruntliken grot und wes wi gudes vormogen, an de erbaren heren borgermeistere und rad to Rige. Witlik si juwer erbaricheid, dat hertog Vithovte gewest is und was den meinen kopman ansinnende, wo dat he laken kopen wolde und wolde se betalen tor Vilne. Des geve wi em to antwort, dat des nicht wesen en mochte, wente wi hadden bir enen bref ener ordenantien, dat geen Dusche mit Russen oft mit Lettouwen in Rus-

lande of in Lettouwerlande mer to borge kopslogen solde. Diiit nam he sik to male na, und sede, dat em nu so grot smaheid geboden were von Dudeschen, und sede, dat wi en badden geletket den Ploskouwers, und oo were liker wiis, of he nicht enen loveschen man hadde in al sinen lande, na utwisinge der ordenantzien. Vortmer sede he den Ploscouver, dar wi jegenwordich stonden, wes en mede were und uns untjegen, dar gaf he en orlof to, dat se dat doen mochten. Ok so vorboed he, dat biir geen Riges selver na desser tiid mer gan en solde anders, dan Letouwes selver. Ok vorboed he, dat geen gast vorder varen en solden, dan to Ploscouver, beide von benedden und boven. Vortmer hebbet wi gewest mid den twen Ruschen utscriften vor den namesniken und vor de Ploscouver, er Vytofte her quam, und leten se en dar lesen, und uns en mach generlie redelicheit gescheen von jenigerlien dinge, nu noch ny dan je to voren. Ok so seggen se, y hebbend over gegeven wor de IIII lode stan up den punder, dar sal dat schippund wesen. Vortmer hebbet se vorboeden de pluckinge; ok hebben se vort verboden, gen quek, of roggen, of honnich to kopen. Wes wi behoven to kopen von vitalie, dat mote wi stilleken kopen. Ok so hevet Vytofte genomen valsch was, beide von den Smoleners und von den Ploskowers, und wes hir ok kumpt von benedden, dat vul (wil?) he al nemen. In Christo valete. Gescreven to Ploskov, des dinxdages vor sunte Symon und Juda.

Den olderman und den meinen kopman  
to Ploskouw wesende.

*Adresse:* An den erbaren heren borgemeistere  
und raed to Rige, haec littera praesentetur.

#### MMCMXLIX.

*J. von Exen-Exen bittet den Herrn B. von dem Rode (in Stralsund?) die Reise des Herrn D. Kemerlink zu verhindern, ums J. 1400 (Reg. 1897, a).*

Luttere an God leve vore gescreven. An den

erbaren heren, her Berende van deme Rode. Weten scole gi, dat mi to wetende worden is und vornomen hebbe, dat her Didrik Kemerlink ut teen wil enen vernen wech, pelegrimen mate und wise. Des so bidde ik ju uppe allen denst, is dat dat also is, dat gi dat also vinden edder voren, dat gi de reise speren, dat he nicht ut ente, er sin broder to hus kumpt. Delt he des nicht, des nemen se groten uavorwinlichen scaden. Desser vorgescrevenen stukke bidde ik en antwerde mit den ersten. Varet wol an Gode. Screeven to Revele, in sunte Margareten dage.

Bi mi Johannes van Exen-Exen.

*Addr.:* Deme erbaren heren, hern Berende van dem Rode, scal dusse bref.

#### MMCML.

*Adolph, Graf von Cleve und von der Mark, bittet den Revaler Rath, dem G. Rellinchwerde zu seinem Rechte wider W. Rosendael zu verhelfen, ums J. 1400 (Reg. 1897, b).*

Adolph, greve van Cleve und van der Marke. Erbaren lieven vrunde! Gosschalk Rellinchwerde, de alde, unse vrije geboren undersate, echt und recht, hevet uns geklaget, dat ein geseten in juwer stat, geheiten Wulfert Rosendael, ton eren vorsproken hebbe op sinen sone, geheiten Gosschalk Rellinchwerde, brenger dis brives, dar he eme unrecht aue gedan hevet, want Gosschalk Rellinchwerde, de alde, und ok sin sone, brenger dis brives, unse geboren undersaten echt und recht sint: und bidde ju dar um denstlich, dat gi Wulferte vorser, willen underrichten, dat em dar en wandel um wedervaren, den Gosschalk vorgescer, dar um eget, want wi wol hebn vornomen van en dels saken, dar dise dedinge van komen sint, dat Wulfert Rosendael dar unrecht mede si, und bidden ju dar um, dat gi vort an Gosschalke, brenger dis brives, behulplich sin in disen saken, und anderen saken, der he to donde hevet, dat he unser bede geneten moge. Dat wille wi gerne

in geliken ofte meren aaken tegen ju vordenen, of juwe bede an uns gevele. Gegeven to Altena, under unsewe secrete.

*Addr.: An de burgermeistere und rat der stat van Revele, unse besundere leve vrunde.*

### MMCMLI.

*Der Riga'sche Rath bittet den Reval'schen, dem Riga'schen Bürger R. Meinershagen, der von dem Goldschmied E. von der Molen in Reval schwer beleidigt sei, zu seinem Rechte zu verholzen, ums J. 1400* (Reg. 1897, c).

Unsen vruntliken grut tovorn, mit begeringe alles guden, an ju, ersamen manne, heren burgermeister und rat der stat Revel. Wi begeren juwer bescheidenheit to wetende, dat vor uns gewest heft dusse gegenwordige brefwiser, unser burger Rutger Meinershagen, und beklaget sik swarliken, wo en ein goltsmet, Egghard van der Molen geheiten, nu tor tiit mit ju to Reval wonachtich, in sinem breve an dat amt der goltsmede tor Riga ovele berichtet, und mit arger daat beladt und bescreven heft, also gi wol vornemen werden in der utschrift des breves, de hir an de goltsmede is gesant, und vor uns getoget und gelesen is, des wi doch von Rutgere vorser. nie gevreischet, noch anders vernomen hebben, wen gute handelinge. Ok so heft de selve Egg-hard vorgenomet gescreuen, wo Rutger vorser. selle hern Coerde Durekope, unses rades cumpane, valsich silver gebrant hebben; dar her Coerd vorser. vor dem sittenden stule unses rades so vele to gedan heft, also em boret to donde, dat he dar nicht af enweit, und beklaget sik des swarliken, dat em und ok Rutger in den saken unrecht geschut. Ok war alsodane lude mit sulker handelinge mit uns in der stad weren, dat en stonde uns nicht wol to lidende. Warumme, leven ersamen vrundes, wi juwe vruntschop mit vlide bidden, dat gi Rutgere, unsem burgere, vromelik und behulpen sin to sime rechte, also wi

dat in alsodanem gelike, ofte in groteren dingen, gerne wedder doen willen. Got late ju gesuot to langer tiit. Gescreven des negesten vorledenen vridages vor Invocavit me, under unser stat Riga secrete.

Burgermeistere und raat der stat Riga.

*Adresse: Den ersamen mannen, beren burgermeisteren und rade der stat Revel, kome desse bref mit verdicheit.*

### MMCMLII.

*Der Rath der Stadt Braunsberg schreibt an den Revaler Rath wegen eines untergegangenen Schiffes, ums J. 1400* (Reg. 1797, d.).

Vruntliken grut und alle, dat to der ere gehort, si ju dinestlich vorgeschreven. Erbaren heren und liven vrunde! So gebruket to wetende, dat vor uns und vor den sitzenden stul des rades sin gekomen her Reymer Stryperok und Jacob Schof, unse medeborgere, die part und deil hadden an dem holke, den Heyne Schapisberg vorlos, dar gi und juwe borgere gud ionne hadden, und openbarden, wo gud ut dem sulven holke si geborgen, dar juwer ein del bi waren. Hir um so bidde wi juwe erbarkeit mit grotem vlide, dat gi dat gud, dat dem holke togehoret, an nobilen wellet kerent, um unses denstes willen, und sendet dat to Danczike her Gerharde Muntere, up ere eventure. Dat wille wi alle wege vordienen, und dat bi uns, also wi gerne bi ju dan wollen. God si mit ju, und gebietet an uns. Geven in sunte Andreas dage, under unserm secrete.

Ratmanne to dem Brunesberge,  
juwe denere.

*Addr.: S. T. proconsulibus et consulibus civitatis Revaliae.*

## MMCMLIII.

*Auszüge aus dem ältesten Rigischen Grund- und Erbebuche, von den Jahren 1385 bis 1479 (Reg. 1898, a).*

67. 1. Anno Domini M. CCC. LXXXV. Iohannes Oldeland resignavit Hermano Menstede hereditatem suam, sitam in platea Rigemunde, penes hereditatem Iohannis de Osenbruge. Scriptum in festo Paschae (2. April), et libere possidendam.
2. Relicta Gotschalci Beslowen resignavit domino Cesario Vockinchuzen suam medietatem hereditatis, quam habuit in hereditate Crudenere. Scriptum feria sexta post octavas epiphaniae Domini (20. Janr.).
3. Domius Tymmo Holste resignavit Nicolo Grunewald hereditatem suam, sitam penes hereditatem Hintzonis Munter, ante Ellerbruk. Scriptum Dominica ante festum Iohannis Baptiae, anno LXXXV (18. Juni).
68. 4. Wilkinus de Kerkholme possidet hereditatem Iohannis Pawornes, sitam in platea arenae, penes hereditatem Iohannis Foysan. Scriptum anno Domini M. CCC. LXXXV., feria sexta post Luciae virginis (15. Decbr.), et fecit iuramentum.
5. Notandum, quod Petrus Glaseworter locavit Iacobo de Libra hereditatem suam, sitam in platea sartorum, super aciem, ut itur de cimiterio beati Petri ad forum, pro XX marcis Rigensibus, quas idem Petrus aut sui heredes Iacobo de Libra et suis heredibus infra tres annos proxime venturos persolvere promisit et liberare, medio tamen tempore istorum III. annorum quinque fertonum et quatuor orarum redditus de praemissis XX marcis, singulis annis in carnisprivio, praefatus Petrus dare tenetur. Scriptum anno Domini M. CCC. LXXXVI in carnisprivio (6. März).
7. 6. Notandum, quod domini proconsules et consules civitatis Rige vendiderunt Hintzoni Peghe unam petiam seu frustum de maiori orto civitatis, sito trans Rigam, penes ortum, qui Hermaono Toysen quondam pertinebat, et idem Peghe modo

possidet, ita tamen, quod idem Hintzo Peghe intermedium sepem pro primo per se ex toto ponere et sepire debeat, et postea civitas, aut ille, qui vicious suus ad latus orti civitatis fuerit, sepem intermedium cum eo aut suis sequacibus facere debet. Scriptum anno Dom. M. CCC. LXXXIX., feria secunda post Dominicam Laetare Iherusalem (30. März).

7. Witlik si, dat wi borgermeistere und raed p. 88. der stad Rige deme erliken manne, her Lubberte Wittenborghe, unsis rades cumpane, und sinen erfnaamen gedaen hebben een ruem binnen unsis stades veltmarke over der Dune, benedden des Hillegengeestes ackere, in der wiltnisse liggende binnen dem Siipgraven, de dar geit van deme Heidberghe dael ter Pele wart, und den graven vort beneffen der Pelen, wente an her Arnd Plaggals hoislagh, und aldus den graven tenden her Arnd Plaggals hoislagh wedder op wart, wente an de Heidberghe, und in den voet der Heidberghe wedder to gande in dat ambegin des Siipgraven vorgescreven, dar de wech to Bullen wart boven hen geit. Dit sulve ruem, binnen den vorgeser. graven und terminen liggende, hebben wi her Lubberte Wittenbarghe und sinen erfnaamen gedaen to rumende und to ewigen tiden in borger rechte to besittende und to brukende, und io gants tosamen ungedeilet to blivende; jadoch also, dat de vorschreven her Lubbert und sine erfnaamen, und alle de genne, den it vort angeervet edder vorkoft mach werden, scholen to ewigen tiden unser stad Rige alle iaer den tegeden ofte den teinden geven van alle deme, dat binnen dem vorscr. rueme des iares gewunnen werdet. Gescreven in den iaren na Godes gebord dusent dre hundert dar na in deme dre und negentigesten iare, in sunte Andreas avende (29. Novbr.).

8. Vortmer so heft de raet hern Lubberte Wittenborge, kindes kinde to ervende und in borgerrechte to blivende, gedaen een kleine ruem, gelegen aver der Dune, benedden des Hillegengeestes lande, under dem berge hen, wente in den

Sijpgraven, de an hern Lubberts groten rume van dem Heitberge ter Pele wart dael geit, und benedden des Hilgengeestes lande van dem berge dael, wente in den groten graven bi der hogede wedder geit in den Sijpgraven an me groten rume; jodoch also, dat de winter wech, twischen den beiden rumen liggende, vri und unbekummert schal bliven. Van deme sulven kleinen rume schal men der stad geven alle iaer een loet penninge ewiges tinses. Scriptum XCVI.

p. 101. 9. Henningus Bandelin resignavit Iohanni Pungel hereditatem suam, sitam in nova civitate, iuxta hereditatem relictæ Stelterschen, in tali forma, sicut aedificata est, et si velit murum ex parte sua erigere, potest bene facere, et si in suis aedificiis aliquatenus periret, potest eandem renovare et construere, sicut in suis structuris et terminis modo constructa videtur. Scriptum in crastino divisionis apostolorum (16. Juli) XCVIII.

p. 102. 10. De anno Domini M. CCC. XCVIII. Witlike si, dat de ghevel mure twischen Hinrik Drogen steenhus und Hintze Tekelenborges hus to den beiden busen horet und erer twier mure is.

11. Wieboldus van me Reyne habet et possidet omnes hereditates ac domos, atque omnes ortos, quas et quos dominus Iohannes Coke felicis memoriae quondam habuit et possedit.

p. 103. 12. Godekinus Odeslo habet et possidet medietatem hereditatis Iohannis Benneker, sitae in platea arenae, contra hereditatem Hermanni Arnsberch, et possidet medietatem omnium ortorum, quos idem Iohannes Benneker felicis memoriae quondam habuit et possedit, nam praemissa bona eidem Godekino cum filia praefati Iohannis Benneker pro suo sponsali thesauro condonata esse dinoscuntur. Scriptum anno Dom. M. CCC. XCVIII., ipso die Ceciliae virginis beatae (22. Novbr.).

13. Notandum, quod Nicolaus Gipeswolt coram nobis, proconsulibus et consulibus Rigensibus, recognovit, se et suos heredes habere a Hermanno Benneker LX marcas Rigenses, de quibus idem Nicolaus et sui supradicto Hermanno

dare promiserunt VI. marcas Prusch vitalitii ad tempus vitae suae. Sed praedicto Hermanno defuncto antedictus Nicolaus Gipeswold et sui has LX marc. Rig. optinebunt.

14. Anno XCIX resignatio. Dominus Hermannus Winkel resignavit ex parte puerorum Hinrici Symonis bonae memoriae Zellekino unum ortum, situm trans Rigam, infra ortum Engelberti Witt et domini Iohannis Wantscheiden, de quo dabit I. lib. piperis annuatim domino episcopo. Continctum in die Petri ad vincula (1. August), anno XCIX.

15. Notandum, quod murus, qui mediate inter domum Iohannis Vorstenow et domum proxime annexam, qui idem murus extendit se a principio plateae usque ad finem curiarum ambarum domuum, pertinet ad ambas hereditates praedictas. Datum in nativitate Christi (25. Decbr.), anno M. CCCC. II. \*).

16. Anno M. CCCCCVII. Witlik si, dat de raed gedaen und gelaten hebben Iohan van Camen kindeskinde to erwende und in stadesrechte to besittende en ruem, belegen up der Pele in der na gescr. schedinge. Int erste to gaende van ener kulen, de gegraven an des stades hoislage, den Saygibbe hadde, bit an ber Peter Bedenkusen wisthum, sudwest tom westen wort. Item vort dem graven an her Peter Bedenkusen wisthum to volgende, bet in de Pele. Item van der vorscr. kulen bi Saygibben hoislage nordwest linienrecht to gaende bet up den olden graven; dar stuit ene linde; van der linden nordwest linienrecht to gaende up twe elren, dat ok alrede begraven is. Item van den twen elren linienrecht bet up de Dunemundeschen schedinge, dar steit en elre up dem orde; und so vort van der Dunemundeschen schedinge in de Pele, also dat vorscr. ruem alrede vorwaret is mit graven. Und vor dit vorscr. ruem schal Hans van Camen edder sine erven, edder

\*) Diese Inscription ist die erste in dem Jahre 1402; woraus sich ergiebt, dass derzeit in Riga das Jahr mit Weihnachten begonnen wurde.

wem dat wert van em edder van sinen erven, twe  
marc Rig. alle ier up wynachten der stat lant  
vogeden to gevende to ewigen tiden plachlich  
wesen.

p.133. 17. Anno M. CCCC. IX. Vrowinus Vos  
recepit hereditatem, situatam inter domos Iordanii  
Scroder et Alberti Kenierer (Kemerer?), cum uxore  
sua, et aliam quandam domum, retro antiquas  
kalendas, et super parte sua fecit iuramentum.  
Actum ut supra etc.

p.137. 18. Item anno XIIIIC. XI., XIIIII dage vor  
Pinxten (17. Mai), do leit de olde Rone Hinrik  
Badinge up vor dem rade enen garden, belegen  
tuschen der swarten broder garden und her Hin-  
rik Durkops, kindeskinde to ervende.

p.138. 19. CCCCXI. Item Hans Haverbrod resig-  
navit Borchardo Schroder ortum tuschen beiden  
tunen, also me to deme spettal wil gaen jegen  
Yaffe Russen garden, und dar heft de stad aue  
III ore. Datum et actum anno, quo supra, prima  
die Decembris.

p.151. 20. Anno Dom. M. CCCC. XVI. Item Her-  
mannus van der Straten resignavit domino Jo-  
hanni Woynghusen et Johanni Brothagene domum  
aciam, in platea, quae dicitur de Rederstrate,  
sicut itur ad portam mercatorum, iure hereditario  
libere possidendam.

21. Item her Iohan Woynkuss heft sin part  
van deme huse vorgescr. up gelaten her Iohan  
Brothagene to deme dele, dat he vor mit eme  
hadde, und dit selve bus behort nu mit enander  
her Iohan Brothagene to. Dit is geschen anno  
Dom. M. CCCC. XX., in principio jejunii (21.  
Februar?).

.152. 22. Anno Dom. MCCCC.XVII. Her Eggerd  
Berkhof heft up gelaten her Iohan Foysane ein  
hus, belegen in der Santstraten, up deme orde,  
boven der kleinen dwerstraten, und einen garden,  
belegen als men geit over dat stegh to sunte Iur-  
gen, to der luchteren hand, tuschen her Godeken  
Odesloes garden und Hinrik Buddingen garden, und  
einen hoislag up der Pele, ua erfrechte to besittende.

23. Her Herman Vos heft upgelaten Peter p. 185.  
Kroger ein bus, in der Schoestraten belegen, te-  
gen der graen monneke porten slepes over, bet  
an de anderen straten, mit dem hove und dem  
stalle, und her Herman heft siick dach beholden  
dat steenbus dar achter, an deme selven huse be-  
legen, und de vinster, an deme steenhuse we-  
sende, sollen bliven to deme hove word in erer  
begrepenen grote, und ok so soll Peter dat prisat  
in sinem have liiden, dat nicht to voranderende,  
id en si van her Hermans willen und vulbord mede.  
Anno Dom. XXX., in annuntiatione sanctae Ma-  
riae (25. März).

24. Der stad kemerer hebben upgelaten mit p. 207.  
hete des rades ein ruem to einen garden, in dem  
sumpe belegeu tuschen des moler meisters ko-  
pelen und dem negesten garden an Lemensiik  
garden, Claus, dem dener, to sinem und sines  
wives levende, dar van alle iaer to geven II nie  
artig. Acta sunt haec anno Dom. etc. XXXIX.

25. Her Iohan up dem Orde brachte vor den p. 208.  
rad ersame luchwerdige manne, als mit namen her  
Hartwich Segefriid, her Reynolde Saltrumpe, her  
Hinrik Eppinchusen und Hause Schedinge, de vor  
uns tueden, dat her Wilhelm Seveneken, do he  
levede, togestan und bekant hedde, dat de vinster,  
de ut des vorg. her Iohans up dem Orde huse  
gaen in sinen hoef, dat eine ut dem keller, dat  
andere van der kameren, van oldinges vri unge-  
hindert beholden waren, to brukende to ewigen  
tiden, bi solkem beschede, dat vor dem kamer  
vinster sal glas staen. Acta sunt haec anno Do-  
mini XXXIX., des anderen vridages na Michaelis  
(9. Octbr.).

26. It. der stad kemerer heft upgelaten des- p. 210.  
sem vorgen. Michel (Berndes) dat halve hus in der  
Kopstrate, dar be inne wonet, dat dem rade van  
sines vorfaren wegen angestorven was. De an-  
dere helste nam be mit sime wive. Dit mach he  
erfliken besitten na Rigess. rechte. Acta sunt  
haec anno Dom. XLII.

27. Heren Gerwen Gendena sine upgelatene p. 219.

desse nagescreven punte: Niclaus Masak heft upgelaten her Gerwin Gendena etc. etc. etc. Desse vorgescf. punte het her Godeke Souver schriven, wante en vordachte, dat se upgelaten sin.

28. Laurentia, Snyttekers wiif, quam vor den rad, und let ere bus, belegen in der Roderstrate, over den schuldeneren; also badde her Gerwin den negesten bref up dat bus, de losede de anderen breve in, und beswort dat sulve hus, als recht is etc. Und ok L mark geloset van dem rade, de de rad up dat sulve hus hadde.

p. 220. 29. Her Iohan Wallace, her Iohan Bodeke, her Steffen vam Sande und Hans Overdiik hebben upgelaten Arnd Schemelpenninge ein bus etc. etc. Noch hebben se em upgelaten de swarten hovede mit siner tobehoringe etc. etc. etc. Acta sunt haec anno L.

p. 226. 30. It. de rad heft gelaten her Iohan Geresem und Grete, siner eliken husfrowen, to erer beider levende, den holm in der Dune, tegen der stad, genomet de Buckesholm, mit dem kleinen nien holme, de dar boven aue licht. Dar vor heft he dem rade geven hundert mark Rig., de in des rades nut gekeret sin (Anno MCDLII).

p. 231. 31. Her Wessel heft upgelaten Peter van der Borch en hues, belegen bi sunte Peters kerken, tuschen Jacob Bodekers huse und Lomans Bürtze. So heft Peter van der Borch vorgenant gelavet, borgerrecht to donde, like einem anderen erve, baven und nedden belegen, mit schotende, wakende und to reisende, und sust ok andere erve recht to donde. Acta sunt haec anno etc. LIII.

p. 232. 32. Hinrik Redinkhusen heft upgelaten her Iohan Resen, radmanne to Lemsell, und sinen erven twe ortboden bi dem markede, tegen dem rathusse over belegen; dar to Hans Rese und sine erven de negeste sin, nemand neger, noch allike na, also beschedeliken, dat Hinrik erben. de II. boden vorgerort bruken und besitten soll to sinen besten, mit der rente darvan komende, de tiid over sines levendes, und sal de boden mit ienigen dingen nicht besweren, noch gelt dar up nemen,

dat her Iohan vorben. und sine erven to vorsange oste schaden sin moge. Und Hinrik erben. sal de boden sulven buwen und under dak holden, wor und wanner des behof wert siende. Ok sal Hinrik erben. her Iohan ergen. en gemak holden, to siner behof, wen he tor stad komende wert. Vorder den hoislach aver der Dune, bi des capitels molendiike belegen, sal he ok unbeswert bliven laten, und de schuene mit dem garden, vor der Kalkporten belegen, sal em und sinen erven stan vor hundert mark to losende, wen em dat vellich is. Hir vor sal her Iohan erben. ierliken geven Hinrike erben. up wynachten, bet an dat ende sines levendes VI lope roggen, VI lope moltes, ene guste ko, en vet swiin und I botling. Acta sunt haec anno etc. CV. (*Dieses Alles wurde unter denselben Bedingungen von „her Iohan Reze, radman to Lempzell an Gerd lungen, borger to Lempzell“ im J. 1468 übertragen, p. 242*).

33. Her Gerwin Gendena, vulmechtich ge-<sup>p. 2</sup> maket vor dem vogede van der Voysanschen wege, heft upgelaten Claus Russen en bus, belegen in der Sandstraten, mit aller varenden have, tuschen Hans Beerbueck und her Hinrik Eppinkhusen huse; item en holtruem, tuschen her Hartwich Voot und Peter Duvels; item enen garden, belegen bi Hans Klusers garden; item II hoislage, belegen bi dem Curischen wege; it. ene wortstede, belegen bi der Beverporten. Hir vor sal Claus Russe holden sines wives moder in kost bi siner tafelen, de wile se levet, so em dat God vorlenet. Item sal he holden sines wives broder und suster to eren mundigen iaren, und de suster to kledende na sinem vormoge. Item gift God, dat sines wives broder prester worde, so sal he em helpen, de kost don, na sinem vormoge. Item so is he noch schuldich den beiden L olde mark Rig. samptliken. Item sines wives broder sal ok hebben noch van em ene sulvern schale, en beslagen kouseken und II lepele. Acta sunt haec anno etc. LVI.

34. Item VIII dage vor sunte Vitus dach up <sup>p. 23</sup>

dem mandage (7. Juni) deden her Wennemar Här-  
mann und Nickels Vredeland eue tuchnisse vor  
her Gerwin Gendena, dem borgermeister, und her  
Iohan Woinckhusen, der stad vogede, dat her  
Hinrik Bekerwörter seliger dechtnisse gaf her  
Hartwich Voite mit siner dochter dat bus, be-  
legen in der Sandstrate, bart bi Hinrik Bekerwör-  
ter, tegen dem sode over, negest der Vatelkanschen,  
also als dat sulve bus her Hinrik Bekerwör-  
ter sulvest beseten und gebrukvet hadde, be-  
halven allene dat her Hartwich Voet und de sine  
de dorneusen mire nicht holen soll. Acta sunt  
haec anno etc. LVI.

35. Her Iacob van den Seveneken, en pre-  
ster, heft upgelaten Hermen van Scheven vor dem  
rade to Brunswiigk, nach utwisinge des tovor-  
sichtes, an den rad to Rige geschreven, en bus  
etc. Acta sunt haec anno Dom. etc. LXIII, na  
Paschen (1. April).

36. Hans Münsters, seliger gedechtnisse, sine  
nalatene hussfrouwe heft upgelaten Andreas Gro-  
ten en bus, mit siner tobehoringe, in der Sant-  
straten, tuschen Hans Gerenrades und Hinrik Hol-  
mans husero, belegen, erflik to besittende. Des  
is gekomen vor den rad am negesten vridge na  
sunte Margareten dage anno LXIX Hinrik Swarte,  
wohaftich tor Zeleborgh, mit ener ulgesnedenen  
zeddelen vorsegelt. Desbalven so heft de rad ge-  
gunt und togelaten dussem Hinrik Swarten, dat  
he sal und mach antasten dat vorschreven bus,  
mit den anderen guderen, de dor in sin, also dat  
Hans Munsters wif heft nalaten to Andreas Grotens  
siner kindere behof, bi alsodanem beschede: we-  
ret dat imandes dar tosprake to hadde est-tosprake  
dede binnen iare und dage, des sal en iderman  
unvorsumet sin; uod de sal dar umme gan, also  
dat en recht utwiset. Acta sunt haec feria sexta  
post Margaretae (14. Juli), anno LXIX.

37. Hans Pothe heft upgelaten Hanse Klenen  
und Hinrike Molnere, samptliken vorstenderen der  
kerken sunti Iacobs in Ryge, und eren nakome-  
lingen in der sulvigen vormundershop, enen gar-

den, buten sunti Iacobs porten, bi her Hinrik  
Kryvitzen garden belegen, to nut und behof sul-  
vigen erbenom. kerken erfliken to besittende;  
sunder Clavess Lachgermundt, en beerdreger, de  
sal den sulvigen garden bruken, to sinem live und  
siner husfrouwen live, so lange dat se beide le-  
ven, und wanner dat se beide vorstorven sin, so  
denn sollen desse erschr. vormundere und ere na-  
komelinge den garden antasten, und bruken tor  
kerken beste. Acta sunt haec anno Dom. LXIX,  
vor Michael (29. Septbr.).

38. Herman Kranckass, ein murer, soll heb- p. 288.  
ben dat bus in der Smedestraten, bart bi Peter  
Hinrikes Steenhuseren belegen, dar de utganck  
geit up des domes kerkhove, erfliken to besittende,  
also beschedeliken: Isset et, das Hans Kranckass,  
Hinrik Kranckass sone, noch in dem levende is, so  
sal dat sulve hus toboren dem sulsten Hanse  
Kranckasse, und wes Herman Kranckass daran  
lecht in dussen middel tiid, de anlegginge soll  
Hans Kranckass wedder utrichten und betalen,  
dussem vorschreven Hermen Kranckasse. Isset ok,  
dat Hans Kranckass vorstorven is, so is Herman  
Kranckass de negeste erve to dem huse, und be  
sall dat denn erfliken besitten. Acta sunt haec  
anno Dom. etc. LXX, am midweken negest na  
Martini (14. Novbr.).

39. Peter Düvel heft upgelaten Hans Stöpp p. 295.  
en bus mit der tobehoringe, in der Schostraten  
bi Clauws Michels belegen, recht tegen der Ste-  
kestraten over, erflik to besitten, und de orthode,  
dar bart an belegen, de heft her Nicolaus Boeck-  
holt, de prester, to sinem live; sunder de bone  
und de keller, boven und under desser bursen,  
de horen to dessem anderen vorschreven huse.  
und waner dat her Nicolaus Boeckholt is vorstor-  
ven, so denn soll de burse horen und tokomen  
her Nicolaus sinen negesten erven. Acta sunt  
haec in die sanctae Agathae virginis (5. Februar)  
anno LXXIII.

40. Item hir to so soll de sulste Hans Stöpp  
ok hebben de koppbode, tegen dem radhuse und

tegen her Iohan Schedinghe recht over up dem orde belegen, na Peter Düvels sinem dode, und wes denn Peter Düvel mer na leet van dem sinen, dat soll den anderen Peter Düvels sinen beiden sones tokomen und erfliken besitten. Des is I mark wortinses up der sulven boden tegen dem radhuse over, de mark sal Stopp betalen.

p. 325. 41. Berndt, Hans, Gerwen und Hinrik Gendena, broder, hebben samptlichen upgedragen und upgelaten erer eliken moder Wendella ere hus etc. etc. Dit heft besworen na der stadt rechte und wise, nicht to wrankende, nicht to vorkopende, meister Hermen Helewegh, ere swager, in der moder namen. Acta sunt haec anno Dom. etc. LXXIX, am negesten fridage vor Luciae (10. Decbr.).

p. 327. 42. Hermen Korner, vulmechtig gemaket vor deme vogede, her Hinrik Molner, van her Iohan Segefride, prester, heft upgelaten Dyderike Kremer twe steenhusere etc. Disse erve heft besworen, na der stadt rechte und privilegie, nicht to wrankende, nicht to vorkopende etc., her Hermen Reyneman, radman, van wegen und im namen Dyderik Brun. Acta sunt haec anno Dom. etc. LXXIX, am fridage vor Luciae virginis (10. Dec.).

#### MMCMLIV.

*Grossfürst Witaut schreibt an den Rigischen Rath wegen des ihm von den Deutschen Kaufleuten in Polozk verweigerten Credits, den 4. Februar 1401 (Reg. 1900, a).*

Alexander, andirs Wylowd, son Gotis genode grosforste zu Litthowen etc.

Ersamen lieben frunde! Wir haben euirn brief wol fornomen, in deme ir uns schribet, wie das euch leit si, das die euirn kegen uns geton haben zu Ploczk, do sie uns nicht of zwu adir drie wochen etwas gewandis gelouben wollen. Is muste uns zu der ziit zumole fordriesen, wen is was jo unbillichen ken uns geton; und wen wir des seien weren, das Got nicht welle, das wir nicht pflegen zu bezalen, was wir scholdik waren, so

mochte wirs zu der ziit ane eren willen in unser stat genomen haben; sundir wir hoffen, das niemanden ungleich son uns solle geschen. Sundir, lieben frunde, is ist uns zumole anneme und zu danke, das die sachen euch leit sin, das sie also geschen sin, und is ist uns gar behegliche, das das ane euirn willen geton ist. Dorum, was wir zemelicher dingē um euirn willen, unsirn landen und steten unschedelichin, tun mogen, das sal uns nicht fordriesen, und dieselbin kegen uns getruen zu thon, sollen forgessio und hengeleget sin. Sundir wir begeren und beten, ap sichs fortme möchte geboren, das uns der glich nicht me geschege. Auch wisset, das wir den Ploczkern geschrebin haben, dass sie euch cruzkossinge leisten sollen, euch und den euirn glichzutun an koufmanschatzen und an gewichten, als das zwischen euch und en gewonlich und recht ist. Gebbin zu Mericzh, an sente Agathe obende. M.CCCCI.

*Addr.: Den ersamen, wiesen borgermeistirn und dem rote der stat zu Ryge, unsern gunstlichen frunden.*

#### MMCMLV.

*Heidike Rochte trägt vor dem Wierischen Mannigericht das Dorf Unna dem Heidenreich Lode auf, den 18. Juli 1402 (Reg. 1916, a).*

Alle den jenen, de dussen bref seen, horn und lesen, wunschen wi broder Hardmen Ulner, voged to Wesenberg, heilsame wolvard to Gode, und bekennen und betugen des openbaer in dusser schrift, mit deme richter to Wyrlande, Hincke Asseryen; und mit unser beide bisittern, also Hincke Watczele und Henneke Vyrkese, dat vor uns quam gegenwordich de beschedene gode knecht Heydicke Rochte, mit beradenen mode und vrier willekore, mit vulbord siner busfrouwen und aller siner waren erven, dar wi weldich und mechlich seten in deme richte unses ersamen homeisters van Pruczen, und leed op dem beschedenen goden knechte Heydenrik Loden und sinen waren

erven den hof to Unnas, de an sik hold VII ha-  
ken landes, and VIII haken landes, gelegen in  
dem dorpe tor Laxe, des vorgescr. godes to ewi-  
gen tiden, na alle sine wille to brukende und to  
besittende to rechten ervegode, an allen ackeren,  
gebuwed und ungebuwed, hoislagen, wesen, wi-  
schen, veedriisten, holtingen, heiden, wolden, bu-  
schen, broken, heggen, horsten, weteringen, vle-  
ten, beken, siipen, mit aller vogelie und vische-  
rien, utgenomen nictesnicht, also es de erge-  
nante Heydeke Rochte und sine vorvarn to vorn  
beseten und gebruket hebben bet an dusse tiid;  
also bescheden, dat de ergenante Heydeke Rochte  
und sine waren erven mit alle nin recht, hech-  
nisce, noch derkantisse meer hebben mogen an  
deme ergeschrevenen gode. Des to ener meren  
betuchnisce und groter bevestnisce so is dat inge-  
segel unses ametes, mit deme ingesegele des rech-  
ten hovetmannes und sakewolders Heideike Roch-  
ten, und des ergenanten richters ingesegel mit  
beider bisittere ingesegen ergenand gehangen  
an dussen bref, gescreven na Godes bord dusund  
jar veer hunderd jar und in deme anderen jare,  
des dingestdages na alle apostele dage, also ge-  
deled worden in de werld.

## MMCMLVI.

*Conrad von Vitinghof, Livländ. O.M., verkauft  
der Stadt Reval das Dorf Vethe, den 19. Novbr.  
1402 (Reg. 1922).*

In Godes namen, amen. Allen Christenen min-  
schen, jegenwardich und tokumpstich, den desse  
jegenwardige bref kumpt to seende, to lesende  
oste to hörende, wünsche wi, broder Conrad vom  
Vyttinghove, meister der brudere des ordens s.  
Marien Dutsches buses van Jerusalem in Lieflande,  
ewigen heil in Gode. Wi bekennen und betügen  
apenbare in dessem jegenwardigen breve, dat wi,  
mit rade und vulbort unser medegebediger, hebben  
redeliken und rechtlichen vorkost dem ersamen rade  
to Revele to erer stades nütlichkeit und beque-

mieheit dat dorp tor Vethe, mit der mölen tor  
Vehte, mit allen eren tobehoringen, id si mit  
ackeren, gerodet und ungerodet, mit vehdriisten,  
wiesen, heuschleggen, weide, bröken, zipen, wa-  
tern, vischerie, jacht, wiltsangen, wiltnüssen, hol-  
tingen, und mit allerlei ander freiheit, rechtlichkeit,  
nützamkeit und tobehöringe, lüttik und grot,  
also wi dat dorp und mölen in vortiden beseten  
und gebruket hebben, und dem rade und der stat  
vorbenomet dat dorp und mölen mit aller rech-  
tigkeit und friheit, klene und grot, also bier vor  
geschreven steht, vri und quit, egentlik to ewigen  
tiden to brukende, sunder malve, reise und aller-  
lei leenrecht to doende und to holdende, nemliken  
und besunder ganzliken utgenomen de vischerie  
in de Jerrewer A, de to dem slote to Revele to  
ewigen tiden beholden is, und to ewigen tokom-  
menden tiden desülve fischerie to dem vorbeno-  
meden slote Revele bliven und beholden wesen  
schal. Des to ener warheit bevestunge und merer  
vorwaringe is unse ingesegel van unsem medewe-  
tende und sunderliken geheite gehangen an dessen  
bref. Geven to Wenden, in der jahrtalle unses  
Heren dusent veerbundert, im andern jahr darna,  
in s. Eltzeben dage, der hilgen wedewen.

## MMCMLVII.

*Wilhelm von dem Berge, Bischof zu Paderborn,  
empfiehlt dem Revalischen Rathe die Lucke  
Suver, als Erbin ihres Bruders Hinse van Bre-  
men, um's J. 1402 (Reg. 1922, a).*

Wilhelm van dem Berghe, van Godes gnadin bi-  
schop to Paderborne und greve to Ravensberge.

Unsen guden gunst to voren. Guden vrunde!  
Uns heft bericht Lucke de Snuversche, dat or erve  
und gud angestorven si in juwer stad van Hinse  
van Bremen, orem brodere. Des bidde wi ju  
vruntliken, dat gi or laten wedervaren, dar se  
recht to heft, und went se sik juwes rechtes nicht  
vorsteit, dat se unvorsnellet blive. Dar wille wi  
ju vruntliken umme danken, und dat se ok unser  
genete, dat wille wi gerne vorschulden, went wi

se vorbidden und vordegedingen willen, also verne als er recht keret. Wes se unser geneten kan, des begere wi juwer antworde. Gescr. tom Sparenberge, under ingesegel Hiorikes Ledeburs, unses drosten, went wi unse egeu nicht bi uns en hebt.  
**Addr.:** An de ersamen, wisen borgermestere und radheren to Revele, unsen guden vrunden, dd.

## MMCMLVIII.

*Aufzeichnung, betreffend die Weihe des von den Schwarzenhäuptern zu Reval im St. Catharinenkloster gestifteten Altars, den 18. März 1403* (Reg. 1932, a).

Item so is unser leven vrouwen altaer gewieget in de ere unser leven vrouwen und der hilgen juncvrouwen sunte Gertrudis und sunte Doroteen, und dei altaer wieginge is up den sundach vor mitvasten, also men singet in der hilgen kerken: Oculi mei semper etc., und et wort gewieget in dem jare, also man screif XIIII<sup>o</sup> und III. jar, also ik et in scrif hebbe gevonden, und de wieginge bevet wol XVII mark gekostet. En nobele galt do III ore min dan I mark. Item dat bilde unser leven vrouwen dat is gewieget und gekresemet, dat schach ok, do men dat altaer wiegede.

## MMCMLIX.

*Grossfürst Witaut fordert den Rath zu Riga auf, Boten nach Wilna zu senden, um über die Verhältnisse des Polozker Handels zu unterhandeln, den 5. Juni 1403* (Reg. 1939, a).

Aliexander, alias Withowdus, Dei gratia supremus dux Lithuaniae etc.

Sagaces viri! Litteram vestram, nuper nobis per vos transmissam, plenarie intelleximus, unde scatis; quod cives Plocenses, ad nos venientes, nobis retulerunt, quomodo misisti ad eos vestros nuntios, postulantes, cum eis ad unam diem convenire, et ibidem de mercatoribus vestris mutuo inter se tractare, qui Plocenses sine scitu et voluntate nostra vobiscum facere voluerunt. Quos Plocenses nos ad Ploezscam remisimus, committentes eisdem,

ut ad vos nuntios suos translegarent, quia post festum sancti Petri proxime nuntii venturi ad nos in Wilnam dicti Plocenses venire debent, ubi etiamsi vobis placuerit, vestros nuntios vel solimet ad eandem diem in Wilnam veniret, ubi nos facta vestra parte ex ultraque conspicere et diligenter exaudire vellemus. Datum in Grodno, feria tertia post festum Penthecostes, anno M.CCCC<sup>o</sup> tertio.

**Addr.:** Sagacibus viris burgemegistro totique communitali civitatis Rigensis.

## MMCMLX.

*Notiz über den Werth verschiedener Münzen in Livland vom J. 1404* (Reg. 1955, b).

Item 1 stücke silvers macht in Leylande LX soltinge.  
 It. IV ör machen in Leyland I soltinge.  
 It. III artige die machen in Leylande I ör.  
 It. XVIII ör Rigisch machen I märk Rigisch.  
 It. XII ör Rigisch machen I fl. Rigisch.  
 It. I mark Rigisch ist XII sz. besser, wenn I mark Prusch, sunder sie ist nu erger.

## MMCMLXI.

*Addressenverzeichniss der nach Livland zum Einnahmen von Almosen gesandten Brüder des Minoritenklosters zu Wisby vom J. 1405* (Reg. 1977, c).

Anno Domini MCDV fuerunt missi ad Livoniam pro elemosina petenda fratres Hermannus Skoningh & Bernardus Stake.

Isti sunt recommendandi: Magister Livoniae, dominus Conradus de Vittingehove. Dominus Henricus Wytte, advocatus de Soneborch. Dominus Iohannes Waldenrader, archiepiscopus Rigensis. Dominus Wynricus, episcopus Osiliensis. Dominus Adulfus, commendator in Overpalen. Gerardus Soye, Tyle Asserye, Gerardus Tuve, cum consorte Mechtoldi. Tydericus Sorsevere, censors Elizabeth. Wilhelmus Asserye, censors Margareta. Waldemarus Porse, censors Gertrudis. Henrieus Tuve, censors Yde. Hennekinus Aytis, cum Lub-

holto. Otto Wodvus, consors Margareta. Iohannes Loede, consors Elizabeth. Otto Tuve, consors Helena. Iohannes Tuve, consors Magdalena. Sander Myksae, consors Anneke. Bertoldus Waschel. Waldemarus Wrangel, consors Helewyt. Bertoldus Wrangel, consors Elizabeth. Hennekinus Wrangel de Ögel. Waldemarus Tuve, consors Gertrudis. Tydekinus Wekebrod, consors Margareta. Hermannus Soye, consors Elizabeth. Rutgers Bremer, consors Ermegart. Nicholaus de Treyden, consors Gertrudis. Bertram de Treyden, consors Alheydis. Hermannus Rysbyter, consors Mechtildis. Hennekinus Wyrkes, consors Elizabeth. Otto Brakel, consors Margareta. Otto Soye, consors Anna (et Elizabeth matre\*). Herboldus Dönehof, consors Anna. Engelbertus Wekebrod, consors Alleneke. Hermannus Lytel, consors Katerina. Henricus Hane, consors Iutta. Eylardus Boltman, consors Elizabeth. Bertoldus Teldowe, consors Margareta. Fikko Wrangel, consors Margareta. Röle lackewalde, consors Elena. Nicholaus de Berge, consors Elizabeth. Dominus Otto \*\*), miles, consors Katerina. Dominus Iohannes de Lechtis, miles, cum consorte, domina Margareta. Dominus Jakobus Diekn, miles, cum consorte Elena. Dominus Henricus Rebuk, miles, cum consorte Ragnilde. Dominus Goswinus Rysbiter, canonicus Revaliensis. Isti omnes morantur in Estonia.

### MMCMLXII.

*Handelsvertrag zwischen Riga und Polozk, vom 17. Mai 1405 (Reg. 1986, a).*

Мы ратъмане Ризыки скончали есме съ Полочаны, на Божью милость надеючись, што же Полочаномъ всемъ Немецкимъ купцемъ Ризькимъ слично и право дѣти всякомъ торго-

\* Das Eingeklammerte ist von anderer Hand hinzugefügt.

\*\* Hier scheint der Familienname (wahrscheinlich Ikeskulle) ausgelassen zu sein.

вемъ дѣль и торговлею, без всякия хитрости право чинити, на обѣ стороны межи собою. Потомъ Полочаномъ Немецкимъ купцемъ съ всемъ одиночествою за себе и за последникъ будущихъ доброю волею ихъ пускати у Полочину торговати, и с гостемъ и съ Полочаны все сполу, то будь мало или велико, во всякомъ торговли, какъ ли ни былъ товаръ, никакого чего выложено, безъ всякой хитрости. Такоже мы хотимъ Русскимъ купцемъ у Ризе чинити. Потомъ Полочаномъ стеречи Немецкихъ купцевъ, какъ своя браты, и право судити ему, и право денти во всякомъ дѣле, безъ всякой хитрости. Такоже мы хотимъ Полочаномъ у Ризе чинити. Потомъ аще которые Немьчина отослати у Ригу: ратъмане его судить по своей правде. Аже Полочанинъ извиниться у Ризе, ино его послать у Польтескъ, и тамо его свои и казнить по своей правде. Потомъ держати Полочаны весь восковой беръковескъ больши Ризыского беръковыска полъ пуда. А соль несети пудынымъ ременемъ, по старому закону. А за которыен весь не право будетъ, ино отослати у Ригу правити, по старому закону. А серебрыны весь держати, по старому закону. А весьцемъ хрестъ целовать, што имъ право весити на обѣ стороны, безъ всякия хитрости, во всякомъ весу. А отъ веса узити по старому закону. А мы у Ризе Рускому купцеви тако же чинимъ. Потомъ, ажъ бы какое стало нелюбье межи честера и князя великого Витовта, любо межю бояровъ, любо куньдоревъ, любо риделевъ, любо дворяниновъ, на обѣ стороны, въ тое купцемъ не уступатися: купцеви присхати, от - ехати чисто всегда. Потомъ што починится у рубежи какое мешанье, то опрочь купцевъ; а купцемъ у тое не уступатися; знати истъю истъца во всякомъ дѣле. А сую грамоту намъ, Немьцемъ, и вамъ, Полочаномъ, межи себе крѣпко держати, по хрестъному целованью и по печатемъ, безъ всякой

хитрости. А писано въ лѣто по рожестве Богородицы и ў въ пятнадцатое лѣто, въ третью недѣлю переди шествиемъ святого Духа.

## MMCMLXIII.

*Friedens- und Handelsvertrag der Polozker mit dem Ordensmeister zu Livland und der Stadt Riga, vom 21. Juni 1405* (Reg. 1988, a).

А се мы Полочане, вси добрыи люди и малыи, надѣючесь на Богъ святаго Софии милость и князя великаго Витовта здровье, хочемъ с тобою, князю мѣстерю, любовь держати и с твою братъю, со всеми риделли. Такожь хочемъ с вами, Рицкими ратьяне, и со всеми Рицкими купьци межи себѣ приязнество держати и любовь на обѣ стороны крѣпко. Вамъ нашего Полочанина стеречи, какъ своего брата Немчину у Ризе; а намъ Полочаномъ вашего Немчина также по тому же стеречи у Полотьце. А торговати по старому закону всякую торговлю, купити, продати. Купити вамъ Немцемъ у насъ, у Полотьце, Немецкому купьцу поль беръковска воску, подъ тысячи белки. А торговати Немецкому купьцу съ гостемъ Литовскаго земли доброполно. А с Новгородци Немецкому купьцу торговати, а промежи има ходити нашему Полочанину: занеже насъ Новгородцы не пустатъ у Немчикамъ дворъ торговати безъ своего Новгородца. А съ Московичи торговати вашимъ Немцемъ; также нашему Полочанину межи ими ходити, торговати: занеже на насъ Московичи тамъгъ емлють. А восковыи весь держати по старому закону, што же нашъ беръковескъ восковый болши вашего беръковеска полупудомъ Рицкого весу; а серебрыни весы Рицкими держати болши Полочкими весонъ серебряныхъ полузолотникомъ. А соль весити пуднымъ ременемъ; а беръковескъ солоныи учинити у восковыи беръковескъ; а белка купити, а наметъ давати, а у дворъ не имати. А мимо города Полотескъ Немецкому купьцу не ходити, торговати Нем-

цемъ у Полотьце. А малое вамъ торговали не купити у Полотьце порозниччи; а корычмы вамъ у насъ у Полотьце не держати. А весцель нашимъ и вашиимъ кресты целовать, што же имъ право весити на обѣ стороны. А иони намъ у васъ у Ризе купити, на чёмъ у верхъ ехати, а отъ ногъ не имати. А извинитися нашъ Полочанинъ у Ризе, ино его Немцемъ у Ризе не казнити, отпустити его у верхъ; ино его тамъ свои Полочане казнить. А извинитися Немчинъ у Полотьце, ино его Полочаномъ не казнити у Полотьце, пустити его у Ригу; ино его свои тамъ судить по своему праву. А рубежа не чинити, знати истыцо истыца. А торговьцу приехати, от-ехати чисто на обѣ стороны. А томъ есме къ вамъ послали свои добрыи люди чесныи, и тебе, князю мѣстерю, и къ всемъ риделемъ, и къ всемъ ратьяняномъ, и къ всемъ купьцемъ Рицкимъ, что вамъ дати правду нашему послу чисто, безъ всякой хитрости; а нашъ посолъ вамъ дастъ чисто правду, безъ всякой хитрости, нашимъ правомъ. А старыму делу, что си учинилъ межи себѣ, того не поминати и вами а ни намъ, на обѣ стороны. А писана бысть грамота сия въ лѣто 5-ное 6-сотиое 51, ивсѧца Юлии, въ день недѣльныи, хо день на память святого мученика Ульяна.

## MMCMLXIV.

*Der Rath zu Vellin empfiehlt dem Revaler Rath den J. Warendorp, der eine Erbschaft seiner Ehefrau in Reval haben will, ums Jahr 1405* (Reg. 2011, a).

Unsen vrantliken grut mit steder vrantschap to voren screven. Leven heren und sundergen vrantdes! Wittek do wi juwer werdicheit, wo vor uns ist gewest Jacob Warendorp, unse medeborger, wiser desses breves, und hef uns wittek gedan, wo sines wives broder, Hans Kellinkhusen, si vorstorven an der Nuw, de heft wederlegginge had mit eineme juwer borgere, und heft uns vor-

geopenbaret, dat sin wif de negeste erve si to  
eres doden broders erve und gude. Wor umme  
so bidde wi juwe vruntscop und leve, dat gi des-  
seme vorescr. Jacobe, unseme medeborgere, wil-  
len behulpelik sin to sinen rechten saken, est he  
van sines wives wegene an jenigen dingen recht  
si, umme unser bede willen, dat wi gerne ver-  
schulden willen an einem geliken este grottern,  
wor sik dat vallen mach. Wi bevelen ju Gode  
to langer tiid. Gescr. under unseme secreto.

Borgermeistere und ratmanne  
der stad Velyn.

*Addr.: Den erbaren bm. u. rm. der stad Revele etc.*

#### MMCMLXV.

*Pabst Innocenz VII. ernannt den Decan der Kirche zu Paderborn, F. Deys, zum General-collector in der Bremischen und Rigenischen Provinz, den 30. April 1406 (Reg. 2020, a).*

Innocentius, episcopus etc., dilecto filio, magistro Friderico Deys, decano ecclesiae Paderburnensis, decretorum doctori, in Bremensi et Rigensi provinciis, nec non in Caminensi et Verdensi ac Sleswicensi civitatibus et diocesibus, fructuum et preventuum camerae apostolicae debitorum collectori, salutem etc. Ex fidei et sollicita ac diligentia prudentia, providentia quoque et probitate circumspecta, aliisque virtutibus, quibus fulgere dinoscetis, praesumimus evidenter, quod ea, quae tibi commiserimus, solerti et salubri studio fideliter exsequeris. Hinc est, quod nos te, de cuius circumspectione plurimum confidimus, in Bremensi et Rigensi provinciis, nec non in Caminensi, Verdensi et Sleswicensi civitatibus et diocesibus, generalem collectorem et receptorem fructuum et preventuum, censuum, decimarum et aliorum reddituum, camerae apostolicae in dictis provinciis et diocesibus debitorum, usque ad nostrum et sedis apostolicae beneplacitum, tenore praesentium facimus, constituimus ac etiam deputamus, omnes alios et singulos collectores et succollectores, in

provinciis et diocesibus praedictis per nos aut secundum apostolicam hactenus deputatos, penitus revocantes etc. Datum Romae, apud s. Petrum, II. Kal. Maii, anno secundo.

#### MMCMLXVI.

*Entwurf eines Vertrages zwischen dem O.M.  
Conrad v. Vietinghof und dem Grossfürsten  
Witaut, den Handel zwischen Riga und Polenk  
betreffend, vom J. 1406 (Reg. 2029, a).*

In Godes namen, amen. Wi Conrad Vitinchove, meister Dusches ordens to Liflande, borgermeistere, ratmanne und gemeinheit der stat Ryghe, don witlik allen luden, de dessen bref sen, horen edder lesen, dat wi mit ganser endracht hebben gemaket, gesettet und geramet in frantschop stücke und sake tuschen der stat to Ryghe und deme gemenen Dutschen kopmanne an ener siit, und deme durchluchtigen heren, hern Alexandere, anders geheiten Vitowte, bertogen und grotvorsten to Lettowen, den Ploskowern, und deme gemenen kopmanne, in dem rike to Lettowen beseten, up der andern siit, to holdene in desser nagescr. wise: 1. Int erste so schal de kopman an beider siit ene deme andern lick und recht don an kopenschop und an allen kopliken saken, sunder jenigerleie argelist. — 2. It. so schole wi den Ploskoweschen kopman und alle koplude ut dem rike to Lettowen kopslagen laten to Ryghe mit gesten und mit borgeren in dat gemeine, in allerlei kopenschop, dat si luttick edder grot, nichts nicht ingenomen (utgenomen?), sunder alle argelist. Des gelick schal man deme gemenen Dutschen kopmanne weder don, und steden eme to copslagende binnen Ploskowe, sunder alle argelist, et si klene este grot, luttick edder vele, noch ut wisunge der hostbrive des ewigen fredes und eintracht to gesat; doch der stede Ryghe aller desser sake alden priveleigen ungeserget beholden und gebleven. — 3. It. schole wi den Ploskoweschen kopman und dem andern kopman ut

den Littoweschen rike verhegen lick dem Dutschen kopman recht to richten und recht don in allen saken; des gelikens schal men deme Dutschen kopmanne wedder don, sunder alle argelist, to Ploskow und to Ryghe. — 4. Wer dat jenich Russe edder ander kopman ut der stat Ploskow to Ryghe breke, deu schal men to Ploskow senden, und dar schal men ene na deme rechte rich-ten. Breke ok jenich Dutsche van Ryghe to Ploskow, den schal men to Ryghe senden und dar na deme rechte richten, nach utwisinge der breve. — 5. It. de Ploskowesche was wicht schal an dem schippunde ein half lispunt swarer wesen, dan de was wicht an deme schippunde is to Ryghe. — 6. It. de soltpunder schal to Ploskow wesenlick deme soltpundere to der Ryghe. — 7. It. wert sake, dat to Ploskow jenige wicht nicht rechtverdich en were, de schal men neder senden to der Ryghe, dat de recht to makende, also van oldinges is gewesen. — 8. It. de sulver wicht schal wesen to Ryghe an enen stucke sulvers  $\frac{1}{2}$  soltinek swarer, dan to Ploskowe. Und de wegere scholen dat cruse kussen, dat se rechte wellen und scholen wegen an beiden siiden, in allen wichtien, sunder alle argelist. Und van der wicht schal de weger nemen also van olders is gewesen, beide to Ryghe und to Ploskow. — 9. It. weret ok, dat jenige twedracht, kiif edder schelunge upstonde tuschen dem dorchluchtigen heren Alle-

xanderen, anders geheiten Vitowte, grote vorsten to Lettowen, und uns, Conrade, mestere Dusches ordens to Liflande vorgenomet, nakomelingen, landen edder undersaten to beiden siden, dar mede schal de kopman sin unvorworren, und de kopman van beiden siden schal lifes und gudes vei-lich und in vreden bliven unbeschadet, also dat he sin gud schal und mach voren und brengen, und schal sulven und wan he wil, riden, varen este gan, wan eme des bedarf und not es, sunder jeniger hande togeringe edder hindernisse an beiden parten, sunder jenigerleie argelist, et si an wegen edder an steden, up watere edder op lande. — 10. It. weret, dat de Dusche kopman met sinen gude van Ploskow edder war he anders in deme rike to Lettowen were, nicht dael varen mochte ofte ene kunde, van wedders edder van boses weges wegen, so schal de kopman met sime gude vri und unbeschadiget bliven, war he is, bit der tiit, dat deme kopmanne wol stadt, ut to varen. Des gelikes sollen de Ploskouwere und ander koplude ut deme rike to Lettowen to Ryghe wedder hebben\*). — 11. It. oft jenigerleie twetracht umme jenigerleie dinck mit imande opstunde, so schal sik de sakewolde met deme sakewolden beweten, und entrichtent met rechte, und niemandes sost sal sich dorin werren.

\*). Dieser Artikel ist im Entwurf durchgestrichen.

### MMCMLXVII.

*Grossfürst Witaut vermittelt einen Handelsvertrag zwischen Polozk und Riga,  
den 2. Juli 1406 (Reg. 2030).*

Alexander, alias Vitouwtus, magnus princeps Lytwaniae et Russiae, notum facimus et recognoscimus, proponentes evidenter omnibus, ea visuris, lecturis seu audituris, quod nos inter civitatem nostram Ploskoviensem ab una et civitatem Rigensem partibus ex altera, qui inter se pro quibusdam causis lites et controversias habuerunt, talem, ut sequitur infra, compositionem amicabilem

Alexander, anders Wythovd, van Godes gnaden groteforste to Lettowen und to Russen etc. Wi-don to weten und bekennen openbar an dessem breve allen den, de en seu edder horen lesen, dat wi tuschen der unsen stad Ploskow, an ener side, und der stad Rige, an der andern side, de um etlike saken krich und twiüdracht under sik gehabt haben, solke vruntlike enioige gesat und gemaket

posuimus et fecimus conscriptam: 1. In primis, quod Ploskovienses versus Rigam et Rigenses versus Ploskoviam liberi possint ambulare, et sine impedimento, nullo eorum excepto, libere vendere et emere ibidem; sic tamen, quod Ploskovienses in Riga et in Ploskovia Rigenses nullam parvam mercantiam, quae pluckinge dicitur, debent habere; sed sicud Ploskovienses in Ploskovia et Rigenses in Riga erunt quoad facere et ordinare, vel sicud inter se dehinc possint concordare. Etiam possunt Ploskovienses ante Rigam in terram, et e converso Rigenses ante Ploskoviam in nostram terram, ubique voluerint, secure ab utrisque partibus, per aquam aut per terram ambulare, nisi autem nos aut nostri successores, domini Ploskovienses, vel Rigenses in Riga quandam depositiōnem ordinaverint, quae ab utrisque partibus servari debet, quemadmodum fuerit ordinata. — 2. Specialiter Ploskovienses et Rigenses inter se mutuo defendere, tueri debent et pacificare, sicud se ipsos, in civitatibus propriis eorum. Et si contigerit, aliquem mercatorem Ploskoviensem in Riga excedere, ille in Ploskoviam mitti debet et ibidem secundum illa iura iudicari. Si etiam quis mercatorum Teutonicorum in Ploskovia deliquerit, ille versus Rigam mitti debet et ibidem secundum iura Rigensium iudicari. — 3. Item in Ploskovia sal ponderari debet in libra eisdem ponderibus, quibus cera ponderatur ibidem, et pondus in Ploskovia in talento navalii ponderosius erit citra unius Lyveschen talenti, quam in Riga. — 4. Et praeterea nunc in primis civitas Rigensis libras apondera ordinet versus Ploskoviam propriis sumptibus et transmittet. Cum autem futuris temporibus pondera diminuta, fracta vel alio modo frangibilia facta fuerint, tunc Ploskovienses sumptibus eorum et expensis versus Rigam mittant et reformatre procurent. — 5. Pondus argenti in Riga in unoquoque frusto argenti in uno dimidio solnicken ponderosius citra, quam in Ploskovia. — 6. Et ponderatores pro nunc et futuris temporibus, necessitate increscente, crucem ad hoc osculari de-

hebben, also hiir steit nagescreven: 1. Van ersten, dat de Ploskowere kegen Rige und de Rigere to Ploskow vri und ungehindert mogen then, erenkenen utgenomen, und dar sulves vri kopen und vorkopen, also doch, dat de Ploskowere to Rige, edder de Rigere to Ploskow kenerleie kleine kopenshop, de pluckinge het, hebben scholen, over dat, also de Ploskowere to Ploskow und de Rigere to Rige setten und maken werden, edder wo se dar um mit den andern ens konen werden. Ok mogen de Ploskowere vor Rige int land, und de Rigere wedder vor Ploskow in unse land, wor se willen, van beiden siiden vri then over water und over land, et si den, dat wi edder unse nakomelinge, heren to Ploskow, edder de Rigere to Rige eine nedderlage makende werden, de schal men holden beidenthalven, also se gemaket werden. — 2. Sunderlik so scholen de Ploskowere und de Rigere sik under den andern beschermen, vorhegen und bevreden, gelich sick sulven, in eren steden. Und weret, dat ienich kopman to Ploskow to Rige breke, den schal men kegen Ploskow senden, und dar na dem rechte richten. Breke ok ienich Dutsch kopman to Ploskow, den schal men kegen Rige senden, und dar na enem Rigeschen rechte richten. — 3. Vortmer so schal men to Ploskow dat solt wegen up den schalen mit den selven wichten und loden, also man dat was weget dar sulves, und de wichta to Ploskow schal in dem schippunde enes halven lispundes swarer wesen, den to Rige. — 4. Und dar umme so schal de stad to Rige nu in dat erste up ere koste beide, schalen und lode, to Ploskow schicken und senden. Wen aver de lode in to komenden tiden vorslitzen, to geringe werden, to breken edder anders gebreklik werden, so scholen de Ploskowere se to Rige senden, und up ere koste und teringe na den olden loden weder maken und beteren laten. — 5. De sulver wicht schal an enen stucke sulvers ens balven soltaiken swarer sin to Rige, den to Ploskow. — 6. Und de wegere scholen nu und also vake des

beat, quod uni sicud alteri partibus ab utrisque velint ponderare. Etiam in ponderatione ponderatores retro stabunt, manus abstinent. Et quantum quis mercatorum Teutonicorum in Ploskovia pro ponderatura dederit, hoc idem Ploskovienses pro ponderatura etiam dabunt in Riga. — 7. Etiam si quaecunque iurgia vel controversiae inter aliquos ab utrisque partibus de quaecunque resurrexerit, tunc causidicus quicunque in suum causidicum tenere se debet. Et sic nullus aliter se intromittet ac propter hoc a quoconque valeat impediti. — 8. Etiam si aliqua dissensio, lis vel controversia inter nos et venerabilem dominum, Couradum de Vitinkhoven, magistrum ordinis Teutonicorum in Livonia, successores, territoria, vel subditos nostros ab utrisque partibus, orta fuerit, in illa mercator sine cura manere debet. Et mercator ab utrisque partibus salvus corpore et rebus permanebit et pacificatus, sine damno sit, quod sua bona debet portare et vehere ubi et quando placebit, et debet pro se equitare, vehi vel transire, ubi necessarius sit vel citra, in viis, civitatibus, aquis seu territoriis, sine detentione aut impedimento quoconque. — Praeterea ut amicabilis compositio sit, ut praescriptum est, ultramque partium consensu per nos facta cedula permaneat servata et inconvulta, praesentibus sigillum nostrum duximus appendendum. Datum a nativitate Domini MCCCCVI, in curia nostra Copussa, feria sexta post festum sanctorum Petri et Pauli apostolorum.

### MMCMLXVIII.

*Der Rath der Altenstadt Danzig empfiehlt dem Revaler Rath den G. Kesemarkt, der in Reval eine Erbschaft gemacht, den 9. August 1406 (Reg. 2032, a).*

Vruntliken grut und wat wi gudes vormogen to allen tiden to donde, umme juwer leve willen.

not is und wert, dat cruce dar up kussen, dat se recht wegen scholen, dem einen also dem andern, to beiden siiden. Und de wegere scholen to ruggestan und de hende afthen van den schalen, wen se wegen. Und wo vele de Dutsche kopman to Ploskow vor wegelon gest, dat scholen de Ploskowere to Rige ok to wegelone geven. — 7. Ok weret, dat ienigerleie twidracht edder schelinge um ienigerleie Ding tuschen imanden van beiden siiden upstunde, so schal sik sakewolde an sinen sakewolden holden, und niemand sus anders schal sik dar in vor werren edder dar om gehindert werden. — 8. Vortmer weret, dat ienigerleie twidracht, krich edder schelinge worde tuschen uns und deme erwerdigen heren Conrade van Vytinkhove, meister Dutsches ordens to Liflande, nakomelingen, landen edder undersaten to beiden siiden, dar mede schal de kopman umbeworen bliuen, und de kopman van beiden siiden schal lives und gudes seker sin, und in vrede bliven umbeschadiget, also dat he sin gud schal und mach voren und bringen wor und wen he wil, und schal sulven riden, varen und gan, wor em des bedarf und not wert, aue alle upholdinge und bindernisse, it si an wegen edder an steden, up watern edder up dem lande. — Dar um dat desse vrunlike eninge, also vorgescr. stet, mit beider parte willen van uns gemaket, stede und unvrocket geholden werde, hebbe wi unser ingesegel an dessen bref laten hangen, de gegeven is na Godes bort dusent verbundert in dem sesten iar, in unsem hove to Kopussa, des middewekens na sunte Petere und Pawels, der hilgen aposteln.

Leven vrunde und heren, burgermeistere und rathmanne der stad Revele! Juve wisheit wete, dat Gerke Kesemarkt, bewiser desses breves, uns vorgelegit heft, wo dat em und sinen kindern en testament bescheden is van eme erbaren presteren, deme God genade, de met ju vorstorven is, her Arnt Cruze genomet, und heft to Arnd Botchere

to der berberge gelegen, und wat dat testament is und wo vele, dat is dem vorben. Arnd Botchere witliken, wen he dar over und bi is gewesen, als uns de vorben. Gerke Kesemarkt gescheit heft. Wor umme bidden wi juwe wisheit in rechter erbarcheit, leven heren, dem vorben. Gerken guden willen to bewisen und em behulpen to wesen, dat eme dat testament moge volgen, dat he vor juwer erbarcheit mach betugen, wen he unse getruwe medeburger is und warhaftich mit alle sinen saken, als wi en erkant hebben. Dat wille wi alle tiit gegen ju adder de juwen vorschulden in eme someliken addir in eme groteren, wen gi dat van uns begeren. Datum sub sigillo nostrae civitatis, in vigilia b. Laurentii martiris, anno XIV<sup>e</sup> VI.

Burgermeistere und rathmanne der  
oldenstad Dantzk.

Addr.: An de ersamen etc. heren bm. & rm. to  
Revele etc.

### MMCLXIX.

*Der Dorpater Rath theilt dem Reval'schen ein Schreiben seines Sendeboten A. uter Olpe mit, betreffend dessen Verhandlungen in Dordrecht und dem Haag, den 23. Octbr. 1406 (Reg. 2036, a).*

Unsen vruntliken grot mit steter behechlichkeit vorgescr. Ersamen leven heren und vrunde! Willet weten, dat wi des sunnavendes vor Simonis et Iudae entflingen her Alves uter Olpe bref, unses sendeboden, de gescreven was in sunte Bartholomeus dage, Iudende als bir na gescreven steit:

Leven vrundel Ju gelege to wetende, dat wi in der ersten weke des manen Augusti quemen to Dordrecht, und in andern weken dar na quemmen dar der stede sendeboden, als van Lubeke, van Hamborch, van dem Sunde, van der Wismer und van Prusen. Dar vunde wi breve vor, uns van dem koninge van Engeland ut gesant, und ju

vordan seuden scholen, und de stede, de hir nu sin, wolden de vurlenginge nicht annamen, man se hebben dem koninge van Engelande gescreven, dat se den vorser. manen over hir in deme lande bliven willen, mang anderen worden, de ju hir negest wol to wetende werden. Vortmer des sundages vor sunte Bartholomeus dage queme wi mit den steden in de Haghe, mit den heren to sprekende, als umme ene vriheit in Hollandre to hebbende, und ok umme vele andere breklicheide, de de kopman in Hollandre hevet. Und uppe den sulven dach, so wi in de Haghe quemmen, quam dar ein schipper van den Elvinge, und gaf uns to vorstande, wo em sin schip genomen were van den Vrezen in Norwegen, in Scheres-sunde sulf XIII, der II van Revele ut gesegelt weren, als Reymar Lonyssone, und de andere heet Lunenborch, und en schip van der Rige, de was van Amsterdamme, und Eghbrecht Andersson des entsegelde, wor de gebleven is, des en weet men nicht, also dat hir grot schaden gescheen is. Des hebben de stede, de hir vorgadert sin, eren sendeboden gesant in Vreeslande, umme dat gud to samende to holende, went ter tiid, dat men weet, wor dat gud to lande kumpt, so mochte sodder beseen, wo me best wadder bi dat gud komen mochte. Ok hebben de stede den scriver van Lubeke gesant to der Kloppenborch und to Bremen, und vort an de von Hamborch, und de van Lubeke, dat se dar to helpen mit ereme wisen rade, in wat mate dat me wedder bi dat gud komen mochte. Vortmer hope ik, dat de kopman van Brugge hiir kortliken bi de stede komende wert, so wille wi mit en spreken und doen dar unse macht to est me dat gud in jene-gerhande mate radden mochte. Vortmer was de here van Hollandre nu kortliken in Hennegowen, und dar is en henne togen van sineme rade und schal em to kennende geven, dat de sendeboden gerne mit em spreken wolden, und dar hope wi kortliken antwarte van to hebbende.

Aldus lut de bref. Dar mede siit Gode be-

volen. Screeven under unses stades seoret, des sunavendes vor Simonis et Iodae etc.

Borgermeistere und raeid der stad  
van Darpie.

*Addr.:* Den ersamen etc. bm. et r. der stad van  
Revele etc.

MMCMLXX.

*Johann, Abt von Pades, bezeugt, dass er die dem Kloster in Nyland gehörigen Güter dem Ritter Thord Bunde verkauft, den 24. Juni 1407 (Reg. 2060, a).*

W<sup>i</sup> broder Iohan, abtht to Pades, des orden von Cithias (? Cisters), don witlik allen Cristenen luden und bekennen openbar, dat wi, na rade und wet vullebort unses menen conventes, hebben vorkof redeliken und uplaten in dessen iegenwordinigen breve deme erwardigen heren, her Thorrd Bundhae, riddere, al unse gut, dat wi und unse convent hadde in Nylande, in den woken to Kirkyosleth und to Ingha, mit aller tobehöringe, na utwisinge unser breve, welche breve wi hebben geantworbet her Thorrd Bundhae, ridder vorbenommet, vor LXXX mark Righes, to besittende und to brukende to ewigen tiden, sunder hinder edder ienerlei ausprake unsernakouwinge, also wi und unse convent dat vorbenomede gut beseten hebbien bet to desser sit. To einer duchnusse desser sake hebbe wi unse ingesegel, mit dem ingesegel unses conventes, vor dessen bref gehangen, de gescrewen is na Godes bort dusent verhundert iar in dem sevenden iare, up suntie Iohan Baptisten dach.

MMCMLXXI.

*Der ließländische Ordensmeister empfiehlt dem Revaler Rath den Hans Engelke, den 9. August 1407 (Reg. 2066, a).*

Meister to Lifflande.

Unsen vruntlichen grut to voren screven. Welet, leven vrunde, dat wi ju bidden mit allem vlie,

dat gi Hans Engelken, dessen brefwiser, to sinen rechte, des hie bi ju to dunde heft, behulplich wollen sin, wente gi unsen sunderlichen willen dar ane bewiset. Hir mede bliuet gesund in Gode. Geven to Wenden, an s. Laurentius avende, des mertelers, im VII. jare.

*Addr.:* Den ersamen mannen, bm. et rm. to  
Revel etc.

MMCMLXXII.

*Der Danziger Rath schreibt an den Revalischen wegen eines Schiffers, der mit fremden Waaren aus Stralsund wegsegelt, den 7. Septbr. 1407 (Reg. 2069, a).*

Vruntlike grute mit diuste und aller behegeliheit vorser. Ersamen heren, besunderen leven vrunde! Hans Vos, unse medeborger, und Rotger van Alfen van Steyn hebben uns clegeliken vorgegeven, wo dat se sament mit eime, Hans Cransyn genomet, einen kreiger, tuschen XXXIV lestene und XXXVI lestene heringes van dracht wesende, van bir ut der Wyssel tom Stralessunde wort mit dessen nageschr. eren guderen geladen, also XXIII lestene gewegenes soltes, los in sulven schepe ligende, XXVIII vaten seles, einer halven last osemundes und III kisten, to segelende hadde gewonnen, dar van de schipher sik Arnd Ysebrandssoen hebbe genomet, und dat also Rutger und Hans Cransyn vorser, mit deme vorgerurden schepe und eren guderen in dat Nyediep vor dem Stralessunt wereken gekomen, sik to landen leten settet, und wolden over land tow Sunde to vores in gan, hopende, dat de vorser, schipher en mit dem vorgerurden schepe und eren guderen an de stad leggende solde und wurde volgen, des si do sulves de vorser, schipher mit sinen kinderen en mit den sulven eren guderen ovele ut deme vorser, Nyendepe entsegelt, und hebbe en also ere gudere abwendich gemaket, und en weten nicht, wor ben he mede mach sin gesegelt. Des heb-

ben uns de vorser. Hans Vos und Rotger van Affer dense nageser. teiken und merke des sulves schepes und lude dar inne wesende to kennende gegeven: also dat under deme vorgerurden sollte twe rollen niger Prusscher horen liggende sin, und ene dar van si entwe gesnidien, und dat de vorser. schipper einen hover vor deme beine hebbe, und hebbe mit em inne einen olden Zelander, de hete Boldewyn, und ok einen corten swarten gesellen, de hete Willam und si van Campen, und hebbe ok einen schipman inne, de si ein Swede und spreke gebroken und quat Dudesch, und noch einen anderen schipman, de si van bir ut Prusen geboren, und de jungknecht des schepes si schele und van Stetyn geboreu, und hebbe einen kallen kop; und dat schip si boven nige vorbuwet, und achter uppe deme castele sin nine kobilien, und de kapstange si boven spitz und beneden, dar id louwe umme geit gelike dicke, und de overste porte des schepes si ein vuren breit, und en hebbe boven der porten nine pannele, und op dem achter pannele en sin nine reghele, und de bakstege si ein old dreg reep, und de rechte dreg reep si to hope gespitzt. It. so si de kainte mit Stetinesche xvote holte gemaket, und si gewelvet und en hebbe nine dore, und dat behwolt si ein einbomen holt, und si vorlenget mit einem andern holte, dar up gebendet, und hebbe man einen kabel und ein kordeel. Und van dem vorser. sele sin XVIII vate seles van dessen merke (*i. signi*), und X vate alsus gemerket (*i. s.*); und hebbe ok inne bi den XVIII schippunt hoppen. Bidde wi juwe vorsichtige wiisheit, ser dinstlike begerende mit vlite, oft dat vorser. schip mit den erben. guderen mit ju to Revele is gekomen edder noch kommen wert, dat gi denne de sulven gudere umme unser leve und begerliken bede willen, to behuf der vorser. koplude, bet to erer eder erer ein tokunst, willet doen upholden, vorwaren und in gud beholt laten bringen, uppe dat de vorser. koplude in sulkem schaden nicht bliven bestanden, das vor wi ju gerne weder behegelik werden na alle un-

sem vormogen. Gescr. am avende nativitatis Mariae, MCCCCVII, under unsem secreto.

Radmanne Dantzik.

*Addr.:* Den ersamen etc. bm. und rm. der stad Revale etc.

### MMCMLXXIII.

*Pabst Gregor XII. ernennt den Bischof von Cammin Nicolaus zum Generalcollector in der Bremischen und Rigischen Provinz, den 13. Decbr. 1407 (Reg. 2073, a).*

Gregorius episcopus etc. venerabili fratri Nicolao, episcopo Caminensi, in Bremensi et Rigensi provinciis, nec non in Caminensi et Verdensi ac Sleswicensi civitatibus et diocesibus, fructuum ac preventuum, camerae apostolicae debitorum, collectori, sal. et apost. ben. Ex fidei et sollicita ac diligentia prudentia, providentia quoque et probitate circumspecta, aliisque virtutibus, quibus fulgere dinosceris, praesumimus evidenter, quod ea, quae tibi commiserimus, solerti et salubri studio fideliter exsequeris. Hinc est, quod nos te, de cuius circumspectione plurimum confidimus, in Bremensi et Rigensi provinciis, ac Caminensi, Verdensi et Sleswicensi civitatibus et diocesibus, exemptis et non exemptis, generalem collectorem et receptorem fructuum et preventuum, censum, decimorum et aliorum reddituum, camerae apostolicae in dictis provinciis, civitatibus et diocesibus debitorum, usque ad nostrum et apostolicae sedis beneplacitum tenore praesentium facimus, constituius et etiam deputamus, omnes alias et singulos collectores etc. Datum Arimini, id. Decembris, anno secundo.

### MMCMLXXIV.

*A. Yggersson, Voigt zu Stockholm, urkundet über die Verhandlungen zwischen P. Hogensten und Catharina Lorenzen, wegen einer Schuldforderung der letztern, im J. 1408 (Reg. 2074, b).*

Willik si allen guden luden, de dissen bref seen und horen lesen, so bekenne ik, Andres Yggers-

sone, voget to Stokholme, in desseme apenen breve, wo dat Peter Hogensten to mi quam, und boklagede sik, wo dat he even wuvel (sik) hadde, und bat mi, dat ik ene leiden scholde vor de sake. Des antwarde ik em, ik wolde ene gerne leiden, sunder Herbo und ik weren gesettet to hovetluden des slotes und to richtende; weret sake dat he storve, so wil ik di nicht lenger leiden, man van deme slote in dat closter. Dar nogede Peter Hogenstene wol ane. Dar under quam hestro Katherina, mester Lorenzen wif van Orebro, und ging to deme borgermestere und boklagede sik, dat Peter Hogensten er schuldich were und ses em nicht af manen konde. Des gunde er de borgermester, dat se dre stades knechte nam und scholde Peter Hogenstene enen borgen af eschende sin. Des antwarde er Peter Hogensten und sprak: he en were er nicht schuldich dat gelt, und dat gud hadde he wol betalet mester Lorenzen und mochte dat wol botugen, und were geleidigt und geweligt, und sine sake also gelegen weren, he mochte er nicht to rechte stan in deme Holmeschen rechte edder in der stat rechte, edder in deme Lubeschen rechte, sunder wolde se vor dat slos komen vor Herbo und vor Andrewes Yggerssone, he wolde er to alleme rechte stan. Das bavene duwank se ene in des stades hechte. Des sande ik, vorbenomede Andrewes, twe erbare knechte, Hans Rusteger und Haken Schutte, to hestro Katherinen, dat se ene borgen schulden vor ein recht, und se vor mi queme, ik wolde er to alleme rechte helpen. Des dede se nicht und wolde ene in der stat boschuldigen. Des het ich den twen borgen, se schulden de borgeshop up seggen van Peter Hogenstenes wegene vor deme Holmeschen rechte, wente ik hedde ene geleidigt und geweleged, und het ene vor dat slot kommen edder in dat closter, sine sake were also gelegen, he sulde nicht lifflos edder suntlos in miner welinge werden. Des ging Peter Hogensten ut den Holmeschen rechte in ein lantrecht van mins gehetes wegene, do se nicht en quam hestro

Katherina, und boschuldegede ene, also en lantrecht to secht. Do sede ik Petere Hogenstene dat leide up und het ene in dat closter gan. Des to ener merer botuchnisse so hebbe ik, Andrewes Yggerssone, min ingesegel gedrucket uppe disse bref, de gescreven und gegeven is to deme Holme, na Godes bort verteinhundert jar und in deme VIII. jare.

### MMCMLXXV.

*Kersten von Rosen bekennet, von seinem Schwager Peter von Tisenhusen die Mitgabe seiner Ehefrau empfangen zu haben etc., den 14. Juni 1408 (Reg. 2088, b).*

Alle de genen, de dessen bref sen edder horen lesen, de do ik, Kersten van Rosen, groten mit ewigem heil in Gode, und do witlik und bekenne openbar in dessem breve, wo dat min swager, her Peter van Tysenhusen, to mi quam in minen hof in des billigen lichames dage, und brachte mi in mines wifes medegave also drehundert mark Rigisch, de he mi to gudem danke und to ener noge wol betalet heft up den vorscrevenen dach, dar over gewest is her Engelbrecht van Tisenhusen, junge Brant van Kuskul, Roof Persevale und vele guder lude. Vortmer so bekenne ik in dessem sulven breve, dat ik desse vorscrevene drehundert mark Rigisch gelenet hebbe minen leven swageren, her Johanne und her Petern, geheten van Tisenhusen, also dat se mi dar jarlike rente scholen vor geven, ses mark Rigisch van hunderden, na bewisinge eres breves, den se mi dar up gegeven hebben, bi sulkem beschede und vorworde: wan ik, Kersten van Rosen, min gelt hebben wil edder se mi dat geven willen, so schal unser een den andern en jar tovoren toseggen up sunte Peters und Pawels dach, dar na vort over en jar to sunte Peter und Pawels dage in der betalinge, so scholen se mi bereden, na utwisinge eres breves, den se mi up dat gelt gegeven hebben. Alle desse vorser. artikel love ik, Kersten van Rosen, stede und vast to holdende bi gudem geloven.

To ener merer vorwaring und tuchnisse so hebbe ik, Kersten van Rosen, vulmachtich min ingesegel vor mi und vor miē rechten erve gehangen vor dessen bref, und hebbe gebeden de erbarn lude, hern Engelbrecht van Tisenhusen, junge Brant van Koskul, Rolof Persevale, de ok ere ingesegle to ener tuchnisse an dessen bref hebben gehangen, gegeven und gescreven in dem lutliken hove bi Rope, int jar unses Heren verteinhundert achte, in des hilligen lichames dage.

## MMCMLXXVI.

*Der Dorpater Rath bittet den Revalischen, dem H. Wrede aufzugeben, dass er den Schlüssel zu der Lade einsende, in welcher die den Vynken'schen Pupillen gehörigen Documente aufbewahrt werden, den 31. December 1408?* (Reg. 2113, a).

Vruntlike grote mit begeringe alles guden vorgescr. Ersamen leven heren und vrunde! Wi hebben entsangen des kopmans bref to Novgarden, ludende, also hir na gescreven steit.

Vruntlike grote mit begeringe alles gudes. Ersamea heren und leben vrunde! Juwer leve begere wi to wetende, dat her Tydemans Vynken guder gedechnisse kindere vormundere setten under uns eue lade mit breven, dar der kindere vormundere einen slotel to hebben und Hans Wrede den andern. Des sin vor uns gewesen de voregescr. vormundere und hebben uns to kennende gedaen, wo mank den breven, in der laden blosoten, ein bref si, up ein gut sprekende, Koppertasche genomet, dar den kinderen und eren vormunderen nu tor tiid grote macht ane is to besiinde. Bidde wi, leven heren und vrunde, dat gi Hans Wreden dar ane underwisen willen, dat he uns den slotel sende, so he erste kan, to truwer hant, dat de vormundere to der kisten mogen komen, de breve to besiinde, und schal wol vorwartet werden, dat de lade und de breve, de dar inne sin, unvorändert bliven, und bidden des juwe antwarde uns wedder to enbedende. Dar mede siid deme almechtingen Gode bevolen. Gescreven under unses stades secrete, in nijars avende.

Borgermeistere und radmanne to Darbte.  
Addr.: Den ersamen etc. bm. u. rm. d. stat Revele etc.

## MMCMLXXVII.

*Der Dorpater Rath theilt dem Rigischen ein Schreiben des Nowgoroder Handelshofes mit, betreffend das von den Nowgorodern weggenommene Gut, d. 20. Mai 1409 (Reg. 2130, a).*

Vruntlike grote mit begeringe alles guden vorgescr. Ersamen leven heren und vrunde! Wi hebben entsangen des kopmans bref to Novgarden, ludende, also hir na gescreven steit.

Na der grote etc. Ersamen leven vrunde! Willet weten, dat wi juwe breve wol vurstaubebben, und ok de udschrift der Russeschen breve, dar gi een antwarde van begeren, also van des gudes wegene, dat se genomen hebben, af se dat willen wadder geven na der cruskussunge of nicht. Int erste was dat antwarde van deme honneghe, dat se Hermanne wolden geven een prestaghen, umme sine sake willen (sinaen sakewolde?) to sokende; wor he eue vōnde, eue vor den hertogen to bringende, he wolde dar recht overgeven. Vortmer uppe dat gut antworden se also: dat se boden wolden senden an den mester und ok an ju, de solde enes dages vorramen, dar wolden se komen, dar solde Herman Eppenschede ok komen, den setten se vor enen hovetman des gudes; dat sat so lauge stan und dan reine wesen ud to gevende, also se seggen. Anders en konde uns neen antwarde werden. Man de punte, dar se dat gut up nemen und holden, vinde gi in dem cedelleken, dat hir inne besloten is, dar moge gi ju na richten. Vortmer, leven vrunde, so screve wi den heren to Revele, eer uns dat antwarde wart umme beteringe willen enen bref, also hir na screven steit: Int erste, dat gi ein antwarde begeren van juwen breve, wer se dat gut wolden wadder geven edder nicht, uns en konde neen antwarde werden, gut noch quad; se lovent uns vaste gut, men dar en wart nicht van; und dat se dar ok vore wereu, dat nimand up uns en queme, wente wi bevruchten uns des, queme we up uns, dat des meer lude mochten beschedeget werden, und hir ok nicht de beter en wurde.

Worumme dat wi ju bidden, leven vrunde, dat gi noch wol doen, und sin dar inne vorseen, dat hir nimand up uns en kome. Und ok so raden uns de Russen, de vrund willen wesen, dat men ud scrive an de stede, dat se hiir nene boden an senden, noch dage mit en holden, dat gud en si ersten ute. Dit sin de punte, de wi den van Revele gescreven hebben. Leven heren und vrunde! Hiir besorget uns mede und weset hiir vorsichtig ane, so gi alle wege gerne doen. Gegeven to Novgarden, uppe den vosten dach uppe dem Meye.

Leven heren! Des is uns na entsfanginge desse vorgeschr. breves wol to wetende worden, dat de voget tor Narwe beleget und beorlovet heft, dat de Novgardere dar to komende und mit den Dudeschen to kopslagende; dar umme wi unse breve gescreven hebben an de heren to Revele, so wi ernstlikest konden, biddende, dat se nimande van Dudeschen dar en staden to varende, umme menegerleie gebrokes willen, dat jegen den kopman geit, und wat antwarde wi dar van entsfan, wille wi juwer leve wol to scriven. Dar mede siit dem almechegen Gode bevolen. Sreven to Darbte, under unsem secret, des mandages manch den octaven unses Heren hemmelvard.

Borgermeistere und raed der stad Darbte.  
*Adresse:* Den ersamen wisen mannem, heren borgermeisteren und raet der stad Rige, unsen guden vrunden, kome desse bref.

#### MMCMLXXVIII.

*Der Rath der Stadt Mende bezeugt, dass L. von dem Stade den H. Mucke zum Empfange einer Erbschaft in Reval ermächtigt habe, den 2. Juni 1409 (Reg. 2133, a).*

Wi burgermeistere und raed der stad to Menden bi der tiit bekennet und betuget in desem oppenen breve, dat uns witlik und kundich is, dat Locke van dem Staede opgedregen heft und gefistiget Herman Mucken, bewiser diis brefs, sondanne vorvall und quit, als er vorvallen is und

angestorven van Heidenrike van dem Stade, anders geheten de Kegeler, erme broder, de to Revele gestorven is, dem God genade, und Locke vurser. is vart des vurser. vorvalles und gudes utgegaan mit hande und mit munde, und dar ap vortigen in hand Herman Mucken vurser., as des gerichtes brefs utwiset, den Hermau Mucke vurser. dar op heft; winte uns dit witlich und kundich is, so heb wi des to tuge umme bede willen van beider siit, unses wiboldes secret binedden op spatium diis brefs gedrucht. Datum anno Domini M. CCCC. nono, dominica die proxima post festum Pentecostes.

#### MMCMLXXIX.

*Der Livländische O.M. und der Rigische Rath schreiben den Polozkern über die mit der letzteren Boten getroffenen Verabredungen wegen Wiederaufnahme des Handelsverkehrs, den 11. August 1409 (Reg. 2140, a).*

Meister Dutsches ordens to Lifflande, und borgermeistere und radmanne to Rige, groten hertigen Johanne, horchgrevy, und de gemenen manne to Ploskow, und don ju witlik, dat wi mit Daviden, dem boden des groten forsten, hertogen Vitowten, und mit juwen borgern, de nu hir sin to Rige, gesproken und gedegedinget hebben, also um de sake, de nu tuschen uns und ju gelegen sin, dar van gi uns juwe breve gescreven hebben, und sin des mit en ens geworden, und hebben dat um des besten willen overgegeven, dat Ignate und eljike andere von den juwen, de hir to Rige sin, ere gud up senden scholen und mogen to Dunenborch wort, dat erste dat se rede werden; sunder se scholen sulven hir bliven, und dar heft uns Davide de hant vor gegeven van des grote forsten wegen, so lange, dat gi unsen kopman mit alle sinem gude vri gegeven hebben; und also vro gi dat don, und unse kopman mit sinem gude her af thut und juwen bref mede bringet, so scholen ok alle de juwe, de hir to Rige sin und ok anders wor, mit erem gude vri wesen to thende und to vorende, wor se willen. Hir up so sende

wi lo ju enen van unsen radluden mit dessem breve, muntliken mit ju to sprekende und to endende desse sake. Gescreven to Rige in den jaren unses Heren MCCCCIX, des negesten dages na sunte Laurentius dage, under unsen ingesegel, unden up dessen bref gedrucket.

## MMCMLXXX.

*Bero, Bischof von Abo, schreibt an den Revaler Rath wegen des Nachlasses des dortigen Bürgers P. Torvastasson, den 21. August 1409 (Reg. 2143, a).*

Bero, digna Dei providentia episcopus  
Aboensis.

Vruntlike grote mit leve to allen tiiden vorger-screven. Weten lat wi ju, unse besunderliche leve vrandes, dat io juwer stat to Revele, als wi vornomen hebbien, gestorven is en gud bederman, de was geheten Peter Tarwastasson. Got sine sele hebbien mot, de hadde egene bus und how in der stat und was juwe medeborger. Nu heft de vor-genant Peter Torvastasson twe broder na sich, her Odwid und her Nickles, de sine rechte er-vinge sint, und hebbien lange tiid buten landes gestanden, und ok bi koniginne Margarethen gewest, und sin wedder to hus komen. Wor umme wi ju vruntlike bidden, dat gi wol don umme Godes willen und umme unser bede willen, und weset en bebulplich to alle dem, dar se recht to hebbien to der tiid, wanner dat er ener van en beiden edder ok sie beide to ju kunnen komen. To desser tiid nicht mer, sunder blivet gesunt und God wese mit ju nu und to aller tiid. Scrip-tum Abo, anno Domini M. CD. nono, in crastino Bernardi abbatis, nostro sub secreto.

*Addr.: Circumspectis viris ac discretis dominis, proconsulibus et consulibus in civitate Revalensi, nobis in Christo carissimis debet littera.*

## MMCMLXXXI.

*Fürst Iwan Semenowitsch, Statthalter von Po-lozk, urkundet über den mit Riga geschlossenen Vertrag, wegen Wiederaufnahme des gegensei-tigen Handelsverkehrs, den 26. August 1409 (Reg. 2144, a).*

Ото князя Ивана Семеновича, Полоцкаго на-мъника, и ото всихъ мужъ Полочанъ, иняю мештерюли Ризкому и всемъ ратманомъ Ризкимъ поклонъ. Што есте прислали к намъ ратмана Федора и онь с нами поконцаль: отъ вась, что вамъ нашихъ людей всихъ отпустити к намъ и со всемъ ихъ товаромъ, и того чловѣка, что есте его назили, а и толь стругъ съ товаромъ, что есте поимали, и туу нашю челядь, что ваши торговци без кунъ ихъ поимали. И ино которымъ наши торговци восхо-тять на конехъ ехати, и коль к намъ възвѣ-дуть, тогда мы вашъ товаръ отпустимъ к вамъ на иезъ, которымъ поторгованыи воскъ а бѣлку. А коль паки будуть наши люди в нась и все с товаромъ, что на струзѣхъ идутъ, мы паки тогда весь вашъ товаръ отпустимъ. Хто паки хочетъ торговати, торгуи, а хто хочетъ поехати, поедь доброволно. А на томъ есмо и руки дали Федору, и печати свои приклади, и е тою грамоту послали есмо доброго чловѣка Климату. А писана бысть сия грамота въ Полоцку, въ понедѣльникъ передъ святого Се-mivona днемъ лѣтошводца, по Божью нарочѣнью а лѣть и четыри сотъ и Θ лѣть.

## MMCMLXXXII.

*Pabst Gregor XIII. ernennt den Elect von Dor-pat, Bernhard, zum Generalcollector in der Ri-gischen Provinz, den 1. Decbr. 1409 (Reg. 2153, a).*

*Gregorius episcopus, s. s. D., dilecto filio Ber-nardo, electo Tarbatensi, in civitate et diocesi ac provincia Rigensi, iurium, fructuum et proventuum, camerae apostolicae debitorum, collectori, salu-*

tem etc. Ex fideli etc. (gleichlautend mit Nr. MMCMXLXXXIII bis) plurimum confidimus, in civitate et dioecesi ac provincia Rigensi generalem collectorem et receptorem iurium, fructuum et proventuum, censuum et aliorum redditum, apostolice camerae in dictis civitate et dioecesi et provincia debitorum etc. Datum Caietae, kal. Decembris, pontificatus nostri anno quarto.

## MMCMXLXXXIII.

*Der Darpater Rath theilt dem Rigischen ein Schreiben des Nowgoroder Handelshofes mit, Bauangelegenheiten etc. betreffend, den 1. Febr. 1410* (Reg. 2161, a).

Sincerissimo salutamine cum promptitudine obser-vandi proviso. Leven vrunde! Wi hebben ent-fangen enen brief van deme kopmanne van Nov-garden in dessen worden:

Honorabilibus viris, consulibus Tarbatensis, oldermanus et communis mercator Novgardiensis, sincerum indefessum. Iuwe bescheiden dat (i. wie), dat wi iuwen bref wol vornomen hebben, als dat gi uns sanden den timmerman, na uuss begerte. Des hebbet wi mit em over en gedregen, und he sal hebben XXXVIII marc Rig., und he hevet uns geklaget, dat he nemende enkunne ute-bringen, do eme helpen, sunder iuwē hulpe. Hir umme bidde wi iu vrentlichen, dat gi wol don umme unses vordenstes willen, und wesen eme behulphik, wene he begeret, dat eme de volge umme sin gelt. Worumme bidde wi iu vrentlichen, dat gi nu wol don und wesen bir eme vor-dacht, dat uns nu kome en muermester, de kerke to beseinde, wes er behuef is van tegelle und van kalke, und dat wi mit eme mogen over een dred-gen. — Vormer als gi uns screven, dat wi in solden senden dat gelt, dat hir were in sente Peters schape, des en kunne wi iu in desser tiid nicht gesenden, de kerke si gebetert; wes dar dan over lopt, dat wil wi iu dar negest gerne sen-den. Wente solde wi hir nemen gelt up rente,

so is id belebet, dat men nut do geve van XVI marken ene, dan hir van X stoeke en. Und also gi uns screven, dat wir sulden vortaschen, wor de iude her mogen komen oder nicht, die under den heren beseiten sin, des antworden uns de borg-greve und de hertoge, dat se nenen veiligen wech en loveden, wente de mestier van Lifflande hedde dat cruite gekust vor alle sin land und stede, und dar en hedde he nen buten bescheiden; und de van over see und van Darpte solen einen rei-nen wech hebben. Valete in Christo. Scriptum in vigilia sanctae Agathae.

Scriptum Tarbati, Dominico die carnisprivii, nostro sub secreto.

Proconsules et consules civitatis Tarbatensis.

*Addresse: Commendabilibus ac multum discretis viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Rigensis, amicis nostris dilectis, detur.*

## MMCMXLXXXIV.

*Der Handelshof zu Nowgorod klagt dem Rigischen Rathe über die neuen Satzungen, mit welchen die Nowgoroder den Deutschen Kaufmann belästigen, den 14. März 1410* (Reg. 2168, a).

Omnis reverentiae, complacentiae et obsequiose voluntatis salutatione praeposita. Iuwer erbargeid do wi to wetende, also gi wol vernomen hebben sake, worumme dat leide verworven ward und desse doch gedaget is, darup de kopman nu me-nelken to Nogarden getogen is, sunderken um des groten hebēgen (?) godes willen, des en deel lange gestan hadde, dat umbeword blef. Des klage wi iu nu klegelken, wo de uppseren van kopluden to Nogarden valselken und untruwelken hebben gestifted, stamped und gemaked nige, quade, falsche settinge up den kopman und up sin god, des gelike nie er gesed is. De settinge heft gestan van der tiid, also de kopman erst to Novgarden quam, wente noch, und wi swarliken

hir umme bedrovet sind und noch swarlicher bedrovet werden, dor der willen, de noch menen to komende, und se mit uns mogen bedrovet werden, um des seaden willen, de dar van komen mach, wend id sune is, dat wi unse wand moten ud boren wedder um de settinge, de se gesat bebben up unse gud. Hir up moge gi proven, wo vordretliken wi hir liggen binnen dessem dage mit unser vronde gud, dar wi gerne dat beste bi deden, konde wi. Hir umme bidde wi in gunsteken, dat gi iuwen ripen wiisen raad hir to voegen, dat id in ander punte kome, wend wi uns vormoeden, desse sake to vorergerende von dage to dage io mer und mer, und nicht to betternde, wend al er upsad is up de tokumpst des somer gastes. Des moste de kopman gans verderbed werden, wente de kerke to Nogarden vul gudes licht, boven und benedden, des gelike nie er gevresched ward. Wor umme wi bidden inwendechliken iuwe vorsichtigkeit, dat gi desse sake hertelken to iu nemen, des kopmans suneste und sin beste hirane betrachten, wend de kopman vordretliken liden moed vele stucke und sake, de wol wandelbar sind. Desse sulven sake hebben wi gescreven an de van Lubek und van Gotlande, und bidden iu vrontelken, dat gi desse vorscrevene sake und stucke to herten nemen und verhoolden bette to der tiid, dat gi en antwarde wedder hebben van den van Lubek und van Gotlande, wente desse beede, der wi iu nu bidden, hebbe wi den vorbenomeden steden witlik gedaen in unsen breven. Dar to hebbe wi en gescreven alle stucke und sake, de dem kopman menelken an liggende to desser tiid. Ok hebbe wi se gebeden um en entlik antwarde wedder to scrivende mit den ersten. Item wetet, dat wi in al dessen vorscrevenen saken nicht anders en menden und soken, wen des menen kopmans nud und sin beste, und nicht unse profid. Were ienich man, de uns dar en boven wolde mede bedenken edder dar up spreken, so scrive wi dit an iu, um dat de kopman bir aue unversumed blive und umbelasted, id

kome wo id kome. En vrontlik antwarde begere wi van iu, iuwen willen uns wedder to scrivende bi den ersten. In Domino valete feliciter et tute, cum salute corporum rerumque salute. Scriptum feria sexta ante Dominicam palmarum, sub sigillis oldermannorum.

Desse sulven sake hebbe wi ok gescreven in den raad to Tarbate und to Revele.

Oldermannu, communesque mercatores  
Nogardiae dirigunt haec.

*Adresse:* Prudentibus et honorabilibus viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Rigensis.

#### MMCMLXXXV.

*Der Ritter Tordo Bunde Rorikesson empfiehlt dem Revaler Rath den M. Schroder, der eine Forderung an einen Revaler Bürger hat, ums J. 1410 (Reg. 2229, c).*

Erwerdigen grot to voren geschreven. Willet weten, erbaren lude, borgermeister und rat to Revel, dat desse iegenwardige brefwiser, Mangenus Schroder, heft mi bericht, dat iuwer medeburger ein em wat schuldich is van redeliker schult. Hir umme bidde ik iu, dat gi wol don und helpen em, dar he recht an is, dat wil ik gerne tegen iu vorschulden. Hir mede blivet in Gode und to mi to bedende. Gescreven des dinx-dages na sente Johans evangelisten dach, under minem ingesegel.

Bi mi Tordo Bunde Rorikesson, ridder.

*Addr.: An de erbaren lude, borgermeister und rat to Revel, kome desse bref mit werdicheit.*

#### MMCMLXXXVI.

*Der Rath zu Wyburg bittet den Revaler Rath, seinem Mitgliede, M. Schroder, zu seiner Forderung an J. Kourowe in Reval zu verhelfen, ums J. 1410 (Reg. 2229, d).*

Erwerdigen heren, borgermestere und ratmanneder stat Revele! Wi dun iuwer erwerdicheit to wetende, wo dat iuwe medeborger, Jones Kou-

rowe, schuldich is unsem medesittere des rades to Wyborch, Mangnus Schroder, XXIV mark Riga., min XVI ore, rechte reddelke schul vor ein schip. Des is en wol wetende geworden, dat he is bekummerl, wourumme bidde wi iuwe erwerdicheit leefliken, dat gi wol doen und wesen dussem iegenwardigen brefwiser behulpik, Lasse Olovesone, dat em dat geit werde, wenete he heft es em mechtich gemaket. Dat wille wi allewege gerne iegen iu vorschulden nad vordenen, wor wi mogen, oft it sik also gevile. Blivet deme almechigien Gode berolen to ewigen tiden. Gescreven to Wyborch, in sunte Wolborgie dage.

Wi burgermestere und ratmanne  
to Wyborch.

*Address:* Den erwerdigen etc. bm. und rm. der  
stat Revele etc.

#### MMCMXXXVII.

Pabst Johannes XXIII. bestätigt und privilegiert das von dem O.M. Conrad gegründete St. Brigittenkloster zu Marieudal, den 29. Mai 1441 (Reg. 2246, b).

Iohannes episcopus, s. s. D., venerabili fratri Iohanni, episcopo Revalensi, salutem et a. b. Hodie pro parte dilecti filii Couradi, magistri domus hospitalis beatae Mariae Theutonicorum Ierosolimitani in Livonia, nobis exposito, quid ipso zelo devotionis accensus, ac cupiens, terrena in coelestia et transitoria in eterna felici commercio commutare, cum tuis consilio et labore, ad laudem et honorem Dei suaque matris Mariae, virginis gloriosae, nec non sanctae Brigittae ac Divini cultus augmento, in quodam loco, non modicum devo-to et ad hoc congruo et honesto, Vallismariae communiter nuncupato, tuse diocesis, quoddam monasterium pro nonnullis personis utriusque sexus, sub humilitatis spiritu et observantia ordinis sive regulae s. Augustini, sancti salvatoris nuncupati, perpetuo altissimo servituri, in eodem monasterio, ponendis et collocandis, fundaverat et

aliqualiter exerat; ac pro eius competenti dote nonnulla bona immobilia assignaverat et pro Christi . . . o largiri procuraverat, ibique nonnullas personas, quasdam videlicet de institutis dicti ordinis imbutas, et eidem ordini voto religionis constrictas, ac etiam quasdam ipsum ordinem profiteri volentes, dummodo ad id sedis apostolicae accederet assensus, deputaverat. Nos fundationem, erectionem, assignationem et deputationem praedictas, et quaecunque inde secuta, rata habentes et gratia, ea auctoritate apostolica confirmavimus, personis, in eodem monasterio pro tempore maturatis, praesentibus et posteris, ut in perpetuum omnibus privilegiis, indulgentiis, praerogativis et aliis libertatibus et immunitatibus uti et gaudere libere et in perpetuum possent ac deberent, quibus personae in monasterio sanctorum Mariae et Brigittae de Walzsteno praedicti ordinis, Lynchensis diocesis, utinam et gaudent seu quomodo libet potiuntur, auctoritate praedicta, de speciali gratia duximus concedendum, prout in eisdem litteris plenius continetur. Cum autem, sicut exhibita nobis pro parte dicti magistri petitio continebat, modus peragendi Divina officia et observandi horas canonicas in ecclesia Revalensi, quem personae, in eodem monasterio Vallismarie ponendae et collocandae, pro eo, quod de diocesi tua ipsum monasterium Vallismariae existit, sequi tenerentur, adeo sit diversus et varius, quod ipsae personae non valerent eum commode observare, pro parte eiusdem magistri fuit supplicatum, ut huiusmodi personis, in dicto monasterio Vallismariae moraturis, super hoc providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, huiusmodi supplicationi inclinati, fraternali tuae, de qua in his et aliis speciale in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatinus eisdem personis de modo peragendi Divina officia, nec non observandi horas canonicas, huiusmodi, prout tibi videbitur, provideas, et deabus et dilectis in Christo filiabus monialibus dicti monasterii de Walzsteno, quas ait hoc sufficientes et

idoneas esse repereris, ipsum monasterium Vallismariae, pro instructione ponendarum personarum in eodem monasterio Vallismariae, visitandi, et ibi, si expediet, remanendi, auctoritate nostra licentiam largiares. Datum Romae, apud sanctum Petrum, IIII. Kal. Iunii, pontificatus nostri anno secundo.

## MMCMXXXVIII.

*Heinrich Arke verkauft das Dorf Litlenkulle dem Barthol. Cuskullen, den 2. Juli 1411 (Reg. 2261).*

Willik si allen luden, de dessen bref seen edder horen lesen, dat ik, Hinrik Arke, Diderikes sone, bekennue openbare in minem breve, dat ik na rade und vulbort des erwerdegen heren Diderik Dukers, de to den tiden voget was to Carcus, mines vromanders, und alle miner andern vrunt, de ik bildliken dar to theen scholde, hebbe reklichen und reddeliken verkost, mit wol bedachtem raden mode, dem erbaren manne, Bartholomaeus Cuskullen, und sinen rechten erven, dat dorp Litlenkulle, in deme stichte to Darbte belegen, to eneme ewegen vorkosten kope, veer baken landes in sik holende, und dar to de molenstede, in des dorpes marke belegen, mit aller nut und vrucht, akkere, arbeidet und ungarbeitet, mit hoislage, wischen und weiden, watere und vischerie, holten und wilnisse, und gemeinliken mit allem eigendumme, tobehoringe und ungherde, also dat vorscr. dorp und veer haken belegen sin mit erer marke, also ik und mine vöroldern dat vrigest und egentlikest hat und beseten hebben. Und ware em dat quit und vrig, unbekummert, unvorsat und unvorpanet jene gem minschen. Und weret, dat em edder sinen erven dar jene ge ansprake edder wedderstaal van enstunde, dat God vorbede, wanner he mi dat kundeget edder kundegen let, so schall ik edder mine erven ene binnen twen mantan, dar negest volgende, uppe mine egene koste und leringe, van entfrien und schadelos holden, sun-

der alle argelist; und weret, dat det nicht en scbege, dat God vorbede, so schal he dat saken in alle mineme titlikeme gude, dat antotastende sunder rechtes dwank, geistlikes edder werlikes, dat so lange to holende und to brukende, went em dat vorscr. koste gud ganzliken entfriget is, und sin schade, den be dar van neme, wadderlecht si. Dit vorscr. gud hebbe ik em vorkost vor sestich Rig. mark, de he mi wol vornöget heft, und hebbe ik em dat gud uppelaten vor minem beren van Darbte, ewichliken und erfliken to beholende und to besittende, in aller mate also vorscr. steit. To ener vullenkomener bewaringe alle desser vorgeschr. dink hebbe ik, Hinrik Arke, min ingesegl bir angehangen, und hebbe dar to gebeden den erbaren man Bernd van Humelen, de sin ingesegl tor tuchnisse heft mede hangen an dessen bref. Geven to Darbte, in den jaren unses Heren XIV<sup>e</sup> XI., in unser leven vriven dage visitationis.

## MMCMXXXIX.

*Der neue Rath zu Lübeck bittet den Reval'schen Rath, ihn anzuerkennen und nicht aus der Hansa zu stossen, den 9. Juli 1412 (Reg. 2289, a.)*

Unsen vruntliken grot und wes wi gudes vormogen vorgescreven. Guden vrunde! Also gi lichte wol irvaren bebbien, wo dat ene dachwart geholden is van den gemeuen steden ut der Dudeschen hense binnen Luneburg, der geramed was umme to sprekende van des kopmans legenheit, de beide to lande und to watere manniger wegen grosliken beschediget werd und beswaret, und wi nu alle wege dar to geneged und berede sin geweset, des kopmans beste vort to settende na alle unsem vormoge, und noch gerne don willen, so hadde wi de sulven dachwart besaud mit unses radescumpanen, de welche sik vor den gemeuen steden gudliken dar to boden, wolde men umme des kopmans gebreke, darumme de vorscreven

dachvart upgenomen was, gesproken hebben, se wolden dar to gedenet hebben mit aller mogelicheid. Doch so en kondet ninen vortgank hebben, dat men des kopmans sake handelen und vorclarren wolde in erer gegenwardicheit und bi erem todonde, des uns sere vorwundert. Men des olden rades sake, de de stad Lubeke, borgere und kopman dar sulves, mit erer vorsummenisse in groten drapliken schaden gebracht hebben, dar umme se ut Lubeke getogen sin, de worden dar vorgenomen, dar doch unse radescumpane to der vorser. dachvart gevoged nin beveel van en hadden, wente de sake in dem recessie, dar up de sulve dachvart geramed ward, nicht begrepen en was. Wi hebben ok irvaren na der tiit, wo de stede up der sulven dachvart personen dar to gevoget hebben, in Ungern to teende bi den Romischen koning, uns und unser stad to vorvange und dem olden rade to gute, des uns sere vorwundet, wente wi mit den steden anders nicht en weten, denne gud. Ok hadde wi gemened, dat men wolde gesproken hebben, wo men deme wedderstan hedde, dat de kopman in der Oestersee nicht beschediged en worde, dar wi doch under groten kosten unse were umme in der see gelecht hebben, dat doch in der unsen gegenwardicheit nicht scheen en mochte, also vorscreven is, allene dat dar wol mer macht ane weset were, denne des olden rades sake vort to settende und des kopmans beste na to latende. Men wi hopen, dat id, est God wil, noch wol openbar werden schole, we den kopman wol mened.. Hir umme, leven vrunde, bidden wi juwe leve mit vlie, est jemand were, deme vorser. olden rade to leve dar na arbeidende, uns ut der hense und des kopmans rechte to bringende, dat gi dar gudliken vor siin, des in juwer stad nicht to stedende. Dat wille wi umme ju vorschulden, wor wi mogen, wente wi ok node anders dou wolden, denne dat erlik und recht is, und ok jo anders nie gedan en hebben. Men mochte wi dar to denen, dat de kopman mit dem sinen vredeliken und beholden ke-

ren und varen mochte, dar en wolde wi noch koste noch arbeid ane sparen. Siid gode bevolen. Screven under unseent secreto, up den achten dach unser leuen vrouwien visitationis.

Consules civitatis Lubecensis.

*Addr.: Ersamen wisen mannen, heren bm. und rm. to Revele, unsen sundergen leuen vrunden, dd.*

### MMCXC.

*Der Dorpater Rath theilt dem Reval'schen ein Schreiben des Rigischen Rethes mit, betreffend die Bedrägnisse des Deutschen Kaufmanns in Nowgorod, den 13. Aug. 1412 (Reg. 2292, b).*

Vruntlike grute etc. Ersamen etc. Wi entflingen gisterne der heren bref to Rige, Iudende van worden to worden alse huur na gescreven steit:

Ersamen leven vrunde! Wi hebben entfangen an deme dage s. Jacobi enen bref des kopmans van Novgarden, dar ane he uns script, dat he ju und den heren to Revel desalve sine meninge hebbe gescreven umme meunich overlastich vordreet, dat deme kopmanne anliggende is, dar umme he begert van ju und uns hulpliken raet to blivende bi older gewonheit. Worumme so willet wol doen mit voreninge der heren to Revale und denken dar vore to siinde mit boden este breven to wervende este to scrivende, under unser drier stede namen und juwen ingesegel, dat de kopman nicht so vordretliken vorlastet en werde, dat he moege bliven bi den privilegien und breven na older gewonheit. Ok so klaget he sunderliken over den kruch des hoves knechtes, dar umme he ok eer geklaget heft. Dar up wi do unse guddunkent screven, und uns noch guddunkent, den kruch astoleggende, und ramen doch einer anderen reddelicheit dem hoves knechte to doende vor sin arbeidet. Vortmer so hebbe wi wol vornomen, wo dar grote hantheringe sche mit ju an kopslande mit vele getogens werke und beschoren troynisse, dar umme wi ju bidden, dat

ok vort to scrivende den heren van Revele, dat gi und se dar vore willen wesen, Mat des nicht meer en schee und mit eneme eslikeme werde geholden na der schra, und een eslik darna werde gerichtet, de dar aue breke. God beware ju sunt to langen tiiden. Gescreven to Rige, in s. Stefens dage inventionis.

Hir up so willet weten, dat wi ok van deme kopmanne to Novgarden enen bref entsangen hebben, und vormoden uns, dat se ju ok enen hebben gesant, und do de bref vor uns gelesen was, vorbodede wi den Russchen kopman van Novgarden, de hir do to den tiiden was, vor uns uppe dat radhus, und geven em de brekelicheide, in deme sulven des kopmans breve geroret, to vorstande, biddende, dat se dat den heren to Novgarden und eren oldesten wolden geven to vorstande, se to underwiſende, dat de Dudesche kopman dar bi older reddelicheit bliven mochte etc. Und mank andern worden sede wi en, dat wi dat sulve dicke und vake eren oldesten to Novgarden gescreven hadden, und woldent en noch scriven. Dar up antwarden se uns, dat id nicht vele vorſlage, dat men dar den heren, alse dem ertzebischoffe, borchgreven und hertogen umme screve, wente se de breve vort bi sik liggen leeten, und doen dem Russchen kopmanne und der gemeenheit dar nictes nicht van to wetende. Und dar umme so hebben wi enen bref gescreven uppe Russchesch, van desser stede wegene, an de olderlude und den gemeenen Russchen kopman to Novgarden, dat se dar to denken, und underwisen ere oldesten, dat de Dusche kopman bi reddelicheit und bi older vriheit bliven moege, und geven den unsen recht, alse wi gerne den eren hir in unsen steden wedder doen willen, na der krusinge.

Ersamen leven heren und vrunde! Ute desseme vorgescr. breve moege gi wol irkennen, wat der heren van Rige meninge in dessen saken is, und bidden ju, dat gi vormids juwer wiisheit dar ok up denken willen, wo dat best bestellen moege,

dat de kopman so nicht vordrucket en werde, mit boden edder breven, to Novgarden dar umme to sendende, und scrivet uns juwe antwarde van mit den ersten. Vortmer also de heren to Rige scriven van deme getogden werke und van den beschoren troynissen, dat wille wi hir bi uns vorwaren, dat beste dat wi könen. Des geliken bidde wi ju ok to donde dar bi ju, bette tor negesten dachvart. Ok dunket uns nutte umme den kruch des hoves knechtes, dat dat ok stande blive bette to vorgadderinge der stede. Dar mede siit dem almechtingen Gode bevolen. Gescreven under unserm secreto, des sunavendes na s. Laurentii dage.

Borgermeistere und radmanne der stat Darbie.

*Addr.: Den ersamen etc. bm. et rm. der stat Revele etc. dd.*

#### MMCMXCI.

*Heinrich Fabri, öffentl. Notar, transsumirt das von dem Pabst Johannes XXIII. dem Brigittenkloster zu Mariendal ertheilte Privilegium, d. 17. August 1412 (Reg. 2292, c).*

In nomine Domini, amen. Sub anno nativitatis eiusdem millesimo quadringentesimo duodecimo, indictione quinta, de mense Augusti die XVII., hora nona vel quasi, religiosi viri, fratres Borquardus . . . ar, conventus monasterii Vallismariae, ordinis sancti Augustini, scilicet salvatoris nuncupati, in mei et testium infrascriptorum praesentia personaliter in ecclesia cathedrali Revaliae constituti, quandam litteram sanctissimi in Christo patris et domini, domini papae Iohannis XXIII., eius vera bulla plumbea in cordula canapis pendente more Romanae curiae bullatam, non corruptam, non viciatam, non rasam, non cancellatam, sed illaesam ac omni vitio et suspicione carentem, produxerunt, et per me, notarium publicum infrascriptum legi atque in hanc publicam formam instanter scribi petierunt, cuius tenor sequitur. (Folgt die im U.B. Nr. MMCMLXXXVII abgedruckte

Bulle.) Acta sunt haec sub anno, indictione, mense, die, hora, loco etc., quibus supra, praesentibus honorabilibus viris, dominis Henrico Bredevel, Iohanne Plater, et Adolpho, presbiteris Revaliensibus, in testimonium praemissorum.

Et ego, Hinricus Fabri, clericus Revaliensis, imperiali auctoritate notarius, quia praedictam litteram, uoa cum praenominatis testibus, ut praemittitur, vidi personaliter, legi et intellexi, ideo praesens publicum instrumentum, me aliis occupato negotiis, per alium fidelem scribi feci, hic me manu mea propria subscripsi, publicavi et in hanc publicam formam redigi, quam signo et nomine meis solitis et consuetis signavi, rogatus specialiter et requisitus.

MMCMXII.

*Notariatsinstrument, betreffend die von dem Herzog Witaut den Rigensern in Polozk abgenommenen Waaren, vom 9. Decbr. 1412 (Reg. 2300).*

In nomine Domini, amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo duodecimo, indictione quinta, mensis Decembris die Veneris quinta, hora tertia vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Iohannis, Divina providentia papae, vicesimi tertii, anno eius tertio, coram venerabilibus et circumspectis viris, dominis Petro Valkenborgh, decano et in spiritualibus vicario reverendissimi in Christo patris et domini, domini Iohannis, archiepiscopi, in remotis agentis, ac canonicis et capitulo sanctae Rigensis ecclesiae, capitulariter congregatis et capitulum facientibus, nec non religiosis viris, Nicolao, priore, et Hermanno, gardiano, ordinum sanctorum Dominici et Francisci, confessorum, sanctorum Iohannis evangelistae et Catharinae virginis ecclesiarum Rigensium, in meique, notarii

publici, et testium infrascriptorum praesentia constituti, honorabiles et discreti viri, Iohannes Rostok, Godekinus Odesloe et Hartwicus Segevrid, consules, pro se ipsis et nomine quorundam proconsulum, civium et mercatorum Rigensium ac in hac parte complicum et extunc ibidem praesentium et consentientium, dixerunt, se per illustrem et magnificum dominum Alexandrum, alias Vitovtum vulgariter nuncupatum, magnum principem Lituanie et Russiae terrarum, fore in quibusdam bonis dampnificatos et per eandem retentos, de quibus quandam papiri cedulam, computum eorundem bonorum articulatim in se continentem, ibidem coram praedictis dominis ad legendum produxerunt, quam dictus dominus decanus de verbo ad verbum michi, notario infrascripto, coram omnibus astantibus et ibidem praesentibus, alta et intelligibili voce ad legendum tradidit, quam per omnia, ut sequitur, legi, quae talis est: Dit is de rekenscop des guedes, dat hertoge Alexander, anders Vitovte, grotforste to Lettowen, uns nagecreven in Pluskowe entweldegede in den iaren unses Heren dusent verbundert twelve, also in den articlen hir na gescreven stelt. Int erste her Curd Vische veer leste, min twe sekke, Lissebons soltes, de wugen over sestebalf schippunt; vortmer soven bodeme wasses, de wugen veer schippunt und veer Livesche punt, min twe markpunt, Rigescher wicht. Item her Herman Bubben negen leste weetes Lissebons soltes, bi sakktalen, de wugen over negen schippunt und achtne Lives punt. Item her Johan Rostoken sos leste und vif sekke soltes, anderthalb gruen und en half rot Ypersche lakene, und vertein Liyesche punt wasses. Item her Godeken Odesloe negen schippunt und soventein Livesch punt wasses, achtendevertich marren, und negen leste Lissebons soltes, twier sekke min. Item her Hartwich Steenhuse veer leste und veer sekke Lissebons soltes, de wugen vif laste tein schippunt, min dre lispunkt, und twe bodeme wasses, de wugen en schippunt, vif Livespunkt, drier markpunt min, Rigescher wicht. Item her

Hartwich-Segevride twe und druttich sekke Lissebons soltes, de wugen dro leste, min viftein Livespunt. It. her Johan Suren negen bodeme wasses, de wugen vif schippunt, min en Livespunt und achte markpunt. It. her Hennyngh Deterdes veer bodeme wasses, de wugen twe schippunt. It. Hans Grave vif leste soltes bi saktalen, de wugen sos schippunt over. It. Hans Foysan vif Thomasche und elven Popersche lakene. It. Hans Dalhusen seven leste Bayesches soltes. It. Herman Dakholt veer und twintich bodeme wasses, de wugen verteindehalf schippunt und en half stokke sulvers. It. Herman Badyngh ver bodeme wasses, de wugen twe schippunt, dre Livespunt und twe markpunt; it. sostein tunnen und soven sekke Bayesches soltes, de sekke wugen tu schippunden; it. noch negen leste Lissebons soltes. Post cuius quidem cedulae lectionem supradicti Iohannes Rostok, Godekinus Odesloe et Hartwicus Segevrid, consules praedicti, ac quidem Iohannes Foysan, Hermannus Dakholt, Iohannes Dalhusen, cives praescripti, ac nominibus propriis, nomine quidem Tidekinus Bensberge pro et nominibus Conradi Visch, proconsulis, Hartwici Steenbus et Hennyngi Deterdes, consulum et mercatorum, ac quidem Iohannes Grau, pro ac nomine proprio et Hermanni Bubben, proconsulis Rigensis, ac in ipsa cedula nominati; et etiam personaliter et in ipsa cedula non comprehensi constituti discreti viri, Hermannus Distelhof, qui in viginti sex, et Iohannes Molenkote, in quatuor frustis argenti, tempore et anno, quibus supra in praedicta cedula, per praedictum illustrem principem Alexandrum etiam se fore dampnificatos et ab eorum debitribus ablata dixerunt, et ipsi ac omnes alii et singuli praedicta prolectitata confirmarent h . . . . receptorum damnorum et rei gestae per illustrem principem saepedictum et per eundem damna praedicta intulisse se ad corporalia iuramenta praestanda paratos exhibuerunt, quae saepedictus dominus decanus et in spiritualibus vicarius coram se, capitulo et religiosis viris praedictis, in manus venerabilis viri

Iohannis Lodowici, semota causa, praestitisse admisit, tactis per eosdem et unoquoque illorum, pro se nominibus propriis, et aliorum, quorum in praedicta cedula contentorum de bonis computatis et ablatis intererat, sanctis Dei ewangeliis, damna bonorum nominibus propriis et aliorum praedictorum incurrisse et sustinuisse, ac per Vitovtum, principem supradictum, intulisse et deputati sustinere iuraverunt. Demum autem, in maiorem evidentiam testimonii et rerum praedictarum certitudinem, quidem venerabiles viri, videlicet Iohannes Wantschede, proconsul, Lubbertus de Pale et Heribodus de Heyde, consules, iussu et nomine totius consulatus Rigensis ibidem tunc praesentes et consentientes, iuramenta praedicta veritatis testimonio confirmare volentes, ad sacra Dei ewangelia, coram praedictis dominis et in manibus ut supra, iuraverunt, se credere, praedictos consules, cives et mercatores vera iuramenta pro eisdem bonis et damnis et eorum occasione sustentata et sublata ac in praedicta cedula contenta et computata, praestitisse, ac per supradictum magnum principem, dominum Vitovtum, illata sustinuisse et ma . . . . nec non et deputati sustinere. Super quibus omnibus et singulis praedicti proconsules, consules, cives et mercatores, ac totus consulatus Rigensis praedictus, me, notarium infrascriptum, requisiverunt, nec non supradictus dominus decanus et in spiritualibus vicarius, proprio nomine ac sensu capituli et religiosorum virorum, prioris et gardiani, praedictorum, michi mandavit, ut omnia et singula praedicta in formam publicam redigarem, et, una cum appensione vicariatus sui ac capituli et religiosorum virorum sigillorum praedictorum appensione praesentibus subscriberem, ac unum vel plura inde facerem instrumentum seu instrumenta. Acta sunt haec in loco capituli Rigensis, anno, indictione, mense, die, hora et pontificatu, quibus supra, praesentibus honorabilibus et circumspectis viris, Iohanne Woynghusen, Tymone Holsten et Nicolao Alacer, perpetuis vicariis in ecclesia sancta Rigensi, testibus, ad praemissa

vocatis et rogatis, in fidem omnium et singulorum praemissorum:

(L.S.not.) Et ego Gotfridus Buttowe, clericus Razeburgensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, praedictae cedulae lectioni, productioni, et iuramentorum praestitioni, omnibusque aliis et singulis, dum sic, ut praescribitur, fierent et agerentur, una cum praenominatis testibus praesens fui, ideo hoc praesens instrumentum, de mandato dominorum decani ac aliorum praedictorum, in hanc publicam formam redigi, signo et nomine meis solitis et consuetis, una cum appensione vicarius sigilli, quo ipse supradictus dominus decanus utebatur, ac capituli et religiosorum virorum, dominorum prioris et gardiani praedictorum sigillorum signavi, manu mea propria conscriptum, rogatus et requisitus.

### MMCMXIII.

*Bittschreiben an den Römischen König, sich beim Herzog Witaut dahin zu verwenden, dass den Rigensern die ihnen in Polozk abgenommenen Waaren wieder zurückgegeben werden, vom Ende des J. 1412 (Reg. 2300, a).*

Willige und odmudige denste mit demuliger bevelung, und wat ich gudes vermagh, si juwen konglichen gnaden alletiid voran bereit. Allerdurchluchtigste grotmechtige konig und gnedige herre! Es hebben mich underrichtet die ersamen wiisen borgermeister und raet juwer stad to Rigue, wor dat vor tiiden de hochgeborene furste, her Alexander, anders Wytowd, hertog to Lyttowen, der ergenanten stad und den gemeinen kopluden breve und vriheit geben hebbe, und gnedelichen vorschreven, up sollike meinung, ob es were, dat debenerlei krieg edder unvruntschop entstunde entuschen im und dem Teutschen orden, dat dan noch de van Rige und de Teutsche kopman, und ok de van Plosskowe, de des ergenanten heren hertogen sin, dartuschen und in sollichen kriegen

mochten seker to ennander kommen dorch sene lande, und ere kopmanschap triven to water und to lande etc. Und wie wol de ergenante herre her-togettwillang den van Rige sollike sin breve gnedelichen gehalden, und de van Rige sich ok allwegen dar an gelaten hebben, doch hebbe de vorgenante herre hertog den sulven van Rige in sinner vorscr. stad to Plosskowe darboven ettwelkes eres gudes und kopmanschap genomeu und entweldiget, in sollicher mate, dat se des waren van eme unbesorget. Und wenn nu, gnedigster lieber herre, die oftgenante stad to Rige to juwer gnaden stichte van rechtes wegen gehoret, als des de sulve juwe kongliche gnade one twivel wol underrichtet is, bidden ich de sulven juwe kongliche gnade mit aller demutikeit, dat gi den oftgenanten heren hertogen gnedelichen daran wiisen wolle, dat he den van Rige ore genomen have vrantliken wederkeren, und sie vorbatter ok bi sollichen eren vriheiten und breven, de er in gnedelichen, als obgeschreven stet, geben hat, geruche to holtend. Dat wel ik mit sampt der stad to Rige willecliken, als billichen is, gern um juwe kongliche gnade verdenen, und getruw ok juwen gnaden wal, dat gi si miner bedde gnedelichen latet geneilen; wenn juwe kongliche gnade wal weite, dat ich altiid gern rade na allem minen vermogen, als ich dan ok jbwär maiestat schuldich bin, wat juwer konglichen gnade leve und denste were. De almechtige Got de vriste juwe kongliche gnade in wolmachtkiet lange zit, dem heiligen Romischen rich to nutte und to troste. Geschr. etc.

### MMCMXIV.

*Herzog Witaut schreibt an den Rigischen Rath in Betreff der den Rigensern abgenommenen Waaren, den 7. Januar 1413 (Reg. 2305, a).*

Alexander, andir Wytowd, van Gotes gnaden grosfurste zu Littauwen etc.

Ersamen und weise, unsir besondere vrunde! Die briffe, die uns van ewir wegen sien geschre-

bin, habin wir wol vornomen, als umb die kouf-manschatz etc. So wellit wissen, das zwischen uns und dem Dutschen orden letzt zu Thorun in dem frede ist vorschrebin, was in dem nehisten orloge genomen were, das alls ist hengeleget, und des sal man beidersite nicht me vordern, und denselben frede hat befestiget der allirdurcbluchster forste, her Romescher und Ungarescher konig, in seine ussproche, und doran wellen wir uns hal-den, und dor obir, als wir euch gefach gesagit und geschrebin habin, moget ir schaffen, das un-ser kouflute gut, das zu Ragoith wart genomen, uns wedir wurde, das euwer sal euch och we-der werden. Gebin uf unserm husse zu Tracken, am sonobende noch epiphaniae Domini, anno etc. XIII<sup>o</sup>.

*Adresse:* Den ersamen und weisen ratmanen zu Rige, unsirn besundern frunden.

#### MMCMXCV.

*Der Rigische Rath urkundet über die eidliche Aussage mehrerer Rathsglieder und Bürger, die ihnen in Polozk abgenommenen Waaren betreffend, den 3. Febr. 1413 (Reg. 2307).*

Allen den genen, de dessen jegenwardigen bref seen ofte horen lesen, begere wi, borgermestere und rad der stad Rige and (med?) temelker grute witlik tu siinde, wo vor uns sunt gewesen de be-schedenen manne Johan Rostok, Godeke Odeslo, Claws Zure, Hartwich Zegevrid, medecumpane unses rades, Tydeke Bensbergh, Hans Grau, Hans Foysan, Herman Dakholte, Curd Hesse, Hans Dal-husen, Hans Molenkoten und Herman Distelhoff, medeborgere unser vorbenumeden stad Rige, und hebben an unser jegenwardicheit mit eren liifleken eden swerende vullenkomelken betugende warge-maket, dat se van erer egene und anderer unser borgere und oversescher koplude wegen so vele gudes tuachter sin, also vele bir na bescreven wert, van des hochgeborenen grotforsten wegen Al-lexanders, anders Vytowd geheten, des he en bin-

nen siner stad Pluskow vormiddelst sinen under-saten entweldeget heft, und noch na meneger vor-bidding weigert wedder tu gevende, also de re-kenscop des gudes bir na van stukken tu stukken bescreven steid. Int erste lohan Rostoken ses leste und vif sekke soltes, anderhalf grün und een half rod Ypersche lakene. und druttein Livespunt was-ses. Item Godeken Odeslo negen schippunt und soventein Livespunt wasses, acbleundedertich mar-ten, und negen leste, twier sekke min, Lissebons soltes. Claws Zuren, van Johan Suren wegen, negen boddeme wasses, de wugen vif schippunt, min en Livespunt und acht markpunt. It. Hart-wich Segevrid tweunededruttich sekke Lissebons soltes, de wugen dre leste, min viftein Livespunt. It. Tydeken Bensberge, van her Curd Visches we-gen, borgermesters tu Rige, veer leste, min twe sekke, Lissebons soltes, de wugen over viftehalf schippunt, und soven boddeme wasses, de wugen veer schippunt und veer Liveschepunt, min twe markpunt, Rigescher wichte. It. deme sulven Ty-deken, van Hartwich Steenhuses wegen, veer leste und veer sekke Lissebons soltes, de wugen vif laste tein schippunt, min dre Livespunt, und twe boddeme wasses, de wugen een schippunt vif Li-vespunt, drier markpunt min, Rigescher wichte. Ok deme sulven Tydeken, van Hennyngh Deter-des wegen, veer bodeme wasses, de wugen twe schippunt. Item Hans Grave, van siner egen we-gen, vif leste soltes, de wugen sos schippunt over. Und sulven, van ber Herman Bubben wegen, tu Rige borgermesters, negen leste Lissebons soltes, de wugen over negen schippunt und acht Lives-punt. It. Hans Foysane vif Thomasche und elven Popersche lakene. It. Herman Dakholte verunde-twintich bodeme wasses, de wugen vertingende-half schippunt, und dar tu en half stukke sulvers. It. Curd Hessen, van siner egenen wegen und Her-man Badynges wegen, tusamende veer bodeme wasses, de wugen twe schippunt, dre Livespunt und twe markpunt. It. densulven noch negen leste Lissebons soltes. It. Hans Dalhusen soven leste-

**Bayesches soltes.** It. Hans Molenkoten veer stukke sulvers. It. Herman Distelhove sosundetwintich stukke sulvers. Behalven teringe und kost umme vorvolginge des rechtes und weddermaninge desses berekenden gudes, an menegen tiiden gedaen, der an enem summen tusamende rekent is twe hundert sosundesostich mark, druttein ore und een penning, Rigesches pagimentes, also de vorscreven unse medeborgere, gelijk deme hovetgude, mit eren liifleken eden ok vor uns besworen hebben; behalven de se noch umme weddermaninge und vorderinge eres rechtes van desses vorscreven gudes wegen an tukomenden tiiden muten dar noch umme dun und vorteren. Wor umme wi hebben angeseen ere begerlike bede, de se bi uns hebben gedan, und hebben de rekenskop sus vor uns van en vor vormiddelst eren liifleken eden besworen, so vorscreven steit an dessen unsen breven tu ener luchnisse van worden tu worden bescreven. Und tu ener groter bevestinge der bewisinge unser stad ingesegel hengel an dessen bref, de geven und screven is na Godes gebort dusent veerhundert dar na an deme dratteinden jare, an deme dage sancti Blasii, des hilgen bisscoppes und mertelers Christi.

#### MMCMXCVI.

**Der Hochmeister des D. O. bittet die Bischöfe von Dorpat, Oesel und Curland, bei dem bevorstehenden Versuch einer Einigung des Livländ. O.M. mit dem Erzbischof von Riga, die Partei des ersten nicht zu verlassen, im Juni 1413?** (Reg. 2319, a).

Den prelaten Darpt, Osele, Cuwern und auch dem gebittiger zu Lifland, mutatis mutandis.

**E**rwirdiger vater und besunder lieber herre! Es ist uns wol vorkomen, wie der herre ertzebischof von Rige itzunt willen hat, in Lifland zu zihen, noch euwerp und der prelaten rate, an den nuwen gebittiger zu vorsuchen, ab her siner kirchen sache mochte in fruntlichkeit hinlegen, das wir

ouch allewege hochlich begerten, das ein sulbis bi unsern gezeiten mochte geschen. Nu ist itzund unsers ordens sache mit den hern konig zu Polan und herzog Wytown so wilde gestalt, das wir uns mer ein kriges denne eins fredes vorseben. Dorumb und umb anderer sache, uns anlegende, wir den egenanten herro ertzbischof nicht mogem empereo. Doch haben wir, noch sinem rate, einen tag usgenomen zu Dantzk, uf Nativitatis Mariae nest zu komende, zwischen ihm und dem gebittiger von Lifland in den selbin sachin zu halden, als verre das kein krig benimpt; dorzu wir unsern fliess truwlichen bewisen wellen, als wir beste mogem, das dieselbe zweetracht fruntlichin hingelegt und bericht werde. Und bitten euch, lieber herre, das ir zu herzen nemet und ansetbet unsers ganzen ordens muw und bekommernisse, do mit wir itzunt swerlichen umfangen sind, euch mit dem gebittiger zu Lifland fruntlichin und eintrechticlichin haldet, das wir dester besser bulse und rat an euch und dem gebittiger mogem habin, das wir allewege gerne umb euch wellen verschulden. Datum in Marienburg etc.

#### MMCMXCVII.

**Krengzel Nickelson, Hauptmann zu Wyborg, empfiehlt dem Revaler Ratho den Kord Limborch, an welchen mehrere Revalenser unrechtfertige Ansprüche erheben, den 4. Juni 1413?** (Reg. 2320, a).

**M**inen vruntliken grote und wes ik gudes vormach to allen tiiden vorgescreven. Welet, leven vrundes, borgermeester und rat to Revele, dat Koert Limborch vor mi was und klagede mi, wo her Gert Witte, Hinrik van Teelchte und andere lude, en dar besaet hadden, also van Johan Spechtes wegene. Des wetet, dat bir is ein quit bref, den ik geseen und gehort hebbe, und ungeseret is, und dar so sende ik ju ein utscrift van, de ik besegelt hebbe, und alleines ludende, und ik bidde ju, dat gi wol don und berichten de gute lude,

dat se em rechtes und redelicheit geneten laten,  
und dat he mit gemake bliven mote. God beware  
ja gesunt to langer tiit und gebedet to mi. Ge-  
screven to Wiborch, des sondages na unses He-  
ren hemmelvart, under minem ingesegel.

**Her Erengisel Nikelssone, ridder und  
hovetman to Wiborch.**

**B e i l a g e .**

Allen den genen, de dessen bref seen und  
horen lesen, . . . ik Hanse, . . . . quit  
und los late Arnt Stopenberge van al der schult,  
de he mi schuldich was van her Johan Spechtes  
wogene, und van allen schulden, de mi desse vor-  
benomede Arnt Stopenberg schuldich was. To  
ener tuchnisse hebbe ik em minen quite bref ge-  
geben und hebbe min ingesegel to rugge up des-  
sen bref gedrucket.

**Addr.:** An de erbaren und beschedene lude,  
borgermeistere und ratmanne der stad to Re-  
vele, mit werdicheit sal desse bref.

**MMCMXCVIII.**

*Thurder Bunde Rorikesson, Ritter, schreibt an  
den Revaler Rath in derselben Angelegenheit,  
im Juni 1413? (Reg. 2320, b).*

Erwerdigen helsamen grut. Leven sunderlinge  
guden vrundes! Juwer erbaricheit si to wetende,  
woe dat desse jegenwardige brefwiser, Cord Lim-  
borsch, mi to kennende heft gegeben, wor dar ju-  
wer borger ein, Hinrik van Telgede, eme to sprak  
umme gelt van sines vorvarende wegen, Arnd  
Stopenberges, de God des sele hebben moete, und  
desse vorbenomede Cord einen quit bref heft hir  
umme, so bidde ik juwe erbaricheit, dat gi wol  
doen und rechten ju na der udscript des quit bre-  
ves, de her Erengisel Nickelssone dar sande, also  
mi ok Cord to kennende heft geven, und he desse  
vorbenomede Cord siner sake bi ju gebleven is.  
Hir umme so bidde ik ju, gi wol willen don, also  
ik juwer erbaricheit wol to vertrewe, und wesen  
Corde behulpelik, dat eme sine X mark Rigesch  
weder werden, de de vorscreven Hinrik van Tel-

gete van siner wegea up boreen heft. Dat wil ik  
allewege gerne tegen ju vordenen.

Item also ik ju ok screven hebbe, also de  
XXX mark Rig., de Gransoye under sik heft van  
siner steef kinder wegen, Hans van deme Roede.  
Isset, dat se noch nicht utkommen sin, so bidde ik  
juwe erbaricheit, dat gi her Ludeken Dunevare  
und her Gotschalke van deme Rode behulplik wil-  
len wesen dar to, dat se utkommen, wente de vrouw,  
de ji mechtich maket heft, van der kinder wegen  
up to borende. God almechtich beware juwe ge-  
sunt und juwe erbaricheit to langer tiit. Gescre-  
ven to Wiborch, under minen ingesegel.

**Thurder Bunde Rorikesson, ridder.**

**Adresse:** Den erbaren, wise beschedene lude,  
borgermeistere und ratmanne der stat to  
Revel, mit erwerdicheit sal desse bref.

**MMCMXCIX.**

*Erich, König von Dänemark, nimmt die Ritter  
Johann und Peter Tisenhusen, Brüder, als seine  
täglichen Knochte und Diener, unter seine Bo-  
schirmung, d. 10. Octbr. 1413 (Reg. 2332, a).*

Wi Erik, van Godes gnaden der rike Denmar-  
ken, Schweden, Norwegen, der Wenden und der  
Goten konig, und bertoge to Pomern, groten alle  
de gene, de dessen bref seen edder horen lesen,  
ewichliken in Gode, und doen ju wilich, dat wi  
desse jegenwardige ufwiser, her Johan Tizenbu-  
sen und her Peter Tizenhusen, broder, ridder, zu  
unse bescherminge und daglike knechte und de-  
ner genomen hebben. Wor umme bidde wi alle  
de gene, dar se to komen konnen, dat se wol  
doen willen, und vurdern se umme unser willen,  
und helpen se in eren rechten saken, also vele  
als se recht aue sint, dat wi gerne des geliken  
jegen de genen, de dat doen, vorschulden wil-  
len, wor wi konen und mogen. Datum Flens-  
borgh, anno Domini millesimo CCCC<sup>o</sup> XIII<sup>o</sup>, cra-  
stino beati Dyonisii, nostro sub secreto, praesen-  
tibus appenso.

## MMM.

*Hans von Tisenhusen überlässt sein väterliches Erbtheil seinem Bruder Peter, gegen Uebernahme seiner Schulden und Gewährung lebenslänglichen Unterhalts, den 27. Mai 1414 (Reg. 2357, a).*

Witlik und openbar si allen ersamen luden, de dessen jegenwordigen bref seen und horen lesen, dat ik Hans van Thysenhusen, ritter, hern Bartolomei sone van Thysenhusen, bekenne openbar in dessem breve; dat min broder, her Peter van Tysenhusen, to mi quam to Raseborch in Nylande uppe lichtmissen, und min broder, her Peter, mi genslike vullenkomene toe noege rekenschop dede bei der tiid miner udvart und mines afwesendes ud Lyflande. Do blef ik minem broder, hern Peter van Thysenhusen, schuldich dwe dusent mark Rigisch, de ik vorteret hadde uppe minen part mines vaders erve, in mines sulves noeden, wente an de tiid. Vortmer in den jaren unses Heren, do men scref dusent veerhundert und veertienne uppe pinxten, do ik in Lyflande komen was, do rekende ik mit minem broder, hern Peter, dat ik eme schuldich blef van older rekenschop, also vorscreven stelt, und ok van nijer rekenschop, de wi to hope gerekent hebben, in jegenwerdicheit unser beider vrunde, also dat ik Hans van Thysenhusen, ritter vorgenomet, schuldich blive minem brodere, hern Peter van Thysenhusen, und sinen rechten erven dreedusent mark Rigisch, de ik vorteret hebbe buten landes in minem egenen werve und noeden. Vor desse vorscrevene summe geldes sette ik und antworde minem brodere, hern Petere van Thysenhusen, und sinen rechten erven in sine hebbende were, und in kraft desses breves min part alle mines vader erve, gelegen in Lyflande, in deme stichte van der Ryge und in deme stichte van Darpte und under dem orden, und ok wor id gelegen is, mit sulken beschede und vorworde, dat min broder, her Peter van Thysenhusen, und sine rechten erven in aller herlicheit mi dar van hol-

den scholen mine levedage, und ok mid sulkem beschede, dat ik min testament dar up maken wil und minen lasten willen, und verlate in kraft desses breves alles mines, id si gelegen wor id gelegen si. Und wan God wil, dat miner to kort is, na minen dagen minem broder, hern Peter van Thysenhusen, und sinen rechten erven dat vorgenomede mines vader erve to beholdende und to brukende to ewigen tiiden, also also wi ungeschichtede und ungedelede brodere sin; und ik, Hans van Thysenhusen, ritter, und alle de mine und alle mine nakoemelinge nimmermer dar up to sakende to ewigen tiiden, bi truwen und guden loven, sunder alle argelist. Und ik, Hans van Thysenhusen, ritter, bekenne in deme vorscrevenen mines vader erve nemande nicties nicht, sunder minen broder, hern Peter van Thysenhusen, und sinen rechten erven. Und ik Hans van Thysenhusen, ritter, danke minem brodere, hern Petere van Thysenhusen, mid allen vlide, dat ik dit to ener noege nemen wil, wente sin schade hoger löpet, wen ik ene vornogen kan. Vortmere so bin ik, Hans van Thysenhusen, ritter, schuldich minen veddern, hern Engelbrechte van Thysenhusen, achte hundert mark Lübesch, und Roleve Persevalen drebundert mark Rigesch, dar se mine opene besegelde breve up hebben. Und dit vorscreven gelt hebbe ik ok van ene genomen in minen egenen werve und noeden. De vorscrevenen breve schal min broder, her Peter van Thysenhusen, vrgen van miner parte mines vader erve. Vortmer wes mi böret to betalende van unsen samenden schulden, dat schal min broder, her Peter, betalen van minem parte, als vor screven stelt. Alle desse vor gescrevene article love ik Hans van Thysenhusen, ritter, vor mi und alle mine nakoemelinge, stede und vaste to holdende, bi truen und guden loven. To einer tuchnisse und merer verwaringe desser vorscrevenen sake so hebbe ik Hans van Thysenhusen, ritter, vor mi und vor alle jene, de ansprake hebben willen an mines vader erve, min ingesegel an dessen bref

gehtingen, und hebbe gebeden min veddern, hern Engelbrecht van Thysenhusen und Kersten van Rosen, de ere ingesegel tor luchnisse an dessen bref hebben gehangen. Gegeven und screven in den jaren unses Heren dusent verhundert in dem vertenden, in den hilgen dagen to Pinxten, in der stad to Darpte.

## MMMI.

*Michael Kuchmeister, Hochmeister des D. O., stellt die endliche Beilegung aller Fehden Polens und Litthauens mit dem Orden dem Pabste, dem Römischen Könige und dem Concil zu Kostenitz anheim, den 14. October 1414 (Reg. 2376, a).*

Nos frater Michael Cuchmeister, ordinis b. Mariae Theuton. Ierusal. magister generalis, significamus tenore praesentium quibus expedit universis, quoniam nuper de anno Domini millesimo quadringentesimo decimo quarto, die octava mensis Octobris, ob reverentiam Dei omnipotentis et ad honorem sanctissimi in Christo patris ac domini, domini Iohannis papae vicesim tertii, domini nostri gratiosissimi, nec non ad beneplacitum serenissimi principis, domini Sigismundi, Romanorum regis semper augusti, et Ungariae, Dalmatiae, Croatiae etc. regis, illustrissimi domini nostri metuendi, ex parte sanctissimi in Christo patris; domini nostri papae praedicti, per reverendum in Christo patrem, dominum Guillermum, episcopum Lausanensem, officium camerariatus gerentem et nuntium ipsius domini nostri papae, ex parte autem serenissimi principis, domini regis Romanorum praedicti etc., per litteras sollicitè requisiti, cogitantes, ea, quae pacis sunt et non afflictionis, et hoc specialiter ponderantes, quod non potest bene coli, nisi in pace, pacis auctor, interceptis omnibus gverrarum turbinibus inter serenissimum principem, dominum regem Poloniae, ac illustrem dominum Witandum, magnum ducem Litwaniae, coadiutores et subditos et terras eorum, ab una,

et nos, totum ordinem nostrum, tam in Prussia, quam per Almaniam et Livonię, coadiutores, subditos et terras dicti ordinis, parte ex altera, currentibus treugaspacis sine omni dolo et fraude, sub fide et honore ac Christianice (sic) ac inviolabiliter observandas ad certum expressum diem, statuimus, firmavimus et ordinavimus. Quibus quidem treugispacis durantibus seu pendentibus, foedera unionis perpetuae inter nos ex utraque parte per amicabilem compositionem per praefatos videlicet sanctissimum in Christo patrem, dominum nostrum papam, et excellentissimum principem, dominum Sigismundum, regem Romanorum, aut alterum ipsorum, vel sacrum concilium, aut etiam per quoscunque alios principes spirituales vel seculares, in quem vel in quos partes convenient, ad concilium in Constantia de mense Novembri in proximo celebrandum venturos, ibidem in concilio vel praeter concilium quaeri debent et tractari, prout in litteris, desuper confectis, sigillis utriusque partis sigillatis, plenus continetur. Ut igitur Christi fidelium, quorum saluti gverrarum confricationes obstant, debita tranquillitas provisione consuletur, et tam durissimae dissensiones, quae iam pluribus annis, malorum omnium satore seminaute, succreverunt, tandem suae durabilitatis ultimum terminum valeant invenire, et pax sincera ac integra tractari et effectualiter concludi sine bono sequendo per omnia et in singulis punctis dispositionem ordinationis supra scriptae, de omnium praceptorum nostrorum unanimi consilio, voluntate et consensu, reverendissimum in Christo patrem ac dominum, dominum Iohannem, sanctae Rigensis ecclesiae archiepiscopum, nec non venerabiles ac religiosos viros, dominos Conradum de Egloffstein, praecceptorem per Almaniam, Fredericum de Welden, supremum trapparium, commendatorem in Cristburg, Petram Wormedith, procuratorem in Romana curia, fratres dicti nostri ordinis, Iohannem Abeczhier, praepositum Wormensem ac sacri apostolici palatii auditorem, Caspar Schuenpflug, canonicum eiusdem ecclesiae,

strenuum virum Iohannem de Orsechau, militem, et providum virum Conradum Kesselhut, magistrum civium opidi Culmensis, dilectos consiliarios ac nuntios nostros speciales ad sanctissimum dominum nostrum papam, ad serenissimum principem, dominum Sigismundum, Romanorum ac Ungariae regem supradictum, ac sacrum concilium mittimus, pleno cum mandato, constituentes eosdem omnibus melioribus modis ac viis, quibus efficacius possumus, tenore praesentium, pro nobis ac dicto nostro ordine et adhaerentibus, coadiutoribus et subditis nostris, pro quibus de ratificatione promittimus, actores, factores, negotiorum gestores ac sindicos, seu etiam legitimos procuratores, ad prosequendum dictum negotium inviolabilis unionis ac concordiae, foederisque, pacis perpetuae, per viam iuris vel amicabilis compositionis, nec non ad transigendum et paciscendum arbitros seu arbitratores, seu amicabiles compositores eligendum, ad compromittendum simpliciter cum relatione, aut etiam de alto et basso, secundum quod eis visum fuerit melius et commodosius expedire. Super omnibus displicentiis, limitibus, graniciebus, dampnis, iniuriis, rancoribus, dissensionibus, litibus, odiis pactorum et stipulatorum concordatorum et promissorum violationibus, quae inter dictos principes, dominum regem Poloniae, ac magnum ducem Witovdum, adhaerentes, coadiutores et subditos eorum, parte ex una, nos ac ordinem nostrum, adhaerentes, coadiutores et subditos nostros, parte ex altera, vertebantur, vertuntur et verti sperantur, in dictum sanctissimum domiaum nostrum papam, et serenissimum principem, Romanorum et Ungariae regem, aut alterum ipsorum, vel etiam in sacrum concilium, aut etiam in quoscunque alios principes spirituales aut seculares, ad dictum concilium in Constantia celebrandum venturos, ibidem in concilio vel praeter concilium, tractandi, laudandi, arbitrandi et finaliter complanandi, dantes ipsis nostris procuratoribus plenam et omnimodam potestatem, novas treugas pacis recipiendi, aut etiam

veteres prerogandi, et faciendi omnia, quae nos, si praesentes essemus in propria persona, una cum ordine nostro, adhaerentibus, coadiutoribus et subditis, pura et sincera fide, sine dolo et fraude, de rato habendo; et procurabimus cum effectu, sub obligatione omnium bonorum nostrorum, quod nos, ordoque totus, compromissum, per eos sub quaunque forma verborum conceptum seu concipendum, in singulis suis punctis ratificabimus et ratificabunt, approbabimus et approbabunt, nec non omnia et singula, gesta ac facta per eosdem procuratores nostros aut per partem maiorem ipsorum, actum et laudatum fuerit, in perpetuum acceptabimus et acceptabunt, ratum ac gratum habebimus et habebunt, observabimus et observabunt inviolabiliter, nec in aliquo contraveniemus de iure vel de facto quoquomodo, eaque omnia et singula litteris et sigillis autenticis, sine cuiuslibet morae dispendio aut alicuius difficultatis subterfugio, infra terminum, de partium consensu eligendum, legitime solidatis robore curabimus confirmare. Datum in castro nostro Marienburg, die Dominica ante festum sancti Galli, anno Domini millesimo quadringentesimo quartodecimo, sigilli nostri maioris sub appensione, in testimonium omnium praemissorum.

### MMMI.

*Grossfürst Witaut sichert allen Kaufleuten aus den Landen des Livländ. O.M. bis zum 8. Septbr. 1416 freien Handelsverkehr in Lüthauen zu, den 13. Jan. 1415 (Reg. 2381, e).*

Alexander, anders Wytowd, von Gotis guaden grosfurste zu Lythauwen und zu Russen etc.

Bekennen mit desem keigenwortigen briffe, das wir deme erenwerdigen hern Dylrich Tork, meister Dutsches ordens zu Lyffland und allen koufluten, de us sinem lande her in unsern landen varen, geloubet habn und mit desseme briffe glouben, ane allerlie argelist, das sie us sinem lande,

binnen deme usgenamenen frede, von der gebunge desses briffes bis zu unser liebn vrawen nativitatis tage nehestkomende, und von dannen vorbas obir ein gantze jare, noch des frede briffis inhaldinge, frei und ungehindert in unsren landen heiu und her zihen und koufslagen mogeu, also das man sich des nicht binnen deme usgenamenen frede an koufluten rechen sal, was man en von beiden seiten in dem vorgangenen frede zeiten genamen adir ufgehalde batte. Und wenne der letzte frede tag nativitatis Mariae kommt, ist das man nicht\*) vorbas frede machen adir usnemen wert, so sal iderman der koufluten deheime in sime lande bleiben, und was man von beiden seiten uf den egenanten fredetagen von kouffenschatz nicht ingefordert, noch en weg gesort hette, das mogeu die koufluten dornoch frei und ungehindert inforderen, inbringen und zu hus voren. Des zu einem bekentnisse habn wir unsir ingesegil lossen hangen an dessen brieff, der gegebni ist in unserm nowe howe Dawgi, am sontage in der octaven Epiphaniae, noch der geburt Christi tusend virhundert und sumfszene jare.

### MMIII.

*Hans Hake bittet den Revaler Rath, ihm den von A. Sonnesbroke gekauften Wein verabfolgen zu lassen, den 14. Septbr. 1415 (Reg. 2410, b).*

**M**inen odmodegen grut und wes ik gudes vormach tovorn. Erbaren leven heren! Willet weten, dat ik in sunte Jacobes dage negest vorleden koste van Albrecht Sonnesbroke reklichen und reddeliken XI bote rodes wiins, in juwer stat wessende, dat ik sulf dorde to den hilgen beholden hebbe, dat ik den kop reddeliken dede, sunder alle argelist, also gi dat wol vornomen hebben in des ersamen rades breve to Darble, den se juwer

\*) Dieses Wort ist mit einem Zeichen der Einfüge an den Rand geschrieben.

wiisheit van den sulven wiine in vortiiden screven, also ik mene. Ersamen leven heren! des bidde ik juwer ersamicheit, dat gi mi den wiin willen volgen laten und antwarden den Hildebrand van Meghen, wiser desses breves. Weret dat des jo nicht wesen en mochte, so bidde ik deenstliken juwer vornomen wiishet, dat gi Hildebrande vorbenomet den wiin to borgen don up eue tiid, wente id vorderflik gud is, und des make ik eue mechtich in dessem breve, den vorgescr. wiin van juwer wiisheit to borge to nemende, und wissinge dar vore to donde, und wes he dar bi deit, also den wiin to borge to nemende, dat love ik in dessem breve stede und vast to halende. Ersamen leven heren! Willet ju bir vruntliken ane bewisen, dat ik gerne vordenen wil, wor ik kan und mach. Dar mede siit dem almechegen Gode bevolen to langer tiid. Gescreven in des hilgen cruceis dage siner vorhoginge.

Bi mi Hans Hake,  
borcher to Darble.

*Addr.: Den erbaren heren, bm. und rm. der stat Revele, minen holden heren und vrunden, kome desse bref.*

### MMIV.

*Aufzeichnung des Revalischen Rethes, betreffend die in Anspruch genommene Zahlung einer bereits entrichteten Geldsumme, ums Jahr 1415 (Reg. 2444, d).*

**I**tem geschach in tiden und jaren vorleden, dat Hinrik vamme Rode, borger to Wiborch, und Smale, unse medeborger, quemen vor unsen rad, und dar sulves vorleid Hinrik vamme Rode Smale, unsen borger, gansliken van geldes wegen, dat Smale van siner wegen gehat hadde, also bescheden, dat Smale van Hinrikes wegen noch behelt XXX mark Rigesch. De beschedde Hinrik vorscr. und gaf se siner stefdochter. Dusse vorscr. XXX mark beval Hinrik vamme Rode vort

hern Tideman Knype, unses rades stolbroder, selligen dechtnisse van Smalen to der juncvrouwen behof upto borende, und de sulve juncvrouwe vort vorlovet med eme manne, Louwe geheiten. Deme antworde do her Tideman vorscr. de XXX mark Rigesch. Des wart de vorscr. Louwe afflich, und dar na nam de sulve vrouwe enen andern man, Steffan geheiten; de quam do mit deme breve sins vorvaren, uppe dat sulve gelt sprekende, und was dat sulve gelt ander werf manende. Des quamen de vormundere der Smal'schen und de vrouwe und her Tideman Knype und de sulve personen mit dem breve vor unsen rad. Do vordachte unseme rade der sake gansliken wol, der sake und worde, de Hinrik vamme Rode und Smale vor unseme rade gehad hedden, und her Tideman de segede dar sulves do, dat he de vorscr. XXX mark deme vorscr. Louwen tor noechte entrichtet und wal betalt hedde. Wolde mens eme nicht vordregen, he wolde dar also vele to don, dat eme des een juwelik gudman wol geloven solde.

## MMMV.

*Danziger und Königsberger Kaufleute ersuchen den Rigischen Rath um eine Fürbitte beim Livländ. O.M., dass dieser sie aus der Gefangenschaft befreie, in welche Witaut sie geworfen etc., ums J. 1415 (Reg. 2444, e).*

Liben beren, burgermeistir und rathmann! Unsern willigen diost zu allen ziten. Wir elagen Gote und euch, wie das der furste Wytofte uns armen koufluten von Danzke und Konigsberg alle unser gut genomen hot in eime guten vredo, und helt uns gevangen und wil uns noch hoher schatzen. Dorumme, liben heren, euch bitte wir um Gottes willen und um der Cristenheit willen, das ir unsern bern meistir von Liflande bittet, das sine gnade vor uns schribe, und bitte, das uns der furste los gebe, und das wir armen lute also

jemerlich nicht vorterben, wen wir von unschulden zu dessen dingen sin kommen, und der furste uns muotlichen sagele, wir sulden uns nicht vorchten noch vilben, her wuste andirs nicht denne guten vrede. Des habe wir em geloubet, und undir dessen reden habe wir unsir gut jemirlich vorlorn. Ouch wisset, liben hern, do her uns gefangen hatte, do sante her unser gesellen zweine in das lant zu Prussen, das sie sulden sin volk los schaffen, so welde her uns auch lossen ziben in Prussen. Nu sint alle sine lute los wurden und heim kommen, das kan uns alzu mole nicht helfen. Dorum, liben heren, tut das durch Got und durch unser frawen ere, das welle wir ewig erbarkeit immer danken und dienen.

Kouflute von Danzkg und von Konigsberg ffret.

*Adresse: Den erbaren wisen vorsichtigen borgermeistir und rathmannen der stat Riga sal desser brif.*

## MMMVI.

*Johannes, Bischof von Pomesanien, giebt dem Bischof von Curland Auskunft über die Einladung zum Costnitzer Concil, im November 1416 (Reg. 2527, a).*

Littera, missa domino episcopo Curoniensi.

Reverende pater, frater et fautor in Christo sincere dilecte! Quia nuper percepimus litteras paternitatis vestrae, cum essemus in via eundi versus Konigsberg, in quibus petistis, vos informare de citatione, denuo facta a concilio generali Constantiensi, de episcopis et praelatis etc., scientes, quod una copia citationis erat nobis destinata a procuratore nostro concilii, domino Iohanne Namslaw, canonico Warmiensi, quam tunc tempore praesentationis litterarum vestrarum non habuimus penes nos, quod possemus vos certitudinaliter informare de tenore eiusdem, sed prout memoriae

nostrae occurrit, quoad praesens videtur, quod dicta citatio denuo facta sit ad instar formae prioris, quae etiam vallata fuit et est in consumilibus poenis, prout prior. Persumimus ergo, reverende pater, quod dicta citatio non urgeat vos, sicut speramus, et nos, quia excusabiles fuimus propter desolationes et gwerras instantes etc. In argumentum eiusmodi excusationis videtur esse, quod nuper duo electi, videlicet Culmensis et Sambiensis ecclesiarum, qui venerunt ad concilium pro provisione ecclesiarum suarum, fuerunt libere dimissi. Praeterea dominus noster archiepiscopus Rigensis, si artasset vos dicta citatio vel nos, ipse praemonuissest nos et non faceret nos elabi in sententias ullo modo, cum habuerit sufficientes nuntios ad terras nostras. Quapropter, reverende pater, sitis animo quieti; si perceperimus aliqua, quae artareus (artarent?) vos, libenter vellemus paternitali vestrae insinuare. Reverende pater! Sicut petivisti dominum magistrum, ut paternitatem vestram de praemissis informaret, hic nobis commisit, ut scriberemus uno contextu vos informando. Datum etc.

---

## MMMVII.

*Grossfürst Witaut gestattet den Livländischen Kaufleuten freien Handelsverkehr in Litthauen während der Dauer des Friedens, d. 17. Decbr. 1419 (Reg. 2804, b).*

Wir Alexander, anders Witold, van Godes gnaden grotfurste zu Littowen und zu Russin etc., bekennen und betugen offenbar mit dessem breve, das wir dem erwerdigen heren Ziferd Lander van Spanheim, meister Dewitzs ordens zu Liffland, und allen koufluden, de us sinen landen in unsir lande faren, gelobet haben und in kraft diss breves geloben, zu halden fest und stete, an allerlei arge list, also deselven kouflude us sinen landen fri und sichir in unsir land faren und kommen und unge-

hindert koufslagen mogen, nach alder gewonheit, bis to sunte Margareten tage neste zu komende. Weret id sache, das dir frede van sunte Margareten tage nicht vorlenget wurde, so sal men sich doch an den kouflude nicht vorgen, und af de kouflude van beiden teilen irkeine schulde an gelde edder an gute beidende weren, twischin sich zu vornugende, und dor en twischin der frede usginge, so/sal doch den koufluden van beiden siten der wek zu wassir und zu lande sichir bliven und ungehindert, an gute und personen, einem ichlikem sin gud fri und sichir zu huse zu furen, recht und gelich, ap es in den fredetagen were. Und ap irkeine zwidracht edder schelinge umme egenler dink adir sache twischin enande van beiden siten of stande, u. (so?) soll sich der sachewalde an sinen sachewalden dirholden und den ouch entrichten, und kein ander koufman soll dar umme gehindert werden, noch einge nod liden van beiden parten. Des zu einem waren gezuchnisse und grosser bevestinge haben wir unser ingesegel gehangen unden an dessin bref, de gegeben und screben ist na Cristi gebort unsers heren dausent virbundert dor noch in deme neuntzehinden jare, an dem sonnage nest vor sunte Thomae, des hilgen zwelfboten ge fir.

## MMMVIII.

*Der Voigt zu Narva übersendet dem Revaler Rathe ein Schreiben des Revalischen Rathsherrn Werner von dem Rode, den 9. Januar 1421 (Reg. 2981, b).*

Erwerdige grute mit beheglicheit, und wes wi all wege gudes vormogen, vorgescreven. Ersame heren, borgermestere und radtmanne, sundergen guden vrundes! Wi don ju vruntlike bidden umme alles vordenstes willen unses ordens, willen wal don und lesen und vornemen dessen ingeslotenen bref (U.B. Nr. MDCLXXXVII), den uns

her Werner to gescreven heft, und don dar bi, als ju unse orde to getruwet. Willen dar nicht mede sumen, dat wil wi alle wege tegen juwe ersamicheit vorschulden. De almechtige God spare juwe ersamicheit lange salichlike gesunt. Gescriven to Terponevere, in der nacht van dem midweken uppe den donnerstach neest der hilligen dre koninge dage.

Voged tor Narwe.

*Adresse:* Den ersamen heren, bm. u. rm. der stad to Revalle, kome desse bref mit aller werdicheit, sunder alle sumen; grot dreplik landes macht licht dar an.

---

MMIX.

*Der Livländische Ordensmeister trägt dem Rathe zu Reval auf, Jedermann bei strenger Strafe den Verkauf von Waffen an die Bauern zu verbieten, ums J. 1423 (Reg. 8136, 2).*

Meister to Lieflande.

Unsern vruntlichen grut mit ganzer gunst tovor. Ersamen vorsichtigen leven getruwen! Uns ist ganz warastigen vor gekomen, wo dat de Undutschen upme lande, als in Harien und Wirlande und also vort umb se beseten, sig tomale sere mit armbursten, swerden, speten und andern wapen hemelik sterken, dar ut wi nicht andirs konnen irkennen, denne dat se enes bosen vorsates und willen sin, und sodane wapen vorben. werden en vaste mit jow ut der stad vorkost. So si wi ok von den hoveluden, den se tobehoren en deles, und ok von den, de mit en umbgaen, als den lantknechten, vaken berichtet, dat se ganz

. . . . ten und weddirdsordich sin, und von dage to dage jo mer und mer, und dat men wol meinet, dat id andirs nerne, denne von der alten munte, dat de noch gae, her kome, und in eme sulken mochten lande und lude vorloren werden. Dat uns von ju sere verwundert, dat gi des mit ju in der stad nen wandel maken; ok so werden von ju in eme sulken unse vorsegelde breve nicht geholden. Mochte is noch en wandel werden, sege wi gerne, er ungemak und vordreet dar van entstunde, und bidden ju ganz begeriken, dat gi den inwoners mit ju in der stad, sowol den borgers, als den ampluden, bi live und bi gute, so gi hardeste konnen, ernstliken vorbeden laten, dat se dem lantmanne nene armborste, swerde, spete estejenigerleie wapen vorkopen. Wente als wir negest binnen lande weren, quemen uns an mannigen enden von den Undutschen klage vor, wo en mit ju in der stad en nie artoch vor enen schilling und vor veer artoche wert gerekent, und nicht vor enen artoch, dar he vor geslagen is, dat en tomale na geit und dar mede bekopslaget werden. So hebbe wi ju wol er geschreven, dat gi mit ju ernstliken in der stad vorbeden sulden laten, und bi der broke, dat nemand in sinem kopen este vorkopen dat nien artoch vor enen schilling nomen oste reken sulde, sunder vor enen artoch, dar vor he geslagen is, dat wert ok nicht geholden. Mochte des noch all en wandel werden, sege wi tomale gerne und were uns wol to dancke.

*Addr.: Den ersamen und vorsichtigen mannen, borgermeistern und rathluden unser stadt Reval, unsen besundern leben getruwen, detur.*

---

## Zweiter Nachtrag.

МММХ.

*Jaroslaw Wladimirowitsch, Fürst von Nowgorod, schließt mit allen Deutschen, Gotthändern und Lateinern einen Handelsvertrag, am J. 1195 (Reg. 12, b).*

Се яль князь Ярославъ Володимиръичъ, сгадавъ с посадникомъ с Мирошкою и с тысячими Яковомъ и съ всѣми Новгородцы, потвердихомъ жира старого, с посломъ Арбудомъ и съ всѣми Нѣмцкими сыны, и съ Гты, и съ всемъ Латинскими языками, послать если послы своего Григу на сей правдѣ. Первое: ходити Новгородю послу и всякому Новгородю в миръ в Нѣмеческу землю и на Гѣцъ берегъ. Такоже ходити Нѣмчымъ и Гтионъ въ Новъгородъ, безъ пакости, не обидимъ ни кынже. Аче будеть судъ князю Новгоцкому Новъгородъ, или Нѣмецкому в Нѣмчахъ, а в томъ миру ити гостю домовъ, бесъ пакости: А кого Богъ поставилъ князя, а с тѣмъ мира потвердить, любо ли земля безъ миру становть. А оже убъть Новгородца послы за моремъ, или Нѣмецкыи послы Новъгородъ, то за ту голову ѹ гриненъ серебра. А оже убъть купчина Новгородца, или Нѣмчина купчина Новъгородъ, то за ту голову ѹ гриненъ серебра. А оже мужа свѧжуть безъ вины, то ѹ гр. за соромъ старыхъ кунъ. Оже ударять мужа оружеемъ, любо коломъ, то ѹ гриненъ за рану старые. Оже упъхнуть, любо мятель раздрѣть, то ѹ гринены старые. Оже пошибаетъ мужеску жену, любо дѣрь, то князю ѹ гриненъ ветхыми кунами, а женѣ или мужеское дчери ѹ гр. вет. х. кунами. Оже съ гренеть чюжее женѣ повон съ головы, или дѣщри, лвится простоволоса, ѹ гриненъ старые за соромъ. Оже тѣжа родится бесъ крови, си-

дутся послуси, и Русь и Нѣмци, то вергутъ жеребе: кому ся вынѣть, ротъ шедъ, свою правду възмутъ. Оже емати скотъ Варагу на Русинъ, или Русину на Варазъ, а ся его заприть, то ѹ мужъ послухы: идеть ротъ, възметь свое. Оже родится тѣжа в Нѣмцахъ Новгородю, любо Нѣмчину Новъгородъ, то рубежа не творити, на другое лѣто жаловати: оже не править, то, князю ява и людемъ, ваяти свое у гости, оже тѣжа родится в Новъгородъ. Оже тѣжа родить в ыное земли въ Русскихъ городахъ, то у тѣхъ свое таже прашати, искасти Новугороду не надобе, а тѣжа на города. А Нѣмчинъ свободъ и Новгоцци, оже придетъ въ свои зоды в Нѣмецкыи домовъ. А че самъ не поидть в иец опять, мужъ дасть кърмынику. Нѣмчина не сажати в погребъ Новъгородъ, ни Новгородца в Нѣмчахъ; иль емати свое у виновата. Оже кто робу повержеть насилемъ, а не соромить, то за обиду гривна. Пакы ли соромить, собѣ свободна. Оже убъютъ таль или попъ Новгоцкое, или Нѣмецкье Новъгородъ, то ѹ гриненъ серебра за голову.

МММXI.

*Auszug aus der Lübeck'schen Zollrolle aus der Zeit zwischen den Jahren 1220 und 1226 (Reg. 88, aa).*

— — Nullus civis de Zwerin thelonest Lubeke; sic nec Rutenus, nec Noremannus, nec Svecus, nec Oningus, nec Guto, nec Livo, sic neque omnes gentes orientales, nec aliquis homo domini Burwini et filiorum suorum de redditibus suis, quos ad civitatem adduci facit; alias si ducit aliquem kopscath, pro eo thelonest. — — —

## МММХII.

*Das Rigische Domcapitel vergleicht sich mit der Stadt Riga wegen einiger in der Stadtmärk belegenen Aecker und Wälder; den 28. Juli 1296 (Reg. 101, ab).*

Iohannes, Dei gratia praepositus, eiusque capitulum universis, hanc paginam inspecturis, orationes in Domino. Notum facimus tam modernis, quam posteris, quod, cum inter nos et cives Rigenses super agris quibusdam & silvis, intra marchiam civitatis constitutis, quaestio verteretur, pari consensu concordavimus in hunc modum: Ut quicquid a molendino superiori usque ad Dunam inter rivulum veterem & clivum australem concluditur, ecclesia libere & absque omni in posterum impedimento & contradictione obtineat, rivos etiam recurrentes ad ipsum molendinum nemo hominum imminuet; impedit vel divertet, sed, si opus fuerit, ecclesia possit cursum ipsorum latius & profundius emendare. E contra ecclesia dimittit civitati ad communem marchiam, quicquid extra Thamagar ibidem habuit in agris sive silvis, exceptis arenosis agris super clivum. Testes sunt huius facti Mauritius, prior, Helyas, plebanus, Theodericus, cellararius, Heinricus, camerarius, & ceteri canonici eiusdem ecclesiae, cives Wal(t)herus, dapifer, Iohannes de Raceburgh, Gerhardus, Bernardus de Deve(n)tre, Godefridus, Bernardus Albus, Wernerus, Theodericus, Eckehardus, Theodericus de Wentha, & alii quam plures cives. Datum anno Domini M. CC. XXVI. V. kal. Augusti.

## МММХIII.

*Pabst Gregor IX. ernennet den Magdeburgischen Domherrn Nicolaus zum Bischof von Riga, im J. 1230? (Reg. 120, a).*

Gregorius episcopus, s. s. D., tali (*scil. Rigensi*) ecclesiae s. & a. b. Ad apostolatus nostri audentiam pluries iam pervenit, qualiter post discessum bona memoriae domini A(lberti), venerabilis Rigensis episcopi, divisa sint & a se discrepant

vota vestra, ita quod in eligendo pastorem nequeant adunari, licet secundum statuta concilii generalis id nonnullis exsisterit vicibus attemptatum. Et quia tempus electionis, statutum a canone vobis, prout intelleximus, est clapsum, cum ad nos eiusdem ecclesiae sit provisio devoluta, volentes gregi cavere Dominico, qui sumus ex officii debito pastoralis ad generalem eius custodiam deputati, cum ecclesia vestra tenera & novella, ne viduitatis suae diutina sentiat detimenta, protectore indigeat a rectore, eidem ex persona dilecti filii N(icolai), canonici s. Mariae virginis in Megdeburg, eius nobis morum honestas & vitae laudabilis conservatio & scientiae praeminentia commendatur, auctoritate apostolica providemus, per apostolica scripta vobis districte praeципiendo mandantes, ut ipsum recipialis & habeatis pro episcopo & pastore, debitam ipsi obedientiam facientes, cum reverentia pariter & honore.

## МММХIV.

*Der Sohn des Fürsten Mstislaw Romanowitsch von Smolensk erneuert den mit Riga und Gotland im J. 1229 abgeschlossenen Handelsvertrag, ums J. 1240 (Reg. 189, b).*

А рѣдъ ион съ Немъци таковъ: Аже боудоуть ион Смоленяне въ Ризѣ, вольное търгование имъ въ Ризѣ. Аже боудоуть Смоленяне на Гѣтъскомъ бѣрѣ, вольное търгование имъ на Гѣтъскомъ бѣрѣ. Аже боудоуть Немъци въ иоемъ Смоленскѣ, вольное имъ търгование въ иоемъ Смоленскѣ. А иѣста на корабли вольная, како Немѣччию, тако и Смоленяниноу. Аже оубьють моужа вольного, тъ выдати разбойники, коли то ихъ боудѣть было; не боудѣть разбойниковъ, то дати за головоу 1. гринвѣцъ сѣрѣбра. Аже оубьють посла или попа, то двое того дати за головоу; аже не боудѣть разбойниковъ, боудоуть разбойницѣ, выдати е. Или кто выбиетъ око человѣкоу или ногоу ототнеть, или роукоу ототнеть, или иною

хромотоу въ тѣлѣ оучинить є. грив. сѣрѣбра платити, а за зоубъ г. грв. сѣрѣбра. Или че-ловѣкъ человѣка дѣрѣвъль оударить до иръви, или по лицю оударить, а дати емоу г. гр. сѣр. Или человѣкъ ранить мечемъ или ножемъ, а хромоты на тѣлѣ его не боудѣть, дати емоу г. гр. сѣр. Или Роускому гѣстю притъчаси пригодить въ Ризѣ или на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ, никакоже его въ дыбоу не садити. Аже боудѣть пороука по нь, на пороуцѣ его дати; или не боудѣть пороуки, а въ желѣза и въсадити. Или Роускыи гѣсть свои тѣварь дасть въ дыгъ или въ Ризѣ или на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ Нѣмъчию, а нь дѣдѣженъ боудеть инемъ, Роускому же гѣсти на перѣдѣ възяти. Или Нѣмъческому гѣстю въ дыгъ дасть Смолѣнскѣи свои тѣварь Роусиноу, аче дѣдѣженъ боудеть инѣмъ, Нѣмъческому гѣстю на перѣдѣ възяти. Аже боудѣть владыцѣ или мастерови или каторомоу соуды гиѣвъ на котораго Нѣмъчица, а въсходети и казнiti, а боудѣть тотъ дѣдѣженъ Нѣмъчица Смолинниоу, перѣже дати емоу тѣварь Смолинниоу, а въ проче его воля. Аже Смолиннии тѣварь дасть въ Ризѣ или на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ, а не росплативъ ся поидѣть къ Богови, а кто задынице възметь, тотъ и гостини тѣварь дасть. Аже боудѣть тѣрговати Смолинниоу съ Нѣмъчиемъ, Смолинниоу одиѣхъ Смолиннии по послушство не выводити. Такоже и Нѣмъчицу своихъ Нѣмъчъ одиѣхъ на послушство не выводити; ставити имъ на послушство Роусина же Нѣмъчица, такоже и въ всѣхъ тѣжахъ рядъ Смолинниоу съ Нѣмъчиемъ про послушство. Нѣмъчию же въ Ризѣ и на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ Смолиннина на желѣзо безъ его воле не лѣзъ имати; оудобить своею волею нести желѣзо, тѣ тѣ его воля, виноватъ ли боудѣть, свои емоу воля, или правъ боудѣть, а г. гр. сѣр. за соромъ емоу възяти. Нѣмъчию же не лѣзъ позвати на поле Роусина бить ся въ Ризѣ и на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ, Роусиноу же не лѣзъ позвати Нѣмъчича

на поле бить ся Смоленскѣ. Тако же же себе оустановимъ. Оже имоуть ся бити Роусъ въ Ризѣ и на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ мечи или соуничами, или иная тѣжа оучинить ся межи самѣни, не надобѣ то владыцѣ, ни иномоу соуды Нѣмъческому, ать оуправить ся сами по своемоу соудоу, такоже и Нѣмъчесъ Смоленскѣ. Оже который Нѣмъчица въ Ризѣ или на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ свижесть Смолиннина, или въ желѣза въсадить, за соромъ емоу платити г. гр. сѣр., такоже и Нѣмъчицу Смоленскѣ. Аже боудѣть Смолинниу Нѣмъчицу дѣдѣженъ въ Ризѣ или на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ, правити емоу, поемъши дѣдѣскии оу соудье. Тѣть ли дѣдѣскии не исправить, возма мыздоу, приставити на нь дроугого, тѣть ли еметь хытрити, а поставити и передъ соудьею, ать выдасть и соуды. Такоже и Нѣмъчицу Смоленскѣ поставить и передъ княземъ, ать выдасть и князъ. Аже кто изотьметь дѣдѣжъ бита оу Смолиннина въ Ризѣ или на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ, то томоу за нь платити, кто и изсталъ; такоже и Нѣмъчесъ Смоленскѣ. А отъ Смоленскѣи чистыи поуть до Риги, а не надобѣ имъ ни вощецъ, ни мыто, а на Волоце, како то есть пошло. А моимъ Смолинниомъ въ Ризѣ и на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ не надобѣ имъ ни вощецъ, ни мыто. Аже Нѣмъчица коупить въ Ризѣ и на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ оу Смолиннина товаръ, понесеть его домовъ, а въсходеть воротити, Смолинниоу же тѣть тѣварь не надобе боле; такоже и Нѣмъчию Смоленскѣ. Оже боудѣть Смолинниоу съ Нѣмъчиемъ тѣжа въ Ризѣ, туу ся тѣжютъ передъ Рижскимъ соудьею; боудѣть ли тѣжа Смолинниоу съ Нѣмъчиемъ на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ, а соудити и Гѣтскимъ соудыи, туу то и тѣжи и коныцы; боудѣть ли тѣжа Смоленскѣ Нѣмъчицу съ Смолинниомъ, соудити и Смоленскѣи емоу князю, тууже то и тѣжи и коныцы. Аже кто оуръветъ бороды Смолинниоу въ Ризѣ или на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ, или Смолиннии Нѣмъчицу, томоу оурогъ г. гр.

сърѣбра. Оже оурѣвѣть Немъчиць бороды Смолиниоу Смолинскъ, дати емоу г. гр. сѣр. Оже оурѣвѣть бороды Немъчиць бояриноу, или коуиоемъчи, дати ему є. гр. сѣр. А како боудѣть Немъческии гѣсть Смоленскъ, а починѣти ся кто отъ нихъ просити выною землю, то како то было при моемъ отци, при Мъстиславѣ при Романовицѣ, и при моемъ братѣ, при Мъстиславѣ, о немъ ся прашати; а мнѣ е по доуиѣ поущати. Аже оубъютъ тивоуна килжа, городъскаго, ѹ. гр. сѣр., како и послоу. Оже имоуть Роусина вольного оу вольное жены въ Ризѣ или на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ, оже оубъютъ, и тѣть оубить; паны не оубъютъ, платити ему г. гр. сѣр.; также и Немъчицу Смолинскъ. Аже оучинить Роусинъ насилье въ Ризѣ или на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ надъ вольною женою, а дотоле не слышати было до нее лихого, бурока за то г. гр. сѣр.; также и Немъчицу Смолинскъ. Аже оучинить Роусинъ насилье надъ робою въ Ризѣ или на Гѣтскомъ бѣрѣзѣ, платити емоу за соромъ гривноу сърѣбра, также и Немъчицу Смоленскъ. Тоже есмь съ вами рядъ свои доконьчалъ про свое моуже и про свое Смолинны. Аже въедеть братъ мои который въ Смолинскъ, а оучиниться вамъ свада съ ихъ моужими, вамъ си вѣдати съ ними самвиѣ; или гость ис которое земле приедеть въ мои Смолинскъ, а боудѣть вы съ ними свада, а вѣдайте ся съ ними сами.

## MMMXV.

*Nicolaus, Bischof von Riga, urkundet über ein von der St. Jacobikirche erworbenes, Seitens des Rigischen Rethes von bürgerlichen Lasten befreites Grundstück, im J. 1245 (Reg. 201, b).*

**N**icolaus, Dei gratia Rigensis episcopus, omnibus, praesentes litteras inspecturis, salutem in domino Iesu Christo. Notum esse cupimus universis, ad quos praesens pagina pervenerit, quod Burchardus, sancti Iacobi in Riga plebanus, fundum, adiacen-

tem cimiterio sancti Iacobi in parte aquilonali, quem emerat cum aedificiis & omnibus pertinentiis a Wiggero, quondam civi Rigensi, apud consules & burgenses eiusdem civitatis ab omni iure & onere civium penitus liberavit, qui propterea in hoc unanimiter consenserunt, ut idem fundus cum pertinentiis suis libere et cum omni integritate ad dotem perpetuo pertineat ecclesiae sancti Iacobi memoratae, nec termini priorum limitum & aedificiorum aut usque cimiterium aut plateas adiacentes in praeiudicium civitatis aliquatenus extendantur. Testes sunt dominus Arnoldus, praepositus, Hartwicus, prior, Lambertus, cellarius, Iohannes, cantor, Alexander, custos Rigenses, Reymarus, Albertus Hoyo, Iohannes de Sassendorp, Wiggerus, Helmoldus, Ludolphus, consules & burgenses Rigenses, & alii quam plures. Nos igitur, auctoritate praesentium, quod rationabiliter actum est, videlicet ut praescripta area sive fundus cum pertinentiis suis ad dotem saepedictae ecclesiae sancti Iacobi perpetuo pertineat, confirmamus. Si quis autem ausu temerario contraire praesumserit, cum Datan & Abyron percipiet portionem (perditionem?). Datum anno gratiae M. CC. XLV.

## MMMXVI.

*Papst Innocenz IV. gewährt dem Bruder des Predigerordens Heinrich das Recht, in Livland, Preussen und dem Culmeland Dispensationen und Indulgzen zu ertheilen etc., d. 6. Februar 1245 (Reg. 202, b).*

Innocentius episcopus, servus etc., dilecto filio, fratri Henrico ordinis predicatorum salutem etc. Digne volentes, ut causa Christi, quae in Livoniae ac Prussiae partibus agitur, per nostrae provisionis auxilium, Deo propilio, prosperetur, tibi ampliationem catholicae fidei, sicut a multis asseritur, ex animo diligentis praesentium auctoritate committimus, ut iis, qui de terra Culmensi et Prussiae, qui ad tuam praedicationem accesserint, et etiam, qui pro faciendis aedificiis, ac fossatis et

aliis munitionibus, defensioni fidelium dictarum partium opportunis, laborem subierint in personis propriis, vel expensis, viginti dies de iniuncta poenitentia relaxare valeas, ac etiam illis ex crescognatis clericis et laicis, in terris huicmodi constitutis, qui pro violenta manuum injectione in religiosas personas et clericos seculares, pro incendiis et ecclesiarum fracturis, seu rapinis, excommunicationis laqueum incurserunt, iuxta formam ecclesiae absolutionis beneficium impertiri, dummodo iniuriam et damna passis satisfaciant competenter, ac eorum non fuerit gravis et enormis excessus, propter quem merito sint ad sedem apostolicam destinandi. Cum illis autem ex clericis memoratis, qui facti immemores, vel iuris ignari, excommunicati receperunt ordinis et divina celebraverunt officia, prout eorum saluti videris expedire dispenses. Si vero scierint et talia non in contemptum clavium praesumpserunt, eos per biennium ab ordinum executione suspensos et imposita sibi salutari poenitentia, postmodum ad gratiam dispensationis admittas, si videbis expedire. Ceterum Pomeranos et alios, qui propter invasionem Prussiae, seu terram Culensem, lata per venerabilem fratrem nostrum Sabinensem episcopum, tunc in partibus illis apostolicae sedis legatum, excommunicationis sententia sunt asticti, iuxta praedictam formam et premissae satisfactionis modum absolvere valeas, nec non ut neophylis et apostatis, ad unitatem ecclesiae redire volentibus, qui pro eo, quod aliquos ex fratribus S. Mariae hospitalis Teutonicorum, vel ex aliis fidelibus peremerunt aut discrimen alias intulerunt, eadem sunt excommunicatione ligati, possis iuxta formam ecclesiae absolutionis beneficium impertiri, tibi auctoritate praesentium concedimus facultatem. Datum Lugduni, VIII. idus Februarii, pontif. nostri anno secundo.

## MMMXVII.

*Derselbe trägt denselben auf, den Bischof von Preussen zur Wahl einer der in Preussen neu begründeten Diözesen zu veranlassen etc., den 6. Februar 1945 (Reg. 202, c).*

Innocentius episcopus, servus etc., dilecto filio, fratri Henrico de ordine praedicatorum, capellano venerabilis fratris nostri episcopi Sabinensis, apostolicae sedis legati, salutem etc. Iniunxisse me minimus fratri nostro, Christiano, episcopo Prussiae, ut unam, quam vellet, deberet eligere de Prussiae dioecesis, auctoritate sedis apostolicae limitatis. Quot circa mandamus, quatenus praedictum episcopum sub testimonio plurium diligenter moneas et inducas, ut infra duos menses post monitionem tuam, unam, quam maluerit — — —, alioquin ex tunc administrationem et curam in singulari Prussiae dioecesis, auctoritate nostra interdiccas eidem. Datum Lugduni, VIII. idus Februarii, pontif. nostri anno secundo.

## MMMXVIII.

*Derselbe gestattet dem Erzbischof von Preussen, Livland und Estland, in seiner Metropolitanprovinz das Kreuz vor sich hertragen zu lassen, den 19. März 1946 (Reg. 211, ab).*

Innocentius episcopus, servus etc., venerabili fratri, archiepiscopo Prussiae, Livoniae et Estoniae, salutem etc. Aeterni regis victoriosum vexillum, ex impressa fidei potestate credentium mentibus per praedicationis in omnem terram diffusa praeconia elevatum, coram ordinata Christianorum acie proponitur imitandum. Sed illi, qui aliorum curam ex iniuncto sibi officio suscepserunt, gregis Domini facti duces, ut cum apostolo commissis sibi fidelibus dicere confidentius audeant, imitatores mei estote, sicut et ego, Christi oculos in ipsis vexilli appensum signaculum et suspensum eo indeclinabiliter debent dirigere, quo sibi per passionis iugem memoriam imprimuntur sequenda vestigia, ut in suo corpore portent stigmata Iesu Christi, quae sequacibus proponant evidentius in

**exemplum.** Tuis igitur precibus inclinati, ut commissa tibi ecclesia in te munus recipiat gratiae specialis et post crucifixum crucem portes propriam, abnegans temet ipsum, currens velocius, cum explicaveris vias tuas spei propositae bravium accepturus, quod per totam provinciam, tibi Metropolitico jure subiectam, tam tu quam successores tui, coram vobis faciatis crucis signaculum anteferri, auctoritate vobis praesentium indulgemus. Nulli ergo etc. nostrae concessionis etc. Si quis etc. Datum Lugduni, XIV. cal. Aprilis, pontif. nostri anno tertio.

## MMMXIX.

*Derselbe befiehlt dem Bischof von Ferrara, seinem Legaten, dem Franciscanermönch Heinrich (von Lutzelburg) ein Bistum innerhalb seiner Legation zu conferiren, d. 16. December 1246 (Reg. 217, b).*

**I**nnocentius etc., dilecto filio (Philippo), electo Ferrarensi, apostolicae sedis legato, s. et a. b. Ita claret et claruit venerabilis fratris nostri (Sifridi), archiepiscopi Moguntini, devotio probata in necessitate, qua cognoscuntur amici, ut non tantum legitimus, sed etiam specialis sit apostolicae sedis filius reputandus: qui plene illi, sicut matri, exhibens, quod effectu filiali debetur, eidem in necessitatibus tempore astitit et assistit viriliter et potenter. Quare nos, specialis caritatis prerogativa diligentes eundem, sic affectionis dulcedine ipsum prosequi cupimus, quod ad suos etiam dilectionem, quam habemus ad eum, ostendere volumus per effectum. Attendentes igitur non solum magna, verum etiam grata et utilia obsequia, quae idem archiepiscopus et per eum sui ecclesiae Romanae tam fideliter, quam efficaciter impenderunt, ac per hoc volentes ipsum in dilecto filio, fratre Henrico, nepote suo, de ordine fratrum minorum, quem etiam suae religionis, honestatis et probitatis intuitu gratia et favore prosequi cupimus honorare; mandamus, quatenus, si quis episcopatus

infra legationis tuae fines vacat ad praesens vel vacabit in proximo, de quo sibi et illi de ipso posait et debeat congrue provideri, eidem auctoritate nostra de ipso fratre studeas providere. Contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Datum Lugduni, XVII kal. Ianuarii, pontificatus nostri anno quarto.

## MMMX.

*Derselbe befiehlt dem Erzbischof von Livland und Preussen, dem Minoriten Heinrich von Lutzenburg das durch Abdication des bisherigen Bischofs vacant gewordene Bistum Semigallen zu conferiren, den 5. Decbr. 1247 (Reg. 219, b).*

**I**nnocentius etc., venerabili fratri (Alberto), archiepiscopo Livoniae et Prussiae, s. et a. b. Ex parte venerabilis fratris nostri (Sifridi), archiepiscopi Maguntinensis fuit propositum coram nobis, quod, cum nos olim tibi nostris dederimus in mandatis, ut dilectum filium, fratrem Henricum de Lutzenburgo, de ordine minorum, alicui ecclesiae Livoniae ac Prusiae, quam primum se facultas offerret, praeficeret in episcopum et pastorem; tu, quia postmodum se facultas non obtulit, mandatum apostolicum non potuisti exequi in hac parte. Verum quia, sicut per litteras venerabilis fratris nostri, episcopi Semigalliensis, accepimus, propter nimiam sui corporis debilitatem et alia plurima impedimenta non potest exequi, ut decet et expediat, officium pastorale, propter quod paratus est, episcopatum suum in nostris manibus resignare; mandamus, quatenus ipsius vice, nostra libera resignatione recepta, praedictum fratrem Henricum Semigallensi ecclesiae auctoritate nostra praeficias in episcopum et pastorem; et sibi munus consecrationis impendas, faciens sibi ab ipsis ecclesie subditis obedientiam et reverentiam debitam exhiberi. Contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Datum Lugduni, nonis Decembris, pontificatus nostri anno quinto.

## MMMXXI.

*Diedrich, Bischof von Wierland, weiht die Kirche zu Celle zu Ehren des heil. Philipp ein, den 2. August 1248 (Reg. 224, a).*

Bonitate Divina et apostolica gratia Th., ordinis fratrum minorum Vironensis episcopus, licet indig-  
nus. Constare cupimus universis, praesentem pa-  
ginam inspecturis, quod nos, auctoritate venera-  
bilis patris ac domini nostri, archiepiscopi Magun-  
tinensis, ecclesiam Cellensem dedicavimus in ho-  
norem b. Philippi, confessoris: in cuius rei an-  
niversario omnibus ibidem venientibus, vere con-  
tritis et confessis, manum eidem ecclesiae por-  
rigentibus adiutricem, centum dies et unam kare-  
nam de iniuncta sibi poenitentia misericorditer  
relaxamus. Actum anno Domini MCCXLVIII,  
proxima Dominica post vincula Petri, pontificatus  
nostru anno II., praesentibus litteris perpetuo du-  
raturis.

## MMMXXII.

*Derselbe eröffnet dem Domcapitel zu Osnabrück,  
dass er von dem Erzbischof von Cöln, als päpst-  
lichen Legaten, mit der Erhebung von Procu-  
rationen in den Diözesen Münster, Osnabrück  
und Minden beauftragt sei, im Mai 1249? (Reg. 229, a).*

Viris honorabilibus et discretis, praeposito, de-  
cano, capitulo, tolique clero Osnabrugensis civi-  
tatis et diocesis, benedictione Divina frater Th(eo-  
dericus), ordinis fratrum minorum Vironensis epi-  
scopus, benevolum ac promptum ad beneplacita  
famulatum. Cum venerabilis pater ac dominus,  
Coloniensis episcopus, apostolicae sedis legatus,  
nobis invitis et pro viribus renitentibus, auctori-  
tate sibi commissa iniunxit, ut per Monasterien-  
sem, Osnabrugensem et Mindensem civitates et  
dioceses procurationem suam colligi feceremus,  
caritati vestrae tenore praesentium humiliter sup-  
plicamus, quatenus, communicato consilio, proxima  
feria secunda inter octavam Ascensionis in Tremo-

niam, vel, si plus placet, feria quinta infra octa-  
vam Pentecostes in Susatum, duos vel tres ex  
vobis ad nos vice omnium transmittatis, ut in eo-  
rundem consilio adeo tollerabiliter ordinemus, quod  
antedictus dominus et legatus exinde quoquo modo  
consultetur; et pauper clerus, qui hactenus graves  
procurationes et exactiones multipliciter est per-  
pessus, nimium non gravetur. Nam teste Domino,  
quemadmodum ipsi papae ore ad os diximus, de  
procurationibus et . . . . . et vicesimis semper  
doluimus et dolemus. Ceterum scire vos cupimus,  
quod priores et clerici Coloniensis civitatis et dio-  
cesis in hoc cum praefato domino convenerint,  
quod vicesimam procurationis nomine sibi dabunt.  
Super quod etiam vestrum in praefixis locis et  
terminis exspectabimus beneplacitum et responsum.  
Valete semper in domino Iesu Christo.

## MMMXXIII.

*Zweite Skra des Deutschen Handelshofes zu Now-  
gorod, aus der zweiten Hälfte des dreizehnten  
Jahrhunderts (Reg. 244, b).*

1. Nien Dydesch kopman sal gut borgen  
van den Rucen; we aver also borget, de sal ge-  
ven X marc silvers van hunderden sante Petere  
des gudes, des he geborget hevet.

2. Bi viſtich marken silveres si geboden je-  
welikeme Dydeschen kopmanne, dat he nien gut  
in kumpanie hebbe mit den Rucen, und ok der  
Rucen gut nicht ne vore to sendeve. Liker wiſ  
salet wesen, oſte jemen voeret Walen oſte Vle-  
minge, oſte der Engelschen gut in kumpanie oſte  
in sendeve.

3. So we maket oſte maken let lederwerk  
to anderme lederwerke, dan sin art is, wert he  
des vorwunnen, de sal beteren X m. s. sante Pe-  
tere, und dat werk sal man bernen.

4. Wan so ein recht gilde is, und man den  
mede bruwt, we so lange is in deme hove, dat  
water, honig und hoppen to samene kumet, de

sal den mede helpen gelden, al en he van dannen scheide.

5. Is dat ienich man den andern thiet dyve oder roves, und nicht under eme begripet, de, deme man des thiet, de mach sic unseggen mit siner eine hant oppe den hiligen, und wil he eue weder sculdigen, dat mit urechte he eme scult hebbe gegeven, denne sal de andere, de eue gesculdiget hevet, eme beteren mit anderhalver m. silv.; so wat dar af genomen wert, des sal hebben de helfte de klegere, und der andren helfte sal hebben de tweideil sante Peter, und dat dridden deil half de olderman und half de ratman.

6. So we den andern def, oder rovere, oder mordere oder mendadere scheldet, oder to velde ladet eme to lastere, und des vullenkommen mach, he sal beteren mit anderhalver m. silv.; wat des genomen wert, des sal hebben etc. (*wie im Art. 5*).

7. So we wert begrepen mit valscher wage, de sal beteren mit anderhalver m. silv. We ok hevet enen valschen pundere, betere anderhalve m. silv. So we ok begrepen wert mit eime valschen repe oder mit einer valschen elen, und dar mede met, de sal ok wedden anderhalve m. silv.; des sal hebben etc. (*wie im Art. 5*).

8. So we dem anderen scult gevet, dat he eme scaden gedan hebbe, de sal eme benoemen, war ane he den scaden gedan hebbe; de andere, de beclaget is, de sal eme den scaden beteren, oder he sal ut leggen also vele, als eme dunket, dat he eme gescadet hebbe, und sal dar to sveren uppe de hiligen, dat he eme nienen scaden gedan hebbe, den he to rechte beteren scole. Wil he ok nicht ut leggen, und averen, dat he eme negeinen scaden gedan hebbe, he wert leddich van eme.

9. So war ein man tuge nomet vor deme richte, wert eme der ein deil up gedreven, dat se eme nicht helpen mogten sins rechtes, he mach der andren wol geneten, de he genomet hevet und de eme nicht up gedreven sint, uppe dat he

it mit ordeilen beware; he sal aver to einer tid se nomen alle vor dem richte.

10. So war jenig man den andern sleit, also dat eme van der slachtinge wert ein lemede, claget he dat, de jene, de en aldus geslagen hevet, sal eme und deme oldermanne und sante Petere beteren mit anderhalver m. silvers, und sal deme, de dar is gelemet, geven tein m. silv. vor sine lende; weret ok also, dat he van armode dat gelt nicht geven mochte, he solde dar vor eten brod und water tein weken in deme torne, dar na sal man eue ute deme hove wisen, und he ne mach den hof nicht weder kriegen an des willen, de dar is gelemet, he ne gelde eme tein mark silveres.

11. So wat geweddet wert van tein mark silv. oder das en boven, dat sal hebben de clegere, und sal daaraf geven sante Petere II m. silv., und deme oldermanne eine halve m. silv., und den ratmannen eine halve m. silv.; were dar ok negein clegere, so sold it sante Peter hebben, und daaraf geven dem oldermanne und den ratmannen eine mark silveres.

12. Dat si witlik, so wat weddes genomen wirt van dren m. silv. und dar benedden, des sal de clegere de helfte up boven, van der andren helfte sal sante Peter hebben de tweideil, und dat dridden deil half de olderman und half de ratmanne. Is it ok also, dat dar negein cleger es, so wat denne van also gedaneme wedde genomen wert, de sal de tre deil hebben sante Peter, und dat dridden deil half de olderman und half de ratmanne.

13. So war ein man gewundet wert mit eggehaftet wapene, und gift he eneme scult dar umme, und mach he denne des vullenkommen mit twen guden mannen, de meisterman sin, de to siner schrift sin komen, und dat he eue beschriet hebbe, und dat he de hantdedige si, de de wunden gemaket hebbe, so mach he eue bet overgan mit sineme tuge; dan sik de andere to unschuldigen si. Is dat also, dat he eue vorwipnet, und

de man dat liif beholt van der wunden, so sal (man) deme manne, de de wunden gedan hevet, de hant af howen, ofte he mut dat legeren na des clegeres willen und des oldermannes und der ratmanne. Weret ok also, dat en man unqueme, de de wunden gedan hedde, und worde he des vorwunnen, sodan gut, also he an deme hove hedde, dat sin were, des solde man geven de twedel sinen rechten erven, so wat dar over is, dat sal hebben de clegere, dar sal he af geven, ofte dar also vele is, sante Petere twe mark silv. und eine m. silv. halb dem olderman und half den ratmannen.

14. Weret ok also, dat ein man den andren doit sloege, und woerde de man begrepen, und worde des overtuget mit twen guden mannen, de meistermanne weren, de dat geseen hedden, dat he de dat gedan bedde; so solde man deme hant-dedigen dat hovet af slan, ofte he moste dat legeren an minnen des clegeres und des oldermannes und der ratmanne. Weret ok also, dat do man vorvluchtich wurde, also dan gut, also he an deme hove hedde, dat sin were, des solde man geven sinen rechten erven de helfte, de andere helfte deme clegere; dar af sal he geven, ofte dar etc. (wie im Art. 13).

15. So war ein man wert doit geslagen, den dotslach mach man niemann geven, mer ei-nem manne. Mer hevet he mer wunden, und werdet dar mer lude besseen an vlocken ofte an verden, und werdet se des vertuget, dat se de wunden gedan hebbet, so solen se de beteren also manige wunden, also manig man mut beteren, mach man se des vortugen.

16. So wanne geclaget wert umme wunden oder umme doitslach, de clegere mach sik nicht vor evenen, it ne si mit des oldermannes willen und der ratmanne, it ne si, dat jene, dar de clegere up geclaget hevet, ledich und loos wert gedeilet vor deme richte, dar na mach he sik wol vor evenen, of dar jenich wranc under is.

17. So wan ein man den andern but vor

dat ding, und eme scult geven wil, und he nicht kumt to deme dinge, den he dar geladen hevet, so sal he beteren mit eneme halven verdinge, und sal ene anderwarve an dat ding beden. Kumt he nicht, he sal echt beteren einen halven verding, und sal ene dridde warve an dat ding beden. Kumt he nicht, he sal aver beteren einen halven verding, und so sal de olderman und de ratmanne mit deme clegere vor sin clet gan, dar sin gut inne is, und solen ein ding legen; so wat de clegere mit rechte up ene bringen mach, dat sal men eme ut antworden van sime gute.

18. Were ein man vor richte, und eme ein man scult geven wolde, und he mit stolheit en-wech ginge, und eme de olderman geboden hedde, dat he eme rechtes plegen solde, de solde beteren mit anderhalver m. silv.; des sal hebben etc. (wie Art. 5).

19. Is datjeniges mannes perd in deme hove loos wert und eneme andern manne scaden doet oder serichheit, und is dat also, dat de here des perdes vorsaket und dat perd sik nicht to ne tut, so ne sal he vor dat perd nicht antworden, mer dat perd sal hoeren sante Petere und deme clegere. Thut he aver dat perd sik to, so sal he den broke beteren.

20. Bla oder bluot und scheldwort und tospletene cleidere mach ein jewelik man wol tu-gen, des he ein unberopen man si sines rechtes, he si here oder knecht.

21. So we vorwunnen wert, dat he den andren geslagen hebbe bla oder bluot oder sine cleidere to spleten hebbe, de sal beteren anderhalve m. silv. also manigen splete, also he hedde, und also manig bla, also he hevet, also manigen man mach he beklagen, des he an deme rechte geseen si und ene des vorwinnen moge, und dar scrichte gehord si.

22. Sceldwort de sal man beteren mit anderhalven verdinge silveres; also ofte he ene hete scalck, oder herjen sone, oder legen oder deme gelik.

23. So war ein man den andren to den

oren sleit, de sal beteren anderhalven verding silv., wert he aver mit deme slage bla oder bluot, so sal he beteren mit anderhalve m. silv.; des sal hebben de helfte etc. (wie im Art. 5).

24. So welik man brochaftig wert oder den andern slaege an der gremeten, oder uppe dem kerchove, oder in der kerken, oder in deme groten stoven, dar se inne pleget to etende, de sal beteren na deme broke, den he breket, und dar unboven sal he beteren III. m. silv. vor enen market vrede; de sal half hebben etc. (wie Art. 5).

25. So welik Dydesche dem andren to egene wert gegeven vor gelt, de salene helden an spise, also sin gesinn; he mut ene ok wol sekerlichen holden und spannen, ofte he wil, des he ene nicht vorderve an siner sunt; he sal ok sines herren werk don. De here sal ok ene nerne verkopen, mer he sal ene holden, wente he eme sine scult vor gelde.

26. Is dat ienich man van dem andern gut koeft, welkerhande so dat si, he sal ene waren oder bliven an sinen minnen.

27. Verkost ein gemedet knecht sines heren gut, und wil de here de kopinge nicht stede holden, de knecht mut sveren uppe de hiligen, dat he den kopere nicht waren moge, also ungeit he des.

28. So we dem andern gift des hiligen geistes penning up einen koup oder up ein gelovede, dat blivet al stede, it ne si also, dat he den penning weder geve, de en untfangen hevet, oder dat ene de andere weder eische, er se sik vullen scheiden.

29. Negein clegere mach sine sake vor evenen, de he geclaget hevet, he ne do dat mit des oldermannes und der ratmanne willen, mer dedeheit, he solde beteren anderhalve m. silv. sante Petere und dem oldermanne, und sal nochtan sinner elage volgen.

30. So we sik vor roemet warendes vor brengene, den waren sal he benoemen bi sineme namen; is he dan binnen deme lande, so sal he

ene vor brengen binnen vertein nachten; is he butenlandes, so sal he ene vor brengen binnen ses weken; is he over see, binnen jare und binnen dage. Binnen landes heitet also verre, also der Nogarder herscop wendet herwort, buten landes heitet van der jegende wente to Rige und over al Eistlande; over see, dat sint de lande, de of des sit ligget.

31. So war lude sint an water nout und ere gut werpet, dat gut mut dat schip und de lude, de dar gut in deme schepe hebbet, na marktale gelden, na deme also jewelik gut moechte gelden in der havene, dar se to dachten.

32. So we den olderman ofte sine ratman, oder jenigen man, de in des hoves denste were van den Dydeschen, mit worden oder mit werken ovele handelde sunder sine scult, und man dat betugen moechte, he sold eme dat beteren na deme broke; und dar en boven dre m. silv., der sal hebben etc. (wie im Art. 5).

33. Is dat jenig man sik selven dodet oder ene mit rechten ordeilen unlievet wert, oder sine sunt vorluset mit rechten ordeilen, sin erven beholdet dat gut ganzliken.

34. So war ein man steit an eime ding, und dem andren scult gift, de an sinen hals oder an sine sunt geit, und biddet he eines vorspraken, und wert deme vorspraken ein helpe gedeileit, so wene he biddet to helpe, de dar is, de sal eme helpen, und des ne mach he sik nicht untseggen.

35. Vorkost jenig man dem andren want, und gift de andere eme scult darns, also dat an sine were is gekomen, dat it to spleten si, dar dat de andre war maken an den hiligen, dat he des nicht ne wiste, he ne darf eme ninien scaden beteren vorbat.

36. Wert ein man borge umme gut vor den anderen, de scal vor eme gelden de scult; wil ene de andere beklagen umme scaden, dar en darf he nicht vore antworden.

37. Dat si wilik, dat nien olderman, noch

ratman, sal giste nemen umme de sake, de den hof angeit, hogere dan eine halve mark kunen.

38. So welik man des beginuet mit same-aunge und mit gewolt, dat he dat recht des boves wolde krenken, und he des vorwunnen worde, de sal it beteren mit viflich m. silv., und des boves unberen ummermere, und hevet he des silveres nicht, man sal ene leggen an de pogribben, und eten dar inne water und brot also lange, wante he dat silver gelde, und des hoves sal he jo unberen.

39. Tut jenich man ut sin svert oder sin mezt in deme mude, dat he ummende darmede serigen wille, aleine he nemanne wene do, he sal doh dar umme wedden dre m. silv., de sal man delen also dar bevoren.

40. De olderman sal negeinen man dwingen to clagende vor jenen broken, it ne si eme ge-claget, oder oppenbare wunden sin oder scrichte.

41. Gift man jemande scult, dat he nicht vul gescoten hebbe, is he umbesproken, he mach sik unseggen mit sines selvers ede. Gift man over eme scult, dat he nicht wol (vul?) gescoten hebbe, und bekent he des, so mut he it beteren also; wat he gudes unvorsceten let, dat hoert sante Petere; mer voeret he enes andren mannes gut, den broke sal he beteren mit sines selvers gude, und nicht mit sines heren.

42. Is dat jenich man eines andren gut voeret an kumpenie oder to sendeve, dat gut ne mach be nicht verslan oder vordobelen, oder mit nener undait vorwerken.

43. Schelet oder tviet bederve lude, dat si here oder knape, de olderman und ratmanne so-  
len se laten kommen an er antworde, und solen en  
an beident halven beden, bi eres selvers balse und  
bi viflich marken goldes, dat se vrede holden,  
und de olderman und de ratmanne solen altohant  
dar ane sitten, dat se se vorevenen na deme broke,  
dat manlik gebroken hevet, und wo dane eveninge,  
de se en don hetet, de solen se holden bi also-  
daner pine, also darup settet.

44. So war misgrepe gedan wert, an welkerhande gude it si, und wil it de gene, de dat gedan hevet, weder geven vrundlike, dat mach he wol dou, so ne hevet he negeinen broke gedan; wil aver he des nicht weder geven, mer bedvungen van deme riechere vor deme richte, so mut he wedden anderhalve mark silveres.

45. Is dat ein man van sime sinne is komen van suke oder van andren saken, de ne mach negein gut enwech geven, dat he is gewaret si.

46. Is dat jenich tviheldicheit sic heffet an deme hove under guden luden und kumet dar twe meistermanne to, de moghen vrede beden bi tein m. s.; so welik denne den vrede breket, de sal se beteren, wat man des nimt, dat sal man deilen, also dar vor bescreven is.

47. Gift ein dem andern scult, dat he sins ovele gedacht hebbe, oder ovele gesproken hebbe, he ne hebbe dat selve gehort, he ne darf eme nicht dar umme antworden, de eme scult gevet.

48. Ein jewelik mensche se, weme he sins dinges oder gudes wat lene, wante kumet it also, dat de, deme it gelenet is, dat gut vorkost, oder vorsettet, ofte it bekummert wert, de deme andren dat gelenet hevet, de is plichtich to losende, este he it weder hebben wil.

49. Sedet ein man den andren in de hechte, umme sake, de eme an dat lif ofte an de sunt geit, und mach ene de clegere nicht vorwinnen, also dicke also man ene up und to gesloten hevet, so sal he eme wedden anderhalve mark silveres.

50. Liget ein minsche an deme sukbedde, und is he luden sculdich, he ne sal des negeine wolt hebben, dat he jemende jenich vordeil do, wante komet it also, dat de jene, deme he sculdich is, solen tasten an sin gut na dode, dat so-  
len se alle don na mark tale, so wor he dat gut hevet. Hevet he ok an siner suke jemande gicht genalet heimeliken oder oppenbare, men sal dat weder bringen to dem andren gude, und sal it deilen na mark tale under den allen, den be scul-  
dich was.

51. Verluset man eine mast oder ein segel an der segelinge van ungelucke, des en dorven nicht gelden de an deme schepe sin; wert aver se durch nout gehowen und geworpen, so sal dat schip und de lude, de in deme schepe sint, gelden na mark tale, und de schephore sal sin deil gelden.

52. So wellich man mit koggen segelt in de Ny, und dar ware an hevet genomen, is dat also, dat he derselven nicht schepen nemach, de mut wol nemen an sine ware so wellikes mannes gut he wil, beide to Nogarden und van Nogarden.

53. Were dat also, dat de koplude an deme hove an jenigeme rechte tvivelden, dat nicht bescriven were, dat scolden se theen an den raat to Lubeke, dat willet se gerne senden dar, dat men it scrive an dat book. Man sal ok al dit recht lesen aller jarlikes ver, eines der somervart und eines der wintervare, also it is van anbeginne des bokes beschreven, went all ut.

54. Schelet oder tviet unvochliken lude undertischen, und kumet it also dar na, sint se untwei sint gekomen van der schelinge, dat er ein des andren ware sint und mishandelt ene, de aldus ander wèrve verniet den broke, wert he des vertuget mit twen gudenmannen, de sal wedden vorsate, dat sint X m. s., und ein voder wiñes, dar he sal he nicht min vor geven, dan VI m. s., de sal half hebben de clegere, und der ander drier marke sal hebben sante Peter twe, und de enen solen delen de olderman und de ratmanne. Is dar ok vreveliken gebroken, man mach wol albedelle nemen beide, silver und wiñ, und wat man nemet boven de VI m., dat sal hebben al sante Peter.

55. Swe so maket lederwerk oder maken let to andrem werke anders, dan sin art is, ofte want oder linwant anders valdet, den sin recht is, oderjenigerhande gut bringet ut siner art, mit wilkerhande kunst ofte behendicheit dat to komet, wert he des vorwunnen, be sal beteren

X m. silv. sante Petere, und dat verwandelde gut sal man bernen.

56. De olderman und de ratmanne, mit den, de se dar to nemen willen, solen beseen alle dat gut, dat dar komet in den hof, er man it jeniges manne bede to vorkopende; wente bi X m. s. sal neman gut vorkopen, it ne si vor beseen; to dem beseende solen se sin bereide und vorderen de lude mede.

#### MMMXXIV.

*Pabst Innocenz IV. gebietet den Predigermönchen in Livland, das gesammelte Lösungsgeld dem Deutschen Orden zu überweisen, den 7. März 1251 (Reg. 247, b).*

Innocentius episcopus servus etc. dilectis filiis prioribus et fratribus ordinis praedicatorum, praedicantibus contra paganos Livoniae, salutem etc. Cum dilecti filii fratres quondam militiae Christi, nunc hospitalis S. Mariae Teutonicorum de Livonia, et fideles alii loci eiusdem, in armis et equis, sine quibus male dicitur exercitium militare, defectum plurimum, sicut accepimus, patiantur; ad instar felicis recordationis Gregorii papae, predecessoris nostri, devotioni vestrae per apostolica scripta praecipiendo mandamus, quatenus elemosynas et bona, quae ad opus ipsorum et fidei lum praedicatorum, ad vos de votorum redemptione, in ipsius Livoniae subsidium emissorum, provenient vel hactenus provenerunt, memoratis fratribus pro emendis armis et equis, et aliis necessariis, sublato difficultatis obstaculo, assignetis; alias ipsis, quod in Deo potestis, subventionis solutiū procurantes, ut dum pluribus fuerint roborati subsidiis, liberius perficere valeant, quae sunt ad gloriam redemptoris. Datum Lugduni, nonis Martii, pontif. nostri anno octavo.

## MMMXXIV, b.

*Albert, Erzbischof von Riga, und die Bischöfe von Oesel und Curland vergleichen sich mit dem Deutschen Orden über ihre gegenseitige Stellung, d. 12. Decbr. 1254 (Reg. 313).*

Albertus, Dei gratia archiepiscopus Lyvoniae, Estoniae, Prussiae ac Rigensis ecclesiae, et eadem gratia Henricus Osiliensis et Henricus Curoniensis episcopi, omnibus Christi fidelibus, praesentes inspecturis, salutem in nomine Iesu Christi. Universitati vestrae notum facimus et praesentibus protestamur, quod, cum inter nos et dominum Tharbatensem episcopum ex una parte, et magistrum et fratres hospitalis s. Mariae Theutonicorum in Lyvonia ex altera, super diversis articulis quaestio verteretur; convenientibus nobis, archiepiscopo et Osiliensi et Curoniensi episcopis ante dictis, apud civitatem Senonensem in crastino s. Nicolai confessoris, comparuit ibidem magister Theodericus dictus de Grunygen, preeceptor dicti ordinis hospitalis s. Mariae Theutonicorum in Alemannia, vices gerens magistri generalis in hac causa, qui litteras dicti magistri generalis exhibuit in hac forma: (*Folgt die unter Nr. CCLXXIV abgedruckte Urkunde*). Habito igitur diligenti tractatu hinc et inde, in talem formam concorditer est conventum, quod dictus frater Theodericus nobis, archiepiscopo Rigensi et Osiliensi episcopo, praesentibus, et Tharbatensi episcopo, licet absenti, cuiilibet nostrum, pro suo episcopatu obedientiam, quam magister de Lyvonia nobis, iuxta continentiam litterarum, super ea hincinde conserclarum, facere debet et tenetur, et quam ipse, olim in dictis partibus magister existens, ac post eum sui successores, dominis Rigensi, Osiliensi ac Tharbatensi episcopis, eo tempore praesidentibus, fecerant publice, in capitulo fratrum preelectorum dicti loci Senonensis fecit, et dictos magistrum et fratres de Lyvonia taliter iurisdictioni ipsorum dominorum archiepiscopi et episcoporum subesse, qualiter in privilegiis, super hiis hincinde confectis, continetur, recognovit; insuper quod

dicti magister et fratres nobis, archiepiscopo et episcopis antedictis, de spiritualibus et temporibus facient, secundum quod in privilegiis, super hiis hincinde confectis, plenius continetur. Et haec omnia fecit dictus preeceptor sub protestatione sufficienti, quod ex buiusmodi interruptione consuetudinis, quae talis est, quod dicta obedientia a magistro Lyvoniae et infra terminos Lyvoniae fieri consuevit, ordini ipsorum preeiudicium nequaquam generetur, sed potius eadem consuetudo de cetero debet inviolabiliter observari. Postquam vero magister Anno vel eius successor obedientiam preedictam fecerit nobis, archiepiscopo et episcopis antedictis, preefatus preeceptor Th. erit a iam preestita obedientia absolutus. De ordinatione vero, facta inter dominum Curoniensem et fratres, in Curonia commorantes, in speciali littera plenius continetur. Promisit etiam supradictus magister Th., quod per litteras et nuntium magistro et fratribus; in Lyvonia constitutis, auctoritate magistri generalis, sibi in hac parte commissa, districtius iniunget et mandabit, quod ipsi omnia supradicta faciant et observent, et quod de singulis querelis episcoporum eis satisfaciant, ut tenentur. In omnium igitur preemissorum testimonium et munimenta sigilla nostra, cum preedicti magistri Theoderici et preelectorum et minorum fratrum Senonensium sigillis, praesentibus sunt appensa. Datum in civitate Senonensi, anno Domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, in vigilia beatae virginis Luciae.

## MMMXXV.

*Der Dortmunder Rath übersendet dem Bischof Heinrich von Curland und dem O.M. Anno für die an der Memel zu gründende Stadt einen Codex des Dortmunder Stadtrechts, ums Jahr 1254 (Reg. 314).*

Advocato, schulteto, ceterisque burgensibus de Nova Tremonia super Mymilam.

In nomine Domini, amen. Venerabilibus in Christo viris, dominis, fratri Henrico, ordinis fratrum mi-

norum, Curonensi episcopo, fratri Annoni, magistro, universisque confratribus domus s. Mariae Teutonicae in Lyvonia, consules, nec non et universi burgenses Tremonienses salutem et voluntariam sui servitii in omnibus exhibitionem. Super eo, quod ex relatu litterarum vestrarum nuper ad auras nostras pervenit, universi ac singuli exultantibus animis congaudemus, Divinae bonitati gratias non immerito referentes, cuius clementia operante et peregrinorum Teutonicorum et praeципue domus vestrae labore continuo mediante, qui multis periculis et effusione suae sanguinis, ad hoc pro Dei amore alacres laborarunt, quod crudelitas, et matri ecclesiae gentilium iam dudum contraria per Curonię et Sambyam effrenata nimis infidelitas, tam salubriter ab superstitioso errore quievit et sese fidei beneficiis inclinavit. Cum igitur non modicum, immo magnum nobis hoc sit reputandum, quod opidum vestrum, quod nunc de novo apud Mimelborch per vos erigitur, iuribus nostris, a maiestate sacri imperii Romani et a divis imperatoribus ex antiquis temporibus nobis indultis, gaudere, ob reverentiam eiusdem imperii decrevistis, et cum praecipue novellae plantationi vestrae nomen nostrae civitatis imposueritis et Novam Tremoniam nominari feceritis, nobis prae aliis civitatibus tantam et specialem vicissitudinem ostendentes, voluntati vestrae, in quantum possumus et in quibuscunque sufficimus, benignis affectis satisfacere cupientes, omnia iura imperialis, nobis concessa ab eodem imperio et hactenus approbata, vobis in praesenti pagina, sub sigillo nostro transmittimus observanda, ut per ea pacis incrementum et rigor iustitiae, qui quantum terribilis est perversis, tantum desiderabilis est mansuetis, circa subiectos vobis populos perpetuo vigeat et tranquillitatem vivendi in omnibus terminis vestris, tam pauperibus quam divitibus, aeternaliter inducatur.

## MMXXVI.

*Anno, Meister des D.O. in Livland, vergleicht sich über verschiedene Streitigkeiten mit der Stadt Riga und schliesst mit ihr ein Schutz- und Trutzbündniss, im Jahre 1255 (Reg. 314, c).*

Brother Anne, der meister der brodere van deme Thudesken hus to Lifiant, und de bruthere gruten alle, de thesen bref vornehmen, mit lieve und mit gude, und dot im kundich, that si sich vorenenet hebben mit theme rade und mit ther stat to Rige an theser formen, nether to leggende allerhande twidraht, the wesen hevet of wesen mach twischen then brutheren und then borgeren. The bruthere geven vri that haf und then strand to allerhande donde, beide den borgeren, copluden und pelgrimen; dar to de se, the Kanierve heted, vri to vischende allen luden, und nimmer to hinderende van then brutheren, noch van erer wegene; vortmer unbarachig holt howen, to bernende, over al ther bruthere gerichte, behalver eiken holt und timberhold und honechbome, hene wervet an eren willen. Thar em boven gevet de bruthere den borgeren bark to splitende eine halve mile umbe den genomden se to Kanierwen nad neder dat water, dat dar ut vlotet, dat de Slok het, an the A an these half, und de A nether an thet haf. Wante de bruthere desse vrantschap dot den borgeren, so gelovet se to einer ewegen vrantschap then brutheren to helpende wether allerhande man, the se anverdeget to unrechte of mit gewalt, mit rade und mit dade, na erer macht. Idoch so ne sint the borgere nicht pliktig herevert to varende up de heidenschap, si ne don is mit eres selves willen. The bruthere geloven im wether to helpen mit rade und mit dade wether allerhande man, de se anverdeget mit unrechte, na erer macht. Thit is gedan na Godes gebort over thusent jar tweihundert jar und vif und viatisch jar, mit willen und volbort des meisters, bruther Annen, brother Lodewiges, des kumentures van Rige, und aller brohere, und mit wilten und mit volbort thes rades van ther Rige, be-

ren Albrabdes, heren Conrades Prawegale, heren Ludolfs, heren Hermannes Brewe, heren Hinrichs van Dudingwerden, heren Robrachs van der Nienstat, heren Conrades, thes vogels, und der ander ratman van der meiner stades wegene, und stedegen dat mit ereme ingesegel.

## MMMXVI, b.

*Pabst Alexander IV. gestattet dem Deutschen Orden in Preussen und Livland, Ordensbrüdern, welche im weltlichen Stande Raub und Brand verübt etc., die Absolution ertheilen zu lassen, den 15. März 1255 (Reg. 316, a).*

Alexander episcopus, s. s. D., dilectis filiis, magistro et praecceptoribus universis hospitalis s. Mariae Theutonicorum in Livonia et Prussia s. et a. b. Ex parte vestra fuit propositum coram nobis, quod aliqui ex fratribus, vestrae curae commissis, super eo conscientiae scrupulum patiuntur, quod de rapinis et incendiis, quae adhuc manentes in seculo perpetrarunt, sive de debitibus, quibus tenebantur astricti ante susceptum religionis habitum, satisfacere neglexerunt, unde contingit, quod, licet ipsi sub obedientiae iugo in remotis vagent, nec habent bona, de quibus iniuriam et damna passis valeat satisfactio provenire, tamen instanter a vobis petunt, ut eos ad propria remittatis, veniam, quae de ipso facto provenire non potest, saltem precibus obtenturos. Quia vero huiusmodi discursus posset in grave dispendium ordinis et etiam animarum periculum redundare, nos super hoc, de circumspectione sedis apostolicae, salubriter providentes, praesentium vobis auctoritate concedimus, quod praedicti fratres confessorum suorum in hac parte acquiescant consilio saniori, et illo sint omnino contenti, maxime cum ipsis, tamquam aliquod proprium non habentes, a praedicta satisfactione per inopiam excusentur, et apud Deum pro contritione spiritus ac voluntate bona maneant absoluti, cum etiam sit decentius, quod ipsis, qui, relictis omnibus, secuti sunt Dominum,

infra domos vestras obedientiae virtuti humili devotione deserviant, quam quod tali praetextu labore damnoso et redundanti vobis ac fratribus vestris in scandalum se committant. Datum Neapoli, idus Martii, pontificatus nostri anno primo.

## MMMXVII.

*Albert II., Erzbischof von Riga bestätigt die der Stadt Riga von dem Bischof Albert I. ertheilten Privilegien, d. 12. Septbr. 1256 (Reg. 328, a).*

Albertus, miseratione Divina sanctae Rigensis ecclesiae archiepiscopus, nec non Livoniae, Estoniae et Prussiae, omnibus, hoc scriptum intuentibus, salutem in domino Iesu Christo. Dignum est et consentaneum rationi, ut ea, quae a praedecessoribus nostris rite invenimus ac laudabiliter ordinata, a nostra quoque auctoritate robur accipient firmitatis, quia etiam decet, ampliorem eis gratiam cumulare, quos ex devotione continua ad percipiendum maioris gratiae incrementum habiles invenimus. Quapropter dilectorum in Christo advocati, consulum et civium Rigensium precibus inclinati, omnia iura seu libertates, a praedecessoribus nostris ipsis concessas et per sedem apostolicam approbatas, et in rescripto legati eiusdem sedis expressas, auctoritate qua fungimur approbantes, praesenti pagina confirmamus, exprimentes ea de verbo ad verbum, quae in litteris authenticis perspeximus conlineri, videlicet, quod a constitutione civitatis Rigensis bonae memoriae Albertus episcopus concessit civibus in genere ius Gothorum, et specialiter libertatem a duello, theloneo, candente ferro et naufragio. Dubitatatur autem de iure Gothorum et facta est specificatio in hunc modum: videlicet, quod cives possint sibi liberum iudicem eligere civitatis, et electum episcopo debeat praesentare et episcopus ipsum debeat investire; ille vero iudex de omni causa temporali cognoscet, homines autem, qui sunt de iurisdictione episcopi vel aliorum, qui ab episcopo feodium tenent, ut magister, praepositus et alii,

non teneantur, sub praedicto iudice respondere, et caetera quae secuntur; monetam autem in civitate fieri cuiuscumque formae sit in potestate domini episcopi, dum tamen eiusdem bonitatis sit et ponderis, cuius est moneta Gotborum; ab omni etiam decimatione et exactione quarumcunque rerum sint immunes, sicut praedecessorum nostrorum temporibus noscitur observatum; omnibus autem, volentibus introire civitatem ad habitandum, liceat cives fieri praedictae libertatis. Adiicimus etiam supradictis, quod in presentatione iudicis non est stricte agendum cum civibus supradictis, ut, si diocesanus praesens non fuerit, nec alias commode adiri possit, nequaquam ipsis praeiudicet, sed presentationem ipsam differre valeant usque dum inveniant tempus oportunum. Cives autem, tantae gratiae non ingrati, nos et ecclesiam nostram modis, quibus poterunt, liberaliter promovebunt. Ne autem praelibata a posteriorum memoria elabantur, praesentes litteras conscribi et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes huius rei sunt: Iohannes, prior de Dumanuda, Gotscaleus, Albertus, Michael ordinis fratrum minorum, frater Hugo domus Theutonicae, Iohannes subdiaconus, canonicus Lubecensis, burgenses Conradus Prawegale, Ludolphus, Heinricus de Dudingwerd, Hildebrandus, Robertus et Gerardus de Brilo. Actum in Riga, anno Domini MCCLVI, mense Septembri, pridie idus eiusdem mensis.

### MMMXXVIII.

*Conrad, Erzbischof von Köln, urkundet über die von dem Bischof G. von Lieland vollzogene Einweihung eines Altars der Klosterkirche zu Burtscheid etc., im J. 1257 (Reg. 330, b).*

C(onradus), Dei gratia Coloniensis archiepiscopus, universis Christi fidelibus salutem in Domino. Cum venerabilis pater, dominus G., episcopus Lyvoniae, de ordine Cisterciensi, consecraverit quoddam altare in honore beati Mauritii martiris,

in ecclesia monasterii de Porceto monialium ordinis Cisterc., ponendo anniversarium dedicationis eius in festo beati Iohannis Baptistae, nos, ad instantiam earundem, eandem dedicationem presenti decreto transferimus in vigiliam nativitatis beatae virginis Mariae, per totam octavam duraturam, cum indulgentia XL dierum, quam idem pontifex tunc auctoritate nostra donavit. Et nos, ob reverentiam beatae virginis, ad excitandam fidelinm devotionem erga illam Deo dilectam congregationem, omnibus vere poenitentibus et pure confessis, illuc devotionis causa convenientibus, de misericordia Dei omnipotentis confisi, unum annum et karenam de iniunctis sibi poenitentiis misericorditer relaxamus. Datum anno Domini M. CC. LVII.

### MMMXXIX.

*Pabst Alexander IV. gestaltet dem Deutschen Orden, vermittelst geeigneter Personen Handel zu treiben, d. 6. August 1257 (Reg. 347, b).*

Alexander, episcopus etc., dilectis filiis, preeptori et fratribus hospitalis sanctae Mariae Teuloniorum in Pruscia, salutem etc. Tanta prout accepimus vos urget paupertatis angustia, quod in vitae necessariis defectum frequentissime sustinetis, habito tamen per Dei gratiam illo vigore cordium, quod saepe gloriam triumphalem acqueritis de opposita multitudine pagorum. Ut autem onus paupertatis huiusmodi per nostrae provisionis auxilium possit in aliquo relevari, et ita per consequens fidei negotium, quod per vos in partibus illis agitur, facilius auctore Domino prosperetur, nos, devotionis vestrae precibus inclinati, praesentium vobis auctoritate concedimus, ut in omnibus locis et terris, ubi videritis expedire, merces vestras vendere ac emere alienas per idoneas ad hoc de ordine vestro personas libere valentis. Nulli ergo etc. Datum Viterbii, VIII. idus Aug., pontif. nostri anno tertio.

## MMMXIX, b.

*Pabst Alexander IV. nimmt den Deutschen Orden und dessen Kirche gegen die Erpressungen der Prälaten in Schutz, den 24. Mai 1258 (Reg. 367, d).*

Alexander episcopus, s. s. D., dilectis filiis, magistro et fratribus hosp. s. Mariae Theuton. salutem et a. b. Plenitudine favoris et gratiae vos apud sedem apostolicam illa de causa dignos potissime reputamus, quia piae conversationis ac vitae studio ferventer intenditis et pro subsidio terrae sanctae, ac pro fidei negotio in Livoniae et Prusiae partibus magnifice promovendo, labores multos et infinitas angustias, ac etiam mortis periculum, ad honorem Divini nominis corde intrepide frequentissime sustinetis. Inde sit, quod nos, quieti et tranquillitati vestrae paterna diligentia providere volentes, vestris inclinati precibus, auctoritate vobis praesentium indulgemus, ut archiepiscopi et episcopi et alii ecclesiarum praeflati in vestris, quas habetis et tenetis, ecclesiis, salva procuratione, si qua debetur eisdem, eo tantummodo iure sint contenti, quod ipsi et praedecessores eorum a vobis et praedecessoribus vestris noscuntur hactenus habuisse. Quodsi amplius ex praedictis ecclesiis petere vel extorquere contenderint, vobis id licet auctoritate sedis apostolicae denegare, super hoc coram nobis exhibere paratis iustitiae complementum. Nulli ergo etc. Datum Viterbi, VIII kalendas Decembris, pontificatus nostri anno quarto.

## MMMXIX, c.

*Derselbe verbietet den Prälaten, den Deutschen Orden wegen des Kirchenpatronats etc. zu belästigen, den 22. Novbr. 1258 (Reg. 375, a).*

Alexander etc. venerabilibus fratribus, archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Suam ad nos dilecti filii . . . , magister, et fratres hospitalis s. Mariae Theuton. Ierosol., querimoniam destinarunt, quod, si contingat eosdem ius patronatus aliquarum ecclesiarum in vestris diocesibus, aut decimas vel alias

proventus ecclesiasticos, ab illis, ad quos pertinent, legitime obtinere, vel decimas redimere de manibus laicorum, vos, quantumcunque sitis ab eis humiliter requisiti, ad hoc vestrum assensum adhibere non vultis, in grave ipsorum fratum praeiudicium et sui ordinis detrimentum, licet ipsi parati sint, sufficientem cautionem praebere, quod decimas ipsas, de manibus laicorum redemptas, restituent ecclesiis, in quarum sunt parochiis constitutae, quotiens eis fuerit de redemptionis pretio satisfactum. Cum autem dicti magister et fratres et alii de ordine ipsorum illa de causa potissime digni sint favoris gratia specialis, quia hospitalitatis officio ac defensioni terrae sanctae, nec non fidei catholicae in Livoniae et Prusiae partibus magnanimitter promovendae cum omni diligentia et attentione desudant; universitatem vestram attente rogandam duximus et monendam, per apostolica scripta praecipiendo mandantes, quatenus circa dictos magistrum et fratres, pro Divina et nostra reverentia, benignum et benivolum dirigen tes affectum, eis super praemissis consensum vestrum, quotiens opus fuerit, liberaliter tribunalis, preces nostras et praeceptum taliter impleturi, quod exinde vobis gratiae Divinae praemium et favoris nostri proveniat incrementum. Datum Anagniae, X kalendas Decembris, pontificatus nostri anno quarto.

## MMMXXX.

*Derselbe beauftragt den Erzbischof von Riga, dem Bischof von Wierland statt des bisherigen ein anderes Bistum zu conferiren, d. 7. Juli 1260 (Reg. 396, b).*

Alexander etc. venerabili fratri . . . , archiepiscopo Rigensi, s. et a. b. Favoris nostri provenire decet auxilio, ut viri, pontificali dignitate praediti, et de meritorum multitudine commendati, qui malignorum molestijs gravantur indebite, ad statum tranquillum et prosperum gaudeant pervenisse. Sane venerabilis frater noster . . . , Vironensis episcopus, suffraganeus tuus, proposuit coram nobis, quod a

quatuordecim praeteritis annis in episcopatu suo illa de causa non potuit residere, quis et ipse paupertatis onere premitur, et proventus sui episcopales, qui consistunt in decimis, occupati ab eius subditis per violentiam, nequiter detinentur. Quia vero tua nobis et aliorum fide dignorum assertio patefecit, quod eidem episcopo in spirituallibus et temporalibus circumspecto litterarum scientia et morum honestas ac vitae munditia suffragantur; nec non quod ipse olim in apostolicae sedis obsequiis, sub multarum poenarum incursu, studium frequenter habuit sollicitudinis efficacis; nos dignum arbitrantes et congruum, quod idem episcopus ad tuae supplicationis instantiam favorem in nobis invenisse gaudeat gratiosum; fraternitati tuae, de qua gerimus in Domino fiduciam specialem, praesentium auctoritate committimus, quatenus, si aliquem episcopatum, tibi subiectum, cedente vel decadente ipsius episcopo, vacare contingat; tu, Deum solum habendo pree oculis, consideratis diligenter circumstantiis opportunis, episcopatum ipsum prafato episcopo Vironensi, libera primitus ab eo sui episcopatus resignatione recepta, auctoritate nostra conferas et assignes; ac ipsum gaudere possessione illius pacifica, et sibi a subditis eius obedientiam ac reverentiam debitam facias exhiberi. Contradictores per censorum ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Datum Anagniae, nonis Iulii, pontif. nostri anno sexto.

### MMMXXI.

*Theoderich, Bischof von Wierland, ertheilt allen Denen Indulgenzen, welche an bestimmten Tagen das Kloster zu Winden in der Mainzer Diöcece besuchen etc., den 5. Juni 1261 (Reg. 406, d).*

Bonitate Divina Theodericus, episcopus Vironensis, Christi fidelibus universis, praesentes litteras inspecturis, salutem in dominorum domino, Dei filio, Ihesu Christo. Sanctorum meritis inclita gaudia fideles Christi assequi minime dubitamus,

quo per eorum merita gloria et iustis tribuitur gratia et peccatoribus peccatorum suorum veia facilis indulgetur. Hinc est, quod nos dilectorum nobis in Christo praepositi, priorissae et conventus in Winden, ordinis s. Augustini, Moguntinae diocesis, favorabilibus precibus inclinati, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui locum ipsorum in sanctae ac victoriosissimae crucis, gloriosae semper virginis, Dei genitricis, Mariae, beatique Nicolai, confessoris atque pontificis, cuius, sicut asseritur, eorundem ecclesia est insignita vocabulo, nec non in eiusdem ecclesiae dedicationis annuae festivitatibus, cum cordis contritione et humilitate venerabiliter visitariunt, quique eidem loco ad consummationem fabricae, ibidem opere sumptuoso noviter inchoatae, et ad suam alias inopiam sublevandam manum porreixerint adiutricem, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius, ac ea, quam nobis licet indignis Deus contulit, auctoritate confisi, quadraginta dierum uniusque carenae indulgentiam, peccata etiam oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine iniunctione manuum violenta, iuramenta temeraria, quae sunt absque tactu reliquarum seu evangeliorum, et violationes dierum celebrium, accidente consensu venerabilis domini, Moguntini archiepiscopi, in nomine Domini misericorditer relaxamus. Datum Lammespringe, in Dominica Exaudi, anno Domini M. CC. LXI<sup>o</sup>, pontificatus nostri anno XIII<sup>o</sup>.

### MMMXXII.

*Derselbe ertheilt ebendergleichen Indulgenzen den Besuchern des Klosters zu Hildewardeshusen, den 19. Octbr. 1261 (Reg. 406, b).*

Bonitate Divina Theodericus, episcopus Vironensis, Christi fidelibus universis, praesentes litteras inspecturis, salutem in dominorum domino, Dei filio, Ihesu Christo. Gloriosus Deus in sanctis suis, in ipsorum glorificatione congaudens, in veneratione beatae Mariae, semper virginis, eo in-

cundius delectatur, quo ipsa, utpote mater eius effecta, meruit altius sanctis ceteris in coelestibus collocari. Hinc est, quod, cum nos ad locum dilectorum nobis in Christo Anthonii, praepositi, priorissae totiusque sancti collegii sanctimonialium beatae Mariae virginis in Hildewardeshusen, ordinis s. Augustini, Moguntinae diocesis, personaliter venissemus, inspecta eiusdem loci necessitate eorumque favorabilibus precibus inclinati, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui praefati loci ecclesiam in beatae te gloriosae semper virginis, Dei genitricis, Mariae, cuius, sicut asseritur, est insignita vocabulo, et beatorum Viti ac Stephani protomartyris, sanctique Augustini confessoris atque pontificis, nec non in eiusdem ecclesiae annuarum dedicationum festivitatibus, cum cordis contritione et humilitate annualim, septemque diebus, immediate sequentibus, venerabiliter visitarint, quique eisdem, propter Christum dominum vigiliarum et laborum sarcinam portantibus, manum ad ipsorum sublevandam inopiam porrexerint adiutricem, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, ac ea, quam nobis licet indignis Deus constituit, auctoritate confisi, quadraginta dierum uniusque carenae indulgentiam, accedente consensu venerabilis domini, archiepiscopi Moguntini, in nomine Domini concedimus misericorditer et largimur. Peccata etiam oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensas patrum et matrum sine iniectione manum violenta, iuramenta temeraria, quae flunt sine tactu reliquiarum seu evangeliorum, transgressiones fidei et violationes dierum celebrium, advenientibus ipsisque manum adiutricem porrigenibus similiter relaxamus. Datum ibidem in crastino b. Lucae evangelistae, anno Domini M. CC. LXI<sup>o</sup>, pontificatus nostri anno XV<sup>o</sup>.

## МММХХХIII.

*Alexander, Fürst von Nowgorod etc., urkundet über einen von Seiten Nowgorods mit den Deutschen abgeschlossenen Handelsvertrag, im J. 1262? (Reg. 408, b).*

Се азъ князь Олешандръ, и сынъ мон Дмитрии, с посадникомъ Михаилъмъ и съ вѣми Новгородци, докончахомъ миръ с посломъ Нѣмцымъ Шивордомъ, и с Любцымъ посломъ Тидрикомъ, и с Гѣцкимъ посломъ Овѣтенъмъ, и съ вѣми Латиньскимъ языкомъ. Что ся учинило тяже межи Новороці и межи Нѣмци и Гты и со вѣми Латиньскимъ языкомъ, то все отложихомъ, а миръ докончахъ на сей правдѣ: Новороці гостити на Гоцкии берегъ бес пакости, а Нѣмцъ и Гты гостити въ Новъгородъ бес пакости, и всему Латиньскому языку, на старыи миръ. Пудъ отложихомъ, а скалви поставикомъ по своей воли и по любви. А в Ратшину тяжу платили есмы к гривенъ серебра за двѣ голове, а третью выдахомъ: А Нѣмцъ и Гты и всему Латиньскому языку платити по двѣ куни отъ капи, и отъ всякого вѣснаго товара, что кладутъ на скалви, и продавше и купивше. А старыи миръ до Котлингъ. А Новогородцы въ становищи на Гоцкомъ береозъ бес пакости въ старыи миръ. А зимнии гость оже не понметь нашего посла, ни Новгородъскыи купецъ из Новагорода или съ Гѣцкаго берега, а что ся учинить ис Котлингъ до Новагорода или из Новагорода до Котлингъ Немецкому гости, оже бес посла поиходить, то Новугороду тяжи не надобе, въ старыи миръ. Оже кто гостить въ Корѣлу, или Нѣмци или Гтыне, а что ся учинить, а то Новугороду тяжи не надобе. А поторыхъ трее дворцы въпросили ваша братия послы, а тѣхъ си есмы отступили по своей воли. А се старая наша правда и грамота, на чемъ цѣловали отци ваши и наши крестъ. А гдѣ ся тами родить, ту ю кончати. А иное грамоты у насъ иѣтуть, ни потайли есмы, ни вѣдаемъ; на томъ крестъ цѣлуемъ.

## MMMXXXIV.

*Adolf, Graf von Danneberg, schenkt dem Kloster Dünemünde das Eigenthum des vierten Theils vom Dorfe Crucen, welchen Berthold von Lengede zu Lehnrecht besass, den 15. Mai 1263 (Reg. 420, b).*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Adol-  
sus, D. g. comes de Dannenberge, omnibus in  
perpetuum. Modernorum obtinuit consuetudo utilis  
et honesta, ea, quae geruntur in tempore, ne si-  
mul labantur cum tempore, literarum testimonio  
commendari. Notum igitur esse volumus Christi  
fidelibus universis, quod nos de consensu heredum  
nostrorum quartam partem villae Crucen, quam  
Bertoldus de Lengede a nobis in feodo tenebat,  
ad honorem dei et beatae virginis matris eius, ec-  
clesiae et conventui in Dunemunde, ordinis Cister-  
ciensis, in proprietatem dedimus, pleno iure per-  
petuo possidendam. Testes huius donationis sunt:  
Wenemarus abbas de Dunemunde, Heinricus mo-  
nachus, quondam abbas eiusdem loci, Ludolfus  
monachus de Doberan, Hogerus et notarius cu-  
riae; milites: Martinus, Hermannus, Iohannes Pa-  
schedach, fratres, Iohannes Mulo, advocatus noster,  
et alii quam plures. Datum Grabowe, anno gra-  
tiae MCCLXIII, idus Maii. Et ne cuiquam super  
hoc ambiguitas generetur, praesentem paginam  
super eo scribi fecimus, sigilli nostri munimine  
roboratam.

## MMMXXXV.

*Gunzelin und Helmold, Grafen von Schwerin, bestätigen dem Kloster Dünemünde die Hälfte des von Berthold von Lengeden erkaufsten Dorfs Crucen etc., den 18. December 1264 (Reg. 432, aa).*

Guncelius et Helmoldus, D. g. comites Zweri-  
nenses, omnibus Christi fidelibus praesens scriptum  
visuris salutem in Domino. Noverint universi, tam  
praesentes quam futuri, quod, cum dilecti nobis  
abbas et conventus Dunemundensis, ordinis Cister-  
ciensis, villam unam, quae Crucen dicitur, supra

ripam fluminis, quod vulgariter Helden appellatur, sitam, a Bertoldo de Lengeden comparas-  
sent, et idem Bertoldus medietatem eiusdem villae  
a nobis iure teneret feodali, abbas et conventus  
dicti monasterii super hoc nostrum consensum hu-  
miler requisierunt, supplicantes, quatenus ob re-  
medium animae nostrae medietatem, quae nos con-  
tingebat, ipsis nostris literis confirmare dignare-  
mur. Nos igitur, eorum postulationibus inclinati,  
dictam emtionem rationabiliter factam ratam geri-  
mus, et acceptam, medietatem praefatae villae in  
Crucen, videlicet duodecim mansos, insuper et  
sex mansos in villa Trizeen cum omnibus utilita-  
tibus eorum, quae nunc sunt et in posterum po-  
terunt quomodo libet provenire, pleno iure per-  
petuo possidendos saepeditis abbatii et conventui  
monasterii Dunemundensis praesentis scripti pa-  
trocinio confirmamus. Sane, ut omnia praeonata  
perpetua stabilitate secura consistant contra obli-  
vionis incommodum, et ne praeonominati abbas et  
conventus de Dunemunde a nostris et predicti  
Bertoldi successoribus super praemissis valeant in  
posterum praegavari, super eis praesentem scedu-  
lam conscriptam sigillorum nostrorum appensio-  
nibus duximus roborandam, ut ex hoc vivax memo-  
ria sit et perennis. Datum anno domini MCCLXIII, idus Decembris, praesentibus eis, quorum nomina  
sunt subscripta: Arnoldus et Bernardus dicti de Molendino, Alwardus de Brusewiz, Alvericus, Albertus, Godefridus, Iohannes Cruse, Reynerus Sconeckape, burgenses de Parchem, Heinricus, Hermannus, Ludgerus, monachi Dunemundenses, et alii quam plures.

## MMMXXXVI.

*Gerd, Fürst von Livländ. urkundet über den zwischen dem Livländ. Ordensmeister und Riga einer-, und den Polozkern und Wilebskern andererseits abgeschlossenen Frieden, den 28. December 1264 (Reg. 432, ab).*

Князь Герденъ кланяется всемъ темъ, кто видѣть сую грамоту, тие люди, что ныне живы

суть, а темь, кто на после приидутъ, тѣмь вѣдомо буди, какъ миръ есмы створили промежи мѣстера и с ратьманы Рижскими, и с Полочаны и Видѣбланы тако, како грамота написана, толо имъ надо всею землю отступити, што есть Лотыгольская земля, какъ не вѣстути на ту землю, што князь Константинъ далъ мѣстерью съ своею братьею, съ своею грамотою и печатью, како боле того на ту землю не поискивати. Верху того, про ту пакость, што ся в розмиры створило, какъ имъ отъ обою сторону отступити, што Русская земля словеть Полочкая; отъ тое земли мѣстерью и браты его отступити с всею правою. Верху того, Немецкому гостю в Полочскую волю ехати торговати, купити и продати. Такоже Полочаномъ и Видѣбланину волно гостити в Ригу и на Готьски берегъ. А где будетъ кто кому виноватъ, в томъ городе правити, где тотъ человѣкъ живеть; инде суда ему не искати, в которои волости человѣкъ извинити, ту ему правда дати, или вина его. А старому миру стояти князя Гердена, князь тыхъ, кто по немъ будеть што покленаніи на рѣзне и либо словеть Лотыгольская земля, отъ того ся отступили с всею правою. Мѣстерь, также браты его, отступили, што словеть Полочкая земля, со всею правою. Сию грамоту тогда написана в Ризе, колы Богъ быль о лѣтъ и с лѣтъ и 5 лѣтъ и 2 лѣта по роженыи Божии дни за три дни.

## МММХХХVII.

*Die Fuersten Isiaslaw von Polozk und Isiaslaw von Witebsk) urkunden über den mit den Livländischen Landesherren etc. geschlossenen Friedens- und Handelsvertrag, um das Jahr 1265 (Reg. 433, b).*

Слово Иаслава, князя Полочского, яъ епископу и къ мѣстерью и къ всемъ величищемъ и ратьманомъ, всемъ горожаномъ. Полоцкъ Видѣ-

бесиць одно есть, а воли есми Божии и въ Молчегове. А Изаславъ со мною одно. На семъ къ мне целовать крестъ въ правду, любовь нифти и миръ, какъ было при первыхъ князьяхъ Полочьныхъ. Полочаномъ Видѣбланомъ волное торгованье въ Ризе, на Готьскомъ березѣ и въ Любце. А рубежа не дѣлти. А кому с кымъ тѣка, судъ дати безъ перевода. А суженаго не посуживати. А где комугодно, ту тажеться. Поручники и должники и холопы выдати. А што ся въ рать дѣяло и въ рубежехъ, про то вамъ не мыщати, ни намъ вамъ мещати. Чего ся есмо отступили въ Ризе, и тому вамъ не прискивати ни люден, ни земли, ни воды ни борти. На семъ же целуйте ко ми крестъ, по любви в правду безъ всякого извѣта.

## МММХХХVIII.

*Theoderich, Bischof von Wierland, ertheilt Denen Indulgenzen, welche das Hospital zum heil. Geist in Hannover durch milde Gaben unterstützen, den 11. Mai 1265 (Reg. 435, a).*

Universis Christi fidelibus, hanc litteram visuris, Dei gratia Theodericus, Wirinensis episcopus, salutem in domino Ihesu Christo. Cum burgenses de Hanovere hospitale struxerint infra muros suos, ad honorem sancti spiritus ac beatae Mariae virginis, et ex defectu facultatum nequeant debilibus, infirmis, coecis et claudis, in eo depositis, necessaria ministrare, unusquisque fidelis, ipsis pro sua pietate subveniat de rebus, sibi a Deo collatis, prout eum induxit gratia spiritus septiformis. Nos equidem, misericordia Dei omnipotentis confisi et beatorum apostolorum Petri et Pauli, omnibus rite confessis et contritis, qui manum caritatis hospitali praefato porrexerint, de iniuncta eis poenitentia XXX dies misericorditer relaxamus. Hanc etiam nostram indulgentiam [ven]erabilis noster Mindensis episcopus ratificavit, u in sua liquet littera, quam non cancellatam vidi-

*mus, nec abolitam, nec in aliqua parte sui vitia-  
tam, et poterit, si requiritur, demonstrari. Datum  
Honovere, feria secunda in rogationibus, anno  
gratiae M. CC. LXV<sup>o</sup>, V. idus Maii.*

## MMMXXXIX.

*Fürst Jaroslaw ertheilt Rigischen und anderen  
Gästen sicheres Geleit durch sein Gebiet, im  
J. 1268? (Reg. 444, c).*

Менку Темерено слово къ Ярославу князю:  
Даи путь Немецкому гости на свою волость.  
Отъ князя Ярослава ко Рижаномъ и къ большимъ  
и къ молодымъ, и что гостить, и во всемъ:  
Путь вашъ чиста есть по моей волости. А  
кто миѣ ратныи, съ тимъ я самъ вѣдаю, а го-  
стю чистъ путь по моей волости.

## MMMXL.

*Lutbert zu Rostock errichtet sein Testament, im  
Jahre 1267 (Reg. 455, c).*

*Lutbertus in nova civitate, graviter aegrotans, sanae  
tamen mentis existens, testamentum suum condi-  
dit in hunc modum. Pueris filii sui Jordani assi-  
gnavit illam hereditatem, quae est supra Warnowe-  
sita, cum area, sicut sua fuit. Item meditatem  
navis, quam habet cum domino de Vlotowe, con-  
tulit filio suo Jordano. Insuper aliam navim, quam  
integram possidet, contulit filio suo Jordano tali  
conditione: si voluerit arripere iter in Livoniam  
vel in Pruciam in remissionem peccatorum eiusdem  
Lutberti, tunc est sua napis, sin autem noluerit,  
napis vendetur et aliis ibit in Livoniam vel Pru-  
ciam. Item uxori contulit hereditatem suam in-  
tegram, in qua moratur, cum omnibus supelleci-  
libus et attenentibus sive in . . . sive in paratis  
denariis, quicquid id est, ita siquidem: si voluerit  
sine marito casta — — —, possidebit praefatam  
hereditatem usque ad terminum vitae suae qui-  
dem, et quicquid sibi superfluerit, in claustrum  
Doberan erogabit; sin autem ipsa domina aliquem*

*habitum intrare voluerit, potest sine obstaculo il-  
lam hereditatem convertere in usum illius claustrorum,  
in quo se reddet religiosam; si vero viro velit nu-  
bere, praedicta hereditas vendetur, eius dimidiata  
in usum Doberanensium devolvetur, aliam dimi-  
diata partem domina obtinebit.*

## MMMXLI.

*Marsilius von Guleke bestimmt seinen Tochter-  
kindern Vermächtnisse, im J. 1268 (Reg. 460, c).*

*Marsilius senex de Guleke in lecto aegritudinis  
contulit Marsiliae et Reineconi, filiis filiae sue,  
XL marcas denariorum slovicalium, sive moriatur  
aut vitam obtineat; et pro anima sua unus ex eis  
in Rigam ibit. Idem Marsilius senex dedit Kersti-  
nen, filiae filiae sue, XX marcas liliales. Et hoc  
ratum erit.*

## MMMXLII.

*Friedrich, Bischof von Dorpat, verleiht dem Klo-  
ster Rehna einen Ablass, im Jahre 1268 (Reg.  
460, d).*

*Ridericus, D. g. Kareliensis episcopus, Tharba-  
tensis postulatus, crucis Christi minister, omnibus  
in Christo creditibus in Domino salutem. Loca  
sanctorum omnium pia et prompta sunt devotione  
a Christi fidelibus veneranda, ut, dum Dei hono-  
ramus amicos, ipsi nos Deo amabiles reddant, et  
quod nostra peccata impediunt, eorum mereamur  
intercessionibus obtainere. Ut ergo ecclesia sa-  
cramentalium in Rene, felix et proficuum capiens  
incrementum, congruis honoribus frequentetur, et  
populus Christianus quasi per praemia ad merita  
invitetur, cooperantibus infirmitati nostrae omnium  
sanctorum meritis, omnibus vere poenitentibus et  
confessis, qui ad eandem in humilitate spiritus  
accidentes manum porrexerint adiutricem, si ta-  
men diocesani ratihabitio subsequatur, unam ka-  
renam et XL dies de iniuncta sibi poenitentia mi-  
sericorditer relaxamus. Datum in Rene, anno Dom.  
MCCLXVIII, pontif. nostri primo.*

## MMMXLIII.

*Heinrich, Fürst von Meklenburg, verleiht dem Deutsch-Ordens-Hause zu Riga das Patronat der S. Georgenkirche der Neustadt Wismar, den 22. Februar 1270 (Reg. 473, i).*

Omnibus praesens scriptum intuentibus frater Gerardus, prior praedicatorum in Lubeke, et frater Hermannus, gardianus fratrum minorum ibidem, salutem in Domino. Recognoscimus publice protestantes, nos vidisse literas nobilis domini Henrici Magnopolensis, haut rasas, nec cancellatas, nec in aliqua parte sui vitiatas, sed integras, in haec verba: In nomine sanctae et individuae trinitatis. Nos Henricus, Dei gratia dominus Magnopolensis, notum esse volumus universis Christi fidelibus, quod nos, ob reverentiam beatae et gloriosae virginis Mariae, religiosis viris fratribus domus Teutonicae in Riga, ut semper in eorum orationibus nostri cum benedictione memoria reviviscat, ecclesiam beatorum Martini et Georgii in nova civitate nostra Wismaria, diocesis Raceburgensis, liberaliter contulimus perpetuo possidendum. Et quia predicta ecclesia dotem non habuit, damus eidem pro dote iure parochiali, quicquid aedificatum est vel pro tempore locatum fuerit a tractu sive loco, in quo antiquae civitatis plancae steterant aliquando, excipientes dumtaxat domum sancti Spiritus, aedificatam inter novam et antiquam civitatem, quam concessa sibi iampridem gaudere volumus libertate. Ut igitur hanc nostram ordinationem nulla possit abolere vetustas aut malitiosa calumnia depravare, iussimus factum hoc praesenti scripto et nostri appensione sigilli firmiter perennari. Datum anno Dom. MCC septuagesimo, in cathedra sancti Petri.

## MMMXLIV.

*Johannes, Elect von Riga, begnadigt die Rigischen Bürger, welche den Tidemann von Toyvele gefesselt und enthauptet, d. 17. Mai 1274 (Reg. 498, aab).*

Iohannes, Dei gratia sanctae Rigensis ecclesiae electus, universis, praesens scriptum inspecturis et audituris, salutem in eo, sine quo non provenit illa salus. Ea, quae sunt in tempore, scriptis authenticis perhennantur, ne cum tempore a memoriis hominum evanescant. Hinc est, quod scire cupimus universos, quod excessum illum, quem cives Rigenses timebant se commissose in nos, in decollatione Tidemanni de Toyvele sociorumque suorum, ac vinculatione ipsorum in nostra curia et extractione, in quo facto emunitas nostrae curiae fuit violata, totaliter indulti, quod nec a me, nec successoribus meis unquam causa idem repetetur, sicut id praesenti scripto, nostro sigillo roborato, coram honestate omnium publice protestamus. Datum in Riga, anno incarnationis Domini M. CC. LXXIII., feria quinta de vespere ante festum Pentecostes.

## MMMXLV.

*Teschata und Jakim (aus Polozk?) vergleichen sich über ein Gesellschaftsverhältniss etc., um J. 1275 (Reg. 505, c).*

Се порядиси Тышата съ Якимомъ про складьство, про первое и про задннее, и на дѣвцъ. Якимъ серебро взялъ, а иониста Тышатина у Якимовы жены свободна Тышать взять и рошеть учинила промежи себе. А боязъ не надобъ Якиму Тышата, ни Тышате Якимъ. А на томъ послуси: Давидъ поить, Дорожка, Домославъ Вѣкошкинь, Боянъ, Кузма Лонковичъ, Жидило Жихновичъ, Иванъ Смохнянинъ. А кто сии рядъ переступить, Якимъ ли, Тышата ли, тотъ дасть ө грипень серебра. А исалъ Довмонтовъ писецъ.

## MMMXLVI.

*Rath und Gemeine der Deutschen in Wisby urkunden über das mit Lübeck geschlossene Bündniss zum Schutz des Handels auf der Ostsee, den 7. Septbr. 1280* (Reg. 527, c).

**O**mibus, ad quos praesens scriptum pervenerit, advocatus, consules et commune Theutonicorum civitatis Wisbucensis salutem in omnium salvatore. Notum esse cupimus universis, quod nos et amici nostri speciales, universi cives et mercatores honorifici, Lubecaē inhabitantes, tali pacto sumus ad invicem confoederatis si forte, quod absit, personae quaecumque sublimiores et inferiores in portu Travene vel in Noresunt vel abinde usque in Nogardiam, vel in toto mari orientali et in omnibus portibus et navigii locis intermediis ubicumque, nobis aut eis, aut eorum vel nostris concivibus, aut ullis aliis Theutonicis mercatoribus, nobis de bono faventibus, molestiae, gravaminis sive danni quicquid intulerint: illud nos et ipsi cives Lubecenses reformabimus aut uleiscemur laboribus communibus et expensis, secundum nostrorum et suarum exigentiam virium, quemadmodum inter nos et eos per integros X annos, proxime nunc instantes, inviolabiliter observari. In evidens testimonium praemissorum praesentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri appensione firmiter communiri. Datum anno Domini M. CC. LXXX, sabbato proximo ante nativitatem beatae virginis Mariae.

## MMMXLVII.

*Conrad, Meister D. O. in Livland, einigt sich mit der Stadt Riga über die Errichtung einer Fischwehr in der Semgaller-Aa, den 13. Juli 1281* (Reg. 537, b).

**U**niversis Christi fidelibus, quibus praesens scriptum fuerit recitatum, frater Conradus, domus Theutonicae in Livonia magister, salutem et bonorum omnium incrementum. Ad notitiam omnium cupimus devenire, quod cum consulibus civitatis Ri-

gensis, petitionis nostrae obtentu, convenimus in hunc modum, quod aequa voluntate et consensu gurgusium trans aquam, dictam Semigallia A, pariter construere debeamus, tali conditione interiecta, ut dicti consules omnium laborum et expensarum ad constructionem memorati gurgustii dimidiatatem adbibeant plenarie et perfecte, et ut aequalem partem in fructu piscium, qui ex hoc provenerint, integre consequantur, adiuentes nihilominus, ut praehabitum gurgusium post festum assumptionis beatae virginis anni praesentis, duabus annis expletis, penitus auferatur, nisi de voluntate eorundem consulium tunc dimittatur, diutius conventione aliqua permanere. In huius rei evidentiam sigilla, nostrum videlicet, marsalci et commendatoris Rigensis, praesentibus duximus apponenda. Datum et actum in Riga, anno Domini M. CC. LXXXI, in festo sanctae Margaretae.

## MMMXLVIII.

*Wizlaus, Fürst von Rügen, ertheilt den Rigensern Handelsfreiheiten, den 25. October 1281* (Reg. 638, b).

**W**izlaus, Dei gratia Ruyanorum princeps, omnibus, praesens scriptum visuris, salutem in Domino sempiternam. Ne ea, quae aguntur in tempore, simul evanescant cum tempore, scripti solent materia perhennari. Hinc est, quod praesentibus notum esse volumus, per praesentes et posteros non latere, quod nos viros providos et honestos, venerabiles burgenses de Riga, totius libertatis privilegio gaudere volumus, quemadmodum a predecessoribus nostris felicis memoriae liberaliter sunt gavisi, eximentes ipsis ab omni angaria et parangaria, a ratione thelonie et a iure quodam, quod vulgariter *scepwork* dicitur, quoconque applicaverint ad nostri dominii fines. Volentes cum hoc, ut omnes, qui pro nobis quippiam facere volunt seu dimittere, ipsis exhibeant quicquid promotionis potuerint, commodi et honoris. Ne igitur nostra concessio in hoc alicuius, malignantis

in posterum calumnia iofringatur, praesens scriptum inde cohfectum nostri sigilli munimine ius simus roborari. Datum Thoreydae, anno Domini M. CC. LXXX primo, in die beatorum Crispi et Crispiniani.

## MMXLIX.

*Fedor (Rostislawitsch), Fürst von Smolensk, urkundet über die Entscheidung eines Rechtsstreites zwischen dem (Deutschen) Birel und dem (Russischen) Armanowitsch, im Jahre 1284 (Reg. 558, b).*

Се пач князь Смоленский Федоръ судихъ есмъ Бирелъ съ Армановичемъ, про колоколь про Немецкыи. Бирель правъ, а Армановичъ виноватъ. Выдалъ есмъ Армановича и съ двоюромъ Немцомъ за колоколь. А ту были на суде со мною бояре мои: Григоръ намѣстникъ, Данило, Артъинъ, Микула Дядковичъ, Лука оконничинъ, Путята Дядковичъ. А отъ Немецъ были на суде, искали колокола: Янъ, Альбрать изъ Брюнъжика, Генъци, Яганъ Варендоръпъръ. Монсеи, княжъ печатникъ Федоронъ, печаталъ. Си же грамота писана бысть, ищю было отъ рожества Господня до сего лѣта ѹ лѣть и двесте лѣть и осьмидесять лѣть и три лѣта, а на четвертое лѣто писана. А Федорво, писецъ княжъ, писацъ.

## MMML.

*Friedrich von Weser (aus Wismar) trifft eine letztwillige Verfigung für den Fall, dass er von seiner Norwegischen Reise nicht heimkehren sollte, im J. 1284 (Reg. 558, c).*

Fridericus de Wesere commisit domino Willekino Stansterb et Wezelio Wilgerwere et Hebrico de Siphnsen, si viam ingressus fuerit earnis universae et reversus non fuerit de Norica reiso, quod de suis bonis cum centum marcis denariorum debent duos vjros mittere in Rigam. Quicquid vero praedictis duobus viris supererit de centum praedictis marcis, cum eo pauperes debent vestiri.

## MMML.

*Der Erzbischof von Riga nimmt in einem Schreiben an den Fürsten Fedor von Smolensk die Rigenser gegen die Beschwerden der Witebsker in Schutz, im J. 1287? (Reg. 582, c).*

Благоволение отъ митрофорита Рязкого ко своему милому сынови, князю великому Феодору, и къ его дѣтямъ, и ко владычѣ, и къ намѣстнику, и ко всемъ болремъ. То буде тебе недомо про тую жалобу, что Витебляне жалобилися на Рижаны, чимъ то хотели оправитица противу Гѣлмика, и ихъ слово таково; хотели ся тѣмъ словомъ оправити и рекали таѣ предъ виляземъ Бриинскимъ: выехали ѿ-ть мужъ изъ Ригы и убили человека, и узяли ѿ-ть бѣровъсковъ воску. И ныне я, митрофоритъ, тако молю, како Витебляне неправдою жалобилися на Рижаны, и ныне то есть миъ ведомо, аже Рижане суть в томъ не виновати. И ныне я тому дивлюся, аже твой намѣстникъ слушаетъ всякого человѣка слова. А та правда есть промѣжи васъ и нась, кудѣ ся тяжл почнетъ, ту концити. И ныне я молюся вамъ, како можете стояти у той правдѣ и у крестномъ человѣки: аже иметь жалобитица васъ кто на Рижаны, или Гѣлмико или кто иныи, и вы шлите к намъ, а мы правду дамы по Божиѣ правдѣ.

## MMMLII.

*Der Rath zu Wisby urkundet über die Erledigung einer Streitsache zwischen dem Helmich von Münster und Rigischen Bürgern, im J. 1287? (Reg. 582, d).*

Omnibus, hanc litteram visuris seu audituris, advocatus, consules, ceterique cives Theutonici de Wisby salutem in domino Iesu Christo. Constituti coram nobis Helmicus de Monasterio et socii sui, graveim moventes querimoniam contra cives Rigenses, quod (adde: per) eos dampnificati fuerint in bonis suis, quod cives Rigenses secundo testimonio dominorum archiepiscopi Rigensis, fra-

trum domus Theutonicae per Livoniam et aliorum  
fide dignorum plane recusabant. Cum praefati  
Helmicus et socii sui contra tale dominorum evi-  
dens testimonium in causa perfidere non possent,  
suorum usi consilio amicorum, nuntiis Rigensibus,  
videlicet Richardo de Sassendorpe et Gerlaco Re-  
ssen, coram nobis et quampluribus aliarum civi-  
tatum mercatoribus humiliter supplicavit, quatenus  
sibi super offensis et querimoniis, civitati Rigensi  
iniuste illatis, Dei intuitu et omnium proborum  
virorum, tunc temporis assistentium, respectu igno-  
scere dignarentur. Extunc praefati nuntii Rigen-  
ses, dictorum virorum precibus inclinati, saepedicto  
Helmico et suis sociis super huiusmodi excessibus  
indulserunt. Quo facto Helmicus cum sociis suis  
civitatem Rigensem ab omni impetitione liberam  
dimisit et penitus absolutam. In cuius facti evi-  
dentiā pleniorē sigillum nostrum praeſentibus  
est appensum.

## MMMLIII.

*Die Stadt Riga ernennt den Domherrn Johannes  
de Janua zu ihrem Procurator am Hofe zu  
Rom, den 12. Janr. 1292 (Reg. 622, b).*

Universis, praeſentem cedulam inspecturis, con-  
ſules et commune civitatis Rigensis salutem in  
Domino. Noveritis, quod nos magistrum Iohannem  
de Janua, canonicum Saonensem, procuratorem  
sive syndicū nostrum in Romana curia constitui-  
mus, ad agendum, defendendum, impetrandum et  
contradicendum, plenum ei dantes mandatum et  
liberam potestatem, alium procuratorem substi-  
tuendi, si necesse fuerit, gratum et ratum habi-  
turi, quicquid per dictum procuratorem sive syn-  
dicū nostrum aut ab eo substitutum actum fue-  
rit in praemissis. In cuius rei testimonium sigil-  
lum nostrum praeſentibus est appensum. Datum  
et actum anno gratiae M. CC. XCII<sup>o</sup>, pridie idus  
Januarii.

## MMMLIV.

*Der Rath zu Riga widerspricht dem Verlangen  
des Lübeck'schen Rethes, dass das Siegel und  
Recht der Kaufleute nach Lübeck gebracht  
werde, den 12. Janr. 1295 (Reg. 636, b).*

Littera sequens data anno Domini M. CC. XCV<sup>o</sup>,  
pridie idus Januarii.

Universis, praeſentia intuentibus seu audientibus,  
advocatus, consules civitatis Rigensis affectuosam  
ad quaevis beneplacita voluntatem. Coram nobis  
solemnis nuntius, dominus Ludolfus dictus de Ve-  
lyn, honorabilium virorum, dominorum consulū  
in Wisby, comparuit, notificando, dominorum con-  
sulū in Lubeke ſrum in hoc esse desiderium,  
ut sigillum ac commune ius mercatorum in ci-  
vitate Lubeke ducatur, et quicunque communis  
iuris necesse sive indigentiam habuerit, ad nullum  
alium locum recursum sive respectum habeat, niſi  
ad civitatem Lubicensem. Nos vero, praedictis non  
consentientes, dicimus, eo tempore, quo consules  
in Wisby nos, nostrosque cives et caeteros mer-  
calores, Godlandiam visitantes, tali iure et liber-  
tate uti permittunt, quemadmodum nostri praede-  
cessores ibidem freti sunt, ſcilicet in Godlandia,  
et ab ipsis ad nos devolutum esse dinoscitur, ſi  
sigillum ac commune ius mercatorum oſquam alibi  
quaerere nec transmutari cupimus, ſed ubi ab an-  
tiquis temporibus hactenus eſt conservatum, ibi  
etiam amplius pacifice obſervetur. Ita ſane, quod  
ſi civitates et commune mercatorum ob hoc con-  
venire vellent et in hoc ipſi nobiscum consentirent  
et concordarent, nosque cum ipsis, ut ſigillum ac  
commune ius mercatorum ad alium locum duce-  
retur, ad hoc cum praeſenti cartula penitus volu-  
mus eſſe illigati, intra quod praeſens littera ultra  
minime ſit valitura etc.

## MMMLV.

*Albrecht, Römischer König, fordert Birger, König von Schweden, auf, den Bürgern Lübeck's freie Fahrt zur Neva zu gestatten, den 23. Januar 1300* (Reg. 671, b).

*Excellent et magnifico principi, domino Birgero, regi Sweciae, amico suo dilecto, Albertus, Del gratia Romanorum rex, semper Augustus, regium et sincerum in omnibus complacendi affectum. Super gratiosa promotione, quam prudentibus vi- ris, civibus de Lubeka, dilectis nostris fidelibus, frequenter, prout publica fama nos edocet, impen- ditis et hactenus impendistis, excellentiae vestrae cum gratiarum actionibus inclinamus. Affectuosa preuum sollicitudine vos rogamus, quatenus eos- dem cives nostros Lubicenses versus Nu, tam per terras vestras, quem per aquas ire secure et libere permittatis iuxta quod honestus vir, lator precen- tium, vestram excellentiam plenius informabit. Scientes, quod iidem cives honori vestro et pro- fectui, ut audivimus, intendunt totis viribus atque posse. Datum apud Nuerembergam, IX. cal. Febr., regni nostri anno secundo.*

*Adresse: Excellent et magnifico principi, domino Birgero, regi Sweciae, amico nostro ca- rissimo.*

## MMMLVI.

*Jakow, Bischof von Polozk, bittet den Rigischen Probst und den Rath zu Riga, auf Grundlage des mit dem Fürsten Witen bestehenden Freundschaftsverhältnisses, in Handelsangelegenheiten die Gegensätzlichkeit zu beobachten etc., ums J. 1300* (Reg. 683, a).

Поклонъ и благословлѣніе отъ Якова, епискупа Полоцкого, бровестови, намѣстнику пискупу, и дѣтемъ моимъ ратманомъ. Быть есмь не дома; во отьца своего митрополита, а нынѣ есмь на своемъ мѣстѣ, у святой Соэвъ, а нынѣ есмь увѣдалъ любовь ваша правал съ сыномъ моимъ с Витенемъ. Такоже, дѣти, была любовь ваша первая с Полочаны, съ дѣти моими: что вамъ было надобъ, то было ваше. А

нынѣ, что дѣтемъ моимъ надобъ, того имъ не бороните. А нынѣ абы сте пустыи жито у Полоцеко. А язъ илляюся и благословлю и Бога мою за вѣсть, дѣти свой.

Аже будетъ Полочанинъ чимъ виноватъ Рижанину, я за тѣмъ не стою съ своимъ дѣти, исправу дамъ. Аже будетъ Рижанинъ чимъ ви- новатъ Полочанину, вы дайте имъ исправу та- кже. А язъ вамъ илляюся, дѣтемъ своимъ, и благословлю и Бога мою.

## MMMLVII.

*Alexander Glebowitsch, Fürst von Smolensk, bie- tet den Rigischen Frieden und Handelsverbün- dungen an, ums J. 1300* (Reg. 683, b).

Поклонъ отъ князя Смоленского, отъ Александра отъ Глыбовича, и ратманомъ к Рижскимъ ико всѣмъ горожаномъ. Како есте были тѣ любви съ отцемъ моимъ Глыбомъ, и съ монъ стрыемъ Федоромъ, тако будете и со мною во любви. А язъ тобже любви хочу съ вами. Гость ко инѣ пущанте, а путь имъ чистъ. А мон мужи к вамъ ѻдуть, а путь имъ чисто.

## MMMLVIII.

*Theoktist, Bischof von Nowgorod und ganz Nowgo- rod verlangen vom Bischof von Riga und von dem Rigischen Rath die Bestrafung Derer, welche dort Nowgoroder getötet und beraubt, ums J. 1300* (Reg. 683, c).

Благоволѣніе отъ владыки Феоктиста и отъ по-садника и отъ тысяцкого и отъ всего Новагорода и отъ вѣхъ купуць, и къ пискону к Рижскому и к Гылаку и к Ламбрату и къ всѣмъ ратманомъ и къ всѣмъ Рижаномъ. Что избили братию нашу у васъ и товаръ поимали, за то вамъ Богъ помози. Аже есте разбойниковъ изыскали, по христынному человечию правду держите, братеи нашей товаръ дайте и раз-бойники, а тѣ не будетъ межи пасъ рѣци: А кто привезъ грамоту сю, тому вѣры имите.

## MMMLIX.

*Der Rath zu Riga beschwert sich bei dem Fürsten Michail Konstantowitsch von Witebsk über verschiedene Rigensern zugefügte Unbillden, ums Jahr 1300 (Reg. 683, d).*

Поклонъ отъ ратмановъ Ригскихъ и отъ всехъ горожанъ во кнѧю Витебскому Михаилу. И ныне пришли предъ насть наши горожане и то намъ поведали со великою жалобою, котори были энмусь с тобою у Витебьше, както еси товаръ у нихъ отъялъ силою и неправдою. То было и первое: быль у тебе одинъ дѣтина: нашъ горожанинъ, а иногда не бывалъ у васъ, тогда рать была Литовьская подъ городомъ, онъ же хотелъ у рать ити, дѣланы купити, и ваяль мець со собою, по нашей пошлине. Тогда идя путемъ, заблудилъ к манастыреви, и выскочивше г̄ черничи, же четвертыи человѣкъ иныи с ними, ту его емъши били и рвали, и мець вызетали силою у него. И потому, княжо, ты на другыи день емъ его, оковалъ еси и дѣржалъ его еси до тогоже дне, а товара еси отъялъ на г̄ берконыски воску. Княжо, то еси неправду дѣялъ. Забыть еси, княжо, своего крестнаго челования, занеже самъ ведаешь, както не тако есть миръ доконцанъ. Миръ доконцанъ на старыи миръ, и на томъ крестъ челованъ, както намъ вашен братъи правда дати, а обиды не створити, ни малу ни велику; тако было и вами по крестиому челованию обиды не створити, ни малу ни велику, вашен братъи правда дати, товара силою не грабити, человѣка не иучити безъ вины. Княжо, слышиш самъ отъ своеи братье, иако мы ваше братие не обидѣхи, не грабили товара силою безъ правды, иако ты, княжо, дѣешь. А се тебе поведываемъ другую обиду: за грѣхи пригодило ся такъ, както се дѣла дружина, у пиру шиюще, другъ другъ заразилъ до смерти; и както тыи боя удѣлилъ ся, тогда онъ, убоявъ ся живота, утекъ к тебе, княжо. Немчи же, то уведавше, ажо к тебе утекъ разбойникъ, и пришли предъ

княжо Немчи и молися тебе: выданъ наимъ разбойника. И ты, имъ выдавъ разбойника по томъ, княжо, шоль еси у разбойникову ваяль, товаръ еси разбойниковъ ваяль; и иныхъ людии товаръ быль тутотъ, и то понимать еси, княжо. Тотъ еси неправду дѣялъ. Ты самъ ведаешь, както не тако есть миръ доконцанъ мени земле. Аже другъ друга убить до смерти, а ииуть того человѣка, кто разбой учинилъ, тому дати вина, по его дѣлу; а товаръ его свободынъ своему племени. И ныне мы молимъ ся тебе, абы тыи товаръ отдалъ его племени. А се тебе г̄-ю обиду поведываемъ, про тую дѣтину, что товаръ его быль со разбойниковымъ товаромъ у илети, както поехалъ изъ Витебскаго Смоленскъ, попустивъ же у разбойникове клети волки же овчины на г серебра. Онъ же у Смоленщце услышавъ, аже ты его товаръ со разбойниковымъ товаръ уезжалъ, и онъ убораъ на конь вѣсьдъ, поехалъ у Витебскъ, и молилъ ся тебе, княжо, оби ты его товаръ отдалъ, что еси ваяль с разбойниковымъ товаромъ изъ илети, то ты ему не дахъ. То еси, княжо, неправду дѣялъ. И ныне, княжо, мы ся тебе молимъ, както тыи товаръ отданъ, что еси ваяль безъпинное вины сен. Еще, княжо, мы тебе поведываемъ д-ю обиду, у чомъ ты еси неправду дѣялъ, както ныне новую правду ставишь, както если не чували отъ отчоя, ни отъ дѣдовъ, ни отъ прадѣдовъ нашихъ. Аже ты великии кликати сквозъ торгъ: гость со гостемъ не торгуи! Княжо, у томъ еси неправду дѣялъ. Княжо, аже еси тако у своеи серди, тотъ то еси неправою думою думалъ. Будуть тебе, княжо, лишие людие тую думу подъдали, тотъ не у честь тебе дали тую думу; то есть тебе, княжо, достоинъ, аже бы тыи люди канали, както быши иные людие болли ся, кто лихую думу подъдавасть. Княжо, нашъ горожанинъ Фредрикъ продалъ человѣку мехъ соли, и онъ услышашъ, аже ты не велель гостеви со гостемъ торговати, и обвестилъ ся

тебе, княжо, и ты ему велеть продать, и онъ пошъл с темъ человѣкомъ, соли весить, зашто еще соли не весили. Твои дворянине стояли ту у дворе: у Фредрика влючь взяли силою властей и пошли прочь. Потомъ твои дѣтскыи Площь, приходъ, речъ Фредрику: поиди же княжу. И онъ пошоль к тебе, по твоему слову. И зашто пришолъ в мостови, рекъ Площь: поиди сено, ѿдѣй князь, не веди его к тебе, княжо, жо и собе в ыстобыку, и ту порты с него снемъ, за шию оковалъ, и руки и ногы, и мучилъ его такъ, како буди Богу жаль. И потомъ ты дѣтскыи свое пославъ на его подворие, и велеть еси товаръ его разграбити, на ѿкапи воску. И ныне мы си тебе молимъ, абы ты тыи товаръ отдалъ, княжо. И самъ ведаешь, ако неправдою еси свое крестное членование забылъ. И се ныне ѿ-ю обиду поведываемъ, како Немчи послали свое коне изъ Смоленска у Витебескъ, то ты, княжо, тые коне обизретъ, и улюбиль еси однаго коня, той конь быль Герлаховъ, тотъ ты его хотель бѣзъ измѣны. Тии людие рекли: княжо, мы коня не дамы, ни продамы его, не смеемъ: конь Герлаховъ. И ты, княжо, даваль еси на конь ѿ изроевъ, и они не взяли. Тотъ ты рекъ, княжо: дамте вы мне конь, я васъ провожу изъ Смоленска и съвездъ Каспию, а учавы хочю проводити с коними и до Полотьска. Тотъ дали тебе конь, по твоему слову, княжо, давль же еси приставъ, своего человѣка Прокопию, и приехаъ Прокопий къ Смоленскому той первое, и дали ему смирлата порть же чаторъ. Прокопьево слово таихъ: у которыи день вы будите готови, я с вами готовъ буду. Въ тыи же день, по его слову, приготовили ся есми были, и рекли есми Прокопий: се мы готови, поедимъ! Прокопьево таихъ: не могу я изъ свита во тму ехати. Прокопий, на конь свои уседъ, поехалъ у Витебескъ, а нашю братью попустили. Княжо, тимъ словожъ не дослужилъ се еси того коня. Аже бы ты у своеемъ

слове стоять, а нашю братью проводилъ бы, мы быхомъ не поминали того коня. И ныне мы си тебе молимъ, зашто отдан Герлаху конь, а любо ѿ изроевъ, что еси самъ первое даваль на коня. Или того не даси, ни коня ни серебра, Герлахъ хочетъ своего коня исмати, како нога. А се еще ѿ-ю обиду поведываемъ, про Ильбранта, что твои братъ торговалъ с нимъ на ѿ изроевъ: зѣ изроевъ заплатилъ, а три-надѣсять изроевъ не заплатилъ. И ныне, княжо, мы си тебе молимъ: отдан Ильбранту товаръ, своего брата душе постерега. И ныне ѿ-ю обиду поведываемъ, како были наши братия поехати изъ Витебеска у Смоленскъ, тогда Литва изънимали ихъ на пути, у твоемъ городъ, княжо, вязали ихъ и мучили, и товаръ отнимали въ нихъ. А у твоенъ волости ся то дѣяло. Товара взяли ту на бѣль гривень серебра, корнаго и на ѿ серебра. Княжо, тебе было, тое обиды постеречи. Аже бы ся то дѣяло при твоемъ отчи, Константине, таи бы обиды николи же была наши братия, какъ ся тогда удѣяло. И ныне, княжо, мы си тебе молимъ; зашто темъ людемъ отплати тыи товаръ, которымъ то дѣяло ся у твоенъ волости и у твоемъ городъ. И ныне, княжо, пришолъ предъ насть шахматъ же Фредрикъ, и то памъ поведаль се жалобою, зашто еси торговалъ с нимъ и не заплатилъ. Княжо, то было тебе достоинно, у кого купишъ, тому заплати, то они быши на ти не живовали. И ныне ѿ-ю обиду поведываемъ, про весы, зашто слышимъ отъ своихъ братиевъ, аже ты, княжо, лишилъ ешь, како есме не човали ни изъ отчини, ни отъ дѣдовъ, ни отъ прадѣдовъ. И ныне мы си насть малимъ всемъ сердчерь, княжо, зашто есть миръ доноцанъ и кресть чланованъ на старыи миръ, тако и ныне, княжо, отложи лишилъ и всику неправду: ать стоять старыи миръ твердо, нало доноцано. И ныне, княжо, то буди тебе недомо: аже не отложишь лишилъ дѣла и всякое неправды, мы хочомъ Богу

жиловати ся, и темъ, что и правду любить, а хризту неизвидить. Мы свое обиды не подозримъ, а болѣ не можемъ терпети.

## MMMLX.

*Andreas, Grossfuerst von Nowgorod, gestattet den Luebeckern sichere Reise nach und von Nowgorod und schlaegt die Abfertigung gemeinsamer Boten an den König von Schweden vor, im Jahre 1301? (Reg. 690, ca).*

*Andreas, van Godes gnaden der van Nowarden koning, bispoc, borchgreve, de oldesten, den ersamer mannen und den beschedenen to Lubeke ere, also vele se mogen, mit neginge der hovede.*

Gi hebbe uns juur breve gesant uppe den olden vrede und uppe dat olde recht und de crucekussinge, dar up wi ju nu scriven, dat de coplude kamen mogen und wedder wech teen, under guden vrede und sekerheit des koninges und der Nowgardeschen. Isset dat de koning van Zweden ju und uns den wech nimpt na der Nu wart, und isset dat de erbenomede koning van Zweden dat wille nalaten, und dat lant des almechtigen Godes und der hilgen sunte Sophie, und des groten koninges van Nowarden weder geven wille, und dat slot, dat he heft gebuwet, wil vorstoren; und weret dat be dat nicht doen wolde, so sendet uns juwe sendeboden um menigerleie werre wilfen, so wille wi unse boden mit den juwen oversenden, und de schulen se uppe ere hende nemen und best beschermen, also se mogen.

## MMMLXI.

*Derselbe ertheilt den Gesandten Luebeck's, Wisby's und Riga's einen Geleitsbrief, im J. 1301? (Reg. 690, cb).*

Оть великого князя Андрѣя, оть посадника Смена, оть тысячевого Машка, оть всего Новагорода, се приеха Иванъ Вѣзы из Любка, Адакъ съ Гочкого берега, Иича Олчать ив-

риры оть своимъ братикъ, оть всѣхъ купѣцъ своихъ Латинскаго языка, и дахомъ имъ гуть горики по своей волости, а четвертыи в рѣнкахъ; гости ехати бесь пакости, на Божи ручь, и на книжи, и на всего Новагорода. Оже будетъ не чистъ путь в рѣнкахъ, инизвелитъ своимъ мужемъ проводити сии гость, а вѣсть имъ пѣдати.

## MMMLXII.

*Derselbe ertheilt seinen Gesandten an die Männer des Königs von Dänemark in Kolywan ein Beglaubigungsschreiben, im Jahre 1302? (Reg. 690, g).*

Оть великого князя Андрѣя, оть владыки благословение, оть посадника Андрѣя, оть тысячишевого, оть всего Новагорода ко кѣрольвию мѹжю въ Колывань. Что есте присылали послы ко князю и ко всему Новугороду, с любовию и с ласкою, князь великии послать и вамо своего сына, а вашего племеника Володимира, а оть Новагорода Куума и Илия, с любовию же и с ласкою. Что имуть молвити послы великии князя и Новгоръдескии, тому веру имить, пословъ нашими усты молвите к вамъ.

## MMMLXIII.

*Der Rigische Rath bittet den Rath zu Lübeck, die von dem verstorbenen Rigischen Bürger J. Camptor bei zwei Lübeck'schen Bürgern deponirten 100 Mrk. Sil. dem dazu beauftragten H. Segmo ausliefern zu lassen, den 25. Juli 1303 (Reg. 696, b).*

Honorabilibus ac prudentibus viris, amicis suis dilectis, advocate et consilibus et civitati Lubencensi, advocate et consules civitatis Rigensis honoris et servitii quantumcumque possunt. Expositum est nobis, quod Iohannes Camptor, bona memoriae, noster quandam concivis, apud Bertoldum de Unna, concivem vestrum, et Hinricum, pro-

visorem structuree sancti Petri, vestram civitatis curia centum mōreas argenti deposuerit reservandas. Quare vestram providentiam, qua possumus diligentia, deprecamur, quatenus ipsam pecuniam procurare dignemini. Hinrico Seymoni, exhibitori praesentium, nostro concivi, ad manus verorum heredum integraliter praesentari, quod intendimus fideliter doservire. Ad nos enim Urnum habere debetis respectum, quod postquam sibi praesentata fuerit, vos et dicti concives vestri, ac omnes, quorum interest vel interesse poterit, liberi inde permanebitis ab imputatione qualibet et soluti, prout praesentibus, sigillo civitatis nostrae communis, protestamur. Datum anno Domini M. CCC. tertio, in festo beati Iacobi apostoli.

#### MMMLXIV.

*Der Ordensprocurator Georg appellirt, Namens des O.M. Gerhard, wegen der vom Erzbischof Friedrich von Riga über den Orden verhängten kirchlichen Censuren, an den päpstlichen Stuhl, den 30. Juli 1311 (Reg. 733, ac).*

In nomine Domini, amen. Quia dominus Fredericus, qui se dicit archiepiscopum Rigensem, XI. kal. Augusti anno Domini MCCC. XI in civitate Rigensi apud sanetimoniales in fratrem Gerhardum, magistrum fratrum Idomus Theutonicae per Liviam, et ceteros fratres sententias emisit volaciter et sine scriptis, et super eo per me, fratrem Georgium, dictorum magistri et fratrum procuratorem in hac parte, idem archiepiscopus III. kal. Augusti quaequisitus, et humiliter, ut meam praesentiam reciparet; requisitus, non admisit, volens igitur, quod ipsius absentia, immo malitia, mihi generet praeiudicium, cum paratus sim, exceptiones propnere coram ipso; coram vobis, dominis Grubone, Iohanne et Hermanno, canoniciis Rigensibus, fratre Lamberto, priore, et conventu fratrum praedicatorum, nec non vicegardiano fratrum minorum eiusdem civitatis exceptiones propono infrascripas. Primo dico, ipsum iudicem esse non posse, cum

sit actor et soverit causam directe contra dictos magistrum et fratres; item quia excommunicatus, periurus, suspensus, interdictus, et ratione huius, quod medio tempore se Divinis immiscuit, irregularis et inhabilis; item quia pendente lite in Romana curia inter nos per appellationem interpositam dictam fulminationem emisit; item quia ordinantium et consueti juris ordinis tramites penitus non servavit, et quod in humili loco et sine scriptis sententias tulit, si sententiae dici possint, ut non dicuntur, immo sunt nullae et penitus non timendae. Sed sique essent forte ratione et auctoritate seu virtute rescripti ab eodem in curia surreptitie impetrati, rescriptum praetextu articulorum suprapositorum est nullum, et etiam ratione informationis iniquae falsum suggestoris dominum papam decipientis et veritatem sive rei seriem obducentis. Item protestor, nec ipsum dominum Fredericum, iam dictum, nec quemquam a solo papa dicti ordinis fratres posse excommunicare, sed eos esse exemptos ab omni ordinaria iurisdictione, ut hoc et alia supradicta vel aliqua ex hiis, quae per se sufficient ad meam intentionem fundandam, me offero probaturum. Sed quia se difficilem reddit et potestatem . . . . piendi mihi auferre, novasque lites et gravamina suscitare videatur, super hiis et aliis gravaminibus et communicationibus denuo ad sedem apostolicam appello, et appellationem, olim interpositam, inovo, iure, quo melius possum, et apostolos instanter peto; in hiis singulis et universis omni iuris beneficio mihi et dictis magistro et fratribus, ceterisque, nobis adhaerere volentibus, in addendo, declarando, minuendo, et in aliis, ad intentionem praesentis causae facientibus, semper salvo. Protestatum et consequenter appellatum, anno Domini et loco, ut supra, III. kal. Augusti.

## MMMLXV.

*Gerhard, D. O.-Meister zu Livland, schreibt an den Rigischen Domprobst über den Streit des Erzbischofs von Riga mit dem Orden, im Jahre 1311 (Reg. 733, b).*

— — eob praepositus\*) frater G(erhardus), magister fratrum Theutonicorum per Livoniam, salutem pro meritis. Intelleximus, quod vos et H. Crulling (iussu Fri)derici, archiepiscopi Rygensis, populo ostendentes contra personam nostram et antecessoris nostri nominaliter, et universos fratres nostros (excommunicati)onis sententiam, improvide et frivole promulgatis \*\*), pronuntiantes insuper in quasdam parochiales ecclesias, in quibus — — — — , sententiam interdicti effrenatique impudentia, rancore ac malitia, non rationis tramite nos regentes (ordinis nostri) munditionem, qui coram Deo sanctus est et iustus; hereticae pravitatis et iniustitiae maculis in publico apud omnem hominem — — — esse scientia(s), in animarum vestiarum scandalum, maculando. Deinde contra vos et dictum Crullingium, ac complices vestros — — — ne notitiam valde bene cognimur indignari, mirantes si apud Altissimum impune transire poterit tale (nefas, praeser)tum cum a pluribus apostolicae sedis pontificibus dictus ordo noster privilegiatus sit multa gratia et favore specia(l)i — — ac potitus, sicut eorundem possimus litteris ubique locorum evidenter comprobare, quod nullus iudex, quicunque vel (ubicumque) existat, potest absque speciali dictae apostolicae sedis mandato in aliquem fratrem nostri ordinis praelibati sententias excom(municationis vel) interdicti, in parochiales ecclesias seu loca alia, sibi subdita, fulminare, sive alias aggravare, et vos — — — a audacia contra nos arenarium, contrarium iuri et iustitiae, molientes. Cum dictus vester archiepiscopus, predictae sed(is auctori)tate nulla potitus, in nos, non citatos nec aliquo

\*) Soll vielleicht heißen: Iacobo, praeposito?

\*\*) Wohl: promulgatum!

crimine viatos, mediante vobis et vestris complieibus tamquam per arcus extensos sagittas sue malignitatis et vesaniae in animae sue ac omnium sibi in hiis (con)atibus adhaerentium fulminet et immittat, hoc coram omni mundo audemus profiteri, quod legis, quam Ihesus Christus, Dei (filius), fidelibus suis misericorditer ad veram vitam consequendam tradidit, cultores veri sumus et imitatores Dei, (protest)antes, ipsos, qui nos habere novam legem aliam dicunt, esse veritatis inpugnatores, apostatas, scisma(ticos), deteriores hereticis et paganis; scientes insuper, quod pro hiis, et multis, per vos nobis illatis, omnium (fidelium) corda ad vestrum favorem et beneficium non inmerito retardantur. Ponatur etiam, quod dictus archiepiscopus contra (monitum) apostolicum, quem obtinuisse in mandatis, tacita veritate, adhuc actor vel iudex esse non potest, tamquam excom(municationis)is et suspensionis et aliarum notarum maculis irretitus. Scitis etiam, si sapitis, quod dictus archiepiscopus aut — — us, dominum Ar(noldum) de Brak(ele), ordinis nostri fratrem, citare aut aliqualiter aggravare potest minime sine mandato (apostol)ico speciali, cum coram nobis conveniri solummodo debeat, qui per Divinam providentiam iudex atque tutor existimus in Livonia omnium fratrum, nobis commissorum in nostram animam constituti. Datum etc. Sicut cupimus volete.

## MMMLXVI.

*Erich, Herzog von Schweden, verspricht den Lübeckern, für die den Ihrigen auf der Nera weggenommenen Schiffe sich zu verwenden, d. 3. Novbr. 1312 (Reg. 740, b).*

Eritis, Dei gratia dux Sweorum, vitis honorabilibus et discretis, dominis advocate et consulibus Lybicensibus, salutem et paratam ad eorum beneficia voluntatem. Noveritis, quod super bonis, quae concivibus vestris in flumine Ny sub ducto nostro irrationabiliter ablata fuerunt, ut

scripsistis, partes nostras sollicite interponere, et ad hoc cooperari volumus cum effectu, in quantum possumus, ut praedicta bona eisdem concivibus vestris restituantur integraliter et solvantur; solentes semper voluntarii esse in hiis et in aliis, quae commodum vestrum respiciunt et profectum. Valete in Christo. Scriptum Werdhbergh, sexta feria post diem omnium sanctorum.

## MMMLXVII.

*Gerkard von Jork, D. O.-Meister in Livland, verleiht den Mönchen des gewesenen Klosters Dünamünde das Fischereirecht in der Düna etc., den 6. Juli 1314 (Reg. 762, b).*

Universis Christi fidelibus, praesens scriptum cernentibus, frater Gerhardus de Jork, magister fratrum Teutonicorum per Lyviam, salutem in omnium redemptore. Tenore praesentium cupimus esse notum, quod nos, accidente consilio et consensu fratrum nostrorum discretorum, videlicet . . commendatorum de Velin, Wittensten, Wenda et Seghewolden, inclinati precibus venerabilis viri, domini Rodolfi, abbatis Stolensis, Cisterciensis ordinis, Caminensis diocesis, contulimus fratribus quondam monasterii Dunemundensis, Rygensis diocesis, piscaturam communem in Duna, stagno et in aliis locis communibus iuxta loca praedicta, perpetuo exercendam. Insuper et locum in prato apud Dunemunde, alicubi ubi (usui?) suorum construere valeant, in receptaculum piscatorum. In cuius rei evidentiam firmiorem hoc scriptum sigilli nostri, nec non dictorum commendatorum, imagine solidamus. Actum et datum in castro beatae Mariae, anno Domini M. CCC. XIII, infra octavas beatorum apostolorum Petri et Pauli, tempore capituli generalis.

## MMMLXVIII.

*Der Rigische Rath bittet den König von Litauen Gedemynde, mit dem Deutschen Orden nicht anders, als unter Theilnahme des Erzbischofs und der Stadt Riga, Frieden zu schliessen, den 29. Novbr. 1322 (Reg. 803, b).*

## I.

Regratiamur sinceritati vestrae pro amicabili littera, nobis nuperrime destinata, unde noscat vestra regalis munificentia, quod fratres nos graviter et multipliciter perturbant, eo quod nostros concives infra treugas, tam in nostra civitate, quam extra, crudeliter occidere non formidant, quare nescimus, utrum vel quando nos hostiliter et nostram invadere voluerint civitatem. Quocirca rogamus vestram serenitatem studiose, quatenus, si dicti fratres nos impugnare praesumpserint, nobis succurratis, occasione remota, sicut nobis in vestris litteris demandastis; propterea rogamus, ut nullam pacem cum antedictis fratribus ineatis, quin nos simus in eadem pace, sicut ipsi. Ceterum scripsistis nobis, ut de statu nostri archiepiscopi vobis mandaremus, unde sciatis, quod negotium suum est in curia in bono statu, ut breviter percepimus, et speramus, ipsum breviter adventurum. Valete! Scripta vigilia Andreae.

Ceterum percepimus, quod dominus Dawid sit rex Plescowiae. Cum igitur vos et ipse estis amici speciales, quare sinceritatem vestram petimus studiose, ut taliter ordinare dignemini, vestra gratia mediante, quod ipse sit amicus nostrae civitatis et promotor nostrorum concivium, quia per terram suam multociens profiscuntur, quod intendimus servire.

## II.

Illustri principi, domino Gedemynde, Dei gratia Lethwinorum Ruthenorumque regi, consules civitatis Rigensis salutem in Domino. Noveritis, nos litteram vestram breviter destinatam recepisse, in qua percepimus, quod pacem et treugas nobiscum contrahere essetis parati, sicut Vithene, bonae memoriae frater vester et antecessor, nobis-

cum habuit, et quod super eo nuntios nostros ad vos secure mitteremus, sed pro fratribus hoc facere non possumus; nam ipsi mittunt nuntios suos ad vos, quando volunt, quod nos facere non poterimus, et quiequid ipsi ordinant, penitus ignoramus, nichil ipsi nobis revealant. Quare petimus providentiam vestram instanter et oboixe, ut nullam specialem pacem et treugas contrabatis cum eisdem fratribus, nisi cum consensu trium partium, videlicet archiepiscopi et sui capituli, magistri fratrum Theutonicorum et nostrae civitatis Ricensis, secundum quod consuetum est ab antiquo. Praeterea de statu archiepiscopi nostri petivitis rescribendum, unde sciatis, quod dominus noster archiepiscopus in curia Romana contra fratres antedictos in omnibus suam obtinuit voluntatem, sicut veraciter percepimus, et speramus, ipsum breviter cum gaudio venturum, Domino concedente. Ceterum noscat vestra dominatio, quod vestri latrunculi nobis magna dampna inferunt iuxta nostram civitatem, quare robis supplicamus, ut taliter ordinare dignemini latrunculis, ut huiusmodi dampna nobis de cetero non contingant. Valete!

## MMMLXIX.

*Gedeminne, König von Litthauen, verkündet allen Christgläubigen, insbesondere den grossen Städten, seine Absicht, in seinem Reiche Christliche Kirchen zu gründen etc., den 25. Jahr. 1323 (Reg. 805, c).*

Christicolis universis, in toto orbe diffusis, viris et mulieribus, praecipue cum aliquibus civitatibus praerogativis, Lubicensi, Sundensi, Broemensi, Maydeborgensi, Colloniensi, ceteris vero usque Romam, Gedemione, Dei gratia Lethphinorum Ruthenorumque rex, princeps et dux Semigalliae, honoris et favoris constantiam cum salute. Tenore praesentium significamus tam praesentibus absentibus, quam futuris, nostrum nuntium cum litteris nostris domino apostolico et patri nostro sanctissimo sub catholicae fidei receptione direxisse, cuius

responsum novimus: et suorum legatorum tedioussime omni die exspectamus; quod si ad vos veniunt, ipsos promoventes honorifice nostrae presentiae transmittendo. Quod volumus promereri casu simili vel maiori; quia quicquid eis benefici fecisti, nobis fecisse dinoscatis. Quum cuncta, quae sanctissimo patri et domino nostro, summo pontifici, litteraliter conscripsimus, ad laudem Dei et honorem ecclesiae sanctae inviolabiliter studebimus observare, ecclesias erigere, sicuti iam fecimus: unam de ordine praedicatorum sciatis nos infra duos annos erectam in civitate nostra Vilna de novo. Quas vero de ordine minorum unam in Vilna, civitate nostra predicta, aliam in Noggaridis, quam cruciferi Pruciae ob destructionem Christianitatis et fratrum minorum extirpationem terrae nostrae igne conbusserunt; quam hoc anno iterum, ad honorem Dei omnipotentis et suae genitricis, virginis Mariae, et beati Francisci, fecimus reaedificare, ut laus Christi ad utilitatem nostram et in remedium salutiferum filiorum et uxorum nostrarum et etiam omnium, verum Deum Ihesum Christum colentium, ab eisdem fratribus iugiter perseveret. Episcopos, sacerdotes, religiosos ordinis cuiuscunque, dummodo eorum vita non sit vitiata, sicut illorum, qui claustra aedificant, et tollunt elemosinas bonorum hominum et tunc vendunt, et implent dictam civitatem (vos autem fecisti speluncam latronum) — talibus exceptis: nam eorum amicitia non erit nobis socia. Insuper terram, dominium et regnum unicuique bona voluntatis patescimus, militibus, armigeris, mercatoribus, curensibus, ferrariis, carpentariis, sutoribus, pellificibus, pistoribus, tabernariis, artis mechanicae cuiusque — hiis omnibus praescriptis volumus terram dividere, unicuique secundum suam dignitatem. Hi, qui coloni venire voluerint, annis decem colant terram nostram absque censu. Mercatores intrent et exeant sine exactione et teloneo libere, omni impedimento procul moto. Milites et armigeri si mane(re) voluerint, dotabo eos rebus et possessione, prout decet. Omne vero vulgus

gandeat iure civili Rigensis civitatis, nisi tunc melius fuerit inventum de concilio discretorum. Qui eunque praedicta impedierit, et venientes perscrutare praenotata etiam impedierint, graviter nos molestant, et non eis, sed nostra regali magnificentiae cognoscant esse factum. Nam post istud tempus nulli obesse, sed omnibus prodesse volumus, ac pacem, fraternitatem, caritatemque veram cum omnibus fidelibus Christi firmare foedere semper. Ut haec maneant illibata, nostrum sigillum praesentibus in testimonium dedimus et munimen. Datum in civitate nostra Vilna, matura deliberatione, anno Domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. XXIII<sup>o</sup>., in conversatione sancti Pauli apostoli. Rogamus universos consules, ut haec littera exscribatur, et exscriptum ad ecclesiae apostolice affigatur, et ipsa littera amore nostri sine aliqua dilatione ad vicinam civitatem transmittatur, ut Dei gloria sic innotescat universis. Orate Deum pro nobis.

## MMMLXX.

*Die Livländischen Sendeboten berichten über den mit dem König von Litauen, Gedimin, abgeschlossenen Frieden, im October 1323 (Reg. 816, b).*

Do wi boden vor den koning to Lethowen mit sinen breven quemen, de eme dar lesen worden, do bekande he des ingesegels und alle der stücke, de dar in den breven stunden. Do legede wi eme vore, ofte he bi dessen breven und bi allen artikulen, de in den breven stunden, bliven wolde. Do antworde he also: Wanne des paves boden, der ich alle dage wachtende bin, to mi komet, wat ich an mime herten hebbe, dat wet God wol und ich sulven, wante ich dat gehort hebbe van minen olderen, dat de paves user aller vader is, dar nagest de ersebischop, dar na andere bischope. Vortmer sprach he: Ich late leven an mime lande feweliken minschen na sinen seden und na siner E. Dar na sprach he: Latet nu de breve liggen und spreket umme enen vrede, dar

mach men van Godes wegene binnen alle gode dinch werven. Do worde wi des menlijken to rade, dat wi mit eme enen vrede makeden vor den menen Cristendom, also also an sinen breven und in unsen vullenkommeliken bescreven steit.

## MMMLXXI.

*Das Rigische Domcapitel, die Klostervorstände und der Rath zu Riga urkunden über die Verhandlungen der an den König Gedimin von Litthauen Behufs der Abschliessung eines Friedens von den Livländischen Landesherrn abgefertigten Sendeboten, im October 1323 (Reg. 817, b).*

Alle dengen, de desse iegenwardige script an sen ofte horen, den wunschit und budet Hinrich, der Godes genaden provest, Ludfart, prior, und dat mene capitel der hilgen kerken van der Ryge, Arnold, pleban van Cokenhusen, an geistlichen sakken vicarius und an der stede des eraftegen on Christo vaders, heren Vredericus, des ersebischopis van der Ryge, broder Wessel, de prior der predekerer, broder Werner, de gardian der barvotten, und de rat der stades van der Ryge, ewich heil an Gode. Juwer eraftigen bescedenicheit do wi witlich und openbaret, dat de menen landesheren van Estlande und van Liflande in sante Laurentius dage to Edermis dor sprake willen tosamende quemen ut to gande de breve, de Gedeminne, de koning van Letowen, an Dudesche lande und och an de vorgenomeden landesheren van Estlande und van Liflande gesant badde. Uppe dem vorgenomden dage to Edermis de menen heren der vorgenomden lande Estlande und Liflande eindrachtich worden, ere eraftegen boden, de heren, de hir na gescreven stat, to sendende an dat lant to Letowen, und benomet worden van des stichtes wegene van der Ryge her Arnolt Stoyve, de an des ersebischopes stede is van der Ryge, und her Woldeimer van Rosen, ein riddere, her Johan Molendinum und her Thomas, de canonike aint van der Ryge, van der stades wegene

van der Ryge her Hinric van der Mytowe, her Johan Langeside und her Ernest (van Munstere\*) Rike ratmanne, broder Wessel, de prior der predekere, und broder Albrech Schluth van den baryoten, van des erafleggen bischopes wegene van Osele her Ludelof van deme Wittenhove, ein domhere to Hapeselle, und her Bartholomeus van Vellin, ein riddere, van des mesters wegene und des orden der brodere des Dudeschen huses broder Iohan van Lewenbruke, ein commendor van der Mytowe, und broder Otto Bramhorn), van des stichtes wegene und der stades van Darbethe her Herman Lange, ein ratman van Darbethe, van des hogen koninges wegen van Danemarken des landes van Revele broder Arnolt, ein prior der predekere van Revele, und her Hinrich van Parenbeke, ein riddere. Desse vorgenomeden boden, to hant na unser vrouwen dage der lateren, togen ut to Lethowen wart. Do se vor den koning quamen, se erliken worden uftangen und gehandeleit. Deme koninge se wiseden sine breve, de he ut gesant hadde, de eme dar gelesen worden. To hant bekante he des ingesegelis und der breve und der stucke, de an den breven scoden. Do vrageden de eme, oft he bi den breven und bi den articulen, de an den breven stunden, bliven wolde. Do antwarde de koning: So wanne des paveses boden, der ich alle dage wachtende bin, to mi komet, wat ich an mine herten hebbe, dat Got wol weet und ich sulven, wante ich dat gehort hebbe van minen olderen, dat de paves user aller vader is, dar nagest de erstebisshop, dar na andere bischope. Vortmer sprak he: Ich late leven an mine lande enen ieweliken minschen na sinen seten und na siner E. Darna sprach de vorgenomede koning: Lattit nu de breve lichgen, und spreket umme enen vrede, dar mach man von Godes wegene binnen alle gode dinch to Godes ere werven. Do worden de vorbenomden boden menliken to rade, wante eme ieweliken boden van sinen boden vullenkomene macht, to donde

\*) „van Munstere“ ist wieder ausgestrichen.

und to latende, mede gegeven was, des der brodere boden des Duschen huses, sunderliken broder Johan van Lowenbroke, de kummeldur van der Mytowe, und broder Otto Bramhorn, de van der brodere wegeue an den vorgenomden saken boden waren to Lethowen, vor dem koninge van Lethowen und sinen mannen, und den menen vorgenomden boden openbare bekanden sich to dus und to latende vullenkomene macht hebben, mit dem vorgenomden koninge enen steden vreden to makende vor den menen Cristendom. Des vredes vullenkominicheit antwarden uns de vorbenomden boden opene vullenkomene breve, an Dusche gescreven, under waren hangenden ingesegle, dat he och an andere laot vore gesant hadde. De vorgenomde antwarde des koninges wart uns geantwart bescreven under der opebaren menen hant, und des vredes breve, de de boden van deme koninge uftingen, van worde to worden ludet aldus. (Hier folgt eine Deutsche Uebersetzung der Urkunde Nr. DCXCIII.

### MMMLXXII.

*Der Rigische Rath rechtfertigt sich gegen den Rath zu Lübeck in Betreff der vom Deutschen Orden gegen ihn vorgebrachten Verunglimpfungen wegen des mit dem Könige von Litthauen geschlossenen Friedens etc., zu Anfang des J. 1324 (Reg. 825, b).*

Honorabilibus et discretis viris, dominis consuli bus in Lubeke, consules civitatis Rigensis obsequii et honoris promptitudinem cum affluentia omnis boni. Innotuit nobis relatione quorundam veridicorum, scriptis etiam auctenticiis, videlicet publicis instrumentis, quod fratres ordinis Theoton. domus apud vos suis litteris nos grayiter infamaverunt, ratione litterarum regis Lethowiae, quas vobis in aestate praeterita misimus, eiusdem regis ex parte, quas quidem fratres praedicti a nobis dicunt confectas et sigillatas, quod in verbo veritatis dicimus, quod Deus hoc in nobis non novit

neque tollerat, neque mundus, prout in veritate pacis, quia terrarum domini Lyyoniae et Estoniae, et praecipue fratres ordinis memorati, unanimiter et concorditer, pro se quispiam, solemnes suos direxit nuntios ad regem Lethowiae supradictum, ad investigandam et perscrutandam veritatis formulam de litteris, vobis et ceteris civitatibus, principibus et ceterarum (terrarum?) dominis in Theotoniae et in nostra provicia Rigensi ab ipso rege missis. Qui nuntii, cum ad praesentiam dicti regis pervenerunt cum litteris suis antedictis, quibus perfectis et examinatis coram universis nuntiis, quare rex recognovit, publice sigillum litteris appensum esse suum, et articulos, in ipsis litteris conscriptos, ex ore suo perlatos. Rursum rex requisitus, si secundum praedictos articulos se regere vellet, respondit: Quando legati domini papae ad me venerint, quorum adventum praestulor desiderio summo, quod in corde meo habeo, hoc Deus scit et ego. Et sic singulos articulos, in ipsis litteris scriptos, adeo firmavit rationibus (? responseibus?), prout dictorum nuntiorum, ab ipso rege reversorum universitas se ..... testabatur. Quod dicti nuntii non causa metus aut violentiae, sed considerata necessitate et utilitate Christianitatis, cum ipso rege et suis pacem firmam iocierunt, prout cunctis hominibus Christianis, quam praedicti nuntii, et praecipue nuntii fratum domus Theotoniae praedictorum, scilicet frater Iohannes de Levenborgh, commendator Mithowiae, et frater Otto Bramhorn, qui, interrogati ab honesto milite, quo de nuntiis, domino Waldemaro de Rosen, quatuor vicibus responderunt, se habere ex parte ordinis sui domus Theotoniae faciendi dimittendi liberam facultatem, primo et principaliter dicti fratres pro se et eorum ordine, reliqui vero nuntii cum praemissis fratribus, a dominis praedictarum terrarum emissi, pro se et eorum dominis observare inviolabiliter iuraverunt, et scripta, super praedictam pacem confecta, praefati fratres suis sigillis, cum sigillis aliorum omnium nuntiorum, muniverunt committendo saepedicto regi, in praedicta pacis

testimonium et cautelam, prout invenietis in transcriptis dictarum litterarum, quas exhibitor praesentium vobis et aliis habet ostendere in commissum, cum praedicti regis responso, nuntiorum processibus praedictorum et aliis articulis, in eisdem litteris scriptis, plenius continere. Huic vero paci fratres domus Theotoniae, licet nuntii eorundem supradicti, ut dictum, pacem firmam ex parte ordinis praedicti iuramentis receperunt, sigillisque suis eandem in evidentiā signaverunt, contra Deum, iustitiam, et in grave praeiudicium totius Christianitatis, Livoniae et Estoniae, dedixerunt, et partibus non consentientibus eisdem fratribus in praemissae pacis renuntiatione, sicuti domino episcopo Osiliensi et sua diocesi, et civitati Tharbatensi atque nobis, quare nullatenus fleri aut inventari periuri intendimus, Domino innuente, publice et occulte, ad inventionibus quibuscumque poterunt adversantur, et magis tam nobis, quam celestis, quibus manifestum est, quare modo in hieme magister et fratres memoratae domus Theotoniae cum Ruthenis in Nogardia pacem osculando crucem inierunt, tali conditione, quod omnes de nostris concivibus, Nogardia adventantes, privati sint corporibus atque rebus, ipsi vero Rutheni, bona praedictorum nostrorum civium obtinendo, capitulo vero eorundem dictis fratribus praesentando, quod dux et borgravius ibidem in Nogardia in foro communī et in publico colloquio coram cunctis astantibus publicarunt, quod iidem Nogardici nostris quibusdam civibus ....., quomodo forma perhibita occuparunt, quod pro eorum vita et bonis posuerant fideiussoriam cautionem, qui communi mercatorum adiutorio, tunc ibidem existentium de vestra civitate et aliis civitatibus, dimissi sunt liberi et soluti, pro quo vobis et ipsis immenses gratiarum referimus actiones. Post haec cum breviter venit in Nogardiam frater Otto Bramhorn praedictus, qui, ut dictum est, in Lethowia cum ceteris nuntiis praedictam pacem cum iuramentis pro se et suo ordine saepedicto accepit, quodam ibidem in Nogardia tunc nostros cives, primo

quitos dimisso; denuo in pristina forma occupavit, qui, ab arrestatione iterum, Dei clementia et mercatorum praedictorum auxilio suffragante, dimissi sunt liberi et soluti. Ista et alia importabilia gravamina nobis, in bona securitate, non dedicendo, inferunt, ea de ratione, quod, ut supra diximus, nolumus fieri aut inveniri periuri, Dei nos gratia conservante, in praedictae pacis contradictionem, consentiendo fratribus domus Theotonicae memoratis. Ceterum, quoniam episcopus et capitulum ecclesiae Warmiensis, forte nutu aliorum, vobis praesumpsit scribere, quod nos lucrcausa quarundem rerum temporalium, cito evanescentium, quasi criminose, mendose, dolose et falsiter, querentes victimum, ordinassemus praemissa omnia importune. Ad quae respondemus et probare volumus evidentius, quod, quantum in nobis fuit, in pace praedicta firmando ad utilitatem totius Christianitatis, per nostros nuntios manifeste, cum ceteris nuntiis praedictarum terrarum dominorum Livoniae et Estoniae, decrevimus laborare, sed nobis luce clarius manifestum est, quod praedicti fratres domus Theotonicae, propter mercionia, quae habent in castris suis, scilicet Duneborgh, Mytow et Rositen, et in aliis munitionibus, cum Lethowinis et eisdem in vicinio adiacentibus, pacem nituntur infringere memoratam, quam tum in castris et munitionibus praedictis cum ipsis Lethowinis praedicti fratres servant clamdestine sine consensu partium, mercationis gratia specialem. Ceterum antequam praedicta communis pax per saepedictos nuntios cum rege et suis fuisse firmata, illustris princeps catholicus, dux Mazowiae, qui eiusdem regis Lethowiae dudum Christianitatis ritu filiam sibi matrimonio copulavit, magna precum instantia apud eundem regem in adiutorio obtinuit Lethowinorum exercitum super inimicos suos, in terram scilicet materterae sua, ducissae de Doberin, deducendum, qui propere ante dictae pacis ordinationem ad propria redierat. Insuper devastatio terrarum, videlicet diocesis Tharbatensis et regis Dacie, prius quam praedictus rex ali-

quas emisit litteras, fuit facta, et qui contra promissa, vobis perscripta vel per verba aut amplius vestris auribus scriptis vel dictis referre praesumperint quibuscunque, scire debetis et in bona conscientia dicimus, quod tales quicunque fuerunt in praemissis procedant contra formulam aequitatis, quod ad probandum scriptis, super praemissam pacem hinc inde confectis, sigillis praedicti regis Lethowiae et nuntiorum omnium praefatorum, quicumque requisiti fuerimus officiosius nos paratos, et quod praedicti episcopus et capitulum Warmiensis ecclesiae et quidam monachi vestrae honestati contra nos scripserant, non debetis in veritate aliqualiter invenire, verum vestrae discretioni praesentibus devote et attentius supplicamus, quatenus, si aliqui, ut dictum est, contra perhabitam materiam dicere vel scribere praesumpserint, ullam fidem, donec nostris scriptis, responsum nostrum audieritis, dignemini adhibere, sed nos fore, protegere, diligere, causa nostri perpetui servitii in omnibus promovere, quod apud vos et vestros quibuscumque poterimus intendimus promereret, et memoratas litteras vobis diu libentissime missemus, sed non potuimus propter passagii protractentiam et insultus fratrum praedictorum domus Theoton., qui non permittunt, aliquas deduci litteras extra terram, et quia praedicti fratres rata et grata non servant, quae inter ipsos et nos in Perona placitata et ordinata fuerant, inramentis et scriptis vallata, praesentibus terrarum dominis Livoniae et Estoniae saepedictis, nec nos frui permittunt nostris libertatibus, quas secundum nostra privilegia et libertatem quiete possedimus ab antiquo. Timemus, ut percepimus, nobis ab ipsis fratribus gwerram magnam et contentiones breviter imminere, contra quam, si pro nostra defensione quidquam fecimus, scitote pro certo, et testamur in Deum, patrem omnipotentem, et in matrem misericordiae, virginem Mariam, quod hoc ratione iustitiae nostrae et defensione necessaria faciemus, et peimus universitatem vestram attentius et devote, quatenus una nobiscum ipsum

Deum, sautorem iustitiae, et beatissimam virginem Mariam, ipsius iustitiae protectricem, partem iustitiae protegant et defendant. Amen.

## MMMLXXIII.

*Die an den König von Litthauen abgesetzten  
Sendeboten der päpstlichen Legaten, des Erzbischofs von Riga und des Rigischen Raths  
berichten, dass der König sich von der Annahme des Christenthums losgesagt etc., Ende November 1324 (Reg. 835, b).*

Sciendum, quod nos . . missi a dominis legatis sedis apostolicae, . . domino archiepiscopo et consulum (consulibus) civitatis Rigensis \*), ad regem Lethowiae . . venimus in civitatem suam Vilnam sabbato post festum omnium sanctorum, et circa horam vesperarum fecit nos vocare ad suam praesentiam. Cum venimus ad eum, cum consiliariis in aula sua sedentem, praesentavimus sibi litteras dominorum legatorum, domini archiepiscopi, episcopi Osiliensis et Tharbatensis et consulum de Riga, quas recepit gratiose. Postea sibi diximus, quod negotia haberemus secum volutare ex parte domini apostolici et dominorum praemissorum, qui respondit, quod tali hora non expediret, quia venimus de via et post labores deberemus recreari et esse laeti et iucundi. Sequenti mane ivimus ad fratres minores, audire missam, et ante missam loquebamur cum fratre Nicolao, inquirendo, si rex esset eiusdem voluntatis, sicut domino apostolico scripserat et toti mundo, petendo instanter consilium suum, ex quo percepimus, eum esse de consilio regis, quod nos informaret amore Christianitatis, sub qua forma possemus persequi negotium domini apostolici, nobis commissum, qui respondit, quod propositum suum esset mutatum, ita quod nequaquam vellet recipere fidem Christi, et aliud consilium non poteramus ab eo opinere, et sic intravimus ecclesiam, audire missam. Finita missa loquebamur cum fratre Hiorico et Bertoldo,

\*) Im zweiten Texte fehlen die Worte: „domino archiep. — Rigensi.“

minoribus fratribus, inquirendo consilium, sicut prius, qui responderunt, quod rex habuerat bonum propositum, sed, proh dolor, supervenientibus aliis, totaliter esset mutatus et aversus, qui quidem per integrum annum in consilio suo non fuerunt, sed solum frater Nicolaus, de quo habebant suspicionem eius mali et aversionem propositi boni, ex instinctu spiritus sancti quod incepit. Interim quod fuimus in missa, rex misit post fratrem Nicolao (sic), et post missam volebamus redire ad hospitium, fratre Bertoldo nobis comitivam faciente, venit nuntius regis, et vocavit fratres Bertoldum et Henricum ad praesentiam regis. Peracta comedione rex misit post nobis; venientibus autem nobis, invenimus eum in aula sua, cum consiliariis suis circa viginti, quod nobis multum dislicuit, quia speravimus, ipsum solum invenire. Habito consilio inter nos, videbatur nobis consultum, ex quo percepimus eum aversum, propter captandam suam benevolentiam, incepimus Iouci de adventu dominorum et processu contra fratres, et restitucionem captivorum et bonorum suorum infra pacem, de quo multum regratiabatur ac gaudebat. Postea sibi narravimus, qualiter litteras suas misisset dominis consulibus in Riga, significans, quod non posset mittere nuntios suos ad civitatem \*) cum litteris, quia praecedenti anno nuntium suum misit ad civitatem \*), qui captus fuit in via, fame afflictus et male cruciatus, rogando consules, ut ipsi aliquem de suis cum litteris et negotiis suis ad praesentiam domini apostolici destinarent, et quod non parcerent expensis, quia tempus veniret, quod maius solveret cum minuta, de quo consules gavisi, miserunt me . . cum litteris vestris ad dominum nostrum, summum pontificem, qui vestras litteras, procurante domino archiepiscopo, cum inenarrabili gaudio recepit, et sequenti die fecit vocare cardinales ad consistorium, quibus significavit vestram voluntatem, secundum quod in vestris litteris continebatur, ubi dominus archiepiscopus et ego praesentes fueramus, et statim non

\*) Der zweite Text hat, wohl richtiger: „euriam.“

poterat invenire personas idoneas ad tantum factum salutiferum perficiendum; sed, mora aliqua transacta, misit reverendos in Christo patres ac dominos . . . , cum plenaria potestate, secundum desiderium vestrum, prout domino apostolico et archiepiscopo scripseratis, qui, Domino annuente, salvi in Rigam cum domino archiepiscopo pervenerunt, mittentes nos ad vestram praesentiam, cum ipso vestrum statum de bono in melius prospicrari, et missi sunt pro expeditione conversionis vestrae, pro qua vos et progenitores vestri multo tempore laborarunt, qui cum magno desiderio cupiunt vos videre, quia missi sunt pro vestra salute et exaltatione vestri regni. Postea quaequivit rex, si sciremus, quid continebatur in litteris, quas domino apostolico, domino archiepiscopo et toti mundo destinasset. Respondimus, quod intentio litterarum fuit, quod vellet recipere fidem Christi et baptizari. Tunc ipse respondebat, quod non iussisset hoc scribere, sed si frater Bertoldus scripsisset, in caput suum redundaret. Sed si unquam habui in proposito, diabolus me baptizaret <sup>\*)</sup>. Postea affirmabat, quod vellet tenere dominum apostolicum pro patre, sicut scripsit, quia est antiquior me, et tales tenebo sicut patres, et dominum archiepiscopum similiter pro patre teneo, quia est antiquior me, et qui sunt similes mei, tenebo pro fratribus, et minores me pro filiis, et Christianos facere Deum suum colere secundum morem suum, Ruthenos secundum ritum suum, Polonos secundum morem suum et nos colimus Deum secundum ritum nostrum, et omnes habemus unum Deum. Et, breviter dictum, tenorem litterarum totaliter confirmabat, excepto solo baptismo, quia nollet baptizari, et sic protulit ista verba: Quid dicitis mihi de Christianis? ubi invenitur maior iniuria, maior iniquitas, violentia, perditio et usura, quam in hominibus Christianis, et praecipue in illis, qui videntur religiosi, sicut cruciferi, qui faciunt omne malum, captivaverunt episcopos, incar-

ceraverunt eos et tenuerunt in miseria, quounque opporebat eos componere cum eis secundum eorum voluntatem, quosdam exulaverunt, clericos et religiosas personas occiderunt, civitati Rigensi maxima dampna intulerunt, et, a primaeva plantatione ipsius Christianitatis, quicquid iuramentis promiserant, minime tenuerunt; praecipue anno praeterito, cum nuntii dominorum terrae hic fuerunt, cum consensu eorum omnium, non coacti, pacem fecerunt pro tota Christianitate, et iuramentis eam confirmabant, et super ea osculati fuerunt crucem, et statim postea, quicquid iuramentis confirmaverant, nichil penitus tenuerunt, quia meos nuntios occiderunt, quos pro pace misi confirmanda, sicut compromisimus, et non solum illos, sed multos alios et multociens occiderunt, captivaverunt, ad vincula posuerunt et graviter tenuerunt; et pro tanto omnibus iuramentis eorum non credo. Sequenti die ivimus ad ecclesiam minorum et audivimus missam. Finita missa reversi fuimus ad hospitium nostrum, et, facta comedione, rex misit ad nos nuntios suos de suo consilio, qui requirebant a nobis, utrum vellemus tenere pacem, quae facta fuit, vel qui essent, qui vellent tenere vel non tenere, et si aliqui essent, qui vellent tenere pacem, ipse paratus esset tenere, secundum quod promisit, et qui nollent tenere, ipse vellet eis satis dare ad manus; et super ista petiverunt responsum. Consilio inter nos habito, respondimus: ex quo rex esset aversus a proposito bono, sicut domino apostolico, domino archiepiscopo et toti mundo demandavit, nesciremus, quid domini legati, archiepiscopus et sui suffraganei intenderent facere; sed si sibi placeret, quod mitteret nuntios suos nobiscum, qui eum de pace servanda vel non servanda plenius possent informare. Et hoc sibi placuit, tali conditione, quod recipieremus illos nuntios super caput nostrum, quod secure possent ire et redire, quod et fecimus. Postea, die subsequente, vocavit nos interpres regis et Christianus ad hospitium fratrum minorum. Ibi invenimus advacatum suum, vide-licet regis, cum consiliariis ipsius, praesentibus

<sup>\*)</sup> Der zweite Text hat: „baptizet.“

majoribus fratribus et minoribus, et idem advocatus regis quaesivit a minoribus, a quo illae litterae, domino apostolico directae, primum habuerunt processum. Respondit frater Hinricus, quod ipse scripsisset litteras, cum quibus rex nuntium suum proprium misit ad civitatem, qui male fuit tractatus in via, incarceratus et fame afflictus, et littera domino papae reportata<sup>\*)</sup>). Tunc quaesivit a fratre Bertoldo, si ipse scripsisset litteras, quod rex vellet baptizari. Respondit, quod scripsisset ultimas litteras, quae fuerunt missae per consules Rigenses, et in eis nichil scripsit, nisi ex ore regis, quod velle esset filius obedientiae et venire ad gremium sanctae matris ecclesiae, et recipere Christianos et fidem Christi breviter dictum ampliare; nam cognoscebat, se stare in errore. Et sic respondit advocatus: Ergo recognoscis, quod non iussit te scribere de baptismō? Tunc ipse Bertoldus et frater Nicolaus de ordine maiorum responderunt, et nos omnes, quod esse filius obedientiae et venire ad gremium sanctae matris ecclesiae, aliud non esset, nisi baptismus. Tunc respondit advocatus et frater Nicolaus, quod ipse frater Bertoldus esset, qui regi fecerat talem confusionem. Et cum talibus responsionibus recesserunt, et in recessu eorum rogavimus advocatum constantissime, quod solitarii et ad partem possemus loqui cum rege, qui dixit, quod vellet nuntiare regi. Et die sequenti rex misit eundem advocationem suum, cum quibusdam aliis de consilio suo, qui nobiscum secrete deberent loqui, quia rex ad partem non poterat loqui nobiscum; nam cum Tartaris erat impeditus. Et sic incepimus, ipsis narrare negotium, secundum quod a dominis nostris nobis erat iniunctum, et informavimus eos, in quantum potuimus, rogando, quod ipsi per consilium informarent regem, si maneret firmus et stabilis in bono proposito, ipse tantum honorem consequeretur, sicut aliquis rex Christianus haberet in mundo, et maiorem, et regnum suum ex-

altaret et tota gens sua. Praeterea dominus apostolicus dedit istis dominis legatis omnem potestatem, quam ipse personaliter haberet, et quicquid ipse desideraret unum, ipsi darent duo, et, breviter, tam potens et magnus essiceretur dominus et rex, sicut aliquis esset in mundo. Insuper rogavimus, ut mitteret responsum dominis nostris legalis, archiepiscopo et civitati per suas litteras, qui dixerunt, quod rex vellet facere et mittere cum suis nuntiis, quod non fecit.

*Auf der Rückseite des Pergamentes.*

Haec, quae secuta sunt, quae secrete audivimus de isto facto, post audivimus de fratre Hinrico, fratre Bertoldo et aliis fratribus et etiam laicis, quod fratres de Pruscia dederunt multas tunicas et bona potentioribus de Sameytis, ita quod ipsi insurrexerunt contra regem, dicendo, si ipse reciperet fidem, ipsi vellent eum, filios et omnes sibi adhaerentes expugnare, et una cum fratribus de domo Theutonica expellere de suo regno et totaliter extirpare. Ista verba minatoria multocies isto anno loquebantur in facie regis, et similia verba minatoria habuerunt Rutheni contra eum, et propter ista rex esset aversus a fide, ita quod non auderet amplius loqui de baptismō. Insuper audivimus ab eisdem fratribus minoribus, se audivisse a socio fratri Nicolai de ordine maiorum, et etiam nos ab ore suo audivimus, sed secrete inter nos, quod frater Nicolaus sibi retulisset ista verba: Quadam vice ego sedebam cum rege in collatione, tunc rex incepit loqui de conversione sua, petens consilium a me, quid faceret. Ego respondi: videtur mihi, quod non sapienter facilis<sup>\*)</sup>; vos elegistis archiepiscopum Rigensem in patrem; ipse se ipsum non potest defendere; nam iacuit bonis XII annis in civitate<sup>\*\*) Romana pro negotiis suis; adhuc non habet finem. Qualiter ergo ille vos defendet, qui se ipsum non potest iuvare, et dominus apostolicus est ita re-</sup>

<sup>\*)</sup> Im zweiten Texte: „confracta“.

<sup>\*\*) Text 2: „secista“.</sup> <sup>\*\*) Text 2: „curia“.</sup>

mote; antequam ipse vobis veniret in adiutorium, vos essetis radicitus et totaliter destructus. Sed si velletis per illam viam procedere, tunc debetis eligere aliquem regem potentem, sicut regem Ungariae vel Boemiae: illi possent vos defendere et tueri. Et multa de ista materia audivimus, quod non possumus ad memoriam revocare. Postea, cum debeamus recedere, traximus ad patrem Hennekinum, interpretem regis, dicentes sibi ista verba: Hennekine! tu es homo Christianus et teneris diligere Christum et Christianam fidem, ut scimus, te facere ex toto corde. Nos monemus te per baptismum, quod recepisti, ut cogites in salutem animae tuae et in extremum iudicium Christi, ubi unusquisque tenetur reddere de omnibus factis suis, manifestis et occultis, rationem, ut dicas nobis veritatem, si rex fuit illius propositi, sicut domino nostro, summo pontifici, scripsit de sua conversione, et fide Ihesu Christi recipienda, quia intelleximus, te fuisse interpretem inter regem et fratrem Bertoldum, cum scripsit litteras praedictas. Ad hoc respondit, rogans, quod ea, quae diceret, nobis teneremus sub sigillo confessionis, quia, si alicui innotesceret, ipse amitteret vitam: Vos, domine, ita profunde mouistis me, quod oportet, me vobis dicere veritatem. Ego scio, quod rex firmus fuit in proposito suae conversionis, quia cum magno desiderio fecit conscribere litteras; sed qualiter est aversus, ignoro; sed diabolus suum semen seminavit. Et rogo, ut prius, quod ista apud vos secreta teneatis. Postea audivimus de quodam fratre minorum, quod una mulier de familia regiae sibi revelavit, quod rex omni nocte, interim quod fuimus ibi, post discessum nostrum de collatione, intravit cubiculum suum, assumpto secum cognato suo Erudone, et flevit amarissime, et facto intervallo iterum incepit flere, et qualibet nocte fecit tribus vicibus, et, secundum quod illa mulier poterat iudicare, hoc fecit ratione illius, quod deberet retrocedere, a proposito inchoata.

## MMMLXXIV.

*Gedeminne, König von Litthauen, beschwert sich bei den Bischöfen von Dorpat und Oesel etc. darüber, dass der Deutsche Orden den mit ihm abgeschlossenen Frieden nicht halten wolle, den 2. Juni 1325 (Reg. 839, b).*

Godeminus, Lethowinorum Ruthenorumque rex, reverendis in Christo patribus et dominis, episcopis Tharbatensi (et) Osiliensi, et capitaneo terrae Revaliensis, nec non consulibus civitatis Rygensis, ceterisque omnibus, pacem nobiscum tenentibus, amicitiam suam cum plenitudine omnis boni. Notum facimus vobis omnibus et singulis, et cum dolore cordis nostri conquerimur, quod pax, quae inter nos et vos facta et litteris ex ultraque parte munita, et per dominum papam confirmata, nullis nostris demeritis nunc hostiliter est violata per fratres cruciferos de domo Teutonica, qui, formam litterarum non servantes in hoc, ut quam pacem servare nollent, duobus mensibus eandem ante renuntiare deberent, hiis omnibus obmissis, nec attendentes, quod iustum est, nobis in terris, dominio nostro subiectis, dampna plurima intulerunt, tamquam homines, immemores propriae salutis. Et primo in hoc, quia Sinoghtones (?) viceperunt, quos oportebat, ut se ab eis redimerent, et duos crudeliter occiderunt. Item omnes vias, tam in terra, quam in aquis, suis custodiis munierunt, ita quod nullo a nobis ad vos vel a vobis ad nos valeat transmeare, cum hoc sit directe contra ordinationem ultarumque litterarum. Item de Upili unum venatorem occiderunt et duos captos deduxerunt. Item Woynatoni tres equos abstulerunt, qui ad fratrem, dictum Ugnade, sunt deducti. Item Medelo, castrum nostrum, fere ceperant, si non fuissemus praemuniti, sed homines plurimos occiderunt et alios secum deduxerunt. Item terram Plosensem hostiliter vastaverunt, homines et equos rapientes deduxerunt, de quibus partem reddiderunt, et adhuc XX personas in animarum suarum non modicum detrimentum tenent violenter. Item eandem terram, modo in

quadragesima transacta, denuo, tanquam lupi rapaces, octogenta homines ense crudeli . . . . necaverunt, quosdam secum deduxerunt, L equos notabiles, vestes et res alias, quarum numerus sciri non potest. Item famulos obnoxios bene ad CCC, qui . . . dominio nostro fuerunt, quos reperunt, nec unum ex eis reddiderunt. Ita omnia et plurima alia, quae longum est enarrare, infra ordinationem et tempore dictae pacis, nobis sunt illata per dictos fratres cruciferos, qui Deum non timent, nec homines verentur, tanquam homines, qui in potentia sui brachii confidunt. Quo (quae?) autem poena sit posita hanc pacem violentibus, vobis omnibus patet. Nos igitur iustitiam ac permisum nostrum coram vobis ostendentes, eis in nullo aliquam iniuriam fecimus in hanc horam, quod sub specie pacis praedictae dampna perceperimus infinita; quid vero ultra sit faciendum, aut cum quibus pax sit tenenda, nos de hoc quantocius informetis. Datum Wilno, in die sanctae Trinitatis. In signum credentiae sigillum nostrum duximus praesentibus apponendum. Item in hoc fidem violaverunt, quod nuntiis nostris securitatem dederunt, ad se veniendi, qui postquam venerunt, eos captivaverunt, excepto Lessone, quem membris defectis demiserunt, reliquis in hodiernum diem nescimus, quid factum sit de eis, equos et omnes res eorum detinentes. Item postquam audivimus, F(ridericum), dominum archiepiscopum de curia rediisse, nuntium nostrum ad eum misimus, de sanitate sua inquirentes, dictum nuntium suspenderunt. Item in ordinatione fuit, quod duo castra reddere debebant, videlicet Duneborch et Medizota, quod non fecerunt. Ista omnia praedicta dampna perceperimus infra tempus dictae pacis. Insuper ubique possunt, hanc pacem nituntur destruere . . . . et . . . . ad homines nostros pro posse eorum, ita quod pax inter nos diu durare non potest, nisi aliam viam ad hoc inveniatis.

## MMMLXXV.

*Notariatsinstrument über die von Lesse, Sendeboten des Königs Gedeminne, vorgebrachten Klagen darüber, dass die Kreuzherren den mit Litthauen geschlossenen Frieden nicht halten, vom 2. März 1326 (Reg. 850, b).*

In nomine Domini, amen. Anno eiusdem M° CCC° XXVI<sup>o</sup>, indictione octava, pontificatus sanctissimi patris ac domini, domini Johannis, Divina providentia papae XXII., anno X<sup>o</sup>, mense Martii, die secunda, hora quasi tertia, in praesentia mei, notarii publici, et testium subscriptorum, constitutus quidam nomine Lesse, nuntius magnifici principis, domini Gedemini, Lethowinorum et multorum Ruthenorum regis, haec vel similia verba proposuit atque dixit. Domini reverendi, et praecipue tu, clerice et notarie publice! Quaedam vobis habeo proponere et dicere ex parte domini mei, Gedemianen, regis Lethowinorum, cuius nuntius, ut scitis, existit et plures extitit manifeste, ex cuius corde loquor, quae dico, et volo, ut sciatis inculenter, quod praedictus rex, dominus meus, cum omnibus suis subditis et obedientibus et adhaerere volentibus, pacem nuper inter Christianitatem et nos Lethowinos factam, a Romana curia confirmatam, a domino nostro archiepiscopo et nuntiis domini praeposito (? papae?), abate et episcopo, publicatam, cuius pacis patentes litteras vos nostras hic, et nos vestras in nostris partibus habemus, a dicto vero domino papa litteras confirmationis etiam super pace huiusmodi hic habetis, iuxta contenta earundem litterarum, videlicet super pace et confirmatione iam dicta confectarum, intendit firmiter observare, nisi necessitate coactus, quod aemulorum suorum insultibus se defendat, quibus cotidie, ut patet, publice impugnamur. Quia postquam dicta pax firmata et confirmata fuerat, a cruciferis homines nostri regis sunt captivati, spoliati crudeliter et occisi, ut iam in ipsis domini regis patet nuntiis manifeste, quia cum dicta pax confirmata et firmata fuerat, nuntius, tunc ut nunc, domini mei regis extitit, ad

partes istas, quod omnibus vobis constat, in Ascradis a fratribus domus Theotonicæ, cum comitatu et sociis meis, captivati, spoliati, de castro ad castrum deducti fuimus, misere perituri pro tempore et detenti gravissime, quo usque dicti nuntii domini papae nos suis protestationibus, promotionibus et mandatis, quitos et liberos, cum rebus, nobis allatis, a captivatione et vinculis reddiderunt, quibus dominus Deus noster refundat pro nobis, socios vero meos, videlicet Ruthenos, una tecum missos, bonis sibi post captivationem restitutis, in itinere ad propria redeuntes, iidem fratres in castro suo Duneborch denuo spoliarunt, et, quod super omnia conquerimur, famam domini nostri regis praedicti et omnium nostrorum Lethowinorum apud dominum apostolicum, cardinales, reges, principes, civitates et alios quoscunque Christianos, quibus possint, denigrare nituntur, in eo videlicet, quod nos praedictae paci renuntiaverimus, quod non est in aliqua veritate, quia hoc nec ipse dominus noster rex, nec aliquis nostrum concepit hucusque in mentem, nisi, quod Deus avertat, ut dictum est, necessitate aliqua imminente. Quia dictam vero pacem iuxta sui ordinationem, ut supradictae litterae expostulant, quod omnes viae in terris et in aquis unicuique per omnia liberae debent esse, dictos fratres domus Theotonicæ invenimus non servare, ut plenius liquit in navibus, lodigen dictis, qui versus Rusciam iter suum cum mercioniis arripuerunt, quas iidem fratres in castro suo Duneborch, ut nobis innotuit, occuparunt, nec ultra eas ad partes, quas tendebant, ire, in gravi suarum rerum dispendio, permiserunt, et vehiculis, nuper ad Lethowiam euntibus, quibus ultra dimidietatem itineris pervenientibus gravibus laboribus et expensis, quos captivarunt, rebus spoliarunt, quosdam etiam vinculatos iidem fratres secum ad castrum suum Mythowe deduxerunt, pro tempore graviter detinendo, et post haec eosdem redire, imperfecto negotio, ad propria coegerunt. Quod, dum praedicto nostro regi innotuit, quod dicta pax secundum sui contenta minime

servaretur, me versus Pruciam ad fratres Theotonicæ domus transmisit, ad investigandum de observatione iam dictæ pacis, quare non servarent eandem, ubi placitatum fuerat, quod omnes nuntii etiam quorumcunque inter terras Christianorum et Lethowinorum transire deberent libere et secure, donec perscrutetur rei veritas de praemissis. Post haec misit praedictus rex noster Gedemiane nuntios suos, quorum quidam, nomine Curso, exstitit capitaneus, ad partes Lyvoniae, qui in Ascrad occupati a fratribus memoratis fuerant et detenti, nec permissi sunt ad praesentiam dominorum, ad quos scilicet erant missi. Dehinc simile accedit in Mythovia a fratribus cum nuntiis iam dictis. Ideo iidem rex noster et nos omnes ultra modum et indicibiliter miramur et mirari non sufficiamus, quod dicti fratres domus Theotonicæ dominum suum papam, qui, ut dicilis, in terra est in loco Dei et est caput et dominus totius mundi, curant minime, ut videtur, quod pacem, videlicet ab ipso domino papa confirmata, iuxta sui contenta minime servare nituntur, super quo dominus noster rex praedictus desiderat et est suae voluntatis, ut nuntii modo sibi mittantur, qui eum expediant finaliter in omnibus de praemissis. Actum Rygae, anno Domini, inductione, pontificatu, mense, die, quo supra, praesentibus honorabilibus et discretis viris, dominis Iohanne Langheside, Bodo Las, Ernesto de Monasterio, Hinrico de Calmer, Hermanno de Monasterio et Henrico Meye, testibus, ad haec vocalis specialiter et rogatis.

(L. S.) *Et ego Arnoldus de Vyfhusen, publicus sancti Romani imperii auctoritate notarius et praedicta omnia, ut audiri, de verbo ad verbum scripsi, et in hanc publicam formam redigi, et rogatus solito meo signo signavi.*

## MMMLXXVI.

*Gewichtsordnung für Polozk und den Handel zwischen Riga und Polozk, nm's J. 1330 (Reg. 879, b).*

Тако хочемъ мы горомане с ивштеремъ:  
1. перeme, како вѣсити воскъ на скалахъ, а  
вамъ чинити такожъ, иъ тиже лѣтъ нашего по-  
лупуда.

2. Тотъ товаръ который вѣсити на скал-  
ахъ, а языкъ пускати на товаръ; а коли то-  
варъ на стану станетъ, отступи прочь, а ру-  
кою не приймай.

3. А вѣсцѣви кресть цѣловати, какъ ему  
право вѣсити, иакий ни товаръ будеть.

4. А Немѣмъ дати вѣсчего отъ бѣр-  
ковъска заушни отъ воску, отъ мѣди, отъ олова.

5. А соль вѣсити у пудныи рѣмѣнь, отъ  
бѣрковъска увати ему долгая, отъ рубля дати  
ему долгая.

6. А в Ризѣ Рускому купцѣви отъ вѣса  
дати ему отъ бѣрковъска полъ овра, отъ воску,  
отъ мѣди, отъ олова, отъ хиѣло.

7. А соль вѣсити пудныи рѣмѣнь, отъ  
бѣрковъска дати ему отъ вѣса любѣцкій.

8. А отъ гривны серебра любѣцкій.

9. Вѣсти чистый воскъ безъ подъсады,  
безъ смолы, безъ сала, какъ вѣрхъ, тако исподъ.

10. Аже привѣзть нечистый товаръ, а  
нелюбъ будеть, посехати ему назадъ со своимъ  
товаромъ, а свой князь тамо казнить его.

11. Аже найдуть у Немѣцъ нечистый то-  
варъ у Руской земли, пойти ему назадъ съ  
товаромъ у Ригу, тамъ его свой князь судить.

Dit is de wille des mesters van Liflande und des  
stades van der Rige: 1. dat men to Ploscove  
mit ener schalen wegen schal, dat dat schippund  
to Ploscove enes halven livespundes swarer we-  
sen schal, den dat Rigesche schippund.

2. Vortmer dat gud, dat man up der scha-  
len weget, dat gud schal dat lode dor thien,  
wente de schale in den cloven steit, so schal he  
de hant af doen und laten de schale vri gaen.

3. Vortmer so schal de weghe dat cruce  
kussen dar up, dat he eme ieweliken manne vul geve.

4. Vortmer al dat gud, dat men to Ploscove  
deme Duitschen kopmanne up der schalen weget,  
dar schal he van deme schippunde geven ene zausen,  
dat si van wat gude dat men up der schalen weget.

5. Vortmer dat solt schal men wegen in  
dem pundere und dar van schal de Dutsche kop-  
man geven ene dolgen.

6. Vortmer so schal de Rusche kopman to  
Rige van deme schippunde up der schalen geven  
enen halven ore van allerleye gude.

7. Vortmer so schal men dat solt wegen  
mit eme pundere, und van deme schippunde schal  
he geven enen Lubeschen penning.

8. Vortmer schal de Dutsche kopman to  
Ploscove van eme iewelken stukke sulvers geven  
ene dolghen to wegende, und de Rusche kopman  
to Rige schal geven van iewelkeme stukke sulvers  
to wegende enen Lubeschen penning.

9. Vortmer so schal men reine was to  
markte bringen, dat under also reine si also bo-  
ven, sunder smeer, sunder harpois.

10. Vortmer worde valsich gud under den  
Russen to Rige bevunden, dat schal men to Plo-  
scove wedder senden mit deme manne, und dar  
schal men dat richten.

11. Vortmer worde valsich gud under deme  
Duitschen Kopmanne to Ruslande bevunden, dat  
schal men wedder senden to der Rige mit dem  
mannen, und dat schal men to Rige richten.

## MMMLXXVII.

*Der Handelshof zu Nowgorod berichtet dem Rigischen Rath über einen Auflauf der Russen gegen die Deutschen Gäste und den demnächst getroffenen Vergleich, den 10. Novbr. 1331 (Reg. 884, ac).*

Honorabilibus viris ac discretis, proconsulibus ac consulibus civitatis Rygensis, dd.

Welen scole alle degene, de dessen breif sen und horen, dat de schelinge tuschen den Duschen und den Ruscen to Nogarden aldus alreist up stont. De Duschen, de in der Goten hove stundeo, de scolden ere knapen in sunte Peters hof brengen eines avendes, ein heir to cockende, wenne vorbrachtent vor de Ruscen, dat se kerkenslepere in den hof brachten, uppe dat unse recht de beter were. Do se weder to der Goten hove gan scolden, und quemen tuschen de holtenen kerken und de grydnissen, do worden de Ruscen der Duschen ware, de to der grydnissen horden, und lepen to und slogen de Duschen; des werden sich de Duschen. Do gengit over de Duschen und repen: Tyodute. Dat vornemen de Duschen, de in der Goten hove standen und in anderen hoven, und lepen dar to mit knopelen und mit swerden; dar worden Duschen und Ruscen gewunt und ein Rusce blef do dot. Do vlogen de Duschen, de ut anderen hoven weren, ein del in der Goten hof, und bleven darinne de nacht. Des morgens genk malk weder in den hof, dar he inne stont. Do worden de Duschen gewarnt van Ruscen, de er vrent waren, dat se ere gut vlogeden in de kerken und gengen to male in sunte Peters hof, wente it wolde dar ovele gan, de Ruscen wapenden sich alto male. Do deden de Duschen na der Ruscen rade, de se warnet hadden. Do Juden de Ruscen ein dinc, und brachten de doden Ruscen in dat dinc. Dar waren de meinen Naugarder kommen alto male wapent, und mit upgerechteden banyren in dat dinc uppe des koniges hove. Des sanden se boden ute deme dinge to den Duschen, einen de heit Phylippe, und einen de

heit Zyder, den olderman, und andere Ruscen darmede, de spreken aldus: dat men altohant de schuldegen utgeve, ede gi scholen altomale also vort sterven. Do spreken de Duschen, dat men en rechtele na den breven und na der crucekussinge, de se to hope bedden. Do spreken de Ruscen, se en kerden sich nicht an de breve, noch an de crucekussinge; men gevet altohant ut de schuldegen eder gi sit alle dot. Do beden de Duschen, dat men en geve eine tit, dat de Duschen uter Goten hove to en mochten komen, so mochten se de handadegen soken, went se nicht en wisten, we he were. Des wolden de Ruscen den Duschen neine tit geven, wenne spreken jo aldus: Gevet us de schuldegen eder gi scolen alle sterven, und worpen en Jowanen vor, de to Darbete slagen wart. Do spreken de Duschen: Gi hebbet des wol macht, dat gi uns to male dot slan, wi sin jo komen uppe des groten koniges hant und der meine Naugarder. Do sprach ein Rusce, de heit Thyrentekey: de tit is nu komen, dat gi altomale sterven scolen van unser hant. Dar mede lepen se weder in dat dinc. Do sloten de Duschen eren hof to. Darna quemen de Ruscen ut deme dinge mit wapenen und mit banyren, und howen planken und porten. Do de Duschen dat horden, do lepen se in ere kerke und sloten de to, und saitten ere dinc also, dat se lis und gut in der kerken weren wolden. Do der planken ein del nider waren und de porte des hoves dor howen was, do lepen de Ruscen mit wapen nicht to der kerken, wenne to den clelen, und howen de up, und nemen, wat darinne was, neden und boven. Darna quam des koniges rechter ein und sloch de Ruscen ut deme dinge ander boden, einen de heit Matphe Coseken, und einen de heit Zylvester, und Oiferien, den olderman, to den Duschen, und spreken, dat de Duschen to en ut quemen, se wolden mit en degedingen, und deden den Duschen sikkerheit. Do gengen der Duschen iiiij ute kerken to en, do

spreken de Ruscen: Gevet rasch de schuldegen ut, eder gi scolen altomale sterven. Do spreken de Duschen: Richtet uns na usen breven. Dar en wolden sich de Ruscen nicht an keran, wente se spreken de rede, de se vore hadde gesproken. Do spreken de Duschen: Lat uns herre kommen de Duschen ute Goten hove, dat wi de rechts-schuldegen mogen antworden. Do spreken de Ruscen: ij man wele wi ju halen laten ute Goten hove, und neine mer. Des worden ij man geledet ute kerken in der Goten hof, to vragende umme den dotalach. De segeden so, se ne wisten des nicht; wenne sanden van erer wegene ij man to den Duschen in de kerken, und geven en volle macht to donde und to latende, uppe lif und uppe gut. Do de ij man quemen in de kerken, do sochten de Duschen de schuldegen, und vonden einen, dem was sine swert vore blodich. Och hadde he sproken des avendes, do de slachtinge schein was: were Got ein recht Got, he heddes eime also vele geven, dat he nein brot mer en ete. Dit tueden gude knapen, de van eime de rede horden. Na desser bekantnisse wart he utgeantworde. Do men des neinen ummegank hebben mochte, do antworde men en ut den Ruscen. Do spreken de Ruscen, se en wolden des nicht, it were ein hanenbredere; wenne se wolden hebben L man, und escheden unschuldege lude ut, und spreken, se hedden mit eime here wesen vor erer grydenisse. Daranne blef dit bestanden den dach, und de Ruscen satten ere bodelt in den hof, und andere Ruscen darmede, de Duschen to warende. Des nachtes gingen iij Duschen vor den hertogen und legerden den sakwolden dor noit mit LXXX stucken silvers, wenne se weren gewarnet, quemde dode Rusce in dat dinc des morgens, ere sake were vele de arger worden. Och in derselven nacht wart de borchgreve legert mit X stucken silvers, und den namestnicke mit V stucken; de hertoge ne wolde nein gelt. Dit schach al in der ersten nacht. Des anderen dages do ludden de Ruscen echter ein dinc, wenne de dode en wart

nicht in dat dinc gebracht. Do sanden de Ruscen de selven boden ut deme dinge to den Duschen, de escheden L man ut, de se beschreven hadden, unschuldeger lude, eder driddehalf dusent stücke silvers, den Naugarteren dusent stücke, dem konige dusent stücke, deme sakwolden vihundert stücke. Do spreken de Duschen: Wi hebbet geleget den sakwolden. Des wart den boden mal-kem lovet ein phyolites cleit, und dar en boven ein tunne wines dor noyt. Do gingen de boden wedder in dat dinc, und segeden den Naugarden, de Duschen hedden sich vorliket mit dem sakwolden. Do worden de Naugarder erre, und spreken, warumme dat he sich vorliket hedde mit den Duschen an ere hete. Des quemen de boden weder ut deme dinge, und escheden echter twe dusent stücke silvers vor ere smaheit, den Naugarderen dusent und dem konige dusent stücke. Do wart en geboden XL stücke; also na legeden se it den Duschen, dat was en sere unmere, und lepen tornich van danne. Hir bi blep dit bestanden bit des avendes. Des selven avendes do quam ein, de heit Boris Zylvesters zone, und sprach, eine hedden utgesant CCC guldene gordelle; groten Naugarden hedde gudes genauch, se en wolden nein gut, wenne se wolden hebben de L hovede, de se beschriuen hedden. Och sprach he, eime were bevolen aldus, wi seget, dat gi uns den Herman also bewaren, de iu olderman is, und den Conrade, dat gi uns morgen se utantworten. Mit dessen worden stunt he up mit tornigem mode und wolde en wech, des wart he sich echter nedortigen mit saphten reden. Do satte he sich echter nidere; und sprach: Noch gi gevet us gut, noch gi ne wellen uns de hovede utgeven: provet selven, wer gi recht sin eder nicht. Och is mi aldus bevolen to wervende: de unschuldegen gan mit erme gude ute kerken und laten de schuldegen in der kerken; wi willet us mit en wol beweten; nicht min welle wi och hebben. Do spreke de Duschen: De rechtschuldegen hadde wi iu uitgegeven, des ne wolde nicht, wenne gi

wolden hebben de L hovede, de gi beschreven hedden. Got wet dat wol, dat gi unschuldege lude utescheden. Do sprach de Rusce, also he vore hadde gesproken, mit sera harden worden. Do worden en geboden C stukke silvers dor noit, wente wi nicht mer vormogen, und beden, dat he dat segeda den dren hundert guldene gordelen, de en uingesant hadden, und worve unse beste, wi wolden eme geven ein phylolites cleit. Dar mede schedede he van danne. In derselven nacht do sante de borchgreve an de Duschen und boden aldus: wolden se der sake ein ende hebben, so scolden de Duschen em geven XX stukke silvers und ij scharlakens cleit, nicht min wolde he och hebben. Och warf deselve Olyferie, de olderman, men scholde eme geven V stukke, und Sylvester V stukke, und Matphe Coseken ein scarlakens cleit. Aldus ne wolde sich de borchgreve und desse anderen in ere ersten lovede nicht genogen laten. Do sanden de Duschen in derselven nacht einen anderen Ruscen an den borchgreven, to horende de warheit, ofte it also were. Do sprach de borchgreve, it ne scolde anders nicht wesen, und sprach och, dit scolde wi don, so wolde he alle sake uppe sich nemen. Aldus wart dat gelovet dor noit. Och scoldame eime, de heit Zacharie Phyflate, und eime, de heitet Jacove Symonen sone, possatnicke, malkeme loven ein phyolettes cleit. Des morgens do quemen de selven iij, mit dessen andern ij, den desse gifte gelovet weren, und spreken aldus, dat de Naugarder wolden nemen de C stukke vor ere smaheit, und wolden de Duschen begenaden. Do sprach ein von des koniges wegene, de dar bisat, de konig scolde och also vele hebben. Do sprach ein, de heit Matphe Coseke, wat deme namesnicke lovet were, dat scolde men eme geven, de Nogarder wolden de C stukke behalden, und se wolden sich mit dem konige wol beweten. Wa over de Duschen segeden van der weide, de en geschein was, so stunden up und wolden en wech und ne wolden des io nicht horen, dat de

Duschen vro waren, dat se swegen. Wenne de Ruscen spreken aldus, wat den Duschen were geschein, dat scolden se altomale under wegene laten, und solden dar up dat cruce kussen, dat se nicht wreken ne wolden. Och sprach de borchgreve, er desse lickinge togenc, siner suster kindere solden utgeven de LXXX stukke silvers und solden treden in des sakwolden stede, und eschede L hovede ut, dat siner suster kindere eren vader an den Duschen wreken wolden, de to Darbete slagen wart, de dar heitet Jowane Cypowe, des mochten se an den heren van Nogarden nicht hebben. Do quam de borchgreve darna und eschede van Jowanen kindere wegene, sines swagers, L stukke silvers. Do spreken de Duschen, se ne hedden mit Jowanen nicht do donde, se waren geste van over sei. Do legedet de borchgreve van siner suster kinder wegene den Duschen also na, dat se dor noit eme de L stukke boden, und spreken, dat he provede, dat de crueekussinge nicht dar mede broken were. Dar na do let de borchgreve de L stukke uppe XXX stukke, darna XXX uppe XX stukke, dar helt be sich waste uppe. Do spreken de Duschen, dat se dat gelt wolden utgeven, wolde he en geven einen bref, dat siner suster kindere eren vader nicht mer vorderen scolden uppe de van Darbete, noch uppe dat stichtet. Do quemen de heren van Nogarden und vorgeven den Duschen de XX stukke sulvers, ane des borchgreven dank, und spreken, de Duschen hedden mit den landen nicht to donde, se waren geste van over sei. Ok spreken de Ruscen, se ne wolden eren bojernen Jowanen noch nicht geven umme dusent stukke silvers. Do dankeden en de Duschen, und spreken, dat se sich nicht beworen darmede. Och spreken de Ruscen, se wolden scriven ejnen bref, dar scolden de Duschen dat cruce up kussen. De bref is aldus:

De Duschen gingen vor der soltmengere grydnissen bi nacht gewapent, und hebben lude tobowen und gewundet; we dar quam to deme clocken slage, do de clocke geslagen wart, eder

to deme rechte, deselven wolden se och tohowen, und jageden se mit swerden. Des morgens do ludden de Nogarder ein dinc und sanden to den Duschen: Komet und seit de wunden und och de doden; warumme si gi mit eime here utgelopen in der nacht? Gi sit uns neine herlude, gi sit gesle. Do ne wolden de Duschen nicht gan to diinge, und see, wat dar geschen were, van doden und van wunden. De Duschen spreken also: Wi sit schuldich; wi waren vordrunken, und ju he ren sla wi unse hovet, wi sint schuldich, vor barmet ju over uns! Wat dorichteges volkes van Ruscen hevet gelopen sunder der Nogarder wort uppe der Duschen hof, dat scolen de Duschen nicht mer denken. Und de Nogarder hebbet sich over de Duschen vorbarmet, na ere bede und na erme hovetslade vor dat dode hovet, dat hebbent se geendeget, de Duschen, sunder der Nogarder witschap. Och scolen de Duschen den Nogarder geven hundert stücke silvers vor ere smaheit. Wat de Duschen gelovet hebbent dem namesnicke und dem borchgreven und dem her togen und den boden, dat scolen se utgeven. Und de vrede na den alden breven und den alden sede. In der nacht scolen de Duschen nicht gan, noch up der strate scolen se nicht staen. Vor den maenslacht und vor de wunden und och vor slagen dat en schoelen de Nogarder nicht mer vor deren van den sakwolden, und van al den Duschen, dat scal tomale wesen gelegeret. Und wat den Duschen an erme hove geschen is, und wat de Nogarder den Duschen genomen hebbet in erme hove, dat scolen de Duschen nicht mer vor deren eder denken. Darup und uppe alle dinc hebbet de Nogarder dat cruce den Duschen gekust, und de Duschen weder dat cruce gekust den Nogarder, sunder girleie sake uppe de Ruscen to vor deren.\*

Do de Duschen desse bref horden, do spreken sie: It is uns swarlich to donde, dat wi hir dat cruce up kussen scolen, und uns tomale unrecht maken. Darmede blef dit bestanden bit des mor-

gens. Hir en binne sciven de Duschen einen bref, also de sake geschen was, und sanden ij Duschen mede to den hertogen, und leten em den bref vorstan, und spreken: aldus sit de sake, hir wille wi dat cruce up kussen. De bref was aldus:

It schach eines avendes, dat de Duschen ute Goten hove scolden ere knapen brengen in sunte Peters hof. Do se weder quemen uppe des koniges hof, tuschen de holtenen kerken und de grydnissen, do worden de Ruscen der Duschen ware, de in der grydnissen drunken, und lepen to und slogan de Duschen, und wunden erer iij. Des werden sich de Duschen und slogan einen Ruseen doit, und wunden iij. Des morgens quemen de Ruscen mit eime here wapent vor den hof, und howen porten und planken, und howen ok up de eleten boven und beniden, und nemen, wat se darione vonden. Dat is vorliket also, dat men dat cruce dar up kussen scal vor doden und vor wunden, und breven dar up to besegelende, dat dar nein wrake mer af en schei, noch van Ruscen, noch van Duschen.

Do de hertoge dessen bref hort hadde, do spreken de Duschen altohant: Hertoge, lat uns uppe dessen bref dat cruce kussen, wente us de bref aldus recht dunket wesen, wente uppe iuwen bref is us dat cruce swar to kussene, wante he maket uns tomale unrecht. Des wart de hertoge erre uppe de Duschen, de to eme sant weren mit den breve, und sprak: de bref en dochte nicht, se spreken quade wort, dat se vro weren, dat se swegen. Darmede blef it bestanden, bit de hertoge witlich dede den borchgreven und den heren van Nogarden der Duschen bref. Des sanden deselven boden to den Duschen, de se en och er gesant hadde, und spreken, also de hertoge sproken hadde: de bref, de gi vor dem hertoge lesen, de en dochte nicht. Grotten Nogarden is up in erre, wenne uppe den bref, den wi ju gi steren lesen leten, dar scolen alle de Duschen dat cruce up kussen, olt und iunc, dat wille wi also hebbent, und des mach' och nicht min wesen. Hir

kosten de Duschen dat cruce up, bi dwange.  
 Darna geven de Nogarder ere hundert stukke quid.  
 Mer dat kostede uns XX stukke, de wi vorloveden  
 solken heren van Nogarden, und och den roperen  
 bi der heren rade, den wi lovede lovet baddeu.  
 Hirna, do desse dinc tomale geendeget waren mit  
 den Russen, do gengen de sakwolden, de in vlocke  
 und in verde wesen hadden, tosamende, und var-  
 liketen sik mit minne mit demegenen, de den  
 Russen utgegeven wart, na siner egenen bekant-  
 nijsse und na tuge, und na den wartekene, dat an  
 eme vonden wart, aldusdane wis, wants he be-  
 kant badde in einer meinen stevenen up genade.  
 Und sprak och, he ne vermochte nicht mer wenne  
 XV stukke silvers, de wolde he dar to geven, und  
 bat, dat men eue quid leto. Aldus beden sine  
 vrent och vor ene, de he in sine acht korn hadde.  
 Desse bede nemen degene, de in vlocke und in  
 verde wesen hadden, und leten eue ledlich und  
 los, und nemen dat ander gelt up sich to sa-  
 mende. Hirna leten de sakwolden uppe VII man,  
 we se it likeden, dat wolden steden laten, bi L  
 marken silvers. Des gengen de VII man, de se  
 gekoren hadden tosamende, und satten malken na  
 ere samwittegeit, also se eren eit dar to don  
 wolden. To den ersten setten se ij Duschen, de  
 utlepen van den andern Duschen und makeden  
 den kif, an ere kumpenie dank, einen iuwelken  
 uppe XI stukke silvers; den dat beir tohorde, der  
 weren ijij, de worden sat to IX stucken; de mit-  
 ten swerden sat to V stucken, XV solnicke min;  
 de dar mit cnopelen mede weron, de worden to  
 ijij stukke silvers gesat, viij solnicken min. De  
 summe der slachtinge was C stukke silvers und  
 LXXX. Aldus sit desse sake endeget, also hir  
 vore bescreven stait. Dit hebbet wi dar umme  
 dan und scriven, dat gi proven, wo wi bi rechte  
 sin to Nogarden mit den Russen. Dit schach al-  
 let na der gebort unses Heren M° CCC° XXXI°, in  
 vigilia beati Martini episcopi.

## MMMLXXVIII.

*Hermann von Soboles, Domherr zu Hapsal, giebt  
 Zeugniss ab über die Führung des Bernhard,  
 gewesenen Rectors der Hapsalschen Schule,  
 im J. 1334 (Reg. 897, b).*

*Omnibus praesens scriptum visuris vel audituris,  
 Hermannus de Sobeles, canonicus ecclesiae Hape-  
 salensis, salutem in domino Ihesu Christo. Pro-  
 testor praesentibus publice recognoscens, quendam  
 Bernardum nomine, quondam rectorem scolarium  
 in Hapesalum nominatum, sed existentem verius  
 neglectorem, habentem filiam et uxorem, ibidem  
 conversatum esse minus laudabiliter, ac totalem  
 negotiationem suam iuxta petitionum illius patriae  
 existimationem nequiter terminasse; prout pluribus  
 meis dominis et concanoniciis ac etiam aliis fide-  
 dignis evidenter potero protestari. In cuius rei  
 testimonium sigillum meum praesentibus est ap-  
 pensum. Datum anno Dom. MCCCXXX quarto.*

## MMMLXXIX.

*Skra für den Deutschen Handelshof zu Now-  
 gorod vom J. 1338 (Reg. 922, cc).*

Deme oldermanne und den ratgeven, und al den-  
 genen, de den hof to Nogarden soket, wunschet  
 de mene kopman van allen steden vordernisse an  
 de ere, an live und an gute und ewige vroude,  
 mit unseme herren Gode, und openbaret aldus in  
 dessem breve. Wante gi den steden und uns dicke  
 geklaget hebbet umme menegerhande kumber und  
 noth, de gi weder recht swariken daget, so si  
 wi des to rade worden van den menen steden,  
 dat wi uppe deme laude to Gotlande van enem  
 menen wilkore hebbet desse dinc bescreven laten  
 und gestediget, und willet, dat en iewelk man,  
 de den hof to Nogarden soket, desse dinc ganz-  
 liken holde bi alsodanen rechte, also hir bescre-  
 ven is; und manet den olderman und sine ratge-  
 ven, dat se desse dinc also vordern, dat en de

mene kopman dar utime negene scult en gevel  
De mene köpmann wil dat<sup>\*)</sup>.

1. So welk mesterman in den hof to Nogarden komet, it si to lande oder to watere, de knappen, de he mit sik bringet, de scal he mit sik dannen voren. Were ok ieman so dumkone, de sinen knapen achter sik letet, de scal dat betern mit vif marken silvers. Were ok ienech knape, de achter bleve, ane sines herren wille, de scal betern den selven broke; nocthen scal he to der selven stunt dennen varen.

2. So welk man komet in den hof uppe sines selvers kost, de scal mesterman bliven, al wante he weder ut deme hove vare; so mach he don, wo it eme gevillet.

3. Neman scal ok liggen in deme hove dor dat, dat he vorcope und weder kope; mer so wanne he vorkost hevet alsodan gut, also he dar gebracht hevet, so scal he van dennen varen. Hir ne is de wandelinge in deme hove nicht mede neder geleget.

4. Were ok ieman, de hastlike vorkopen wolde, dat mochte en iewelk bederve man wal kopen, he si herre oder knape, de dar liggen scal to der lesten kopinge, so scal he te dat gut vorkopen mit sines selvers gude, dat be dar gebracht hevet, und reden sik van denne to siner rechten tit, dat is, van deme winterre to dem lesten wege oder to deme ersten watere. Liker wiis mach de gene liggen, de bi somere kumpt, to dem lesten watere oder to deme ersten wege.

5. Were ok ieman, de unsele (unsete?) mit alsodanen gude, also he dar gebracht hevet, de mach sitten sunder broke, also lange, dat eme kopinge vellet.

6. Wil ok de mesterman dannen varen, de mach laten sinen knapen bi sinem gude sunder

<sup>\*)</sup> Der Lübecker Text hat statt dieser Einleitung bloss die Worte: „Bi also dānen rechte, also hir gescreven is, scal atan de hof to Nogarden.“

broke! So wanne aver dat gut vorkost is, so scal de knape mit deme gude von dennen varen<sup>\*\*)</sup>.

7. So wanne so komet der mistervare und der varebonige<sup>\*\*</sup>) in den hof, it si wintervare oder somervare, se scolen so gedane rechtes geneten, also de lantvare dot, beide an busen und an soote!

8. So wanne de wintervare eren prester willt begunden, so scolen se eme geven vier mark silvers van erme koniges soote. Likerwijs mach de somervare geven erme prestere vier mark silvers van erme koniges scote. We si mer geven wille, de do dat ut sines selvers bursen.

9. Kompt it ok also; dat dar is en prester twischen der wintervare und der somervare, oder twischen der somervare und der wintervare, so much man eme geven enen halven verdinc to der weken van des koniges scote; mer selven scolen se ene bekostigen. Ok ne si nematt so kone, de dar en boven taste; min geve, we so wille.

10. So weme de prester scrivet enen bref van kopmanscape, de scal eme dre mark hovede geven.

11. Dar ne scal ok neman besceten holden in deme hove.

12. Noch neman scal paclenwant vorkopen, it ne si bi helen packen oder bi helen stucken.

13. De lantvare, de van Ruscen ut komet, de scolen sceten sodan schot, also de dot, de van Dudischen lande ut komet, mer met des koninges scote ne hebbet se nicht to donde.

14. Man ne scal ok negene mekelere in deme hove holden.

15. En jewelk man scol ok also kopslagen in dem hove, it si mitteme koninge oder mit anderen luden, dat sente Peter dar unbesweret van blive und de hof gemeine.

16. Neman scal ok Walen gut, noch Engelschen gut, noch borgen, noch to kumpanie, noch

<sup>\*)</sup> Der Lübecker Text fügt hinzu: „Were ok ieman so dumkone, de dat breke, de scal dat beteren mit vif marken silvers.“

<sup>\*\*) In dem Lübecker Text fehlen die Worte: „und de varebonige.“</sup>

to sendeve in den hof to Nogarden voren. Ok ne scal neman Vleminge gut to kumpanie, noch to sendeve in den hof voren. Hir so ne is de borch mit den Vlemingen nicht mede neder gelegen. Neman scal ok gut van den Ruscen borgen, noch to kumpanie, noch to sendeve nemen; swe des vorwunnen wert, de scal dat gut ganz vorvaren hebben. Gist men eme ok dar umme scult sunder ticht, he scal sik des unseggen mit siner eines hant uppe den heligen\*).

17. Neman scal ok boven dusent mark in den hof voren, noch senden, it si wintervare oder somervare. Were ieman, de des vorwunnen worde, de scal hebben vorvaren al, dat dar umboven is, half an sente Peters behof, und half in de stat, dar he borger is. Swe dat yederspreken wille, de do dat in deme hove to Nogarden\*\*).

18. Men ne scal ok in deme hove negene hosen, noch hoiken sniden, noch negenerhande scrodwerk, dat men vort vorkopen wille.

19. Swelkeme Ruscen de hof wert vorboden, dat ein iar vorvolget is, beide van wintervaren und van somervaren, de scal des hoves umberen, al wante he den mach weder werven\*\*\*) uppe deme lande to Gotlande van den menen kopmanne.

20. De besegelden scrane scal men ut sente Peters kerken nicht dregen, mer men scal se utscriven, beide an Ruscischen und an Dudischen.

21. Were ok ienich man, de sik nicht genogen ne lete an desseme bescrevenen rechte, und enen anderen besereve, hemlike oder openbare,

\* ) In dem Lübecker Text lautet dieser Artikel so: „Neman ne scal ok Walen gut, noch Vleminge, noch Engelschen, noch Ruscen borgen, noch to sendeve voren. Swe dar mede vorwunnen wert, de scal dat selve gut gass vorvaren hebben. Gist men eme ok dar umme scult sunder tuch, he scal sik des self dridde unseggen.“

\*\*) Im Lüb. Texte lautet der Artikel: „Neman ne scal ok boven X mark in den hof voren. Swe dat weder spreken wille, de do dat in deme hove to Nogarden, it si wintervare oder somervare. Were ok ieman de boven dusent mark in den hof vordre oder sende, de scal vorvaren hebben an sente Peters wolt al, dat dar en boven is.“

\*\*\*) Lüb. Text: erwerven.

wert he des vorwunnen, he scal beteren mit V marken silvers. Gist men eme ok dar umme scult, he scal sik des unseggen mit siner eines hant uppe den heligen\*).

22. Vortmer also danen wilkore, also de somervare und de wintervare hebbet an den kleten und an den seilen, alsedanne wilkore scolen hebben ere boden in der kokene to kokende, so war se willer \*\*).

23. Vortmer de potklete, dar de herren ere drenke und ere spise inne hebbet, de scolen tri wesen van kameren und van allerhande hinder nisse. Dar ne scolen ok de knapen negenerhande drenke, noch negenerhande dinc inne hebbet, dar de herren van gehindert werden und gemoiet.

24. Vortmer na der tit, dat men in den stoven sitten beginnet, so wanne de selscap sik van der taflen delet, slapen to gande, so ne scal negen selscap na der tit\*\*\*) sik to trinkende setten. Were ieman, de dat dede, de scal beteren eine mark silvers ofte unseggen sik mit siner eines hant uppe den heligen†).

25. Queme ok ieman van deme wege und na sete oder hedde in sineme arbeide wesen, de ne scal dar umme negenen broke hebbent††).

26. De gene, de geset sint, dat vur to besende, de scolen des ware nemen; na der tit\*\*\*) dat se dat vur besen hebbet, so wene se sittende vindet, dat se den melden. Worden se ok des vorwunnen, dat se ienegen undertogen und sin nicht ne melden, se scolen like broke beteren, also de dar sittet†††).

27. Were ieman so dumkone, de alle desse dinc nicht en helde, also bir bescreven is, de scal dat beteren mit vif marken silvers.

\*) Lüb. Text: „he (scal) sich der ticht unseggen self dridde.“

\*\*) Dieser Artikel findet sich nur im Lübecker Texte.

\*\*\*) Lüb. Text: „na dem male.“

†) Lüb. Text: „— — m. silveres, der ne scal men eme nicht laten, he si herre oder knecht.“

††) Dieser Art. fehlt im Lüb. Texte.

†††) Im Lüb. T.: „— — b. beteren mit den sittenden, des ne scal men en nicht laten.“

28. Vortmer dit beserevene recht scal men  
jewelkes iares in deme hove to Nogarden twie  
lesen, eines in der wintervare und eines in der  
somervare.

An Godes namen. Amen.

### MMMLXXX.

*M. von Cosvelt und W. von Essende, Sendeboten  
der Städte Lübeck und Wisby, melden dem  
Rigischen Rathe, dass der Streit mit den  
Nowgorodern ausgeglichen und die Fahrt nach  
Nowgorod wieder freizugeben sei etc., den  
14. August 1338 (Reg. 924, b).*

*Viris providis et famosis, dominis . . . , consuli-  
bus Rigensibus, amicis suis caris, Marquardus de  
Cosvelt, Lubecensis, et Wenemarus de Essende,  
Wishyensis civitatum nuntii, cum amicitia et fa-  
vore ad quaelibet se paratos. Noveritis, quod nos  
Dei gratia sani Tarbatum in vigilia beati Laurentii  
proxime de Nogardia revertebamur, nostris nego-  
tiis terminatis. Nam Nogardenses bona, ultimo  
mercatori Teutonico ablata, nobis totaliter reddi-  
derunt, crucis osculo affirmantes, quod de se ipsis  
praedicto mercatori violentiae et iniuriae peram-  
plius contingere non debeant vel inferri. Et si  
dissensio vel controversia in eorum terminis in  
aliquos quoscunque in posterum oriatur, propterea  
totus mercator non debet perturbari, nec ei debet  
imputari, sed persona actoris solum personam rei,  
ubique eam inveniet, impetrat et quaerat forma  
iuris. Unde vos petimus quam instanter, quatenus  
concives vestros, et mercatores, vobiscum stantes,  
Rusciam, ut prius sueverant, frequentari permittatis,  
mandatum, super ea reisa institutum, renovantes  
(revocantes?). Insuper providentiae vestrae multi-  
modas gratiarum referimus actiones, quod praedi-  
ctum mandatum vobiscum est firmiter observatum.  
Regratiamur etiam vobis multum pro litteris ve-  
stris Ruthenicis, ad negotium nostrum amicabiliter  
nobis missis, quas vobis remittimus per Hermannum  
dictum de Riga, praesentium ostensorem. In*

*Christo valete, nobis perceptibiles . . . In vigilia  
assumptionis.*

*Addresse: Providis viris . . . , consulibus Ri-  
gensibus universis d. 17.*

### MMMLXXXI.

*Friedensschluss zwischen dem D. O. und dem  
Rig. Rathe einerseits, und dem Könige von  
Litthauen und den Städten Polozk und Witebsk  
andererseits, v. 1. Novbr. 1338 (Reg. 926, b).*

*Dit is de vrede, den de mester van Liflande und  
der konig van Lettowen hebbet gemaket, und lu-  
det in aldus danigen worden. Van der Ewesten  
munde to rechte in den wech den Godeminne, de  
konig van Lettowen, herede, to der Nyterve, und  
van der Ewesten munde dvers over de Dune to  
ener hofstede, de het Uspalde, und van denne  
rechte to deme dorpe, dat het Scripayne, boven  
deme dorpe scal nen her dvers over den wech,  
noch in den wech slan, noch van Lettowen, noch  
van des mesters lude, noch scrodere. Dit sint de  
vrede lant imme lande to Lettowen: Balnike, Ke-  
draythe, Nemeresyanne. Vortmer scal de vrede  
gare (gaen?) van der Eweste up, wente an de  
beke, de geheten is de Pedene, und vort van der  
beke wente an den olden vrede, to Adsellen to.  
In den vrede und boven den vrede schal nin her  
ut noch in slan, ofte nin scroder. Vortmer scal  
de Dune vrig wesen eneme iegeliken kopmanne,  
he si Cristen eder heiden, up und nedder to va-  
rende also hoge, also de Dune geit, und al de beke,  
de dar in gat boven der Ewesten. Vort scal de  
Dudesche kopman varen also wide, also de konig  
van Lettowen ret over Ruscen und over Lettowen,  
seker lives und gudes. Vort scal over van beiden  
siden der Dune, benedder der Ewesten, nedder-  
wart velich wesen eneme ieweliken kopmanne,  
also verne also he mit einer keigen werpen mach.  
Weret ok dat ein unbevredet man in den vrede  
queme, de scal velich wesen. Wonede he ok in  
deme vrede, und queme he ut deme vrede, worde*

he geslagen, dar aue scolde nen part scult ane hebben, newedder de mester ofte de konig. Vortmer scal de kopman liebben einen vrgen wech, de geheten is de Loyse wech. Svan de Dusche kopman kumt int land to Lettowen ofte to Russlande, so mach he varen in dat lant, wor he dat wil. Des gelik de Ruscesche este de Lettowesche kopman, svan he kumt to Rige, so mach he varen, wor he wil, int laht to Liflande, also verne alse de mester ret. Vortmer is dat de Dutsché kopman imme lande to Lettowen is, queme tot eme ein Kersten, de kopman scal bliven bi sineme gude velich; men worde he getlagen van deme here, dat en schulde de konig nen schult aue hebben. Desgelik were dat ein Lettowesch toge int Kerstene lant und slogen se eren kopman, he were Rusce ofte Lettowe, dar sculde de mester nene scult ane hebben. Vortmer worde eme Dudeschen kopmanne to Lettowen este to Ruscelande wat vorstolen, dat scal men richten, dar dat schut. Weret ok, dat de Dudesche eme Ruscen este eme Lettowen wat vorstele, des gelik scal men dat richten, dar dat schut. Weret ok dat de Dudesche kopman schelende worde under sik to Lettowen este to Ruscelande, dat scholen se togeren wante to Rige und dar scal men dat richten. Desgelik worden Ruscen este Lettowen schelende in des mesters lande under sik, dat scholen se togeren, wente vor eren oversten. Vortmer worde de Dudesche kopman schelende wedder Lettowen este Ruscen, este Ruscen este Lettowen wedder den Dudeschen, dat sal men richten, dar dat schut. Vlut ein Lettowe este Rusce dor de vredelant tome kerstdome, bringet he gut mit sik und wil de konig sine hant darup don, dat dat gut eme anderen to hore, dat gut schal men wedder geven. Des sulven gelik vlut ein man van deme kerstdome dor de vredelant to Lettowen este to Ruscelande, bringet he gut mit sik, und wil de mester este de lantmarschalk er hant dar up don, dat eme anderen dat gut to hore, dat gut scal men wedder geven. Und vlut ein Lettowe este ein Rusce dor de

unbevrede lant tome kerstdome, bringet he gut mit sik, dat gut darf men nicht wedder geven. Vortmer scal men van beiden parten nene pandinge dor. Mer wil ein Lettowe este Rusce eme Dudeschen scal geven umme oldē sake, des scal he ten vor den genen, dar he under beseten is. Des sulven gelik scal don ein Dudesche eme Lettowen este Ruscen. Desse vrede is gemaket na Godes bort dusent iar dre hundert iar und achtendertich iar, in alle Godes hillige dage, van volbort des mesters und des lantmarsalkes und vele andere bedere, und des rades van der Ryge, de hir up hebbet dat cruce gekusset; und van volbort des koniges van Lettowen und siner kindere, und alle siner boyarlen, de oc ere hillig hir up hebbet gedan; und mit volbort des bispopes van Ploskowe, des koniges und des stades van Ploskowe, und des koniges van Vytebeke und des stades van Vitebeke, de alle uppe dessen vorbenomeden vrede dat cruce hebben gekusset. Desse vrede scal waren tein jar ungebroke.

## MMMLXXXII.

*Beschwerdepunkte zwischen den Seestädten und dem Könige von Schweden, den 6. Dec. 1342  
(Reg. 960, c.).*

Huius modi causas et querelas movent et queruntur civitates maritimae contra regem Sweciae et suos adlocatos et officiales — — —. Nota. Istan causam habet dominus rex contra civitates maritimam. De istis conqueritur rex Sweciae contra mercatores de civitatibus maritatis, dictos hensibrodere. — — —

Item confortant Ruthenos in armis, pannis, sale, ferro, allecibus et aliis victualibus ceterisque necessariis, in contemptum mandati apostolici, cuius transcriptum viderant, ac ipsius regis Sweciae et utriusque regni sui non modicum damnum et iacturam.

Item hominibus ipsius regis, captis in Novgarodia, contumeliose detractarunt, et non solum ipsis,

etiam ipsi regi dicentes, ipsos piratas esse et malos homines, qui universitatem mercatorum Novogardiam et Ruthenos visitantium destruere moluntur, adjacentes, quod, si ipsi illos dimittunt, ab eis nunquam de bano pacis sperabunt, et propter hoc ad eorum interitum cum instantia suggesserunt.

Item unum mercatorem, qui, ipsis captivis compatiens, bona sua distribuit et pecunias expulsit ad tegendum eorum nuditatum (*L. nuditatem*) et ad emendum et procurandum quibusdam necessaria vitae, quo ad victum, qui alias fame et sciti destructi fuissent, extra suum consortium eiecerunt, quem statim Rutheni ob eorum invidiam decollarunt.

### MMMLXXXIII.

*Burchard von Dreynele, D. O. M. zu Livland, urkundet über die Ablösung der von der Stadt Riga, laut Sühnebrief, dem Orden jährlich zu zahlenden 100 Mark, den 30. Mai 1344 (Reg. 974, d).*

Alle gelovege lude, de dessen gegenwardigen bref seen oder horen, de do wi broder Borghart van Dreynele, mester der broder des orden sunte Marien van deme Dudischen hus to Jerusalem ober Lifland, groten in unsme Heren. Wi don kundich und betugen openbar mit desseme gegenwardigen breve, dat de rat und de gemenen borgere van Rige uns hebbet vor de hundert mark, de se pliechtich waren alle jar to gevende dem bus to Rige, als in dem breven der sone, de tuischen en und uns gemaket is, bescreven stelt, bewiset binnen der stat to Rige sestich Righesche mark in wisser rente, alle iar eweliken up to borende, als beschedelike bescreven is in dem breve, den se dar umb gegeven hebbet, und hebbet uns dar en boven gegeven voorhundert Righesche mark, also dat uns und unsen gebederen und unsen bescheidenen brodern, mit der aller rade dit geschen is, genoeg, und wi se der hundert mark leddich und los laten. Und uppe dat se umme de vorgenae-

meden hundert mark nicht wer gemanet werden, so hebbe wi, de lantmarschalk, de commendur van Vellin, de voget van Gerwen, de commendur van Goldinghen und van Rigne, und de voget van Wenden, in eue vollenkomene betugniase, dat wi se ir leddich und los gelaten hebbet, unse ingesegel gehangen to dessem gegenwardigen breve. Dit is gegeven to Wenden, na der bort unses Heren dusent drebundert veer und vertich, in dem dage der hilligen drevaltigkeit.

### MMMLXXXIV.

*Der Rigische Rath überlässt dem Orden den Hüterthurm und das Land zwischen der Bertholdsmühle und Blomendaal, den 6. Decbr. 1345 (996, c).*

Alle, de nu sint, noch tokomen mogen, let groten de vogel, de rat van der stat to der Rigne mit heile in Gode. Wi bekennen und betugen openbare in desse schrift, dat wi dem erftigen meitete von Liflande, unsme heren, bern Borgbarde van Dreynele, und deme orden hebben gelaten in alsodaniger schult, also wi en schuldich werea, to dem ersten, den torn, de dar licht in unses stades muren, de dar het de butetorn, vor viflich mark sulvers. Vortmer so hebben wi en gelaten dat lant, dat dar gelegen is twischen broder Bertholdes molen und der schedinge van Blomendale, mit alme rechte und mit aller nut, eweliken to besittende, vor viflich mark sulvers, utgenomen de holtinge, de sal vri wesen, als it van alders heft gewesen. Und de vorsprokene summe des geldes is gerekent ses und dertich schillinge Lubesch vor de mark. To ener betuginge und sekerheit hebbe wi unses stades ingesegle gehenk in dessen bref, und is geschreven in dem jare unses Heren na Godes bort, dusent jare dre hundert jar, in deme vif und vertigsten jare, in sunte Nicolaus dage, des bisceopes.

## MMMLXXXV.

*Der Rigische Rath eröffnet den in Dünaburg lebenden Kaufleuten das von dem gemeinen Kaufmann getroffene und auch in die Rigische Bursprake aufgenommene Verbot des Handels mit „gezogenem Werk und Haarwerk“, im J. 1346? (Reg. 1009, b.)*

Proconsules ac consules civitatis Rigensis universis discretis mercatoribus, in Duneborgh exsistentibus, salutem et felicibus successibus habundare. Universitatem vestram volumus praesentia non latere, quod iuxta communis mercatoris arbitrium, quod Nogardiae extitit arbitratum, quod nullus mercator emere debeat aliquod opus, proprio *getogen werk*, nec aliquod *haarwerk*, sub poena X marcarum argenti, cum perditione bonorum. Sic etenim nos de nostro plebiloquio, quod vulgariter proprie *buersprake* dicitur, edictum nostris fecimus conciibus universis. Quare seituri, quicunque huius arbitrii ac nostri mandati in hac parte faerint transgressores, praedictam poenam X marcarum, una cum bonis emptis, apud nos se noverit intravisse. Ceterum quemadmodum vestrae hactenus nostris partibus universitati supplicavimus, adhuc rogamus, ut ludo taxillorum desistatis, et facientes ut quondam (?) a nobis requisiti de ludo fueritis, quod vestrum velitis salvare iuramentum. Datum Rigae, nostrae civitatis sub secreto.

## MMMLXXXVI.

*Engelberts, Erzbischofs von Riga, Bitte, seinem Neffen, Nicolaus von Dolen, die vacante Domherrnpründe in Upsala zu verleihen, wird von dem Pabste genehmigt, den 2. März 1347 (Reg. 1031, b.)*

Supplicat sanctitati vestrae devotus vester orator Engelbertus, archiepiscopus Rigensis, quatinus sibi in persona Nicolai de Dolen, nepotis sui dilecti, specialem gratiam facientes, eidem de canoniciatu et praebenda ecclesiae Upsalensis, vacantibus ad

praesens per mortem Olavi Vastonis, qui in Montepessulano diem suum clausit extremum, cum inhibitione et decreto dignemini providere. Non obstante, quod idem Nicolaus canonicatum ac praebendam et thessurariam in ecclesia Tarbatensi noscitur obtinere, cum omnibus aliis non obstantibus et clausulis opportunis et executione. — Fiat, si non sit alterius ius quae sit. R. Et quod trauseat sine alia lectione. — Fiat R. — Datum Aviniose, Vf. nodas Martii, anno quinto.

## MMMLXXXVII.

*Der Rath zu Riga urkundet über die Ablösung der dem D. O. laut Süknebriefes jährlich zu entrichtenden 100 Mark., den 1. Mai 1348 Reg. (1049, c.)*

Alle de gene, de dessen jegenwardigen bref anhoren und ansen, de veget und de gantze rast der stat to Rige let se groten mit ewigeme heile an Gode. Wi bekennet und betuget dat openbare an desser jegenwardigen script, dat vor de hundert mark rente, de wi schuldich waren unseme heren, deme mestere van Lifflande, und deme hus to Rige alle jar to gevende, also in dem sonebreve steit, den de orde van uns dar up best, hebbe wi gela ten dessen wortlins, und erve und lant und rente, also hir na bescreven steit. To deme ersten an der Smedestrate: in Johannes Copenhavens erve die (dre ?) verdinge und ein half seclin; vortmer an Johannes Ribbenitzan erve eine halve mark, min eines scilines; vortmer an twen husen Marquades Smedes eine halve mark; vortmer an Ludeman Smedes erve eine mark; vortmer an Hinrik Gropengheters erve eine halve mark; vortmer an Swerdes erve eine halve mark; vortmer an Berent Swedes erve eine halve mark; vortmer an Detlef Smedes erve eine halve mark; vortmer an Borghart Smedes erve eine halve mark; vortmer an der Boteschen erve eine halve mark; vortmer an Kinen Clenesmedes erve eine halve mark

und ein lot; vortmer an Wasmot Smedes erve eine mark und achte ore; vortmer an Graghies erve dre verdinge; vortmer an Gollzers erve seyen verdinge; vortmer an Heyderikes erve dre verdinge, min einer lodes. Vortmer an der Hilleghenghestenstraten: to deme ersten an Heydeken Viachers erve eine halve mark rende, de mach de vorbenamede Heydeke und de sine wedder copen, wanne se willen, vor seven mark Righes, ses und dertich schillinge Lubesch vor de mark to rekende; vortmer an Diderik Stenwerten husfruwen erve achtre ore. Vortmer an der Sandstraten: Rughe Marquart twe mark van Molners erve; vortmer Berent Becker dre verdinge van sineme erve; vortmer an deme erve Jacobes van Dolen achtlin ore; vortmer an Hinrik Brochusen erve achtre ore; vortmer an der Berchoveschen erve viestein ore; vortmer an der Snogerschen erve eine mark, de mach se wedder los kopen, wan se wil, vor viestein mark Righes, ses und dertich schillinge vor de mark; vortmer an Hinrik Smichuss erve dordehalven verding. Vortmer an der Schomeker-straten: Albert Gherwer ene halve m. in sineme erve; vortmer an Clawes Denen erve ene halve m. Vortmer an der Kopstraten: to deme ersten Johan Wolders anderthalven verding in sineme erve; vortmer an Johan Slutters erve dre lot; vortmer Johan Grode einen verdink van Ludeken Langen erve; vortmer van Dethards erve van Beveren einen halven verdink; vortmer an Gherards enve von Zosat seven verding. Vortmer an den cremer boden: to dem ersten an Ghorte Bukes boden twe mark; vortmer an Cristien Salewerten boden eine mark; vortmer an Johan Bakera boden vif verdinge, vortmer van Clawes Belters boden soven verdinge; vortmer Godeken Belters boden eine mark; vortmer an der boden Hinrike van Bremen eine mark; vortmer an Herman Hessen boden vif verdinge; vortmer an Syvert Scroders boden achtthalven verdink; vortmer an Koneken Scroders boden dre verdinge und ein lot; vortmer an Johann Pribeken boden dre verdinge; vortmer an

Ludeken Scroders boden eine mark; vortmer an Levedaghes boden eine mark; vortmer an Loekens broders boden, mit deme hove, de dar to licht, vif verdinge; vortmer Ghereken Hoker's bode, mit deme hove, sovedehalven verding; vortmer an Ghotmar Hökers boden dre verdinge; vortmer an Henneken Langen boden eine halve mark; vortmer an mestre Conradep Stenwerten boden eine mark; vortmer Willeken Hökers boden vistehalven verdink; vortmer an Killebillen boden verdehalven verdink; vortmer an Brunswikes boden teindehalven verdink; vortmer an Berent Hughen efve eine halve mark, de mach he wedder loskopen vor soven mark Righes. Vortmer an Gherdes erve van Bremen in der Righemundestraten twintich ore. Vortmer so scal de orde besitten und beholden Mornighes erve bi der Satlesporten. Vortmer so scal de orde hebben und besitten dat lant, dat Leffert van der Ludzen van der stades wegene hadde. Vortmer bir en boven alle desse dink, so hebbe wi unseme beren, dem mestere, gegeven also vele an redeme gelde, dat dat eme und den gemenen bederen des orden genoget vor de hundert mark rente, de wi en schuldich weren, und uns und de unse leddich und los gelaten hebben der hundert mark rente, also se dar openbare vollenkomeliken betuget an eren breve, den se uns dar up gegeven hebben. Vortmer weret, dat welke van dessen, de hir vore geschreven sint, eren wortlins nicht ut en geven to rechter tit, so scal de gene, den unser here, de mestre, dar to sat, volle macht hebben, se ut to pandende, mit witscop unses vogedes. Were ok dat also, dat unse voget dar to lat eder to trag were, so scal he doch volle macht hebben, se ut to pandende. Vortmer were ok, dat welk erve eder rente eder lant gewandelt worde an eine werlike hant, dat scal stan an borgerrechte in allen dingen vol to donde. In eine vollenkommenheit und in eine ganize betuiginge alle desser dink, uppe dat se stede und vast bliven, so hebbe wi unses stades ingesegel vor dessen gegenwardigen bref gehan-

gen; und is gegeven na der hort unses Heren in der stadt lo Rige duseint 'dre hundert' an deme acht und vertigesten jare, an deme dage sunt Philippi und Jacobi, der hilligen apostole.  
H. C. 1350. — propositum est quod in anno 1350 in die missis per annas solis et deinde anno  
**MMMLXXXVIII.**

*Auszug aus einem Schreiben des Rethes zu Lübeck an den Herzog Otto von Lüneburg, betreffend vielfache von Juden — auch in Curland — verübte Vergiftungen, ums J. 1350 (Reg. 1084, c).*

— Praeterea consules Gotlandiae quandam hotulam nobis nuper sub eorum sigillo destinabant, sonnatem in haec verba: Notandum, quod quidam combustus erat Gotlandiae in profecto sanctorum Processi et Martiniani, nomine Thidericus, qui coram advocatis, dum morte damnabatur et cum igni debuit apponi, coram omni populo fatebatur, quod servivit equitando in terra Saxoniae cum quodam advocate, nomine Volkersum, prope Hylensem, circa quem erat multum bene acceptus, ita quod, quidquid egit seu dimisit, inviolatum hoc utique permansit. Tandem venit ad unam civitatem, nomine Dasle, ad quendam Iudeum, nomine Aaron, filium Salomonis Divitis de Honovere, qui cum ipso concordavit et dedit illi XXX marcas puri argenti, cum CCC bursiculis cum beneficiis et intoxicationibus, cum quibus Christianitatem, ut fecit, destruere deberet. Et sic declinavit ab eo ad civitates, videlicet Hannoveram, Patensem, Gronove, Payne, Bokelem, Tzerstede, Hylensem, et ibidem in civitatibus omnes fontes et puteos, ac in villis circumquaque, quo transiit, intoxicavit beneficiis supradictis, et cum populus incepit communiter mori, versus Lubek fugam cepit, et in via illa dictas XXX marcas totaliter detesseravit. Et cum venit Lubek, in hospitio Hermanni Sassen, sibi occurrebat, cui narravit omnia ante dicta, et ille Moyses ipsi Thiderico X marcas Lubecenses cum quodam pixide cum beneficiis condonavit, et sic de Lubek versus

Vrówenborch in terra Prutiae transvellicavit, ibi circa XL homines vel plures traxerunt mortis, et inde versus Memele, ubi iterum circa XL capita interfecit, et deinde versus Hassentputh, ubi XL homines vel plures moriebantur de praedictis. Deinde versus Goldinge, ubi XL, et in Piltena XL homines, et ultra in Winda quod capita interfecit, propter ipsorum pluralitatem, exceptis Curonibus, mortuis et interfectis de eodem. Ibi praedictum ad littora fudit et ibi remansit.

### **MMMLXXXIX.**

*Die Brüder D. und J. v. Limburg urkunden, dass G. Wynmann ihr Leibeigener nicht sei, und bitten den Rath zu Dortmund, diese Urkunde an den Rigischen Rath zu senden, des 20. Spibr. 1354. (Reg. 1123, b).*

Universis — Nos Thidericus et Iohannes, fratres de Limborch, filii quondam nobilis viri, domini Everardi de Limborch, militis, cupimus fere notam publice profitentes, quod, venientes propter hoc Tremoniam, accessimus honestos viros, proconsules et consules, — — coassumptis nobis Ottone dicto Voes, Rodolpho de Sturlo, Iohanne de Redinchusen et Iohanne dicto Lewe, dictis proconsulibus et consulibus humiliter et concorditer supplicantibus, ut fidem intuitu servitii nostri dignaremur — proconsulibus et consulibus civitatis Rigenensis litteras, scilicet patentes, sigillo eorum signatas, mittere, continentes — — in hunc modum: Universis — — nos Thidericus et Iohannes, fratres de Limborch, filii quando nobilis — — Everardi — — cupimus fere notum, — — nos prioribus in temporibus dixisse atque nostras litteras ea ratione — — proconsulibus et consulibus civitatis Rigenensis misse, continentes, quod providus et discretus vir Gotsealcus Wynman esset nobis iure proprietatis et servitii onere alligatus, in quo, ut comperimus, eidem Gotsealeo interrogavimus et fecimus iniuriam evidenter, sanis et bonis informationibus nobilis viri, domini Thiderici, comitis de Limborch, avi nostri, culus veri et

legitimi heredes existimus, ac amicorum cognatorum nostrorum et aliorum, qui de hoc habent — — indubitatam notitiam — — edocit, quod nec nobis, nec nostris heredibus, ut concorditer praesentibus constemur, in praefato Godescalco — — quidquam juris competit, — — de quo eliam Godescalco non aliud dicimus, — — quia quod de probo ac fidelio libero viro est dicendum. — In quorum — — testimonium, — nos Thidericus et Iohannes, — recognoscimus — cum sigillis, — Ottonis dicti Voes et Iohannis dicti Lewe, civis in Tremonia, hospitis nostri — — sigilla nostra praesentibus appendisse, — Datum anno M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> LIV<sup>o</sup>, die sabbati post nativitatem h. Mariae virginis. — — et quia proconsules et consules — fuerant precibus nostris inclinati, dedimus — (ipsis) — praesentem paginam, sigillorum nostrorum robore communiam. — Datum anno M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> LIV<sup>o</sup> in vigilia sancti Mathaei.

MMMXC.

*Der Rath zu Lübeck theilt dem zu Dortmund den Beschluss des Hansatages mit, durch welchen jeder Handel nach Flandern verboten wird, den 20. Januar 1358 (Reg. 1141, aa).*

Honorabilibus et discretis viris, nostris dilectis amicis, consulibus civitatis Tremoniensis, compatriis nobis persinceris, consules civitatis Lubencensis. Expositam in singulis complacendi voluntate, receptis litteris vestris et sane intellectis, vestram cupimus dilectionem nou latere, nos cum honorabilibus viris, dominis consulibus civitatum videlicet Goslariae, Hamborgi, Rostok, Stralsund, Wismer et Brunswick, de nostra tercia parte omnium mercatorum regni Romanorum de Alemannia de hansa Teutonicorum, in Brugis Flandriae moram trahentium, nostri et aliarum civitatum, eliam de nostra tercia parte, qui suas transmiserunt litteras, in quibus nobis, ibidem congregatis omnibus, ipsorum dederunt plenum posse, nomine, una cum discretis viris, dominis consulibus civitatum videlicet Thorun et Elbyngen,

ibidem protunc praesentibus, qui et aliarum civitatum terrae Pruziac, quorum habuerunt plenum posse, nomine, et ex parte mercatorum praedictorum fuisse in superiori nostro consistorio, sub anno Domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> LVIII<sup>o</sup>, ipso die Fabiani et Sebastiani martyrum heatorum, congregatos, propter removenda et contra ea sanata remedia ac consilia invenienda et habenda, videlicet contra diversa gravamina, ac contra iniurias quamplurimas, dicto communi mercatori graviter illata dudum et iusticia, talem in utilitatem eiusdem communis mercatoris de hansa Teutonicorum compromissimus ordinantium et concordantiae unionem, firmiter et inviolabiter sub poena et amissione corporis et rerum observandam.

Primo, quod quaelibet civitas suos concives debet praemunire ipsis et mandare, quod nullus suorum civium aut sociorum eorundem, nec aliquis de hansa Teutonicorum debet extra portum suae civitatis, nec alibi, versus Flandriam velificare propius, seu navigare vel venire, quam paque ad Masam, nec huiusmodi bona, qui ibidem appertaverit, vendere Flamitis quovismodo, nec aliquibus aliis, de quibus scit, quod eadem bona ad Flamitos seu ad Flandriam apportari valeant vel venire. In quemque etiam portum ipsos contingit pervenire, nec debent etiam aliqua bona transmittere in Flandriam per vias terrestres, sed in Mechghbele, nec in Andorpae. Sed si aliqua navis seu vanta eiusdem propter aurae et venti intempestatem seu alio casu infortuito bi westen der Maser in aliquem portum veniret cum bonis suis, ille non debet vendere ibi illa bona, nec exonerare seu enavigare, quod dicitur utschepen, sed se, quantocius poterit, festinare et e converso revelificare seu renavigare cum eisdem bonis in alium portum bi osten der Maser. Plura etiam per nos omnes ibidem concorditer sunt statuta, quae vestrae dilectioni ad praesens litteratorio scribere non valemus, sed breviter noster nuntius ad dominos consules de Sodato tenet, versus Flandriam transcundo, qui vobis aut ipsis, ubi ad aliquarum

istardum pervenerit civitatum, ea per singula bratenuis enarrabitor. Quocirca vestrae commendabilis supplicatus honestati perinstanter, quatenus huiusmodi praemissis vestris civibus et mercatoribus dignemini intimare, ipsis firmiter iniungentes, quod ea ita firmiter servent et servare studeant, prout est comprehensum finaliter per nos omnes et statutum.

Ne aliquis huiusmodi statuti tenore se privatim fore censeatur, hoc etiam aliis civitatibus, vobis circumiacentibus, quas scietis interesse. . . . petimus intimare, si vestrae placuerit voluntati. Num dicti consules Thorun et Elbingen, ad servit negotium acceptant, volentes ibidem aliis civitatibus terrae Lyvoniae ac aliis adiacentibus . . . litteras intimare. Consules etiam Godlandiae et de partibus Svetiae nobis suas litteras transmiserunt . . . quod nobis velint firmiter adhaerere . . . concorditer enim per nos omnes statutum, quod quaecunque civitas ab hoc statuto se vellet excipere, et nolle interessere, nec vellet observare, sed contra ipsum facere seu contraire vel venire, illa civitas perpetuo extra hanc Teutonicorum debet permanere, et iure Teutonico dictae hanc carere, et nullatenus interesse, nec in eam includi, sed exclusa manebit . . . Scriptum die et anno quo supra, nostro sub secreto. Et quid in praemissis fuerit vestrae voluntatis, nobis, quantocius poteritis, vestris litteris petimus intimari et rescribi. Parcatis etiam nuntio, quoniam tardi redditus nos sumus causa, quod prius per nos non poterat expediri.

### MMMXC, a.

*Die Vormünder der Söhne des Eberhard Ruscenberg, weiland Rathmanns in Lübeck, übergeben dem Tidemann Ruscenberg, Rathmann in Dorpat, eine Abrechnung über das Vermögen ihrer Mündel, d. 18. Juni 1359. (Reg. 1142, sac).*

Notum sit, quod sub anno Domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> LIX<sup>o</sup>, feria tertial post festum sanctae Trinitatis, domini

videlicet Bernardus et Iohannes dicti Plescowe, consules, et Conradus Ruscenberg, quondam puerorum domini Eterardi Ruscenberg, consulis Lubicensis, provisores, cum honorabili viro, domino Thidemannno Ruscenberg, consuli Tarbatensi, et ipse cum eis, praesentibus testibus infra scriptis, computaverunt amicabiliter et concorditer super bonis dictorum puerorum, Everhardi et Gherardi, sub hoc modo iam postscripto. Primo dominus Hinricus Plescowe, qui dum adhuc viveret, etiam provisor fuit dictorum puerorum, manebit eisdem pueris in CCC et XXXVI marcis denariorum Lubicensium, prout dicti domini Bernardus et Iohannes Plescowe, provisores sui, lucide recognoverunt, obligatus. Item Conradus Ruscenberg tenetur eisdem pueris de redditibus in domo sua, quam personaliter nunc inhabitat, sita in fossa pistorum, intra domos Iohannis Bernewijk et Thidemanni Raven, existentibus, CC marcas denariorum, et ad has specialiter tenetur ipsis C marcas denariorum monetae prae nominatae. Item Hildebrandus Ruscenberg in societate, quam habet cum dictis pueris, sub se habet V<sup>o</sup> marcas den. Lub., de quibus in antea centum marcae den. ipsis pueris pertinent, quas ipsi sibi mediantibus suis provisoribus mutuo concesserunt. Reliquarum vero quadringentiarum marcarum dimidiolas dicto Hildebrando et alia dimidiolas earundem pueris pertinet supradictis. Item dicti pueri in domo Iohannis Hesselere, sita in platea Noeli, intra domos Iohannis de Munster et quondam Ludekonis Samekowe, quatuor marcarum den. Wicbeldes redditus annuos, quamque marcam emptam pro XVIII marcis den., obtinebunt. Summa omnium praemissorum ad mille et VIII marcas den. Lub. in paratu pecunia se extendit, exceptis tamen cleno- diis diversis et fabrilibus aureis et argenteis, quae etiam dictis pueris dinoscuntur pertinero. Sic vero dictus dominus Thidemannus eisdem provisoribus pro huiusmodi fidis provisione, quam circa ipsos pueros habuerunt hactenus et gesserunt et in bonis earundem, retulit magnas grates. Pro-

misit quoq[ue] dictus dominus Thidemannus eisdem provisoribus, patentem literam dominorum consulum Tarbatensium dominis consulibus in Lubece transmittere, hoc in se continentem, quod dicti patroi sui, Everardus videlicet et Gherardus, praefati domini Everardi pu[er]i, in eadem litera huiusmodi venditionem XVI marcarum den. reddituum wiebeldes, quas ipsorum provisores Arnoldo Schoneweder vendiderunt, prout in literis memorialibus inde scriptis planius coulinetur, quarum VI marcae sunt in tribus bodis. Conradi Grys[en], sita in platea sancti Egidii intra domos Iohannis Beveneken et Iohannis Rukowe pistoris, et X marcae in domo Hinrici Michaelis, sita in platea regum intra domos Hinrici de Cerben et Gheraci Wend, consentiendo approbent et ibidem coram consilio ipsis etiam resignent, et quod gratum et ratum perpetuo teneant, quod per dictos provisores ipsorum factum est in praemissis. Testes sunt domini Iohannes Pertzevale et Bernardus Coesveld, consules, qui has literas inde memoriales ad se, quia huic recognitioni praesentes fuerunt et audiverunt, omnes suprascriptos sic; ut praefertur, concordasse, acceperunt. Actum coram eisdem, anno Domini MCCCLIX, die suprascripta.

## MMMXCI.

*Aufzeichnung der Stadthämmerer zu Lübeck über Geldgeschäfte des Goswin von Vitinkhof, D. O. Comthurs zu Bremen, vom 6. Mai 1362* (Reg. 1173, b).

Hinricus Kunstin praesentavit nobis DCCL florenos ex parte Goswini, dicti de Vitinkhove, commendatoris in Bremis. Inde persolvimus Heynoni Roden, famulo predicti domini Goswini, ad iussu domini Iohannis Pertzeval CL florenos, ut ei commisit. Sic obtinebit nobiscum VI<sup>e</sup> florenos. Hos VI<sup>e</sup> florenos praesentavimus ex iusu consilii dicto domino Goswino, commendatori de Bremis, feria VI prius Iubilate, anno LXII.

## MMMXCII.

*Der Rigitche Rath schreibt an den Lübeck'schen über die gegen die Seerüber zu ergreifenden Maassregeln und schlägt eine Steuer von den den Noresund passirgenden Schiffen vor, den 9. August 1365? (Reg. 1207, b).*

Honorabilibus viris et discretis, amicisque eorum specialissimis et sinceris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubecensis, consules civitatis Rygensis obsequia et honorem, mero cum favore. Noveritis, nos litteras vestras de praedonibus mari, nobis missas, de quibus heu! communis mercator dampnis excitabatur gravibus, in festo Iohannis Baptiste, nunc transacto, recipisse et lucide experlegisse. Pro quibus quidem omnes civitates, nobis circumiacentes, quid in his facturi essent, habuimus litteratorie inquirentes, qui vobis eorum voluntatem de praemissis rescripsisse nobis singulariter intimarunt; praedonesque praehabitos Dei cunctipotentis idoneorumque hominum auxilio debellatos percepimus et devictos, per quod multum consolati sumus et gavisi. Praesupposito, quodsi mare amodo, quod Deus avertat, aliquibus occuparetur praedonibus, ut, proh dolor, fuerat in praesenti, velle nostrum in hoc vestrae sagacitati eupimus declarare, prout in sequentibus continetur. Cum nos diverse laboribus et expensis, Lettowinis et Estonibus resistendo, vexamur diatim, prout vestrae discretioni speramus fore notum, etiam cum propter nimiam locorum distantiam, vobis cum liburnis, nuntiis, navibus et armigeris comode subvenire non possemus, et quiete vallomus, quod a vobis et aliis civitatibus, nec non a communibus mercatoribus, quoddam statutum seu ratio aliqua confirmaretur et rata haberetur, si vestrae placeret honestati, sic, quod quivis mercator, qui portum Noresunt prope Daniam transfretaret, a qualibet libera grossorum aliquantulum daret, quantumcunque vestrae prudentiae et alii civitatibus, ac communibus mercatoribus aptum et utile videretur, ut cum praedicta pecunia saepfacti praedones possent depelli et devici; in hoc

itaque statuto seu taxatione vobis et communibus mercatoribus astare vellemus, nec quoquo modo a vobis et ab eis sequestrari. Id idem consules de Wenden et Woldemer rate et firme obtinebunt. Valete in Christo et nobis praecipite confidenter. Datum nostro sub sigillo, in vigilia Laurentii, martyris gloriosi.

## MMMXCIII.

*Die zu Lübeck versammelten Rathmänner der Seestädte des Lübeck'schen und Wisby'schen Dritttheils erlassen mehrere Vorschriften an den Deutschen Handelshof zu Nowgorod, den 24. Juni 1366 (Reg. 1225, a).*

Prudentibus viris et honestis, aldermannis et communi mercatori hansae Teutonicae, in Nogardia existentibus, amicis suis quam dilectis, per nos consules civitatum maritimarum de tertia parte Lubecensi et tertia parte Wishycensi, in data praesentium Lubeke congregatos, salutatione favorabili et amica, cum omni bono iugiter praeconcepta. Vestris circumspectionibus, nobis dilectis, declarare uitimur praesentium serie litterarum, quod nos, in data praesentium Lubeke congregati, matura deliberatione præhabita, concordi consilio et aequanimi consensu fecimus, statuimus et ordinavimus, facimus, statuimus et ordinamus per praesentes quedam de curia Nogardensi statuta subscripta, per vos et quemlibet vestrum inviolabiliter observanda.

1. Primo statuimus et volumus, ut vos seu quicunque vestrum in Nogardia iacentium, nulla per ampla, magua et gravia instituta vel mandata facere debeatis, nisi cum praescitu et consilio civitatum Lubeke, Wisby et aliarum intra terram illam sitarum; qualia statuta, si facere volueritis, ex tunc dictis civitatibus talia in litteris vestris ante significare debetis.

2. Praeterea, quod nullus mercator Teutonicus debeat a Ruthenis emere, aut eis vendere aliqua bona ad mutuum, nisi dando semper promptum pro prompto. Quod teneri debet per cu-

iae Nogardensis iustitiam et sub poena quinquaginta marcarum.

3. Ceterum volumus, ut infrangibiliter observetis articulos de armario et de exactione danda, eo modo, quo alias discreti viri, domini Johannes Pertzeval, Lubicensis, et Hinricus de Flandria, Wisbyensis consules, nuntijs protunc communium civitatum, statuerunt ipsos observandos. Si quis vero temere contrarerit et hijs excessus fecerit et si ille vobiscum per vos iudicatus non fuerit, ex tunct volumus, hunc per nos in civitatibus nostris iudicare.

4. Insuper statuimus, quod nullus debeat esse aldermannus, et etiam quod nullus debeat gaudere privilegiis et libertatibus Theutonicorum, nisi ille fuerit civis aliquius civitatis, in banca Theutonica comprehensae.

Quapropter rogamus vos omnes et singulos, requirimus et seriose mandamus, quatenus prescripta statuta firma et inviolata observelis. Si quis ausu temerario vel animo infrenato, ipsa vel aliquod ipsorum infringere, contraire vel non obserbare attemptaret, vellemus illum per nos iudicare taliter, ut alter se ab hijs praeservare debet. Valete in Domino feliciter et lute, cum longaeva corporum rerumque salute. Datum anno Domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> LXVI<sup>o</sup>, in festo nativitatis beati Iohannis Baptiste, sub secreto consulum Lubicensium, quo omnes uitimur in praesenti.

## MMMXCIV.

*Die Nowgoroder vergleichen sich mit den Sen-deboten Lübeck's und Wisby's wegen der jenen vor der Mündung der Neva von Seeräubern abgenommenen Waaren, den 29. Septbr. 1373 (Reg. 1297, b).*

От архиепископа Новгородского, паньи Оленихи, от посадника Юргя, отъ тысячного Матюля, отъ всего Новагорода, о той жалобѣ, что у насъ быль на Любцѣ и на Годъцѣ бережашъ, что занѣ у насъ товаръ передъ

Невою разбойници. Той товаръ твориши есши въ ихъ городахъ. Тако и тыи товаръ, что у Стекловъ замъкъ, токоме есши твориши во ихъ городахъ, в Любкѣ, да у Гоцкого берега, то есши с ними договориши съ ними правдою; ишаши и наши с тыхъ есши спустыли на земль (т. земль) чисто, ни в которое время не поминять. То есши договориши с посольствомъ, съ Яковомъ и съ Иваномъ из Любка, да съ Григорьевомъ, да съ Иваномъ из Гоцкого берега. На томъ Яковъ, да Иванъ из Любка, да Григорьевъ, да Иванъ из Гоцкого берега хресть цимовага про тыи товаръ, безъ хитрости.

## MMMXCV.

*Der Handelshof zu Nowgorod schreibt an den Rath zu Dorpat wegen gewisser nicht mehr nach Russland zu führender Tücher, ums J. 1375 (Reg. 1315, b).*

Commendabilibus viris prudentibus et honestis, dominis proconsulibus et consulibus Tarbatensibus, seniores, prudentiores et communes Theutonicici mercatores, pronunc existentes in Nogardia, cum omni reverentia et honore obsequiosam in omnibus voluntatem.

Wi dou willich iuwer wisheit van den Poper-schen lakenen, de gemaket op de Valensinsche, de hir weren opgesat, dat wi lude dar umme hebben utgesant van den steden, und hebben de laken gevonden eneme iuweliken manne to vorkopene, de nu vor ogen sint. Is ienich man, de also gedane lakene here wart voren wil, de vore se up sin eventure; weret ok, dat he in einigen seaden queme van den lakenen, dar ene wolde sich de kopman nicht mede beweren. Weret och sake, dat de kopman dar van in seaden queme, den seaden wolden se vorderen op den genen, de de lakene bereward vörde, wante wi angst hebben, dat de kopman in groten seaden sole komen van den lakenen; wante de Russen alreide sprake dar op hebben.

Vortmer so is de meine Kopman des to rade

worden in ener meinen stevene, dor nut willen des meinen kopmans, negeinen maone de lakene here to vörne na Paschen, dat nu to komende is, noch to Ryghe, noch to Darbete, noch to Revele, noch to Velyn, noch to Gotlande, noch anders irgen op de Russen, de in sunte Peters rechte wesen wille. Weret och dat ienich man de lakene vörde op de Russen, de lakene solden vorbort wesen, dar to sein mark silvers in den hof to Nogarden, to sunte Peters behuf, also vere als dit de stede vulborden.

Dominus vos conservet. Scripta ipso die inventionis sancti Stephani protomarturis.

## MMMXCVI.

*Der Rath zu Narva erklärt dem Revalischen Ratho, dass er bereit sei, dem Bernd von Haltern sicheres Geleit zur Reise nach und von Narva zu ertheilen, um das Jahr 1380 (Reg. 1377, e).*

Unse vruntliche grote und wat wi gudes vermogen to juwer beheglicht. Besunderlinge leve vrunde! Juwer erwerdicheit gelege to weten, dat wi juwen bref wol vornomen hebben, den gi uns sanden, als van Bernd van Halteren wegen. Des wetet, dat wi der slachtinge groten schaden hebben gehat und noch al dage hebben, dar wi sunderlinge ovel mede to komen. Als gi uns schriuen, dat he sich to vullenkommen rechte bede, dar genoget uns vul wal an: he kome tor Narwe to uns und verantwerde sich. Is he unschuldich, des mach he wal geneten; is he och schuldich, he ride den wech weder, dan hei kommen is, he sal velich wesen to und af. Ok schrift gi uns van dem pal vor der munde: dar wil wi dat beste bi don, dat wi konen: Hir mede sit Gode bevollen.

Borgermester und rait tor Narwe.

Adresse: Den ersamen etc. borgermester und rait to Revel etc.

## MMMXXVII.

*Bruchstück eines Schreibens des Heinrich von Langenstein, betreffend die Ablehnung der ihm angetragenen Würde eines Bischofs von Qesel, vom J. 1381? (Reg. 1377, f.)*

Item, Livonia est regio polaris, in tempestate frigida et humida, grossi aëris: tu vero nutritus et educatus es in aere temperato, qui periculis vitae et aegritudinum te exponeres. Item victus Osiliensis patereae dispar est victui regionis tuae et peior eo, quo a iuventute consuetos es, cibo et potu. Quare idem quod prius, et maxime cum tuis iam attenuati corporis, debilis et faciliter passibilis. Item quamvis sub Osiliensi diocesi civibus et mercatoribus sint plures, Teutonicum scieates, populus tamen ruralis, qui magis doceri indiget, barbarus est, ignoti tibi idiomatis: quare ibi inutilis eris. Item incorrigibiles barbarici illorum mores, moribus tuis dissonantes, displicentias multas tibi inferent. Attende, quia canonici Osiliensis ecclesiae praedecessorem tuum dicuntur turpiter occidisse, qui, et praedecessor suus, dissipatores episcopatus fuisse referuntur: quare debitum multis et tribulationibus immergeris. Item propter nimiam distantiam episcopatus illius a natali solo, nec a tuis consolari, nec iuvare poteris et consolare tuos. Et quis unquam natale solum, tam cunctis gratissimum, factus exul in terra non sua, sponte reliquit? Item fortasse Urbanus VI. ad tui recommendationem, veritatis metam excendentem a consociis tuis, magistris academie Parisiensis factam, motus fuit ad promovendum te: et forte ea intentione corrupta promovit, ut partem eius tenacius defenderes et immobilius teneres. Quare timendum tibi est, ne peccatis exigentibus et tuis et aliorum Deus permiserit, te, diabolo interveniente, ad locum et statum inutilem tibi tuaeque saluti contrarium promoveri. Item, quod maxime retrahere debet, est, quod confertur tibi consecratio contra tenorem antiqui iuris, iubentis ab archiepiscopo et ceteris eam fieri, quia secundum

consuetudinem modernam committetur ab Urbano cuivis episcopo tibi conferenda. Igitur si Urbanus non est papa, ille episcopus non plus tibi conferet de ordine episcopalii, quam si a nullo iussus te cum episcopis coassumptis consecraret. Et per consequens, cum pro utroque pro papatu litigantium sit fortis apparentia, et sint viri doctissimi, et ante schisma probissimi habiti, clarum esse non debet tibi ordines celebraturo, an potestatem habeas, conferendi ordinem presbyterialem, et an presbyteri, a te ordinati consecrant, et breviter, an aliquid, tanquam episcopus faciens, ratum sit et legitimum? Et non salvat te, esto, quod firmiter credas, Urbanum esse papam: quia certum est, quod alter duorum, litigantium in papatu, non est papa, et nihilominus ulerque dat episcopatus, et consecrationes mandat fieri episcoporum.

## MMMXXVIII.

*Nicolaus, Administrator des Bistums Breslau, fragt beim Bischof von Dorpat (?) an, ob derselbe an den Hof des Römischen Königs zu kommen beabsichtige, im Jahre 1381 (Reg. 1391, d.)*

Carissime Domine! Pridem dominus Warmiensis concepit visitare curiam domini nostri regis, ac moram in illa trahere, quoniam rex eum ad hoc suis litteris invitavit; sed propter quaedam accidentia pedem retraxit. Audiens autem nunc relatione quorundam, vos regrediendi ad eandem curiam habere propositum, audaciā ampliorem resumpsit, desiderans, ut ego cum eo de hoc, si sit ita, scribi, et per vos sibi secrete consuli, quid expedit. Non enim libenter mutationem sui status faceret, ad dictam curiam veniendo, nisi et ibi congruum statuta haberet. Ergo sibi de hoc scribite, si regredi decrevistis, de quo nondum est nobis plenaria certitudo. De statu meo et ecclesiae nostrae sufficienter scripsi cum Marsiano. Si nondum est multa in melius ipsius conditio,

*quid ipsa patiatur, potestis perpendere. Deus eis parcat, qui dominum regem, ut tantam in eam persecutionem faceret, induxerunt. Regratiemini quaequo domino Warmensi, qui compassus exuli sovet in hoc persecutionis tempore, largo gremio pietatis. Cuncta, quae agitis, praeveniente Dei gratia, feliciter dirigantur.*

## MMXCIX.

*Bericht über die Anbringen der nach Livland abgefertigten Litthauischen Sendeboten, um's Jahr 1388? (Reg. 1480, b).*

Item int erste worven de Lettauweschen boden, wo de here konink to Polen und de Lettauweschen heren bedden vorsaren, de here meister mit dem heren erzebischupp van Rige und heren bischop to Darpth twistich und nicht eins weren, dat se ungerne horeden, und gerne segen, dat se also ere vorsaren leve, frede und eindracht ok helden, und des under sik eins warden, und sulke lude dar to logen, de sulke twist und unwillen op ein ander bestant und tom fruntliken ende brechten. Dit beden se guetlik to betrachten und dem heren koninge to Polen und den Lettauweschen heren bir up ein vruntlik antwart to entbedende. Se worven, dit vorgeschrevene were en ok bevolen also und nicht anders an den heren van Rige to brengen.

Dar na warven se up de badeschup, de de her meister durch Hinrik Vogeler an dei Lettauweschen heren van wegen der grontze, de to volendigende, gedan hadde, also: It were vor augen, dat men nu over de water beken und durch dat gebrokede nicht kommen kunde, de grontze to volendigende; wann men dar to kommen kunde, so wolden de Lettauweschen heren den heren meister, edder he solde se besenden, der tit eins to werden, de grontzen to vollendigende van allen dingen, na utwisinge und belevinge, uppe Cnissen gescheen, und dem ewigen frede genoch to donde ua inholde segel und breve.

Ok hadde Henrik geworven an de Lettauweschen heren van dem unsuer, de am negesten uppn Cnesse geschach, und dat se mit haroische, mit velen volke und mit gewapenden hantweren gekomen to dagen, dat also doch nicht belevet noch vorbrevet is. Dar up Martinus antworde, it were ore wise: se mosten mit velem volke komen, umme der wege willen uplorumende; ok schege it doch in keinen argen. Doch hadden de Lettauweschen heren den starosten bevolen, it solde nicht mer gescheen.

Item dar na clageden se over den kumphor to Duneborch, dat he boven alde gewonheit den kopman besoken ere ware, und wes se hebben beseen und toll nemen lat, dat doch de ewige frede nicht inholten, biddende, dat sulken meir na blive und ment holde na dem olden.

Item dat ok de boden oren frien veligen wech nich habben mogen, und dat de ok unbesacht werden, allis boven dat alde, und leden also totorn, it dar mede to holden na dem ewigen vrede.

Item dat de koplude ut Littauwen ok van Pleskau bi de weern langs de Dune getovet und upgehouden werden, gift und gave geven moten, mit stenen geworpen und ovel gehandt werden, des se begern to wandelende, it nicht meir geschee.

Item se worven van den lopplingen, men de en vor entholde und nicht uitgeven wolde na dem ewigen frede, wo wol se wusten, war se waren.

## MMMC.

*Der Dorpater Rath schreibt dem Rigischen über die vom Bischof von Dorpat mit den Sendeboten der Pleskauer gepflogenen Verhandlungen, ums J. 1388 (Reg. 1480, c).*

Vos, honorabiles et prudentes viros, dominos consules Rigenses, amieos nostros speciales, in Dominio salutamus, honorificentiae vestrae explicantes, quomodo nuntii Plescowienses apud nos fuerunt constituti, cum quibus, inter ceteros tractatus, dominus noster Darbatensis ad finem concepit et

decrevit, nuntios suos ad laudabilem dominum magistrum Livoniae, praeterque Plescowienses suos nuntios ad Nogardiam, ad contrahendum inter partes diem placitorum. Si quae ex hiis vestrae discretioni occurrerint, effcite, quod sanius vobis videbitur expedire. Ceterum novimus ex publica fama, quod Godlandenses partem Ruthenorum, videlicet Nu, visitent, vel (P) civitates de mandato. Dominus vos conservet, perceptibiles nobis semper floreat locorum (P) scriptorum ad optatum.

Pro consulibus Darbatensibus.

*Addresse: Circumspectis viris et honestis, dominis consulibus Rigensis civitatis, amicis nostris specialibus.*

MMMCI.

*Notariatsinstrument über eine im Auftrage Johannis von Colne, Rathmanns zu Riga, in Dortmund gestiftete Vicarie, vom 25. März 1407 (Reg. 2049, b).*

Kundich si — dat in dem jaré — MCCCC. und seven, XXV. martii, in gegenwärdicheit mins, notarii — is gekomen dei erbare man Alff von dem Schida, und hevet geseget, — dat in tiit vorleden sin oem, her Vrowyn Zaltrump selig — geselschap van kopenschap hadde mit dem erbaren man, herren Johan van Colne selig, raetman und burgere to Ryga in Lyflande, also bei aldede und krankede, in der affscheidinge der geselschap leit hei ein deel geldes bi uns, begerende, dat wi dar wolden mede kopen einich alsodane gut, dar ewich rente af kommen mochte; dat beste dar wi kunden, to den vij morgen bi Schuren, Wanemale und Korne, dei hei hür alreide hadde, und dar wanner Krystian van Colne, pastor to unser vrowen in Dorpmunde, sin oem, und Conrad Gremenduvel, prester, sin neve, den Got genadet, in ere tild plegen de rente dar af to brukene. Dei selve her Johan van Colne vorgen, begerde van uns, dat wi verleinen solden einem ersamen goden prester, tot

einer ewigen misse behof, davor to baldene dagelikes in Dorpmunde vor siner alderen seile, dei to unser vrowen begraven sint, vor eme selven, vor sin wiff, kindere und er geslechte. Wilie stücke wi nicht tor hast ein kunden vollbringen, vormids gebreke, dat wi alsulk gut, dar to nutlik und vri dorslachtlich egen<sup>\*)</sup> were, nicht al gekriegen ein kunden bi mins seligen oems, hern Vrowyns, tiiden, do hei levede. Und bir to is gekost int erste bi mins seligen oems, hern Vrowyns, ein vri dorslachtlich egen gut, gelegen to Bereboven, geheiten Soling gut — dar in bovet xijij morgen sediges landes und holt und weide und ein hofstede, und doet des Jars seventeinhalb malder korns, half rogge und half gerste, veir honre und twe voder holtes. Item dar na koste ich Alff ein vri dorslachtlich egen, geheiten up dem Middeldorpe, in dem kerspele van Luttkie Dorpmunde, in dem gerichte van Borkhem — in dit gut horen xij morgen sediges landes, holtwas und weide, ein hofstede und ein garde, und doet xij malder korns und ses honre. Und hebbe ich geordineret:

In dem ersten, dat ich Alff, und mines seligen oems, hern Vrowyn Saltrumpes, kindere, dei oldeste sone, und na unsen leven dei oldeste van unsen erven, verlenen sollen dit land und guden ersamen guden prester, dei sol dar vor halde ene misse alle in unser vrowen kerke, op dem altare st. Mariae Marg., in der nort side des kors, tuschen negen und tein, under der homysse. Wert dat hei umme redeliker saken vroer lesen wolde, dat mach hei doen, und kleppen dar to mit der klocken, und hei sal gein capellan sin und andere deinst doen, dar dei misse van gehindert moge werden. Item wer dat ein pleban oft pastor in der kerken dessen prester eschen wolde, umme eme misse to singene, in sinnen deinsten to sine in der kerken in des capellans stede, item undertiiden in dor weken eine misse to singene

<sup>\*)</sup> In dem Lateinischen Texte: „pure allodium.“

oft to lesene, dat mach he doin mit unsen willen. Vertmer dei prester sal helpen aingen in der vorgen. kerken meetene, vesper, complete, it hezeme eme redelike sake undertiidien, dat hei des nicht gedun en konde van hinder, dat mens eme dan vordrege, sundern torn to hebbene oft ovelen mot van de kerkheren. Were dat dei prester sinen deins vredelik nicht en doen mochte in der kerken vorgen., so solen wi und mogen unse erven den prester ut der kerken wiisen in eue andere kerke. Were dat dei prester — rebel (uebel?) were to dem deinstie to done und nicht ersamlike sich regerde, misse und Godesdeinst vorsumet worde, den solen wi afsellen. Storve ein prester vor oder na sunte Mertinsdage, wanner dat dusse rente vorvellet, so mogen des doden hantruwen heven van desser rente also vele, als dem doden da van gebort, na verlope der tütt, maend na maend, und van wecken to wecken gerekent van sunte Mertins dage an, in betalinge siner schulden. Want disse officiatio einen prester up dat nige vorlent wert, so sal hei des negsten sunnedags Quasi modo geniti na Paschen ut geven eine mark penninge; biir af sal hebben dei kerkmeester to sunte Nicolawexe twe schillinge; dar af sal hei hebben xij penninge und geven sinem capellane ij dt., und dem rector altaris s. Iohannis et Vincentii ij dt., und is nein capellan, so salt hebben ein prester, dei to dem altare misse leset s. Mariae et ss. Fabiani et Sebastiani, und dei scholmester ij dt., und iij arme scholere ij dt. tosamene, und dem coster ij dt. Hür vor solen sei doen und singen vigilias des avendes und seile misse des morgens binnen den achtedagen na demo sunnedage Quasi modo geniti, up veliken dach ein dat best stat to done, ter ere Godes und to seligkeit vorgen., und sal dar to luden und kundigen van den predikstole desse memorie, und bidden vor Iohan van Colne, dei to Ryghe storf und dar borger was, und vor sin aldere, dei biir to Dorpmunde begraven sind, und vor er geslecht. Und wer dan jemand absens in vigilia und in misse, dei en sal

nicht haben, dat solen dei kerkmeester nemen to dem timmer etc.\*).

Et ego Hermannus Fabri de Tremonia, clericus Coloniensis, publicus notarius etc.

### MMMCII.

*Der Livländische Städtetag zu Pernau ladet den Rath zu Dortmund vor, vor ihm durch Bevollmächtigte vertreten zu erscheinen und auf eine Klage des Peter von der Volme zu antworten, den 16. Febr. 1416 (Reg. 2457, b).*

Den ersamen vorsichtigen mannen, hern borgermeistern und raidmannen der stadt Dorpmunde, unsen bisundern vrenden etc.

Vruntlike grute und wes wi gudes vermogen vorgescreven. Ersamen leiven hern und vrunde! Wi begern ju to weten, wo dat vor uns gekomen sind clage van Peters wegen van der Volme, umme verseten rente, der gi em plege solen wesen van sines vater broder wegen, dar van wi juwer ersamheit ok wol eer gescreven hebben. Hir umme so hebbe wi Peter vorscr. gelecht ene enkede tütt, vor uns to wesende uppe unser leiven vrouwendach assumptionis, nu negest to komende. Dair umme willet enen este twe enkede lude dair en tegen juwer sake mechtich maken uppe den sel-

\* Ueber den fernerer Inhalt referirt der Herausgeber nachstehend: „In derselben Weise soll der neu angestellte Priester bei seinem Antritt dem Pastor von St. Maria und St. Peter, ersterem 26, letzterem 12 Pfennige auszahlen. Davon soll die Kirche St. Maria haben 18 Pfennige, die Cassa der Kirchenfabrik 2 Pf., der Rector des St. Johannis-Altars 2 Pf., der Rector des heil. Kreuz-Altars 2, der Schulmeister und der Küster 2 Pf. In der Kirche St. Peter soll der Pastor 6 Pfennige, der Priester des Altars St. Andreas in der Südseite des Chors 3 Pf., und der Priester des Altars an der Nordseite 2 Pf., der Küster einen Pfennig haben. Dafür sollen gedachte Personen, jede in ihrer Kirche, eine gemeinsame Vigilie und Seelenmesse halten, und wer dabei nicht erscheint, erhält nichts, sein Anteil soll der Kirchenfabrik zu Gute kommen. Endlich musste der Vicar noch jährlich an die drei benannten Kirchen sechs Schillinge bezahlen, wofür in jeder Kirche an einem bestimmten Tage jährlich eine Seelmesse gehalten werden soll.“

van vorgenanten daeh, ju lo vorantworden, wente wi Peter vorscr. neines rechtes kunnen verwesen. Were dat des nicht en scheghe, so moste wi em gunnende wesen, juwe gud to besetten oppe recht. God beware ju sund to langen tiiden. Screven to der Pernowe und under der selven stad secret, des wi sementliken nu to desen tiiden bir to bruchen, int jar XIII<sup>e</sup> XVI, in dem andern sundage na purificationis Mariae.

Radessendeboden der Lyflandeschen stede, to der Pernowe nu to der tiid to dage versamelt.

### MMMCIII.

*Der Rath der Stadt Ludenschede theilt den Livländischen Rathssendeboten zu Pernau das Sachverhältniss in Betreff der Klage Volme's mit, den 13. Mai 1416 (Reg. 2470, b).*

Den ersamen, vorsichtigen, wiisen radessendeboden der Lyflandeschen stede, to der Pernowe nu to der tiit to dage versamend, unsen bisundern leiven vrunden.

Vruntlike grute und wat wi gudes vermogen vorgescreuen. Hern und sunderlik leiten vrende! Juwer ersamheit begeren wi lo wetene, dat uns dei ersamen borgermestere und raid des stades to Dorpmunde gescreven hebbet, wu des radessendeboden der stede van Lyflande, to der Pernowe versamend, in dem jare veirteinhundert und sessteine, in dem anderen sundage na purificationis, in eren breive gescreven hebben, wu dat vor en gekomen sint clage van Peters wegene van der Volme umme versetene rente, dei de van Dorpmunde eme plichlich solen wesen, van sines vader broder wegene, mit mer worden begrepen. Dar up beger wi juwer ersamheit lo wetene, wu dat de mester van Lyflande und de stat van Revele ock in vortüden van denselven saken gescreven hebbet, den wi do onse breive dar weder up screven. Ersamen leiven vrendel So begeren wi juwer ersamheit ock lo wetene, wu dat Albert van der Volme, dem God genade, van live to der doit

quam, do dei Byenborch gewunnen wart; deme de van Dorpmunde versetene liifrente schuldich waren. Welke Albert vorgen, eine levendige echte suster na leit na sinen dode, van vader und van moder, dei sin nest erve was, geheiten Ermgard van der Volme, welike Ermgard vorgen, vor enen gehedden gerichte to Ludenschede Heyneman Druckepagen hevet gegeven und upgedragen al dat recht und ansprake, dat er vervallen was van Alberte, ern broder vorgen, welike Heyneman wi onse respect dar up gaven, sprekende an dei stad van Dorpmund, mit wilkene respect bei dat gelt ut maende van der stad van Dorpmunde vorgenaunt. War umme wi ju deinstlike biddet, dat gi Peter vorgen, willen underwisen, dat hei dei van Dorpmunde gerostet lat, wante, quemen de van Dorpmunde des in Jenigen schaden, dat duchte uns, dat sei dar unrechte in quemen, wante juwe wiisheit dat wol proven mach, dat de suster dat neste liif was, und sinen na gelatenen gute neger was, dan sines broders sone. God si mit ju to allen tiiden. Gescreven under unsers stades heimelike ingesegne, des nesten dages na sunt Servatius dage, des hilgen bischopes.

Borgermestere und raid to Ludenschede.

### MMMCIV.

*Der Rath zu Dortmund antwortet den Livländischen Rathssendeboten zu Pernau auf deren Ladung, d. 29. Mai 1416 (Reg. 2474, ac).*

Den ersamen, vorsichtigen, wisen radessendeboden der Lyflandeschen stede, to der Pernowe nu to der tiid to dage versamelt, unsen bisundern leiven vrunden etc.

Vruntlike grute und wat wi gudes vermogen vorscr. Ersamen guden vrunde! Juwen breif, ons gescreven in dem jare XIII<sup>e</sup> und XVI, in dem andern sundage na purificationis, innebaldende, wo to der Pernowe, dat gi to der dadhart versament waren; clage vor ju komen sint van Peters wegen van der Volme over uns, umme versetene

rechte, dei wi eme plichtich soelen wesen van sines vaders broder wegen, wair up gi geleget hebbien Peter vorgenant eine enkede tiit, vor ju to wesene up unser leiven vrouwendach assumptionis, nu nest to komende etc., hebbe wi wol verstan. Dair up begere wi juwer ersamheit to weten, dat in tiiden vorleden Peter van der Volme hiir een respect brachte van der stat van Colne, wo dat Peter vorscr. broder sone were Albertes van der Volme, dei to der Bynborsch doit blef, dem God genade. Na der tiit quam hir ein geheiten Heyneman Druckepage, dei uns ein respect brachte van der stad van Ludenschede, wo dat Albert vorgenant eine levendige echte suster na leide na sinem dode van vader und moder, dei sin neste rechte ervend war, geheiten Ermegard van der Volme. Welike Ermegard vorgen. vor einen hegeden gerichte to Ludenschede Heyneman Druckepagen, eren neven, hevet gegeven und opgedragen al dat recht und ansprake, dat er vervallen was van Alberte, eren broder vorgen., wante sei van krancheit eres lives hir selven nicht kommen en kunde; welich uns ok dei hochgeborene her, her Adolph, greve van Cleve und van der Marke, scref in sinen breive, und uns ok bi sime rentemester en boid. Uppe welche breive und respect Heyneman vorgen. uns dat gelt afgewunnen und gemanet hevet, als to Dorpmunde recht is. Leiven vrunde! Wair umme wi ju ernstlike biddet, dat gi uns in disse saken verantwerten willen tegen Peter vorgen., wante, als juwer wiisheit wol kundich is, dat eine rechte echte suster nair is to eine broders na latenen gude, dan eins broders sone. Vort, leiven vrende, so hebbe wi mechtich gemaket van unser wegen hern Herman Husman, hern Conrade Sanders, raitman to Revele, Reinolde Saltrump und Thideman van Heyrrecke, este einen van en, este den sei este ienich van en mechtig gemaket, van unser wegene, desse sake to verantworden, und dair inne to done und to latene geliker wiis, este wi selven vor ogen weren. Unse her Got mote ju bewaren in salieheit to allen tiiden. Gescreven des nesten dages na

unzen Heren hemelvartes dage, under unser stad heimeliken ingesegele.

Borgermeister und raid to Dorpmunde.

MMMCV.

*Adolph, Graf von Cleve und von der Mark, setzt die Livländischen Städte über die Beschaffenheit der Forderung Volme's an Dortmund in Kenntniss, den 7. Juni 1416 (Reg. 2477, b).*

Adolph, greve van Cleve und van der Marke. Ersame lieuen vrende! Wi begeren u to weten, wo dat dei ersame borgermestere und raid der stat van Dorpmunde uns getoent hebben, dat ein geheiten Peter van der Volme over sei elagen sole, dat sei en schuldich sin versetene rente van sins vader broder wegen, Peters vedderen, geheiten Albert van der Volme, dei in tiiden vorleden van live to der doit gekomen is to der Beyenborch, als wi vornomen hebben. Welike Albert vorgen. een levendige rechte suster achter gelaten hevet, van vader und van moder, die sin neste rechte erfgeename vos und under uns geseten tot Ludenschede, geheiten Ermegard van der Volme, welike Ermegard vor einen gehegeden gerichte in unser stat to Ludenschede Heyneman Druckepagen, eren neven, hevet gegeven und op gedragen al alsuch rechte und ansprake, als er vervallen was van Albertes wegen, ere bruders vorgen., dar op die vorgen. unse stat van Ludenschede to der tiit Heyneman vorgen. ein respect gegeven hebben an de stat van Dorpmunde, mit wilken respecte hic die rente uit maende van den van Dorpmunde, also unse stat van Ludenschede u dat klarliken in eren breven wol gescreven mach hebben. Und wi gaven dar umme Heyneman vorgen. einen brief mit enen van unsen raide mit en an dei van Dorpmunde sprekende van der vorgen. saken. Un na den dese sake gelegen sin., also wi klar dar af sin underwiast, bidden wi u dar umme mit ganszen ernste, dat gi Peter van der Volme vorgen. underwiisen

und berichten willen, dat he alsoeks klagens und krodens, als en gein noit en were, den van Dorpmunde verlate, want gi wol merken mogen und juwer wiisheit dat wol begriplich sole wesen, dat een echte rechte suster naire is ers bruders achter gelatepen gude und neste volgersche, dan ers bruders soen. Und dar umme und to vorder umme dei merre rechtvordicheit und ok mede umme unsen willen, so wilt u bir inne so bewisen und don an die van Dorpmunde, dat wi dar af to danken mogen hebben, af dat an uns gevelle, des wi uns vermen (?) wal to u getruwen. Unse her Got moit u bewaren! Gegeven to Wetttere, up den hilgen piixten.

## MMMCVI.

*Zwei Bevollmächtigte des Dortmunder Rethes und zwei Substitute berichten einem dritten Mandatar über die Verhandlung der Volmoschen Klagesache vor dem Revaler Rathe und das Urtheil des letzteren, den 31. December 1416 (Reg. 2532, b).*

Vruntlike grute te vorn gescreven und wat wi gades vermogen. Wetet, lieve Thideman, dat wi mit Peter van der Volme to rechte gegan hebben, und hei sprak uns to mit eme ordele, dat iudet van worden to worden, also hir na gescreven stelt: Item so sta ich hir, und geve den berven luden schult van der van Dorpmunde wegene, int irste als umme lofste und vorward und umme III<sup>e</sup> Rinsche gulden, dei se mi schuldich aint, und gelovet hebben to gevende und to betalende mit hande und mit munde und bi guden truwen. Dar en boven so beden se mi, dat ich dat gud solde overwisen twen berven luden op to borende to miner behof, und de hern van Dorpmunde loveden den twen berven luden, dat se en de III<sup>e</sup> guldene geven wolden van miner wegen, mit hande und mit munde, bi guden truwen. Dusse lofste und vorwart en hebben se mi nicht gehalden. Hir op so vrage ich ordel und rechtes, na deme male, dat se dat overwisede gelt nicht ulgegeweu en

hebben, este se dat mit eingen dingen schullen solen, se solen mi noch dat gelovede gelt geven bi lichton dage und bi schinender sunnen, ofte se solen dat sweren to den hilgen, dat dusse vorgename lofste und vorwarden und overwisinge also nicht geschen en si, wanne ich dat mit ordele und mit rechte up se gewuunen hebbe, dat se mi alle III<sup>e</sup> dei eede don solen mit eres selves hand, este wes dar ein Lübesch recht umme si.

Hir antworde wi mit unsem ordele weder op, als hir na gescreven stelt: Dat jegede sik, dat Peter van der Volme quam to Dorpmunde und was manende gelt und gud van sines veddern wegene Albertes, gelik este bei de rechte negeste erve were. Dair quam de rechte und echte suster van vader und van moder Albertes, sines veddern, und manede dat selve gelt, ere rechte erve, dat er angevallen was van ereme echten brodere, und wan dat mit rechte in dei were, dat wi eme to tugen mogen mit der stat breve van Ludenschede. Hir vragede wi op ordel und rechtes, na deme hei uns to sprekt mit einer slichten clage, sunder bewisinge, und hei dei negeste erve nicht en is, und dat gelt to der echten rechten suster gekomen is. Mach eme dat der stat bref overtuigen van Ludenschede an den raid to Revel, also ein raid tuget an den andern, ein recht in dat ander. So hope wi, hei sole mit der slichten clage des rechtes vellich wesen, wante tuchnisse und bewisinge dempen eede, eder wes dar ein Lubesch recht umme si.

Des deelde uns dei raid vor recht: na deme male dat dat mit ordele und rechte up uns gewuunen were, este dar eede van vallen, dat wi dei don solen van der van Dorpmunde wegene, dat unbeschulden blef, wes Peter thut an unses selvers mund, dar sole wi eme jae este nein vor seggen, dat ga der vorder umme alset ein recht is.

Dit habbe wi to Lubeke beschulden. Hir en boren is hei wol twe vor dem raide gewest und hevet uns vervolgt, und de raid hevet mit eme gesproken, dat hei lor negesten dachvart vor de stede

dusses landes komen wil, to vorsokende, este men dei sake dar henne legen moge, also vere also gi und wi dat beleven willen, und dei dachvart mede besenden willen, und gi und Saltrump mosten dair jo selven komen. Und dit scrivet Saltrumpe sunder sumen, und wes Juwe wille und gutdunket hir ane is, dat wilt uns scriven mit dem aller irsten, dat gi kunnen und mogen; dar na moge wi uns richten. Hir mede silt Gode bevolen. Gescreven an sunte Silvesters dage.

Cord Sanders. Herman Husman.

Hinrich Scheltwend und Andreas Smedinck.

### MMMCVII.

*Peter von der Volme giebt eine Darstellung seines Rechtsverhältnisses zum Dortmunder Rath und der darüber gepflogenen Verhandlungen, im J. 1417? (Reg. 2534, b).*

Int jar unses Heren MCCCC in dem XVI jar, des donderdages na unser leiven vrouwen dage to mydvasteu (d. i. d. 26. März), do santen mi dei Lyflendeschē stede einen breif, dar ich was bu-ten landes, wat dar inne stet, des hope ik to Gode und to en, dat sei mi dat wol halden willen, wante ik op eren breif und ladinge hir int land gekomen si. Des benomede mi dei rad van Revele veir hovetlude, also her Cord Sanders, her Herman Husman, Reynold Saltrumpe, Tideke van Heirke, dei solden mine hovetlude sin und mi to rechte to stande und mit rechte van mi to scheiden van der van Dorpmunde wegen; und geven mi mine wilkor, min recht antostane, war dat ik wolde: to der Rige, ofte to Darpte, of to der Pernawe, of to Revele, dar mochte ich under keissen. Des koes ich to Revele, und dar min recht to winnene und to vorleisen. Des genc ich vor den rait und sprak: Her Cord und her Herman, gi sind geswaren raitlude der stad, und ik si juwe arme burger: dar umme so dunkel mi dat unmöglich und unredelik sin, dat ich ju mit rechte sal to spreken van ander lude wegen, und de sake

ju selven nicht ane en geit, und gi mi plichtich sind to helpene to mine rechte, und gi sind let-mate des rechtes, mi min recht af to seggente. Hir umme so meine ick, dat it mi nicht to entbere, dat ick mit ju to rechte gae etc. Hir op antworde mi her Gert Witte und sprak: Se mochtent mid eren und mit rechte doin und se soldent doin. Dar na quam ick vor dat recht und eschede dei hovetlude, dei mi dei rait genomet hadde. Dar quam Schelwent und Smedinck mit hern Corde und mit hern Hermanne, und wolden mine hovet-lude wesen van der ander twier wegene, also Reynold Saltrump und Tideke van Heirke. Der en wolde ick nicht hebben, und eschede dei veir personen, dei mi dei rait genomet hadde, dei eschede ick to rechte. Dar gaf mi ordel und recht: na dem male dat mi dei rait veir hovetlude genomet hedde, dei solden mi to antworden komen, ofte sei solden nedervellich sin. Dat beschulden sei vor den rait. Do ick do vor den rait quam, do deilde mi de rait to, dat ick sei vor hovetlude hebben solde, wante dei van Dorpmunde dei bedden in eren breiven gescreven, of dar jenich were van den veiren, dei des nicht gedoin en kunde, wen dei in ere stede koren, dei solden so vulmechtich sin, also sei selven gescreven hedden in eren breiven, to done und to latene. Aldus hebben sei dat mit rechte op mi gewunnen, dat sei pine hovetlude wesen wolden. Des quam ick dar na vor dat recht, und vragede sei alle veire, of sei dar stonden vor vulmechtige hovetlude van der van Dorpmunde wegen, mi to allen vullen rechte to stande, wes ick mit alleme Lubeschen rechte op sei brengen kunde, like der wiis, of dei van Dorpmunde dar selven jegenwordich stonden. Dar op antworden sei und spreken: ja. Mer sei en wolden erer nicht vorder verdedigingen, wante to eren breiven; wes ein raid an den andern screve, dat solde macht hebben. Hir op so vragede ick ordel und rechtes: na dem male dat sei mi vor vulmechtige hovetlude genomet weren und sei dar stonden vor vulmechtige hovetlude, of dar elde

van vellen, of sei er mi alle veire nicht selven  
doin en solden, of wes dar ein recht van were.  
Dar gaf mi ordel und recht: na dem male dat sei  
dar stonden vor vulmechtige hovetlude, vellen dar  
ede van, dei solden sei mi alle veire selven doin,  
of sei solden mi min gelt geven bi lechten dage  
und bi schinender sunne, wes ick to en to seg-  
gende bedde. Dat beschulden sei vor den rait.  
Do ick do vor den rait quam, do sprak dei rait:  
Na den male dat dei van Dorpmunde sei screven  
hebben vor hovetlude in eren breve, und sei dat  
belevenden und dar undergengen, so solen sei ho-  
vetlude bliven, und vallen dar ede van, dei solen  
sei ok selven doin. Dat ordel dat belevede sei  
und gingen dar op sitten und en beschulden der  
ede nicht, und geven sik under dei ede, do ick  
do dei ede op sei gewunnen hadde. Dar na quam  
ick vor dat recht und beschuldige sei und sprak  
en to mit rechte van der van Dorpmunde wegene,  
aldus ludende: In dat eerste umme loste und  
umme vorwart und umme drei hundert Rinsche  
guldene, dei sei mi schuldich sint und gelovet  
hebbet to gevane und to betalene mit hande und  
mit munde und bi guden truwen, und dar en  
boven so beden se mi, dat ick dat gelt solde over-  
wisen twen berven luden, op to borene to miner  
behof. Dat dede ick umme erer bede willen und  
overwisede dat twen berven luden, op to borene  
to miner behof, und sei loveden den twen berven  
luden, dat sei en de dreihundert guldene geven  
wolden van miner wegene mit hande und mit  
munde und bi guden truwen. Dusser loste und  
vorwart en hebben sei uns nicht geholden. Hir  
op so vragede ick ordels und rechtes, na dem  
male dat sei dat overwisede gelt nicht utgegeven  
en hebbet, of sei dat mit jenigen dingen schutten  
solen, se en solen mi noch mein gelt geven bi  
lechten dage und bi schinender sunnen, of solen  
dat alle veire sweren in den hilgen, dat dei loste  
und vorwart und dei overwisinge nicht also da-  
nich geschein en si. Wente ick dei eide mit ordele  
und mit allen rechte op sei gewunnen hebbe bo-

ven und benedden er der tiid, er ick sei beschul-  
dige und anclagede.

Dit is nu dat unwarastige antworde, dar sei  
mi mede antwerden: Hir op do Peter to Dorpmunde  
quam und sprak an erfgud, des hei geen  
erve en was, und na der tiid do quam dar eine  
echte rechte suster, dei des gudes ein recht erve  
was, und wan dat gud mit rechte, also wi dat  
wol bewisen wilt mit der stad van Ludenschede,  
und hei uns anclaget mid einer slechten clage  
sunder bewisinge, und wi dat bewisen mogen  
mid der stad van Ludenschede breve, so hope wi  
des, wes ein rait an den andern scrivet und ein  
recht an dat ander, dat dat sole macht hebben,  
und dar enboven keine not, ede to done. Dar gaf  
mi ordel und recht: Na deme male dat sei dat  
overwisede gelt nicht utgegeven en hedden, so  
soldent si mi noch geven bi lechten dage und bi  
schinender sunnen, ofte solden dat alle veire in  
den hilgen sweren, dat dei loste und vorwarde  
und dei overwisinge nicht alsodaen geschein en  
were; wente ich dei ede mit ordele und mit rechte  
op si gewunnen hedde. Dat beschulden se to Lu-  
becke. Do sprak ick: Her borgermestere und gi-  
heren! Ick hope des to Gode und to rechte, dat  
gi en des ordels nicht plichtich en sin to gevane,  
wante ick dei ede mit ordel und mit rechte op  
sei gewunnen hebbe, beide boven und beneden,  
er der tiid, er ick sei beschuldegede und anclagede,  
und sei dat do beleveden und nicht en schul-  
den, so solen sei dat ok noch beleiven und dar  
en boven des geine macht to hebben, dat sei min  
gewunnen recht solen ut me lande wisen, dat ick  
gewunnen hebbe mit allem rechte boven und be-  
neden.

Peter van der Volme.

Dit is dei bref, dar min recht inne stet, als  
it mi afgeseget is boven und beneden.

Iem to der tiid do was de suster und broder  
doit, do jek dat erfgud eirst ausprak und eschede  
van den van Dorpmunde. Iem so wiiseden sei mi,  
ein toversicht to halene, dat ick en brachte van  
der stad van Kolne, dat besworen wart bionen

Kolne van twen utme rade, dat ick des gudes ein recht erve und negeste erve were. Item dit toversicht dat entfengen sei to erme genochte, und bekannten mi op dat toversicht dreihundert guldene.

Item so beden sei mi, dat ick dat gelt solde overwisen minen vrenden op to borene. Dat dede ick und geng mit minen vrienden vor den sittenden stol des gansen rades, und overwisede dat dar minen vrienden, und dar lovenden sei, minen vrienden dat gelt to gevane van miner wegene, der noch ein levet, dei mid en in deme rade sit, dei geheiten is her Arnd Suderman; dit lovenden sei mit hande und mit munde. Item und ick dat erfsgud seder der tiid van jare to jare gewant hebbe, mit breve und mit minen neven, und sei mi alle wege to screven und to enboden, dat sei mine breve verloren hedden, wan sei dei vunden, so wolden sei mi gerne vernogen.

Item nu screven sei, dat sei dat gelt hebben uitgegeven eineme anderen. Wes dar au is geschein, dat hebben se gedan sunder recht und sunder mine witticheit und sunder minen vurwarden, und na der tiid, dat se min toversicht entfangen hadden und mi dat gelt bekant hadden und minen vrienden gelovet hadden to gevane van miner wegene.

Item nu screven sei, wu dat si gekomen to Ludenschede eine suster und hebbe dat gelt upgedregen eineme erme neven vor dem richter to Ludenschede und deme hebben sei dat gegeven. Und of dei uomundige suster to der tiid wal gelevet hedde, des nicht en was, so en was sei doch nicht mechtich, dat erfsgud eren neisten erven to vorvange to vergevenc eineme anderen, wente ick der vrouwne neste erve was und bin. Boven alle dei vorwart, dei ick mit den Dorpmundeschen gehat hebbé, also dat bir vor gescreven stet, wu solde sei dat vorgeven? Wante ick hope, dat dat gein recht en si in alleme Lubeschen rechte, dat eine vrouwe moge vergeven erfsgud, eren rechten erven to vorvango, sunder wederstilme der rechten erven.

## MMMCVIII.

*Die beiden Mandatare des Dortmunder Rethes, welche der Verhandlung der Volme'schen Sache in Reval persönlich nicht beigewohnt, berichten dem Dortmunder Rathe über den Stand der Sache, d. 25. Januar 1417 (Reg. 2638, b).*

Den ersamen vorsichtigen mannen, hern borgermestern und raitmannen der stat Dorpmunde, unsen sunderlingen vrenden.

Unsen vrentiken grute und wes wi gudes vormogen vorgescriven. Ersamen leiven vreudel Juwe breve, sprekende an des radessendeboden der Lyflendeschen stede, hebben wi ein deel uitsangen to Dorpte und ok ein deel to Revel, und hebben do op geantworpen in de vorgenanten stede deme raide. Also hevet Peter van der Volme to Revel ein recht mit den berven luden angeslagen. Int irste so behelt hei mit rechte, wert dat dar eede of vellen, de solen se don alle iiiij, als her Herman Husman, her Cordes Sanders, Hiorich Schellwend, Andreas Smedinck, welke twe wi dar van unses wegen mechtich gemaket hadden in unse stede. Und als uns dese iiiij to gescreven hebben, wu id vort an mit dessen saken is gevallen, den selven breif sende wi ju in dessen breive besloten. Vort na bi wisunge des breves so were wi to deme Walcke, dar dei gemeinen stede binnen landes to dage vergaddert waren, mit juwen breven, dei ok vor den steden gelesen worden; und Peter vorgen. en quam dar nicht. So segeden uns dei stede, wi mosten unses rechtes volgen; mer kunde wi mit Peter einger vrentschap verramen, dar wolden se des besten gerne to helpen, und wolden dat den sendeboden bevelen van Revele. Hir umme, leiven vrende, so verwart ju to Lubecke an dei herq mit juwen breven, dat gi des nicht bescheidet werden. Vortmer so en wolded degenen, die in deme nien raiden sitten, geine ordele ut geven bescreven, men solde deme rechte dar volgen, dar worden dei lude eres rechtes mede (neder-?) vellich, und dit moit men weder brengen binnent jare

und dage, wei dat **befchuldigt.** Hir verwart ju ane,  
dat uns dat ordel weder kome, wi hadden dat  
recht anders verloren. Vort umme loste und vor-  
ward, als Peter in sime ordele hevet, wu id dar  
umme is, und wu wi uns dar ane solen verworen,  
dat scrivet uns in vele (juwen?) breven mit dem  
irsten, und als wi is underwisen sin, so moste gi  
dat besweren vor eme rechte, und dat dei raid  
und dat recht dei sake vort herwert tugen. Leven vrende! Gi sint desser saken bet en binnan  
na rechte, dan wi ju scriven kunnen. Wes wi  
kunnen don mit live und mit gude, dat willie wi  
gerne to allen tiiden don na juwen breven und na  
unsen moge. Vortmer so bidde wi ju, dat gi ons  
scriven, ofte disse sake verliken queme in vrient-  
licher acht, este gi dar ok wat an kerken willen,  
wante Peter sunder gelt ungerne af laten wil, et  
ga eme mit rechte af. Van alle desen puncten  
bidde wi ein antworde mit den' irsten in velen  
(juwen?) breven. Blivet gesunt in Gode, gebeidet  
over ons. Gescreven to dem Walleke, ipso die con-  
versionis sancti Pauli, anno Domini XIII<sup>e</sup> XVII<sup>e</sup> jar.

MMMCIX.

*Der Rath zu Dortmund rechtfertigt die Beru-  
fung seiner Bevollmächtigten an den Rath zu  
Lübeck in der Klagesache des P. von der  
Volme, den 8. Mai 1417 (Reg. 2560, c).*

Honorabilibus et prudentibus viris, dominis pro-  
consulibus et consulibus civitatis Lubecensis, ami-  
cis nostris sincere dilectis.  
**V**rentlike grute und wat wi gudes vermoegen al-  
tiid vorgescreven. Sunderlik leven vrende! Wi  
begeren ju to wetene, dat ih tiiden vörleden ein  
geheten Peter van der Volme hir ein respect  
brachte van der stad van Colne, wu dat Peter  
vorgen. broder sonc were Albertes van der Volme,  
dei to der Byenborch doot blef, dem God genade,  
do dei gewunden wart van verseten liifrente,  
de wi eme schuldich solen hebben gewesent van  
sines vaders broder wegene. Na der tiid quam

hir ein geböten Heyneman Druckepaghe, dei uns  
ein respect brachte van der stad van Ludenschede,  
wu dat Albert vorgen. eine levendige echte suster  
nae leite na sinen dode, van vader und van moder,  
dei sin nestē rechtlerverwas, geheiten Ermgard  
van der Volme, welche Ermgard vorgen. vor een  
gehegedeu gerichte to Ludenschede Heyneman  
Druckepagen, eren neven, hovet gegeven und op-  
gedregeen sal dat recht und ansprake, dat er ver-  
vallen was van Alberte, eren broder vorgen., wante  
sei van krancheit eres liites hir selven nicht kom-  
men en kunde. Op welk respect Heyneman vor-  
gen. iabs dat lgolt afgewinnen und gemanet hevet,  
als to Dorpmunde rechtsnis. Vort hebbet uns de  
ersamen lude, radessendeboden der Lijlandeschen  
stede, dei to der Pernowe tergadert waren, oppe  
dei tiid gescreven, wu dat clagē weren vor en  
gekommen van Peters wegene van der Volme van  
der vorgen. sake wegene. Hir umme hadden se  
Peter vorgen. geleget eine enkede tiid, vor en to  
wesen op unsen leven vrouw dach assumptionis  
to nest komende, dor umme dat wi wolden einen  
este twe enkede lude dar en tegen unser sake  
mechtich maken jnup denseselven vorgen. dach uns  
to verantwoorden, welkes breves wi juuer erber-  
heit ein utschrift senden. Dar op wi unse vrende  
mechtich makeden, als vorgescr. is, also bi namen:  
hern Herman Husman, hern Corde Sanders, rait-  
manne to Revele, Reynolde Saltrumpe und Thide-  
man van Herrike, und einen iclichen van en, este  
den sei of einch van en mechtich makeden van  
unser wegen, vor den radessendeboden to dege-  
dingene, und santen den radessendeboden vorgen.  
und unsen vrenden, dei wi mechtich gemaket hadde,  
breve, der ein utgesant hadde de hochgeborne  
her, her Adolph, greve van Cleve und van der  
Marke, und enen, den de borgermestere und raid  
der stat to Ludenschede utgesant hadde, und  
enen, den wi den santen und wi senden juuer  
erberheit ein utschrift des breves, den de borger-  
mestere und raid van Ludenschede den vorgen.  
radessendeboden der stede van Lyflande op de

vorgen. tiid van den vorgen. saken scref. Dei twe andern h̄t̄ye, der ein de hochgeborne her, her Adolph, greve van Cleve und van der Marke, ut sante, und wi den andern den vorgen. radessēn-deboden, van den vorgen. saken, dei heilden den selven sin, als des rades bref van Ludenschede. Hir en boven hebbet onse vrend, dei wi mechtich gemaket hadden, mit Peter vorgen. gedegedinget to rechte to Revele, des uns doch sere verwundert na aller gelegenheit, als vorgescriven is, und ok na dem male, dat Albert van der Volme vorgen., dem God genade, neste liif erve dat gud hir mit rechte in gewunnen hevet, also dat de sake ons gerichtet is. Leven vrendel! So is disse sake vorgen. mit eime ordele von juwe erberheit geschulden, also onse vrende in eren breven clariken scriven, welkes breves und ordels utschrift wi ju ok senden. Vort, leven vrende, als Peter vorgen. voget in siner ansprake, als gi vinden in der utschrift des ordels, wu bei den berven luden schult geve van unser wegen, int erste umme losfe und vorwarde und umme III<sup>e</sup> Rinsche gulden, dei wi eme schuldich solden wesen und lovet hedden to gevene und to betalene mit hande und mit munde und bi guden truwen, und dar'en boven so hedden wi en gebeden, dat bei dat gut overwisen wolde twen berven luden to siner behof, dat hei dat dede umme unser bede willen und overwisede dat gelt twen berven luden to einer behof und dat wi lovdenden den twen berven luden, dat wi en dei III<sup>e</sup> guldene geven wolden van siner wegene mit hande und mit munde in guden truwen, welche losfe und vorwarde wi eme nicht gehalden en hebben; — leven vrende, hir doet he uns unrecht ane, want wi eme nicht gelovet en hebben und ob wein III<sup>e</sup> guldene schuldich en sint. Ok als hei let luden in siner ansprake, dat wi twen berven manden gelovet hedden de III<sup>e</sup> guldene mit hande und munde in guden truwen van siner wegene to gevene, des si wi yak unschuldich, und wilt dar so vele vor dan, als juwe erberheit wiset, dat wi eme in dem rechte schuldich sin to done vor disse

vorgen. sake. Leven vrendel! Dissen bref und utschrift bidde wi juwe erberheit, dat gi willen laten overlesen, und en laten ju des nicht verdrieten, dat dat lang is, und wilt uns dar inne besoren so vele, als gi des mit beschede don kunnen, op dat wi nicht verunrechtet en werden. God si mit ju, und gebeidel truwelike to uns. Datum feria tertia post fastum b. Johannis ante portam Latinam, nostro sub secreto.

Proconsules & consules Tremonienses.

MMMCX.

J. Palzod, Richter zu Dortmund, bezeugt, dass vor ihm zwei Glieder des Dortmunder Rethes, Namens des letzteren, eidlich erhärtet, dass die gegen denselben vorgebrachten Beschuldigungen und Ansprüche des P. von der Volme unwahr seien, den 21. Mai 1417 (Reg. 2664, b).

Wi Johan Pálzod, richter to Dorpmunde in der tit, bekennen openbar vermiddes dissen breive, dat vor uns gekomen sind in gerichte, dae wi stat und stol besaten, dei ersame borgermestere und raid der stadt to Dorpmunde, und hebben uns geopenbart, wu dat Peter van der Volme hebbe to Revele an gerichte angesproken bern Corde Sanders, bern Herman Husman, Hinrike Schelewend und Andres Smedinck, und gaf en schult van der van Dorpmunde wegen, int erste umme losfe und vorwarden und umme III<sup>e</sup> Rinsche gulden, dei de van Dorpmunde eme schuldich solden sin, und gelovet hedden to gevene und to betalen mit hande und mit munde und bi guden truwen, dair en boven so hedden sei en gebeden, dat bei dat gut overwisen wolde twen berven luden op to borne to siner behouf, dat hei gedan hedde umme der van Dorpmunde bede willen, und hedde dat gelt over gewiset twen berven luden op to borne to siner behouf, und dei van Dorpmunde hedden den twen berven luden gelovet, dat sei en de III<sup>e</sup> guldene geven wolden van siner wegene mit hande und mit munde bi guten truwen. Disse losfe und

vorwarde en hedden sei eme nicht gehalden. Welik dei borgermostere und raid vursor. openbarlike dar vor uns segeden und bekannten, dat sei eme nicht gelovet en hedden und ok nein III<sup>e</sup> (scil. gulden) schuldich en weren. Ok hedde Peter vorgen. laten luden in siner ansprake, dat dei van Dorpmunde twen berven mannen gelovet hedden dei III<sup>e</sup> gulden mit hande und mit munde in gueden truwen van siner wegene to gevene, des sei ok unschuldich sint, und ok dat alle disse vorgen. loste, vorwarde und overwisinge nicht geschein en sin, als Peter vorgen. ere vrende, de van erer wegene mechtich weren, angesproken hadde an gerichte. Welik twe berve manne van deme rade to Dorpmunde, als bi namen Johan Murman and Ewald Lemberch, dei van des raides wegene vorgen. dar to gevoget waren, mit opgerichteden lifliken vingeren und mit gestaveden eden dair vor uns ton bilgen gesworen hebben, van wegene der borgermostere und raides der stades van Dorpmunde: Alle dei articule und punte, dei de borgermostere und raid vorgen. vor uns hebben geseget, dat Peter van der Volme vorgen. hern Corde Sanders, hern Herman Husman, Hinrike Schelwend und Andres Smedinck van erer wegene angesproken hevet, als vorgerort is, dat dei borgermostere und raid van Dorpmunde vorgen. des unschuldich sin. Hir waren over und aue ersame lude: Hinrik van Lindenhorst, greve to Dorpmunde, Hinrik van der Heyden, knape, und ok mer guder lude, dei bir to worden gebeden to tuge. Und wante dusse vorgen. sake vor uns geschein is, so hebbe wi, Johann Palzod, richter vorgen., unse ingesegele to tuge an dissen breif gehangen.. Und wi Hinrik van Lindenhorst, greve, und Hinrik van der Heyde vorgen., bekennen, dat wi bir over und aue hebben wesen, und hebben des to tuge, umme bede willen der borgermostere und raides van Dorpmunde, unse ingesegele, bi ingesegele Johann Palzods, to tuge an dissen breif gehangen. Datum M. CCCC. XVII, crastino ascensionis Domini.

## MMMCXI.

*Der Rath zu Lübeck spricht den Dortmunder Rath von den Ansprüchen des P. von der Volme frei und los, den 25. Juni 1417 (Reg. 2574, b).*

Ersamen und wisen mannen, hern borgermeisteren und raitmannen to Dorpmunde, unsen leven vrenden.

Unsen vruntliken grut und wes wi gudes vermon gen to vorn. Ersamen leven vrenden! Als gi uns gescreven und ok juwe pape mundliken unterrichtet heft van Peters wegene van der Volme &c., hebbe wi wol vornomen, begerende juwe leive weten, dat, na deme gi mit rechte dar van gescheiden sin, dat gi dem sulven Peter nicht gelovet oder vervorwardet, noch neine III<sup>e</sup> guldene van siner wegene jamande gesecht hebben to gevende, und ok na deme de echte rechte suster Alberts van der Volme, also de aldernegeste erve, dar ok neimand neger edder allike na erve to en was, na lude der stat Lovenschede vumechtich tovorsichtie, also gi scriven, also dane gelt und gud, als Albert erben. bi ju hadde, mit rechte af gevordert heft, so dunket uns, dat gi der ansprake Peters van der Volme, dar gi af scriven, nodlos sin, und ok der gelukk de jennen, de hei van juwer wegene anspreket to Revele. Siit Gode bevolen. Screeven under unser secret, des vridages na dem feste der bord sunte Johannis baptisten, anno XVII<sup>o</sup>.

Consules Lubecenses.

## MMMCXII.

*Sigismund, Römischer König, befreit den Hockmeister, den Orden und dessen Angehörige und Unterthanen von der Gerichtsbarkeit des Kaiserlichen Hofgerichts und der Landgerichte etc., im J. 1420 (Reg. 2899, d).*

— — — Wir dun in (dem Hockmeister) und dem orden die besunder gnade, das niemand in keine wise adir wege ire brüder, ir diener, er

manne, adir armen lühe adir gut laden moge vor unsir hofgerichte adir ander lantgerichte oder geistliche; sunder man wise dieselben vor den meister, adir vor den comenthur, under dem sie gesessen sin, do recht zu nemen, is were denn, das den clagern rechtis vorzogen wurde geverlichen, adir die sache geislich were. Und ab imand den vorgen. meister mit dem rechten zuzusprechen hette, das sal der von im neuen vor uns adir unsen nachkommen an dem riche. Und gebitten dorume allen und izlichen fürsten, geistlichen und wertlichen, grafen, freienherren, dienstlütben, rittern, knechten, gemeinschaften der stete, merkte und dörfer, und sust allen andern unsers riches undertanen und getruwen ernstlich und festlich in kraft disses brises, das sie den meister und den Duitschen orden an den vorgenannten unsern gnaden und freiheiten nicht hindern, noch irren, in keiner wise, sunder sie dobie geruglich bleiben lassen, als lip in si, unser ungnade zu vormiden &c.

### MMMCXII, a.

*Sifried Lander von Spanheim, Meister D. O., bestätigt die Privilegien der Stadt Pernau, d. den 14. Octbr. 1420 (Reg. 2964, a.).*

Wie broder Sifrid Landere van Spaenheim, meister Duitzsches ordens to Lifflande, bokennen und botugen apenbar in dessem briewe, dat vor uns to Wenden, also wi ein gespreke mit unsren gebiedigern dar helden, gekamen sin de boscheidene lude, her Marcus Reventlo, vaget, und her Heine man van Benenn, radtman der stad tor Pernowe, und toegeden dar vor uns und unsen gebiedigern einen apen Latinschen brief, de vullenkameliken in dat Duitsche lued, also volget geschreven:

Broder Gerhardt van Joeck, meister der broder Dutzschs ordens in Liffland, entbut allen gemeinlichen Christgelovigen heil in den jennigen, de dar wil, dat niemant vorderve, und bogern en

allen witlich to wesende, dat wi gesehen hebben des jennigen mannes, broder Conrades van Mandern, wandages meister aver dat vorgescrevane Liffland apenen brief, de nicht und der wonheit (?) vorseriget were, und den sulvigen brief, mit vulbort unsere boscheidenen brodere, also bi namen cumpure und vogede und anderer in unserm capitulo vorsamet to Wenden, gehat und geset habben in disse wort:

Broder Conradt van Mandern, meister der brodere des Dutzschen huses in Lifflande, entbedet allen, de disse schrift sehen, heil in dem namen Jesu Christi. Witlich si ju allen gemeinlichen, dat wie na rade und vulbort broder L., cumptrs to Velin, broder L., cumptrs des Nienslotter tor Embecke, broder P., vogedes to Sacke, broder Thorigni (?), vagedes to Wegele, und anderer unsrer brodere, den borgern tor Embecke, wouhaftich vor dem slotte, dat land, dat bolegen is an dem strande, dar dat slot gebuwet is, wente to Reidesw und Wachterspe, und van Wachterspe bi dem strande des meres wente in de Embecke, an ackern, wesen und boemen, dat se der gemeinlichen bruken mit den brodern, gegeven hebben frig to bosittende to ewigen tiden; doch in soliken, dat ein itliche dat sine, dat he kopet ofte van sinnen eignen koesten buwel, ofte van erfhemeschop wegen bosittet, ofte welkerlei wise dat redeliken vorworven heft, na volge und beholde frig und rowlikken, und dat vorkope, weme he wil, so verne de koper darsulvest wonastich si, ofte mit vulbort der brodere anders wor wone; dat togelecht, dat de vorkoper des klaren lichten dages sin gud soll vorkopen, und er he van der vorgescreven stede entwiket, sinen schuldener, dem he schuldich is, soll vul doen vor de schult, de he em schuldich is. Is ock jemant, de sunder witlichkeit der broder und siner medeburger heimelicken stilawigende van der stad entwecke, oft darsulves jemandes aue rechte erven vorstorve, so schollen de brodere des jennen schult totalen van sinem nagelaten gude, dat ander, of dar wat averblift, sich sulven to bo-

holdende. Ock hebben wi enen gegeven fri to fischende in de Embecke und in dem mere. Vortmer ock dat drudde part des gerichts der vorgeschreven stad in der wise gegeven, dat se mit dem nutte und den gudern, de se dar van entfangen, under des dat dat noth were, ere stad buwen und beterq, und darna, wann der bovestinge nicht poth were, desulvigen gudere to nuttiger nut unses landes kerden, mit der broder rade und vulbort. Und up dat disse unse gifte eine stedicheit ewiger begistinge blive, so sin wi to rade geworden, dissen brief mit anhanginge unses ingesegels to bovestigende. Gegeven to Velu, in den jaren unses Heren dusent twehundert und viss und soestich, des vescsten Aprilis.

Hirumme wente wi an gedacht hebben dersulven borgere stedicheit der truwe und boreidicheit des denses, so hebben wi, na rade und vulbort der vorschreven unser brodere, in dem vorsprokenen capittel vorsammelt, densulvigen gegeven dat helste deel des gerichts, des se to dem ersten dat drudde part hadden, to ewigen tiden to beholdende, doch in disser wise, dat se unse lude vor geltschult in der vorgeschreven stat Embecke, de nu Pernow het, nicht bosatten sollen, noch in benden gesangen holden, id en si, dat se de ersten vorlagen vor eren hegen. Item gebrocke in hand und hals, de in der vorgeschreven stad geschen, sollen de vorgenanten burgere nicht richten, sunder de kumpiou. Dar aver oft under den vorgenanten burgera kiff oft twivel aver etlich recht oft ordel upstunde, dar van mogen se sick to der stad Riga frig boschelden. In welcker dingen tuchnisse und sterker bowisinge wi dissen brief bostediget hebben mit unses ingesegels bilde. Gegeven to Wenden, in den jaren unses Heren, dusent dre hundert und im xvij jare, den xv kis (calendas?) Novembri.

Also wi, meister Sifridt vorgenant, dissen La-

tinschen brief gesehen und gehoret hadde mit unsen gebiedigern, so was de Latinsche brief vorvulet, dat dat ingesegel afgevallen was, doch segen wi dat ingesegel bi dem brieve, dar vorsumnisce an geschein was, sunder bosheit. So hebbe wi, mit rade und vulbort unser ersamen gebiediger, umme bede und gudes vordenstes willen, enen den brief nu up Dutsch gesat, vorniet und bostediget in disser wise. Dar to wi en van sunderlichen gnaden, umme eres truwen denstes willen, mit vulbort und rade unser ersamen medegebiedigere geven und vorlenen de helste alles gudes, dat na dage gifte disses brieves vorfallet van den, de erfloes vorsterven, des en doch tovorn in ere olden brieven nicht gegunt noch gegeven was, und doch dar vor utgedrucket was unsem brodern ganz to behouden, dat wi nu den borgern vorgeschreven half geveu, to merer beteringe und bovestinge der stad. Und up dat disse gifte und unse gnade en van uns und unsem orden stede und untobroken blive, so hebben wi, na rade und vulbort unser ersamen medegebiedigere, unse ingesegel an dissen brief laten hangen. Dar aver und an weren die ersamen unses ordens gebiedigere und brodere Goswin van Polem und Diderich Ducker, cumpthure to Velin und Revel; Helwich van Gilzen, vaget to Wittenstein, Albrecht Torck und Wilhelm van Schaphusen, cumpthure to Goldingen und tor Peruow, Johann van Trecht, vaget to Wenden, Johann Swarhoff und Gildebrecht van Rutenbergh, cumpthure to Ascherade und Marienborch, Lambert van Merkenicht, vaget to Carekhus, Diderich Kraas, cumpthur tor Mitow, Alef van der Heyde, Hinrich van Gymeters, Johan Vossungero, to Overpaell, tor Narwe und to Wesenberch vagede unses ordens, und ander gute lude genoeh. Geschreven to Wenden, am dage beati Calixti papae, na Godes gebort dusent verhundert jare und im twintigsten jare.

## Dritter Nachtrag.

MMMCXIII.

Pabst Clemens III. nimmt die St. Marienkirche der Deutschen Brüder zu Jerusalem und die Brüder selbst in seinen Schutz, den 6. Febr. 1191 (Reg. 11, b).

Clemens episcopus &c. dilectis filiis, fratribus Theotonicis ecclesiae s. Mariae Ierosolymitanae s. et a. b. Quotiens postulatur a nobis, quod religioni et honestati convenire dinoceatur, animo nos decet libenti concedere, et iuxta potentium voluntatem consentaneam rationi effectu prosequente completere. Eapropter, dilecti in Domino filii, devotionem, quam erga nos et Romanam ecclesiam geritis, attendentes, ecclesiam ipsam et personas vestras, cum omnibus bonis, quae in praesentiarum rationabiliter possidetis vel in futurum iustis modis praestante Domino poteritis adipisci, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus et praesentis scripti patrocinio communimus, statuentes, ut nulli omnino hominum fas sit, personas vestras vel bona temere perturbare seu hanc paginam nostrae protectionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem contra hoc venire prae- sumperit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se noverit incursum. Datum Laterani, VIII idus Februarii, pontificatus nostri anno quarto.

MMMCXIV.

Pabst Coelestin III. nimmt die Brüder des St. Marienhospitals der Deutschen zu Jerusalem in seinen Schutz und ertheilt ihnen verschie- dene Privilegien, den 21. Decbr. 1196 (Reg. 12, b).

Coelestinus episcopus &c. dilectis filiis, fratribus hospitalis s. Mariae Alemanorum Ierosolimitani,

tam praesentibus quam futuris, regulariter substi- tuendis, in perpetuum. Effectum iusta postulanti- bus indulgere et vigor aequitatis et ordo exigit rationis, praesertim quando potentium voluntatem et pietas adiuvat et veritas non relinquit. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et praefatum hospitale s. Mariae Alemanorum Ierosolimitanum, in quo Divino manci- pati estis obsequio, sub b. Petri et nostri protectione suscipimus et praesentis scripti privilegio communi- mus, statuentes, ut quascunque possessiones, quae- canque bona idem hospitale in praesentiarum iuste et canonice possidet, aut in futurum, concessione pontificum, largitione regum vel principum, obla- tione fidelium seu aliis iustis modis, praestante Domino, poterit adipisci, firma vobis vestrisque successoribus et illibata permaneant. (Folgt die Aufzählung der derzeitigen Besitzungen in Pa- lästina.) Sanè novatum vestrorum, quae propriis manibus aut sumptibus collitis, sive de nutrimenti animalium vestrorum nullus a vobis decimas exigere aut extorquere praesumat. Crisma vero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basi- licarum vestrarum, ordinationes clericorum vestrarum, qui ad sacros ordines fuerint promovendi, et alia ecclesiastica sacramenta a diocesano epi- scopo, siquidem catholicus fuerit, et gratiam atque communionem apostolicae sedis habuerit, vobis gratis et sine pravitate aliqua praecipimus exhiberi. Sepulturam praeterea eiusdem loci liberam esse omnino decernimus, ut eorum devotionis extremae voluntati, qui se illic sepeliti deliberave- rent, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, nullus obsistat; salva tamen iustitia illarum ecclie- siarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Paci quoque et tranquillitati vestrarum paterna in

posterum sollicitudine providere volentes, auctoritate apostolica districtius inhibemus, ne infra clausuras domus vestrae ullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere, sanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere, seu molestiam audeat exercere. Praeterea libertates et immunitates, eidem hospitali vestro concessas, nec non rationabiles consuetudines, hactenus observatas, ratas habemus, et eas futuris temporibus illibatas manere sancimus. Auctoritate insuper apostolica vobis concedimus, ut eligendi magistrum, qui vobis et domui vestrae praesit, habeatis plenam potestatem, et obeunte illo, qui pro tempore vobis et ipsi domui vestrae praeerit, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu violentia preeponatur, nisi quem fratres eiusdem loci vel fratrum maior et sanior pars secundum Deum providerit eligendum. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat, praefatum hospitale temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere, minuere seu quibuslibet vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur eorum, pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt, usibus omnimodis profutura, salva sedis apostolicae auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularis persona, hanc nostrae constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire praesumpserit, secundo tertiove commonita, nisi realum suum congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui careat dignitate, reamque se Divino iudicio existere de perpetrata iniuitate cognoscat, et a sacratissimo corpore et sanguine Dei et Domini redemptoris nostri, Ihesu Christi, aliena fiat, atque in extremo examine Divinae ultioni subiaceat. Cunctis autem, eidem loco sua iura servantibus, fiat pax domini nostri Ihesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipient et apud districtum iudicem praemium aeternae pacis inventiant. Amen. Amen. Amen.

Datum Laterani, per manus Cencii, s. Luciae in Orchea diaconi cardinalis, domici papae came-

rarii, XII kal. Januarii, indictione XV, incarnationis Dominicæ anno MCXCVI<sup>o</sup>, pontificatus vero domini Coelestini papæ III. anno sexto.

### MMMCXV.

*Pabst Innocenz III. nimmt das Deutsche Hospital in seinen Schutz und bestätigt die Statuten desselben, den 19. Febr. 1199 (Reg. 13, c).*

Innocentius &c., magistro et fratribus hospitalis, quod Theutonicum appellatur &c. Sacrosancta Romana ecclesia devotos et humiles filios, ex assuetate pietatis officio, propensius diligere consuevit, et, ne pravorum hominum molestiis agitentur, eos tanquam pia mater sue protectionis munimere consovere. Ea propter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas vestras, et locum, in quo Divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, quae in praesentiarum rationabiliter possidelis, aut in futurum iustis modis, praestante Domino, poteritis adipisci, sub b. Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem ordinationem, factam in ecclesia vestra iuxta modum Templariorum in clericis et militibus, et ad exemplum Hospitalariorum in pauperibus et infirmis, sicut provide facta est et a vobis recepta et hactenus observata, devotioni vestrae auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti pagina communimus. Nulli ergo &c. nostrae protectionis et confirmationis &c. Datum Laterani, XI kal. Martii (pontif. anno I.).

### MMMCXV, a.

*Derselbe gestattet dem Erzbischof von Lund, in der vom König von Dänemark zu eroberndes Landschaft einen Bischof einzusetzen, den 13. Januar 1206 (Reg. 19, ac).*

Innocentius &c. venerabili fratri, Lundensi archiepiscopo, salutem &c. Cum de Christiani nominis iniuria vindicata iuste ac pie cogitans, ex religiose mentis proposito, contra paganos decreveris pro-

fcisci, auctoritate tibi praesentium indulgemus, ut in civitate, quam paganorum eliminata spurcitia Christo iuvante poteris ad cultum fidei Christianae redigere, catholicum valeas episcopum ordinare. Nulli ergo &c. Datum idibus Ianuarii.

## MMMCXV, b.

*Philip, Römischer König, nimmt das Deutsche Hospital in Jerusalem in seinen Schutz und gestattet ihm, Reichstheken zu erwerben, den 20. Mai 1207 (Reg. 19, c).*

Philippus secundus, Dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Regia mansuetudo, quae licet ubique circa Divini cultus incrementum sollicita esse debeat et attenta, curam tamen propensiorem sanctae orientalis terrae eam gerere nequamquam erit incongruum, et Dei illic athletis manum largitatis extendere censemur gloriosam. Eapropter cognoscat fidelium imperii tam praesens aetas, quam successura, quod nos ad honorem Dei et genitricis eius, semper virginis Mariae, nec non pro nostra salute et remedio animarum parentum nostrorum, sub omnimodam nostrae maiestatis tutelam recepimus universas possessiones domus hospitalis Theutonicorum in Ierusalem, ubicumque in imperio Romano constitutos. Ex innata nobis pietate eidem domui, et fratribus, qui Deo illic famulantur, concedentes et indulgentes, ut quicunque liber homo aut ministerialis vel cuiuscunq; conditionis fuerit, aliquid de hiis bonis, quae ab imperio tenet, Divinae remunerationis intuitu eis tradere aut etiam vendere voluerit, plenam de hoc et liberam habeat facultatem, ipsam douationem ratam habentes et regia confirmantes auctoritate. Statuimus igitur, et sub intermissione gratiae nostrae firmiter praecepimus, ut nulli unquam hominum licitum sit, memoratam domum hospitalis in omnibus praediis suis, iam ei collatis vel in antea conferendis, molestare seu quidquam dampni aut iniuriae ei irrogare. Quod qui facere attemplerit, in vindictam tantae temeritatis auri puris-

Liv. U.B. B. VI.

simi libras centum componat, quarum medietas camerae nostrae persolvatur, et pars reliqua passis iniuriam. Ad cuius rei perpetuam certitudinem hanc divalem paginam exinde conscribi iussimus et sigillo nostro communiri.

Testes hui sunt: Conradus, Halvirstadensis episcopus. Didericus, Mersburgensis episcopus. Didericus, Missnensis episcopus. Conradus, marchio Orientalis. Theodericus, marchio Missnensis. Comes Didericus de Grosche. Comes Ulricus de Witin. Comes Fridericus de Brene. Heinricus & Guntherus, comites de Swarzburg. Gerhardus, buregravius de Liznik. Albertus de Drozik. Albertus de Vrobure. Heinricus de Smalinacki. Heinricus camerarius de Ravensperc, et alii quam plures.

Datum apud Egram, anno Dominicae incarnationis millesimo CC.VII., XIII kal. Iunii, indict. VIII.

## MMMCXVI.

*Pabst Innocenz III. verbietet den Brüdern des Deutschen Hospitals, die den Templern vorbehaltenen weissen Mäntel zu tragen, d. 27. August 1210 (Reg. 20, d).*

Innocentius &c., magistro et fratribus hospitalis Theutonicorum Acconensis &c. Suam nobis dilecti filii, fratres militiae Templi, querimoniam obtulerunt, quod, cum in primordio institutionis ordinis sui eis fuerit ab apostolica sede concessum, ut in religionis signum milites militiae Templi albis palliis utearentur, ad differentiam aliorum, vos, in confusionem ordinis supradicti, nuper alba pallia portare cepistis. Nolentes igitur, ut ex hoc inter vos et ipsos aemulationis seu discordiae materia suscitetur, praesentium vobis auctoritate praecipiendo mandamus, quatinus, vestro contenti habitu existentes, huiusmodi alba pallia, quae, sicut praemissum est, in signum religionis concessa fuerunt Templariis antedictis, nullatenus deferatis. Alioquin venerabili fratri nostro, patriarchae Ierosolimitano, apostolicae sedis legato, nostris damus litteris in mandatis, ut inquisita plenius et cognita

36

veritate, id, appellatione remota, super hoc statuat, quod religioni pariter et saluti viderit expedire. Datum Laterani, VI. kal. Septembris, pontif. nostri anno tertiodecimo.

## MMMCXVII.

*Derselbe bestätigt die Anordnung des Patriarchen von Jerusalem, betr. die weissen Mäntel der Brüder des Deutschen Hospitals, den 28. Juli 1211 (Reg. 26, b).*

Innocentius &c. dilectis filiis, fratribus hospitalis s. Mariae Theutonicorum in Accon s. et a. b. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor acquitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem nostri officii ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis precibus inclinati, statutum, quod de mantellorum depositione alborum, super quibus dilectos filios, magistrum et fratres militiae Templi sentiebatis infestos, licet ipsorum mantellorum usus a quibusdam nostris praedecessoribus, Romanis pontificibus, vobis extiterit confirmatus, et deferendis palliis, tam a vobis, quam a vestris successoribus amodo de stanforti a venerabili fratre nostro A(lberto), Ierosolimitano patriarcha, apostolicae sedis legato, inter vos et Templarios supradictos pro bono pacis firmatum est, auctoritate nobis apostolica confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo &c. Datum Laterani, V. kal. Augusti, pontificatus nostri anno XIII.

## MMMCXVIII.

*Friedrich II., Römischer König, gestattet Jedem, der Güter des Reiches zu Lehn besitzt, davon einen beliebigen Theil dem St. Marienhospital in Jerusalem zu verleihen, den 5. Septbr. 1214 (Reg. 46, ab).*

In nomine sanctae et individuae trinitatis. Fridericus secundus, Divina favente clementia Romano-rum rex et semper augustus et rex Siciliae. Excel-

lentia regalis exposcit, ut, sicut ceteris potestatis culmine praeeminemus, ita, pietatis studio ceteris praeceentes, omnibus praebeamus virtutis exemplum, maxime liberalitatis officium exercendo circa religionis augmentum et cultum Divini nominis ampliaodium. Quapropter ad universorum imperii fidei, tam futurorum quam praesentium notitiam volumus pervenire, quod nos profectui et augmento hospitalis sanctae Mariae Theutonicorum in Ierusalem eo amplius intendentes, quo per ipsum, sub culto religionis et habitu, fortius ad liberationem intenditur terrae sanctae, in qua salvator noster corporaliter mysteria nostrae redemptionis exhibuit, praeter humanitatis officia, quae multipliciter impendunt et pauperibus et infirmis, in subsidium et augmentum domus eiusdem concedimus, ut, quicumque aliquid de bonis imperii possidet nomine feudi, licenter ac libere, quantum voluerit ex eisdem, tamquam proprium memorato conferre valeat hospitali, nosque id pro nobis et successoribus nostris in perpetuum ratum habemus et firmum atque irrevocabile volumus permanere. Statuimus igitur et sub obtenu gratiae nostrae districte praecipimus, ne quis ipsam domum sub hac nostra concessione molestare vel modo quilibet perturbare praesumat. Quod qui fecerit, in suae temeritatis vindictam centum libras auri componat, dimidium camerae nostrae, et dimidium praelibatae domui, passae iniuriam et offensam. Ad cuius rei certam evidentiam hoc privilegium conscribi ac maiestatis nostrae sigillo iussiuus muniri.

Huius rei testes sunt: Sifridus, archiepiscopus Moguntinus, apostolicae sedis legatus. Theodericus, Trevirensis archiepiscopus. Hoardus, Leodiensis, Otto Heripolensis, Sifridus Augsteensis episcopi. Ulricus sancti Galli, Conradus, Laurissensis abbates. Liopoldus Austriae et Stiriae, Heioricus Brabantiae et Lotharingiae, Bernhardus Carinthiae, Otto Meraniae duces. Hermannus marchio de Baden. Fridericus, frater eius. Ludewicus, comes de Los. Rudolfus, comes de Ha-

bechesburg. Hugo, comes palatinus de Tuingen. Wilhelmus, frater eius, comes de Giezen. Heinricus, comes de Nassowe. Fridericus, comes de Cleberc. Gerhardus, comes de Renekke. Ludewicus, comes de Cigenhagen. Heinricus, comes de Hostaden. Albertus, comes de Everstin. Sibertus, comes de Werde. Heinricus, comes de Geminoponte. Fridericus, comes de Liningen. Ulricus, comes de Eppan. Hartmannus, comes de Dillingen. Dietherus, comes de Catzenelenbogen. Heinricus, comes de Dietse. Conradus, comes Silvester. Rupertus, comes Hirsutus. Godefridus, comes de Spanheim. Heinricus, comes de Sarwerden. Heinricus, comes de Vianden. Heinricus, comes de Salmen. Godefridus de Eppenstein. Heinricus de Isenburg. Gerlacus de Butingen. Hartradus de Meremburg. Wernerus de Bolandia, imperialis aulae dapifer. Hildebrandus de Rechberg, marscalcus. Waltherus de Schippe, pincerna. Ulricus de Mincenberg, camerarius, et alii quam plures.

(L. S.) Signum domini Friderici secundi, Romanorum regis invictissimi, et gloriost regis Siciliae.

Ego Conradus, Metensis episcopus, imperialis aulae cancellarius, vice domini Sifridi, Moguntinensis archiepiscopi, totius Germaniae archicancellarii, recognovi.

Acta sunt haec anno incarnationis Dominicæ M. CC. XIII., indict. II., anno regni eius secundo in imperio, in Sicilia XVI. Datum in castris prope Iuliacum, non. Septembris.

#### MMMCXIX.

*Pabst Honorius III. bestätigt die Privilegien und Statuten des Deutschen St. Marienhospitales, den 8. Decbr. 1216 (Reg. 4b, d).*

Honorius &c. dilectis filiis, Hermanno, magistro hospitalis s. Mariae Alemannorum Ierosolimitani,

elusque fratribus, tam praesentibus, quam futuris, regulariter substituendis, in perpetuum. Effectum &c. (wörtlich übereinstimmend mit der Bulle im UB. Nr. MMMCXIV bis:) corpora assumuntur. Ad haec ordinationem, factam in ecclesia vestra iuxta modum Templariorum in clericis et militibus et aliis fratribus, et ad exemplum Hospitalariorum in pauperibus et infirmis, sicut provide facta est et a vobis recepta et hactenus observata, devotioni vestrae auctoritate apostolica confirmamus. Paci quoque &c. (wiederum gleichlautend mit Nr. MMMCXIV bis:) manere sanccimus. Adiicimus insuper, ut, quemadmodum domus vestra huiusc vestrae institutionis et ordinis fons et origo esse promeruit, ita nichilominus omnium locorum, ad eam pertinentium caput et magistra in perpetuum habeatur. Praecipimus etiam, ut, obeante te, dilecte in Domino fili magister, vel tuorum quolibet successorum, nullus eiusdem domus fratribus preponatur, nisi militaris et religiosa persona, quae vestrae religionis habitum sit professa; nec ab aliis, nisi ab omnibus fratribus insimul vel a seniori eorum parte, qui praeponendus fuerit, eligatur. Porro nulli ecclesiasticae seculariue personae infringere vel minuere licet rationabiles consuetudines ac vestrae religionis et officii observantias, a magistro et fratribus communiter institutas. Basdem quoque consuetudines, a vobis aliquanto tempore observatas et scripto firmatas, nisi a magistro, consentiente tamen saniore parte capituli, non licet immutari. Prohibemus praeterea et omnimodis interdicimus, ne ulla ecclesiastica seculariue persona a magistro et fratribus eiusdem domus exigere indebite audeat fidelitates, hominia seu iuramenta, vel reliquas securitates, quae a secularibus frequentantur. Si quando vero loca deserta fuerint eidem domui pia devotione collata, licet vobis, ibidem aedificare villas, et ecclesias et cimiteria ad opus hominum, ibidem manentium, fabricare, ita tamen, ut in vicinia illa abbatia vel religiosorum virorum collegium non existat, qui ob hoc valeant perturbari. Cum autem terrae cultae

vobis quolibet iusto titulo conferentur, facultatem et licentiam habeatis, ibidem ad opus transeuntium ex eorum tantum, qui de mensa vestra fuerint, construendi oratoria et cimiteria faciendi, sine iuri praiejudicio alieni. Est enim indecens et periculo proximum animarum, religiosos fratres occasione adeundae ecclesiae se virorum turbis et mulierum frequentiae immiscere. Decernimus ergo, ut nulli &c. (abermais übereinstimmend mit Nr. MMMCXIV bis zum Schlass). Datum Romae, apud s. Petrum &c., sexto idus Decembris, incarnationis Domini anno MCCXVI, indict. V., pontif. &c. anno primo.

### MMMCXIX, a.

*Derselbe trägt den Prälaten auf, die Brüder des Deutschen Hospitals, welche ohne Erlaubniss den Orden verlassen, durch geistliche Strafen zur Rückkehr zu vermögen, den 19. December 1216 (Reg. 45, e).*

Honorius &c. venerabilibus fratribus, archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Cum dilectis filiis, fratribus hospitalis s. M. T. I., a sede apostolica sit indultum, ut eorum fratribus, post factam in eorum domo professionem, sine ipsorum licentia non liceat discedere ab eadem; per apostolica vobis scripta mandamus, quatenus eorundem fratres, quos ab ipsorum domo discedere contigerit, licentia non obtenta, ut revertantur ad ipsam, ac illos, ad quorum consortia se transtulerint, ut eos contra ipsum fratrum non teneant voluntatem, singuli per suas dioceses, monitione praemissa, per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellatis. Datum Romae, apud sanctum Petrum, XLI. kal. Januarii, pontif. nostri anno primo.

### MMMCXX.

*Derselbe verbietet den Prälaten, die Brüder des Deutschen St. Marienhospitals mit dem Kirchenbann oder dem Interdict zu belegen, den 1. Octbr. 1218 (Reg. 49, ab).*

Honorius &c. venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis, et dilectis filiis abbatibus, praes-

positis, prioribus, archidiaconis, decanis et aliis ecclesiarum praecatis, ad quos litterae istae pervenerint, s. et a. b. Cum dilecti filii, fratres hospitalis s. Mariae Theuton. Ierosol., nullum habeant episcopum vel praecatum, praeter Romanum pontificem, et speciali prerogativa gaudeant libertatis, non decet vos, in eos vel clericos aut ecclesias eorum, in quibus potestatem ecclesiasticam non habetis, absque mandato nostro, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgare, sed, si quando vos vel subditos vestros iidem fratres iniuste gravaverint, per vos aut nuntios vestros id Romano pontifici significare debetis, ac per ipsum de memoratis fratribus iustitiam obtinere. Iude est, quod universitati vestrae per apostolica scripta praecipiendo mandamus, quatinus in praedictos fratres sive clericos aut ecclesias eorum, in quibus auctoritatem nequaquam habetis, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgare nullatenus presumatis, nec eos alias indebita vexatione gravetis, sed erga ipsos vos taliter habeatis, quod non habent adversum vos materiam querulandi, scituri, quod, si mandatum nostrum neglexeritis in hac parte, dimittere non poterimus, quin eisdem fratribus in sua iustitia, si apud nos querelam iterum deposituerint, efficaciter providere curemus. Datum apud Urbem Veterem, kal. Octobris, pontif. nostri anno III.

### MMMCXXI.

*Derselbe befiehlt, diejenigen mit kirchlichen Strafen zu belegen, welche gegen Personen, die sich in Häuser des Deutschen Ordens geflüchtet, Gewalt brauchen, den 16. Dcmbr. 1220 (Reg. 60, f).*

Honorius &c. venerabilibus fratribus, archiepiscopis et episcopis &c. et aliis ecclesiarum praecatis, ad quos litterae istae pervenerint, s. et a. b. Pervenit ad nos ex conquestione religiosorum virorum, fratrum hospitalis s. Mariae Theuton. Ierosol., quod, cum aliqui ad domos eorum pro sa-

lute sua se transferunt aut res suas deponunt, hostes eorum infra ambitum domorum ipsarum eos et res suas, Dei reverentia et timore postposito, capiunt et captos incarcerant et ad redemptionem compellunt. Quoniam igitur id indignum est penitus et absurdum, et fidelium saluti prorsus contrarium, universitati vestrae per apostolica scripta praecipiendo mandamus, quatinus universis generaliter sub excommunicationis interminatione prohibere curetis, ne qui in illos, qui ad domos predicatorum fratrum pro salute sua confugint, vel in res eorum, infra ambitum domorum ipsarum manus iniiciant violentas. Si qui autem nostrae prohibitionis fuerint transgressores, ipsos, contradictione et appellatione cessante, vinculo anathematis astringatis, et faciatis usque ad satisfactionem condignam sicut excommunicatos ab omnibus arcis evitari. Provideant tamen fratres, ut homicidis et pestilentibus hominibus, ad dispendium pacis atque iustitiae, sub hac indulgentia, nisi forte intercedendo, praesidium non impendant. Datum Laterani, XVII. kal. Ianuarii, pontif. nostri anno V.

#### MMMCXXI, a.

*Derselbe bestätigt dem D. O. den Gebrauch von Mänteln und anderen Kleidungsstücken auf Grundlage seiner Statuten, den 9. Januar 1221 (Reg. 61, abc).*

Honorius &c. dilectis filiis, Hermanno, magistro, et fratribus &c. s. et a. b. Ea, quae statuta sunt provide et apostolicae sedis munimine roborata, inconcussa deceit et illibata servari et gaudere perpetua firmitate. Cum igitur ordinem fratrum hospitalis Ierosol. circa pauperes et infirmos, fratrum vero militiae templi circa clericos et milites ac alios fratres in domo vestra statueritis observandum, idque sit sedis apostolicae privilegio confirmatum; auctoritate vobis praesentium indulgemus, ut, nullius contradictione obstante, libere utamini mantellis et aliis vestibus, secundum statutum ordinis vestri, nostro privilegio confirmatum, distri-

ctius inhibentes, ne quis id aliquatenus prohibere vel impedire praesumat. Nulli ergo &c. Datum Laterani, V. idus Ianuarii, pontif. nostri anno quinto.

#### MMMCXXII.

*Derselbe gestattet dem D. O., Decrete des päpstlichen Stuhles, welche gegen die Privilegien des Ordens verstossen, nicht zu befolgen, den 15. Janr. 1221 (Reg. 61, ad).*

Honorius &c. dilectis filiis, magistro et fratribus hosp. s. Mariae Theuton. Ierosol., s. et a. b. Cum vos, tanquam speciales ecclesiae Romanae filios, religionis intuitu et consideratione obsequii, quod in ultramarinis partibus in defensione nominis Christiani Deo ferventer impenditis, semper apostolica sedes sincera caritate dilexerit et specialia curaverit privilegia indulgere; nostro imminet officio providendum, ut, si per falsam suggestionem aut tacendi fraudem litterae a nobis contra ipsa privilegia emanaverint, nullum ex eis libertas vestra sustineat detrimentum. Eapropter auctoritate vobis apostolica indulgemus, ut, si contra privilegia vestra litterae, a quoquam per subreptionem contra privilegiorum ipsorum tenorem obtentae, nisi ex certa conscientia nostra procedant, in iudicio alicuius non teneamini disceptare, salva moderatione concilii generalis. Nulli ergo &c. Datum Laterani, XVIII. kal. Februarii, pontif. nostri anno V.

#### MMMCXXIII.

*Derselbe gebietet den Prälaten, diejenigen mit kirchlichen Strafen zu belegen, welche den D. O. in Betreff der demselben dargebrachten Almosen beeinträchtigen, den 15. Janr. 1221 (Reg. 61, ae).*

Honorius &c. venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Quanto dilecti filii, fratres domus hosp. s. Mariae Theuton. Ierosol., maiore religione et honestate praeminent, et contra

Christiani nominis inimicos graviori iugiter labore decertant, tanto et universis Christianam professionem tenebentibus ferventiori caritate debent diligere et eorum iura ipsis propensiori sollicitudine conservari, ut, qui pro universorum salute extrema non dubitant experiri pericula, ab omnibus grata sentiant incrementa. Inde est, quod universitatem vestram monemus et per apostolica scripta mandamus atque praecipimus, quatinus praedictos fratres super elemosinis, quae ipsis a Dei fidelibus conferuntur, a nemine permittatis indebita praesumphrone vexari, sed, si aliqui eos super hiis absque ordine iudicario gravare praesumpserint, ipsis, nisi communiti infra triginta dies post commonitionem vestram destiterant, usque ad satisfactionem condignam, sublato appellatonis remedio, ecclesiastica sententia feriatis. Datum Laterani, XVIII. Kal. Februarii, pontif. nostri anno quinto.

## MMMCXXIV.

*Derselbe empfiehlt den Prälaten, den D. O. bei der Sammlung von Almosen nicht zu beeinträchtigen, die Brüder ohne speciellen päpstlichen Befehl nicht zu excommuniciren etc., den 16. Januar 1221 (Reg. 61, a).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Cum dilectis filiis, fratribus hospitalis s. Mariae Theuton. Ierosol., duxerimus indulgendum, ut semel in anno recipiantur in ecclesiis ad elemosinas colligendas, quidam vestrum, avaritiae ardore succensi, confratrias suas confratriis illorum eadem die in ipsorum adventu praeponunt, et sic fratres ipsi confusi aut nihil exinde aut modicum consequuntur. Quia igitur hoc indecens est et in contemptum Dei et ecclesiae Romanae redundant, universitati vestrae per apostolica scripta praepiendo mandamus, quatinus, cum fratres ipsi ad loca vestra pro eleemosinis accesserint colligendis, benigne recipientes eosdem et honeste tractantes,

ipsos in ecclesiis vestris ammonere populum et elemosinas libere quaerere permittatis, confratrias vestras, quas facere potestis cotidie, ipsorum confratribus, quae semel in anno flunt, nullatenus praeponentes, ne occasione illarum eleemosinae Christi pauperum depereant et impendantur opera pietatis. Statuimus etiam, ut nemo excommunicetur fratres ipsos vel eorum oratoria interdicatur sine mandato sedis apostolicae speciali, praesentium vobis auctoritate mandantes, ut ipsis excommunicare aut eorum ecclesias interdicere nullatenus praesumatis. De parochianis autem vestris, qui domos illorum invadunt per violentiam vel infringunt, aut indebitis molestiis opprimunt fratres ipsos et tam deposita quam res diripiunt eorundem, cum exinde querimoniam reposuerint coram vobis, tam districtam eis facialis iustitiam et ita iura eorum defendere et manuteneri curetis, quod ipsi ad nos pro defectu iustitiae saepe recurrere non cogantur, sed nos sollicitudinem et obedientiam vestram debeamus merito commendare, vosque beneficiorum, quae in sancto domo eorum flunt, participes existentes. Praeterea liberas et absolutas personas, quae se domui eorum in sanitate vel infirmitate reddiderunt, libere ac sine molestia recipi permittatis ab eis, nec ipsis super hoc tempore aliquatenus impedire. Illud autem non mediocriter movet nos, nec modicum ecclesiasticæ derogat honestati, quod quidam vestrum, contra institutionem sanctorum patrum, in Turonensi concilio editam, fratrum ipsorum corpora, cum decadunt, nolunt sine pretio sepelire; unde, quia tam prava exactio et iniqua non est aliquatenus toleranda, in obedientiae vobis virtute praecipimus, ut nullo modo a fratribus ipsis vel aliis pro sepultura quidquam exigere vel accipere, nisi quod spontanea decadentium liberalitas vel parentum devotio vobis contulerit, attemptatis, sed absque ullo pretio sepeliatis corpora mortuorum, et, si quis hoc ulterius attemptaverit, taliter animadvertisatis in eum, quod amplius similia non praesumat. Ad haec praesentium vobis auctoritate praecipimus,

ne ab eis, contra ea, quae fratribus ipsis indalsimus, de nutrimentis animalium suorum, sive de ipsis animalibus decimas exigere praesumatis. Cum autem oratoria et cimiteria, secundum quod eis concessimus, duxerint construenda, vos, fratres archiepiscopi et episcopi, eis pro se ac familia sua tantum oratoria dedicare ac cimiteria benedicere procuretis, nec aliquis vestrum contra concessione nostram id impedire audeat aliquatenus vel turbare. De cetero fratres hospitalis s. Mariae Teutonicorum, in vestris episcopatibus constitutos, qui, crucem et suum habitum deponentes, per illecebras seculi et vitiorum abrupta vagantur, et illos etiam, qui prioribus suis contumaces et rebellis existunt, et balivas detinent contra voluntates ipsorum, moneatis instanter et pro vestri officii debito compellatis, ut, habitum depositum resumentes, in obedientia praelatorum suorum devote ac humiliter perseverent, et balivas sive alia officia per violentiam detinere nullo modo praesumant. Quicunque autem mandatorum nostrorum extiterint contemptores, excommunicationis eos sententia percellatis, qnam faciatis usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. Praeterea quicunque de facultatibus, sibi collatis a Deo, fratribus subvenerit saepe dictis, et in eorum sancta fraternitate statuerit se collegam, eisque beneficia persolverit annuatim, ei, de beatorum apostolorum Petri et Pauli auctoritate confisi, seplimam partem iniunctae poenitentiae relaxamus. Apostolica quoque auctoritate, ob reverentiam ipsius venerabilis domus, statuimus, ut iis, qui eorum fraternitatem assumpseriut, si forsitan ecclesiae, ad quas pertinent, a Divinis fuerint officiis interdictae, ipsosque mori contigerit, sepultura ecclesiastica non negetur, nisi excommunicati vel nominatim fuerint interdicti. Volumus autem, ut liceat eis, confratres suos, quos ecclesiarum praelati apud ecclesias suas malitiose non permiserint sepeliri, nisi excommunicati vel nominatim fuerint interdicti, aut etiam publici usurarii, tumulandos deferre ad ecclesias suas, et oblationes tam pro

eis quam pro aliis, qui in eorum cimiteriis, requiescent, exhibitis sine alieni juris praeiudicio retinere; hoc etiam addito, ut receptores fraternitatis eiusdem seu etiam collectarum, salvo iure dominorum suorum, sub b. Petri et nostra protectione consistant. Adiicimus insuper, ut, si qui eorumdem fratrum, qui ad easdem fraternitates missi fuerint vel collectas, in quamlibet civitatem, castellum vel vicum advenerint, si forte locus ipse a Divinis fuerit officiis interdictus, in eorum iucundo adventu semel aperiantur ecclesiae annualim, et, excommunicatis electis, Divina ibidem officia celebrentur, salva in omnibus supradictis declaratione concilii generalis. Ad maiorem quoque vestrae mercedis cumulum nichilominus vobis mandando praecepimus, quatinus hanc nostram constitutionem per parochias vestras nuntiari propriis litteris faciatis. Mandamus etiam, ut, si qui de clericis ecclesiarum vestrarum praefati hospitalis Theutonicorum fratribus, cum licentia praelati sui, sponte ac gratis per annum vel biennium decreverint deservire, nequaquam impediatur, et interim sua beneficia et ecclesiasticos redditus non amittant. Datum Laterani, XVII. kal. Februarii, pontificatus nostri anno V.

### MMMCXXV.

*Derselbe verbietet den Prälaten, von dem Deutschen Orden den dritten Theil der demselben hinterlassenen Legate zu fordern, den 16. Januar 1221 (Reg. 61, afa).*

Honorius &c. fratribus archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Dilecti filii nostri, fratres hospitalis s. Mariae Theuton. Ierosol., gravem contra vos in auditorio nostro deposuere querelam, quod vos tertiam partem eorum, quae iis in testamento legantur, extorquetis pro vestrae voluntatis arbitrio ab eisdem, et, alia ipsis gravamina multimoda irrogantes, pro litteris nostris nullam eis curatis iustitiam exhibere. Quoniam igitur sic vobis adesse volumus, quod memoratis fratribus deesse in iusti-

tia minime videamur, universitati vestrae per apostolica scripta mandamus atque praecipimus, quatinus de hiis, quae memoratis fratribus dantur ab aliquibus in sanitate vel in infirmitate, sive postea convaluerint aut apud alios fuerint tumulati, partem aliquam non quaeratis; de aliis vero parochianis vestris, qui, laborantes in extremis, apud praedictos fratres eligunt sepeliri, quarta sitis testamenti parte contenti, nec aliquid ab eis amplius exigatis. Sed nec sepulturam, quam per indulgentiam apostolicae sedis habere noscuntur, occasione ista quisquam vestrum impedire praesumat. Taliter autem ab ipsorum molestiis et vos abstinere et parochianos vestros compescere studeatis, quod nec ipsi pro defectu iustitiae ad praesentiam nostram laborent, nec vos de negligentia vel contemptu mandati apostolici possitis merito reprehendi. Nos enim, cum universis Christi fidelibus simus, ex iniuncto nobis officio, debitores, praedictis fratribus tanto fortius tenemur adesse, quanto ea, quae ipsis beneficia conseruntur, ad maiorem orientalis ecclesiae defensionem non est dubium provenire; nec parum potest Divinum formidare iudicium, quisquis eos, immo Christum in eis, fuerit persecutus, cum dicturus dominus in fine legatur: «Quod uni ex minimis meis fecistis, michi fecistis». Datum Laterani, XVII. kal. Februarii, pontif. nostri anno quinto.

### MMMCXXVI.

*Derselbe verbietet den Prälaten, in den Häusern des D. O. gastliche Aufnahme zu verlangen, den 16. Januar 1221 (Reg. 61, afc).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Evangelicae doctrinae, quae prohibet, alterum alteri facere, quod sibi fieri nollet, et honestati ecclesiasticae contradicit, aliquam religiosam domum in immensa multitudine visitare et lautas epulas querere illum, qui in domo proprio procurationes sobrias vix interdum aliis sine scandalo exhiberet. Acceperimus autem, quod quidam ve-

strum domos dilectorum filiorum, fratrum hospitalis s. Mariae Theuton. Ierosol., in magna multitudine equorum et hominum adeuntes, in eis, fratribus contradictibus, hospitantur, et expensis gravissimis inquietant, quos debebant, ad reverentiam nostram, ad cuius defensionem specialiter pertinent, et consideratione obsequii, quod defensioni Christianitatis exhibent, in partibus transmarinis, contra alios sollicite adiuvare. Quia igitur tolerare in patientia non debemus, ut in diebus nostris onera praedictis fratribus imponantur, quae antea non portarunt, universitati vestrae auctoritate apostolica districtius inhibemus, ne in dominibus eorum ipsis quaeratis renitentibus hospitari, nisi forte in concessione ipsarum domorum vobis vestrisque successoribus manifeste apparuerit reservatum, sed ea potius reverentia et obsequiis sitis contenti, quod per scriptum authenticum declaratur. Datum Laterani, XVII. kal. Februarii, pontif. nostri anno V.

### MMMCXXVII.

*Derselbe gestattet dem Deutschen Orden, Kreuzfahrer, sofern kein canonisches Hinderniss entgegensteht, als Ordensbrüder aufzunehmen, den 16. Janr. 1221 (Reg. 61, afc).*

Honorius &c. dilectis filiis, magistro et fratribus hospitalis s. Mariae Theuton. Ierosol., s. et a. b. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem praebere consensum, et vota, quae a rationis trahite non discordant, effectu prosequente completere. Eapropter dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, praesentis scripti pagina vobis duximus indulgendum, ut liceat vobis, quemlibet sanctae crucis signaculo signatum in fratrem recipere, si impedimentum aliquod canonicum non obsistat. Nulli ergo &c. Datum Laterani, XVII. kal. Februarii, pontificatus nostri anno quinto.

## MMMCXXVIII.

*Derselbe trägt den Prälaten auf, die Parochien zur Erfüllung ihrer Obliegenheiten gegen den D. O. durch kirchliche Strafen anzuhalten, den 17. Januar 1921 (Reg. ag).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Cum a religiosorum virorum ressursis et modestiis illi, quorum pedes sunt veloces ad malum, severitate debeant ecclesiastica cohiberi, et inferiorum culpae merito ad praelatos desides referantur, quia facientis culpam habet, qui, quod potest corriger, neglit emendare; miramur, sicut possumus de ratione mirari, quod, sicut dilectis filiis, fratribus hospitalis s. Mariae Theuton. Ierosol., significantibus accepimus, parochianos vestros, de quibus apud vos querelam deponunt, non compellitis ad iustitiam exhibendam; si vero aliquos excommunicationi interdum vel interdicto supponitis, sententiam vestram remittitis, fratibus inconsultis et satisfactione congrua praetermissa. Quia igitur sustinere nolumus incorreptum, quod in nostrum et subiectorum nostrorum periculum attemplatur, universitati vestrae per apostolica scripta mandamus atque praecipimus, quatenus, cum a iam dilectis fratibus acceperitis de vestris parochianis querelam, eos ad exhibendam iustitiam, omni gratia et timore postposito, contradictione quoque et appellatione remota, ecclesiastica districione cogatis, attentius provisuri, ne sententiam, quam tuleritis, fratibus ignorantibus, absque satisfactione congrua relaxetis, scifuri, a vobis dampna ipsorum districtius requirenda, si praeceptum neglexeritis, quod nou credimus, adimplere. Datum Laterani, XVI. kal. Februarii, pontif. nostri anno quinto.

## MMMCXXIX.

*Derselbe gestattet dem Deutschen Orden, seine Rechte durch das Zeugniss der Ordensbrüder zu beweisen und zu vertheidigen, der 17. Januar 1921 (Reg. aga).*

Honorius &c. dilectis filiis, magistro et fratibus hospitalis s. M. T. I. s. et a. b. Quotiens postu-

LIV. U.B. B.VI.

latur a nobis, quod rationi conveniat et canonicae consonat sanctioni, potentium desideriis facilem debemus praebere consensum, ne in eo difficiles videamur, quod convenit celeriter indulgeri. Ea propter vestris postulationibus inclinati, ut iura vestra testimonio vestrorum fratrum probare et tueri possitis, liberam vobis concedimus facultatem. Nulli ergo &c. Datum Laterani, XVI. kal. Februarii, pontif. nostri anno quinto.

## MMMCXXX.

*Derselbe gestattet, dass Brüder des D. O., welche, auch noch vor ihrer Aufnahme in den Orden, Excesse gegen Religiöse oder Cleriker verübt, von den Diözesanbischöfen Absolution erhalten, den 18. Januar 1921 (Reg. ab).*

Honorius &c. magistro et fratibus hosp. s. M. T. I. s. et a. b. Ea, quae pro defensione nominis christiani sustinetis, discrimina nos inducunt, ut, vos et ordinem vestrum favore continuo pro sequentes, quieti vestrae propensius intendamus, et studeamus, vobis auferre materiam gravaminis et laboris. Hinc est, quod vobis auctoritate praesentium indulgemus, ut, si qui ex fratibus vestris in se invicem, sive in alios religiosos quoslibet, seu etiam in clericos seculares manus iniicerint violentas, per diocesanos episcopos absolutionis beneficium assequantur, etiam sieorum aliqui, priusquam habitum vestrum susciperent, tale aliquid commiserunt, propter quod ipso actu excommunicationis sententiam incurrisserint; nisi excessus eorum esset difficilis et enormis, utpote si esset ad mutilationem membra vel sanguinis effusionem processum, aut violenta manus in episcopum vel in abbatem iniecta, cum excessus tales et similes sine scandalo nequeant praeteriri. Nulli ergo &c. Datum Laterani, XV. kal. Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCXX XI.

*Derselbe nimmt den Deutschen Orden in seinen Schutz auf, gestattet ihm, überall Cleriker aufzunehmen etc., den 18. Januar 1221 (Reg. abb.).*

Honorius &c., magistro et fratribus hosp. s. M. Th. I. s. et a. b. Quotiens a nobis petitur, quod religioni et honestati convenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et potentium desideriis congruum suffragium impertiri. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus clementer annuimus, et domum vestram, in qua estis ad Dei laudem et gloriam et defensionem suorum fidelium et liberandam Dei ecclesiam congregati, cum omnibus possessionibus et bonis suis, quae in praesentiarum legitime habere cognoscitor, aut in futurum concessionem pontificum, liberalitate regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis, praestante Domino, poterit adipisci, iam trans mare, quam cis mare, vobis auctoritate apostolica confirmamus, ut perpetuis futuris temporibus sub apostolicae sedis tutela et protectione consistant. Ut autem vobis ad curam animarum vestrarum et salutis plenitudinem nichil desit, atque ecclesiastica sacramenta et Divina officia vestro sacro collegio exhibeantur commodius, statuimus, ut liceat vobis, honestos clericos et sacerdotes secundum Deum, quantum ad vestram conscientiam ordinatos, undecum quead vos venientes, suscipere, et tam in principali domo vestra, quam etiam in obedientiis et locis sibi subdictis, vobiscum habere, dummodo, si e vicino siut, eos a propriis episcopis expetatis, iidemque nulli alii professioni vel ordini teneantur obnoxii. Praeterea nulli personae, extra vestrum capitulum, sint subiecti, tibique, dilecte in Domino fili magister, tuisque successoribus, tanquam magistro et praelato suo deferant, secundum vestri ordinis instituta. Quicunque vero in cimiterio vestro eligerint sepeliri, ad sepulturam recipiendi, educendi et sepeliendi, nisi forte excommunicati vel nominatum fuerint interdicti, aut etiam publici usurarii, facultatem liberam ha-

beatis, salva tamen iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum &c. Datum Laterani, XV. kal. Februarii, pontificatus nostri anno V.

## MMMCXXXII.

*Derselbe verbietet den Prälaten, von den dem D. O. verliehenen Gütern die Vicesima oder andere Steuern einzutreiben, den 19. Januar 1221 (Reg. 61, ai).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Cum de viris ecclesiasticis, quibus plurimum expedire dinoscitur, ut in cunctis actibus suis modum ordinemque conservent, nobis aliqua referuntur, quae illos reprehensiles reddant, paterno dolemus affectu, et de ipsorum emendatione curam volumus gerere pastoralem. Significantibus sane dilectis filiis, fratribus domus hospitalis s. Mariae Th. Ieros., accepimus, quod de possessionibus, quae ipsis a vivis sive defunctis rationabiliter conferuntur, pro vestris expeditionibus et excubiis faciendis vicesimam quaestam et exactiones ab ipsis indebitas praesumitis extorquere. Quocirca universitati vestrae per apostolica scripta mandamus et districte praecipimus, quatinus, ab huiusmodi exactiibus penitus desistentes, iura praedictorum fratrum in aliquo laedere nullatenus praesumatis, sed ita ipsis sua permittatis libertate gaudere, quod nec ipsi de vobis habeant iustam materiam conquerendi, nec nos ea districtius requirere compellamur. Datum Laterani, XIII. kal. Februarii, pontif. nostri anno quinto.

## MMMCXXXIII.

*Derselbe erlässt ein gleiches Verbot der von einigen Magnaten, Grafen und andern Edlen von dem Orden beanspruchten Steuern, den 19. Januar 1221 (Reg. aia).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Dilecti filii, . . . magister et fratres domus

**hosp. s. M. T. I.; nostro apostolatu sunt conquesti; quod quidam magnates, comites et alii nobiles, in vestris dioecesis constituti, de possessiōnibus, quae ipsis &c. (wie in Nr. MMMCXXXII) indebitas extorquere praesumant. Quocirca universitati vestrae per apostolica scripta mandamus atque praecepimus; quatinus iam dictos molestatores, ut ab huiusmodi molestatione omnino desistant et iura predictorum fratrum in aliquo laedere non praesumant, monitione praemissa, per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compellatis. Datum Laterani, XIII. kal. Februarii, pontif. nostri anno quinto.**

#### MMMCXXXIV.

**Derselbe verordnet, dass kein Bruder des D. O. ohne Genehmigung des Meisters eine besondere Observanz thun solle, den 19. Januar 1221. (Reg. aib).**

**Honorius &c. magistro et fratribus domus hospitalis s. M. T. I. s. et a. b. Cum vobis secundum apostolum cor unum et anima una beat esse, volentes, ut ex diversitate votorum vestrae religionis idemperitas pati valeat sectionem, auctoritate vobis praesentium inhibemus, ne aliquis fratum vestrorum, absque sui magistri licentia speciali, abstinentiam vel observantiam faciat, praeter illam, quae a capitulo vestrae domus regulariter observatur. Nulli ergo &c. Datum Laterani, XIII. kal. Februarii, pontif. nostri anno quinto.**

#### MMMCXXXV.

**Derselbe verbietet den Prälaten, von den Erbschaften der Leute des D. O. einen Theil für sich in Anspruch zu nehmen, den 19. Januar 1221 (Reg. 61, aic).**

**Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Ex parte dilectorum filiorum, fratrum domus hospitalis s. M. T. I., sicut propositum coram nobis, quod, cum ipsis tertiam partem omnium bono-**

**rum suorum hominum, qui post se relinquunt heredes, soliti sint perciperē, ac medietatem illorum, qui absque heredibus vel uxore decedunt, etiam homines ipsi ad hoc fide interposita teneantur; presbiteri et clericī tertiam partem portionis, quae ipsis fratres de iure contingit, sibi praesumunt contra iustitiam vendicare, predictos fratres super ea molestatione indebita fatigantes. Cum igitur eisdem fratribus, qui praesertim hoc tempore pro servitio Ihesu Christi exponunt se multis laboribus et expensis, indebita nolumus inferre gravamina, sed grata subsidia ministrare; universitati vestrae per apostolica scripta mandamus atque praecepimus, quatenus presbiteros et clericos antedictos, ut, ab indebita molestatione nominatorum fratrum super portione iam dicta penitus desistentes, eam permittant ipsis fratribus pacifice possidere, monitione praemissa, per censuram ecclesiasticam, sublato appellationis obstaculo, compellatis; mandatum apostolicum taliter impleturi, quod non possitis de inobedientia reprehendiri, immo potius de obedientia commendari. Datum Laterani, XIII. kal. Februarii, pontif. nostri anno quinto.**

#### MMMCXXXVI.

**Derselbe gestattet dem D. O., überall Geistliche in seinen Dienst aufzunehmen, und an ihm gehörigen Orten Oratorien und Gottesäcker anzulegen, den 19. Januar 1221 (Reg. 61, aid).**

**Honorius &c. patriarchis, archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Militia Dei, quae dicitur domus fratrum hospitalis s. M. T. I., quam sit orientali ecclesiae commoda, digna meritum, Deo grata, universitatem vestram credimus non latere. Fraterna igitur caritas nos hortatur, ut, in quantum possumus, necessaria ei subsidia ministremus. Et, quoniam religiose viventes devote student, Divinis officiis interesse, liberam eis concedimus facultatem, idoneos presbiteros ad suum servitium assumere undecunque, qui tamen rite sint in presbiteros ordinati et a propriis episcopis licentiam impetra-**

riat. Ad hae eisdem fratribus cupientes commo-  
dius providere, minuere tamen nullius vestrum ius  
parochiale volentes, vel decimas sive oblationes  
aut sepulturas auferre, in locis sibi collatis, ubi  
familia videlicet habitat eorundem; construendi eis  
oratoria licentiam dedimus, in quibus celebrationi  
Divinorum intersint, et, si quis de ipsis fratribus  
aut eorum servientibus mortuus fuerit, tumuletur.  
Est enim indecens et parit interdum periculum  
animatorum, si viri religiosi, occasione ecclesiae ade-  
undae, se virorum turbis et frequentationibus im-  
miscent mulierum. Quapropter universitati vestrae  
per apostolica scripta mandamus atque praecipi-  
mus, quatenus, cum vos, fratres patriarchae, ar-  
chiepiscopi vel episcopi, ab eisdem fratribus fueri-  
tis requisiti, oratoria eorundem dedicetis, absque  
aliqua pravitate, ac pro sepelienda eorum familia  
in praefatis locis cimiteria benedicere procuretis,  
sine iuris praeiudicio alieni; presbiteros quoque  
manere sinatis in pace, quos ipsi pro exhibendo  
sibi Divino servitio sociarunt. Ad hoc ergo com-  
plendum vestra fraternitas opem, consilium praecipi-  
beat et assensum, nec eos in oratoriis construendis  
impedit aut impediri permittat. Datum Laterani, XIII. kal. Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCXXXVI, a.

*Derselbe verbietet den Prälaten, den Lanten des D. O. Geldstrafen und ihren Kirchen und Geistlichen ungerechte Steuern aufzuerlegen, den 19. Januar 1221 (Reg. 61, aie).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et  
a. b. Querela dilectorum filiorum, fratrum domus hospitalis s. M. T. I., ad nos transmissa pervenit,  
quod homines eorundem, quos adulterio vel alio  
crimine deprehenditis irretitos, contra libertates,  
a regibus et aliis principibus ipsis indultas, pe-  
cuniaria poena punitis, presbiteros etiam ecclesiarum  
suarum et omnes alias, quas tenent, non du-  
bitatis, ut dicitur, indebitis exactionibus aggravare.  
Quia igitur gravamen praedictorum fratrum dissi-

mulare non possumus, nec debemus, quos propter  
pauperes Christi, quorum sunt obsequiis manci-  
pati, in suis volumus iustitiis confovere, universi-  
tati vestrae auctoritate apostolica inhibemus, qua-  
tinus homines ipsorum, contra libertatem, eis in-  
dultam, poena pecuniaria non multetis, nec ecclesiis  
eorum aut presbiteris exactiones indebitas im-  
ponatis, sed, ab eorum molestiis desistentes, contra  
iniurias malignantium vestrum curetis patrocinium  
exhibere, ita quod querela super hoc ad audi-  
tiatam nostram iterata venire non debeat, nec vos  
possitis de avaritia merito vel contemptu sedis apo-  
stolicae reprehendi. Datum Laterani, XIII. kal.  
Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCXXXVII.

*Derselbe verordnet, dass die Vicare, welchen der Dienst in den Kirchen des D. O. obliegt, solchen persönlich verrichten sollen, den 20. Januar 1221 (Reg. 61, aka).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et  
a. b. Dilecti filii, fratres domus hospitalis s. M.  
T. I., gravem ad nos querimoniam destinarunt,  
quod quidam eorum vicarii, qui tenentur in suis  
ecclesiis personaliter deservire, contra voluntatem  
ipsorum et inhibitionem sedis apostolicae, vicarios  
alios in eisdem ecclesiis instituere non formidant,  
bona illa, quae de suis percipiunt vicariis, in usus  
extraordinarios expendentes. Quia vero, sicut  
temporalia metimus, ita et spiritualia serere nos  
oportet, discretioni vestrae per apostolica scripta  
mandamus atque praecipimus, quatinus dictos vi-  
carios, ut in ecclesiis eorundem fratrum vicarios  
alios instituere minime praesumant, immo perso-  
naliter, ut tenentur, deserviant in eisdem, mo-  
nitione praemissa, per ipsorum beneficiorum  
subtractionem, appellatione remota, cogatis. Da-  
tum Laterani, XIII. kal. Februarii, pontif. nostri  
anno V.

## MMMCXXXVIII.

*Derselbe verbietet, die dem D. O. abtrünnig gewordenen Brüder in einen andern Orden aufzunehmen, den 20. Januar 1221 (Reg. 61, akb).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Militum domus hospitalis s. M. T. I. professio, sicut in scriptis eorum et privilegiis continetur, est talis, ut ne cui, post factam professionem, semel assumptam crucem Dominicam et habitum ipsius abiicere vel alium locum seu etiam monasterium maioris sive minoris religionis obtentu, invitis sive inconsultis fratribus, aut eo, qui magister extiterit, liceat transunigrare, nullique ecclesiasticae seculariae personae ipsos suscipere licet vel tenere. Cum enim ad defendendam orientalem ecclesiam et paganorum saevitiam reprimendam, relicis pompis secularibus, Dei sint servitio mancipati, si transeundi ad alia loca et sumptum habitum relinquendi daretur eis licentia, magnum ecclesiae Dei posset exinde contingere detrimentum. Ideoque universitati vestrae per apostolica scripta mandamus atque praecipimus, quatinus, si quis ex ipsis in parrochiis vestris vel locis, vobis commissis, id attemptare praesumpserit, tam ipsum, quam qui eum ausu temerario retinere temptaverit, omni occasione remota, excommunicationis vinculo innotetis. Datum Laterani, XIII. kal. Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCXXXIX.

*Derselbe befiekt, diejenigen, welche Bekufs der Sammlung von Almosen es wagen, sich mit dem schwarzen Kreuze der D. O. Brüder zu schmücken, mit kirchlichen Strafen zu verfolgen, den 21. Januar 1221 (Reg. 61, al).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Decet pastoralis sollicitudinem dignitalis, pravas et enormes iniquitates evellere, et vilia,

quae periculum pariunt animarum, raditus amputare. Detestandum siquidem facinus et plurimum abhorrendum per diversas mundi partes accipimus pulullare, quod quidam, avaritiae amore coecati potius, quam zelo religionis accensi, nigras cruces, quas fratres hospitalis s. M. T. I. deferunt, sici imponere et eas portare minime vereuntur, ut sic possint, sub tali velamento, eleemosinas, pauperibus deputatas, colligere, et sibi animarum perniciem generare. Quocirca universitati vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus eos, qui crucem nigram portandam assumunt, aut signum, quod dictorum fratum homines deferunt et oblati, cum non sint de professione ac collegio ipsorum fratum, omni cum distinctione compellere studeatis, ut a tanta stultitia et errore desistant, et crucem aut dictum signum nulla ratione ulterius deferre praesumant. Si quis vero, a vobis commonitus, a sua noluerit temeritate cessare, in eum ecclesiasticae animadversionis gladium, auctoritate nostra, omni occasione et appellatione postpositis, exeratis. Datum Laterani, XII. kal. Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCXL.

*Derselbe verbietet, von dem Deutschen Orden Bekufs der Errichtung von Befestigungen die Vicesima einzufordern, den 4. Februar 1221 (Reg. 61, am).*

Honorius &c. archiepiscopis &c. s. et a. b. Cum bona, fratribus hospitalis s. M. T. I. Odelium devotione collata, defensioni terrae orientalis et pauperum receptioni ac sustentationi proficiant, providere quantum possumus nos oportet, ne ab aliis, minus necessariis, praesumptione aliqua usurpetur. Pervenit autem ad nos, quod quidam ab eis et hominibus eorum ad claudendas villas atque castella et erigendas munitiones vicesimam extorquere praesumunt, et, si non dederint, auferunt

· violenter, et ecclesiam orientalem et pauperes, se-pulchrum Domini visitantes, indebito pro magna parte sustentatione defraudent, quam fratres hospitalis ipsius multo studio et labore acquirere moluntur. Unde, quia per vos ista convenit emendari, universitati vestrae per apostolica scripta mandamus, quatinus, ne predictae supra eos ulterius et eorum homines fiant exactiones, districtius inhibere curetis. Si quis autem contra inhibitionem nostram venire praesumpserit, per excommunicationis et interdicti sententias a tanto eum revoctis excessu, et taliter ad emendationem eorum susceptae administrationis exercetis officium, ut saepe dicti fratres non cogantur longius, proferre querelam, et vos de tuitione pauperum Christi retributionem aeternam in extremo examine recipere valeatis. Datum Laterani, II. non. Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCXLII.

*Derselbe gestaltet dem D. O., im Falle der Vacanz ihrer Kirchen, dieselben binnen zwanzig Tagen zu behalten und innerhalb dieser Frist einen geeigneten Pfarrer dem Diözesanbischof zu präsentieren, den 5. Februar 1221 (Reg. 61, ana).*

Honorius &c. magistro et fratribus hospitalis s. M. F. I. s. et a. b. Attendentes, quam devote et laudabiliter pietatis operibus et defensioni Christiani nomios in transmarinis partibus insistatis, iustis petitionibus vestris libenter annuimus, vobisque contra indebitas molestias, quantum cum Deo possumus, providemus. Unde, quia ad audientiam apostolatus nostri pervenit, quod, decedentibus ecclesiarum vestiarum rectoribus, episcopi et officiales eorum ipsorum nonnunquam ordinationem differunt, et fructus in usus proprios pro sua voluntate convertunt; auctoritate vobis praesentium indulgemus, ut, cum ecclesiae vestrae vacaverint,

liceat vobis, eas per viginti dies in manibus vestris sine contradictione aliqua retinere, ita quod infra eundem terminum a vobis rector idonens diocesano episcopo praesentetur. Nulli ergo &c. Datum Laterani, nonis Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCXLII.

*Derselbe verbietet den Prälaten, der Beerdigung der Milbrüder des D. O. auf ihren Gottesdäckern hinderlich zu sein, den 5. Februar 1221 (Reg. 61, ana).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Cum dilectis filiis, fratribus hospitalis s. M. T. I., duxerimus indulgendum, ut hiis, qui eorum confratriam assumpserint, si forte locus, in quo decedunt, interdictus fuerit, nisi vineculo excommunicationis teneantur astricti aut nominatum sint interdicti, sepultura ecclesiastica non debeat denegari; nimis graviter excederetis, si, quod fratribus eisdem concessimus, praesumeritis infringere, qui alios ad observanda ecclesiae Romanae statuta verbo et exemplo debetis propensius informare. Infringi namque sustinere nolentes, quod fratribus indulsimus antedictis, universitati vestrae per apostolica scripta mandamus atque praecipimus, quatenus nullo tempore quisquam vestrum impedire praesumat, quominus corpora ipsorum, qui confratriam predictorum fratrum assumpserint vel assumpti in posterum, nisi excommunicati vel nominatum fuerint interdicti, aut etiam publice usurarii, in eorum valeant cimiteriis sepeliri, si etiam locus, in quo decedunt, fuerit interdictus, sed ita in hoc et in aliis statuta sedis apostolicae integra et illibata servetis, quod devotio vestra possit et debeat non immerito commendari, nec nos inventiamus in vobis in hac parte, quod merito corrigeremus. Datum Laterani, non. Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCXLIII.

*Derselbe gestattet dem D. O. die Leichen seiner Mitbrüder, welchen die Prälaten die Bestattung versagen, auf seinen Gottesäckern zu beerdigen, den 5. Februar 1221 (Reg. 61, aab).*

Honorius &c. magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. s. et a. b. Ea, quae vobis superni conditoris intuitu ad prosequenda opera pietatis, quibus intenditis, duximus indulgenda, in sua conuenit firmitate persistere, et, ne ipsorum evacuetur auctoritas, contra quorumlibet calumpniantium pravitatem praesidium vobis debet apostolicum non desse. Quoniam igitur quidam de praelatis ecclesiarum vobis contra indultum privilegium contradicunt, ne confratres vestros libere possitis tradere sepulturae, praeSENTI vobis pagina duximus concedendum, ut liceat vobis, confratrum vestrorum corpora, quae praelati ecclesiarum apud ecclesias suas malitiose non permiserint sepeliri, nisi excommunicati vel nominatim fuerint interdicti aut etiam publice usurarii, ad ecclesias vestras auctoritate nostra tumulanda deferre et sine contradictione aliqua in vestris cimiteriis sepelire et in ecclesiis vestris pro eorum animabus missarum solemnia celebrare. Nulli ergo &c. Datum Laterani, nonis Februarii, pontificatus nostri anno V.

## MMMCXLIV.

*Derselbe gestattet den Brüdern des D. O., vor ihren Thüren ausgesetzte Kinder in einer Schüssel oder einem andern kleinen Gefäß zu taufen, den 5. Februar 1221 (Reg. 61, anc).*

Honorius &c. magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. s. et a. b. Etsi universorum iustas preces admittere debeamus, eos tamen volumus et debemus facilius exaudire, qui sub religionis obseruantia sunt et hospitalis obsequio deputati. Cum igitur pueros, qui ad ianuam vestram alendi saepius deportantur vel in vestra domo nascuntur, contingat pluries siue baptismatis sacramento de-

cedere, nos, vestris iustis postulationibus inclinati ac tanti incommoditati misericorditer providere volentes, praesentium vobis auctoritate concedimus, ut liceat vobis, pueros, qui ad ianuas domus vestrae proiiciuntur alendi seu ibidem nascuntur, causa necessitatis, sine alicuius praetudicio, in pelvi vel alio vase modico baptizare. Nulli ergo &c. Datum Laterani, nonis Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCXLV.

*Derselbe verbietet, von dem D. O. zu Baureparaturen und anderen öffentlichen Verrichtungen Beisteuern zu verlangen, den 5. Februar 1221 (Reg. 61, and).*

Honorius &c. magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. s. et a. b. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem praebere consensum, et vota, quae a rationis tramite non discordant, effectu prosequente completere. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, auctoritate vobis praesentium duximus indulgendum, ne quis vobis aut ecclesiis vestris pro reparatione murorum, pontium vel vallorum, seu pro quibuslibet publicis functionibus aliquas exactiones imponat. Nulli igitur liceat, ius et libertatem eorum, quae vobis et domui vestrae indulsimus, per litteras alias auferre vel temeritate aliqua vacuare. Nulli ergo &c. Datum Laterani, nonis Februarii, pontif. nostri anno quinto.

## MMMCXLVI.

*Derselbe gestattet dem Orden, in allen der Appellation nicht entzogenen Sachen, an den publicischen Stuhl zu appelliren, den 5. Febr. 1221 (Reg. 61, ane).*

Honorius &c. magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. s. et a. b. Pervenit ad nos, quod in causis, quas alii contra vos, vel vos contra alios exercetis, vobis frequenter intercluditur appellationis

**auxilium, quamvis illud in commissionis litteris vobis minime denegetur. Cum itaque vobis non debeat subtrahi, quod communiter conceditur universis, praesentibus vobis litteris duximus indulgendum, ut in quacumque causa vel a quocunque iudice libere vobis liceat a manifestis gravaminibus ad sedem apostolicam appellare, nisi forsitan sit causa, quae appellationem non recipiat vel in commissionis litteris appellationis remedium fuerit denegatum.** Datum Laterani, nonis Februarii, pontif. nostri anno V.

### MMMCXLVII.

**Derselbe verbietet, Brüder des D. O., welche sich gegen ihren Meister aufgelehnt etc., zu begünstigen, den 5. Febr. 1221** (Reg. 61, anf.).

**Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Quam laudabiliter dilecti filii, fratres hosp. s. M. T. I., per opera pietatis servitio conditoris immuneant et quot de subventione ipsorum infirmi et pauperes sustententur, neminem, qui Christiana lege censetur, utilitas, quae de operibus ipsis provenit, patitur ignorare. Sane, conquerentibus ipsis, accepimus, quod quidam fratres ipsorum saepius, de domibus propriis exeunt, contra magistros suos dampnabili rebellione ducuntur, et in hoc frequenter a viris ecclesiasticis et secularibus roborantur; quidam etiam ab ipsis fratribus pecuniam recipiunt, praeter conscientiam aliorum, eamque in praeiudicium hospitalis detinent et reddere contradicunt, depositores ipsius in sua malitia defendantes. Quia vero tam graves iniurias praedictorum fratrum sustinere nec volumus, nec debemus, universitati vestrae per apostolica scripta mandamus atque praeципimus, quatinus neminem praedictorum fratrum quisquam vestrum praesumat defendere, vel eis in rebellione sua et contumacis favorem aliquam dampnabiliter exhibere, nec pecuniam a quoquam fratrum recipiat vel receptam retineat, nisi ei fuerit de communi fratrum consilio commendata. Si vero aliquis, quod non cre-**

**dimus, contra huius apostolicae iussionis tenorem venire temptaverit, nisi commonitus infra viginti dies errorem suam debita satisfactione correserit, eum usque ad satisfactionem congruam excommunicationi decernimus subiacere. Datum Laterani, nonis Februarii, pontificatus nostri anno V.**

### MMMCXLVIII.

**Derselbe gestattet dem D. O., ihm zugesuchte Vermächtnisse durch das Zeugniß zweier oder dreier Zeugen zu beweisen, den 5. Februar 1221** (Reg. 61, ang).

**Honorius &c. magistro et fratribus hospitalis s. M. T. I. s. et a. b. Sicut evangelica veritate attestante didicimus, stat in ore duorum vel trium testium omne verbum. Quia ergo piis et Deo dicatis locis, ex administracione suscepti regiminiis, benignum debemus conferre consultum, paci et humilitati vestrae imposterum clementer providere volentes, praesente decreto statuimus, ut ea, quae in testamentis vel quolibet relieti genere a devotione fidelium vestro xenodochio rationabili providentia dimittuntur vel largiuntur in praesentia duorum vel trium testium legitimorum, auctoritate nostra suscipiendo habeatis liberam facultatem. Nulli ergo &c. Datum Laterani, nonis Februarii, pontif. nostri anno V.**

### MMMCXLIX.

**Derselbe empfiehlt den Prälaten, die Brüderschaften, Kirchen und Geistlichen des D. O. zu beschützen, den 8. Februar 1221** (Reg. 40).

**Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Ad iniurias et molestias propulsandas, quae religiosis hominibus inferuntur, nullos magis, quam praelatos ecclesiarum, convenit congruam sollicitudinem adhibere. Sicut autem dilecti filii, fratres domus hospitalis s. M. T. I., sua nobis insinuatione monstrarunt, quod vos, de novo quasdam confratrias in vestris ecclesiis statuentes,**

eorundem confratrias fieri prohibetis, et contra ea, quae ipsis indulsimus, tam ecclesias quam clericos eorundem, occasione qualibet emergente, subpoenis interdicto, illos quoque, qui in dictos fratres manus iniiciunt violentas, domos eorum diruunt vel invadunt, eis res alias auferentes vel ipsos quomodolibet aggravantes, corrigere non curatis. Quodam igitur officio nostro multum detrahitur, si viris religiosis gravamen aliquod inferatur, nec eos ab eorum molestiis defensetis, universitati vestrae per apostolica scripta mandamus atque praeципimus, quatenus opera pietatis, quae sunt in illo(rum) fratrum xenodochio, venerando, diligenter attendentes super confratriis eorum, nullum damnum eisdem fratribus per quaslibet alias confratrias seu praeiudicium inferatis, nec ab aliis permittatis inferri, nec eorum ecclesias vel clericos contra privilegia, quae ipsis apostolica sedes indulxit, aliquatenus aggravetis. Illos autem, quos vobis constiterit, praedictis fratribus detrimentum vel iniuriam irrogasse, satisfacere vel exhibere plenam iustitiam moneatis, et, si necesse fuerit, appellatione remota, censura ecclesiastica compellatis. Datum Laterani, VI. idus Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCL.

*Derselbe bestätigt dem Orden die Kirchen, gegen welche einzelne Prälaten, wegen ursprünglich nicht eingeholten Consenses derselben, Einsprache erhoben, den 8. Februar 1221 (Reg. 61, aoa).*

Honorius &c. magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. s. et a. b. Significantibus vobis ad audienciam apostolatus nostri pervenit, quod, cum nonnullas ecclesias habeatis, quibus archiepiscopi et episcopi crisma, oleum sanctum, ordinationes clericorum, consecrationes altarium et alia pontificalia sine quaestione ad postulationem vestram diutius contulerunt, quidam eorum movent vobis super ipsis ecclesiis quaestionem, dicendo videli-

cet, quod ab initio vobis super illis ecclesiis consensum suum minime praestiterint. Quia igitur occasiones huiusmodi frivolas reputamus, nos, quieti vestrae paterna sollicitudine providere volentes, auctoritate vobis apostolica indulgemus, ut, tali occasione nequaquam obstante, si aliud canonicum non obsistat, liceat vobis, ecclesias, taliter acquisitas, auctoritate apostolica libere possidere. Nulli ergo &c. Datum Laterani, VI. idus Februarii, pontif. nostri anno V.

## MMMCLI.

*Derselbe verbietet, dem Deutschen Orden abtrünnig gewordene Brüder zu begünstigen, den 9. Februar 1221 (Reg. 61, ap).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Cum nemo, manum mittens ad aratum et retro aspiciens, aptus sit regno Dei, nec, qui supratectum ascendit, descendere debeat in domum, ut resumat tunicam derelictam, grave nimis gerimus et indignum, quod quidam fratres domus hospitalis s. M. T. I., sponte a sui propositi tramite discedentes, habitu religionis abiecto, ad nuptias transeant seculares, et ponentes in cordibus suis, quod non sit Deus, nec sit scientia in excelsa, nec requirat ista, qui scrutator est cordium et etiam medullarum, deserta coelestis regis militia, cingulum secularis militiae recipere non verentur, et frequenter quidam de ipsis fratribus, exterioris religionis signa relento, cum intus se a totius religionis observantia abdicarent, ad personas se transferunt ecclesiasticas vel mundanas, quae ipsos non tam sovent in suae rebellionis contumacia, quam defendunt. Non nunquam etiam iidem fratres, ducti animi levitate potius, quam religionis ardore, ut evitent regularis observantiae disciplinam, cum potius velint religionem fugere, quam mutare, ad aliam regulam simulant se transferre, ubi, sic mentito religionis habitu, fructu primi propositi careant et secundi. Cum igitur plantationes huiusmodi pestilentes de agro Domini sint

extirpanda; ne forte, quod absit, alios aspectu inficiant venenos, universitatem vestram monemus et hortamur attentius, per apostolica vobis scripta praecipiendo mandantes, quatinus, nisi tales ad monitionem vestram se correxerint et ad suum ordinem et viam redierint veritatis, ipsos excommunicationis vinculo publice innodetis, sub interminatione anathematis omnibus prohibentes, ne dictos apostatas recipere vel retinere receptos, aut in sua malitia consovere, vel, quod absit, eis in suarum animarum periculum communicare prae-sumant. Datum Laterani, V. idus Februarias, pontif. nostri anno quinto.

MMCLII.

*Derselbe verheissst den Wohlthätern des D. O. Indulgenzen, und gestaltet den Geistlichen, mit Beibehaltung ihrer Beneficien in des Ordens Dienst zu treten, den 9. Februar 1221 (Reg. 61, apa).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Quam amabilis Deo et quam venerandus hominibus locus existat, quam etiam iucundum et utile receptaculum peregrinis et pauperibus praebat xenodochium hospitalis s. M. T. I., bii, qui per diversa maris pericula, piae devotionis intuitu, sanctam civitatem Ierusalem et sepulchrum Domini visitant, assidue recognoscunt. Ibi enim indigentes et pauperes reficiuntur, infirmis multimoda sanitatis obsequia adhibentur, ac diversis laboribus et periculis fatigati, resumplis viribus, recreantur, atque, ut ipsi ad sacrosancta loca Domini nostri Ihesu Christi corporali praesentia dedicata secu-rius valeant proficisci, servientes, quod fratres eiusdem domus ad hoc officium specialiter deputatos propriis sumptibus retinent, cum oportunitas exigat, devote ac diligenter efficiunt. Quia ergo iisdem fratribus ad tantorum sumptuum immensi-tatem propriae non sufficiunt facultates, caritatem vestram duximus rogandam et hortandam, quale-

nus de vestra abundantia eorum inopiam suppleatis, et populum, vobis commissum, ipsorum fra-ternitatem assumere, et ad peregrinorum susten-tationem collectas facere, in peccatorum suorum remissionem, frequentibus exhortationibus moneatis, hoc scientes, quoniam dictum hospitale, cum om-nibus ad ipsum pertinentibus, sub b. Petri tutela suscepimus, et, quicunque de facultatibus, sibi a Deo collatis, fratribus eisdem subvenerit, et in tam sancta fraternitate statuerit se collegam, eique beneficia persolverit annuatim, secundum quanti-tatem subsidii et devotionis effectum, peccatorum suorum veniam confisi de bb. Petri et Pauli apo-stolorum meritis pollicemur. Ob reverentiam quo-que ipsius venerabilis domus, auctoritate aposto-lica constituimus, ut biis, qui eorum fraternitatem assumpserint, si forte ecclesiae, ad quas per-tinent, a Divinis fuerint officiis interdictae, eosque mori contigerit, dummodo nec excommunicati, nec nominatim fuerint interdicti aut etiam publice usu-rarii, sepultura ecclesiastica non negetur, hoc etiam addito, ut receptores fraternitatis eiusdem seu etiam collectarum, salvo iure dominorum su-rum, sub b. Petri et nostra protectione consistant, adiuentes insuper, ut si qui eorundem fratrum, qui ad recipiendas easdem fraternitates missi fu-erint vel collectas, in quamlibet civitatem, castel-lum vel vicum advenerint, si forte locus ipse a Divinis fuerit officiis interdictus, in eorum advento semel in anno aperiantur ecclesiae, et, excommu-nicatis electis, Divina ibi officia celebrentur. Ad maiorem quoque vestrae mercedis cumulum nichilominus vobis mandando praecipimus, quatenus hanc nostram constitutionem per vestras parrochias nuntiari propriis litteris faciatis. Mandamus etiam, ut, si qui de clericis ecclesiarum vestrarum praefati hospitalis fratribus cum licentia praelati sui sponte ac gratis per annum vel biennium servire decreverint, nequaquam impediatur, et interim sua beneficia vel ecclesiasticos redditus non amittant. Ad haec universitatem vestram litteris praesentibus exhortamur, ut ad subventionem eoru-

dem fratrum debitae caritatis affectibus intendatis,  
et, quam his tam aliis modis, quibus eisdem ser-  
vis Dei prodesse poteritis, ipsos iuvare et fovere  
cureatis. Datum Laterani, V. idus Februarii, pon-  
tif. nostri anno V.

## MMCLIII.

*Derselbe verbietet den Prälaten, von den Erb-  
schaften der Leute des D. O. mehr in An-  
spruch zu nehmen, als ihnen testamentarisch  
zugewendet oder von den Erben zugestanden  
ist, den 13. März 1221 (Reg. 61, aq).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s.  
et a. b. Quanto sinceriores caritatis affectu dilectos  
filios, fratres hosp. s. M. T. I., pro sua honestate  
et religione diligimus, tanto propensius ad ea ex-  
stirpanda, quae in eorum praeiudicium attemptari  
dicuntur, intendere volumus omnimodis et debe-  
mus. Eorundum fratrum nobis est relatione sug-  
gestum, quod sacerdotes, in vestris diocesis constituti,  
homines praedictorum fratrum, parochianos suos,  
nolunt in obitu ad sepulturam recipere,  
nisi eorum heredes de bonis defunctorum eisdem  
sacerdotibus velint iuxta eorum beneplacitum ero-  
gare; quod quam indignum sit et ecclesiasticae  
dignitat contrarium, nos quidem plenus cognoscimus  
et discretionis vestrae probitas non ignorat.  
Quocirca universitati vestrae per apostolica scripta  
mandamus, quatenus sacerdotes, per vestras dioce-  
ses constitutos, monere diligenter et compellere  
studeatis, ut homines praedictorum fratrum, qui  
in eorum parochiis commorantur, cum eos mori  
contigerit, sine huiusmodi gravamine ad sepultu-  
ram recipient, non plus ab eis aliquatenus exacturi  
propter hoc, quam vel decedentium extrema volun-  
tas vel heredum liberalitas eis sponte duxerit lar-  
giendum. Datum Laterani, III idus Martii, pontif.  
nostri anno V.

## MMMCLIV.

*Derselbe befiehlt den Prälaten, den D. O. bei  
der Einsammlung von Almosen in den Kirchen  
zu schützen etc., den 20. Februar 1222 (Reg.  
63, ac).*

Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s.  
et a. b. Querelam gravem recepimus dilectorum  
filiorum, fratrum hosp. s. M. T. I., quam prae-  
magnitudine culpe ac pauperum dispendio dissimulare nec volumus nec debemus. Proposuerunt  
siquidem dicti fratres, quod, cum pro confratribus  
et eleemosinis pauperum requirendis, secundum  
quod eis indulsimus, ad ecclesias quorundam pres-  
biterorum accedunt, eos recipere nolunt, sed,  
quod gravius est, ab ecclesiis ipsis praedictos fra-  
tres eiicere non verentur, cum deberent eos be-  
nigne ac patienter audire, et parochianos suos  
ad conferendas pauperibus eleemosinas attentius ex-  
hortari. Accedit ad haec, quod iidem presbiteri  
quandam partem eleemosinarum pauperum exigunt  
impudenter, et, ut possint extorquere quod que-  
runt, parochianis suis reclamantibus, pauperum  
obsequium impedire, pro suae voluntatis arbitrio  
non formidant. Unde, quoniam tantum praedicto-  
rum fratrum gravamen et pauperum dispendium  
clausis non debemus oculis pertransire, quibus ex  
debito pastoralis officii patrocinium tenemur contra  
omnium insolentiam imperliri, universitati vestrae  
per apostolica scripta mandamus atque praecipi-  
mus, quatinus universis presbiteris, vestrae potes-  
tati subiectis, sub poena officii et beneficii iniungiatis,  
ut praedictos fratres in ecclesiis suis ad opus  
pauperum praedicare et eleemosinas libere quae-  
rere, iuxta quod eis duximus indulgendum, sine  
qualibet contradictione permittant, salva moder-  
atione concilii generalis, nec ab eis aliquid exigere  
vel extorquere praesumant. Si vero postmodum  
de iam dictis presbiteris ad audientiam vestram  
querela pervenerit, in transgressores praecepti  
nostrri, iuxta modum culpe, taliter vindicetis, quod  
eos suae temeritatis poeniteat, et fratres ipsi pro-

defectu iustitiae non cogantur ad nostram praesentiam laborare. Pervenit praeterea ad audienciam nostram, quod, si quando parrochiani vestri praefatis fratribus de rebus suis quicquam in testamento relinquant, heredes eorum, vel illi, qui res ipsas penes se habent, ipsum legalum eis solvere contradicunt. Quia vero gravem culpae maculam contrahunt, et non mediocriter oculos Divinae maiestatis offendunt, qui ea, quae sacris Dei ecclesiis et viris, religioni et honestati deditis, rationabiliter in testamento legantur, temeritate qualibet detinere praesumunt, universitali vestræ per apostolica scripta præcipiendo mandamus, quatinus, si quando predicti fratres apud vos exinde querimoniā depositerint, illos, quos vobis nominaverint, si vobis ita esse constiterit, moneatis attentius et districtius compellatis, ut ea, quae predictis fratribus sunt in testamento legata, remoto appellationis obstaculo, sine malitiosa dilatione, absque diminutione persolvant, vel in praesentia vestræ, appellatione remota, exhibeant iustitiae complementum. Quodsi monitis vestrīs parere contempserint, eos, appellatione cessante, usque ad condignam satisfactionem, excommunicationis vinculo astringatis. Datum Laterani, X. kal. Martii, pontif. nostri anno sexto.

## MMMCLV.

*Derselbe ermahnt den Orden der Templer, die Brüder des D. O. nicht wegen der weissen Mäntel, die sie tragen, zu bekennen, den 17. April 1222 (Reg. 63, ad).*

Honorius &c. dilectis filiis . . . magistro et fratribus domus militiae Templi s. et a. b. Quanto vos ampliori caritate diligimus, tanto nobis amplius displiceret, si, quod absit, reprehensione seu etiam irrisione dignum aliquid faceretis. Siquidem privilegia, fratribus domus s. M. T. ab apostolica sede concessa, manifesta demonstrant, quod ordo vester in clericis et militibus ac aliis fratribus, hospitalis vero in pauperibus et infirmis, in ipsa domo iam dudum extitit institutus et per sedem

apostolicam confirmatus. Licet autem fratres ipsi, tum propter negligentiam suam, dum essent pauci et pauperes, tum etiam propter scandali vestri metum, tam in habitu deferendo, quam in quibusdam aliis, aliquando contra institutionem fecerint memoratam, nos tamen, inclinati suae religionis merito, et precibus carissimi in Christo filii nostri, F(riderici), Romanorum imperatoris illustris, semper augusti, et regis Siciliae, qui in die coronationis suae id a nobis pro speciali munere postulavit, institutionem ipsam, de communi consilio fratrum nostrorum, nostro privilegio confirmavimus, domum ipsam aliis privilegiis, indulgentiis et libertatibus munientes. Accepimus autem, quod vos occasione alborum mantellorum, super quibus deferendis speciale a nobis indulgentiam imetrarunt, pro eo, quod in hoc specialiter fecisse contra institutionem huiusmodi videbantur, motu estis aliquantulum contra eos, quod, quantum sit vestrā religione indignum, quisquis recognitare voluerit, facile recognoscet. Si enim vos ab huiusmodi motu nec apostolica, nec imperialis reverentia cohibet, cohibere saltem omnium id audiendum subsanatio vos deberet, quibus videtur, sicut est revera, ridiculum vos indigne ferre, alios a vobis album portare mantellum, praesertim a vestro habitu sic distinctum signaculo speciali, ut timeri non possit, ne quis unius ordinis fratres ordinis esse alterius arbitretur. Ideo circumspectionem vestrā attente rogandam duximus et hortandum, quatinus, omni rancore deposito, si quem forte contra dictos fratres occasione huiusmodi conceperitis, ambuletis in caritatis spiritu et unitatis vinculo cum eisdem, eorum profectum, sicut decet viros religiosos, proprium reputantes, ita quod idem imperator, cum illuc Deo dante pervenerit, fraternalm inter vos inveniat unitatem, quia, si aliter faceretis, non solum apostolicam et imperialel incurritis offensam, verum etiam in detractionem vestrā ora quorumlibet audientium laxaretis. Datum Verul., XV kal. Maii, pontif. nostri anno sexto.

*Friedrich II., Römischer Kaiser, verbietet, die Deutschen Ordensbrüder wegen der von ihnen vor ihrem Eintritt in den Orden gemachten Schulden in Anspruch zu nehmen, im Decbr. 1222 (Reg. 63, c).*

**F**ridericus, Dei gratia Romanorum imperator, semper augustus, et rex Siciliae. Locorum religiosorum incommodis obviari, ex commissa sibi plenitudine potestatis imperialis, circumspectionis sollicitudo requirit, et sic ipsis providere in omnibus ad cautelam, ut nihil apud ea remaneat indiscussum, unde locis ipsis dispendium valeat suboriri. Eapropter venerabili domui s. Mariae Teutonicorum, quae divorum augstorum, avi et patris nostri, ac nostra structura est specialis, in cunctis, quae sibi et fratribus, ibidem constitutis, possent obesse, volentes augstali providentia praecavere, de consilio dilectorum principum et aliorum nostrorum fidelium subscriptorum, praesentis paginae tenore sancimus, ut nulli, postquam ipsius domus religionem assumpserint et habitum gestaverint, super aliquibus debitibus, quae ante susceptum habitum contraxerant, requirantur, aut ea solvere compellantur, sed illi pro ipsis debitibus teneantur, ad quorum dominium hereditatis et bonorum suorum noscitur successio devoluta, etiamsi ipsi fratres, cum ordinem assumpserint, partem bonorum suorum domui contulerint memoratae. Ad huius autem rei evidentiam et robur in perpetuum validorum praesens scriptum inde fieri et sigillo maiestatis nostrarae iussimus communiri. — Huius rei testes sunt: Albertus, Tridentinus, et Bertoldus, Brixensis episcopi. Comes Hinricus de Diez. Comes S. de Viande. Comes Heinricus de Eberstein. Bernhardus de Hustermare. Arnoldus de Gemeneck. Conradus de Dortmund. Hadamarus de Kauringe. Cuno de Tuffen. Conradus de Werda, et alii quam plures. — Datum apud Aretinam, anno Dominicae incarnationis M. CC. XXII., mense Decembri, inductione XI.

*Papst Honorius III. befiehlt, diejenigen zu excommuniciren, welche Brüder des D. O. gefangen nehmen oder sonst Gewalt wider dieselben brauchen, den 16. Januar 1223 (Reg. 64, ad).*

**H**onorius &c. archiepis copis et epis copis &c. s. et a. b. Paci et quieti religiosorum virorum, fratrum hospitalis s. M. T. I., apostolica nos convenit sollicitudine providere, et tam ipsis, quam eorum bona, tanto sollicitius a malignorum incurribus et rapinis tenemur protegere, quanto profide Christiani nominis se diuturnioribus exponunt periculis, et adversus pravas et exteris nationes labores subeunt graviores. Inde est, quod tam fortes Christi athletas in suo sancto proposito voluntates attentius confovere, ad defensionem sui sollicitudinem vestram duximus commonendam, ut magis ac magis possint ad promovendum propositum, quod sumpserunt, intendere, cum fuerint sollicitudine praelatorum ecclesiae a malignorum inquietatione securi. Monemus itaque universitatem vestram atque praecipimus, quatinus, si quando clerici vel laici, parochiani vestri, in aliquem praedictorum fratrum capiendo, vel de suis equitaturis deliciendo, aut alias in honeste tractando, violentas manus iniiciunt, huiusmodi praesumptores, sublato appellationis obstaculo, accensis candulis, dilatione et occasione postposita, excommunicatos publice nuntietis, et tam diu faciatis sicut excommunicatos artius evitari, donec passo iniuriam congrue satisfaciant et pro absolutionis beneficio impetrando apostolico se conspectui representent. Eos vero, qui in praedictos fratres manus non iniiciunt violentas, sed eos verbis contumeliosis afficiunt, et equitaturas aut alia eorum bona violenter diripiunt, si, a vobis commoniti, ablata restituere noluerint et de illatis iniuriis satisfactiōnem congruam exhibere, vinculo anathematis astrin-gatis, quo ipsis, usque ad cōdīguam satisfactiōnem, teneatis astrictos. Datum Laterani, XVII. kal. Februarii, pontif. nostri anno septimo.

## MMMCLVIII.

*Derselbe verbietet den Brüdern des Deutschen Ordens, letztern ohne Genehmigung des Meisters wieder zu verlassen, den 1. Februar 1223 (Reg. 64, af).*

Honorius &c. magistro et fratribus hospitalis s. M. T. I. s. et a. b. Graviter oculos Divinae maiestatis offendunt et thesaurizant sibi iram in die iustitiae iusti Dei, qui, religionis habitum assumentes et incipientes Domino famulari, ad Egypti delicias derelictas inbiant et pepones, abiectoque iugo Domini, secularibus negotiis se immiscent et illicita mercimonia, immo detestanda contubernia contrahere non formidant. Plerique etiam, qui Deo in factis operibus mentiuntur, obtentu falsae religionis, quam potius volunt fugere quam mutare, non petita magistri sui licentia vel obtenta, se ad alium religionis locum transferunt, non advertentes, quod Deus non fallitur, nec Altissimus irridetur. Nos igitur, super hiis volentes speciali quadam sollicitudine providere, auctoritate praesentium inhibemus, ne quis, post professionem ordinis vestri vobis regulariter factam habitumque receptionum, ad seculum vel mundi militiam aut seculares nuptias licentiam habeat transeundi. Nullus quoque, maioris vel minoris religionis obtentu, sine magistri sui licentia, praesumat ad alium ordinem transvolare. Nulli ergo omnino &c. Datum Laterani, kal. Februarii, pontificatus nostri anno septimo.

## MMMCLIX.

*Friedrich II., Römischer Kaiser, verleiht dem Deutschen Orden einen Anteil an den Einkünften vacanter Kirchen, im April 1223 (Reg. 64, ag).*

Fridericus, Dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Siciliae. Dilectis principibus suis, praelatis ecclesiarum, marchionibus, comitibus, scultetis, advocatis, ministerialibus, officialibus, et universis per imperium constitutis, quibus

praesentes litterae ostensae fuerint, fidelibus suis, gratiam suam et omne bonum. Universitati vestrae notum fieri volumus, quod circa, commoditatem et incrementa domus hospitalis s. M. T. in Ierusalem tam paternaे devotionis vota prosequimur, quam et intentionis nostrae propositum exponimus diligentius. Recolimus igitur, qualiter olim Romana mater ecclesia inter alia beneficia, quae die consecrationis et coronationis nostrae domui prædictae contulit, dignanter ad preces nostros ei concessit, ut in ecclesiis, ad sustentationem fratrum, commorantium in servitio terrae sanctae, collatis eisdem, assignato vicariis earum, unde honeste vivant et in spiritualibus et synodalibus episcopis eorum vel ipsorum officialibus valeant respondere, proventus ceteros suis usibus habent deputatos. Propter quod, de proprio motu liberalitatis induci, providimus et nos ipsi, quod inter liberalitates alias, quibus erga dominum ipsam nostra munificentia se diffudit, specialem secum in imperio gratiam faceremus, indignum admodum reputantes, si quod aliunde precibus et favore nostro dicta domus obtinuit, eidem nostra beneficentia negaretur. De nostra igitur affluentia pietatis eidem domui duximus concedendum, ut de cetero perhemniter domus eadem hospitalis s. Mariae in omnibus ecclesiis tam imperii quam patrimonii nostri, in quibus ius patronatus et representationis habemus aut in posterum habebimus, vel de iure feudi seu alia ratione ad nos et imperium est repraesentatio et donatio devoluta, ne non in omnibus aliis ecclesiis, quas ad nos et heredes et successores nostros quoquo modo venire contigerit, haec potestatem, iurisdictionem et gratiam inviolabiliter habeat, oblineat et utatur, quod quotiescumque aliquam vel alias ecclesiarum ipsarum pro tempore vacare contigerit, portionem mobilium rerum, quae in aliquarum vel alicuius vacatione applicari et recipi ad opus nostrum et imperii consuevit, ad usus et utilitatem suam recipiat et habeat deputatam. A die quoque vacationis ecclesiae fratres dictae domus omnes

proventus vel ususfructus ecclesiarum vacantium vel vacantis provisio in necessario et honesto sumptu, sicut expedit; clericis et aliis ibidem Domino servitulis per totum continuum annum sine contradictione qualibet percipient, tamquam usui eorum a maiestate nostra usque ad annum completum, sicut praelegitur, deputatos; res et bona ecclesiastica fideliter interim et efficaciter procurantes, non praeiudicante sibi, si quis in eadem ecclesia iuxta morem infra annum fuerit institutus, quin proventus et usufructus percipient, sicut superius est expressum. Post completum vero annum procriptionem et perceptionem proventuum et usufructuum ecclesiarum ipsarum, sequentis scilicet temporis, manibus et custodiae illius vel illorum, qui in eis rite fuerint constituti, debeant resignare, nec se inde ulterius intromittant, nisi ecclesiam vacare contigerit, ut iurisdictionem exerceant constitutam, quam non nisi uno anno, quotiens aliqua vel aliquae ecclesiae vacaverint, in percipiendis proventibus et usufructibus vacantis ecclesiae decernimus valitaram, sicut in privilegio nostro, exinde praedictae domui indulto, plenius et diffusius continetur. Quare universitati vestrae firmiter praecepimus et mandamus, sub obtentu poenae, quae in authentico privilegio continentur, universis et singulis distinctius inhibentes, quatenus nullus vestrum praedictae domui et fratribus contra praesentis constitutionis et concessionis nostrae paginam se opponat vel praesumat in aliquo contraire, sed eis, ob reverentiam nostram, consilio et auxilio assistatis, quo praedicta concessionis nostra plearie gaudeat et fruetur. Si quis autem contra venire temptaverit, se noverit, praeter indignationem nostram, quam merebitur ut transgressor, poenae, quae continetur in privilegio, subiacere. Omnibus autem eis, mandata nostra servantibus, gratiam et benevolentiam nostram promittimus affutaram. Datum apud Ferentinum, anno Dominicae incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo tertio, mense Aprilis, inductionis undecimae.

## MMMCLX.

*Pabst Honorius III. gestattet, dass Brüder des D. O., welche vor dem Eintritt in denselben geringere Vergehen verübt, innerhalb des Ordens Absolution erhalten können, ums J. 1225 (Reg. 88, ab).*

Honorius &c. magistro et fratribus hospitalis s. M. T. I. s. et a. b. A sede apostolica nec petitur improbe, nec iniuste conceditur, per quod sic unius votum admittitur, quod iuri alterius iniuria non infertur. Ex parte siquidem vestra fuit propositum coram nobis, quod, cum plerumque contingat, fratres vestros illata confiteri delicta, quae ante habitum religionis assumptum se recolunt commisisse, vos eis poenitentiam iniungere dubitatis. Volentes igitur vestrae ac fratrum vestrorum saluti paterna sollicitudine providere, auctoritate vobis praesentium indulgemus, qualius eisdem fratribus super delictis huiusmodi, domus ordine non relicto, secundum Deum libere poenitentias iniungatis, nisi excessus eorum esset difficilis et enormis, utpote si esset ad mutilationem membris vel sanguinis effusionem processum, aut violentia manus in episcopum vel abbatem injecta, cum excessus tales et similes sine scandalo nequeant praeteriri. Nulli ergo &c. Datum &c.

## MMMCLXI.

*Derselbe verbietet, den Deutschen Orden oder dessen Dienstleute, ohne ausdrücklichen Befehl des päpstlichen Stuhls, zu excommuniciren oder mit dem Interdict zu belegen, ums Jahr 1225 (Reg. 88, ac).*

Honorius &c. magistro et fratribus domus hospitalis s. M. T. I. s. et a. b. Cum vos, tamquam speciales Romanae ecclesiae filios, vestræ religionis intuitu et considerationis obsequii, quod Deo ferventer impenditis in ultramarinis partibus in defensione Christiani nominis, diligamus, vestrīs precibus inclinati, auctoritate praesentium vobis

**indulgemus, ut nemini liceat, sine mandato Romani pontificis speciali, in vos, presbiteros et laicos vestros, quorum vobis aliqui gratis, alii vero ad solidos, serviunt, excommunicationis vel interdicti sententiam promulgare, et, si quando in vos vel in eos ab aliquo huiusmodi sententia lata fuerit, non obmittatis, ecclesias frequentare aut servilio domus vestrae vel Divinis officiis interesse, cum huiusmodi sententia sit irrita penitus et inanis. Nulli ergo &c. Datum &c.**

### MMMCLXII.

**Derselbe gestattet dem D. O., die Einkünfte seiner Kirchen, nach Anweisung des zu den Bedürfnissen der Vicare und ihrer Dienstverrichtungen Erforderlichen, zu anderen Zwecken zu verwenden, ums J. 1225 (Reg. 88, ac).**

**Honorius &c. magistro et fratribus hospitalis &c. s. et a. b. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem praebere consensum, et vota, quae a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, apostolica vobis auctoritate concedimus, ut in ecclesiis, quae vobis ad sustentationem eorum, qui in transmarinis partibus pro defensione Christianitatis animas suas ponere non formidant, sunt concessae, assignato vicariis, unde honeste vivant, et in spiritualibus et synodalibus possint episcopis et eorum officialibus respondere, liceat vobis, cetera ad usus vestros, quibus deputata sunt, retinere, salva moderatione concilii generalis. Nulli ergo &c. Datum &c.**

### MMMCLXIII.

**Derselbe ermahnt die Prälaten, den Deutschen Orden zu begünstigen, in seinen Einkünften nicht zu verkürzen etc., ums J. 1225 (Reg. 88, af).**

**Honorius &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Si diligenter attenditis, quanta dilectis filiis,**

**fratribus hospitalis s. M. T. I. reverentia debeatur, nunquam hiis inveniemini graves existere aut molesti, qui sustentationi et refrigerio pauperum pia noscuntur sollicitudine mancipati. Quoniam igitur iidem fratres ad hoc principaliter elaborant, ut se, pariter et omnia, quae acquirunt, devotis obsequiis pauperum undique confluentium diligenter impendant, universitatem vestram monemus attentius et per apostolica vobis scripta praecipiendo mandamus, quatinus, ab ipsorum gravaminibus abstinentes, ad solatia, que pro pauperum consolatione requirunt, vestram potius curam et sollicitudinem convertatis, et in hiis, quae domui eorum ab aliquibus fidelibus sanis vel aegrotantibus conferuntur, sive convalescant, sive apud alios recipient sepulturam, nichil vobis in eorum domus praevidicium vindicetis; pro parrochianis autem vestris, qui videlicet, ad extrema deducti, in cimiterio hospitalis Theotonicorum elegerint sepeliri, quartantum sitis testamenti portione contenti, nec aliud pro ipsis a iam dictis fratribus exigatis, non impedientes occasione qualibet sepulturam, quam eis misericorditer duximus indulgandam, ex quo praetaxatam partem pro illis ecclesiis, a quibus mortuorum corpora assumuntur, fideliter resignari. In hiis autem eleemosinis, quae pietatis intuitu praedictorum fratrum domui a sanis et bene voluntibus conferuntur, nemo vestrum praesumat, aliquam sibi exigere portionem. Ex illa vero quarta, quae vobis conceditur exigenda, arma et equos excipi volumus et mandamus, quae praedictae domui ad defensionem terre sanctae Ierosolimitanae a quibuslibet decedentibus dimittuntur. Liceat autem fratribus supradictis, eos, qui apud ipsos elegerint sepeliri, ad confessionem de occultis peccatis recipere per sacerdotes suos, et per eosdem illis viaticum ministrare atque cum cruce et processione ad cimiterium suum corpora eorum liberare et sine impedimento tumulanda deferre. Datum &c.**

## MMMCLXIV.

*Derselbe verordnet, dass Diejenigen, welche der Misshandlung oder Verwundung eines Bruders des D. O. verdächtig sind, wenn sie dessen nicht überwiesen werden können, zur Leistung des Reinigungseides verurtheilt werden sollen etc., ums J. 1225 (Reg. 88, ag).*

**Honorius &c.** archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Significarunt nobis dilecti filii, fratres hospitalis s. M. T. I., quod quidam eorum, verberati aliquando et vulnerati interdum, destituantur testibus, et probare violentiam non valentes, nullam de malefactoribus iustitiam consequuntur. Volentes igitur super hoc eisdem fratribus paterna sollicitudine providere, universitati vestrae per apostolica scripta mandamus atque praecipimus, quatenus quisque vestrum parochianum suum, qui de hoc suspectus habetur et fama vexabitur, si convinci nequiverit, ut se purget per proprium iuramentum, districte compellat. Quod si facere noluerit, sicut excommunicatum faciatis ab omnibus evitari. Datum &c.

## MMMCLXV.

**Pabst Gregor IX.** gestattet dem D. O., die gegen denselben ertheilte Privilegien ausgewirkten päpstlichen Decrete nicht als bindend anzusehen, den 18. August 1227 (Reg. 110, g.).

**Gregorius episcopus &c.** magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. salutem et a. b. Quietia vestrae providere volentes, auctoritate vobis praesentium indulgemus, ut, si contra vos super hiis, quae ordini vestro a sede apostolica sunt indulta, contra tenorem privilegiorum vestrorum apostolicas litteras impetrari contigerit, quae de ordine vestro non fecerint mentionem, per eas non teneamini respondere. Nulli ergo &c. Datum Anagniae, XV. kal. Septembris, pontif. nostri anno primo.

## MMMCLXVI.

*Derselbe gestattet dem D. O., in seinen Angelegenheiten Brüder des Ordens als Zeugen aufzuführen, den 21. August 1227 (Reg. 110, h).*

**Gregorius &c.** magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. s. et a. b. Iustis potentium desideriis dignum est, nos facilem praebere consensum, et vota, quae a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, auctoritate vobis apostolica duximus indulgendum, ut in causis vestris fratres vestros possitis ad testimonium ferendum producere, nec pro eo, quod fratres vestri sunt, si alia causa rationabilis et manifesta non obstat, a ferendo testimonio repellantur, dummodo, sicut censura canonum et legum sentit auctoritas, velint testimonium perhibere. Nulli ergo &c. Datum Anagniae, XII. kal. Septembris, pontificatus nostri anno primo.

## MMMCLXVII.

*Pabst Gregor IX. gestattet dem D. O., für die Kirchen, in denen er das Patronatrecht hat, geistliche Brüder seines Ordens zu präsentieren, den 22. Mai 1237 (Reg. 169, b).*

**Gregorius &c.** magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. s. et a. b. Signorum evidentia declarante, quod studio caritatis intenditis et sedem apostolicae benignam vobis reddere cultu gratitudinis vigilatis, digne ad concedendum vobis inducimur, per quod universitati vestrae prosperitas augeatur. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris devotis precibus inclinati, praesentium vobis auctoritate concedimus, ut fratres clericos ordinis vestri ad ecclesias, in quibus ius patronatus habetis, dioecesis episcopis praesentare possitis, sibi de spiritualibus et vobis de temporalibus responsuros. Nulli ergo &c. Datum Viterpii, XI. kal. Junii, pontificatus nostri anno undecimo.

## MMMCLXVIII.

*Balduin, gewesener Bischof von Semgallen, urkundet über die Einweihung der St. Severinskirche in Köln und zweier Altäre in derselben, den 9 Novbr. 1237 (Reg. 173, b).*

**B**aldinus, miseratione Divina episcopus quondam Semigalliensis, universis Christi fidelibus, quos praesentes litteras inspicere contigerit vel audire, salutem in eo, qui salus est omnium. Noverit universitas vestra, quod nos, de voluntate et assensu venerabilis patris, domini H(enrici), Coloniensis archiepiscopi, consecravimus in honore beatissimi Severini, archiepiscopi et confessoris, in die festivitatis omnium sanctorum ecclesiam gloriosissimi Severini, confessoris iam dicti, sitam in Colonia civitate. Eodem die etiam consecravimus altare, situm in medio eiusdem ecclesiae, in honore sanctae crucis et beatorum martyrum Cornelii et Cipriani. In crastino vero die festivitatis praedictae consecravimus in honore s. Egidii abbatis et s. Katerinae virginis altare, situm in eadem ecclesia b. Severini, retro maius altare. Anniversarium vero diem praedictarum consecrationum tam ecclesiae, quam altarium, ordinavimus celebrari in die s. Martini episcopi et confessoris. Praeter illos igitur sexaginta dies indulgentiae, quos cum corena una contulit supradictus dominus Coloniensis archiepiscopus consecracioni ecclesiae supradictae, dedimus et damus eiusdem ecclesiae et maioris altaris ipsius consecrationi quadraginta dies indulgentiae et utrique aliorum altarium praedictorum triginta dies. Has indulgentias, a nobis datas, singulis diebus usque ad trigesima dies, et de mense in mensem, usque ad annum, et de anno in annum perpetuo in die s. Martini episcopi et confessoris statuimus duraturas. In praedictorum igitur testimonium praesentes litteras sigilli nostri fecimus munimine roborari. Datum Coloniae, IV. nonas Novembris, anno ab incarnatione Domini M. CC. XXX septimo.

## MMMCLXIX.

*Theoderich, Erzbischof von Trier, beantragt den Bischof Heinrich von Oesel, die Kirche des Klosters auf dem St. Beatusberge in Co blenz zu weihen, im J. 1241 (Reg. 190, ba).*

**T**heodericus, Dei gratia Trevirorum archiepiscopus, universis Christi fidelibus, praesentes litteras inspectaris, salutem in Domino. Cum ex iniuncto nobis curae pastoralis officio, ecclesias nostrae dioecesis tam in dedicationibus, quam in consecrationibus et aliis sacramentis ecclesiasticis, ad nostrum officium spectantibus, teneamur paterna solicitudine providere, expedit, ut, quod personaliter exequi non possumus, per assumptam in nostrae solitudinis partem personam idoneam compleatur. Noverit igitur universitas vestra, quod, cum nos imbellicitate corporis aggravati, monasterium in monte sancti Beati Confluentibus non possumus personaliter dedicare, venerabilem fratrem Henricum, Dei gratia episcopum Osiliensem, rogavimus, ut eandem ecclesiam consecraret, qui, nostrae petitioni satisfaciens in hac parte, ipsam ecclesiam in honorem s. Dei genitricis et virginis Mariae et ss. confessorum Servalii atque Beati solemniter dedicavit . . . Actum anno Domini M. CC. XL primo.

## MMMCLXX.

*Pabst Innocenz IV. gestattet dem D. O. einige Bestimmungen seiner Ordensregel abzuändern, den 9. Februar 1244 (Reg. 200, c).*

**I**nnocentius episcopus &c. magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. Pro reverentia gloriosae Mariae virginis, cuius laudibus piae devotionis studio desudatis, affectum libenter ad illa dirigimus, quae vobis statum quietae mentis afferant, et conscientiae scrupulum titubantis excludant. Sane in vestra, sicut audivimus, regula continetur, quod hui, qui volunt in vestra fraternitate recipi, debent locorum episcopis praesentari et tandem partes transmarinas

adire, ut, si eorum vita tali sit digna collegio, a magistro et fratribus admittantur. Dicitur etiam in eadem, quod in quarta feria debitis vesci carnis, si praecedenti die illas pro alicuius solemnitatis vigilia dimittatis, et quod tribus diebus in ebdomada duo vel tria vobis in leguminibus aut pulmentis fercula ministrentur, nec non quod generaliter duo ac duo fratres pro parapsidum penuria comedant, et nullum in eorum lanceis tegimen habeatur. Pro hiis enim et quibusdam aliis articulis predictae regulae conscientia vestra saepe dubia et multotiens redditur inquieta, maxime cum quidam ex eis olim postpositi sint a vobis, et, si observare vellatis eosdem, perplexitas inde vobis multa incumberet, et importabile dispendium immineret. Quare supplicatione humili postulastis, ut apostolica benignitas super hoc vobis et pie consulere et providere salubriter dignaretur. Nos itaque, paterno considerantes affectu, quod in hiis tranquillitatem mentium et profectum vestrum quaeritis animarum, ut libere cum conventu vestro, vel maiori et seniori parte ipsius, predictos et alios articulos vestrae regulae, in quorum observantia nec spiritualis utilitas, nec salubris continetur honestas, Deum habendo p[re]ae oculis, immutare possitis, ita quod nullum ex hoc alicui praeciducium generetur, vobis auctoritate praesentium concedimus facultatem. Ceterum, ut veniam, quam quaeritis, ex apostolicae provisionis obtinere gratia valantis, fratri sacerdoti, predicti clericis conventus vestri, concedimus, ut super eo, quod olim aliquos de ipsius articulis regulae non servastis, iniuncta salutari poenitentia, vos absolvat. Nulli ergo &c. Datum Laterani, V. idus Februarii, pontificatus nostri anno primo.

#### MMMCLXXI.

*Derselbe gestattet den geistlichen Brüdern des D. O., über ihren andern Kleidern weisse Leibrücke zu tragen etc., den 13. Febr. 1244 (Reg. 200, d).*

Innocentius &c. magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. s. et a. b. Augmentum honoris et commodi

vestrae religioni producitur, si cleru[m] eiusdem sub illo habitu videatur, qui et Divinis sit aptus officiis et decori clericalis conveniat honestatis. Hinc est, quod nos, digne volentes, ut universi fratres clericu[m] vestri ordinis discernantur ab aliis vestis differentia congruentis, quod iidem super vestes alias libere camisiis albis utantur, vobis auctoritate praesentium indulgemus. Ceterum, cum Divinum officium secundum ordinem sancti sepulchri pro eo, quod a pluribus ex iisdem fratribus clericis ignoratur, vix absque scandalo, sicut acceperimus, in vestro potest ordine observari, quod illud secundum ordinem fratrum predictorum amodo in vestris ubique domibus celebretur, vobis concedimus facultatem. Nulli ergo &c. Datum Laterani, idibus Februarii, pontificatus nostri anno primo.

#### MMMCLXXII.

*Das Rigische Domcapitel urkundet über eine Stiftung des Weizelus, Domherrn zu Münster, in der Domkirche zu Riga, den 24. März 1246 (Reg. 211, ac).*

A(rnoldus), Dei gratia praepositus, totumque Rigenis ecclesiae capitulum, omnibus in perpetuum. Noverint universi, hoc scriptum intuentes, quod Weizelus, sacerdos ecclesiae beati Ludgeri, canonicus Monasteriensis, pro salute animae suae et pro reverentia patroni sui, nostro conventui octo marcas ad structuram molendini superioris contulit argenti, tali videlicet conditione, ut singulis annis, in festo beati Ludgeri episcopi, cuius festum cum historia, de eodem composta, perpetuo suscepimus, marca argenti de iam dico molendino conventui persolvatur, ut exinde famulantibus ipso die pia fiat consolatio. Nos vero, huic ordinationi communiter consentientes, praesens scriptum sigillo nostro roboramus. Si quis autem in posterum ausu temerario, quod Deus avertat, hanc ordinationem, pie concepiam ac rationabiliter ordinatam, ad nichilare, vel in alios usus, vel diem prae sumpserit commutare, auctoritate Dei et beatorum apostolo-

rum Petri et Pauli et omnium sanctorum anathemati subicimus. Acta sunt haec anno Domini MCCXLV, IX cal. Aprilis.

## MMMCLXXXIII.

*Pabst Innocenz IV. verordnet, dass Brüder des D. O. in Sachen, welche vor das kirchliche Forum gehören, vor den weltlichen Richter nicht belangt werden dürfen, den 17. April 1247 (Reg. 217, bd).*

**I**nnocentius &c. magistro et fratribus &c. Iustis potentium desideriis dignum est, nos facilem praebere consensum, et voila, quae a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, ne super hiis, quae spectant ad forum ecclesiae, teneamini coram seculari iudice respondere, vobis auctoritate praesentium indulgemus, districtius inhibentes, ut nullus super hoc vos de cetero turbare audeat vel molestare praesumat. Nulli ergo &c. Datum Lugduni, XV. kal. Iunii, pontif. nostri anno quarto.

## MMMCLXXXIV.

*Arnold, Bischof von Sengallen ertheilt denen Indulgenzen, welche die St. Cuniberts-Kirche in Cöln an deren Einweihungstage besuchen, im October 1247 (Reg. 218, aa).*

**A**rnoldus, Dei gratia episcopus Semigalliae, universis Christi fidelibus, praesentes litteras inspecturis, aeteram in Christo salutem. Cum ex officiis nostri debito decorum domus Domini diligere tenemur, et ad opera caritatis mentes fidelium excitare, ad preces venerabilis domini Conradi, Coloniensis archiepiscopi, qui ecclesiam sancti Cuniberti Colon. de novo constructam, nostro accedente ministerio, consecravit, omnibus, qui illuc in diebus dedicationum causa devotionis accesserint, de predicti domini consensu, praeter indulgentiam ipsius archiepiscopi, eidem ecclesiae concessam, concedi-

mus indulgentiam unius anni et unam carenam in perpetuum, tradita nobis a domino potestate. Datum Coloniae, anno Domini millesimo ducentesimo quadragesimo septimo, mense Octobri.

## MMMCLXXV.

*Pabst Innocenz IV. eximiert den D. O. von der Constitution, nach welcher selbst Exempta in gewissen Fällen vor dem Ordinarius belangt werden können, den 6. März 1252 (Reg. 263, c).*

**I**nnocentius &c. magistro et fratribus &c. Cum nuper duximus statuendum, ut exempti, quantumcumque gaudeant libertate, nichilominus tamen ratione delicti seu contractus aut rei, de qua contra ipsos agitur, iure possint coram locorum ordinariis conveniri, et illi, quoad haec, suam in ipsos iurisdictionem, prout eis exigerit, exercere; vos dubitantes, ne per constitutionem huiusmodi libertatibus et immunitatibus, vobis et ordini vestro per privilegia et indulgentias, ab apostolica sede concessas, praeiudicari valeat, nobis humiliter supplicastis, ut providere super hoc indemnitati vestrae paterna sollicitudine curaremus. Quia vero eiusdem ordinis sacra religio sic vos apud nos dignos favore constituit, ut nobis votivum existat, vos ab omnibus, per quae vobis possent provenire dispendia, immunes libenti animo praeservare, auctoritate vobis praesentium indulgemus, ut occasione constitutionis huiusmodi nullum eisdem libertatibus et immunitatibus in posterum praeiudicium generetur. Nulli ergo &c. Datum Perusii, V. nonas Martii, pontificatus nostri anno nono.

## MMMCLXXVI.

*Derselbe bestätigt dem D. O. die von seinen Vorgängern, so wie von Andern verliehenen Privilegien, den 5. Januar 1253 (Reg. 273, b).*

**I**nnocentius &c. magistro et fratribus &c. Solet annuere sedes apostolica piis votis et honestis

petentium precibus favorem benivolum impetrari. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, omnes libertates et immunitates, a praedecessoribus nostris, Romanis pontificebus, ac etiam archiepiscopis, episcopis, abbatibus et aliis ecclesiarum praelatis, sive per privilegia seu alias indulgentias vobis et hospitali vestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum, ab imperatoribus, regibus, principibus, ducibus, marchionibus, comitibus, vel aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, vobis et per vos eidem hospitali auctoritate apostolica confirmamus et praeseolis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo &c. Datum Perusii, nonas Ianuarii, pontif. nostri anno decimo.

## MMMCLXXVII.

Pabst Alexander IV. verbietet den Bischöfen, die Kirchen des D. O. im Falle der Erledigung des Pfarramts in Besitz zu nehmen etc. zw. 1255 und 1260 (Reg. 314, d).

Alexander &c. archiepiscopis et episcopis &c. Cum dilectos filios, fratres hospitalis s. M. T. I. consideratione laboris, quem ad Christianitatem servandam tolerant in partibus transmarinis, speciali diligamus affectu, et apud omnes cultores nominis Christiani baberi conveniat specialiter commendatos, non est rationi conveniens, ut a viris ecclesiasticis, qui debent laicos ad subveniendum eis inducere, aliquam iniuriam patientur; ideoque universitati vestrae auctoritate apostolica prohibemus, ne ecclesiae illis concessae, diocesanis episcopis confirmatae, post decesum vel recessum vicariorum vel personarum, ab episcopis vel eorum officialibus occupentur, sed infra quadraginta dies post decesum vel recessum eorum ad praesentationem fratum instituantur in eisdem ecclesiis personae idoneae, quae episcopis de spiritualibus respondeant et debitam subiectionem adhibeant, fratribus qualem sua iura conservent et praebent illibata. Data &c.

## MMMCLXXVIII.

Derselbe verordnet, dass der D. O. durch apostolische Briefe, die des Ordens nicht ausdrücklich erwähnen, nicht belangt werden dürfe, zw. 1255 und 60 (Reg. 314, e).

Alexander &c. magistro et fratribus &c. Cum ordinis vestri titulus per Dei gratiam adeò sit insignis, quod vix credatur ab hiis, qui contra vos litteras impetrant, sine malitia sublisci, nos et illorum fraudibus obviare et innocentiam vestram volentes favorabiliter confovere, auctoritate vobis praesentium indulgemus, ut nequeatis per litteras apostolicas conveniri, quae de ordine vestro non fecerint mentionem. Nulli ergo &c. Data &c.

## MMMCLXXIX.

Derselbe befreit den D. O. von den Kosten und Ausgaben für die Legaten und Botschafter der Römischen Kirche, den 11. Juli 1256 (Reg. 327, ab).

Alexander &c. magistro et fratribus &c. Cum praeter pauperem victimum vestrum omnia bona vestra hospitiali et aliis piis operibus officiosissime sint exposita, satis inhumane aliis auferre videtur egenis, quidquid a vobis violentia vel ingenio extorquetur, nec quia Dominus manuum vestrarum operibus benedicens viaticum peregrinationis vestrae, quanto magis illud fraterna caritate in usus pauperum distribuatis, tanto magis coelesti alimonia multiplicat, vos estis deterioris conditionis habendi, sed potius melioris, cum nonnisi vasis paratis coelestis gratiae oleum infundatur, quod pauperis deficientibus vasis stetit. Licet igitur, largiente Domino, domus vestrae plus solite temporalium florent ubertate, quia tamen exinde uberioris pauperibus subvenitur, nos volentes eo vos de speciali gratia favorabilius confovere, quo exinde illi propensius complacere nos credimus, qui, quod uni ex minimis suis fit, sibi reputat esse factum, devotioni vestrae auctoritate praeseonium indulgemus, ne apostolicae sedis legati vel

nuntii, cardinalibus ecclesiae Romanae duntaxat exceptis, procurationes pecuniarias a vobis et dominibus vestris exigere vel extorquere praesumant, sed, cum ad domos vestras accesserint, cibis regularibus sint contenti. Nulli ergo &c. Datum Anagniae, V. idus Iulii, pontif. nostri anno secundo.

## MMMCLXXX.

*Derselbe bestätigt dem D. O. die Verrichtung des Gottesdienstes nach der Form des Ordens der Predigerbrüder, den 27. Februar 1257 (Reg. 330, c).*

Alexander &c. magistro et fratribus hosp. &c. Vestrae meritis devotionis inducimur, ut vos speciali gratia prosequamur. Hinc est, quod nos, vestris supplicationibus annuentes, auctoritate vobis praesentium indulgemus, ut ad provisionem alicuius impensionibus vel beneficiis ecclesiasticis, per litteras apostolicae sedis et legatorum eius impetratas, per quas non sit ius alicui acquisitum, aut etiam impetrandas, minime teneamini, nec ad id compelli possitis, nisi huiusmodi litterae apostolicae impetranda de indulgentia huiusmodi et toto tenore ipsius expressam fecerint mentionem. Nulli ergo &c. Datum Laterani, VIII. idus Martii, pontif. nostri anno tertio.

## MMMCLXXXI.

*Derselbe befreit den D. O. von der Verpflichtung, päpstliche Briefe zu erfüllen, durch welche die Provision Jemandes mit kirchlichen Beneficien angeordnet wird, falls in diesen Briefen solcher Befreiung nicht ausdrücklich Erwähnung geschieht, den 8. März 1257 (Reg. 331, b).*

Alexander &c. magistro et fratribus hosp. &c. Vestrae meritis devotionis inducimur, ut vos speciali gratia prosequamur. Hinc est, quod nos, vestris supplicationibus annuentes, auctoritate vobis praesentium indulgemus, ut ad provisionem alicuius impensionibus vel beneficiis ecclesiasticis, per litteras apostolicae sedis et legatorum eius impetratas, per quas non sit ius alicui acquisitum, aut etiam impetrandas, minime teneamini, nec ad id compelli possitis, nisi huiusmodi litterae apostolicae impetranda de indulgentia huiusmodi et toto tenore ipsius expressam fecerint mentionem. Nulli ergo &c. Datum Laterani, VIII. idus Martii, pontif. nostri anno tertio.

## MMMCLXXXII.

*Derselbe gestattet dem D. O., dass die in denselben eintreten wollenden früheren Anhänger Kaiser Friedrichs II. durch die Priesterbrüder des Ordens absolvirt werden dürfen etc. den 3. Mai 1257 (Reg. 340, a).*

Alexander &c. magistro et fratribus &c. Qui ex apostolici cura tenemur officii circa religionis augmentum attenti et vigiles inveniri, super hiis dignis votis vestris annuimus, in quibus honorem vestri ordinis et animarum profectum contineri sentimus. Hinc est, quod nos, vestris supplicationibus inclinati, vobis auctoritate praesentium indulgemus, ut illis, qui pro favore, impenso quondam Frederico, Romanorum imperatori, aut Conrado seu Manfredo, natis eius, vel pro quacunque alia causa suspensionis aut interdicti vel excommunicationis sententiis sunt ligati, et vestro cupiunt aggregari collegio,

fratres presbiteri vestri ordinis possint absolutionis beneficium iuxta formam ecclesiae impetriri, dummodo ipsi habitum vestrum assumant et sub illo una vobiscum virtutum Domino famulentur. Volumus tamen, quod, si aliqui ex eisdem propter debitum sententias huiusmodi sunt astrieti, de ipso satisfaciant, ut tenentur; ac etiam, quod ipsi, si forte, vestro habitu derelicto, ad seculum redenant, in pristinam sententiam relabantur. Nulli ergo &c. Datum Viterbii, V. nonas Maii, pontif. nostri anno tertio.

## MMMCLXXXIII.

*Derselbe verheisst den Brüdern des D. O. in Livland dieselben Indulgenzen, welche das allgemeine Concil den Kreuzfahrern in das gelobte Land bewilligt, den 11. Juli 1257 (Reg. 344, a).*

Alexander &c. dilectis filiis, praceptoribus et fratribus hospitalis s. M. T. I., in Livoniae partibus constitutis. De fervore sincerissimae devotionis vestrae inspirante Divina gratia processisse dino-scitur, quod reliquistis omnia et secuti estis Dominum, ut de ipsius ineffabili pietate vobis proveniat gloria civium supernorum. Huiusmodi siquidem obtentu gloriae vos fidei negotium in Livoniae partibus studetis cum omni diligentia promovere, ducentes pro deliciis, si pro Christi nomine bibatis calicem salutiferae passionis. Verum, licet pro huiusmodi piis meritis acquiratur vobis praemium perpetuae claritatis, quia tamen decens et dignum esse dinoscitur, ut a benegnitate sedis apostolicae praetextu meritorum ipsorum speciale gaudeatis gratiam recepisse, nos, de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, auctoritate confisi, vobis universis et singulis, vere poenitentibus et confessis, quamdia in Livoniae servitio manetis, illam concedimus veniam peccatorum, quae transeuntibus in terrae sanctae subsidium a sede apostolica in generali

concilio est concessa. Datum Viterbii, V. idus Iulii, p. n. anno tertio.

## MMMCLXXXIV.

*Derselbe erläutert die Verordnung über die Exemption von der Gerichtsbarkeit der Ordinarien, den 9. August 1257 (Reg. 362, b).*

Alexander &c. magistro et fr. b. s. M. T. I. s. et a. b. Quandam constitutionem nos edidisse meminimus, ut, si bii, qui se asserunt per privilegia seu indulgentias apostolicae sedis exemptos, de quorum scilicet exemptione seu libertate non constat, vel qui videlicet in exemptionis seu libertatis possessione per longa tempora non fuerint a locorum ordinariis requisiti, huiusmodi privilegia vel indulgentias, quibus dicunt se fore munitos, saltem quoad illos articulos, super quibus quaestio vel controversia fuerit, ipsis ordinariis in loco congruo et securo, vel aliquibus prudentibus viris, omni suspicione parentibus, ad hoc per dictos ordinarios deputatis, non exhibuerint vel ostenderint, et iidem ordinarii sua iurisdictione usi fuerint contra eos, nequaquam tunc ipsi ordinarii hac occasione per conservatores, a sede apostolica illis deputatos, eadem molestari valeant aut aliquatenus impediri; quiaquo sententiae vel processus conservatorum ipsorum, quae vel qui prolatae vel habiti fuerint contra eosdem ordinarios, in hoc casu omnino non tenent, nullumque robur habent vel vigorem. Cum autem nota sit plene vestra exemptione et libertas, scire vos volumus, quod huiusmodi constitutio tangit illos, de quorum exemptione seu libertate non constat, vel qui, videlicet in exemptionis seu libertatis possessione per longa tempora non fuerint, nisi forte directis a sede predicta super aliquibus capitulis vel articulis exemptionis privilegia vos habere, de qua liquido non constaret. Datum Viterbii, V. idus Augusti, p. n. anno tertio.

## MMMCLXXXV.

*Derselbe gestattet den Priesterbrüdern Deutschen Ordens, diejenigen Ordensbrüder, welche vor ihrer Einkleidung gewisse Verbrechen begangen, zu absolvieren, den 18. Mai 1258 (Reg. 367, aa).*

Alexander &c. magistro et fratribus h. s. M. T. s. et a. b. Ex parte vestra fuit propositum coram nobis, quod nonnulli ex fratribus ordinis vestri dum adhuc manerent in seculo, rapinas, incendia et depraedationes rerum quamplurium commiserunt, propter quod humiliiter petivistis, ut eorum in hac parte providere saluti misericorditer curaremus. Nos itaque, vestris devotis precibus inclinati, praesentium vobis auctoritate concedimus, quod fratres vestri presbiteri providi et discreti confessionem praedictorum fratrum, qui talia commiserunt, cum super hoc ab eis fuerint requisiti, audiant, et ipsis iuxta formam ecclesiae absolutonis beneficium largiantur ac iniungant. etiam poenitentiam salutarem, ita tamen, quod praedicti fratres, qui se reputant fuisse culpabiles in praemissis, sine ipsorum discursu seu vagatione, quam fieri penitus inhibemus, devotis mentibus iuxta consilium vestrum ordinent et procurent, ut de bonis suis, quae in seculo dimiserunt, vel de bonis consanguineorum et amicorum suorum, si possint, passis dampnis huiusmodi congrua satisfactio impendatur. Datum Viterbii, XV. kal. Iunii, p. n. anno quarto.

## MMMCLXXXVI.

*Derselbe gestattet dem D. O., die Bussen der Ordensbrüder für Verbrechen, die sie im weltlichen Stande begangen, zum Besten von Palästina, Livland und Preussen zu verwenden, den 18. Mai 1248 (Reg. 367, ab).*

Alexander &c. magistro et praecceptoribus et fratribus universis hospitalis s. M. T. s. et a. b. Ex parte vestra fuit propositum coram nobis, quod

nonnulli ex fratribus ordinis vestri, dum adhuc manerent in seculo, multis modis, sed praecipue per incendia, rapinas et usuras, personis quam ploribus dampna grava intulerunt; propter quod humiliiter petivistis, ut super hoc providere salubriter curaremus. Nos itaque, devotionis vestrae precibus annuentes, praesentium vobis auctoritate concedimus, ut satisfactionem pro huiusmodi dampnis et usuris, debitam illis dumtaxat personis, quae omnino sciri et inveniri non possunt, in subsidium terrae sanctae, ac etiam Livoniae et Prusiae, ubi fidei negotium per vos ad Dei gloriam magnanimitter et potenter agitur, prout melius expedire videritis, convertatis. Datum Viterbii, XV. kal. Iunii, p. n. anno quarto.

## MMMCLXXXVII.

*Derselbe verordnet, dass der D. O. nicht gezwungen werden solle, den päpstlichen Legaten und Nuntien, welche nicht Cardinäle sind, Procurationen in Gelde zu leisten, den 11. Juni 1258 (Reg. 368, b).*

Alexander &c. magistro et fratribus hosp. s. M. T. s. et a.b. Affectu benevolentiae specialis illa de causa vos prosequi delectamur, qui vigilanter ac ferventer ad hoc intenditis, quod in conspectu Dei et hominum per honestae conversationis ac piae vitae studium placeatis. Sane vos in exhibendis procurationibus legatis et nuntiis apostolicae sedis, prout accepimus, ex eo gravamini, quod ipsi, non contenti procurationibus, quas eisdem parati estis in virtualibus ac aliis necessariis exhibere, a vobis et ecclesiis et domibus vestris occasione procurationum huiusmodi frequenter non modicam pecuniae summam exigunt et extorquent. Cum autem propter hoc vestrum pium quandoque impediatur propositum et terrae sanctae negotio derogetur, nos, vestris supplicationibus inclinati, ut praedictis legatis et nuntiis, exceptis tamen fratribus nostris, Romanae ecclesiae cardinalibus, ad solvendas pro-

curationes pecuniarias huiusmodi cogi aliquatenus non possitis, vobis auctoritate praesentium indulgemus, dummodo praedictos legatos et nuntios in virtualibus et aliis necessariis procuretis. Sententias vero, si quae in vos vel aliquem de ordine vestro contra indultum huiusmodi de cetero fuerint promulgatae, irritas exnunc esse decrevimus et inanes. Nulli ergo &c. Datum Viterbi, III. idus Iunii, pontif. nostri anno quarto.

### MMCLXXXVIII.

*Derselbe gestattet dem D. O., Güter, welche Ordensbrüdern durch Erbrecht zufallen würden, Lehngüter ausgenommen, zu erwerben, den 9. Novbr. 1258 (Reg. 373, c).*

Alexander &c. magistro et fratribus hosp. s. M. I. s. et a. b. Devotionis vestrae precibus inclinati, praesentium vobis auctoritate concedimus, ut possessiones et alia bona mobilia et immobilia, quae liberas personas fratrum vestrorum, mundi relicta vanitate ad vestrum ordinem convolantium et professionem facientium in eodem, iure successionis vel alio iusto titulo, si remansissent in seculo, contigissent, et ipsi potuissent libere eos erogare, rebus feudalibus dumtaxat exceptis, possitis petere, recipere ac etiam retinere. Nulli ergo &c. Datum Anagniae, V. idus Novembris, pontif. nostri anno quarto.

### MMCLXXXIX.

*Derselbe schreibt den Prälaten vor, hinsichtlich der Investitur der von dem D. O. zu den Kirchen seines Patronats präsentirten geistlichen Brüder keine Schwierigkeiten zu bereiten, den 22. Noebr. 1258 (Reg. 375, b).*

Alexander &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Ex parte dilectorum filiorum, magistri et fratrum hosp. s. M. T. I., nobis est oblata querela, quod, licet eis a sede apostolica sit indultum, ut fratres clericos ordinis sui ad vacantes

ecclesias, in quibus ius obtinent patronatus, dioecesanis episcopis, responsuros eis de spiritualibus ac dicto magistro et fratribus de temporalibus, valeant praesentare, aliqui tamen vestrum se illis super hoc molestos et graves saepius exhibentes, praedictos fratres clericos, quos dicti magister et fratres iuxta praedictum indultum eis praesentant ad ecclesias memoratas, instituere denegant in eis, pro sua arbitrio voluntatis. Cum autem ipsi apostolicae benignitatis auxilium super hoc duxerint humiliter implorandum, universitatem vestram rogamus et hortamur attente, per apostolica vobis scripta praecipiendo mandantes, quatenus provide attendentes, quod iidem magister et fratres pro sua religionis meritis nullis molestiis affici, sed piis debent beneficiis consoveri, vos eis in praemissis nullius difficultatis apponatis obstaculum, sed favorem benivolum ad id potius impendatis, ita quod nec ipsi conquerendi de vobis materiam habeant, nec eis super hoc per nos oporteat aliter provideri. Datum Anagniae, X. kal. Decembris, pontif. nostri anno quarto.

### MMMCXC.

*Derselbe gestattet dem D. O., unrecht erworbene Güter, welche dem Verletzten nicht erstattet werden können, bis zum Betrage von 100 Mark anzunehmen, den 22. November 1258 (Reg. 376, d).*

Alexander &c. magistro et fratribus &c. s. et a. b. Vestrae meritis religionis inducimur, ut vos prosequamur gratia, quae vestris necessitatibus esse dinoscitur oportuna. Hinc est, quod nos, vestris supplicationibus annuentes, ut de usuris, rapiuis et alias male acquisitis, dummodo hii, quibus eorum restitutio fieri debeat, omnino inventi et sciri non possunt, nec non de redemptionibus votorum, quae fuerint auctoritate dioecesanorum pontificum commutata, Ierosolimitano dumtaxat excepto, usque ad summam centum marcarum argenti recipere valeatis, auctoritate vobis

**praesentium indulgemus et duximus concedendum, si pro similijum receptione alias non sitis a nobis gratiam huiusmodi consecuti, ita quod, si aliquid de ipsis centum marcis dimiseritis vel restitueritis aut dederitis illis, a quibus eas receperitis, huiusmodi dimissum vel restitutum seu datum nichil ad liberationem eorum prosit, nec quantum ad illud habeantur aliquatenus absoluti. Nulli ergo &c.**  
**Datum Anagniae, X. kal. Decembris, pontif. n. anno quarto.**

**MMMCXCI.**

**Derselbe verbietet, den D. O. wegen der Schäden zu belästigen, welche dessen Dienstleute zugefügt, wenn er letztere aus dem Dienste entlassen, den 22. Februar 1259 (Reg. 380, b).**

**Alexander &c. archiepiscopis et episcopis &c. s. et a. b. Querelam dilectorum filiorum, magistri et fratrum hosp. s. M. I. recepimus, continentem, quod, cum contingat interdum, servientes ipsorum laicos aliquibus dampna inferre, ipsis fratribus inconsulis, ac ipsi propter hoc eosdem abiciant servientes, offensi tamen nichilominus, occasionem frivolam mendicantes, eos sub tali praetextu contra iustitiam aggravant et molestant. Cum igitur fratres ipsi a nobis et praedecessoribus nostris specialibus privilegiis sint donati, ac ipsorum molestiam non possimus gerere non molestam, discretioni vestrae per apostolica scripta praecipiendo mandamus, quatenus, si qui praemissorum occasione molestare praesumpserint fratres ipsos, eos, ut ab ipsorum super hiis molestatione indebili conquiescant, monitione praemissa, per censuram ecclesiasticam, sicut iustum fuerit, appellatione postposita, compescatis. Datum Anagniae, VIII. kal. Martii, p. n. anno quinto.**

**MMMCXCII.**

**Derselbe bestätigt dem D. O. die Befreiung von der Entrichtung des Zehnten, den 15. Mai 1260 (Reg. 393, c).**

**Alexander &c. archiepiscopis et episcopis, &c. Cum**

**abbates Cisterciensis ordinis, tempore concilii generalis congregati, ut occasione privilegiorum suorum ecclesiae ulterius minime graverentur, ad commonitionem felicis recordationis Innocentii papae, praedecessoris nostri, statuerint, ut de cetero fratres ipsius ordinis, nisi pro monasteriis de novo fundandis, non emant possessiones, in quibus decimae debentur ecclesiis, et, si pro monasteriis de novo fundatis tales possessiones pia fidelium devotione collatae eis fuerint aut emptae, comitantur aliis colendae, a quibus ecclesiis decimae persolvantur; dictus praedecessor, statutum huiusmodi gratum habens et ratum, decrevit, ut dicti fratres, de alienis terris, ab eo tempore acquirendis, etiam si eas propriis manibus aut sumptibus excolant, decimas persolvant ecclesiis, quibus ratione praediorum antea solvebantur, nisi cum ipsis ecclesiis aliter ducerent componendum; quod et ad alios regulares, qui gaudent similibus privilegiis, extendi voluit, et mandavit, ut ecclesiarum praelati promptiores et efficaciores existarent ad exhibendum ipsis de suis malefactoribus iustillae complementum, eorumque privilegia diligentius et perfectius observarent. Sed, quod dolentes referimus, in contrarium res est conversa, quia, sicut ex gravi querela dilectorum filiorum, magistri et fratrum hospitalis s. M. T. I. frequenter audivimus, nonnulli ecclesiarum praelati et alii clerci, eorum privilegia temere contempnentes, et contendentes, malitiose ipsorum perverttere intellectum, eosdem multipliciter inquietant. Nam, cum sit ipsis indultum, ut ed novalibus, quae propriis manibus excolunt aut sumptibus, sive de ortis, virgultis et punctionibus suis, vel de suorum animalium nutrimentis, nullus ab eis decimam exigere aut extorquere praesumat, quidam perverso intellectu confite dicentes, quod haec non possunt nec debent intelligi, nisi de hiis, quae sunt ante concilium generale acquisita, ipsos super hiis multipliciter vexatione fatigant. Nos igitur, eorum quieti paterna sollicitudine providere volentes, universitali vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus dictos**

**fratres a praestatione decimarum, tam de possessi-**  
**onibus, habitis ante concilium memoratum, quam**  
**de novalibus, sive ante sive post idem concilium**  
**aquisitis, quae propriis manibus aut sumptibus**  
**excolunt, de quibus novalibus aliquis hactenus non**  
**percepit, nec de ortis, virgultis et piseationibus**  
**suis, et de suorum arantium nutrimentis, singuli**  
**yestrum omnino servatis immunes, contradicentes**  
**per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita,**  
**compescendo. Datum Anaguiae, idus Maii, ponti-**  
**ficatus nostri anno sexto.**

## MMMCXIII.

**Diedrich, Bischof von Wierland, weiht einen**  
**Altar in der Kirche St. Castors zu Coblenz,**  
**den 4. April 1262 (Reg. 409, c).**

**Bonitate Divina Theodoricus, episcopus Vironen-**  
**sis, Christifidelibus universis . . . Sanctorum me-**  
**ritis inclita gaudia fidelis Christi assequi minime**  
**dubitamus . . . Hinc est, quod, cum nos dilecti**  
**nobis in Christo magistri Conradi, plebani et s.**  
**Castoris canonici Confluentibus favorabilibus pre-**  
**cibus inclinati, altare in praefati s. Castoris eccl-**  
**siae in honore ss. Iohannis Baptiste et Evangelistae,**  
**Divina nobis fayente clementia dedicavimus, omnibus**  
**vere poenitentibus, qui eundem locum in memo-**  
**riis mensualibus . . . duxerint visitandum, XL die-**  
**rum indulgentias, accidente consensu venerabilis**  
**domini Trevirensis archiepiscopi . . . concedimus.**  
**Confluentibus, in die b. Ambrosii, anno incarn.**  
**Domin. M. CC. sexagesimo secundo, pontificatus**  
**vero nostri anno quintodecimo.**

## MMMCXIV.

**Derselbe weiht einen Altar und eine Capelle in**  
**dem Kloster zum h. Florinus in Coblenz, den**  
**15. Juli 1263 (Reg. 422, aa).**

**Bonitate Divina Theodoricus, episcopus Vironen-**  
**sis. Notum esse cupimus Christifidelibus . . . quod**  
**nos anno incarnationis Dei et domini nostri Iesu**

**Christi M. CC. LXIII., die dominico, in festo vi-**  
**delicet divisionis Apostolorum, dilecti amici et fa-**  
**miliaris nostri, magistri Iohannis, tunc decani s.**  
**Florini Confluentibus, favorabilibus precibus inclin-**  
**ati, in praedicti sancti monasterio altare et capel-**  
**Jam in honorem . . . gloriosae semper virginis**  
**Mariae, cuius ipsa capella specialiter est insignita**  
**vocabulo . . . consecravimus . . .**

## MMMCXCV.

**Pabst Urban IV. verbietet, dem D. O. für Bauten**  
**Steuern aufzuerlegen, den 23. August 1264**  
**(Reg. 430, b).**

**Urbanus &c. magistro et fratribus &c. Vestrae**  
**meritis devotionis inducimur, ut vos favore benivolo**  
**prosequamur, et in hiis, quae digne depositis,**  
**habeamus providentiae studium efficacis. Exhibita**  
**siquidem nobis vestra petitio continebat, quod**  
**felicis recordationis Honorius papa, praedecessor**  
**noster, per litteras suas vobis indulxit, ne quis**  
**vobis aut ecclesiis vestris pro reparatione muro-**  
**rum, pontium et vallorum seu pro quibuslibet**  
**publicis functionibus aliquas exactiones imponat,**  
**nec alicui liceat vim et libertatem eorum, quae**  
**praedecessor ipse vobis et domui vestrae indulxit,**  
**per litteras alias auferre vel temeritate aliqua**  
**vacuare. Nos itaque supplicationibus inclinati**  
**praemissa, sicuti idem praedecessor vobis per**  
**huiusmodi litteras suas indulxit, sic et nos de-**  
**vozioni vestrae auctoritate praesentium indulgemus.**  
**Nulli ergo &c. Datum apud Urbem Veterem, X.**  
**kal. Septembris, pontificatus nostri anno tertio.**

## MMMCXVI.

**Pabst Clemens IV. verordnet, dass Brüder des**  
**D. O. durch apostolische Briefe nicht vor**  
**Gericht geladen werden können, wenn in den**  
**Briefen dieser Indulgenz nicht ausdrücklich**  
**Erwähnung geschieht, den 31. Mai 1265 (Reg.**  
**439, b).**

**Clemens &c. magistro et fratribus &c. Devotionis**  
**vestrae promeretur effectus, ut, quod a nobis**

suppliciter petitis, ad exauditionis gratiam, quantum cum Deo possumus, favorabiliter admittamus. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris supplicationibus inclinati, ut ab aliquibus in causam trahi per litteras apostolicas, nisi plenam et expressam de hac indulgentia et ordine vestro faciunt mentionem, minime valeatis, auctoritate vobis praesentium indulgemus. Nulli ergo &c. Datum Perusii, II. kal. Iunii, pontificatus nostri anno primo.

### MMMCXCVII.

*Edmund, Bischof von Curland, urkundet über die Einweihung einer Capelle und eines Altars in Adenrode, d. 8. März 1267* (Reg. 455, d).

Nos Edmundus, Dei gratia Curoniensis episcopus, notum esse cupimus universis Christifidelibus, quod, cum nos ob dilectionem et instantiam dilectorum nobis in Christo abbatis et conventus in Romersdorf, in curia eorundem in Adenrode capellam et altare in honore s. Josephi . . . dedicaverimus, omnibus vere poenitentibus et confessis . . . XL dies et unam karenam de iniunctis sibi poenitentiis misericorditer relaxamus. Datum anno Domini M. CC. LX. septimo, in tertia feria post Dominicam, qua cantatur Invocavit.

### MMMCXCVIII.

*Diedrich, Bischof von Wierland, ertheilt denen Indulgenzen, welche zum Bau des Klosters Meinevelt beisteuern, den 9. Juni 1267* (Reg. 456, b). .

Bonitate Divina Theodoricus, Vironensis episcopus, Christifidelibus universis. . . Vitae perennis gloria, qua mira benignitas conditoris omnium beatorum coronat aciem civium supernorum a redemptis . . . redemptoris meritorum deberet acquire virtute, inter quae illud esse pergrande dinoscitur, quod ubique seu praecipue in sanctorum ecclesiis maiestas Altissimi collaudetur. Hinc est quod, cum nos, ad monasterium in Meinevelt personaliter ac-

cedentes, inspecta eiusdem loci necessitate, eo quod capitulum in honore ss. Martini episcopi et Severi confessoris fabricam inchoaverit opere sumptuoso, nec a<sup>d</sup> eius consummationem propriae suppetant facultates . . . omnibus, qui ad consumptionem eiusdem fabricae manum porrexerint adiutricem . . . XL dies unamque carenam, peccata oblita, vota fracta, si ad ea redierint, offensus parentum sine manuum iniectione violenta, iuramenta cottidiana temeraria, quae flunt absque tactu reliquiarum seu evangeliorum, violationes dierum celebrium . . . relaxamus, veneribili patre et domino Henrico, Trevirensi electo, cuius vices gerimus, tandem similiter relaxante. Datum in claustru loci s. Mariae\*), die ss. Primi et Feliciani, anno Domini M. CC. LX. septimo, pontificatus nostri XX.

### MMMCXCIX.

*Rudolph, Röm. König, verbietet, den Deutschen Orden wegen der Commission, betreffend die Einziehung von Reichsgütern, zu belästigen, den 21. Februar 1274* (Reg. 497, b).

Rudolfus, D. g. Romanorum rex semper augustus, omnibus advocatis, officialibus ac procuratoribus, dilectis fidelibus suis, gratiam suam et omne bonum. Ad noxam vergere nonnumquam cernitur, quod salubriter ad remedium providetur. Proclivis enim est cursus ad malum, ac imitatrix natura se indicat vitiorum, dum sub pietatis specie committitur impietas ac veritati commoditas, rationique praerogat se voluntas. Cupientes itaque sic, bona et iura sacri imperii, iam multis dimembrata temporibus, ad debitae integritatis formam reducere, quod alias non oporteat injurias, iacturam et dispendia tolerare, praesertim autem viros religiosos, quibus mundanae conversationis homines plerunque infesti sunt opido et nacta materia malignandi ad exercenda in ipsos malitia gratulantur, pra-

\*) Darunter ist Marienstatt, in der Nähe von Hachenburg, zu verstehen.

**s**entibus duximus declarandum, quod occasione generalis commissionis, vobis factae de bonis imperialibus et quibuscumque detentis hactenus ad nostrae ditionis dominium revocandis, dilectis in Christo fratribus hospitalis s. Mariae domus Theutonicorum Iherusalem nullam volumus turbationis materiam generari, sed bona, quae possident, licet sint vel asserantur imperialia, in ipsorum placitum nobis est potestate resistere, donec personaliter per speciale mandatum aliud duxerimus disponendum. In mente etenim revolvimus ac revolvendo cognovimus, quod ratione bonorum imperialium iidem fratres in bonis propriis possent recipere detrimentum. Eapropter revocationem eorum, quae imperialia detinent, nobis specialiter providimus reservandam. Datum Hagen(oviae), nono kal. Martii, regni nostri anno primo.

## MMMCC.

*Eymund, Bischof von Curland, ertheilt den Wohlthätern des Hospitals des St. Matthias-Klosters zu Trier Indulgenzen, den 14. Aug. (?) 1274 (Reg. 498, aac).*

**E**ymundus, Divina provisione Curoniensis episcopus, . . . notum facimus, quod nos, dilectorum abbatis et conventus s. Matthiae extra muros Trevirenses precibus annuentes, omnibus vere poenitentibus et confessis, . . . qui hospitale eorundem visitaverint et manum porrexerint, eleemosinas suas erogando, quadraginta dies indulgentiarum, accidente consensu venerabilis patris ex domini Henrici, Dei gratia Trevirensis archiepiscopi, elargimur. Datum Trevir., anno Domini M. CC. LXXIV., feria tertia ante festum b. Mariae virginis.

## MMMCII.

*Pabst Gregor X. verbietet, vom D. O. den durch das allgemeine Concil neu verordneten Zehnten zu erheben, den 19. October 1274 (Reg. 498, aad).*

**G**regorius &c. magistro et fratribus &c. Ipsa nos cogit pietas, honestis petitionibus vestris ex-

auditionis gratiam non negare, quibus efficax ex eo patrocinium suffragatur, quod pro Christianae fidei tutela, cui perpetuum religionis vestrae obsequium dedicasti, in fervore caritatis intrepide ac prudenter exponitis contra infidelium impetus res et vitam. Sane petitio vestra, nobis exhibita, continebat, quod nos nuper in concilio generali volentes terrae sanctae, quae ab inimico nominis Christi detinetur miserabiliter occupata, remedia procurare, per quae posset de ipsorum inimicorum manibus liberari, decimam omnium proventuum ecclesiasticorum, proventibus quorundam religiosorum duntaxat exceptis, pro ipsius terrae subsidio duximus deputandum. Quare nobis humiliter supplicasti, ut, cum vos ad hoc principaliter laboreatis, ut vos, pariter et omnia, quae habetis, pro ipsius terrae sanctae defensione ac Christianae fidei exponatis, vos eximere a praestatione huiusmodi decimae de benignitate apostolica curaremus. Nos igitur, attendentes discrimina, quae pro defensione praedictae terrae sanctae continue sustinetis, ac volentes, vos propter hoc speciali gratia prosequi et favore, vobis, quod de proventibus vestris decimam huiusmodi solvere minime teneamini, nec ad id compelli possitis, auctoritate praesentium indulgemus, nolentes, quod occasione ipsius decimalae, aliquam excommunicationis sententiam, iam latam vel proferendam, de cetero incurritis, et, si in vos vel in vestrum aliquem nominatum ferri contigerit, eam vires decernimus non habere. Nulli ergo &c. Datum Lugduni, XIV. kal. Novembris, pontific. nostri anno tertio.

## MMMCII.

*Pabst Nicolaus IV. erweitert die Verordnung Honorius III. vom 18. Januar 1221, betreffend die von dem D. O. präsentirten Vicare, den 2. April 1289 (Reg. 602, a).*

**N**icolaus &c. archiepiscopis, episcopis &c. s. et a. b. Quanto dilecti filii . . . magister et fratres domus hospitalis s. M. T. I., propriis derelictis, fer-

ventius pro Christianitatis commodo iugiter elaborant, nec ponere pro fratribus animas reformidant, tanto ipsis in suis manutenendis iustitiis diligentius adesse nos convenit, et eorum incommoditatibus paterna sollicitudine providere, ne, si fuerimus, quod absit, in eorum manutenenda iustitia negligentes, a Saracenorum impugnatione, qui Christianum nonren insultant et fidelium effundere sanguinem moliuntur, desistere compellantur et amplius adversus Christianos illorum insolentia convalescat. Cum autem felicis recordationis Honorius papa tertius, praedecessor noster, praeconomatis fratribus misericorditer duxerit indulgendum, ut fructus ecclesiarum, quae ad ipsorum fratrum donationem spectabant, assignato vicariis, unde congrue sustentari possent, et dioecesano episcopo eiusque officialibus de suis posset iustitiis responderi, deberent in subventionem terrae Ierosolimitanae convertere, praefatus praedecessor, intellecto postmodum, quod quidam episcopi, archidiaconi et decani, ad quos illarum ecclesiarum investitura spectabat, clericus, quos iidem fratres idoneos praesentabant, eisdem, recipere pro sua voluntatis libito contempnabant, nisi praedicti fratres easdem ecclesias clericis, qui de episcoporum, archidiaconorum et decanorum praedicatorum mensa essent seu aliis etiam non idoneis largirentur, ita quod, si iidem fratres easdem ecclesias, prout iidem episcopi, archidiaconi et decani cupiebant, minime assignabant, ut ipsi libere possent redditus earum percipere, illos per longa tempora faciebant a Divinorum celebratione cessare, ut per hoc fratres ipsi voluntates eorum exequi cogerentur; ac tantae praedicatorum fratrum incommoditatibus prospicere cupiens, ne malitiose tantam iacturam cogerentur sustinere, universis archiepiscopis, episcopis, abbatibus, prioribus, archidiaconis et aliis ecclesiarum praelatis, sub ea forma dedit litteris in paeceptis, ut clericos idoneos, quos iidem fratres ad ecclesias suas praesentarent, eisdem extunc benigne admittere procurarent, alioquin scirent, quod dictus praedecessor nominatis fratribus auctoritate apo-

stolica concesserat facultatem, ut fructus earundem ecclesiarum, donec predicta occasione vacarent, in subventionem Ierosolimitanae terrae convertere et illos possent libere detinere. Praeterea, quia quidam ex archiepiscopis et episcopis, abbatis, prioribus, archidiaconis, decanis et aliis praelatis nominatis fratres ipsos et eorum clericos contra privilegium sedis apostolicae, fratris ipsis indultum, ut dicebatur, excommunicare et interdicere praesumebant, idem praedecessor per litteras ipsas districte inhibuit, ne archiepiscopi et episcopi, abbates, priores, archidiaconi, decani et alii praelati praedicti praedictos fratres vel eorum clericos extunc taliter interdicere et excommunicare aliquatenus attemptarent; quodsi secus existaret attemptatum, nominatus praedecessor sententiam ferendam voluit non tenere. Verum, quia, sicut accepimus, post huiusmodi concessiones praefatis fratribus ius patronatus in pluribus aliis ecclesiis est concessum, in quibus, cum vacant, quidam ex vobis, qui institutionem seu investituram in illis ad se pertinere proponunt, praesentationes de personis idoneis per dictos fratres ad eas ipsas factas admittere nolunt, ut earundem ecclesiarum interim faciant fructus suos, aut praedicti fratres clericos de mensa praedicatorum praelatorum aut alias non idoneos ad nominatas ecclesias praesentare ipsis iuxta eorum beneplacitum compellantur; nos tantis eorundem fratrum incommodis prospicere cupientes, ne tantam iacturam non absque ipsis terrae maximo detrimento malitiose cogantur de cetero sustinere, universitati vestrae per apostolica scripta districte praecipiendo mandamus, quatenus clericos idoneos, quos iidem fratres ad ecclesias suas, in quibus eis ius huiusmodi taliter est quaesitum, ad illas etiam, in quibus praeconomatis fratribus in posterum ius simile praestante Domino concedetur, vobis duxerint praesentandos, de cetero benignius admittatis, ita quod praeter boni meritum, quod vos commissum vobis officium iuste ac fideliter exequendo perceperitis, apud Deum devotionem vestram possimus propter hoc in Domino non immerito commendare. Datum Romae,

*apud sanctam Mariam maiorem, IV. nonas Aprilis,  
pontif. nostri anno secundo.*

MMMCCIII.

*Der Rath zu Rostok versendet an mehrere Städte  
ein Formular zur Erklärung ihrer Einwilligung,  
dass von dem Handelshofe zu Nowgorod nur nach Lübeck appellirt werden dürfe,  
im October 1293? (Reg. 627, b).*

Honorabilibus viris et discretis, scabinis et consulibus civitatis Coloniensis, consules Rozstoch. promotionis et obsequii quantum possunt. Noveritis, quod mercatores civitatum Saxonie et Slaviae decreverunt unanimiter, quod ipsi in curia Nogardensi eo iure gaudere volunt perpetuo, quo iam ibidem liberaliter perfruuntur. Rogamus igitur, ut, ob utilitatem mercatorum communium, tenorem subscriptum, inde confectum in vestra patenta littera praedictis civitatibus erogetis:

Universis praesentium receptoribus scabini, consules ac universitas burgensium civitatis Coloniensis sinceri affectus plenitudinem cum obsequendi benivola voluntate. Recognoscimus tenore praesentium litterarum lucide protestantes, quod honorandis viris, amicis nostris dilectis, burgensibus civitatis Lubicensis, in eo iure, quo ipsi et nos ac universi mercatores in curia Nogardensi usi et gavisi sunt hactenus, assistere volumus et adesse, videlicet, ut si aliquis mercator in eadem curia se in suo iure gravatum cognosceret vel sentiret, (quod) pro recuperatione sui iuris ad nullum alium locum, praeterquam ad civitatem Lubicensem respectum habere debeat et recursum. In cuius rei evidens testimonium nostrae civitatis sigillum praesentibus duximus apponendum. Datum anno et die tali et caetera.

MMMCCIV.

*Der Rath zu Dortmund erklärt seine Einwilligung darin, dass von dem Nowgoroder Handelshofe an den Rath zu Lübeck appellirt werde, im Februar 1294 (Reg. 629, b).*

Egregiis et honorabilibus viris, dominis scabinis, consulibus et burgenibus Lubicensibus universis, iudex, consules, scabini ac ceteri burgenses Tremonienses, cum affectu sincero paratum obsequium ad quaelibet genera mandatorum. Sinceritati vestrae quam plurimum regratiamur eo, quod promotionibus et utilitatibus communium mercatorum semper vigili et continuo studio insedeatis, prudentiae vestrae tenore praesentium significantes, quod nos eligimus, ratificamus et approbamus, ut, si aliqui excessus in curia Nogardensi contingenterent, qui per capitaneum et communes Theutonicos ibidem iure curiae Nogardensis iudicari vel determinari non possent, quod ad examen vestri iudicii Lubicensis referri debeant, ibidem secundum antiqua iura et consuetudines memoratae Nogardensis curiae judicandi. Datum anno Domini MCCXCIV, mense Februarii.

MMMCV.

*Der Rath zu Wisby dankt dem zu Osnabrück,  
dass derselbe sich den Ansprüchen Lübecks in  
Betreff des Nowgoroder Hofs nicht gefügt  
habe etc., im J. 1294? (Reg. 629, c).*

Prudentibus viris et honestis, dominis iudicibus et schabinis civitatis Osnabrugensis, advocati et consules civitatis Gotlandiae obsequii quantum poterint et honoris. Super beneficiis ac promotionibus universis, nobis nostrisque concivibus pio animo et affectu semper exhibilis et impensis, et praeципue quia consulibus Lubicensibus minime consensistis, quando per suas litteras libertates et iura mercatorum, terram Gotlandiae ac curiam Nogardiae frequentantium, in suam civitatem transferri postulabant et in ius mutare Lubicense, ve-

strae serenitati laudum actiones tolo corde deferimus intimas ac devotas, deservire fideliter in omnibus, quibus potuerimus, cupientes. Sane prudentia vestra recolere dignum ducat, quod vestri (nostri?) quidam progenitores dictas libertates a primaevis temporibus in curiam Nogardensem, veluti ipsorum libertatum fundatores primitus apportabant, quae etiam libertates tam in dicta curia, quam in terra Gotlandiae ab universis mercatoribus a retroactis temporibus usque in tempus hodiernum sunt concorditer observatae; unde contrarium maxime mercatoribus videtur, quod quicunque existens in Nogardia seu Gotlandia pro diffinitione sui iuris, bonis suis post se derelictis, Lubeke remearet. Rogamus igitur prece qua possumus ampliori, quatinus praemissis, de quibus praeiudicium tam praesentibus quam posteris irrecuperabile generare poterit et gravamen, absque civitatum orientalium consensu fidem non adhibeatis aliqualem; nam praefatas libertates, Divino auxilio vestroque ac civitatum orientalium adiutorio mediante, minuere non intendimus, verum in omnibus quibuscunque potuerimus sovere volumus et augere; in praescriptis igitur facientes, ut vobis obinde ad gratiarum merita iugiter teneamur.

*Addr.: Dominis iudici et schabinis Osnabrugensibus.*

#### MMMCCVI.

*Pabst Coelestin V. befreit den D. O. von der Verpflichtung, den päpstlichen Legaten Procurationen zu reichen, den 27. Noreember 1294 (Reg. 635, ab).*

Coelestinus episcopus &c. magistro et fratribus d. h. s. M. T. I. s. et a. b. Gerentes ad vos ex eo paternae compassionis effectum, quod per perfidos Saracenos, inimicos nominis Christiani, estis bonis omnibus, quae habetis in ultramarinis partibus, spoliati, ac volentes vobis alicuius subventionis remedium pro relevandis vestris necessitatibus exhibere, universitati vestrae auctoritate praesentium indulgemus, ut vos aut paeceptores et fratres

domorum subiectarum domui vestrae ad praestandum procurationes pecuniarias legatis, nuntiis et cursoribus sedis apostolicae, vel ad contribuendum in huiusmodi procurationibus cum praelatis et clericis aliquibus minime teneamini, nec ad id compelli aliquatenus valeatis per litteras apostolicas, iam concessas vel in posterum concedendas, nisi litterae huiusmodi concedendae plenam de verbo ad verbum de indulto huiusmodi ac de vobis et domibus vestris expressam faciant mentionem. Nos enim excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias, si quas in vos et vestrum aliquos aut domos praedictas contra huiusmodi indulti tenorem promulgari contigerit vel promulgatae fuerint temporibus praedecessoris nostri, ex nunc decernimus irritas et inanes. Volumus autem, quod fratribus nostris, sacrae Romanae ecclesiae cardinalibus, officio legationis fungentibus, pecuniariam vel alias procurationes, prout acceptaverint, impendatis. Nulli ergo &c. Datum Neapoli, X. kal. Decembris, pontif. nostri anno primo.

#### MMMCCVII.

*H. Calvus, Sendbote der Stadt Dortmund, berichtet über die Versammlung zu Lübeck, den Waffenstillstand zwischen dem D. O. und der Stadt Riga &c., im Jahre 1299 (Reg. 665, b).*

Honestis viris, dominis consulibus civitatis Tremenensis, Hinricus Calvus, civis eorum, obsequium semper promptum. Cum civitates Westfaliae Lubeke pervenissent et ego vestro nomine cum eis ibidem comparuisse, civitatum maritimorum nuntios ibidem invenimus congregatos, ubi compertum est et recitatum, quod induciata sit guerra, quae fuit inter fratres domus Teutonicae et civitatem Rigensem, et pacificata sit usque ad festum sancti Nicolai proxime venturam. Medio quoque tempore sic omnia stabunt in pace, quod ad litem regressus patere non debeat aliqua ratione, et quae pars interim transgressa fuerit limites placitationis,

habitac inter partes, illa cessabit et quod foreferat emendabit. Dictae vero civitates, una cum civitatibus Westfaliae, amplius in praesenti nichil huius addero valentes, unanimiter decreverunt, bonas vellet mittere litteras, specialiter fratribus, et etiam specialiter civitati Rigensi, exortando eos et eis fideliter persuadendo, quod non transgrediantur placitationes, sed omnia servent inviolabiliter, prout sunt laudabiliter ordinata; molestum enim esset civitatibus, si placitationes easdem in aliquo violarent. Quo facto petiverunt consules civitatum praedictarum, quod nos nuntii, qui venimus de Westfalia, diceremus, quid nobis videretur expediens in hac parte. Quare nos interloquentes respondimus, nobis visum expediens esse super omnia, quod treugae servarentur, et interim ad perpetuam pacem tenderent ipsae partes, sicut ipsae civitates maritimae conceperint. — Item in captura allecium yemalium officiales regis Norvegiae a mercatoribus ibidem nimis inordinatum thelonium acceperunt, de nave scilicet L vel LX solidos sterlingorum; unde Slaviae civitates omnium civitatum nomine regi, duci Norvegiae et eorum consiliariis mittunt litteras, quod a talibus et similibus in regno iniuriis cessare dignentur, et mercatores in gratis et libertatibus dignentur conservare, sicut extitit ab antiquo, hoc velint in omnibus, quibus potuerint, deservire, et petunt, quod super huius eis rescribere dignetur; et quicquid tunc eis inde fuerit remandatum, hoc velint vobis continuo in suis litteris declarare. Civitas Lubecensis non desiderat aliud de iure Nogardensi, nisi si mercatores ibidem in curia dubitaverint in aliquo, quod hoc ibidem mercatores scribant aut aperiant consulibus Lubecensibus, illud expedire velint et in curiam eandem mittere, quod illud ibi scribatur, et ibi, sicut expedit, observetur. Placet etiam civitatibus, quod in Gotlandia non habeatur sigillum, quod sit communium mercatorum, cum illo namque sigillari posset, quod civitatibus aliis non placeret; quaevis enim civitas habet per se sigillum, cum quo suorum civium negotia, prout expedit, poterit sigillare. —

Livl. U.B. B. VI.

Civitatibus extitit valde gratum, quod ad eas suos nuntios civitates Westfaliae transmiserint, ubi praesentes erant etiam fratres domus Theutonicae et nuntius civitatis Rigensis, et ubi nos bene recepti fuimus et amicabiliter pertractati. Quare eis multas gratiarum actiones merita referemus. Exscriptum pacis et treugarum fratum et Rigensium vobis in brevem transmittam. — Nuntii regis et ducis Norvegiae Stralessundis venient in brevi, ut duci Norvegiae adducant filiam principis Ruianorum. Quicquid tunc ibidem actum fuerit, vobis postea demandabo. Demandare vobis alia non poteram in praesenti, sed cum ad vos venero, vobis completius singula enarrabo.

Adresse: Dominis consulibus civitatis Tremoniensis.

#### MMCCCVII, a.

*Isarn, Erzbischof von Riga, ladet den Bischof Eberhard von Ermeland nach Riga vor, um sich wegen der Regelwidrigkeiten bei seiner Bestätigung und Consecration zu verantworten, den 6. März 1302. (Reg. 690, b).*

Ieannus, permissione Divinae sanctae Rigensis ecclesiae archiepiscopus, venerabili patri Ebbarardo, Warmensi episcopo, salutem et sinceram in Domino caritatem. Grave gerimus et molestum, si veritate nititur, quod de confirmatione et consecratione, de facto vobis impensis, clamor validus nostris auribus inculcavit. Sane non solum viris providis et discretis nobis referentibus, verum etiam fama publica intelleximus referente, quod longe post provisionem et consecrationem nostram in Rigensem archiepiscopum publice celebratas, quarum in nostra provincio nullus ignorantiae locus erat, iuxta canonicas sanctiones Rigense capitulum, nulla a nobis commissione habita et petita, nobisque prorsus ignorantibus, electionem de vobis, ut dicitur, celebratam in episcopum Warmensem, praeter canonicam formam et iuris ordine non servato, temere confirmare praesumens, licentiam vobis nichilominus consecrandi ab aliis, quam a nobis,

41

et alibi, quam in Rigenst ecclesia, de facto, cum de iure non posset, dicitur conoessisse, vosque, occasione confirmationis et licentiae huiusmodi administrationem Warmiensis ecclesiae et consecrationem episcopalem de facto, cum de iure non possetis, ut dicitur, recipere praeumpsistis, contra canonica instituta. Verum quia in praedictis umbra tantum fuit in opere et non veritas in effectu, nosque praedieta non debeamus conniventibus oculis pertransire, nec alias aequanimitate tollerare, vobis praecipiendo mandamus, quatenus infra mensem, a die, qua praeentes receperitis litteras in mandatis, numerandum, cum duobus electoribus vestris, quantum in vobis est, sufficienter instrutis in causis praedictis, a vestro capitulo cum sufficienti procuratorio destinandis, ac cum omnibus actis, iuribus et munimentis ac processibus, dictas causas tangentibus, apud Rigam compareatis personaliter coram nobis, responsurus, processurus ac facturus in praedictis et pertinentibus ad praemissa, quod iustitia suadebit. Alioquin nunc ut extunc vobis administrationem temporalium et spiritualium interdicimus in hiis scriptis, ad poenas alias ac in causis praedictis nichilominus processuri, vestra absentia non obstante, prout fuerit rationis, mandantes insuper, ut diem, locum et horam, quibus primo praeentes litteras receperitis, nobis per vestras litteras, harum seriem continentes, per praesentium portitorem, vel alium fidum nuntium, infra terminum supradictum fideliter intimetis. Scituri praeterea, quod relationi dicti praesentium portitoris fidem circa praedicta adhibebimus creditivam, cum sit noster iuratus nuntius in hac parte. In cuius rei testimonium sigillum nostrum praesentibus duzimus apponendum. Datum apud civitatem Tarbatensem, sexto die mensis Martii, anno Domini millesimo CCCII. Reddite litteras portitori, sigillo vestro in signum mandati recepti opposito in eisdem.

## MMMCCVIII.

*Die Kaufleute zu Dorpat berichten dem Räthe zu Lübeck über die vom König Magnus von Schweden verlangte Beschlagnahme der Güter sämmtlicher Nowgorodfahrer etc., d. 15. Jan. 1351. (Reg. 1102, b).*

Honorabilibus viris et discretis, dominis consulibus civitatis Lubicensis, mercatores in Tarbato constituti fidelis obsequii . . . . . solutum (salutem?). Vestrae inexhaustue discretioni conquerimur querulose, quod rex Sveciae in civitate Revalensi omnes mercatores cum bonis eorundem arrestavit et certificationem faciendam per fideiussores pro vita et bonis angariavit, sed consules civitatis Revaliensis totis viribus, ne gravius periculum suboretur, renitebantur. Post rex Sveciae praedictus episcopo et civitati Tarbatensi litteras destinavit, postulans et petens, ut mercatores in Tarbato eisdem periculo et gravaminibus subiacerent; super quibus consules Terbatenses respondebant, quod ad negotium praedictum plenarie nichil facerent nec responderent, ex quo episcopus Tarbatensis praeiens non aderat, dominus et tutor eorundem. Littera autem regis continebat, quod nuntio et exhibitor credi deberet, ac si rex Sveciae praedictus praeiens esset. Dixitque nuntius memoratus: Ex quo aliud responsum non audio, bona mercatorum omnia prae-sentia hic in pecto et arresto, quoadusque dominus rex venerit, in Christo patri episcopo Tarbatensi fuerit alloquulus. Posthaec Magnus, rex Sveciae memoratus, spectatos episcopum Tarbatensem et quatuor eiusdem civitatis consules et sex de mercatoribus ad Revaliam ad se vocavit. Et sic mercatores, in Tarbato tunc praeentes, deliberatione prae-habita, duos mercatores cum dictis episcopo et consulibus ad regem destinabant, ad audiendum, in quo mercatores inculparet: quod tamen nichil face-rent, nisi esset cum consensu dominus episcopi et consulum praetactorum. Et cum ad praesentiam regis praehabitum duo venirent, requisivit rex, an ita venissent, quod satisfacere vellent pro iniuriis, sibi a mercatoribus illatis. Econtra duo dicti a rege

requirebant, an communiter mercatores vel aliquem seu aliquos singulariter incusaret. Super quo rex respondit: Quis sit communis mercator, ignoramus, sed omnes Novgardiā visitantes inculpamus. Super quo allegavit rex litteras, sibi a civitatibus datas et sigillatas, ita resonantes, quod iam omnes mercatores, orientales partes visitantes, graviter in ipso-rum corporibus et bonis excesserunt seu peccarunt. Ad quae duo mercatores responderunt, quod pro certo scirent, quod civitates communes mercatores cum ipsorum bonis non reliquerent, nec talibus litteris desolarent. Respondit autem rex, quod dictae litterae essent in bona custodia, si castrum Stockholmense incendio non esset devastatum. Interea petiit episcopus Tarbatensis, quod rex dictam causam usque ad civitates protelaret; nam in hiis partibus sint tantum iuniores de mercatoribus, qui in causa praedicta sint ignari. Tunc rex petiit, ut episcopus sibi iustitiam de mercatoribus, in sua dio-cesi constitutis, facere vellet; quod si non faceret, vellet id omnibus pro ipso facere et dimittere quic-quam volentibus querulari. Responditque episco-pus, quod non speraret, quod ipsum in hiis causis in tantum vellet aggravare. Super haec omnia sae-petacti episcopus et consules Tarbatenses consuluerunt, ut praedicta mercatorum bona sub eadem regis arrestatione incommissata usque ad iudicium et consilium civitatum seenius magis permanerent, quam iudicium, a rege postulatum, dampnose sub-irent. Item scitole, quod rex transit per omnes civitates, villas et castra tam episcopi, quam cruciferorum, et quid praetendat ignoramus. Quare perintime supplicamus, ut maturo vestro consilio mercatores non negligatis, sed ubicunque locorum firmiter incautetis, ut unusquisque videat, qualiter visitet partes orientales. Specialiter petimus, ut copiam huius scripti Gotlandiam et Brugis destinatis. Cum alia nova perceperimus, eadem vobis quan-tocius poterimus transscribemus. Datum sabbato post octavam epiphaniae Salvatoris.

MMCCIX.

*H. v. Swedinhusen aus Wisby und Gobelin von der Heyde aus Dorpat aussern, Namens der Städte des Gothländischen Drittels, ihre Bedenken wider die Errichtung einer neuen Wage in Brügge, nach dem 18. Febr. 1352. (Reg. 1108, c.)*

Gi heren gemeenliken! Gi scolen weten, dat de olderlude, also van dem Lubeschen dordendeele und van dem Westfelschen dordendeele de in Vlandern liggen, unboden hebben dese rade to Ghodlande und den gemenen steden, de in dat dordendeel rorende sin, also van einer nien wage, de sie in Vlandern upgenomen hebben, er gud dar uppe to wegende, dat se kopen und vorkopen. Hir umme so hebben de gemenen Osterschen stede to sammene wesen, also Righe, Ghodlande, Revele und Darbate, und alle de stede, de in dat dordendeel rorende sin, wente en dat nicht nutte en dunket, dat de wage vortgank hebbe, wente wi angst hebben, dat it oppe de lange schaden werken wolde, wente wi angst hebben, dat al unsen alden privilegien, de wi van dem greven van Vlaanderen und van dem gemenen lande und steden hebben, dar mede genederet werden. Wente unse alden privilegia, de gegeven worden, do de kopman lach to Ordenborch, na to Andorp, de aldus ludende sin: alle de koplude, de in dem registro des heren van Vlandern registreret sin, al de punt, de en van uns und van unsen voreldern gegeven sin, to holdende, ewich to durende, vast und stede, alle de wile dat de kopman eren staat binnen den landen und den steden to Brugghe holden willen. Und were dat de wage to ginge, so hadde wi angst, dat de staat sere mede nedderet worde und al unse alden privilegia dar mede gekrenket worden.

Vortmer so hebbe wi in den vorgeseiden privilegien: weret dat de kopman in genegen schaden queme in der wage, also bi faute van den wegere, ofte he gud delevererde ut der wage, ane vulbert des kopmans, ofte dat dar gud ut der wage vor-loren worde, eder ienich schade dar van queme, dar schal de stede von Brugghe vor beholden sin

dem kopmanne, dar vor vul to donde; und wer dat sake, dat de kopman van Alemania gud koste van porters ofte van anderen kopluden binnen Bruggen, und dat in de nien wage gebracht worde, und ienech schade dar van queme, er dat gud gewegen worde, also bi faute van dem wegere, dat des duchte der stede van der Brugge und den vor-koperen des gudes dem kopmanne van Alemanien dar umme wolden tospreken, umme den schaden vul to donde, gelike der wise, also onse privilegia inne hebben, dem kopmanne vul to donde, ofte schaden neme in der alden wage.

Vortmer is dat sake, dat desse nie wage vort geit, so hebben sie einen tol upgenomen van also-dane gud, also wi kopen und vorkopen, dat in dem wegehuse wegen schal; desse tol to durende twe jar ofte drie. Hir umme hebbe wi vruchten, dat de nie wage und de tol mer schaden werken schollen, den wi noch wetet.

Vortmer so hebben sie breve gesant an de van Ghodlande und an de gemenen stede, de to dem dordendeele horen, dat desse sake van der wage up genomen hebben ses man ut dem Lubeschen dordendeele und ut dem Westfelschen dordendeele, bi gesworen eden number to openbarende und to meldende, er sie dat privilegium hebben, dat sie nu van dem heren van Gystelen irworven hebben. Hir umme dunket uns umeraten swar wesen, dat ses man desse dink driven schollen, ane vulbort der gemenen stede.

Vortmer so en hebbe wi neine openbare warheit, wat de wage gekostet hebbe, ofte kosten scholle, wenne wi hebben heimelike vornomen, dat se deme heren van Gystelen gelovet hebben MDCCC olde schilder, nergen umme den ein weghus to kopende binnen der stat to Brugghe up der koplude kost. Hir umme dunket al unsen dorden-deele nutte wesen, dat wi bi der olden wage bliven.

Hir umme so keret juwen wisen raat hir an, dat gi merken, wat dem meinen kopmanne up dat alder lengste nutte si. Hir umme bidde wi, dat gi spreken mit den steden und enbeden uns ein

endeliken antworde in Vlaenderen, wente wi nergen umme ut gesant sin, den umme endracht des meinen kopmans, und van der wage, und dar gerne des meinen kopmans beste ane werven willen, na unser macht.

### MMMCCX.

*Entwurf einer Beantwortung des vorstehenden Schreibens von Seiten der zu Lübeck versammelten Städte des Lübeck'schen Drittels, vom Jahre 1352. (Reg. 1108, d.)*

Ad dominos Hermannum Swendichusen de Godlandia et Gobelinum de Heyde de Tarbato consules, et ad civitates, partes Orientales visitare solentes, sub uno contextu, et littera, post salutationem, si placet, sic scribatur.

Noverit vestra dilectio, honorabiles viros, dominos consules civitatis Lubicensis litteras vestri et vestroe tertiae partis civitatum, partes Orientales visitare solentium, nomine, videlicet de libra, in Brugis Flandriae noviter instituta, quae vobis, ut percepimus, placere non videtur, transmissas, quas etiam quarrundam civitatum maritimorum ac etiam aliarum de nostra tercia parte Alimaniae regis Romanorum consulibus, protunc in consistorio Lubicensi, ut novimus, praesentibus, idem consules legi fecerunt manifeste nobis ulterius sub copia destinasse; ubi etiam quosdam mercatores, cives Lubenses, in Brugis Flandriae moram trahere solentes pro huiusmodi libra audiverunt, qui ipsis, ut percepimus, sic dixerunt, quod mercator huiusmodi praetextu in omni suorum privilegiorum libertate, super eadem libra loquentium, a generoso domino, domino comite Flandriae, et a civitate Brugis inde confectorum, non debeat inde aliquod detrimentum, nec diminutionem aut peiorationem habere quovismodo sive pati, sed ea in omni vigore suo, sicut ab olim usi sunt, debent ipsis salva et integra perpetuo permanere; tandem dictarum civitatum consulibus, protunc ibidem praesentibus, utile videbatur, quod si mercator ibidem in dicta libra sit indemnis, prae-servatus atque cautus, in hoc videlicet, ut, si ali-quod dampnum in dictis bonis mercatorum in ea-

dem libra evetiet seu acciderit, quod schabini et consules in Brugis Flandriae pro hoc stare velint et praesesse, in perpetuum eliam servaturi, tunc dictis consulibus nostrae tertiae partis, similiter nobis, utile videtur et consultum, quod dicti mercatores ibidem per se libram habeant, prout est conceptum, specialem. Quoniam igitur quidam mercatores de vestra tercia parte met praesentes, ut percepimus, a principio fuerunt, et huiusmodi librae inchoationi tunc consenserunt, quare vestrae commendabili supplicamus honestati precibus affectuosis, si huiusmodi libra processum habeat modo praenotato, cum hoc non sine magnis et copiosis expensis atque bonis deduci poterit et acquiri, quatenus ad hoc, ut videlicet in expensis, bonis ac aliis, prout ipsos huiusmodi factum tangere poterit et oportet, adimplendis, ac, prout ad suam tertiam partem facere tenentur, facient effective et complete. Scriptum &c. nostro sub sigillo.

U.  
MMMCCXI.

*Entwurf eines Schreibens an den Deutschen Kaufmann Lübeck'schen Drittels in Brügge über denselben Gegenstand v. J. 1352* (Reg. 1108,e).

Ad aldermannos et mercatores de Alemania regis Romanorum de nostra tercia, videlicet universis, Brugis Flandriae moram facientibus, sic, post con- gruam salutationem, si placet, potest scribi.

Pateat vestrae discretioni, honorabiles viros, dominos consules civitatis Lubicensis litteras, ipsis per Hermannum Swendichusen de Godlandia et Gobelinum de Heyde de Tarbalo consules sui et suaे tertiae partis civitatum, partes Orientales visitare solentium, nomine &c. (wie Nr. MMMCCX) prout est conceptum, specialem. Cum igitur quidam mercatores de Godlandia et Revalia ac aliarum civitatum, partem Orientalem visitare solentium, de sua tercia parte met praesentes, ut percepimus, a principio fuerunt, et huiusmodi inchoationi librae consenserunt, igitur, ut praescialtur, ipsis singula premissa super suis litteris scripsimus pro responso,

rogando nostris eisdem precibus studiosis, si huiusmodi libra processum habeat modo praenotato, cum hoc non sine magnis et copiosis expensis atque bonis deduci poterit et acquiri, quatenus ad hoc, ut videlicet in expensis et bonis ac aliis, prout ipsos huiusmodi factum tangere poterit et oportet, adimplendis, ac, prout ad suam tertiam partem facere tenentur, facient effective et complete. Scriptum &c. nostro sub sigillo.

MMMCCXII. \*

*Carl IV., Römischer Kaiser, bestätigt dem D. O. die demselben von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien, den 17. Decbr. 1355* (Reg. 1133, b).

In nomine sanctae et individuae trinitatis feliciter amen. Karolus quartus, Divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemiae rex, ad perpetuam rei memoriam. Etsi imperatoriae maiestatis circumspecta benignitas universorum saluti dignatur intendere et publica commoda frequenti sollicitudine promovere, laborat plus de subditorum quiete contenta, quam si proprii thesauri tumulos adaugeat; ad illos tamen quadam singulari gratia benigne dirigitur, qui sub honorandae professione virtutis grata religione militant, et, Divinis laudibus insistentes, gratum reddunt obsequium altissimo creatori. Sana pro parte religiosorum magistri generalis et totius universitatis fratribus et Christi militum domus Theutonicae ordinis s. Mariae hospitalis Ierosolimitani, devotorum imperii et dilectorum nobis fidelium, caesario culmini nostro nuper oblata supplicatio continebat, quatenus ordini et universitati ipsorum, tam in capite quam in membris, universa et singula privilegia, litteras, libertates, gratias et indulta, quae et quas a recolenda memoriae Divis Romanorum imperatoribus et regibus, praedecessoribus nostris, super quibuscumque possessionibus, rebus, iuribus aut honoribus obtinuisse noscuntur, approbare, ratificare et confirmare de imperialis celsitudinis

gratia dignaremur. Nos, consideratione Dei omnipotentis ad honorem gloriosissimae virginis, beatissimae genitricis ipsius, cuius pretioso vocabulo decoratur titulus ordinis supradicti, habito respectu ad multiplicia merita probitatis ac indefessae virtutis constantiam, quibus ordo praedictus et clari professores ipsius nos et ipsum sacrum imperium sollicitis animis et pervaigili studio frequentius honoraront, praesertim cum supplicatio praedicta de fonte rationis emanet, et iuste potentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato, sano principum, baronum et procerum nostrorum et sacri imperii accedente consilio, ordini supradicto, tam in capite quam in membris, universa et singula privilegia sive litteras, quae et quas super bonis antedicti ordinis in genere, et singularium locorum, domorum seu habitationum in specie, in quibuscunque etiam regnis, principatibus, comitatibus, dominis sive terris aut insulis consistant, quibuscunque iuribus, possessionibus, proprietatibus, castris, civitatibus, terris, provinciis, territoriis, vasallis, vasallagiis, feodis, feodatariis, iudiciis, theloniis, vectigalibus, datiis, monetis, gabbellis, libertatibus, emunitatibus, honoribus, obventionibus, preventibus, redditibus et singulis quibuscunque rebus, utilitatibus, sive emolumenis, quibuscunque etiam specialibus designentur vocabulis, a Divis Romanorum imperatoribus et regibus, praedecessoribus nostris, obtinuerunt hactenus, in omnibus suis tenoribus, sententiis, punctis et clausulis, de verbo ad verbum, prout scripta seu scriptae sunt, acsi tenores omnium forent inserti praesentibus, etiamsi de hiis iure vel consuetudine deberet fieri mentio specialis, auctoritate imperiali et ex certa nostra scientia, approbamus, ratificamus et de singulari benignitatis gratia confirmamus. Noli ergo omnino hominum liceat, banc nostrae approbationis, ratificationis et confirmationis paginam infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem contrarium attemptare praesumpserit, poenam centum librarum auri puri se noverit irremissibiliter incurrisse, quarum

mediatatem imperiali fisco nostro sive aerario, reliquam vero partem ipsis fratribus et eorum ordinis volumus applicari.

Signum serenissimi principis et domini (*locus monogrammatis*), domini Caroli quarti, Romanorum imperatoris invictissimi, et gloriosissimi Boemiae regis.

Testes huius rei sunt: venerabilis Gerlacus, a sedis Maguntinae archiepiscopus, sacri Romani imperii per Germaniam archicancellarius; et magnificus Rupertus senior, comes palatinus Reni, archidapifer et dux Bavariae; Rudolphus, dux Saxonie, archimarescalsus sacri Romani imperii; nee non illustres Bolko, Falkenbergensis, Bolko Opuliensis, Iohannes Oppaviae et Przemislaus Teschinensis duces; et spectabiles Iohannes Nurebergensis, Burghardus Magdeburgensis burgravii, et alii quam plures, praesentium sub builla aurea typario nostra maiestatis impressa testimonio litterarum. Datum Nurenberg, anno Domini millesimo tricentesimo quinquagesimo quinto, in dictione octava, XVI kalendas Ianuarii, regnorum vero nostrorum anno decimo, imperii autem primo.

#### MMMCCXII, b.

*Der Dorpater Rath ersucht den Rath zu Lübeck, die von H. Vreese dem Hospital in Dorpat vermachten zehn Mark dem R. von Caspele auszahlen zu lassen, den 5. April 1365 (Reg. 1195, b).*

Honorabilibus, prudentibus viris, suisque amicis dilectis, domiis proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, consules in Tarbato benivolum animum obsequendi. Constitutus in nostra praesentia Vrolingus Hazenbroech, vir discretus, curiae hospitalis apud nos sitae magister, fecit, constituit et ordinavit providum virum, Reyuerum de Caspele, praesentium ostensorum, in verum et plenipotentem procuratorem, ad exigendum et tollendum decem marcas, quas, ut dicitur, Hermannus Vreese, vester quondam concivis beatae memoriae, eidem curiae dedit in suo testamento et legavit. Quare vestram

prudentiam seriosius deprecamur, quatenus metropolitano Reynero illas pecunias iubeatis nostrorum preceum et obsequiorum interventu praesentari, securam ad nos habituri creditivam, firmumque respectum, quod, postquam ipsae pecuniae dicto procuratori praesentatae fuerint, nulla vos seu earundem clarigentes monilio posterius subsequetur, de quo vos indemnes volumus praeservare. Datum nostro sub secreto, quo in hac parte fungimur, praesentibus a tergo infixo in testimonium praemissorum, anno Domini M. CCC. sexagesimo quinto, sabbato ante Palmarum.

### MMCCXII. c.

*Derselbe meldet dem Rathe zu Lübeck, dass der Meister des Heiligen-Geisthauses in Dorpat das Vermächtniss des H. Vrese richtig empfangen habe, den 1. Septbr. 1365 (Reg. 1208, ad).*

Prudentibus et honestis viris, suisque amicis plu-

rimum diligendis, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, consules in Tarbato obsequium promptum et honorem. Honestatem vestram scire affectamus, quod providus vir Iohannes de Beno, in curia sancti Spiritus apud nos magister, coram nobis comparuit, recognoscens, se decem marcas monetae vestrae, in testamento Hermanni Vrese, quondam vestri concivis bonae memoriae, pauperibus in sancto Spiritu legatas, nomine totius conventus ibidem integre sustinuisse, dimittens eiusdem Hermanni testamenti executores, et omnes alios, quos idem negotium tangit seu tangere poterit in futurum, quitos ex parte dictarum pecuniarum et solatos, quod nos praesentibus protestamur. Datum nostro sub secreto, praesentibus affixo a tergo, anno ab incarnatione Domini M. CCC. LX<sup>1</sup> quinto, ipso die beati Egidii.

### MMCCXIII.

*Auszug aus dem Hansarecesse vom 24. Juni 1366 (Reg. 1925).*

Anno Domini MCCCLXVI, festo nativitatis b. Iohannis Baptiste congregati in Lubeke consules civitatum maritimorum: Lubeke domini Iohannes Perzevale, Hermannus de Wychkede, Iacobus Pleskowe, Zegebode Crysypo, Bernardus Cusveld et Bernardus de Oldenborgh; Hamborg &c. — Ryge dominus Iohannes Boltz; Tarbatensis dominus Iohannes de Lyppia; Revaliensis dominus Albertus de Verden; de Holmen Iohannes Hundebek, hos articulos subscriptos pertractaverunt:

8. Post haec dissensio, quae vertitur inter Lubicenses et Wysbicenses super appellatione mercatorum curiae Novgardensis, suspensa est usque ad proximum terminum, ubi tunc utraque pars super hoc apportare debet probationem. Wysbicenses reportare volunt ad suum consilium.

9. Item dissensio est inter Wysbicensis et civitates orientales Lyvoniae super tertia parte sua, quam habent in Flandria. Super qua receperunt deliberationem.

13. Item quod nullus debet adire seu visitare Novgardię, nisi fuerit in iure aut hansa Teuthuniorum comprehensus.

26.) Item decreverunt civitates de tertiana Wisbensi et Lubensi:

1. Ut mercatores, in Novgardia iacentes, nulla debent per ampla, magna et gravia facere insti-tuta, nisi cum praescitu et consensu civitatum

26. Item concordatum est:

1. Quod oldermannii in Novgardia non debent statuere alias graves institutiones, nisi prius scribant litteras suas Lubicensibus, Wisbycensibus et aliis civitatibus.

\*) Der Artikel 26 wird hier nach zwei von einander abweichenden Texten gegeben, dem der Kopenhagener Handschrift links, nach dem Rostoker Texte rechts.

- Lubicensis, Wisbicensis et aliarum ab intra, quibus inde litteras ante mittere debent.
2. Item quod nullus mercator Theutonicus debet emere a Ruthenis aut eis vendere aliqua bona ad mutuum, nisi dans promptum pro prompto, quod teneri debet per iustitiam curiae Novgardensis et sub poena L marcarum.
  3. Item volunt, ut serventur per aldermannos inviolabiliter articuli de armario et de exactione danda, eo modo quo alias domini Iohannes Pertzeval et Hinricus de Flandria, nuntii civitatum, statuerunt observandos. Si quis in hoc excesserit et ibi hoc iudicatum non fuerit, ex tunc civitates volunt hoc per se in civitatibus judicare.
  4. Item quod nullus debeat esse aldermaonus et nullus debeat gaudere privilegiis et libertatibus Theutonicorum &c. ut supra (i. e. Art. 13).
- Super praemissis miserunt litteras mercatoribus in Novgardia, quarum copias require in registro (s. oben Sp. 523).

#### MMMCCXIV.

*Die zu Köln versammelten Hansischen Sendeboten schreiben an den Deutschen Kaufmann zu Brügge wegen des Streits zwischen den Gottländern und Livländern etc., den 22. Novbr. 1367 (Reg. 123b, a).*

Praemissa salutatione sincerae dilectionis. Noscat vestra dilectio, nos negotia Thidemanni de Herke, Petri de Herke et Hermanni Hovet, nuntiorum vestrorum, sufficienter intellexisse; super quibus iudicem ex communi nostra deliberatione seriatis respondebunt. Sed specialiter de articulo discordiae inter illos de Gotlandia, ex una, et illos de Livonia, parte ex altera, vobis taliter respondemus, quod omnibus modis volumus, quod illi inter se sint concordes, et quod in unam pixidem unanimiter tallia colligatur, ita ut ipsorum tertia faciat simili modo, quo aliae duae tertiae faciunt, et usque hoc fecerunt. Praeterea de excessu naucleorum quoad marcam auri etiam volumus unanimiter, ut quid-

2. Item nullus mercator emat vel vendat mutuo bona sua Ruthenis, sub poena L marcarum et sub iure curiae Novgardiae.
3. Item de armario et exactione ante capsam in armario servetur, sicut nuper domini Hinricus de Flandria et Iohannes Perzevale statuerunt sub poena per eos tunc lata, et si mercatores ibi non iudicarent, nec excessum sumerent, civitates hoc vellent cum aldermanno excedentu iudicare.

quid habetis et recepistis de eodem excessu, mittatis ad civitatem Lubicensem, ibidem dominis consilibus praesentando, ut ibidem ad communem usum civitatum et mercatorum conservetur. Valete in Christo. Datum sub secreto civitatis Coloniensis ad causas.

Consules nuntii civitatum de hanza Theutonica, pro nunc in Colonia congregati.

#### MMMCCXV.

*Der Lübecker Rath sendet den Rathmannen J. Pleskow und H. v. Osenbrugge ein Schreiben der Livländ. Städte, betreffend den Frieden mit Norwegen, im Septbr. 1369? (Reg. 1257, b).*

Utriusque hominis, hoc est corporis et animae, sospitate valde amicabiliter praecoptata. Amici sinceri et multum dilecti! Vestra sollertia et commendanda honestas sciat per praesentes, nobis fore directam unam litteram ex parte civitatum Lyonesiae, videlicet Rygae, Tarbati, Revaliae et Peronae,

cum earundem civitatum sigillis appensis sigillatam, barrantem super treugas, inter dominum Haquinum, regam Norwegiae et Sweciae, ex una et civitates maritimas, parte ex altera, conceptas et ordinatas. Quam litteram vestrae dilectioni per Lubbertum Kuren, praesentium monstratorem, translegamus. Datum nostro sub secreto.

Consules Lublicensis formarunt haec.

*Addr.: Industriosis viris, dominis Iacobo Plescowe et Hermanno de Osenbrugge, nostris consularibus et amicis quam dilectis, detur.*

#### MMMCCXVI.

*Die Hansastädte versprechen dem König Waldemar von Dänemark sicheres Geleit, sobald er die mit den Städten abgeschlossenen Verträge besiegt haben werde, den 24. Mai 1370 (Reg. 1270, b).*

Wi rathmanne der stede Lubyk, Stralessund, Grypeswold, Stelyn, Colberghe, Nugenstergarde, Colne, Hamborch, Bremen, Colmen, Thorun, Elbyngk, Dantzyk, Konynghesberch, Brunsberch, Ryghe, Darpte, Revele, Pernow, Campen, Deventer, Utrecht, Swolle, Haslet, Gronynghe, Syryxee, Brele, Myddelborch, Arremode, Herderwyk, Sutfen, Elborch, Stovern, Dordrecht und Amsterdamme, bekennen und betugen openbar an desser schrift, dat welche tiid twischen hir und saute Michels dage negest to komende vort over en jar de irluchtede vorste und hochgeboren here Woldemer, koningk to Denemarken, uns vorbenomeden steden alle de degedinge und vriheit, de uns de eddele man, sines rikes rath to Denemarken, mit sineme hete und vulbort bebrevet und besegelt hebben, in al ereme lude, also se geschreven stan, mit sineme groten insegele besegeln wil, dat wi denne den vorbenomeden koninge Woldemer mit den sinen in unsen steden veiligen, leiden und sekeren, vor uns und alle de gene, de durch unsen willen doen und laten willen, veilich dar in to komende, dar inne veilich to wesende und veilich wedder wech to

theende. In eene betuchnisse und merer bekanntnisse desser dingk, so hebbe wi rathmanne der stad to deme Stralessunde, na belde, willen, hefe und vulbort al der stede vorbenomed, unse grote ingesegel vor dessen bref mit unser witschop gehengen laten; de gegeven und geschreven ist to deme Stralessunde, na Godes bort druttien hundert jar in deme soventigsten jare, des negesten dages der werden hochtiid unses heren Godes hemmelvarth.

#### MMMCCXVII.

*Waldemar, König von Dänemark, bittet die Städte von der Wendischen Seite etc., ihm statt des zugestellten, einen andern, gewöhnlichen Geleitsbrief zu senden, den 27. Juni 1370 (Reg. 1271, b).*

*Waldemar, von der genade Godis der Denen, der Wentin und der Gotin koning.*

Wislich si uch erbarn luten, burgermeistern, rathman der gemeinen stede van der Wend siden, von Prusen, von Ylande und von der Sudirse, das uns Ertmar von Herreke gebracht hod ewerin leite briif, also ir uns den gesand habit, den wir nicht wol vornemen kunnen. Hir um so begere wir, das ir uns wellit senden einen slechtin gemeinen leite briif, also des gewonlich ist. Vortmer bitte wir, das ir Ertmar geloubit, was her uch sagt von unser wegen zu dirre czit. Zu gezuchniss dirre han wir unser ingesegel an dissen briif zu rucke an gedruckit, der gegeben is zu Kalys, noch Godys burd M jar III<sup>e</sup> jar in dem LXX. jare, am donrstage noch Johannis des Toufers.

#### MMMCCXVII, a.

*Die zu Lübeck versammelten Hansischen Sendeboten kündigen dem Nowgoroder Handelshofe eine Gesandtschaft an, welche über die Uebertreter des Handelsverbotes richten soll, den 1. Mai 1373 (Reg. 1293, ab).*

*Sollertibus et honestis viris, aldermannis et uni-*

**versis mercatoribus hansae Teutonicae, in curia Nogardensi existentibus, amicis nostris sincere dilectis.** Bi den radmannen der menen stede bi der see, to Lubeke vergadderd in dem jare na Godes bord XIII<sup>e</sup> jar in dem LXXIII<sup>e</sup> jare, uppe sunte Philippi und suntē Jacobi dage, ver hiligen apostele. Vruntlike und alles gudes lefflike grote vorschreven. Wetet, leve vrunde, dat wi, also wi in desser gegenwordigen vorgadderinge gemeenlichen tosamene weren, geseen, gehort und wol vorstaen hebben de rollen und de script van den kopluden, de dat bot scholden hebben overtreden, welche rollen und script gi an uns to Lubeke sanden bi juwen boden. Des geve wi ju to bekennende, dat vele der koplude vor us gewesen hebben und hebben ere antworde dar legen secht, und hebben sich swarliken beklaget, dat en dar aue to kort gedaen si. Des scole gi weten, dat de sake nu nicht geendeget en sin, men wi sint des meenliken to rade worden, dat wi dar boden in dat land senden willen, also van Lubeke und van Godlande, dar ok de stede van Lyflande, also Righe, Tarbate, Revele, to senden scolen, welche boden up sente Jacobes dach negest to komende bi ju wesen scholen, de alle de sake rechtverdigen scholen, ofte weme to kort geschen si, dat eme darumme weddervare also vele, also redelik is, und wat dar ok to richtende is, dat se richten na gnaden, und weme dat nicht en behage, he dat schelden moge, also de boden ju wol berichten werden. Hir umme so bidde wi und willen dat ernstliken, dat gi dat richte bestaen laten, und klage und antworde nicht en horen also lange, went de boden bi ju komen, und ok sturen, dat under des nement den andern hoen sprake und malk den andern late mit vrede wesen. Und willen ok, dat gi en ere gut bet to der tiid to borge doen, und dat gi Godeken Crampen sin gut wedder geven up de borgen, de he to deme Stralessunde gesat best. God beware ju allen. Gescreven to Lubeke, under deme secret der sulven stad, des wi alle bruken umme desse tiid.

---

## MMMCXVII, b.

*Die in Lübeck versammelten Hansischen Sendeboten ersuchen die Städte Riga, Dorpat und Reval, die Mörder des H. Stoping weder zu beherbergen noch zu unterstützen, den 21. Mai 1374 (Reg. 1299, c).*

*Consulibus civitatum Rigae, Tarbati et Revaliae, videlicet cuiilibet eorum, una littera sequentis tenoris est ascripta.*

**R**everentiali, amica et complacibili allocutione saluberrime praedirecta. Dilecti amici! Prudentias vestras agnoscere cupimus litteras per praesentes, ad nostras nonnullorum ex relativis veridicorum esse deductum intelligentias, qualiter hiis diebus quidam cives Tarbatenses quendam Hartwicum Stoppingh, tunc in servitio communium civitatum et mercatorum constitutum, qui senior seu aldermannus mercatorum Theutonicorum in curia Nogardensi extiterat et eius regimini praefuerat, praetextu quarundam causarum, alias in eadem curia ventilatarum, ausu temerario prope civitatem Tarbatensem perperam et crudeliter mortificarint et occiderint, iuris et rationis tramile postergato. Cum tamen legati nostri, pridem Nogardiam missi, causas huiusmodi rectificaraunt et debita discusserant decisione, qui etiam nobis retulere, quomodo causa illius dissensionis singularis prius inter memoratos mortificatores et mortificatum pendentis, fuerat inter eosdem antea sopita et terminata: quapropter vestrarum honestatum et industriarum latitudines praesentibus obnixe flagitamus, qualinus Dei et iustitiae nostrumque omnium contemplatione taliter huic praeesse idque efficere dignemini, quod praetacli mortificatores seu homiscidae in vestris et vestrum districtibus ac partibus illis non sustineantur, foveantur aut defendantur, nec in aliquo promoteantur, donec amicis antedicti Hartwici Stoppingh et nobis atque communi mercatori, in quorum servitio tam miserabiliter, prochdolor, occisus est, pro tantis iniuriis et violentiis tantum rependatur, quantum rationis fuerit seu aequitatis, tales quidem et taliter vos in hoc exhibendo, ut et vos

tristabilem illam necem dolenter ferre sentiamus in effectu. Alioquin si contrarium huius petitionis nostrae fieret, extunc aliud ad hoc oportunum nos exigitare remedium oportet. Datum anno Domini M. CCC. LXX. quarto, in festo pentecostes, sub secreto civitatis Lubecensis, quo nos omnes utimur ista vice.

**Consulares civitatum maritimorum et Prusiae, in data praesentium Lubeke ad placita congregati**

MMMCXVII, c.

*Dieselben schreiben in derselben Angelegenheit an den Livländischen Ordensmeister Wilhelm von Vrymersheim, den 21. Mai 1374 (Reg. 1299, d).*

Eximo et spectabili domino, domino Wilhelmo de Vrymersheim, dominorum Theotonicorum domus sanctae Mariae Ierosolomitanae magistro per Lyvonię, fautori nostro benigno et sincere dlecto, humiles consules civitatum maritimorum et Prusiae, in data praesentium Lubeke ad placita congregati, cum omnimoda reverentia benivolam et obsequiosam in quibusvis beneplacitis obsequelam. Gratiōse fautor et domine! Benignitatem vestram scire cupimus litteras per praesentes, ad nostras nonnullorum ex relatibus veridicorum esse deductum intelligentias, qualiter hiis diebus quidam cives Tarbatenses quendam Hartwicum Stopingh, tunc in servitio communium civitatum et mercatorum constitutum, qui senior seu aldermannus mercatorum Theotonicorum in curia Nogardensi extiterat, praetextu quarundam causarum, alias in eadem curia ventilatarum, ausu temerario prope civitatem Tarbatensem perperam et crudeliter mortificarunt et occiderunt, iuris et rationis tramile postergato. Cum tamen legati nostri, nuper Nogardiam missi, causas huiusmodi rectifcarant et debita discusserant decisione, qui et nobis retulerunt, quomodo causa illius singularis dissensionis, pridem inter memoratos mortificatores et mortificatum pendentes, fuerat inter eosdem antea sopita et terminata: quo circa vestrae dignitatis et

dominationis apicem praesentibus humiliiter exoramus, quatenus Dei et iustitiae nostrorumque omnium benivolorum obsequiorum contemplatione taliter huic praesesse idque efficere dignemini, quod praetacti mortificatores seu homiscidae in vestris districtibus et partibus illis non sustineantur, foveantur aut defendantur, nec in aliquo promoveantur, donec amicis antelati Hartwici Stopingh et nobis atque communī mercatori, in quorum servitio tam miserabiliter, prohdolor, necalus est, pro tantis iniuriis et violentiis tantum rependatur, quantum ratione dignum fuerit seu aequitate. Taliter siquidem in hoc vos exhibere velitis, ut et vos illam tristabilem necem dolenter ferre sentiamus in effectu. Pro quo dignae restrae reverentiae cupimus ad quaeque volita cum multiformium gratiarum actione iugiter obsequiose complacere. Personam vestram venerandam conservet Altissimus in colum et salubrem temporibus diuturnis. Datum anno Domini millesimo CCC. LXX. quarto, in festo pentecostes, sub sigillo civitatis Lubecensis, quo nos omnes utimur pro praesenti.

MMMCXVII, d.

*Der Rath zu Lübeck ersucht den Voigt von Wenden, den Ordensmeister zur Zurücknahme des Verbots des Handels nach Nowgorod von Epiphanias bis Lichtmess zu bewegen, den 23. Juni 1374 (Reg. 1299, e).*

**Strenuo et honorabili domino, domino Frederico de Brynke, advocate in Wenden.**

Omnis reverentiae, serviminis et complacentiae sincerissima praevia sultatione. Fautor et amice specialis dilecte! Pro eo quod nuntios civitatum maritimorum et nostros, apud vos in partibus vestris constitutos, favorabiliter et optime pertractasti, dilectioni vestrae multiformes enuntiamus gratiarum actiones, vos agnoscere cupientes, eosdem nuntios nos satis informasse de negotio, quod pridem apud eos in Tarbalo ex parte domini magistri Livonie egeralis, hoc videlicet esse desiderii domini magistri,

quod mercator in partibus illis a tempore Epiphaniae Domini usque ad festum Purificationis Mariae, scilicet per tempus illud medium, quiescat, non visitando Nogardiam, nec aliqualiter cum Ruthenis mercando, propter causas, vobis sane notas. Unde reverentiae vestrae praesentibus reformamus, quod hoc negotium apud nos in consilio nostro mature pertractavimus, et appareat nobis, sicut et verisimile est, quod, si ita fieret, maxime in praeiudicium et gravem iacturam ipsius mercatoris redundaret, cum praedictum tempus extat melius et conventius tempus mercatoris in exercendo suas mercaturas. Ideoque vestrae honestati praesentibus intime supplicamus, quatinus dictum dominum magistrum curialiter informare dignemini de praemissis, atque diligenter exorare, ut annuat et gratiose permittat, mercatorem apud suam antiquam et consuetam permanere libertatem, gratiam et promotionem suam mercatori et nobis omnibus liberalius adaugendo. Pro quo suae et vestrae reverentiae cupimus ad quaevis grata in omnibus, quibus poterimus, ubilibet obsequiose complacere. Dominus vos conservet feliciter et longaeve, nobis in omnibus praecipientes confidenter. Datum in vigilia nativitatis s. Iohannis Baptiste, nostro sub secreto.")

Consules civitatis Lubicensis.

#### MMMCCXVII, e.

*Die in Lübeck versammelten Hansischen Sendeboten machen dem Rathe zu Wisby Vorschläge zur Beilegung seines Streits mit den Livländischen Städten etc., den 24. Juni 1375 (Reg. 1302, f.).*

#### Consulibus Wisbycensibus.

Honoris et complacentiae amica praembula salutatione. Amici quam dilecti! Vidimus, auscultavimus et intelleximus bene discretionis vestrae litteras, consilio Lubicensi directas, continentis in primo vestras excusationes, quibus vos, quod ad praesentia placita nostra venire nequieratis, excu-

\*) Die Jahreszahl MCCCLXIV ist am Rande des Cepiarius bemerkt.

satis. Quamvis tamen praesentiam vestram ratione quarundam causarum, et specialiter ratione dissensionis, inter vos et civitates Livoniae pendentis, praetextu pixidis Flandriae et privilegiorum, vobis et ipsis pariter per comitem et civitates Flandriæ datorum et apud vos reservatorum, libenter vidissemus, et licet vestros conconsules ad ista placita non legaveritis, pertractavimus tamen negotia et causas antenotatas, et scribimus vobis intentionem nostram super eisdem, ita quod videtur nobis esse iustum et rationabile, quod vos et illi de Livonia ad unam pixidem tallietis seu exactiones mittatis, quemadmodum nos et aliae duae partes facimus, et quod medianam partem expensarum, quas illi de Livonia pro usu et utilitate mercatoris expenderunt, solvatis et exponatis, et quod ipsi duas claves de pixide, vos vero tertiam habeatis, sicut in hoc alias, prout nobis dicitur, consensistis; item quod vos iis detis copias et transsumpta dictorum privilegiorum, sub sigillo vestrae civitatis, recognoscendo, vos huiusmodi privilegia pro usu eorum et vestro sub custodia vestra habere et servare, quemadmodum moris est fieri nobiscum. Super praemissis ergo deliberare atque consiliari, quassumus, curetis, bonam ad ea voluntatem habendo, quod taliter, ut praemittitur, eadem observentur, gratia maioris concordantiae ac commoditatis, reformato nobis insuper vestrum bonum et expeditum responsum. Eadem enim negotia Livonienses ad sua etiam traxere consilia, responsa eorum nobis inde remandaturi, ad hoc, ut speramus, satis bene inclinati. Praeterea noveritis, nos etiam bene intellexisse articulos et defectus mercatorum curiae Nogardiae, in littera eorum praedicta, consilio Lubicensi directa, contentos, quos et vobis, ut audivimus, ascripserunt. Super quibus rescripsimus eis nostras litteras responsales, quarum copiam vobis transscribimus, praesentibus inseratam, ut iuxta finalem tenorem saltem super punctis oportunis ipsis etiam litteras vestras transscribere possitis. Ceterum sciatis, quod omnis controversia, orta pridem inter Frowinum Stopingh et amicos

suos, ex una, et Engelbertum Herbeden et suos, parte ex altera, ratione homiscidii Hartwici Stompingh, omnino sopita est et extincta, prout in copia compositionis insuper ordinatae, praesentibus inclusa, lucidius invenietur. Rursum liqueat vobis, nos dudum lamentabile factum, perpetratum in strage, facta in consules Brunswicenses, per traclassem, et contra huiusmodi sceleris patratores edictum quoddam statuisse, actu Lubeke in praesentia nostrum omnium intimatum in publico civiloquio et in aliis civitatibus intimandum, cuius copiam vobis etiam mittimus hic inclusam, attente supplicantes, quatinus idem edictum vobiscum in vestro civiloquio mox publicare curetis, facientes ipsum per omnes vestros firmiter exequi ac observari, communis boni ac nostrum omnium contemplatione. In Domino bene valete. Datum in festo nativitatis s. Iohannis Baptista, sub secreto civitatis Lubicensis, quo pro bac vice ultimur omnes ad praemissa.

Consules civitatum maritimarum, nec non Prussiae et Livoniae, tempore datae praesentium Lubeke ad placita congregati.

#### MMMCCXVII, f.

*Der Rath zu Riga stellt dem J. Dissowe einen auf ein Jahr gültigen Reisepass aus, den 27. August 1375 (Reg. 130b, bd).*

Omnibus et singulis, ad quos praesens scriptum pervenerit, proconsules et consules civitatis Rigae in Domino salutem. Quod praesentium exhibitor, Iohannes Dissowe, noster sit concivis, praesentibus protestamus, rogantes omnes et singulos, ad quos ipsum venire contigerit, qui nostri causa aliquid facere seu dimittere velint, quatinus ipsum promoveant nostri servitii ob respectum, ac eo iure, quo ceteri nostri concives ibidem utuntur, ipsum frui faveant et permittant, cupientes grata vicissitudine requisiti promereret, praesentibus tamen post annum integrum minime valituri. Datum anno Domini

millesimo trecentesimo septuagesimo quinto, feria secunda post diem sancti Bartholomei apostoli, nostrae civitatis sub sigillo, praesentibus tergotenus impresso in testimonium pruessorum.

#### MMMCCXVII, g.

*Der Rath zu Bremen empfiehlt dem Lübeck'schen Rathe seine Bevollmächtigten, welche beauftragt seien, mit dem Bischof von Oesel einen Vertrag abzuschliessen, den 10. Mai 1376 (Reg. 1321, b).*

Commendabilibus et circumspectis viris, dominis proconsulibus et consulibus civitatis Lubicensis, amicis nostris sinceris, consules civitatis Bremensis honoris, amicitiae et complacentiae incrementum, cum benivolentia et promptitudine indefessa. Vestrae honestati et discretioni, de qua fiduciam magnam gerimus, duximus honorabiles viros, dominos Reynbertum de Monichusen, praepositum ecclesiae Wilsdhusensis et canonicum ecclesiae Bremensis, ac Iohannem Hotnatelem, canonicum ecclesiae s. Willehadi ibidem, nostrumque notarium, exhibidores praesentium, transmittendos ad compositionem perficiendam et consummandam, si poterint, inter episcopum Osiliensem et nos, mediantibus vestris salubribus consiliis et auxiliis promotivis, supplicantes vestrae honorificentiae praecellenti precibus multis et amicis, quatinus ipsis in hiis, quae vobis dixerint, concernentibus et tangentibus praefatam compositionem, fidem adhibere dignemini creditivam, ac si vobis propriis loqueremur in personis, ipsisque promotiones, auxilia et consilia, studeatis impetriri, pro quo vobis et vestris grata vicissitudine in similibus vel maioribus, cum obtulerit se facultas, complacebimus toto posse. Scriptum anno Domini M. CCC. LXXsesto, sabbato proximo ante Dominicam Cantate, nostro sub secreto, praesentibus tergotenus affixo, in testimonium pruessorum.

## MMMCCXVII, h.

**G. Dartzow und J. Krowel von Dorpat einigen sich über die Auflösung der zwischen ihnen stattgehabten Handelsgesellschaft, den 9. August 1376** (Reg. 1328, b).

**N**otum sit, quod dominus Gherardus Dartzowe et Iohannes Krowel de Tarbato in omni societate, quam ad invicem habuerunt, coram testibus infra scriptis totaliter sunt separati penitus et divisi, absque debit is infrascriptis, quae ipsis ambobus pertinent, videlicet cuilibet illorum dimidietas, et quis eorum ipsa debita emonet et sublevelt, illa alteri medietatem inde debet disbrigare. In primo tenetur Everardus Ekelo V marcas Rigenses. It. Marke Nonkrilowe tenetur II<sup>m</sup> cerae. It. Rudekinus Schiphorst habet ex parte illorum VI lastas allecium et I. lagenam. It. Iacobus Timmerman tenetur XII mrc. Rig. It. Arnoldus Schoneweder tenetur I lastam allecium, et praedictus Iohannes Krowel specialiter tenetur praedicto domino Gherardo VII frusta argenti, festo b. Martini proxime adventuro in Tarbato persolvenda, pro quibus Hinricus Wulf compromisit. Testes sunt honesti viri, domini Arnoldus Suderland et Godekinus Travelman, consules Lubicenses, litteras habentes memoriales de prae missis. Acta Lubeke, anno Domini M. CCC. LXX sexto, in vigilia b. Laurentii.

*In dorso: Litterae memoriales domini Gherardi Dartzowe et Iohannis Krowels.*

## MMMCCXVII, i.

**Olav, König von Dänemark und Norwegen, und Margarethe, Königin von Norwegen und Schweden, urkunden über den Rückempfang der fünfzehn Jahre lang im Besitz der Hansastädte gewesenen Schlösser Helsingborg etc., den 11. Mai 1385** (Reg. 1442, b).

**W**i Olaf, van Godes Gnaden koning to Denemarken und to Norwegen, und war erfnaeme des rikes to Zweden, wi Margarete, van densulven gnaden koniginne to Norwegen und to Zweden, wi Henning

van Pudbutz, ridder, droste des rikes to Dene marken, wi Magnus, erzebiscop to Lunden, und wie Beynt Byugh, camermeister, Degbenard Bugghenhaghen, bovemester, Johann Ruut, hovetman to Callingborgh, riddere, und ik Cord Molteken, knape, hovetman to Werdingborg, ratgeven des rikes to Denemarken, don willik al den gennen, de dessen jegenwordigen bref sen edder horen lesen, und wi betugen openbar umme de sloten up Schone, also Helzingborch, Ellemboghen, Schonot und Valsterlode, des de van Lubeke, Rozstok, Stralessund, Wysmer, Grypeswolt, Stetyn, Colbergh, Nienstargard, Colne, Hamborch, Bremen, Colme, Thorun, Elbyng, Dantzk, Koningesberch, Brunsberch, Ryghe, Darpte, Revele, Pernowe, Cam pen, Deventer, Utrecht, Swolle, Haselet, Groningen, Syrix, Bryle, Middelborgh, Herderwik, Sutphen, Elleborgh, Stovern, Dordrecht, Amsterdamme, und alle de andern stede, de mit en in eren rechte begrepen sint, vistein jar in eren waren gehat hebben, dat de sulven stede uns de irgenanten sloten mit al eren tobehoringen wedder geantwordeet hebben, na unsem willen wol to unser nuge, und dat se sik tjegen uns und tjegen dat rike to Denemarken wol dar ane vorwaret hebben, na utwisinge erer breve, de se uns dar up besegelt hebben. Und wi laten de irgenanten stede und eine jewelke van en und al de ere quit und loes van aller maninge und vurderer ansprake van der vorscrevenen sloten wegen und al erer tobehoringe, also van wedeme, edder of se edder ere vogede van den sloten edder de ere ichtes to vele upgeboret hedden, it were van tolne, van broke, van richte, van schattinge, van orbar edder wor it van were, in dem lande to Schone, des late wi se gantzliken quit und los to ewigen tiden, sunder jenigerleie namaninge geist like rechtes edder werlikes. Ok schullen se uns nicht wedder manen, ofte de unse en jenigen schaden edder hinder in den herden der vorscrevenen sloten gedan hebben, dat schal in beiden siden quit wesen und sunder maninge bliven. Jodoch schullen de vorscrevenen stede und al de ere al erer maninge

van dem, dat en geschen is to lande edder to wate-  
re, it si wor van it si, unvorsumet wesen, behalven dat vore utgenomen is, des gelik wille wi  
und de unse wedder wesen. Vortmer to wat tiden  
se des van uns begernde sint, dat wi en vornien  
de confirmacien, de wi en gegeven hebben up ere  
privilegie und vriheit in unsem rike to Denemarken,  
de vorniginge schulle wi en nicht weigern. Ok  
schull desse bref nicht hinderlik wesen al eren  
andern breven und vriheiten, de se edder erer je-  
nich hebben van uns und unsen voreldern in dem  
rike to Denemarken, men der schullen se bruken  
und de schullen bi erer vullen macht bliven. To  
tuchnisse und merer bewaringe al desser vorscre-  
venen stukke so hebbē wi Olaf, koning, wi Mar-  
garete, koninginne vorscreven, Henning van Pud-  
butz, droste, Magnus, erzlebiscop, und andere vor-  
benomede ratgeven des rikes to Denemarken, unse  
insegele mit wolberaden mode und vrien willen  
vor dessen jegenwordigen bref gehengen laten, de  
gegeven is to Helzingborch, na Godes bort drut-  
teinbundert jär dar na in den visfundachtigsten  
jare, up de werden hochtid hemelvard unses Heren.

## MMCCXVII, k.

*Aufzeichnung des Rathes zu Lübeck über die Beilegung einer Zwistigkeit zwischen Vromold Warendorp und Bartholomeus Tisenkusen, vom 8. Juli 1385 (Reg. 1444, b.).*

(An MCCCLXXXV, Kylian.) Notandum, quod domini Gherardus de Attendorn et Bruno Warendorp ex parte Vromoldi Warendorp. ex una, nec non dominus Thomas Murkerke et Iohanues Nye-  
bur ex parte domini Bartholomei Tyzenhusen, parte ex altera, taliter inter se placitaverunt, quod idem Vromoldus nichil exigere debet a domino Bartholomeo praedicto ex parte domus seu hereditatis, quae quondam pertinebat der Vellineschen et nunc pertinet Vromoldo praedicto, ita quod nichil exigere debet ratione supellectilium domus, nec aedificii, nec exactionis, quae schot dicitur, quam Vromol-

dus exsolvit, nec ratione cuiuscunque causae, nec in aliquo ipsum dominum Bartholomeum impetrare debet aut gravare. Ipseque dominus Bartholomeus renuntiavit usufructui, qui sibi competit in domo praedicta ex testamento der Vellineschen praedictae. Praeterea, si forte ipse Vromoldus huiusmodi domum vendere vellet, interim quod ipse dominus Bartholomeus vixerit, extunc ipse dominus Bartholomeus debet huiusmodi venditioni esse proximior pro tanta pecunia, quanta alii vendere posset. Praeterea dominus Iohannes Pertzeval et Iohannes, filius eius, debent ipsi Vromoldo dare centum marcas Lubicenses, de quibus ipsi iam quinquaginta persolverunt Vromoldo praedicto, et alias quinquaginta marcas sibi persolvere debent in festo Michaelis proximo futuro. Et cum hoc omois controversia, quae fuit inter dominum Bartholomeum et Vromoldum praedictos ex parte dictae hereditatis, supellectilium, aedificii et exactionis, quam Vromoldus exsolvit, debet esse totaliter terminata et sopita.

*Später hinzugefügt:* Item Vromoldus, constitutus apud librum in profesto beatae Elizabet, recognovit, se illas quinquaginta marcas a Iohanne Persevalen, ibidem etiam nunc praesente, plene percepissa, ita quod nunc huiusmodi centum marcae sunt integraliter persolutae.

## MMCCXVII, l.

*Die Bevollmächtigten des Stifts und der Stadt Dorpat, versprechen sich dem Aussprache des Rathes zu Lübeck in ihrem Streite mit Boo Jonsson, Statthalter in Schweden, zu unterwerfen, den 7. August 1385 (Reg. 1446, b.).*

Alle den genen, den desse jegenwardige scrift tu kumt, bekenne wi Vromolt van Vishusen, dumhere, Henningh van Quale, her Hermen Kegheler, borgermeester, und her Curt Holthusen, ratman to Darpte, und betugen openbare, dat wi, also vulmechtige boden des stichtes und der stad tu Darpte, hebben gedegedinget, also de denkebreve inneholden, de uppe de sulven degedinge gemaket und in dene

rade to Lubeke sint, und hir nagescreven stan, und loven mit sameder hant und in guden truven, Boo Jonsson, drosten des rikes to Zweden, und sinen rechten ersnamen und deme rade to Lubeke to erer truwen hant, de degedinge stede und vast tu holdene, sunder jenigerleie argelist, welche denkebreve aldus luden van worde tu worde:

Witlik si, also umme de schelinge, de dar was twischen deme vromen und erbaren manne, Boo Jonsson, drosten des rikes tu Zweden, und den sinen, van der enen siden, und deme bischope, stichte, rade und der stad tu Darpte, van der andern siden, hebben de erbaren manne und heren, her Hartman Pepersak, her Gert van Attendorn, her Johan Pertzeval, her Symon Zwertingh, borgemestere, und her Godeke Traveman, ratman der stad tu Lubeke, van hete wegene des rades darsulves, gedegedinget in desser wis: dat de bischop ver man ut sineme rade, ridder edder knechte, de in sineme lande beseten siut, dat capitel der dumheren vere ut ereme capitel, der rad vorscreven vere ut ereme rade, de nu tu der tid sin, scholen senden tu Revele uppe suntे Mertens dagh negest tu komende, und Boo Jonsson vorscreven edder sine vulmechtige boden scholen jegen se komen uppe de sulven tid und stede; jodoch ist en del van dessen twen partien quemen binnen verteinacht na suntе Mertens daghe, dar scholen se an beiden siden unvorsumet ane wesen. Und dar schollen desse vorbenomeden twelve Boo Jonsson edder sinen vulmechtigen boden, de he dar sant, dun en wandel, also dat se dar schollen leggen, wo vele dat se wil len, und sweren dat tu den hilgen, dat se Boo Jonsson vorbenommet und den sinen dar mede vulgedan hebben, und allent, dat se em van rechtes wegene plichtich sint na der schichte, also tu komen is, jodoch scholen de dumheren ere eede dun na erer wonheit. Und weret sake, dat Boo Jonsson uppe de vorscrevene tid und stede nicht en queme edder sine vulmechtige boden dar nicht en sende, so scholen de bischop, stichte, rad und stad tu Darpte also van der schelinge wegene, de nu is, aller ma-

ninge van Boo Jonsson und den sinen, und de dor enen willen dun und laten willen, gans und alto male quid, ledich und los wesen tu ewigen tiden. Und were ok sake, dat de twelve, also vorscreven is, uppe de sulven tid und stede nicht en quemen, und de degedinge, also vorscreven is, nicht vultugen, so scholen dat stichte, capitel, rad und stad tu Darpte plichtich wesen, tu gevende Boo Jonsson vorscreven und sinen erven Dre dusent mark Lubesch, und de scholen se vinden edder ere mech tige boden bi deme rade tu Lubeke to suntе Johans dage tu midden somer negest tu komende. Und hir mede schal alle veide, schelinge, twedracht, de nu tu der tid twischen en is, nedderlecht wesen, also dat id schal ein gans, stede, vast sone wesen. Und desse degedinge bekennen und hebben bekant her Vromolt van Vishusen, dumhere, Henning van Quale, her Hermen Kegheler, borgemester, und und her Kurt Holthusen, ratman tu Darpte, van der enen siden, Volrad van Tzule van Gallyn und Claus Plate, uppe de anderen siden, also vulmechtige boden. Dit is geschen vor deme rade to Lubeke, in deme jare Godes dusent drebundert in deme vif und achtentegesten jare, des mandages vor suntе Laurentius dage.

Des sint luge her Hiorik Constyn und her Hiorik van Hacheden, ratman to Lubeke, de des denke breve van hete wegene des rades tu sik genomen hebben. Des hebbe wi unse insegele tu ener groter bewaringe mit gantzer witschap und endracht gehangen an dessen bref, de geven is tu Lubeke, an deme jare Godes dusent drehuudert in deme vif und achtentegesten jare des mandages vor suntе Laurentius dage.

### MMMCCXVIII.

*Wenceslaus, Römischer König, befreit den D. O. von der Verpflichtung zur Aufnahme von Gästen und von anderen Leistungen, den 7. Mai 1389 (Reg. 1602, b).*

Wir Wenzlaw, von Gots gnaden Romischer künig, zu aller ziten merer des reichs, und künig zu

Beheim, enbieten allen und iglichen fursten, geistlichen und werntlichen, graven, freien herren, dinstluten, rittern, knechten, amplaten, pflegern, haupitleuten, reten und gemeinden der stetten, und allen andern unsern und des reichs undertanen und getrewen, in welicherlei adel, werden ader wesen die sein, den dieser brief gezeiget wirdet, unser gnad und alles gute. Lieben getruwen! Als wir vormals an vergangen ziten die geistlichen meister und brüder des Dutschen ordens in Deutschen landen, unsere lieben andechtigen, ire huser, lute und güter in unser und des reichs sunderliche schucze und schirme genomen und empfangen haben, und sie auch in unser camen gehoren und uns und dem reiche und niemanden anders sten zu versprechen; also haben wir durch redlicher und annemer dienste willen, die uns und dem reiche der ersame Seyfrid von Venygen, meister Dutsches ordens in Dutschen landen, unser rate und lieber andechtiger, oft und dicke getan hat, teglichen tut und furbas tun sol und mag in künftigen ziten, denselben Dutschen orden, alle und igliche sine heusere, lute und guter, wie die genant und wo die gelegen sein, von allerlei gastungen, wagenserten, diensten und allen andern beswerungen, welicherlei die weren, gnedlichen gesfriet und frien sie von Romischer königlicher machte, in kraft dis brieffs, und meinen, setzen und wollen, das sie sulicher gastungen, wagenserten, diensten und allen andern beswerungen furbas mer ledig und genclich überhaben sein, und damit uns und dem reiche und niemanden anders gewarten sollen. Darumb gebieten wir auch allen und ewer iglichem besunder ernstlichen und vestiglichen, bei unsern und des reichs hulden, das ir die obgenant meister, seiner und seins ordens huser, guter und lute, mit sulichen gastungen, wagenserten, diensten und andern sachen furbas mer nicht besweret, noch dringet in dheine weis, sunder sie bei solicher unser freiheit und gnaden geruchlichen und ungedrungen bleiben lasset, und, wie wol das sei, das ewer etliche

desselben ordens und seiner huser an etlichen stetten von unsern und des reichs wegen verweser und versprecher seit, jedoch so meinen und wollen wir, das sie sulcher obgeschribener beswerungen von euch und den ewern genclichen entladen sein sollen. Und were es sache, das ir oder ewer jemand die obgenannten, der meister, brüder und ire huser, lute und güter wider diese gegenwellige unser freiheit und gnade mit sulichen beswerungen dringen wölte, wie wol der oder die ire versprecher waren, als vor geschriben stet; so haben wir von Romischer königlicher mechte widerrufet und abgetan, widerrufen und abetun mit disem brive, suliche versprechunge, die euch von uns und dem reiche empfolben und gegeben were, also das sie furbas mer keinerlei kraft oder macht haben solle. Mit urkund dis briives versiegelt mit unserm königlichen maiestat insigel. Geben zum Ellebogen, nach Crists geburte dreizehenhundert jar und darnach in dem newn und achzigesten jare, des Freitags nach sant Johans tage ante portam, unser reiche der Behemischen in dem sechsundzwenzisten und des Römischen in dem dreiczbenden jaren.

#### MMMCCXIX.

*Pabst Bonifacius IX. bestätigt dem D. O. das Präsentationsrecht zu den Kirchen, die seinem Patronat unterworfen sind, den 11. Mai 1396 (Reg. 1712, b).*

Bonifacius &c. ad perpetuam rei memoriam. Quanto dilecti filii, magister et fratres hospitalis b. Mariae Th. Ieros., pro defensione et propagatione catholicae fidei ferventius ponunt iugiter se et sua, tanto per sedem apostolicam in suis iuribus conservandis foveri merentur defensionis praesidio fortiori. Sane petitio pro parte dictorum magistri et fratrum, nobis nuper exhibita, continebat, quod licet ipsi ad parochiales ecclesias et alia beneficia ecclesiastica, in quibus ius obtinent patronatus, cum illa vacare contigerit, personas

idoneas locorum ordinariis, observato iuris ordine, praesentare, ipsique ordinarii personas easdem, ad ecclesias et alia beneficia huiusmodi sic praesentatas, sine aliqua contradictione seu exactione admittere et eas instituere consueverint in rectores ecclesiarum et beneficiorum aliorum huiusmodi, etiam iuxta specialia privilegia, magistro et fratribus praefatis a sede praedicta concessa, tamen a non longo tempore cura quidam locorum ordinarii in Alamania novum et illicitum gravationis et exactionis modum contra eosdem magistrum et fratres, exquirentes huiusmodi personas, per eos ad ecclesias et beneficia supradicta praesentatas admittere et in eorum rectores insitituere indebile recusant, nisi easdem personae medietatem seu aliam certam partem vel quottam fructuum primi anni ecclesiarum et beneficiorum ipsorum dictis ordinariis, ad quos institutio huiusmodi communiter vel divisim pertinet, permolvant, in ipsorum magistri et fratrum non modicum praeciducium et gravamen. Quare pro parte dictorum magistri et fratrum nobis fuit humiliter supplicatum, ut super hoc eis de oportuno remedio providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, huiusmodi supplicationibus inclinati, huiusmodi locorum ordinariis, ubicunque locorum constitutis, etiamsi archiepiscopali vel episcopali aut alia quavis praefulgeant dignitate, ad quos admissio personarum et institutio rectorum huiusmodi pertinet communiter vel divisim, tenore praesentium auctoritate apostolica, sub excommunicationis poena, quam contrarium facientes eo ipso incurvant, districte praecipiendo mandamus, quatenus, ab illicitis exactionibus et gravaminibus huiusmodi penitus abstinentes et qualibet difficultate cessante, personas idoneas, quas praefati magister et fratres ad ecclesias et beneficia supradicta, in quibus pacifice et quiete, ut praefertur, ius obtinent patronatus, vacantia et in posterum vacatura, duxerint praesentandas, prout ad eos communiter vel divisim pertinuerit, legitimo impedimento cessante, pure et libere et absque aliqua exactione huiusmodi, admittere, et in eorundem, ad quae sic praesentatae

fuerint, ecclesiarum et beneficiorum rectores instituere procurent, et nichilominus, si, cum debita instantia requisiti, infra mensem a tempore requisitionis huiusmodi, rationabili causa cessante, facere recusaverint vel distulerint, extunc conservatores, eisdem magistro et fratribus contra inferentes eis in bonis aut rebus vel personis ipsorum iniurias vel iacturas a sede praedicta deputati vel deputandi, aut unus eorum, per se vel per alios, huiusmodi sic praesentatas personas ea vice auctoritate praesentium, loco huiusmodi ordinariorum, si aliud canonum non obsistat, admittant vel admittat, ac instituant vel instituat. Quibus quidem conservatoribus et eorum cuiilibet etiam praesentium tenore praecipimus et mandamus, sub huiusmodi excommunicationis poena, quam, ut praemissum est, contrarium facientes incurvant ipso facto, ut ad requisitionem magistri et fratrum praedictorum loco ordinariorum huiusmodi in rectores ecclesiarum et aliorum beneficiorum praedictorum, huiusmodi eis praesentatas personas, ut praefertur, instituant, nec unus conservatorum ipsorum, super hoc requisitus, per alium se excuset vel expectet, et alia, quae circa haec necessaria fuerint, exequi non omittant, contradictione qualibet et constitutionibus apostolicis, nec non statutis et consuetudinibus et aliis contrariis non obstantibus quibuscumque. Nos enim ex tunc irritum decernimus et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo &c. Datum Romae, apud s. Petrum, V. idus Maii, pontificatus nostri anno septimo.

---

MMMCCXX.

*Derselbe bestätigt die von dem D. O. vorgenommene Vereinigung einzelner Parochialkirchen mit Ordenshäusern, den 11. Mai 1396. (Reg. 1712, c.)*

**Bonifacius &c. ad perpetuam rei memoriam. Sedis apostolicae providentia circumspecta personas, sub religionis observantia vacantes assiduo studio piae**

vitae, benigno favore prosequitur, et, quae pro personarum ipsarum ac locorum et praelatorum suorum oneribus et necessitatibus supportandis pro via deliberatione flunt, consuevit apostolico munimine roborare. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum, magistri et fratrum hospitalis b. M. T. I. petitio continebat, quod olim nonnulli Divae memoriae imperatores Romani, ac reges et principes, duces, comites, barones et milites, aliaeque laicales personae, pia devotione ducti, iura patronatus, quae in certis parochialibus ecclesiis tunc obtinebant, pro fundatione quarundam domorum, in diversis diocesibus consistentium dicti hospitalis, ac pro sustentatione fratrum dicti hospitalis, in eisdem domibus degentium. pro largitione donaverunt ac etiam concesserunt, et insuper huiusmodi et nonnulli alii fratres, in ipsis ac etiam in quibusdam aliis domibus dicti hospitalis commorantes, nonnullas alias ecclesias parochiales ac ius patronatus earum aliis iustis, ut creditur, titulis acquisiverunt, quarum aliquas ac ius patronatus huiusmodi et praesentandi rectores ad illas habuerunt et possederunt pacifice et quiete a tanto tempore, cuius contrarii memoria non existit, et ex huiusmodi ecclesiis nonnullae dudum sunt erectae in domos conventuales et per modum convenuum a fratribus praefati hospitalis hactenus gubernatae, ad quasdam vero ex ipsis, cum vacant, huiusmodi fratres soliti sunt, prout solent, locorum ordinariis praesentari ac per illos in rectores earum institui, nonnullae etiam ex eisdem et aliis parochialibus ecclesiis fuerunt, prout sunt, successivis vicibus diversis domibus praefati hospitalis per locorum diocesanos ex certis rationabilibus et legitimis causis auctoritate ordinaria unitae, annexae et incorporatae, ac huiusmodi fratres, in eisdem domibus pro tempore degentes, ecclesias ipsas, vigore unionum, annexionum et incorporationum huiusmodi assecuti, illas per quadraginta annos et ultra tenuerunt et possederunt, prout tenent et possident pacifice et quiete. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, praefati magister et fratres dubitent

in donationibus, concessionibus, acquisitionibus, erectionibus, unionibus, annexionibus et incorporationibus huiusmodi, quas cum earum tenoribus pro expressis et singulariter specificatis ac praesentibus insertis ex certa scientia haberi volumus, quoad aliquas ex ecclesiis antedictis, quas penitus ignorant, locorum diocesanorum et ipsorum capitulorum auctoritatem et consensum nec non tractatus et alias solemnitates et formas, ad haec oportunas, non intervenisse, seque propterea super ecclesiis ipsis aut ipsorum aliquibus posse imposterum molestari, pro parte ipsorum magistri et fratrum nobis fuit humiliiter supplicatum, ut praemissis, non obstantibus donationibus, concessionibus, acquisitionibus, erectionibus, unionibus, annexionibus et incorporationibus ante dictis, robur apostolicae firmitatis adiicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, huiusmodi supplicationibus inclinati, ac ecclesias ipsas, et earum nec non domorum praedictarum, quibus ecclesiae ipsae, ut praefertur, unitae, annexae et incorporatae sunt, veros valores annuos secundum communem extimationem praesentibus pro expresse habere volentes donationes, concessiones, acquisitiones, erectiones, uniones, annexiones et incorporationes praedicias, et quaecunque inde secuta, rata et grata habentes, illa auctoritate apostolica ex certa scientia confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus, supplentes nichilominus solemnitates omissas et omnes defectus, si qui forsan intervererint in eisdem, non obstantibus tam felicis recordationis Urbani papae sexti, praedecessoris nostri, quibus caveltur, quod quicumque impetrantes confirmationes unionum teneantur exprimere valorem tam beneficii uniti, quam etiam ecclesiae vel monasterii aut mensae episcopalibus vel abbatialis seu alterius beneficii, cui huiusmodi unio facta fuerit, alioquin confirmationes ipsae non valeant, quam aliis constitutionibus et ordinationibus apostolicis contrariis quibuscumque. Nulli ergo &c. Datum Romae, apud s. Petrum; V. idus Maii, pontificatus nostri anno septimo.

## MMMCCXXI.

*Derselbe gestaltet dem Deutschen Orden, bei den Patronatskirchen oder Vicarien angestellte Ordensbrüder in Ordenshäuser oder Convente zu versetzen, den 7. April 1397 (Reg. 1743, a.c.).*

**Bonifacius &c.** ad perpetuam rei memoriam. Ad ea, quae ecclesiarum et ecclasiasticorum beneficiorum statum prosperum respiciunt, libenter intendimus, et, ut ecclesiae et beneficia ipsa laudabiliter gubernentur, praesertim cum a nobis requiritur, favorem apostolicum impertimus. Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum, magistri et fratrum hospitalis b. M. Tb. I. petitio continebat, quod, cum saepe contingat, fratres dicti hospitalis ad parochiales ecclesias vel earum perpetuas vicarias per magistrum eiusdem hospitalis pro tempore existentem ac ipsos fratres, vel aliquem seu aliquos ex eis, prout ad eum vel eos praesentatio huiusmodi pertinet, praesentatos et per locorum ordinarios institutos, se minus honeste regere ac male conversari; pro parte magistri et fratrum praedictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut eis, quod ipsi aut ille vel illi ex eis, ad quem vel ad quos praesentatio huiusmodi, ut praemittitur, pertinet, praesentatos hactenus et imposterum praesentandos fratres huiusmodi ad ecclesias et vicarias praedictas pro solo nutu magistri et fratrum praefatorum, aut illius vel illorum ex eis, ad quem vel ad quos praesentatio huiusmodi pertinet, ut praefertur, quotiens ei vel eis videbitur, ad domum seu claustrum dicti hospitalis revocare, et loco revocatorum huiusmodi alios fratres idoneos eiusdem hospitalis ad ecclesias et vicarias praedictas instituendos ordinariis ipsis praesentare libere et licite valeant, auctoritate apostolica tenore praesentium, de speciali gratia indulgemus, et volumus, quod huiusmodi presentationes, loco revocatorum ipsis, ut praemittitur, facienda periude valeant, et sortiantur effectum, acsi ecclesiae nec non vicariae praedictae alias de iure et de facto vacavissent, constitutionibus apostolicis ac statutis et consuetudinibus dicti hospitalis contrariis non obstantibus quibuscumque. Nulli ergo &c. Datum Romae, apud s. Petrum, VII. idus Aprilis, pontificatus nostri anno octavo.

et fratrum praefatorum, aut illius vel illorum ex eis, ad quem vel ad quos praesentatio huiusmodi pertinet, ut praefertur, quotiens ei vel eis videbitur, ad domum seu claustrum dicti hospitalis revocare, et loco revocatorum huiusmodi alios fratres idoneos eiusdem hospitalis ad ecclesias et vicarias praedictas instituendos ordinariis ipsis praesentare libere et licite valeant, auctoritate apostolica tenore praesentium, de speciali gratia indulgemus, et volumus, quod huiusmodi presentationes, loco revocatorum ipsis, ut praemittitur, facienda periude valeant, et sortiantur effectum, acsi ecclesiae nec non vicariae praedictae alias de iure et de facto vacavissent, constitutionibus apostolicis ac statutis et consuetudinibus dicti hospitalis contrariis non obstantibus quibuscumque. Nulli ergo &c. Datum Romae, apud s. Petrum, VII. idus Aprilis, pontificatus nostri anno octavo.

## MMMCCXXII.

*Derselbe erklärt, dass Brüder des D. O., welche in die Zahl der päpstlichen Capellane aufgenommen werden, dadurch der Obedienz des Ordens nicht entzogen werden sollen, den 7. April 1397 (Reg. 1743, ad).*

**Bonifacius &c.** ad futuram rei memoriam. Affectione et devotione praecipuis, quas ad dilectos filios, magistrum et fratres hosp. b. M. T. I. gerimus, merito inducimur, ut ea, per quae fratres ipsi a regularibus observantiis retrabi possint, submovere sollicite studeamus. Nuper siquidem dilectum filium, Iohannem de Colonia, fratrem dicti hospitalis, in nostrum et apostolicae sedis capellatum gratiore recepimus, ac nostrorum et aliorum sedis eiusdem capellanorum consortio favorabiliter aggregavimus, prout in nostris inde confectis litteris plenius continetur. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte magistri et fratrum praefatorum petitio continebat, dictus Iohannes litteras huinsmodi ac etiam nonnullos processus per easdem ad hoc fieri procurasse credatur, ut ab obedientia magistri et hospitalis praedictorum eximeretur, et,

si per alios fratres dicti hospitalis similia attemptarentur, in magnam turbationem observantiae regularis hospitalis cederet antedicti, pro parte ipsorum magistri et fratum nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere ipsis super hoc de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, huiusmodi supplicationibus inclinati, eisdem magistro et fratribus auctoritate apostolica tenore praesentium concedimus, quod tam ipse Iohannes, quam etiam quiunque alii fratres praefati hospitalis, qui forsitan in capellanos dictae sedis hactenus sunt recepti vel imposterum recipientur, perinde suis ordinariis iudicibus ac superioribus subsint ac parere et intendere teneantur, acsi capellani dictae sedis minime forent, et super hoc litteras apostolicas cum processibus huiusmodi vel sine illis minime impetrassent, huiusmodi impetratis ac impetrandi litteris et processibus, necnon constitutionibus apostolicis, ac statutis et constitutionibus dicti hospitalis et aliis contrariis non obstantibus quibuscumque. Nulli ergo &c. Datum Romae, apud s. Petrum, VII. idus Aprilis, pontificatus nostri anno octavo.

### MMCCXXIII.

*Wenzeslaus, Römischer König, verordnet, dass Leibeigene, welche in Städten des D. O. Jahr und Tag gesessen, von Niemand zurückgefördert werden dürfen, den 9. Januar 1398 (Reg. 1769, b).*

Wir Wentzlaw, von Gots gnaden Römischer König, zu allen zeiten merer des reichs, und König zu Beheim, bekennen und tun künftig offenlichen mit diesem brief allen den, die in sehn oder hören lesen, wann uns von Römischer königlicher werdigkeit und gewalt zugehoren, und auch von angeborner miltekeit und tugent sullen und wollen, das wir allen unsern und des reichs getrewen vorsin mit allem flisze und sie mancherlei bekummernis von (und?) bedrangs überheben, die in unzeitlichen und wieder bescheidenheit dicke widerfarent; des ist für uns kommen von dem ersamen Conrade von

Egloffstein, meister Düsches ordens in Dutschen und Welischen landen, unserm lieben rate und andechtigen, das er und sein orden zu Dutschen landen in vergangen zeiten vil ansprache und bekummernis gehabt haben von wegen eigener lute, die zu ime und in des ordens stette vom lande ziehen und wonhaft bi in werden, von den, die dan meinen ire herren zu sin und in dienstpflichtig sint. Des haben wir angesehen und betrachten sulche gneme und unverdrossene dienste und truwe, die uns und dem riche der vorgenant Conrad von Egloffstein und derselbe orden getan und erzeigt haben, teglich tun und surbas tun sollen und mögen in kunstigen zeiten, und haben in darumb, durch sunderlichs gemachs und fridens willen der bruder gemeinlich und besserunge willen ires ordens, mit wolbedachtem mut und gutem rate unser und des reichs fursten, und von rechter wissen, diese besunder gnade getan und tun in die mit craft dicz briefes und Römischer königlicher machte volkommenheit, also was eigener lute in ire stat Mergentheim und auch andere ire und ires ordens stette, wie die genennet sin, in dem riche gelegen, ziehen werden in kunstigen zeiten oder iczunt geczogen sin, die darinne jar und tag siczen werden oder gesessen sin, das in die surbasser niemandes, in welchem namen, werden oder wesen der were, abefordern oder abeheischen sulle oder muge in dheiße weis, noch kein recht oder eigenschaft zu in haben oder fordern sulle, und sullen noch durfen niemands darumb deheines rechten pflichtig sin oder antworten an keiner statt, dasfur wir sie auch von egenant königlicher macht genczlich gefriet haben und frien, mit craft dicz briefs, und gebieten darumb allen und iglichen fursten, geistlichen und weltlichen, graven, frien, dienstluten, rittern, knechten, lantrichtern, richtern, burgermeistern, reten und gemeinden der stette, merchte und dörfer, und sust allen andern unsern und des reichs undertanen und getruwen ernstlich und vestiglich mit diesem briefe, das sie den egenant meister, seine nachkommen und den orden gemeinlich an sulichen iren freiheiten nicht bindern

noch irren in dheine weis, sundern sie dabei geruchlichen bleiben lassen und auch handhaben, schuzzen und schirmen, als lieb in sei unser und des reichs swer unguade zu vermidien, und dazu ein pene sechzig march lötiges goldes, die ein iderman, der bierwieder dete, als oſte das geschee, genczlich verfallen sein soll, die halb in unser und des reichs camer, und das andere halbteil den vorgenannten meister und orden unleczlich gevallen sollen. Mit urkunt diez briefs versiegelt mit unser kuniglicher maiestat insigel. Geben zu Frankensfurt, nach Christes geburt dreiczenhundert jar und darnach in deme achte und neunczigsten jaren, des mitwochen nach dem obersten tage, unser reiche des Behemischen in dem funfundtrissigsten und des Romischen in dem czwei und czwenzigisten jaren.

#### MMMCCXXIV.

*Pabst Bonifacius IX. gestattet dem D. O., in seinen Kirchen und Capellen nach Belieben durch die Ordenspriester Predigten halten zu lassen, und ertheilt den Zuhörern Indulgenzen, den 25. Februar 1399 (Reg. 1789, a).*

Bonifacius &c. dilectis filiis, magistro generali hospitalis b. M. T. I. ac universis commendatoribus, praceptoribus et fratribus domorum eiusdem hospitalis, ubilibet consistentium, s. et a. b. Sincerae devotionis affectus, quem ad nos et Romanam geritis ecclesiam, non indigne meretur, ut petitionibus vestris, illis praesertim, per quas Divinus cultus et devotio populi in Dei laudem feliciter augmentatur, favorabiliter annuamus. Hinc est, quod nos, vestris in hac parte supplicationibus inclinati, ut quilibet ex vobis et fratribus hospitalis et domorum praedictarum in sacerdotio constitutus in capellis et ecclesiis etiam non parochialibus, ad vos et vestras domos pertinentibus, verbum Dei, quotiens hoc vestrum alicui placuerit, publice ad populum praedicare, seu per alios sacerdotes facere praedicari, alicuius licentia super hoc minime requisita, libere et licite possit, devotioni vestrae auctoritate apostolica tenore praesentium indulgemus, et nichilominus

de omnipotentis Dei misericordia et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, auctoritate confisi, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui huiusmodi praedicationes ipsos audierint, ut praefertur, unum annum et unam quadragenam de iniunctis eis poenitentiis misericorditer relaxamus, universis et singulis auctoritate predicta districtus inhibentes, ne vos in huiusmodi praedicationibus quomodolibet impedian, aut Christi fideles ab huiusmodi praedicationibus retrahant quoquomodo, constitutionibus, privilegiis, indulgentiis et litteris apostolicis generalibus vel specialibus, quorumcunque tenorum existant, per quae praesentibus non expressa vel totaliter non inserta, effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri, et de quibus quorumque totis tenoribus habenda sit in nostris litteris mentio specialis, et aliis contrariis non obstantibus quibuscunque. Nulli ergo &c. Datum Romae, apud s. Petrum, V. kalendas Martii, pontificatus nostri anno decimo.

#### MMMCCXXV.

*Derselbe bedroht mit der Excommunication alle Diejenigen, welche dem D. O. incorporirte kirchliche Beneficien beim päpstlichen Stuhl zu erwerben streben etc., den 22. März 1399 (Reg. 1791, b).*

Bonifacius &c. ad perpetuam rei memoriam. Magnae devotionis affectus, quem dilecti filii, magister et fratres hospitalis s. M. T. I. ad nos et Romanam ecclesiam gerere comprobantur, merito nos inducit, ut ipsos specialibus favoribus et gratiis prosequamur. Volentes igitur, eosdem magistrum et fratres praemissorum intuito favoribus prosequi gratiosis, motu proprio, non ad ipsorum magistri et fratrum aut alicuius alterius pro eis nobis super hoc oblatre petitionibus instantiam, sed de nostra mera liberalitate, apostolica auctoritate irrefragabiliter statuimus et etiam ordinavimus, quod de cetero nulli, cuiuscunque status, gradus aut conditionis fuerit, liceat, sub excommunicationis poena, quam post insinuationem praesentium ei factam, si non desistat,

incurrat ipso facto, ecclesias etiam parochiales, capellas, altaria aut alia beneficia ecclesiastica, cum cura vel sine cura, eisdem magistro et fratribus aut hospitali, seu alicui vel aliquibus ex domibus eiusdem hospitalis, ubicunque consistenti vel consistentibus, apostolica vel alia quavis auctoritate incorporata, a sede apostolica vel alias aliunde impetrare, vel ea quovis quaesito colore petere, seu super ipsis magistrum et fratres praedictos vel quoscunque commendatores vel paeceptores domorum dicti hospitalis impedire seu quomodolibet molestare; decernentes etiam irritum et inane, quidquid in contrarium a quoquam quovis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo &c. Datum Romae, apud s. Petrum, XI kal. Aprilis, pontificatus nostri anno decimo.

### MMMCCXXVI.

*Derselbe bestätigt die von seinen Vorgängern etc. dem D. O. ertheilten Privilegien, fügt neue hinzu und verleiht mehrere Indulgenzen etc., den 13. April 1400 (Reg. 1813).*

Bonifacius &c. dilectis filiis, magistro et fratribus hosp. s. M. T. I. ac universis commendatoribus, paeceptoribus et fratribus domorum eiusdem hospitalis, ubilibet consistentium, s. et a. b. His, quae fidelibus, paesertim sub religionis habitu Domino militantibus, ex gratioa apostolicae sedis benignitate provide facta sunt, ut illibata consistant, libenter adiicimus roboris firmitatem. Dudum siquidem, ut vobis et cuilibet vestrum, in presbiteratus ordine constituto, liceret totiens, quotiens expedire, capellas seu altaria in ecclesiis, ad vos pertinentibus, sita, et alia pia loca de locis suis removere et removeri facere, et ad alia loca, ad hoc congrua et apta, reponere et reponi facere, ac etiam in ipsis vestris ecclesiis capellas et altaria de novo erigere, dotare et fundare, ordinari loci et cuiuscunque alterius licentia super hoc minime requisita, quodque, si ordinarius loci, ad hoc alias debite requisitus, capellas et altaria huiusmodi, sic ad alia loca deposita seu de novo erecta, consecrare

seu consecrari facere differet et recusaret, liceret similiter vobis et cuilibet vestrum, etiam absque specialibus mandato et licentia ordinarii ipsius et cuiuscumque alterius, ipsas capellas et altaria ad huiusmodi alia loca, ut paeferetur, deposita seu de novo erecta, per alium catholicum antistitem, gratiam et communionem dictae sedis habentem, facere consecrari, vobis et cuilibet vestrum duximus indulgendum. Et deinde pro parte vestra nobis exposito, quod quilibet vestrum, postquam regularem professionem dicti hospitalis emiseratis, ex laudabili consuetudine, seplies in anno, videlicet in nativitate domini nostri Iesu Christi, et purificationis b. Mariae virginis, nec non in die Iovis sancta, ac in resurrectionis domini nostri Iesu Christi, ac in pentecostes, nec non assumptionis dictae b. Mariae festivitatibus, ac celebritate omnium sanctorum, eucharistiae sacramentum sumere consueveratis, nos vobis et familiaribus vestris, vere poenitentibus et confessis, qui huiusmodi septem vicibus sacramentum praedictum devote sumerent, ut paeferetur, illam indulgentiam et remissionem peccatorum suorum concesseramus, quam devote visitantibus ecclesiam Warmensem in octava dictae festivitatis assumptionis dictae b. Mariae auctoritate apostolica erat concessa. Et quod plerumque contingebat, nonnullas personas laicales causa devotionis fraternitatem vestram assumere, ac sex bona sua, usutamen bonorum ipsorum sibi ad eorum vitam dumtaxat reservato, ad diversas domos hospitalis s. M. T. in perpetuum offerre et donare, et sic in seculo remanentes virtutum Domino famulari; nos omnibus ex eisdem personis, similiter poenitentibus et confessis, qui sic fraternitatem praedictam assumperant, et bona sua ad domos dicti hospitalis contulerant et donaverant, et in antea assumerent, offerrent, donarent, et qui iuxta paefatam consuetudinem huiusmodi septem vicibus praedictum sacramentum devote sumerent annualim, similem indulgentiam et remissionem peccatorum suorum concessimus, quae vobis per nos, ut paemittitur, erant concessae, ipsisque personis, ut omnibus et

**singulis aliis indulgentiis, privilegiis, immunitatibus, libertatibus et exemptionibus uti et gaudere possent, quibus vos potiebamini seu quomodolibet gaudebatis, duximus indulgendum.** Privilegia, immunitates et gratias, vobis et vestris hospitalibus ac domibus et praceptorioribus a praedecessoribus nostris, Romanis pontificibus, ac a quibuscumque praelatis et personis ecclesiasticis, etiam a regibus et principibus, ac aliis dominis temporalibus, et per nos eisdem hospitalibus et domibus ac praceptorioribus praeditis concessa, confirmamus et litterarum nostrorum patrocinio communimus. Et quia, sicut pro parte vestra nobis significato, vos nonnullos questuarios habebatis, declaravimus constitutionem felicis recordationis Clementis quinti, praedecessoris nostri, in concilio Viennensi contra questuarios editam, quae incipit „Abusionibus“, ad vos vel hospitalia ac domus et loca, seu privilegia vel indulgentias vestra et vobis concessa aliqualiter non extendi. Et deinde, ad dilectorum filiorum, commendatoris et fratrum domus hosp. b. M. T. I. in suburbia Argentinensi instanciam &c. (*Hier folgt eine dem Strassburger Ordensconvent bewilligte Indulgenz.*) Et insuper, quia, sicut pro parte vestra nobis exposito, nonnullis archiepiscopis, episcopis, et aliis locorum ordinariis a sede apostolica indultum seu alias eadem vel ordinaria ancolitatibus sub certis poenis in diversis partibus mandatum fore dicebatur, quod in ipsorum archiepiscoporum, episcoporum et ordinariorum episcopatibus et diocesibus litterae seu mandata apostolica publicari seu executioni demandari non possent, nec ipsis litteris subditi archiepiscopi et episcopi, in cuius civitate vel diocesi fieret, obedire tenerentur, nisi prius per eundem archiepiscopum vel episcopum, in cuius civitate vel diocesi fieret, seu per alium ab eo ad hoc deputatum ipsae litterae et mandata visa et examinata, et in signum visionis et examinationis huiusmodi eiusmodi archiepiscopi, episcopi et ordinarii litterae testimoniales, quas vulgariter vidimus appellant, existent concessae; nos vobis, ut, quascunque litteras et mandata, privilegia

et indulgentias seu alias concessiones, sive iustitiam continentis, ab eadem sede vobis hactenus facta vel concessa seu in posterum concedenda, ad processus, eorum vigore habitos et habendos, in quibuscumque civitatibus et diocesibus et alias ubi eunque expediret publicari et executioni demandari facere libere et licite valeatis, ac executores, conservatores et alii iudices, vobis ad hoc deputati et deputandi, seu eorum subdelegati etiam ad publicationem huiusmodi et executionem procedere teneantur et deberent, litteris testimonialibus per vos a quounque archiepiscopo, episcopo vel ordinario seu alias ad hoc eputato non petitis, nec obtentis, duximus eadem auctoritate similiter indulgendum, decernentes executores, conservatores, iudices et subdelegatos huiusmodi, neconon notarios et testes, quos huiusmodi executioni et publicationi interesse contingere, nullis propterea poenis et sententiis posse laqueari, ac irritum et inane, si secus superbis a quoquam, quavis auctoritate, scienter vel ignoranter, contingere attentari. Mandamus etiam executoribus, conservatoribus, iudicibus, subdelegatis, et tabellionibus, notariis et testibus, neconon aliis clericis civitatum et diocesum quarumcunque, etiam si exempti essent, super hoc pro parte vestra pro tempore requirendis sub excommunicationis poena, quam, si secus facerent, ipsam incurrire volumus ipso facto, quatinus ad publicationem et executionem huiusmodi diligenter et debite procederent, ac etiam personis, quas litterae et mandata apostolica, a nobis impetrata seu impetranda, concernerint, ut eis humiliter obedirent et intenderent, prout alias tenerentur et deberent. Et deinde, ut quilibet ex vobis, in sacerdotio constitutus, in cappellis et ecclesiis etiam non parochialibus, ad vos et vestras domos pertinentibus, verbum Dei, quotiens hoc vestrum alicui placeret, publice ad populum praedicare seu per alios sacerdoles facere praedicari, alicuius licentia super hoc minime requisita, libere et licite possetis, vobis praedicta auctoritate duximus indulgendum. Et nihilominus omnibus, ut praemittitur, poenitentibus et confessis, qui hu-

iusmodi praedicationes devote audirent, singulis videlicet vicibus, quibus huiusmodi praedicationes audirent, ut praesertim, unum annum et unam quadragenam de iniunctis eis poenitentiis misericorditer relaxamus, eadem auctoritate districtius inhibentes universis et singulis, ne vos in huiusmodi praedicationibus quomodolibet impedirent aut Christi fideles ab huiusmodi praedicationibus retraherent quoquo modo. Et insuper motu proprio, non ad vestram vel alicuius alterius pro vobis super hoc nobis oblatae petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate, eadem auctoritate irrefragabiliter statuimus et etiam ordinamus, quod de cetero nulli, cuiuscunque status, gradus aut conditionis esset, liceret, sub excommunicationis poena, quam, post insinuationem praesentium ei factam, si non desisteret, incurreret ipso facto, ecclesias etiam parochiales, capellas, altaria aut alia beneficia ecclesiastica, cum cura vel sine cura, vobis aut hospitali seu alicui vel aliquibus ex domibus eiusdem hospitalis, ubique consistenti seu consistentibus, dicta apostolica vel alia quavis auctoritate incorporata, a sede predicta vel alias aliunde impetrare, vel ea quovis quae sit colore petere vel super ipsis vos impedire seu quomodolibet molestare, prout in diversis nostris inde confectis litteris, quarum tenores alias praesentibus haberi volumus pro sufficienter expressis, plenius continetur. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte vestra petitio continebat, a nonnullis vertitur in dubium, litteras ipsas et alia inde secuta in aliquibus sui partibus iuribus non subsistere, vosque posse super ipsis in posterum molestari, pro parte vestra nobis fuit supplicatum, ut eisdem et inde securis apostolicae confirmationis robur adiicere et alias vobis providere super hoc de benignitate apostolica dignaremur; nos igitur, vestris in hac parte supplicationibus inclinati, praefatas litteras et quaecunque inde secuta, et quae in futurum proinde sequi poterunt, rata habentes et grata, ex auctoritate apostolica et certa scientia, tenore praesentium confirmamus, et praesentis scripti patrocinio communimus, supplentes

omnes defectus, si qui commissi fuerint in eisdem. Nulli ergo &c. Datum Romae, apud s. Petrum, idus Aprilis, pontificatus nostri anno undecimo.

### MMMCCXXVII.

*Sigismund, Römischer König, ordnet an, dass die entflohenen Leibeigenen des D. O., wenn binnen Jahresfrist zurückgefördert, demselben ausgeliefert werden sollen, den 19. Juni 1415 (Reg. 2401, b).*

Wir Sigmunt, von Gots gnaden Romischer künig, zu allen ziten merer des reichs, und zu Ungern, Dalmatien, Croatién &c. künig, bekennen und tun künft offenbar mit diesem brief allen den, die in sehen oder hören lesen, das fur uns kommen ist der erwirdig Conrat von Egloffstein, meister Tutsch's ordens in Tutschen und Welischen landen, unser rat und lieber andechtiger, und hat uns surgelegt, wie das etliche herren, stette und gemeinde, in dem heiligen Römischen riche gesessen und gelegen, im und dem orden ire eigen lute, die von in fluchtig werden, zu burgern osuemen und empfaben, und, wie wol sie die von in widerfordern inner jars frist, nach uszwisunge der guldin bullen, idoch halten sie in vor die obgenannt ire eigen lute, und dass dieselben herren, stette und gemeinde, desselben meister und orden hindersessen, knechte, dienere und amptlute, die von in an urlaub unverrechent und fluchtielich ziehen, noch rechtfertig worden sint, czu burger usnemen und empfaben, und wollen, habe derselb meister oder orden zu in zu sprechen, das sie das vor denselben herren, stetten und gemeinden suchen mit dem rechten, und auch, das etliche lute in dem riche erwerben friheit, ire dörfer zu bevesten mit mauren, graben und andere vestunge, und das sie marckrecht da mögen gehabten, was dann der meister und der orden eigener lute darinne haben, meinen da, das sie surbas fri sin sollen, und, ob jemaud in ire gutere vergrube oder susl ruren wurde, in zu schaden, an derselben merkte baw meinen sie in auch nichts

fürzeten noch abzulegen, das in doch alles mit gewalt, an recht oder wider irem willen beschicht; und hat uns als eipen Römischen kung angeruft, das wir in daruber zu versehen gnediglich geruchten. Wann nu die vorgenant meister und der orden zu uns und dem riche gehören, und wir in auch alle ire rechte, freiheite, gnade, gute gewonheite und hantvesten, die sie von Römischen keisern und künigen, unsern vorsarn an dem riche, erworben und herbracht haben, vernewet und bestetigt haben, und meinen sie auch dabei zu schirmen, zu halten und zu beleiben lassen; darumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechten wissen, setzen und ordnen wir von Römischer küniglicher macht in craft diesz briefs, das der selbig meister und seine nachkommen alle seine und des ordens eigene lute, die von in fluchtig sin oder wurden, an welicher statt das beschicht, inner jars frist wider fordern sollen und mögen, und das man in die folgen lassen soll unverzogenlich und an widerrede. Was aber desselben orden bindersessen, knechte, dienere oder amptlute, die von in fluchtig sind oder sie verhandelt oder verunrecht hetten oder wurden, oder ander, die in iren gerichten frevelten oder verhandelten, das soll gerechtvertigt werden an den stetten, da dieselbe verhandlung oder unrecht beschehen ist. Wo dann desselben orden gut oder eigen lute verbawen oder vergraben werden oder sind, von wellicherlei gnade, freiheit und verleihnusse das beschehen were oder wurde, das soll dem vorgenanten orden an seinen rechten, freiheiten, gnaden und alten herkommen dheinen schaden noch intrag brengen, noch dieselben eigen lute dasfur freien oder erledigen in dhein wis. Davon gebieten wir allen und iglichen fursten, geistlichen und werntlichen, graven, freien herren, rittern, knechten, lanvögten, vogten, pflegern, lanrichtern, richtern, ampluten, schultheizen, burgermeistern, reten und gemeinden aller und iglicher stette, merckte und dörfere, und sust allen anderen und des reichs undertanen und getruwen ernstlich und vestlich mit diesem brief, das sie

die vorgenant meister und den orden Tutschen ordens in Tutschen und Welischen landen bi solichen unsern geseczen und ordnungen hanhaben und schuzen, und sie daran nicht irren noch hindern in dhein wise, sunder sie der gerulich gebruchen lassen, als lieb in si unser und des richs ware ungnaide zu vermidien, und bi einer pene funfzig marck lötiges goldes, der ein iglicher, der dawider frevenlichen tut, halb in unser und des reichs camer und halb dem vorgenant meister und dem orden unleslich zu bezahlen verfallen sin soll. Mit urkund diesz briefs versigelt mit unserer Römischen küniglichen maiestat insigel. Geben zu Costentz, nach Cristi geburt vierzehenhundert jar und darnach in dem funfzehendisten jare, des nechsten mitwochen vor sant Johans tag baptistae, unserer riche des Ungerischen &c. in dem newnundczwanzigsten und des Römischen in dem funften jaren.

### MMMCCXXVIII.

*Das Concil zu Koßnitz bestätigt dem D. O. das ihm vom Pabst Honorius III. am 15. Decbr. 1220 verliehene Privilegium, den 12. August 1417 (Reg. 2587, c).*

Sacrosancta et generalis synodus Constantiensis dilectis ecclesiae filiis, magistro et fratribus hospitalis b. M. Th. I. salutem et Dei omnipotentis benedictionem. Meruit vostrae devotionis sinceritas, quam ad nos et universalem, quam in spiritu sancto legitime congregati repraesentamus, geritis ecclesiam, ut vos, qui pro eiusdem ecclesiae ac fidei orthodoxae defensione contra diversarum sectarum, eas oppugnantes, infideles athletas et pugiles vos exhibetis indefessos, vestrumque hospitale in hiis praesertim, quae vobis apostolicorum concessorum privilegiorum conservationem respiciunt, favoribus prosequamur oportunis. Sane pro parte vestra nobis nuper fuit humiliter supplicatum, ut litteras felicis recordationis Honorii papae tertii vobis concessas, cum incipient nimia vetustate con-

sumi, innovare dignaremur. Quarum tenor sequitur in hoc verba: Honorius &c. (*Hier folgt der Text der Bulle; vergl. U.B. I, 431, Nr. CCCXLI und oben S. 184 Reg. 60, e.*). Nos igitur, huiusmodi supplicationibus inclinati, litteras ipsas, quas in cancellaria apostolica diligenter inspici fecimus, tenore praesentium innovamus et praesentis scripti patrocinio communimus. Per hoc tamen constitutioni piae memoriae Clementis papae quinti, in concilio Viennensi super hoc editae, qua fratres militiae Templi Ierosolimitani supradictos eorumque statum, habitum atque nomen substulit, illosque et dictam militiam perpetua prohibitione supposuit, nolumus in aliquo derogare; neque ullum ius de novo vobis vel aliis acquiri volumus, sed quod antiquum, si quod habetis, tantummodo conservari. Nulli ergo &c. Datum Constantiae, II. idus Augusti, anno a nativitate Domini millesimo quadringentesimo decimo septimo, apostolica sede vacante.

### MMMCCXXIX.

*Pabst Martin V. befreit den D. O. von der Leistung des Zehnten, welchen er dem König Sigismund von allen kirchlichen Einkünften für eines Jahres Dauer zugesichert, den 10. April 1419* (Reg. 2756, b).

**M**artinus &c. ad futuram rei memoriam. Romani pontificis circumspectio provida nonnunquam gesta per eam, ne sub ignorantia facti regulari praesertim ascripti castimoniae vexationibus adigantur indebitis, dilucidat dirimitque liberaminis ope concedentis, sicut rerum et temporum qualitate pensata id conspicit in Domino salubriter expedire. Dudum siquidem, videlicet VII. kal. Februarii, pontificatus nostri anno primo, carissimi in Christo filii nostri Sigismundi, Romanorum regis illustris, devotionis merita, quibus erga Deum et universalem ecclesiam, praesertim circa unionem eiusdem, non sine magnis etiam personalibus laboribus et expensis, claruerat et clare dinoscetur attenta meditatione, pensantes

propterea et ex certis aliis causis, nostrum ad id animum moventibus, matura cum venerabilibus fratribus nostris, sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus, super hoc deliberatione præhabita, ac de ipsorum consilio, neenon venerabilium fratrum nostrorum archiepiscoporum, episcoporum et dilectorum filiorum electorum, administratorum, nec non abbatum, et aliorum de natione Germanica, percepto beneplacito voluntatis, ac etiam praedecessorum nostrorum, Romanorum pontificum, et aliorum pro Romanis pontificibus habitorum, circa hoc vestigiis inhaerentes, decimam integrum unius anni omnium redditum et proventuum ecclesiasticorum in provinciis, civitatibus et diocesis, terris et locis nationis Germanicae, totius provinciae Treverensis, nec non Basiliensis et Leodiensis civitatum et diocesium, sub Romano imperio consistentium, dictorum cardinalium, nec non a. Iohannis et b. Mariae Theotonicorum Ierosolimitani hospitalium personis, bonis, redditibus et proventibus dumtaxat exceptis ab omnibus et singulis archiepiscopis, episcopis, electis, administratoribus, regularibus et secularibus ecclesiarum metropolitanarum et cathedralium exemptis et non exemptis, in provinciis et civitatibus supra scriptis constitutis, prout eorum quemlibet concerneret, solvendam et auctoritate nostra per deputandos a nobis exigendam infra kal. Novembris, tunc proxime futuri, in moneta, in singulis partibus cursum habente, et secundum constitutionem, super talibus editam in concilio Wyenensi, ac in ipsius usus pro eius voluntatis libito convertendam, imponentes serenitati suae, de apostolicae sedis munificentia, per litteras nostras assignavimus, concessimus atque donavimus, non obstantibus exemptionibus, immunitatibus, privilegiis et aliis quibuscunque gratiis et concessionibus, quibusvis archiepiscopis, episcopis, electis et administratoribus huiusmodi seu eorum ecclesiis communiter vel divisim, cardinalibus, hospitalibus, personis et bonis praefatis dumtaxat exceptis per sedem apostolicam aut alias quovismodo concessis, etiamsi de illis eorumque toto tenore de verbo ad verbum

In dictis litteris habenda foret mentio specialis, quae ipsis quoad hoc nolumus in aliquo suffragari, prout in ipsis litteris plenius continetur. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum, magistri et fratum dicti hospitalis b. Mariae petitio continebat, licet in litteris ipsis, quae generali Constantiensi vigente concilio concessae fuerunt, eiusdem hospitalis b. Mariae personae, bona, redditusque ac proventus excepta fuerint, ut praefertur, an tamen ecclesiae et alia loca ecclesiastica, ipsi hospitali b. Mariae canonice appropriata sive unita, ab illo quoque dependentia et ei subiecta, sub praedicta exceptione comprehendi et per consequens ab huiusmodi solutione decimae libera et exempta censeri debeant, ab aliquibus haesitetur; nos itaque in litteris eisdem, quod concessio ipsa huiusmodi ecclesias et alia loca includere debeat, minime contineri atque recensentes, eorundem quoque magistri et fratum, qui, secularia abnegantes desideria, pro fidei tuitione orthodoxae sanguinem proprium exponere non formidant, gravia quoque propterea dietim labores perferunt et onera, statui et indemnitatibus in praemissis oportune providere volentes, ad omne super hiis ambiguitatis tollendum dubium, ecclesias et loca huiusmodi ubicunque sita illorumque personas, cum omnibus rebus et bonis, necnon iuribus et pertinentiis eorundem, in quibuscumque consistant et undecumque proveniant, sub huiusmodi exceptione comprehendi debuisse atque debere, et ad solvendum sive praestandum quidquam ratione impositionis ac litterarum huiusmodi minime teneri, nec ad id aliquem ex dictis magistro et fratribus et personis, etiam ratione ecclesiarum et locorum praedictorum, sive alicuius eorundem, a quoquam quavis auctoritate compelli posse, omnes praeterea processus, necnon excommunicationum, suspensio num et interdicti sententias, censuras ecclesiasticas atque poenas, quos haberi vel promulgari, necnon totum id et quicquid fieri contigerit praetextu litterarum eorundem contra magistrum, fratres, personas, ecclesias et loca huiusmodi sive illorum ali-

quod, nullius firmitatis vel momenti existere decernimus per praesentes, non obstantibus praemissis ac aliis contrariis quibuscumque. Nulli ergo &c. Datum Florentiae, IIII idus Aprilis, pontificatus nostri anno secundo.

### MMMCCXXX.

*Derselbe bestätigt die Befreiung des D. O. von der Leistung von Zehnten und andern Prüstationen, den 17. Mai 1419 (Reg. 2761, b).*

Martinus &c. dilectis filiis, magistro et fratribus h. b. M. Th. I. s. et a. b. Laudibus et honore dignissima religio vestra ab ipsis institutione felici per latitudinem orbis terrae diversitate virtutum semper emicuit et vestrorum claritate meritorum oculis ecclesiae sacrosanctae frequenter insulxit piae memoriae praedecessoribus nostris, Romanis pontificibus, propter haec tanta iocunditate perfusis, ut eis votivum et delectabile fieret, dictam religionem interno et efficaci amore in Christo diligere et sincerima prosequi voluntate, multis ipsam attollendo praesidiis et fovendo beneficiis opulentis. Nos autem, postquam apostolici curam officii Divina providentia disponente suscepimus, tantorum patrum pia vestigia piis imitantes affectibus, corde concepimus, quod religionem ipsam nobis specialem et carissimam inter alias haberemus. Huiusmodi benevolentia postmodum sic per operationis evidentiam elucescente, quod in professores religionis eiusdem dona multiplicita effunderemus gratiarum, quas in melius, si opportunum fuerit, ampliantes in pleno vigore conservare proponimus, ac vobis et hospitali vestro fructum desideratum producere affectamus, cum sit nobis firma fiducia, quod, quanto plus dicta religio benignitatis apostolicae favore resicitur, tanto in ipsa devotionis et reverentiae studium circa praedictam ecclesiam audaugetur. Hinc est, quod nos, eorundem praedecessorum vestigiis inhaerentes, vobis auctoritate apostolica tenore presentium indulgemus, ut in impositionibus decimorum seu caritativorum vel aliorum quorumlibet sub-

**sidi**orum, quibuscumque nominibus nuncupentur, in quibusvis etiam citra vel ultra montanis partibus per nos aut nostra vel alia quacumque auctoritate concessis, seu ex quavis causa hactenus quomodo-cumque aut qualitercumque factis vel forsitan im-posterum faciendis, vos ac huiusmodi hospitale, illius praceptoriae, ecclesiae, capellae, oratoria et alia vestra et dictae religionis loca et bona, quae nunc ubilibet obtinetis vel in futurum, annuente Domino, licite obtinebitis, tam mobilia, quam immobilia, necnon personae, in illis degentes, nullatenus includi seu comprehendendi debeatis, sed vos ac huiusmodi hospitale, necnon praceptoriae, ecclesiae, capellae, oratoria, atque degentes in illis, praesentes et posteri, pro tempore a solutione et praestatione decimarum et aliorum onerum huiusmodi sitis et esse debeat perpetuis futuris temporibus prorsus exempli et immunes, prout etiam praeteritis temporibus, et a tempore, cuius contrarii memoria non existit, praedecessores vestri, magistri et fratres, necnon praceptors ac rectores hospitalis, praceptoriarum, domorum, ecclesiarum et oratorum praefatorum, qui fuerunt pro tempore per specialia privilegia sedis apostolicae, quibus non est procsus in aliquo derogatum, liberi et immunes hactenus extiterunt; decernentes etiam irritos et inanes, necnon pro infectis haberi volentes omnes processus, necnon excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias et quaslibet alias censuras sive poenas spirituales aut temporales sedis praedictae vel legatorum eius, seu alia quavis auctoritate in vos, necnon praectors et rectores atque personas. hospitale, ecclesias, oratoria, necnon eiusdem hospitalis loca huiusmodi, occasione praemissorum, scilicet non solutionis decimarum aut subsidiorum, sub quavis verborum forma forsitan hactenus promulgatas, et si quas promulgari contigerit quomodolibet in futurum. Nulli ergo &c. Datum Florentiae, XVI. kal. Junii, pontificatus nostri anno secundo.

## MMMCCXXXI.

*Pabst Martin V. bestätigt und erweitert das Patronatsrecht des Deutschen Ordens über dessen Kirchen, den 17. Mai 1419 (Reg. 2761.c).*

**M**artinus &c. ad futuram rei memoriam. Dispositione Divina gregi Dominico quanvis immeriti praesidentes, dum praecolla dilectorum filiorum, magistri et fratrum b. b. M. T. I. merita intra nostrae mentis recensemus archana et ad commendabiles, quibus operosis eorum ministeriis erga Deum et homines indesinenter exuberant, fructus, digne nostros diffundimus cogitatus, votis illis gratum libenter efferrimus auditum, per quae ipsorum statui ac imdemnitatibus consultur, et ea, quae pro illorum commodo profectibusque exquisita comperimus, solidioris praesidio muniminis apostolici iugiter perseverent. Sane pro parte dictorum magistri et fratrum nobis nuper exhibita petitio continebat, quod olim felicis recordationis Honorius tertius, Alexander quartus et Nicolaus quartus, Romani pontifices, praedecessores nostri, recensentes attentius, quod ipsi magister et fratres, veluti nominis Christiani pugiles, pro fidei tuitione catholicae eorum personas et animas ponere nullatenus formidarent, unde nonnulli imperatores, reges, duces, comitesque et alii seculares principes ac laicales personae, pia devotione moti, cupientesque ipsis magistro et fratribus in eorum necessitatibus subvenire, ius patronatus diversarum ecclesiarum, prout ad ipsos tunc spectabat, pro fundatione domorum dicti hospitalis et eorundem fratrum sustentatione, dictis magistro et fratribus pia largitione donarunt ad eosdem magistrum et fratres speciali destinato favore per quasdam indulserunt eisdem, ut, quotiescumque aliquam ex praedictis ecclesiis, quarum ipsi ius patronatus pro tempore obtinerent, vacare contingent, aliquos idoneos ex eisdem fratribus vel alios clericos locorum ordinariis praesentare possent, qui taliter praesentatos in praefatis ecclesiis, ad quas praesentati forent, instituere, ipsique clerici sic praesentati de administratione per eos circa praefatas ecclesias in spiritualibus ordinariis et in temporalibus magistro

et fratribus eisdem respondere tenerentur. Et subsequenter quondam Bonifacius in sua obedientia, de qua partes illae erant, tunc VIIIII nuncupatus, considerans sollicitius donationes iuris patronatus ac indulta huiusmodi, quodque nonnulli ex fratribus praedictis tunc quasdam alias parochiales ecclesias et earum ius patronatus ex aliis iustis, ut credebatur, titulis acquisiverant, quarum aliquas ac ius patronatus huiusmodi habuerant et possederant pacifice et quiete, etiam a tanto tempore, cuius contrarii memoria non extabat. Ex huinsmodi quoque ecclesiis nonnullae dudum fuerant erectae in domos conventuales et per modum conventuum a fratribus praedicti hospitalis eatenus gubernatae; ad quasdam vero ex ipsis, dum vacarent, huiusmodi fratres soliti erant ipsis ordinariis praesentari et per illos in rectores institui earundem; nonnullae etiam ex praedictis et aliis parochialibus ecclesiis fuerant successivis vicibus diversis dicti hospitalis domibus per locorum diocesanos ex certis rationabilibus et legitimis causis auctoritate ordinaria unitae et incorporatae, quarum fratres, in domibus pro tempore degentes, huiusmodi earundem unionum et incorporationum vigore possessionem adepti, illas per quadraginta annos tenuerant et possederant, prout tunc tenebant et possidebant pacifice et quiete, per alias suas litteras ecclesias praedictas ac earum, necnon dictarum domorum, quibus huiusmodi uniones et incorporationes factae fuerant, ut praefertur, veros valores annuos secundum communem extimationem babens pro sufficienter expressis donationes, concessiones, acquisitiones, erectiones, uniones et incorporationes praedictas et quaecumque inde secuta, rata habens et grata, illa ex certa scientia confirmavit et sui scripti patrocinio communivit, supplens nichilominus sollemnitates omis-  
sas et omnes defectus, si qui forsitan intervenerant in eisdem, prout in praedictis litteris dicitur plenius contineri. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, etiam postea plerisque dicti hospitalis domibus et locis ius patronatus nonnullarum aliarum ecclesiarum parochialium concessum atque

donatum, ac ipsae ecclesiae diversis auctoritatibus unitae necnon annexae et incorporatae fuerint, ad earum deductis effectum plurimis ex posterioribus unionibus necnon annexionibus et incorporationibus antedictis, pro parte praefatorum magistri et fratrum nobis fuit humiliter supplicatum, ut indultis, nec non donationibus, concessionibus, acquisitionibus, erectionibus, unionibus, annexionibus et incorporationibus praedictis, pro earum subsistentia firmiter, robur apostolicae confirmationis adiicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur omnes ecclesias easdem, ac ipsarum, necnon domorum et locorum, quibus illae, ut praefertur, unitae, annexae et incorporatae fuerint, huiusmodi veros annuos valores, fructus quoque, redditus et provenitus etiam secundum extimationem praedictam habentes, litteris praesentibus pro sufficienter expressis, easdem quoque praesentes litteras non minus, quam si in ipsis valores, nec non fructus, redditus et provenitus secundum dictam extimationem exprimerentur, iidem validas et efficaces censerit et ubilibet reputari debere, nec propterea aliquatenus impugnari posse, sed nichilominus et alias suis subsistere viribus, auctoritate apostolica decernentes, eisdem supplicationibus inclinati, indulta, donationes, concessiones, acquisitiones, erectiones, necnon uniones, annexiones et incorporationes praedictas, et quaecunque inde secuta, rata habentes et grata, illa eadem auctoritate ex simili scientia confirmamus et praesentis scripti patrocinio communimus, supplentes omnes defectus, si qui forsitan intervenerint in eisdem, non obstantibus praemissis, necnon constitutionibus et ordinationibus apostolicis etiam huiusmodi valores, fructus, redditus et provenitus, secundum dictam extimationem, exprimi debere disponentibus, statutis quoque et consuetudinibus hospitalis praedicti iuramento, confirmatione apostolica vel quavis alia firmitate vallatis, ceterisque contrariis quibuscumque. Nulli ergo omnino &c. Datum Florentiae, XVI. kal. Iunii, pontificatus nostri anno secundo.

## MMMCXXXII.

*Der päpstliche Kämmerer bescheinigt, dass der Erzbischof Johannes von Riga seiner Verpflichtung, die Apostelgräber zu besuchen, nachgekommen, den 1. Mai 1420 (Reg. 2920, b).*

Universis &c. Ludovicus, Dei gratia episcopus Magalonensis, reverendissimi in Christo patris, domini Francisci, miseratione Divina archiepiscopi Narbonensis, domini papae camerarii, nunc absentis, in camerarius officio locum tenens, salutem &c. Universitati vestrae &c. Quod cum reverendus in Christo pater, dominus Iohannes, Dei gratia archiepiscopus Rigensis, teneatur singulis trienniis Romana curia, citra montes existente, sedem apostolicam sive limina beatorum Petri et Pauli apostolorum visitare, pro uno triennio praesenti, die quindecima mensis Iulii de anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo primo proxime futuro et pro uno alio triennio, extunc immediate secuturo et ut sequitur similiter finiendo, per honorabilem virum, magistrum Henningum Bekeman, procuratorem in Romana curia et ipsius domini archiepiscopi procuratorem, ad hoc legitime constitutum, die datae praesentium tempore debito sedem ipsam cum devotione debita visitavil; nichil tamen visitationis huiusmodi causa apostolicae camerae obtulit vel servivit. In quorum omnium fidem et testimonium praesentes litteras fieri fecimus et sigilli camerarius officii praefati domini camerarii appositione muniri. Datum Florentiae, sub anno Domini MCCCCXX, inductione tertia decima, die prima mensis Maii, pontificatus Martini, Divina providentia papae V., anno III.

## MMMCXXXIII.

*Pabst Martin V. verordnet dem D. O. Conservatoren des ihm in Betreff des Patronatsrechts verliehenen Privilegiums, den 24. Septbr. 1420 (Reg. 2958, b).*

Martinus &c. dilectis filiis, abbati monasterii s. Egidii Nurenbergensis et s. Spiritus Heidelbergensis,

Bambergensis et Wormatiensis diocesum, ac s. Gungolfi Maguntinae ecclesiarum decanis s. et a. b. Regnum praesidentes universalis ecclesiae, pro fidelium praesertim religiosorum ac piorum locorum et ecclesiarum quarumlibet statu salubrites dirigendo, prout ex debito nobis iniuncti pastoralis tenemur officii, sollicitae considerationis intuitum extendimus et ad ea, per quae cuiusvis dispendii sublata materia illorum indemnitatis consultur, libenter adhibemus nostrae sollicitudinis partes. Sane pro parte dilectorum filiorum, magistri et fratrum hospitalis b. M. T. I. nobis nuper exhibita petitio continebat, quod, licet ipsi, iuxta specialia eis a sede apostolica concessa privilegia, quibus in aliquo derogatum non existit, ad parochiales ecclesiias et alia beneficia ecclesiastica, in quibus ins obtinent patronatus sive praesentandi, cum illa vacare contigerit, personas idoneas locorum ordinariis, iuris ordine obserato, praesentare, ipsique ordinarii personas easdem, ad ecclesiias et beneficia huiusmodi sic praesentatas, sine aliqua contradictione seu exactione admittere et eas in rectores ecclesiarum et beneficiorum instituere consueverint antedictorum, nonnulli tamen ex ordinariis ipsis, contra magistrum et fratres praedictos novum et illicitum gravationis et exactionis modum exquirentes, personas huiusmodi, eis ad ecclesiias et beneficia praedicta per eosdem magistrum et fratres praesentatas, admittere et in eorum rectores instituere indebitate recusant, nisi personae ipsae medietatem seu certam aliam quotam fructuum et preventuum primi anni ecclesiarum et beneficiorum praedictorum dictis ordinariis, ad quos huiusmodi institutio communiter vel divisim pertinet, persolverint, in ipsorum magistri et fratrum ac personalium non modicum praeciducium et gravamen. Quare pro parte dictorum magistri et fratrum nobis fuit humiliiter supplicatum, ut super praemissis eis de oportuno remedio providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, quorum desideriis insidet, fratres ipsos ab oppressionibus quibuslibet tueri, huiusmodi supplicationibus inclinati, discre-

tioni vestrae per apostolica scripta mandamus, quantum vos, vel duo aut unus vestrum, per vos vel alium seu alios, omnes et singulos ordinarios praedictos, etiamsi archiepiscopali, episcopali vel alia quavis praefulgeant dignitate, ad quos admissio personarum et institutio huiusmodi communiter vel divisim pertinet aut pro tempore pertinebit, ut, a perceptione medietatis seu quotaee fructuum et preventuum ecclesiarum et beneficiorum huiusmodi, necnon aliis exactionibus et gravaminibus penitus abstinentes, omni difficultate cessante, personas idoneas, quas praefati magister et fratres ad ecclesias et beneficia supradicta, in quibus, ut praeferatur, ius oblinient patronatus sive praesentandi vacantia et imposterum vacatura duxerint praesentandas, prout ad eos communiter vel divisim pertinuerit, impedimento cessante legitimo, pure, libere et absque aliqua exactione admittere, et in eorum, ad quae sic praesentatae fuerint, ecclesiarum et beneficiorum rectores instituere non postponant, quotiescumque opus fuerit, auctoritate apostolica per censuram ecclesiasticam compellere, et nichilominus si illi, ad quos huiusmodi institutiones pertinuerint, debitibus non contenti iuribus, absque alterius vexationis sive exactionis onere, personas huiusmodi in ecclesiis et beneficiis praedictis, ad quae praesentatae fuerint pro tempore, instituere recusaverint, sive infra competentem eis super hoc per vos aut unum vestrum statuendum peremptorium terminum distulerint, extunc, ne occasione vacationum earundem huiusmodi ecclesiae ac beneficia in spiritualibus et temporalibus detimenta patientur, ad institutiones procedere antedictas, omnes et singulas excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias, quas propter praemissa in magistrum, fratres et personas praesentandas, necnon ecclesias et beneficia huiusmodi per ipsos ordinarios quomodolibet promulgari contigerit, irritas et inanes decernere et declarare curetis, non obstante, si eisdem ordinariis vel quibusvis aliis communiter vel divisim a sede apostolica sit indulatum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras

apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Datum Viterbii, VIII. kal. Octobris, pontificatus nostri anno tertio.

#### MMMCCXXXIV.

*Derselbe gestattet dem D. O., in seinen Kirchen auch in Gegenwart von Schismatikern Gottesdienst zu halten, den 11. Febr. 1423 (Reg. 3162, b).*

Martinus &c. magistro generali, commendatoribus et fratribus hosp. b. M. T. I., ubilibet constitutis, praesenlibus et futuris, s. et a. b. Religionis zelus et vestrae devotionis sinceritas promerentur, ut votis vestris, in hiis praesertim, quae animarum vestrarum salutem respiciunt, quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuamus. Vestris itaque supplicationibus inclinati, vobis et vestrum cuilibet, nt in ecclesiis, domibus et capillis, quas habetis in terris Graecorum et scismaticorum, aberrantium a catholica ecclesia et veritate, quotiens ad illa loca vos declinare vel in eisdem configerit commorari, liceat vobis in illis missas et alia Divina officia alta voce, publice, apertis ianuis, eliam in praesentia familiarium vestrorum Graecorum et aliorum habitatorum illarum partium, celebrare aut per vestros sacerdotes idoneos facere celebrari, auctoritate praesentium indulgemus, constitutionibus apostolicis et aliis in contrarium facientibus non obstantibus quiuscunq; Nulli ergo &c. Datum Romae, apud s. Petrum, III. idus Februarii, pontificatus nostri anno sexto.

#### MMMCCXXXV.

*Derselbe gestattet dem D. O., zu seinen Kirchen sowohl Ordenspersonen, als auch weltliche Cleriker den Ordinarien zu präsentiren, den 4. März 1423 (Reg. 3162, b).*

Martinus &c. ad futuram rei memoriam. Pro singulorum fidelium praesertim religiosarum persona-

rum statu salubriter dirigendo, prout ex debito nobis iniuncti pastoralis tenemur officii, sollicitae considerationis intuitum extendentes ad ea, per quae status religionis continuum suscipiat incrementum et religiosorum dispendiis occurratur, libenter adhibemus sollicitudinis nostrae partes, prout rerum et temporum qualitate pensata in Domino conspicimus salubriter expedire. Sane petitio pro parte dilectorum filiorum, magistri et fratum hosp. b. M. T. I., nobis nuper exhibita, continebat, quod ipsi in diversis provinciis et locis ius patronatus et praesentandi personas idoneas ad parochiales ecclesias et alia beneficia ecclesiastica, per clericos seculares gubernari consueta, habere dinoscuntur, et, si ipsi magister et fratres ad ecclesias et beneficia huiusmodi aliquotiens personas dicti hospitalis ordinariis locorum aut aliis, ad quos institutio earundem personarum spectat, de consuetudine vel de iure, praesentare possent, ac ecclesiae et beneficia huiusmodi per personas dicti hospitalis regi et gubernari valerent, et hoc ipsi magister et fratres ab importunis instantiis plerumque potentium essent liberi et quieti, pro parte magistri et fratum praedictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsis ad ecclesias et beneficia huiusmodi personas dicti hospitalis aut alias ecclesiasticas ordinariis locorum aut aliis, ut praemittitur, praesentandi licentiam concedere, et alias eis in praemissis oportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, ipsorum magistri et fratum in hac parte supplicationibus inclinati, ipsis, ut ad ecclesias et beneficia huiusmodi, quae in quibusvis provinciis sive locis nunc obtinent et in futurum, dante Domino, iuste obtinebunt, etiam per quoscumque regi consueta, quotiescumque illas et illa vacare contigerit, personas dicti hospitalis aut alias ecclesiasticas, prout ipsis melius visum fuerit, ordinariis locorum sive aliis, ad quos institutio earundem personarum quomodolibet, ut praemittitur, spectabit, de consuetudine vel de iure praesentare et ordinariis ipsis personas hospitalis huiusmodi aut alias ecclesiasticas instituere, neconon personis pra-

dictis, postquam in illis instituta fuerint, illa regere et gubernare libere et lice possint et valeant, licentiam elargimur, non obstantibus apostolicis et provincialibus et synodalibus editis constitutionibus et ordinationibus, etiamsi de illis praesentibus mentio esset facienda specialis et aliis contrariis quibuscumque, decernentes etiam irritum et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo &c. Datum Romae, apud s. Petrum, IIII. nonas Martii, pontificatus nostri anno sexto.

### MMMCCXXXVI.

*Derselbe bestellt Conservatoren des dem D. O. am 17. Mai 1419 (Nr. MMMCCXXX) ertheilten Privilegiums, den 11. März 1423 (Reg. 3166, b).*

Martinus &c. abbati monasterii s. Egidii in Nurenberg et s. Spiritus in Heidelberg, Bambergensis et Wormatiensis diocesum, ac s. Gungolfii Maguntinensis ecclesiarum decanis, s. et a. b. Humilibus et honestis supplicum votis libenter anouimus eaque favoribus prosequimur oportunis. Dudum siquidem dilectis filiis, magistro et fratribus hosp. b. M. T. I. litteras nostras concessimus in haec verba: (*Folgt die Urk. Nr. MMMCCXXX.*) Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte magistri et fratum praedictorum petitio continebat, licet ipsi a praestatione et solutione decimarum et aliorum onerum huiusmodi hactenus, ut praefertur, liberi et immunes extiterint, timent tamen, per aliquos de facto se super illis posse imposterum molestari, pro parte ipsorum magistri et fratum nobis fuit humiliter supplicatum, ut eis oportune, providere misericorditer dignaremur. Nos ita ipsis magistro et fratribus et eorum quieti in hac parte consulere cupientes, huiusmodi eorum supplicationibus inclinati, discretioni yestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum, per vos vel alium seu alios, praefatis magistro et fratribus auctoritate nostra in praemissis oportunac

defensionis auxilio assistentes, non permittatis, ipsos super praestatione et solutione aliquarum decimarum et subsidiorum per quoscumque indebito molestari, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo; non obstantibus, si aliquibus commu-

niter vel divisim a sede praedicta indultum insistat, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per litteras apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Datum Romae, apud s. Petrum, V. idus Martii, pontificatus nostri anno sexto.



## I. Personen-Register.

Die Zahlen bezeichnen die Nummern der Urkunden; ein davor stehendes *R* deutet auf die Nummer der Regesten. Die mit einem \* bezeichneten Nummern sind von der genannten Person ausgeteilt. Sind mehr als zwei auf einander folgende Nummern von derselben Person ausgeteilt, so ist nur die erste dieser Nummern mit einem \* versehen, die übrigen mit ihr in Klammern (\*) geschlossen. Die Abkürzungen werden den Lesern nach den darüber in den früheren Bänden gegebenen Notizen verständlich sein.

### A.

- Aaron**, filius Solomonis Divitis, Iudei Hanover. 3088.
- de Randrups, fr. ord. praed. Reval. R. 210, b.
- Abeczhier**, Joh., praepon. Warmiens. 3001.
- Abel**, rex Daniae 2772.
- Accerris**, Thomas de, R. 142.
- Acken**, Joh. van, ep. Reval. R. 2222.
- Adam**, prior ord. fr. praed. Rig. 2772. R. 752.
- , cons. Wisbyc. 2770. 3061. R. 625. 690, cb.
- Aderkas**, Henr., vas. eccl. Rig. R. \*2585.
- Adolphus**(*Adolphus*), ep. Osnabrug., R. 63, b.
- , presb. Reval. 2991.
- , O. T. commend. in Overpal 2961.
- , Romanorum rex R. \*626, d.
- , comes, tum dux de Cleve et Marchiae \*950. 3104. \*105. 109. R. 1881. 1897, b. 2409.
- , comes de Dannenberge \*3034.
- Aerengislo** v. Erengisel.
- Aernist**, domicellus Svec. 2768.
- Affen**, Rotger van, Stetinensis 2972.
- Aytis**, Henneke & Luboltus 2961.
- Alacer**, Nicol., perp. vicar. eccl. Rig. 2992.
- Albertus**, (Albrecht), patriarcha ierosolim. 3117.
- , archiepiscopus Bremensis, 2897.

- Albertus**, ep. Livon., tum Rigensis, 2717. 3043. 3027. R. 19, b. 22, a. b. c. 23. 43. 45, b. \*71. \*72. 78. 80. \*80, b. c. 115. 120, a. 1608, a.
- , ep. Lubicensis, archiep. Liv., Est. et Pruss., tum Rig., 2735. \*34. 35. 36. \*45. 47. 3020. \*3024, b. \*3027. R. 80, b. \*901, b. 211, a. b. 216, b. \*219, a. 222, a. \*227, a. b. 232. 244, c. 246, a. 284, a. \*286, a. \*292, b. 429. 500, b. 907.
- , ep. Ratisbon. R. 218, aa.
- , ep. Tridentinus 3156.
- , de Mediolano, canon. Ravennat. R. 733, aa.
- , fr. ord. min. 3027.
- , Sciluth, fr. ord. min. Rig. 3071.
- , de Puteo, eccl. paroch. in Peystel rector des. R. 1141, d.
- , Tork, O. T. commend. in Goldingen 3112, a.
- , Roman. imper., \*3055. R. (\*658, aa. ab.) 703, a. 806, b.
- , rex Sveciae R. 1682, a.
- , dominus Megalopol. R. 960, c.
- II., dux Megalopol. 2871 (\*910. R. 1169, c. d.)
- III., dux Megalopol. R. 1368. 69. 1708.
- , comes de Alsatia R. 40.
- , comes de Everstein 3118.
- , vasallus O. T. 2759.
- , civis de Parchem 3035.
- de Drosik 3115, a.
- Gherwer, Rig., 3087.
- Heye, cons. Rig., 3015. 26.
- Albertus Kemerer**, Rig., 2953, 17.
- Oldenbrekenvelde, cons. Tarbat., 2925. R. 1817.
- Parvus 2770.
- Scelen, Lubec., 2793.
- Sonnesbroke 3003.
- de Verden, cons. Reval., 3213.
- van der Volme 3103—6. 9. 11. R. 2409.
- de Vroburk 3115, a.
- Albrat**, Brunsvic. 3049.
- Albus**, Bern., civis Rig. 3012.
- (Witte), Joh., cons. Lubec., 2770. 3061. R. 625. 690, cb.
- v. Witte.
- Aleydis**(*Alheydis*), uxor. Goschalc de Schivene, 2826.
- filia eiusd. Goschalcii, soror **Johannis Russenberch**, uxor **Henrici**, 2826. 30. Reg. 1033, a.
- , uxor Ottonis de Horstmar R. 217, bc.
- , uxor Bertrami de Treyden 2961.
- , filia Wernerii de Sutene, uxor **Hassonis**, R. 839, b.
- Hellewagene, alias Paghenholing 2808.
- Alen**, Lambertus de, vas. Tarbat., dapifer 2877. 78.
- Alexander III.**, papa, 1713. R. 5.
- IV., papa, (\*2738—40.) 2884. (\*3026, b. 3029. 3029, b. c. 3030. 3177—92.) 3231. R. \*204. 210, c. 232. (316, a. b. 324, a. b. 325, a. b. 327, b. 329, a—d. 340. 340, a.

- |  |   |  |
|--|---|--|
| <p>344, a. 354, a. 357, a. 368, a. 375, c.<br/>384, a. aa. 389.) 454, b. 679, c.<br/><b>Alexander</b>, ep. Tarbat. 2745.<br/>—, abbas Oliv. R. *741, a. 760, a.<br/>—, custos eccl. Rig. 3015.<br/>—<b>Newsky</b>, magn. dux Russiae, *3033.<br/>R. 12, b. 690, ca.<br/>— <b>Glebowitsch</b>, princ. Smolensk.<br/>*3057.<br/>— <b>Ignajewitsch</b>, Tyssiadsk. Novg.<br/>R. 1858.<br/>— v. Witovt.<br/><b>Alexandrowitsch</b>, Iwan, Possadnik<br/>Novg. R. 1858.<br/><b>Alexei</b> (Olexei), archiep. Novgard.<br/>2924. 3094.<br/><b>Alf</b> (Alef, Alph) van der Heyde,<br/>O. T. advoc. in Overpal 3112, a.<br/>— vter Olpe, cons. Tarbat. 969.<br/>R. 1881.<br/>— van dem Schida 3101.<br/><b>Alfman</b>, merc., 2770.<br/><b>Algutzon</b>, Benedictus et Ingenast,<br/>armigeri Svecani R. 1070, b.<br/><b>Alleneke</b>, uxor Engelberti Weke-<br/>brod 2961.<br/><b>Alna</b>, Balduinus de, *3167. R. 117.<br/>Quondam ep. Semig. R. 121.<br/>173, a.b.<br/><b>Alstede</b>, Ioh., n. p., cler. Camin.<br/>dioc. R. 2118, a.<br/><b>Althena</b>, Arndt van, O. T. com-<br/>mend. in Dunemunde R. 1780, b.<br/><b>Alvericus</b>, civis in Parchim 3035.<br/><b>Alwandus</b> de Brusewitz, civ. in<br/>Parchem, 3035.<br/><b>Alwerus</b>, comes Holtsatiae 2768.<br/><b>Andersson</b>, Eghbrecht, Schiffer<br/>2969.<br/><b>Andreas</b> (Andres, Andre), gerens vi-<br/>cem magistri per Livoniam *2725.<br/>—, magnus dux Novgard. *3060-62.<br/>—, Olgerdi fil., princ. Poloc. R.<br/>1448. 49.<br/>—, Possadanik Novg. 3061.<br/>—, Novgardenensis, 2811.<br/>— Grote, Rig., 2953, 30.<br/>— Koskul, canon. Osil. R. 1296, a.<br/>— Smedink *3106. 8. 10. R. 2400.<br/>— de Stain 2764.<br/>— Waldenburgh R. 2011, b.<br/>— Yggersson, Advocatus in Stock-<br/>holm *2974.</p> | <p><b>Anevelt</b>, Nicol., cons. Pernav. *2895.<br/><b>Angelus</b>, fr. ord. praed. Reval.<br/>R. 210, b.<br/><b>Anne</b> (Anneke), filia imp. Caroli IV.,<br/>uxor regis Angliae Richardi II.<br/>R. 1401, f.<br/>—, uxor Sanderi Myksae, 2961.<br/>—, uxor Ottonis Soye 2961.<br/>—, uxor Herbordi Dönehof 2961.<br/>— Strandfrese R. 1977, e.<br/><b>Anno</b> (Anne), mag. O. T. p. Liv.,<br/>5024. *26.<br/><b>Anselmus</b>, ep. Warmiens., 2755.<br/>R. 412, c.<br/><b>Ansem</b>, Novgard. 2811.<br/><b>Antonius</b>, praepos. monast. Hilde-<br/>wardesh. 3032.<br/><b>Anundus</b> Liquidsson, Svec., 2768.<br/><b>Arbus</b>, nuntius Teuton. 3010.<br/><b>Arke</b>, Hinrik, Dideriks son *2988.<br/><b>Armanowitsch</b>, Smolenc. 3049.<br/><b>Arnoldus</b> (Arnaldus, Arnd), archiep.<br/>Auxicanensis 2875.<br/>— ep. Semigalliae *3174. R. 216, b.<br/>(*218, a. 258, b. 272, b. 354, b.<br/>377, a. 405, b.)<br/>—, ep. Trevirensis R. 217, b.<br/>— praepos. eccl. Rig. 2809. 3015.<br/>*3172.<br/>— de Brink, canon. Rig., R. 3036, a.<br/>—, scol. eccl. Rig., 2809.<br/>— de Calmaria, canon. Tarbat.,<br/>2902. R. 1218.<br/>— Stoyve, plebanus in Cokenhu-<br/>sen, vicar. episcopi Rig., 3071.<br/>—, fr. ord. praed. in Revalia 3071.<br/>— <b>Cruze</b>, cler. Reval., 2968.<br/>— de Vitinkhof, O. T. mag. p.<br/>Liv. R. 1173, b.<br/>— de Herike, O. T. commend. in<br/>Velin R. *1238, b.<br/>— de Althena, O. T. comm. in<br/>Dunemunde R. 1780, b.<br/>— de Brakele, O. T. frater 3065.<br/>— Botcher, Reval., 2968.<br/>— Dumen, de Munster 2793.<br/>— de Gemeneck 3158.<br/>— de Herbede 2819.<br/>— van Horle, cons. Pernav. *2895.<br/>— Ysebrandsoen, Schiffer 2972.<br/>— Longus, cons. Rig. 2809.</p> | <p><b>Arnoldus</b> de Molendino, burgensis<br/>de Parchem 3036.<br/>— Plaggal, Rig., 2955, 4.<br/>— Schemelpenning, Rig., 2953, 29.<br/>—, dictus de Schypenen, iudex in<br/>Hatnege 2828.<br/>— Schoneweder, Lub., 3090, a.<br/>3217, h.<br/>— Stoltevoet, civ. Reval. 2922.<br/>— Stopenberg 2997. 98.<br/>— Suderland, cons. Lubec. 3217, h.<br/>— Suderman, cons. Tremop., 3107.<br/>— van Verden R. 2096.<br/>— de Vyshusen, n. p. *3075.<br/>— Vorwerk, cons. Rig. 2895.<br/>— de Wiva R. 740, ab.<br/><b>Arnsberch</b>, Herm., Rig. 2955, 12.<br/><b>Artemy</b>, Bojar aus Smolensk 3049.<br/><b>Asagalle</b>, Bruen, vas. Rig. 2957.<br/><b>Asbeke</b>, Teylo de, Tremop. 2829.<br/><b>Asserye</b>, Hinke, index in Wironia<br/>2955.<br/>—, Tyle 2961.<br/>—, Wilhelmus et eius uxor Mar-<br/>garetha 2961.<br/><b>Astaphie</b>, Herzog v. Nowgorod<br/>2713.<br/><b>Astolphus</b>, fr. ord. praed. Reval.<br/>R. 210, b.<br/><b>Attendorn</b>, Cerd van, cons. Lubec.<br/>2895. 3217, k.l.</p> |
|--|---|--|

**B.**

- Baard**, Henricus Langhe de, canon.  
Osil. R. 1232, e.  
**Bading**, Herm., civ. Rig. 2946.  
92. 95.  
—, Hinr., Rig. 2955, 18.  
**Baker**, Joh., Rig. 3087.  
**Balduinus** de Alna, quond. ep. Se-  
mig. \*3167. R. 117. 121. 173, a.b.  
**Balk**, Herm., O. T. praeceptor p.  
Liv. R. 182, b.  
**Bandelin**, Henningus, Rig. 2953, 9.  
**Barmestede** (Bartmutstede, Bor-  
theunstede), Otto de, miles 2736.  
**Bartholomeus**, ep. Aletensis R.  
827, a.  
—, ep. Paderborn. R. 23.  
—, n. p. R. \*663, b.  
— de Bixhovede 2941.

- Bartholomens Cuskulle** 2987.  
 — de Tisenhusen, miles et adv. eccl. Rig. 2873. 2880. 937. \*41. 3000. 3217. k. R. 1169. a. 2649.  
 — I. de Velin, miles 2777. 3071.  
 — II. de Velin R. 4258. b.  
**Basdon, Eghardus**, canon. Lubec. 2873.  
**Basilius**, archiep. Ierosol. \*2764.  
**Basse, Sten**, miles, consiliar. reg. Dan. 2898.  
**Beata**, monialis Reval. R. 1052. aa.  
**Becker, Berent**, Rig. 3087.  
**Bedeke, Hartwich**, R. 1401. c.  
**Bedenkussen, Petrus**, cons. Rig. 2953. 16.  
**Beerbueck, Hans**, Rig. 2953. 33.  
**Beye, Hannes**, civ. Tarbat. 2882.  
**Beynt, Byngh**, cons. regni Dan. 3217. i.  
**Beyerin, Thider.**, Rig. 2873.  
**Beke, Gerd van der**, cons. Reval. R. 1869. 2079. a.  
**Bekeman, Henning**, procur. archiepi. Rig. 3132.  
**Bekerwoter, Hinr.**, cons. Rig. 2953. 34.  
**Bekeshovet v. Bicheshovet**.  
**Belter, Claves et Godeke**, Rig. 3087.  
**Bemen, Gerlach van**, cons. Tarbat. 2895.  
 — (Beyme), Hinr., Hofesknecht zu Nowgorod R. 1936. 2189.  
**Benedictus XI.**, papa R. \*697. ab.  
 — XII., papa, 2809. (\*2810. 13.) 2815. R. 715.  
 — Algutzson, armiger Svec., R. 1070. b.  
 — Booson, miles Svec. 2763.  
 — Bugghe, consil. reg. Dan. 2898.  
**Benneker, Herm.** et Joh., Rig. 2953. 12. 13.  
**Benenn, Heineman van**, cons. Per- nav. 3112. a.  
**Beno, Ioh.**, in curia hosp. Tarbat. magister 3212. c.  
**Bensberg, Tidek.**, Rig. 2992. 95.  
**Berardus, archiep. Panormitanus** R. 142.  
**Berchowesche**, Rig., 3087.  
**Berendes, Michel**, Rig. 2953. 26.
- Berengarius, ep. Portuensis** 2778. 80. 81.  
**Berghe, Ludeke van dem**, R. 2096.  
 —, Nicolaus de, et eius uxor Eli-sabet 2961.  
 —, Wilh. van dem, ep. Paderborn. \*2958.  
**Berkhof, Eggerd**, cons. Rig. 2953. 22.  
**Berkhusen, Joh.**, 2922.  
**Berner, Hinr.**, cons. Rig. 2894. 95.  
**Berneviik, Lubec.**, 3090. a.  
**Bernhardus (Berend, Berndt)**, cardinalis 2884.  
 —, ep. Paderborn. R. 23. 64. b.  
 — de Lippia, abbas in Livonia. R. 13. a. 14. a. 19. c. 23. Ep. Selou. R. (\*60. b. c. 61. b. 63. b. 64. b.)  
 — I., ep. Tarbat., 2757. 60. R. 340.  
 — II., elect. Tarbat. 2982.  
 — de Dolen, perp. vicar. eccl. Rig. 2809.  
 —, abbas monast. s. Theofridi R. 827. a.  
 — de Consvelt, canon. Osil. 2778.  
 — de Holesatia, canon. Reval. 2787.  
 —, rector scolarium in Hapesal 3078.  
 — Stake, fr. ord. fr. minor. 2961.  
 —, fr. ord. praed. Reval. R. 309. a.  
 — Caghener, presb. Tarbat. R. 1144. b.  
 — Bolde de Holtzvylie, n. p., R. 2118. a.  
 — Hevelman, O. T. landmarc. R. 1654. b.  
 —, O. T. commend. in Duneburg R. \*1509. c.  
 — Clot, sacerdos curiae in Cran-kowe \*2791.  
 —, Carinthiae dux 3118.  
 — Albus, civ. Rig. 3012.  
 — Becker, Rig. 3087.  
 — Coesvelt, cons. Lub. 3090. b. 213.  
 — de Deventere, civ. Rig. 3012.  
 — Dirsowe, cons. Rig. 2884.  
 — Gendena, Rig., 2953. 41.  
 — Gherdesson, cons. Elborg. 2893.  
 — van Halteren, Reval. 3096.  
**Bernardus de Heye**, miles 2752.
- Bernardus Hughe**, Rig. 3087.  
 — van Humelen 2988.  
 — de Hurtemare 3156.  
 — de Molendino, civ. in Parchem 3035.  
 — de Oldenborgh, cons. Lubec. 2894. 3215.  
 — Plescowe, cons. Lubec. 3090. a.  
 — van dem Rode, cons. Stralessund. 2949.  
 — Smed, Rig. 3087.  
 — van Verden R. 2096.  
 — Wise, Rostoch. R. 455. b.  
**Bernode, Ioh.**, canon. Lubec. R. 3172. b.  
**Bero**, ep. Aboensis 2980.  
**Berstrate, Joh.**, Tremont. 2829.  
**Bertoldus(Bartoldus)**, ep. Brixinens. 3156.  
 — I., abbas in Valkena \*2745.  
 — II., abbas in Valkena R. (\*2251. a. b.)  
 —, fr. ord. fr. min. in Vilna 3073.  
 — Kethenere, cler. 2941.  
 —, fr. O. T. 2735.  
 —, burggr. Nuremb. R. 1044. ab.  
 — van den Hummelsypen, Tremont. 2829.  
 — Kulsowe, cons. Wismar. 2893.  
 — de Lengede, vas. com. de Dannenberge 3034. 35.  
 — Rassenberch de Schevene, Tremontiens., 2819. 29.  
 — Tetdowe 2961.  
 — de Unna, civ. Rig., 3063.  
 — Wasschel 2961.  
 — Wrangel 2961.  
**Bertramus**, miles 2763.  
 — de Parembike, miles, vas. Est. 2866.  
 — van dem Putte, Tremont., 2829.  
 — de Treyden 2961.  
**Bertrando**, ep. Tuscul. 2783.  
 — de monte Florentio, tit. a. Mariae in Aquiro diac. cardin. 2809.  
 — Wulfam, cons. Stralessund. 2893.  
**Beslowe, Gotschaleus**, Rig. 2953. 2.  
**Betteke, Hartwich**, cons. Elbing. 2893.  
**Bevere (Beveren)**, Dethard van, Rig. 3087.

- Bevers, Herm. de, merc. 2770.  
 —, Nicol. de, merc. 2770.  
 Bevermau, Joh., cons. Tarbat. \*2925.  
 Bevermanni, Gotscalcus, canon. Tarbat. des. R. 1302, d.  
 Bialyi v. Witte.  
 Bicheshovet (Byckesh., Bixhovet), Bartholom. 2941.  
 —, Claus, frater Heidenrici III., R. 1238, b.  
 —, Hedenricus I. R. 444, b. 454, c. 473, a.  
 —, Heidenricus III. R. 1238, b.  
 —, Hermannus IV., canon. eccl. Rig. 2905.  
 —, Hermannus V., miles R. 1238, b.  
 —, Hermannus VI., frater Vickonis, R. 1238, b.  
 —, Vicke, frater Hermanni VI., R. 1238, b.  
 Bider, olderm. merc. in Nowgorod. 2783.  
 Billus (Billa), Joh., vas. Est. 2763.  
 Bilrebeke, Conr. 2797.  
 Bilwelt (Bikwelt), Herm. de, R. 1380. 52.  
 Binen, Joh. de, presb. et castri Rig. vicarius 2864.  
 —, Wulfardus de, cler. Paderborn. dioc. \*2864.  
 Birel, Teutonicus in Smolensk 3049.  
 Birgerus, rex Svec., \*2768. 3055.  
 Birgesen, Carolus, R. 2096.  
 Bysplugh, Henningus et Lutbertus, fratres \*2877. 78.  
 Bitter, Rotger, civ. Tremon. secr. R. 2409.  
 Byugh, Beynt, consil. regni Dan. 3217, i.  
 Blomenberch, Siffridus, canon., tum archiep. Rig. 2899. 903. 906. R. 1238, e.  
 Bo (Boo), fr. ord. praed. de Haethersleff R. 509, a.  
 —, fr. ord. praed. Nestwethens. R. 509, a.  
 —, Jonsson, Schwed. Reichsdrost, 3217, i. R. 1368. 77, b.  
 —, Knut R. 1368.  
 Bochem, Meynart van, cons. Rig. \*2895.  
 Bochoite, Hinr. de, cons. Lubec. 2804. 5.
- Beck, Eckenbertus, O. T. comm. in Wenden, R. 759. 867.  
 Boeckholt, Nicol., cons. Rig. 2953, 39.  
 Bodecke, Joh., cons. Rig. 2953, 29.  
 Bodeker, Jac., Rig. 2953, 31.  
 Bodenberne, Gerh. de, Tremon. 2829.  
 Bodercke, geheten Wekebrod, Everh., vas. O. T. 2927.  
 — — —, Joh., O. T. commend. Reval. R. \*2890, b.  
 Bodo Las, cons. Rig. 2784. 3075.  
 Boet, Joh., canon. Osil. des. R. 1388, c.  
 Bogdan Obakenewitz, Herzog von Nowgorod, 2924.  
 Boguslaus, dux Pomer. R. \*1680, a.  
 Bojan, Polocensis. 3045.  
 Bolandia, Wern. de, imp. aulae dapifer 3118.  
 Bolde de Holtzvylle, Bern., n. p. R. 2118, a.  
 Boldewyn, Zeelandens. 2972.  
 Bolko, dux Falkenberg., 3212.  
 —, dux Opoliensis 3212.  
 Bolthea v. Bolto.  
 Boltemann (Boltmann), Eillardus, cum uxore Elisabet 2961.  
 —, Henr., vas. Eston. 2904.  
 —, Nicol., vas. Eston. 2904.  
 Bolto, Joh., cons. Rig. 2885. 3213.  
 Bomhofer, Gerwinus, Tremon. 2829.  
 Bonde (Bundhae), Thord I., R. 1691, b. 95. 845. 78.  
 —, Thord II., Rorikesson, 2970. (\*85. \*98.) R. 2096. 2834.  
 Bonifacius VIII., papa, (\*2761. 62. 63. 67. 69. 71.) R. (\*650, b. 677. 679, c. 691, b.) 1603.  
 — IX., papa, (\*3219—22. 24—26.) 3231. R. (\*1604, b. c. 1639, b. 1641, a. b. 1663, n.) 2424, a.  
 Boosson, Benedictus, Gudskenus et Thoko, milites Svecani 2768.  
 Borch, Hinr. vander, Schiffer, 2816.  
 —, Peter van der, Rig. 2953, 31.  
 —, Wolter van der, cons. Tarbat. (\*2895. 925.)  
 Borchardus (Burghardus), ep. Curon. 2779. R. \*726, a.  
 —, pleb. s. Jacobi in Riga 3015.  
 —, Wesendael, n. p. Rig. R. 1839.
- Borchardus van Dreynlere, O. T. mag. p. Liv. (\*3083. R. 979, b.)  
 —, burggr. Magdeburg. 5212.  
 —, Schroder, Rig. 2953, 19.  
 —, Smid, Rig. 3087.  
 —, Travelman 2877. 78.  
 Boris Sylversters son, Novgord. 3077.  
 Borquardus, fr. conventus monasterii Vallismariae 2931.  
 Borussen, Olef, miles, consil. reg. Dan. 2898.  
 Boskul v. Koskul.  
 Botcher, Arnd, Reval. 2968.  
 Botesche, Rig. 3087.  
 Boze, Everd, cons. Campens. 2893.  
 Brakele, Arn. de, O. T. frater 3063.  
 —, Heidenr. de, electus in decanatum eccl. Tarbat, 2875. Canon. Osil. R. 867, d.  
 —, Joh. de, vas. eccl. Tarbat., R. 2118, a.  
 —, Joh., parochus in Sesswegen R. 2885.  
 —, Nicol. de, adv. eccl. Tarbat., 2878.  
 —, Otto, cum uxore Margareta 2961. R. 1807, b.  
 Bramhorn, Otto, O. T. fr. 3071. 72.  
 Brand (Brendike) van Koskul 2975. R. \*2585.  
 —, mercator 2770.  
 — de Kugheren, Est., 2909.  
 Brathusen, Litth. Bojar 2946.  
 Bredenscheide, Goswinus, canon. Tarbat. des. R. 1359, b.  
 Bredevel, Henr., presb. Reval. 2991.  
 Breyde, Hartwicus, Marquard filius 2850.  
 —, Marquardus, miles 2850.  
 —, Margaretha, eius reducta 2850.  
 Breke v. Creke.  
 Bremen (Bremis), Gerd van, Rig. 3087.  
 —, Hinr. I. de, merc. 2770.  
 —, Hinr. II. de, Rig. 3087.  
 —, Hinse van, Reval. 2957.  
 —, Joh. de, merc. 2770.  
 —, Telo van, vas. Est. 2904.  
 —, Volquin van, R. 1888.

Bremmer, Rutgerus, cum uxore Er-  
megart 2961.  
Brendike v. Brand.  
Brene, comes Frider., de, 3118, a.  
Brewe, Herm., cons. Rig. 3026.  
Brigitta Magnusson R. 767, c.  
Brilo, Gerardus de, cons. Rig.  
3026.  
Brink, Arn. de, canon. Rig. R. 3036.  
Bryoke, Freder. de, O. T. advoc.  
in Wenden 3217, d.  
Brochusen, Hinr., Rig. 3087.  
Broyke, Cristianus van dem, Tre-  
mon. 2829.  
Brothagen, Joh., cons. Rig. 2953,  
20. 21.  
Brotherus, fr. ord. praed. Reval.  
R. 210, b.  
Bruggenoie (Bruggenei), Wenne-  
marus de, O. T. mag. p. Liv.  
\*2927. 37. \*44. R. 1456. 1654, b.  
\*1780, b.  
Brun (Bruen, Bruno), O. T. mag.  
p. Liv. 2884. R. \*650, a.  
— Asagalle, vas. Rig. 2937.  
— Bruninch, de Monasterio 2805.  
— de Delewik, Tremon. 2829.  
— deHastrinchusen, Tremon. 2829.  
— de Hitfelde, cons. Tarbat. 2797.  
— Warendorp, cons. Lubec. 2895.  
3217, k.  
Brun, Diderik, Rig. 2953, 42.  
Bruninch, Bruno, de Monasterio  
2805.  
Brunswik, Rig. 3087.  
Brunewitz, Alwardus de, burg. de  
Parchem 3035.  
Bubbe, Herm., procons. Rig. 2992.  
95.  
Buchorne, Vrederik, Gotlandensis,  
2793.  
Buddinge, Hinr., Rig. 2953, 22.  
Bugghe (Bugge), Bened., miles,  
consil. reg. Dan. 2898.  
—, Gerh. de, Index Susantientis  
2808.  
Buggenhagen, Deghenard, consil.  
regni Dan. 3217, b.  
Buken, Ghort, Rig. 3087.  
Buldensem R. 626, b.  
Bundhae v. Bonde.  
Burtze, Loman, Rig. 2953, 51.

Bussche, Wilh. van dem, cons. Rig.  
2895.  
Buitingen, Gerlacus de, 3148.  
Buttowe, Gotfr., n. p. \*2892.  
**C.**  
(Vergl. auch K.)  
Cabalt, Heino, miles, consil. reg.  
Dan. 2898.  
Caghener, Bernh., presb. Tarbat.  
R. 1144, b.  
Calmaria (Culmaria), Arnoldus de,  
baccalaur. in iure civ., canon.  
Tarbat. des. R. 1218, e. Sub-  
diaconus Rig. dioc. 2902.  
Calmer, Hinr. de, cons. Rig. 3075.  
Calvus, Henr., cons. Tremon.  
\*3207.  
Camen, Joh., Rig. 2953, 16.  
Camptor, Joh., civ. Rig. 3063.  
Canne, Joh., official reg. Dan.  
R. 760, c.  
Capo de Lature, auditor palatii  
Rom. R. 3172, b.  
Carlson v. Karlson.  
Carolus (Karl), O. T. mag. gener.  
2814.  
— IV., Roman. rex, 2859. 901.  
\*3212. R. (\*1044, ab. 1803, d.)  
1401, f. 1409.  
— Birgesen R. 2096.  
— Gustavsson R. \*621, c.  
— Naeskununxon, cap. Finl.  
\*2789.  
— Thydhiskae, adv. in castro Cal-  
maria 2768.  
—, natus nob. viri Wolf, Sveus  
2741.  
Casdorp, Hinze, R. 2229.  
Caspar Schueupflug, canon. Warm.  
3001. R. 2692, a. 2709, a. Ep.  
Osil. R. 2859. 2979, c.  
Caspel (Caspele), Godscalk van der,  
procons. Tarbat. 2882. 87. 89.  
—, Hinse van der, civ. 2882.  
—, Reynerus de, Tarbat. 3212, b.  
Castella (van dem Costelen), Ger-  
lacus de, rector eccl. in Merie-  
ma, canon. Osil. des. R. 1184, a.  
Cantor eccl. Osil. R. 1238, b.  
Catharina (Katerina), uxor militis  
Holmgeri R. 454, b.

Catharina, uxor Ottens de Iakulle  
2961.  
—, uxor Hermanoi Lytel 2961.  
—, Meister Lorenzus Ehefrau  
2974.  
Cencius, s. Luciae in Orches  
disc. cardin. 3114.  
Cerben, Hinr. de, Lubec. 3090, a.  
Cesar, Joh., merc. 2770.  
Cesarlius (Serius, Zories), dictus  
Duker, famulus (\*2826. 28.)  
— de Hengestbergh I., cons.  
Tremon. 2826.  
— de Hinkstenbergh II., cons.  
Thorun. 2893.  
— van Voynishusen I., cons.  
Tarbat. \*2895.  
— Vockinhusen II., cons. Rig.  
2953, 2.  
— de Winkele, Tremon. 2829.  
Christianus (Christiernus, Cristiern,  
Kersten, Kerstian) Loitcke, ca-  
non. Tarbat. R. 959, e.  
—, adv. Svec., cum filio Chri-  
stiano 2768.  
—, van den Broyke, Tremon. 2829.  
— van Colne, presb. Tremon. 3101.  
— de Hengestenberghe, cons.  
Tremon. 2829.  
— Kulen, miles, consil. reg. Dan.  
2898.  
— Niclisson, capitau. Wyborg.  
R. 2221. 2850. 870. 72. 2894.  
3078.  
— van Rosen, vas. Rig. \*2975.  
3000.  
— Salewerte, Rig. 3087.  
— de Scherenbeke III. 2777.  
— — — IV., miles, vas. Est.,  
2865. 66.  
— — — V., Christiani IV. filius  
2866.  
Christina (Kerstine), neptis Mar-  
siliae de Guleke 3041.  
Christopherus II., princ. Dan. 2772.  
Rex 2785. R. 760, e. (\*785, b.  
794, b.) 822, d.  
Cigenhagen, Ludov. comes de, 3118.  
Cypowe, Jowan, Novgord. 3077.  
Cyricz, Sbygneus de, diacon. eccl.  
Cracov. R. 867, ss.  
Claus, Clawes, v. Nicolaus.

Cleberc, Frider. comes de. 5148.  
 Clemens III., papa, \*3113.  
 — IV., papa, 2767. (5196. R. 436. 436, a. b. c. 443, a.) 605, a. 679, c.  
 — V., papa, (\*2769. 71.) 3228. R. 711, a. 714. (751, a. b. 753, aa.)  
 — VI., papa, (\*2815. 22—24. 51. 33—39. 46. 47. 49.) 61. 75. 87. R. 456, a. (959, b. c. d. e. 1047. 1111, b. 1113, aa.)  
 Clementesson, Niclis, miles, consil. reg. Dan. 2898.  
 Clenesmed, Kine, Rig. 3087.  
 Clingenberg, Thidem., 2896.  
 Clinkrod, Winold, cons. Tarbat \*2924.  
 Clot, Bernardus, dictus sacerdos curiae in Crankowe \*2791.  
 Cobyke R. 1754.  
 Coke, Joh., cons. Rig. 2955, 11.  
 Cokenhus v. Kokenhusen.  
 Colberg, Herm., merc. R. 1977, d.  
 Coelestinus III., papa, \*3114.  
 — V., papa, \*3206.  
 Colne, Joh. van, cons. Rig. 3101.  
 —, Krystian van, presb. Tremon. 3101.  
 Colnere, Joh., merc. 2770.  
 Colonia, Joh. de, O. T. fr. 3222.  
 Conekius Russenberch 2819.  
 — Scroder, Rig. 3087.  
 Conradus (Chunradus, Cord, Coerd, Curd), archiep. Colen. \*3028. 3174. R. 330, b.  
 —, ep. Halvirstad. 3115, a.  
 —, ep. Metensis 3118.  
 —, ep. Mindensis R. 63, b.  
 — I., ep. Osiliensis R. (650, c. ea. dd. e. 695, b.)  
 — II., ep. Osil. 2876. 79. 807. R. 1178, i. 1184, d.  
 —, abbas Lauriss. 3118.  
 — Haverland, canon. Rig. 2747.  
 —, canon. Trevir. 3193.  
 — Crucaborch, perp. vicar. eccl. Tarbat \*2874.  
 —, fr. mon. Dunemund. R. 326, b.  
 —, fr. ord. min. Rig. \*2745.  
 — Gremenduvel, presb. Tremon. 5101.

Conradus de langingen, O. T. mag. gener. \*2945.  
 — Zollner von Rotenstein, O. T. mag. gener. R. (\*1596, a. 1401, c.)  
 — I. de Mandern, O. T. mag. per Liv. 2745. \*3112, a. R. 429 (S. 153). 432, b.  
 — II. de Vüchtwanch O. T. mag. p. Liv. \*3047. R. \*325, aa.  
 — IV. de Vittinghove, O. T. mag. p. Liv. \*2956. 61. \*2966. 67. 87. R. \*2114, b. 2251, a. b. Antea O. T. commend in Velio R. 1780, b.  
 — von Egloffstein, O. T. praecceptor p. Almanniam 3001. 225. 27. R. 1920, b. 2378, c.  
 — de Wallenrod, O. T. mersch., R. 1396, a.  
 — von Gundelfingen, O. T. commend. prov. in Franconia R. 733, a.  
 — filius imperatoris Friderici II. R. 340, a.  
 —, marchio Orientalis 3118, a.  
 —, comes sylvester 3118.  
 —, comes Tremon. \*2828.  
 —, adv. civit. Rig. 3046.  
 —, merc. Teuton. in Norg. 3077.  
 — Biltrebeke 2797.  
 — de Dortmund 3156.  
 — Durecop, cons. Rig. 2951.  
 — Gryse, Lubec. 3090, a.  
 — Hesso, civ. Rig. 2995.  
 — Holthusen, cons. Tarbat. 3217, l.  
 — Kegheler, cons. Reval. \*2895.  
 — Kesselhut, mag. civium Culmens. 3001.  
 — Limborg 2997. 98. R. 2320, b.  
 — Molteke, armiger, consil. reg. Dan. 2898. 3217, l.  
 — Paleborn, cons. Reval. R. 1884.  
 — Prawegale, cons. Rig. 3026. 27.  
 — Preen, miles R. \*974, c.  
 — de Redheren, index Holtzatus 2752.  
 — Russeenberch, Lubec. 3090, a.  
 — Sanders, cons. Reval. 3104. \*3106. 7—10. R. 2409.  
 — de Scheven, Tremon. 2829.  
 — Stenwerte, Rig. 3087.  
 — Swertfeger R. 1882.

Conradus Tatere, merc. 2770.  
 — Vette, cons. Tarbat. 2819.  
 — Visch, cons. Rig. 2992. 95.  
 — de Werda 3186.  
 — Wrede, merc. 2770.  
 — v. Conekius.  
 Constantinus, rex de Ploske 2884. 3036.  
 —, princ. Poloc. 3059. R. 683, d.  
 — Borissowitsch, princ. Rostov. R. 683, d.  
 — Dmitriewitsch, princ. Moscov. R. 1861.  
 —, cons. Lubec. 2816. 18.  
 Constyn, Hinr., cons. Lubec. 3217, l.  
 Consvelt v. Cosfeld.  
 Copenhagen, Joh., Rig. 3087.  
 Cord, Coerd v. Conradus.  
 Coseke, Matse, Novgard. 3077.  
 Coskul (Cuskulle, Koskulle), Andreas, canon. Osil. R. 1296, a.  
 — Barthold, 2988.  
 —, Brand, adv. in Treyden. 2975. R. \*2585.  
 Cosveld (Coesveld, Cusfeld, Consvelt), Bernh. I. de, canon. Osil. 2778.  
 — Bernh. II. de, cons. Lubec. 3090, a. 3213.  
 —, Marqu. de, cons. Lubec. 2804. 2811. 16. \*3080.  
 Costelen, Gerlich von dem, v. Castella.  
 Cracianyne, Joh., canon. Osil. des. R. 1280, a.  
 Craght, Rig. 3087.  
 Cransyn, Hans, 2972.  
 Creke, Joh., dominus 2770.  
 Cremun, Frider. de, 2803.  
 Crevet, Joh., canon. Reval. R. 2331.  
 Cryspyn, Zegebodo, cons. Lubec. 3215.  
 Crispus, Herm., merc. 2770.  
 Croowel (Krowel), Hinr., cons. Reval. 2895.  
 —, Joh., Tarbat. 3217, h.  
 —, Reinekinus, cons. Reval. 2820.  
 Crucoywe, Nanno de, Wismar. R. 539, b.  
 Crucesborch, Conr., perp. vicar. eccl. Tarbat. \*2874.

Crudener, Rig. 2953, 2.  
 —, Hans, vas. Rig. R. 2585.  
 —, Theoder, cler. Rig. R. 1177, c.  
 Crulling, H., canon. Rig. ? 3065.  
 Crummendike, vas. comitis Holsat. 2816.  
 Crumove, Kunze, famulus Witovti R. 2444, e.  
 Cruse (Cruze, Kruse), Arnd, cler. 2968.  
 —, Everh., parochus Tarbat. R. 1141, d. 1246, a.  
 —, Joh., burg. de Parchem 3055.  
 —, Werner, cons. Tarbat. \*2925.  
 Crusem v. Cruse.  
 Culmaria v. Calmaria.  
 Culpen, Hildebr. de, vas. epi. Curon. R. 1118, b.  
 Cuno de Tussen 3156.  
 Curd v. Conrad.  
 Cure (Kure), Lubbertus, nuntius Lubec. 3215.  
 —, Winandus, dominus 2770.  
 — v. et. Kur.  
 Curso, nuntius Gedemini 3075.  
 Cuskulle v. Coskull.  
 Cusvelt v. Cosvelt.

**D.**

Dakholt, Herm., civ. Rig. 2992. 95.  
 Dalhusen, Hans, civ. Rig. 2992. 95.  
 Damerov, Dietrich, Bischof v. Dorpat R. 1401, f. \*1903, a.  
 Dannenberge, Adolphus comes de, \*3034.  
 Daniel, prior fr. prae. Reval. R. 210, b.  
 — (Danyl), Ruthenus, R. 1892.  
 — (Danilo), Bojar in Smolensk 3049.  
 Dartzowe, Gerh., cons. Lubec. 3217, h.  
 Dasherch, Herm., civ. Rig. R. 1604, d.  
 David, Geistlicher zu Polozk 3045.  
 —, rex Plescowiae 3068.  
 —, Bote des Grossf. Witaut 2979.  
 Deys, Frider., decanus eccl. Paderborn 2963.  
 Deghenord Buzghenaghgen, consil. reg. Dan. 3217, i.

Deken s. Diekn.  
 Delewik, Bruno de, Tremon. 2829.  
 Dene, Claves, Rig. 5087.  
 Depenbrok, Helmich van, O. T. commend. Reval. R. (\*1167, b. 1228, a. 1250, a.)  
 Dersch, Ecardus de, ep. Wormat. R. 1391, ab.  
 Deterdes, Henning., cons. Rig. 2992. 95.  
 Dethard von Bremen, Rig. 3087.  
 Detlef Smed, Rig. 3087.  
 Detlie de Hastrinchusen, Tremon. 2829.  
 Detmarus Kegeler, canon. Reval. R. 1528.  
 — de Minde, dominus 2770.  
 — de Volmesten, cons. Tarbat. 2819.  
 Deventere, Bernh. de, Rig. 3012.  
 Diadkowitsch, Mikula und Putiats, Bojaren in Smoleusk 3049.  
 Diekn (Deken), Claves Ludekenson, capit. Aboens. R. 1868.  
 —, Jacob, miles, cum uxore Elena 2961.  
 —, Magnus, adv. in Aland, R. 1869—71.  
 Diest, Joh. de, ep. Lubec. R. 284, a.  
 Dietherus, comes de Catzenelenbogen 3118.  
 Dietz (Dietse), Henr. comes de, 3118. 56.  
 Dillingen, Hartmannus comes de, 3118.  
 Dirsole, Bernh., cons. Rig. 2884.  
 Dissowe, Joh., civ. Rig. 3217, f.  
 Distelhof, Herm., Rig. 2992. 95.  
 Dives, Aaron, filius Salomonis, Iudeus Hanover. 3088.  
 Dmitry, Sohn Alexander Newsky's \*3035. R. 690, ea.  
 — Borissowitsch, Fürst v. Rostow R. 683, d.  
 Dmitriewitsch, Const., Fürst v. Moskau R. 1861.  
 Doeck, Claus, R. 2832. 34.  
 Dolen, Bernh. de, perp. vicar. eccl. Rig. 2809.  
 —, Jacobus de, Rig. 3087.  
 —, Joh. IV. de, miles 2747.

Dolen, Joh. V. de, 2941.  
 —, Nicol. de, nepos archiepiscopi Engelberti, canon. Tarbat. 3086.  
 —, Waldemarus de, miles, vas. Tarbat. 2811.  
 Domoslaw Wekoschkin, Poloc., 3045.  
 Doenehof, Herbordus, cum uxore Anna 2961.  
 Doeninge, Ludeke, Rig. 2793.  
 Doroshka, Poloc. 3045.  
 Dortmund, Conr. de, 3156.  
 Dose van Godendorpe 2816.  
 Dowmont (Dowmund, Domant), princ. Litth. 3045. R. 305, c. 625.  
 Dreyneive, Borch. de, O. T. p. Liv. mag. (\*3033. R. 979, b.)  
 Droke, Hinr., Rig. 2953, 10.  
 Drozik, Alb. de, 3115, a.  
 Druckepage, Heinem., Ludensched. 3103—8. 9. R. 2409.  
 Dudingward (Dudingwerden), Hinr. van, cons. Rig. 3026. 27.  
 Duker, Cesarius, famulus (\*2826. 28.)  
 —, Diderik, O. T. adv. in Carrus 2988. Commend. Reval. 3112, a.  
 —, Fridericus, famulus (\*2826. 28.)  
 Dulme (Dulmen, Dulman, Pulman), Herm. van, merc. 2795.  
 —, Joh. de, R. 1550. 51.  
 —, Willekinus de, merc. 2793.  
 — v. Hundebcke.  
 Dumen, Arn., Monasteriens. 2793.  
 Dunevare, Ludeke, cons. Reval. 2998.  
 Durecop (Durkop), Coerd, cons. Rig. 2951.  
 —, Hinr., cons. Rig. 2953, 18.  
 —, Joh., cons. Rig. 2895.  
 Duvel (Düvel), Petrus, Rig. 2953. 33. 39. 40.

**E.**

Ebbardus, Eberhard v. Everardus.  
 Eberstein (Everatin), Alb. comes de, 3118.  
 —, Heinr. comes de, 3156.

- Ebliebertus v. Erkenbertus.  
 Eccard von Dersch, Bischof von Worms R. 1591, ab.  
 — s. auch Eggehard.
- Egbertus (Eghbrecht), abbas in Padis R. 880, a.  
 — Basdow, canon. Lubec. 2875.  
 — Andersson, nauci. 2969.  
 — Kempe 2770.
- Eghehardus (Egghard, Eggerd, Eckehard), canon. Lubec. 2744.  
 —, civis Rig. 3012.  
 — Berkhof, cons. Rig. 2953, 22.  
 — van der Molen, aurifaber Reval. 2951.
- Egloffstein, Conr. de, O. T. praec. per Almanniam 3001. 3223. 27. R. 1920, b. 2378, c.
- Eylardus (Eylhard, Elardus), fr. ord. praed. Reval. R. 309, a.  
 —, capitán. Estoniae 2754.  
 — Boltman 2961.  
 — de Wrangle I., miles, vas. Tarbat. 2811.  
 — de Wrangle II., vas. Tarbat. 2941.
- Ekelöö, Eserard, 3217, h.
- Elena s. Helena.
- Elfride, uxor Nicolai Jansson R. 1070, b.
- Elizabeth (Elisabet), uxor Nicol. de Berge 2961.  
 —, uxor Eilardi Boltman 2961.  
 —, uxor Joh. Lode 2961.  
 —, relecta Nicolai de Rope, tum uxor Engelb. de Tisenhusen 2799.  
 —, alia Gosehalei de Schivene 2826, soror Johannis Russenberch 2819, uxor Hillebrandi 2830. R. 1035, a.  
 —, uxor Herm. Soye 2961.  
 —, mater Ottonis Soye 2961.  
 —, uxor Tiderici Sorsevere 2961.  
 —, uxor Hennekini Virkes 2961.  
 — de Werden, sponsa Gerhardi Virkes 2870.  
 —, uxor Bertoldi Wrangel 2961.
- Elnor, Rüdiger von, O. T. magn. commend. R. 1396, a.
- Else (Elsebe), uxor Bartol. de Tisenhusen 2941.
- Elitz (Eisen), Robin van, O. T. marsch. in Liv. R. 1396, a. 1435, a.
- Emund von Werd, ep. Curon. (\*3197. 3200. R. 452, b. 465, d. 506, bb. c. 521, b. 533, b.)
- Endorp, Willik de, O. T. mag. p. Liv. R. (\*550, a. 563, b.)
- Engelbertus, ep. Curon. R. 156, ab.  
 —, praepos., tum ep. Tarbat. 2782. 85. 811. R. 715. \*860, a. 867, b. \*915, a. 918, a. Archiep. Rig. 2813. 15. 31. 97. \*5088.  
 — de Oyen, n. p. \*2873.  
 —, fr. ord. praed. Reval. R. 210, b.  
 — Herbede 3217, e.  
 — Hower, O. T. vicecomm. Rig. R. \*1480, b.  
 — de Stochem, Tremon. 2829.  
 — de Tizenhusen II., fil. Johannis, miles, vas. Tarbat. 2799. 811. 62.  
 — — III., electus in decanum eccl. Tarbat. 2875.  
 — — IV., miles, 2975. 3000.  
 — — V., Hermanni fil. R. \*2649.  
 — — VI. R. 2649.  
 — de Vishusen, miles 2878.  
 — Wekebrod 2961.  
 — Witt, Rig. 2953, 14.
- Engelke, Haus, 2971.
- Enu, Curonus, R. 321.
- Eppen, Ulricus comes de, 3118.
- Eppenhusen, Hinr. de, O. T. commend. Reval. 2909.  
 —, Wenemarus de, canon. Leonidens. 2828.
- Eppinhusen, Hinr., cons. Rig. 2953, 25. 33.
- Eppenschede, Herm. 2977.
- Eppenstein, Godefr. de, 3118.
- Erengisel (Aerngislo) Naeskunungson 2806.  
 — Nickelson, miles, capit. Wyborg. \*2997. 98. R. 1851.
- Ericus IV. Plogpennig, rex Danie. R. 232.  
 — VI. Menwed, rex Dan. 2761. 6762. \*72. R. (\*527, a. 554, aa. 605, b. 626, b. 638, b.) 663, b. 679, d. 690, g. 760, c. \*768, d. 802. 935, a.
- VII., Dan., Svec., Norw. rex, \*2999.
- Ericus, dux Svecorum 2768. \*3066. R. \*726, b.  
 — Nielsson, armiger, consil. reg. Dan. 2898.
- Erkenbert (Herquebertus, Eblebertus) Bock, O. T. commend. in Wenden, R. 789. 867.
- Ermegart van der Volme 3103—5. 9. R. 2409.  
 —, uxor Rutgeri Bremer 2961.
- Ernestus, O. T. mag. p. Livon. \*2752. R. 555, a.  
 — van Munstere, cons. Rig. 3071. 3075.  
 — v. et Aernist,
- Ertmer van Hereke, cons. Colmens. 2893.
- Erudo, cognatus regis Gedeminne 3073.
- Essen, (Essende) Rodgers, canon. Tarbat. R. 1285, a.  
 —, Wennemarus de, cons. Wibyce. 2811. \*3080.  
 — (Essendi), Joh. de, canon. Tarbat. et thesaur. 3901.
- Everhardus (Evert, Eberhard), ep. Lubec. R. (\*377, b. 1608, a. b.)  
 —, ep. Warmiensis 3207, a.  
 —, Abbas in Padis Reg. \*800, a.  
 — Cruse, rector eccl. in Paystel R. 1141, d. Parochus eccl. s. Mariae in Tarbato R. 1246, a.  
 — de Seyne, O. T. praec. p. Almanniam, vicesgerens mag. gener. per Livoniam 2735. R. \*301, a.  
 — de Munheim, O. T. mag. p. Livon. 2809. R. 867. \*867, c. 875, a. b.  
 — Ovelacker, O. T. commend. in Bremis R. 2172, a.  
 —, famulus 2770.  
 — Boderke, geheten Wekebrod, O. T. vas. 2927.  
 — Boze, cons. Camp. 2893.  
 — Ekelöö 3217, h.  
 — de Limborch, miles 3089.  
 — Russenberch I., cons. Lubec. 2819. 3090, a.  
 — — II., eius filius 3090, a.  
 — Everstin s. Eberstein.  
 — Ewald Lemberch, cons. Tremon. 3110.
- Ewertus, abbas in Padis \*2777.
- Exen-Exen, Joh. van, \*2949.

**F.**

Vergl. auch V.

- Fabri**, Hinr., n. p. Reval. \*2991.  
—, Herm., n. p. Tremon. \*3101.  
— (Faber?), Joh., presb. Lemsal. R. 2585.  
**Falejewitsch**, Mattel, Possadn. Nowgard. R. 3297, b.  
**Fedor** (Foder, Födor) Rostislavitsch, Fürst von Smolensk \*3049. 51. 57. R. 683, b.  
—, Statthalter des Grossf. von Nowgorod 2793.  
—, Nowgoroder 2924.  
—, (Nienlo?), cons. Rig. 2981.  
**Fedorko**, Schreiber des Fürsten Fedor von Smolensk 3049.  
**Fedorowitsch** (Foderwitz), Mikita, Herzog zu Nowgorod \*2924.  
—, Wassile, Nowg. Bürger 2924.  
**Feklist** s. Theoktist.  
**Felixe**, Statthalter in Nowg. 2811.  
**Flandria** (von Flandern), Hinr. de, cons. Wisbyc. (\*2924. 25.) 3093. 3123.  
—, Ludolphus de, canon., tum decan. Osiliens., 2873. R. 1238, b.  
**Florentins**, decan. eccl. Trribat. 2775. 82. R. 769.  
**Foder**, Foderwitz s. Fedor, Fedorowitsch.  
**Foysan**, Joh., cons. Rig. 2953, 4. 22. 2991. 94.  
**Foysansche** (Johannis reliqua?) 2953, 33.  
**Folder**, Joh., 2752.  
**Franciscus**, s. Mariae in Cosmedin diac. card. 2763. R. 670, b.  
—, ep. Narbonensis, tum cardinalis 3232. R. (\*2695. b. 2713, a. 2870, a.)  
—, s. Marci cardin. R. (\*1145, a. b.)  
—, de Moliano, canon. Laudunensis R. 733, aa. 738, b. 739, a.  
**Fridericus**, archiep. Rig. 2769. 88. 96. 98. 2809. 2813. 84. 3084. 65. 71. 74. R. 715.  
—, ep. Karelensis, tum Tarbatensis (\*2748. 52. 3042.) R. 490, a. 500, b. \*506, a.  
—, ep. Valvensis \*2764.  
—, abbas Otterburg, R. 419, a.

- Fridericus Deys**, mag., decan. Paderburn. 2963.  
—, fr. ord. praemonstr. 2843.  
— de Welden, O. T. supr. trapariorum 3001.  
— I., Roman. imp. R. 8, b.  
— II., Roman. imp. \*3118. 33. (\*56. 59.) R. 50, a. 66, a. 340, a. 875, d. 884, ad. 1044, ab. 2381, f.  
—, fr. Hermanni, marchionis de Baden 3118.  
—, comes de Berne 3118, a.  
—, comes de Cleberc 3118.  
—, comes de Liningen 3118.  
— de Brynke, O. T. advoc. in Wenden 3217, d.  
— Buchorn, Gotland, 2793.  
— de Cremun 2803.  
— Duker \*2826.  
— de Indagine, merc. 2770.  
— Institutor, cons. Rig. 3059. R. 683, d.  
— de Lyne, merc. 2770.  
— Ringstede, vas. O. T. R. 2539, a.  
— Stultus R. \*226, b.  
— de Wesere, Wismar. 3050.  
— de Wranghele 2777. R. \*880, a.  
**Frise**, Joh., Rostoch. R. \*468, aa.  
**Friso**, v. Vrese.  
**Fulco**, ep. Eston., 2713. 14. R. 6.  
**Funhausen**, s. Vishusen.

**G.**

- G.**, ep. Livoniae (Osiliae?) 3028.  
V. Godfridus.  
—, decanus Osil. 2745.  
—, custos eccl. Osnabrug. 2735.  
**Galhardus**, s. Luciae in Silice diacon. card. 2813. \*2834.  
**Gallyn** v. Tzule.  
**Gedemine** (Gedeminde), Litthunorum rex, 3068. \*69. 71. \*74. 3075. 81. R. 827, a.  
**Gellerman** (Gelreman, Geweman) R. 2823.  
**Gemeneck**, Arn. de, 3156.  
**Gendens**, Gerwin, cons. Rig. 2953. 27. 28. 33. 34.  
—, Berend, Hans, Gerwin, Hinr., fratres, Rigenses 2953, 41.

- Gendens**, Wendele, eorum mater 2953, 41.  
**Georgius**, O. T. fr. et procurator magistri Liv. \*3064.  
— v. et. Jürgen.  
**Gerden**, princ. Litth. \*3036.  
**Gherdesson**, Bernd, cons. Elborg. 2893.  
**Gerenade**, Hans, Rig. 2953, 36.  
**Geresem**, Joh., cons. Rig., cum uxore Greta 2953, 30.  
**Gerhardus** (Gert) I., archiep. Bremens. R. 22, a. b. c.  
— II., archiep. Mogunt. R. 285, b.  
— de Hoja, ep. Verdensis R. 384, cc.  
—, canon. (Osil.?) 2736.  
— Hundebeke, canon. Osil. R. 1113, aa.  
—, cantor. eccl. Lubec. R. 226, b.  
—, prior fr. praed. Lubec. \*3043.  
— de Jorke, O. T. mag. p. Livon. 3064. (\*65. 67. 3112, a. R. 741, b.)  
— I., comes Holsatiae 2735. 52. R. 227, a. b. 490, a.  
— II. comes Holsatiae 2810. R. \*733, a. 1179, a.  
—, comes Hulzatiae et Skogwyborg 2768.  
—, comes de Reneke 3118.  
—, buregravius de Lizzik 3115, a.  
—, civis Rig. 3012.  
— van Atendorf, cons. Lubec. 2893. 3217, k.l.  
— van der Beke, cons. Reval. R. 1889. 2079, a.  
— de Bodenberne, Tremon. 2829.  
— van Brennen, Rig. 3087.  
— de Brilo, cons. Rig. 3027.  
— de Bugge, index Susat. 2808.  
— Dartzowe, cons. Lubec. 3217, h.  
— de Yborch, merc. 2770.  
— Junge, civ. Lemsal. 2953, 32.  
— Livo, vas. Rig. 2747.  
— Magnus, merc. 2770.  
— oppo dente Markede, cons. Velin. \*2895.  
— van Minden, civ. Lubec. 2816.  
— Munter, cons. Dantisc. 2952.  
— Ringstede, Vickens Sohn, vas. Eston. R. 2390, b.  
— Ruscenberch, fil. Everardi I., Lub. 3090, a.

- Gerhardus Soye** 2961.  
 — Tuve 2961.  
 — Virkes 2870.  
 — Witte, cons. Reval. (\*2924. 26.)  
 96. 3107. R. 1856.  
 — van Zosat, Rig. 3087.  
 — v. et. Gort.
- Gerke (Ghereke) Hoker**, Rig. 3087.  
 — Kesemarkt, Dantisc. 2968.  
 — Vinke, civ. Tarbat. 2882.
- Gerlacus (Gerlach, Gerlich)**, archiep. Mogunt. 3212.  
 — de Castella, canon. Osll. R. 1184, a. 1238, b.  
 — Ovelacker, adv. in Cremon. R. \*2585.  
 — van Bemen, cons. Tarbat. ?2895.  
 — de Butingen 3118.  
 — Rese, cons. Rig. 3052. 58. 59.  
 R. 683, d.  
 — Upgangh, cons. Herderw., 2893.  
 — Wend, Lubec. 3090, a.
- Gerninchnaen**, Godse., Herbordus et Joh. de, Tremonienses 2829.
- Gertrudis (Gerdrude)**, Ludeconis Holsten filia 2941.  
 — Bernhardi de Lippia filia, abbatis monast. Herford. R. 60, c.  
 —, uxor Waldemari Porse 2961.  
 —, filia sororis Riekkoli de Grube R. 525, ac.  
 —, uxor Nicolai de Treyden 2961.
- Gherwer**, Albert., Rig. 3087.
- Gerwinus Bomhover**, Tremon. 2829.  
 — Gendena I., cons. Rig. 2953, 27. 28. 33. 34.  
 — Gendena II., Rig. 2953, 41.  
 — de Hiddinchusen, Tremon. 2829.  
 — de Schevene, Tremon. 2829.  
 — Wilde, cons. Rostoch. 2893.
- Gewemen** s. Gellerman.
- Giezen**, Wilh., comes de, 3118.
- Gildebrecht van Rutenbergh**, O. T. commend. in Marienburg 3112, a.
- Gilsen**, Helwig van, O. T. adv. in Wittenstein 3112, a.
- Gymeters**, Hinr. van, O. T. adv. in Narvia 3112, a.
- Gisalson**, Magn., miles Svec. R. 1070, b.
- Gisckensson**, Jac., cons. Amsterd., 2893.
- Ghistele**, Joh. dominus de, 3209.
- Glaeseworter**, Petrus, Rig. 2953, 5.
- Gleb**, Fürst von Polozk R. 879, b.  
 —, Fürst von Smolensk 3057.
- Glynden**, Willem van, R. 2654.
- Glysingh**, Henr., miles Svec. 2768.
- Gobelinus de Hastrinchusen**, Tremon. 2829.  
 — van der Heyde, cons. Tarbat. \*3209. 10. 11. R. \*1108, c.
- Gobin**, Joh., fr. ord. mil. chr. R. 163, c.
- Godeke (Gotke, Godekinus) Belters**, Rig. 3087.
- Hake**, cons. Tarbat. \*2925.
- Kur**, cons. Wisbyc. \*2924. 3094, ?
- Odesloe**, cons. Rig. 2953, 12. 22. 2992. 95.
- Snuver**, Rig. 2953, 27.
- Travelman**, cons. Lubic. 3217, h.l.  
 — v. et. Godfridus.
- Godendorpe**, Dose et Tymme van, fratres 2816.
- Goderode**, uxor Bernhardi Wise, R. 455, b.
- Godfridus (Gotfridus, Gotfredus)**, ep. Osiliens. 2718. 22. 3028, ?  
 —, decan. Reval. 2820.
- Warendorp**, canon. et decan. Tarbat. 2875.
- Buttowe**, n. p. \*2992.
- de Roghe**, O. T. mag. p. Livon. R. \*704. 720, a.
- comes de Spanheim** 3118.
- civ.** Rig. 3012.
- burg. de Parchem** 3035.
- de Eppenstein** 3118.
- Godowe**, Henr. de, miles Holsat. R. 246, a.
- Gollzer** Rig. 3087.
- Ghort (Ghert?) Buke**, Rig. 3087.
- Goswinus Rysbiter**, canon. Reval. 2961.
- Bredenscheide**, canon. Tarbat. R. 1339, b.
- van Herike**, O. T. mag. p. Liv. \*2845. 64. \*65. 66. R. (\*997, a. 1108, a.)
- van Polem**, O. T. comm. in Velin 3112, a.
- Goswinus de Vitinkhove**, O. T. comm. in Bremis 3091.  
 — de Unna, Tremon. 2829.
- Gothmar Höker**, Rig. 3087.
- Gotsealcus(Godsealcus,Goscaleus)**, ep. Curon. R. 3172, b.  
 — Warendorp, thesaurar. eccl. Lubec. R. (\*1477. 78.)
- van dem Rode**, canon. Reval. 2998. R. 2222. 2320, b. 2331.
- Bevermanni**, canon. Tarbat. des. 1302, d.  
 —, fr. ord. minor. 3087.
- , fr. Wasmodi**, Rig. R. 1108, b.
- Beslowe**, Rig. 2953, 2.
- van der Caspel**, procons. Tarbat. 2882. 87. 89.
- de Gerninchusen**, Tremon. 2829.
- de Hedemerinchusen**, cons. Tremon. 2826.
- de Hollo**, Tremon. 2829.
- de Ysplinerode**, index Tremon. \*2829.
- de Noruns** 2804.
- Rellinchwerde**, Clevens. 2950. R. 2368, a. v. et. Lintschede.
- de Rene**, merc. 2770.
- de Scheren**, pater Johannis Ruschenberch, 2819. 2826—29.
- Scotus**, merc. 2803.
- Stalbiter**, civ. Rig. R. 1654, b.
- van Vellyn**, cons. Lubec. 2816.
- de Warendorp** 2797.
- Wesseler** 2804.
- Wynman**, Rig. 3089.
- Grand**, Joh., archiep. Lundens., tum Rigens. des. Reg. 697, ab.
- Gransoye**, Reval. 2998.
- Grantwech**, Ditrich, Rig. 1108, a.
- Grau (Grave)**, Hans, civ. Rig. 2992. 95.
- Gregorius VIII., papa**, R. \*8, a.  
 — IX., papa, (\*2719. 20. 3013.) 24. (\*3165—68.) R. (\*89. 108, a. b. 110, b—f. 114. 114, b. 117, b. 120, a. 121, a. 122, a. 160. 166, a.) 232. 672. 679, b.  
 — X., papa, (\*2748. 51.) 67. \*3201.  
 — XI., papa, (\*2900—905. 5—8.) R. 14 (1277, a. b. 79, a. b. 1285, a. 86, a. d. 89, a. 96, a. 1302, b—d. 1339, b. c.)

**Gregorius XII.**, papa, \*2973. R.  
 — 2118, a.  
 — XIII., papa \*2982.  
 — s. auch Grigorij.  
**Gremenduvel**, Conr., cler. Tremont.  
 3101.  
**Greta Plescecowe**, Lubec. R.  
 \*1052, aa.  
 —, uxor Johannis Geresem 2953, 30.  
**Griga**, nuntius principis Novgard.  
 3010.  
**Grigorij (Gregorie)**, ep. Polocens,  
 R. 879, b.  
 —, locumtenens principis Smolensc.  
 3049.  
 — Iwanewitz, dux Novgard. 2924.  
 —, nuntius Wisbye. (fortasse Go-  
 deke Kur) 3094.  
**Grymine**, Reverus de, rector eccl.  
 in Lemezelle R. 1286, a.  
**Gripeswolt**, Nicol., Rig. 2953, 13.  
**Grysen**, Conr., Lubec. 3090, a.  
**Grytaen**, Joh. de, Svecus 2806.  
**Grode**, Joh., Rig. 3087.  
**Grone**, Joh. 2797.  
**Gronewolt (Gronewald)**, Joh., merc.  
 2770.  
 —, Nicol., Rig. 2953, 3.  
**Groningen (Gruningen)**, Theoder.,  
 O. T. praec. Liv. 3024, b. R.  
 207, a. 310.  
**Gropengeter**, Hinr., Rig. 3087.  
**Grosche**, comes Ditericus de, 3115, b.  
**Grote**, Andr., Rig. 2953, 36.  
**Grubbe**, Petrus, miles, consil. reg.  
 Dan. 2898.  
**Grube**, Rickolf auf der, cons.  
 Wismar. R. \*525, ac.  
**Grubo**, canon. Rig. 3064.  
**Gudesleff**, Jürgen, adv. in Cokenh.  
 R. \*2585.  
**Gudserkus Boosson**, miles Svec.  
 2768.  
**Guilberti**, Joh., apost. sedis nuntius,  
 decanus eccl. Tarbat. des.  
 2875.  
**Guilielmus v. Wilhelmus.**  
**Guldensingen**, Conr. de, O. T. com-  
 mend. prov. in Franconia R. 733, a.  
**Guleke**, Marsilius I. de, Rostock.  
 \*3041.  
 —, Marsilius II. & Reinekinus,  
 eius nepotes 3041.

**Goncelinus**, comes Zwerin \*3035.  
**Guntherus I.**, comes de Swarzbure  
 3115, a.  
 — II., comes de Swarczburg R.  
 960, c.  
**Gustafsson**, Carol., Svec. R. \*621, c.  
**Gusterus**, fr. ord. praed. Reval.  
 R. 309, a.  
**Güstrow**, Nicol. princ. de, R. \*326, b.  
**Gustrowe**, Tidem. de, cons. Lubec.  
 2818.

## H.

**H. Crulling** 3063.  
**Habechesbure**, Rudolphus, comes  
 de, 3118.  
**Hacheden**, Hinr. van, cons. Lubec.  
 3217, l.  
**Hadamarus de Kauringe** 3156.  
**Haijo**, Ido de, R. 760, c.  
**Hake**, Gotke, cons. Tarbat. \*2925.  
 —, Hans, civ. Tarbat. \*3003.  
**Haken** s. Haquinus.  
**Halle**, Joh. van, presb. Lubec. R.  
 1177, b.  
**Halt**, O. T. mag. p. Livon. \*2759.  
 60. R. 626, c.  
**Halteren**, Bernd van, Reval. 3096.  
**Hamersleve**, Henningus, presb.  
 Osil. R. 1302, b.  
**Hammer**, Theodorus de, canon.  
 Osil. des. R. 1184, b.  
**Hane**, Henr. cum uxore Iutta 2961.  
**Hanstert**, Willekin., cons. Wismar.  
 3050.  
**Hapezelle**, Jac., vicar. in eccl. Peron.  
 R. 1178, k. 1223, b. Canon. Osil.  
 R. 1286, b.  
**Haquinus (Haken)**, rex Norweg. 3215.  
 R. 1277, b. \*1280, ac. \*1328, c.  
 — Schutte, Svec. 2974.  
**Hequonson**, Suno, armig. Svec.  
 etc. 1070, b.  
**Hardenberghe**, Hinr. de, miles  
 (\*2826, 28.)  
**Hardwicus v. Hartwicus.**  
**Herman**, Wennemar, cons. Rig.  
 2953, 34.  
**Hartbo**, Petr., fr. ord. praed. Reval.  
 R. 210, b.  
**Harteke Sassenbcke** R. 2011.

**Harteke Wise**, Gotland., 2793.  
**Hartmannus**, comes de Dilingen  
 3118.  
 — Pepersack, procons. Lubec. 3217, l.  
 — Ulner, O. T. adv. in Wesen-  
 berg \*2955.  
 —, vas. O. T. R. 2997, a.  
**Hartradus de Merembere** 3118.  
**Hartungus**, ep. Osil. 2778.  
**Hartwicus (Hardwicus, Harwicus)**,  
 prior eccl. Rig. 3015.  
 —, dapifer comitis Holsat. 2752.  
 —, praefectus Holstiae 2752.  
 —, pincerna (in castro Reval.?) 2909.  
 — Bedeke R. 1401, c.  
 — Betteke, cons. Elbing. 2895.  
 — Breyde, Marquardi fil. 2850.  
 — Segefrid, cons. Rig. 2953, 25.  
 2992, 95.  
 — Stopingh, oldermannus curiae  
 Nogard. 3217, b. c.  
 — Steenhus, cons. Rig. 2992, 95.  
 — Voet, cons. Rig. 2953, 33, 34.  
**Hartwicus s. Hartwicus.**  
**Haselowe**, Henr., canon. Tarbat.  
 R. 1286, d.  
**Hasso**, Wismar. R. \*539, b.  
**Hastrinchusen**, Bruno, Detlic &  
 Gobelin de, Tremont. 2829.  
**Hazebroch**, Vrolingus, curiae ho-  
 spitalis Tarbat. magister 3212, b.  
**Havekesforde**, Wolmarus de, R.  
 1639, 54, b.  
**Haverbrod**, Hans, Rig. 2953, 19.  
**Haverland**, Conr., canon. Rig.  
 2747.  
**Hedemerinchusen**, Goschalcus de,  
 2826.  
**Heerike (Heirke, Herike, Herrike,  
 Hereke, Heyrecke, Herke), Arn-  
 old von**, O. T. commend. in  
 Vellin R. \*1238, b.  
 — Ertmervan, cons. Colmense. 2893.  
 —, Goswin van, O. T. mag. p.  
 Liv., \*2845, 61. \*65, 66. R.  
 (\*997, a. 1108, a).  
 — Petrus et Tidemannus I., nuntius  
 Brugenses 3214.  
 —, Tidemannus II., Rig. 3104, 6.  
 7, 9. R. 2409.  
 — s. auch Opherreke.

**Heyde, Alef van der O. T. adv.**  
in Overpal 3112.  
—, Gobelin van der, cons. Tarbat.  
\*3209. 10. 11. R. \*1108, c.  
—, Herbordus de, cons. Rig. 2992.  
— (Heyden), Hinr. van der, Tremon.  
3110.  
**Heideke (Heydicke) Rochte, vas.**  
Eston. 2955.  
— Vischer, Rig., 3087.  
**Heidenricus, ep. Culmensis Reg.**  
325, a.  
—, prior eccl. Rig. \*2743.  
— de Brakele, canon. Osil. R.  
867, d; tum electus in decanum  
Tarbat. 2875.  
—, Rigenensis, 3087.  
— de Bixhovende I. R. 454, c.  
— de Bixhovede II. R. 1238, b.  
— Lode, O. T. vasallus in Livonia  
2920. 44. 85.  
— de Saxonia, capellanus Osil.,  
R. 1302, b.  
— van dem Stade, geheten de  
Kegeler 2977.  
**Heye, Bernardus de, miles** 2752.  
**Heine (Heino) Cabalt, miles, consil.**  
reg. Dan. 2898.  
— Rode, famulus commendatoris  
de Bremis 3091.  
— Schapisberg, nauel. 2952.  
**Heineman van Benenn, cons. Per-**  
nav. 3112, a.  
— Druckepage, Ludenschedensis,  
3103. 4. 5. 9. R. 2409.  
**Heyreke v. Heerke.**  
**Helena, uxor Jakobi Diekn** 2961.  
—, uxor Röle Jackewalde 2961.  
—, uxor Ottonis Ture 2961.  
**Helewagh, Herm., Rig.** 2953, 41.  
**Helewige ((Helewy)), uxor Bernardi**  
de Lippia R. 13, a.  
—, uxor Wald. Wrangel 2961.  
**Helyas, plebanus et canon. Rig.** 3012.  
**Hellewagen, Alheydis, alio nomine**  
Paghenholting 2808.  
**Helmede, Siffridus de, familiaris**  
(magistri O. T.?) 2864.  
**Helmich van Depenbrock, O. T.**  
commend. in Revalia R. (\*1167, b.  
1228, a. 1250, a.)  
— van Münster 3051. 82.

**Helmich Rose, procur. magistri**  
O. T. Liv. R. 1118.  
**Helmoldus, comes Zwerin.** \*3035.  
—, civis Rig. 3018.  
— Lode 2920.  
— de Plessa R. 23.  
— de Sagen 2777.  
**Helwig van Gilzen, O. T. adv.** In  
Wittenstein 3112, a.  
**Hengstenberg (Hinxatebergh), Ce-**  
sarius de, cons. Tremon. 2826.  
—, Serius van, cons. Thorun. 2893.  
—, Christianus de, cons. Tremon.  
2829.  
**Henke Mekes** R. 1238, b.  
**Henne Truss, O. T. vasallus** R.  
2984, d.  
— Witte, adv. in Maritima R.  
1238, b.  
**Hennekinus (Henneke), interpres**  
regis Gedeminne 3073.  
— Aytis 2961.  
— Bolteman, vas. Eston. 2904.  
— Lange, Rig. 3087.  
— Molteke, orniger, consil. reg.  
Dan. 2898.  
— Ringstede, vas. Eston. R. 2390, b.  
— Russenberch 2819.  
— Vyrkes 2955. 61.  
— Wedwes R. 1238, b.  
— Wrangel 2961.  
— a. auch Henke et Hinke.  
**Hennepmos, Janeke, Adv.** in Rase-  
borg, R. 2096. \*2221.  
**Henning Bandelin, Rig.** 2953, 9.  
— Bekeman, procur. archiepi. Rig.  
3232.  
— Byspingh 2877.  
— Deterdes, cons. Rig. 2992. 95.  
— Hamersleve, presb. Osil. R. 1302, b.  
— von Pudbusk, miles, capit. regni  
Daniae 2898. 3217, i.  
— van Quelen, Tarbat., 3217, i.  
**Henricus, ep. Brunsberg.** 2937.  
— I., archiep. Colon., 3167. R.  
101, c. 121, c. 173, a.b.  
—, ep. Culmensis R. 320, b.  
— de Luttelburg, nepos Siffridi,  
archiepi. Magunt., fr. ord. minor.  
3010. 20. R. 217, b. 219, b. Ep.  
Semigall. 228, a. Ep. Curon. 3020.  
\*3024, b. R. (\*279. 81. 319, aa.).  
— 325, a. 326, b. (\*384, b. 412, c.  
418, a.).  
**Henricus III., ep. Leodiensis,** R.  
258, b. 272, b. 405, b.  
— II., ep. Lubec. R. (\*778, a. 784, a.).  
— I., ep. Osil., 2721—24. (\*25.  
31.) 34. (\*35. 36.) 2760. \*5024, b.  
3169. R. 157, a. 190. (\*190, b.c.  
292, d. 310, b. 314, f. 378, b. 384, cc.)  
— II., ep. Osil., (\*2758. 60. R.  
460, b. 626, c. 628, a.)  
— III., ep. Osil. 2907. R. 1305, d.  
1391, ab.  
— I., ep. Reval. 2761. 62. 72. 85.  
R. 663, b. (\*679, d.e. 690, f. 703, a.)  
752. 768, b.  
— II. Ixkul, ep. Reval. R. 2222.  
2847.  
—, ep. Ripensis 2772.  
—, ep. Sambiens. R. 2527, b.  
—, ep. Slevisensis, tum Osiliensis,  
v. supra Henr. III. Osil.  
—, ep. Tarbat. R. 1151. \*1517, b.  
—, archiep. Trevirens. 3198. 3200.  
—, ep. Warmiensis 2753.  
— Lange de Baard, canon. Osil.  
R. 1232, c.  
—, dictus Longnianus, canon. Osil.  
2778.  
— Lange, decanus eccl. Reval. R.  
1528.  
—, praepos. Rigenais \*3071.  
—, canon. et camerarius Rig. 3012.  
— Haselowe, canon. Tarbat. R.  
1286, d.  
— Sweymen, scholast. eccl. Tar-  
bat. R. 959, d. 1141, c.  
— de Velde, canon. Tarbat. R.  
1166, b. 1279, b.  
— de Wittinghe, canon. Tarbat.  
R. 959, c.  
—, praepos., tum ep. Warmiensis  
2753.  
—, decanus eccl. Warmiensis 2753.  
—, monachus, quondam abbas Du-  
nemundensis 3034. 35.  
—, abbas de Dyneminde 2772. R.  
752.  
—, viceguard. fr. minor. domus  
Rig. \*2748.  
—, abbas Wetting. R. \*405, c.  
— Mansvelt, presb. et vicarius  
castrorum Rig. 2864.

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <p><b>Henricus, sacerdos Tarbat.</b> 2819.<br/>     — Wittenborch, cler. Tarbat., tum<br/>rector eccl. in Lemezelle R.<br/>1286, a.<br/>     —, fr. ord. praed. capellanus Wil-<br/>helmi, epi. Sabinensis 3016. 17.<br/>R. 201, c.<br/>     — Bredevel, presb. Reval. 2991.<br/>     — Molner, provisor eccl. a. Jacobi<br/>in Riga 2953, 37.<br/>     —, provisor structurae a. Petri in<br/>Lubeke 3063.<br/>     —, fr. ord. minor. in Vilna 3073.<br/>     — Fabri, cler. Reval., not. publ.<br/>*2991.<br/>     — Reuss von Plauen, O. T. mag.<br/>gen. R. *2273, b. 2318, a.<br/>     — Tusmer, O. T. mag. gener.<br/>(*2841—43. R. 1056, b. 1057, a.)<br/>     — de Suzhem, fr. ord. Teut., pro-<br/>visor honorum ordinis per Sla-<br/>viam et Holsatiam 2742. R. 406, a.<br/>     — van Gyimeters, O. T. adv. in<br/>Narva 3112, a.<br/>     — de Eppenhusen, O. T. comm.<br/>in Revalia 2909.<br/>     — de Herynk, O. T. vicecomm.<br/>in Revalia 2909.<br/>     — Wytte, O. T. adv. in Sone-<br/>borch 2961.<br/>     —, burggrav. de Stromberg, O. T.<br/>frater 2768. R. 726, b.<br/>     —, Romanorum rex *2718, R. 74.<br/>77. 78. 80, d. 85, c.d.<br/>     — VII., Rom. imperator (R. *724, c.<br/>733, a.).<br/>     —, Brabantiae &amp; Lotharingiae dux<br/>3118.<br/>     —, Saxoniae dux R. 8, b.<br/>     —, comes de Dietze 3118. 56.<br/>     —, — de Eberstein 3156.<br/>     —, — de Geminoponte 3118.<br/>     — II., — de Holsten 2816. 93.<br/>96. R. 1179, a.<br/>     —, — de Hostaden 3118.<br/>     —, — de Isenburg 3118.<br/>     —, — de Nassowe 3118.<br/>     —, — de Salmen 3118.<br/>     —, — de Sarwerden 3118.<br/>     —, — de Smalinacki 3115, a.<br/>     —, — de Swarzbure 3115, a.</p> | <p><b>Heinrichus, comes de Vianden</b> 3118.<br/>     — I., dominus Magnopolensis 3043.<br/>     — II., — 2768. 72.<br/>     —, Tremon., maritus Elisabetae<br/>de Scherene 2830.<br/>     — Aderkas, vas. Rig. R. *2585.<br/>     — Arke, Diderikes son *2988.<br/>     — Bading, Rig. 2953, 18.<br/>     — Bekerwörter, cons. Rig. 2953, 34.<br/>     — van Bemen, famulus curiae<br/>Novgord. R. 1936. 2189.<br/>     — Berner, cons. Rig. 2894. 93.<br/>     — Bocholt, cons. Lubec. 2804, 8.<br/>     — van der Borch, nauel. 2816.<br/>     — Boxhovede R. 473, a.<br/>     — I. de Bremis, merc., 2770.<br/>     — II. van Bremen, Rig. 3087.<br/>     — Brochusen, Rig. 3087.<br/>     — Buddinge, Rig. 2953, 22.<br/>     — de Calmer, cons. Rig. 3075.<br/>     — Calvus, cons. Tremon. *3207.<br/>     — de Cerben, Lub. 3090, a.<br/>     — Constyn, cons. Lubec. 3217, l.<br/>     — Crouwele, cons. Reval. 2895.<br/>     — Droke, Rig. 2953, 10.<br/>     — van Dudingwerden, cons. Rig.<br/>5026. 27.<br/>     — Durkop, cons. Rig. 2953, 18.<br/>     — Eppinchusen, cons. Rig. 2953,<br/>25. 33.<br/>     — de Flandria, cons. Wisbye. (*2924.<br/>25.) 3093. 3213.<br/>     — Gendena, Rig. 2953, 41.<br/>     — Glysingh, miles Svec. 2768.<br/>     — de Godowe, miles R. 246, a.<br/>     — Gropengeter, Rig. 3087.<br/>     — van Hacheden, cons. Lubec.<br/>3217, l.<br/>     — Hane 2961.<br/>     — de Hardenbergh, miles (*2826.<br/>28).<br/>     — van der Heyden, armiger 3110.<br/>     — de Herbode 2819.<br/>     — Holman, Rig. 2953, 56.<br/>     — (Intscha) Holste, cons. Rig.<br/>2770. 3061. R. 625. 650, cb.<br/>     — von Homburg, Wismar. R.<br/>*621, b.<br/>     — Ixkul v. Hermannus Ixkul.<br/>     — Ketwich, famulus curiae Now-<br/>gard. R. 1936.</p> | <p><b>Henricus Kolve, merc.</b> 2770.<br/>     — Korthe, cons. Amstelredam. 2893.<br/>     — Kranckass, Rig. 2953, 38.<br/>     — Kryvitz, Rig. 2953, 37.<br/>     — Kunstin, Brem. 3091.<br/>     — de Langenstein, vicecancell.<br/>academiae Paris. R. *1391, ab.<br/>     — de Lechten, miles, vas. Eston.<br/>2866.<br/>     — Ledebur, dapifer epi. Pader-<br/>born. 2958.<br/>     — de Lewenberg, marscalcus terrae<br/>Westfaliae 2808.<br/>     — van Lindenhorst, greve to Dorp-<br/>munde 3110.<br/>     — de Lode 2723.<br/>     — Meye, cons. Rig. 2809. 3075.<br/>     — Meynerstorp, miles, consil.<br/>reg. Dan. 2898.<br/>     — Michaelis, Lubec., 3090, a.<br/>     — van der Mytowe, cons. Rig. 3071.<br/>     — Molner, cons. Rig. 2953, 42.<br/>     —, dictus Monnik (idem qui Her-<br/>bede?) 2825.<br/>     — Nannemasson, cons. Elborg. 2893.<br/>     — van Nilebert, cons. Tarbat. *2925.<br/>     — Nilsson R. *757.<br/>     — Orghos, vas. Rig. R. 1286, f.<br/>     — I. van Parenbeke, miles, vas.<br/>Eston. 3071.<br/>     — II. Parembike, cons. Reval. R.<br/>1529—31. 1879. 2079, a.<br/>     — de Persii 2917. 18.<br/>     — I. Plesckowe, O. T. magistri<br/>nuntius 2811.<br/>     — II. Plescowe, cons. Lubec. 3090, a.<br/>     — de Ponte, cons. Tarbat. 2819.<br/>     — von Putzk, cons. Dantisc. R.<br/>2444, c.<br/>     — de Quale 1744. R. *409, a.<br/>     —, camerarius de Ravenspere<br/>3115, a.<br/>     — Redinkhusen Rig. 2953, 32.<br/>     — vamme Rode, civ. Wiburg. 3004.<br/>     — Rone, Rig. 2940. 953, 18.<br/>     — Saleze, vas. Rig. 2937. R. *2585.<br/>     — Schelwend, Reval. *3106. 8.<br/>10. R. 2409.<br/>     — Seymo, civ. Rig. 3063.<br/>     — Symonis, Rig. 2953, 14.<br/>     — de Siphusen, Wismar. 3080.</p> |
|--|--|--|

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>Henricus Smickhuss,</b> Rig. 3087.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— <b>Stoff, famulus Christierni Nicles-</b><br/>son R. 2872.</li> <li>— <b>Swarte,</b> Zelborg. 2953, 36.</li> <li>— <b>van Telgete,</b> civis, tum cons.<br/>Reval. 2997. 2998. R. 2320, b.<br/>2587, a.</li> <li>— <b>Tyte,</b> civ. Tarbat. R. 2847.</li> <li>— <b>de Tremonia</b> R. 215.</li> <li>— <b>van Tunen</b> R. 2229, e. 2847.</li> <li>— <b>van Thuven,</b> famulus magistri<br/>O. T. R. 1891.</li> <li>— <b>Tuve</b> 2961.</li> <li>— <b>van Verden</b> R. 2096.</li> <li>— <b>van Vitinghove,</b> vas. Rig. R. 2585.</li> <li>— <b>Vogeler,</b> nuntius magistri O. T.<br/>3099.</li> <li>— <b>van Volmestenen I.,</b> Gothland.<br/>2793.</li> <li>— <b>van Volmesten II.,</b> civ. Tarbat.<br/>2882. 87.</li> <li>— <b>Voet,</b> avunculus Johannis Russen-<br/>berch 2819. 28.</li> <li>— <b>de Warendorp,</b> merc., 2770.</li> <li>— <b>Wulff</b> 3217, h.</li> </ul> <p><b>Henso van Qualen</b> R. *409, a.</p> <p><b>Henzi,</b> Teuton. in Smolensk 3049.</p> <p><b>Herbede, Arnold, Hinrik et Johannes de, fratres</b> 2819.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>—, Engelbertus 3217, e.</li> </ul> <p><b>Herbo,</b> Svecus 2974.</p> <p><b>Herbord</b> 2807.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— <b>Dönehof</b> 2961.</li> <li>— <b>de Gerninchusen, Tremon.</b> 2829.</li> <li>— <b>de Heyde,</b> cons. Rig. 2991.</li> <li>— <b>de Opherreke,</b> domicillus, frater<br/>O. T. magistri per Liv. 2829.</li> <li>— <b>Tasche,</b> Tremon. 2829.</li> </ul> <p><b>Hereke, Herike, Herke v. Heerke.</b></p> <p><b>Heringen,</b> Herm. van, Büchsen-<br/>giesser R. 1836.</p> <p><b>Herynk,</b> Henr. de, vicecomm. in<br/>Reval. 2909.</p> <p><b>Hermannus,</b> ep. Lealensis, tum<br/>Tarbatensis 2716. 2725. R. 74. 77.<br/>80, d. 101, c. *114, e. *144, e. 143.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— <b>I.,</b> ep. Osil., 2742. *2743. 48.<br/>R. 405, c. 498, sac.</li> <li>— <b>II.,</b> ep. Osil. 2810. 76.</li> <li>—, ep. Swerinensis R. *784, a.</li> <li>— <b>de Soboles,</b> canon. Osil. 3078.</li> </ul> | <p><b>Hermanus Verdelexe,</b> canon. Osil.<br/>R. 1178, l.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>—, praepos. Rig. 2735. R. 418, a.</li> <li>—, prior eccl. Rig. R. 418, a.</li> <li>—, canon. Rig. 3064.</li> <li>— <b>Bicheshovet,</b> canon. eccl. Rig.<br/>2905.</li> <li>—, gard. fr. min. in Lubeke *3043.</li> <li>—, gard. fr. min. in Riga 2992.</li> <li>—, prior monast. Valkena R.<br/>(*2251, a. b.)</li> <li>— <b>Skenning,</b> fr. ord. fr. min. in<br/>Wisby 2961.</li> <li>—, fr. ord. praed. in Reval. R. 309, a.</li> <li>—, monachus Dunemund. 3035.</li> <li>— <b>Vekener,</b> cler. Tarbat. R. 1286, b.</li> <li>— <b>Fabri,</b> not. pbl. Tremon. *3101.</li> <li>— <b>Slunc,</b> not. pbl. 2809.</li> <li>— <b>de Salza,</b> O. T. mag. gener.<br/>3119. 21, a.</li> <li>— <b>Balk,</b> O. T. praeceptor Livon.<br/>R. 182, b.</li> <li>—, marchio de Baden 3118.</li> <li>—, aldermannus curiae Nowg. 3077.</li> <li>—, civ. Rig. *2808.</li> <li>— <b>Arnsberch,</b> Rig. 2953, 12.</li> <li>— <b>Bading,</b> civ. Rig. 2946. 92. 95.</li> <li>— <b>Benneker,</b> Rig. 2953, 13.</li> <li>— <b>de Bevere,</b> merc. 2770.</li> <li>— <b>de Byckeshovede II.,</b> miles R.<br/>1238, b.</li> <li>— <b>de Byckeshovede III.</b> R. 1238, b.</li> <li>— <b>de Bilwelt</b> R. 1550. 52.</li> <li>— <b>Breve,</b> cons. Rig. 3026.</li> <li>— <b>Bubbe,</b> procons. Rig. 2992. 95.</li> <li>— <b>Colberg,</b> merc. R. 1977, d.</li> <li>— <b>Crispus,</b> merc. 2770.</li> <li>— <b>Dakholt,</b> civ. Rig. 2992. 95.</li> <li>— <b>Dasberch,</b> civ. Rig. R. *1604, d.</li> <li>— <b>Distelhof,</b> Rig. 2992. 95.</li> <li>—, van Dulme, merc. 2793.</li> <li>— <b>Eppenschede</b> 2977.</li> <li>— <b>Helewegh,</b> Rig. 2935, 41.</li> <li>— <b>van Heringen</b> R. 1836.</li> <li>— <b>Hesse,</b> Rig. 3087.</li> <li>— <b>van der Hove,</b> cons. Reval. 2895.</li> <li>— <b>Hovet,</b> nuntius Bruggens. 3214.</li> <li>— <b>Husman,</b> cons. Reval. 3104. *6.<br/>7—10. R. 2409.</li> <li>— <b>Ymme</b> 2829.</li> </ul> <p><b>Hermannus Kegeler,</b> cons. Tarbat.<br/>(*2924. 25.) procons. 3217, l.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>— <b>van der Koken</b> R. 2654.</li> <li>— <b>van Korne,</b> civ. Reval. R. 2212.</li> <li>— <b>Korner,</b> Rig. 2953, 42.</li> <li>— <b>Krankass,</b> Rig. 2983, 38.</li> <li>— <b>Lange,</b> cons. Tarbat. 3071.</li> <li>— <b>de Lippia I.,</b> pater Bernardi<br/>R. 64, b.</li> <li>— <b>de Lippia II.,</b> filius Bernardi<br/>R. 13, a.</li> <li>— <b>vander Lippe,</b> cons. Reval. 2895.</li> <li>— <b>Lytel</b> 2961.</li> <li>— <b>Menstede,</b> Rig. 2953, l.</li> <li>— <b>de Molendino,</b> merc. 2770.</li> <li>— <b>de Monasterio,</b> cons. Rig. 2803.<br/>3075.</li> <li>— <b>Mucke</b> 2978.</li> <li>— <b>de Osenbrugge,</b> cons. Lubec.<br/>3215.</li> <li>— <b>Pape,</b> civ. Rig. R. 895, a.</li> <li>— <b>Parchem,</b> nacl. 2896.</li> <li>— <b>Paschedach,</b> miles 3034.</li> <li>— <b>Reyneman,</b> cons. Rig. 2935, 42.</li> <li>— <b>de Riga</b> 3080.</li> <li>— <b>Rysbiter</b> 2961.</li> <li>— <b>Runge,</b> civ. Dantse. R. 1884.</li> <li>— <b>Sasse,</b> Lubec. 3088.</li> <li>— <b>van Scheven</b> 2953, 35.</li> <li>— <b>Snakenborch,</b> merc. 2770.</li> <li>— <b>Soye</b> 2961.</li> <li>— <b>van der Straten,</b> Rig. 2953, 20.</li> <li>— <b>van Swedinchusen,</b> cons. Wis-<br/>byc. *3209. 10. 11. R. 1108, c.</li> <li>— <b>van Tisenhusen, Bartholomei fil.</b><br/>2941. R. 2649.</li> <li>— <b>Todwin,</b> miles, vas. Eston. 2866.</li> <li>— <b>Toyse,</b> Rig. 2953, 6.</li> <li>— <b>Vincke,</b> O. T. adr. in Jerwen<br/>R. 1780, b.</li> <li>— <b>Vos,</b> cons. Rig. 2953, 23.</li> <li>— <b>Vrese,</b> civ. Lubec. 3212, b.c.</li> <li>— <b>Weldege,</b> procons. Reval. 2845.</li> <li>— <b>de Wickede,</b> cons. Lubec. 2856.<br/>3213.</li> <li>— <b>Winkel,</b> cons. Rig. 2953, 14.</li> <li>— <b>Wipperode,</b> civ. Reval. R. 2535.</li> <li>— <b>Zöge,</b> R. 2060, b.</li> </ul> <p><b>Herquebertus v. Erkenbert.</b></p> <p><b>Hesse,</b> Curd, civ. Rig. 2996.</p> |
|--|--|

- Hesse, Herm., Rig. 3087.**  
**Hesseler, Joh., Lubec. 3090, a.**  
**Hevelman, Bernd, O. T. landmar-**  
**scaleus R. 1654, b.**  
**Hiddinchusen, Gerwinus de, Tre-**  
**mon. 2829.**  
**Hildeboldus, archiep. Bremens. R.**  
**\*490, a.**  
**Hildebrandus (Hillebrand), cons.**  
**Rig. 3027.**  
**— (librant), Rig. 3059. R. 683, d.**  
**—, maritus Alheydis de Scheven**  
**2830.**  
**— van Culpen, vas. epi. Curon.**  
**R. 1115, b.**  
**— Langenbeke, cons. Tarbat. 2882.**  
**— van Megen, Tarbat. 3003.**  
**— de Rechberg 3118.**  
**— Rusenberg, Lubec. 3090, a.**  
**— Scheme, not. pbl. R. 2118, a.**  
**— Volmesten, civ. Tarbat. 2882.**  
**Hildegundis de Tisenhusen, sponsa**  
**Nicolaï de Ixkuile 2862.**  
**Hildensten, Michael, presb. Tar-**  
**bat. R. 1246, a.**  
**Hilten, Volquinus de, Tremou. 2829.**  
**Hinke (Hinko) Aaserie, index in**  
**Wironia 2955.**  
**— Live 2941.**  
**— van Tisenhusen R. 1172.**  
**— Watzele, assessor iud. Wiron.**  
**2955.**  
**Hinrik v. Henricus.**  
**Hinrikes, Peter, Rig. 2953, 38.**  
**Hinse (Hintze, Hintzo).**  
**— van Bremen, Reval. 2958.**  
**— Casdorp R. 2229.**  
**— van der Caspele, civ. Tarbat.**  
**2882.**  
**— Munter, Rig. 2953, 3.**  
**— Peghe, Rig. 2955, 6.**  
**— van den Putte 2925.**  
**— Tekelenborg, Rig. 2953, 10.**  
**— Wise, civ. Tarbat. 2882.**  
**Hinxstebergh v. Hengstenberg.**  
**Hirsutus, Rupertus, comes 3118.**  
**Hitfelde, Bruno de, cons. Tarbat.**  
**2797.**  
**Hoardus, ep. Leod. 5118.**  
**Hogensten, Peter, 2974.**  
**Hogerus, notarius curiae 3034.**
- Hoja, Gerh. de, ep. Verdensis R.**  
**584, cc.**  
**—, Witikind, Gerhardi frater, ep.**  
**Mindensis R. 584, cc.**  
**Hoye, Joh., greve van der, 2882.**  
**87—89.**  
**Hoyo, Alb., cons. Rig. 3015. 26.**  
**Hoker (Höker), Gereke, Gothmar**  
**et Willeke, Rigenses 3087.**  
**Hollo, Godschalcus de, Tremou.**  
**2829.**  
**Holman, Hinr., Rig. 2953, 36.**  
**Holmgerus, miles, R. 454, b.**  
**Hologe, merc., 2770.**  
**Hologere v. Holste.**  
**Holste (Hologhere?), Hinr., cons.**  
**Rig. 2770. 3061. (Intscha Olt-**  
**schat). R. 625. 690, cb.**  
**—, Ludeke 2941.**  
**—, Gerdrude, Ludekonis filia 2941.**  
**—, Timwo, cons. Rig. 2953. 5.**  
**2992.**  
**Holsten, Hinr. comes de, 2896.**  
**Holsesatia, Bernardus de, canon.**  
**Reval. 2787.**  
**Holte, Joh. van dem, cons. Reval.**  
**R. 2212.**  
**Holthusen, Curt., cons. Tarbat.**  
**3217, l.**  
**Holtzwilie v. Bolde.**  
**Homburg, Hinr. van, Wismar. R.**  
**\*621, b.**  
**Honorius III., papa (\*2715. 5119.**  
**19, a. 20. 21. 21, a. 22—36.**  
**3136, a. 37—53. 57. 58. 60—**  
**64). 95. 5202. 28. 51. R. (\*58, a.**  
**79. 85, b.). 601, a.**  
**— IV., papa (\*2755. R. 565, a.**  
**679, b).**  
**Horte, Arnold van, cons. Pernav.**  
**\*2895.**  
**Horsuas, Michael de, fr. ord. praed.**  
**Reval. R. 210, b.**  
**Horstnar, Otto de, et eius uxor**  
**Aleydis R. 217, bc.**  
**Hostaden, Heinr. comes de, 3118.**  
**Hotnatelen, Joh., canon. eccl. s.**  
**Willehad in Brema 3217, g.**  
**Hove, Herm. van der, cons. Reval.**  
**2895.**  
**Hovale, Mart. de, merc. 2770.**  
**Hoveman, Joh., Lubec. 2816.**
- Hovet, Herm., nuntius Bruggens.**  
**3214.**  
**Hower, Engelb., O. T. vicecomm.**  
**Rig. R. \*1480, b.**  
**Hughe, Berent, Rig. 3087.**  
**Hugo (Huge), ep. Leodie. R. 22, b.**  
**—, presb. cardin. tit. s. Sabinae**  
**R. 393, b.**  
**— van der Zee, O. T. commend.**  
**in Leale R. \*1238, b.**  
**—, fr. domus Theuton. 3027.**  
**—, comes palatinus de Tuingen**  
**3118.**  
**— Storm, cons. Brelensis. 2893.**  
**Humele, Bernd van, 2897.**  
**Hummelsypen, Bertold van dem,**  
**Tremou. 2829.**  
**Hundebeke, Gerh., canon. Osil. R.**  
**1113, a.**  
**— de Dulmen, Joh., canon. Osil.**  
**R. 1296, a.**  
**—, Joh., cons. Holmensis 3213.**  
**Huoman, Herm., cons. Reval. 3104.**  
**\*6. 7—10. R. 2409.**  
**Hustermare, Bernh. de, 3156.**  
**Howd, Joh., miles Svec., 2768.**

**I.**

- Jackewolde, Rôle 2961.**  
**Jacobus Pantaleon, leg. pap., tom**  
**papa Urbanus IV. R. 410, a.**  
**—, cardinalis 2884.**  
**— de Rota, nuntius pap. R. 784, a.**  
**—, ep. Curon. 2867. 900.**  
**—, ep. Osil. 2778. 80. 84. 96.**  
**800. R. 822, f. \*860, b. 867.**  
**\*884. 918, a.**  
**— (Jakow), ep. Polocens. \*3056.**  
**—, præpos. Lundens. eccl. R. 697, ab.**  
**— Hapexelle, vicar. in eccl. Peron.**  
**R. 1178. 1223, b. Canon. Osil.**  
**R. 1286, b.**  
**—, præpos. eccl. Rigens. 3065.**  
**—, viceprior ord. fr. praed. Rig.**  
**2809.**  
**— Petri, fr. ord. praed. in Arusia**  
**R. 309, a.**  
**— Weltstede, presb. Tarbat. R.**  
**1223, b.**  
**— van den Seveneken, cler. 2953,**  
**35.**

- Iacobus, Tyscadskij Novg.** 3010.  
 —, filius domini Bertrami 2763.  
 — Bodeker, Rig. 2953, 31.  
 — Diekn, miles 2961.  
 — van Dolen, Rig. 5087.  
 — Gisekensson, cons. Amstelredam. 2893.  
 — de Libra, Rig. 2953, 5.  
 — Olefson, miles, cons. reg. Dan. 2898.  
 — de Parenbeke 2777.  
 — Plescove, cons. Lubec. 2893.  
 94. 3094. 3213. 15.  
 — Schof, civ. Brunnesberg. 2952.  
 — Seynenson, cons. Campens. 2893.  
 — Simonen sone, Possadnik Novg. 3077.  
 — Timmerman 3217, h.  
**Iaffe Russe**, Rig. 2953, 19.  
**Ingel (Iagello)**, Litth. rex R. 1396, a. 1578.  
**Iakim, Polocensis** 3044.  
**Ian, Teuton.** in Smolensk 3049.  
 — Tönnisson, O. T. vas. R. 2984, d.  
**Ianeke Hennepmos**, adv. in Raseborg, R. 2096. \*2221.  
**Iansson, Nicol.**, dominus Svec. R. 1070, b.  
**Ianua, Ioh. de**, canon. Saonens., procurator civitatis Rig. 3053.  
**Iaroslaw Jaroslawitsch**, princ. Novg. \*3039.  
 — Wladimirowitsch, magn. princ. Novg. \*3010.  
**Ide**, uxor Henrici Tuve 2961.  
**Ido de Hayo** R. 760, c.  
**Ignat, Ploscoviens.** 2978.  
**Ignatjewitsch, Alex.**, Tyssiadskij Novg. R. 1858.  
**Ikeskulle (Ikkeskule, Ixkulle, Ykeskulc), Henricus de**, ep. Reval. R. 2922.  
 —, Herm., vas. Tarbat. R. 1317, b.  
 —, Ioh. II. de, miles, vas. Osil. R. 689, c.  
 —, Ioh. III. de, miles, vas. Rig. 2775. 2884, II, 8.  
 —, Ioh. IV. de, miles, vas. Tarbat. 2811.  
 —, Nicolaus de, miles, et uxores eius: 1, Margaretha, 2, Hildegundis de Tisenhusen 2862.
- Ikeskulle, Otto de, Hermanni frater**, miles, vas. Tarbat. 2941. 61.  
 R. 1317, b. Uxor eius Catharina 2961.  
 —, Dietrich van, R. \*1435, b.  
**Ilbrant v. Hildebrand.**  
**Ilja, Novgard.** 3062.  
**Ilje, Novgard.** 2924.  
**Indagine, Frider. de**, merc. 2770.  
**Ingeborg, soror regis Svec. Birgeri** R. 697, ab.  
**Ingenast Algutzson**, armiger Svec. R. 1070, b.  
**Innocentius III., papa**, 2903 (\*3115. 3115, a. 3516. 17. R. \*17, a. 22, a—c. 31). 670, a.  
 — IV., papa, (\*2726—29. 32. 33. 3016—20. 25. 3170. 71. 75. 3175. 76. R. 196. 196, a. 201, c. 210, c. 211, ab. 217, b, c. 219, b. 220, a. 222, c. 244, d. 247. 247, b. 272, b. 284, a. 292, c. 295, c. 795, d.  
 — VI., papa, (\*2853. 57—62. 64. 67. 68. 70. R. 1130, a. 1138, a. 1141, c, d, f. 1141, b. 1161, a. 1166, b. 1167, d. 1172, a.) 3068, a.  
 — VII., papa, \*2965.  
**Intscha v. Henricus Holste.**  
**Iohannes (Hans) XXII., papa** (\*2774. 75. 78-88. 2796. 98-800). 809. 84. 3075. R. 273, b. \*760, b, c. 782. 784, a. 793, d. (\*822, c. 827, a. 876, a, b, d, e. 899, ab.)  
 — XXIII., papa, \*. 987. 92. 3001. R. (\*2298, b, c. 2311, b. 2381, f. 2387, a.)  
 —, s. Angeli diae. cardin. 2813. 34.  
 — Guilaberti, apostol. sedis nonius, decanus Tarbat. design. 2875.  
 —, ep. Calcedonens. \*2764.  
 — Margenau, ep. Culmens. R. 2527, a.  
 —, ep. Curon. 2853. (R. \*922, a. 997, b. 1115, b.)  
 — II de Diest, ep. Lubec. R. 284, a. 298.  
 — III. (de Tralowe) ep. Lubec. 2742. \*2744. R. 406, a. 409, a. 490, a.  
 — VII. (Schele), ep. Lubec. R. \*2979, d.  
 — Grand, archiep. Lundens., tom Rig. design. R. 665, b. 697, ab.
- Iohannes Ryman**, ep. Pomesan. \*5006. R. 2527, a, b.  
 —, ep. Portuensis 2823.  
 — I., ep. Reval. 2761. R. 540, a, 554, aa.  
 — IV. (van Acken), ep. Reval. 2987.  
 — I., archiep. Rig. \*2752. 72, ? \*3044. R. 550, a. \*554, a. 752, ?  
 — II., archiep. Rig. \*2752? 2760. R. 429. 568, b. 576. 576, a, b, c. 877.  
 — III. de Swerino, archiep. Rig. 2764. 2884. R. \*645, ac. 740, ab, ?  
 — IV. de Sinten, archiep. Rig. 2906. R. \*1591, a. \*1401, d. 2435.  
 — V. de Wallenrode, archiep. Rig. 2930. \*37. 61. 2992. 3001. R. 1641, a. \*1655, a. 1977, b. 2298, c. 2311, b. \*2527, b. 2585.  
 — VI., archiep. Rig. 3232. R. 2695, a. 2713, a. 2969, a. \*3044, a—c.  
 — von Salfeld, ep. Sambiens. 2527, a, b.  
 — de Vishusen, canon., tom ep. Tarbatensis 2822. 25. 77. 78. 81. 82. \*87. R. 1015, a. 1084, a. 1131. 1280, e.  
 —, ep. Tuscul., legatus R. 865, a.  
 — Bernode, canon. Lubec. R. 3172, b.  
 —, subdiaconus, canon. Lubec. 3027.  
 — II., praepos. Osil. 2778.  
 — III., praepos. Osil. R. 1164.  
 — IV. Schütte, praepos. Osil. R. 1258, b.  
 — Boet, canon. Osil. R. 1339, b.  
 — Hundebcke, canon. Osil. R. 1296, a.  
 — de Montelongo, canon. Osil. R. 822, c.  
 — Scherenbeke, canon. Osil. 2866.  
 — Thoys, canon. Osil. des., rector capellae in Odempel R. 1130, a.  
 — Crevet, canon. Reval. R. 2331.  
 — do Keghele, canon. Reval. 2786.  
 — de Revalia, canon. Reval. 2787.  
 — I. Stalbiter, canon. Reval. R. 1528.  
 — II. Stalbiter, canon. Reval. R. 1528.  
 — Tristevere, canon. Reval., electus in episcopum 2761.  
 — I. praepos. Rig. \*3012.

- Iohannes II., praepos. Rig. 2747.  
72? R. 752? V. supra Iohannes  
I., archiep. Rig.  
— de Sinten, prior. eccl. Rig. R.  
1286, e. V. supra Ioh. IV., ar-  
chiep. Rig.  
—, canon. Rig. 3064.  
—, cantor eccl. Rig. 3015.  
—, cellararius et canon. Rig., in  
archiepiscopum electus 2747. 49.  
— Molendinum, canon. Rig. 3071.  
— Puster, scholast. eccl. Rig. R.  
\*2585. 2979, d.  
— Treppa, thesaurar. et can. Rig.  
R. \*2585.  
— Nuwenborch, vicar. eccl. Rig.  
R. 2585.  
— de Janus, canon. Saonens., pro-  
cur. civ. Rig. 3053.  
— Warendorp, canon. et dec. eccl.  
Tarbat. 2875.  
— Wrangelin, electus in decanum  
Tarbat. 2875.  
— Las, scholast. eccl. Tarbat. 2784.  
— Los, electus in decanum Tar-  
bat. 2875.  
— de Essendi, canon. et thesaurar.  
Tarbat. 2901.  
— Rutembeke, canon. Tarbat. 2905.  
R. 1277, a.  
— de Thisenhusen, canon. Tar-  
bat. R. 1177, b. 1184, c.  
— de Quinquedomibus, scholast.  
eccl. Tarbat. R. 867, b.  
—, custos eccl. Tarbat. 2782.  
— Abeczhier, praepos. Warmiens.  
3001.  
— Naunslaw, canon. Warm. 3006.  
— Hotnatelen, canon. s. Willehad  
in Brema 3217, g.  
—, decanus s. Florini in Con-  
fluent. 3194.  
— Leventko, archidiacon. Demin. R.  
5172, b.  
—, prior in monast. Dunemund.  
3027.  
— III., abbas mon. Padis \*2970.  
— Lumpe, vicepraepos. Susat. 2808.  
—, praebendarius in Susato 2808.  
— de Osilia, fr. ord. minor. in  
Riga 2809.  
— de Wismaria, fr. ord. praed.  
in Riga 2809.

- Iohannes Theonici, fr. ord. praed.  
in Revalia R. 210, b.  
— Woxmoth, fr. ord. praed. in  
Revalia R. 210, b.  
—, fr. ord. praed. de conventu  
Insulensi R. 210, b.  
— de Lubeke, fr. ord. praed. in  
Revalia R. 309, a.  
— Kedingk, paroch. in Lemeste-  
vere R. \*2251, a, b.  
— Fabri, paroch. in Lemsel R. 2585.  
— Halle, cler. Lubec. R. 1177, b.  
—, sacerdos curiae Novgard. 2770.  
— Plaster, presb. Reval. 2991.  
— Lodovici, cler. Rig. 2992.  
— Brakele, curatus in Sesswege  
R. 2585.  
— Alstede, not. pbl. cler. dioc.  
Camin. R. 2118, a.  
— Ugnade, O. T. mag. per Liv.  
3074. R. 805, a.  
— van Ole, O. T. landmarse. R.  
1654, b.  
— Swarthoff, O. T. commend. in  
Ascherade 3112, a.  
— de Lewenbruke, O. T. commend.  
in Mytowe 3071. 72.  
— Boderk, alias dictus Wekebrot,  
O. T. commend. in Revalia R.  
\*2590, b.  
— Tholner, socius commendatoris  
Revaliae 2909.  
— van Trecht, O. T. adv. in  
Wenden 3112, a.  
— Vossungern, O. T. adv. in  
Wesenberg 3112, a.  
— de Colonia, fr. O. T. 3222.  
— de Binen, presb. vicar. castri  
Rig. 2864.  
—, presb. O. T. in Revalia ? 2909.  
—, fr. ord. militiae Christi R. 163, a.  
— Gobin, fr. ord. mil. Chr. R. 163, a.  
—, greve van der Hoye 2882. 87  
— 89.  
—, comes Holtsatiae 2752. R.  
227, a, b. \*244, c. \*246, a.  
—, comes Holtsatiae R. 1179, a.  
—, burggravius Nurenberg. 3212.  
—, dux Oppaviae 3212.  
—, Possadnik Plescow. 2979.  
—, cons. Wisbyc. 3094.  
—, civilis Rig. \*2808.

- Iohannes de veteri hospitali Susat.  
2808.  
— Albus (Witte), cons. Lubec. 2770.  
3061. R. 625. 690, eb.  
— Baker Rig. 3087.  
— Beerbueck, Rig. 2953, 53.  
— Beye, civ. Tarbat. 2882.  
— Bennekers, Rig. 2953, 12.  
— Beuo, in curia hospit. Tarbat.  
magister 3212, c.  
— Berkhusen 2922.  
— Bernewlik, Lubec. 3090, a.  
— Berstrate, Tremon. 2829.  
— Beverman, cons. Tarbat. \*2925.  
— Billus, vas. Estou. 2763.  
— Bodeke, cons. Rig. 2953, 29.  
— Bolto, cons. Rig. 2885. 3213.  
— de Brakel, vas. Tarbat. eccl.  
R. 2118, a.  
— de Bremis, merc. 2770.  
— Brothagen, Rig. 2953, 20. 21.  
— Camen, Rig. 2953, 16.  
— Camptor, civ. Rig. 3065.  
— Caune, official. Dan. R. 760, e.  
— Cesar, merc. 2770.  
— Coke, cons. Rig. 2953, 11.  
— de Colne, cons. Rig. 3101.  
— Colnere, merc. 2770.  
— Copenhagen, Rig. 3087.  
— Cracianyne, Livon. R. 1289, a.  
— Cransyn 2972.  
— Creke, dominus, 2770.  
— Crudener, vas. Rig. R. 2585.  
— Cruse, burg. de Porechem 3035.  
— Dalhusen, civ. Rig. 2992. 95.  
— Dissowe, civ. Rig. 3217, f.  
— I. de Dolen, miles, vas. Rig.  
2747.  
— IV. de Dolen 2941.  
— de Dulman R. 1550. 51.  
— Durkop, cons. Rig. 2895.  
— Engelke 2971.  
— van Exen-Exen \*2949.  
— Foysan, civ. Rig. 2953, 4. 2992.  
95. Consul 2953, 22.  
— Folder, Holtsatus 2752.  
— Frise, hortic. Rostoch. R.  
\*468, aa.  
— Gendens, Rig. 2953, 41.  
— Gerenrade, Rig. 2953, 36.

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p>Iohannes Geresem, cons. Rig. 2953, 50.</p> <p>— de Gerninchusen, Tremon. 2829.</p> <p>— dominus de Ghistelen 3209.</p> <p>— Grau, civ. Rig. 2992. 95.</p> <p>— de Grytaen 2806.</p> <p>— Grode Rig. 3087.</p> <p>— Grone 2797.</p> <p>— Gronewolt, merc. 2770.</p> <p>— Hake, civ. Tarbat. *3003.</p> <p>— Haverbrod, Rig. 2953, 19.</p> <p>— de Herbede 2819.</p> <p>— Hesseler, Lubec. 3090, a.</p> <p>— van dem Holte, cons. Reval. R. 2212.</p> <p>— Hoveman, civ. Lubec. 2816.</p> <p>— Hundebek, cons. Holmens. 3213.</p> <p>— Huwd, miles, Svecus 2768.</p> <p>— de Ikeskulle II., miles, vas. Osil. R. 689, e.</p> <p>— — — III., miles, vas. Rig. 2775. 2884 II. 8.</p> <p>— — — IV., miles, vas. Tarbat. 2811.</p> <p>— Keyser, cons. Rig. 2809.</p> <p>— van der Kyritze, cons. Rostoch. 2893.</p> <p>— Kleene, admin. eccl. s. Jacobi Rig. 2953, 7.</p> <p>— Klover, Rig. 2953, 33.</p> <p>— Kranckass, Rig. 2953, 38.</p> <p>— Krowel, Tarbat. 3217, h.</p> <p>— Kuhlen, Curon. R. 1401, e.</p> <p>— Langeside, cons. Rig. 3071. 75.</p> <p>— de Lechtis, miles 2961.</p> <p>— Lectens R. 1250, a.</p> <p>— van dem Levenwolde, miles, vas. Tarbat., 2811.</p> <p>— de Leverenhusen 2819. 26. 28. R. 1033, a.</p> <p>— Lewe, cons. Tremon. 2829. 3089.</p> <p>— de Limborch, fil. Everardi 3089.</p> <p>— de Lyppia, cons. Tarbat. 3213.</p> <p>— Lippe, famulus curiae Nogard. R. 1936.</p> <p>— Loede 2961.</p> <p>— Loman, cons. Rig. R. 1850.</p> <p>— Lovenschede 2922.</p> <p>— von Lunen, famulus Chr. Nicles- son R. 2894. 3078.</p> <p>— Luscus, merc. 2770.</p> | <p>Iohannes Mandrowe, cons. Wismar 2893.</p> <p>— de Minden, merc. 2793.</p> <p>— vander Mole, cons. Reval. 2895.</p> <p>— Molenkote, Rig. 2992. 95.</p> <p>— de Molne, cons. Lubec. ? 2819.</p> <p>— Mörke R. 1381, a.</p> <p>— Mulo, adv. comitis de Dannenberg 3034.</p> <p>— Mumme, miles ? R. 867, c.</p> <p>— de Munster, Lubec. 3090, a.</p> <p>— Münster, Rig. 2953, 36.</p> <p>— Murman, cons. Tremon. 3110.</p> <p>— Nyebur, cons. Lubec. 2923. *24. *25. 3094. 3217, k.</p> <p>— Oldeland, Rig. 2953, 1.</p> <p>— Opper muren 2829.</p> <p>— de Orsebau, miles Pruss. 3001.</p> <p>— Osenbrugge, Rig. 2953, 1.</p> <p>— Ostinchusen, vas. Rig. 2778.</p> <p>— Overdiik, Rig. 2953, 29.</p> <p>— Palmedach, cons. Reval. R. 2587, a.</p> <p>— de Palo, miles, vas. Rig. 2775.</p> <p>— Palzod, index Tremon. *3110.</p> <p>— Pepe, procons. Rig. 2809.</p> <p>— Paschedach, miles 3034.</p> <p>— Pawornes, Rig. 2953, 4.</p> <p>— Pertzeval I., cons. Lubec. 2891. 3090, a. 91. 93. 3213. 3217, k, l.</p> <p>— Pertzeval II., eius filius 3217, k.</p> <p>— Plescove, cons. Lubec. 3090, a.</p> <p>— Porin R. 3078.</p> <p>— Pothe, Rig., 2953, 37.</p> <p>— Pribeke, Rig. 3087.</p> <p>— Pungel, Rig. 2953, 9.</p> <p>— van der Putte, cons. Thoron. 2925.</p> <p>— de Quale 2744. R. *409, a.</p> <p>— de Raceburgh, civ. Rig. 3012.</p> <p>— de Radinchusen, cons. Tremon. 3089.</p> <p>— Rese, cons. Lemsell. 2953, 32.</p> <p>— Ribbenitze, Rig. 3087.</p> <p>— Ridder, merc. 2793.</p> <p>— van dem Rode 2998.</p> <p>— van Rosen, hern Wolmers son, ridder *2920. Reg. 1684, b.</p> <p>— Rost, civ. Tremon. 2829. R. 895, a.</p> | <p>Iohannes Rostok, cons. Rig. 2992. 95.</p> <p>— Rughe, cons. Stralessund. 2893.</p> <p>— Rukowe, pistor Lubec. 3090, a.</p> <p>— Russenberch Longus, Tarbat., *2819. 25—30. R. 1530, a.</p> <p>— Rusteger, Svecus 2974.</p> <p>— Ruut, consil. reg. Dan. 3217, i.</p> <p>— de Sassendorp, cons. Rig. 3015.</p> <p>— Scheding, civis, tum cons. Rig. 2953, 25. 40.</p> <p>— Schepenstede, cons. Lubec. 2896. R. 1280, e.</p> <p>— Schulte, Reval. R. 2882.</p> <p>— Segefrid, cons. Rig. 2953, 42.</p> <p>— Seueken, Lubec. 3090, a.</p> <p>— Sluters Rig. 3087.</p> <p>— Specht 2997.</p> <p>— Stolte, cons. Elbing. 2925.</p> <p>— Stoep, Rig. 2953, 39. 40.</p> <p>— Sure, cons. Rig. 2992. 95.</p> <p>— de Tisenhusen I., miles 2747.</p> <p>— — — II., miles, vas. Rig. 2775. 99.</p> <p>— — — III., Barthol. fil., miles 2941. 99. *3000.</p> <p>— — — IV., miles, vas. Rig. 2937. 41.</p> <p>— — — V., Hermanni fil., R. *2649.</p> <p>— Tittevere R. 1238, b.</p> <p>— Tralow, cons. Rig. 2884.</p> <p>— Ture 2961.</p> <p>— de Ungaria I., vas. Rig. 2747.</p> <p>— — — II., miles, vas. Rig. 2775.</p> <p>— Up dein Orde, cons. Rig. 2925, 25.</p> <p>— de Velin, procons. Rig. 2809.</p> <p>— van Verden R. 2096.</p> <p>— Vinke, civ. Tarbat. 2882. 87.</p> <p>— Vischstrate, merc. 2770.</p> <p>— Volmestede, cons. Elbing. 2893.</p> <p>— Vorstenow, cons. Rig. 2953, 15.</p> <p>— Vos, civ. Dantisc. 2972.</p> <p>— Wallace, cons. Rig. 2953, 29.</p> <p>— Wantscheide, cons. Rig. 2953, 14. Procons. 2992.</p> <p>— Warendorpr 3049.</p> <p>— Wattenschede 2925.</p> <p>— Wereli, vas. Rig. 201, b.</p> <p>— Wildenberch, vas. Rig. R. 2585.</p> <p>— Woyinchusen, cons. Rig. 2953, 20. 24. 34. 2992.</p> |
|---|---|--|

- Johannes Wolders, Rig. 3087.  
 — Wrede 2976. R. 1906. 2221.  
 2221, a.
- Iones Kurow, civ. Reval. 2893.  
 Ioneson v. Bo Ioneson.  
 Jordanus, mag., canon. Warm. 2753.  
 — I. et II. mercatores 2770.  
 —, gener Iohannis Cesar 2770.  
 —, fil. Ludberti, Rostoch. 3040.  
 — Koning, cons. Wisbyc. 2793.  
 R. 940, a.  
 — Scroder, Rig. 2953, 17.
- Iork (lorke, loeck), Gerh. de, O.  
 T. mag. per Livon. 3064. (\*65.  
 67. 3112, a. R. 741, b.)
- Iowan v. Iwan.  
 Isarnus, legatus apostol. R. 663, b.  
 Archiep. Rig. 2765. 67. (\*3207, a.  
 R. 689, d. 690, e.f.) 691, b. 693, b.  
 715. Archiep. Lundens. 2884.  
 R. 454, b.
- Ienbure, Heinr. de, 3118.  
 Isiaslaw, princ. Polozk. \*3037.  
 Julius v. Fulco.  
 Junge, Gerd, civ. Lemsel. 2953, 32.  
 Jungingen, Conr. de, O. T. mag.  
 gen. \*2943.  
 Jürgen Gudesleff, adv. in Cokenh.  
 \*2883.
- Iury Iwanowitsch, Tyssiadsk. Norg.  
 3094. R. 1297, b.  
 Iuriewitz, Timofey, Possadu. Novg.  
 \*2924.
- Iutta, uxor Hinrici Hane 2961.  
 Iwan (Iowan), civ. Smolensk. 3045.  
 — Alexandrowitsch, Poss. Novg.  
 R. 1858.  
 — Cypowe, bojarus Novg. 3077.  
 — Kotzerne, Novgard. R. 1906.  
 — Semenowitsch, Statthalter von  
 Polozk \*2980. R. 2140, a.  
 Iwanowitsch, Gregorie, Tyss. Novg.  
 2924.  
 — Iury, Tyss. Novg. R. 1297, b.  
 —, Wassil, Poss. Novg. 2924.  
 Izkulle v. Ikeskulle.
- K.**  
 (Conf. C.)
- \*Kanutns (Knut), fr. ord. praed.,  
 elect. Reval. 2761.  
 — Boyonsson R. 1368.
- Kanutus Porse, dux R. 794, b.  
 Karlson, Laurent., miles Svec. R.  
 1070, b.
- Kattela, Robertus de 2763.  
 Keuringe, Hadamarus de 3156.  
 Kedingk, Joh., curatus in Leme-  
 stevere R. \*2251, a.b.  
 Kegeler (Kegheler), Conr., cons.  
 Reval. \*2895.  
 —, Detmarus, canon. Reval. R. 1628.  
 —, Herm., cons. Tarbat. \*2924.  
 \*25. 3217, l.  
 — (Keghele), Joh., canon. Reval.  
 2786.  
 — v. etiam Stade.
- Keyser, Joh., cons. Rig. 2809.  
 Kel, Clas Claus R. 1509, a.  
 Kele, Odoardus de, iudex vas. in  
 Harria \*2904.
- Kemerer, Alb., Rig. 2953, 17.  
 Kemerlink, Didrik, cons. Strales-  
 sund. ? 2949.
- Kempe, Egbertus, merc. 2770.  
 Kerchof, Ludolphus, cler. Tarbat.  
 R. 1167, d.
- Kerkholme, Wilkinus de, Rig. 2953, 4.  
 Kersten, Kerstian v. Christianus.  
 Kerstenson R. 3078. V. Niclesson.  
 Kerstine v. Christina.  
 Kesemarkt, Gerke, Dantisc. 2968.  
 Kesselhut, Conr., mag. civium Culm.  
 3001.
- Kethenere, Barthold., cler. 2941.  
 Kettwich, Henr. famul. cur. Novg.  
 R. 1936.
- Kildorsson, Sigm., Svecus 2768.  
 Kylevere, Nicol., civ. Tarbat. 2877.  
 Killebille, Rig. 3087.
- Kine Clenesmed, Rig. 3087.  
 Kyritze, Joh. van der, cons. Ro-  
 stoch. 2893.
- Klene, Hans, administr. eccl. a.  
 Jacobi Rig. 2953, 57.
- Klimiat (Clemens), Polocens. 2981.  
 Kluver, Hans, Rig. 2953, 55.
- Knyp, Tideman, cons. Reval. 3004.  
 R. 2539.
- Knut v. Kanutus.
- Koken, Herman (Henne) van der,  
 R. 2654.
- Kokenhus, Theoder. de, miles,
- vas. Rig., cum uxore Sophie  
 2747. 52.
- Kolve, Hinr., merc. 2770.
- Koning, Jord., cons. Wisbyc. 2793.  
 R. 940, a.
- Korne, Herm. von, civ. Reval R.  
 2212.
- Korner, Herm., Rig. 2953, 42.
- Korthe, Hinr., cons. Amstelred.  
 2893.
- Kosveld v. Cusfelde.
- Kotzerne, Iwan, Nowg. R. 1906.
- Kourowe, Jones, civ. Reval. 2988.  
 Eius relieta R. 2229, a.
- Kraa, Diderich, O. T. commend.  
 in Mitow 3112, a.
- Krancass, Herm., Rig. 2953, 38.  
 —, Hinr., cum filio Hans, Rig.  
 2953, 38.
- Kremer, Diderik, Rig. 2953, 42.
- Krevetinch, Theoder. de, frater  
 Godscalci de Schyvene 2827.  
 —, Luse de, Tremon. 2829.
- Kryvitz, Hinr., Rig. 2953, 57.
- Kroger, Peter, Rig. 2953, 25.
- Krowel v. Crouwel.
- Kruse v. Cruse.
- Kuchmeister, Michael de, O. T.  
 mag. gener. \*3001.
- Kugheren, Brendekede, Estou. 2909.
- Kuhlen, Joh., Curonus R. 1401, e
- Kulen, Kersten, miles, consil. reg.  
 Dan. 2898.
- Kulsow, Bertold., cons. Wismar.  
 2893.
- Kundebike v. Hundebike.
- Kunstin, Hinr., 2091.
- Kunze Crumove, famul. Witoldi  
 R. 2444, e.
- Kur, Godeke, cons. Wisbyc. \*2924.
- Kure v. Cure.
- Kusma, civ. Novg. 3062.  
 — Lukowitsch, Poloc. 3045.
- Kützeleben, Ludeke R. 1238, b.
- L.**
- L., O. T. commend. in Nienslot  
 sp. Embike 3112, a.
- L., O. T. commend. in Velin 3112, a.
- Lachgermundt, Clawes, Rig. 2953.  
 57.
- Lambertus, celleras. eccl. Rig. 3018.

- Lambertus, prior fr. praed. Rig. 3064.  
 — van Merkenicht, O. T. adv. in Carkhus 3112, a.  
 — de Alen, vas. Tarbat. 2877. 78.  
 — Seyme, cons. Rig. 3038.  
 — van Vreden R. 2096. 2838.  
 Lander von Spanheim, Sifert, O. T. mag. per Liv. 3007. \*3112, a.  
 R. 777. \*2539, a. 2535. 643.  
 \*2981, d.  
 Lange (Longus), Arnold., cons. Rig. 2809.  
 —, Henneke, Rig. 3087.  
 —, Henr., decan. eccl. Reval. R. 1528.  
 —, Herm., cons. Tarbat. 3071.  
 —, Ludeke, Rig. 2791. 92. 3087.  
 —, Richard, cons. Reval. R. 2650.  
 2679.  
 —, v. Russenberch.  
 Langhe de Baard, Henr., canon. Osil. R. 1232, c.  
 Langenbeke, Hildebr., cons. Tarbat. 2882.  
 Langeside (Longeside), Joh., cons. Rig. 3071. 76.  
 —, Viggherus, plebanus in Cubbeselle 2809.  
 Langenstein, Henr. de, vicecancellar. academiae Parisiensis R. \*1391, ab.  
 Langueni v. Lengwin.  
 Lanken, Riemannus de, armig., cons. r. Dan. 2898.  
 Los, Bodo, cons. Rig. 2784. 3075.  
 —, Joh., Bodonis fil., scholast. Tarbat. 2784.  
 Lasse Olovesson, Wiborg. 2986.  
 Lature, Capo de, auditor pal. Rom. R. 3172, b.  
 Laurentia, uxor Suittekeni, Rig. 2953, 28.  
 Laurentius, fr. ord. praed. Reval. R. 309, a.  
 — Karison, miles Svec. R. 1070, b.  
 Lechtes, Henr. de, vas. Eston. 2866.  
 —, Joh. de, miles, cum uxore Margareta 2961.  
 Lectens, Joh., R. 1230, a.  
 Ledebur, Hinr., dapifer epi. Paderborn. 2958.
- Leffert van der Ludzen, Rig. 3087.  
 Lemberch, Ewald, cons. Trem. 3110.  
 Lemenslik (?), Rig. 2953, 24.  
 Lengede, Bertold. de, vas. comitis de Dannenberg 3034. 55.  
 Lengwin (Langueni, Lugweny, Lugman, baptiz. Simeon), fil. Olgerdi, frater regis Vladislai, princ. Litt. 2951. 55. R. \*1498, b.  
 1600. 1861. 62. 2140, a.  
 Lesse, nuntius Gedimini 3074. 78.  
 Levedaghe, Rig. 3087.  
 Leventko, Joh., archidiac. Demin. R. 3172, b.  
 Levenwolde, Joh. van deme, miles, vas. Tarbat. 2811.  
 —, Otte van dem, vas. Rig. 2941.  
 Leverenhusen (Leyverinchusen), Joh. scultetus de, gener. Johannis Russenberch 2819. 26. R. 1033, a.  
 Lewe, Joh., cons. Tremon. 2829. 3089.  
 Lewenberg, Henr. de, marse. terrae Westphaliae 2809.  
 Lewenbruke, Joh. van, O. T. commend. in Mytow 3071. 72.  
 Libra, Jacob. de, Rig. 2953, 5.  
 Limborch, Cord. 2997. 98. R. 2320, b.  
 —, Johannes et Tidericus de, Evertardi filii, comitis Tiderici Limborch nepotes 3089.  
 Lindenhorst, Hinr. van, greve van Dorpmunde 3110.  
 Lyne, Frider. de, merc. 2770.  
 — v. etiam Lunen.  
 Liningen, Frider. comes de, 3118.  
 Lintschede v. Rellinewerde.  
 Liopoldus, Austr. et Styriae dux 3118.  
 — v. etiam Lubboitus.  
 Lippia, Bernh. de, abbas Livon. R. 13, a. 14, a. 19, c. 25. Ep. Selon. R. (\*80, b.c. 61, b. 63, b. 64, b.)  
 —, Herm. I., Bernardi pater R. 64, b.  
 —, — II., Bernardi filius R. 13, a.  
 —, Gertrud, Bernardi filia, abbess in Herford. R. 60, c.  
 —, Herm. van der, cons. Reval. 2895.  
 —, Joh. de, cons. Tarb. 3213.
- Lippia, Hens, famulus cur. Novg. R. 1936.  
 Liquidsson, Anundus, Svec. 2768.  
 Lytel, Herm., cum uxore Catharina 2961.  
 Live (Live), Gerard., vas. Rig. 2747.  
 —, Hinke 2941.  
 Locke van dem Staede 2978.  
 Lode, Heidenr., 2920. 44. 55.  
 —, Helmoldus, Heidenrici frater 2920.  
 —, Henricus de, vas. Osil. 2723.  
 —, Joh., cum uxore Elisabet 2961.  
 —, Edwardus, Henrici frater, vas. Osil. 2723.  
 Lodewig (Ludovicus), ep. Magalensis. (\*3282. R. 2797, a. 2969, a.)  
 —, ep. Reval. 2919.  
 — Medebeke, canon. Tarbat. 2782.  
 —, O. T. commend. Rig. 3026.  
 — IV., Roman. imp. R. (\*806, b. 875, c.d. 884, ad.)  
 —, marchio Brandenb. R. 895.  
 —, comes de Cigenhagen 3118.  
 —, comes de Los 3118.  
 Lodwich (Lodovici?), Diedr. R. \*760, d.  
 Lodowici, Joh., canon. Rig. 2992.  
 Loiteke, Kerstianus, canon. Tarbat. R. 959, e.  
 — v. etiam Waldeck.  
 Lomen Bürze, Rig. 2953, 31.  
 Lomann, Joh., cons. Rig. II. 1830.  
 Longeside v. Langeside.  
 Longnianus, Henr. 2778.  
 Longus v. Lange.  
 Lonyssone, Reymar, nacl. 2969.  
 Loere, Meinard, civ. Reval. R. 2212.  
 Lorendike v. Brendeke.  
 Lorenzen, Catharina, 2974.  
 Los, Joh., electus in decan. Tarbat. 2875.  
 —, Ludov. comes de, 3118.  
 Loseke, Rig. 3087.  
 Louwe, Reval. 3004.  
 Lovenschede, Joh. 2922.  
 Lubbertus v. Lutbertus.  
 Lubboltus Aytis 2961.  
 Lubeke, Joh. de, fr. ord. praed. Reval. R. 309, a.

**Lucemburg v. Lutteburg.**

Lucke de Snuversche, soror Hin-  
sli de Bremen 2958.

Ludekensson v. Deken.

Ludeke (Luteke, Ludeko) van dem  
Berge R. 2086.

— Döninge, Rig. 2793.

— Dunevar, cons. Rig. 2998.

— von Flandern v. Ludolphus.

— Holste 2941.

— Kützeleben R. 1238, b.

— Lange, civ. Rig. 2791. \*92. 3087.

— von der Pal, vas. Rig. 2937.

— Samekowe, Lubec. 3090, a.

— Scroder, Rig. 3087.

Ludeman Smed, Rig. 3087.

Ludsart, prior eccl. Rig. 3071.

Ludgerus, monach. Dunem. 3035.

— de Quale, miles 2740. R. 409, a.

Ludko R. 1524.

Ludolphus (Lydulphus, Ludelof),  
ep. Curou. 2853. 67.

— de Flandria, canon. Osil. 2837.  
Decan. R. 1238, b.

— van dem Wittenhove, canon.  
Osil. 3071.

—, fr. ord. praed. Reval. R. 309, a.

—, monachus de Doheran 3034.

— Kerchof, cler. Tarbat. R. 1167, d.

—, cons. Rig. 3015. 26. 27.

— de Velyn, cons. Wisbyc. 3084.

Ludovicus v. Lodewig.

Ludzen, Leffert van der, Rig. 3087.

Lugman, Lugwenij v. Lengwin.

Luigherame, Marqu., canon. Tar-  
bat. des. R. 1194, c.

Luka, officialis Smolense. 3049.

Lumpe, Joh., vicepraepon. Susat.  
2808.

Lunen (Lynen), Hans von, R. 2894.  
3078.

Lunenborch, nauel. 2969..

Luscus (Schele), Joh., merc. 2770.

Luse de Krevetine, Tremon. 2829.

Lutbertus (Lubbertus), Rostoch.  
\*3040.

— Byspingh \*2877. 78.

— Kure, nuntius Lubec. 3215.

— de Pale, cons. Rig. 2992.

— Wittenbörch, cons. Rig. \*2945

— 47. 253, 7. 8.

Lutteburg (Luziburg, Lucemburg),

Hear. de, fr. ord. minor. 3010.

20. R. 217, b. 219, b. Ep. Se-

migall. R. 228, a. Ep. Curon.

3020. (\*3024, b. R. 279. 81.

319, aa). 325, a. 326, b. (\*384, b.

412, c. 418, a).

### M.

Machenhagen, Claus, civ. Tarbat.  
2382.

Magdalena, uxor Joh. Tuve 2961.

Magnus, ep. Arosiens. R. \*1207.

—, archiep. Lundensis 3217, i.

—, Sveciac rex (\*2806. 18. 40.)

40. 47. 61. \*69. 3208. R. 785, c.

960, e. \*1084, b. 1102. 1120, c.

\*1289, ac.

— Diekn, adv. in Aland R. 1869.

— Gisalson, miles Svec. R. 1070, b.

— Nielisson, miles Svec. R. 1070, b.

— Schroder, cons. Viborg. 2985.  
86.

Magnus, Gerhard., merc. 2770.

Magnusson, Brigitta R. 767, c.

Makule, Novgard. 2811.

Mandern, Conr. de, O. T. mag.  
per Liv. \*3112, a.

Mandrowe, Joh., cons. Wismar.  
2895.

Manfredus, fil. imp. Friderici II.  
R. 340, a.

Mansvelt, Henr., presb. & vicarius  
castri Rig. 2864.

Marci, Nicol., canon. Lund. R.  
\*1070, b.

Marcus Reventio, adv. civ. Pernav.  
3112, a.

Margareta (Margaretha), abbatissa  
monast. s. Michaelis Reval. \*2844.

— I., regina Daniae \*2734. R. 454, b.

— II., regina Daniae 2928. 80.  
\*3217, i. R. 1682, a.

—, uxor Ludovici, march. de Bron-  
denburg R. 895.

—, Goldingenensis R. 922, aa.

—, uxor Wilhelmi Asserye 2961.

—, — Ottonis Brakel 2961.

—, relicta Marquardi Breyde 2850.

—, uxor Iohannis de Lechtis 2961.

—, uxor Bertoldi Tetedowe 2961.

—, uxor Hermanni de Tisenhusen  
R. 2649.

Margareta, uxor Nicolai de Tisen-  
husen 2862.

—, uxor Tidekini Wekebrod 2961.

—, uxor Ottonis Wodrus 2961.

—, uxor Fikkonis Wrangel 2961.

— van Rosen, filia militis Ottonis  
de Rosen R. 1654, b.

— de Tisenhusen, sponsa Ottonis  
de Rosen 2849.

Margenau, Joh. de, ep. Culmens.,  
R. 2527, a.

Marinus, ep. Aprutensis R. \*2118, a.

Merke Nonkrilowe 3217, h.

Markede, Gert oppe dem, cons.  
\*2895.

Marquardus (Marcwort), ep. Race-  
burg R. \*784, a.

—, canon. Rig. 2809. 84.

— Luigherame, canon. Tarbat. des.  
R. 1194, c.

— Breyde, miles 2850.

— Cusfelde, nuntius civ. Lubec.  
2804. 11. 16. \*3080.

— Smed, Rig. 3087.

— Stove junior 2856.

Marquart, Rughe, Rig. 3087.

Marsianus 5098.

Marsilius de Guleke & eius nepos,  
Rostochiens. 3041.

Martinus V., papa (\*3229—51.) 32.  
(\*33—36. R. 2626, b. 2667, b.)

2692, a. (\*2709, a. 99, a. 3026, a.

3101, a. 3136, b.)

— de Sindato, rector paroch. eccl.  
in Wenda R. 867, e.

—, Lettowinus 3099.

— de Hovele, merc. 2770.

— Paschedach, miles 3034.

Masak, Nicol., Rig. 2953, 27.

Matsei Coseke, Novgard. 3077.

— Falelefewitsch, Possadnik Nov-  
gard. 3094. R. 1297, b.

Matheus, s. Mariae in portico dia-  
conus cardinalis 2765.

Mathias ut der Munte R. 2221.

Mauritius, prior eccl. Rig. 3012.

Mechtildis (Mechtold), uxor Her-  
manni Rysbyter 2961.

—, uxor Gersendi Tuve 2961.

Medebeke, Ludov., canon. Tarbat.  
2782.

- Mediolano, Alb. de, canon. Ravenat. R. 755, a.  
 Megen, Hildebr. van, 3003.  
 Meye, Hinr., cons. Rig. 2809. 3075.  
 Meynart van Bochem, cons. Rig. \*2895.  
 — Loere, civ. Reval R. 2212.  
 Meinershagen, Rutger, aurifaber Rig. 2951.  
 Meynerstorp, miles, consil. reg. Dan. 2898.  
 Mekes (Mykse), Claus, R. 2229, a.  
 —, Henke, R. 1238, b.  
 —, Sander, cum uxore Anneke 2961.  
 Mengu Temer, Chan Tartar. 3059.  
 Menstede, Herm., Rig. 2953, 1.  
 Merembere, Hartradus de, 3118.  
 Merkenicht, Lambert van, O. T. adv. in Cærchhus 3112, a.  
 Metewold Niclas Poyke R. 1480, b.  
 Michael (Michel) Hildenstein, des. ad eccles. paroch. s. Mariae in Tarbato R. 1246, a.  
 —, fr. ord. minor. 3027.  
 — de Horsnas, fr. ord. praed. Reval. R. 210, b.  
 — Cuchmeister, O. T. mag. gener. \*3001.  
 — Constantinowitsch, princ. Wittebsk. 3059.  
 —, Possadnik Novgard. 3053.  
 —, Novgard. 2924.  
 — Berndes, Rig. 2955, 26.  
 Michaelis, Hinr., Lubec. 3090, a.  
 Michels, Claus, Rig. 2953, 39.  
 Mikita Fodorwitz, Tyssiadsky Novgard. \*2924.  
 Mykse v. Mekes.  
 Mikula Diadkowitsch, Smolensk. 3049.  
 Mincenbere, Ulricus de, 3118.  
 Minda (Minden), Detmarus de, dominus 2770.  
 —, Gerd van, civ. Lubec. 2816.  
 —, Johannes von, 2793.  
 Mindowe, Litthuan. rex R. 253. 396. 406.  
 Minnegeile, official. Litth. in Asmund 2946.  
 Miroschka, Possadnik Novgard. 3010.
- Mytowe, Hinr. van der, cons. Rig. 3071.  
 Modehorst, Reymbertus de, Holtzatus 2752.  
 Moyses, Iudeus in Lubeke 3088.  
 Moissei, officialis principis Smolensk. 3049.  
 Mole, Joh. van der, cons. Reval. 2895.  
 Molen, Egghard van der, aurifaber Reval. 2951.  
 Molendino, Arn. & Bern., burg. de Parchem 3035.  
 —, Herm. de, merc. 2770.  
 Molendinum, Joh., canon. Rig. 3071.  
 Molenkote, Joh., civis Rig. 2902. 95.  
 Moliano, Franciacus de, canon. Laudunens. R. 755, a. 758, b. 759, a.  
 Molne, Joh. de, cons. Lubec. 2819.  
 Molner, Rig. 3087.  
 —, Hinr., cons. Rig. 2953, 37. 42.  
 Molscheg v. Woschelg.  
 Molteke, Cord, Henneke & Vicke, consiliarii reg. Daniae 2898. 3217, i.  
 Monasterio, de, (Munster, Münster, van) Ernest, cons. Rig. 3071. 75.  
 —, Hans, Rig. 2953, 36.  
 —, Helmicus, 3051. 32.  
 —, Hermannus, cons. Rig. 2803. 3075.  
 —, Joh., Lubec. 3090, a.  
 Monichusen, Reimbertus de, canon. eccl. Brem. 3217, g.  
 Monnik, Hinr. dictus, (idem qui H. Herbede) 2825.  
 Montelongo, Joh. de, canon. Osil. R. 822, c.  
 Montigerd (Muntigerd), officialis Polocens. \*2951. 33—35.  
 Mörke, Hans, R. 1581, a.  
 Mornigh, Rig. 3087.  
 Mörs, Dieter., comes de, archlep. Colon. R. 2331.  
 Matislaw Romanowitsch, princ. Smolensc. 3014.  
 — Matislawitsch, eius filius. 3014.  
 Mucke, Herm., Mendensis 2978.  
 Mulo, Joh., advoc. comitis de Dannenberg 3054.
- Mumme, Joh., miles, com. filio Reinaero R. 867, c.  
 Munheim, Everardus de, O. T. mag. p. Livon. 2809. R. 867. \*867, c. 875, a.b.  
 Munster, Münster, van, v. de Monasterio.  
 Munte, Mathies ut der, R. 2221.  
 Muntelene, Curonus R. 321.  
 Munter, Gerh., cons. Dantisc. 2952.  
 —, Hintzo, Rig. 2953, 5.  
 Muntigerd v. Montigird.  
 Murkerke, Thomas, cons. Lubec. 3217, k.  
 Murman, Joh., cons. Tremon. 3110.

## IV.

- Naeskunungsson, Aerengislo 2806.  
 —, Karolus, capit. Finland. \*2789.  
 Nainslaw, canon. Warm., 3006.  
 Nannemasson, Hinr., cons. Elborg. 2893.  
 Nanno de Crucoywe, Wismar. R. 559, b.  
 Neapoleon, tit. s. Adriani dic. card. 2782.  
 Nelleenburg, Wolfram von, O. T. praece. per Germaniam R. 1044, ab.  
 Niclesson (Nelsson, Nickelson &c.), Erengisel, miles, capit. Wiborg. \*2997. R. 1851.  
 —, Erik, consil. reg. Dan. 2898.  
 —, Kersten (Kerstenson), capit. Wiborg. R. 2221. 2650. 2870. 72. 94. 3078.  
 —, Magnus, miles Svec., R. 1070, b.  
 —, Tuve, consil. reg. Dan. 2898.  
 Nicolai, Stigotus, R. \*517, a.  
 Nicolaus (Nicholaus, Niclis, Nickel, Clawes Claus) III., papa \*2755.  
 — IV., papa \*2757. \*3202. 3231. R. \*601, a.  
 —, ep. Cominensis 2975.  
 —, ep. Rigens. \*2728. 47. 3013. \*15. R. 115. \*117, a. 120, a.  
 \*156, a. 262, ab. 418, a.  
 —, ep. Tarbat., 2771. 82. R. 760, c. 778, a.  
 —, tit. s. Georgii ad velum aureum dic. cardin. 2778.  
 — Marci, canon. Lund. \*1070, b.  
 — de Secea, procur. epi. Rig. 2779.

Nicolsus Alacer, perp. vicar. eccl. Rig. 2992.  
 —, praepon. Tarbat. 2941.  
 — de Dolen, nepos archiepi. Rig. Engelberti, canon. Tarbat. 3086.  
 — de Tisenhusen, Bartholomei fil., electus in decan. Tarbat. 2875. 941.  
 —, prior conv. fr. praed. Rig. 2992.  
 —, fr. ord. praed. in Vilna 3075.  
 — Parforce, O. T. frater. R. 759.  
 —, princ. Güstrow. R. 326, b.  
 —, comes Holtsat. 2816. R. 1179, a.  
 —, nuntius civit. Livon. ? 2898.  
 —, filius Tousod, dom. 2763.  
 —, famulus civit. Rig. 2953, 24.  
 — Anevelt, cons. Pernav. \*2895.  
 — Belters, Rig. 3087.  
 — de Berge 2961.  
 — de Beveren, merc. 2770.  
 — de Byckeshovede R. 1238, b.  
 — Boeckholt, cons. Rig. 2953, 39.  
 — Bolteman, vas. Eston. 2904.  
 — de Brakele, adv. eccl. Tarbat. 2878.  
 — Clementisson, miles, consil. reg. Dan. 2898.  
 — Dene, Rig. 5087.  
 — Doeck R. 2852, 34.  
 — Gripeswolt, Rig. 2953, 13.  
 — Gronewald, Rig. 2953, 5.  
 — Jansson, dom., Svec. R. 1070, b.  
 — de Ixkulle, miles 2862.  
 — Kel R. 1509, a.  
 — Kylevere, civ. Tarbat. 2877.  
 — Lachgermunt, Rig. 2953, 37.  
 — Ludekensson Deken R. 1868.  
 — Machenhaghen, civ. Tarbat. 2882.  
 — Massak, Rig. 2953, 27.  
 — Mekes R. 2229, a.  
 — Michels, Rig. R. 2953, 39.  
 — Olefson, dapifer reg. Dan. 2772.  
 — de Pale, vas. Rig. 2873.  
 — Pittner R. 2060, b.  
 — Plate 3217, i.  
 — Poyke v. Metewold.  
 — Rangwaldsson, armiger Svec. R. 1070, b.  
 — de Revalis, O. T. vasallus 2944.

Nicolaus de Rope, miles 2799.  
 — Russe, Rig. 2953, 33.  
 — Sure, civ. Rig. 2995.  
 — Torvastasson 2980.  
 — de Treyden 2961.  
 — Thurissen, miles, dapifer reg. Svec. 2869.  
 — Ubbison, capit. Reval. \*2763.  
 — Vleming, miles, Svec. R. 2409 650.  
 — Vredeland, Rig. 2953, 34.  
 — van Werden 2941.  
 — Witte R. 1238, b.  
 — v. Mikula.

Nyebur, Ioh., cons. Lubec. 2923. \*24. \*25. 3217, k.  
 Nienbrugge, Tideman van der, cons. Rigens. (\*2924. 25. 45—47). R. 1634, b. 2144, a.  
 Nienlo, Tideman van, cons. Rig. R. \*2144, a.  
 Nienstal, Robrach van der, cons. Rig. 3026. 27.  
 Nilebert, Hinr. van, cons. Tarbat. \*2925.  
 Nilason, Heinr. & Simon R. \*757.  
 Nonkrilowe, Marke 3217, h.  
 Norans, Godsc. de, 2804.  
 Nuemeghen, Tideman van, cons. Herderwic. 2893.  
 Nuwenborch, Ioh., vicar. eccl. Rig. R. 2583.

## O.

Obakenewitz, Boghdan, Tyssiadsky Novgard. 2924.  
 Odert Rene, vas. Tisenhaus. R. 2649.  
 Odesloe, Godeke, cons. Rig. 2953, 12. 22. 2991. 2994.  
 Odowardus (Odwardus) de Kele, index vasallor. per Harrion. \*2904.  
 — de Lode, vas. Osil. 2723.  
 Odwid Torvastasson 2980.  
 Oyen, Engelb. de, not. pbl. \*2873.  
 Olaus (Olef, Oluf), canon. Roskild., tum ep. Reval. 2785. \*2820. R. 454, b. \*933, a.  
 —, ep. Roskild. R. \*703, a. \*967, i.  
 — Vasto, canon. Upsal. 3086.  
 — I., rex Daniae R. \*626, b.

Olaus II., rex Daniae \*3217, i. R. \*1328, d. \*1329, b.  
 — Borussen, mil., consil. reg. Dan. 2898.  
 Oldeland, Ioh. Rig. 2953, 1.  
 Oldenborch, Bernh., cons. Lubec. 2894. 3213.  
 Oldenbrekenvelde, Alb., cons. Tarbat. \*2925. R. 1517.  
 Ole, Ioh., O. T. landmarc. R. 1634, b.  
 Olef v. Olaus.  
 Olefson, lac., miles, cons. reg. Dan. 2898.  
 Olovesson, Nicol., dapifer reg. Dan. 2772.  
 —, Laesse, Wiborg. 2986.  
 Oleke, monialis Reval. R. \*1032, aa.  
 Olexandr v. Alexander.  
 Olexe, Olexel v. Alexei.  
 Olgerd, dux Litthuan. R. 1861.  
 Olierie, alderm. Novgard. 3077.  
 Olpe, Alf uter, cons. Tarbat. 2969. R. 1881.  
 Olrici, Rutherford, canon. Osil. R. 1178, k.  
 Oitschat v. Holste.  
 Oluff v. Olaus.  
 Omund, Vicke R. 2442.  
 Opherreke, Herbordus de, dominus, frater Goswint, O. T. magistri per Livon. 2829.  
 Oppermuren, Ioh., Tremont. 2829.  
 Orde, Ioh. up dem, cons. Rig. 2953, 25.  
 Orghos, Henr., vas. Rig. R. 1286, f.  
 Orsechau, Ioh. de, miles Prues. 5001.  
 Osenbrugge, Herm., cons. Lubec. 3215.  
 —, Ioh., cons. Rig. 2953, 1.  
 Osilia, Ioh. de, fr. ord. minor. Rig. 2809.  
 Osternach, Poppo de, O. T. mag. gener. R. 310.  
 Ostinghusen, Ioh., vas. Rig. 2778.  
 Ostrad, ep. Wiron. R. 324.  
 Otto, archiep. Bremens. 2897.  
 —, canon. Reval., tum ep. Culmensis 2785. 86. R. 822, e.  
 —, ep. Curon. R. 1477. 78. 80, a. 1884.

- Otto, ep. Heribol. 3118.  
 —, cardin. & legatus sedis apost. R. 117.  
 —, canon. & custos, tum ep. Curon. 2900. V. supra.  
 — Brämborn, O. T. fr. 5071. 72.  
 — Paschedach, O. T. frater 2770.  
 — de Wienna, O. T. frater 2842.  
 — IV., Romanor. imper. R. \*20.  
 \*29, a. 875, c.  
 — Albertus, marchio de Brandenburg 2755.  
 —, prince. Dan. R. 893. 4047.  
 —, Meraniae dux 3118.  
 —, filius Swantiborii, ducis Pomer. R. 1680, a.  
 — de Barmestede, miles 2735.  
 — de Brakele 2961. R. 1807, b.  
 — de Horstman, nobilis R. 217, b.  
 — van Ykenkalle 2941. 61. R. 1817, b. Uxor eius Catharina 2961.  
 — van dem Levenwolde, vas. Rig. 2941.  
 — van Padelüge, miles R. 244, c.  
 — de Rosen IV., miles 2809. R. 890, ab. \*ac.  
 — de Rosen V., miles, adv. in Kokenhusen & capitaneus archiepi. Rig. 2884. 920. R. 1286, f. 1654, b.  
 — de Rosen VI., domicellus 2849.  
 — Soye 2961.  
 — Tuve 2961.  
 — Voes, procons. Tremon. 3089.  
 Ovelacker, Everh., O. T. commend. in Brema R. 2172, a.  
 —, Gerlacus, adv. in Cremon R. \*2585.
- P.**
- P., O. T. adv. in Sackala 3112, a.  
 Padelüge, Otto van, miles R. 244, c.  
 Paghenholling v. Hellewagen.  
 Pal (Pale, Palo), Ioh. de, miles, vas. Rig. 2775.  
 — Lubbertus de, cons. Rig. 2991.  
 — Ludeke van der, vas. Rig. 2957.  
 —, Nicol. de, vas. Rig. 2873.  
 Paleborn, Curd, cons. Reval. R. 1884.
- Palmedach, Ioh., cons. Reval. R. 2587, a.  
 Palzod, Ioh., index in Tremonia \*3110.  
 Pantaleon, Iacobus, legatus sedis apost., tum papa Urbanus IV. R. 410, a.  
 Pape, Herm., civ. Rig. R. 895, a.  
 —, Ioh., cons. Rig. 2809.  
 Parchem, Herm., nacl. 2896.  
 Parembeke (Parenbeke), Bertramus de, mil., vas. Eston. 2866.  
 —, Henr. I., miles, vas. Eston. 3071.  
 —, Henr. II., cons. Reval. R. 1529  
 — 51. 1879. 80.  
 —, Iacobus de, 2777.  
 —, Woldemar, R. 1401, b.  
 Parmele, Tyle, R. 1238, b.  
 Parsorce, Nicol., O. T. frater R. 759.  
 Parvus, Alb., merc. 2770.  
 Paschedach, Herm., Ioh. & Martinus, fratres, milites 3034.  
 —, Otto, O. T. frater 2770.  
 Paulus, canon., tum ep. Curon. 2779. 81. R. 763. \*822, f.  
 —, fr. ord. praed. Reval. R. 210, b.  
 —, Novgard. 2811.  
 Pawornes, Ioh., Rig. 2953, 4.  
 Peghe, Hintzo, Rig. 2953, 6.  
 Pelegrimme van Voerden, canou. Tarbat. 2941.  
 Peperaak, Hartman, procons. Lubec. 3217, l.  
 Persevale, Rolef, 2941. 75. 99. R. 2649.  
 Persall, Henr. de, dominus 2917. 18.  
 Pertzeval, Ioh. I., cons. Lubec. 2891. 3090, a. 91. 93. 215. 3217, k.l.  
 —, Ioh. II., eius filius 3217, k.  
 Petri, Jac., fr. ord. praed. Arus. R. 509, a.  
 Petrus, ep. Othonens. 2772.  
 —, ep. Penestrinus 2833. 34.  
 —, ep. Raceburg. R. 23.  
 —, ep. Sabinens. 2815.  
 —, tit. s. Georgli in Velatro cardin. R. 217, c. 222, c.  
 —, tit. s. Stephani in Celiomonte presb. cardin. 2779.
- Petrus, tit. s. Mariae Novae cardin. 2765.  
 —, tit. s. Mariae in Violata disc. card. 2905.  
 — de Waldeck, alias Loyteke, canon. Osil. R. 1184, a.  
 — Valkenberg, decan. eccl. Rig. 2992. R. 2585.  
 —, vicegard. ord. fr. minor. Rig. 2809.  
 —, abbas monast. s. Remigii in Celle \*2713. \*14.  
 —, Hartbo, fr. ord. praed. Reval. R. 210, b.  
 —, parochus in Elbing R. 1903, a.  
 — Wormedith, O. T. procur. in curia Rom. 5001.  
 —, frater, 2758.  
 —, Reval. R. 2882.  
 — Bedenkusen, Rig. 2953, 16.  
 — van der Borch, Rig. 2953, 51.  
 — Duvel, Rig. 2953, 55. 39. 40.  
 — Glaseworter, Rig. 2953, 5.  
 — Grubbe, miles, consil. reg. Dan. 2898.  
 — de Herke, nuntius Bruggens. 3214.  
 — Hinrikes, Rig. 2953, 58.  
 — Hogensten 2974.  
 — Kroger, Rig. 2953, 25.  
 — Stokestorp, cons. Reval. 2895.  
 — de Tisenhusen, Bartholomei fil., miles 2941. 75. 2999. 1500. R. 2649.  
 — Torvastasson 2980.  
 — van der Volme 3102—6. \*3107. 3108—11. R. 2005. 2409.  
 — uppe dem Wege, cons. Tarbat. \*2926.  
 Phyflat v. Zacharie.  
 Philippus, ep. Raceburg. R. 23.  
 —, electus Ferrarensis 3019.  
 —, Romanorum rex \*3115, b. R. 14, a. \*19, b.  
 —, nuntius reg. Novgard. 2811.  
 —, Novgard. 2811. 3077.  
 Pittner (Piktver?), Claus, R. 2060, b.  
 Plaggal, Arnd, Rig. 2953, 7.  
 Plate, Claus 3217, l.  
 Plater, Ioh., presb. Reval. 2991.  
 Plauen, Heinrich Reuss von, O. T. mag. gener. R. \*2273, b. 2819, a.

Plescows (Plesceccows), Bernh., cons. Lubec. 3090, a.  
—, Greta, Lubec. R. \*1032, a.  
—, Henr. I., procur. magistri O. T. 2811.  
—, Henr. II., cons. Lubec. 3090, a.  
—, Iac., cons. Lubec. 2893, 94.  
3090, a 3215, 15.  
Plesse, Helm. de, R. 23.  
Plos, officialis Witebæk., 3059.  
Plotzke v. Stromberg.  
Poyke, Metewold Niclas R. 1480, b.  
Poytine, Vroline de, Tremon. 2829.  
Polem, Goswin van, O. T. commend. in Vellin 3112, a.  
Ponte, Hirn. de, cons. Tarbat. 2819.  
Poppe de Osternach, O. T. mag. gener. R. 310.  
Porin (Purin), Ioh., R. 3078.  
Porse, Knud, dux R. 794, b.  
—, Waldemar, cum uxore Gertrudi 2961.  
Pothe, Hans, Rig. 2953, 37.  
Potstock, R. 514, a.  
Prawegale, Conr., cons. Rig. 3026, 27.  
Preen, Conr., miles R. \*974, c.  
Pribike, Ioh., Rig. 3087.  
Prokopy, official. Witebæk. 3059.  
Przimislans, dux Teschinens. 3212.  
Puczk, Hirn., cons. Dantisc. R. 2444, e.  
Pudbusk (Pudbutz), Henning van, capit. regni Danie 2898. 3217, i.  
Puke, Rangwaldus, miles Svec. 2768.  
Pulmen v. Dulman.  
Pungel, Ioh., Rig. 2953, 9.  
Puster, Ioh., scholast. eccl. Rig. R. \*2585. 2979, d.  
Puten, Alb. de, rector eccl. in Paystel des. R. 1141, d.  
Putista Diindkowitsch, bojar. Smolensc. 3049.  
Putte, Bertramus dictus van dem, Tremon. 2829.  
—, Hintze van der, 2925.  
—, Ioh. van der, cons. Thorun. 2925.

## Q.

Quale, Henning van, Tarbat. 3217, l.

Quale, Luderus de, miles, cum fratribus Henr. & Joh. 2744.  
Qualen, Henso van, R. \*409, a.  
Quinquedomibus, Ioh. de, scholast. eccl. Tarbat. R. 867, b. V. Viffhusen.  
**R.**  
Raceburg, (Ratzeburg), Ernestus de, O. T. mag. p. Livon. R. 535, a.  
—, Ioh. de, civ. Rig. 3012.  
Racke, Berthold., O. T. magistri familiaris 2864.  
Radekinus Schiphorst 3217, h.  
Ragnildis, Henrici Rebuk uxor 2961.  
Raymundus, s. Mariae Novae disc. card. 2813.  
Reynaldus, ep. Ostiensis 2779, 82.  
Randruus, Aaron de, fr. ord. praed. Reval. R. 210, b.  
Rangwaldus Puke, miles Svec. 2768.  
Rangwaldsson, Nichol., armiger Svec. R. 1070, b.  
Ratzeburg v. Raceburg.  
Rave, Tidem., Lubec. 3090, a.  
Ravensperc, Hirn., camerarius de 3115, a.  
Rebuk, Hirn., miles, cum uxore Ragnildi 2961.  
Rechberc, Hildebr. de, marscalcus Imperii 3118.  
Redheren, Conr. de, Holts. 2752.  
Redinkhusen, Hirn., Rig. 2953, 32.  
—, Ioh. de, cons. Tremon. 3089.  
Reimarus (Reymar), O. T. mag. p. Liv. R. \*860, b. 867.  
—, cons. Rig. 3015.  
— Lonyasone, naucl. 2969.  
— Stryperok, civ. Brunesberg. 2982.  
Relmbertus de Modehorst, Holts. 2752.  
— de Monichusen, canon. eccl. Bremensis 3217, g.  
Reine, Wieboldus van me, Rig. 2953, 11.  
Reinekinus 2804.  
— de Guleke, Rostoch. 3041.  
— Krowel, cons. Reval. 2820.  
Reinemann, Herm., cons. Rig. 2953, 42.

Reinerus de Caspele, Tarbat. 3212, b.  
—, Mumme, famulus (Hofjunge) R. 867, c.  
— Scone Kappe, burg. de Parchem 3035.  
Reinhard Rike, civ. Reval. R. 2204, b. 2435.  
Reinold Soltrump, cons. Rig. 2953, 25. 3104, 6. 7. 3109. R. 2409.  
Rellingwerde, alias Lintschede, Godsc., Clev. 2950 R. 2368, a.  
Rene, Godsc. de, merc. 2770.  
—, Odert, vas. Tisenhus. R. 2849.  
Renekke, Gerh. comes de 3118.  
Rese, Gerlacus, cons. Rig. 3052, 58. R. 685, d.  
—, Ioh., cons. Lemsel. 2953, 32.  
Reuss v. Plauen.  
Revalia, Ioh. de, canon. Reval. 2787.  
—, Nicol. de, O. T. vasallus 2944.  
Reventlo, Marcus, adv. civ. Pernav. 3112, a.  
Reverus de Grymine, rector. eccl. in Lemsel R. 1286, a.  
Ribbenitze, Ioh., Rig. 3087.  
Richardus, ep. Wormat. R. 310, b.  
—, Romanor. rex R. \*356, b.  
— II., Angliae rex R. 1401, f.  
— Lange, cons. Reval. R. 2630, 79.  
— Rike, cons. Reval. \*2895.  
— de Sassendorpe, cons. Rig. 3052.  
Rickolfus, Reval. 2845.  
— auf der Grube, cons. Wismar. R. \*326, sc.  
Riemannus vander Lanken, armiger, consil. reg. Dan. 2898.  
Ridder, Ioh., merc. 2793.  
Riga, Herm de, 3080.  
Rike, Reinh., civ. Reval. R. 2204, b. 2435.  
—, Rich., cons. Reval. \*2895.  
Ryman, Ioh., ep. Pomes. R. 2527, a, b.  
Rindesmulus, camerar. imp. R. 142.  
Ringstede, Vicke I., vas. Eston., cum filio Gerhardo R. 2390, b.  
—, Hennueke, cum filio Vicke II., R. 2390, b.  
—, Frederik, O. T. vas. R. 2539, a.  
Rybiter, Gosw., canon. Reval. 2961

- Rysbiter, Herm., cum uxore Mechtildi 2961.
- Robertus, antipapa R. 1343, a.  
— de Kattelle 2763.  
— (Robrach) van der Nienstal, eons. Rigens. 3026. 27.
- Robin van Eltz, O. T. landmarc. R. 1396, a., tum magister R. 1455, a. 56.
- Robothenus, O. T. vas. R. 301, a.
- Rochte, Heydicke, vas. Eston. 2955.
- Rode, Berend van dem, cons. Stralessund. 2949.  
—, Godsc. van dem, canon. Reval. 2998. R. 2222. 2320, b. 2331.  
—, Hans van dem, 2998.  
—, Heyno, famulus commendatoris de Bremis 3091.  
—, Hinr. vamme, civ. Wiborg. 3004.  
—, Werner van dem, cons. Reval. 3007. R. 1656. 2010. 11.
- Rodolphus (Rudolphus), abbas in Stolp 3067. R. 741, a.  
—, Romanor. rex (\*2750. 3199. R. 505.) 658, ab. 724, c.  
—, dux Saxoniae 3212.  
—, comes de Habechesburg 3118.  
— de Sturlo, cons. Tremon. 3089.  
— de Travenemunde, Holts. 2752.  
— de Ungaria, miles, vas. Rig. 2775.
- Roghe, Godfr., O. T. mag. p. Liv. R. 704. \*720, a.  
Rôle Jackewalde 2961.
- Rolef (Rolof) Persevale 2941. 75. 99. R. 2649.  
— Schottorp, cons. Wendens. \*2895.
- Romanowitsch, Matislaw, princ. Smolense. 3014.
- Rone, Helmicus, procur. mag. Liv. R. 1118.  
—, Hinr., Rig. 2940. 53, 18.
- Rope, Nicol. de, miles, vas. Tarbat., et Elisabet, eius reliqua 2799.
- Röreksson, Steph., Svec. 2768.  
— v. Bonde.
- Rosen (Rosin, Rosa), Joh. II. ? van, Wolmari fil., miles \*2920. R. 1654, b.  
—, Kersten van, \*2975. 3000.
- Rosen, Margareta, Ottonis V. filia, Waldemari X. soror, R. \*1654, b.  
—, Otto IV., de, miles 2809. R. 890, ab. \*ac.  
—, Otto V. de, miles, adv. in Kokenh. & capit. archiepi. Rig. 2884. 920. R. 4286, f. 1654, b.  
—, Otto VI., domicellus 2849.  
—, Waldemarus III. de, miles, vas. Rig. 2775. 3071. 72.  
—, Waldemarus IV., vas. Rig. 2809. 63.  
—, Waldemarus VI., scholasticus, tum thesaurar., denique praepos. eccl. Tarbat. 2878. 901. R. 1141, c.  
—, Waldeinarus VII. de, miles vas. Rig. 2920.  
—, Waldemarus X., Ottonis V. fil., miles 2920. R. 1654, b.
- Rosendael, Wulfert, 2930. R. 1869.
- Rost, Joh., civ. Tremon. 2793. 2829. R. 895, a.
- Rostok, Joh., cons. Rig. 2992. 95.
- Rota, Iacob. de, cur. Rom. collector gener. R. 784, a.
- Rotenstein v. Zollner.
- Rotgerus (Rutgerus) Essen, canon. Tarbat. R. 1285, a.  
— van Affen, Sætinens. 2972.  
— Bitter, secr. civit. Tremon. R. 2409.  
— Bremer 2961.  
— van Zoust, cons. Rig. \*2895.  
— v. Rutherus.
- Rotmarus, praepos. Tarbat. R. 80, d.
- Rucowe, Joh., pistor, Lubec. 3090, a.
- Rudiger von Einer, O. T. magnus commend. R. 1396, a.
- Rudolphus v. Rodolphus.
- Rughe, Joh., cons. Stralessund. 2895.
- , Marguert, Rig. 3087.
- Ruyt, armiger, consil. reg. Daniae 2898.
- Runge, Herm., civ. Dantisc. R. 1884.
- Rupertus, Romanor. rex R. \*1920, b.  
—, comes Palatinus Reni, dux Bavariae 3212.  
—, comes Hirsutus 3118.
- Ruscenbergh (Ruschenberch, Rus-
- senberch), Everhardus I., cons. Lubec., cum filiis Everardo II. & Gerardo 2819. 3090, a.
- Ruseenberch, Hildebrandus, Lubec. 3090.
- Russeembergh Longus, Joh., filius Goscalci de Sceven, Tarbat. \*2819. 25—30. R. 1053, a., sorores eius: Alheidis & Elisabet; avunculi: Hinricus & Everhardus I. (v. supra); cognati: Tidekinus, Conekinus, Hennekinus, Bertoldus 2819. 3090, a.  
—, Tidemannus, cons. Tarbat. 3090.
- Russe, Claus, Rig. 2953, 55.  
—, Yaffe, Rig. 2953, 19.
- Rusteger, Hans, Svecus 2974.
- Rutembeko (Rutenbek), Joh., cler., tum canon. Tarbat. 2905. R. 1277, b.
- Rutenbergh, Gildebrecht van, O. T. commend. in Marienburg 3112, a.
- Rutgerus v. Rotgerus.
- Rutlerus Olrici, canon. Osil. R. 1178, k.
- Rout, Joh., consil. reg. Dan. 3217, l.

## S.

- S., comes de Viande 3156.
- Sagen, Helmoldus de, 2777.
- Saygibbe, Rig. 2953, 16.
- Salenze (Salsze), Hinr., vas. Rig. 2937. R. 2585.
- Salewerte, Christian, Rig. 3087.
- Salfeld, Joh. de, ep. Sambiens. R. 2527, a.b.
- Salmen, Heinr. comes de, 3118.
- Salomo Dives, Iudeus Hanover. 3088.
- Saltrump (Soltrump, Zaltrump), Reinoldus, cons. Rig. 2953, 25. 3104. 6. 7. 9. R. 2409.  
—, Vrown, cons. Tremon. ? 3101.
- Samekowe, Ludeko, Lubec. 3090, a.
- Sande, Steffen van, cons. Rig. 2953, 29.
- Sander Myksae 2961.
- Sanders, Cord, cons. Reval. 3104. \*6. 7—10. R. 2409.
- Sarweden, Heinr. comes de, 3118.
- Sasse, Herm., Lubec. 3088.

- Sasse v. Saxo.**  
**Sassenbeke, Harteke, R. 2011.**  
**Sassendorp, Ioh. de, cons. Rig. 3015.**  
 —, Richard. de, cons. Rig. 3052.  
**Saxo, fr. ord. praedic. in Lundis R. 309, a.**  
**Saxonia, Heidenr. de, capellan. Osil. R. 1302, b.**  
**Sbygneus de Cyricz, diaconus eccl. Cracov. R. 867, aa.**  
**Schaphuseu, Wilh. de, O. T. commend. in Pernav. 3112, a.**  
**Schapisberg, Heyne, nauel. 2952.**  
**Scheding, Hans, Rig. 2955, 25.**  
 —, Ioh., cons. Rig. 2935, 40.  
**Schele (Scele), Alb., Lubec. 2777.**  
 — v. Luscus.  
**Schelwend, Henr., Reval. \*3106. 8. 10. R. 2409.**  
**Scheme, Hildebr., not. pbl. R. 2118, a.**  
**Schemelpenning, Arnd, Rig. 2955, 29.**  
**Schepenstede, Ioh., cons. Lubec. 2856. R. 1280, e.**  
**Scherenbeke, Christianus III. de 2777.**  
 —, Christianus IV. de, miles, vas. Eston. 2865, 66.  
 —, Christianus V. de, eius filius 2866.  
 —, Ioh., canon. Osil. 2866.  
 —, Wilkinus, Christiani IV. frater 2866.  
**Scheven (Sceven, Schivene), Got-scaleus de, Tremon. 2819, 26—29. Uxor eius Alheidis; filius Iohannes Ruscenbergh (v. supra); filiae Alheidis & Elisabet; frater carnalis Theoder. de Kretetinch; cognati: Bertoldus, Conradus (v. etiam Ruscenbergh), Gerwinus 2826, 29. R. 1033, a.**  
 —, Herman van, 2955, 35.  
**Schida, Alf van dem, cogn. Vro-wini Saltrump 3101.**  
**Schypenen, Arnold van den, index in Hatnecge 2828.**  
**Schipse, Waltherus de, imp. pin-cerna 3118.**  
**Schiphorst, Radekinus, 3217, h.**  
**Schof, Iac., civis Brunesberg. 2952.**
- Schluth, Albrecht, fr. ord. fr. minor. Rig. 3071.**  
**Scone Kappe, Reinerus, burg. de Parchem 3038.**  
**Schoneweder, Arn., Lubec. 3090, a. 3217, h.**  
**Schottorp, Rolof, cons. Wendens. \*2895.**  
**Schroder (Scroder), Borchard., Rig. 2953, 19.**  
 —, Iordanus, Rig. 2953, 17.  
 —, Koneke, Rig. 3087.  
 —, Ludeke, Rig. 3087.  
 —, Magnus, cons. Wiborg. 2985.  
 —, Syvert, Rig. 3087.  
**Schrupp, Stephanus, dominus de Novgardia 2917, 18.**  
**Schuenpflug, Caspar, canon. Warm. 3000. R. 2692, a. 2709, a. Ep. Osil. R. 2859, 979, c.**  
**Sculben v. Schuenpflug.**  
**Schulte, Hans, Reval. R. 2882.**  
**Schultetus v. Leverenhusen.**  
**Scutte (Schutte, Schütte) 2804.**  
 —, Haken, Svec. 2974.  
 —, Ioh., praepos. Osil. R. 1258, b.  
**Secea, Nicol. de, procur. archiepi. Rig. 2779.**  
**Segebode, Cryspin, cons. Lubec. 3213.**  
 — v. Sygebodo.  
**Segefrid, Hartwich, cons. Rig. 2953, 25. 2991, 94.**  
 —, Ioh., cler. Rig. 2953, 42.  
**Seyme (Seymo), Henr., clv. Rig. 3065.**  
 —, Lambrecht, cons. Rig. 3058.  
**Seyne, Everh. de, O. T. praec. in Almannia, vices gerens magistri gener. in Livonia 2755. R. \*301, a.**  
**Seynenson, Iac., cons. Campens. 2893.**  
**Semen (Smen), Possadnik Nogard. 3061.**  
**Semenowitsch, Iwan, Statthalter v. Polozk \*2980.**  
**Serius v. Cesarius.**  
**Seveneken, Iac. van den, cler. 2953, 35.**  
 —, Ioh., Lubec. 3090, a.  
 —, Wilh., cons. Rig. 2953, 25.
- Shidilo Shichnowitsch, Poloc. 3045.**  
**Shiroslaw, Tysslad. Novgard. 3033.**  
**Sibertus, comes de Werde 3118.**  
**Sidor (Zyder), Novgard. 2924.**  
 —, olderm. Novgard. 3077.  
**Sifridus (Seyfrid, Ziford, Syvert), ep. Augustens. 3118.**  
 — II., archiep. Maguntinus 3118.  
 — III., archiep. Magunt. 3019, 20.  
 — Blomenberch, canon., tum archiep. Rig. 2899. 2903. 6. R. 1286, e.  
 — Lander von Spanheim, O. T. mag. p. Liv. 3007. \*3112, a. R. 777. \*2639, a. 2685. 643. \*2984, d.  
 — von Venygen, O. T. praec. p. Almanniam 3248.  
 —, advoc. monast. Valkena R. \*2251, a. \*b.  
 — (Schiword), nuntius hans. in Smolensk 3033.  
 — de Helmede, O. T. magistri familiaris 2864.  
 — Scroder, Rig. 3087.  
**Sygebodo, praepos. Lubec. 2744.**  
 — v. Segebode.  
**Sigismundus, Roman. & Ungariae rex 3000. \*3112. \*27. 29. R. 1401, f. \*2378, c. 3101, a.**  
 — Kialdorson, Svec. 2768.  
**Sylvester (Zylvester), ep. Pranens. R. 1551.**  
 —, Conradus, comes 3118.  
 —, Novgard. 3077.  
**Simeon, ep. Twerens. R. 683, d.**  
 — Langweni v. Lengwin.  
 — v. Semen.  
**Symon, Nowgard. 2924.**  
 — Nilsson R. \*757, c.  
 — Zwering, procons. Lubec. 3217, l.  
**Symonis, Henr., Rig. 2953, 14.**  
**Sindato, Martinus de, rector eccl. paroch. in Wenda R. 867, e.**  
**Syndramus, vicem habens provincialis ord. praed. in Riga \*2745. 38.**  
**Sinten, Ioh. de, prior, tum archiep. Rig. 2906. R. 1286, e. \*1391, a. \*1401, d. 2455.**  
**Siphusen, Henr., Wismar. 3050.**  
**Skirgielo, dux Litth. R. 1509, o. 1604, d.**

- Skoeningh, Herm., fr. ord. minor. Wisbyc. 2961.  
 Slunc, Herm., not. pbl. 2809.  
 Sluter, Ioh., Rig. 3087.  
 Smale, civ. Reval. 3003.  
 Smalnacki, Heinr. de, 3115, a.  
 Smed (Smit), Berent, Borghart, Detlef, Ludeman, Marquard, Wasmot, Rigenses 3087.  
 Smedink, Andr., Reval. \*3106. **8.** **10.** R. 2409.  
 Smichuss, Henr., Rig. 3087.  
 Snakenborch, Herm., filius sororius domini Detmari de Minda 2770.  
 Snitteker, Rig., uxor eius Laurentia **2953.** **28.**  
 Snogersche, Rig. 3087.  
 Snuver, Godeke, Rig. 2953, **27.**  
 Snuversche, Lucke de, soror Hin- sil van Bremen 2957.  
 Soboles, Herm. de, canon. Osil. 3077.  
 Soye, Gerh., 2961.  
 —, Herm., cum uxore Elisabet 2961. R. 2060, b.  
 —, Otto, cum uxore Anna & matre Elisabet 2961.  
 Sonesbroke, Albr., 3002.  
 Sophia, uxor Theoderici de Kokenhus 2747. **32.**  
 Sorsevere, Fider., cum uxore Eli- sabet 2961.  
 Spanheim, Godefr., comes de, 3118.  
 — v. Lander.  
 Specht, Ioh., cons. Reval. ? 2996.  
 Stade (Staede), Heidenrik van dem, geheten de Kegeler, cum sorore Locke 2978.  
 Stain, Andreas de, 2764.  
 Stake, Bernh., fr. ord. fr. minor. Wisbyc. 2961.  
 Stalbiter, Gotschalk, civ. Rig. R. 1654, b.  
 —, Ioh. **L** & II., canonici Reval. R. 1528.  
 Steenhus, Hartwich, cons. Rig. 2992. **95.**  
 Steffan, Reval. 3004.  
 Steltersche, vidua Rig. 2953, **9.**  
 Sten Basse, miles, consil. reg. Dan. 2898.  
 Stenwerte, Conr. & Diderik, Rig. 3087.  
 Stephanus (Steffen) Röreksson, Svec. 2768.  
 — vam Sande, cons. Rig. 2953, **29.**  
 — Schrupp, dominus de Novgar- dia 2917. **18.**  
 Stigotus Nicolai R. \*517, a.  
 Stochem, Engelb. de, Tremon. 2829.  
 Stoyve, Arnoldus, plebanus in Ko- kenh. 3071.  
 Stokestorp, Peter, cons. Reval. 2895.  
 Stolte, Ioh., cons. Elbing. 2928.  
 Stoltevoet, Arnold, ep. Reval. R. 2222.  
 Stopenberg, Arnd 2997. **98.**  
 Stopingh, Hartw., oldermannus curiae Nogard. 3217, b.c.e.  
 —, Vrowinus, 3217, e.  
 Stoepp, Hans, Rig. 2953, **39.** **40.**  
 Storm, Hugo, cons. Brelens. 2895.  
 Stove, Marqu. de, senior 2836.  
 Stralendorp, Vicke **L** de, miles 2803.  
 —, Vicke II., pirata R. 2217.  
 Strantfrese, Anneke, R. 1977, e.  
 Straschin, Ioh., canon. Tarbat. R. 1286, c.  
 Straten, Herm. van der, Rig. 2953, **20.**  
 Stryperok, Reymer, civ. Brunswic. 2952.  
 Stromberg, Henr. de Plotzke, burggr. de, O. T. fr. 2768. R. **726.** b.  
 Stuff, Henr., famulus Chr. Niclis- son R. 2872.  
 Stultus, Frider., R. \*226, b.  
 Sturlo, Rodolphus de, cons. Tre- mon. 3089.  
 Suderland, Arnold, cons. Lubec. 3217, h.  
 Suderman, Arnd, cons. Tremon. 3107.  
 Sune Haquonson, armig. Svec. R. 1070, b.  
 Sure, Claus, civ. Rig. 2994.  
 —, Ioh., cons. Rig. 2991. **94.**  
 Sutfene, Werner van, cons. Wis- mar. R. \*539, b.  
 Suzhem, Heiar. de, provisor bo- norum O. T. per Slaviam & Hol- satiam R. \*406, a.  
 Svantiborius, Pomeraniae dux R. \*1680, a.  
 Swantapolk, nobilis Svecus 2768.  
 Swarte, Hinr., Zeleborg. **2953.** **36.**  
 Swarthof, Ioh., O. T. commend. in Ascherade 3112, a.  
 Swedinchusen, Herm. de, cons. Wis- byc. \*3209. **10.** **11.** R. 1108, c.  
 Sweymen, Heinr., scholast. eccl. Tarbat. R. 959, d. 1141, c.  
 Swerd, Rig. 3087.  
 Swerino, Ioh. de, archiep. Rig. 2764. 884. R. \*643, ac. **740.** ab.  
 Swertfeger, Cord, R. 1882.

**T.**

- Talike, monial. Lub. 2819.  
 Tassche, Herbord. & Vrow., Tre- monienses 2829.  
 Tatere, Conr., merc. 2770.  
 Tekelenborch, Hinze, Rig. 2953. **10.**  
 Telgete (Telgede, Teechte), Hinr., civis, tum cons. Reval. 2996. **97.** R. 2520, b. 2587, a.  
 Telo (Teilo) de Asbeke, Trem. 2829.  
 — von Bremen, vas. Eston. 2904.  
 — v. Tilo.  
 Temer, Mengu, Tartar. Chan 3039.  
 Terente, Novgard. 2924.  
 — v. Thyrentekey.  
 Teschata, Polocensis? \*3044.  
 Theodericus (Thidericus, Diderick, Ditrich &c.), comes de Mörs, archiep. Colon. R. 2331. 2409.  
 —, ep. Estoniae 2716. R. **22.** b. **23.** **45.** b.  
 —, ep. Merseburg. 3115, a.  
 —, ep. Missnensis 3115, a.  
 —, ep. Monaster. R. **63.** b.  
 — II. de Vyshusen, praepos., tum ep. Tarbat. 2884. R. 1111, b.  
 — III. Damerau, ep. Tarbat. 2937. R. 1401, f. \*1903, a.  
 — IV. (Reuler), ep. Tarbat. R. 2321, a.  
 — de Weda, archiep. Trevir. \*3118. 3169. R. **114.** c. **190.** c.  
 —, ep. Wironensis (\*296. **361.** 2757. 3021. 22.) 3030. (\*3031. **32.**

5038. **195.** **94.** **98.** R. \*217, be).  
 — R. 232. (\*265, b. **285**, b **314**, d.  
**373**, b.) **393**, b. (\*400, b. **401**, b.  
 405, d.e. 412, b. **419**, a. **427**, c.)  
 433. 435, b. \*459, b. **\*473**, f.g.h.  
 \*486, b.
- **I.**, abbas de Dunemunde, R.  
**14**, a. V. supra episc. Estoniae.  
 — **II.**, abbas de Dunemunde R.  
**143**, b.
- Vrese, canon. Reval. & Tarbat.  
 R. 1172, a. 1187, a.
- , praepos. eccl. Rig. R. \*1286, e.  
 —, canon. & cellarar. Rig. 3012.
- van Funffhauseu, canon. Swerin.  
 R. **643**, ac.
- , frater 2758.
- Crudener, cler. Rig. R. 1177, c.  
 — de Wittinghe, cler. & not. pbl.  
 \*2809.
- de Groningen, O. T. praecep-  
 tor Livoniae 3024, b. R. **207**, a.  
**310**.
- Tork, O. T. mag. per Livon.  
 3001. R. 2319, a.
- Duker, O. T. adv. in Carkus  
 2987; tum commend. in Reval.  
 3112, a.
- von Warmsdorff, O. T. com-  
 mend. in Revalia 2866; tum in  
 Pernav. R. \*1238, b.
- Kraa, O. T. commend. in Mitow.  
 3112, a.
- , comes de Grosche, 3113, a.
- **L** & **II.**, comites de Limborch  
 \*3089.
- , marchio Missnens. 3115, a.  
 —, nuntius procur. O. T. 2932.  
 —, veneficus 3088.  
 —, civis Rig. 3012.  
 —, cons. Lubec., deleg. in Nov-  
 gardiam 3033.
- Arke 2987.
- Beyeryn, Rig. 2873.
- Brun, Rig. 2953, **42**.
- Grantwech, Rig. R. 1108, a.
- Ixkull R. \*1435, b.
- Kemerlink, cons. Stralessund.? 2949.
- , dictus de Kokenhus, miles,  
 vas. Rig. 2747.
- Kremer, Rig. 2953, **42**.
- Theodericus de Krevetinch 2827.  
 — Lodwich R. **\*760**, c.  
 — Sorsevere 2961.  
 — Stenwerde, Rig. 3087.  
 — Vitingh, miles 2941. R. 2390, b.  
 — de Wenthia, civ. Rig. 3012.
- Theodorus Hammer, canon. Osil.  
 des. R. 1184, b.
- Theoktist (Feklist), ep. Novgard.  
 \*3088.
- Theonici, Ioh., fr. ord. praed.  
 Reval. R. **210**, b.
- Thydhiske, Carolus, miles Svec.  
 2768.
- Thiemo, abbas Corbej., R. \*435, b.
- Thomas, canon. Rig., 3071.  
 —, fr. ord. praed. in Visbu R.  
**309**, a.
- Murkerke, cons. Lubec. 3217, k.  
 — de Walleygrow R. 1552.
- Thord(Thurder)Bonde **L** R. 1691, b.  
**1693**. **845**. **78**.
- Bonde **H.** Rorikesson 2970. **\*85**.  
 \*2998. R. 2096. 834.
- Thorigni (?), O. T. adv. in Wegele  
 3112, a.
- Thorkillus, ep. Reval. R. **400**, ac.  
**454**, b.
- Thurder v. Thord.
- Thurissen, Nicol., miles, dapifer  
 regni Sveciae 2869.
- Tidekinus (Tideke) Bensberg. Rig.  
 2991. **91**.
- Russenberch 2819.
- Wekebrod 2961.
- Tidemannus, nauclerus 2895.
- Clingenberch 2896.
- de Gustrowe, cons. Lubec. 2818.
- de Herkel., nuntius Brugg. 3214.
- de Heercke **H.**, Rig. 3104. **6**  
**Z.** **9**. R. 2409.
- Knyp, cons. Reval. 3003. R.  
 2339.
- van der Nienbrugge, cons. Rig.  
 (\*2924. **25**. **45**—**47**). R. 1654, b.  
 2144, a.
- van Nienlo, cons. Rig. R. 2144, a.
- van Nuemeghen, cons. Herder-  
 wic. 2893.
- Raven, Lubec. 3090, a.
- Ruscenberch, cons. Tarbat.  
 3090, a.
- Tidemannus de Toyvele 3044.  
 — Vynke 2976.  
 — de Warendorp, cons. Lubec.  
 2836.
- Tylo (Thyle) . . . . . 2866.
- Asserye 2961.
- Parmele R. 1238, b.
- Timme (Timmo) van Gadendorpe,  
 dom. 2816.
- Holste, cons. Rig. 2953, **3**. **991**.
- Timmerman, Iac., **3217**, h.
- Timofey Iurjewitz, Possadn. Novg.  
 \*2924.
- Thyrentekey (Terentij?), Novgard.  
 3077.
- Tyte, Henr., civ. Tarbat. R. 2818.
- Tisenhus(Tysenhusen,Tizenhusen),  
 Bartholom. de, miles, vas. Rig.,  
 cum uxore Elsebe 2873. **80**. **93** Z.  
 \*941. **99**. 3217, k. R. 1169, a.  
 2649.
- Engelb. II. de, Iohannis fil.,  
 miles, vas. Tarbateus. 2799. 811.  
**62**.
- Engelb. III. de, electus in decan.  
 Tarbat. 2875.
- , Engelb. IV. de, 2975. 3000.
- , Engelb. V. de, Hermanni fil.  
 R. \*2649.
- , Engelb. VI. de, R. 2649.
- , Herm. de, Bartholomei fil.,  
 cum uxore Margareta 2941. R.  
 2649.
- , Hildegundis, filia Engelberti,  
 militis, sponsa Nicolai de Ixkulle  
 2862.
- , Hineo (Henricus) van R. 1172.
- , Iohann (Hans) **L** van, miles  
 2747.
- , Ioh. II. de, miles, vas. Rig.  
 2775. **99**.
- , Ioh. III. de, canon. Tarbat.  
 R. 1177, b. 1184, c.
- , Ioh. IV. de, Bartholomei fil.,  
 miles, 2941. 2999. \*3000.
- , Ioh. V. de, miles, vas. Rig.  
 2937. **41**.
- , Ioh. VI., Hermanni fil. R. \*2649.
- , Margaretha de, sponsa Ottonis  
 de Rosen 2849.
- , Nicol. de, Bartholomei fil., elec-  
 tus in decanum Tarbat. 2875.  
 941.

Tisenhus, Peter van, Bartholomei fil., miles 2941. **75. 98. 99.** 3000. R. 2649.  
 Tittvere, Ioh., R. 1238, b.  
 Todwin (Tetdowe), Bertold., cum uxore Margareta 2961.  
 —, Herm., miles, vas. Eston. 2866.  
 Toyse, Herm., Rig. 2953. **6.**  
 Thoys, Ioh., rector capellae in Odempe, canon. Osil. des. R. **1130.** a.  
 Toyvele, Tidemannus de, 3044.  
 Tholner, Ioh., socius commend. O. T. in Revalia 2909.  
 Tönnisson, Ian, vas. O. T. R. 2984, d.  
 Tork, Albr., O. T. commend. in Goldingen 3112, a.  
 —, Dythrich, O. T. mag. p. Livon. 3001. R. 2319, a.  
 Thorkillus, ep. Reval. R. **400.** ac. 454, b.  
 Torvastasson, Nickles, Odwid & Peter, fratres 2979.  
 Tralow, Ioh., cons. Rig. 2884.  
 Travelman, Borch., 2877. **78.**  
 —, Godekinus, cons. Lubec. **3217.** h.l.  
 Travenemunde, Rodolphus de, Holtsatus 2752.  
 Trecht, Ioh. van, O. T. adv. in Wenden 3112, a.  
 Treyden, Bertramus, cum uxore Alheyd 2961.  
 —, Nicol., cum uxore Gertrud 2961.  
 Tremonia, Heinr. de, R. **215.**  
 Treppe, Ioh., canon. & thesaurar. eccles. Rigensis R. \*2585.  
 Tristevere, Ioh., canon. Reval., electus in episcopum 2761.  
 Trugotus, ep. Reval. R. 454, b.  
 Truss, Henne, O. T. vas. R. 2984, d.  
 Tuffen, Cuno de, 3156.  
 Tuingen, Hugo, comes palatinus de, 3118.  
 Thunen (Thuven?), Helur. v., R. 2229, e. 2847.  
 Tusmer, Heinr., O. T. mag. gener. (\*2841—43. R. 1036, b. 1037, a.).  
 Tuve, Gerh., cum uxore Mechtildi, Heinr., cum uxore Yde; Ioh., cum uxore Magdalena; Otto, cum uxore Helena; Waldemarus, cum uxore Gertrudi 2961.

Tuve Niclisson, arm., consil. reg. Dan. 2898.  
 Thuren, Heinr. van, famulus mag. Liv. R. 1891.  
**Tzule van Gallyn, Volrad van,** **3217.** l.  
**U**  
 Ubbison, Nicol., capit. Reval. \*2763.  
 Ulner, Hartman, O. T. adv. in Wesenberg \*2955.  
 Ulricus, s. Galli abbas 3118.  
 —, comes de Eppan 3118.  
 —, comes de Witin 3115, a.  
 — de Mincenberc, imp. camerarius 3118.  
 Ulsen, rector eccl. in Wenden R. 1302, c.  
 Ungaria, Ioh. **L** de, vas. Rig. 2747.  
 —, Ioh. II. de, miles, vas. Rig. 2775.  
 —, Rodulphus de, miles, vas. Rig. 2775.  
 Ungnade, O. T. fr., tum magister 3074. R. 805, a.  
 Unna, Berföld. de, civ. Rig. 3063.  
 —, Goswinus de, Tremon. 2829.  
 Upgangh, Gerlac., cons. Herderwic. 2893.  
 Urbanus IV., papa, (\***2741.** 3195. R. **407.** a. **410.** a. 413, b.) 434, b.  
 V. Pantaleon.  
 — V., papa, (\***2875.** **76.** **81.**) 2883. (\***2897.** **98.** R. 1177, c. **1178.** i.k. 1184, a. b. c. 1187, a. 1194, c. 1218, c. **23.** c. **32.** c. **33.** a. **46.** a.)  
 — VI., papa, 3097. (R. \***1343.** a. 1365, a. **91.** a. 1469, a.)

**V**

Valde v. Velde.  
 Valkenberch (Valkenborch), Petrus, decan. Rig. eccl. 2991. R. 2585.  
 Varensbech, Willem, miles R. 2390, b.  
 Vasto, Olavus, canon. Upsal. 3086.  
 Vechten v. Iohannes II., archiep. Rig.  
 Vekener (Vekever?), Herm., cler. Tarbat., canon. Osil. des. R. 1286, b.  
 Velde, Henr. de, canon. Tarbat. R. 1166, b. 1279, b.  
 Velebracht 2807.

Velen v. Vreden.  
 Velin (Vellin), Bartholomeus **L.** de, miles 2777. 3071.  
 —, Barthol. II., R. 1238, b.  
 —, Ioh. de, procons. Rig. 2809.  
 —, Ludolphus de, cons. Wisbyc. 3054.  
 Vellinesche, de, 3217, k.  
 Venygen, Seyfrid von, O. T. praec. p. Alman. 3218.  
 Verdelexe, Herm., canon. Osil. R. 1178, **L**.  
 Verden, Alb. de, cons. Reval. 3213.  
 Vette, Conr., cons. Tarbat. 2819.  
 Vianden, Heinr. comes de, 3118.  
 —, S. comes de 3156.  
 Vicko (Vicke) de Byckeshovede R. 1238, b.  
 — Molteke, arm., consil. reg. Dan. 2898.  
 — Omund R. 2442.  
 — **L** & II. Ringstede R. 2390, b.  
 — **L** Stralendorp, miles 2803.  
 — **L** Stralendorp, pirata R. 2217.  
 — **L** de Wrangeln, armig., vas. Eston. 2866. R. 1238, b.  
 — II. Wrangel 2961.  
 Vyshusen (Funffhausen), Arnold de, not. pbl. \*3075.  
 — Dietrich von, canon. Swerin. R. **643.** ac.  
 — Vromold **L** van den, canon. Rig. 2816.  
 — (Vyshusen?), Vromold II., prior, tum archiep. Rig. 2831, 33—37. **39.** 41—43. **71.** **72.** **\*73.** \*2880. **82.** **97.** **99.** R. 1015. (\***1106.** a. b. 1169, a. b.) c. d. \***1179.** a. 1233, a.  
 —, Vromoldus III. de, canon. Tarbat. des. 2905. **3217.** l.  
 Vincke, Gherke & Hannes, cives Tarbat. 2882. **87.**  
 —, Herm., O. T. adv. in Ierwen R. 1780, b.  
 —, Tideman, 2976.  
 Virkes, Gerh., 2870.  
 —, Henneke, cum uxore Elisabet 2955. **61.**  
 Visch, Cord, cons. Rig. 2991. **94.**  
 Vischer, Heydeke, Rig. 3087.  
 Vishusen, Engelbertus de, german-

- manus Iohannis, epi. Tarbat. 2878. R. 1015, a.
- Vishusen, Ioh. de, canon., tum ep. Tarbat. 2822. **23. 77. \*78. 81.** 2882. **87.** R. 1015, a. 1084, a. 1151. 1280, c.
- , Tidericus de, praepos., tum ep. Tarbat. 2884. R. 1111, b.
- (Vishus), Wilh., canon. Tarbat. R. 1279, a.
- Vischstrate, Ioh., merc. 2770.
- Vitalis, Alban. ep. 2778. **79. 82.**
- Vithing, Diderik, miles 2941. R. 2890, b.
- Vittinghove, Arnoldus de, O. T. mag. p. Liv. R. 1173, b.
- , Goswinus de, O. T. commend. in Bremis 3091.
- , Conr. de, O. T. mag. p. Liv. \*2956. **61. \*66. 67.** R. 2114, b. 2251, a.b.
- , Hiur. de, vas. Rig. R. 2585.
- Vlandern v. Flandria.
- Vleming (Flaminck), Claus, miles Svec. R. 2409. 2650.
- Vlotowe, dominus de, 3040.
- Vogeler, Hinr., nuntius magistri Liv. 3099.
- Voyckinhusen (Vockinhuzen), Cesarrius, cons. Rig. 2953, **2.**
- , Zories van, cons. Tarbat. \*2895.
- Volkersum, advocatus prope Hyldensem 3088.
- Volme, Albr. van der, **3103—6.** **9. 11.** R. 2409.
- , Ermegard van der, Alberti soror. **3103—5.** **3109.** R. 2409.
- , Peter van der, **3102—6.** **7.** **8—11.** R. 2003. 2409.
- Volmestede, Ioh., cons. Elbing. 2893.
- Volmesten, Detmarus de, cons. Tarbat. 2819.
- , Hildebrand & Hinrik, cives Tarbat. 2882. **87.**
- , Hinrik van, Wisbyc. 2793.
- Volquinus, mag. ord. ord. fr. mil. Chr. R. **80.** c.
- van Bremen R. 1888.
- de Hillen, Tremont. 2829.
- Volrad van Tzule van Gallyn **3217, l.**
- Vorden, Pelegrimme van, canon. Tarbat. 2941.
- Vorstenow, Ioh., Rig. 2953, **15.**
- Vorwerk, Arnold, cons. Rig. 2895.
- Vos (Voes), Hans, civ. Dantisc. 2972.
- , Herm., cons. Rig. **2953, 23.**
- , Otto, procons. Tremont. 3089.
- , Vrowinus, Rig. 2953, **17.**
- Vossungern, Ioh., O. T. adv. in Wesenberg **3112.** a.
- Vot (Voet, Voot), Hartwich, cons. Rig. 2953, **33. 34.**
- , Hinr., avunculus Ioh. Ruschenberch 2819. **28.**
- Vredeland, Nickel, Rig. **2953, 34.**
- Vreden, gen. van Velen, Arnd, Bernd, Heine, Iohan & Lambert van, fratres R. 2096. 2858.
- Vreese (Friso), Herman., civ. Lubec. 3212, b.c.
- , Theoder., canon. Reval. & Tarbat. R. 1172, a. 1187, a.
- Vrymersheym, Wilh. de, O. T. mag. per Livon. \*2892. **94. 3217, c.** R. 1238, b. 1396, a. 1454.
- Vrobure, Alb. de, **3115.** a.
- Vroelingus (Vroline) de Hazenbroech, Tarbat. 3212, b.
- de Poytine, Tremont. 2829.
- Vromoldus (de Vyshusen vel Vishusen?), prior, tum archiep. Rig. 2851. **33—37. 39. 41—45.** **71. 72. 73. 80. 82. 97. 99.** R. 1015, a. (\*1106, a.b. 1169, a.b.) c.d. \*1179, a. 1255, a.
- II. de Vishusen, canon. Rig. 2816.
- III. de Vishusen, canon. Tarbat. des. 2905. **3217, l.**
- Warendorp **3217, k.**
- Vrowinus Saltrump, cons. Tremont. ? **3101.**
- Stopingh **3217, e.**
- de Tasche, Tremont. 2829.
- Vos, Rig. 2953, **17.**
- Vühtwanch, Chunr. de, O. T. praec. p. Livon. R. **825.** aa.
- W.**
- Waldeck, Petrus de, alias Loyteke R. **1184, a.**
- Waldemarus (Woldemarus, Wol-
- marus) II., rex Daniae 1772. R. 232.
- Waldemarus III., rex Daniae 2898. 2916. **\*17.** R. 967, d.h. 1047. 1184, b.c. 1293, sc. 1328, b. 1329, b.
- , dux Sveciae 2768. R. **\*78, b.**
- van Dolen, miles, vas. Tarbat. 2811.
- de Hafkesforde R. 1639. **84, b.**
- Parembike R. 1401, b.
- Posse 2961.
- de Rosis (van Rosen) III., miles, vas. Rig. 2775. 3071. **72.**
- — IV., vas. Rig. 2809. **\*63.**
- — VI., scholast. tum thessuar., denique praepos. eccl. Tarbat. 2878. 901. R. 1141, c.
- — VII., miles, vas. Rig. 2920.
- — X., Ottonis fil., miles \*2920. R. 1654, .b
- Tuve 2961.
- dé Wrangle **1.** adv. in Leneward R. 1286, f.
- — II. 2961.
- v. Wolodimir.
- Wallace, Ioh., cons. Rig. 2953, **29.**
- Wallenrod, Conr., O. T. supr. marsalcus R. 1396, a.
- , Ioh. de, archiep. Rig. 2930. **\*37. 61. 92.** 300). R. 1641, a. \*1655, a. 1977, b. 2298, c. 2311, b. \*2527, b. 2585.
- Walterus (Wolterus, Waltherus), ep. Düremens. **2917.**
- , fr., sacerdos 2756.
- , dapifer Rig. 3012.
- van der Borch, cons. Tarbat. \*2895. \*2925.
- de Schippe **3118.**
- Winman, merc. 2770.
- Wantscheide, Ioh., cons. Rig. 2953, **14.** 2991.
- Warendorp, Brun., cons. Lubec. 2895. **3217, k.**
- , Gotfr., canon. & decan. Tarbat. 2875.
- , Godscale. de **L.** 2797.
- , Godscale. de II., thessuar. eccl. Lubec. R. \*1477. **78.**
- , Henr. de, merc. 2770.
- , Ioh. **1.** canon. & decan. eccl. Tarbat. 2875.

- Warendorp, Ioh. II. 3049.  
 —, Tideman. de, cons. Lubec. 2856.  
 —, Vromoldus, 3217, k.  
 Warmsdorff, Theoder. de, O. T. commend. in Revalia \*2866; in Pernavia R. \*1238, b.  
 Wasmodus (Wasmot), guard. fr. minor. Rig. 2772. R. 752.  
 — Smed, Rig. 3087.  
 — v. Godscalcus & Woxmoth.  
 Wassile, Novgard. 2924.  
 — Foderwitze, Possadn. Novgard. 2924.  
 — Iwanewitze, Possadn. Novgard. 2924.  
 Wasschel, Berth., 2961.  
 Wattenschede, Ioh., 2925.  
 Watezele, Hinke, assessor iudicij Wiron. 2955.  
 Weda, Theoder. de, archiep. Trevir. 3118. 3169. R. 114, c. 190, e.  
 Wedekinus (Wredekint), merc. 2770.  
 Wedwes (Wodvus), Henneke, R. 1238, b.  
 —, Otto, cum uxore Margareta 2961.  
 Wege, Peter uppe dem, cons. Tarbat. \*2925.  
 Weybete, Vasallus de Rosen 2920.  
 Weizelus, canon. Monaster. 3172.  
 Wekebrod, Engelb., cum uxore Aleneke 2961.  
 —, Tideke, cum uxore Margareta 2961.  
 — v. Boderke.  
 Wekoschkin, Domoslaw, Poloc. 3045.  
 Weldege, Herm., procons. Reval. 2845.  
 Welden, Frider. de, O. T. supr. trapparius 3001.  
 Weltstede, Iac., presb. Tarbat. R. 1223, b.  
 Wenceslaus, Rom. rex., \*3218.  
 23. R. 1401, f. \*1409. 1579. 1920, b.  
 Wend, Gerlacus, Lubec. 3090, a.  
 Wenemarus (Wenemarus, Wener), abbas de Dunemunde 3054.  
 — de Eppenhusen, canon. Leodiens. 2828.  
 — de Bruggenoye, O. T. mag. p. Liv. \*2927. 32. \*2944. R. 1456. 1654, b. \*1780, b.  
 — van Essen, cons. Wisbyc. 2811.  
 \*3080.
- Wenemarus Hermann, cons. Rig. 2953, 34.  
 Wentha, Theoder. de, civ. Rig. 3012.  
 Werd, Emund von, ep. Curon. (\*3197. 3200. R. 432, b. 465, d. 506, bb.c. 521, b. 553, b.)  
 Werda, Conr. de, 3156.  
 Werde, Libertus comes de, 3118.  
 Werden, Claves van, 2941.  
 —, Elisabet de, sponsa Gerhardi Virkes 2870.  
 Wereli, Ioh., vas. Rig. R. 201, b.  
 Wernaerus (Wernherus), guard. fr. minor. Rig. 3071.  
 —, O. T. commendator per Livon. \*2742. 44.  
 —, O. T. frater 2755.  
 —, civ. Rig. 3012.  
 —, famulus Zabel 2770.  
 — de Bolandia 3118.  
 — Kruse, cons. Tarbat. \*2925.  
 — van dem Rode, cons. Reval. 3007. R. 1656. 2010. 11.  
 — de Sutfene, cons. Wismar. R. \*539, b.  
 Wesere, Frider. de, Wismar. \*3050.  
 Wesseler, Gotscalc., 2804.  
 Wesselus (Wescelus), scholast., tum ep. Tarbat. 2815. 2822. R. 969, c.d. 960.  
 —, prior fr. praed. in Riga.  
 —, cons. Rig. 2953, 51.  
 — Witgerwere, Wismar. 3050.  
 Wesselinus, ep. Reval. R. 121, c.  
 Wieboldus van me Reyne, Rig. 2953, 11.  
 Wickede (Wychkede), Herm., cons. Lubec. 2856. 3213.  
 Wienna, Otto de, O. T. fr. 2842.  
 Wigand, praepos. eccl. Curon. R. 2799, a.  
 Wiggherus Longeside, plebanus in Cubbesèle 2809.  
 —, cons. Rig. 3015.  
 —, civ. Rig. 3015.  
 Wilde, Gerwin., cons. Rostok. 2893.  
 Wildenbruch, Hans, vas. Rig. R. 2585.  
 Wilhelmus (Guilelmus), ep. Lau-sanens. 3001.
- Wilhelmus, ep. Mutinensis, tum Sabinensis \*2716. 17. (\*21—24.) 2740. 60. 61. R. (\*80, a.c.d.) 84. 85, b. 88, b. 89. 101, aa. 156, ab. 157, a. 163, a. (\*174, b.c. 181, a. 220, b.) 232.  
 — van dem Berge, ep. Paderborn. 2958.  
 —, tit. L Ciriaci in Thermis presb. cardin. 2778. 89.  
 —, abbas in Dunemunde \*2745.  
 — Vishus, canon. Tarbat. R. 1279, a.  
 — de Vrymersheym, O. T. mag. p. Livon. \*2892. 91. 3217, c. R. 1238, b. 1396, a. 1454. 56.  
 — Schaphusen, O. T. commend. in Pernavia 3112, a.  
 —, Romanorum rex R. \*263, b. \*265, b.  
 —, comes de Giezen 3118.  
 — Asserye 2961.  
 — van dem Busche, cons. Rig. ? 2895.  
 — van Glynden R. 2654.  
 — Sevenecke, cons. Rig. 2953, 25.  
 Willam, Campensis 2972.  
 Willekinus (Willeke, Wilke) de Wokenisse, canon. Tarbat. R. 1138, a.  
 — de Endorpe, O. T. mag. per Livon. R. (\*550, a. 553, b. 575, e.)  
 —, fil. domini Bertrami 2763.  
 — Hanstert, cons. Wismar. 3050.  
 — Höker, Rig. 3087.  
 — de Kerkholme, Rig. 2953, 4.  
 — de Scherembeke, vas. Eston. 2866.  
 Winandus, O. T. commend. in Crankowe \*2791.  
 — Cure, dominus 2770.  
 Winkel, Cesarius de, Tremon. 2329.  
 —, Herm., cons. Rig. 2953, 14.  
 Wynman, Godscalcs., Rig. ? 3089.  
 —, Wolterus, merc. 2770.  
 Winolt Clinkrode, cons. Tarbat. \*2924.  
 Winricus L (de Kniprode), ep. Osil. 2961. R. 1458. 2096. 2692, a. 2709, e. 2719. 2859.  
 — II. (de Kniprode), O. T. mag. gener. 2891.  
 Wippervorde, Herm., civ. Reval. R. 2555.

- Wippervorde, Wulfardus de, cons.  
 Tarbat. 2819.  
 Wise, Bernh., Rostoch., cum uxore  
 Goderode R. \*455, b.  
 —, Harteke, Wisbyc. 2793.  
 —, Hinse, civ. Tarbat. 2882.  
 Wissewalde, rex de Gercike R.  
 117, a.  
 Witen, rex Litthuan. 3056. 68.  
 Witgerwere, Wezelus, Wismer.  
 3050.  
 Witin, Ulr., comes de, 5115, a.  
 Witovt, alias Alexander, magnus  
 dux Litthuan. 2930—32. \*53.  
 \*54. 58. \*59. 40. 42. 45. 46.  
 —48. \*2954. \*59. 62. 63. 66.  
 \*67. 78. 91. \*93. 94. 95. 3000.  
 1. 4. \*6. R. 1974. 2381, f. 2387, a.  
 \*2804, b. 3026, a.  
 Witt, Engelb., Rig. 2953, 14.  
 Witte, Clas, fr. Hennii R. 1238, b.  
 —, Gerd, cons. Reval. \*2924. \*2925.  
 96. 3107. R. 1856.  
 —, Henne, adv. in Wikia R. 1238, b.  
 —, Henr., adv. de Soneborg  
 (idem?) 2961.  
 —, Ioh., v. Albus.  
 Wittenborch, Henr., cler. Tarbat.  
 R. 1286, a.  
 —, Lubbert, cons. Rig. \*2945—  
 47. R. 2953, Z. 8.  
 Wittenhove, Ludelof van deme,  
 canon. Osil. 3071.  
 Wittinghe, Henr. de, canon. Tar-  
 bat. R. 959, c.  
 —, Thider. de, not. pbl. \*2809.  
 Wiva, Arn. de, R. 740, ab.  
 Wizlaus L., dux Pomerelliae R.  
 \*117, a.  
 — III., princ. Rugian. \*3048. R.  
 \*541, a.  
 Vladimirowitsch, Iarosl., prin. Nov-  
 gard. \*3010.  
 Wladislaus, rex Polonise, R. 1469, a.  
 1498, b. 1578. 1680, a. 1974.  
 2381, f. 2387, a. 2474. 3026, a.  
 Wodvus v. Wedwes.  
 Woghen, adv. epi. Tarbat. 2811.  
 Woynghusen (Woynkhuss), Ioh.,  
 cons. Rig. 2953, 20. 21. 2991.  
 Woynato, Lettow. 3074.  
 Woini, princ. Poloc. R. 683, a.  
 Woischleg (Molscheg) 3057. R.  
 433, b.  
 Wokenisse, Wilkinus de, canon.  
 Tarbat. R. 1138, a.  
 Woldemarus v. Waldemarus.  
 Wolders, Ioh., Rig. 3087.  
 Wolf, nobilis Svecus 2741.  
 — v. Wolf.  
 Wolfram von Nellenburg, O. T.  
 praec. per Almann. R. 1044, ab.  
 Wolodimir, Andreae, princ. Nov-  
 gard., filius 3062.  
 Wolter v. Walter.  
 Wormedith, Petrus, O. T. procur.  
 in curia Romana 3001.  
 Woxmoth, Ioh., fr. ord. praed.  
 Reval. R. 210, b.  
 Wrangel (Wranghele), Bertoldus  
 de, cum uxore Elisabet 2961.  
 —, Eylard L. van, miles, vas.  
 Tarbat. 2811.  
 —, Eylard II. van, vas., 2941.  
 —, Fridericus de, 2777. R. 880, a.  
 —, Henneke, de Ögel 2961.  
 —, Vicko L. van, arm., vas. Eston.  
 2866. R. 1238, b.  
 —, Vicko II., cum uxore Marga-  
 reta 2961.  
 —, Waldemarus L. de, adv. in  
 Leneward R. 1286, f.  
 —, Waldem. II. de, cum uxore  
 Helevy 2961.  
 Wrede, Conr., merc. 2770.  
 Wrede, Hans, 2976. R. 1906. 2221.  
 2221, a.  
 Wulf, Heur. L., cons. Reval. 2895.  
 —, Henr. II. 3217, h.  
 Wulfardus (Wulfert) de Biuen,  
 not. pbl. \*2804.  
 — Rosendael 2950. R. 1869.  
 — de Wipperworde, cons. Tarbat.  
 2819.

## X.

- Yborch, Gerh. de, merc. 2770.  
 Yggersson, Andres, adv. in Stok-  
 holm 2974.  
 Ymme, Herm., 2829.  
 Ysebrandsoen, Arnd, nacl. 2972.  
 Ysplicherode, Godscalcus de, iudec  
 Tremont. \*2829.

## Z.

- Zabel, merc. 2770.  
 Zacharias, fr., 2758.  
 Zacharie Phyflate, Possadn. (?)  
 Novgard. 3077.  
 Zaltrump v. Saltrump.  
 Zee, Huge van der, O. T. com-  
 mend. in Leale R. \*1238, b.  
 Zegebode v. Segebode.  
 Zellekinus, Rig. 2953, 14.  
 Zydror v. Sidor.  
 Zylvester v. Sylvester.  
 Zollner von Rotenstein, O. T. mag.  
 gener. R. \*1396, a.  
 Zories v. Cesarius.  
 Zoust, Rotger van, cons. Rig. \*2895.  
 Zweringh, Symon, procons. Lubec.  
 3217, b.  
 Zwierzyne, mag. R. 460, b.

## II. Geographisches Register.

Die Zahlen bezeichnen die Nummer der Urkunde, wenn ein *R* davor steht, der Regeste. Die mit einem Sternchen (\*) bezeichneten Nummern sind von dem genannten Orte datirt; mehr als zwei nach einander folgende Nummern der Art sind in Klammern (—) eingeschlossen und nur der ersten derselben ein \* vorgezchnet. Die Artikel, hinter denen keine besondere Bezeichnung angegeben ist und welche nicht schon an sich eine bezeichnende Benennung führen, sind Namen von Höfen, Flecken, Dörfern und andern kleinen Ortschaften.

### *A.*

- A,** fluv. 3026.  
— v. Semigalr A.
- Abyn** 2741.
- Abo**, Aaboo, distr. 2763.
- Abo**, civ. R. 1102, b. 1693.  
1868.
- Abohus**, castr. R. 1868.
- Adenrode** 3197.
- Adzelle**, Adselle 2770.  
3081.
- Agnope** 2763.
- Airo** R. 2251, a.b.
- Aken** 2790.
- Åland** R. 1869.
- Albanensis** dioc. 2778, **79**.  
**82**. 2905.
- Alborch**, portus 2816.
- Aldenborch**, terra 2744.  
R. 406, a.
- Aldenburg** (Oldenburg),  
civ. R. **227**, a. \*244, c.
- Alemannia**, Almania, terra  
2733. 3000. 3024, b.  
**3114**. **19**. 3209—**11**. R.  
**196**. **207**, a.
- Alentaken**, distr. R. 2251, ab.
- Aletensis** dioc. 605, b.
- Algona** R. 1971.
- Algona** sche beke, riv., R.  
1971.
- Allenkülsche** beke, riv. R.  
1258, b.
- Alloküll** R. 1258, b.
- Alsatia** v. Holtsatia.
- Altena** \*2950.
- Altenburg**, monaster. R.  
**314**, f. 459, b.
- Althenoem** R. 1971.
- Alveld** \*2945.

- Amboten**, castr., R. 232, b.
- Amsterdamme** (Aemstel-redamme), civ. 2893.  
2969. **3216**. **3217**, **L**.
- Anagnia**, civ. (\*2740. 5029, c.  
3030. 3165. 66. 3179.  
**88**—**92**. R. **327**, b. **393**, b.)
- Andorp**, civ., 3090. 3209.
- Anglia**, regn., 2917. **18**.  
R. **1401**, f. V. etiam  
Engeland.
- Antzen** R. 610, b.
- Aprutensis** dioc. R. 2118, a.
- Arelatenis** prov. R. 1207.
- Areneculle** R. 605, b.
- Aretina** \*3156.
- Argentina** civ. **3226**.
- Arnesberg** \*2737.
- Ariminum** (nicht Arnum-um), civ. \*2973. R.  
2118, a.
- Arusia**, civ. R. **\*309**, a.
- Arosiensis** (Arosiensis),  
dioc. R. 1118, a. 1145, b.  
1207.
- Arosiense** monast. R. 210, b.
- Arremode**, civ. 3216.
- Arwebeke**, riv. R. 1971.
- Ascherade** (Ascrad), castr.  
3075. 3112, a.
- Asmund** 2946.
- Assisium** \*2733. R. \*284, a.
- Assuten** R. 318.
- Astigerve** (Astuerve), lacus  
2884. R. **377**, b. **628**, a.
- Augustinensis** dioc. 3118.
- Austria**, ducatus 3118.
- Auxicanensis** dioc. 2875.
- Avese** R. **553**, b.
- Avignon**, civ. (\*2769. **71**.  
**74**. **75**. **78**—**88**. **96**. 98-

- 2800. 2810. **13**. **16**. **22**  
—24. **31**. **33**—**39**. **46**.  
**47**. **49**. **53**. **57**—**60**. 2867.  
**68**. **70**. **75**. **76**. **81**. **2900**—

- 903**. **906**—**8**. 3086. R.  
**735**, aa. 827, a. 867, aa.  
b.d.e. **059**, c.d.e. 1150, a.  
1141, c.d. 1144, b. 1166, b.  
1167, d. 1172, a. 1177, c.  
1178, **L**, k. 1184, a.b.c:  
1187, **a**. 1194, c. 1218, c.  
1223, b. 1277, b. 1285, a.  
1286, a.b.c.d.e. 1289, a.  
1302, b.c.d.

- Avignonensis** diocesis 2815.  
**68**. R. 1158, a. 1141, c.d.  
1279, a.b. 1296, a.

### *B.*

- Badensis** marchionatus  
3118.
- Bahus**, castr., 2898. R.  
1289, ac.
- Balnike**, distr. Lettow.  
3081.
- Bambergensis** dioc. 3233.  
**36**.
- Basilensis** dioc. **3229**.
- Bavaria**, ducatus 3212.
- Benedeculla** R. 1480.
- Berchamer** 2741.
- Berchové** 3101.
- Bern**, civ. 298, a.
- Ertoldesmole** 2884. 3084.
- Bienborch** 3105—**5**. R.  
2409.
- Bingen** R. **314**, d.
- Byrland** v. Wironia.
- Blankensten**, castr. \*2826.
- Biomendal** 3084.
- Bockhem**, civ. 3101.
- Bohemia** (Behemen), regn.,  
2856. 917. **18**. **30**. **5073**.  
**5212**. **20**. **23**. R. 1401, f.  
3101, a.
- Bokelem**, civ. 3088.
- Bononia**, civ. 2936.
- Boppard**, civ. R. \*412, b.  
**\*626**, d.
- Borchulett** 2925.
- Borgaa**, civ. R. 2650.
- Borgholma** 2768.
- Botnia**, distr. R. 1084, b.
- Brabantia**, ducatus 3118.
- Brakke**, eccl. R. 263, b.
- Brandenburg**, marchion.,  
2755. R. 895. 1396, a.
- Brele** (Bryle), civ. 2893.  
3216. **3217**, **L**.
- Brema**, civ. 2770. 969.  
3069. **\*91**. **3216**. \*3217,  
**5**, **i**, R. **\*200**, b. 216, b.  
**219**, **a**. **555**, b.) 2172, a.
- Bremensis** dioc. & prov.  
2873. **97**. 2965. **73**.  
3217, g. R. **22**, a.b.c.  
**219**, **a**. 436, c. 490, a.  
**733**, aa. 2172, a.
- Breslavia** (Wratislavia) R.  
**196**. **329**, b.
- Briansk**, principatus Russ.,  
3051.
- Brilon** R. \*506, c.
- Brixia** R. **\*733**, a.
- Brugge**, civ. 2851. **54**.  
969. 3090. 3208. **\*9**.  
**10**. **11**. **3214**. R. \*1750, b.  
2111. 2165, a. 2239, a.
- Brunnsberg**, civ. 2898.  
\*2952. 3216.
- Brunnsbergensis** dioc. 2936.  
**37**.
- Brunswigk**, civ. **2953**, **35**.

3049. 3090. 3217, e.l.  
R. 629, b.
- Buckesholm, ins. 2953. 30.
- Bulkow, ecclesia Tarbat.  
dioc. R. 1138, a.
- Bullen 2953, Z.
- Bunne, civ. R. \*2378.
- Burtnek (Burtnik) R.377, b.  
550, a.
- Burtscheid(Porcentum), mo-  
nast. 3028. R. 265, b.  
272, b.
- C.**
- Caffer, stagnum R. 117, a.
- Caieta, civ. \*2982.
- Calcedonensis dioc. 2764.
- Callingborgh, castr. 3217, i.  
R. \*1328, c.
- Calmaria (Calmarnia), civ.  
2768. R. 3078.
- Calvariae mons R. 578, b.
- Camericensis dioc. R.  
284, a.
- Caminensis dioc. 2755.  
965. 73. 3067. R. 2118, a.  
3172, b.
- Campen, civ. 2893. 972.  
3216. 217, i.
- Caradunum R. 217, be.
- Carcassonensis dioc. 2767.
- Carchus(Carckhus), castr.  
2884. 987. 3112, a.
- Cardewaye \*2944.
- Carinthia, ducatus 3118.
- Carries v. Karyes.
- Cassel, civ. R. \*473, g.
- Cathania, civ. R. 66, a.
- Catlenburg, monast. R.  
405, e.
- Catzenelenbogen, comit.  
3118.
- Celle, civ. 2713. \*3021.  
R. 1, a. 224, a.
- Chotwicense monast. 2764.
- Cippe 2736.
- Cismar, monast. R. 292, b.
- Cistercium, monast. R.  
704, a.
- Cleve, comit., tum ducatus
2950. 3104. 5. 9. R.  
2409.
- Cnesse (Cnissen) 3099.
- Coblenz, civ. 3169. R.  
114, c. \*190, c.
- Cokenhusen, castr. & civ.  
\*2734. 2893. 931. 5071.  
R. 805, a. 1286, f. 2885.
- Colbergh, civ. 3216. 217, i.
- Colme (Colmen, Culmense  
oppidum) 2893. 98. 3000.  
3216. 217, i.
- Colonia (Colne, Kolne),  
civ. 2790. \*2893. 3022.  
3069. 107. 9. 67. 74. 203.  
\*14. 16. 17, i. R. \*218, aa.  
\*263, b. 354, b. 377, a.  
384, b. \*405, b. 321, b.  
627, b. 629, b. 1750, b.  
2409.
- Coloniensis dioc. & prov.  
2808. 3022. 28. 3167.  
74. R. 121, c. 144, c.  
175, a.b. 217, be. 506, bb.  
905, b. 1454, a. 2118, a.  
2331. 2409.
- Comen, civ. 2851.
- Copussa, curia \*2967.
- Constantia, civ. 3001. 6.  
\*3227. 28. R. 87, a.  
2581, c.f.) 2626, b. 2809.
- Corbe (Corby) 2758.
- Corbeiense monast. R.  
435, b.
- Coskulle 2927.
- Cracovia, civ. R. 324, a.
- Cracoviensis dioc. R. 867,  
a. 905, b. 922, a.a.c.  
953, c. 979, b.
- Crankowe 2856.
- Crauwen 2946.
- Cremon, castr. R. 2585.
- Cristburg, castr. 3001.
- Croatia, regn. 3001. 3227.
- Cruceborch, castr. 2946.
- Crucen 3034. 35.
- Cubbeselle, parochia 2809.
- Culme v. Colme.
- Culmensis dioc. 2785. 87.  
96. 2855. 3006. R.327, b.  
822, a. 1184, c. 2527, a.
- Culmensis terra 3016.
- Curones 3088.
- Curonia 2759. 2821, 29.  
2925. 2953. 33. 3024.  
R. 407, a. 720, a. 922, c.
- Curoniensis dioc. 2729. 79.  
81. 84. 91. 96. 2867.  
2894. 2900. 2996. 3006.  
3024. 24, b. 3197. 3200.  
R. 156, ab. 222, c. 279.  
81. 319, aa. 327, b. 377,  
b.c. 384, b. 412, c. 418, a.  
432, b. 465, d. 506, bb.  
521, b. 553, b. 610, b.  
726, a. 731, a. 822, f.  
1115, b. 1401, e. 1477.  
78. 80, a. 1641, b. 2527, a.  
3056, a. 3172, b.
- D.**
- Dacia, Dania, Danemarken,  
Dani 2784. 61. 62. 68.  
2772. 77. 85. 875. 93.  
2898. 928. 99. 3071. 216.  
3217. 17, i. R. 88, a. 232.  
454, b. 527, a. 53, b.  
626, b. 58, b. 63, b. 79, b.  
697, ab. 724, b. 60, c.  
68, d. 85, d. 94, b. 893.  
933, b. 967, d.e.f.h. 974,  
b.c. 1036, b. 1184, a.c.  
1293, a.c. 1328, d. 29, b.  
1682, a. 2409. 2650. 72.  
2920, a. 2979, b. 3078.
- Dageida, Dageiden, ins.  
2718. 21. 35. 36.
- Dalmatia, regnum, 3001.  
3227.
- Danczk, Dantzik, civ. 2841.  
98. 2936. 52. 69. \*2972.  
96. \*3005. 3216. 17, i.  
R. 629, b. 1501, a. 1750, b.  
2206, b. \*3032, a. 3078.
- Dasle, civ., 3088.
- Dawgi, curia \*3002.
- Demin, civ. R. 3172, b.  
V. Dymin.
- Deventer, Derbenter, civ.  
2851. 3012. 8. 3216. 17, i.
- Diksmude 2790.
- Dilingen, comitatus 3118.
- Dymin (Demin?) \*2746.
- Dobene, castr. R. 554, a.
- Doberan 3034. 40. R. \*143, b.
- Dobize, fl. 2930.
- Dockum, civ. R. 2638.
- Dolen, ins. & castr. R.  
318. 429.
- Dondangen, castr. R. 610, b.  
1401, d. 1477 & 78.
- Dordrecht, civ., 2893.  
2969. 3216. 17, i.
- Dorpat v. Tarbatum.
- Dortmund v. Tremonia.
- Dubbena, castr. 2884.
- Dulgarit Ozomeckes, distr.  
Curon. R. 432, b.
- Dune, fl. 2884. 94. 2925.  
2946. 63, Z. 8. 30. 32.  
3012. 3067. 81. 99. R.  
117, a. 181, b.
- Duneborg, castr. 2884.  
2932. 35. 45. 47. 79.  
3072. 3074. 75. 85. 99.  
R. 1509, c. 2645.
- Dunemunde, castr., 2775.  
884. R. 805, a. 822, f.  
1498, c. 1780, b.
- Dunemunde, monaster.  
2736. 45. 55. 72. 3027.  
3034. 35. 67. R. 14, a.  
23. 117, a. 143, b. 326, b.  
429. 540, a. 605, b.  
621, c. 679, d. 704, a.  
728. 741, a. 760, a.b.  
933, b. 1084, a.
- Durbe, fl. R. 406.
- Düremensis dioc. 2917.
- Dwitzh \*2939.
- E.**
- Edermis 3071.
- Egor R. 277, b.
- Egra, civ. \*3115, a.
- Eifliae monast. R. 378, b.
- Elbinge, Elvinge, civ. 2893.  
2898. 925. 69. 3090.  
3216. 217, L. R. 629, b.  
1682, a.
- Elbinge, castr. R. 1903, a.
- Elboreh, civ. 2893. 3216.  
17, L.
- Elenbogen, Ellebogen,  
castr. 2898. 3217, L.  
\*3248.
- Embeke, Enbeke, Emig-  
cke, Emmagecke, Emi-  
hoch, fl. 2721. 58. 924.

Embeke, civ. 3112, a. V.	Friesland, Vreesland 2969. R: 2688.	Hachborn, monast. R. 319, aa.	Helmstadt R. 29, a.
Perona.			Helsingborgh, castr. 2898. *3217, i. R. 309, a. 1329, b. *1682, a.
Embeke, Nienslot tor,	Fune, ins. 2816.	Hachenburg 3198.	Helveste R. 1238, b.
3112, a.		Haghe, de, civ. 2969.	Hennegowe, comit. 2802. 969.
Emmagecke v. Embeke fl.	G.	Hagenovia, civ. *3199.	Herbipolensis dioc. 3118.
Engeland, Anglia 2854. 2893. 969. 3079. R. 663, c. 2165, a. 3032, a.	Galli, sancti, monaster. 3118.	Halberstadt R. 568, b.	Herderwiik, Harderwik, civ. 2893. 3216. 17, L R. 760, c.
Erfurt, civ. R. 285, b.	Gebesedel R. *658, ab.	Halberstadensis (Halvir- stadensis) dioc. 2809. 3115, a. R. 1454.	Herfordia, civ. R. 60, b.c. 629, b.
Estones 3092.	Geland, fretum 2893.	Halfensis prov. R. 463.	Hildensem, civ. 3088. R. 629, b.
Estonia, Eistland, Ehst- land, terra 2725. 31. 54. 2879. 92. 961. 3018. 3022. 71. 72, R. 219, a. 222, a. 284, a. 527, a. 626, b. 670, a. 724, b. 794, b. 895. 967, a.d. e.h.—n. 974, c. 1036, b. 1047. 1604, c.	Geminopons, duc. 3148.	Hallandia, ducatus 2772.	Hildewardeshusen, mo- nast. *3032.
Estoniensis dioc. 2716. 3024, b. 3027. R. 22, b. 23. 45, b.	Germania, terra 3212. 29. R. 114.	Halle, civ. R. 629, b.	Himmelpforten, monast. R. 806, bb.
Euskirchen R. 578, b.	Germar, eccl. R. 263, b.	Hamborch, civ. 2893. 921. 2996. 3090. 213. 16. 17, L R. 627, b. 960, c. 2084. 2688.	Hirwen 2865. 66. 2904. 9.
Eweste, fl. 3081.	Gerwe, distr., v. Ierwe.	Hamm, civ. *2827. *30.	Holdeborch *2752.
	Gerzike, Gertziche, regn. R. 117, a. 318.	Hammarshus R. *760, c.	Hollandia, terra 2893. 921. 2969. R. 2409.
	Ghikowe, eccl. R. 1359, c.	Hannover, Honover, civ. *3038. 88. R. *456, b. 629, b.	Holme v. Stokholm.
	Goldenbeke, eccl. R. 1187, a.	Hapsal, Hapsell, Happu- sculum, castr. & civ. 2760. *2869. 3071. 78.	Holsatia, Holtsatia, Hal- satia, comitatus 2735. 2742. 52. 68. 816. 93.
	Goldingen, castr. 3083. 3112, a. R. 226, b. *301, a. 929, a*, c.	R. *878, a. 1102, b.	R. 46. 227, a. 244, c. 246, a. 292, b. 406, a. 490, a. 703, a. 1179, a. 2650.
	Goldinge, civ. 3088.	Hapsalensis dioc. v. Osi- liensis dioc.	Holzkirchen R. *658, aa.
	Goloviensis eccl. R. 728.	Hardervik v. Herderwiik.	Hono R. 2650.
	Goslaria, civ. 3090. R. 629, b.	Harke 2927.	Honover v. Hannover.
	Gothi, natio 2768. 998. 3077. 217. R. 8, b.	Harria, distr. 2904. 3009. R. 88, a. 232. 768, a. 967, g.k. 974, b. 1047. 1133, b. 1401, b. 2390, b. 2539, a.	Hoslet(Haselet), civ. 3216. 17, L
	Gotlandia, Godlandia, ins. 2750. 70. 816. 21. 48. 2851. 54. 98. 924. 25. 2946. 3010. 14. 54. 79. 3100. 214. R. 663, c. 1178. 1458.	Hasow, mons R. *1274.	Howenpe 2927.
	Gotlandia, civ., v. Wisby.	Hassenputh, civ. 3088.	Höxter, civ. R. 629, b.
	Göttingen R. 3136, c.	Hathersleif, civ. R. 309, a.	Huxburg, castr. R. 217, b.c.
	Gore R. 2649.	Hatnecge 2828.	
	Grabow 3034.	Haveden 2927.	I.
	Graeci, natio 3234.	Havelbergensis dioc. 2755.	Iacomeki 2786.
	Griep 2755.	Hazeldorpe, castr. 2887.	Ierrewer A, fl. 2956.
	Grimmen R. 541, a.	Heideberg, Heitberg 2953, Z. 8.	Ierusalem 2764. 3152.
	Grobe *409, a.	Heidelberg, cir. 3233. 36.	Ierwen, Gerwia, distr. 2921. 3083. R. 88, a. 292, a. 1780, b.
	Grodeno, civ. *2959.	Heyduwe R. 2649.	Iland, terra 3217. V. Livonia.
	Groninge, civ. 3216. 17, L.	Heisterbach R. 173, a.	Ingha 2970.
	Gronowe, civ. 3088.	Hekebyen 2741.	Ingri, natio 2846. 47.
	Gripeswold, civ. 2893. 3216. 17, L. R. 629, b. 960, c.	Heldena, fl. 3036.	Insulense monast. R. 210, b.
	Gwironia v. Wironia.	Helgaskog R. *757, c.	

- Iovneken 2927.  
Isborsk, civ. R. 1871, a.  
Italia, terra 733, a. 1286, e.  
2859.  
Iuliacum, civ. \*3118.  
Jangelinhusen 2808.  
Juni-Wladislaw, civ. R.  
1610.  
Ixkulle, castr. 2884.
- K.**
- Kabes 2944.  
Kaldinghe \*2772.  
Kalliken 2927.  
Kalya, civ. \*3217.  
Kanjerwe, lacus 3026.  
Kapuler, natio 2793.  
Kareli, natio 2846. 47.  
Kareliensis dioc. 2746.  
3042.  
Karyes 2735. 36.  
Karrissen R. 454, c.  
Kaspia 3059.  
Kastis 2927.  
Kedraythe, distr. Litth.  
3081.  
Kerdes R. 2251, a.b.  
Kerkholme R. \*2534.  
Kermele & Kersele 2927.  
Kiel, civ. R. 629, b.  
Kyginemme 2927.  
Kiligund, Kilekund 2735.  
36. 43.  
Kymenensis dioc. R. 418, a.  
Kymenkul 2763.  
Kirkyosleth 2940.  
Kloppenborch, castr. 2969.  
Kokenhusen v. Coken-  
husen.  
Koldehof 2877. 78.  
Kolywan (Revalia), civ.  
3062.  
Kollejogle R. 1480, b.  
Konnigesbergh, civ. 2898.  
3005. 6. 3218. 17. i.  
Kopenhagen, civ. R. 663, b.  
2679.  
Koppertasche 2976.  
Korbe 2739.
- Korshore, castr. R. \*1328,  
d. \*1329, b.  
Kortzeryerwe R. 1971.  
Kottling, ins. 3033.  
Krankow 2791.  
Kreyenberg 2865. 66.  
Kuyierwe 2927.  
Kullate R. 1000, a.  
Kurkel R. 1401, b.
- L.**
- Layala 2765.  
Lammespringe \*3031.  
Landserona, castr. R.  
690, ca.  
Lappencucken, villa R.  
2649.  
Lateranum (\*2765.67.720).  
3113—17. 21. 21, a.  
3122—54. 57. 58. 70.  
3171. 80. 81. R. 108, a.  
697, ab.).  
Latini, natio 3010. 33. 61.  
Laudunensis dioc. R. 733,  
aa.  
Laurissense mouaster.  
3118.  
Lausanensis dioc. 3001.  
Laussen 2945.  
Laxe, Laxen, villa 2944.  
45.  
Laxen, flumen 2944.  
Leale (Lehale), locus &  
castrum 2716. 36. 43.  
60. R. 444, b. 454, c.  
473, a. 626, b. 650, c.e.  
\*1238, b.  
Lealensis dioc. 2715. 16.  
19. R. 23. 80, d. 114, c.  
144, c. 232.  
Lechtis, villa R. 2390, b.  
Lehale v. Leale.  
Lemeselle (Lemzelle), civ.  
2895. 953.32. R. 1286, a.  
2585.  
Lemestevere, paroch. R.  
2251, a.b.  
Lemgo, civ. R. 629, b.  
Lemovicensis dioc. 2767.  
Leneward (Lennwarden),  
castr. R. 1286, f. 2585.  
Leodiensis dioc. 2828.
5118. 229. R. 99. b. 258. b.  
272, b. 405, b. 2686.  
Lepene R. 318.  
Lettgallia, distr. 3036.  
Lettia, terra, 2884. R.  
670, a.  
Lettowia, Lithuania, Lit-  
tawen, Letwini, Latto-  
wini &c. 2729. 33. 70.  
2804. 24. 84. 92. 930.  
2955. 34. 43. 45. 47.  
48. 54. 59. 66. 67. 92.  
94. 3001. 2. 7. 56. 59.  
3068. 75. 81. 92. 99.  
R. 406. 65. 714. 724, b.  
768, d. 822, f. 1596, a.  
1604, d. 2581, f. 87, a.  
3026, a.  
Levenberg, villa R. 1258, b.  
Lyncopia, civ., \*2789.  
Linopensis dioc. R. 1118.  
1194, c.  
Lyndell R. 658, b.  
Lippstadt R. 15, a. 629, b.  
Lissebon, civ. 2992.  
Littlekule, villa 2988.  
Livonia, Liffland, 2718.  
2724. 25. 29. 31. 35. 42.  
—45. 59. 60. 68. 72.  
74. 75. 91. 809. 29.  
45. 56. 60. 64—66.  
2879. 83. 84. 92. 95.  
96. 910. 21. 23. 25. 27.  
—50. 56. 57. 59. 45.  
44. 56. 60. 61. 66. 67.  
71. 79. 85. 87. 96. 3000  
—3002. 3003. 7. 9. 16.  
18. 25. 21. 26. 26, b.  
29, bc. 40. 47. 52. 61.  
65. 67. 71. 72. 3081.  
83. 84. 87. 90. 97. 101.  
—4. 7. 9. 12, a. 13—  
15. 17. 17, a. 3117, d.e.  
R. 15, a. 14, a. 23.  
200, b &c.  
Livoniensis prov. archiep.  
2755—35. 3020. 24, b.  
27. R. 216, b.  
— dioc. 2715. 18. 19.  
3028. R. 19, b. 45, b.  
110, b.  
Lixna, rivus R. 117, a.  
Lixsten R. 2645.  
Liznik, burgraviatus 5118, a.  
Lobene, villa 2941.
- Loyse 3081.  
Losteon 2741.  
Lotharingia, ducatus 3118.  
Loubson? R. 1289, b.  
Lvensunt 2741.  
Löventive, villa 2927.  
Lubane, lacus 2884.  
Lubeke, civ. 2750. \*44.  
20. 89. \*91. \*92. 93.  
2802. 6. 11. \*16. 18.  
2819. 21. 25. 26. 28. 30.  
40. 42. 43. 50. \*56.  
2857. 71. 72. \*73. 74.  
\*79. 80. \*85. 86—96. 98.  
910. 41. 46. 69. 74. 84.  
\*89. \*3022. 33. 37. 46.  
54. 55. 60. 61. 63. 66. 69.  
72. 76. 80. (\*88. 90.  
90, a. 92. \*93. 94. 106.  
—8. \*11. 203. 4. 5.  
7—11. 12, b.c. \*213.  
3214—16. (\*217, a.b.c.  
d.e.g.h.i.k.l.) R. (\*8, b.  
\*163, a. 224, b. 222, a.  
227, a.b. 286, a.) 292, b.  
557, b. 625. \*663, b.c.  
683. 703, a. 960, c. \*1106,  
a.b. 1169, a.c.d. \*1179,  
a. 1280, e. (\*1295, a.c.  
1502, e. 1305, d.) 1594,  
a. 1408. (\*1444, a. 58.  
72. \*78). 1501, a. 67.  
71, a. 1682, a. 1750, b.  
1865. \*1901, a. 2084.  
96. 2278, a. 2573, a.  
2650. 88. 91, a. 823.  
72. \*3068, a. \*3136, c.  
Lubicensis dioc. 2731. 42.  
41. 873. 75. 81. 3027.  
R. 219, a. 227, a.b.  
244, c. 246, a. 265. 284, a.  
286, a. 577, b. 406, a.  
409, a. 490, a. 650, b.  
778, a. 784, a. 4177, b.  
1608, a. 3068, a. 3172, b.  
Lubucensis dioc. R. 1539, c.  
Luckenberch (Lichten-  
berg), villa R. 2390, b.  
Ludenschede, civ., \*3103.  
4. 7. 9. 11. R. 2409.  
Lugdunum, civ. (\*2726—  
29. 31. 67. 3016—20.  
3123. 73. 201. R. 201, c.  
211, ab. 217, b.c. 222, c.  
244, d. 324, a.)
- Lumbardi 2821, 20.

Lummede, villa 2927.	Marienkron, monast. R. 401, b.	3022. 172. R. 63, b. 463, d.	Nygste, curia & villa 2927.
Lundae, civ. R. *309, a.	Maritima, distr. 2716. 18. 21. 25. 24. 31. 32. 35. 26. 39. 40. 58. 879. R. 860, a. 867.	3022. 24. 35. 36. R. 1193, a.	Nisowi, natio 2793.
Lundensis prov. & dioc. 2714. 61. 85. 884. 3115, a. 3217, l. R. 210, b. 232. 454, b. 663, b. 691, b. 697, ab. 822, d. 1070, b.	Masa, fl. 3090.	Monopolitana dioc. 2936.	Nyase, villa 2927.
Luneburg, civ. 2989. R. 629, b. 2278, a.	Mastrand (Marstrand), portus 2895. 98.	Mone, ins. 2721. 2897. R. 1246, a	Nyterve, fl. 5081.
<b>M.</b>		Mons Hasow R. *1274.	Ny, Nyköping, Nyland, v.
Machtris, villa R. 2559, a.	Matzala, villa R. 1258, b.	Mons-Loungus 2884.	Nu, Nucopia, Nuland.
Madyl, villa 2927.	Mazovia, duc. 3072.	Mons Pessulanus 3086.	Nogardia, Nogarden, Now-
Magalonensis dioc. 3232. R. 2797, a. 2969, a.	Mechgele, civ. 3090.	Morimund, monaster. R. 702.	garden, Nuwerden, Ma-
Magdeburgum (Maydeborg), civ. 3069.	Medelo, castr. 3074.	Mörkö, ins. 726, b.	gna Nogardia 2730. 66.
—, burgrav. 3212.	Medizota, castr. 3074.	Moskov, regnum 2963. R. 1861. 2691, a.	70. (73. 76. 90. 93—
—, prov. & dioc. 3013.	Meinevelt 3198.	Munster v. Monasterium.	95.) 97. *2801. 4. 5.
Magnopolense dominium 2768. 72. 3043. V. et. Mekelenborch, ducatus, 2871. 74. 93. 910. R. 960, c. 1169, c.d. 1708.	Memele, civ., 3088.	Muste Sorve, villa 2927.	77. 11. (12. 14. 17.)
Mekelenborch.	Menden, civ. *2978.	Mutinensis dioc. 2716. 17. 21—24. 60. R. 80, a.c.d. 85, b. 88, b. 89.	18. 19. *21. 25. *52.
Maguntium (Moguntium, Mainz), civ. R. *378, c. 395, b. 400, b. 401, b.	Merania, duc. 3148.	101, aa. 174, b. 1608, b.	40. (48. 51. 52. 54. 55.) 90. 92. 917. 18.
Maguntinensis prov.&dioc. 3049. 20. 31. 32. 3118. 212. 33. 36. R. 217, b. 219, b. 224, a. 263, b. 285, b. 378, c. 740, ab. 2590, b.	Merjema, eccl. paroch. R. 1184, a.	N.	23—25. 63. (77. 85. 84.) 90. *3010. 25. *33.
Maygeritz, villa 2927.	Mericzh *2954.	Narbonnensis dioc. 3259. R. 2695, b. 2713, a.	46. 58. *60—62. 72.
Main, fluv. R. 373, b.	Merseburg, dioc. 3115, a.	Nurwia, Narwe, Narbe, castr. 2807. 977. *3008. 3142, a. R. 974, b. *1070, b. 1155, b. 2650.	*77. 79. 80. 82. 85. 95.
Malmoe, castr., R. 1529, b.	Mesoten, castr. 2884.	—, civ. & portus 2770. 807. 94. 921. 24. 25.	*3094. *95. 100. 205.
Marburg, civ. R. 207, a. *740, ab.	Messinensis dioc. R. 1578.	*3096. R. 1836. 2096. 2438. 39.	3204. 5. 7. 8. 13. 17, a.
Marchia, comit. 2790. 950. 5104. 5. 9. R. 2409.	Metensis dioc. 3118.	Nasien v. Rasien.	b.c.d.e. R. 244, b. 408, b. 614, c. 625. 27, b.
Mariae, beatae, castrum *3067.	Middelborsch civ. 3216. 17, a.	Nassowe, comit. 3118.	36, b. 83. 957, ab. 1074.
—, sanctae, locus *3198.	Middeldorp 3101.	Nawgarten, Noggardia, civ. in Litthuania 2942. 3069.	178. 280, e. 95, a. 1302, e.
Marienburg, castr. in Prus-sia (*2841. 42. 921. 28. 30. 32. 43. 96. 3001. R. 760, a. 1056, b. 1047. 2275, b.)	Mymila, fl. 3024.	Neapolis, civ. *3026, b. *3206, b.	1394, a. 423, a. 44, a.
Marienborsch, castr. in Li-vonia 3112, a.	Mymelborsch, (Nova Tre-monia) civ. 3024.	Nemeresyanne, distr. 3081.	58. 98, b. 501, a. 67.
Mariendaal, monast. 2987. 91.	Minden, civ. 3022. R. *384, cc. 629, b.	Nestwede R. 309, a. *703, a.	1571, a. 600. 858. 59.
Marienfeld, monast. R. 60, b, c. 61, b. 63, b. 64, b.	Mindensis dioc. 3022. 38. R. 63, b. 384, cc.	Neuencamp, monast. R. 892, a. 959, b.	61. 62. 65. 901, a. 956.
	Mytowe, castr. 2884. 3071. 72. 75. 112, a.	Nieuhausen v. Vrowenborg.	82. 2010. 41. 58. 78.
	Mogke, distr. 2719.	Niemzi, natio 2931. 62.	2096. 125. 89. 290, a.
	Molledetze 2947.	63. 3010. 14. 33. 36.	304. 387, a. 575, a. 92.
	Monacum, civ. R. *875, c.d.	39. 49. 76. R. 1600.	650. 91, a. 824. 22.
	Monasterium (Munster), civ. 2793. 805. 77. 3042. R. 217, b, c. 627, b. 629, b.	Nienborg, Nigenborg 2882. 87. 88.	Noggardia Lith. v. Naw-
	1750, b. 2165, a.	Nienslott tor Embeke 3112, a.	garten.
	Monasteriensis dioc. 2877.	Nienstargard, civ. 3216. 17, l.	Noithusen, castr. R. 114, c.
			Nommen, castr. R. 922, c.
			Nordhausen, civ. R. 29, a.
			Noressund, Nortzund 2895. 3046. 92. R. 663, c.
			Norica reisa 3050.
			Normanni, natio R. 8, b. 557, b.
			Normegunde 2719.
			Northem, civ. R. *405, e.
			Nortunae, R. *473, h.
			Norwegia 2768. 806. 18.
			40. 69. 75. 95. 98. 928.
			2969. 99. 3207. 217, i.
			R. 252. 557, b. 785, c.
			1277, b. 1289, ac. 1528, c.
			Novi, Avin. dioc. *2905.
			Nu, Nuw, Ny, Newa, fl.
			2730. 70. 818. 92. 94.
			2925. 64. 3023. 55. 60.

2966. **94.** **100.** R. 1600.  
**803.** **2217.** **304.** **824.** **71.**  
 2958, a.  
 Nucopia, Nyköping \*2754.  
 2768.  
 Nuenburgensis dioc. R.  
 507.  
 Nuland, Nyland, distr.  
 2970. 3000.  
 Nurenberk, Nuremberge,  
 burgravatus **3212.** R.  
 4044, ab.  
 —, civ. \*3055. **\*212.** **55.**  
 3236.
- O.**
- Odempe, Odempe R. **1130.** a.  
 2649.  
 Odense, Odensehe, Othonia, civ. (\*2850. R. 509, a.  
 527, a.)  
 Ögel, curia 2961.  
 Øyametze R. 1238, b.  
 Oldagische See 2770.  
 Oldenburg v. Aldenburg.  
 Oliva, monast. R. **741.** a.  
**760.** a.  
 Olwen, distr. 2936.  
 Oppavia, ducatus **3212.**  
 Opuliensis ducatus **3212.**  
 Ordenborch 3209.  
 Ørebrå, civ. \*2768. 974.  
 Øressund 2893.  
 Orientalis marchionatus  
**3115.** a.  
 Orientales partes **3210.** **11.**  
 Oriwocko (Oryock), ins.  
 2736.  
 Osilia, ins. 2748. **21.** **25.**  
**2724.** **36.** **39.** **821.** **29.**  
 3097. R. 454, c. 689, b.  
**720.** a. 1193, a.  
 Osiliensis dioc. 2718. **21**  
 —28. **31.** **32.** 54—56.  
 2759. **40.** **42.** **45.** **45.**  
 2774. **78.** **80.** **84.** **96.**  
 2800. **10.** **46.** 57—60.  
**2866.** **69.** **75.** **76.** **81.** **84.**  
 2905. **7.** **24.** **61.** **86.**  
 3024, b. **21.** —**24.** **78.** **97.**  
 3169. **217.** g. R. **190.**  
**190.** ba, c. 292, d. 310, b.  
 378, b. 384, cc. 405, c.  
 460, b. **488.** asc. **626.** c.
- 628.** a. **650.** c.ca.d.dd.e.  
 665. **673.** a. 689, bc.  
 693, b. 704, b. **793.** a.b.  
 822, c.f. 860, b. 867.  
 867, c. 884. 918, a. 967,  
 k.n. **1115.** aa. **130.** a.  
 1141, d. **144.** b. **178.** i.k.  
 1184, a.b. **187.** a. 1223,  
 b. 1232, c. 238, b. 286,  
 b. 1289, a. 296, a. 1302,  
 b. 1305, d. **559.** c. **391.**  
 a.ab.c. 1435, b. 438.  
 2692, a. **409.** a. **758.**  
 2979, c.
- Osloensis dioc. R. **768.** b.  
 1118.
- Osmasare, ins. R. 262, ab.  
 Osnabrugae, civ. **3022.**  
**3205.** R. **627.** b.  
 Osnabrugensis dioc. **2735.**  
**3022.** R. **63.** b.  
 Osterland 2928.  
 Ostersche Städte 3209.  
 Osterzee, mare 2893, 988.  
 Ostiensis dioc. **2779.** **82.**  
 Othonia v. Odense.  
 Othoniensis dioc. **2772.**  
 R. **309.** a.  
 Otterburg, monaster. R.  
**419.** a.  
 Otzomoise, villa 2927.  
 Otzomull, villa 2927.  
 Overley, civ. 2851.  
 Overpael, castr. 2961.  
**3112.** a. R. 1656. (\*1780,  
 b. 2251, a.b.)  
 Ozomekes v. Dulgarit.
- P.**
- Paderborn, civ. R. **629.** b.  
 Paderbornensis dioc. 2864.  
**2958.** **65.** R. **25.** **64.** b.  
 2118, a.  
 Pades, Padis, monaster.  
 2777. 970. R. **529.** e.  
 450, a. 540, aa. **777.** b.  
**785.** b. **800.** a. **88.** a. **90.** ab.  
 953, a.b. 967, h. **1037.** a.  
 1084, b. **161.** a. **167.**  
 b. 1228, a. 1250, a. 1302,  
 b. 1401, b. 1509, a.  
 Padow, civ. 2956.  
 Pala, fl. 2721. **58.**
- Paldoga, villa R. 2984, d.  
 Pallas, villa 2927.  
 Paradysum, monaster.  
 2808.  
 Parchem, civ. **3035.**  
 Parisiae, civ. R. 1277, b.  
 1302, d. 1391, ab.  
 Pataviensis dioc. 2764.  
 Patck, villa 2754.  
 Patensem, civ. 3088.  
 Pathy, villa 2927.  
 Pedene, riv. 3081.  
 Peene, fl. R. **777.** b.  
 Payne, civ. 3088.  
 Peystele, parochia 2884.  
 R. **1141.** d.  
 Pele, riv. **2953.** **7.** **16.**  
 Penestrina dioc. 2833. **34.**  
 Pennipenoya, riv. R.  
 1258, b.  
 Perona, castr. R. 1258, b.  
 — Pyronowe, fl. 2740.  
**58.** **60.**  
 —, Pernow, civ. **2731.**  
**2734.** \***60.** 806. **21.** **29.**  
 2840. **54.** **38.** **93.** **95.**  
 2925. 3072. \***102.** **5—**  
**5.** **7.** **9.** **12.** a. 3215. **16.**  
**3217.** L. R. **777.** \*860, b.  
 1289, ac. 1328, c.d. 2239,  
 a. 2409. 818. **75.**  
 — antiqua, civ. R. **1178.** k.  
 1223, b.  
 — V. etiam Embekke &  
 Nienslot tor Embekke.  
 Peronensis dioc. **2736.** **40.**  
 Perusium, civ. (\***2719.** **32.**  
**3175.** **76.** **96.** R. **114.**  
 1469, a.).
- Petyenkulle, villa R. 2251,  
 a.b.  
 Pylaiasari, portus 2736.  
 Pilten, castr. R. \*979, b.  
 \*1115, b.  
 —, civ. 3088.  
 Pyrgela 2763.  
 Pyrnowe v. Perona.  
 Pisa, civ. R. 2298, c.  
 Pleskowe, Plesekow, civ.  
 2770. **95.** **94.** 804. **11.**  
 817. **21.** **31.** **40.** **51.**  
 892. 3068. **99.** **100.** R.
- 181.** b. **1177.** ab. **1280.** a.  
 1851. **61.** 2387, a.  
 Ploske, regnum 2884.  
 Ploskowe, Plotzk, Pluskowe, Polosk, regnum & civ. 2770. **95.** **94.**  
 817. **21.** **31.** 926. \***51.**  
 832—35. \***38.** **39.** \***40.**  
 842. 946. \***47.** \***48.** **54.**  
 959. **62.** **65.** **66.** **67.**  
 979. \***81.** **93.** 5056.  
 5057. \***56.** **59.** **74.** **76.**  
 3081.  
 Plotzech, regnum R. **728.**  
 Podel, civ. R. 1289. V.  
 etiam Walk.  
 Poide 2736.  
 Polenen R. 663, c.  
 Polonia 2925. **30.** **96.** 3001.  
 3073. **99.** R. **505.** a.  
**876.** a. 1394, a. 1423, a.  
 1444, a. **69.** a. 865.  
 3026, a.  
 Pomerania, duc., 2999.  
 3016. R. **733.** a. 892, a.  
 1680, a.  
 Pomerellia, duc., R. **117.** a.  
 Pomezaniensis dioc. 2796.  
 R. 2527, a.  
 Pontemorgia R. \*1279, a.b.  
 Poperingen, civ. 3095.  
 Porcetum v. Burtscheid.  
 Porta, monast. R. 704, a.  
 Portuensis dioc. 2778. **80.**  
**81.**  
 Pragensis dioc. R. **650.** b.  
 Procelden, villa R. **375.** b.  
 Prunensis dioc. R. 1551.  
 Prussia, Prutia, Prusen  
 2774. **75.** **91.** 82t. **29.**  
**2856.** **66.** **83.** **93.** **94.** **98.**  
 2904. **10.** **21—23.** **25.**  
 2928. **45.** **55.** **60.** **72.**  
 3001. **5.** **16—18.** **20.**  
 3024, b. **27.** **29.** **29.** b.c.  
 3040. **69.** **73.** **75.** **88.**  
 3090. **217.** **217.** b.c.e.  
 R. **196.** a. **200.** b. **201.** c.  
 216, b. **217.** b. **219.** a.b.  
 222, a. 284, a. 236, a.  
 292, b. 324, a. **325.** a.b.  
 384, aa. **407.** a. **865.** a.  
 967, l.m. 1349, a. 1394,  
 a. 1423, a. 301, a. 604,

- a. 1680, a. 901, a. 2165,  
a. 381, f. 390, b. 3026, a.
- Puchenensis dioc. R. 728.
- Pugat R. 1084, a.
- Rouen, paroch. & villa  
2941. R. 2649.
- Putileae R. 597.
- Q.**
- Quedlinge 2755.
- R.**
- Raceburgensis dioc. 2992.  
3043. R. 25. 265. 413,  
b. 784, a.
- Racko, villa 2927.
- Ragnith, castr. 2994.
- Raydemule, Raydimula  
2763. 77.
- Ramesholm R. \*867.
- Raseborg, Rasaborgh, castr.  
3000. R. 1691, b. 1876.  
2221.
- Raseke, Rasche R. 542, a.
- Rasien (Nasien), villa R.  
2649.
- Rassevere, villa 2944.
- Ratisbonensis dioc. R.  
218, aa. 498, sac.
- Ravennatensis dioc. R.  
733, aa.
- Rebekestorp, villa 2742.  
44.
- Reckela 2763. 77.
- Reciza, riv. R. 117, a.
- Regensburg v. Ratisbona.
- Reidesw (Reidesö?) 3112, a.
- Remin R. 318.
- Rene, monaster. \*3042.
- Renemoyse, villa 2649.
- Renesvelde R. \*246, a.
- Rescule R. 318.
- Revalia, Revele, castr. 2866.  
909. 927. 3112, a. R.  
4228, a. 250, a. \*390.  
650.
- , civitas \*2722. 54. 65.  
2777. \*89. 93. 94. 807.  
2817. 19. 20. 21. 29. 31.  
2840. \*44. 45. 51. 84.  
2865. 93. 95. (\*97.)
2904. 9.) 22. 24. 26.  
\*2949. 50—52. 56. 64.
2968. 69. 72. 76. 78.
- 2984—86. 89. 90. 91.
2997. 98. 3003. 8. 9.
3071. 95. 96. 103. 4.
- 3106—11. 208. 9. 11.
3213. 15. 16. 17. a.b.  
11. R. \*181, a. 210, b.  
224, b. 309, a. 621, c.  
663, c. 739, a. 800, a.  
895. (\*967, a. f. g. m.)
- 1102, b. \*167, b. 289,  
ac. 295, a. 328, a.c. 549,  
a. 1529—51. 656. 82.
- a. 1691, b. 95. 856. 69.
2096. 2205. 6. 12. 21.
2304. 409. 563. 87, a.
2650. 72. 79. 818. 20.
2825. 28. 32. 34. 70.
2872. 75. 920, a. 3078.  
3172.
- Revalia, districtus 2721.  
2765. 3071. 74.
- Revaliensis dioc. 2736. 61.
2762. 72. 85—87. 820.
2919. 61. 87. 91. R.  
121, c. 252. 92, a.c. 454,  
b. 540, aa. 663, b. 79,  
d.e. 590, f. 703, a. 724,  
b. 768, b. 77, b. 822, e.  
860, b. 905, b. 933, a.  
967, h. 1070, b. 1187,  
a. 1246, a. 302, b. 528.  
2205. 22. 551. 847.
- Rhenus, Ryn, fl. 2808. 929.  
3212.
- Rheinland R. 232.
- Ribekkesdorp R. 406, a.  
409, a.
- Richtenberg R. 117, a.
- Riddagshusen, monaster.  
R. 66.
- Riga, castr. 3026. R. 1120,  
a. 480, b. \*586.
- , civitas (\*2716. 17. 21.  
2723—25. 35.) 36. 45.  
\*747. 59. 90. 92—94.  
802. 5. 19. 17. 19. 21.  
829. 31. 840. 51. 54.  
(\*65—68.) 880. 84.  
(\*85. 86. 92.) 95. 96.  
924. 25. 26. \*27. 29.  
\*932. 33—35. 38—42.  
945—48. \*51. \*53. 54.  
959. 60. 62. 64. 66.
967. 69. 71. \*79. 81.
983. 84. 20. 22. 93.
994. 3005. \*12. 14. 15.
3022. 26. 27. 36. 37.
3039. 41. 43. \*44. \*47.
3048. 50—52. \*53. \*54.
- 3056—58. \*59. 61. 63.
3064. \*68. 69. 71—76.
3080. 81. 85. (\*84.)
3085. 87.) 89. \*92. 95.
3101. 7. 12, a. 3207. 9.
3213. 15. 16. 17. a.b.  
11. R. 80, a. 83. 115.
190. 200, a. 220, a. 224,  
b. 226, a. 272, b. 514,  
b. 468, aa. 525, ac. 539,  
b. 557, b. 575, a. 621,  
b. 625. 650, a. 663, c.  
685. 714. 720, a. 724.
- ab. 741, a. 793, a.b. 805,  
a. \*967, e. 1074. 102,  
b. 1164—66. 177, c.  
1231. 289. 289, ac. 293,  
a. 1528, c. d. 1604, d.  
\*1634, b. \*1903, a. 2214,  
b. 2278, a. 300, a. 409.
2565. 650. 2818. 820.
2875. \*3056, a. 3068, a.
- Rigensis prov. & dioc.  
2717. 20. 25. 27. 35.
2745. 47. 48. 51—55.
2755. 60. 64. 65. 67.
2769. 72. 74. 75. 78.
2779. 82. 88. 96. 98.
2800. 9. 10. 15. 15.
2816. 31. 53—59. 41.
- 2843. 46. 49. 57—
2860. 63. 68. 71. 75.
2876. 80. 82—86. 94.
2897. 99. 902. 5. 5. 6.
2908. 24. 30. 36. 41.
2961. 65. 75. 82. 92.
2996. 3000. 1. 6. 24.
- b. 5027. 30. 44. 51.
3064. 65. 67. 71. 72.
3074. 86. 99. 172. 207,
- a. 232. R. 22, a.b.c.  
23. 55, a. 80, a. 117, a.  
120, a. 178, a. 226, a.  
262, ab. 377, c. 418, a.  
429. 443, a. 506, a. 541,  
a. 550, a. 554, a. 568, b.  
610, b. 628, a. 643, ac.  
650, b. 675, a. 689, d.  
690, e.f. 691, b. 695, a.  
697, ab. 751, a.b. 740,  
ab. 784, a. 867, a.c.e.  
890, aa. 892, a. 959, b.
- 1106, a.b. 141, d. 145,  
b. 1164. 169, a.d. 179.
- a. 1233, a. 280, e. 286,  
a.e.f. 1391, a.c. 401, d.  
e. 1477. 28. 608, b. 641,  
a.b. 2206. 298, c. 300,  
a. 2311, b. 424, a. 585.
2686. 695, b. 715, b.  
2797, a. 809. 969, a. 970,  
a. 2979, b.d. 3044, a.c.  
3058, a. 172, b.
- Ripen, civ. R. \*309, a.
- Ripensis dioc. 2772. R.  
454, b.
- Rysenberghe, curia 2927.
- Robole, Röbel, civ. R.  
\*200, a. \*326, b.
- Rodenpoyze R. 1971.
- Rogge, Gross-, ins., R.  
1228, a.
- Rogusin, castr. \*2843.
- Roma, civ., (\*2755. 55. 57.  
2761. 62. 64. 99. 965.  
3069. 5119. 119, a. 202.  
3219—22. 24—26. 34  
—3236.) R. 190. \*566,  
a. 1120, a. (\*1233, a.  
1339, b.c. 1639, b.) 2114,  
b. (\*2298, b.c. 311, b.)  
2859. (\*2969, a. 970, a.  
3101, a.)
- Romana ecclesia 2729. 55.
2751. 75. 29. 96. 815.
2834. 56. 64. 74—76.
2883. 85. 86. 99. 905.
2907. 56. 91. 5001. 19.
3053. 64. 68. 73. 120.
3122. 24. 42. 229. 51.
3132. R. 384, aa. 436,  
c. 675, a. 793, ab. 822,  
f. 940, c. 1120, a. 1641,  
b. 1974. 2970, a.
- Romanum imperium 2718.  
2839. 901. 17. 18.
2994. 5001. 55. 90.
- 3115, a. 118. 55. 56.
3159. 99. 210—12. 18.
3225. 27. 29. R. 19, b.  
292, c. 263, b. 265. 586,  
b. 658, aa. 703, a. 724,  
c. 733, a. 1401, f. 1920,  
b. 1974. 2378, c. 2381,  
f. 2409. 5101, a.
- Romala, castrum R. 269.
- Romersdorff 3197. R.  
144, c.

- Ronku (Rauky), ins. 2736.  
 Rope, curia \*2975.  
 Rositen, castr. 2770. 884.  
 3072. R. 860, a.  
 Roskildensis dioc. 2785.  
 R. 210, b. 454, b. 703, a.  
 Rostok, dominium 2910.  
 —, civitas 2803. \*3040.  
 \*5041. 90. 203. 217, L.  
 R. 468, aa. 500, b. 627,  
 b. 629, b. 960, c. 2125.  
 Rügen, principatus R. 541, a.  
 Ruiani, natio 3207.  
 Rune, ins. 2884.  
 Rupertsberg, monast. R.  
 514, d.  
 Ruschenbeke R. 1971.  
 Russenberch, curia 2819.  
 Russen-Grave R. 1238, b.  
 Russia, Russi, Rucen, Rycen,  
 Rutheni 2730. 57.  
 2773. 804. Z. 12. 14.  
 2821. 21. 32. 40. 46.  
 — 2848. 51. 52. 54. 84.  
 2890. 92. 94. 921. 25.  
 2925. 26. 50. 45. 46—  
 2948. 62. 66. 67. 77.  
 2990. 92. 3002. Z. 10.  
 3011. 22. 36. 68. 69.  
 3072—77. 79—82. 95.  
 3215. 217, d. R. 8, b.  
 329, d. 456, c. 565, a.  
 693, b. 1280, c. 1458.  
 1750, b. 2217. 304. 650.  
 2691, a. 824. 871. 3136, c.  
 Ruthis fl. 454, c.  
 Rütten R. 258, b.
- S.**
- Sac, aqua 2770.  
 Saast, ins. 2736.  
 Sabinensis dioc. 2740. 61.  
 2815. 3017. R. 201, c.  
 232.  
 Sacke, Sackle, distr. 2719.  
 2884. 3112, a.  
 Saghen, curia & villa 2927.  
 Sagentack, paroch. 2777.  
 R. 542, a.  
 Sagiten, villa 2927.  
 Salmade 2763.  
 Saltze, Zalczee, Zalze R.  
 506, b. 628, a. 1604, c.
- Samaiten, Samelten, terra  
 2943. 3073.  
 Sambys, distr. 3024.  
 Sambiensis dioec. 2796.  
 3006. R. 2527, a.  
 Samsoo 2772.  
 Sandomiria R. 1498, b.  
 Saonensis dioc. 3053.  
 Sarwo, portus 2756.  
 Saxonia 3088. 203. 212.  
 R. 200, a. 252. 627, b.  
 Schagen 2816.  
 Scandinavia R. 232.  
 Scania, Skania, Schone,  
 Schonen, distr. 2806.  
 2818. 40. 69. 98. 3217, i.  
 Scanor, Skanör, Schonore  
 2898. 3217, L. R. 760, c.  
 1329, b.  
 Scarensis dioc. 2768.  
 Scheressund \*2969.  
 Seeswene, castr. R. 769.  
 Seyhitona v. Siktuna.  
 Selavi, Selavia v. Slavi.  
 Schonen, Schonore v. Scania,  
 Scanor.  
 Schowenborch, Scogwiborg  
 2752. 68.  
 Scriipayne, villa 3081.  
 Schwartau R. 244, c.  
 Schwarzburg, comit. 3115,  
 a. R. 960, c.  
 Segeberg R. \*490, a.  
 Segewolde, castr. 2931.  
 3067. R. 760, c. 1971.  
 Seytzenkare, ins. R. 2650.  
 Seloniensis dioc. R. 60,  
 b.c. 61, b. 63. 64, b.  
 114.  
 Semigallensis dioc. 3020.  
 3167. 74. R. 108, b. 121,  
 c. 218, aa. 219, b. 228,  
 a. 258, b. 272, b. 354,  
 b. 377, a. 405, b. 1608, b.  
 Semigalr A, fl. 3047.  
 Senonensis civitas \*3024, b.  
 Sesswen, parochia R. 2585.  
 Sicilia, regnum 3118. 56.  
 3159.  
 Siktuna R. 210, b.  
 Symcke, villa 2927.  
 Simonsö, curia R. 726, b.
- Sinoghtones? 3073.  
 Sinzig R. \*19, b.  
 Syowallum R. 1070, b.  
 Syryxee 3216. 217, L.  
 Sirre, villa R. 1238, b.  
 Skonia, Skanör v. Scania,  
 Scanor.  
 Slaukavice, villa R. 904, b.  
 Slavia(Selavia), Slavi 2742.  
 2754. 72. 3203. L. R.  
 406, a.  
 Slesvicensis dioc. 2907.  
 2965. 73. R. 309, a.  
 1305, d.  
 Slok, riv. 3026.  
 Slues, civ. R. 2679.  
 Smolensk, Smoleneke, civ.  
 2946. 47. \*5014. \*49.  
 3059. R. 115.  
 —, princip., 3014. 49. 57.  
 Snethlinge 2755.  
 Soboltz, distr. 2719.  
 Solavenn, litus 2736.  
 Soneborch, castr. 2756.  
 2961.  
 Sonnetacke, paroch., R.  
 1144, b.  
 Sosatum, Susatum, Soest,  
 civ. 2750. 808. 5022. 90.  
 R. 627, d. 1750, b.  
 Sottesatkema, portus 2756.  
 Sovere v. Muste Sovere.  
 Sowey, villa 2927.  
 Sparenberg 2958.  
 Speier, civ. R. \*724, c.  
 Stade, civ. R. 627, b. 629, b.  
 Stargard, dominium 2910.  
 Stavern, Stovern, civ. 2802.  
 2895. 3216. 217, L.  
 Stenborch, castr. 2724.  
 Stettin, due. 2929.  
 —, civ. 2972. 3216. 217, L.  
 Stiria, due. 3118.  
 Stokholm, castr. 3208.  
 —, Holme, civ. (\*2806.  
 2840. 974.) 3094. 213.  
 R. 3070.  
 Stolp, monaster. 3067. R.  
 704, a. 741, a.b. 777, b.  
 884, b.  
 Stormarn, comit. 2752.  
 R. 227, a. 244, c. 276, a.
- Stralessund, Sundae, clv.  
 2893. 95. \*98. 969. 72.  
 3069. 90. 207. \*216.  
 217, a.i. R. 629, b. \*892,  
 a. 960, c. 1231. 246, a.  
 267, b. 293, ac. \*594, a.  
 \*1423, a. 682, a. \*750, b.  
 Strassburg R. 2590, b. V. Ar-  
 gentinens. dioc.  
 Strombero R. \*14, a.  
 Sudersee v. Zuderzee.  
 Sund, Sundae v. Strales-  
 sund.  
 Susatum v. Sosatum.  
 Sutfen 3216. 217, L.  
 Svecia, Sweden, regnum,  
 Sweci, natio 2741. 61.  
 2806. 18. 21. 29. 840.  
 2846. 47. 61. 69. 75.  
 2893. 925. 28. 72. 99.  
 3055. 60. 66. 82. 90.  
 3208. 217, L. R. 697,  
 ab. 726, b. 785, c. 960,  
 c. 1084, b. 1106, a.b.  
 1277, b. 1289, ac. 1328,  
 c. 1600. 682, a. 2409.  
 2650. 2920, a. 3078.  
 Swerin v. Zwerin.  
 Swolle 3216. 217, L.  
 Swolstede 2741.
- T.**
- Talkhof, curia R. 2251,  
 a.b.  
 Thalsen 2759.  
 Thamagar 3012.  
 Tappierge, villa 2927.  
 Tarbatum, civ. & castr.,  
 2716. 70. 76. 93. 94.  
 2797. 807. 17. 19. 21.  
 831. \*25. 29. 51. 54.  
 \*877. \*78. 81. (\*82. 87.  
 888.) 89. 93. 95. \*917.  
 \*918. 24. \*25. 41. (\*69.  
 976. 83.) 84. (\*87—90.  
 999. 3000. 2. 3.) 71.  
 3077. \*80. 90, a. 95.  
 \*3100. 7. 8. \*207, a.\*208.  
 3209—11. \*12, b.\*c. 13.  
 3215. 16. 17, a.b.c.d.  
 h.L. R. \*181, b. 200, a.  
 \*689, b. 1102, b. 289, a.  
 1293, a. \*317, b. 328, c.  
 d. 1349, a. 458. 517.

2096. 304. **563.** 892.  
 2672. 818. 820.  
 Tarbatensis dioc. 2716.  
 2725. **22.** **32.** **45.** **46.**  
 2752. **57.** **60.** **70.** **71.**  
 2775. **78.** 82—84. **99.**  
 2809. **11.** **13.** **15.** **22.**  
 — 2824. **42.** **46.** 57—60.  
 2862. **70.** **74.** **75.** **77.**  
 2878. **81.** **82.** **84.** **87.**  
 2892. 901. **2.** **5.** **8.** **82.**  
 2988. **96.** 3000. **24.** b.  
 3042. **71—74.** **86.** **89.**  
 3208. **217.** l. R. **23.** b.  
**46.** a. **77.** b. **79.** c. b. **80.**  
 d.e. **85.** a. **86.** a.—d. **145.**  
**181.** b. **340.** **443.** a. **490.**  
 a. **506.** b. **689.** b. **711.**  
 a. **715.** **724.** b. **760.** c.  
**778.** a. **784.** a. **860.** a.b.  
 867. b. **903.** b. **915.** a.  
 918. a. **959.** c.d.e. **967.**  
 n. **1111.** b. **130.** a. **131.**  
**138.** a. **141.** c.d. **144.** b.  
 1166. b. **167.** d. **172.** a.  
 1177. b. **184.** a.c. **187.**  
 a. **194.** c. **218.** c. **302.**  
 c.d. **1317.** b. **359.** b.  
 1343. a. **690.** b. **903.** a.  
 2118. a. **321.** a.  
 Targele R. 1401. d.  
 Tartari, natio 3073. R.  
**329.** d. **768.** a.  
 Tarvast, curia R. \*2539. a.  
 —, paroch. 2884.  
 Tavestahus, distr. 2768.  
 Tegna, villa 2927.  
 Teschinensis duc. 3212.  
 Teutonia, Teutonicci,  
 Dutsch, Dudesch, Thud-  
 desk 2718. **24.** **30.** **35.**  
**2736.** **42—45.** **52.** **59.**  
 2760. **68.** **73.** **76.** **90—**  
 2795. **801.** **4.** **9.** **12.** **14.**  
 2817. **21—38.** **41—43.**  
 2845. **47.** **51.** **52.** **54.**  
 2757—60. **64.** **65.** **81.**  
 2884. **91.** 924. **25.** **27.**  
 2930. **56.** **42.** **44.** **47.**  
 2948. **56.** **66.** **67.** **72.**  
 2976. **79.** **87.** **89.** **90.**  
 2993. **94.** 3001. **2.** **22.**  
 3023. **24.** b. **26.** **26.** b.  
 3027. **29.** **29.** b.c. **43.**  
 3046. **47.** **52.** **64—68.**  
 3071—77. **79—81.** **82.**  
 3090. **93.** **95.** **97.** **112.**
3112. a. **113.** **115—67.**  
 3173. **75—92.** **99.** **201.**  
 3202. **8.** **7.** **12—14.** **17.**  
 a. **18—24.** **27.** **29.** R.  
**23.** **196.** a. **200.** b. **217.**  
 b.c. **263.** b. **272.** b. **324.**  
 a.b. **344.** a. **354.** a. **356.**  
 b. **384.** a. **406.** a. **443.** a.  
**625.** aa. **557.** b. **601.** a.  
**626.** d. **650.** c. **658.** aa.  
 ab. **673.** a. **679.** b. **690.**  
 f. **724.** b.c. **726.** a. **733.**  
 a. **805.** a. **867.** c. **903.**  
 b. **922.** c. **1037.** a. **44.**  
 ab. **1155.** b. **145.** b. **177.**  
 ab. **1280.** c. **396.** a. **604.**  
 a. **1641.** b. **655.** a. **682.**  
 a. **1750.** b. **901.** a. **920.**  
 b. **1936.** **2172.** **217.**  
 2298. b. **378.** c. **381.** c.  
 2626. b. V. et. Germa-  
 nia, Niemzi.  
 Tirmas, villa R. 2251. a.b.  
 Toldemeghe R. 1971.  
 Tolowa, Telewa, distr. R.  
 318. 1608. a.  
 Thoreida, Treyden, castr.  
 \*3048. R. \*643. sc. 2585.  
 Tornow 2755.  
 Thorun, civ. 2895. **98.**  
 2925. **94.** 3090. **216.**  
 3217. l. R. \*525. aa.  
 \*1977. d.  
 Tracken, \*2994.  
 Traelborg \*2818.  
 Tramensis prov. & dioc.  
 R. **142.**  
 Trampif 2755.  
 Travena, fl. 2803. **946.**  
 5046.  
 Trederavia, fl. R. **156.** a.  
 Treiden v. Thoreida.  
 Tremonia, comitatus 2828.  
 —, Dortmund, Dorpmunde,  
 civ. 2730. **95.** 819. **26.**  
 2828. **29.** 3022. **\*24.**  
 \*3089. **90.** 101—103.  
 \*3104. **5—8.** **\*9.** **\*10.**  
 3111. \*3204. **7.** R. **514.**  
 627. b. 1750. b. 2376.  
 2409.  
 — nova, civ. 3024. V.  
 Memel.  
 Trevirensis prov. & dioc.  
 3118. **169.** **198.** **200.**
3229. R. **114.** c. **190.** c.  
 217. be.  
 Trevirum, civ. \*3200.  
 Trikaten R. 550. a.  
 Trizcen, villa 3035.  
 Tulen, marchia 2927.  
 Tullegarn 2741.  
 Tunsberg, castr. R. \*1289.  
 ac.  
 Thuringia, terra R. **285.**  
 b. **704.** a.  
 Turoni, civ. 3124.  
 Tusculana dioc. 2783. R.  
**565.** a.  
 Tzelligell, villa R. 2251. a.  
 Tzerstede, civ. 3088.  
**U.**  
 Ughenoys, distr. 2719.  
 Uyse, villa 2927.  
 Ungaria, regnum 2917.  
 2918. **32.** **94.** **5001.** **73.**  
 3227. R. 1401. f. 2578. c.  
 Unnas, curia & villa 2920.  
 2944. **65.**  
 Upemele, Vophimele, distr.  
 R. 318. **597.**  
 Upiti 3074.  
 Upsaliensis dioc. 3086.  
 Urbs vetus (\*2748. 3120.  
 3195.)  
 Urghena, villa 2927.  
 Urges, villa 2927.  
 Urke, villa 2927.  
 Use, aqua 2770.  
 Uspalde, curia 3081.  
 Utrecht, civ. 3216. **17.** l.
- V.**  
 Vaydanemmus 2765.  
 Valentia (Valence) 3095.  
 Valkena, monast. 2745.  
 2941. R. **329.** e. **340.**  
 704. a. **822.** c. **1279.** b.  
 2251. a.b.  
 Vallismariae v. Mariendael.  
 Valvensis dioc. 2764.  
 Valsterbude v. Falsterbo.  
 Veybis, villa R. 2849.  
 Velin, castr. 2736. **75.**  
 2792. **94.** 3067. **83.**
- \*3112. a. R. 1238. b.  
 1780. b. 1859. 3078.  
 Velin, civ. 2807. **21.** **31.**  
 2895. \*964. 3095. R.  
 554. a. 1312.  
 Verdensis dioc. 2881. **97.**  
 2965. **73.** R. **23.** 384. cc.  
 Verulæ \*3155.  
 Vethe, villa 2956.  
 Vienna, civ. 3226. **28.**  
 Vilgalen, lacus R. 1435. a.  
 Villanova, Avinionensis  
 dioc. (\*2815. **61.** **68.**  
 R. \*1138. a. 1141. c.d.  
 1296. a.) V. et. Novi.  
 Ville v. Wille.  
 Virchia 2746.  
 Viretel & Virkulle, villæ  
 2927.  
 Vironensis dioc. v. Wiro-  
 nensis.  
 Viterbium, civ. (\*2715.  
 2738. **41.** **3029.** 3029. b.  
 3168. 82—87. **233.** R.  
 \*354. a. **357.** a. **407.** a.  
 959. b. 1233. a.)  
 Vlamingen, Vlandern v.  
 Flandria.  
 Vophimele (Upemele?) R.  
**597.**  
 Vreesland v. Frisia.  
 Vrowenborgh (Neuhansen), castr. in Livonia  
 2892. R. 1280. e. 1851.  
 Vrowenborch, castr. in  
 Prussia 3088.  
**W.**  
 Wachterspe 3112. a. R.  
**553.** b.  
 Wagria, duc. R. 246. a.  
 Waharurme, villa 2927.  
 Waygele, distr. 2719.  
 Waynel, villa R. 2649.  
 Walegalle R. **117.**  
 Walen, natio 3022. **79.**  
 Walk, Walleke, Walcke,  
 civ. 2895. (\*3108. R.  
 3044. a.c.) V. et. Podel.  
 Walkes R. 1238. b.  
 Waraegi, natio 3010.  
 Wardberge, castr. R.  
 1329. b.

- Warmiensis dioc. 2783.  
 3001. **6.** **72.** **98.** 3207,  
 a. R. 412, c.  
 Warnowe, fl. 3040.  
 Wasschel, parochia R.  
 2390, b.  
 Watendorff R. 1480.  
 Watzsten, monast. 2987.  
 Wekeverre R. 1238, b.  
 Welschland, Welisse land,  
 2937. 3227.  
 Wemalen R. 997, a.  
 Wenda, castr. 2775. 3067.  
 Wenden, castr. (\*2845.  
 2956. **71.** 3083. **112.** a.)  
 R. 805, a. 860, a.  
 —, civ. 2895. 3092. R.  
 550, a. 867, a. 1302, c.  
 Wendi, natio 2999. 3217.  
 R. **627.** b.  
 Wendische Städte 2893.  
 R. 1277, a.  
 Werdbergh \*3066.  
 Werdingborgh, castr.  
 2317, L.  
 Werven (Vervier), civ.  
 2851.  
 Wesenberg, castr. 2955.  
 . 3112, a. R. 2984, d.  
 Westerzee 2893.  
 Westfalia, terra **2819.** 946.  
 3207. **9.** R. 217, b. 506,  
 bb. 506, c. 557, b.  
 Wettene \*3105.

Wetzlar, civ. R. \*459, b.  
 Wiberg R. **210.** b.  
 Wiborg, castr. & civ. in  
 Finl. 2768. 894. (\*986.  
 2997. **98.**) 3004. R.  
**2096.** **650.** 3078.  
 Wieck, distr. 2945. R.  
 1238, b. V. et. Maritima.  
 Wilcemburch \*2718.  
 Wille, Ville, Vilne, Wilna,  
 civ. \*2933. **34.** **48.** **59.**  
 \*3069. **73.** **74.**  
 Winden, monast. 3031.  
 Wingardten, pagus R.  
 578, b.  
 Wipper, fl. R. 2409.  
 Wironia, Gwironia, Wyr-  
 land, Byrland, distr.  
 2725. 927. **55.** 3009.  
 R. **232.** 706. **757.** c.  
**768.** d. 974, b. **1047.**  
**1133.** b. **654.** b. 2539, a.  
 Wironensis dioc. 2737.  
**3021.** **22.** **30** – **32.** **58.**  
**3193.** **94.** **98.** R. 224,  
 a. 232. 265, b. **285.** b.  
**314.** d. **373.** b. **393.** b.  
**400.** b. **401.** b. 405, e.  
 412, b. 435, b. 459, b.  
 Wisby, Gotlandia, civ.  
**2795.** **94.** **811.** **21.** **40.**  
 \*2890. 983. 5010. **14.**  
**3027.** **55.** **56.** **57.** \***46.**  
 \*3052. **54.** **61.** **80.** **88.**  
**3090.** **95** – **95.** \***205.**  
**3207** – **11.** **213.** **217.** e.

R. **115.** **210.** b. 224, b.  
**309.** a. **625.** **636.** b. 683.  
 \*1177, ab. 1194, c. 1205,  
 a. 1571, a. 2691, a.  
 Wismar, Wismer, civ. 2893.  
 2969. 3043. **30.** **90.**  
**3217.** L. R. **525.** ac.  
 \*539, b. 557, b. **621.** b.  
**627.** b. **629.** b. 2084. **125.**  
 Wyssel, fl. 2972.  
 Witebsk, Witebeke, civ.  
**3036.** **37.** **51.** **59.** **81.**  
 Witte-Werum R. **465.** d.  
 Wittenstein, castr. 2944.  
 3067. **112.** a.  
 —, civ. R. 1780, b.  
 Vladislaviensis dioc. R.  
 1286, c.  
 Wocienna, Votzienna R.  
 1062.  
 Wolchouwe, fl. 2804.  
 Woldemar, Wolmar, Wol-  
 mer, civ. 2895. 3092.  
 R. 550, a. 805, a. 2409.  
**2456.** **650.**  
 Wolfeholm, ins. R. **117.** a.  
 Womel, parochia 2951, a, b.  
 —, villa R. 2649.  
 Womes 2763.  
 Wormatis, civ. R. \*292, d.  
 \***419.** a.  
 Wormatiensis dioc. 3233.  
 3236. R. **510.** b. 1391, ab.  
 Worthingborg, castr. R.  
 \*554, aa.

Wratislavensis dioc. R.  
 867, c. V. et. Breslau.  
 Wulfshagen R. **117.** a.  
 Würzburg, civ. R. **182.** b.  
 —, dioc. v. Herbipolensis  
 dioc.  
 Würzjerw, Iacus R. **23.**

**Y.**

Ymeielke, villa 2927.  
 Ypern 2790.  
 Ystad, civ. R. \*454, b.  
**768.** b.

**Z.**

Zalezee v. Saltze.  
 Zegenpele R. 933, b.  
 Zeland, Zeeland 2893. 972.  
 R. 1329, b.  
 Zeleborgh 2953, **36.**  
 Zirixe 2898.  
 Zoffingen R. 228, a.  
 Zoyentack v. Sagentacke.  
 Zomhave, distr. R. 452, b.  
 Zunderzee 2893. 3217.  
 Zwerin, civ. \*2871.  
 Zwerinensis dioc. 2908.  
 R. **143.** b. 265. **643.** ac.  
 669, c. **784.** a. 1246, a.  
 1454, a.  
 Zwerinensis ducatus 2910.  
 Comitatus 3035.

### **III. Sachregister**

über die sechs ersten Bände.

Die Zahlen gehen auf die Nummer des Urkundenbuches, wenn ein *R* davor steht, auf die der Regesten. Die von der Hauptzahl durch ein Comma getrennte zweite, dritte etc. Zahl bezeichnet den Paragraphen oder Artikel der betreffenden Hauptnummer. Die litterirten Nummern des Urkundenbuchs, d. h. diejenigen, denen ein Buchstabe beigefügt ist (z. B. 805,a) sind bis Nr. 1044 in den beiden Nachträgen des dritten Bandes zu suchen; die übrigen unmittelbar hinter der gleichnamigen nichtlitterirten Nummer, z. B. 3112,a hinter Nr. 3112.

4.

### Aal s. Fische.

Abbitte 1218.

**Abendmahl 15. 82,  
3226. R. 714.**

Aberglaube 700. <b>78.</b> R. <b>714.</b> S. auch Eingeborene.	Ablass <b>5.</b> <b>291.</b> 684. 1946. 2094. 2238. <b>59.</b> S. auch Absolution, Indulgenzen.
Abfindung der Töchter <b>935.</b> <b>102.</b>	
Abgaben s. Schoss, Steuern, Pfund- geld, Zoll etc.	Absage (des Friedens) <b>713.</b> b. <b>983.</b> <b>3.</b> <b>4.</b> <b>1029.</b> <b>132.</b> <b>170.</b> <b>97.</b>

1788. 839. 2603. **637.** **15.** **19.**  
S. auch Fehde.  
**Absagebriefe** 1920. 2266. **383.**  
**Abschriften** **722.**  
**Absolution** 307. **55.** 807. **11.** **1344.**  
1354. 2757. 3016. **26.** b. **130.**  
**3160.** **82.** R. **110.** b. **210.** c. **316.**  
a.b. **557.** a. S. auch Ablass, Indulgenzen, Lösungsgelder.  
**Absonderung** der Kinder 955. **23.**  
**29.** **52.** **98.** **101.** **119.** **145.** **156.**  
**164.** **193.** **194.** 1044, b, **42.**  
2826. **27.** **29.**  
**Abwesenheit** 1516, 8. 9. **5023.** **30.**  
**Accise** 1363.  
**Acht, Reichsacht, Geächtete** 1568.  
**516.** **38.** **844.** **76.** S. auch Verfestung.  
**Aderlasser** 1365, **7.** **492.**  
**Adoption** **419.**  
**Afterlehn** **727.** a. **734.** a. 1182.  
2911. **20.**  
Ahm s. Maasse.  
**Alimente, Alimentation** 953. **48.**  
**124.** **128.** **139.** **161.** **173.** **192.**  
**Alluvion** **407.**  
**Almosen** 424. **541.** **1057.** **502.**  
2961. 3159. S. auch D. O.  
**Almosenstiftungen** 812. **44.** 914.  
S. auch Stiftungen.  
**Alodium, Vorwerk** **101.** a. **106.** a.  
**156.** **236.** **37.** **65.** **88.** **300.** **56.**  
**439.** a. **455.** a. **467.** **75.** **75.** a.  
**521.** a. **56.** **623.** 968. 1457. 2724.  
R. **737.**  
**Altäre** **289.** a. **341.** **637.** **67.** **727.** a.  
822. 1054. 3226.  
—, deren Einweihung 2737. 958.  
5028. **195.** **194.** R. 378, b.  
**Aelterleute** **455.** S. auch Handwerker, Nowgorod.  
**Altersstufen** 240. 842, **10.** 935,  
**79.** 2821, **32.** S. auch Urumündige.  
**Anfall** s. Heimfallsrecht.  
**Angaria** **754.** 942. **51.**  
**Anker**, auf dem Meeresgrunde stehen gebliebene, 405. 1064.  
961.  
**Anklage, falsche** 3023, **49.**  
**Annaten** s. Servitium.  
**Anrückigkeit** **593.** **1.**  
**Anstandsbriefe** 2281. R. 2684.
- Anweisung, kaufmännische** **1116.**  
**75.** S. auch Geldübermachung, Wechsel.  
**Apotheke** 1954.  
**Appellation** **73.** b. **74.** **101.** **54.** **145.**  
**461.** **90.** 556. 556, a. **567.** **645.**  
665. **722.** 968. 1084. **105.** **205.**  
1212. **54.** 301. **472.** 577–84.  
1625. 706. 847. **48.** **81.** 2115.  
2252. **481.** **502.** 614. **53.** **60.**  
3064. **106.** **7.** **9.** **12.** a. **46.** **203.** **5.**  
**3215.** **8.** 217, a. Ad. R. 224, b.  
**636.** b. 1178. 4886. S. auch Lübeck, Nowgorod, Reval.  
**Arbeitsvertrag** 1922, **74.** **76.**  
**Archidiaconat** s. EB. v. Riga & Bischöfe.  
**ArchivsBriefbewahrung**, Nowgorod, EB. v. Riga, St. Reval & Riga.  
**Armbrustirer** 1055, a. 405. 954.  
S. auch Waffen.  
**Armenversorgung** 1518, **31.** **519.**  
**57.** 965. **79.** S. auch St. Reval & Riga.  
**Armigeri** s. Knappen.  
**Arrest, Arrestirung** s. Beschlag, Nowgorod.  
**Arrestirung von Personen** 1957.  
2060. **381.** **95.** 424. **62.** **710.** **12.**  
**Arsenal** s. St. Reval.  
**Arthau, Artig, Artog** s. Münzen.  
**Aerzte** 935, **168.** 1954. 2359.  
**Asyl** **499.** 985. 1495, **2.** **4.** **537.**  
1667, **4.** S. auch Freiheit.  
**Asylrecht** **283.** a. 600. 1007. **20.**  
1125, **4.** **5.** **141.** **213.** **4.** **635.**  
**3114.** **21.** R. **737.**  
**Aufbewahrungslohn** 1835. S. Bergelohn.  
**Aufbietung** 955. 220. S. auch Kündigung.  
**Aufkäuferei** 981, **14.** 982, **20.** **23.**  
**1125.** 495. 516. 667. S. auch Vorkäuferei.  
**Auflagen** **291.** **610.** 1548. S. auch Steuern, Schoss.  
**Außlassung, aussergerichtliche** 876.  
—, gerichtliche 475, a. 665. **734.**  
a. **750.** a. **57.** 805, a. **814.** **58.**  
876. **82.** a. 935. **12.** **22.** **28.** **34.**  
968, **6.** 980. **86.** **91.** 1005. **44.**  
b. **27.** 1138. **75.** **211.** **59.** 552.  
**1419.** **515.** **1.** **517.** **5.** **574.** **84.**  
1741. 910. 2123. 250. 863. **77.**
2904. **9.** **20.** **53.** **1.**—**3.** **9.** **14.** **18.**  
—**24.** **26.**—**29.** **55.** **55.** **26.** **41.**  
2988. 3000. S. auch Lehn.  
**Aufstand, Aufruhr** **77.** **59.** S. auch Eingeborne.  
**Auftragsbriefe** **750.** a. 848, b. 986.  
1294. 432. **74.** 962. 2214. 536.  
2865. 904. **55.** R. 1749. 2018.  
**2108.** **37.** **52.** **58.** **59.** **251.** **88.**  
2306. **22.** **23.** **65.** **90.** b. 403.  
2485. 599.  
**Ausfuhr** überhaupt s. Handel.  
**Ausfuhrverbote** **499.** **1493.** **17.** **667.**  
**18.** 1748. 922, **40.** 2487. **94.** 618.  
S. auch Getreide, Pferde.  
**Ausgeschnittener Zettel oder Brief,** litterae indentatae, indentura, 883, 1694. 853. 2077. **85.** 953, **56.**  
**Auspfändung** 887. 3087. S. auch Execution, Pfändung.  
**Aussage, Ausspruch** **1044.** b. **24.** **25.**  
**Aussteuer** 1532. R. 2136. S. auch Brantschatz, Mitgabe.  
**Ausweisung** s. Verweisung.  
**Autonomierecht** s. D. O., Hansa, Nowgorod.  
**Avulsion** **407.**
- B.**
- Baccalaureus in iure canonico** s. in decretis 1604. **15.** R. 1194,c.— in iure civili s. in legibus 2902. R. 1218,c.  
**Bäcker, Bäckerei** 614, a. 982, **11.**  
1088. **166.** **213.** **59.** **273.** **305.**  
1516, **12.** **517.** **5.** **4.** **738.** **9.**  
1922, **81.** **82.** 2458. S. auch D. O., St. Reval & Riga.  
**Badstuben** **77.** **9.** **242.** **56.** **632.** **34.**  
952, **5.** 955, **61.** **84.** **107.** 1055.  
1076. 929. **54.** 2406. 610. R. 1464. S. auch Nowgorod, St. Reval, Riga.  
**Balistae** s. Waffen.  
**Bann (Gerichtsbann)** **749.** S. auch Excommunication, Kirchenbau.  
**Banner, Bannerherr** 1053. **54.** **918.**  
2508.  
**Barbier** 1088.  
**Bastspleissen** s. Borkreissen.  
**Bate (Zins, Wucher)** 1123, **13.**  
1493, **14.** 568. 667, **15.** 703.  
1922, **45.** 2187.

- Bauern s. Eingeborne, Schweden.
- Baugesetze 933, **6.** 1123, **32.** 194, 1214, **514.** **5—10.** 516, **64.** **68.** **75.** **92.** **93.** 1816.
- Bauservituten 935, **170.** 1003, **35.** 2953, **6.**
- Baustreitigkeiten 1471.
- Bauten 374, **521.** a. 1076, 2537, **2953.** **9.** 3145, **95.** S. auch Burgenbau, Nowgorod, Reval, Riga.
- Bede 978, 1976, 2510.
- Befestigungen s. Burgen, St. Reval, Riga.
- Befriedete Orte **77.** **9.** **31.** **168.** **283.** a. 1041, 2739, 3023, **24.** 3044, **114.**
- Beglubigungsschreiben **542.** **772.** 863, 989, 1010, **16.** **23.** **24.** **43.** **1059.** **66.** **74.** **137.** **38.** **43.** **242.** 1280, 304, **461.** **502.** **792.** 2484, 2978, 3062. S. auch Empfehlungsschreiben, Vollmachten.
- Begräbniss **16.** **17.** **48.** **82.** **82.** a. **168.** **242.** **23.** **35.** **251.** **291.** **330.** **92.** **539.** **593.** **10.** **785.** **1015.** **183.** **20.** **276.** **13.** **305.** **10.** **1463.** **8.** **521.** **15.** **979.** 2172, 2407, **5.** **739.** 941, 3114, **24.** 3125, **31.** **42.** **43.** **52.** **63.** **63.**
- Begräbnissstätten s. Kirchhöfe.
- Beinamen Bd. II. Vorrede.
- Beisprache s. Närerrecht, Testament.
- Bekanntmachung der Gesetze & Statuten **251.** 490, 1029, **96.** 2526, **14.** 3023, **53.** 3079, **28.** 3124, **52.** 226.
- Beklagte **377.** **86.**
- Belehnung s. Lehnbriefe, Lehnsvorleihung.
- Beneficien, deren Häufung 2767. R. 690, aa. 1187, a. 1194, c.
- Bergregal & Bergwerke **67.** **68.** **90.** **93.** b. **185.** 248.
- Bergung und Bergelohn **289.** **91.** 368, **92.** **439.** **40.** **53.** **564.** **76.** 692, 1064, **104.** **542.** **97.** 600, 1602, **10.** **11.** **42.** 1961, **96.** 2005, 217, **442.** S. auch Strandrecht.
- Bernstein 803, **806.** 1248.
- Beschaltung s. Appellation.
- Beschlag, Besettinge, Rostierung, Rastement, *captio* **799.** 842, **46.** 883, 911, **13.** **19.** **22.** 1001, **7.** 1008, **23.** **27.** **28.** **104.** **8.** **28.**
- 1127, **41.** **233.** **60.** **83.** **85.** **93.** 1450, **76.** 669, **779.** 909, **13.** 1914, **43.** **52.** 2017, **30.** **38.** 2112, **74.** **206.** **60.** **81.** **83.** **87.** 2329, **35.** **42.** **87.** **91.** **92.** **409.** 2426, **27.** **41.** **43.** **65.** **66.** **515.** 2516, **35.** **38.** **52.** **91.** **93.** **98.** 2612, **93.** 882, **87—89.** 922, 2949, **92.** 3102, **12.** a. **208.** R. 1897, a. 2741, Ad 2650.
- Besitz **77.** **15.** 1196.
- , gewaltssamer 1214, **48.**
- , unrechtmässiger 2573.
- Besitzlichkeit 969, **4.** 2564.
- Besmer 1123, **25.** 493, **25.**
- Bestechung 2331, 3023, **37.** **38.** S. auch D. O.
- Betrug 1493, **18.** 3139.
- Bewaffnung 900, 2893. S. auch Waffen.
- Beweis **77.** **10.** **16—18.** **776.** 933, **2.** 1218, 2115, 392, **802.** 3023, **13.** 3106, **7.** S. auch Eid, Eidhelfer, Urkunden, Zeugen.
- Bibel des h. Hieronymus R. 1319.
- Bibliotheken s. Büchersammlungen.
- Bieber 2532.
- Bienenzucht **78.** 1593. S. auch Eingeborne, Honigbäume.
- Bier 917, 950, **66.** Dessen Besteuering 490.
- , Strafen in, 924, 950, **73.** 1183, 1305, **43.** 522, **23.**
- Bierbrauerei **77.** **45.** 614, a. 982, **11.** 1076, **213.** **42.** **55.** **59.** 493, **38.** 1516, **12.** **43.** **74.** **105.** 517, **3.** **4.** **519.** **18.** **596.** **619.** **738.** **9.** 922, **67.** **68.** **81.** 2045, **7.** 3023, **4.** S. auch Nowgorod, Reval, Riga.
- Biermaass s. Maasse.
- Bier- & Methverkauf 924, **89.** 982, **11.** **31.** 995, a. 1064, **97.** 1213, **55.** 493, **24.** **38.** **516.** **78.** **82.** **85.** **87.** **619.** 1738, **9.** 922, **67.** **78.** **79.** 2848.
- Bigamie s. Doppelehe.
- Bischöfe, deren Investitor **42.** a. **145.** — Nachlass 494, **503.** **4.** — Rechte **83.** S. auch die einzelnen Bisthümer & St. Reval.
- und Bisthümer, einzelne, **5.** Bremen, Curland, Dorpat, Estland, Ixküll, Leal, Litthauen,
- Livland, Lund, Magdeburg, Nowgorod, Oesel, Reval, Riga, Selburg, Semgallen.
- Bischofsstab **439.** b. 1307.
- Bisthümer, deren Dotation **83.** **103.** — Gründung **24.** **29.** **40.** **42.** a. **72.** **103.** **4.** **22.** **33.** **214.** **281.** **83.** b. 3115, a. — Vereinigung & Verlegung **133.** R. **160.**
- Blau und Blut 924, **11.** **39.** 950, **67.** 1183, **22.** 276, **25.** 286, 1305, **20.** **523.** **14.** 2821, **24.** 3023, **20.** **21.** **23.** 3130.
- Blieden s. Waffen.
- Blutrache **635.** **713.** b. R. **714.** S. auch Rache.
- Blutregen 2012.
- Blutschande **209.**
- Blutsfreundschaft **405.**, **8.** 891, 1325, **32.** **456.** **750.** 2337, **38.**
- Bork- & Bastreisten **744.** 2022, 3026.
- Boten, Botschaften **125.** 414, **19.** 507, **42.** **70.** 1082, **95.** 250, 1253, 322, **30.** **565.** 2756, 894, 3099, R. 1567, **20.** S. auch D. O., Hansa, Nowgorod, Rathssendeboten.
- Böttcher 1522.
- Brachsen, Bresmen s. Fische.
- Brake s. Nowgorod.
- Brandstiftung 3026, b.
- Brauerei s. Bierbrauerei.
- Braupfanne 1076, 264.
- Braut **242.** **35.**
- Brautschatz **77.** **37.** 933, **10.** 935, **165.** 2953, **12.** S. auch Aussteuer, Mitgabe.
- Bremen, Erzbischof von, Metropolitanrechte **9.** **14.** **31.** **41.** **44.** **52.** **96.** **103.** **96.** R. **48.** **120.** b. — Schuld an den Erzb. von Riga 2897.
- Briefbeförderung 1009, **26.** **110.** 1157, **58.** **67.** 500, **13.** **30.** **60.** 1565, 666, **718.** **44.** **51.** **95.** 1833, **39.** **49.** 953, **54.** **60.** **82.** 1986, **88.** **90.** **98.** 2029, **48.** 2059, **64.** **65.** **75.** **76.** **94.** **104.** 2108, **37.** **39.** **41.** **48.** **56.** **67.** 2186, 240, **41.** **45.** **55.** **86.** 302a, E. 2303, **11.** **33.** **58.** 403, **4.** 2448, **45.** **74.** **821.** **22.** a. E.

2846. **54.** **60.** **618.** **26.** **34.** **36.**  
**2775.** R. 2547. 898. 907.  
 Briefbesiegelung s. Siegel.  
 Briefbewahrung 1539. 954.  
 Briefzettel 1718. 2148. 360. **96.**  
**627.** **34.**  
 Brod, verschiedene Arten 917.  
**1166.** **271.** 1305. **4.** **922.** **82.**  
 Brodtaxen 1166. 2458.  
 Brüche (Geldstrafen) **242.** **741.**  
**950.** **41.** **50.** **68.** **2045.** **90.** **22.**  
 —, deren Verdoppelung 1276. **5.**  
**1305.** **18.** 343. **10.** **738.** **5.**  
 Brücken, Brückengeld **53.** **78.** **185.**  
**236.** **44.** **49.** 365. 1319. 509. Ad  
 R. **61.** S. auch Nowgorod, Reval,  
 Riga.  
 Brüderschaften 924. **14.** R. 2769.  
 S. auch D. O., Schwerbr.-O.,  
 Klöster.  
 Brunnen s. Reval.  
 Bücher & Pergamente **189.** a. **857.**  
 R. 1319.  
 Büchersammlungen **189.** a. **198.**  
**783.** 1197. 334. **627.** **2731.** **98.**  
**2809.** R. **575.** a.  
 Büchse (zu Geldsammlungen) in  
 Flandern 1049. **85.** **86.** **108.**  
**1116.** 222. **41.** **43.** **46.** **3213.** **9.**  
**1214.** 217. e. S. auch Nowgorod.  
 — (Schiessgewehr) s. Waffen.  
 Büchsengießer 1531. **32.** 953.  
 Büchesenkraut s. Schiesspulver.  
 Büchesenmeister 1405. 953.  
 Büchesenschütze 1531. 2468.  
 Bündnisse, auswärtige **572.** **73.** **608.**  
**6.** **7.** **685.** **93.** **94.** **96.** **700.**  
**1036.** **41.** **99.** **184.** 413. **15.** **88.**  
**2673.** 884. **1.** **9.** 3026. R. **724.** b.  
**805.** a. 812. f. S. auch Riga:  
 Erzbischof & Stadt.  
 —, innere **156.** **491.** 544. **45.** 608.  
**634.** **59.** **60.** 700. 2717. **25.** R.  
 2979. c. S. auch Verträge.  
 Burgen, Schlösser, Häuser, **18.**  
**76.** **125.** **70.** **71.** 282. **88.**  
**373.** 432. **33.** 534. **36.** **40.** 608.  
**616.** **21.** **710.** **81.** 900. 1036.  
**II.** **8-10.** 2090. **94.** **142.** a. E.  
**150.** a. E. **468.** **71.** **508.** **32.** **73.**  
**2884.** **1.** **4.** **7.** **11.** **7-10.** **16.**  
 Deren Anlegung **144.** **56.** **60.**  
**163.** **71.** **81.** **200.** a. 236. 344.  
**350.** **96.** 425. **26.** 972. 1036,  
 II, **7.** **2724.** **36.** Anm. — Ver-  
 bindlichkeit zu deren Bau **156.**  
**163.** **200.** a. 236. **350.** 405. **25.**  
**426.** **30.** **90.** 532. 2884, II, **L.**  
**3140.** — Deren Besetzung und  
 Bewahrung **156.** 236. **57.**  
 Bürger, Bürgerrecht s. St. Reval,  
 Riga & andere Städte.  
 Bürgerliche Nahrung 950. **82.** 982,  
 8—11. **17.** **31.** S. auch St. Reval  
 & Riga.  
 Burgfriede 244.  
 Burggraf s. Nowgorod.  
 Burglehn 246. 1080.  
 Burgmannen, Burgsassen, *castrenses*  
 483. **726.** 884. 1080.  
 Burgsitze 1080. Ad R. 2649.  
 Burgsuchung, Burgegebiet 246. **49.**  
**253.** 2090.  
 Bürgschaft **77.** **17.** **19.** **20.** **101.**  
**4.** **519.** 804. a. 806. a. 825. **46.**  
**848.** **62.** 904. **20.** **24.** **15.** **17.**  
**33.** **44.** **54.** **79.** **80.** **85.** 935,  
**18.** **21.** **46.** **53.** **79.** **81.** **97.**  
**124.** - **147.** **187.** **198.** **202.**  
**204.** **231.** 969. **4.** 980. **1.** **10.**  
**11.** 1007. 1044. b. **31.** **41.** **57.**  
**63.** **66.** **78.** **79.** **124.** **128.** **143.**  
**161.** **172.** 1103. **51.** **88.** 276,  
**35.** **431.** 518. **13.** **519.** **63.** 520,  
**10.** 1523. **11.** **12.** **738.** **5.** 843.  
**1957.** **2045.** **20.** **2060.** **91.** **149.**  
**2159.** **218.** **405.** **797.** 3003. **14.**  
**3023.** **30.** **36.** 3217. a. R. 1604,  
 d. S. auch St. Reval & Riga.  
 Bürgschaft mit gesammelter Hand  
**598.** 924. **44.** **46.**  
 Burspraken, *civiloquium*, *plebi-*  
*loquium*, 518. 981. **82.** 1096.  
**1125.** **215.** 500. 495. **516.** **17.**  
**1652.** 667. 992. 3085.  
 Busse, Pönitenz **713.** b. 2757.  
 Bussen, Geldstrafen **1.** **3.** **77.** **285.**  
**435.** **53.** **99.** 518. **95.** 674. 813.  
**1513.** **3.** S. auch Mannbusse.  
 —, deren Verdoppelung **77.** **12.**  
**5.** **9.** 950. **56.** 1276. **5.**  
 Büttel **780.** 1785. 808. 2452. 807.  
 S. auch Frohnbote, Nowgorod.  
 Butter s. Handel.
- C.**
- Calandsbrüder 944.  
 Canonische Portion **16.** **17.** **1015.**  
 S. auch Quarta.
- Canonicisches Recht **54.** **251.** 365.  
**425.** **531.** a. **582.** **600.** **44.** **711.**  
**805.** 905. 1029. **170.** **72.** **87.**  
**672.** 2722. 901. R. 1277, b.  
**1302.** d. 1604.  
 Capellen **145.** **68.** **473.** 5226. R.  
**1302.** b.  
 Capitalisierung jährlicher Leistun-  
 gen **159.** a. **1033.** S. auch Renten-  
 Ablösung.  
 Capitel s. D. O., Eb. v. Riga &  
 Bischöfe.  
 — der Landesherren 1085. 346.  
 Caplane s. D. O., EB. v. Riga,  
 Bischöfe.  
*Castrenses* s. Burgmannen.  
 Cathedrale s. EB. v. Riga & Bi-  
 schöfe.  
 Caution **77.** **20.** 584. **15.** **614.** **43.**  
**1034.** **242.** **99.** 304.  
 Census *arearum* s. Grundzins,  
 Rente.  
 — *de ianuis* 1088.  
 Chorherren 1094.  
 Christianisierung Livlands **5.** **6.** **12.**  
 — **15.** **29.** **42.** a. **49.** **66.** **94.**  
**103.** — **6.** **18.** **169.** a. **74.** **211.**  
**212.** **18.** **81.** **91.** **92.** **525.** **58.**  
**425.** 584. 661. S. auch Einge-  
 horner Bekehrung, Kreuzfahrer,  
 Kreuzpredigt.  
 Cistercienser Orden **1.** **14.** **97.** a.  
**239.** **278.** a. **428.** 484. **614.**  
**642.** **63.** R. **110.** f. **114.** b. **704.**  
 a. **761.**  
*Civiloquium* s. Bursprake.  
 Civilrecht s. Römisches Recht.  
*Clypeus* s. Münze.  
 Collecten **42.** **400.** 3152. R. 605,  
 a. S. auch Almosen.  
 Collectoren, päpstliche 2965. **73.**  
**2982.** 5022. R. **784.** a.  
 Colonisation 362.  
 Commissionshandel s. Handel.  
 Commodat **77.** **47.**  
 Compromiss 1052. 2319. S. auch  
 Schiedsrichter.  
 Comthur s. D. O.  
 Concurs der Gläubiger 2053. 953,  
**28.** 3023. **50.**  
 Confiscation 842. **67.** 1255. **510.**  
**1546.** 611. 2478. **90.** **790.** **801.**  
**4.** 2821. **27.** **31.** 851. **54.** 3079,

**16.** **17.** 3085. **95.** S. auch Vermögensstrafen.

**Consistorium** s. St. Reval & Riga.

**Contumaz** a. Sachfälligkeit, Ungehorsam.

**Convent** s. D. O., St. Riga.

**Conventionalpön** **29.** 1044, b, **122.**

**Convivien** 1272.

**Credenzbriefe** s. Beglaubigungsschreiben.

**Credit** 1493, **22.** 667, **23.** 922, **25.** **26.** S. auch Handel auf Borg, St. Reval.

**Curen** s. Eingeborne.

**Curische Könige** R. **787.** Anm.

**Curland** **118.** **80.** **85.** **218.** **19.** **80.** **217.** a. **316.** **405.** 2059.

#### **Curland, Bischof von**

Burgen s. Schlösser.

**Cathedrale** 244, 530, **39.**

**Decan** 530, **783.** 896.

**Domcapitel & Domherren** 224, **36.** **245.** **351.** 530; **31.** **33.** **34.** **39.** **340.** **75.** **89.** 604, **16.** **766.** 949, 1131, 224, 2278, 336, **408.** **729.** 2853, R. **714.** **32.** 922, c. 933, c.

**Eid der Treue** 2796.

**Einkünfte** **373.** 532, **89.** 1248.

**Entlassung vom Römischen Hofe** 2781.

**Familiares** 1248.

**Feindseligkeiten gegen Lübeck** 2891, **94.**

**Gerichtsbarkeit** 234, **36.** **37.** **373.** **573.**

**Gründung des Bistums** R. **156.** ab.

**Kreuzpredigt** R. 222, c.

**Nepot** des Bischofs R. 933, c.

**Official** 1207, **48.**

**Ordensregel** 530, **616.** 2336, **729.** R. **714.**

**Probst** 530, **783.** 896, 2278, 336, 2345, **49.** 450, **95.** 2729, R. 2799, a.

**Procurator** 2779.

**Rechte & Privilegien** **181.** 241, **373.** **575.** 2578.

**Residenz** **219.** **36.** **37.** **44.** **373.** 530.

**Schlösser** 532, **36.** **603.** **28.** **784.** 1131, 1207, **48.** **319.** 460, 2164, R. 432, b. 922, c. S. auch Memel.

#### **Curland, Bischof von**

**Sprengel** **181.**

**Streit mit dem D. O.** **603.**

— mit dem Rigischen Domcapitel s. Rig. Domcapitel.

**Tafelgüter** **582.** **589.** 2796.

**Territorium** **153.** **81.** **82.** 217, a.

**219.** **24.** **34.** **36.** **37.** **40.** **41.**

**244–49.** **53.** **67.** **516.** **48.** **51.**

**573.** 550, 32–34, **40.** **43.** **75.**

**587.** 604, **29.** **783.** **84.** 943, **49.**

1056, II, **10.** 1316, **17.** **19.** **38.**

2460, **61.** **83.** **575.** R. **156.** ab.

432, b. 869, 922, a.

**Theilnahme am Concil** 2164, 3006.

**Tracht** 2729.

**Vasallen** 246, **47.** 322, **52.** **589.**

**Verhältniss zum Deutschen Orden** s. D. O.

— zum Erzb. v. Riga 282, **374.** a. 550, 2779.

— zum Schwertbrüder-Orden R. **156.** ab.

**Versetzung** **374.** a.

**Viceprobst** 1131.

**Visitation** 530, **766.** 2729, R. 1641, b.

**Vogt** **545.** 1248.

**Wahl & Ernennung** **219.** **374.** a. 2779, **96.** 853, **67.** 900.

**Weih** 2781, **96.**

**Custos** a. Rig. Domcapitel & Bischöfe.

#### **D.**

**Dänemark, Königreich, Verhältniss zu Livland** **6.** **15.** a. **41.** a. **46.**

**52.** **98.** **157.** **41.** **50.** **52.** **59.**

**160.** 228, **29.** 572, **79.** **81.** **782.**

**816.** 2047, **50.** **179.** 256, **45.**

2249, **51.** **461.** 520, 688, **92.**

**3115.** a. R. 240, **751.** 1184, b. c.

2748, S. auch D. O., Estland, Hausa, St. Reval.

—, König von, Schirmbrief an J. und P. von Tisenhusen 2999.

**Darlehn** **642.** a. 1044, b, **62.** 1049,

1061, **447.** **495.** **22.** 884, 2551,

2975, R. 1324, **727.** S. auch Schuldbriefe.

**Decan** a. Rig. Domcapitel & Bischöfe.

**Denarius** s. Münzen.

**Denkelbuch**, s. Nowgorod, Reval.

**Deposition**, gerichtliche 1485, 2809,

2884, II, **4.**

**Depositum** 1016, **391.** 3063.

**Detailhandel** (*Pflucken, Uthaken*)

**463.** **78.** 1097, 1125, **21.** **22.**

1493, 19–21, 317, **11.** 550,

1619, 667, **21.** 701, **24.** 922,

**52.** 1829, 2821, **2.** 963, **67.** **1.**

3079, **12.**

**Deutsche Sprache** **242.** 966, 1205,

1206, 478 a. E. **603** a. E. 1783,

1843, Ad. R. 1865.

#### **Deutscher Orden.**

**Advocat** in Rom 1520, **22.** **34.** **42.** 2262.

**Almosen** 3123, **24.** **52.** **54.** **63.**

— R. **110.** d. **329.** b. 436, a.

**Aemterbesetzung** **515.** 2023.

**Angehörige** 530, S. auch *Familia*.

**Archiv** 1342, 2641 a. E.

**Aufnahme** in den O. **309.** **34.** 850, **3124.** **27.** **70.** **82.** R. **340.** a. **354.** a. **357.** a.

**Austritt aus dem O.** **509.** **41.** 1856, 3119, a. **124.** **58.** **51.** **58.** 222.

**Autonomierecht** **186.** 3119, **70.**

**Bäckerei & Brauerei** 614, a.

**Beneficien** 5225, **26.**

**Beschwerden über den O.** **551.** **567.** **12.** **17.** **84–86.** **603.** **16.**

**610.** **87.** 700, **10.** **42.** **59.** 1265,

1266, 507, **8.** **10.** 881, 3072,

3074, **75.** R. **714.** **57.** **739.** a. b.

940, c. 1289, b. Ad. R. **793.** a. b.

**Bestätigung des O.** 1320, **24.** S. auch Gründung.

**Bestechung am Röm. Hofe** 1520, 1521, **25.** **55.** 2501.

**Brüder** 556, 604, a. 2025, **27.**

2530, 608, **35.** — Erbschaften

derselben 5188. — Pflichten

341, **736.** 3147. — Rechte 5083,

R. 2741. — S. auch Halbbrüder, Mitbrüder, Priesterbrüder, Ver-

gehen, weltl. Brüder.

**Buchführung** 803.

**Burgen** s. Schlösser.

**Capitel** **341.** **556.** 610, **57.** **65.**

**756.** **85.** 803, **6.** 1614, 890,

1977, 2028, **74.** **90.** **94.** **109.**

2191, **95.** **508.** **38.** 3112, a. S.

such Generalcapitel.

**Deutscher Orden.**

**Caplane** 355. R. 88, ad.  
**Compan des OM.** 1331. Dgl. der Comthure und Vögte 1289.  
**Comthure & Comthureien** 536. 657. 65. 803. 6. 940. 59. 61. 1928. 36. 38. R. 507.  
**Confratres** s. Mitbrüder.  
**Conservatoren** und Richter 669. 1236. 39. 5219. 55. 56. R. 782. 784. 805, b. 1454, a. 2590, b.  
**Convent** 1036, 1. 2. 1098. 2508. 2510. 605. R. 226, b.  
**Conventsvoorräthe** 803. 6. 1525.  
**Deutschmeister** 736.  
**Dienstfreiheit** 951. 78.  
**Dienstleute** 3161. 291.  
**Drost** (Truchsess) zu Goldingen 803. Narva 1234. Wesenberg 1230. Windau 1207. 48.  
**Einkünfte** des O. 536. 1872. 75. 1884. 2054. 107. 884, II. 6. 2159. 62. 86. 88. 80. S. auch Gerichtsbarkeit, Münzgefälle.  
**Excommunication** 303. 954. 1544. 3064. 65. 120. 24. 61. R. 121, a. 384, a. 739, a. 762. 1565, a. 1509, b.  
**Exemtionsprivilegien** 306. 711. 742. 78. 951. 1036, II. 14. 3119. 84.  
**Familia ordinis; famuli** 713, a. 1554. 460. 3136. 226.  
**Fehden** des D. O. mit dem Erzb. von Riga 577. 78. 82. 84. 604, b.c. 616. 19. 30. 45. 61. 700. 710. 32, a. 42. 59. 68. 75. 78. 794. 948. 53—55. 68. 70. 71. 975. 75—77. 84. 88. 96. 8. 1032. 55. 56. 81. 90. 142. 236. 1239. 49. 56. 75. 95. 306—8. 1310—15. 20—22. 24—29. 53. 1334. 36. 42. 44. 2774. 75. 838. 2857—60. 83. 84. 929. 30. 96. 3064. 65. 68. 99. R. 650, b. 673, a. 689, d. 695, a. 714. 55, a. 735. 57. 70—72. 879. 1145, b. 1164—66 & ad 1164—66. 1166, a. 1205—7. ad 1207. 29. 1274. 82. 316, a. 429. 89—91. 1510. 76. 750, b.  
**Fehden** mit dem Bischof von Oesel 577. 78. 82. 86. 676. 728. 2774. R. 650, c, cc, d, dd, e. 673, a. ad 689, b.c. 704, b. 737.

**Deutscher Orden.**

**Fehden** mit dem Bischof v. Dorpat 1577 fgg. 425. 28. 35. 34. — mit der Stadt Riga 567. 68. 582. 85. 644. 45. 61. 700. 59. —741. 44. 59. 948. 53—55. 68. 970. 71. 984. 88. 3068. 72. 3207. R. 650, a. 720, a. 724, b. 770—72. 1164—66.  
**Fischmeister** 2393.  
**Gastliche Aufnahme** 3126. 218. S. auch Procurationen.  
**Gebietiger, Mitgebietiger, praecoptores**, als Räthe des OM. 2074. 90. 119. Deren Theilnahme an der Erlassung von Verordnungen 900. 1996. Consens bei der Ertheilung von Privilegien 873. 3112, a. Dgl. bei Veräußerungen 2027. 3085. Dgl. bei Verleihungen & Lehenbriefen 891, a. 938, a. 1296. 2927. 44. 56. 3067 u. öfter. Deren Rechte und Pflichten überhaupt 786, 11. Siegel 2649.  
**Geldstrafen** 306. 49. 3136, a. R. 61, ak.  
**Generalcapitel** 538. 657. 733. 56.  
**Generalprocurator** 1134. 45. R. 1615. S. auch Procurator.  
**Gerichtsbarkeit** 185. 219. 34. 56. 232. 544. 665. 749.  
**Gesetze & Gewohnheiten** 341. 3114. 19.  
**Gottesdienst** 3171. 80.  
**Grossschäffer** 2465. 66.  
**Gründung** des O. 3115. 14.  
**Halbbrüder** 803. 6.  
**Handelsberechtigung** 585. 14. 610. 1097. 3029. 72. 158. R. 701. 714.  
**Hauscomthure** 567 u. a.  
**Hauswirthschaft** 803. 6.  
**Herrmeister** s. Meister.  
**Hochmeister** 185. 341. 607. 736. 966. 1134. 347. 974. 2025. 46. 2047. 59. 3114. 19. — Dessen Einwirkung auf die Bischofswahlen 1145. 48. 49. 506. 507. R. 1690, b. — Dessen Geldverlegenheit 1872. 75. 78. 84. 90. 1891. 925. 27. 52. R. 2328.  
**Indulgenzen** 3132. 85.

**Deutscher Orden.**

**Interdict** 303. 953. 54. 5065. 120. 3124. 61. R. 1365, a.  
**Inventar** der Comthureien 803. 6.  
**Jurist** des O., Doctor 1249. 345. 1557. 681.  
**Kämmerer** 724. 803. 6. 78. 1044, b. -17.  
**Kellermeister** 2098.  
**Kiste** in Goldingen & Segewold 803. 6. 2532.  
**Kornkammern** 803.  
**Kosten** in Rom 650.  
**Landmarschall** 584. 5. 608. 20. 741. 2362. 509. 14. 636. 49. 675. 87. 850. 936. 58.  
**Lehnshfähigkeit** des Ordens 951. 3115, b. 118. 88. R. 61, asa.  
**Lehnshoheit** über Pleskau 1226. 27.  
**Marschall** in Goldingen 803. 6., in Wenden 1289.  
**Meister** des O. in Livland, Herrmeister 277. 538. 736. 964. R. 1604, b. Dessen Abdankung 657. 733. Amtsauftrag 1938. Ernennung 657. 733. Rechte 736. 3085. Stellvertreter & Stathalter 236. 40. 567. 736. 2725. St. in Curland 536, 8. Unterstützung des Hochmeisters & Darlehen an denselben 2025. 27. 2232. 318. 532. 655. 65. 76. 2682. 83. R. 2273, b. Verhältniss zum Hochmeister 657. 736. 1849. 72. 78. 84. 90. 91. 98. 1932. 36. 38. 92. 2095. 187. 2198. 315. 16. 62. 457. 70. 2642. 65. 68. 86. 865. 944. 2955. R. 2539, a. S. auch Estland. — Verwaltung & Vicariat des Erzstifts 1349. 760.  
**Mitbrüder, confratres** 950. 64. 1482. 3149. 45. 49. 52. 226. R. 217, bc.  
**Mitgebietiger** s. Gebietiger.  
**Münzgefälle** 234.  
**Notar** 1334.  
**Observanzen** 3134.  
**Parochialkirchen, deren Vereinigung mit Ordenshäusern** 3220. 26.  
**Patronatrecht** 234. 64. 65. 711. 3029, c. 3043. 167. 202. 19. 21. 3251. 55. R. 265, b.  
**Pincerna** s. Schenk.

**Deutscher Orden.**

Präsentation von Geistlichen **527.**  
**5141.** **62**, **77**, **89**, **202**, **19**, **25**.  
 R. **61**, aha.  
 Priesterbrüder **307**. **19**, **31**, **55**,  
**341**, **530**, **684**, **1354**, **2238**.  
**5151**, **36**, **71**, **85**, **221**, **24**, **26**.  
 R. **354**, a. **757**.  
 Privilegien & deren Bestätigung  
**60**, **185**, **295**, **502**–**4**, **6**, **2**, **9**,  
**513**, **19**, **25**, **41**, **45**, **46**, **97**,  
**438**, **62**, **510**, **62**, **88**, **951**, **78**,  
**1053**, **51**, **117**, **635**, **3026**, b.  
**5111**, **14**, **15**, b. **18**, **19**, **21**, **22**,  
**5127**, **29**–**51**, **35**, **56**, **56**, a.  
**5141**, **52**, **56**, **57**, **59**, **60**, **65**,  
**5173**, **75**, **76**, **81**, **87**, **88**, **90**,  
**5196**, **99**, **212**, **23**–**31**, **53**–**56**.  
 R. **20**, b. **45**, c. **60**, a. **273**, b.  
**556**, a. **626**, d. **658**, a,b. **753**,  
 a. **760**, b. **806**, b. **875**, c,d. **884**,  
 ad. **1153**, **409**, **639**, b. **665**, a.  
**1920**, b. **958**, **2378**, c. **381**, c.  
**2667**, b. **5136**, b. Ad R. **672**,  
**1044**, ab.  
 —, deren Entziehung R. **230**,  
**2581**, c.e.  
 Procurationen **310**, **14**, **97**, **510**,  
**2738**, **3029**, b. **126**, **79**, **87**, **206**.  
 Procurator am Römischen Hofe  
**582**, **645**, **50**, **701**, **1140**, **45**,  
**1239**, **49**, **320**, **21**, **41**, **42**, **69**,  
**1645**, **702**, **2025**, **55**, **59**, **67**,  
**2086**, **127**, **250**, **58**, **59**, **65**,  
**2545**, **59**, **450**, **51**, **69**, **98**, **501**,  
**2545**, **5064**.  
 Provincialcomthur **529**.  
 Regalien **185**, **405**, **951**.  
 Regel **504**, **41**, **3115**, **19**, **70**.  
 Schaffer, Schafferei **1342**, **2465**,  
**2466**, **535**. S. auch Grossschäffer.  
 Schätzungs freiheit s. Steuerfreiheit.  
 Schenk, *pincerna* **803**, **2381**, **667**,  
**2909**.  
 Schiffe **803**, **6**, **89**.  
 Schlösser & Festen **238**, **455**,  
**532**, **36**, **803**, **6**, **900**, **1377**,  
**1460**, **633**. R. **524**, b. **554**, a.  
**922**, c.  
 Schulden des Ordens **2532**, **52**, **66**.  
 — der Ordensbrüder **5156**.  
 Schutzbriebe **180**, **84**, **209**, **55**,  
**269**, **541**, **72**, **424**, **669**, **951**.

**Deutscher Orden.**

978, **1235**, **3029**, b. **113**–**15**, b.,  
**1228**, **31**, **49**, **57**. R. **20**, b. **29**,  
 c. **524**, a. **329**, a,b. **410**, a. **626**, d.  
**658**, a,b. **679**, b.bb. **711**, a. **724**, c.  
**785**, c. **1277**, a.  
 Schützenmeister **2320**.  
 Secretör **1312**. S. auch Notar.  
 Siegel **657**, **786**, **2671**, **742**.  
 Speisen **5170**.  
 Statthalter s. Meister.  
 Statuten **736**, **3115**.  
 Steuerfreiheit **502**, **97**, **588**, **951**,  
**978**, **1702**, **5132**, **55**, **56**, a. **40**,  
**5145**, **53**, **63**, **95**, **230**. R. **61**,  
 aha, a.s. **295**, c. **375**, c. S. auch  
 Zehntfreiheit, Zollfreiheit.  
 Streitmacht **538**, **889**, **1377**, **983**,  
**9232**.  
 Stutereien **803**.  
 Syndicus **711**.  
 Territorium in Livland **156**, **60**,  
**163**, **69**, a. **70**, **71**, **81**, **82**, **85**,  
**217**, a. **219**, **24**, **29**, **34**, **36**, **57**,  
**240**, **41**–**49**, **53**, **58**, a. **64**, **65**,  
**269**, **76**, **88**, **516**, **44**, **48**, **51**,  
**573**, **98**, **425**, **26**, **52**, **75**, a. **77**,  
**482**, **98**, a. **521**, a. **27**, **32**, **53**,  
**556**, **40**, **45**–**45**, **75**, **87**, **728**,  
**733**, **54**, **45**, **83**, **84**, **949**, **1053**,  
**1080**, **186**, **316**, **17**, **19**, **25**, **26**,  
**1535**, **58**, **2090**, **508**, **637**, **5**–**7**,  
**20**, **2724**, **55**, **36**, **43**, **58**,  
**2760**, **72**, **5056**. R. **452**, b. **460**,  
 b. **473**, a. **506**, a,b. **554**, a. **635**,  
 a. **720**, a. **860**, b. **922**, c. Ad R.  
**867**.  
 —, auswärtiges: in Bremen **2352**,  
**2357**, **471**. R. **200**, b. **2172**, a.  
 Ad R. **2211**. — In Holstein  
**2742**, **41**. R. **406**, a. **409**, a. —  
 In Litthauen **252**, **55**, **86**, **87**,  
**294**, **308**, **42**, **47**, **54**, **63**. —  
 In Meklenburg (Comthurei Kran-  
 kow) **409**, a. **729**, a. **742**, a. **890**,  
 a. **940**, **59**, **61**, **64**, **66**, **2791**,  
**2856**. — In Russland **200**, a.  
**345**, **80**, **380**, a. **1226**, **27**. R.  
**181**, b. — In Schweden **1180**,  
**2243**, **741**. R. **726**, b. **1393**, a.  
 Tracht **341**, **3116**, **17**, **21**, a. **39**,  
**3155**, **71**.  
 Tresel, Schatz **1884**.  
 Vasallen **246**, **47**, **322**, **62**, **736**.

**Deutscher Orden.**

Veräußerung von Ordensgütern  
**136**, **2856**.  
 Vereinigung des Schwertbrüder-  
 Ordens **149**, **50**. Ad R. **168**.  
 Vergehen & Verbrechen der Or-  
 densbrüder **3130**, **47**, **51**, **60**,  
**3185**, **86**. R. **316**, a,b. **2471**.  
 Verdienste des D. O. **331**, **765**.  
 S. auch Zeugnisse.  
 Verhältniss des D. O. nach Aussen  
 überhaupt **341**.  
 — zu den Bischöfen im Allge-  
 meinen **149**, **84**, **306**, **27**, **33**,  
**341**, **50**, **424**, **584**, **661**, **700**,  
**742**, **960**, **1925**, **2264**, **326**,  
**2469**, **98**, **528**, **640**, **138**, **46**,  
**5029**, b,c. **114**, **24**, **26**, **36**, **50**,  
**3163**, **70**, **84**, **89**. R. **2179**,  
**3100**. Ad R. **313**, **429**, **880**.  
 — zum Erzbischof von Riga **163**,  
**205**, **8**, **9**, **18**, **30**, **62**, **74**, **77**,  
**279**, **82**, **405**, **32**, **544**, **45**, **72**,  
**577**, **82**, **604**, b,c. **8**, **16**, **54**,  
**742**, **948**, **68**, **1033**, **36**, **349**–  
**1351**, **53**, **57**, **64**, **69**–**74**, **98**,  
**1424**, **40**, **69**, **91**, **98**, **526**, **617**,  
**1634**, **53**, **760**, **892**–**94**, **904**,  
**1920**, **36**, **2062**, **63**, **77**, **80**, **94**,  
**2163**, **67**, **69**, **71**, **98**, **225**, **62**,  
**2263**, **79**, **84**, **317**, **26**, **28**, **505**,  
**2322**, **29**, **31**, **45**, **633**, **42**, **49**,  
**2686**, **884**, II, **14**, **3024**, b. R.  
**201**, h. **429**, **701**, **14**, **1636**,  
**2293**. S. auch Fehden.  
 — zum Rig. Domcapitel **344**, **393**,  
**407**, **26**, **32**, **572**, **73**, **84**, R. **890**, a.  
 — zum B. von Curland **181**, **82**,  
**917**, a. **219**, **24**, **34**, **36**, **37**, **40**,  
**241**, **44**–**47**, **77**, **90**, **373**, **530**,  
**628**, **29**, **783**, **84**, **943**, **49**,  
**1036**, **316**, **17**, **2164**, **237**, **90**,  
**2307**, **36**, **460**, **729**, **3024**, b. R.  
**737**.  
 — sum B. v. Dorpat **200**, a. **277**,  
**580**, a. **608**, **54**, **711**, **1133**, **40**,  
**1144**, **42**, **247**, **377**, **78**, **82**, **83**,  
**1386**, **87**, **99**, **400**, **4**, **10**, **11**,  
**1418**, **21**, **24**, **25**, **28**, **33**, **34**,  
**1437**, **38**, **41**, **49**, **59**, **61**, **69**,  
**1496**, **97**, **507**, **920**, **27**, **2102**,  
**2119**, **26**, **33**, **34**, **39**, **40**, **71**,  
**2195**, **247**, **68**, **469**, **633**, **42**,  
**2649**, **86**, **719**, **881**, **930**, **36**,  
**3024**, b. R. **1780**.

**Deutscher Orden.**

Verhältniss zum B. v. Oesel **156.**  
**170.** 277. 398. **577.** **606.** **8.** **54.**  
**676.** **728.** **34.** 1197. **98.** **709.**  
2487. **560.** **672.** **723.** **24.** **35.**  
**2736.** **3024.** b. R. 2979, c. S.  
auch Fehden.  
— zum B. v. Reval **603.** **603.** a.  
955. 1629. 2450. **73.**  
— zu Estland **a.** Estland.  
— zu den Livländ. Städten überhaupt **2465.** **66.** **515.** **16.** **28.**  
**2535.** **38.** **52.** **55.**  
— zur St. Reval **258.** **258.** a. 884.  
889. **90.** 1025. **80.** **428.** 852.  
1942. 2094. **463.** **64.** **597.** 3008.  
S. auch St. Reval.  
— zur St. Riga **433.** **45.** **567.** **68.**  
**685.** **608.** **10.** **42.** a.b. **45.** a.b.  
**720.** **21.** **24.** **59—42.** **44.** **49.**  
**821.** **87.** **936.** **53.** **68.** **88.** 1033.  
1036. **382.** **655.** 954. 2090. **99.**  
2558. **65.** **76.** **77.** **85.** **86.** 600.  
2645. **3026.** **83.** **84.** 5207. R.  
**314.** b. **622.** **714.** **724.** a. 3068,  
a. S. auch Fehden.  
— zum Kaiser & Reich s. Kaiser.  
— zu Bayern **2673.**  
— zu Dänemark **150.** **59.** **60.** **75.**  
**229.** **1416.** 878. 2072. **75.** **80.**  
2355. **456.** 528. **49.** **76.** 680.  
2696. **92.** 2772. R. 240.  
— zu England **2099.**  
— zur Hansa **1898.** 2464—66.  
**2524.** **27.** **28.** R. 1487.  
— zu Litthauen (und Polen) **226.**  
**252.** **688—91.** **93.** **94.** **703.** **5.**  
**2072.** **74.** **78.** **79.** **82.** **84.** **86.**  
**2087.** **89.** **110.** **13.** **78.** **77.**  
**2200—2.** **8.** **22.** **31.** **52.** **326.**  
**2455.** **56.** **60.** **69.** **72.** **528.** **33.**  
**2560.** **76.** **81.** **657.** **65.** **75.** R.  
**2909.** **74.** 3009. S. auch oben  
Territorium, und die Hauptartikel:  
Feindseligkeiten, Friedens-  
unterhandlungen, Friedens-  
schlüsse, Litthauen, Waffen-  
stillstände.  
— zu Meklenburg **1378—80.** 404.  
**1438.** 41—43. **49.** **61.**  
— zu Nowgorod s. Nowgorod.  
— zu Pleskau **1220.** **27.** 2059.  
**2074.** **166.** **71.** **202.** **535.** **77.**  
580. 892. 3068.

**Deutscher Orden.**

Verhältniss zu Polen **1449.** **68.**  
1870. **88.** **99.** 903—5. **48.** R.  
**2179.** **93.** **96.** **202.** **5.** **64.** **93.**  
S. auch Litthauen.  
— zu Russland **1849.** **88.** **99.** 920.  
**2847.** **92.**  
— zu Schweden und Finnland  
**2768.** S. auch Dänemark.  
— zu Stettin (Herzogthum) **1370**  
—**1574.** **84.** **85.** **98.** **99.** **400.**  
**1426.** **27.** **50.** **51.** **33.** **35.** **41.**  
**1449.** **61.** **68.** **621.**  
Vicecomthur **898.** 915. 1542.  
Vicemeister s. Meisters Stellver-  
treter.  
Visitation **657.** **85.** 2524. **52.** **58.**  
**2543.** R. **1641.** b.  
Vögte **285.** 536.  
Wahlcomthur **736.**  
Weltliche Ordensbrüder **1482.** **3124.**  
Zehnten **219.** **48.** **49.** **58.** **58.** a.  
264—66. 341. 3029, c. R. 292, c.  
Zehntfreiheit **341.** 562. 3114. **24.**  
**3192.** **201.** **29.** **30.** **36.** R. **61.**  
ac. **110.** e.  
Zeugnisse für den Orden **531.** **695.**  
698. **99.** **732.** a. **765.** 1090.  
**1247.** R. 689, b.c. 690, e.f. 805, a.  
Zeugnisse gegen den O. s. Be-  
schwerden über den D. O.  
Zollfreiheit **502.** 951. S. auch  
Steuerfreiheit.  
Zungen, deren Unterscheidung  
1936.  
Zusammenkünfte **611.** **16.** S. auch  
Capitel, Generalecapitel.  
Dläten **704.** **42.** R. **755.** S. auch  
Procurationen.  
Diebstahl **77.** **15.** **22.** **42.** **46.** **101.**  
**55.** **242.** Z. R. 405, **2.** 413, **3.**  
**414.** **3.** **439.** **40.** **55.** 576. **657.**  
**1125.** **8.** 1290. **495.** Z. **515.** **4.**  
**1516.** **85.** 582. **778.** **82.** 896.  
**1922.** Z. 2205. **581.** **462.** 821,  
**12.** **25.** **26.** 3025, **5.** 3081.  
Dienstbarkeiten **935.** **67.** **138.** **166.**  
**179.** **221.** 1035. **214.** **471.** 2953,  
**23.**  
Dienste s. Frohnen.  
— um Lohn **950.** **56.** **1123.** **36.**  
**1215.** **31.** **495.** **29.** **518.** **40.**  
1667. **29.** **2045.** **5.**

Dienst- & Hausgenossen, kaiser-  
liche, s. Kaiser.

Dienstgesinde **77.** **23.** 576. 1123,  
**56.** 1213, **31.** **521.** **18.** 2730,  
**9.** 5023, **27.** **5291.** S. auch  
*Familia.*

Dienstmann, *familiaris* **992.** **93.**  
R. 867, c.

Dispositionsfähigkeit **727.** a. 1115.  
1352. 2863. S. auch Testaments-  
fähigkeit.

Dobbeln s. Spiel.

Doctorwürde des bürgerl. Rechts  
1148.

— des geistl. Rechts **650.**

Domcapitel & Domherren **15.** **14.**  
**85.** **452.** S. auch Rig. Dom-  
capitel und die einzelnen Bis-  
thümer.

*Dominium directum et utile* **963.**  
972. 1318.

— *temporale* **83.**

Doppelche **77.** **29.** 1661. 2402.  
2452. 674. R. 3076, a. Ad R.  
2852. **89.**

Dörfer u. Dorfnamen **541.** **521.** a.  
R. 1308.

Dornsen **1076.** **182.** **215.** **67.** **29.**  
1520, **1.** **5.** **9.** **14.** 524, **8.** 2450.  
S. auch Nowgorod.

**Dorpat, Bischof von**

Abgaben an die päpstl. Kammer  
2874.

Beschirmer **2063.** **419.** **27.** **917.**  
2918.

Bevormundung **1507.**

Capellan R. 959, e.

Darlehnsgesuch **1496.** **97.**

Darlehnsschuld **2771.**

Decan **619.** 2732. 875.

Domänen **1627.**

Domcapitel u. Domherren **1034.** **58.**  
2450. 501. **716.** **82.** **84.** 822.  
2875. 901. **2.** **5.** R. 959, d.e.  
1142, ab. **166.** b. **167.** d. **172.** a.  
1184, c. **187.** a. **194.** c. **218.** c.  
1277, b. **279.** a.b. **285.** a. 286, a.  
c.d. **1502.** d. **539.** b. 2906.

Drost, Truchsess **882.** 2694.

Einkünfte **173.** **503.** 2874.

Emeritir **1627.** R. 1903, a.

**Dorpat, Bischof von**

Entlassung vom Röm. Hofe **2783.**  
**2825.**

Gegenbischof **1153.** **40.** **44–46.**  
R. **1345.** a.

Gerichtsbarkeit **74.**

Gründung **140.** **2716.** Ad R. **80.** d.

Herrlichkeit (Hoheitsrechte) **2686.**

Münze **2881.**

Probst **392.** **619.** **2732.** R. **111.** b.

Procurator **711.**

Rechte & Privilegien **2757.** **824.**

Regalien **64.** **67.**

Reichsfürstenstand **04.** **68.** **129.**

Schlösser **1153.** **44.** **2887.**

Scholasticus **585.** **1218.** **2778.** **84.**  
2815. R. **867.** b. **959.** d. **1141.** c.

Schutzbriebe **199.** **1418.**

Stände: Capitel, Ritterschaft und  
Stadt **1585.** **86.** **400.** **11.** **15.**  
**1421.** **95.** **507.** **2081.** **85.** **192.**  
**2654.** **86.**

Stiftsgenossen R. **1780.**

Territorium **29.** **61–63.** **68.** **87.** a.  
**95.** a. **102.** **17.** **40.** **2719.** R. **210.**

Thesaurarius **2878.** **901.** **5086.**

Uebergabe des Stifts an den Nach-  
folger **1507.** **627.**

Vasallen **200.** a. R. **1517.** b. **2118.** a.

Verbindung mit dem Herzog von  
Mecklenburg **1137.** **578–80.**  
**1582.** **404.** **15.** **55.** **41–44.**  
**2895.** R. **1759.** Ad R. **1368.** **69.**

Verhältniss zum D. O. S. Deutscher  
Orden.

— zum Orden der Schwertbrüder  
**62.** **63.** **74.** **2719.**

— zu Pleskau **200.** a. **580.** a. **2119.**  
**2189.** R. **181.** b.

— zum Erzb. v. Riga **288.** **2782.**

Versetzung **2815.**

Vicar **2874.** **905.**

Voigt **2811.** **78.**

Wahl & Ernennung **61.** **1135.** **507.**  
**1955.** **54.** **57.** **2782.** **815.** **22.**  
R. **1690.** b.

Weihc **2785.** **815.** **25.**

**Dorpat, Stadt.**

Appellation nach Riga **1105.**

Armuth **216.**

**Dorpat, Stadt.**

Befestigungswerke **216.**  
Fehde mit Bo Jonsson **1021–23.**  
**3217.** b.

— mit den Scherenbeke **795.** **800.**  
**801.**

Gerichtsbarkeit **1173.**

Hauptmann **1530.**

Hausarme **2819.** **941.**

Heil. Geist-Stiftung **2941.**

Hospital **2151.** **819.** **941.** **5212.** b. c.

Münze **1254.**

Rath **216.** **2888.**

Schoss **1108.** **2037.** **895.**

Seehandel **995.** a.

Söldner **1530.**

Ständische Rechte s. oben B. v.  
Dorpat.

Verhältniss zum Bischof **3208.** **382.**  
**5583.** **86.**

— zur Ritterschaft **1507.**

Voigt **200.** a. **216.** **2694.**

Dortmund, Stadt, **278.** **3025.**

—: Rechtstreit wegen versessener  
Leibrente: **1.** mit P., von der

Volme **1677–83.** **2016.** **105.**  
**2115.** **24.** **70.** **78.** **82.** **305.** **40.**

**2541.** **46.** **410.** **54.** **5102–11.**  
R. **2457.** b. Ad R. **2409.** —

— mit A. Uter Olpe **1576.** **602.**  
**1615.** **81.** **985.** **2019.** **174.** **75.** **260.**

**2281.** **340–42.**

Dotalitium **935.** **129.**

Drennen s. Unfreie.

Drohungen **713.** b. **983.** **5.**

Drost s. D. O., Erzb. v. Riga &  
die einzelnen Bischöfe.

Dublonen & Ducaten s. Münzen.

Duell s. Zweikampf.

Dünnastrasse **101.** **36.** **418.** **52.** **55.**  
**1195.** **2894.** **925.** **2.** **3081.** **29.**  
R. **1487.**

**E.**

Ebenteur s. Gefahr.

Ehe: deren Erfordernisse **13.** **111.**

**145.** — Hindernisse und Ehe-  
verbote **15.** **22.** **145.** **1661.**

**2799.** **849.** **62.** **70.** — Procla-  
mation **2870.** — Trennung **15.**

**55.** **2870.** — Verbindlichkeit

zur Eingehung der E. **77.** **37.**

Ehe, Geistlicher u. Religiosen **2032.**

**3151.** **58.**

—, ungleiche **242.** **54.** **950.** **53.**  
**1276.** **10.** **305.** Z. **818.** **28.**

**1525.** **5.**

—; zweite **111.** **1524.** **17.** **2826.**

Ehebruch **77.** **56.** **101.** **11.** **200.**

**1851.**

Eheconsens **77.** **37.** **1565.** **26.** **495.**

**44.** **518.** **39.** **602.** **54.** **667.** **36.**

Ehdispens **2799.** **849.** **62.** **70.**

Ehefrau: Bürgschaft für den

Ehemann **413.** **18.** **414.** **18.** —

Cousens in Veräußerungen **819.**

**727.** a. **750.** a. **804.** a. **806.** a.

**825.** a. **955.** **79.** **991–93.** **1044.**

b. **170.** **2904.** **41.** **55.** — Haftung

für den Mann **2953.** **28.**

— Testament **1514.** **5.** — Teilnahme an Erwerbungen **806.** a.

**846.** a. — Verlassung des Ehemanns R. **922.** aa.

Ehehaften **950.** **25.** **61.** **62.** **64.**

**80.** **1305.** **10.** **456.** Z. **518.** **57.**

Eheliche Geburt **950.** **2.** **79.** **969.**

**5.** **1052.** **183.** **4.** **305.** Z. **345.**

**11.** **1463.** **1.** **15.** **22.** **504.** **5.**

**1517.** **5.** **518.** **5.** Z. **8.** **52.** **519.**

**1.** **50.** **1525.** **1.** **2.** **5.** **683.** **2598.**

**2544.**

Eheliche Güterrechte **111.** **933.** **9.**

**10.** **935.** **140.** S. auch Brautschatz,

Ehefrau, Ehemann, Mitgabe.

Ehemann: Haftung für die Frau

**242.** **51.** — Rechte am Frauen-

gut **1044.** b. **69.** **89.** **1212.** **2953.**

**12.** **26.** **2964.**

Ehesteuern **950.** **73.** **1565.** **26.**

**1823.** Z. **524.** **17.**

Eheversprechen **77.** **57.** **1493.** **44.**

Ehre, ungeschmälerte **77.** **2.** **518.**

**1183.** **4.** **305.** **1.** Z. **463.** **1.**

**2750.** **10.** Ann.

—, deren Kränkung s. Injurien.

—, deren Verlust **1518.** **6.** **519.**

**78.**

Ehrenerklärung **719.**

Ehrlosigkeit **200.** **654.** **57.** **1029.**

S. auch Rechtlosigkeit.

Eichen **80.** **2574.** **75.** **3026.**

Eid: Abnahme desselben **1525.**

**14.** **1992.** — Dessen Bruch s.

Meineid. — Entbindung vom E. **659.** 850. 973. 1033. 507. R. 3068, a. — Erbietung zum E. 2400. 992. — Form des E. 1505. 1669. 803. **95.** 2017. **24.** 310. **2506.** **44.** **64.** **92.** 703. 992. — Leistung des E. durch Stellvertreter **643.** **67.** **76.** 2963, **41.** 3106. L Ad R. 2409.  
 Eid als Beweismittel 1514, **1.** 669. 1803. **95.** 915. 3106. R. **713.** Verhältniss des E. zu andern Beweismitteln 2115. 3106. Ad R. 2409.  
 —, assertorischer **467.** **75.** **91.** **96.** **502.** **18.** **25.** 608. **18.** **44.** **54.** 846. 987. 989, a. 1000. **1.** **16.** 1042. 128—30. **37.** 217. 304. 1337. **583.** **624.** 2564. 889. 2995. R. **713.** Ad R. 2650.  
 —, auferlegter 1045.  
 — für Gefährde 970. 1301.  
 — mit gesammelter Hand **891.** S. auch Eidhelfer.  
 — des Glaubens 2992.  
 — der Treue **650.** **738.** **41.** **42.** 882, a. 968. **71.** **73.** 1033. 2262. 2263.  
 — der Beamten, Dienstleid 1095. 1363. **23.** 2926, **1.** S. auch Erzbischof & Bischöfe.  
 — nach Blitschoppen 1619.  
 — des Erbprätendenten 1514, **1.** 1583.  
 — der Schiedsrichter 1191.  
 — s. auch Kreuzküssung, Reinigungseid.  
 Eidhelfer **77.** **2.** **35.** 518. **51.** 1519, **2.** **10.** **11.** **13.** **16.** **30.** 2730, **10.** 3079, **16** & **21** Anm. Eigen 1196. 962.  
 Eigenthum **383.** **453.** 518. **521.** a. **570.** **634.** a. 1019. **319.** **962.** **65.** 2269. **540.** **709.** 983.  
 —, fremdes **77.** **22.** 980, **12.** **13.** Eigenthumsklage **77.** **15.** 368. **92.** **453.** 2085. **3023.** **48.**  
 Einfuhr s. Handel.  
**Eingeborne.**  
 Aberglaube der E. **42.** **169.**  
 Abfall vom Christenthum **103.** **4.** **123.** **45.** **69.** **285.** 405. **25.** **26.** **430.** **577.** **84.** **91.** 1090. R. 689, b.c. **714.** **737.** 1289, b. Ad R. 689, b.c.

**Eingeborne.**  
 Ansiedlung **780.** a.  
 Anzahl R. **714.**  
 Aufnahme in Corporationen und Gilden 950, b. 1276, **14.** **1305.** **7.** 1343, **1.**  
 Aufstände **581.** 813. **14.** **20.** **23.** 2150. R. 967, a—m. 974, b. Ad R. **967.** a.  
 Bedrückung **28.** **54.** **71.** **145.** **157.** **331.** **467.** **75.** **577.** **84.** 700. **10.** 1248. 2573. S. auch Misshandlung.  
 Bekehrung **4.** **5.** **66.** **94.** **103.** **4.** **118.** **28.** a. **43.** **69.** a. **218.** **81.** 358. **419.** **93.** a. **25.** **26.** **30.** **591.** **710.** R. **714.** S. auch Christianisirung.  
 Belehnung **671.** **753.** 938, e. 1296. R. 1545. **85.**  
 Edle R. **463.**  
 Eingeborne des Bischofs **1118.** des Königs 838.  
 —, entlaufene s. Läuflinge.  
 Eisenprobe s. diesen Artikel.  
 Erbrecht **285.** 405. 894. 1201.  
 Erwerbung des Bürgerrechts 925. **1515.** **2.**  
 Fischerei s. diesen Art.  
 Freiheit **77.** **21.** **97.** **103.** **4.** **12.** **123.** **35.** **36.** **43.** **49.** **57.** **58.** 866. 2750.  
 Frohnen **18.** **344.** 405. **50.** **90.** **755.** 2510. **2657.** **24.**  
 Gerichtsbarkeit **285.**  
 Gerichtsstand **145.** **69.** 490. 1298.  
 Getreidedarlehn 1248.  
 Grundbesitz **18.** **21.** **78.** **87.** **89.** **105.** **56.** **57.** 248. 405. **52.** **59.** b. 461. **67.** **75.** **524.** **29.** 685. **755.** **50.** a. **80.** a. 1200. **61.** **96.** 2724. **55.** **56.** **60.** R. **463.** S. auch oben Belehnung.  
 Gutshörigkeit 248. **466.** **524.** **50.** **735.** 1040, a. R. 951, b. 2251, a.  
 Handel 859. 982. **21.** 1215, **49.**  
 Holzungsrecht 2736.  
 Honigbäume 248. 477. 683. 894. 2760.  
 Kriegsdienst **103.** **4.** **5.** **45.** 250. **285.** **450.** **521.** a. **90.** 900. 2751. R. 220.  
 Landesälteste, seniores **18.** **103.** **104.** **69.** **285.** 490. R. **1319.**

**Eingeborne.**  
 Leistungen **78.** **87.** **89.** 105—5. **145.** **53.** **69.** **86.** **285.** 405. **50.** **452.** **67.** **75.** **90.** **521.** a. 1248. 2751. R. 220.  
 Misshandlung 1218. **48.**  
 Peinliches Verfahren 1298.  
 Schatzung 1875. **91.**  
 Schulden R. 2390, b.  
 Schutzbüro **28.** **54.** **71.** **97.** **112.** **143.** **45.** **57.** **58.** **86.** 2750. R. **174.** b.  
 Uebervortheilung 2569. **70.** 5009.  
 Unfreiheit **158.** 1040, a. R. 951, b.  
 Unterthänigkeit 1261. **98.** S. auch oben Gutshörigkeit.  
 Veräußerung durch Vergabung: 550. Verkauf: **710.** **727.** a. R. 2590, b. Verleihung: 466. Verpfändung: 846. S. auch Menschenhandel.  
 Verbrechen **169.** **285.** 455. **57.** 1298. 5016. R. **713.**  
 Versetzung auf andere Güter 1248. 2573.  
 Verträge **105.** **4.** **24.** 452. **90.** 685. 955, **120.** **141.** R. **159.** **444.** b.  
 Vichten- (Sensen-) Geld 1248.  
 Vögte **169.** **285.**  
 Waffenverkauf an E. 5009.  
 Weidegerechtigkeit 1118.  
 Zehute 490. **750.** a. **780.** a. S. auch den Hauptartikel.  
 Zins **169.** **450.** **52.** **90.** **755.** R. **754.** 1545. S. auch den Hauptartikel.  
 S. noch die Artikel: Erbleute, Leibeigenschaft, Undeutsche, Unfreie.  
 Einlager, Einreiten **770.** 804, a. 806, a. **827.** a. 828. **46.** **46.** a.  
 Einreden 964. 1259. 501. **19.** 5064.— des nicht gezahlten Geldes 805. 964.  
 Einweisung in den Besitz **101.** a. **524.** **651.** 955, **16.**  
 Eisen & Stahl s. Handel.  
 Eisenprobe **20.** **54.** **75.** **101.** **9.** 459, b. **440.** a. 2482. **589.** 5014. 3027.

*Emenda* 285. 715, b. 760—62.  
924. 59. 1033. 694. 772.  
Emeritur s. Bischof von Dorpat.  
Empfehlungsschreiben 718. 911.  
918. 21. 1000. 75. 106. 59.  
1163. 209. 25. 281. 472. 85.  
—1590. 609. 40. 849. 62. 80.  
900. 10. 17. 40. 58. 59. 80. 99.  
2016. 17. 24. 50. 51. 54. 55.  
2173. 80. 312. 15. 57. 58. 56.  
2391. 97. 401. 10. 54—56. 59.  
2539. 88. 98. 99. 624. 90. 839.  
2971.

Entfernung Livlands 2800. 74.  
Entführung 1865.  
Episcopalrechte s. bischöfliche Rechte.  
Erbe, dessen Consens in Veränderungen 727, a. 754, a. 750.  
a. 780, a. 804, a. 806, a. 818.  
819. 825, a. 829, a. 841, a. 846,  
a. 935, 11. 935. 99. 197. 216.  
1028. 1044, b. 148. 2955. R.  
2522. 2390, b.—Dessen Haftung für den Erblasser 101, Z. 585.  
1158.  
— bis ins fünfte Glied 1552. 456.  
Erben, geborne & ungeborne 891.  
Erbeigengut, rechtes 1962.  
Erbeigenthum R. 2306.  
Erbfähigkeit 5188.  
Erfolgsordnung 407. 894. 935. 8.  
955. 219. 2034. 115. 151. 826.  
2827. 5103—5. 11 Ad R. 2409.  
Erbgut 2863. 80. 955. 3112, a.  
R. 1749.  
Erbleute 77. 21. 2125. 5225. 27.  
S. auch Leibeigenschaft.  
Erbloses Gut 77. 19. 285. 385.  
405. 52. 529. 43. 935. 4. 2054.  
2645. 3112, a. R. 741. S. auch Heimfallsrecht.  
Erbname 1962. R. 2365.  
Erbrecht 455. 576. 641. 911. 12.  
1158. 2441.  
— abgetheilter Geschwister 1255.  
2826. 27.  
— der Eingeborenen s. Eingeborne.  
Erbschaft 101, 7. 747. 50. 1064.  
3025. 53. Deren Autretung 77.  
19. Auflösung 994. 1135. Ansprüche an die E. 458. 2826.  
2828. 3156. R. 1921. 2184.— Sicherstellung u. Inventur der

E. 835. 1516. 25. 750. 867.  
1909. 44. 2513.—Verkauf der E. 2440.—Verwaltung ders. 2216.  
Erbshaft, streitige 2030. 91. 103.—, vacante s. erbloses Gut.  
Erbshaftsklage 368. 405. 554. 747. 1064. 514. 1. 2. 2826. 955. 36. S. auch Jahr und Tag.  
Erbshaftsteuer 453. 376. 599. 910. 3135. 53.  
Erbtheilung 935. 50. 48. 56. 59.  
72. 85. 142. 164. 181. 219.  
1027. 1044, b. 2. 1182. 212.  
2123. 292. 916. R. 1395. 2978.  
Erbvergleich 1135. 2916. 3000.  
R. 1395. 469.  
Erbvertrag 935. 59. 51. 74. 101.  
184. 219. 994. 1162. 3226. R.  
1654, b.  
Erbverzicht 675. 1135. 2850. R.  
1654, b.  
Erd- & nagelfest 935. 65.  
Erstlinge 16. 47.  
Erzbisthum s. Riga.  
Esten s. Eingeborne.  
Estnisches Recht, *ius Estonicum* 1194.

**Estland, Bischof von**

Gehülfen 4. 32. 54.  
Gründung des Bisthoms 2—8. 55.  
2713. 14. 3115, a. R. 1, a.  
Ordination des Bischofs 55. 56.  
Schutzbrief 56.  
Unabhängigkeit von einem Metropoliten 57.  
Unterstützung 6. 32. 55.  
Verhältniss zum Schwertbrüderorden 56.  
— zum Erzb. von Lund 5. 4.  
Wirkungskreis 6, a. 29, a.

**Estland, Herzogthum**

Ansprüche Dänemarks 1878. 2073.  
2549. 26. 696.  
Bischöfliches Regiment 519. 621.  
644. 820. R. 671. 713.  
Darlehen u. Schenkungen an den König 633. 715. 50. 51.  
Eidesentlassung 850. 82, a.

**Estland, Herzogthum**

Eroberung durch die Dänen 15, a.  
41, a. 195, a. 5115, a.  
Gemeinheit (Gesammtheit) der Ritter und Knechte 491. 562, a.  
644. 80. 92—94. 715. 50. 51.  
757. 58. 69. 92. 815. 14. 20.  
827, a. 28. 46. 59. 84. 1824.  
R. 768, d. 773. 967, a.b.  
Handelsprivilegien 465. 782.  
Hauptmann, Voigt, königlicher 207.  
215. 70. 55. 70. 89. 404. 59.  
b. 448. 55, a. 59. 80. 519. 58.  
565. 69, a. 75. 74, a. 644. 51.  
666. 80. 92—94. 701. 17. 57.  
750. 50, a. 57. 58. 63. 92. 98.  
799. 802. 4. 9. 15. 25. 25, a. 55.  
838. 46. 46, a. 48, a.b. 857.  
2763.  
Heeresfolge 540. 755. 900. 2065.  
2071. 74. 76. 252. 622. 51. R.  
695.  
Huldigung 680. 758. 55. 2606.  
Interdict 591. 935.  
Kirchliche Verhältnisse 844. R.  
761. S. auch B. von Reval u.  
Erzb. von Lund.  
Landesgränzen 459, b.  
Landesrath, königliche Räthe, geschworene Räthe 557. 480. 91.  
369, a. 574, a. 692. 757. 57. 92.  
802. 14. 15. 20. 25, a. 27, a.  
828. 46. 48, b. 74. 1080. 703.  
R. 713. S. auch Meliores.  
Landesversammlungen 701. R. 715.  
Landesverteidigung 195, a. 491.  
900. R. 695.  
Landstände 820. 46. 1080.  
Lehnserneuerung 680. R. 768.  
Lehnsfolge 757. 1436.  
Mannrichter s. Richter.  
*Meliores, potiores* 352. 565. 769.  
Obrist R. 644.  
*Potiores* s. *Meliores*.  
Privilegien 859. 72. 95. 900. 1455.  
2549.  
Provincial 859. R. 1028. 29.  
Regalien 738. 55. 805.  
Richter, Mannrichter 734, a. 780,  
a. 804, a. 15. 18. 25, a. 45. 46.  
a. 48, a.b. 57. 986. 1120. 994.  
2904. 55. R. 507. 715. 2590, b.

**Estland, Herzogthum**

Schlösser u. Befestigungen 608.  
**815.** **21.** **755.** 805. **13.** **59.**  
 Siegel **621.** **92.** 823. R. **775.**  
 Vasallen **165.** 270. **357.** **52.** 404.  
**467.** **69.** **74.** **75.** **83.** **86.** **87.**  
**491.** **512.** **13.** **19.** **75.** 608. **15.**  
**621.** **55.** **51.** 2606. R. **715.** **75.**  
 S. auch oben Gemeinheit der  
 R. u. K.  
 Veräusserung Estlands überhaupt  
 608. **80.** **737.**  
 — — an den Herzog Christoph  
 R. 695.  
 — — an Knud Porse **758.** 851.  
**892.** R. **794.** b. 872.  
 — — an den Markgrafen von Brandenburg  
**755.** **56.** **87.** **90.** **91.**  
**798.** 854. **55.** **63.** **82.** a. R.  
**893.** **95.**  
 — — an den D. O. **787.** **91.** **93.**  
 805. **50—56.** **59.** **65—66.** **68.**  
 870. **71.** **77—79.** **81.** **85.** **92.**  
 895. 945. R. 944.  
 Verhältniss zu Dänemark **41.** a.  
**114.** **45.** **47.** **50.** **59.** **60.** **75.** **229.**  
**591.** 608. **15.** **21.** **80.** **95.** **157.**  
**158.** **55.** **56.** **82.** **86.** **90.** **98.**  
 805. **14.** **16.** **18.** **25.** **50.** 2772.  
**5115.** a. R. **671.** **95.** **768.** d.  
**976.**  
 — zum D. O. 608. **54.** **786.** **87.**  
**799.** 814. **20.** **27.** a. **28.** **76.** **77.**  
 880. **82.** a. **95.** 900. 1959. 2904. R.  
**751.** **67.** **68.** d. 930. **76.** 2590. b.  
 2539. a.  
 — zu Schweden u. Finnland **815.**  
**816.** **42.**  
 Wittwensitz der Königin **395.** **459.**  
 a. **467.**

**Exceptionen s. Einreden.**

Excommunication, Kirchenbann **82.**  
**85.** a. **106.** b. **49.** **56.** **218.** **51.**  
 282. **83.** a. **91.** **303.** **39.** **41.** **92.**  
**645.** **46.** **710.** **12.** **78.** 807. 954.  
 955. **71.** **76.** **88.** 1029. **58.** **144.**  
**1146.** **2.** **249.** **75.** R. **104.** a. **196.**  
 a. **714.** **37.** **62.** 890. ab. **922.** a.  
**1401.** a. **429.** S. auch D. O.

Execution **846.** **87.** **1501.** S. auch  
 Auspfändung.

Expeditio s. Heerbann.

**F.**

Factor **876.**

Faden s. Maasse.

Fahnenaufpflanzung **77.** **39.**

Fahnelehen **15.**

Fahrend Gut, fahrende Habe **935.**  
**76.** **143.** **175.** **900.** **980.** **5.** 1265.  
 1625. 2151. **467.**

Falken **2168.** **227.**

Fälschung von Maass u. Gewicht  
**77.** **12.** **45.** 3023. **7.** R. **754.**

— der Münze s. Münzfälschung.

— von Urkunden 1071. 2373.

— von Waaren 969. **14.** 1656. **5.**  
**9.** **12.** 1803. 2043. **44.** **57.** **96.**  
**2110.** **579.** **80.** 3023. **5.** **55.**

Familia, familiares, famuli **82.**  
**626.** **66.** **713.** a. **24.** **58.** 891.  
 1595. S. auch B. v. Curland  
 u. D. O.

Familiennamen Bd. II. Vorrede.

Familienstiftung **812.** **1552.** **35.**  
 2151. 863.

Fasten **169.** 2424. 3170.

Faustpfand s. Pfand an Moblien.

Fehde **242.** **16.** 405. **2.** **715.** b. **95.**  
**800.** **1.** **985.** **4.** 1029. **152.** **97.**  
 1475. **524.** **15.** S. auch Sühnebriefe, Urfehde.

Fehden, innere 1197. **204.** **7.** **48.**  
 1336. R. 1429. S. auch D. O.

Feiertage **950.** **77.** 969. **10.** **982.**  
 a. **1276.** **2.** **21.** 1543. **16.**

Feindseligkeiten & Kriege mit den  
 Dänen & Schweden **2517.** **468.**  
 2634. S. auch Hansa.

— mit Litthanen & Polen 507.  
**538.** **644.** **85.** **95.** **96.** **1056.** **99.**  
 1129. 240. **69.** **71.** 985. **84.**  
 2142. 528. **34.** **60.** **436.** **57.** **517.**  
 2555. **54.** **95.** **606.** **7.** **19.** **20.**  
 2622. **25.** **27.** **29.** **54.** 884. R.  
**768.** d. 1469. a. 5097.

— mit Nowgorod 1071. **84.**  
 1100. **1.** **5.** **469.** 554. **56.** **57.**  
 1685. **92.** **93.** **99.** 906. **2113.**  
 2119. **42.** **326.** **72.** **476.** R.  
 2691. a. Ad R. 1600. 862.

— mit Pleskau **410.** **11.** 685.  
 2119. **42.** 528. 892. R. 1177. ab.

— mit den Russen **1534.** 2266.  
 2528.

Feindseligkeiten & Kriege mit den  
 Samaiten **2164.** 2277.

Fellin, Stadt, **1222.** 2964. R. **553.** b.  
 Felonie s. Lehnsvorlust.

Fenster & Fensterservituten **367.**  
**771.** **955.** **6.** **955.** **7.** **67.** **155.**  
**179.** **224.** 1055. **56.** 1215. **471.**  
**1514.** **9.** 2001. **953.** **23.** **25.**

Ferding, *ferto* s. Münzwesen.

Fesseln (Helden) **924.** **90.** 1248.

Festepennig s. Handgeld.

Festungswerke s. Befestigungen,  
 Burgen, Mauern.

Feudum oblatum **15.** **453.** a. 1227.  
 R. **463.**

Feuerpolizei **935.** **51.** **981.** **5.** **12.**  
**982.** **15.** **27.** **1123.** **25.** **213.** **60.**  
**1495.** **43.** **516.** **6.** **517.** **15.** **667.**  
**47.** **48.** S. auch St. Riga.

Finderlohn 405. S. auch Berge-  
 lohn.

Finnland **100.** a. **118.** **23.** **717.**  
**724—26.** **77.** 815. **17.** **24.** 901.

Firmelung 1851.

**Fische, Fischerei.**

Fischereien & Fischereirecht der  
 Bischöfe **18.** **62.** **70.** **76.** **78.**  
**159.** **249.** **88.** **575.** **461.** **74.**  
**524.** **40.** **50.** 2460. **760.**

— — der Domcapitel 524. **54.** **50.**  
 949. **90.**

— — der Eingebornen 248. **88.**  
 360. a. 832. **39.** 2736.

— — der Kirchherren 1721.

— — der Klöster **80.** 270. **93.**  
 614. a. 252. 938. c.d. 989. b.  
 995. a. 2269. 3067.

— — des Ordens **18.** **62.** **70.** **78.**  
**159.** **40.** **41.** a. 56. **249.** **88.** **573.**  
 536. **40.** 610. **753.** 1150. 528.  
 1768. 2460. **760.** 956. 5047.

— — der Städte **76.** **78.** **159.** **583.**  
 461. 568. 610. **741.** **44.** 854.  
 839. **980.** **11.** 1097. 528. 2022.  
 3047. **3112.** a.

Fischerei als Gutszubehörung **466.**  
 1294. 2956 u. a. S. Zubehö-  
 rungen der Güter.

— , gemeinschaftliche 270. **88.** **99.**  
 536. **40.** **50.** 610. 2760. 5047.

— , freie, in Flüssen **76.** **80.**

**Fische, Fischeret.**

Fischerei, freie, in Landseen **53.**  
**28.** **80.** **248.** **49.** **1036,** II, **9.**  
**2884,** II, **9.** **3026.**

—, —, im Meere **248.** **383.** **745.**  
**832.**

Fischverkauf auf Stadtmärkten **859.**  
**1123.** **39.** **40.** **1213.** **37.** **39.** **48.**  
**50.** **1493.** **55.** **516.** **77.** **86.** **667.**  
**67.** **1922.** **58.**

Fischvorräthe in Ordenshäusern u.  
Fischlieferungen **753.** **45.** **803.**  
**806.** **1097.**

Fischwehren (*gurgustium*): Recht  
zur Anlage **76.** **78.** **248.** **70.** **99.**  
**568.** — Beschränkungen **78.** **299.**  
**556.** **560,** a.

Fischzehrute **249.** **741.** **805,** a. **859.**  
**1033.** **1036,** II, **6.** **1097.** **2884,**  
II, **6.**

Fische, getrocknete, Handel damit  
**1123.** **59.** **215.** **39.** **493.** **51.** **32.**  
**1516.** **46.** **86.** **667.** **51.** **32.** **922.**  
**36.**

Einzelne Arten von Fischen:  
Aal **834.** **949.** **1097.**

Bresmen (*squilla*) **745.**

Butte **1123.** **40.** **215.** **39.** **493.** **32.**  
**1667.** **52.**

Hecht **733.** **45.** **806.**

Hering, dessen Fang in Nor-  
wegen **525.** **616.** a. **1064.** **3207.**

Desgl. in Schonen **1516.** **53.**  
—, Handel mit, **478.** **1037.** **64.**

**1213.** **50.** **516.** **48.** **53.** **1922.** **65.**  
**2805.** **3082.**

—, gefälschter **1123.** **42.** **213.**  
**41.** **1493.** **53.** **516.** **48.** **104.**  
**1517.** **8.** **652.** **667.** **34.** **922.** **61.**

Lachs **697.** **843.** **958,** d. **989.** b.  
**993.** a. **2186.**

Lachsforelle s. Taymen.

Neunaugen **1097.**

Stör **1097.** **765.** **95.** **2040.**

Streckfuss, *sternipes* **733.** **806.**  
R. **866.**

Taymen (Estnisch, Lachsforelle)  
**806.**

Vlomfisch **1097.**

Wemgalle **806.**

—  
Fischmeister s. D. O.

Flachs & Hanf s. Handel.

Fleiseher **924.** **36.** **89.** **929.** **1088.**  
**1123.** **11.** — **15.** **565.** **495.** **12.** **13.**  
**1667.** **12.** — **14.** **992.** **15.** S. auch  
St. Reval, Riga.

Fleischhandel s. Handel.

Fleischesverbrechen **77.** **37.** **285.**  
**331.** **518.** **32.** **519.** **32.**

Fleischscharren, F.-Bänke **741.**  
**929.** **1088.**

Fleischvorräthe **803.**

*Florenus* s. Münzwesen.

Flossholz **1213.** **53.**

Flucht des Schuldners **77.** **27.** **383.**  
**842.** **9.** **1123.** **6.** **493.** **5.** **516.** **57.**  
**85.** **1518.** **34.** **667.** **5.** **5112,** a.

— der Verbrecher **77.** **2.** **5.** **35.**  
**453.** **576.** **95.** **3.** **608.** **857.** **1099.**  
**1123.** **4.** **5.** **493.** **4.** **652.** **67.** **4.**  
**727.** **3023.** **13.** **14.**

Flüchtlinge **3081.** **927.** S. auch  
Läuflinge.

Flüsse **62.** **78.** **140.** **244.** **49.** **99.**  
**439.** **47.** **1550.** **2924.** **3047.** **381.**  
S. auch Dünastrasse.

—, gemeinsame **1519.** **2760.**

Forderungen, alternative **1044,** b,  
**140.** **2797.**

Frachten **101.** **55.** **1064.** **161.** **210.**  
**2972.** **5025.** **32.**

Frachtfahrer, Frachtleute **101.** **15.**  
— **18.** **413.** **4.** — **9.** **22.** **25.** **414.**  
**4.** — **559.** **1064.** **82.** **290.** **2770.** **804.**

Frauen a. Weibl. Geschlecht,  
Wittwe.

Freie, Freigeborene, Freiheit **77.**  
**21.** **695.** **1044,** b, **181.** **1518.** **53.**  
**1519.** **50.** S. auch Landfreie.

Freiheit s. Asyl, Asylrecht.

Fremde **77.** Einl. u. § **50.** **1099.**  
**1276.** **5.** **1493.** **19.** **619.** S. auch  
Gäste, St. Reval.

Fremde Rechte s. Rechtsnormen.

Fremdherrschaft **608.**

Friede **168.** **285.** a. **455.** **37.** **603.**  
**666.** **1041.** **99.** **197.** **2967.** **2.**  
**3023.** **24.** **43.** **45.** **3081.** **114.**  
S. auch Befriedete Orte.

Friedensbruch **271.** **455.** **37.** **1429.**  
**3023.** **24.** **46.** R. **181.** a.

Friedensgebot **1197.** **720.** a.

Friedenskündigung **1188.** S. auch  
Absage.

Friedensschiffe **983.** a. **996.** **15.**

**1058—40.** **42.** **119.** **56.** **92.** **216.**  
**1473.** **639.** **602.** **22.** **729.** **36.**  
**2895.** **928.** R. **1772.**

Friedensschlüsse der Hanse  
mit Dänemark **1062—65.** **68.** **70.**  
**1079.** **121.** **22.** **2898.** R. **1269.**  
**1286.** **93.** a. **1528,** d. **29.** b. —  
Mit Norwegen **499—501.** **520.**  
**525.** **54.** **71.** **1119.** **22.** R. **1328,**  
c. — Mit Schweden **571.** a. —  
Mit Seeräubern **1188.**

— zwischen den Livländischen  
Landesherren u. Städten unter  
einander **740.** **41.** **1434.** **59.** R.  
**650.** a. **693.** b. **704.** c. **720.** a.  
**1780.** S. auch D. O.

— derselben mit England **1663.**  
— Finnland **724—26.** — Lit-  
thauen **507.** **70.** **645.** **93.** **94.**  
**696.** **707.** R. **1041.** **152.** **55.**  
**1184—86.** **422.** **23.** **57—40.** **70.**  
**1478.** **79.** **605.** **42.** **45.** **2235.**  
**2637.** **38.** **3068—75.** **80.** R. **714.**  
**724.** b. **805.** a. **22.** f. **3105.** Ad  
R. **822.** f. Nowgorod **413.** **14.**  
**685.** **781.** **809.** **1084.** **530.** **31.**  
**2511.** **770.** **811.** **924.** **3072.** **80.**  
**3094.** R. **1280.** c. **1571.** a. Ad  
R. **2010.** **11.** **984.** b. — Pleskau  
**1901.** **2166.** **71.** **72.** **76.** **770.**  
— Polen **1871.** **2235.** **637.** **38.**  
— Polozk **1631.** **3036.** **37.** **81.**  
Russland **1546.** **641.** — Schwei-  
den **1099.** **641.** — Smolensk  
**796.** — Herzog v. Stettin **1621.**  
S. auch D. O.

Friedensunterhandlungen  
mit Litthauen & Polen **1219.** **40.**  
**1341.** **421.** **2009.** **11—14.** **26.**  
**2059.** **86.** **87.** **89.** **95.** **95.** **119.**  
**2126.** **55.** **51.** **57.** **59.** **40.** **42.**  
— **47.** **2158.** **95.** **200.** **23.** **24.** **26.**  
**2228.** **55.** **44.** **47.** **52.** **61.** **65.**  
**2272.** **71.** **75.** **84.** **88.** **91.** **519.**  
**2352.** **41.** **47.** **52.** **455.** **85.** **98.**  
**2505.** **12.** **47.** **57.** **65.** **73.** **602.**  
**2604.** **12.** **53.** **40.** **71.** **81.** **95.**  
**2699.** **701.** **950.** **3001.** **68.** R.  
**1612.** **2353.** **71.** **500.** **8—11.**  
**2514—16.** **21.** **24—26.** **61.** **716.**  
**2720.** — Mit Norwegen R. **1592.**  
— Mit Nowgorod **546.** **1082.** **84.**  
**1253.** **54.** **567.** **75.** **80.** **2117.**  
**2135.** **373—75.** **493.** **500.** **80.**  
**2600.** R. **1280.** a. **2691.** a. Ad  
R. **1851** & **52.** — Mit Pleskau  
**2166.** **72.** **75.** **89.** **252.** **577.** **80.**

5100. R. 1280, a. — Mit Russland R. 1567. — Mit Schweden 824.

Friedlosigkeit 985.

Frohnen s. Eingeborne.

Frohnbote, Schalk, *praeco* 77, 26, 413, 10, 414, 10, 924, 20, 991. S. auch Büttel.

Früchterwerb 87, 89, 144, 614, 968, 84.

*Frustum argenti* s. Münzwesen.

Fuhrdieuste 2510.

Fahrleute 982, 37, 40, 1082, 516, 32. S. auch Frachtfahrer.

Furcht 888.

Fuss s. Maasse.

## G.

*Gabella* 1509.

Galgen (Kaak, *patibulum, surca*) 554. 933, 5, 1170.

Gärten 829, a. 980, 13, 1493, 26, 1517, 20, 667, 26. S. St. Riga.

Gäste, Gastrecht 77, 30, 38, 101, 5, 6, 23, 413, 18, 414, 18, 484, 3, 593, 13, 14, 781, 950, 982, 8, 9. S. auch Nowgorod.

—, deren Handelsbefugnisse 463, 478, 1123, 19, 21, 213, 51, 493, 19, 20, 1516, 10, 11, 517, 9, 10, 1667, 20, 21, 2947, 62, 63, 2966.

Gastfreiheit s. St. Reval, Riga.

Gebietiger s. D. O.

Geburt s. eheliche, uneheliche G. Geburtsbriefe 950, 79, 1518, 33.

Gefahr, Ebenteur 828, 1285, 420, 1549, 51, 76, 607, 775, 975, 77, 2390, 420, 576, 679, 703, 821, 2, 14, 951, 3095.

Gefährde, *vara, captio* 77, 48, 126, 576.

Gefangene zur Sicherheit und Strafe 1207, 43, 537, 667, 70, 1763, 85, 99, 808, 19, 2405,

2670. — Deren Auslösung und Versorgung 224, 15, 593, 4, 768, 1389, 90, 495, 10, 518, 14, 519, 14, 1524, 2, 2710, 3005. S. auch Kriegsgesangene.

Gefängniss 101, 4, 414, 10, 603, 758, 1036, II, 1, 1076, 248, 98, 763, 82, 83, 10, 785, 808, 2060, 3023, 38, 39.

Gefängnisstrafe 933, 5, 1100, 1, 1132, 208, 305, 19, 516, 80, 1785, 2405, 589, 670, 710, 3010, 14, 23, 10, 38, 49, 3112, a.

Geisseln 56, 105, 106, 7, 119, 92, 125, 200, a. 536, 614, 46, 1784.

Geisteskranke 2441, 5025, 45.

Geistliche, Cleriker, Priester, deren Anstellung 11, 16, 62, 65, 75, 99, a. 200, 327, 616, 789, 849, 2584, 902, 3131, 56, 3235. — Belehnung mit Pfunden 789, 1499, 2902. — Dienste bei dem D. O. 3152. — Ehe 2052, 3131, 58. — Einkünfte 84, 145, 69, 789, 2028. — Entlassung & Absetzung 789, 849, 1005. — Gerichtsstand 76. — Gnadenjahr 844. — Handelsberechtigung 1757, 977. — Mangel an G. 49—51. — Nachlass der G. 551, a. 540, a. 789. S. auch Testamente. — Nachtheilige Statuten 1029. — Observanzen 10, 15. — Ordination 341, 3141. R. 6, a. — Präsentation 16, 62, 327, 2151. S. auch D. O. — Requisite 200. — Speise und Trank 10, a. 11, 5170. — Stellvertretung 789, 3137. — Theilnahme an Gelagen 2045, 28. — Theilnahme an Gilden 950, 5. — Tracht 11, 15. — Verbrechen 2408, 62, 5016. — Verbrechen, an Geistlichen begangen 1029, 5016, 450. R. 890, ab. — Vermögensrechte der G. 296, 825, a. 848, b. 1562, 2157, 401. — Versorgung 84, 103—5, 35, 36, 145, 69, 240, 503, 14, 27, 829, 2196. — S. auch Nowgorod.

Geistliches Recht a. Canonisches Recht.

Gelage, Köste, 1183, 7, 276, 36, 4305, 6, 346, 465, 5, 15, 521, 52, 1523, 4, Z, 954, 2045, 5, 29, 50, 2236. S. auch Trinkgelage.

Geld s. Münzwesen.

Geldstrafen 242, 10, 306, 49, 496, 499, 518, 666, 924, 950, 15,

2102, 926, 9, 5025, 1 fgg. 11 fgg. 3150, a. R. 61, ak. — Deren Verdoppelung 924, 40, 48, 950, 36, 1505, 18. S. auch Brüche, Bussen, D. O., Wetten.

Geldübermachtung 810, 1039, 40.

1116, 76, 639, 668, 729, 36, 86, 1911, 2046, 159, 67, 494, 676, 2682, 85, 700. R. 2595, 604. S. auch Wechsel.

Geleit, sicheres 242, 16, 414, 1, 465, 99, 507, 674, 794, 885, 1007, 152, 44, 225, 29, 86, 98, 1540, 401, 20, 47, 511, 15, 4, 1516, 85, 601, 51, 52, 64, 67, 56, 1720, a. 725, 27, 51, 65, 1794, 826, 61, 64, 68, 905, 7, 1912, 92, 65, 79, 18, 2004, 41, 2156, 67, 279, 312, 17, 26, 54, 2429, 51, 90, 531, 46, 674, 2791, 92, 5096, 216, 17, R. 2519.

Geleitsbriefe 563, a. 682, 92, 704, 762, 1068, 265, 350, 501, 9, 2194, 244, 61, 76, 326, 477, 2788, 841—43, 910, 24, 5059. R. 2587. S. auch Pässe.

Gelöbnisse, Gelübde 39, 405, 748. S. auch Hand & Mund.

Gemeinden a. St. Reval, Riga.

Gemeindegüter 244, 403, 61, 35, 508, 90, 604, 95, 31, 792, 1097, 1298.

Gemeingut 365, 576.

Gemeinheitstheilung 2969.

Gerber 471, 982, 29, 1463, 18, 1954.

Gerdemann 242, 21, 53, 595, 15, 950, 56, 44, 45, 57, 65, 71, 76, 1276, 9, 21, 51, 41, 1519, 17, 18, 57, 1979. S. auch Schaffer.

Gerichtsbarkeit überhaupt 62, 65, 75, b, 74, 83, 85, a, 92, a, 99, a, 145, 169, a, 219, 56, 57, 251, 82, 83, a, 91, 565, 521, a, 711, 49, 1248, 825, 924, 5010, 5014, 51, 102, 7, R. 701.

—, geistliche 83, a, 92, a, 145, 169, a, 209, 18, 88, 506, 49, 606, 711, 85, 1178, 248, 519, 965, 2102, 56, 57, 357, 408, 522, 2548, 73, 672, 755, 3124, 73, 5175, R. 61, ak.

—, peinliche, höhere 136, 152, a, 141, 44, 49, 1064, 183, 52, 248, 2060, 821, 24, 3112, a. R. 541, a.

—, weltliche 20, 70, 75, 77, 30, 92, a, 101, 10, 21, 22, 155, 36, 145, 56, 85, 258, 415, 10, 414, 10, 455, 61, 90, 98, a, 521, a, 32, 76, 93, L 4, R, 9, 665, 717, 57, 41, 49, 873, 986.

1064. 248. 276. 22. 25. 305.  
19. 20. 1514. 25. 979. 7. 2157.  
 2407. R. 573. 962. 65. 66. 67.  
2. 3173.  
 — S. auch D. O., Nowgorod, die einzelnen Bischöfe u. Städte.
- Gerichtsgefälle** 101. 54. 152. a.  
583. 455. 53. 61. 74. 576. 741.  
 953. 5. 1097. 105. 248. 98.  
 1515. 3. 703. R. 1780, b.
- Gerichtshegung** 285. 450. 1178.  
 1218. 34. 94.
- Gerichtsstand** überhaupt 77.  
30. 499. 3037. G. der anhängigen Sache 1045. 3051. — Der belegenen Sache 75. — G. in kirchlichen Sachen 5175. 75.  
 — G. der Herkunft 2962. 65.  
2966. 67. 2. 3056. 76. 10. 11.  
 3081. — G. des begangenen Verbrechens 75. 85. a. 414. 3.  
 453. 94. 554. 15. 744. 1298.  
 3081. 175. — G. des geschlossenen Vertrages 75. 175. — G. des Wohnorts 3056. S. auch Eingeborne.
- Gerichtsverfahren** überhaupt 518. 76. — G. in bürgerlichen 77. 17. 1218. 48. 2115. 400.  
 2445. 612. 821. 25. Ad R. 2409. 3078. — G. in peinlichen Sachen 215. a. b. 751. 2060. 92.  
 2405. 6. 8. 589. 667. 74. — G. vor dem geistlichen Gericht 1501. 542. 718. S. auch Ladung.
- Gerüchte** 1412. 2207. 591. 603.
- Gerüste** 1667. 48. 2406. 3025. 13.  
 21. 40.
- Gesammte Hand** (*manus coniuncta, coadunata*) der Bürgen 598. — Bei Eidesleistungen 891. — Der Erben 2916. — An Hölzungen 299. — Am Lehn 322. 2180. 292. 920. 27. R. 1518. — An der Lehnwaare 2941. — An Nutzungsrechten 727. a. 1298. 2978. — Bei Verbindlichkeiten 297. 800. 801. 4. a. 810. 14. 46.  
 a. 48. 924. 44. 46. 935. 79. 87.  
 89. 95. 107. 114. 147. 159.  
 162. 178. 986. 1044, b. 7. 10.  
 11. 12. 22. 29. 79. — An Vicarien R. 2798.
- Gesammeigenthum** s. Miteigenthum.
- Gesamtnutzung** 299. 540. 727. a.  
 1298. 2978.
- Gesandte**, *ambasiatores* 1228. 534.  
 1690. 94. 710. 46. 70. 72. 853.
- Geschenke** s. Bestechung, Schenkungen.
- Geschlechtsnamen** Bd. II. Vorrede.
- Geschmeide** 969. 8. 1071. 115.  
 125. 50. 170. 215. 28. 248. 65.  
 1264. 545. 4. 388. 495. 28. 525.  
 1619. 2151. 541. 667. 28. 697.  
 S. auch Luxusgesetze, Nowgorod.
- Geschwister**, abgetheilte s. Erbrecht.
- Gesellen** s. Handwerker.
- Gesellschaftsvertrag** 775. 1450. 90.  
 S. auch Handelsgesellschaft.
- Gesundheitspolizei** 924. 56. 1365,  
 7—11. 22. 24. 1495. 41. 42.  
 1516. 28. 29. 517. 22. 667. 42.  
 43. 45. 46.
- Getränke** 603. S. auch Geistliche, Handelsgegenstände, Bier, Wein.
- Getreideausfuhr** 565. 1748. 53.  
 1750. 57. 71. 875. 941. 89.  
 2015. 25. 70. 117. 22. 52. 2495.  
 Ad R. 2081. S. auch Handel.
- Getreidebussen** 815.
- Getreidedarlehn** 1248.
- Getreidevorräthe** 803. 6.
- Gewalt** 77. 8. 101. 5. 415. 12. 13.  
 651. 768. 888. 924. 1019—22.  
 1114. 517. 6. 2406. 3025. 54.  
 3121. 50. 57. R. 1084, a.
- Gewährleistung** 614. 818. 935,  
 119. 961. 64. 66. 68. 1505. 19.  
 2149. 2988. 3025. 26. 27.
- Gewässer** s. Flüsse, Landseen, Zubehörungen.
- Gewichte** 77. 14. 87. b. 101. 24.  
 29. 155. 72. 590. 415. 20.  
 414. 20. 554. 952. 6. 982. 4.  
 987. 1044, b. 8. 26. 46. 99. 157.  
 1125. 25. 165. 66. 217. 495.  
 26. 1511. 12. 516. 5. 54. 88.  
 1317. 2. 21. 602. 5. 10. 27. 41.  
 44. 1655. 667. 25. 701. 24. 26.  
 1730. 55. 40. 963. 96. 2632.  
 2651. 770. 946. 46. a. 42. 48.  
 2962. 66. 67. 3055. 76. S. auch Nowgorod, Polozk.
- Gewohnheiten** 185. 579. 430. 55.  
 469. 576. 608. 2510.
- Giftmischer** 3008.
- Gilden** 20. 982. 19. 1276. S. auch St. Reval, Riga.
- Glasfenster** 1036. 1. 8. 1335. 2884,  
 1. 8.
- Glauben** s. Treu & Glauben.
- Glint** 955. 221.
- Gnadenjahr** s. Geistliche.
- Gold** s. Geschmeide, Goldschmiede, Handel.
- Goldenes Jahr** 1388.
- Goldgräber** 1282.
- Goldingen**, Schloss 235. 985.  
 1098. R. 226, b. S. auch des geogr. Register.
- , Stadt: Gerichtsbarkeit 985.  
 — Privilegien 957. 85. — Rigisches Recht 1131. — Schloss 1056. — Schwarzenhäupter 1520.  
 — Territorium 957. 1236. — Vorburg 985.
- Goldschmiede** 969. 1123. 50. 543.  
 1493. 28. 667. 28. 2045. 5.
- Gothländisches Recht** 453. S. auch St. Riga.
- Gottesacker** s. Kirchhof.
- Gräben** s. Reval.
- Gränzen**, Gränzführung 114. 629.  
 872. 1027. R. 860, a. 907. 979, b.  
 1238, b. 1401, b.
- Gränzeindrang** 1248. 778. 82.
- Gränzstreitigkeiten** 76. 78—80.  
 560, a. 629. 52. 85. 1076. 95.  
 R. 542, a. 751.
- Gränzeichen** 966, a. 1236. 48.
- Griechisch-Russische Kirche** 55.  
 191. 95. 345.
- Griwna** s. Münzwesen.
- Gropengiesser** 1164.
- Groschen** s. Münzwesen.
- Gründe**, liegende s. Immobilien.
- Grundbesitz** 165. 72. 239. 61. 302.  
 S. auch Eingeborne, St. Reval, Riga.
- Grundzins**, *census pro areis*, in Reval 926. 31. 1. 58. 4. 92.  
 1088. — G. in Riga 78. 87.  
 89. 114. 1406. — G. & Renten Rigas an den D. O. 887. 1035.  
 3083. 87. — Zahlungstermin für den G. 926. 55. 4. 109. 114.  
 125. 130. 151. 169. 1044, b. 92.  
 93. 122. 1088.
- Gulden** s. Münzwesen.
- Gütergemeinschaft** 1115. 212.
- Gutshörigkeit** s. Eingeborne.

**H.**

**Häfen** 20. 170. 373. 440. 55. 81. 499. 576. 616. 30. 61. 700. 79. 981. 11. 1322. 53. 516. 18. 835. 2094. 735. 56. 884. II. 16. 925. 10. 3026. R. 1604, c. 788. 8. auch St. Reval.

**Haftung für Schäden u. Vergehen** Anderer 414. L. 280. 81. 1064. 1082. 88. 125. 52. 530. 483. 1684. 701. 2431. 807. 924. 62. 2963. 966. 67. 7. 3058. 80. 81.

**Hakelwerke, suburbia** 156. 1036. 2884. I. 6. Z. S. auch Weichbild.

**Haken, uncus** 85. 105. 26. 35. 159. 56. 69. 72. 75. 79. a. 98. 236. 557. 44. 552. 405. 30. 76. 667. 805, a. 46. 900. 35. 208. 2724. 35. 36.

—, besetzte u. wüste 1824.

**Hakenzahl** 179. a. 399. a. 1224.

**Hamburger Stadtrecht** s. St. Riga.

**Hand, gesammte** s. gesammte Hand.

—, tote 114. 48. 78. 292. 318. 805, a. 882, aa. 895, a. 1003, a. S. auch St. Reval, Riga: geistl. Grundbesitz.

—, treue 1575. 626. 2024.

— und Mund 994. 1282. 2115. 3106. Z.

**Handel.****Arten des Handels.**

**Handel auf Besicht oder Probe** 1595. 602. 17. 2814. 821. 9. a. E. 10. 11. 14. 2926. 5.

— auf Borg (Credit) 1597 a. E. 1602. 26. 615. 23. 670. 704. 59. 1915. 21. 23. 29. 50. 91. 2007. 2038. 63. 205. Z. 12. 15. 368. 2776. 925. 26. 940. 47. 48. 54. 5014. 23. L. 79. 16. 95. 2. 215. 26. R. 1901, a. 2551. 72. 85. 2471. Ad R. 2818.

**Commissionshandel**, Sendeve 842. Z. 4000. 231. 696. 2055. 444. 2821. 27. 926. 8. 5023. 2. 42. 5079. 15. 16.

**Gesellschaftshandel** s. unten Handelsgesellschaft.

**Handel auf Lieferung** 1044, b. 39.

**Tauschhandel** 2205. 12. 369. 70. 2376. Ad R. 2096. 111.

**Handel.****Arten des Handels.**

**Verbotener Handel** s. unten Handelsverbote.

**Handel während eines Krieges** 413. 16. 414. 16. 551. 52. 59. 576. 781. 1082. 330. 2840. 924. 2962. 66. 67. 8. 3081. S. auch Kriegszustände.

S. auch Aufkäuferei, Vorkäuferei.

**Richtung des Handels.**

**Dänemark** 456. 65. 552, a. 55. 64. 616. a. 96. a. 987. 95. a. 1030. 1064. 110. 216. 680. 88.

**England** 551. 1136. 92. 228. 646. 1652. 63. 86. 90. 94. 97. 710. 1717. 23. 46. 70. 72. 810. 23. 1853. 911. 50. 54. 2099. 165. 2206. 344. 552. 854. 93. 969. 3079. 16. R. 1976. 2161, b. 3032.

**Finnland** 725. 1000. L. 4. 288. 2894. S. auch Schweden.

**Flandern** 557. 99. 616. a. 26. a. 1023. 49. 107. 8. 16. 36. 92. 1228. 41. 84. 597. 602. 12. 13. 1642. 615. 777. 879. 96. 2213. 2368. 70. 90. 464—66. 72. 515. 2516. 32. 36. 38. 52. 702. 821. 20. 2851. 54. 94. 921. 69. 3079. 16. 3090. R. 1115. a. 225. 1302, e. 1392. 487. 559. 901. a. 2239, a. 2383. Ad R. 2818. S. auch Büchse.

**Frankreich** 551. 59. 1228. 481.

**Gothland** 936. R. 274 Anm.

**Holland** 1268. 84. 602. 18. 2969.

R. 1514. 15.

**Litthauen & Polen** 243. 507. 693. 1245. 989. 92. 2208. 360. 483. 2565. 637. 8. 9. 3002. Z.

**Meklenburg** 192.

**Newa** 413. L. 414. L. 2. 607. a. 645. c. 707. c. 1049. 323. 2818. 2892. 94. 3055. 60. 66. 100.

**Norwegen** 495—99. 520. 25. 54. 571. 646. a. 987. 1060. 72. 75. 1119. R. 571. a. 631. a. 1256.

**Nowgorod** 215. 408. 10. 11. 15. —15. 417. 48. 52. 81. 525. 42.

546. 55. 59. 95. 96. 615. 26. a. 641. 92. 707. a. 80. 82. 809. 842. 901. Z. 1009. 23. 71. 78. 1082. 84. 95. 100. 1. 2. 10. 4114. 25. 27. 67. 71. 201. 58. 1330. 31. 40. 550. 60. 649. 85. 1726. 50. 86. 87. 90. 95. 806.

**Handel.****Richtung des Handels.**

1827. 29. 34. 929. 2049. 67. 2069. 76. 104. 31. 35. 54—56. 2176. 90. 205. 6. 12. 372. 444. 2476. 93. 511. 25. 56. 88. 768. 2770. 73. 93. 94. 818. 51. 923. 2983. 84. 3010. 33. 60. 208. R. 714. 1280, a. 1302, e. 1458. 1580. 2573. Ad R. 1394, a. 458. S. auch Nowgorod.

**Ostsee** 481.

**Pleskau** 1549. 602. 1. 649. 88. 689. 796. 829. 90. 901. 2. 20. 1954. 55. 66. 2100. 493. R. 1280, a. 1559. 2573, a.

**Polen** a. Litthauen.

**Polozk** 1245. 483. 701. 24. 2926. 2931. 33—35. 39. 42. 46. 47. 2959. 62. 63. 66. 67. 92—95. 3036. 32. 3056. 81. R. 2147. 2300. Z.

**Preussen** 1137. 2070. 183—85. 94. 2237.

**Russland** 100. a. 418. 52. 57. 58. 462. a. 643. c. 1037. 44. 77. 95. 1213. 51. 229. 45. 58. 83. 323. 1546. 51. 95. 97. 602. 1 fgg. 1641. 13. 56. 6. 61. 66. 829. 1929. 82. 2040. 131. 53. 54. 2213. 36. 45. 51. 66. 78. 411. —21. 24. 31. 555. 56. 59. 67. 2591. 651. 846. 92. 3082. R. 8. b. 436. b. 1280, a. 1458. 87. 1507. 59. 67. 73. 750. b. 88. 908. 2383. 3136. c.

**Schonen** 450. 987. 1049. 50. 62. 64. 4216. 23. 761. 896.

**Schottland** 551. 1931. 66. 73.

**Schweden** 492. 44. 46. 677. 901. 2. 936. 87. 1051. 99. 2070. 492. 2424. 27. 28. 32.

**Smolensk** 101. 492. 796. 2946. 2947. 3014. 57.

**Witebsk** 3036. 32. 59. 81.

**Handel mit den Heiden** 201. 57. 371. 616.

**Gegenstände des Handels.**

**Asche** 505.

**Bettzeug** 1064.

**Bier** s. oben Bier- & Methverkauf.

**Blei & Zinn** 2821. 2. 852. 12.

**Butter** 1064. 863. 2237.

**Handel.****Gegenstände des Handels.**

Doinisse 842, 6. 2821, 30. 926, 7.  
Eisen u. Stahl 559, 607, a. 775,  
1000. 1. 4. 340. 409. 93, 20.  
1516, 50. 597. 2110. 605. 67, 21.  
3082.

Fette Waaren 1064.

Fische s. oben Fische.

Flachs 932, 6. 1897. 2107.

Fleisch 413, 5.

Garn 2831, 2.

Getränke 2848. S. auch Bier, Wein.

Getreide 413, 5. 565. 677. 701.  
745. 75. 901. 24, 92. 1099.  
1123, 18. 129. 288. 493, 18.  
1516, 33. 101. 102. 1748. 83.  
1756. 57. 71. 873. 941. 77.  
2003. 4. 25. 204. 371. 598. 627.

Gold und Silber 969. 1535. 97.  
1602, 16. 930. 41. 2302. 821, 5.  
14. 2925, 17. R. 1487. 913.

S. auch Reval, Silberpreis.

Haarwerk 842, 6. 1843. 2821, 30.  
2926, 7. 3085.

Handschuh 1996. 2821, 2.

Harding 1114. R. 1913.

Häute 1064.

Hering s. oben Fische.

Hervestwerk 2821, 30.

Holz 1123, 39. 213, 37. 53. 84.  
1493, 8. 31. 45. 516, 24. 599.  
1667, 8. 31.

Honig 1064. 538. 602, 4. 41. 44.  
48. 1726, 30. 32. 35. 37. 40.  
1921. 82. 2040. 376. 79. 80.  
Ad R. 2058. 96.

Hopfen 901. 95, a. 2043. 487. 94.

Kabelgarn 1922, 26. 62.

Kisten 1064.

Kohlen 1181, 14. 15.

Kupfer 775. 1000. 2801, 2. 852,  
12.

Laken 463. 901. 4. 8. 1044. 64.  
1095. 231. 68. 84. 85. 471.  
1493, 33. 517. 8. 560. 95. 97.  
1602, 1. 44. 667, 34. 726. 829.

1854. 914. 15. 29. 50. 82.  
2006. 38. 44. 207. 13. 770. 90.  
2795. 801, 4. 814. 22. 32. 51.

2854. 922. 23. 25. 12. 13. 16.  
21. 2948. 92—95. 3098. R.  
1302, e. 423, a. 444, a. 559. 913.

**Handel.****Gegenstände des Handels.**

2372. 471. Ad R. 1394, a. 868.  
2096. 818. 3136, c.

Landtuch 2487. 94.

Lebensmittel 932, 20. 23. 1099.  
1667, 33. 922, 38. 41—43. 2846.

3082. 8. auch Butter, Fische,  
Fleisch, Getreide, Hering, Vieh.

Leder 1523, 30. 624. 3023, 3.

Leichensteine 1210.

Leinsaat 1517. 19.

Leinwand 478. 595. 96. 1064. 288.  
2770. 821, 2. 6. 11. 3079, 12.

Maiz 413, 6. 1044, b, 151.

Matten 1064.

Mehl 413, 6.

Nadeln 2821, 2.

Oel 499.

Paternoster 2821, 2.

Pelzwerk 677. 842, 6. 901. 4. 36.  
1000. 1044, b, 6. 150. 157. 160.

169. 1110. 15. 231. 64. 84.

1288. 525. 463, 2. 26. 516, 76.

89. 1595. 602, 3. 17. 44. 612.

1747. 829. 45. 996. 2131. 206.

2966. 770. 821, 2. 7. 30. 31.

2926, 8. 6. R. 1913.

—, gezogenes Werk 842, 6. 1595.  
2821, 50. 925, 8. 926, 6. 990.  
3085.

Pergament 2821, 2.

Pferde 77. 20. 201. 1051. 64.

1516, 45. 656. 6. 887. 952. 55.

1957. 64. 2308. 424. 846.

Poppeln 1110. 843. 2817.

Rottasch 2821, 2.

Salz 478. 901. 82, 57. 1037. 64.

1268. 88. 525. 511. 50. 61.

1602, 5. 41. 44. 48. 618. 52. 35.

1655. 707. 26. 30. 55. 57. 40.

1763. fgg. 803. 56. 921. 22.

58—60. 2007. 59. 40. 128.

2154. 205. 310. 78. 427. 28.

2438. 569. 70. 616—18. 21.

2962. 92. 95. 3082. R. 2351.

Ad R. 2058. 96. 2872.

Schevenisse 2966. 804. 17.

Schottische Waaren 1931. 66. 73.

Seehundsthran 1288.

Seidenzeuge 2444.

Silber s. oben Gold.

Speck 1064. 2237.

**Handel.****Gegenstände des Handels.**

Stahl u. oben Eisen.

Talg 2237.

Troinisse, Trogenisse 1110. 231.

1595. 624. 763. 81. 836. 2966.  
2816. 990. Ad R. 2096.

Vieh 1123, 11—13. 31. 32. 493,  
46. 1516, 27. 2424.

Wachs 493. 901. 1044, b, 8. 13.

15. 26. 54. 40. 46. 86. 151.

162 u. a. 1481. 512. 516, 89.

1595. 602, 2. 18. 22. 44. 667,  
22. 1916. 922, 26. 965. 66.

2057. 96. 205. 6. 351. 76. 95.

2567. 615. 51. 770. 73. 95. 94.

2801, 1. 3. 805. 12. 14. 21. 10.

2925, 8. 926, 2. 3. 940. 62. 92.

2995. 3076, 9.

Waffen 201. 57. 371. 559. 607, a.

630. 1216. 611. 2236. 846. 61.

3009. 82. R. 456, b. 714.

Wallflüsse 2310.

Watmal 478. 2821, 2.

Wein 901. 27. 1064. 268. 365.

1508. 602, 6. 41. 44. 656. 5. 12.

1921. 2017. 112. 329. 848. 3005.

R. 697, a.

Wolle u. Wollenzeuge 478. 2237.

Zwiebeln 2821, 2.

Handel mit geborginem Gut 1044.

2005. — Mit geraubtem Gut

1922, 64.

— mit gefälschten Waaren

überhaupt 2925, 8. 5076, 10. 41.

— Mit gefälschtem Hering s.

oben, Fische. — Honig 1538.

1602, 4. 41. 44. 48. 727. 30—32.

1735. 62. 40. 982. — Laken

908. 1044. 95. 1—3. 595. 97.

1602, 1. 44. 854. 982. 2044.

2801, 4. 851. — Pelzwerk 842,

6. 1114. 1602, 3. 44. 612. 2821,

50. 2925, 8. — Wachs 1481. 595.

1602, 2. 2057. 96. 773. 93. 94.

2804. — Wein 1636, 5. 12.

— mit untauglichen Waaren 595.

596.

Handelsberechtigung 101, 19. 50.

585. 14. 610. 93. 834. 909.

982, 8. 10. 17. 1095. 97. 123.

19. 21. 213. 51. 518. 35. 611. 28.

1636, 7. 11. 757. 64. 922. 37.

2128. 3029. R. 701. 14. 8.

auch D. O.; Eingeborene, Gäste, Geistliche, Nowgorod.  
Handelsbürgschaft 904.  
Handelsfrau 1212.  
**Handelsgesellschaft** 775, 842, 7, 956,  
1044, b. 86, 101, 125, 719, 22,  
1883, 959, 65, 2024, 556, 98,  
2819, 821, 13, 20, 27, 964,  
3023, 2, 3045, 79, 16, 217, h.  
R. 1921. S. auch Nowgorod  
(Societätsverhältniss), Wedder-  
legginge.  
**Handelshof** s. Nowgorod, Polozk.  
**Handelsmarkt** im Liv- & Estland  
452, 52, 58. R. 1458, 2691, a.  
**Handelsprivilegien** 20, 101, 13, 92,  
215, 27, 43, 51, 67, 89, 91,  
205, 68, 92, 422, 55, 39–42,  
444, 46, 52, 53, 57, 58, 65,  
467, 92, 95, 96, 511, 54, 55,  
561, 63, b, 64, 76, 85, 607, a.,  
613, 41, 26, a, 45, c, 777, 82,  
901, 2, 5, 36, 1050, 64, 73,  
1122, 229, 478, 79, 88, 2185,  
2818, 40, 69, 925, 11, 3002, 48.  
S. auch St. Reval, Riga.  
**Handelsstrassen** 707, a, 1195, 544,  
1902, 91, 95, 2117, 206, 818,  
2881, 925, 17, 968, 67, L. R.  
1487. S. auch Dünastrasse, Now-  
gorod.  
**Handelsverbote** 100, a, 201, 57,  
571, 408, 63, 78, 92, 500, 89,  
565, 607, a, 645, c, 842, 995, a.,  
1057, 95, 109, 61, 284, 88,  
1346, 47, 49, 50, 602, 13, 611,  
1615, 49, 763, 922, 59 fgg. 61,  
1955, 57, 64, 66, 91, 95, 2117,  
2128, 54, 206, Z, 12, 48, 424,  
2567, 91, 702, 90, 817, 21, 20,  
2846, 51, 61, 92, 3009, 95.  
R. 436, b. 1487, 908, 2239, a.  
S. auch Aufkäuferei, Handel auf  
Borg, Nowgorod, Vorkäuferei u.  
a. m.  
**Handelsverträge** 101, 413, 14, 796,  
1483, 625, 701, 24, 890, 901,  
1982, 89, 2166, 493, 611, 74,  
1962, 65, 66, 3010, 14, 53,  
3036, 57, 46, 81. S. auch Now-  
gorod.  
**Handgeld, Festepenig** 554, 1535,  
3023, 28.  
**Handgetreue** 2324.  
**Handlungsgehülfen** (Knechte) 1213,  
45. S. auch Nowgorod.

**Handpflicht** 741.  
**Händeschlag** 1114.  
**Handurtheil** 438.  
**Handwerker.**  
**Allgemeines** 1064, 123, 24, 29.—  
Theilnahme an Gilden 930, 6.  
**Handwerks-Aemter** 1183, 22, 493,  
25.  
— Gesellen (Knechte) 969, 6, 7,  
11, 12, 15, 183, 15, 25–26, 30,  
1276, 3, 4, 305, 13–17, 19,  
1343, 3, 8, 9, 365, 17, 18, 463,  
14–17, 23, 28, 1495, 521, 18,  
25, 24, 27–31, 1522, 6–9, 24,  
1523, 17, 28, 29, 32, 2405,  
2407, 2.  
— Lehrlinge 969, 5, 1276, 14—  
16, 30, 38, 42, 1343, 8–10, 365,  
27, 1463, 15, 521, 7, 25, 522,  
11, 12, 23, 1523, 20, 32, 2407,  
L, 3, 2447. S. auch Jahrjunge.  
— Meister 969, 6, 8, 1183, 5,  
1303, L, 2, 343, 1–3, 365, L,  
1463, L, 4, 22, 25, 2407, 2.  
— Schrager s. Schraben.  
— Wittwe 1365, 15, 523, 21.  
**Jahrjungen** 1183, 12, 522, 11, 12,  
1523, 20, 2447.  
**Jungmeister** 969, 9, 1183, 17, 21,  
1343, 3, 365, 19, 463, 6, 521,  
17, 1523, 12.  
**Meisterstück** 969, 8, 1183, 23, 27,  
—29, 1303, 4, 343, 4, 463, 2,  
1521, 22, 522, 10, 523, 4.  
**Werkmeister & Aelterleute** 1183,  
1365, 4, 22, 23, 463, 5, 9, 10,  
1495, L, 2, 521, 5, 4, 16, 522,  
3, 323, 11, 15, 14, 524, 5,  
1667, 28.  
**Hansa, deutsche.**  
**Austritt aus der Hansa & Verlust**  
des Hansarechts 518, 2555, 702.  
R. 1487.  
**Autonomie** 3054. Ad R. 636, b.  
S. auch Hansatage.  
**Bundesrecht & Bundesverhältniss**  
909, 1023, 216, 843, 2925, 22.  
S. auch Verhältniss Ausserhan-  
sischer.  
**Eintheilung** 987, 1108, 16, 75,  
1500, 2064, 893, 3003, 213, 26,  
3217, e. R. 115, a.

**Hansatage, deutsche.**  
**Hansatage und Recesse** 518, 99,  
616, a, 983, a, 987, 95, a, 96,  
1038–40, 47–49, 55, 79, 95,  
1119, 22, 52, 56, 92, 93, 95,  
1216, 28, 50, 52, 347, 59, 414,  
1486, 500, 97, 98, 620, 86, 98,  
1715, 16, 42, 51, 59, 815, 18,  
1820, 21, 29, 33, 96, 98, 982,  
2064, 104, 18, 215, 29, 41, 49,  
2251, 54, 86, 525, 74, 626, 28,  
2659, 88, 700, 969, 5207, 14,  
3217, e. R. 557, b, 1225, 40,  
1252, 53, 59, 66, 95, a, 99, a,  
1549, a, 64, a, 94, a, 445, 58,  
1487, 507, 17, 59, 626, 34,  
1682, a, 772, 81, 908, 13, 76,  
1980, 2035, 278, a, 85, a, 3041.  
Ad R. 1231, 32, 2084. S. auch  
Städtegate.  
**Kosten** 1055, 82, 116, 19, 71, 75,  
1243, 51, 597, 602, 30, 31, 697,  
1902, 2018, 20, 37.  
**Kriegsmannschaft** 1055, 58, 2893.  
R. 1252.  
**Schoss** 1108, 16, 241, 45, 465,  
1484, 597. S. auch Pfundgeld.  
**Seemacht** 987, 96, 15, 1058, 119,  
2559, 615, 893. R. 1252, 772.  
S. auch Friedensschiffe.  
**Siegel** 3054, 207. Ad R. 636, b.  
**Verhältniss nach Aussen überhaupt**  
R. 1487.  
— Ausserhanischer 909, 1076,  
1095, 487, 510–13, 902, 15,  
2555, 56, 656, Z, 11, 12, 702,  
2821, 20, 893.  
— zu Dänemark u. Fehden mit  
dem Königreich 499, 555, 987,  
998, 1009, 11–14, 42, 55, 61,  
1062, 347, 2893, 3216, 17, 17, i.  
R. 1293, a. Ad R. 2679. S.  
auch Friedensschlüsse. — Zu  
den Livländ. Städten 996, 1023,  
1055, 2215. R. 1225, 487. — Zu  
Meklenburg 1347. R. 1625, 30.  
— Zu Norwegen 495–99, 552,  
a, 554, 2893, 3207, 15, 17, i.  
R. 571, a, 631, a. S. auch Fried-  
ensschlüsse. — Zu Schweden  
523, a, 71, a, 607, a, 2151, 3082,  
3208, Ad R. 960, c, 1102, b.  
**Hapsal, Stadt** 461, 686, 1298,  
1515, 3078. R. 629.  
**Harding, Haarwerk** s. Handel.

- Harrien & Wierland s. Estland.  
 Hasenpoth, St., 1131.  
 Hauptmann, königl. s. Estland.  
 — der Städte 1061.  
 Hauseomthur s. D. O.  
 Hausdienstbarkeiten 1215.  
 Hausfriedensbruch 77, 41, 924, 50.  
 1298.  
 Hausgerüth 413, 4, 603, 857, 1044,  
b, 42, 1248, 63, 64.  
 Hausmarken 1768, 843, 929.  
 Hausschlüsser s. St. Riga.  
 Hebammen 926.  
 Hecht s. Fische.  
 Heerbann & Heeresfolge 83, 101,  
32, 105—5, 95, 55, 45, 52, a,  
156, 250, 58, 85, 305, 28, 52,  
340, 50, 413, 16, 450, 60, 90,  
521, a, 56—38, 603, 741, 846,  
889, 92, 900, 21, 51, 19, 59,  
987, 1055, 56, II, 18, 1185, 16,  
1204, 69, 517, 459, 693, 8,  
1685, 956, 2171, 534, 468, 555,  
2884, II, 11, 18, 18, a, 3020,  
R, 220, 2251, a. S. auch Est-  
land, Kriegsverfassung, St. Reval,  
Riga etc.  
 —, Befreiung davon 83, 1976,  
2497, 510, 956.  
 Heergewäte 1262.  
 Heimfallsrecht 18, 111, L, 170,  
247, 521, 43, 624, 734, 36,  
851, 41, a, 48, a.b, 991—95,  
1194, 261, 95, 2873, 3112, a,  
R, 741, 756, a, 1131, 518.  
 Henker 924, 51, 52.  
 Herbergen 948, a, 81, 4, 982, 55.  
 Hering s. Fische.  
 Hermelin, Curiäld. 1248. Estland.  
 1044, b, 157.  
 Herolde 1954, 2108, 558, 456,  
2659.  
 Herrentag s. Landtag.  
 Herrlichkeit, Hoheitsrechte s. Erz-  
 bischof & Bischöfe.  
 Herrmeister s. D. O.  
 Herzog s. Nowgorod.  
 Hener, Haushener s. Miethvertrag.  
 Heuschläge s. St. Reval, Wiesen.  
 Hochmeister s. D. O.  
 Hochzeit 951, 9, 1213, 47, 819,  
1662, 86, 979, 25, 2432, 574.  
 Hochzeitsgesetze 932, 2, 1213, 44.
- Hofjunge R. 867, e.  
 Hofleute 466, 880, 1087, 76, 80,  
1518, 26, 519, 3, 649, 3009,  
Ad R, 699, b.c, 867.  
 Holzflössung 2537..  
 Holzhandel s. Handel.  
 Holznutzung 78, 80, 368, 415, 9,  
414, 2, 439, 40, 53, 83, 576,  
852, 1097.  
 Hölzungerecht 240, 89, 99, 403,  
455, 540, 66, 614, a, 727, a, 55,  
744, 887, a, 952, 5, 955, 84,  
982, 22, 1080, 97, 298, 516, 26,  
1608, 67, 38, 2022, 482, 879,  
3026, 81.  
 Honig: Handel mit H s. Handel.  
 — Strafen in H 950, 18, 39,  
45, 2750, 6. — Zinsen in H  
2975.  
 Honigbäume, Bienenbäume 70, 78,  
248, 99, 477, 683, 894, 2760,  
3026. S. auch Zubehörungen.  
 Hoorgeld, Horpfennige 1088.  
 Hopfengärten 80. Hopfenorräthe  
803, 6.  
 Hospitäler R. 1188. S. St. Dorpat,  
 Reval, Riga.  
 Husq s. Maasse.  
 Huldigung s. Eid der Treue, Est-  
 land, Lehnshuldigung, Erzbis-  
 chof & Bischöfe.  
 Hungersnoth 106, 9, 759, 2654.
- I.**
- Iactus lapilli* 585, 15, 2019.  
 Jagd 299, 432, 540. R. 953, e,  
 S. auch Zubehörungen.  
 Jahr und Tag 77, 16, 271, 89, 91,  
368, 92, 405, 39, 51, 933, 4,  
955, 10, 19, 1064, 78, 95, 514,  
9, 1516, 91, 518, 8, 522, 16,  
1523, 21, 584, 97, 601, 2306,  
2350, 443, 64, 821, 26, 98, 879,  
9953, 36, 3025, 50, 5100, 225,  
R, 2463.  
 Jahresanfänge Bd. III. Reg. S. 18.  
 Jahrjungen s. Handwerker.  
 Jahrmärkte 185.  
 Januarjahr Bd. III. Reg. S. 18.  
 Ikeskola, Ikkola, Bischof von 9,  
10. S. Bischof von Riga.
- Immobilien: deren Erwerbung 264,  
292, 318, 405, Z, 22, 23, 1017,  
 — Veräußerung 887, 935, 11,  
935, 22, 219, 255, 944, 1017,  
1028, 22, 234, R, 741. — Ver-  
 gabung 148, 78, 217, 92.  
*Imperium merum & mixtum* 249.  
 Indentura s. Ausgeschüttene  
 Zettel.  
 Indulgenzen 167, 74, 83, 361, 64,  
392, 409, 60, 541, 48, 80,  
778, 997, 1018, 2746, 64, 824,  
2868, 3016, 31, 32, 38, 42,  
5152, 74, 98, 200, 24, 26, R,  
173, a, 228, a, 319, aa, 377, a,  
467, a, 568, b. S. auch Ablass,  
Absolution.  
 Ingedöm 1963, 64, 728, 2151.  
 Injurien, Ehrenkränkung 77, 9,  
11, 31, 32, 242, 5, Z, 9, 499,  
593, 12, 921, 37, 52, 81, 82,  
930, 16, 17, 59, 981, 1, 982, L,  
1276, 12, 305, 20, 343, 15, 565,  
14, 463, 10, 11, 516, L, 1517,  
L, 1518, 9—11, 519, 19—25,  
1520, 32, 521, 9, 523, 15, 524,  
10, 1788, L, 2, 922, L, 2045,  
21, 2821, 24, 3010, 5023, 6,  
22, 47, 5157.  
 Inscriptionen 935, 80, 1044, b,  
2953.  
 Interdict 14, 82, 168, 251, 82,  
285, a, 91, 305, 38, 41, 92,  
591, 606, 45, 46, 710, 12, 78,  
954, 35, 1176, 295, 344, 2728,  
R, 104, a, 714. S. auch D. O.,  
 Estland, Reval, Riga.  
 Inventur 835, 57, 1264.  
 Investitur s. Lehn, Lehnbriefe.  
 Johanniter-Orden 504, 1117, R,  
61, ab.  
 Juden 3088.  
 Jungfrauen, deren Erbrecht 151,  
522, 737, 874, 1456.  
 —, arme 1619.  
 Jungmeister s. Handwerker.  
*Jura civilia seu civitatis*, bürger-  
 liche Lasten, 463, 78, 805, a,  
849, a, 872, aa, 895, a, 935, bb,  
980.  
 Juridik s. Gerichtsregung.  
*Ius dominii seu plenum* 968.  
*Ius regium* 634, a.

**K.**

Kaiser & Reich **19. 42.**, a. **64. 67.**  
**68. 90. 93.**, b. **112. 27. 29. 85.**  
**235. 438. 45. 62. 584. 9. 749.**  
**786. 82. 91. 884. 951. 65. 72.**  
**978. 1029. 30. 315. 27. 28.**  
**1338. 59. 66. 68. 69. 73. 417.**  
**1418. 623. 2050. 263. 561.**  
**2581. 94. 96. 718. 50. 839.**  
**2993. 3098. 115. b. 118. 56. 59.**  
**R. 19. b. 895. 1134. 44.**  
Kaiserliche Gerichte s. Reichsgerichte.  
— Gesetze s. Römisches Recht.  
— Haus-, Dienst- & Tafelgenossenschaft 1102. 2181. 901. R. **45.c.**  
Kümmerer **950. 51. 76.** S. auch D. O., Bischöfe, St. Reval, Riga.  
Kannengiesser 1164.  
Kapgewicht **101. 24. 29. 413. 20.**  
**414. 20. 1044. b. 99.** 2770. 3033.  
Kauf & Verkauf **77. 20. 101. 21.**  
**383. 518. 935. 38. 68. 78. 216.**  
**1363. 65. 15. 493. 12. 16. 31.**  
**2394. 926. 4. 3023. 26—28. 35.**  
S. auch Handel, Arten.  
Kaufbriefe über Landgüter und ländl. Grundstücke **770. 829.**, a.  
832. 962. **86. 1028. 82. 92.**  
**1126. 2214. 772. 808. 17. 78.**  
2956. **88.** R. 1480. 480, b. 706.  
1922. 2186. **251. 322. 555.** Ad R. 2649.  
Kaufleute: deren Gildeverfassung 950. — Lehnndienst **123.** — Reisen 1932. 2222. S. auch Handelsberechtigung.  
Kauffrieden a. Handelsverträge, Polozk.  
Kaufmann, gemeiner **113. 289.**  
**291. 408. 33. 518. 42. 950. 63.**  
987. 1023. **24. 119. 32. 45.**  
1216. **28. 68. 84. 330. 31. 547.**  
1805. **76. 931. 76. 2688.**  
Kaufpreis **1517. 15.**  
Kesselprobe ? Kesselstrafe ? 2632.  
Kilegunden **103. 17. 39. 56. 472.**  
**490. 535. 2718. 35. 36. 60.**  
Kinder, ausgesetzte 3144.  
Kindermord **169.**  
Kirche: deren Bedrückung 1029.  
— Freiheiten **148. 49. 282.** — Heiligenbilder-Aufstellung 922.

— Legale & Schenkungen **148.**  
**178. 217.** — Vacans **3141. 59. 77.**

**Einzelne Kirchen i.**

Ample, Ksp. 475, a.  
Audern, Ksp. 1388.  
Bulkow, zu St. Catharinen R. **1188.**, a.  
Burtnek R. 550, a.  
Carmel auf Oesel Ksp. 1721.  
Carries auf Oesel 2755.  
Catkull zu St. Simon, Ksp. 847.  
2306.  
Choichel R. **737.**  
Corbe auf Oesel **710.**  
Cubbesele, Ksp. **85.** a.  
Dondangen, Ksp. 1248.  
Dorpatt: zu St. Dionys, Domkirche 2098. **151. 819. 941.** — Zum h. Geist 1752. 2151. — Zu St. Jacob 2151. 941. — Zu St. Johannes 2098. **151. 819.** 2941. — Zu St. Marien 2819. 2941. R. 1246, a. — Nonnenkirche 2819.  
Dünsmünde: St. Catharinen- & St. Marien-Capelle 614, a.  
Fellin, D. O. Schlosskirche **1761.**  
1762. **69.**  
Goldenbek R. **1187.**, a. **1499.**  
Goldingen R. 922, a.  
Hanel, Ksp. **734.**  
Hapsal: zum h. Geist **1178. 79.** Cathedrale zum Evang. Johannes 667.  
Hasenpoth zum Evangel. Johannes **1131.**  
Helmet 1036, **1. 8.** 2884, **1. 8.**  
Hertel, Ksp. **473.**  
Jörden Ksp. 1962.  
Karchus **1036. 1. 8. 1162. 2884. 1.**  
**4. 8.**  
Kegel, Ksp. 849. 2136.  
Kele, Ksp. 2306.  
Kiligund auf Oesel 2743.  
Kokenhusen zu St. Paul 1332.  
Leal zu St. Elisabet & zu St. Martin R. **737.**  
Lemestevere R. 2251, a.  
Lemsal, Ksp. 1190. **218. 335.** R. 1286, a. Ad R. 2585.  
Lene R. 2251, a.

**Einzelne Kirchen i.**

Memel zu St. Johannes 330. 530.  
**659. 89.** — Zu St. Nicolaus **329.**  
Merjema Ksp. 1177. **78. 80. 283.** R. 1184, a. 1391.  
Narva: Pfarrkirche 829. — St. Antonius-Capelle 2129. 365. **66.** 2711.  
Nowgorod: St. Nicolaus **413. 13.** — St. Olav **415. 24.** — St. Peter **415. 15.** S. auch Nowgorod.  
Nuwenerke? Ksp. 1218.  
Odenpe, Ksp. zu St. Elisabet 2151.  
R. 1130, a.  
Padis, Capelle **473.**  
Peistel zu St. Marien **1036. 1. 8.** 2884, **1. 8.** R. 1141, d.  
Penincholm zu St. Nicolaus 541.  
Pernau zu St. Thomas R. 1178, k. 1223, b.  
Pernigel R. **1519.**  
Poids auf Oesel 2756. R. **737.**  
Polozk 1688. 2940.  
Pönal, Ksp. 1608.  
Rappel 849.  
Reval: Capelle zu St. Barbara 208. **931. 7.** 1965. — Zu St. Catharinen (Mönchskirche) 955. 228. 1168. 965. 2306. — Capelle zum h. Geist **789. 955.** **92. 29. 38. 44. 45. 62. 82. 95.** **103. 104. 115. 131. 163. 195.** **925. 228. 980. Z. 9. 10. 15.** **17. 1018. 115. 76.** 965. 2502. — Zu St. Johannes (Spitalkirche) 935. **92. 38.** 1005. **76. 966.** — Zu St. Lorenz **931. 7.** — Zu St. Michael (Nonnen- oder Schwesternkirche) 819. 1265. 1965. 2031. — Zu St. Marien (Domkirche) 666. **715.** 847. **49.** **938. 162.** 228. 1263. 965. — Zu St. Nicolaus 895. 808. **97.** **935. 14. 22. 29. 38. 85. 127.** **183. 203.** 228. 1112. **15. 263.** 1965. 2306. 610. **787.** 820. — Zu St. Olav 404. **85. 515.** **716.** 840, a. **43. 931. 7. 932. 5.** **934. 935. 22. 99. 38. 50. 61.** **70. 77. 88. 107. 182.** 960. 1115. **1138.** 965. 2028. **51. 306.** 584. **2610.** R. **757.**, a. 1000.

**Einzelne Kirchen: In**

Riga: zu St. Catharinen (Minoriten) 1332. 2045, 25. — Zu St. Georg 82, 610. R. 701. — Zu St. Jacob 82, 336. 67, 950, 53, 1052, 332. 2953, 37, 3015. — St. Johannes (Predigerbrüder) 743, 1332, 2587. — St. Marien (Dom) 21, 56, 78, 82, 106, 5, 479, 723, 990, 1044, b., 126, 1190, 91, 99, 301, 32, 35, 88, 1388, 2880. — Zu St. Paul 378. 1294. R. 1250—52, 61. — Zu St. Peter 136, 602, 710, 946, 950, 53, 1201, 32, 954, 79, 2, 2045, 26, 2863, 953, 5.

Sayentak, Ksp. 2777.

Sesswen Ad R. 2585.

Sonnetacke, Ksp. R. 1144, b.

Tarwast 1036, 1, 8, 2884, 1, 8.

Terwestewere Ksp. 2306.

Touvel 1135.

Trikaten R. 550, a.

Ubbenvigen (?) 1335.

Waschel, Ksp. 2950. R. 2390, b.

Wenden 1003, a. R. 550, a. 867, e. 1302, c.

Wesenberg, Ksp. 1230, 591, 2306.

Windau 575.

Wisby: Zu St. Jacob 73, a. 429, a. R. 84. Ad R. 101, a. — Zu St. Marien 664. R. 244, b. Anm.

Wolmar R. 550, a.

Womel R. 2251, a.b.

Kirchenbann s. Excommunication.

Kirchenbau 27, 40, 72, 143, 44, 195, a. 240, 341, 490. 521, a. 541, 616, 1029. 76, 965, 2094, 2731, 3150. R. 714, 834.

Kirchendotation 83, 84, 135, 36, 144, 45, 56, 70, 240.

Kircheneinkünfte 42, 84, 145, 69, 240, 789, 3141. 59, 62.

Kircheneinweihung 341, 3021, 3168. 69, 97, R. 6, a. 13, 114, c. 144, c. 173, b. 190, c. 265, b. 285, b. 384, b. 412, b. 419, a. 465, d. 506, c. 679, a. 701. 14.

Kirchengeschäft 603, 1036. 76, 248, 1503.

Kirchengut: Dienst- & Steuerfreiheit 83, 152, a. 258, 340.

485, 83, 900, 3015. — Erwerbung 148, 217, 92, 314. 16, 624. — Veräusserung 107, 44, 152, a. 238. 373, 474, 502. 24, 32, 623, 30, 63, 70, 1089, 2908. R. 1172.

Kirchenraub 1036, 248. 515, 4, 1752, 2385. 408, 2884, 1, 8.

Kirchenreconciliation 2837. R. 1233, a.

Kirchenvacanz 3141. 89, 77.

Kirchenvisitation s. Visitation.

Kirchenversammlung: zu Costnitz 1983. 88, 94, 97, 2019—14, 2025. 46, 50, 56, 63, 77, 2120. 63, 64, 67, 85, 98, 3001. 3006. — Zu Pavia 2470. — Zu Pisa R. 2311, b. — Zu Riga 2657. — Zu Rom R. 45, b.

Kirchgang der Frauen 932, 2, 1213, 45.

Kirchhof, Begräbnissstätte 82, 282, 330. 41, 78, 539, 614, a. 789, 985, 2837, 941. 3023, 24, 3119, 3124. 36.

Kirchspiele 85, a. 473, 75, a. 734, 849, 1036. 218, 48, 85, 388, 1608. 721, 962, 2136. 51, 306, 2590. 777, 884. R. 542, a. 1144, b. 2251, a, b. 2390, b. 585. Wegen der Namen s. das Verzeichniß der einzelnen Kirchen.

Klage 802, 933, 3, 3023, 40.

Kleidergesetze 1123, 41, 213, 38, 46. S. auch Luxusgesetze.

Kleidungsstücke 603, 82, 9, 35, 57, 926, 4, 935, 198, 950, 53, 968, 1044, b. 42, 1094. 218, 48, 405, 1460, 509. 516, 76, 523, 4, 525, 1593, 3, 4, 5, 8, 720, 860, 65, 1954, 2083. 109, 256, 407, 3, 2668.

Kleinodien s. Geschmeide.

Kleten 536. S. auch Nowgorod.

**Einzelne Klöster: In**

Dorpat: der schwarzen oder Predigermönche 2151. 819, 941. R. 200, a. — Jungfrauen (Cistercienser?) - Kl. 2151. 819, 941. Dünamünde, Cistercienser, vom St. Nicolausberge 93, 27, 28, 59, 76, 79, 80, 87, 87, b. 97, a. 101, a. 25, a. 58, 45, 47, a. 55, a. 161, 270, 99, 369, 74, 99, a. 417, a.b. 20, 21, 21, a. 28, 34.

**Einzelne Klöster: In**

440, a. 53, a. 70, 72, 73, 77, 486, a. 522, a. 41, a. 69, a. 70, 574, a. 614. 14, a. 16, 50, 34, a. 612, 45, 65, 70, 827, 968, 1036, 2745. 55, 3034. 35, 67, R. 14, a. 117, a. 143, a. 429, 540, ac. 63, a. 605, b. 619, 79, d. 704, a. 41, ab. 60, a. 1084, a.

Guthval oder Roma auf Gothland, Cistercienser, 340. 470, 72, 537, 799, 804. 20, 27, 1124, 2015. 269, 564. R. 220, 2903. Leal, Cistercienser-Nonnen 1162, 1608. 2760. R. 626, b. 761.

Pades, Padis, Cistercienser, 299, 473, 652, 72, 727, a. 34, a. 35, 750, a. 80, a. 85, 99, 804, 18, 827. 32, 41, a. 48, a. 72, 937, a—d. 942, a. 1002. 118, 345, 1608. 16, 755, 2028. 138, 88, 2273, 970. R. 540, aa. 761, 77, b. 785, b. 880, a. 953, a, b. 1037, a. 1084, b. 141, 61, a. 67, b. 1228, a. 250, a. 284, 447, 509, a. 1799, 926, 2042. 522, 574.

Reval: St. Brigitten zu Mariendsel 1945—47. 2015. 55, 94, 109, 2210. 483, 987. 91. — St. Catharinen, Predigerbr. 370, 82, 494. 504. 58, 785, 94, 1015, 1209. 65, 448, 494. 505, 2506, 2597. 601, 660—62. R. 309, a. — St. Michael, Cistercienser. Nonnen 1, 1, a. 283, 403. 4, 484. 85, 504. R. 14—16, 90, 625—27, 51, 32, 32, a. 840, a. 841, 86, 87, a. 955, 21, 952, 967. 80, 22, 1017. 91, 263, 1976. 2221. 353, 497. 510, 84, 2897. 601, 10, 11, 765, 77, 2819. 44. R. 694. 727, a. 75, a. 1000. 52, a.

Riga: Beguinen-Convent 1332. 954. — St. Catharinen, Minoriten, graue Mönche 318. 409, 29, 570, 637, 648, 723, 1035. 332, 35, 502, 1741. 2745, 819. R. 790. — St. Jacob, Cistercienser Nonnen 283, a. 88, 300. 56, 58, a. 67, 71, 1954. 2819. — St. Johannes, Predigerbr., schwarze Mönche 429, 570, 657, 733, 743, 1532. 35, 2587. 745, 809, 2819. 953, 18. R. 200, a. — Singende Frauen 1332.

- Kinsele** Mönster, in
- Valkens, Cistercienser-Mönche  
262, a. 450, **70**, **75**, a. **98**, a.  
**513**, **21**, a. **60**, a. **799**, 804, **27**,  
**935**, 2. **951**, a. 1842, 2151, **218**,  
2745. R. **429**, 704, a. **737**,  
2251, a.b.
- Klöstererrichtung 292, 587, 2769.
- Klostergelübde **168**, 292, **419**.
- Klostergüter **375**, 1616. - Dienstfreiheit 484, 557, 2497, **510**. R. 2251, a. — Obliegenheiten **498**, a. **521**, a. **623**, **634**, a. 900, **2637**, **2**. R. 2251, a. — Steuerfreiheit 340, 484, **537**, **626**, **634**, a. **799**, 804, **27**, **41**, 2364, **2637**, **2**. R. 384, c. — Veräußerung **283**, a. 417, a.b. 832, **951**, a. R. 2251, a.b.
- Klosterprivilegien **283**, a. R. 1036, b. Klostersitte **752**, a.
- Knappen, edle Knechte, *armigeri, famuli* 362, **519**, **750**, **31**, **46**, 825, **25**, a. **81**, 935, **231**, 986, 991–93. R. **561**.
- Knochenhauer s. Fleischer.
- Köcher 1216.
- Kohlenbrennen 566.
- Kokenhusen, St. 454, 899, 2895.
- Könige **103**. S. auch Curische Könige.
- Königsader **62**, **78**, **299**. S. auch Flüsse.
- Köste s. Gelage.
- Kosten, deren Ersatz 1705, 2320.
- Krankenpflege **242**, **12**, **15**, 1263, 1495, **9**, **519**, **40**, 520, **13**, **523**, **25**, 2294.
- Krankheiten 406, 2169. S. auch Pest.
- Kreuzfahrer & Kreuzzüge **5**, **12**, **14**, **15**, a. **59**, **41**, **52**, **92**, **143**, **151**, **67**, **74**, **77**, **85**, **210**–**12**, 222, a. **56**, **57**, **68**, **310**, **12**, **23**, **326**, **28**, **58**, **53**, 55–60, **66**, **677**, **86**, 480, 681, 2903, 3040, **5041**, **50**, **127**, **85**, R. **13**, a. **181**, **529**, d. **455**, b. **468**, aa. **539**, b. **564**, 600. S. auch Lösegelder, Pilger.
- Kreuzküssung **415**, **9**, 546, **796**, 907, 1082, **114**, **27**, 217, **525**, 1250, **51**, **805**, 2770, 807, 924, 3035, **60**, **72**, **80**.
- Kreuzpredigt **10**, a. **49**, **58**, **128**, a. **151**, **67**, **74**, **77**, **87**, **218**, **68**, 295, 310, **11**, **14**, **21**, **55**, **55**–**60**, **566**, **72**, **75**, **76**, **81**, **84**, **385**, **87**, **94**, 460. R. 222, c. **325**, a.b. 527.b. 568, a. 584, aa. **407**, a. 436, 436, a. 452, 679, c. **809**.
- Kriegsbeute 2893.
- Kriegscontrebande s. Waffenfuhr.
- Kriegsgefangene **77**, **21**, 1155, 240, 1478, **79**, **651**, 872, 905, **69**, 1987, 2232, **637**, **15**, **639**, **79**, R. 2196.
- Kriegskosten 960, 1042, 2893, **95**. S. auch Hansa.
- Kriegsleistungen **924**, **87**, 951, **12**, 1204.
- Kriegsmannschaft, deren Verpflegung 1983, 2071, 252, **42**, **619**, 2622.
- Kriegsmacht **558**, 889, 900. S. auch D. O. Streitmacht.
- Kriegsschiffe 889, **90**, 2354, 895. S. auch Friedenschiffe.
- Kriegsschäden 2893.
- Kriegsverfassung **525**, 900, 1036, II, **18**, 1956, **58**, **76**, **85**, 2922, 2952, **468**. S. auch Heerbann, St. Reval, Riga.
- Kriegszustände 414, **16**, **551**, **52**, **559**, **76**, **781**, 832, **981**, 6, 982, **23**, 1082.
- Kronen s. Münzwesen.
- Krüge, Krüger **164**, **776**, 885, 981, **10**, 1064, 248, 919, **26**, **90**.
- Külmit s. Maasse.
- Kündigung (Tosegginge, Opbedinge) 955, 220, 1177, 447, **511**, 703, 2031, 590, 2975.
- Kundschafter in Feindesland 1967, 1992, 2025, **79**, 2455, **60**. Ad R. 2645, **54**.
- Kunen s. Münzwesen.
- Kupfer s. Handel.
- Kürschner 1463.
- Kuss bei der Belehnung 1218, 2873.
- L.**
- Lachs s. Fische.
- Ladung **77**, **26**, 230, **577**, **86**, **577**, **78**, 661, 913, **32**, **1**, 1078, 1081, **178**–**80**, **299**, 300, **18**, 1759, **98**, 836, 919, 2522, **775**.
- 3025, **17**, **3107**, **96**, R. **154**, a. 1120, a.
- Lähmung s. Verstümmelung.
- Laken s. Handel.
- Land, bebautes und unbebautes 1248. S. auch Flaken.
- Landbau 1248, **593**.
- Landbuch 2573, **709**.
- Ländertausch 1706. S. auch Tausch.
- Landeseingeborne s. Eingeborne.
- Landesgewohnheit 1118. S. auch Gewohnheiten.
- Landesgränzen 2059, **119**, 495, 2511, **637**, L. 5099.
- Landeshoheit (*superioritas*) 968. S. auch Dominium temporale.
- Landesrat **2**. Estland.
- Landesrecht, Landrecht 695, 848, b. 2589.
- Landessprache **710**, 891, a. 955, **196**, 216, 966, a. 1205.
- Landestheilung **16**–**18**, **23**, **38**, **62**, **63**, **70**, **78**, 81–84, **87**, a.b. **93**, a. **98**, a. **99**, a. **102**, **20**, **22**, **125**, **31**, 58–40, **41**, a. **45**, **45**, **153**, **56**, **59**, a. **60**, **70**, **71**, 218, **219**, **54**, **56**, **41**, **48**, **49**, **53**, 280, **88**, **316**, **21**, **22**, **48**, **51**, **373**, **425**, **26**, **527**, **40**, **44**, **728**, **733**, 1516, **17**, **19**, **58**, 478–80, 1608, **48**, **760**, 2719, **24**, **55**, 2736, **45**, **58**, R. **156**, ab. **377**, b. 460, b. 554, a. **635**, a. **714**, **726**, a. 860, **67**, 907.
- Landesversammlungen **558**, **94**, **707**, 1096. S. auch Landtage.
- Landesverteidigung **109**, 1967.
- Landeserweisung **285**. S. auch Verweisung.
- Landsfreie **753**, 1408.
- Landsfriede 1459.
- Landgüter 1445. S. auch Kaufbriefe, Pfandrecht, Zubehörungen.
- Landknecht 1248, 520, **17**, **18**, 1595, a. **8**, **9**, 3009.
- Landmarschall s. D. O.
- Landschreiber 1520, **15**.
- Landseen 248, **49**, **430**, **603**, **744**, **1056**, II, **9**, 1556, 3026, R. **377**, b. **628**, a.
- Landstände s. B. von Dorpat, Estland.
- Landstrassen **185**, **215**, **49**, **435**.

- 521.** a. **76.** **86.** **693.** **94.** **1404.** **1459.** **2095.** **242.** **474.** **578.** **800.** **1881.** **3099.** S. auch Handelsstrassen.
- Landtag, placitum, parlamentum,** **614.** **45.** **49.** **701.** **884.** **1029.** **1080.** a. **85.** **1346.** **2570.** **616.**
- Landtage, einzelne, zu Lemsal** **1509.** **2478.** **80.** — Pernau **649.** **710.** **63.** — Walk **1434.** **2192.** **2193.** **326.** **452.** **518.** **21.** **22.** **1574.** **77.** **80.** **82.** **86.** — Wenden **2630.** **62.** — Wolmar **2624.**
- Landvoigt** **1298.** S. auch St. Riga.
- Last s. Gewicht, Maass.**
- lateinische Sprache** **242.** **1478** a. E. **1603** a. E. **1845.** Ad R. **459.** **1865.**
- Latrunculi** **1041.** **3068.** S. auch Strutterie.
- Läufer** **1167.** **322.** **744.** **954.** **2029.** **2108.** **86.** **90.** **345.** **58.** **621.** **2774.** **75.**
- Läuflinge** **77.** **21.** **1782.** **84.** **812.** **1866.** **962.** **2125.** **57.** **64.** **2393.** **2396.** **495.** **571.** **637.** **11.** **3099.** **5225.** **27.** R. **2251.** a. **2390.** b.
- Leal, B. von** **25.** **52.** **61.** **112.** **110.** **46.** **2715.** **16.** **19.** S. auch B. von Dorpat, Estland.
- Lebensmittel s. Handel, Preise.**
- Lebensstrafe** **1.** Todesstrafe.
- Lebtagsrecht** **164.** **882.** **85.** **944**, a. **1003.** a. **118.** **2941.** **953.** **24.** **30.** **32.** **53.** **57.** S. auch Leibrente, Leibzucht.
- Legat, päpstlicher** **69.** **72.** **115.** **21.** **132.** **53.** **44.** **79.** **80.** **89.** **190.** **93.** **201.** **42.** **62.** **82.** **91.** **324.** **97.** **510.** **2507.** **600.** **4.** **13.** **2721.** **24.** **3179.** **87.** **206.** R. **120.** b. **154.** a. **160.** **66.** **233.** a. **365.** a.
- Legitimation** **1044.** b. **104.** **1064.**
- Lehn: Auflassung** **15.** **453.** a. **543.** **788.** S. auch unten Verleihung. — Einlösung **163.** **64.** **522.** **547.** **896.** — Erneuerung **145.** **680.** **1218.** **2180.** R. **768.** — Heimfall s. Heimfallsrecht. — Mutation **162.** **534.** **680.** **1218.** **2180.** — Restitution **807.** **11.** — Veräusserung **125.** **322.** **541.** a. **543.** **727.** a. **734.** a. **806.** a. **1293.** **2246.** **68.** **865.** **80.** R. **619.** **714.** — Verkauf **422.** **845.**
- 624.** **962.** **1082.** **2268.** **573.** **920.** R. **619.** **1502.** — Verleihung (Belehnung) **15.** **109.** **362.** **589.** **736.** **848.** b. **991.** **93.** **1218.** **27.** **1490.** **2873.** Dauer der Verleihung **896.** **944.** a. Deren Form **1218.** **2873.** — Verlust des Lehns **186.** **572.** **807.** **1218.** **2268.** **725.** — Verpfändung **667.** **806.** a. **841.** a. **46.** a. **48.** b. **991.** **93.** **1089.** **112.** **256.** **57.** **69.** **1295.** **309.** **11.** **18.** **2763.** R. **714.** **1571.**
- Lehnbriefe** **15.** **109.** **35.** **56.** **246.** **247.** **61.** **522.** **52.** **416.** **22.** **23.** **439.** a. **49.** **55.** a. **66.** **522.** **26.** **541.** a. **604.** a. **12.** **51.** **62.** **71.** **706.** **53.** **848.** a. **91.** a. **96.** **99.** **958.** e. **44.** a. **91.** **93.** **1017.** **150.** **1252.** **96.** **408.** **60.** **2114.** **268.** **2747.** **52.** **60.** **845.** **73.** **911.** **2927.** **44.** R. **501.** a. **465.** **619.** **658.** a. b. **768.** **997.** **97.** a. **1062.** **1115.** b. **131.** **318.** **42.** **401.** c. **1426.** **435.** a. **461.** **502.** **45.** **65.** **1787.** **807.** b. **916.** **56.** **2029.** **2191.** **273.** **356.** **539.** a. **984.** d.
- Lehgüter** **18.** **344.** **62.** **425.** **545.** **589.** **624.** **2760.**
- Lehugutsrecht** **706.**
- Lehurecht** **239** (vergl. die Berichtigung Bd. I Reg. S. **190).** **589.**
- Lehnsdienste** **125.** **56.** **532.** **64.** **466.** **889.** **900.** **2180.** **956.**
- Lehnsheid** **109.** **322.** **620.** **991.** **93.** **1218.** **2180.**
- Lehnsfähigkeit** **807.**
- Lehusfahne** **1218.**
- Lehnsfolge** **85.** **109.** **11.** **63.** **246.** **543.** **2180.** **911.** — Weibliche L. **111.** **522.** **737.** **874.** **955.** **102.** **1456.**
- Lehnsherr** **76.** **322.** **44.** **589.** **962.** **2845.** **920.**
- Lehnshuldigung** **15.** **680.** **991.** **93.** **1218.** **454.** **2873.**
- Lehnsmann** **109.** **25.** **55.** **56.** **65.** **165.** **259.** **49.** **522.** **44.** **455.** **66.** **572.** **1509.** **18.** **2873.** **3000.**
- Lehnsproprietät** **498.** a. **521.** a.
- Lehnstreue** **109.** **25.** **86.**
- Lehnwaare** **1265.** **535.** **963.** **2920.** **2941.** R. **2108.**
- Lehrlinge** s. Handwerker.
- Leib u. Gut (Leib, Gut u. Ehre),** — Strafen bei **1095.** **96.** **123.** 1. **2.** **1611.** **957.** **2766.** **893.** **3009.**
- Leibeigenschaft** **1518.** **55.** **602.** **42.** **1866.** **5223.** **27.** S. auch Eingeborne, Erbleute, Gutshörigkeit, Unfreiheit.
- Leibesstrafen** **77.** **28.** **169.** **413.** 3. **1455.** **2211.** **821.** **24.** **3023.** **12.** R. Bd. L S. **119** Anm.
- Leibgedinge** **1263.**
- Leibrente** **935.** **218.** **1576.** **602.** **45.** **1678.** **85.** **954.** **2103.** **218.** **60.** **2465.** **632.** **3109.** Ad R. **1409.**
- Leibzucht** **111.** **1.** **935.** **14.** **34.** **37.** **61.** **105.** **117.** **152.** **164.** **199.** **209.** **226.** **255.** **258.** **980.** **13.** **1627.** **728.** **2151.** **461.** **953.** **13.** **3000.** R. **1654.** b.
- Leichensteine** s. Handel.
- Leichenverbrennung** **630.** **700.** **78.** R. **714.** **37.**
- Leidegeld** R. **1698.**
- Leinewand** s. Handel.
- Lemsal, St.,** **991.** **1335.** **2895.** **2953.** **52.** R. **1436.**
- Letten** s. Eingeborne.
- Leuchtthürme** **1.** Warte.
- Leviratsehe** **15.**
- Liber census Daniae** **472.** R. **400.** a. **535.**
- Licentiatus in legibus** **1148.** **49.** **1342.**
- Lichtdienstbarkeit** **935.** **2.** **67.** **179.** **949.** **1003.** **215.**
- Lichten der Schiffe** **1495.** **11.** **667.**
- Lieferungshandel** s. Handel auf Lieferung.
- Litterae indentatae** s. Ausgeschnittene Zettel.
- Litt hanen:** Bischof von L. **254.** **263.** **66.** **72.** **73.** **75.** **79.** a. **342.** **2733.** **864.** R. **310.** a. — Bündnisse u. Friedensverträge mit Livland s. Friedensschlüsse. — Christianisirung **925.** **26.** **45.** **52.** **254.** **55.** **86.** **554.** **63.** **452.** **570.** **687.** **91.** **97.** **98.** **703.** **7.** **10.** **1185.** **3069.** **73.** S. auch Feindseligkeiten.
- Liven** s. Eingeborne.
- Livisch Pfund, Liespfund** **242.** **414.** **20.** **2770.**

Livisches Recht 403. R. 1480, b.  
 Livland, B. u. Erzb. von, s. Riga.  
 Lodjen, Lodjenleute s. Frachtfahrer, Nowgorod.  
 Loetgilde, Loetdrunke 930, 54, 72, 1532.  
 Lohn s. Dienste um Lohn.  
 Lombarden, deren Handelsberechtigung 909. 1611. 656, 11, 2821, 20.  
 Loof s. Maasse.  
 Loos 25, 78, 101, 16, 139, 56, 236, 44, 64, 65, 413, 17, 507, 536, 1516, 3010.  
 Lösungsgelder 151, 74, 209, 12, a. 218, 56, 312, 55, 75, 91, 393, 94, 99, 460, 684, 1036, 1, 9, 2884, 1, 9, 3024, 190, R. 244, d. 72, b. 413, b. 43, a. 68, aa. 564, 78.  
 Lübeck, St., Handel 448. 59, R. 8, b. — Oberhof von Reval 215, 1577—85. 625, 706, 847, 1748. 81, 981, 2152, 614, 53, — Streit zwischen dem alten und neuen Rath 1759. 815, 44, 1776, 79, 2025, 88, 989, 3108, — Verhältniss zu Livland überhaupt 98, 110, 362, 410, 11, 413, 17, 18, 48, 50, 51, 59, 2882, 85, 86, 91, 94 u. a. m.  
 Lübeckisches Recht 576. 742, a. 1064. 585, 874, 2035. S. auch St. Reval.  
 Lund, Erzb. von 3, 4, 7, 8, 29, 146, 60, 66, 83, 206, 379, 467, 474, 88, 2473, 714, 61, 85, 3115, a. R. 160, 427. Ad R. 232.  
 Luxusgesetze 932, 2, 1125, 41, 213, 58, 40, 44—47, 1493, 54, 516, 76, 1619, 667, 56.

**M.****Maasse.**

Allgemeines 982, 4, 1493, 24, 25, 1516, 87, 517, 21, 522, 1, 2, 1667, 25, R. 754.  
 Cubikmaasse für Steine 1123, 55.  
 Flächenmaasse 78, 85, 114, 98, S. auch Haken.  
 Hohlmaasse für feste (trockne) Körper 169, 79, 73, 240, 378, a. 603, 762, 803, 6, 924, 32,

**Maasse.**

6, 1123, 25, 517, 2, 21, 522, 1, 1667, 25, 802, 43, 922, 63, 996.  
 Hohlmaasse für Flüssigkeiten 603, 803, 924, 27, 932, 6, 1044, b, 158, 1493, 24, 516, 87, 522, 1, 619, 1843, 922, 63, 996, 2965.  
 Längenmaasse 114, 216, a. 299, 413, 21, 1044, b, 28, 1144, 516, 64, 1597, 2022, 474, 664.  
 Stück- (Zahl-) Maasse 842, 1000, 1044, b, 82, 150, 169, 1125, 39, 1213, 32, 268, 443, 51, 597, 1602, 10, 667, 3, 850, 43, 914, 1950, 91, 95, 96, 2068, 2100.  
 Einzelne Arten von Maassen.  
 Ahm, Amen 927, 1532, 2965.  
 Asch (für Salz) 1803.  
 Biermaass 1493, 24, 516, 87, 1619.  
 Bodem (für Wachs) 1996.  
 Boss 603.  
 Bot (für Wein) 1996.  
 Cubitus 299.  
 Fadem, Fathm 1044, b, 98, 2022.  
 Fass, Vat, Vas 1843, 996, 2965.  
 S. auch Lagena, Tonne.  
 Funis 413, 21, 1044, b, 98.  
 Fuss, Vot 1516, 64, 2664.  
 Haken s. den Hauptartikel.  
 Jais? 1123, 55.  
 Igerum, Morgen 114.  
 Külmet, Külmit 173, 240, 537, 552, 475, 78, 767, 1517, 9, 21, 1824.  
 Lagena 924, 932, 6, 1044, b, 158.  
 Last 240, 767, 803, 6, 924, 1802, 996. S. auch Talentum.  
 Leucha (Meile) 1144.  
 Loof, Lob, Lopo 236, 40, 405, 450, 603, 805, 1123, 25, 296, 1495, 25, 517, 2, 21, 520, 47, 1593, 667, 25, R. 1461.  
 Mansus (Hufe) 78, 83, 114, 98.  
 Meile 1983, 2474. S. auch Leucha, Ucae.  
 Metze, Schinmetze 553, 1996.  
 Morgen 114.  
 Punt 169.  
 Quartier 1597.  
 Ruthe 114.

**Maasse.**

Stig (20 Stück) 1123, 39, 213, 32, 1493, 31, 667, 31.  
 Stoof 1522, 1, 619, 954.  
 Strede (= 4 Fuss) 2664.  
 Stro (für Wachs) 1602, 10.  
 Talentum 172, 767. S. auch Gewicht u. oben Last.  
 Tendelinich (für Felle) 1044, b, 150, 2100.  
 Terling (für Laken) 1263, 597, 1602, 10, 830, 914, 50, 91, 1995, 96, 2068.  
 Timber, Timmer s. Zimmer.  
 Tonne (tunna) 603, 803, 1522, 1, 1802, 43, 922, 63, 996.  
 Tremodium 575, a.  
 Ucae, Ukaesio (Seemeile) 216, a.  
 Ulna (Elle) 1044, b, 98.  
 Vas, Vat s. Fass.  
 Virga, Ruthe 114.  
 Vot s. Fuss.  
 Zimmer (für Felle) 842, 1000, 1044, b, 82, 150, 169, 1843, 2100.  
 Magdeburg, Erzb. von, 42, a. 212, a.  
 Magister in artibus R. 1184, b, 1502, d.  
 Maigrafen 950, 74, 75, 76, a. 78, 1516, 84.  
 Makler s. Nowgorod.  
 Malz s. Bierbrauerei, Handel mit M.  
 Mannbusse 20, 77, 5, 55, 114, 69, 285, 455, 626, 841, 1141.  
 Männliches Geschlecht 1532, 2880.  
 Mannrecht 2180. R. 115, 1787.  
 Mannrichter 862. S. auch Estland.  
 Mannschaft 552, 1083, 182, 2709, 2920.  
 Manntage 1218, 309, 52.  
 Mansus s. Maasse.  
 Manus coniuncta s. coadunata s. Gesammte Hand.  
 Marienjahr Bd. III. Reg. S. 18.  
 Mark, marchia, District 67, 68, 818.  
 —, marca s. Münzwesen.  
 Märkte 236, 41.  
 Marktstrecken 156, 241.  
 Marktpolizei 1123, 11 fgg. 27, 31.

213, 10 fgg. 493. 516. 667. 922.  
Märzjahr Bd. III. Reg. S. 18.  
Mauern s. St. Reval, Riga.  
—, gemeinschaftliche 1215. 2953. 10. 15.  
Maurer 1123, 29. 53. 54. 213. 28. 1276. 493. 27. 516. 59. 667. 27. 2300.  
Medicinalpolizei s. Gesundheitspolizei.  
Meilenmaass s. Maasse.  
Meineid 518. 606. 64. 1624.  
Meister s. D. O. u. Schwertbrüder-Orden.  
Menschenhandel 1111. 240. 872.  
Menschenraub 77. 21. 1969.  
Messe 789. 822. 1053. 2397. Messbuch 1332.  
Messerzücken s. Waffen.  
Meth, Methbrauerei 1493. 24. 954. 2045. 7. 520. 3025. 4. S. auch Bierbrauerei.  
Metropole in Livland 47. 188. 219. R. 85. b. 296. S. auch Erzb. von Riga.  
Metze s. Maasse.  
Miethe & Miethvertrag 77. 24. 25. 413. 7. 414. 7. 951. 2. 935. 53. 54. 80. 180. 186. 222. 980. 6. 8. 11. 1044. b. 26. 175. 82. 299. 1521. 18. 975. 2730. 15. 16. 2953. 5.  
Milde Gaben 312. 493. 504. 397. 1044. b. 68. 75. 1263. 2151. 2558. 610.  
Ministerialen 76. S. auch Hofjunge.  
Minoriten-Orden 1487. 2961. S. auch Klöster.  
Missgriffe 3025. 44.  
Misshandlung 593. 5. 9. 1218. 89. 2408. 3164.  
Misswachs 1927. 2025. 532. 665. S. auch Getreideausfuhr, Hungersnoth.  
Miteigenthum & Mitbesitz 245. 48. 249. 99. 383. 540. 2269. 540.  
Mitgabe 1255. 2953. 34. 975. S. auch Aussteuer, Brautschätz.  
Monstranz 1176. R. 3010.  
Moratorium s. Anstandsbrief.  
Mord 636. 857. 1123. 5. 248. 89. 1298. 493. 4. 515. 4. 3051. R. 713. S. auch Tötung.

Morgen s. Maasse.  
Morgengabe 1255. 2151. 292.  
Morgensprache 442. 969. 6.  
Mortification 937.  
Mühlen 78. 80. 156. 270. 82. 90. 573. 439. b. 75. a. 553. 40. 67. 568. 612. 40. a. 741. 50. a. 80. a. 829. a. 838. 840. a. 952. 1028. 1516. 81. 2160. 95. 724. 60. R. 645. 1000. 503. 517. a. S. auch St. Reval, Riga.  
Mummenspiel 1215. 26. 517. Z. 1922. 80.  
Mund s. Hand.  
Mündigkeit 1057. 114. 212. 2953. 55. S. auch Unmündige, Vormundschaft.  
Mündliche s. Reval.  
**Münzwesen.**  
Münze: Ausfuhr 2582. — Einschmelzung 2582. 652. 804. — Fälschung 77. 28. 2582. 89. 632. 2641. — Form 20. 75. 2632. 3027. — Gehalt 20. 75. 390. — Geltung 241. 1751. — Gewicht 75. 1254. 2632. 89. 5027. — Prägung 75. 241. 1744. 2070. 2116. 91. 689. Einstellung des Prägens 2004. 15. 70. 478. Controle der Prägung 390. 2632. 2641. — Umlauf 2004. 15. — Veränderung 241. 1447. 2632. — Verbesserung 1744. 2452. 2478—80. 86. 518. 624. 52. — Verschlechterung 2168. 582. 632. 2641.  
—, alte u. neue 2168. 641. 3009.  
—, falsche 1929. 2589.  
—, gangbare 2004. 15. 232. 590.  
—, schlechte 1096. 123. 28. 2168. 3009.  
Münzer 20. 1160. 451.  
Münzgefälle 1025. 993. 2302. 452. 2463. 689.  
Münzprobe 2624. 52.  
Münzrecht, Münzregal 185. 234. 241. 461. 64. 821. 2632. 89. 2881.  
Münzsorten, in welchen Zahlung zu leisten 846. 58. 935. 36.  
Münzstätte 390. 1995. 2116. 91. 2478. 632. 89. 710. 12.  
Münzvereinigung 1254. 2478—80. 2632.

**Münzwesen.**  
Münzverordnungen 2632. R. 2984. c. 3044. c.  
Verhältniss einzelner Münzen zu einander 20. 614. 710. 41. 43. 810. 58. 950. 63. 1044. a. 18. 19. 1044. b. 50. 36. 80. 81. 84. — 86. 155. 1064. 116. 75. 248. 1264. 70. 302. 5. 40. 785. 86. 1975. 2025. 532. 74. 632. 856. 2895. 958. 60. 5084. 87.  
**Einzelne Münzsorten.**  
Arthau 1979. 14. 26.  
Artig 242. 450. 917. 950. 47. 55. 1064. 165. 66. 259. 2004. 574. 2632. 56. 960. 3009. u. ö. Artes 2656.  
Auer (Oer?) 1979. 19. 22. 24. 26.  
*Aurei, magni & parvi* 1044. a. 13—15. 17.  
Bake? 414. 6.  
Balch? 2750. 16.  
*Clypeus* s. Schildmünze.  
Cronard, Crovert? 1705. 954.  
Crone 2501.  
*Denarius* 1044. a. 22. 23. 1044. b. 33. 1555. 56. 746. 70. 810. 1954. S. Pfennig.  
— *argenteus Lubic.* 2856.  
— *Bohemicus* 2856.  
— *Slavicalis* 1044. b. 159.  
*Denarii in sacco signato* 1044. a. 22.  
Dolge (Дорга) 3076. 5. R.  
Dublonen 650.  
Ducaten 1648. 68.  
Eichhörnchen (пѣхма) 101. 26. 27.  
Ferting, *ferto* 114. 240. 42. 614. 924. 28. 50. 1044. a. 22. 1264. 1365. 10. 14. 954. 90. 2108. 3087 u. ö.  
*Florenus parvus* 1044. a. 19—21. S. auch Gulden.  
*Floreni sileres* 1302. 5.  
Goldgulden, Florentiner 650. 759.  
—, grosse 642. a.  
— Römischer Münze 1266. 67. 1277. 78. 302. 5. 49. 52. 55—57.  
Griwna 3010. 14. 76. 8.  
— Kunen 101.  
— Silbers 101.

## Münzwesen.

## Einzelne Münzsorten.

- Grossi denariorum sterligrorum* 987.  
— *Turonenses* R. 611.  
**Golden** 710. 858.  
—, *Arnan'sche* 2639.  
—, *kleine, Flämischen Gewichts* 810.  
—, *Gelersche* 1796. 954.  
—, *Lübische* 858.  
—, *Rheinische* 1687. 97. 954. 90. 2029. 108. 675.  
**Horngulden** 159. 81. 82.  
**Kunen** 1082. 2730, 5. 821, 4. 22. 3010. 53.  
**Loth** 114. 3087.  
**Lübische** 982. 40. 1076. 165. 979. 14. 2004. 70. 632. 86.  
**Mark**, alte & neue 2632. 41.  
— *Curisch* 803.  
—, *Dorpater* 2819.  
—, *gewogene* 2632.  
— *Goldes, Cölnischen Gewichts* 499.  
— *Hovede* 2730, 19.  
— *Kunen* 413, 5. 2730, 16. 19. 3023. 37.  
— *Lübisch, Lübischen Gewichts* 1042. 49. 786. 963. 2893 u. ö.  
— *Lübischer Pfennige* 420. 2094.  
— *Nouten* 2125.  
— *Pfennige* 20. 77. 23. 390. 625. 716. 917. 935. 21.  
— *Preussisch* 745. 1042. 954. 2893. 960.  
— *Rigisch* (= 36 Schill. Lüb.) 741. 990. 1049. 703. 954. 2590. 2632. 960 u. ö.  
— *Schin* 1796. 998. 2821, 22.  
— *Schwedisch* 918. 42, a.  
— *Silbers* 77. 29. 390. 413, 3. 435. 99. 710. 69. 928. 91—95. 2770. R. 611.  
— *Silbers, lötige* 1049. 2116.  
*Marca examinati, puri argenti* 189, a. 453, a. 2856.  
**Mark Silbers** Cölnischen Gewichts 614. 614, a. 713. 852. 3215.  
— — *Gothischen Pagments* (= 32 Oer) 20. 1975.  
— *Norischen Silbers* 499.

## Münzwesen.

## Einzelne Münzsorten.

- Mark Nowgorod'schen Silbers** 825. 2770. 97. 805. 32.  
— *Silbers Rigischen Gewichts* 614. 67.  
**Nobeln**, Englische (= 3 Mark) 1620. 68. 746. 70. 96. 810. 1954. 98. 2001. 535. 52. 74. 2958.  
**Nogaten** 101, 28.  
**Nummus** 954.  
**Obolus** 1746. 70.  
**Ore, Oer, hora** 20. 77. 28. 242. 390. 435. 37. 745. 917. 24. 926. 58. 1044, a. 22. 24. 1044, b. 35. 80. 81. 84—86. 155. 1064. 1076. 88. 165. 264. 363. 365. 9. 15. 1954. 75. 79. 21. 990. 2574. 960. 3087 u. ö.  
**Oer Pfennige** 921. 950. 51.  
**Oesering, Osr** 169. 536, 10. 605.  
**Paeckoten** 2573.  
**Pfennige** 20. 240. 435. 57. 810. 917. 1049. 175. 274. 2632.  
—, *Lübische* 879. 917. 1064. 602. 21. 2893.  
—, *Schonische* 1064.  
**Pfund Groschen (Groten)** 601. 1116. 1602, 21. 2532. 893. R. 1921.  
Englische 1175. Flandrische 1119.  
**Quadrans** 1746. 70.  
**Rubel** 1553, a. 2804. S. Stück Silbers.  
**Scherg** 1922, 78.  
**Schildmünzen, clypeus, scutatus, scuta argenti** 858. 81. 2897.  
**Schilling** 741. 810. 62. 1116. 75. 1302. 5. 803. 3009.  
— *Grote* 1064.  
— *Lübisch* 858. 1703.  
— *Rigisch* 242. 2960.  
**Schock Groschen** 1891. 991.  
**Schrickenborger** 950, 65.  
**Scuta, scutatus** s. *Schildmünzen*.  
**Seclia** 5087.  
**Solidus** 1355. 56. 746. 810. 954.  
**Solidi denariorum** 2856.  
— *sterlingorum* R. 611.

## Münzwesen.

## Einzelne Münzsorten.

- Solting, Solnik** 2821, 22. 960. 3077.  
**Sterlingus** 987. 1044, b. 56. 53. 1119. 810.  
**Stück Silbers** 1114. 233. 64. 310. 1551. 53. 59. 97. 620. 796. 1929. 954. 98. 2001. 925, 1. 2992. 3076, 8. 3077.  
**Turonesen** 650.  
**Verlung** 1785.  
**Vinkenogen** 1042. 910. 2895.  
**Zause (saymun)** 3076, 4.  
  
**Muthung** a. Lehn.  
**Mutter** 935, 121. 143. 164. 2214.  
Ad R. 2649.

## N.

## Nachlassvertrag 1576.

- Nächstenzeugnisse** 673. 702. 44. 779. 905. 89. 1059. 66. 163. 1174. 979. 87. 504. 57. 504. 5. 1594. 608. 712. 43. 2091. 645. 2544. 51. 64. 609. 25. R. 1940. 1948. 2442. 43. 65. 66.

**Nachtwachen** s. St. Reval, Riga, Wachen.

**Näherrecht** der nächsten Erben 1234. 560. 61. 584.

—, *lehnsherrliches* 1256. 57. 309.  
—, *vertragsmässiges* 955. 12. 955. 15. 136. 141. 217. 1044, b. 28. 1159. 2916. 3217, k.

**Narva, Schloss** 169, a. 738. 55. 827, a. 28. 29. 1097. 150. R. 190, a. 974, b. 1133, b u. ö.

**Narva, Stadt.**

- Appellation nach Reval** 1234.  
**Bollwerk** vor der Münde 2194. 3096.  
**Bürgerrecht** 1097. 12350.  
**Einkünfte** 1097.  
**Fischereirecht** 834. 1097.  
**Gerichtsbarkeit** 1097. 1234.  
**Handelsberechtigung** 1097. Ad R. 2438. 39.  
**Handelsbeschränkungen** 834. 1161. 1530. 2059. 40. 183. 54. 85. 2190. 91. 205. 20. 378. 978.

**Narva, Stadt.**

Handelsprivilegien 2183. **86. 93. 94.**  
 Holzungrecht 1097.  
 Mark der Stadt 834. 1097.  
 Ordensbesitzungen 1097.  
 Pforten 1097.  
 Privilegien 834. 1097.  
 Rath 1127. 234.  
 Revaler Recht 834. 1097.  
 Schoss & Steuer 1097. 2350.  
 Stadtbuch 2042.  
 Verhältniss zum D. O. 1097. Zu Nowgorod R. 813. Zu Reval s. St. Reval.  
 Voigt 1097. 2562.  
 Vorburg 834.

Nenbruch & Nenbruchzehnte **60.**  
**78. 283, a. 295. 735. 3144. 92.**  
 R. **110, c.**

Neunaugen s. Fische.

Newa s. Handel.

Nießbrauch (Urbare) **498, a. 727.**  
 a. 994, a. 5217, k.

Nobeln, Nogaten s. Münzwesen.

Norwegen s. Friedensschlüsse,  
 Handel.

Nothwehr **77, 8. 319. 713, b. 1123,**  
**26. 1286. 519, 5. 10.**

Nothzucht **77, 35. 101, 12. 3014.**

Novalzehnte s. Nenbruch.

**Nowgorod, Fürstenthum und  
 Stadt.**

Aelterleute **414, 15. 346. 1082.**  
**2990. 3077.**

Auflauf & Schlägerei 3077.

Aufstand 2565.

Belästigung des Deutschen Kaufmanns **215. 452. 907. 1084.**  
**1103. 597. 602, 7. 9. 44. 624.**  
**1636. 57. 754. 85. 86. 96.**  
**1802. 22. 36. 41. 908. 19. 21.**  
**1926. 2100. 42. 531. 72. 374.**  
**2375. 77. 476. 556. 804. 7.**  
**2984. 90. 3072. 77.**

Beraubung & Beschädigung des D. Kaufmanns **417. 18. 562, a. 1783.**  
**1786. 96. 97. 802. 926. 2770.**  
**2804. R. 1487. 507.**

Beschlag & Wegnahme Deutschen Gutes **1078. 100. 103. 26—27.**

**Nowgorod, Fürstenthum und  
 Stadt.**

1557. **58. 693. 790. 96. 97.**  
**2375. 476. 556. 977. 3086.**

Beschlag & Wegnahme Russischen Gutes 1077. **109. 558.** In Dorpat 1100. — In der Embachmündung 1125. — Bei Holme 1095. **1602. 19.** — Bei Narva **780. 1657. 765—68. 75. 81. 88.**  
**1791. 92. 96. 97. 2059. 100.**  
**2467. 807. — In der Newa 1095.**  
**1641. 41. 47. 49. 50. 2373.**  
**2488. 99. 2555. — Im Ordenslande 1800. 905. — In Reval 1783. **86. 94. 96. 2266.** — In Riga 3058. — In Schweden 1796. — Vor der Swen 2254. — In Wiburg 1775. **79. 80.** — In Wismar & Rostock 1540. **47.**  
**1581, b. 414. 602, 19. 43. 787.**  
**1982. 2251. 55. 651.** Ad R. 2125. — Von Vitaliern 1407. 2555.**

Beschwerden der Nowgoroder über deu D. Kaufmann **780. 1125.**  
**1167. 254. 602. 91. 755. 905.**  
**1906. 82. 2044. 807.**

Biritz 413, **11.** S. auch Rufer.

Botschaften Nowgorods 1100. 512.  
**1532. 55. 58. 602. 64—66. 99.**  
**1796. 800. 4. 72. 73. 920. 2029.**  
**2059. 74. 90. 100. 4. 8. 35.**  
**2155. 61. 62. 286. 374. 500.**  
**2521. 978. 3010. 53. 804. 60**  
**—62.** Ad R. 2504.

— des D. O. nach Nowgorod 1253.  
**1512. 664. 65. 84. 85. 800.**  
**1920. 2059. 572. 580. 892. 3072.**  
 Ad R. 1860. 2010. **11.** 2984, b.

— der Städte nach Nowgorod **415. 14. 542. 46. 1009. 71. 77.**  
**1078. 82. 95. 125. 71. 258.**  
**1550. 511. 12. 602. 31. 624.**  
**1632. 95. 707. 802. 4—6. 9.**  
**2018. 20. 21. 100. 4. 8. 61.**  
**2162. 86. 375. 639. 770. 807. 21.**  
**2224. 78. 3010. 60. 62. 80. 3217, a.**  
**R. 625.** 1280, e. 488. 2691, a. Ad R. 1488. **87. 95. 567.** 936.  
**2592. 93.**

Burggraf, Bürgermeister (Possadnik) **414. 540. 685. 1082. 103.**  
**1550. 2117. 493. 511.** 924. **90.**  
**3072. 77** u. ö.

Büttel **2375. 807. 3077.**

**Nowgorod, Fürstenthum und  
 Stadt.**

*Curia regis*, Königshof 346. 3077.  
 Drohungen der Nowgoroder gegen die Deutschen **590.** 1552. **55.**  
**1559. 794.** 822. **27. 29.** 964.  
**2807. 984.**

Erzbischof 1082. **103. 2105. 61.**  
**2852, 22.** 990. 3058.

Fehden mit Pleskau 685. Ad R. 1861.

Feindseligkeiten s. den Hauptartikel.

Frachtfahrer s. diesen Art. und unten Lodjen.

Friedensschlüsse & Friedensunterhandlungen s. dies. Hptartikel.

Gefangennahme & Arrestirung von Russen 1100. **1. 5. 62. 558.**  
**1691. 92. 775.** 982. 2059. **60.**  
**2251. 574. 75. 488.** 555. **56.**

Gerichtsbarkeit & Gerichtshegung 2804. 3077.

Goldene Gürtel 3077.

Haftung für Schäden s. den Hauptartikel.

Handel s. dgl.

Handelsverträge 414. 1672. **89.**  
**1806. 2161. 62. 511. 793.** 3033.

Herzog (Tyssiadskij) **414. 546. 626.**  
**1082. 83.** 350. 2161. 493. **511.**  
**2521. 52.** 924. **90.** 3072 u. ö.

St. Johannishof **414, 8. 11.** 2804.

St. Johanniskirche 1103. **785.** 806.

St. Juriankloster 2105. 807. **52, 29.**

Kaufmannschaft 2990.

Königshof s. *curia regis*.

Lodjen & Lodjensührer **101. 413.**  
**414. 559.** 1082. **529.** 822. **41.**  
**1908. 19. 21. 26. 29.** 2804.  
**2821, 1.**

St. Nicolauskirche 2807.

Possadnik s. Burggraf.

Pristaw (Prestage) **1103. 796.** **2100.**  
**2977.**

Rufer 3077.

Schwarzenhäupter 4797.

Statthalter, Namestnik 346. **780.**  
**1598. 602, 1.** 2511. 807. **11.**  
**2077.**

Strassen 1082. **796.** 2100.

**Nowgorod, Fürstenthum und Stadt.**

Tage & Verhandlungen der Lvl. Landesherrn und der Städte mit Nowgorod 346. 780. 1253. 54. 1410. 512. 40. 65. 602. 25. 24. 1656. 10. 665. 66. 72. 84. 87. 1689. 95. 95. 745. 86. 97. 800. 1804—6. 9. 29. 54. 902. 20. 1952. 60. 2117. 35. 42. 55. 56. 2161. 62. 372—75. 435. 95. 2921. 90. R. 1507. Ad IL 1860.

**Tödtung von Deutschen** 1796. 2770. — von Russen 780. 825. 1780. 96. 2807. 3077.

Tyssiadskij s. Herzog.

Verbot des Handels nach Nowgorod 408. 10. 11. 52. 57. 901. 1037. 78. 82. 95. 114. 26. 258. 1546. 50. 60. 652. 49. 786. 87. 1790. 95. 94. 822. 27. 29. 54. 2049. 61. 104. 56. 215. 29. 2251. 372. 420. 555. 59. 91. 2653. 766. 840. 92. 94. 948. 3080. 217. d. R. 1280, e. 458. 1487. 98. b. 2573, a. Ad R. 679, a. 1851. 59. 2123. 650.

— des Handels mit den Deutschen von Seiten Nowgorods 1101. 1685. 726. 50. 32. 35. 40. 822. 1827. 34. 929. 2100. 4. 42. 2804. Ad R. 2096.

— des Wegzuges der Deutschen aus Nowgorod 1071. 100. L. 1125—27. 67. 558. 624. 35—37. 1685. 92. 2373. 75. 556. 2804.

**Volksversammlungen** 546. 781. 1602. 41. 2807. 3077. Ad R. 2096.

**Wasserleitung?** 2804.

**Nowgorod, Deutscher Handelshof.**

Aelterleute des Hofes 346. 95. 396. 907. 8. 96. 10. 1071. 78. 2. 1095. 4. 5. 8. 250. 2750, 1—4. 11. 14. 2794. 95. 801. 2822. 6. 8. 15—19. 24. 25. 31. 2852. 5. 20. 855. 923. 25. 15. 3023. 5 fgg. 11. 13. 29. 32. 57. 40. 45. 56. 3079. 93. 4. 3213. 26. 217, b.c. R. 1501, a.

**Aelterleute St. Peters** 842, 8. 1095. 4. 2750, 1. 795. 801. L. 821, 2. 15—17. 19. 25. 2852, 19. 20. 2854.

**Nowgorod, Deutscher Handelshof.**

Aelterste, seniores 595. 907. 2807. Appellation 556. 556, a. 1084. 5023, 55. 3205—5. Z. 215, 8. Ad R. 224, b. 627, b. 629, b. 1178.

Archiv 1071. 705. 2855.

Ausgaben 1618. 998. 2000. L. 18. 2020. 21. 105. 531. 730, 7.

Autonomie 842. 3023. 55. 5095, L. 3207. 215, 26.

Badstuben 1929. 2750. 821, 7.

Bauten 597. 906. 1082. 602, 44. 1607. 18. 24. 822. 28. 31. 41. 1975. 2100. 5. 531. 804. 925. 2. 1983.

Bierleute 2848.

Boten der Städte 1071. 77. 78. 1095. 511. 632. 802. 2100. 821, 15. 16. 22. 5217, a.

Brake (Waarenbesichtigung) 2795. 2801, L. 5. 821, 9—11. 14. 22. 3023, 56.

Brauhaus 2750, 19. 821, 5. Z.

Brücke 1082. 919. 2100.

Büchse 996, 11.

Cassa s. St. Peter.

Dauer des Aufenthalts 842, L. 2. 2821, 28. 3079, 3. 4. 6.

Denkelbuch 1705. 836. S. auch St. Peter.

Dobbelspiel 1929. 2821, 23.

Dornsen, Dornsenfinder 2821, 4. 5.

Eidliche Versicherung der Kaufleute 1624. 821, 22. 51.

Einnahmen 2213. 730, 15. 16. 20. 2805. S. auch unten Pfundgeld, Schoss.

Fenerfinder 2821, 4. 3079, 26.

Feuersbrünste 1330. 624. 55. 2323. 821, 5. 924. Ad R. 1956.

Flucht 842, 9. 2776. S. auch unten Wegzug.

Gäste 781. 2821, 20.

Gerichtsbarkeit 1078, 2. 84. 475. 1610. a. E. 2750, 11. 804. 821, 4. 24. 25. 5217, a.

Geschmeide s. St. Peter.

Gewichte 1511. 12. 602, 5. 41. 2852, 12. 3033.

Gremete 3023, 24.

Gridenisse 2821, 6. Z. 3077.

**Nowgorod, Deutscher Handelshof.**

Grosse Stube 2750, 2. 8. 5023, 24. S. auch Herberge.

Handelsberechtigung 909. 1095. 1510—13. 50. 97. 656, 7. 11. 12. 1913. 29. 2040. 155. 54. 2184. 85. 90. 821, 20. 925, 22. 3023, L. 2. 5095, 4. 215, 13. 26. R. 1487.

Handelsbeschränkungen 1095. 126. 1127. 822. 2183. 84. 750, 17. 2821, 20. 29. 5079, 16—18. 217, a. R. 1487. S. auch Quantität etc.

Handelswege 1613. 2420. 821, 29. R. 1487.

Herberge, grosse 2984. S. auch Grosse Stube.

Kammern 2852, 9. 15.

Kauf & Verkauf 3079, 3—5.

Kinder, Kinder-Aeltermann, Kinderstube 2730, 8. 11.

Kirche 413, 15. 24. 1071. 530. 1618. 20. 22. 24. 705. 29. 45. 1786. 802. 5. 28. 29. 51. 56. 1919. 26. 2001. 105. 323. 74. 2730, 15. 17. 804. Z. 821, 2. 8. 10. 11. 2852, 1—6. 15. 15. 21. 22. 2924. 25. 7. 983. 84. 3077. 79, 20.

Kirchenschläfer 2730, 13. 821, 8. 2852, 1. 3077.

Kirchenschlüssel 2852, 3. 4. 5. 22.

Kiste & Schlüssel dazu 597. 906. 2730, 20. 821, 15. 855.

Kletten 2821, 2. 12. 5023, 17. 5077. 3079, 22.

Knappen, Knechte 2730, 9. 10. 2821, 2. 4. 852, 19. 21. 3079, L. 6. 23.

Knecht des Hofs 1745. 802, 4. 1841. 919. 26. 2100. 5. 374. 2990. R. 2183. 84. Ad R. 1956. 2078. 189.

Königsschoss 2730, 16. 3079, 8. 9. 13.

Krügerei 1919. 26. 90.

Küche 2832, 19. 3079, 22.

Land- & Wasserfahrer 842, 2—5. 2206. 730, 2. 4. 9. 15. 14. 16. 2925. 3079, 13.

Lehrlinge, Jungen 842, 10. 1929. 2821, 2. 32.

Lichtfinder 2821, 4.

**Nowgorod, Deutscher Handelshof.**

Liquidation unter den Kaufleuten 2730, 18.  
 Mahlstube 2821, 2.  
 Mäkler 3079, 14.  
 Meisterleute 2730, 9—11. 821, 2.  
4. 2852, 19. 21. 3023, 13. 14.  
46. 5079, 1. 2. 3. 6. 25.  
 Nachtheilige Handlungen 2821, 21.  
3023, 38. 5079, 15.  
 Oefen & Heizer 2821, 4.  
 Ordnungspolizei 2821, 4. Z. 9.  
 St. Peter 413, 13. 21. 842. 908.  
1071. 78. 95. 127. 595. 607.  
1774. 902. 54. 76. 2213. 730.  
2766. 76. 5023, 5. 11. 3079,  
15. — St. Peters Bücher, Briefe,  
Geschmeide 1071. 638. 705.  
1813. 55. — Casse 1638. 708.  
2331. 983. — Eigenthum 1638.  
2213. 730, 19. 20. 821, 5. 9.  
2852, 16. 18. — Recht 1078.  
1095. 2801, 3. 852. — Schoss  
2730, 15. 16. 805.  
 Pforte 5077.  
 Pfundgeld 1602, 20—22. 48. 2213.  
2259. S. auch den Hauptartikel.  
 Planke 2100. 531. 610. 821, 9.  
3077. Ad R. 1956. 2078.  
 Potklet, Potkletfinder 2821, 4. 5.  
3079, 25.  
 Priester 996, 10. 1708. 2374. 730.  
6. Z. 2817. 821, 5. 16. 852, 5.  
19. 2923. 3079, 8—10.  
 Quantität der Waaren des einzelnen  
 Kaufmanns 842, 7. 1822. 2821,  
2. 27. 28. 3079, 17.  
 — der zu verkaufenden Waaren  
2821, 2.  
 Rathmänner, Rathgeven 5023, 5.  
11. 15. 29. 32. 37. 43. 56.  
5079. S. auch Aelteste, Weiseste.  
 Rechenschaft, Rechnungsbuch  
1095. 618. 656, 8. 12. 705.  
2213. 852, 19.  
 Salzmenger 3077.  
 Salzscheune 2100.  
 Schaff, *armarium* 1801. 5213, 26.  
Ad R. 1001.  
 Schälke 2730, 18.  
 Schlafstellen 2821, 2.

**Nowgorod, Deutscher Handelshof.**

Schließung des Hofs 2821, 9.  
3077.  
 Schoss & Zoll 1192. 251. 465.  
1597. 602, 5. 20. 24. 59. 44.  
1618. 20. 56, 8. 12. 754. 59.  
1902. 2229. 730, 15. 16. 821,  
22. 2925, 1—7. 10. 25. 3023,  
41. 5079, 7. 15. 3093, 3. 5213,  
26. R. 1487. S. auch St. Peter.  
 Schosseinnnehmer 2925, 1. 9.  
 Schra 569. 842. 907. 1071. 95.  
1597. 622. 25. 705. 2730. 854.  
2855. 90. 92. 925. 22. 25. 5023,  
53. 3079, 20. 21. 28. R. 756.  
a. Aum. 1444, a. Ad R. 244, b.  
614, c.  
 Schulden 597. 906. 1192. 638.  
1902. 98. 2018. 20. 21. 351.  
 Sicherheitspolizei 2821, 4. 5. Z.  
9. 12. 2852, 1. 3—10 fgg. S.  
auch Wachen.  
 Siechstube 2821, 3.  
 Siegel 1622. 23. 705. 827—29.  
831. 36. 2801.  
 Silberschmelze & -Wage 2804.  
2821, 5. 852, 14.  
 Societätsverhältniss 2821, 15. 20.  
27. 2852, 1. 3023, 2. 42. 5079,  
16.  
 Sommergast 413, 1. 4. 15. 414,  
1. 15. 842, 2. 5. 1084. 822.  
1827—31. 34. 2730, 1. 6. Z.  
14—16. 20. 2821, 1. 2. 28. 984.  
3023, 50. 5079, 7. 8. 92. 28.  
 Steven 907. 8. 1127. 618. 2730,  
5. 2776. 94. 95. 821, 4. 25.  
2852, 19.  
 Tafel 2821, 4. 3079, 24. 25.  
 Tolk 1531. 601. 602, 1. 21. 41.  
1656, 4. 12. 666 a. E. 672. 85.  
1960. 2821, 2.  
 Treppe 1602, 8. 44. 635. 729.  
1829. 82. 921.  
 Trinkgelage 1095. 597. 2730, 2.  
8. 11. 3077. 79. 24.  
 Verhältniss der Kaufleute zu einander 2730, 18.  
 — des Hofs zum D. O. 909.  
1510—13. 921. 25, 18—20.  
 — — — zur Hansa 2890.  
 — — — zu den Livländischen

**Nowgorod, Deutscher Handelshof.**

Städten 907. 1082. 110. 618.  
1656. 827. 28. 31. 2000. R.  
2691, a.  
 Verhältniss des Hofs zu Lübeck  
907. 1084. 95. 2821, 15. 16.  
2890. 925, 15. 984. 3023, 53.  
3203. 4. 5. 13. S. auch oben  
Appellation.  
 — — — zu den Preussischen  
 Städten 2921. 23. 925, 15. R.  
1423, a. 1501, a. 1580.  
 — — — zu Riga 597. 906. 96.  
11. 1095. Ad R. 683.  
 — — — zu den Nowgoroder Russen  
1082. 9730, 17. 821, 5. 9. 14.  
23. 2852, 2. 4. 963. 3023, 1.  
2. 5079, 11. 15. 16. 19.  
 — — — zu Wisby 907. 1084. 95.  
2821, 15. 16. 890. 925, 15.  
2984. 5079. 205. 13. S. auch  
Appellation.  
 Verlust des Hofesrechts 1095. 656.  
5. 12. 1730. 2184. 794. 821,  
15. 19—21. 25. 26. 28. 31.  
2848. 925, 20. 3023, 10. 53.  
5079, 19.  
 Vögte in den Dörfern 2821, 4.  
 Waareniederlagen 2821, 2. 6. 10.  
11. 2852, 6. 8. 9. 11—13. 15.  
2984.  
 Wachen & Wächter 1926. 2730,  
12. 13. 2821, 8. 852, 1—5.  
 Wachsfinder 2801, 1. 5. 821, 10. 22.  
 Wage 2801, 2. 804. 14. 21. 42.  
14. 3033. Ad R. 2096.  
 Wakefahrt 842, 6. 2821, 29.  
 Wandfinder 2795. 821, 22.  
 Wasserfahrer s. Landfahrer.  
 Wegzug, heimlicher 2821, 31.  
 Weinfinder 1656, 5. 12.  
 Wiesen 414, 14.  
 Wintergast 414, 1. 15. 842, 2. 1552.  
1829. 30. 34. 2730, 1. 6—8.  
15. 2821, 2. 3023, 53. 3033. 79,  
2. 8. 22. 28.  
 Wohnungen 2730, 2. 4. 8. 15. 16.  
2821, 1. 2. 19. 3079, 7.  
 Zahl der Reisen 842, 1.  
 Ziegelhaus 1828.  
 Zoll 1. Schoss.

**Newgorod.**

**Gothenhof** 413, 9. 24—28, 414, 9. 12. 1082. 602, 24. 28. 44. 47. 1605. 2. 19. 24. 796. 829. 1919. 26. 75. 2100. 5. 325. 31. 2333. 821, 22. 848. 3077.

**Nowgorodfahrer** 1788. 836. 37. **Nuntiation** 585, 15. **Nuntien**, päpstliche 397. 703. 4. 708. 12. 1314. 22. 33. 41. 2875. 3179. 37. R. 827, a. 1612—14.

**O.**

**Oberhof** s. Appellation, Lübeck, Reval, Riga.

**Oblationen**, *praesentiae* 82. 789. 1029. 334. 503. 714. 1851. 1954. 2045, 27. 3136.

**Officiatie** 1332. 499. 714. 832. 1955. 66. S. auch Vicarie.

**Ohrfeige** (Orsag) 924, 45. 2821, 24. 3014. 23, 25.

**Oelung**, letzte 82, a.

**Opfer** 169.

**Or, Oer** s. Münzwesen.

**Oratorien** 168. 614. 3119. 24. 36.

**Orden** s. D. O., Klöster, Schwertbrüder-Orden.

**Ordination** s. Geistliche.

**Ordnungspolizei** s. Nowgorod, Reval, Riga.

**Orgeln** 1056.

**Oesel**, Insel, deren Theilung 159. 142. 45. 56. 398. 490.

**Oeseler** s. Eingeborne.

**Oesel, Bischof von**

Abgaben an die päpstl. Kammer 2451. 91.

**Archidiaconus** 99, a.

**Ausgaben** 2731.

Beraubung des Bistums 1542.

**Bischofsstab** 439, b.

Bündniss mit Litauen R. 822, f.—mit Schweden 1051.

**Capellan** 606.

Cathedralkirche 156. 461. 1722. 1731. 39. 60.

**Cellarius** 2731.

**Coadjutor** 1170.

**Oesel, Bischof von**

**Custos** 2731. R. 724.

Dioeces, deren Umfang 2721. 32.

**Decan** 502. 606. 2731.

**Diener & Beamte**, Officialen 1040, a. 1168. 69. 298. R. 951, b.

**Domcapitel** 398. 461. 90. 586.

1197. 98. 244. 98. 2467. 87. 91.

2573. 709. 22. 31. 34. 39. 40. 48.

R. 655, dd. e. 737. 867, d. 1113,

aa. 1130, a. 178, l.k. 184, a.b.

1225, c. 286, b. 289, a. 296, a.

1539, c. — Dessen Dotations 156.

170. 2722. 24. 31. 39. 48. —

Streit mit dem Bischof 586.

1156. 70. 72. 78. 82. 97. 98.

1204. 334. 40. R. 1412. — Ver-

hältniss zur Stadt Hapsal 1298.

**Domherren**, Rechte, Obliegenheiten & gegenseitiges Verhältniss 2731. 48.

**Drost & Unterdrost** 1298. 515, 3. 2312.

**Einkünfte** 2573. 709. R. 714.

Entlassung vom Röm. Hofe 2780.

Ermordung des Bischofs 1170. 72. 1187. 97. R. 1392, a.c.

**Familia** 618.

**Gerichtsbarkeit** 99, a. 156. 169, a. 2735.

**Glöckner** 2731.

Gründung & Benennung des Bis-

thums 2718. 40.

**Huldigung** 2487.

Kämmerer 667. 2722.

**Landbuch** 2573. 709.

**Landvoigt** 1298.

Lehnshoheit des Röm. Kaisers 2718.

**Limina apostolorum** 2796. 800, 10.

Metropolitanrechte 2796.

**Official** s. oben Diener.

**Privilegien & Rechte** 2718. 28. 96. 2800.

**Probst** 502. 86. 618. 2731.

Procuratoren 586. 676. 2467. 774. R. 770.

**Residenz** 461. 2722. 31. 40.

**Schlosser** 606. 1204. 2573. 709. 2724. 35. 56. 60. R. 650, cc.

**Scholar** 676.

**Scholasticus** 606. 2731. R. 1499.

**Oesel, Bischof von**

**Schulden** 692.

**Schule** 3078.

**Schutzbriebe** 1031. 2503. 728. 27. 2732.

**Seniores** 490.

Söldlinge 1197. 98.

**Stiftsvoigt** 1869. 2731.

Streit mit der St. Bremen 3217, g.— — — Riga 618. 22. 37.

**Syndicus** 101, a.

Tafelgüter 2573. 709. 31.

**Territorium** 99, a. 141, a. 142. 45. 156. 69, a. 70. 228. 32. 321.

398. 734. 2508. 718. 21. 24. 2732. 35. 36. 58. R. 460, b. 628, a. 860, b. Ad R. 867.

**Tracht** 2731.

**Vasallen**, Mannschaft 156. 70. 86. 490. 1197. 98. 298. 2512. 467.

2487. 91. 592. 25. 672. 78. 2709. 22—24. 55. R. 460, b. 650, c.cc. 1435, b. 3026.

Verhältniss zu Dänemark 228.

— zum D. O. s. D. O.

— zum Erzb. von Riga 282. 1187. 1187. 342. 2734. 96. 800.

**Verweser**, Vicar 710. 1178. 2546. 2560. 73. 709. R. 1178, k. 1412.

**Voigt** 169. 539, b. 618. 67. 1168. 1298. 2283. 409. 573. 678. 2701. S. auch oben Landvoigt, Stiftsvoigt.

**Wahl & Ernennung** 1197. 2259. 2508. 11. 13. 48. 451. 721.

2731. 78. 876. 907. 3097. R. 2692, a. 2709, a. 2906.

**Weih** 12. 9. 2780. 5097.

Zustand des Stifts 1155. 70. 949. 3097.

**P.**

**Pabst** 46. 71. 103. 4. 7. 16. 17. 150. 51. 57. 49. 60. 74. 75.

182. 269. 32. 97. 321. 45. 467. 84. 567. 84. 8. 85. 1. 6.

601, b.c. 609. 10. 44. 50. 56. 659. 61. 70. 700. 11. 877. 85.

948. 70. 1031. 33. a. E. 1034. 1036. 153. 299. 301. 15. 20.

1521. 42. 52. 69—71. 612. 68. 1702. 18. 994. 2450. 69. 689.

2718. **48.** **49.** **71.** **74.** **76.** **78.**  
**88.** 2892—**51.** **55.** **56.** **89.** **93.**  
2867. **75.** **76.** **89.**—**903.** **5—8.**  
**3050.** **113** fgg. **122** fgg. **157.**  
**3158.** **60** fgg. **65.** **78.** R. **120.**  
b. **154.** a. **679.** b. bb. **701.** **854.**  
1229.
- Päpstliche Kammer **474.** **87.** **524.**  
**650.** **54.** 1266. **67.** **77.** **78.** **302.**  
**1303.** **49.** **52.** **55—57.** **77.** **643.**  
1668. **718.** 2451. **91.** 874. **75.**  
R. **784.** a. **2698.** b. **213.** a. **797.**  
a. **969.** a. **70.** a.
- Pacht **432.** **55.** **640.** a. **928.** a. E.  
**931.** **2.** **980.** **6.** **8.** **11.**
- Paggast & Paggastrecht **753.** 805.  
a. **806.** 1182. **218.** **595.** **5.** 2348.  
R. **1803.** S. auch Wacke.
- Pallium s. Erzb. v. Riga.
- Papagoyen **1516.** **84.**
- Papier & Pergament 1881.
- Parlementum **L.** Landtag.
- Parochialkirchen & Parochialrecht  
**73.** **82.** **83.** a. **84.** **85.** a. **234.**  
**329.** **50.** 404. **85.** **515.** **75.**  
810. a. **3156.** 220.
- Pässe **427.** **525.** **54.** **5.** **746.** 936.  
1061. 2222. **33.** 3217, f. S. auch  
Geleitsbriefe.
- Pathengeld 1044, b. **24.**
- Patronat & Patronatrecht **16.** **82.**  
**168.** 234. **64.** **65.** **529.** **30.**  
808. **19.** **47.** **49.** **97.** 935. **133.**  
**185.** 937. a. 938. a. 942. a. 1005.  
2158. **88.** **743.** 3029. c. R. **714.**  
S. auch D. O. u. Erzb. v. Riga.
- Pelzwerk s. Handel.
- Pernau, St., **383.** **663.** 1517. 2889.  
3112. a. R. 2442.
- Pest 406. 1140. 2087. **503.** **15.**  
2516. **32.** **634.**
- Pfand, dessen Einlösung 804, a.  
806, a. 846, a. 862. 935, 216.  
980. L. 991—95. 1095. **112.**  
1516. **95.**
- Pfandbesitz **825.** a. **1259.** **703.**  
2590.
- Pfandbrief R. 2060, b.
- Pfandgläubiger 2187. **440.**
- Pfandgüter **825.** a. 1445. 2151.  
2244. 957. R. 2251, a.
- Pfandrecht an Früchten von  
Immobilien **343.** 828. — An  
Grundrenten 935. **77.** — An
- Grundstücken **614.** 804, a. **806.**  
a. **818.** 825, a. **846.** a. **46.** 935,  
L. **1332.** **827.** 705. 2440. **783.**  
— An städtischen Immobilien  
**77.** **18.** **935.** **5.** **6.** **8—10.** **15.**  
17—20. **24—27.** **29.** **31—33.**  
**41.** **44.** **50.** **58.** **69.** **75.** **77—**  
**79.** **87.** **89.** **91.** **92.** **106—8.**  
**114—16.** **120.** **122.** **127.** **150.**  
**156.** **157.** **143.** **162.** **163.** **167.**  
**174.** **182.** **185.** **191.** **194.** **197.**  
**198.** **201.** **207.** **214.** **216.** **220.**  
222.—226. 252. **237.** 980. L. **23.**  
1044, b. **5.** **23—26.** **28.** **30.** **56.**  
— 58. **40.** **41.** **43.** **48.** **49.** **57.**  
**62.** **69.** **78.** **87—92.** **95.** **96.**  
109. **116.** **117.** **133.** **146—48.**  
**155.** **161.** — An Kirchen- &  
Lehngütern s. Kirchengut, Lehn.  
— An Mobilien **77.** **18.** 862.  
**935.** **5.** **6.** **10.** **950.** **41.** 1044, b,  
**46.** **54.** **85.** **107.** **157.** **141.** **142.**  
**1213.** **25.** S. auch *Pignus*. —  
An Schiffen 1044, b. **94.** — An  
Schlössern 828. **1056.** **118.** 1256.  
1257. **59.** — An Schuldbriefen  
202.
- Pfandrecht, generelles 935, **116.**
- Pfandverschreibung 1259. **703.**  
2187.
- Pfändung von Immobilien 1627.
- Pfändung an Mobilien **550.** 413,  
**15.** **414.** **15.** **804.** **87.** **921.** **22.**  
**950.** **80.** **982.** **32.** 1118. 298. 345.  
851. 2211. **577.** **924.** 3081. R.  
**713.**
- Pfarrer **L.** Geistliche.
- Pfeifer s. Spielleute.
- Pfennig **a.** Münzwesen.
- Pferde: deren Zahl in den Ordenshäusern 803. **6.** — Ankäufe  
für den Orden 2098. **308.** —  
Ausfuhr. Handel. — Benutzung  
fremder P. **77.** **46.** — Mängel  
**77.** **20.**
- Pfründen 282. **616.** **78.** **789.** 1034.  
1058. **325.** **499.** 2167. **69.** 2502.  
3181. R. 2314.
- Pfund **L.** Gewichte, Münzwesen.
- Pfundgeld, Pfundzoll 983, a. **87.**  
989. a. **95.** 1038—40. **42.** **48.** **49.**  
1055. **61.** **79.** **119.** **28.** **30.** **36.**  
1192. 216. 481. **516.** **55.** **56.**  
1597. 602. 20—23. **38.** **648.**  
1713. **79.** **89.** 916. **54.** 2037.  
2185. **213.** **29.** **71.** **524.** **27.**  
2528. **59.** **615.** 893. 921. R.
1259. 394, a. **772.** **913.** S. auch  
Nowgorod.
- Pignus cistae* 935, **5.** **6.** **10.** **20.**  
**108.**
- Pilger **46.** **77.** **82.** **83.** **91.** **99.** a.  
**130.** **31.** **38.** **41.** **44.** **76.** **209.**  
326. **431.** **66.** 570. 1044, b, **179.**  
1238. 2723. 3026. R. 600. **L.** **3.**  
S. auch Kreuzfahrer.
- Placita s. Landesversammlungen,  
Landtage.
- Plebiloquium* s. Bursprake.
- Pleskau, catholische Kirche R.  
**233.** a. — Verhältniss zu Liv-  
land s. D. O., B. v. Dorpat,  
Feindseligkeiten, Friedensunter-  
handlungen, Friedensschlüsse,  
Handel.
- Polen s. D. O., Feindsel., Friedensunterh. & Schlüsse, Handel,  
Litthauen.
- Polozk, Fürstenthum u. Stadt.  
Arrestirung Deutscher Kaufleute  
2939. **42.** **79.** **81.**
- Belästigung derselben 2948.
- Botschaften der Deutschen 1954.  
2945—47. **81.**
- der Polozker 1954. 2258.
- 521.**
- 
- 2979.
- 81.**
- Burggraf & Herzog 2979.
- Deutscher Handelshof 2926,  
**14.** — Aeltermann 2926, **L.** **4.**  
**10—13.** **15.** — Societätsverhält-  
nisse 2926, **16.** — Verhältniss  
zum Rig. Rathe 2926, **11.** —  
Verhältniss zu den Russen 2926,  
**4.** **8.** — Waarenvorräthe 2992.  
2995. — Weggang der Kauf-  
leute 2926, **10.**
- Friedens- & Handelsverträge 1132.  
1245. 483. 2931. **42.** **54.** **59.**  
2962. **60.** **79.** **81.**
- Handel s. den Hauptartikel.
- Krüge 2963.
- Kündigung des Kauffriedens 2932  
— 2935. **38.** **40.**
- Statthalter 2931. **34.**
- Verhältniss zum D. O. 1152.  
1226. **27.**
- Wage und Gewicht 1483. 954.  
2946—**48.** **62.** **63.** **66.** **67.** 3076.
- Wegnahme Deutschen Gutes 2938.
- 
- 2947.
- 92—95.**
- Zollfreiheit 1483.

Poppeln **s.** Handel.

Präbende **s.** Pfründe.

*Praeco* **s.** Frohne.

Prahmholz **1123, 9.** **493, 8.**

Prämonstratenser Regel **56.** **1094.**  
**R.** **109.** **14.**

Präsentation **s.** D. O., Geistliche.  
*Praesentiae* **s.** Oblationen.

Precarium **s.** Verleihung auf Wi-  
derruf.

Preise der Arbeit **1076.** **123,** **33.**  
**34.** **1305,** **12.** **405.** **463,** **16,** **25**  
—**27.** **29.** **2100.** **331,** **884,** **II,** **9.**  
**R.** **663,** **c.**

— von Lebensmitteln & Waaren  
**159,** **a.** **493:** **565,** **733,** **45,** **88,**  
**803,** **917,** **924,** **41,** **935,** **78,** **954,**  
**982,** **38-** **40,** **1064.** **123,** **22,**  
**1166,** **183,** **26,** **248.** **61,** **341,**  
**1365,** **21,** **405,** **493,** **21,** **771,**  
**1887,** **954.** **63,** **2025,** **302,** **443,**  
**2458,** **532.** **74,** **75.** **S.** auch  
Taxen.

Priester **s.** Geistliche.  
Prior **s.** Rig. Domkapitel und die  
einzelnen Bischöfe.

Pristaw **s.** Nowgorod.  
Probst **s.** Rig. Domkapitel und die  
einzelnen Bischöfe.

Processionen **82.** **1463,** **7.** **979.**  
Processkosten **1105.** **248.** **301.**

Procurationen **310.** **14,** **97,** **510,**  
**646,** **712,** **29.** **R.** **784,** **a.** **S.** auch  
D. O.

Procuratoren **577-** **79.** **82,** **85,**  
**676.** **711,** **970,** **1058,** **2774,**  
**2826,** **3029,** **b.** **S.** auch D. O.,  
Bischöfe, St. Riga

Proprietät **521,** **a.** **634,** **a.** **2260,**  
**2461,** **540.** **S.** auch Lehn.

Protestationen **711,** **85.**

## Q.

Quarta canonica **84,** **87,** **b.** **1018,**  
**1159,** **a.** **3163.** **R.** **156,** **a.** **S.** anch  
Canonische Portion.

Quasibesitz **108,** **46,** **1301.** **R.**  
**120,** **b.**

Querel **461.**

Quittungen **683.** **730-** **32.** **68,** **835,**  
**867,** **915,** **38,** **39,** **45,** **60,** **1089,**  
**1244,** **2322,** **29,** **668,** **809,** **907,**  
**a.** **R.** **880,** **a.** **1172,** **2585.**

## R.

Rache **405.** **618,** **35,** **1475,** **519,**  
**4,** **25,** **R.** **714.**

Radstrafe **77,** **2,** **4.**

Rath, Rathaus **s.** Dorpat, Narva,  
Reval, Riga.

Rathssendboten **987.** **96,** **98,** **1026,**  
**1038-** **40.** **44,** **a,** **6,** **8,** **9,** **11,** **12,**  
**1046,** **49,** **171,** **346,** **602,** **31,**  
**1787,** **806,** **9,** **20,** **21,** **29,** **2018,**  
**2020,** **21,** **37,** **700.** **S.** auch  
Hausatage, Nowgorod, Reval, Riga, Städtegrat.

Raub **77,** **2,** **251,** **91,** **392,** **439,**  
**453,** **99,** **518,** **62,** **a,** **626,** **a,** **1064,**  
**1248,** **2770,** **816,** **3023,** **5,** **3026,**  
**b,** **R.** **713.** **S.** auch Seeräuber,  
Strandrecht.

Raubgesindel **594,** **1041.**

Reallasten **750,** **a.**

Rechtlosigkeit **77,** **13,** **14,** **654.**

Rechtshandlungen **654.**

Rechtshilfe **911.** **12,** **18-** **21,** **1007,**  
**1008,** **19-** **21,** **132,** **55,** **210,** **11,**  
**1281,** **82,** **92,** **2950,** **51,** **57,**  
**2164,** **68,** **72,** **80,** **85,** **86,** **97,**  
**2198.**

Rechtsnormen **101,** **23,** **183,** **430,**  
**453,** **77,** **90,** **96,** **99,** **554,** **15,**  
**576,** **693,** **94.**

Rechtssehulen **1148.** **49,** **2608.**

Rechtsverfolgung **77,** **1.**

Rechtsverweigerung **693,** **94,** **1008.**

Rechtszwang **912.**

Reconciliation **s.** Kirchen.

Redditus **s.** Renten.

Regalien **67,** **68,** **90.** **S.** auch D.  
O., Estland, Münzregal, Schwert-  
brüder - Orden, die einzelnen  
Bischöfe.

Reichsacht **s.** Acht.

Reichsgerichte **1633.** **3112.**

Reinigungseid **77,** **9,** **518,** **54,** **747,**  
**901,** **933,** **9,** **1096,** **519,** **13,** **30,**  
**2115,** **730,** **10** Anm. **821,** **26,**  
**3023,** **5,** **8,** **41,** **3079,** **16,** **21,**  
**24,** **3164.**

Reisen: deren Beschwerlichkeit **2.**

2796, **800,** **3097** u. a. — Dauer  
2800, **74,** — R. zu Pferde  
4992, **2046,** **95,** **126,** **58,** **242,**  
**2263,** **65,** **67,** **79,** **86,** **358,** **62,**  
**2578-** **80,** **642,** **86,** **945,** **46,** —  
R. zu Schiff **s.** Seereisen.

Reisegut **405.**

Reiseroute von Dänemark nach  
Estland **216,** **a.**

Religionswirren & Kriege **2561,**  
**2563,** **65,** **94,** **602,** **3,** **6,** **7,** **19,**  
**2655,** **60,** **61,** **R.** **3100,** **101,** **a.**

Reliquien, Heiligtum **1176,** **388,**  
**1525,** **2489,** **697,** **R.** **643,** **sc.**  
**4713.**

Remissio ad partes **1342.**

Rente, deren Ablösung **802,** **12,**  
**935,** **109,** **125,** **130,** **134,** **203,**  
**980,** **23,** **1044,** **b,** **84,** **92,** **93,** **122,**  
**1091,** **177,** **699,** **700,** **3083,** **R.**  
**1108,** **a.** **S.** auch Capitalisierung.

—, bestellte, vertragsmässige **845,**  
**933,** **1,** **935,** **4,** **130,** **146,** **203,**  
**1044,** **b,** **158,** **1593,** **1,** **3090,** **a.** **S.** auch  
Rentenkauf.

—, eventuelle **1044,** **b,** **164,** **189.**

—, gestiftete, ewige **764,** **808,** **12,**  
**935,** **109,** **125,** **130,** **134,** **203,**  
**1044,** **b,** **92,** **93,** **122,** **1091,** **177,**  
**1699,** **700.** **R.** **2114,** **b.** **S.** auch  
Vicarie.

—, rückständige, versessene **935,**  
**4,** **114,** **1044,** **b,** **113,** **122,** **1388,**  
**1699,** **700,** **924,** **2941.**

Rentenkauf **845,** **935,** **32,** **35,** **42,**  
**54,** **60,** **62,** **82,** **93,** **109,** **125,**  
**129,** **134,** **136,** **141,** **146,** **148,**  
**151,** **154,** **160,** **163,** **171,** **178,**  
**194,** **201,** **203,** **205,** **210,** **216,**  
**217,** **227,** **232,** **233,** **238,** **980,**  
**2,** **7,** **9,** **15-** **17,** **1044,** **b,** **23,**  
**84,** **113,** **164,** **170,** **1447,** **576,**  
**1593,** **1,** **602,** **45,** **699,** **700,** **734.**

Repressalien **1109,** **285,** **553,** **63,**  
**1576,** **637,** **78,** **91,** **92,** **707,**  
**1747,** **63,** **66,** **86,** **88,** **919,** **2260,**  
**2281,** **342,** **77,** **711,** **926,** **4,**  
**2959.**

Retentions-Recht **921.**

## Reval, Bischof von

Abgaben an die päpstl. Kammer  
474, **87,** **1266,** **67,** **77,** **78,** **302,**  
**1303,** **55,** **56,** **57,** **643,** **68,** **718.**

Capellan **2031.**

Conservator **2597.**

Decan **400,** **553,** **701,** **840,** **1269,**

Domekapitel **166,** **400,** **55,** **74,** **83,**  
**528,** **53,** **833,** **40,** **49,** **1962,**  
**2197,** **761,** **85-** **87,** **R.** **757,** **a.**

Domfründen **2473,** **81,** **98,** **509,**  
**2519,** **786,** **87,** **R.** **1142,** **ab.**  
**1187,** **a.** **9514.**

**Reval, Bischof von**

Dotation **166.** **203.** **6.** **7.** **455.**  
 Fürstigkeit **118.** **55.** R. **160.** **66.**  
 Eid, dem Metropoliten zu leis-  
 stender R. **427.**  
 Einkünfte **163.** **72.** **258.** **70.** **467.**  
     **474.** **701.** **58.**  
 Gehülfen **50.**  
 Gerichtsbarkeit **474.** **88.** **91.** **656.**  
     **849.** **1825.** R. **671.**  
 Interdict & Excommunication **955.**  
     **1302.**  
 Leistungen der bischöfl. Güter  
     **528.** **603.** s.  
 Oeconomus **701.**  
 Official **1018.**  
 Ordensregel **1629.** **2450.**  
 Patronat des Königs von Dänemark  
     **166.** **379.** **455.** **555.** **2761.** **62.**  
     **2785.**  
 Privilegien **715.** **855.** **40.**  
 Scholasticus **2052.** **663.**  
 Schule **666.** **1015.** **2557.** s. **663.** **64.**  
 Sendkorn **175.** **557.** **52.** **475.** **75.**  
     **486.** **87.** **611.** **840.** **1824.** **51.**  
     R. **540.**  
 Streit mit dem Predigerorden **1015.**  
     **2597.** **601.** **60—65.**  
 Synodalreisen **557.** **486.**  
 Tafelgüter **475.**  
 Theilnahme an der Landesregie-  
     rung s. Herzogthum Estland.  
 Territorium **258.** **258.** s. **270.** **455.**  
     **467.** **74.** **75.** **603.** s. **652.** **834.**  
     **1345.** R. **2874.**  
 Verhältniss zum D. O. s. D. O.  
     — zum Erzb. von Lund s. Lund.  
     — zur Stadt Reval **485.** **88.** **89.**  
     **794.** **997.** **1499.** **767.** **825.** **851.**  
     **1049.** **2296.** **98.** **475.** **81.** **84.**  
     **2498.** **502.** **19.** **602.** **919.**  
 Vicar **2584.**  
 Voigt **474.** **1851.**  
 Wahl **166.** **206.** **379.** **455.** **83.**  
     **528.** **53.** **755.** **2202.** **4.** **9.** **345.**  
     **2450.** **761.** **85.**  
 Weihe R. **427.**  
 Zehnten **165.** **258.** **258.** s. **70.** **467.**  
     **475.** **86.** **87.** R. **292.** c.  
 Reval, Schloss **147.** **50.** **52.** **59.**  
     **160.** **340.** **435.** **37.** **792.** **889.**

**Reval, Bischof von**

**890.** **1141.** **269.** **610.** **64.** **2956.**  
 R. **547.**  
 Reval, Schloss, grosses **632.** **34.**  
     **1080.** **2927.** R. **2769.**  
     — —, kleines **758.** **838.** **84.** **928.**  
     **1080.**  
 Reval, Stadt  
 Aecker **480.**  
 Adeliger Grunderwerb **1139.** **214.**  
 Aderlasser **1365.** **7.** **492.**  
 Appellation nach Lübeck **215.** **1212.**  
     **1577—83.** **625.** **706.** **847.** **48.**  
     **1881.** **88.** **981.** **2115.** **52.** **614.**  
     **2653.** **3106.** Ad R. **1886.**  
 Archiv **1175.**  
 Armbrustirer **1405.**  
 Arsenal **924.** **12.** **76.** **77.**  
 Arzt **935.** **168.**  
 Auflagen **1466.** S. auch unten  
     Schoss, Steuern.  
 Ausgaben **1346.**  
 Bäcker **982.** **11.** **1088.** **166.** **273.**  
 Badstuben **632.** **34.** **932.** **5.** **935.**  
     **61.** **84.** **107.** **1076.** **2406.** **610.**  
     R. **1464.**  
 Barbier **1088.**  
 Bauten **622.** **34.** **933.** **6.** **1088.** **139.**  
     **1194.** **214.** **361.** **816.** **2022.**  
 Befestigungen s. Mauern & Thürme.  
 Bollwerk **1516.** **49.**  
 Botschaften **2199.** **243.** **49.** **51.**  
     **2254.** **55.** **52.** S. auch Hansa-  
     tage, Rathssendeboten, Städte-  
     tage.  
 Brauerei- & Schenkereirecht **982.**  
     **11.** **31.** **1590.**  
 Brodtaxe **1166.** **2458.**  
 Brücken **931.** **11.**  
 Brüderhaus **474.** **982.** **19.**  
 Brüderschaft zu St. Jürgen & Brü-  
     derschaften überhaupt **924.** **14.**  
     R. **2796.**  
 Brunnen **935.** **206.**  
 Büchsenmeister **1405.** **953.**  
 Buden **926.**  
 Bürger: Belehnung **889.** — Be-  
     waffnung **1342.** **2.** **365.** **2.** **516.**  
     **76.** — Gerichtsstand **77.** **30.** **931.**  
     **3.** — Gütererwerb **935.** **219.**  
     **227.** **980.** **5.** — Kriegsdienst **846.**

**Reval, Stadt**

**889.** **90.** **1204.** **69.** — Lasten  
**1139.** **360.** **61.** **2492.** — Pflich-  
 ten **983.** **2—4.** Stimmrecht **2094.**  
 Bürgergeld **924.** **23.** **24.** **26.** **47.**  
     **48.** **53.** **76.**  
 Bürgerrecht **77.** **38.** **284.** **436.** **63.**  
     **478.** **565.** **792.** **837.** **925.** **82.**  
     **8.** **9.** **31.** **1139.** **343.** **1.** **516.** **82.**  
     **1596.**  
 Burgsassen s. den Hauptartikel.  
 Bürgschaft für König Albrecht von  
 Schweden **1375.** **16.** **81.** **89—**  
     **91.** **1393.** **96.**  
 Burspraken **981.** **82.** **1516.**  
 St. Canutigilde unten s. Gilden.  
*Census arearum & de ianuis* s.  
 Grundzins.  
 Cingel **632.** **34.** **980.** **2.**  
 Cloaken **924.** **84.** **86.**  
*Consistorium* s. unten Rathhaus.  
 Creditverhältnisse **464.** **732.** **48.**  
     **792.** **917.** **924.** **90.** **934.** **935.**  
     **106.** **131.** **157.** **158.** **163.** **177.**  
     **939.** **1025.** **27.** **181.** **237.** **74.**  
     **1291.** **367.** **452.** **533—36.** **614.**  
     **1673.** **918.** **2463.** Ad R. **1656.**  
*Curtis ad statuam* **924.** **49.**  
 Denkelbuch **1088.**  
 Diener, Kleidung & Emolumente  
     **1405.**  
 Einkünfte **438.** **37.** **666.** **924.** **26**  
     — **32.** **933.** **4.** **1088.** **213.** **346.**  
     **1363.**  
 Episcopalrechte **315.** **95.** **488.** **89.**  
 Fischbänke **982.** **29.**  
 Fischerei **838.** **980.** **11.** **2022.**  
 Fleischbänke **929.** **1088.**  
 Fleischer-Schrägen **1365.**  
 Fremder Grundbesitz **1360.** **61.**  
     — Handelsrecht **463.** **78.**  
 Fuhrleute **982.** **37.** **40.**  
 Gastfreiheit **2030.** **383.** **84.**  
 Geistlicher Grundbesitz **470.** **522.**  
     a. **648.** **799.** **804.** **27.** **1124.**  
     **1502.** **626.** **2610.** **11.** S. auch  
     Ordenshäuser.  
 Gemeinde-Desiderien **1619.**  
 Gemeindegüter **403.** **83.** **508.** **28.**  
     **625.** **31.**  
 Gerichtsbarkeit **77.** **30.** **199.** **390.**  
     **435.** **717.** **50.** **931.** **3.** **1045.** **173.**  
     **1211.** **825.** **51.**

| Reval, Stadt  | Reval, Stadt | Reval, Stadt |
|---|--------------|--------------|
| <p>Getreidelieferung 813.</p> <p>Gilden überhaupt <u>982</u>, <u>19</u>. 1516, <u>26</u>, <u>12</u>. 2449.</p> <p>Gilde zu St. Canutus <u>935</u>, <u>67</u>. 1519.</p> <p>—, grosse (zu St. Marien) 1518.</p> <p>— zum heil. Leichnam <u>693</u>.</p> <p>— zu St. Olaus <u>935</u>, <u>160</u>. <u>178</u>, 232.</p> <p><i>Gladiator</i> <u>924</u>, <u>12</u>.</p> <p>Goldgräber 1282.</p> <p>Goldschmiede 1545.</p> <p>Gräben <u>388</u>. <u>632</u>, <u>34</u>. 838. <u>982</u>, <u>26</u>.</p> <p>Grundzins 926. <u>951</u>, <u>1</u>. <u>935</u>, <u>4</u>, <u>92</u>, <u>169</u>. 1088. S. auch den Hauptartikel.</p> <p>Hafen <u>729</u>. 1516, <u>18</u>. 2094.</p> <p>Handelsprivilegien <u>199</u>. <u>463</u>, <u>68</u>, <u>478</u>. <u>664</u>, <u>777</u>. 901. <u>2</u>. 1006.</p> <p>Haupt, hohes 1080.</p> <p>Haus der Aussätzigen <u>148</u>. <u>400</u>. S. Hospital.</p> <p>Hausarmen-Tafel 1963.</p> <p>Heiligen-Geist-Hospital s. unten Hospital.</p> <p>Heiligen-Leichnam-Gilde s. oben Gilden.</p> <p>Henker (<i>tortor</i>) <u>924</u>, <u>51</u>, <u>52</u>.</p> <p>Heuschläge 403. <u>558</u>. <u>792</u>. <u>931</u>, <u>8</u>. <u>983</u>, <u>1</u>. 1080. 2298.</p> <p>Holzmark 1516, <u>26</u>.</p> <p>Hölzungrecht <u>660</u>. <u>932</u>, <u>8</u>. <u>935</u>, <u>84</u>. 1080. 2022.</p> <p>Hoorgeld 1088.</p> <p>Hospital, Siechenhaus, Siechenhof zum h. Geist <u>189</u>. <u>924</u>, <u>60</u>. 926, <u>28</u>. <u>935</u>, <u>144</u>. <u>980</u>, <u>6</u>, <u>7</u>, <u>12</u>, <u>18</u>, <u>24</u>. 1018. <u>263</u>. 582. 838. 965. 2061. <u>843</u>. <u>65</u>, <u>66</u>. 904. <u>9</u>. — zum h. Johannes <u>935</u>, <u>22</u>, <u>99</u>, <u>100</u>, <u>104</u>, <u>115</u>, <u>120</u>, <u>148</u>, <u>151</u>, <u>170</u>, <u>186</u>. 980, <u>14</u>, <u>19</u>—<u>21</u>, <u>25</u>, <u>997</u>. 1005. <u>76</u>, <u>776</u>. 885. 965. R. 2403.</p> <p>Hospitalgüter 1076. 2754. 865. <u>66</u>. R. 527, a.</p> <p>Inseln 886.</p> <p>Instanzen 1838.</p> <p>Interdict <u>794</u>. 933.</p> <p>St. Johannisburg 935, 228.</p> <p>St. Johannis-Spital s. Hospital.</p> <p>Kämmerer 928. <u>951</u>, <u>6</u>. <u>932</u>, <u>4</u>, <u>935</u>, <u>147</u>. 1025. <u>82</u>. 846. R. 1464.</p> <p>Kirchen &amp; Klöster s. den Hauptartikel.</p> <p>Klöster - Grundbesitz 1124. 448. 1502. <u>5</u>. <u>616</u>, <u>720</u>, a. <u>741</u>. 946. 2610. <u>11</u>.</p> <p>Königssee, Königsteich <u>382</u>. <u>558</u>.</p> <p>Koppel 884. <u>90</u>. 980, <u>18</u>. 2022. 2610. <u>11</u>.</p> <p>Krankenhaus 2294. Ad R. <u>3078</u>.</p> <p>Kriegsverfassung 889. <u>90</u>, <u>98</u>. <u>924</u>, <u>87</u>, <u>951</u>, <u>12</u>. 959. 981. <u>6</u>. 982, <u>28</u>. 1204. 557. 2065. 534. <u>72</u>.</p> <p>Krüge, Krügerei <u>464</u>, <u>776</u>. 885.</p> <p>Leistungen an den D. O. 889. <u>98</u>.</p> <p>Lübisches Recht <u>199</u>, <u>215</u>, <u>84</u>, <u>315</u>, <u>90</u>, <u>95</u>, 455. <u>37</u>, <u>78</u>, <u>88</u>, 439. 701. 868. 1583. 874. R. <u>559</u>.</p> <p>Mark der Stadt 884. <u>89</u>, <u>90</u>. 982, <u>22</u>. <u>983</u>, <u>1</u>. 1080. S. auch Holzmark.</p> <p>Mauern &amp; Befestigungen <u>435</u>. <u>57</u>, <u>464</u>, <u>68</u>—<u>70</u>, <u>652</u>, <u>54</u>. 827. 935, <u>5</u>, <u>11</u>, <u>94</u>, <u>118</u>, <u>125</u>, <u>140</u>, <u>155</u>, <u>188</u>, <u>190</u>, <u>211</u>, 224. 1269. 2610. 2611.</p> <p>Mühlen <u>612</u>, <u>792</u>. 838. 840, a. 928. <u>935</u>, <u>55</u>. 952. <u>980</u>, <u>4</u>, <u>8</u>, <u>8</u>, <u>11</u>, <u>19</u>, <u>20</u>. 997. 1017. <u>76</u>, <u>1080</u>, <u>88</u>, <u>776</u>. 885. 2845. 919. R. <u>802</u>. 982. 1000.</p> <p>Mündliche 982. <u>35</u>, <u>54</u>, <u>58</u>. 1290. <u>1516</u>, <u>29</u>, <u>50</u>.</p> <p>Münze 390. <u>464</u>. 1025. <u>160</u>, <u>81</u>, 1254. <u>74</u>, <u>91</u>. 367. 451. 930. 1941. <u>93</u>. 2004. 475. <u>656</u>. Ad R. 1656.</p> <p>Nichtbürger <u>837</u>. <u>983</u>, <u>3</u>, <u>4</u>.</p> <p>Notar, Stadtschreiber 979. 1504.</p> <p>St. Olai-Gilde s. Gilden.</p> <p>Ordenshäuser 942. 980, <u>15</u>. 2586. 2387. <u>459</u>. <u>92</u>.</p> <p>Ordnungspolizei 982, <u>24</u>, <u>25</u>.</p> <p>Pfeifer 1619. 2659.</p> <p>Pforten <u>632</u>, <u>34</u>. 1159. <u>54</u>, <u>273</u>. 1720, a. 970. 2664.</p> <p>Privilegien <u>199</u>. 284. 435—<u>57</u>, <u>68</u>, <u>469</u>, <u>78</u>, <u>88</u>, <u>523</u>. 680. 826. 839. <u>61</u>, <u>75</u>. R. 981. <u>95</u>.</p> <p>Rath <u>199</u>, <u>215</u>. 590. <u>463</u>, <u>78</u>, <u>519</u>.</p> <p>594. <u>632</u>, <u>54</u>, <u>82</u>. 701. <u>89</u>, <u>92</u>, <u>802</u>, <u>20</u>, <u>46</u>. 925. <u>824</u>, <u>57</u>, <u>933</u>, <u>5</u>, <u>935</u>, <u>153</u>. 1005. <u>545</u>. 487. 1738, <u>10</u>. 838. 2844. <u>5107</u>.</p> <p>Rath, als Oberhof 850. 1097. <u>234</u>, 1584.</p> <p>Rathhaus, <i>consistorium</i> <u>802</u>. 924, <u>15</u>, <u>935</u>, <u>36</u>, <u>149</u>, <u>180</u>, 1005. 1088. 838.</p> <p>Rathskeller 927. 1508.</p> <p>Rathssendeboten s. den Hauptartikel.</p> <p>Rathssitzungen 1838. 2502.</p> <p>Reval'sches Recht 605. 834. <u>56</u>, 1097.</p> <p>Rigisches Recht <u>77</u>.</p> <p>Schlossberg 1154. 2564.</p> <p>Schloss 827. 926. 1189. <u>516</u>, <u>51</u>, <u>65</u>, <u>105</u>. 1518, <u>41</u>, <u>619</u>, <u>26</u>, 2037. <u>92</u>. 895.</p> <p>Schulen 666. 1018. 272. 851. 951. 2557, a. <u>92</u>. 663. <u>64</u>.</p> <p>Schwarzenhäupter 1503. <u>738</u>. 2958.</p> <p>Seehundsgeld, Seelpennige 1088. 1346. <u>466</u>.</p> <p>Sendgericht <u>488</u>, <u>89</u>.</p> <p>Sicherheitspolizei 982, <u>15</u>, <u>27</u>. S. auch Wachen.</p> <p>Siechenhaus s. Hospital.</p> <p>Silberankauf zur Münze 1291. <u>367</u>. 1535. 930. 41. <u>56</u>, <u>95</u>. 2116. 2502. <u>636</u>. Ad R. 1656.</p> <p>Sittenpolizei 1619.</p> <p>Stadtbuch 935, <u>4</u>. 1057. <u>625</u>, <u>26</u>, 2387. <u>88</u>.</p> <p>Stadtgüter 2956. R. 1922.</p> <p>Stadtuhrt 1405.</p> <p>Steinbrüche 925, <u>50</u>.</p> <p>Steuern <u>464</u>, <u>69</u>, <u>70</u>. 827. 924, <u>95</u>, <u>69</u>—<u>75</u>, <u>77</u>. 926. <u>50</u>, <u>54</u>, <u>935</u>, <u>65</u>, <u>84</u>, <u>164</u>, <u>236</u>. 256. 238. 942. <u>980</u>, <u>1</u>. 1088.</p> <p>Strassen 926. 938. <u>60</u>, <u>164</u>, <u>184</u>, <u>984</u>, <u>24</u>, <u>575</u>. 2610. <u>11</u>, <u>64</u>.</p> <p>Taxen 982, <u>58</u>—<u>40</u>. 1165. <u>66</u>.</p> <p>Territorium s. Inseln, Mark.</p> <p>Thomasabend 927. 1088.</p> <p>Thore <u>1</u>. Pforten.</p> <p>Thorsteuer 1088.</p> <p>Thürme <u>632</u>. R. 1464.</p> |              |              |

**Reval, Stadt**

Verhältniss zum Bischof s. Bischof von Reval.  
 — zu Dänemark & Schweden **1004, 6.**  
**2199.** **215.** **20.** **56.** **41.** **43.** **48.**  
**2249.** **55.** **57.** **95.** **99.** **301.** **4.**  
**2305.** **21.** **25.** **59.** **55.** **61.** **85.**  
**2411–22.** **463.** **914.** **3208.** Ad R. 2650.  
 — zum D. O. s. D. O.  
 — zu Finnland & Verkehr mit letzterem **717.** **24–26.** **77.** **815.**  
**1000.** **1.** **4.** **6.** **340.** **401.** **5.** **20.**  
**1429.** **340.** **42.** **46.** **647.** **791.**  
**2792.** **857** fgg. **2789.** R. **2224.**  
**2225.** Ad R. 2650.  
 — zu Narva **2039.** **40.** **155.** **54.**  
**2183.** **84.** **85.** **91.**  
 Vertheidigung **1745–47.** **71.** **2334.**  
**2555.** **472.**  
 Viehtrift 1080.  
 Voigt **215.** **390.** **435.** **57.** **61.** **594.**  
**848.** **61.** **91.** **985.** **2.** **1007.** **702,**  
 a. **2280.** **406.** **589.**  
 Wachen und Wachdienste **846.**  
**942.** **980.** L. **981.** L. **982.** **18.**  
**30.** **1159.** **516.** **92.** **72.** **616.**  
**2406.** **59.** **92.**  
 Wage **982.** **4.** **36.** **1088.** **165.** **217.**  
 1908.  
 Wälle 480.  
 Wasserleitungen **838.** **931.** **8.** **935,**  
 a. **126.** **179.** R. 982.  
 Wedde 924.  
 Weide **358.** **80.** **1080.** **2022.**  
 Weinverkauf **1363.** **508.**  
 Wiesen s. oben Heuschläge,  
 Willküren **931.** **52.**  
 Zäune in der Stadtmark **388.** 480.  
 Zeigersteller s. Stadtuhru.  
 Ziegelhaus **1025.**  
 Zimmerleute-Schrägen **2407.**  
 Zins s. oben Grundzins.  
 Zoll **199.** S. auch den Hauptartikel.  
  
 Richter **20.** **77.** L. **185.** **251.** **91.**  
**349.** **92.** **453.** **61.** **99.** **576.** **785.**  
**1218.** **311.** R. **715.** S. auch  
 Estland, Mannrichter, Nowgorod, Riga.  
 — delegirter **1054.** **142.** **248.**  
**2728.** **897** u. ö.

**Riga, Bischof von**

Domcapitel **14.** **21.** **56.** **73.** **105.**  
**107.** **8.** **97.** **98.** R. **109.** **120.** b.  
 Ad R. **109.**  
 Einkünfte **42.** **84.**  
 Gehülfen **10.** a. **51.**  
 Gerichtsbarkeit **73.** a. b. **74.** **75.**  
**81.** **83.** **84.** **107.** **219.** **2717.**  
 Leistungen für Palästina **42.**  
 Metropolitanrechte **40.** **45.** **47.** **61.**  
**65.** **122.** Unabhängigkeit von  
 einem Metropoliten **9.** **26.** **44.**  
**87.** **96.** **108.** S. auch Bremen.  
 Rechte **10.** a. **73.** **125.** R. **104.** a.  
 Regalien **67.**  
 Reichsfürstenstand **67.**  
 Schlösser **18.**  
 Schutzbriebe **45.** **52.**  
 Stellvertreter R. **104.** a.  
 Territorium **16–18.** **25.** **25.** **38.**  
**45.** **67.** **70.** **98.** a. **117.** **58.** **45.**  
**155.** **54.** **39.** a. **62.** **79.** a. **93.**  
**219.** **231.** R. **84.** **109.**  
 Verhältniss zum Schwertbrüder-  
 & D. O. **16–19.** **24.** **25.** **27.**  
**73.** **73.** b. **82.** **84.** **92.** a. **159.** a.  
**184.**  
 — zum Kaiser & Reich **67.** R.  
**19.** b.  
 Wahl **56.** **107.** **8.** **3013.** R. **120.** ab.  
  
 Riga, Erzbischof von

Abgaben und Steuern an die päpst-  
 liche Kammer **524.** **1349.** **52.**  
 R. **2695.** b. **2713.** a. **797.** a. **969,**  
 a. **2970.** a.  
 Archiv **991–95.** **1334.** **2489.**  
 Beschützer s. Conservatoren.  
 Besuch der Apostelgräber **3232.**  
 Bischofshof **3044.**  
 Conservatoren, Schutzherrn &  
 Richter **406.** **429.** a. **1030.** **32.**  
**1142.** **207.** **368.** R. **1491.**  
 Darlehn an den Erzb. v. Bremen  
**2897.**  
 Domcapitel s. den folgenden Ar-  
 tikel.  
 Ehrenrechte **282.** **402.** **3018.** R.  
**211.** ab.  
 Einkünfte **1349.** **62.** **2767.** **809.**  
**2884.** II. **2.** **3.** **4.**  
 Entlassung vom Röm. Hofe **2853.**

**Riga, Erzbischof von**

Evocationsprivilegium **1031.**  
 Fehden mit dem D. O. s. D. O.  
 Flucht aus dem Lande **1306.** **33.**  
**1435.** **2929.**  
 Friedwart **1036.** II.  
 Gefangenennahme **1036.** **2884.** R.  
**737.**  
 Gerichtsbarkeit **218.** **365.** **1113.**  
 R. **541.** a.  
 Gründung & Stiftungsurkunde des  
 Erzbistums **188.** **402.** R. **214.**  
**296.** **1516.**  
 Hauptmann **1036.** II. **1.** **2884.** II. **1.**  
 Hobeitsrechte **2686.** S. auch unten  
 Regalien.  
 Huldigung **1454.** **57.**  
 Kleinodien **584.** **1036.** II. **1.** **2489.**  
**2884.** II. **1.**  
 Mannrichter **962.**  
 Marschall **2531.** R. **737.**  
 Metropolitanrechte **919.** **72.** **92.**  
**283.** b. **374.** a. **509.** **1248.** **2733.**  
**2734.** **53.** **69.** **78.** **79.** **82.** **96.**  
**3050.** **207.** a. R. **691.** **1516.** Ad R.  
**232.** **2527.** b.  
 Ordensregel **1094.** **370.** **446.** **2231.**  
**2234.** **62.** **63.** **522.** **23.** **45.** **669.**  
**2835.**  
 Pallium **282.** **524.** **84.** **609.** **2765.**  
**2843.** **34.**  
 Patronatrecht **73.** a. **429.** a.  
 Prätendent (Prinz Otto von Stettin)  
**1566.** **69–71.** **73.** **82–85.** **96.**  
— **1400.** **4.** **13.** **17.** **21.** **26.** **35.**  
**1441.** **42.** **44.**  
 Privilegien **282.** **965.** **72.** **1029–**  
**31.** **1368.** **2769.** **837.** **5044.** R.  
**1516.**  
 Procurator & Syndicus **406.** **1081.**  
**1275.** **99.** **301.** **18.** R. **1576.**  
 Regalien **972.** **1538.**  
 Reichsfürstenstand **963.** **72.**  
 Residenz **202.** **19.** **79.** R. **296.**  
 Richter **1218.** **311.** S. auch Mann-  
 richter.  
 Schlösser **282.** **661.** **972.** **1033.**  
**1454.** **2284.** R. **1286.** f. Ad R.  
**2585.**  
 Schulden R. **1169.** a. **1171.**  
 Schutzbriebe **282.** **941.** **1030.** **142.**  
**1538.** R. **1429.** **2979.** b.

- Riga, Erzbischof von**
- Stände 2686.
  - Steuerfreiheit 972.
  - Syndicus s. Procurator.
  - Tafelgüter 238. 502. 661. 1026. 11. 2. 4. 2884. 11. 2. 4.
  - Territorium in Livland 264. 65. 282. 88. 336. 44. 425. 31. 524. 544. 45. 50. 888. 990. 1035. 2090. 575. R. 488. 506, a. 554, a. 628, a. 635, a. 1274. 82. —, auswärtiges 479. 506. 2908.
  - Tracht 1094. 270. 446. 2963. R. 1641, a.
  - Vasallen 405. 991—95. 1295. 2654. 3027. — Streit mit denselben 1445. 54. 57. 2930. 57.
  - Verhältniss zum D. O. s. D. O. — zur St. Riga 21. 74. 109. 25. 126. 320. 65. 443. 47. 565. 710. 41. 821. 968. 73. 75. 1055. 1655. 2090. 550. 2885. 86. 3027. R. 701.
  - Versetzung 1549. 2258. R. 691, b.
  - Verträge mit Dänemark 572. 73. — Mit Litthauen 370. — Mit dem D. O. 202. 18. 74. 77. 426. 1055.
  - Verwaltung des Stifts durch den D. O. 1375. Ad R. 2585.
  - Vicar 429, a. 721. 1760. 2796. 2809. 992. Ad R. 2585.
  - Vögte 536. 966, a. 1218. 2326. 2873. R. 1286, f. Ad R. 2585.
  - Wahl & Ernennung 524. 92. 604, b.c. 609. 1366. 69—74. 2189. 2198. 230. 31. 54. 58. 39. 58. 2259. 62. 522. 23. 749. 815. 2851. 99. 906. 5013. R. 1680, a. 1697, ab. S. auch oben Prätendent.
  - Weihe 2853.
- Riga, Domkapitel.**
- Archidiaconat 73. 168. 98. 264. 65. R. 235.
  - Austritt der Capitelsglieder 168.
  - Cancellarius 654.
  - Capitelhaus 1199. 200.
  - Capläne der Domherren 1334.
  - Cellerarius 684. 2749.
  - Conservatoren 1248.
  - Custos 198.
  - Decan ad R. 2585.
- Riga, Domkapitel**
- Domestici familiares 1207. 48.
  - Einkünfte 237. 1248. 714. 2489.
  - Gerichtsbarkeit 219. 58. 344. 524. 534. 1218. 48. 2992.
  - Gründung 21.
  - Häuser in Riga 1299.
  - Patronat 168.
  - Prior 570. 654. 710. 1052. 2851. 2856. 906. R. 1286, c.
  - Probst 73. 75. 82, a. 85, a. 168. 432. 710. 1052. 2669. 836. R. 714. 1286, e.
  - Procurator & Syndicus 1248. 99. 2774.
  - Rechte & Privilegien 73. 107. 168. 98. 251. 82. 412. 41. 47. 449. 811. 974. 1051. 2925. 354. 2720. 51. 809. 36. 3013.
  - Regel 13. 56. 168. 1094. 301. 1551. 2525. 669. 868. 908. R. 109. 1655, a. Ad R. 109.
  - Schlösser 1248.
  - Scholasticus ad R. 2585. 979, d.
  - Schulden 1089.
  - Schutzbriebe 168. 1051.
  - Stiftspforte 636. 47. 710—23. 1299.
  - Streit mit dem B. von Curland wegen Dondangen etc 1207. 48. 1517. R. 377, c. 610, b. 751, a. 1869. 1477. 92. 3056, a. 3172, b. Ad R. 1477. 78. 80, a.
  - mit der Stadt Riga: wegen der Güter an der Düna 429. 966, a. 1190. 91. 96. 99. 200. 2. 3. 5. 6. 1527. 3012. — Wegen eines Platzes bei St. Paul 378. 412. 1297. R. 1550—59. 61. — Wegen der Schule 1301. — Wegen verschiedener anderer Punkte 719—23. 1299. 300.
  - der alten Domherren mit dem D. O. 1349—51. 53. 70—74. 1398. 491. 2036. 56. 58. 62. 2065. 67. 94. 148. 67. 69. 98. 2225. 76. 317. 54. 89. 929.
  - Territorium im Lende 21. 56. 162. 64. 68. 79, a. 97. 98. 219. 231. 58. 60. 64. 88. 318. 41. 78. 426. 29. 52. 47. 524. 29. 34. 350. 629. 888. 958. 74. 90. 1190. 207. 24. 48. 2575. R. 109. 262, ab. 486. 869. 1401, d.
- Riga, Domkapitel**
- Territorium, auswärtiges 152, a. 575, a. 391, a. 399, b.c. 479. 81. a. 506. 306, a.b. 308, a. 586, a. 640, a. 2908. R. 117, a. 711, b. 892, a. 959, b. 1628.
  - Thesaurarius ad R. 2585.
  - Tracht 1094. 351.
  - Vasallen 1248. 2010.
  - Verhältniss zum D. O. s. D. O.
  - Verträge mit Dänemark 572. 73. — Mit dem D. O. 395. 407. 426. 32. — Mit der St. Riga 412. R. 226.
  - Visitation 2483. 529. 31. 45. 669. R. 1641, b.
  - Voigt 168. 1248.
  - Wahl & Bestätigung der Glieder 1052. 553. 84. 95. 2522. 669.
  - Zehnten 258. 554.
- Riga, Stadt**
- Adeliger Grunderwerb s. unten Nichtbürger.
  - Altstadt 1044, b. 38.
  - Anbau 78. 89.
  - Antoniusgilde 1555.
  - Apotheke 1954.
  - Archiv s. Brieflade.
  - Armbrustirer 1033, a.
  - Arzt 1954.
  - Ausgaben 1044, a. 954. 90. 2029. 2108. 86. 286. 358. 521. 74. 2659.
  - Bäcker 1213, 59. 305.
  - Badstuben 242. 36. 1055. 1954.
  - Bauordnung 549.
  - Bauten 429. 549. 1954. 2108.
  - Befestigungen 611. 701. 21. 23. 740. R. 701. S. auch Mauern, Thürme.
  - Belagerung 585. 759. 42.
  - Bollwerk 567. 85. 1125. 38. 213. 55. 56. 55. 1493. 36. 667. 44. 1954.
  - Bordingmeister 1493, 11. 667, 11.
  - Böttcher 1522.
  - Botschaften 1990. 2029.
  - Brauerei 77. 45. 1215, 42. 59. 1922, 67. 68.
  - Brieflade 1954.

| Riga, Stadt  | Riga, Stadt  | Riga, Stadt  |
|--|--|--|
| Brodsscharren 1305, <b>11.</b> <b>12.</b> <b>19.</b>   | 614. <b>48.</b> 805, aa. 882, aa. 895, a. 1003, a. 1299. <b>2953.</b> <b>18.</b> <b>3015.</b>  | 1532. <b>56.</b> 2863. 953, <b>22.</b> R 701.  |
| Brücken <b>567.</b> <b>68.</b> <b>85.</b> 610. 1125. 1158. <b>213.</b> <b>55.</b> <b>36.</b> R. 701.   | 3087. S. auch Ordenshaus.  | Kalksack <b>78.</b> 1954.  |
| Bündnisse mit Dänemark 572. <b>573.</b> — Mit Litauen <b>724.</b> b. 805, a. — Mit Lübeck & Wisby 481.   | Gemeinde 320. <b>21.</b>   | Kämmerei & Kämmerer <b>242.</b> <b>29.</b> <b>1044.</b> a. <b>1.</b> <b>23.</b> <b>595.</b> <b>922.</b> <b>7.</b> <b>9.</b> <b>20.</b> 1954. <b>2953.</b> <b>24.</b> <b>26.</b>              |
| Bürger: Belehnung <b>109.</b> <b>25.</b> <b>55.</b> <b>156.</b> — Gerichtsstand <b>77.</b> <b>30.</b> — Kriegsdienst & Bewaffnung <b>725.</b> 1035. <b>183.</b> <b>5.</b> <b>16.</b> <b>463.</b> L <b>1493.</b> <b>40.</b> <b>2953.</b> <b>31.</b> — Mitgliedschaft der Gilden <b>950.</b> <b>82.</b> — Lasten <b>77.</b> <b>38.</b> 805, aa. 849, a. 882, aa. 887. 895, a. 899, a. 944. 1003, a. <b>123.</b> <b>41.</b> <b>2953.</b> <b>7.</b> <b>31.</b> <b>3015.</b> <b>87.</b> | Gerichtsbarkeit <b>75.</b> <b>77.</b> <b>50.</b> <b>242.</b> <b>10.</b> <b>365.</b> <b>445.</b> <b>47.</b> <b>741.</b> <b>44.</b> <b>950.</b> <b>15.</b> <b>1463.</b> <b>18.</b> 2090. <b>558.</b> <b>717.</b> <b>3027.</b> <b>44.</b> R. 328, a. 701. | Kammersack 1954.   |
| Bürgerrecht <b>75.</b> <b>77.</b> <b>50.</b> <b>38.</b> <b>451.</b> 944. 1003, a. <b>183.</b> <b>25.</b> <b>276.</b> <b>28.</b> <b>1305.</b> <b>2.</b> 348. <b>521.</b> <b>1.</b> <b>922.</b> <b>57.</b> <b>65.</b> <b>67.</b> 2010. <b>717.</b> <b>802.</b> <b>953.</b> <b>7.</b> <b>3027.</b>  | Gertrudis-Gilde 1335.  | Kaufleute-Compagnie <b>431.</b> 950.   |
| Bürgschaft für Wisby <b>523.</b> a.  | Geschenke an Landesherrn und fremde Sendeboten 1954. <b>90.</b> <b>2029.</b> <b>108.</b> <b>86.</b> 286. 358. <b>521.</b> <b>2574.</b> <b>659.</b>   | Koch <b>1693.</b> <b>8.</b> <b>10.</b>   |
| Burspraken 1125. <b>213.</b> 493. <b>652.</b> 667. 922. 3085.  | Gilden überhaupt <b>20.</b> <b>242.</b> 950. <b>1922.</b> <b>76.</b> 979. <b>2045.</b> <b>24.</b> 2574.  | Kriegsverfassung & Kriegscontingent <b>76.</b> <b>125.</b> <b>305.</b> <b>741.</b> 1035. <b>1893.</b> <b>8.</b> 2090. <b>558.</b> <b>717.</b> 3026. R. <b>314.</b> b.                        |
| Büttel 1593, <b>10.</b>  | Gilde unserer Frauen 1335. 979. — des heil. Kreuzes <b>242.</b>  | Kürschner 1463.  |
| Calandsbrüder 944. 2953, <b>17?</b>  | —, grosse <b>950.</b> <b>80.</b>   | Landbesitz, besonders in Oesel & Curland <b>85.</b> <b>109.</b> <b>25.</b> <b>34.</b> <b>55.</b> <b>159.</b> <b>42.</b> <b>45.</b> <b>64.</b> <b>321.</b> <b>431.</b> <b>610.</b> <b>16.</b> |
| Consistorium <b>L.</b> Rathaus.  | — s. auch Antonius- & Gertrudis-gilde, Loetgilde.  | Landknecht <b>1593.</b> <b>5.</b> <b>8.</b> <b>9.</b>  |
| Convent zum h. Georg s. St. Jürgenshof.  | Gildeestuben von Münster & Soest 947. <b>50.</b> <b>74.</b> <b>25.</b> 1035. R. 1115.  | Landvoigt 1593. <b>2953.</b> <b>16.</b> R. 1898.   |
| Diener, Knappen 1035, a. 593. 1954. <b>79.</b>   | Goldschmiede 969.  | Lazarus-Hospital <b>75.</b>  |
| Domini Rigenses R. 1236, b.  | Gothländisches Recht <b>75.</b> <b>155.</b> 298. <b>453.</b> 3027. <b>54.</b> R. <b>102.</b>   | Leistungen an den D. O. <b>741.</b> 887. 1035. 950. 2029. 3083. <b>87.</b>   |
| Einkünfte 894. 1593.   | Grund- & Erbebuch 2953.  | Loetgilde 950, <b>54.</b> <b>72.</b> 1332.   |
| Elendes Haus s. Hospital.  | Grundstückverleihung <b>78.</b> <b>114.</b> 1348. 406. 592. <b>2953.</b> <b>7.</b> <b>8.</b> <b>16.</b> <b>30.</b>   | Lübischer Hof & Thurm <b>110.</b> R. <b>408.</b>   |
| Feuerpolizei <b>1123.</b> <b>25.</b> <b>38.</b> <b>213.</b> <b>21.</b> <b>55.</b> <b>60.</b> <b>1493.</b> <b>45.</b> R. 226, a.  | Hamburgisches Recht R. 475.  | Luxuspolizei s. den Hauptartikel.  |
| Feuersbrünste 549. <b>585.</b> L.  | Handelsprivilegien <b>20.</b> <b>192.</b> <b>227.</b> <b>243.</b> <b>67.</b> <b>505.</b> <b>427.</b> <b>55.</b> <b>44.</b> <b>46.</b> <b>456.</b> <b>78.</b> <b>92.</b> 374. 936. 3048.  | Marschalk 1595, <b>10.</b>   |
| Fischer <b>741.</b> 1524. <b>28.</b>   | Hausschliesser 1593, <b>10.</b>  | Marstall <b>740.</b> 1954. 2574.   |
| Fischzehnte <b>741.</b> 1035. <b>56.</b> <b>11.</b> <b>6.</b> 2090. <b>558.</b> <b>884.</b> <b>11.</b> <b>6.</b>   | Heimfallsrecht <b>756.</b> a.  | Mauern <b>567.</b> 610. <b>36.</b> <b>721.</b> <b>25.</b> <b>745.</b> <b>71.</b> 968. 1332.  |
| Fleischer 1123, <b>11</b> – <b>13.</b> <b>213.</b> <b>10</b> – <b>12.</b>  | Heu- & Holznutzung <b>76.</b> <b>78.</b> 2953, <b>33.</b>  | Maurer 1276. S. auch den Hauptartikel.   |
| Fleischscharren <b>744.</b>  | Holzsack <b>78.</b> 1954.  | Mühlen <b>28.</b> <b>80.</b> <b>567.</b> <b>68.</b> <b>741.</b> 894. 1035. <b>56.</b> <b>1.</b> <b>3.</b> 2558. <b>884.</b> <b>1.</b> <b>3.</b> 3012.  |
| Freiheit (Asyl) <b>1123.</b> <b>4.</b> <b>5.</b> <b>213.</b> <b>4.</b>   | Hopfenhaus 1954.   | Münze <b>20.</b> <b>25.</b> 821. 1527. 3027. S. auch den Hauptartikel.   |
| Gärten <b>744.</b> <b>1123.</b> <b>26.</b> <b>213.</b> <b>24.</b> <b>49.</b> <b>2953.</b> <b>6.</b> <b>11.</b> <b>12.</b> <b>14.</b> <b>18.</b> <b>22.</b> <b>24.</b> <b>35.</b>   | Hospital (Elendes Haus) zum h. Geist <b>75.</b> <b>78.</b> <b>82.</b> <b>740.</b> <b>41.</b> <b>951.</b> <b>1.</b> 983, b. 1044, b. <b>126.</b> 1215, <b>48.</b> 1532. <b>35.</b> <b>495.</b> <b>9.</b> 674. — zum h. Georg s. St. Jürgenshof.         | Nackender Brief 874. <b>76.</b>  |
| Gastfreiheit 1954. <b>90.</b> 2029. <b>108.</b> 2186. 286. <b>388.</b> <b>521.</b> <b>74.</b> <b>659.</b>  | Hungersnoth <b>739.</b>  | Nenstadt 1044, b. <b>120.</b> <b>182.</b> <b>2953.</b> <b>9.</b>   |
| Geistlicher Grundbesitz <b>75.</b> <b>114.</b> 178. <b>217.</b> <b>19.</b> <b>92.</b> 318. <b>401.</b>   | Interdict 988. R. 1206.  | Nichtbürger Grunderwerb <b>114.</b> <b>292.</b> 610. <b>766.</b> a. 805, aa. 849, a. 882, aa. 895, a. 899, a. 1003, a. 2010. 2587. 3087. R. <b>756.</b> a.                                   |
|  | St. Jürgens Acker R. <b>88.</b> b.   | Oberhof 665. <b>1105.</b> <b>31.</b>   |
|  | St. Jürgeushof, Hospital, <b>48.</b> <b>620.</b> <b>725.</b> <b>41.</b> <b>45.</b> 950, <b>1.</b> <b>1213.</b> <b>48.</b>  | Oberhoheit über die Stadt <b>27.</b> <b>78.</b> <b>82.</b> 282. 320. <b>65.</b> <b>445.</b> 563.   |

| Riga, Stadt   | Riga, Stadt   | Riga, Stadt   |
|---|---|---|
| 884. <b>85.</b> <b>740.</b> <b>41.</b> <b>49.</b> 821. 948.<br>953. <b>68.</b> <b>70.</b> <b>71.</b> <b>73.</b> <b>75.</b> <b>88.</b><br><b>1036.</b> <b>II.</b> <b>13.</b> 1205. <b>Z.</b> <b>55.</b> <b>56.</b><br><b>1275.</b> 2090. 550. <b>86.</b> <b>717.</b> 884,<br><b>II.</b> <b>15.</b> 3083. R. 3068, a. | Sittenpolizei <b>1123.</b> <b>55.</b> <b>213.</b> <b>50.</b><br><b>46.</b> <b>52.</b> <b>1922.</b> <b>77.</b><br>Stadtbuch 1044, b. <b>185.</b> R. <b>756.</b><br>Stadtrecht <b>77.</b> <b>185.</b> <b>461.</b> 665. <b>90.</b><br><b>693.</b> <b>244.</b> 1131. 298. Ad R.<br>S. auch oben Gothländisches,<br>Hamburger Recht.<br>Stadtuhr 950, <b>60.</b> 1954.<br>Steuern <b>740.</b> 887. <b>91.</b> 2717.<br>Steuerfreiheit <b>617.</b> <b>741.</b> 1053, a.<br>2717.<br>Strassen <b>764.</b> 1044, b. <b>57.</b> <b>65.</b> <b>116.</b><br><b>147.</b> 954. 2953, <b>4.</b> <b>5.</b> <b>12.</b> <b>20.</b><br><b>22.</b> <b>25.</b> <b>26.</b> <b>28.</b> <b>53.</b> <b>58.</b> <b>59.</b><br>3083.<br>Strassenbrückung 1954.<br>Strassenpolizei <b>1122.</b> <b>57.</b> <b>213.</b> <b>50.</b><br><b>1493.</b> <b>50.</b> <b>41.</b><br>Streit mit Balduin von Alna <b>106.</b><br>— & Fehde mit dem D. O. s.<br>D. O.<br>— mit dem Rig. Domcapitel s.<br>Rig. Domcapitel.<br>Sühnebrief <b>741.</b> <b>44.</b> 887.<br>Syndicus <b>76.</b> <b>78.</b><br>Tafelgilde <b>950.</b> <b>69.</b><br>Territorium s. Landbesitz, Mark.<br>Thore s. Pforten.<br>Thürme <b>567.</b> <b>610.</b> <b>740.</b> <b>71.</b> 1593,<br><b>4.</b> <b>5.</b> <b>7—9.</b> <b>2884.</b> <b>1.</b> <b>3.</b> 3084.<br>R. <b>408.</b><br>Ungeld <b>741.</b> <b>66.</b> a. 1053, a. 893.<br>R. <b>756.</b><br>Verhältniss zum D. O. s. D. O.<br>— zum Erzb. v. Riga. s. Erzb.<br>v. Riga.<br>Voigt <b>242.</b> <b>10.</b> <b>520.</b> <b>443.</b> <b>865.</b> <b>84.</b><br><b>722.</b> <b>41.</b> <b>44.</b> <b>1183.</b> <b>2.</b> <b>3.</b> <b>11.</b> <b>22.</b><br><b>1505.</b> <b>20.</b> <b>463.</b> <b>18.</b> <b>495.</b> <b>6.</b> <b>523.</b><br><b>18.</b> <b>1529.</b> <b>922.</b> <b>77.</b> <b>2521.</b> <b>953.</b><br><b>55.</b> <b>3026.</b> <b>65.</b> <b>87.</b> S. auch oben<br>Richter.<br>Vorburg 1053.<br>Vorstadt R. 701.<br>Wachen <b>77.</b> <b>43.</b> <b>44.</b> <b>721.</b> <b>66.</b> a.<br>1003, a. 1053, a. <b>2953.</b> <b>31.</b><br>Weide <b>78.</b> <b>741.</b> <b>44.</b><br>Windmühle <b>741.</b> 1954.<br>Wittwenconvent 602.<br>Zehnte von Grundstücken 1548.<br><b>2953.</b> <b>7.</b> | Zehntfreiheit 301. <b>20.</b> <b>617.</b><br>Ziegel, Ziegelhaus <b>78.</b> 1954.<br>Zimmerleute 1123, <b>27.</b><br>Zollfreiheit <b>75.</b> <b>227.</b> <b>305.</b> <b>427.</b> <b>46.</b> <b>56.</b><br>Zugbrücke <b>567.</b> <b>85.</b><br>Ritter <b>362.</b> <b>585.</b> 608. 884. 2707<br>u. ö. Deren Dienste bei fremden<br>Landesherren 2999.<br>Ritter & Knechte oder Knappen,<br>Gemeinde der, <b>730.</b> <b>31.</b> 818.<br>824. 1824. 2025. 528. <b>46.</b> <b>73.</b><br>R. 2769. S. auch Estland, und<br>unten Ritterschaft.<br>Ritterfahrt 1468.<br>Rittergericht 2573.<br>Rittergürtel 1509.<br>Ritterschaft, gemeine, der Lande<br>2322. <b>46.</b> <b>619.</b><br>Rittersmässige Geburt 1603. 2098.<br>2153. 99. <b>278.</b> 2905.<br>Rödung <b>755.</b> 2114.<br>Römisches Recht <b>251.</b> 425. <b>531.</b><br>a. 582. 600. 805. <b>52.</b> <b>88.</b> 1029.<br>1148. <b>49.</b> <b>87.</b> 2608. <b>722.</b><br>Roop, Stadt 1107. 2521.<br>Rebel s. Münzwesen.<br>Rückkaufsrecht <b>770.</b> 808. <b>12.</b> 955,<br><b>57.</b> <b>61.</b> 110. <b>140.</b> <b>149.</b> <b>159.</b><br>Ruf s. Ehre.<br>Rüge 1519, <b>11.</b> <b>12.</b><br>Russen, Russland, Verhältniss zu<br>Livland <b>95.</b> 545. 580. <b>408.</b> 580,<br>a. 608. <b>85.</b> <b>1099.</b> <b>140.</b> <b>144.</b> S. auch<br>Griechisch - Russische Kirche,<br>Handel, Nowgorod, Polozk.<br>—, deren Handel über See 2766.<br>1946. 3010. <b>14.</b> R. <b>8.</b> b. 1788.<br>—, in Livland angesiedelte <b>55.</b><br>Russische Sprache & Dolmetscher<br>(Tolk) <b>247.</b> 546. 835. 842, <b>10.</b><br><b>1531.</b> <b>601.</b> 602, <b>1.</b> <b>25.</b> <b>41.</b> <b>656.</b><br><b>4.</b> <b>12.</b> 1666. <b>72.</b> <b>85.</b> 882. 960.<br>2005. <b>161.</b> 821, <b>2.</b> <b>52.</b> <b>5079.</b> <b>20.</b><br>Ruthe s. Maasse. |

**S.**

Saat 806, a.  
Sacheigner, Sakewolde **893.** **5.** 684.  
**780.** **81.** 1082. 330. **570.** 701:  
1924. 2924. 3077. **80.**

Sachfälligkeit 1801. 847. **48.** 981.  
Sachsenspiegel 1187. R. 1299, b.  
Sachverständige 2110.  
Sacraments - Verrichtung **283**, a.  
1306. 851. 3114.  
Salz 248. S. auch Handel.  
Samende Hand s. Gesammte Hand.  
Sanduhr **950, 61.**  
Satzung an Immobilien **614.** 808.  
818. **28.** **45.** **46.** **935.** **8.** S. auch  
Pfandrecht.  
Schaden & Schadensersatz **77, 24.**  
**649.** **760**–**62.** **68.** 804, a. 806, a.  
1044, b. **56.** **58.** **73.** **156.** 1248.  
1282. 988. 2096. **99.** **165.** **266.**  
2344. **76.** **651.** **730.** **12.** **3023.** **8.**  
**19.** 3191.  
Schaffer 1183. **18.** S. auch Gerde-  
leute, D. O.  
Schalk, a. Frohnbote, Nowgorod.  
Schatzung (der Ritter & Knechte)  
1796. 875. 2219?  
Schätzung von Gütern 2908.  
Schenken s. Krüge.  
Schenkung 675. 882. **980.** **24.** 1562.  
1625. 2798. 865. R. **757**, e.  
Schiedsrichter **76.** **78**–**81.** 85–  
**82.** 270. 365. **496.** **97.** **99.** 382.  
608. **10.** **32.** **54.** **719**–**21.** 846.  
1015. **190.** **91.** **90.** **99.** **200.** **2.**  
1203. **5.** **445.** **579.** **653.** 2319.  
2937. R. **751.** 2187.  
Schießpulver, Büchsenkraut 1525.  
1954. 2358.  
Schiffe: Arten von Schiffen 413,  
**1.** **567.** **640.** **781.** 803. **935.** **119.**  
982. **12.** 998. **15.** 1042. 1044, b.  
**39.** **94.** **108.** 1049. **64.** **473.**  
1516. **15.** 692. 843. **44.** **49.** **57.**  
2254. 334. 540. S. auch Fried-  
densschiffe. – Befrachtung 1807.  
1814. **922.** **66.** — Declaration  
der Ladung **505.** — Durchsuchung  
1971. — Miteigenthum  
an Schiffen 2540. — Wegnahme  
von Schiffen **640.** 1290. 347.  
2806. 3068.  
Schiffbau **289.** 368. **414.** **2.** **439.**  
**440.** **53.** **576.** **1593.** **9.** 2879.  
Schiffbruch **20.** **101.** **37.** **242.** **14.**  
**243.** **61.** **71.** **89.** **91.** 368. **439.**  
**440.** **48.** **56.** **51.** **53.** **56.** **518.**  
**519.** **21.** **36.** **54.** **56.** **57.** **63.** **b.** **76.**  
**613.** **26.** a. **41.** **92.** **727.** **75.**

1064. **104.** **819.** **15.** **16.** **897.**  
1600. 2111. **217.** **756.** 818. **79.**  
2951. S. auch Strandrecht.  
Schiffer **2045.** **5.**  
Schiffahrt **981.** **7.** **8.** **982.** **6.**  
1323. — S. auf Flüssen **78.**  
244. **567.** 610. 2924. R. 701.  
S. auch Königsader. — S. in  
Flotten 1046. 347. 2141. **309.**  
— Zeit der S. 1047. **597.** 602,  
**15.** 1656. L. 819–21. **29.** **30.**  
1835. **44.** **46.**  
— erlaubte & verbotene 998. 1024.  
1046. **47.** **49.** **64.** 2065. **141.**  
2893.  
Schiffspfund **242.** S. auch *Talentum*.  
Schiffspolizei **980.** **8.** **981.** **3.** **33.**  
**34.** 1493. **10.** **516.** **7.** **667.** **10.**  
Schiffsrheder 2091. 310. 526. **40.**  
Schiffsverkauf **551.** 1044, b. **39.**  
**108.** **1225.** **33.** 910.  
Schiffseverpfändung s. Pfandrecht.  
Schiffsvolk, dessen Bewaffnung  
1830. **41.** 2052. **76.** — Löhnnung  
R. 663, c.  
Schiffwerk **476.**  
Schildseite 2151.  
Schilling s. Münzwesen.  
Schlägerei 307. 1572. 2041. **121.**  
2320. **407.** **8.** 667. **70.** **77.** R.  
**210.** c.  
Schleichhandel 1409.  
Schlittenweg 1291.  
Schlösser s. Burgen.  
Schlossfreiheit a. Asyl.  
Schmiede 1088. **183.** 405. **95.**  
Schneider **1493.** **21.** **521.** **667.** **22.**  
Scholasticus s. Rig. Domcapitel &  
einzelne Bischöfe.  
Schoss s. die einzelnen Städte.  
—, Russischer 1251.  
Schra, Scra, Schragen des Bäcker-  
amts in Riga 1305. — Des Bött-  
cheramts das. 1522. — Des  
Fischeramts das. 1524. — Des  
Gerber- & Schuhmacheramts das.  
**471.** — Der St. Canuti-Gilde  
in Reval 1519. — Der grossen  
Gilde das. 1518. — Der Gilde  
des h. Kreuses in Riga **242.** —  
Der Gilde des h. Leichnams in  
Reval **593.** — Des Goldschmiede-

amts in Reval 1343. — Desgl.  
in Riga 969. — Des Handels-  
hofs in Nowgorod 2730. 3023.  
3079. R. **756.** a. 1271. **79.** —  
Der Kaufleute -Gesellschaft in  
Riga 950. — Des Knochenhauer-  
amts in Reval 1365. — Des  
Kürschneramts in Riga 1463. —  
Der Maurergesellschaft das. 1276.  
— Des Schmiedeams das. 1183.  
— Der Schmiedegesellen das.  
1495. — Des Schneideramts das.  
1521. — Des Schuhmacheramts  
das. 1523. — Der Schwarzen-  
häupter in Goldingen 1520, dgl.  
in Reval 1738, in Riga 2043. —  
Der Stadtdiener in Riga 1970.  
— Der Zimmerleute in Reval  
2407.  
Schuhmacher **471.** 1523.  
Schuldbriefe 343. **535.** **642.** a. **709.**  
**788.** **92.** 810. **27.** a. **48.** 937.  
938. **63.** 1049. **171.** 270. 562.  
**564**–**67.** 840. 911. 2218. **327.**  
2552. **66.** R. 1169, a. 324 2136.  
2273, b.  
Schuldenwesen **77.** **16.** **17.** **27.** **34.**  
**84.** **101.** **5.** **6.** **14.** 202. 383. 413,  
**18.** **414.** **18.** **601.** **63.** **797.** **802.**  
810. **26.** **28.** **46.** **62.** 935. **5.** **6.**  
**21.** **46.** **81.** **86.** **115.** **192.** **208.**  
**213.** **223.** 937. **38.** **1123.** **6.**  
1138. 286. **309.** **11.** **18.** **493.** **5.**  
**1516.** **70.** **518.** **34.** **602.** **40.** **667.**  
**5.** 1669. **76** fgg. **798.** 838. **40.**  
1842. **69.** **74.** 968. **85.** 2019.  
2033. **178.** **218.** **56.** **81.** **82.**  
2371. 334. **797.** **953.** **28.** 974.  
3000. **14.** **23.** **50.** 3026, b. 3112,  
a. 3156. R. 2701.  
Schuldknechtschaft **77.** **17.** **34.** 413,  
**18.** **414.** **18.** **3023.** **25.**  
Schulen **82.** 666. 946. 1015. 272.  
1301. 851. 951. 2557, a. **97.**  
2663. **64.** **736** Anm. 3078.  
Scupperstoel **77.** **29.**  
Schützen **950.** **78.**  
Schwächung, stuprum **77.** **37.** 3010.  
3014.  
Schwarzenhäupter a. Goldingen,  
Nowgorod, Reval, Riga, Schra.  
Schweden, Reich **559.** **769.** 1157.  
1781. **65.** **68.** **73.** 3082. **208.**  
S. auch Friedensschlüsse, Fried-  
ensunterhandlungen, Handel.

Schweden, Volk, Ansiedelung in Livland 805, a. 829, a. 832. 1092. 1365, 3. 515, 2.

**Schwerbrüder-Orden.**

Aufnahme der Brüder 2717.  
Benennung R. 115, Anm.  
Besitzungen in Riga 2717.  
Brüder 29. 2717. S. auch Mitbrüder.  
—, geistliche 16. 17. 24.  
Einkünfte 27. 99, a.  
Familiaren 16. 17.  
Gerichtsbarkeit 75, b. 92, a. 99, a. 2717.  
Gründung 14. 16. 17.  
Meister 16. 75, b. 74. 75. 2717.  
Mission 99, a. R. 17, a.  
Mitbrüder, *confratres* 82.  
Pilgeranwerbung 85. 91.  
Präsentation 16. 17. 99, a.  
Privilegien 90. 93, b. R. 110, b.c.  
Regalien 90. 93, b.  
Regel 16. 17.  
Schlösser 18.  
Schutzbriebe 51. 99. 108, a. 127.  
R. 17, a. 108, a.  
Territorium 16—19. 25. 26. 30.  
58. 62. 63. 70. 83. 84. 87, a.  
b. 90. 93, a.b. 98, a. 99, a. 100.  
106, a. 117. 27. 39. 40. 41, a.  
145. 48. 56, ab. 224. 2719.  
— ausserhalb Livlands 106, a.  
Tracht 16. 17.  
Vereinigung mit dem D. O. 149.  
150. Ad R. 168.  
Verhältniss zu Kaiser & Reich 19.  
90. 100.  
— zu den Bischöfen 16—19. 24.  
25. 27. 28. 30. 31. 62—64.  
75. 76, a. 74. 82. 99, a. 141, a.  
149. 159, a. 224. 2717. 19. R.  
104, a. 110, b. 154, b. 156, a.ab.  
— zu Riga 2717.  
Visitation 16. 17. 62. 99, b.  
Vögte & Richter 54.  
Zehntfreiheit R. 110, c. 156, a.

Seehundfang 805, a. 951, 3. 1346.  
Seehundsgeld 805, a. 1088. 346.  
1466.

Seehundstransiederei 924, 68. 931.  
3. 4. 932, 4. 1264. 88. 346.  
1466. 843. 996.

Seelmesse & Vigilien 143. 942  
a. E. 614. 57. 48. 55. 67. 68.  
716. 97, a. 41. 43. 849. 950,  
52. 55. 990. 97. 1057. 255. 85.  
1335. 463, 7. 8. 495, 5. 4. 519,  
40. 1521, 15. 525, 9. 24. 746.  
1755. 979, 1. 2045, 25—27. 2151.  
2210. 306. 485. 751. 819. 941.  
R. 2314. S. auch Vicarien.

Seemeilen s. Maasse.

Seeprotest 775.

Seeräuber 1010. 157. 88. 228.  
1522. 53. 54. 40. 47. 59. 401.  
1420. 25. 49. 51. 68. 75. 540.  
1541. 58. 602, 19. 43. 611. 44.  
1646. 47. 49. 50. 52. 71. 94.  
1697. 98. 705. 73. 75. 80. 87.  
1791. 96. 808. 11. 23. 29. 35.  
1843. 44. 46. 57. 76. 77. 82.  
1886. 988, 15. 16. 2104. 213.  
2251. 54. 517. 73. 75. 82. 83.  
2421. 25—25. 88. 99. 555. 711.  
2770. 89. 803. 16. 915. 28.  
5082. 92. 94. R. 1392. 625. 30.  
1976. Ad R. 1600. 2096. 217.  
2920, a. S. auch Vitalienbrüder.

Seereisen, deren Unsicherheit 417.  
418. 1024. 2052. 64. 66. 118.  
2128. 41. 251. 309. 67. 423.  
2425. R. 216, a. 1046. Ad R.  
2875.

Seeschäden 1340. 2371. 3023. 51. 51.  
S. auch Schiffbruch, Strandung.  
Selbsthilfe, verbotene 77, L. 53.  
981, 2. 982, 2. 1125, L. 215, L.  
1493, 1. 516, 2. 517, 6. 667, 1.  
1922, 2. 2187. 440. 590. R.  
181, a.

Selbstmord 285. 2441. 3023, 53.  
Selburg oder Seengallen, Bisthum

45. 51. 62. 65. 76. 81. 115.  
116. 29. 28, a. 54. 44. 53. 54.  
219. 650. 5019. 20. 167. 68.  
5174. R. 60, b.c. 61, b. 65, b.  
64, b. 104, a. 108, b. 114. 121,  
c. 154, a. 175, a.b. 928, a. 258,  
b. 272, b. 354, a. 377, a. Ad R.  
114. 216, b.

Sendeboten s. Boten, Rathssendeboten.

Sendgericht 85, a. 109. 26. 283, a.  
365. 488. 89. 1851. 2102.

Sendkorn s. B. von Reval.

Servitium 1266. 67. 77. 78. 302.  
1303. 55. 56. 2491. R. 2969, a.  
2970, a.

Servitaten s. Dienstbarkeiten.

Sicherheitspolizei 1123. 57. 1213.  
52. 493, 10. 30. 516, 80. 517,  
14. 17. 1667, 30. 778. 82. 93.  
1922, 54.

Siegel u. Besiegelung 1545. 50.  
1659. 965. 9252. 55. 640. 2642.  
— 44. 2646—50. 52. 71. 95. 98.  
2801, L. R. 1293, ac. 3117. 20.  
— Mangel eigenen S. 649. 914.  
2742. R. 609 Anm. — Verlorenes S. 888 Anm. — Pressel  
1519, 61. 2228. 306. 649. 52.

Siegelwachs, dessen Farbe 2649.

Silber, dessen Preis 1291. 956.  
1995. 2116. 656. S. auch Handel,  
St. Reval.

Silberschmelze 101, 28. S. auch Nowgorod.

Simone 534. R. 2626, b.

Sitteneinsatz 1271.

Sittenpolizei 1123. 38. 213. 50.  
46. 57. 1276. 13. 24. 29. 495.  
8. 1619. 922. 77. 929.

Smolensk, St., Handelshof 2946,  
a. — Glocke 5049. — Kirche  
2946, a. — S. auch Handel.

Societätsverhältniss s. Handelsge-  
sellschaft, Nowgorod.

Söldner 1197. 2895.

Solidus, Solting s. Münzwesen.

Sonntagsfeier 1516, 3. R. 3044, b.

Speisen & Getränke s. Geistliche.

Spiel 415, 11. 576. 950, 21. 981,  
13. 982, 16. 1123, 15. 14. 215,  
12. 13. 1505, 19. 365, 20. 463,  
20. 1493, 14. 15. 495, 8. 516,  
20. 21. 1517, 7. 520, 25. 55.  
1521, 28. 29. 523, 14. 667, 15.  
16. 1929. 2821, 25. 5025, 42.

Spielleute, Pfeifer 950, 48. 1619.  
1979. 2659.

Spolium 968. 1248. 542.

Springel s. Waffen.

Stadtbücher 953, 4. 1029. 584.  
2042. S. auch St. Reval, Riga.

Städte: Aufnahme Leibeigener  
3223. — Landständische Rechte  
2025. — Siegel 2649.

Städtebau, Städtegründung 67. 254.  
256. 41. 373. 461. 521, a. 1131.

## T.

- Städtebündnisse 481. **99.** 518. S.  
   auch Hansa.  
 Städtegate & Recesses: überhaupt  
   818. **99.** 1049. **82.** **85.** 108. **759.**  
   1830. 966. **85.** **88.** 90. 2006.  
   2104. **10.** **212.** **521.** 3102. **6.** **9.**  
   — Zu Dorpat 1082 a. E. 1105.  
   1602. 2029. **76.** **156.** **55.** **86.**  
   R. 1317, a. **81.** a. 562. Ad R.  
   2504. **536.** **592.** **95.** — Zu  
   Fellin 1107. **14.** 2895. — An  
   der Langenbrücke 2029. **70.** —  
   Zu Lemsal 2895. — Zu Pernau  
   **1026.** **46.** **251.** **52.** **54.** **602.** **20.**  
   **29.** 1742. **47.** **52.** **54.** **59.** **805.**  
   1870. **82.** 921. **54.** 2029. **69.**  
   2076. **104.** **23.** **51.** **86.** 229.  
   2895. 3102. R. 1481. 504. **655.**  
   1768. 907. 2116. 254. **59.** a.  
   Ad R. 2409. 818. — Zu Riga  
   1559. R. 1646. — Zu Walk  
   (Podel) 1061. **201.** **28.** **41.** **656.**  
   1815. **22.** **28.** **29.** 921. **54.**  
   2106. **8.** **11.** **17.** 286. **95.** **659.**  
   2895. 3108. R. 1419. **45.** **63.**  
   1543. 697. **98.** **788.** 2160. 274.  
   Ad R. 1289. 2818. — Zu Wenden  
   1258. 602. **18.** R. 1907.  
   Ad R. 1495. — Zu Wolmar  
   1434. 671. **715.** **16.** **29.** 844.  
   1845. **954.** **60.** **90.** 2000. **6.** **29.**  
   2037. **186.** **20.** **205.** **85.** **86.** **89.**  
   2502. **58.** **659.** **88.** 2692. R.  
   1446. **769.** 2013. **48.** **115.** **97.**  
   Ad R. 2343. **409.** **56.** — Zu  
   Wyborg 2286. **555.**  
 Stadtrecht **66.** **77.** 1064. S. auch  
   Gothland, Lübeck, Reval, Riga etc.  
 Standesunterschied **77.** **11.**  
 Staupe s. Leibesstrafen.  
 Steckbriefe 1289. 2972.  
 Stechmesser s. Waffen.  
 Steinbrüche 248. 925. **30.**  
 Steinregen 2012.  
 Steinwurf s. *Iactus lapilli*.  
 Sterling, Stück Silbers s. Münz-  
   wesen.  
 Steuern **185.** **456.** **85.** **585.** **13.**  
   610. **17.** **26.** **741.** **99.** 804. **12.**  
   827. **82.** a. **87.** **94.** 942. **72.**  
   978. 1029. **653.** **2637.** **8.** R.  
   701. S. auch D. O., die ein-  
   zelnen Bischöfe, Kirchen, Klö-  
   ster, St. Reval, Riga, *Tallia*.  
 Steven **242.** **5.** **593.** 907. 980. **4.**  
   **10.** **82.** 1095. **127.** **185.** **18.**  
   1276. **5.** **26.** **465.** **Z.** **475.** **95.**  
   1510. **18.** **19.** **21.** **23.** **24.** **618.**  
   1620. 704. **802.** **56.** 908. **21.** **79.**  
   R. 701. S. auch Nowgorod.  
   —, nüchterner **1519.** **70.** **23** fgg.  
 Stieffinder, Consens in Veräuße-  
   rungen 2904.  
 Stiftungen, milde u. Gottgefällige  
   **148.** 217. **42.** **92.** **716.** 812.  
   1029. 388. 3172. R. **525.** a.c.  
   **621.** b.c.  
 Stock 1758, **10.**  
 Stoof s. Maasse.  
 Stolgebühren **16.** **17.** **82.** **82.** a.  
   **168.** 350. 3124. **31.** **53.** **63.**  
 Störfang s. Fische.  
 Strafen, geistliche 484. S. auch  
   Excommunication.  
   —, ungemessene **1123.** **37.** **215.**  
   **32.** **3093.**  
   — s. Bier, Geld, Leib, Tod, Wachs,  
   Wein etc.  
 Strandung & Strandrecht **20.** **75.**  
   **101.** **57.** **115.** **243.** **51.** **71.** **89.**  
   **291.** **368.** **92.** **405.** **59.** **40.** **48.**  
   450. **51.** **53.** **511** — **15.** 17 — 19.  
   **321.** **63.** b. **76.** **727.** 1064. **542.**  
   1543. 2879. R. **644.**  
 Strassen s. Landstrassen, St. Reval,  
   Riga.  
 Strassenpolizei **1123.** **37.** **215.** **32.**  
   **1495.** **41.** **42.** **516.** **28.** **50.** **58.**  
   **60.** **80.** 1667. **42.** **43.** **46.** 922,  
   **56.** **68** — **70.**  
 Strassenraub **453.** **715.** a.b.  
 Streckfüsse s. Fische.  
 Strutterie, Stroderie, *tyrocinium*  
   **1152.** **85.** 2081. Ad R. 1362.  
 Stundenglas **950.** **61.** **81.**  
 Stuprum s. Schwächung.  
 Stutereien s. D. O.  
 Sühne für Beleidigungen 674. 1212.  
   1830. **31.** — S. für Todschlag  
   667. 1218. **571.** **720.** 3217, b.  
   c.e. S. auch Urfehde.  
 Sühnebriefe **741.** **43.** **48.** **57.** **58.**  
   **760** — **63.**  
 Symbole **585.** a. E. **968.** **6.** **991.**  
   1218. 2102. 873. 919.  
 Syndicus **101.** a. 1248. S. auch  
   D. O., Erzb. & St. Riga.  
 Synoden **106.** 1029. **283.** a. S. auch  
   Sendgericht.  
 Tafelgüter 238. 475. **502.** 2573.  
   S. auch die einz. Bischöfe.  
 Tageszeit 1168.  
 Talentum *Livonicum* **77.** **14.** **87.** b.  
   **172.** 413. **20.** **767.** 987.  
   — *navale* **105.** 554. 932, b. 1044,  
   b. **8.** **26.** **46.** **137.**  
 Talien, Strafe der, **77.** **7.** **8.**  
 Tallia, *tallium* **455.** **626.** **799.**  
   804. **12.** **41.** **924.** **65.** **69** — **75.**  
   **27.** 930. **34.** **955.** **66.** **84.** 236.  
   942. 1086. **150.** **92.**  
 Tanz **950.** **30.** **51.** **49.** **1519.** **82.**  
   **2045.** **11** — **14.**  
 Tartaren 268. 328. **56** — **57.** **59.**  
   360. **793.** R. **529.** d. 368, a.  
 Taufe **15.** **55.** **82.** **106.** **8.** **145.**  
   **932.** **2.** 2079. **3144.**  
 Taufnamen Bd. II. Vorrede.  
 Tausch überhaupt **764.** 1339. **551.**  
   — Tausch von Immobilien 475,  
   a. **521.** a. 951, a. **760.** 2573. R.  
   1503. 2951, a.b.  
 Tauschhandel s. Handel.  
 Taxen **185.** 982. 38 — 40. **1125.**  
   **53.** **34.** 1165. **66.** **305.** **12.** 365,  
   **21.** **1465.** **16.** 25 — 27. **516.** **29.**  
   **30.** **52.** **59.** **40.** **57.** **1922.** **75.**  
   **78.** R. 1193, a. S. auch St.  
   Reval.  
 Templer-Orden **14.** **16.** **17.** 304.  
   **3115** — **17.** **56.** R. **61.** ab. 230.  
 Tendeling, Terling s. Maasse.  
 Testament: dessen Beisprechung  
   1972. 2568. 826. **3154.** — Be-  
   siegelung **1115.** 263. **552.** **35.**  
   2819. — Consens der Ehefrau  
   2941. — Inhalt 997. 2835. —  
   Widerruf **1115.** **532.** — Zusage  
   eines T. 3000.  
   —, mündliches, **1557.** **59.**  
 Testamentarien, Vormünder, *ma-*  
   *nufideles, provisores* 296. 493.  
   628. 941, a. 967. **1115.** **263.**  
   1532. **35.** 965. **72.** 2032. **151.**  
   2599. 668. 819. 941.  
 Testamente: Adeliger 494. **735.**  
   1255. **355?** **88.** 2151. 506. 941.  
   — Geistlicher 296. 495. **505.** **4.**  
   628. **78.** **79.** 844. 2798. 855.  
   2968. — Städtische **114.** **292.**  
   **741.** **955.** **9.** **10.** **935.** **55.** **65.**  
   **102.** **104.** **153.** **164.** **213.** **218.**

- 230.** 234. 911, a. 1057. **115.**  
**1263.** 332. **35?** 662. **728.** 965.  
 2558. 68. 819. **25.** 3040.  
 Testamentsfähigkeit 1255. **63.** 339.  
 1514. **3.** 965. 2246. 306. **98.** 99.  
 2819. 941.  
 Testamentsachen 1851.  
 Testamentssteuern & -Abzüge **1013.**  
 3125.  
 Testamentszeugen 493. **1115.** **285.**  
 1263. 332. **35.** 2819. 941. **3148.**  
**Töchter**, deren Rechte am Lehn  
**111.** **8.** **9.** **757.** 935. 102. —  
 Erbfolge 935. **102.** **104.**  
**Todesstrafe** **77.** **2.** **4.** **29.** **55.** **56.**  
 518. **713.** a.b. **717.** 1064. **123.**  
**6.** **58.** 1255. 493. **1.** **2.** **5.** 957.  
 2884. **85.** 478. **90.** **821.** **24.** **25.**  
 3023. **14.** S. auch Galgen, Leib  
 & Gut, Radstrafe.  
**Todte Hand** s. Hand.  
**Tötung & Totschlag** **20.** **77.** **3.**  
**8.** **101.** **1.** **109.** **251.** **85.** 415.  
**19.** 414. **19.** **455.** 576. 608. **18.**  
**622.** **26.** **55.** **57.** **55.** **55.** **67.**  
 700. 815. **41.** **57.** **924.** **79.** 935.  
**2.** **935.** **147.** **214.** **983.** **3.** 985.  
 1029. **82.** **105.** **123.** **5.** **26.** **170.**  
**172.** **213.** **4.** **24.** **218.** **48.**  
 1286. **89.** **93.** 493. **4.** **26.** 317.  
**20.** **1519.** **4.** **10.** **569.** **71.** 667.  
**26.** **1711.** **20.** **27.** 864. 2051.  
 2092. **412.** 520. 490. 546. 674.  
 2770. 807. **821.** **24.** 5010. **14.**  
 3023. **14.** 16. 5044. **77.** **81.** **217.**  
 b.c.e. R. 890. ab.ac. S. auch  
 Mannbusse, Sühne.  
 — aus Nothwehr **713.** b. **1123.** **26.**  
 1286.  
 — Verwundeter **650.** 700. **28.** R.  
**737.**  
**Tolk** s. Russische Sprache.  
**Trachten** s. D. O., Geistliche,  
 Kleidergesetze, Kleidungsstücke,  
 Schwertbrüder-Orden, Erzb. v.  
 Riga & die einzelnen Bischöfe.  
**Treppe** s. Nowgorod.  
**Treue und Glauben**, Versicherung  
 bei, **748.** **96.** 804, a.  
**Treue Hand** s. Hand.  
**Treugelöbniss** 667. **763.** 846.  
**Trinkgelage** **242.** **22.** **24.** **26.** **593.**  
 950. 1095. **185.** **18.** **19.** 276.  
 1543. **13.** **365.** **6.** **463.** **7.** **495.**  
**1.** **5.** **7.** **41.** **1516.** **84.** **519.** **1.**  
**2.** **35.** **39.** **46.** **48.** **49.** **51.** **55.**  
**61.** **66.** **68.** **70.** **75.** **74.** **77.** **81.**  
 83—85. **1520.** **5.** **12.** **15.** **19.**  
**20.** **1523.** **10.** **15.** **24.** **26.** 524,  
**2.** **8.** **9.** 1551. **738.** **5.** **6.** 954.  
 1979. **9.** 2045. **407.** **8.** S. auch  
 Gelage.  
**Tropfenfall** 935. **7.** 935. **47.** **90.**  
**132.** **158.** **175.** **189.** **190.** **195.**  
**225.** 1055. **471.** **514.** **6.** **9.**  
**Truchsess** s. Drost.  
**Trunkenheit** **1276.** **29.**
- U.**
- Uebergabe des Eigenthums 524.  
 Ueberschwemmungen **2.** **567.** **85.**  
 Uferbenutzung **80.** **101.** **37.** **440.**  
**453.** 576.  
 Uhren, Stundenglas, Zeiger 950,  
**61.** **81.** 1405. 954.  
**Ukae, ukaesio** s. Masse.  
**Uncus** s. Flaken.  
**Undeutsche** 950. **6.** **1125.** **20.** **215.**  
**42.** **45.** **1276.** **14.** **505.** **7.** **543.**  
**11.** **1365.** **5.** **495.** **57.** **59.** **517.**  
**3.** **1519.** **75.** **521.** **25.** **522.** **11.**  
 1523. **20.** **619.** **67.** **59.** **40.** 922,  
**49.** **50.** **68.** 955. 2045. **5.** **150.**  
 S. auch Eingeborne.  
 Uneheliche Geburt **200.** 950. **2.**  
**969.** **5.** **1305.** **7.** **343.** **10.** **525.** **20.**  
 Unfreie, Drellen, *serri* 693. **94.**  
 1044, b. **64.** **1519.** **30.** 866. 2151.  
 2677. S. auch Eingeborne.  
**Unfreiheit** **77.** **21.** **101.** **1.** **7.** **158.**  
 3089.  
 Ungehorsam gegen den Richter,  
 Contumaz, **932.** **1.** 1058. **113.**  
 1259. **48.** **301.** 2725. **3025.** **17.**  
 R. **762.** S. auch Sachfälligkeit.  
**Ungeld, Unpflicht** **113.** **446.** **53.**  
**363.** b. 576. **741.** **66.** a. 942.  
 1033, a. 1044, b. **47.** **1116.** **185.**  
**18.** 1593. **713.** 2770. R. **756.**  
 Unmündige 935. **7.** **48.** **75.** **79.**  
**96.** **124.** **127.** **128.** **139.** **175.**  
**192.** **196.** 980. **24.** 2388. **99.**  
**Unterschlagung** 2393. **408.** 972.  
**Unzucht** 1619. 929. S. auch  
 Schwächung.  
**Unzünftige** 1183. **2.**  
**Urfehde, caesodium** **635.** **37.** **40.**  
 653. **55.** **67.** 762. **62.** 891. 1407.
- V.**
- Vasallen s. D. O., Estland, Lehnsmann, die einzelnen Bischöfe.  
 Vater, Verhältniss zu den Kindern 935. **196.** 1044, b. **111.** **1212.**  
 Veräusserungsbeschränkungen 933,  
 11. 1139. 2010. 953. **41.** **42.**  
 5112, a.  
 Verküsserungsverbote 1044, b. **76.**  
**92.** 1139.  
 Verbrechen s. D. O., Eingeborne, Geistliche.  
 Verbrecher: deren Auslieferung 1099. 2637. **12.** 667. **70.** **77.**  
 2710. **12.** — Beschirmung 1493,  
 2. — Gehülfen & Theilnehmer 77. **50.** **5.** 2730. **10.** 3025. **15.** —  
 Verfolgung 1289. 2092. **408.** **90.**  
 Verfahren, gerichtliches, s. Gerichtsverfahren.  
 Verfestung 982. **35.** 1067.  
 Vergabung **628.** S. auch Schenkung.  
 — auf den Todesfall 935. **28.** **40.**  
**51.** **101.** **152.** **200.**  
 Vergleich **752.** **65.** **2821.** **28.** **3023.**  
**29.** **43.**  
 — in Criminalsachen 667. **719.**  
**924.** **54.** **1141.** **248.** **86.** **89.** **98.**  
 1569—**71.** 2121. 405. **6.** 5023,  
**13.** **14.** **16.** 5052 R. **713.** S. auch Sühne, Urfehde.  
 Verjährung **77.** **15.** **19.** **291.** 392.  
**425.** **554.** **5.** **754.** 935. **4.** **7.**  
 1362. 2632. S. auch Jahr und Tag.  
 Verleihung auf Widerruf 948, a.  
 Verleumdung **77.** **10.** **242.** **29.** 933.  
**5.** 2571. 662. **951.** **5023.** **5.** **47.**  
 Verlöbniss **1493.** **44.**  
 Vermächtnisse **735.** **935.** **1.** **29.** **28.** **29.**  
**38.** **61.** **65.** **76.** **105.** **135.** **148.** **298.**  
 937. **5125.** **48.** — Deren Kürzung 1115. — Ueberschuss 2819.  
 Vermögensstrafen 1957. 2776.  
 3023. **15.** S. auch Bier, Brüche,

Bussen, Confiscation, Geldstrafen, Leib und Gut, Wachs, Wein.  
**Verrath** 1515, 4.  
**Versammlungen** 442. S. auch Hansatage, Landtage, Städtetage.  
**Verschollene** 2953, 38.  
**Versöhnung** Streitender 3023, 45.  
**Verstümmelung** 101, 2. 1218. 3014.  
 3023, 10. 130.  
**Verträge unter den Landesherren**  
 139. 56. 59, a. 60. 70. 202. 18.  
 236. 57. 58. 61. 74. 77. 373.  
 395. 425. 90. 544. 45. 84. 11.  
 13. 608. 734. 1459. R. 720.  
 S. auch Bündnisse.  
**Verwandtschaft** 714. 1218. 2151.  
 S. auch Blutsfreundschaft.  
**Verweisung aus der Stadt** 77, 29?  
 953, 5. 1141.  
**Verwendungen** 2590. S. auch Kosten.  
**Verwundung** 77, 4. Z. 101, 5. 199.  
 414, 12. 19. 455. 57. 924, 50.  
 51. 88. 950, 67. 1218. 98. 519.  
 31. 1520, 1. 738, 4. 2156. 405.  
 2406. 821, 24. 3014. 3023, 13.  
 5164.  
**Vicare** s. die einzelnen Bischöfe.  
**Vicarien** 637. 67. 741. 808. 19.  
 845. 97. 916. 955, 44. 45. 62.  
 82. 114. 151. 152. 158. 163.  
 185. 250. 960. 79. 980, 7. 9.  
 10. 15—17. 990. 1027. 55. 1044.  
 b. 30. 1111. 13. 265. 83. 532.  
 1555. 88. 489. 99. 626. 75.  
 1714. 851. 954. 65. 2031. 90.  
 2098. 129. 51. 96. 365. 66.  
 2521. 58. 820. 74. 80. 912. 41.  
 3101. R. 2978. 2011, b.  
 —, Präsentationsrecht, Lehuwaare  
 819. 97. 990. 1332. 55. 499.  
 2380. 941.  
**Vicesima** 3132. 55. 40.  
**Victengeld** 1248. Vgl. 248. 490.  
 603. 983, L.  
**Vieh, verirrtes** 77, 29. — In den  
 Ordenshäusern 803. 6. — In  
 Testamenten 1335. S. auch  
 Handel.  
**Viehpacht** 1182. 248.  
**Viehtrift** 1080. 97. 118. 298. 345.  
 S. auch Weide.  
**Vigilien** a. Seelmesse.

**Visitation** 16. 62. 98, a. 107. 266.  
 283. 484. 530. 752, a. R. 714.  
 S. auch D. O., Schwerbrüder-  
 Orden & die einzelnen Bischöfe.  
**Vitalitium** s. Leibzucht.  
**Vitalienbrüder** 1157. 334. 59. 81, a.  
 1392. 405. Z. 14. 25. 49. 68.  
 1751. 845. 76. 91. 96. 2251.  
 2254. 71. 928 R. 1772. Ad R.  
 2688. — Drohender Einfall der  
 V. in Livland 1377. 78. 404. 68.  
**Vögte** 169. 250. 85. 430. 1064.  
 R. 2251, a. S. auch D. O., die  
 einzelnen Bischöfe & Städte,  
 Eingeborne etc.  
**Vollmacht** 493. 94. 673. 76. 702.  
 727. 99. 935. 105. 963. 1016.  
 1157. 920—93. 542. 506. 622.  
 1690. 750. 70. 817. 58. 961. 68.  
 2091. 174. 217. 50. 510. 24. 50.  
 2444. 45. 76. 504. 6. Z. 96.  
 2540—44. 51. 52. 64. 85. 92.  
 2599. 609. 25. 68. 85. 91. 94.  
 2886. 955. 33. 5003. 63. 107.  
 3108. R. 2183. 557. Ad R. 2409.  
 S. auch Beglaubigungsschreiben.  
**Vorburg, praeurbium, suburbium**  
 156. 536. 834. 985. 1035. 131.  
**Vorkäuferei** 1125. 1913, 9. 493.  
 1516. 517. 12. 519. 56. 619.  
 1667. 2215.  
**Vormundschaft** 737. 874. 62. 931.  
 10. 935. 18. 50. 41. 74. 124.  
 125. 164. 167. 181. 182. 229. 994.  
 1044, b. 44. 117. 158. 1057.  
 1155. 365. 15. 490. 495. 44.  
 2599. 665. 68. 976. 88. 5090, a.  
 R. 1502.  
**Vornamen** R. 2144, a Ann. Bd. II.  
 Vorrede.  
**Vorsprecher** 713, a. 933, 3. 1362.  
 1584. 825. 5023, 34.  
**Vorwerk** s. Alodium.

**W.**

**Wachen** 77, 45. 44. 554. 1517. 18.  
 2164. 3132. 53. S. Nowgorod,  
 Reval, Riga.  
**Wachs:** Opfer in W. 1979. —  
 Strafen in W. 242. 950. 1185.  
 1276. 505, 11. 345, 8. 15. 16.  
 1463. 95. 519—93. 979. 2045.  
 2121. 407. S. Handel mit W.,  
 Siegelwachs.

Wacke, Wackenrecht 805, a. 806.  
 1627. 865. 2085. Vgl. Poggast.

**Waffen.**

**Waffenbereitung** 942, 12. 1033, a.  
 1216. S. auch Armbrustirer,  
 Bliedenmeister, Büchsengießer.  
**Waffentragen, verbotenes**, 950, 34.  
 1123, 36. 185. 19. 213, 31. 276.  
 17. 1493, 29. 519, 26. 521, 8.  
 1667, 29. 979, 10. 3099.

**Waffenverkauf an Bauern** 3009.  
**Waffenvorräthe** 924, 12. 76. 77.  
 1525.

**Waffenzücken** 713, a. 924, 16. 38.  
 44. 67. 91. 950, 46. 1520, 2.  
 28. 1738, 5. 2821, 24. 3023, 39.

**Waffenzufuhr den Heiden** 201. 57.  
 371. 650. 1611. — W. den Russen  
 559. 607, b. 1611. 2256. 846.  
 2861. 3082.

**Waffen der städtischen Bürger**  
 1123, 41. 1855. 16. 343, 2. 365.  
 2. 1465, L. 493, 40. 516, 76.  
 1523, 3. Z.

**Einzelne Arten von Waffen.**

**Angaria** 764.  
**Armbrüste** 1033, a. 1823.  
**Balistae** 764. R. 1772.  
**Baseler (langer Dolch)** 1123, 56.  
 1213, 31. 493, 29. 667, 29.  
**Blieden** 2158. 69. 77. 95.  
 Büchsen überhaupt 1749. 2158.  
 2177. 363. — Gegossene B.  
 1551. 32. 953. 54. 2253. 452.  
 — Steinbüchsen 1525.  
**Cultellum (Dolch)** 77, 4. 713, a.  
 924, 67. 1218. S. auch Stech-  
 messer.

**Degen** 1520, 28.  
**Gewehr, Were, Handgewehr** 1520,  
 1528. 5099.  
**Gladius** 924, 12. 91. S. Degen &  
 Schwert.  
**Harnisch** 1123, 41. 183, 5. 16.  
 1213, 40. 543, 2. 365, 2. 463, 1.  
 1493, 40. 516, 76. 523, 5. Z.  
 3099. S. auch Panzer.  
**Hauben & Hüte, eiserne**, 1525.  
**Jentzen** 1720, a.  
**Köcher** 1216.  
**Panzer** 1525.

**Waffen.**

Pfeile 1525.

Schwert 1519, 26.

Springal 784.

Stechmesser, Stekemest, Dolch  
1123, 36, 183, 19, 23, 213, 31,  
1276, 12, 532, 493, 29, 521, 8,  
1667, 29.

Trusale 924, 44.

Waffenstillstand mit Finn-  
land 815. — Mit Litthauen &  
Polen 1152, 245, 341, 422, 25,  
1436, 53, 630, 2943. R. 1509,  
a. 1546, 612, 732, 35, 2374,  
2375, 474, 660, 776, 77, 80, 81,  
2955, 5018, 26, a. — Mit See-  
räubern 1188. — W. der Hansa  
mit Norwegen & Schweden 1060,  
1072, 73, R. 1255, 58.Wage, Wäger, Wägerlohn 101,  
24—27, 29, 415, 20, 414, 20,  
554, 13, 984, 4, 1108, 217, 493,  
65, 1517, 2, 667, 25, 701, 24,  
1726, 819, 954, 3209—11. S.  
auch Nowgorod, Polozk, Reval.—, als Ort für öffentl. Bekannt-  
machungen 1908, 21, 22, 76.

Wahrsagerei 700, 78, R. 714.

Waldungen 248, 49, 599, a, 1097.  
S. auch Holznutzung, Hölzungs-  
recht, Zubehörungen.

—, gemeinsame 625, 31.

—, heilige 240, 48.

Wallfahrten 637.

Warte 536, 10, 2164.

Wartgut, Wasgut 250, 343, 536,  
10, 805, 1491.

Wartmann 2085.

Wasseraufnahme-Servitut 935, 111,  
138, 144, 176, 294.Wasserbauten 2160, 69, 77, 95,  
2300, 3012.

Wassergang 933, 7.

Wasserleitungen 935, 3, 126, 179.  
S. auch Nowgorod, Reval.Wasserstrassen 185, 211, 576, 85,  
693, 94. S. auch Dünastrasse,  
Königsader, Schiffahrt.

Wasserzeichen Bd. II. Vorrede.

Weber 242, 56.

Wechsel & Wechsler 709, 810,  
1039, 40, 49, 116, 257.Wedde 924, 69, 514, 4, 1515, 3,  
5023, 11.Wedderlegginge 913, 922, 30, 935,  
150, 1264, 493, 39, 2024.Wege 244, 90, 533, 83. — Deren  
Unsicherheit 987. — Verbotene  
W. 809, 998. — Fehliger, reiner  
Weg 491, 781, 1082, 114, 330,  
1982, 2493, 924, 5014. S. auch  
Handels- & Landstrassen.

Wegebau 430.

Wegegeld 427.

Wegeservitut 935, 206, 2953, 8.

Wegweiser, Letsage 1111, 2455.

Wehrgeld s. Maunbusse.

Weibliches Geschlecht 1276, 10,  
12, 24, 26, 1495, 49. S. auch  
Lehnsfolge, Töchter, Wittwen.Weichbild, oppidum 422, 563, b.  
830, 54, 1097, 127, 31, 240,  
1221, 54, 85, 87, 504, 2121.

Wicheldrecht 1263.

Weide 80, 164, 440, 53, 376,  
2482. S. auch St. Reval, Riga,  
Zubehörungen.Weidegerechtigkeit 80, 376, 382,  
1118.

Weihe s. die einzelnen Bischöfe.

Weihbischöfe 361, 409, 2737,  
3021, 22, 28, 51, 52, 58, 163,  
3169, 95, 94, 97, 98, 200, R.  
22, b. 63, b. 101, c. 114, c. 121,  
c. 144, c. 173, a.b. 190, b.a.c.  
217, b.e. 218, aa. 228, a. 238, b.  
265, b. 272, b. 285, b. 292, d.  
310, b. 514, d.f. 319, aa. 354, b.  
373, b. 377, a. 378, c. 384, b.cc.  
400, b. 401, b. 405, b.d.e. 409, c.  
412, b.c. 419, a. 427, c. 455, d.  
459, b. 460, d. 465, 465, a.d.  
467, a. 468, b—f. 473, f. 490, a.  
498, a.c. 500, b. 506, b.b.c. 521,  
b.bb. 553, b.Weihnachtsjahr 2955, 15 Anm. Bd.  
II. Reg. S. 18 Anm.Wein, Strafen in Wein 924, 5023,  
54. — Handel mit W. s. Handel.

Weinbau in Curland 2168.

Weinconsum 2165, 659.

Weiumaass 2165.

Weinschank 1064.

Weissenstein, Stadt R. 1780, b.

Wenden, Stadt 1044, b, 71.

Wesenberg, Stadt: Appellation  
1384. — Drost 1230, 2121. —  
Privilegien 605, 830. — Rath  
1230, 87, 304, 2121, R. 2443.— Revaler Recht 830. — Stadtbuch  
1584. — Voigt 1220, 21.Widersetzlichkeit wider den Richter  
924, 44, 1123, 2, 3, 213,  
2, 3, 1493, 2, 3, 514, 4, 517,  
24, 1667, 2, 3, 3023, 18, 3147.Wiedereinsetzung in den vorigen  
Stand 1319, 2771.

Wiederkauf 2777.

Wierland, Bischof von, 118, 33,  
143, 46, 66, 206, 82, 96, 361,  
2737, 3021, 22, 30—32, 38,  
5193, 94, 98, R. 217, be. 265,  
b. 285, b. 314, d. 373, b. 378, c.  
393, b. 400, b. 401, b. 405, d.e.  
406, b. 409, c. 412, b. 419, a.  
427, c. 435, 435, b. 489, b. 473,  
f.g.h. 486, b. Ad R. 232, 54.Wiesen 485, 662, 1118, 298. S.  
auch Zubehörungen.  
—, gemeinsame, 604, 25, 31,  
985, 1.

Windau, St. 1131.

Wisby, Stadt, Verhältniss zu Liv-  
land 1049, 116, 241, 43. S.  
auch Büchse in Flandern, Goth-  
ländisches Recht, Nowgorod.Witterungsverhältnisse 2, 3, 2664,  
2775, 5097, R. 6, a.Wittwe: Zweite Ehe 111, 3, 4.  
— Eintritt ins Kloster 111, 6.  
— Rechte am Lehn 111, 61,  
522, 29, 1456. — Theilnahme  
an Gilden 1276, 10. — Verfü-  
gungsrecht 1255. — Vormund  
1139, 490.Wohlerworbenes Vermögen 991—  
93, 2324, 885, 916, 27, 41, 5112, a.

Wucher 1566. S. auch Bat.

Würfel s. Spiel.

Wüsteneien 2164, 775.

**Z.**Zahlung 846, 58, 1049, 61, 506,  
1517, 15, 559, 76, 607, 932,  
2175, 809, 884, 11, 4, 3004. —  
Z. bei lichtem Tage & schei-  
nender Sonne 2115, 3107.Zalungstermine bei Renten, Steu-  
ern, Pachtungen etc. 935, 49,  
45, 80, 92, 97, 99, 109, 114,  
131 u. a. m. 1044, b, 45, 53.

**60.** **70.** **74.** **82.** **97.** **114.** **119.**  
**126.** **127.** **144.** **147.** **166–68.**  
**1273.** **703.** **2363.**

Zalungstermine, allgemeine Bezahlung **2151.** **252.** **482.**

Zäune **935.** **170.** S. auch St. Reval.

Zehnte, kirchlicher, **16.** **17.** **18.**  
**60.** **83.** **84.** **87.** b. **135.** **26.**  
**143–45.** **56.** **59.** a. **65.** **63.** **69.**  
 a. **72.** **95.** a. **219.** **38.** **48.** **49.**  
 258, a. **70.** **83.** a. **88.** **95.** **344.**  
**346.** **467.** **75.** **86.** **87.** **617.** **727.**  
 a. **755.** **80.** a. **80.** a. **4851.** **2557.**  
**2739.** **3027.** **29.** c. **3114.** R.  
 454, c. S. auch D. O.

— der Geistlichkeit zum Besten der päpstlichen Kammer **1702.** **18.**

— weltlicher, **172.** **544.** **62.** **450.**  
**467.** **805.** a. **1097.** **348.** **2107.**  
**2739.** **953.** **7.** S. auch Eingeborne, St. Reval.

— vom Zehnten **475.**

Zehntfreiheit s. D. O., Schwertbrüder-Orden.

Zehntner **2085.**

Zeiger, Zeigersteller s. Uhren.

Zeugen **77.** **16.** **89.** **101.** **8.** **321.**  
 405. **413.** **17.** **414.** **17.** **518.** **54.**  
**593.** **5.** **6.** **916.** **924.** **80.** **82.**  
**1218.** **342.** **579.** **601.** **965.** **2118.**

**2446.** **562.** **664.** **750.** **10.** **804.**  
**3014.** **3023.** **9.** **15.** **14.** **20.**  
**3129.** **48.** **66.** R. **154.** a. S. auch  
 Testamentszeugen.

Zeugeneid **936.** a. **1290.** **357.** **39.**

Zeugenverhör **638.** **966.** a. **1178.**  
**2953.** **25.** R. **737.**

Zeugnisse, schriftliche, Respect  
**776.** **1885.** **683.** **94.** **817.** **2103.**  
**2122.** **70.** **82.** **743.** **97.** **401.**  
**2802.** **3103.** **2.** **10.** u. a. m.

Zimmer a. Maasse.

Zimmerholz **1213.** **54.** **3020.**

Zimmerleute **1125.** **29.** **493.** **27.**  
**1516.** **40.** **667.** **27.** **2407.**

Zins, an Stelle des Zehnten verordneter, **18.** **84.** **87.** b. **126.**  
**135.** **39.** **59.** a. **62.** **69.** **72.** **75.**  
**288.** **405.** **5.** **4.** **450.** **52.** **87.**  
**490.** **805.** **1248.** **782.** **2736.** R.  
**754.** S. auch Eingeborne.

Zins freier Schwedischer Bauern  
 805, a.

— von Gewerben **1088.**

— in Pfeffer **2953.** **14.**

— s. auch Grundzins, Rente.

Zinsfreiheit **753.** **891.** a. **1782.**

Zinsen von Capitalien **935.** **130.** **135.**  
**151.** **152.** **167.** **191.** **197.** **201.**

**222.** **230.** **231.** **234.** **1027.** **171.**  
**1192.** **263.** **2151.** **331.** **771.**  
**2975.** **35.** R. **1324.**

Zoll, *theloueum* **101.** **31.** **185.** **413.**  
**5.** **354.** **85.** **15.** **610.** **1029.** **64.**  
**1086.** **128–30.** **228.** **2309.** **637.**  
 9. **3011.** **92.** **99.** **207.** S. auch  
 Pfundgeld.

Zollfreiheit **20.** **75.** **99.** **113.** **227.**  
**245.** **89.** **91.** **302.** **5.** **68.** **427.**  
**439.** **46.** **53.** **56.** **76.** **92.** **525.**  
**565.** b. **76.** **782.** **951.** **72.** **2237.**  
**2879.** **3011.** **37.** **48.**

Zubehörungen der Güter **459.** a.  
**498.** a. **522.** **29.** **612.** **34.** a. **662.**  
**672.** **818.** **41.** a. **991–95.** **1248.**  
**1294.** **408.** **32.** **74.** **608.** **962.**  
**2114.** **214.** **538.** **763.** **863.** **73.**  
**2904.** **11.** **27.** **44.** **55.** **56.** **88.**

Zücken oder Ziehen des Messers  
 s. Waffen.

Zufall **935.** **125.** S. auch Gefahr.

Zug an die Oberhöfe s. Appellation.

Zünfte **869.**

Zuschreibung von Grundstücken  
**1970.** **2387.** **88.**

Zweikampf **20.** **75.** **77.** b. **101.** **10.**  
**2255.** **3014.** **3023.** **6.** **2027.** Ad.  
 R. **88.**

## B e r i c h t i g u n g e n.

### **I m Urkundenbuch.**

Bd. I. Sp. 275 Z. 2. Bd. III. Sp. 43 Z. 23. Sp. 454 Z. 7 l. *Albanum st. Alba.*

Bd. III. Sp. 209 Z. 7 v. o. l. *Ranōer st. Kunōer.*

Bd. IV. Sp. 173 Z. 27 ist unter dem Bischof „*van der Koye*“ ohne Zweifel der Bischof von Cujavien zu verstehen, der sonst gewöhnlich *episcopus Leslaviensis* oder *Wladislaviensis* heißt.

Bd. IV. Sp. 924 Z. 14 l. *Travensolt st. Trancsolt.*

Bd. V. Sp. 676 Z. 12 & 20. Möglicher Weise ist hier Nicolaus, Bischof (Erzbischof) von Bremen gemeint, der aber erst im J. 1422 zu dieser Würde gelangte.

Bd. V. S. 1037 Sp. 3 Z. 36 l. *conventus st. diocesis.*

### **I n den Regesten.**

Bd. I. S. 61 No. 246 & S. 63 No. 250 l. *Albanum st. Alba.*

---









